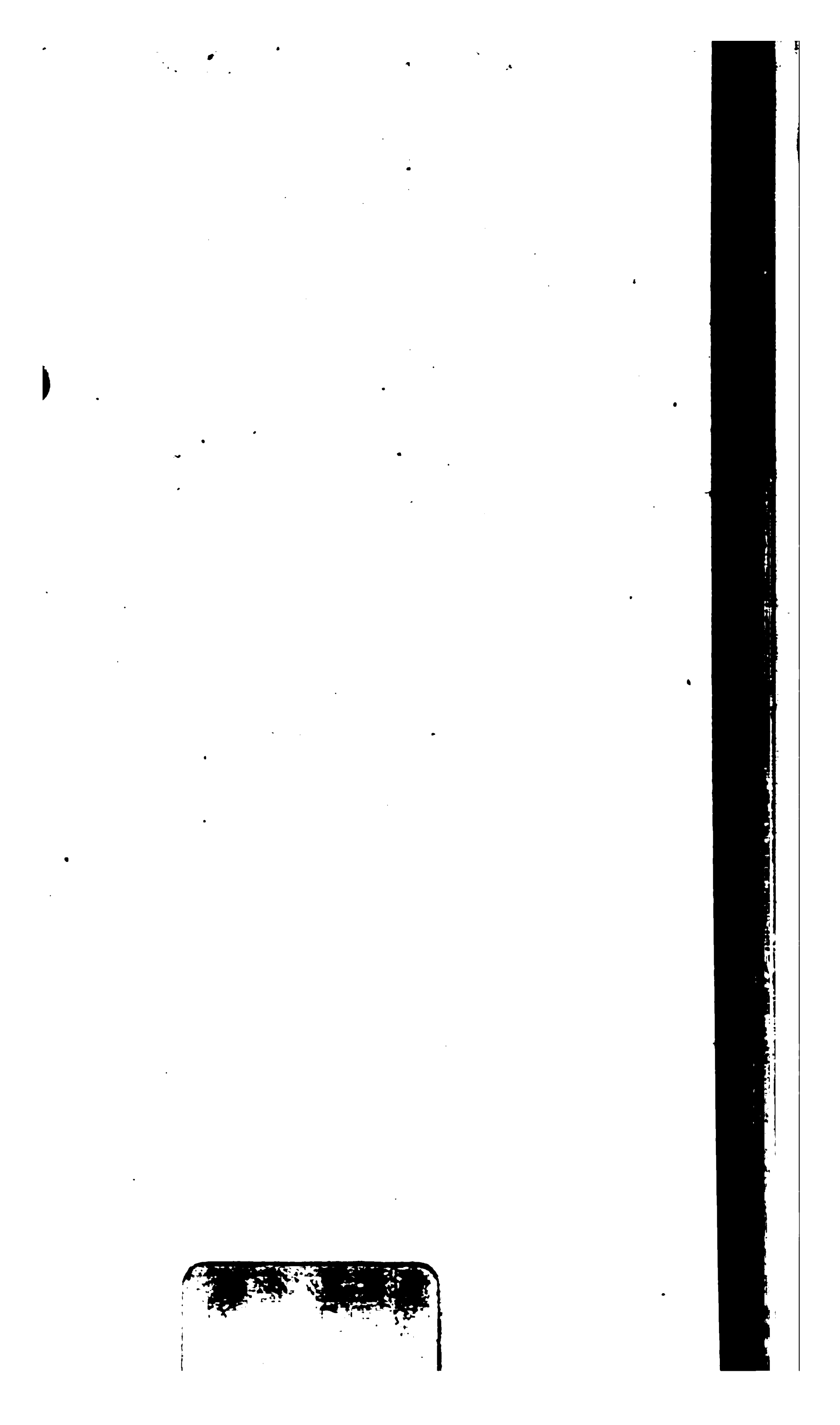
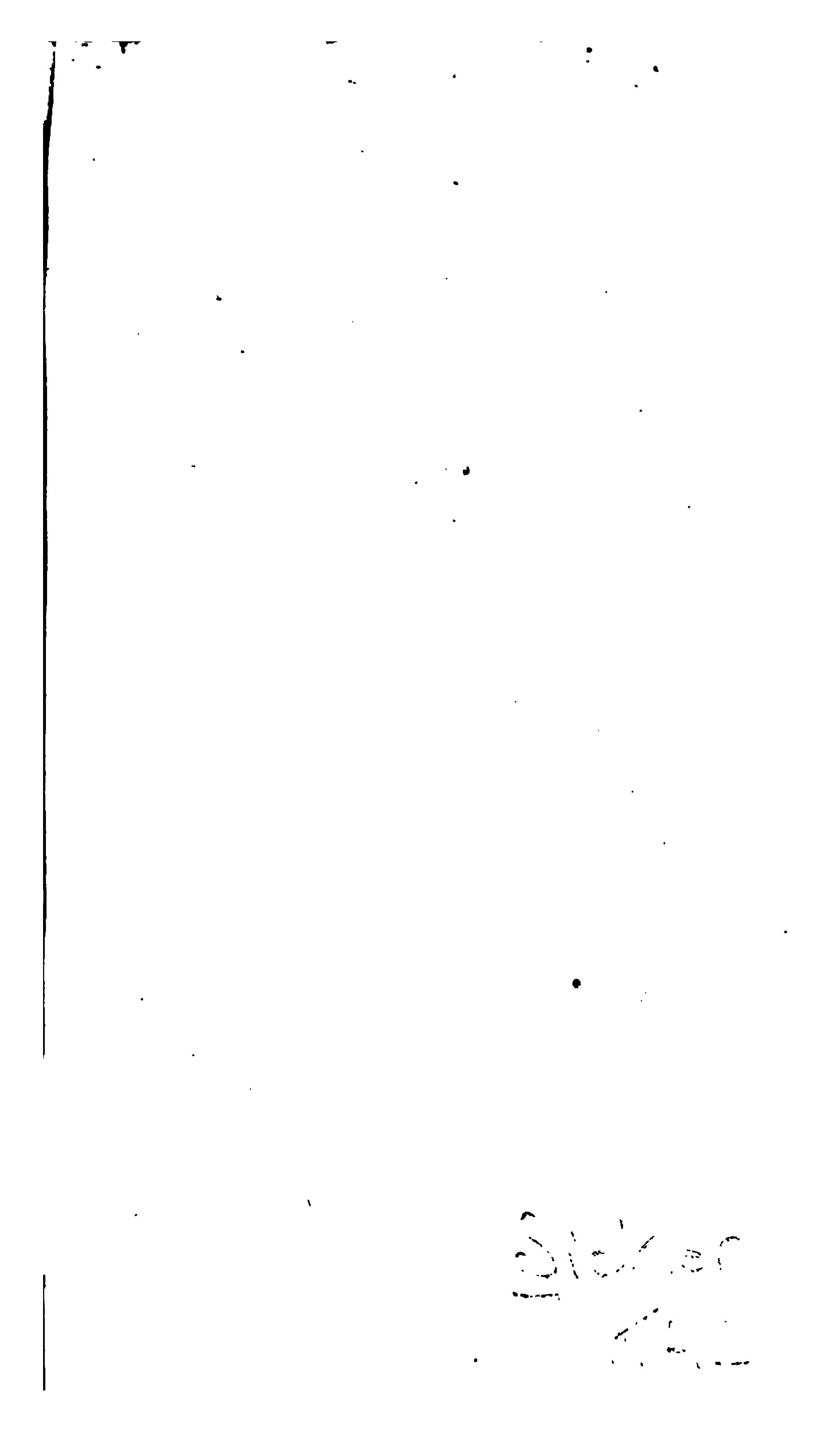
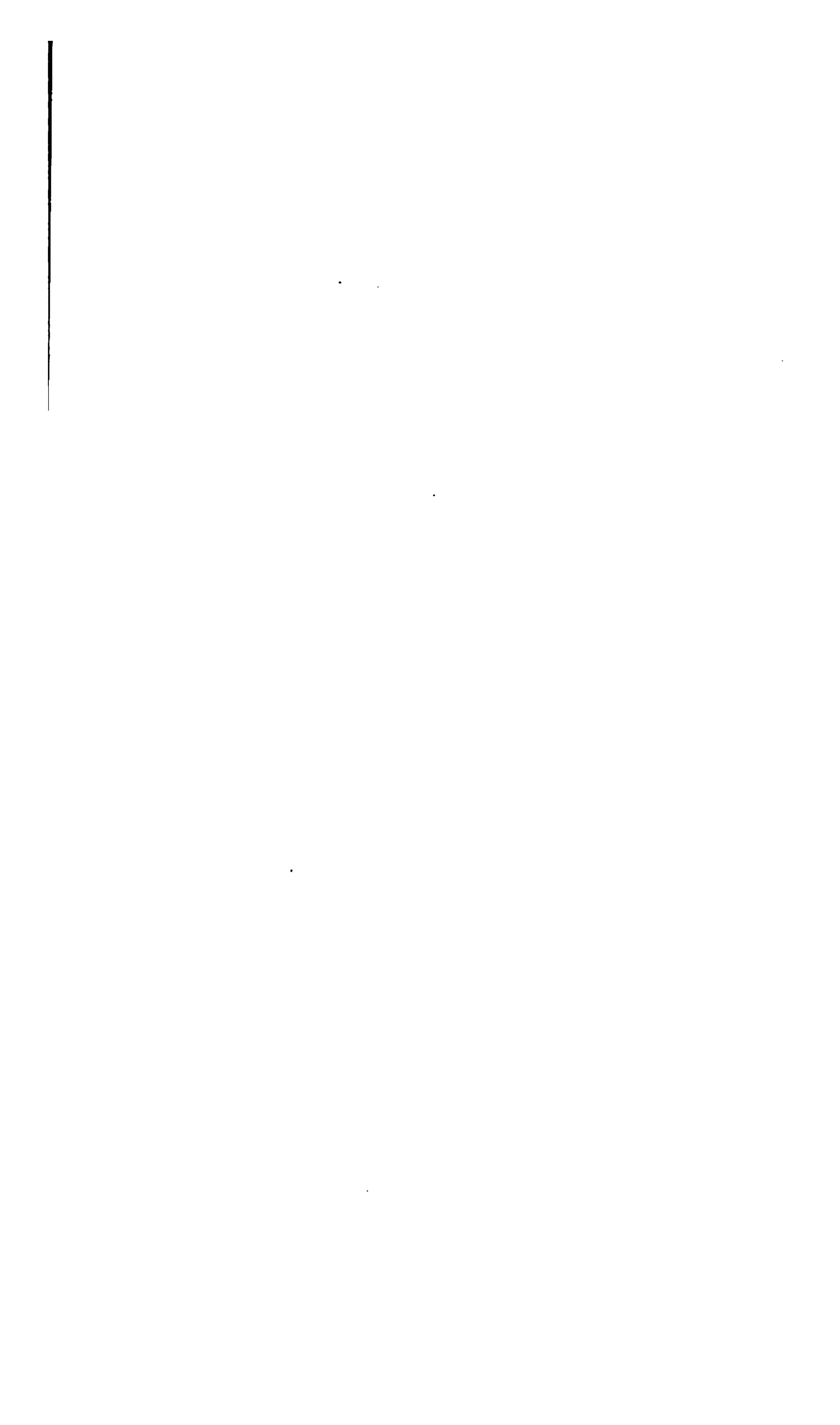








HANDBUCH

DER ALTEN

GEOGRAPHIE

FUER

GYMNASIEN

UND

ZUM SELBSTUNTERRICHT;

MIT STETER RUECKSICHT AUF DIE NUMISMATISCHE GEOGRAPHIE, SO WIE AUCH AUF DIE NEUESTEN BESSEREN HUELFSMITTEL BEARBEITET

UND

MIT HUELFE EINES GENAUEN INDEX ALS EIN

AUSFUEHRLICHES GEOGRAPHISCHES WOERTERBUCH

ZUM NACHSCHLAGEN EINGERICHTET

VON

DR. *F. K. L. SICKLER*,

der Königl. Grossbrit. Hannöv. Societät der Wissenschaften in Göttingen correspondirendem, der Academie der Alterthümer in Rom ordentl. und der Mineralog. Gesellsch. zu Jena so wie mehrerer anderer gelehrt. Gesellsch. Ehrenmitgliede etc.

ZWEITER THEIL.

ZWEITE SEHR VERMEHRTE UND BERICHTIGTE AUSGABE.

NEBST FUENF LITHOGRAPHIRTEN KAERTCHEN.

CASSEL,

Im Verlag bei J. J. BOHNÉ.

1832.

GRAECIA,

ODER

GRIECHENLAND.

Hauptquellen.

Ptolemaeus III, 15. ff. *Strabo* VIII—X. *Pomp. Mela* II, 3. *Pausanias* I—X. *Plinius* IV, 1—24. *Tab. Peuting.* *Die Itineraria.* *Die Geographi Minores* etc.

Hülfsmittel.

Aeltere. *Herodotus*, vorzügl. von V—IX. *Thucydides*, de B. Peloponnesiaco. *Xenophon*, Hellenica. *Diod. Siculus*, Bibliotheca. *Polybius*, Hist. catholica. *Livius*, vorzügl. von XXII. an. *Justinus*, u. s. f. Vergl. die einzelnen Anführungen.

Neuere. *Ortelius*, Thesaur. Geogr. Antw. 1696. *Joann. Meursius*, Antiqq. Graec., nach seinem Tode herausgegeben von *Pufendorf*, 1661. und *Graevius*, 1684. *Palmerius*, aus Caen in Frankreich, Graeciae Descriptio, 1678. *Cellarius*, Notit. Orb. Antiq. 1694. II, 13. ff. *Meletios*, aus Joannina in Epirus, *Γεωγραφία παλαιὰ καὶ νέα* etc. herausgegeben von *Nicol. Glykys* 1728; neu herausgegeb. von *Anth. Gaza* zu Venedig 1807. in 4 Octavb. (ein wichtiges Werk). *Mannert*, Geogr. des nördlichen Griechenlandes, des Peloponnesus und der Inseln des Archipelagus, bei Hahn, 1822 (zu seinem grösseren geogr. Werke gehörend). *Reichard*, Orbis Terrar. Antiq. cum Thesauro Topographico, Tab. III. IV. mit dazu gehör. Karten. 1824. Das neueste ausführlichste, brauchbarste und für die classischen Studien unentbehrliche Werk über Griechenland mit Karten und Kupfern begann Dr. *F. K. H. Kruse*, unter d. Titel: Hellas, oder geographisch-antiquarische Darstellung des alten Griechenlandes und seiner Colonieen, mit steter Rücksicht auf die neueren Entdeckungen; bei Voss, Leipzig 1825. Bis jetzt 2. Theile. Unter den Landkartenwerken über Griechenland sind die brauchbarsten: *Nicolaus* und *Wilhelm Sanson*, königl. franz. Geographen, von *Clericus* zu Amsterd. 1705 herausgegebene Karten und Pläne, unter d. Titel: „Atlas Antiquus sacer, ecclesiasticus et profanus," in dem sich gegen 20 Blätter befinden, die bloss Griechenland und die Inseln betreffen. *D'Anville*, königl. franz. Geograph: „Géographie ancienne abregée" 3. B. 12. vorzügl. der *Atlas d'Anvillianus*, nachgestochen in der Schreib- u. Wei-

gelschen Kunsthandl. In Nürnb. 1781—1785. in 11 Karten, mit dem Handbuch, von *Hummel*, *Bruns*, *Stroth* etc. bearbeitet, welcher letztgen. Gelehrte *Griechenland* vorzügl. gut behandelte und das Werk des d'Anville für den Gelehrten erst von wahrem Nutzen machte. *Barthelemy*, Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. Paris 1790; vorzüglich wegen des *Atlas*, Paris 1822, composé de soixante-huit Planches, von *Barbié du Boccage*, einem Schüler von d'Anville, der 1807 eine besondere ausführliche Carte de la Morée herausgab, so wie derselbe schon seit 1785 für die alte und neuere Geographie Griechenlands unermüdlich thätig gewesen ist. Zur Berichtigung der vielen über Griechenland bisher erschienenen Karten wird als vorzügl. taugl. gerühmt: „Positions géographiques d'un grand nombre de points de la Mediterranée determinès par *M Gauttier*, Capit. de Fregatte." Connais. de temps. vom J. 1821—1823. Damit vergl. man die von *de la Rochette* entworfene und von dem Engl. *Faden* herausgegeb. Generalcarte v. Griechenl.; desgl. *Arrowsmith's* New Charte etc. 1799. Unter den Reisenden sind vorzügl. zu bemerken: *Cyriacus* v. *Ancona* aus d. J. 1437: Inscriptiones etc. Rom. 1744. *Belonius*, aus d. J. 1546: Observations etc. Par. 1554. *Des Monceaux*, aus d. J. 1668: Extrait d'un Voy. la Haye, 1732. *Nointel*, franz. Gesandter in Const., um d. J. 1670. *Guillet de la Guilletiere*, aus d. J. 1675: Athènes, ancienne etc. Par. 1675. *Spon*, aus d. J. 1675 und 1676: Voyage d' Italie, de Dalmatie, de Grèce et du Levant. Lyon 1678. *Wheler*, Esq., aus dens. Jahren: Journey into Greece in Comp. of Dr. Spon. Lond. 1682. Fol. *Coronelli* u. *Magni* (unbedeutende Werke). *Fourmont*, aus d. J. 1729. Vergl. die Memoires de l'Acad. des Inscript. Par. T. VII. Bildung der Society of Dilettanti in London seit 1734. *Stuart*, *Revett*, *Chandler*, *le Roy*, *Pars* etc. *Chabert*, *Choiseul Gouffier*, aus d. J. 1776—1784: Voyage pittoresque de la Grèce. 1. 11. Par. 1809. *Sibthorp* u. *Hawkins*, aus d. J. 1785. Um ebendieselbe Zeit auch *Worsley*, der Stifter des treffl. Museums gl. Nam. *Villoison* und *Guys*, u. d. J. 1794. *Le Chevalier*, u. d. J. 1783—1802. *Morrit*, aus d. J. 1795. *Fauvel*, aus d. J. 1780. etc. *Stephanopoli*, a. d. J. 1797—98. *Dodwell*, a. d. J. 1801—1805: Classical and topographical Tour through Greece etc. (Von allen Kritikern bisher als das beste aller Reisewerke über das eigentl. Griechenland anerkannt). *W. Gell*, aus ebenders. Zeit (grossentheils nur Itinerarien u. Topographieen; jedoch von vielem Werth). *Squire*. *Leake*. *Wilkins*. *Pouqueville*. *Vaudoncourt*. *Hobhouse*. *Galt*. *Bröndstedt*. *Stackelberg*. *Bartholdy*. *Holland*. *Stanhope* u. s. f. Uebrigens sind die einzelnen Anführungen zu vergleichen.

Land im Allgemeinen.

Name.

In den frühesten Zeiten trug Griechenland keinen allgemeinen Namen; wenigstens kommt im Homer kein solcher vor. Von diesem Sänger werden

diejenigen, die er für Griechen gelten lässt, wenn er sie mit einem allgemeinern Namen bezeichnet, bald *Achaei*, bald *Danaos*, bald *Argivi* genannt, was mit zum Beweise dienen könnte, dass in seiner Ansicht der Peloponnesus die Hauptrolle spielte.

1) *Hellas*, ἡ Ἑλλας. So hiess, nach Pl. 4, 14. ursprünglich nur eine Stadt in Thessalia, nebst ihrem Gebiete, und zwar in der Phthiotis. Seine Worte hierüber sind: „*Ex his Phthiotae nominantur Dorida accolentes. Eorum oppida, Echirus in faucibus Sperchii fluminis, Thermopylarum angustiae: quo argumento IV. M. passuum inde Heraclea, Trachin dicta est. Mons ibi Callidromus: oppida celebria, HELLAS, Halos, Lamia, Phthia, Arne.*" Ebendaselbst soll nach demselben Schriftsteller, a. a. O., *Hellen*, nach welchem die *Hellenes* genannt wurden, geboren worden seyn: „*ibi HELLEN, a quo HELLENES.*" In der Folge, besonders in den homerischen Zeiten, empfing, wie aus Homer Il. 2, 683. Herodot. 1, 56. Thucyd. 1, 3. Pausan. 3, 20, 6. und Plin. 4, 14. hervorgeht, *ganz Thessalia* diesen Namen. Nach Homers Zeiten begann man denselben allen, von Thessalia aus südlich liegenden Ländern Griechenlands, bis an die Grenze von Megaris, gegen den Peloponnesus hin, beizulegen. Vgl. Pl. 4, 11. Während der Perserkriege und späterhin ward auch der Peloponnesus mit zu Hellas gerechnet. Als Philippus von Macedonia Sitz und Stimme im Amphictyonengerichte bekam, erhielten endlich alle Länder, in denen die griechische Sprache Hauptlandessprache war, diesen allgemeinen Namen.

2) *Graecia*, Γραικία. Ein nur von den Römern zur Bezeichnung Griechenlands gebrauchter Name. Nach Pl. 4, 14. bekam das Land diesen Namen von einem in der Phthiotis gebornen Könige *Graecus*. Seine Worte sind: „*Ibi genitus Rex, nomine GRAECUS, a quo GRAECIA.*" Vergl. Stephan. s. v., der diesen Γραικός zu einen Sohn des Thessalus macht; und Suidas s. v., der den Namen mit grösserer Wahrscheinlichkeit von einer Gegend ableitete, obwohl

auch er die Ableitung von dem mythischen *Graecus* oder *Γραικός* noch mit angeführt hat.

Anmerk. Da ursprünglich, wie man hier bemerkt, nur Griechenlands Hochland, oder höchstes Gebirgsland mit dem Namen *Hellas* bezeichnet war, so möchte die Annahme nicht ganz unwahrscheinlich seyn, dass der Name *Ἑλλάς* von *Ἕλη* oder *Ἕλη* „die *Helle*, der *Lichtschimmer*" gebildet worden sey, und das „*Helle*- oder *Lichtland*" bedeutet habe, indem jenes Hochland, wegen seiner unzähligen, mit Schnee lange Zeit im Jahre bedeckten und hierdurch *weithinleuchtenden Gebirge* diese Bezeichnung sehr wohl erhalten konnte. Diese Annahme wird aber besonders dadurch unterstützt, wenn man sich erinnert, dass die *Hellopia* auch das *Hoch*- oder *Gebirgsland* um *Dodona* in Epirus war, und dass wohl eben deshalb Aristoteles Meteor. I, 14. sagte: *Αὐτὴ (ἡ Ἑλλὰς ἡ ἀρχαία) ἐστὶν ἡ περὶ τὴν Δωδώνην καὶ τὸν Ἀχελῷον. οὗτος γὰρ πολλαχοῦ τὸ ῥεῦμα μεταβέβληκεν· ὤκουν γὰρ οἱ Σελλοὶ ἐνταῦθα καὶ οἱ καλούμενοι, τότε μὲν Γραικοὶ, νῦν δὲ Ἕλληνες.* Demnach war *Hellas* das *Hochland* Griechenlands überhaupt; der Wortbedeutung nach, das durch seine schneebedeckten Hochgebirge schimmernde *Licht*- oder *Helle-Land.* Vergl. Mannert, Geographie von Griechenland, 1822. S. 1. 2. der das eigentliche Hellas ein *Bergland* nennt, das sich aus den Bergmassen entwickele, welche von dem Hauptknoten, dem Pindus sich gegen Süden ziehen. Erinnert man sich dabei zugleich, dass *Σέλας* „Licht etc." nur eine stärkere Adspiration von *Ἕλη* ist; so werden ursprünglich die *Σελλοί* mit den *Ἕλληνες* gleiches, d. i. Bewohner des *Licht*- oder *Helle-Landes*, des Hochlandes von Griechenland bedeutet haben. Und waren diese *Selloi* wirklich früher *Graicoi* genannt, wie Aristot. sagt; dann bedeutet die *Σελληΐς*, oder die *Γραϊκή* das „*weisse, lichte*" Land; indem Hesiodus. Theog. 370. durch seine Erklärung der *Graien*, die von ihrer Geburt an *weissliche* Haare tragen, den mit diesem alten Worte verbundenen Begriff deutlich dargestellt hat. Vergl. damit die von Pouqueville Voy. dans la Grèce T. V. p. 360—379. gegebene Schilderung der gegen 6 Monate im Jahre mit Schnee bedeckten Gebirge von Hellopia, oder der Gegend um Ianina.

Umfang.

Vierfach. 1) Im *engsten* Sinne. Ursprünglich die Gegend um die Stadt Hellas in der Phthiotis und um Dodona in Epirus. 2) Im *engern* Sinne. Die *Graecia propria*, alle griechische Freistaaten in Mittelgriechenland, bis zum Ambracischen Meerbusen auf der Westseite und dem Maliacischen Meerbusen auf der Ostseite, wodurch Thessalia und der Peloponnesus ausgeschlossen wurden. 3) Im *weitern* Sinne. *Graecia propria*, oder Mittelgriechland

nebst dem Peloponnesus und Thessalia. 4) Im *weitesten* Sinne. Alle Länder zwischen dem Aegaeischen und Jonischen Meere, in denen griechisch geredet ward, nebst Macedonia und Epirus. Grösse ohne die Inseln 1,851 geogr. QMeilen. Im Ganzen zeigt sich, dieser letztern Bestimmung zu Folge, Griechenland überhaupt als Europa's östliche Halbinsel, die von Europa's Süddonauländern durch die Acroceraunischen und Cambunischen Gebirge, so wie auch durch den See Lychnidus und d. Fluss Strymon getrennt wird. Dem gemäss lässt sich diese Halbinsel in der folgenden geographischen Eintheilung darstellen:

I. als der PELOPONNESUS;

II. als die GRAECIA PROPRIA, oder *Mittelgriechenland*;

III. als *Nordgriechenland*, oder MACEDONIA, THESSALIA, EPIRUS;

IV. als die zu Graecia gehörigen INSELN.

Anmerk. Ueber den Umfang der alten Hellas im Sinne der Alten gewährt folgende Stelle im Str. 8, 334. genügende Auskunft: *Ἔφορος μὲν οὖν ἀρχὴν εἶναι τῆς Ἑλλάδος τὴν Ἀκαρνανίαν φησὶν ἀπὸ τῶν ἑσπερίων μερῶν· ταύτην γὰρ συνάπτειν πρώτην τοῖς Ἠπειρωτικοῖς ἔθνεσιν. Ἀλλ' ὥσπερ οὗτος τῇ παραλίᾳ χρώμενος μέτρῳ, ἐντεῦθεν ποιεῖται τὴν ἀρχήν, ἡγεμονικόν τι τὴν θάλατταν κρίνων πρὸς τὰς τοπογραφίας, ἐπεὶ ἄλλως γ' ἐνεχώρει κατὰ τὴν Μακεδόνων καὶ Θετταλῶν γῆν ἀρχὴν ἀποφαίνεσθαι τῆς Ἑλλάδος· οὕτω καὶ ἡμῖν προσήκει, ἀκολουθοῦσι τῇ φύσει τῶν τόπων, σύμβολον ποιεῖσθαι τὴν θάλασσαν. Αὕτη δ' ἐκ τοῦ Σικελικοῦ πελάγους προπεσοῦσα, τῇ μὲν ἀναχεῖται πρὸς τὸν Κορινθιακὸν κόλπον, τῇ δ' ἀποτελεῖ Χερρόνησον μεγάλην τὴν Πελοπόννησον, ἰσθμῷ στενῷ κλειομένην. Ἔστι δὲ τοῦτα δύο μέγιστα συστήματα τῆς Ἑλλάδος, τό τε ἐντὸς ἰσθμοῦ, καὶ τὰ ἐκτὸς πυλῶν μέχρι τῆς ἐκβολῆς τοῦ Πηνειοῦ ποταμοῦ· τοῦτο δ' ἐστὶ τὸ Θετταλικόν· ἔστι δὲ καὶ μεῖζον, καὶ ἐπιφανέστερον τὸ ἐντὸς ἰσθμοῦ. σχεδὸν δέ τι καὶ ἀκρόπολίς ἐστιν ἡ Πελοπόννησος συμπάσης τῆς Ἑλλάδος. Χωρὶς γὰρ τῆς λαμπρότητος καὶ δυνάμεως τῶν ἐνοικησάντων ἐθνῶν, αὐτὴ ἡ τῶν τόπων θέσις ὑπογράφει τὴν ἡγεμονίαν ταύτην. Κόλποις γὰρ καὶ ἄκραις πολλαῖς, καὶ τοῖς σημειωδεστάτοις χερρονήσοις μεγάλαις, διαπεποικιλμένη ἐκ διαδοχῆς ἑτέρα τὴν ἑτέραν ἔχει. Ἔστι δὲ πρώτη μὲν τῶν χερρονήσων ἡ Πελοπόννησος, ἰσθμῷ κλειομένη τεσσαράκοντα σταδίων. Δευτέρα δὲ ἡ καὶ ταύτην περιέχουσα ἧς ἰσθμός ἐστιν ὁ ἐκ Παγῶν τῶν Με-*

γαρικῶν, εἰς Νίσαιαν τὸ Μεγαρέων ἐπίνειον, ὑπερβολῇ σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι ἀπὸ θαλάσσης ἐπὶ θάλασσαν. Τρίτη δ' ἡ καὶ ταύτην περιέχουσα, ἧς ἰσθμὸς ἀπὸ μυχοῦ τοῦ Κρισσαίου κόλπου μέχρι Θερμοπυλῶν· ἡ δ' ἐπινοουμένη εὐθεῖα γραμμὴ, ὅσον πεντακοσίων, τὴν μὲν Βοιωτίαν ἅπασαν ἐντὸς ἀπολαμβάνουσα, τὴν δὲ Φωκίδα τέμνουσα λοξὴν καὶ τοὺς Ἐπικνημιδίους· τετάρτη δὲ ἡ ἀπὸ τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου, διὰ τῆς Οἴτης καὶ τῆς Τραχινίας εἰς τὸν Μαλιακὸν κόλπον καθήκοντα ἔχουσα τὸν ἰσθμὸν καὶ τὰς Θερμοπύλας, ὅσον ὀκτακοσίων ὄντα σταδίων. Πλειόνων δ' ἢ χιλίων ἄλλος ἐστὶν, ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ κόλπου τοῦ Ἀμβρακικοῦ διὰ Θετταλῶν καὶ Μακεδόνων, εἰς τὸν Θερμαῖον διήκων μυχόν. Damit vergleiche man eine frühere Stelle desselben Buches S. 332. *Μετὰ μὲν οὖν τοὺς Ἰλλυριοὺς τῶν Ἑλλήνων Ἀκαρνᾶνές εἰσι, καὶ Λοκροὶ οἱ Ὀζόλαι· πρὸς δὲ τούτοις Φωκεῖς τε καὶ Βοιωτοί· τούτοις δ' αντίπορθμος ἡ Πελοπόννησος, ἀπολαμβάνουσα μεταξὺ τὸν Κορινθιακὸν κόλπον, καὶ σχηματίζουσά τε τοῦτον, καὶ σχηματιζομένη ὑπ' αὐτοῦ· μετὰ δὲ Μακεδονίαν, Θετταλοὶ μέχρι Μαλιέων καὶ τῶν ἄλλων τῶν ἐκτὸς ἰσθμοῦ καὶ αὐτῶν τῶν ἐντός.*— Ptolemaeus bestimmt B. 1, 13. 14. 15. 16. den Umfang von Hellas nach den von ihm angenommenen Tafeln, die *Macecedonia*, *Epirus*, *Achaja* (im spätern Sinne) und den *Peloponnesus* nebst den dazu gehörigen Inseln enthalten; nicht im Ganzen, sondern vereinzelt.

Meerbusen und Vorgebirge.

Kein Land von Europa zeigt eine so grosse Menge von Busen, Buchten und Vorgebirgen als Griechenland. Zerstörend scheint hier von jeher das Meer gegen das Land angekämpft und dieses eben so hartnäckig diesem Elemente die überall hin verbreiteten Füsse seiner Gebirge entgegen gesetzt zu haben. Wir zählen hier als die vorzüglichsten Meerbusen, folgende *sechzehn*; von Norden herab, auf der Ostseite, beginnend: 1) *Sinus Strymonicus* (Busen von Contessa, oder Rhondina), zwischen der Insel *Thasus* und dem Vorgebirge *Acrathus*. Strabo 7. 2) *Sin. Singiticus* (Cap Indischir Corfusi), zwischen dem Vorgeb. *Nymphaeum* (C. Nimfeo) und *Ampelus*, Pt. 3, 13. 3) *Sin. Toronaeus* (B. von Cassandra), zwischen dem Vorgeb *Derris* (C. Drepano) und *Canastraeum* (C. Plejur). Tacit. An. 5, 10. oder *Toronaicus*. Liv. 44, 11. vergl. Scylax. 4) *Sin. Thermaicus* (B. von Salonike), zwischen dem Vorgeb.

Canastreum und dem *Pelion*. 5) *Sin. Pagasaeus* (B. von Volo oder Golo); zwischen dem Vorgeb. *Sepias* (Trikery) und *Pteleum*, Mela 2, 3. oder *Pagasicus Sin*. Pl. 4. 8. 6) *Sin. Maliacus* (B. von Tsdia, od. Zeitun.) 7) *Euripus* (nördl. B. von Talanta; südl. B. von Eiriboe). Str. 9. Herod. 8, 7. Mela 2, 7. Pl. 4, 7. 12. Sil. It. 14, 144. Ovid. P. 1, 8. Liv. 28, 6. 35, 37. 8) *Sin. Saronicus* (B. von Egina), zwischen dem Vorgeb. *Sunium* (C. Colonna) und der Insel *Calauria*. Pt. 3, 16. Eustath. Pl. 4, 4. 5. 9) *Sin. Argolicus* (B. oder Golfo von Anaboli od. Napoli di Romania). Polyb. 5, 91. Pt. 3, 16. Mela 2, 3. Pl. 4, 12. 10) *Sin. Laconicus* (B. von Kolokythia), zw. dem Vorgeb. *Malea* (C. Mengesché) und *Taenarum* (C. *Matapan*). Mela 2, 3. Str. 3. 11) *Sin. Messeniacus*, od. *Asinaeus* (B. von Koron), zwischen dem Vorgeb. *Taenarum* und *Acritas* (C. Choros, oder Galla). Str. 8. Pl. 4, 12. der ihn auch *Coronaeus Sin*. nennt, so wie er auch bei Strabo *Thuriates* heisst. 12) *Sin. Cyparissius* (B. v. Arcadia). 13) *Sin. Cyllenes* (B. oder Golfo di Chiarenza), Pl. 4, 5. 14) *Sin. Corinthiacus* (B. von Ainabachti, oder Golfo di Lepanto), zwischen dem Vorgeb. *Rhium* und *Antirhium*. Polyb. 4, 57. 65. Pl. 4, 2. Liv. 24, 16. 22, 18. 28, 7, wo mehrere Häfen genannt werden. 15) *Sin. Ambracicus* (B. von Arta). Scyl. Perip. 15. Scymn. 26. Dicaearch. 3. Zwischen diesem Busen und dem vorhergenannten befindet sich das Vorgeb. *Leucate*. Endlich 16) der grosse Sinus *Jonicus*, oder *Adrias*.

Hauptgebirge.

Alle Gebirge Griechenlands ziehen sich von dem *grossen* an der Grenze von Macedonien und Thessalien hin streichenden, von *Osten* gegen *Westen* zu sich fortbewegenden *Gebirge* (dem *Haemus, Rhodope, Scomius, Orbelus* und *Scordus*), das weiter südlich die Berge *Pierius, Poeus, Citius, Stymphe* und *Lacmus* enthält, als von ihrem Schultergebirge, gegen Süden. Oestlich tritt aus ihm, gleichsam als der linke Arm dieser Schulter, der *Olympus*, *Ossa* und

Pelion hervor; westlich scheint der rechte Arm in den *Acroceraunischen* Gebirgen gegen Norden sich erhoben zu haben; während der *Lingon*, *Bermius* und der gewaltige *Pindus* (Agrapha), von Norden nach Süden ziehend, fast aus der Mitte der Schultern als ein riesenhaftes Rückgrat sich hervorhebt, das sich durch den *Parnassus*, *Helicon*, *Libethrus*, *Cytheron*, *Parnes* und *Pentelicon* fortsetzt, und im *Hymettus* und *Laurium* endigt; während der *Thymphrestus* und *Thyamis* rechts, der *Othrys* und *Oeta* links, nebst vielen anderen parallelartig von ihm auslaufenden Gebirgen die colossalen Rippen bilden. Die übrigen Theile des colossalen Gebirgsgerippes reihen sich im Peloponnesus an den Berg *Cyllene*, als um die Wurzel einer colossalen Klaue; von dem an der ganze Gebirgszug über den *Lycaeus*, sich im Vorgeb. *Taenaron* (Matapan), unter dem 36. Grade der Breite und 20. Gr. der Länge, endigt. Vergl. die einzelnen Länder.

Hauptflüsse.

In Hinsicht auf die Länge ihres Laufs, und die Breite ihres natürlichen und gewöhnlichen Strombettes, alle sehr unbedeutend; in Bezug auf einander allein sind als die vorzüglichsten zu nennen folgende *neun*: 1) *Strymon*. 2) *Haliaomon*. 3) *Peneus*. 4) *Sperchius*. 5) *Cephissus* in Beotien. 6) *Achelous*. 7) *Eurotas*. 8) *Alpheus*. 9) *Pamissus major*. (S. in der besondern Angabe der einzelnen Länder.)

Vorzügliche Seen.

1) *Lychnidus*. 2) *Copaïs*. 3) *Stymphalus*. 4) *Lerna* (s. in der besondern Angabe der einzelnen Länder).

Ureinwohner.

Drei Hauptstämme. 1) Graïci oder Graeci, *Γραïκοί*, und Hellenes, Ἕλληνες, s. oben. 2) Leleges und Curetes, *Λέλεγες* und *Κούρητες*. 3) Pelasgi, *Πελασγοί* (s. die Darstellung der einzelnen Hauptländer).

Eingewanderte Völker.

Griechenlands Sagen oder Mythen sprechen nie von grösseren, aus dem Auslande eingewanderten Völkern. Ueberall trifft man hier nur auf Autochthones, oder auf Ureingeborne. Nur einzelne Ankömmlinge unter sich, und zwar diese nur als Verbreiter einer höheren Cultur des Geistes, des Lebens und des Bodens, lassen sie zu, und unter diesen heben sie bloss folgende *vier* besonders hervor, als: 1) die Sagen Boeotiens den Phönicier *Cadmus*; 2) die Sagen von Attica den Aegyptier *Cecrops*; 3) die Sagen von Argos und Mycenae den Aegyptier *Danaus*; 4) die Sagen des Peloponnesus überhaupt den Phrygier *Pelops*, von dem dieser Theil Griechenlands seinen Namen bekam.

Hauptzüge aus dem Charakter der alten Bewohner.

Durch das Zusammentreffen der glücklichsten Umstände vereinigte sich in den Griechen alles, was den Menschen überhaupt zur allseitigsten und höchsten Ausbildung fähig und geschickt macht. Solch einer vorzüglichen Anlage kamen die glücklichsten Ereignisse, von Aussen wie von Innen her entgegen, um das *alte Volk der Hellenen* im Allgemeinen nicht allein zum ausgezeichnetsten Volke der gesammten Vorwelt, sondern auch, bis auf diesen Tag herab, *in jedem wahrhaft geistigen Streben zum Mustervolke für die Nachwelt zu machen.* Griechenlands Boden, wenn ihn auch seit vielen Jahrhunderten schon Barbaren — die späteren immer barbarischer, als die früheren — unwürdig behandelten, wird für jeden nur einigermassen Gebildeten so lange immer noch ein heiliger Boden bleiben, bis die Nacht der Barbarei alle *ächte* Bildung verschlungen haben mag.

Hauptzüge aus der Geschichte.

Bei der ausserordentlichen Reichhaltigkeit und grossen Wichtigkeit dieses Gegenstandes kann hier nur auf folgende, leicht zu erwerbende geschichtliche

Hülfsmittel verwiesen werden: *John Gillies*, the History of ancient Greece, its colonies and conquests etc. London 1786. 11. Vol. 4. Uebersetzt von *Blankenburg* und *Kosegarten*. Leipzig 1787—1797. (6 Thlr. 4 Gr.). *William Mitford*, the History of Greece etc. London 1784. IV. Vol. 4. Uebersetzt von *Eichstädt*. Leipzig 1802—8 (10 Thlr. 16 Gr.). *Goldsmith*, the History of Greece etc. Uebersetzt von *Beck*; in zwei Theilen. Leipzig 1806—7. (3 Thlr.). *Denina's* und *Delille's* Werke, besonders aber *Schlossers* Universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und ihrer Cultur. Frankf. 1826—27 (noch fortgesetzt). *Barthelemy's* Anacharsis und *Antenors* Reisen durch Griechenland und Asien, als Fortsetzung des Anacharsis; aus dem Franz. des H. von *Floresky*. Leipzig 1806. *C. F. O. Müller*, Geschichte hellenischer Stämme und Städte. 3 Theile. Breslau 1820—23. (8 Thlr. 16 Gr.). Die *Dorier*, von Ebendemselben. 4 Bücher. Breslau 1824.

Boden.

Im Allgemeinen ist *Hellas* ein von vielen hohen Gebirgen durchzogenes *Gebirgsland*, in dem die Berge $\frac{9}{10}$ der Oberfläche einnehmen, so dass für die eigentlichen Ebenen ein nur sehr unbedeutender Raum übrig blieb. Die Höhen der Gebirge sind aber bis jetzt noch nicht genau gemessen, und auf die überschätzenden Angaben der Alten kann man sich nicht verlassen. In ihnen herrscht die Kalksteinformation vor; daher die Menge von Marmor, sowohl auf dem Festlande als auch auf den Inseln. Nur selten kommt der Sandstein und noch weit seltener der Granit vor. Obwohl das Land von Anfang an bis auf die neuesten Zeiten von häufigen, oft sehr heftigen Erdbeben erschüttert ward und nicht wenige vulkanische Produkte und heisse Quellen zeigte, so befindet sich dennoch im ganzen Festlande auch nicht ein einziger wirklicher, zu Tage gekommener Vulkan; wenn schon Strab. Chrest. S. 13. berichtet, dass der sieben Stadien hohe Berg bei *Methana* durch vulcani-

sche Ausbrüche entstanden sey. Uebrigens gelten bei Polybius, Strabo und Agathemerus der *Olympus*, *Pelion* und *Ossa*, *Parnassus*, *Athos*, *Lycaeus* und *Taygetus* für die *höchsten Berge*. Die bedeutendsten *Hochebenen* finden sich bei *Tripolitza*, im östlichen Arcadien, und um *Dodona*, oder dem heutigen *Janina* in Epirus. Die ausgezeichnetsten *Niederebenen*, durchaus nur in Bergkesseln befindlich, sind: in *Thessalia*, die *Pelasgische* Ebene um Larissa, das *Dotische* Gefilde um den Boebe-See und um Phthia; in *Boeotia*, die grosse nördliche Ebene am *Copaïs-See*, die Ebene am *Asopusflusse*; in *Attica*, das grosse *Cecropische Feld* zunächst um die St. Athen, das *Rharische* Feld, die *Thriasische* Ebene; in *Aetolia*, die sogen. *Paracheloitis*, oder das *Cornu Copiae* am Ausfl. des Acheloüs. Die kleineren Ebenen in *Achaja*, als: bei Patrae, wo die ersten Waizenäcker im Peloponnesus gestanden haben sollen; in *Elis*, *Arcadia*, *Argos*, *Laconica*, u. s. f. Ausgezeichnet war die Menge kleiner und grössrer Bergseen, die oft einer künstlichen Nachhülfe zum Abflusse bedurften. In Hinsicht auf die Produkte fand sich Gold seltener als Silber; das Erstere vorzüglich in *Thracia* und *Macedonia*, am Haemus, Orbelus, Pangaeus, im Fl. Hebrus und in der Landschaft *Paeonia*; das zweite in *Euboea* und in *Attica*, dessen Silberbergwerke im Lauriongebirge sehr bedeutend waren, indem während der blühenden Zeiten des Staates gegen 20,000 Menschen darin arbeiteten. Kupfer- und Eisengruben bestanden in *Euboea* und *Boeotia*. Was aber die *Fruchtbarkeit* des Bodens anbetrifft, so bemerkte schon Thucyd. 1, 2. ff., dass nur *Thessalia*, *Boeotia* und *einige* Theile des *Peloponnesus* zu den fruchtreichsten, *Attica* und *Arcadia* hingegen zu den am wenigsten fruchtbaren Gegenden gerechnet werden müssten. Allein nicht bloss in den Ebenen und Thälern, sondern auch auf sonst steilen und dem Anscheine nach unfruchtbaren Hügeln, ja sogar auf hohen Bergebenen, gedieh das Getreide vortrefflich; was nicht sowohl in den natür-

lichen Kräften des Bodens, als vielmehr in dem herrlichen Klima seinen Grund hatte, wie Turner, Voyage dans le Levant 1, 350. nebst Dodwell, Class. Tour. 2, 9. richtig bemerken. Die Hauptgetreidearten, deren die alten Bewohner von Hellas in einem schon hoch ausgebildeten Zustande ihrer Kultur sich bedienten, waren *Waizen*, πυρός, und Gerste, κριθή. Nach Plin. H. N. 18, 19. 20. und Theophr. H. P. 8, 4. 5. zerfiel aber der Waizen in *dreierlei* Arten, als: 1) in τίφη „*Einkorn*," 2) ζειά „*Spelz*," 3) ὄλυρα „*weisser Waizen*." Aus der *Gerste*, κριθή, wurde zum gewöhnlichen Gebrauch die μάζα „*polentum*" der alten Lateiner (viell. die heutige *polenta* der Italiener?) bereitet; desgleichen auch die *Gerstengraupe*, ἄλφιτα. Uebrigens musste die Gerste mit zum Futter der Pferde, wenigstens im südlicheren Hellas und auf den Inseln dienen, indem der *Hafer*, βρόμος, dessen Theophr. H. P. 8, 4. Plin. H. N. 18, 42. gedenken, mehr in Nordgriechenland angebaut und bekannt war. Ausserordentlich reich war Hellas übrigens an allerhand vorzüglichen Zier- und Nutzpflanzen, Gemüssen, Strauchgewächsen, Wald- und Fruchtbäumen. Von so vielen fremden Einzüglern aus fast allen Weltgegenden her, schon während der sogenannten mythischen Zeitalter besucht, hatte Griechenland von einem *Jeden* derselben *etwas* empfangen, was in seinem guten Boden und besonders unter seinem so vorzüglich milden Himmel sich nicht bloss zu erhalten, sondern vielmehr herrlich zu entwickeln vermochte; so dass Italien und das gesammte Europa auch in *dieser* Hinsicht diesem *einzigen* Lande *unendliche Wohlthaten* verdanken. Nicht allein der *Weinstock* und der *Oelbaum*, sondern auch die grosse Schaar aller der übrigen Gewächse und Bäume mit *essbaren* Fruchtarten, oder der *Obstbäume* aller Art hat durch verständige Zusammenführung derselben aus allen übrigen Gegenden der damals bekannten Erde (Asia und Africa), so wie auch durch die sorgsamste Pflege derselben in diesem Lande zuerst seine, dem Menschen wahrhaft förderliche Ausbil-

dung und Vervollkommnung bekommen. Nicht geringere Beachtung hatte ferner die Pflege und Veredlung aller nutzbaren Thiere in ihm gefunden. Vergl. besonders die Aristotelischen und Theophrastischen, diese Gegenstände berührenden Schriften. Auch sehe man noch die Darstellung der einzelnen Länder.

Land im Besonderen.

I. PELOPONNESUS.

Namen.

Die mit diesem Namen bezeichnete südliche Halbinsel trüg in verschiedenen Zeiten verschiedene Namen. Sie hiess:

1. *Aegialea*, *Αἰγιαλεία*; wahrscheinlich von *Αἰγιαλός* „Küste"; folglich: „das *Küstenland*." Mythisch ist die Ableitung von *Αἰγιαλεύς*, Sohn des Inachus.

2. *Apia*, *Ἀπίη*; wahrscheinlich von *πίω* etc. „trinken" u. *α* privat. wegen ihres Mangels an trinkbarem guten Quellwasser in den früheren Zeiten. Vgl. Aeschyl. Agam. 355. u. Soph. Oed. Col. 1300. So nannte Homer Argos, mit dem früher der ganze Peloponnesus dichterisch bezeichnet ward, Il. 4, *πολυδίψιος* „die wasserarme." Späterhin verhielt sich diess anders. Strab. 7, 370. ff. Mythisch ist die Ableitung von *Apis*, Sohn des Aegialeus.

3. *Argos*, *Ἄργος*, wahrsch. von *ἀργός* „weiss"; entweder wegen ihrer hohen weiss schimmernden Gebirge „*das weisse Land*;" vergl. oben *Hellas* und *Graecia*; oder vielmehr von der weissschimmernden glänzenden Stadt *Argos*.

4. *Inachia*, *Ἰναχία*. Mythisch abgeleitet von *Inachus*. Wahrscheinlich von dem Flusse gleiches Namens.

diesen Namen von seiner Gestalt; denn die eigentliche Laconia hat, wie schon Mannert S. 560. bemerkt, die Gestalt eines grossen, aus zusammenhängenden Bergketten, die vom Vorgeb. Malea anfangen und um Sparta bis zum Vorgeb. Taenarium sich fortsetzen, gebildeten Hufeisens, wo der Laconische Meerbusen den *Durchriss* zwischen den beiden Gebirgsreihen zeigt; und demnach ward der Name von *Λάκος*, *Λάκκος* „*ein durchgerissenes Stück*, ein *Fetzen*" gemacht, und bedeutete ursprünglich das vom Meere *durchrissene* oder *durchbrochene* Land. Vergl. die oben angeführten Karten. Str. 8, 363. Mela 2, 2. Pl. 4. 1. ff. Pt. 3, 16. Steph. Byz. Herodot. 6, 52. Thucyd. 4. ff. Polyb. 5, 19. Pausan. Lacon. 24. Plutarch. Pelop. Scylax. Liv. 31, 25, Vellej. Pat. 1, 3. u. s. f.

U m f a n g.

Südlichste Spitze des Peloponnesus, zwischen den beiden Vorgebirgen Taenarium und Malea; umgeben von Argolis, Arcadia und Messenia; umgrenzt gegen Osten von dem Argolischen Meerbusen und dem Myrtoischen Meere, gegen Süden von dem Laconischen, gegen Westen von dem Messenischen Meerbusen.

In den früheren Zeiten wechselte Laconias Umfang während *vier* Perioden. 1) Vor der Ankunft der Dorier; wo Laconia noch die südwestlichen Gegenden von Messenia bis an den Pamissus major enthielt. 2) Nach der Dorier Ankunft und während deren Herrschaft; wo Laconia diese Theile verlor, indem Messene zu einen eigenen Staat erhoben wurde. 3) Nach der Besiegung der Messenier, gegen 650 vor Chr. Geb., bis zur unglücklichen Schlacht bei Leuctra und zur Thebanischen Obermacht, gegen 371 vor Chr. Geburt; wo Laconia ganz Messenia, folglich 50 Q. Meil. mehr (im Ganzen 150 Q. Meil.) enthielt. 4) Nach der Schlacht bei Leuctra, als Laconia ganz Messenia wieder verlor; wo sie dann auf ihren Umfang als Dorischer Staat zurückgebracht ward, den sie auch spä-

ter immer behalten hat; mit der einzigen Ausnahme, dass die Küstengegenden, weil sie zur Zeit der Tyrannei in Sparta für Rom Partei genommen, von Augustus für frei erklärt wurden, weshalb deren Bewohner sich *Eleuthero-Lacones* (die heutigen Mainotten, wie man glaubt) nannten.

Gebirge.

1) *Lycaeus*, τὸ Λύκαιον ὄρος, (Tetragi; s. Arkadia) nördlich Laconiens Rücken bildend und es umfassend in den folgenden zwei, von ihm ausgehenden Hauptgebirgen, als: 2) dem *Taygetus*, Mela 2, 3. Pl. 4, 5. Liv. 24, 28. τὸ Ταΰγετον ὄρος (Portais, Monte und Braccio di Maina), das westlich nach Süden bis zum Vorgebirge Taenarum hinabläuft, und durch den Mons *Taletum*, Ταλετόν, mit einem Temp. des Apollo (Paus. 3, 20.), und *Evoras*, Εὔορας über dem Orte Bryseae, als durch seine höchsten Punkte, sich auszeichnet. Vergl. Paus. 3, 30. Als Neutrum Herod. 4, 145. Polyb. 34, 10. Steph. B. Virg. Georg. 2, 487. 3) dem *Parnon*, Παρνών, der von den Grenzen von Argolis östlich nach Süden bis zum Vorgebirge Malea hinabläuft. Vergl. Paus. 2, 28. u. 3, 30. Eine von dessen Haupthöhen, ohnweit Caryae, trug den Namen *Olympus*. Der südlichste Theil dieser Gebirge trug, nach Pt. 3, 16. den Namen *Zarex*, Ζάρηξ. Die Höhe dieser Bergspitzen ist so bedeutend, dass man auf ihnen, obgleich unter dem 37. B. G., noch im Monat Mai Schnee antreffen soll.

Vorgebirge.

1) *Malea* (Spathi, Reich.; *Mengesché* u. S. Angelo), Μαλέα, oft verb. mit ἄκρα, auch Μαλέαι im Pl. Im Lateinischen gesprochen bald Malea, bald Maléa. Mela 2, 3, 7. Pl. 5. Ep. 26. Liv. 34, 32. Str. 8, 363. Herod. 1, 82. Thucyd. 4. Polyb. 5, 101. Apollod. B. 2, 5. Pl. 3, 16. Eurip. Cycl. 292. Ovid. Am. 2. Stat. Sylv. 1, 3. Südöstliche Spitze, mit höchst gefährlicher Schifffahrt, daher das Sprichwort: Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε. 2) *Onugnathos*

(Cervi); *Ὄνου γνάθος*, *Eselskinnbacken*, an derselben Landspitze das westlichere Vorgebirge. Paus. 5, 22. 3) *Taenarium* oder *Taenarum* (C. Gros, Reich; od. Matapan, nach And.), *Ταινάριον*, auch *Taenarus* und *Taenara*; berühmt durch seinen schwarzen Marmor und gute Schleifsteine, durch die Höhle, aus welcher Hercules den Cerberus auf die Oberwelt gebracht haben soll, und durch den dieser Höhle nahen Tempel und Hain des Poseidon. Paus. 4, 4. Strabo 7, 363. ff. Pt. 3, 16. Herodot. 1, 24. Scyl. Steph. B. Pl. 4, 5. Virg. G. 4, 467. 4) P. *Dianae* oder *Ἀρτέμιδος*. Zwischen diesen Vorgebirgen befand sich der Sin. Laconicus (Bay von Colochina). 5) *Thyrides*, *Θυρίδες*, Vorgebirge am Messenischen Meerbusen, (C. Drosa). Paus. 3, 23. Nach Str. 8, 363 ff. waren aber diese *Thyrides* drei weiter nördlich liegende Inselchen, während Plinius dieselben westlich vom Pr. Acritas setzt.

Haupt- und Nebenflüsse.

1) *Eurotas*, *ὁ Εὐρώτας* (Basilipotamo); entspr. in dem Berge Boreon nördl. über Belemina; verschwindet im Gebirge unter der Erde; kommt in der Gegend von Skiritis in Laconia wieder an das Tageslicht; strömt von da aus reissend durch ein enges Felsenthal, nimmt den Oenus auf, in den der Gorgulus fällt, und setzt dann durch ein, von dem mythischen Könige *Eurotas* (der des Lelex Urenkel gewesen seyn soll) gegrabenes Bette seinen Lauf südlich fort; worauf er zwischen Gythium und Trinasus oder Las in den Sinus Laconicus fällt, nachdem er bei Sparta die kleinen Ströme *Cration*, *Hobriopotamos*, u. a. m. auf dem rechten Ufer, den *Barosthenes* hingegen auf seinem linken Ufer aufgenommen hat. Vergl. Paus. 3, 1. Pl. 4, 5. Mela 2, 3. Str. 8. Polyb. 5, 22. Pind. Ol. 6. Isth. 5. Cic. Tusc. 2, 15. 5, 34. Liv. 24, 28. Propert. 3, 14. Von ihm ging alle Fruchtbarkeit des Landes aus. 2) *Oenus*, *Ὀινοῦς* (unbest.). Polyb. 2, 65. entspr. am M. Olympus. 3) *Gorylus*, *Γόρυλος*. 4) *Tiasa* (Misitra), *Τίασα*, Hesych. die alle drei sich in den Eurotas, der

letztere bei Sparta, nebst den oben genannten ergiessen. 5) *Pamisus*, *Πάμισος*, Küstenfluss an der alten Grenze von Messenia. Str. 8. Paus. 4, 31. 34. Pl. 3, 16. nennt ihn *Panisus*. Er ist der *Pamisus minor*. Vergl. den Zwiespalt über ihn bei Strabo u. Pausanias a. a. O. Er fällt in den Coronaeus Sin. 6) *Smenus*. 7) *Scyras*. 8) *Naja*. Kleine Küstenfl. in den Sinus Laconicus.

Seen.

1) See des *Poseidon* bei Helos, nicht weit von der Mündung des Eurotas. 2) See *Nymbaeum*, *Νυμβαιον λίμνη*, bei dem Vorgebirge Malea. Paus. 3.

Boden.

Wald- und Weideland auf den Gebirgen mit wilden und zahmen Ziegen, wilden Schweinen, Hirschen u. s. w. Sehr fruchtbares Ackerland in den Vertiefungen, zwischen den Bergreihen, und daher immer gut bevölkert. Einen vorzüglicheren Ertrag lieferten die Purpurschnecken, die damit gefärbte und von den fleissigen Laconierinnen verarbeitete Wolle.

Anmerk. Ueber die Beschaffenheit des Bodens, im Vergleich mit dem Boden in Messenia, führt Strabo 8, 366. folgendes Fragment aus dem Cresphon des Euripides, wie man vermuthet, an. Er sagt: *Περὶ δὲ τῆς φύσεως τῶν τόπων καὶ τούτων, καὶ τῶν Μεσσηνιακῶν, ταῦτα μὲν ἀποδεκτέον λέγοντος Εὐριπίδου· τὴν γὰρ Λακωνικὴν φησιν ἔχειν*

Πολλὴν μὲν ἄροτον, ἐκπονεῖν δ' οὐ ῥᾴδιον.
Κοίλη γὰρ, ὄρεσι περίδρομος, τραχεῖά τε
Δυσείσβολός τε πολεμίοις·

Τὴν δὲ Μεσσηνιακὴν

καλλίκαρπον ....
Καταῤῥυτόν τε μυρίοισι νάμασι,
Καὶ βουσὶ καὶ ποίμναισιν εὐβοτωτάτην,
Οὔτ' ἐν πνοαῖσι χείματος δυσχείμερον,
Οὔτ' αὖ τεθρίπποις ἡλίου θερμὴν ἄγαν.

Καὶ ὑποβὰς τῶν πάλων φησὶν, ὧν οἱ Ἡρακλεῖδαι περὶ τῆς χώρας Ἐποιήσαντο, τὸν μὲν πρότερον γενέσθαι

Γαίης Λακαίνης κύριον, φαύλου χθονός,

Τὸν δὲ δεύτερον Μεσσήνης,

Ἀρετὴν ἐχούσης μεῖζον', ἢ λόγῳ φράσαι.

Οἵαν καὶ ὁ Τυρταῖος φράζει.

Uebrigens berichtet Str. 8, 367. dass das ganze Land öfteren Erdbeben unterworfen sey und Gruben von ausgezeichneten

früheren Bewohner waren Achaei, die von den dorischen Spartanern zuerst unterjocht und, als sie, von Argivern unterstützt, rebellirten, zu Leibeigenen gemacht und desshalb mit dem allgemeinen Namen *Helotes*, *Εἵλωτες*, bezeichnet wurden. *Acriae*. *Geronthrae*, (Jeraki, Kruse), nördl. nebst den folgenden vier Orten über Helos, *αἱ Γερόνθραι*; ursprünglich von Achaeern bewohnt, von diesen aber bei dem Eindringen der Dorier verlassen, welche eine Colon. dahin abführten; mit Acropolis und einem Tempel des Ares, Paus. 3, 22. Sie gehörte, wie die beiden vorhergenannten, zu den Eleuth. Lacon. *Marios*, mit vielen Wasserquellen. *Glyppia*. *Selinus*. *Palaea Come* drei kleine Flecken. Paus. 3. *Asopus* [1]), *Ἀσωπός*, in der Regio Hyperteleatum; erst mit Hülfe der Römer angelegte, neuere St., mit einer Acropolis, auf deren Stelle nach Paus. 3, 22. die alte *Cyparissia* der Achaeer gelegen hatte (gegenw. Cast. Rampano). Tempel der *Athene* auf dem Vorgeb. Onugnathos. *Cortyla*: *Elias*. *Boeae* [2]) *αἱ Βοιαί*; später ebenfalls zu den Eleuth. Lacon. gerechnet, an dem Meerb. gleiches Namens, od. S. Boeotiaeus. Auf dem Vorgebirge Malea befand sich ein Hain nebst kleinem See, aber kein Ort; doch war es sehr bewohnt. Die Insel *Cythera*, ihm gegen über, s. unter den Inseln. An der Küste des Sinus Argolicus hin, welche die Spartaner noch vor den persischen Kriegen den Argivern wegnahmen, findet man: *Side*, *Σίδη*, alte Hafenst. Paus. 3, 22. Scyl. *Epidelium*, *Ἐπιδήλιον*, Str. 8. Paus. 3. 21. (S. Georgio, Reich. Agio-Lindi, Kr.); ehemals mit einem Tempel und Statue des Apollo. *Epidaurus Limera* (Ruin. bei Malvasia), *Ἐπίδαυρος ἡ Λιμηρά*, von den vielen Häfen, die an ihrer Küste waren, mit einem Tempel des Aesculapius. Paus. 3, 23. Str. 7, 363. Thuc. 4, 288. Pt. 3, 16. Pl. 4, 5. Nah dabei war der Hafen *Deos Soteros* und das Pr. *Minoa*. *Zarax* oder *Zarex*, *Ζάραξ*, (Kara; Reich.) ward den Argivern von den Spartanern zur Zeit des Achaeischen Bundes entrissen, von Cleonymus vernichtet, endlich aber wieder hergestellt, und den Eleuth. Lacon. Städten mit beigezählt. Polyb. 4, 36. Pt. 3, 16. Steph. B. ein Geb. gl. Namens. Westl. von ihr lag das Castell *Glympes*, *Γλυμπεῖς*, Polyb. 4, 36. 5, 20. *Cyphanta*, *τὰ Κυφάντα*; Hafenst., die zu des Paus. Lac. 24. Zeit schon in Ruinen lag. (Cyfanto. Kr.). Pl. 4, 15. Polyb. 4, 36. Pt. 3, 16. *Leucae* (unbest.), Polyb. 4, 36. 5, 19. Liv. 35, 27. *Prasia* [3]), *Πρασία*, Pt. 3, 16. Scyl.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 284. 2) Eckh. D. N. P. I. V. II. 282. 3) Eckh. D. N. P. I. V. II. 285. (?).

kl. St., an der nördlichsten Grenze. (Vielleicht Rheontes; Kruse); Paus. Lac. 24. Βρασιαί. Steph. B.

II. Städte im innern Laude.

Caryae (Kravada), αἱ Καρυαί, bedeutende St. nördl. über Sellasia, am Fl. Oenus; nah an der Grenze von Arcadia, und berühmt, nach Diomed. Gramm. 3, 483. durch einen Tempel der *Diana Caryatis*, an deren Feste die Spartanischen Jungfrauen feierl. Tänze aufführten. Paus. Lac. 13. Steph. B. hat Κάρυα. *Belbina* oder *Belemina*; ebenfalls Grenzort gegen Arcadien hin. Paus. Lac. 21. Pt. 3, 16. nennt ihn Βλέμμινα. *Pellana*, schon zu der Zeit des Paus. in Ruinen. Pl. 4, 6. *Carystus*. *Jos*, Ἴος, aus Xenophon, Hellen. 4, 5. bekannte Bergfestung in der Gegend Sciritis, welche wahrsch. dieselbe ist, die Liv. 35, 27. *Tripolis* (Tripolizza) gen. hat. *Sellasia*, an der Hauptstrasse von Argolis nach Laconia, ἡ Σελλάσια, bei dem Fl. Oenus; bekannt durch den Sieg des Antigonus von Macedon. und der Achaei über den Cleomenes. Steph. B. Liv. 34, 28. Polyb. 2, 65., der Σελασία hat. Sie lag am Fl. Gorgylus. *Thornax*, Θόρναξ, Berg und Fl. mit einem berühmten alten Tempel und der uralten Statue des Apollo. Paus. 3, 10. Herodot. 1, 69. (gegenw. der östlichste Theil der St. Misitra, Exochorion genannt). *Sparta* [1]), ἡ Σπάρτη, oder *Lacedaemon*, Λακεδαίμων. Die Bewohner der Stadt pflegen gewöhnlich *Spartani*, die Bewohner des Landes *Lacedaemonii* genannt zu werden. Die Stadt war uralt, (Hom. Il. 2, 582.) in frühern Zeiten sehr mächtig, theils als dirigirende Macht im Peloponnesus, theils als Sitz der Hegemonie. Nach Thucyd. 1, 10. war sie, obgleich von runder Form, quartierweise zerstreut angelegt, hatte einen Umfang von 2 deutschen geogr. Stunden, oder 48 Stadien, fast einen vollkommenen Kreis bildend, auf einem sehr ungleichen Boden, mit einer Bevölkerung von ohngefähr 60,000 Menschen, unter denen sich 8—9000 wirkliche Bürger befanden. Sie war ohne Mauern, lehnte sich an einen Vorsprung des Taygetus und lag auf dessen ablaufenden Hügeln, wodurch die Lage der Stadt in militärischer Hinsicht äusserst fest wurde, so dass sie ein natürlich festes Lager zu seyn schien. Der Eurotas floss ihr gegen Osten. Weder Epaminondas, noch die beiden Philippe von Macedonien, noch Pyrrhus, noch die Römer vermochten es, diese Stadt zu nehmen. Nur der Tyrann *Nabis* erst begann die Stadt zu befestigen, ob-

---

1) Eckh. D. N. V. 1. P. 1, 152.

wohl dann immer noch mehrere steile Stellen ohne Mauern blieben. Die Persische Halle, weil sie aus einem Theile der persischen Beute erbaut worden war; der Markt, von dem ein Theil *Choros* hiess, weil hier die Jünglinge ihre dem Apollo geweihten gymnastischen Tänze aufführten, mit dem Versammlungsgebäude für die Gerusia und die fünf Ephoren; das Theater von weissem Marmor, dem die Statuen des *Pausanias* und *Pelopidas* gegen über standen; der Dromus, der Hippodromus waren die vorzüglichsten Gebäude in ihr. Auf dem steilsten und höchsten Hügel befand sich die Acropolis mit einem Tempel der Athene. Von dieser Stadt sind aber nur noch einzelne Schutthaufen in der Nähe des heutigen Palaeo-Chorion übrig. Hom. Il. 2, 582. Thuc. 1, 10. Polyb. 9, 20. ff. Liv. 34, 38. Paus. 3, 11. ff. Xenoph. H. 6, 30. *Amyclae*, αἱ Ἀμύκλαι, südlich von Sparta, berühmt als Residenz des Tyndarus, wo ihm Leda Castor, Polux, Helena und Clytemnestra gebar und durch einen Tempel mit colossaler Statue des Apollo. Str. 8. Polyb. 5, 19. Pl. 4, 5. Liv. 34, 28. Mela 2, 3. Stat. Theb. 9, 769. Sil. It. 2, 434. Paus. 3, 18, 19. (gegenw. Slavo-Chorion). *Pharis*, Φαρίς, am Flüsschen Phelias; südlich von Amyclae. Steph. B. *Pharae*, Paus. 3, 20. *Bryseae*. (Potrini; Kruse.) mit einem Tempel des Bacchus, der dem männl. Geschl. verschlossen war. An und auf dem Gebirge Taygetus: *Lapithaeum*, *Derrhium*, *Harplea* und *Alesiae*, wo *Myles*, Sohn des Lelex, die Mühlen erfunden haben soll. Die St. *Therapne*, ἡ Θεράπνη, mit Tempeln des Mars, des Aesculapius und des Menelaus, an dem östl. Ufer des Eurotas. Paus. 3, 19. Mela 2, 3. *Alagonia*, Ἀλαγονία, eine der Eleuth. Lacon. Städte gegen Messenia hinwärts, 30 Stadien von Gerenia. Paus. 3, 23. *Taletum*[1]), Ταλετόν, auf dem höchsten Gipfel des Taygetus. Paus. 3, 20. mit einem Tempel des *Apollo Helios*.

MESSENIA.

Name.

Messenia, Μεσσηνία, bei älteren Schriftstellern Μεσσήνη; bei Thucyd. 4. 41 Μεσσηνὶς γῆ, wahrscheinlich von der Lage des grössentheils vom Meere umgebenen Landes; ähnlich der Messapia in Italien.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 285.

Umfang.

Gegen Süden der Sinus Messeniacus, oder Coronaeus, oder Asinaeus, gegen Westen das Jonische Meer, gegen Norden Arcadia und Elis, gegen Osten Laconica bis zum Strom Pamisus minor, von dem es ein Theil des Taygetus trennte. So bestand dieses Land 50 Q.M. gross, als eigner Staat seit der Rückkehr der Dorier; früher hatte der östliche Theil zu Lacedaemon, der westliche zu Pylos gehört. Als die Messenii im letzten Kampfe mit den Spartanern 682—668 vor Chr. Geb. ihre politische Selbstständigkeit verloren, kam das ganze Land an Sparta zurück; und nur erst seit Epaminondas Sieg 371 vor Chr. Geb. wurden die Nachkommen der früher zerstreuten Messenii in das Land mit den alten Grenzen wieder eingesetzt.

Gebirge.

Der westliche Zweig des Lycaeusgebirgs in Arcadien, von dem 1) der *Aegaleon*, τὸ Αἰγάλεον, nach der St. Pylos Messeniaca sich wendete, Str. 8, 363 ff. 2) der *Evas*, Εὔας, nebst 3) dem *Ithome*, Ἰθώμη (Monte Vulcano), Paus. Mess. 9., Messene, die Stadt, umgaben, und 4) der *Temathias*, Τεμαθίας, Paus. 4, 34. über Corone hin bis in die südlichste Landspitze, zum Pr. Acritas hinabstieg. Noch nennt Thucydides östl. von dem südl. Pylos einen Berg *Tomaeon*.

Vorgebirge.

Drei. 1) *Acritas*, ὁ Ἀκρίτας, Str. 8, 363 ff. Paus. 4, 34. Mela 2, 7. (Capo Gallo, oder Choros), südlichste Spitze am Messen. Meerb. 2) *Coryphasium*, τὸ Κορυφάσιον, Thucyd. 4, 29. Paus. 4, ult. (gegenw. Cap. Zonchio); das Pr. *Coryphasium* des Str. 8, 363. und Pt. 3, 16. war, das nördliche Alt-Navarin, gegenw. S. Nicolo. 3) *Cyparission*, τὸ Κυπαρίσσιον ἄκρον (Capo Apidaglia, oder nach And. C. Canello), beide am Jonischen Meere. Ptolemaeus 3, 16.

Flüsse.

Grössere Flüsse. 1) *Pamisus major*, ὁ Πάμισος (gegenwärtig Pirnatza); einer der grösseren Fl. im Peloponnesus, schiffbar und fischreich sogar an Seefischen; entspringt da, wo der M. Lycaeus mit dem Taygetus zusammen stösst und strömt durch sehr fruchtbares Land in den Messenischen Meerb. Str. 8, 367. ff. Paus. 4, 31. 2) *Neda*, Νέδη (gegenw. Boutzi); entspr. auf dem Berge Cerausius in Arcadia bildet die Grenze zwischen Elis, und Messenia und fällt in das Jonische Meer. Paus. 8, 41. — Kleinere Flüsse. 1) *Balyra* (in den die Str. *Leucasia* und *Amphitus* flossen) und 2) *Aris*, zwei kleine Fl., die rechts und links zur Seite des Pamissus in den Messen. Meerbusen fallen. 3) *Charadrus*. 4) *Bias*. 5) *Sela*, fällt nordwärts von der Insel Proete in das Jonische Meer. 6) *Electra*; 7) *Ceros*; in den Meerb. von Kyparission fallend. 8) *Achaja*.

Meerbusen.

1) *Sinus Messeniacus*, oder *Coronaeus*, oder *Asinaeus* (Meerb. von Coron). Str. 8, 368. ff. Pl. 4, 12. 2) *Sinus Cyparissius*, in den der Neda sich ergiesst, im Jon. Meere (Meerb. von Arcadia, Kruse; Meerb. von Ronchio, nach And.). Pl. 4, 5. Mela 2, 3.

Boden.

Nach Euripides bei Str. 8, 363. war das Land ausserordentlich fruchtbar; nur am Jon. Meerbusen hin, um Pylos, gab es sehr sandige Plätze; übrigens aber versichert schon Homer und später Pausanias 4, 36, 34., dass die Ebene südlich von Messene bis zur Küste hinab mit trefflich angebauten Feldern bedeckt gewesen sey. Seit den messenischen Kriegen fehlte es hier nur immer an Bevölkerung. Vergl. Laconia S. 21.

Völkerschaften.

Auch hier zeigt sich, wie in Laconia, eine sehr gemischte Bevölkerung, aus drei bis vier Hauptstäm-

men bestehend. Unter diesen nimmt man als die Urbewohner die LELEGES, Λέλεγες, an; mit diesen verschwägerten sich die frühzeitig eingewanderten ARGIVI, Ἀργεῖοι; hierauf folgten, ungefähr fünf Menschenalter später, AEOLII, oder AEOLES, Αἰολεῖς, und endlich, als Beherrscher der aus diesen Stämmen gemischten Völkerschaft, die DORES, Δωριεῖς. Vergl. die mythischen Darstellungen bei Paus. 4, 1. 3. 5. 11. Str. 8, 363 ff.

Städte und Flecken dieser Völkerschaften.

A) An der Küste des M. Jonici. *Oluris* od. *Dorion*, Δώριον, (Sidero Castro). Str. 8, 363. ff. *Cyparissa* [1]), Pl. 4, 5. Κυπαρίσσια, Str. 8, u. Liv. 32, 21. Κυπαρισσαί, Pt. 3, 16. u. Mela 2, 3. Κυπαρίσσιαι, Paus. 4. ult. Mit Tempeln des Apollo und der Diana, bei dem Vorgeb. Cyparissium, (gegenw. die Stadt Arcadia, mit wenig Alterthümern). *Electra*, am Fl. gleiches Namens. *Platamodes*, auf d. Pr. Cypar. *Erana*, am Fl. Sela. *Pylus* [2]), ὁ Πύλος (Navarino), das nördliche von den zwei in Messene, und wahrscheinlicher Wohnsitz des Nestor, auf einer steilen Höhe (nach Hom. αἰπὺ πτολίεθρον). Hom. Od. 2, 434. 3, 3. Herod. 7, 168. Polyb. 4, 16. Paus. 4, 23. Pt. 3, 16. Tab. P. *Coryphasium*, Κορυφάσιον (Neo Kastro); nach der Zerstörung von Pylos von dessen geflüchteten Einwohnern bewohnt und ebenfalls *Pylos* genannt. Str. 8, 359. ff. *Methone* [3]), ἡ Μεθώνη, bei den Römern öfters *Mothone*, Hafenstadt, wo M. Agrippa den Bocchus aus Africa, der dem Antonius gefolgt war, unterdrückte, (gegenw. Modon). Str. 8, 369. Dio Cass. L. *Phoenicus*, λιμὴν Φοινικοῦς, Paus. 4, 34. Hafen mit dem Städtchen *Colone*, Κολώνη [4]). *Rhion*. *Helos*, Ἕλος, nach Pl. 4, 5. in derselben Gegend. *Asine*, ἡ Ἀσίνη, alte Stadt, deren erste Bewohner Dryopes gewesen seyn sollen; eine der wichtigsten Städte für die Spartaner in dieser Gegend. *Corone* [5]), ἡ Κορώνη. B) An der Westküste des Sin. Messeniacus; Str. 8, 359. ff. Pt. 3, 16. mit Temp. des Bacchus, Aesculapius, der Diana, und in der Nähe mit einem berühmten Tempel des Apollo, angelegt von Epimelides, nach der Rückkehr der Messenier seit 371 v. Chr. Geb.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 276. 2) D. N. P. I. V. II, 277. 3) D. N. P. I. V. II, 277. 4) D. N. P. I. V. II, 276. 5) D. N. P. I. V. II, 276.

am Fusse des Berges Temathias (gegenw. das Castell Coron). C) Im innern Lande. *Ithome*, ἡ Ἰθώμη, ursprünglich ein Tempel des Zeus, nebst einem kleinen Städtchen, auf dem hohen Berg Ithome; zweimal von den Messeniern in ihrem Unabhängigkeitskampfe mit den Spartanern hartnäckig behauptet und nur aus Noth verlassen, (gegenw. in Ruinen, genannt Bulkano). Thucyd. 1, 67. Str. 8. 359. Pt. 3, 16. Pl. 4, 5. Berühmt als Hauptst. seit 369 vor Chr. Geb. und durch den Ζεὺς Ἰθωμάτας. Paus. 4, 8. 9. 13. 14. 24. *Messene* [1]), ἡ Μεσσήνη, von Epaminondas etwas tiefer als Ithome (welche die Acropolis ward), an dem Berge Ithome gegründete und mit einer thebanischen Besatzung versehene Hauptstadt des Landes, weil die zurückgekehrten Messenier Ithome selbst nicht wieder bewohnen wollten; mit Mauern, Tempeln und andern trefflichen Gebäuden versehen, östlich am Fl. Pamissus. Sie galt, nach Corinth, für das zweite Horn des Peloponnesus. Vergl. Thucyd. 4, 41. Polyb. 2, 55. 61. 4, 27. 32. 33. Pt. 3, 16. Steph. B. Liv. 36, 31. Mela, 2, 3. Pl. 4. 5. Str. 8, 359. Diodor. Sic. 15, 66. Paus. 4, 26. 27. 29. 31 — 33; (gegenw. das Dorf Mauro-Matra). *Oechalia*, Οἰχαλία, Urstadt, schon zur Zeit des Pausanias (4, 33.) nichts als ein Cypressenhain, Namens Carnasium. *Stenyclerus*, ἡ Στενύκληρος, (Nisi; Reich.), am Fl. Charadrus; die ältere Residenz der Könige von Messenia, als des Cresphontes und aller nachfolgenden Könige dorischen Stammes. Str. 8, 555. Paus. 4, 33. Steph. B. *Andania* [2]), Ἀνδανία; Residenz der ältesten Fürsten vom Stamme der Leleges, folglich noch älter als die vorhergehende St., in deren Nähe sie lag. *Poliene*. *Ira*, ἡ Εἶρα, berühmt durch die eilfjährige Vertheidigung von Aristomenes im zweiten messenischen Kriege. Paus. 4. *Amphea* [3]), ἡ Ἄμφεια, bekannt durch den Anfang des ersten Messenischen Krieges, indem die Spartaner sie aus Rache überfielen, nachdem ihre Jungfrauen in dem nahen Tempel der Diana Limnatis von Messeniern geschändet worden waren. Paus. 4, 4. 5. *Thuria* [4]), Θουρία, lag auf einem Berge und ward von einigen Alten für die *Antheia* des Homer, von Str. 8. aber für *Aepaia* erklärt. Paus. 4, 34. Hom. Il. 1, 149. *Pharae*, αἱ Φαραί, nah am kleinen Flusse Nedon, der in Laconia entspringt; in der Nähe des in der letztern Zeit so berühmt gewordenen Kalamata, welche Stadt wohl die *Calamae* des Pausanias ist. Str. 8, 359. ff. Paus. 4, 30. Pl. 3, 16. Steph. B. sechs

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 275. 2) D. N. P. I. V. II, 276
3) D. N. P. I. V. II, 267. 4) D. N. P. I. V. II, 277.

Stadien vom Sin. Messeniacus. *Abia*, ἡ Ἀβία, südlichste Stadt von Messenia an der Ostküste des Sin. Messeniacus; sie gehörte nebst Thuria und Pharae zum Achaeischen Bunde. Nachher fügte Augustus sie zu der Eleuthero-Laconia; in der Nähe des heutigen Zarnata. Polyb. Exc. de legat. 53. Paus. 4, 30. 31. *Cardamyle*, ἡ Καρδαμύλη, ohngefähr 60 Stadien von Leuktra; gehörte ebenfalls mit zu den von Augustus Laconia zugetheilten Städten; (gegenw. Scardamoula; Kruse). Sie war nach Hom. Il. 7, 149. eine von den sieben Städten, die Agamemnon dem Achilles als Mitgift versprach. Str. 8. *Gerenia*, ἡ Γερηνία, (Zarnata, nach Andern Pasova, od. Sidariso); derselbe Ort, von dem Nestor den Namen Gerenios erhalten haben soll, weil er daselbst erzogen worden sey. Indessen hielten schon ältere Ausleger diese Stadt für die *Enope* des Homer. Vergl. Paus. 4, 26. Str. 8, 359. ff.

Anmerk. Ueber die Lage und die Frühgeschichte von *Messenia* sagt Strabo 8, 358: Ἡ δὲ Μεσσηνία συνεχής ἐστι τῇ Ἠλείᾳ, περινεύουσα τὸ πλέον ἐπὶ τὸν νότον, καὶ τὸ Λιβυκὸν πέλαγος. Αὕτη δ' ἐπὶ μὲν τῶν Τρωϊκῶν ὑπὸ Μενελάῳ ἐτέτακτο, μέρος οὖσα τῆς Λακωνικῆς· ἐκαλεῖτο δ' ἡ χώρα Μεσσήνη· τὴν δὲ νῦν ὀνομαζομένην πόλιν Μεσσήνην, ἧς ἀκρόπολις ἡ Ἰθώμη ὑπῆρξεν, οὔτω συνέβαινεν ἐκτίσθαι· μετὰ δὲ τὴν Μενελάου τελευτὴν, ἐξασθενησάντων τῶν διαδεξαμένων τὴν Λακωνικὴν, οἱ Νηλεῖδαι τῆς Μεσσηνίας ὑπῆρχον. Καὶ δὴ κατὰ τὴν τῶν Ἡρακλειδῶν κάθοδον καὶ τὸν τότε γενηθέντα μερισμὸν τῆς χώρας, ἦν Μέλανθος βασιλεὺς τῶν Μεσσηνίων, καθ' αὐτοὺς τασσομένων· πρότερον δ' ὑπήκοοι ἦσαν τοῦ Μενελάου. — Ueber die feste Lage der Stadt *Messene* berichtet ebenderselbe 8, 361: Ἡ δὲ Μεσσηνίων πόλις ἔοικε Κορίνθῳ· ὑπέρκειται γὰρ τῆς πόλεως ἑκατέρας ὄρος ὑψηλὸν καὶ ἀπότομον, τείχει κοινῷ περιειλημμένον, ὥστ' ἀκροπόλει χρῆσθαι· τὸ μὲν καλούμενον Ἰθώμη, τὸ δὲ Ἀκροκόρινθος· ὥστ' οἰκείως δοκεῖ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς πρὸς Φίλιππον εἰπεῖν, τὸν Δημητρίου, παρακαλευόμενος τούτων ἔχεσθαι τῶν πόλεων ἀμφοῖν, ἐπιθυμοῦντα τῆς Πελοποννήσου. Τῶν κεράτων γὰρ ἀμφοῖν, ἔφη, κρατήσας, καθέξεις τὴν βοῦν. Κέρατα μὲν λέγων τὴν Ἰθώμην καὶ τὸν Ἀκροκόρινθον, βοῦν δὲ τὴν Πελοπόννησον. Καὶ δὴ διὰ τὴν εὐκαιρίαν ταύτην ἀμφήριστοι γεγόνασι αἱ πόλεις αὗται. Κόρινθον μὲν οὖν κατέσκαψαν Ῥωμαῖοι, καὶ ἀνέστησαν πάλιν· Μεσσήνην δὲ ἀνεῖλον μὲν Λακεδαιμόνιοι, πάλιν δ' ἀνέλαβον Θηβαῖοι, καὶ μετὰ ταῦτα Φίλιππος Ἀμύντου· αἱ ἀκροπόλεις ἀοίκητοι διέμειναν.

E L I S.

Name.

Elis, ἡ Ἦλις und Ἠλεία. Nach Strabo ἡ κοίλη Ἦλις, die *hohle* Elis, wegen ihres multerähnlichen Mittellandes genannt; weshalb auch schon früher vermuthet worden, dass der Name Ἦλις in abweichender Schreibart von dem bekannten Ἕλος, „*Sumpf, waldiger Sumpf*" gebildet und das *waldige Sumpfland* bedeutet habe, womit, nach Dodwell's Versicherung, die Beschaffenheit des Bodens ganz übereinstimmen soll. Gegenwärtig *Belvedere*. Thucyd. 2, 144. und 118. Polyb. 5, 92. und 102. der sie auch ἡ Ἠλειῶν χώρα 4, 77. nennt. Paus. Ach. 6. und Eliac. 22. Str. 8, 335. ff. Steph. B. Virgil. Aen. 3, 692. Ovid. Met. 5, 494. Flor. 2, 16. Pt. 3, 16.

Umfang.

Gegen Süden Messenia, gegen Westen das Jonische Meer, gegen Norden Achaia, gegen Osten Arcadia. Elis war demnach die westlichste Provinz im Peloponnesus, die sich von dem Grenzflusse Neda bis zum Vorgeb. Araxus von Süden nach Norden zu ausdehnte, von ungleicher Breite, die im Durchschnitte 3—4 geogr. Meilen betrug, und an Flächeninhalt gegen 60 geogr. Q.Meilen einnahm. In den frühern Zeiten war dieses ganze Land in *drei*, von der Natur durch Berge und Flüsse getrennte Theile oder Herrschaften geschieden, als: 1) in *die eigentliche Elis*, ἡ Κοίλη, am nördlichsten gelegen und von zwei Gebirgsaesten des Pholoe, sowohl gegen das Vorgeb. Araxus als Chelonatas hin eingeschlossen, so dass das eingeschlossene Mittelland multerähnlich ward und nur an der Westküste seine Oeffnung fand. Nach Str. 8, 335. war dieser Theil die eigentliche *hohle* Elis; 2) in die *Pisatis* oder *Pisaea*, ἡ Πισᾶτις, die von der nördlichen Fortsetzung des Gebirgs Pholoe wie auch südlich von Gebirgen, die aus Arcadia herabkamen,

eingeschlossen ward, und durch welche der Alpheus floss; 3) in *Triphylia*, ἡ Τριφυλία, die auf der Ostseite mit Bergen bedeckt war, welche vom Lycaeus in Arcadien herabstiegen, gegen das Meer hin aber Ebenen bot.

Gebirge.

Von Norden geg. Süden: *Scollis*, Σκόλλις, Grenzgeb. gegen Achaja. Str. 8, 335. 1) *Pholoe*, Φολόη Str. 8. Paus. 6., arcadisches Gebirge, die Grenze zwischen Arcadia und Elis bildend. Pt. 3, 16. 2) *Elaion*, oder *Sauros*, Σαῦρος, arcadisches Gebirge, das in Elis abläuft. Paus. 6. 3) *Minthe*, Μίνθη, Str. 8, 335 ff. Pt. 3, 16. Berg im triphylischen Elis. 4) *Cronion*, τὸ Κρόνιον, Berg bei Olympia. 5) *Lapithas*, Λαπίθας, Grenzgebirge gegen Arcadia. Paus. 5. ff.

Vorgebirge und Meerbusen.

1) Pr. *Araxus*, Ἄραξος (Castro Papa). 2) Pr. *Hormina*, oder *Hyrmine*, Landspitze, mit dem Prom. Araxus, den Sinus Cyllenes bildend. 3) Pr. *Chelonatas*, Χελωνάτας (C. Clarenza, od. Chiarenza), westlichste Spitze des Peloponnesus, nebst dem Sinus Chelonatas. Str. 8. Pt. 3, 16. Mela 2, 3. 4) Pr. *Ichthys* (Tornese), Ἰχθύς, Pt. 3, 16. Mela 2, 3.

Flüsse.

Hauptflüsse: 1) *Neda*, ἡ Νέδα (Boutzi; Samar, Reich.), Grenzfl. zwischen Messenia und Elis. Str. 8, 335. Paus. 8, 41. Entspr. auf dem Berge Cerausius. 2) *Alpheus*, ὁ Ἀλφειός (Alfeo, Rofeo, Rufo); entspr. bei Phylake oder vielmehr nah bei Asea in Arcadia, wo er von Neuem aus der Erde kommt; vereinigt sich mit dem Eurotas; geht abermals unter die Erde hinab und kommt bei Pegae in Arcadia schon als ein Hauptfluss wieder hervor; wird dann schiffbar und fällt westlich von Olympia durch einen, der Diana oder Alphiusa gewidmeten Hain ins Jonische Meer. Homer. Il. 2, 592. Pindar. Olymp. 8, 1. Polyb. 4, 78. Str. 6, 8. ff. Pausan. Arcad. 24.

26. Pl. 31, 5. Virg. Aen. 3, 694. Ovid. P. 2, 10. 27. 3) *Peneus*, ὁ Πενειός (Gastuni), entspr. als *Ladon* auf dem Gebirge Pholoe und ging, hart an der Hauptstadt Elis vorbei, in das Jon. Meer. Pt. 3, 16. Str. 8, 335. ff. 4) *Selleis*, Σελλήεις (Pacchista; Iljack, Reich.), nördlich über dem Peneus. — Kleinere Küstenflüsse: 1) *Anigrus*, ὁ Ἄνιγρος, Paus. El. Entspr. auf dem Berge Lapithas, zwischen den Fl. Neda und Alpheus, fliesst bei Pylos Triphyl. und mündete bei Samicum in das Mar. Jonicum. Er soll von Hercules durch die Ställe des Augias geleitet worden seyn. 2) *Alisios*, ὁ Ἀλήσιος, der bei dem Prom. Ichthys in das Mar. Jon. mündete. 3) *Jardanus*, Ἰάρδανος, Hom. Il. 5, 125. Mündete in das M. Jon. bei d. St. Pheia, südl. vom Fl. Selleis. 4) *Larissus*, ὁ Λαρισσός (Risso); Grenzfl. gegen Achaja. Paus. Ach. 17. Liv. 27, 31. — Nebenflüsse in den Alpheus waren A. auf dem rechten Ufer: *Enipeus* (Enipeo). *Cytherius*. Str. 8. Paus. 8. *Cladon*. *Parthenias*. Str. 8. Paus. 6, 21. B. Auf den linken Ufer: *Acheron* (Sacuto). *Phellon*, bei der St. gl. Namens. *Dingon*. Westl. Grenzfl. geg. Arcadia, der bei der St. Epitalium in den Alpheus fiel.

Boden.

Aeusserst fruchtbar und zu den glücklichsten Landstrichen im Peloponnesus gehörend. Vorzüglich war diess im nördlichern Theile, in der sogenannten *hohlen Elis* der Fall, welche schon vor dem Trojan. Kriege trefflich angebaut und bevölkert war. Vergl. Paus. 5, 4. Zum glücklichen Fortgange der Cultur des Bodens und der Bevölkerung trug aber besonders die, wegen der Heiligkeit des olympischen Tempels und der olympischen Spiele den Eliern verstattete und von ihnen auch Jahrhunderte lang genossene Befreiung von allen Kriegen und deren Ungemach sehr vieles bei. Alle Einwohner hatten sogar Priesterrechte, die heilig geachtet wurden, und wollte ein fremdes Kriegsheer durch das Land ziehen, so musste es seine Waffen abliefern, die es nur an der Grenze wieder er-

hielt. In diesem seligen Frieden lebend zogen die Einwohner daher auch den Aufenthalt auf dem Lande dem in den Städten sehr vor, und so ward jeder kleine Theil ihrer Gefilde auf das sorgsamste bebaut. Das Ganze schien nur ein ungeheurer mit überall verstreuten einzelnen Wohnungen besetzter Lust- und Fruchtgarten zu seyn. Polyb. 4, 75. Ausgezeichnet war Elis durch die Cultur der köstlichen Byssusstande, welche an Feinheit zwar, nicht aber so an reiner gelblicher Farbe, der hebräischen gleichgekommen seyn soll. Pausan. 5, 5.

Völkerschaften.

Die früheste Sage nennt die ersten Bewohner von Elis *Autochthones*, oder Eingeborne, über welche zuerst Onomaus und darauf Pelops geherrscht habe. Diodor. 4, 73. Nach der Zertrümmerung des Reichs des Pelops sollen aus Thessalien zwei verwandte Stammvölker (des Aeolus Söhne und Hellens Enkel, sagt die Mythe) eingewandert seyn, näml. Epeii, *Ἐπειοί*, und Aetoli, *Αἰτωλοί*. Vergl. Apoll. 1, 7. §. 5. Pausan. 5, 1. Schon Homer Od. 15, 187. kennt das göttliche Elis, wo die Epeii herrschen. Uebrigens nennt Homer, Odyss. 3, 366. noch Caucones, *Καύκωνες*, die am Alpheus gesessen haben, und nach Herodot. 4, 148. 6, 137. gab es auch aeolische *Minyae*, *Μινύαι*, daselbst, welche die Caucones vertrieben und auf deren Wohnstätten 6 Städte angelegt haben sollen.

Städte und Flecken.

I. *In der nördlichen Elis bis zur Mündung des Alpheus.*

Cyllene, ἡ Κυλλήνη, (gegenwärtig St. Chiarenza, nach Reich. u. Kruse, Lekna); Hafenst. der hohlen Elis, ward von Homer, Il. 14, 528. schon als Stadt genannt und von den Corcyraeern im Anfange des Pelop. Krieges eingenommen und verbrannt. Thucyd. 1, 30. Str. 8, 336. *Hyrmine. Myrtuntium*; bei Hom. Il. 2, 617; *Μύρσινος*; ein Flecken. Str. 8, 341. *Ephyra*, *Ἔφυρα*, St. der Pelasger, nach Str. 8, 338. Hom. Il. 2, 659. 6, 152. 15, 531. Od.

1, 250. Str. 8. 336. Südlich am Fl. Selleis. *Elis* [1]), ἡ Ἦλις Acc. Ἦλιν, (gegenw. Palaeopoli), bloss aus Trümmern bestehend, 3 Stunden von der heutigen St. Gastuni; ehemalige Hauptstadt, die erst während der Persischen Kriege seit Olymp. 77, 2. zu einer Stadt erwuchs, aber keine Mauern hatte, bis Telesphorus, Anführer eines Haufens von Macedoniern, die Acropolis befestigte und die Stadt mit Mauern umzog. Durch sie floss der Peneus, und sie hatte drei grosse Gymnasia, unter denen das dritte, welches den Eliern zugleich zum *Regierungsgebäude* diente, den hier auffallenden, hebräisch lautenden Namen *Malko* trug; ferner einen Hippodromus auf dem Markte, nebst vielen Hallen; einen Tempel der Selene und des Dionysos, nebst einem Theater etc. Paus. 4, 23—26. Str. 8, 336. ff. Diod. Sic. 11, 54. Paus. Mess. 28. Pindar. Ol. 1, 28. Steph. Byz. Liv. 38, 32. Caes. B. C. 3, 105. Cic. Ep. 13, 13, 26. Mela 2, 5. *Pylos Eliacus*, das elische, ὁ Πύλος, nach Strabo 8, 336. ff. jedoch weiter von der Küste, als dieser Schriftsteller angiebt. Paus. 4, 22. Diodor. 14, 17. Xenoph. Hell. 7, 4. §. 26. *Dyspontium*, zwischen Elis und Olympia, schon in dem Kriege zwischen den Eliern und Pisaeern zu Grunde gerichtet. Strabo 8, 347. Paus. 6, 22. *Letrini*, ein Flecken, dessen Ruinen bei der heutigen Stadt *Pyrgo* zu sehen sind. *Phia* [2]), ἡ Φειά, am Jardanus; schon von Homer, Il. 7, 135. genannt. Thucyd. 2, 25. (gegenw. Cast. Tornese). Str. 8, 342.

II. *In Pisatis und dem Gebirge.*

Olympia, ἡ Ὀλυμπία, in der Nähe des Dorfes Miraka, keine Stadt, sondern das aus Gebäuden, Hainen, Statuen und Altären bestehende, am rechten Ufer des Alpheus befindliche *Ganze*, welches zur Feier der olympischen Spiele bestimmt war. Den Haupttheil davon machte allerdings ein grosser Hain von wilden Oelbäumen, die *Altis*, ἡ Ἄλτις, der mit unzähligen Statuen ausgeschmückt war, und aus welchem das Laub zu den Kränzen der Sieger genommen ward. Pindar. Ol. 3, 31. 7, 12. Paus. 8, 10, 15. Den Namen hatte dieses hochberühmte Gefilde der Vorzeit erhalten von einem, vor dem Haine, nah am rechten Ufer des Alpheus, erbauten Tempel des Zeus Olympius, der uralt und mit einem Orakel versehen war. Str. 8, 353. Herodot. 2, 7. 8, 134. Nach Str.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 263—268. 2) Eckh. D. N. P. I. V. II, 269. (?).

a. a. O. u. Paus. 5, 10. ward er von den Eliern nach Besiegung der Pisaei grösser und prächtiger aufgebaut, als er je vorher bestanden. Er war von dorischer Ordnung, hielt 230 F. in der Länge, 95 in der Breite und 68 F. in der höchsten Höhe bis zum Aëtos oder Giebel. Hier thronte die vergoldete Statue der Nike oder des Siegs. Der Tempel war ein längliches Viereck mit Säulenhallen rings umher, von *Libon* erbaut. Das Merkwürdigste in ihm war die colossale, aus Elfenbein und Gold verfertigte sitzende Statue des *Zeus Olympius* von *Phidias*, die mit dem Haupte fast bis an die Decke reichte, und als der Triumph der bildenden Kunst in der ganzen Vorwelt angesehen worden ist. Phidias soll sie nach Homer, Il. 1, 528. gearbeitet haben. Paus. 2, 10, 11. Str. 8, 342. Vergl. Völkel über die Stat. des olymp. Jup. nebst Quatremère de Quincy. Ebendas. In der Altis stand des Zeus 20 Fuss hoher und 125 Fuss im Umfange haltender Altar, an dem nur Männer opfern durften, wie überhaupt zur Zeit der Spiele kein Nichtgrieche, Lasterhafter, Weib oder eine Jungfrau sich Olympia nähern durfte; ferner der Tempel der Juno, der Hippodromus nebst dem Stadium, welches 600 Fuss lang war, und von den Griechen als *einziges Maass* aller Weiten angenommen worden ist. Herodot. 2, 149. Censorin. de die natali, c. 13; ferner das Theater oder das Gymnasium. Auf der Nordseite stand der kleine Berg Kronion mit einem Tempel des Kronos darauf, und an dessen Abhange das Schatzgebäude, welches den heiligen Schatz enthielt. Hier wurden jedesmal nach 4 verflossenen Jahren die von Iphitus, Zeitgenossen des Lykurgus und Nachkommen des Oxylus, gestifteten olympischen Spiele gefeiert, das erste Jahr der Olympiaden wurde aber von den Griechen erst mit dem Siege des Coroebus in der 27. Olympiade, folglich erst vom J. 776 vor Chr. Geb. gerechnet. Ursprünglich waren diese Spiele ein blosses Volksfest der Elier; nachher wurden sie, vorzüglich auf Betrieb der Spartaner, zu einem allgemeinen Volksfeste aller Hellenen, wess Landes sie auch waren, erhoben. Paus. 5, 8. Euseb. Chron. 2, 25. ed. Scalig. Diodor. Sic. de virt. et vit. 4, 547. *Pisa*, ἡ Πῖσα oder Πεῖσα, alte St., der Sage nach von dem Aetolier Pisus gegründet, Hauptsitz eines kleinen Reichs an den Ufern des Alpheus, wo Pelops sich zuerst festgesetzt haben soll. Diodor. 4, 73. Nach Strabo 8, 345. bestand dieses kleine Reich aus 8 Städten, welche, nebst Pisa, den Eliern unterlagen, nachdem die Dorier in den Peloponnesus eingedrungen waren. Ruinen von ihr waren selbst zu des Pausan. Zeit nicht

mehr zu finden, wesshalb auch Strabo zweifelt, dass sie je bestanden habe. nach Steph. Byz. lag sie an der Stelle der später entstandenen Olympia. *Harpinna*, Ἅρπιννα, ohnweit Olympia, schon zu des Paus. Zeit nur in Ruinen vorhanden. *Kikesium*. *Heraclea*. *Dyspontium*. Alle spurlos schon zur Zeit des Pausanias verschwunden. *Salmone*, ἡ Σαλμώνη, Urstadt der Aeolii, da die Mythe des Aeolus Sohn Salmoneus zum Gründer angegeben. Str. 8, 336. ff. Diod. 5, 4. 68. Steph. B. *Thalamae*, Θαλάμαι, Bergfestung, bekannt aus Polyb. 4, 75. *Amphidoli*, Xenoph. 3, 2. *Margalae*. *Acroria*, ἡ Ἀκρώρεια, Stadt und Berggegend an der Südostseite des Alpheus, deren Bewohner Acrorii hiessen. *Thraeston*. *Alion*. *Eupagion*. *Opus*, alle vier auf der Südseite des Alpheus. *Lasio*, Bergfestung an der Grenze von Arcadia; wichtig durch seine Lage.

III. *In Triphylia. Vom Südufer des Alpheus bis zum Flusse Neda.*

Thalkis, Flecken, südlich vom Alpheus. *Phrixa*, Φρίξα; auf einem Spitzberge. Herod. 4, 148. Polyb. 477. Str. 8, 336. ff. Steph. Byz. *Phello*, Φελλών, Str. 8. *Pitane*, Πιτάνη, Str. 8, 366. ff. An der südl. Mündung des Alpheus. *Samicum*, τὸ Σαμικόν, zur Zeit des Polyb. 4, 77. eine der festen St. von Triph.; zur Zeit des Ptol. schon sehr verfallen. Nach Str. 8, 344. lag in deren Nähe ein berühmter Tempel des Poseidon, dessen Besorger die Macisti waren; nah bei *Neokastro*. *Samia*, Σαμία, Paus. 5, 6. Str. 8. auf der Anhöhe Samious. *Macistus*, ὁ Μάκιστος, bei Pl. 4, 6. *Macistum*; eine der ältesten St. in Triph., von den Caucones gegründet, von der das Gebiet Macistia, das an dem Minthegebirge hin sich erstreckte, den Namen hat; sie hiess auch nach Strabo 8, 344, *Platanistus*. *Epium*, τὸ Ἐπιόν, fiel, wie Macistus, von den Eliern ab, und wurde von diesen, wie die vorige zerstört. Vergl. Herodot. 4, 148. Paus. 4, 22. Pl. 4, 6. *Hypana*, ἡ Ὑπάνα, gehörte, wie die vorhergehenden zu den 7 Städten von Triph. Polyb. 4, 77. *Tympaneia*, Τυμπανεια, Pt. 3, 16. Polyb. 4, 77. bei Str. 8. *Clypanea*. In deren Nähe befanden sich am Flüsschen Acheron die sehr heilig verehrten Tempel der *Demeter Persephone* u. des *Hades*. *Rhadine*. *Bolax*. *Styllagium*. *Scillus*; ὁ Σκιλλοῦς; sehr alte, zu den 7 St. Triph. gehörende Stadt, die wegen ihres Abfalls von den Eliern zerstört, nachher aber von den Spartanern dem berühmten Xenophon geschenkt ward, der hier seine Werke schrieb und den Ort wie-

der aufbaute, worauf er abermals in Ruinen verfiel; die Stadt lag nah am Fl. Selinus, an dem Xenophon den Tempel der Scilluntischen Athene erbaute. Str. 8, 336. ff. Xenoph. Hell. 6, 5. Paus. 5, 6. Steph. B. Zwischen dieser Stadt und Olympia war der kleine Berg *Typaion* mit steilen Felsen, von welchem die Weiber gestürzt wurden, die es gewagt, den Olymp. Spielen zuzusehen. *Pylos Tryphiliacus*, *ὁ Πύλος*, das mittlere, das sich ebenfalls die Ehre, Nestors Stadt gewesen zu seyn, zueignete, obgleich die Gegend um diese St. nach Strab. nicht sandig, sondern sehr fruchtbar war, und folglich das Beiwort „das Sandige" des Homer nicht auf sie passt: denn später, jedoch noch in alten Zeiten, war die Stadt selbst nach Lepreos verpflanzt worden. Nach Mannert wäre aber diese Stadt wohl nie vorhanden gewesen, sondern hätte erst durch die Ausleger des Homer ihr Daseyn erhalten. Str. 8, 336. ff. *Lepreos* oder *Lepreon*, *τὸ Λέπρεον*; soll, nach Str. 8, 342. ff. von Minyern, die aus Lemnos gekommen, im Zeitalter des Theseus hier angelegt worden und nach den messenischen Kriegen durch Beihülfe der Spartaner unter die Herrschaft der Elier gebracht seyn, worauf sie sich späterhin zum Bunde der Arkadier wendete. Paus. 4, 5. Diese St. zahlte jährlich ein Talent an den Tempel des Zeus zu Olympia. In noch spätern Zeiten gehörte sie mit zum achäischen Bunde. Sie hatte eine Acropolis, die fest war. Ihre Ueberreste sind noch südlich von dem heutigen Städtchen *Strobitza* zu sehen. *Chaa*, am Fl. Acidon. *Pyrgi*, *Πύργοι*.

Anmerk. Ueber die Lage und Eintheilung von *Elis* bemerkt Strabo 8, 336. ff.: *Νῦν μὲν δὴ πᾶσαν Ἠλείαν ὀνομάζουσι τὴν μεταξὺ Ἀχαιῶν τε καὶ Μεσσηνίων παραλίαν, ἀνήκουσαν εἰς τὴν μεσόγαιαν τὴν πρὸς Ἀρκαδίᾳ τῇ κατὰ Φολόην, καὶ Ἀζᾶνας, καὶ Παῤῥασίους. Τὸ δὲ παλαιὸν εἰς πλείους δυναστείας διῄρητο· εἶτ᾽ εἰς δύο, τήν τε τῶν Ἐπειῶν, καὶ τὴν ὑπὸ Νέστορι τῷ Νηλέως — Ἦλις δὲ νῦν πόλις οὔ πω ἔκτιστο, καθ᾽ Ὅμηρον, ἀλλ᾽ ἡ χώρα κωμηδὸν ᾤκειτο· ἐκαλεῖτο δὲ κοίλη Ἦλις ἀπὸ τοῦ συμβεβηκότος· τοιαύτη γάρ ἐστιν ἡ πλείστη καὶ ἀρίστη· ὀψὲ δέ ποτε συνῆλθον εἰς τὴν νῦν πόλιν τὴν Ἦλιν, μετὰ τὰ Περσικά, ἐκ πολλῶν δήμων. — Ἦν δὲ ταῦτα ἥ τε Πισᾶτις, ἧς ἡ Ὀλυμπία μέρος, καὶ ἡ Τριφυλία, καὶ ἡ τῶν Καυκώνων. Τριφύλιοι δ᾽ ἐκλήθησαν ἀπὸ τοῦ συμβεβηκότος, ἀπὸ τοῦ τρία φῦλα συνεληλυθέναι, τό τε τῶν ἀπ᾽ ἀρχῆς Ἐπειῶν, καὶ τὸ τῶν ἐποικησάντων ὕστερον Μινυῶν, καὶ τὸ τῶν ὕστατα ἐπικρατησάντων Ἠλείων. Οἱ δ᾽ ἀντὶ τῶν Μινυῶν Ἀρκάδας φασὶν ἀμφισβητήσαντας τῆς χώρας πολλάκις, ἀφ᾽ οὗ καὶ Ἀρκαδικὸς Πύλος ἐκλήθη ὁ αὐτὸς καὶ Τριφυλιακός.*

ARCADIA.

Name.

Arcadia, ἡ Ἀρκαδία, das Mittelland des Peloponnesus, das allen Nachrichten zu Folge (vergl. Mannert S. 413), ohne Ausnahme irgend eines Theils, aus zusammenhängenden Reihen von theils hohen und rauhen, theils niedrigern und mit vielem Laubholze bewachsenen Gebirgen besteht und hierdurch einen so *festen natürlichen Schutz* erhielt, dass es fast nie erobert ward. Er soll, der bei Paus. 8, im Anf. u. a. O. aufbewahrten Mythe nach, seinen Namen von *Arcas*, Ἀρκάς, Sohn der Callisto, erhalten haben. Wahrscheinlicher aber ist es, dass dieser Name von dem alten Worte ἀρκέω „*ich halte ab, schütze mich und andere*" wie dasselbe in der Bedeutung des latein. *arceo* bei Homer Il. 6, 16.

Ἀλλά οἱ οὔτις τῶν γε τότ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον

vorkommt, gebildet worden sey, und zur Bezeichnung seiner natürlichen, überall hin gesicherten Lage, das *Abwehr*- oder *Schutzland* bedeutet habe. Als waldreiches, von Bären und Wölfen bewohntes Gebirgsland bekam nun jener mythische *Arcas* in der Volkssage den *Lycaon* (von Λύκος) zum Grossvater, und die unter die Gestirne als Bärin, Ἄρκτος, versetzte *Callisto* zur Mutter. Vergl. Pausan. a. a. O. Früher soll es von den ersten Einwohnern *Pelasgia* genannt worden seyn.

Umfang.

Gegen Süden Laconica und Messenia; gegen Westen Elis; gegen Norden Achaia; gegen Osten Argolis. An Flächenraum enthielt Arcadia 90 Q.M. und war nächst Laconica die grösste Provinz im Peloponnesus.

Gebirge.

Die von einem wahren Gebirgswall rings umzogene, hierdurch geschützte und danach benannte Ar-

cadia zeigt zwei Hauptberge, die gewissermassen den Kern der übrigen von ihnen ausgehenden Gebirgsreihen bilden, und so theils das Land rings umfassen, theils im Inneren desselben burgähnlich verschiedene Vertheidigungshöhen bilden. Von den erstern sind die merkwürdigsten 1) *Cyllene*, ἡ Κυλλήνη ὄρος; erstes Hochgebirge in Arcadiens äusserstem Nordosten, das unter dem Namen des *Lampea*, *Erymanthus* und *Pholoë* westlich streicht, gegen Süden dem *Lycaeus* entgegen mehrere Bergketten herabschickt, und durch den *Stymphalon* und *Artemision* Arcadia vom Lande der Argivi scheidet (gegenwl heisst es *Zyria*, nach Kruse). Nach der Schätzung des Strabo 8, 388. sollte seine perpendiculäre Höhe 20 Stadien, oder 11,484 Par. Fuss betragen; richtiger aber scheint die Messung des Apollodorus, bei Steph. Byz. s. v. Κυλλήνη, und bei Eustath. ad Odyss. 24, v. 1., zu seyn, nach welcher sie nur 9 Stadien 80 Fuss, oder 5,300 Pariser Fuss ausmachen soll. Von ewigem Schnee auf ihm hat keiner der Alten gesprochen. Auf seinem Gipfel befand sich, nach Paus. 8, 17., ein verfallener Tempel des Hermes nebst der alten hölzernen Statue desselben. Ihm war auch der ganze Berg geheiligt. 2) *Lycaeus* oder *Lycaeum*, τὸ Λύκαιον ὄρος; zweites Hochgebirge in Arcadias äusserstem Süden, das sich sowohl mit den Bergketten des Cyllene verbindet, als auch viele andere Gebirgsreihen durch Laconia und Messenia südlich herabschickt. Von ihm aus kann man einen grossen Theil Arcadiens überblicken. Nach Pausan. 8, a. a. O. u. Str. 8, 389. war dieser Hochberg vorzüglich dem Zeus gewidmet; der davon auch seinen Namen trug und auf der höchsten Spitze einen Altar hatte; übrigens wurden auch Pan und Apollo daselbst hoch verehrt, und rings um ihn war eine grosse Menge von Tempeln und Kunstwerken zu sehen (gegenwärt. heisst er *Tetragi*. Vgl. Dodwell, übers. v. *Sickler*). Andere ausgezeichnete Gebirge Arcadiens waren: 3) *Lampe*, oder *Lampea*, *Λαμπεία*, Paus. 8, 24. *Lampus*, Pl. 4, 6. (Elanda). Grenzgebirge zwischen Arcadia und Achaia. 4)

Erymanthus, Ἐρύμανθος (Chelmo); Paus. Arc. 24. Virg. Aen. 6, 801. Senec. Herc. fur. 228. Apollod. Bib. 2, 5. bekannt durch den herculischen Eber; Grenzgebirge zwischen Arcadia und Elis. 5) *Pholoe*, Φολόη, Paus. Ar. 24. Mela 2, 3. Str. 8. (unbest.). Grenzgebirge zwischen Arcadia und Elis, desgl. auch die Berge *Lapithas* und *Sauros*. 6) *Oeneus*, Οἰνεύς, Grenzgebirge zwischen Arcadia und Sicyon. 7) *Nonacris*, Νώνακρις (bei Naukria); in der Nähe der Stadt und Quelle gl. Namens, Paus. Ar. 18. ff. 8) *Crathis*, Κρᾶθις (unbest.); mit dem kl. Fl. gl. Nam. Paus. Ar. 20. ff. 9) *Parrhasius*, Παῤῥάσιος, Paus. Arc. 10) *Stymphalon*, Στύμφαλον. 11) *Artemision*, Ἀρτεμίσιον, zwei Grenzgeb. zwischen Arcadia u. Argolis. 12) *Acacesium*, Ἀκακήσιον. 13) *Nomia*, Νομία, zwei Grenzgebirge zwischen Arcadia und Laconia. 14) *Alesium*, Ἀλήσιον. 15) *Parthenium*, Παρθένιον. 16) *Anchisia*, Ἀγχισία. 17) *Orchomenos*, Ὀρχομενός. 18) *Phalanthum*, Φάλανθον. 19) *Maenalium*, Μαινάλιον, des Pan's geheiligter Wohnsitz. Paus. Ar. 36. Μαίναλον, Str. 8. *Mainalus*, Virg. Ecl. 10, 55. 20) *Cerausius*, Κεραύσιος, ein Theil des Lycaeus, in dem der Fl. Neda entspr.; alle sieben in Arcadia. Vgl. üb. alle Paus. a. a. O.

Flüsse.

Hauptfluss: *Alpheus*, s. Elis. Nebenflüsse in den Alpheus: 1) *Gatheatas*, Γαθεάτας, bei Megalopolis. 2) *Elaphos*, Ἔλαφος. 3) *Thios*, Θιός, welche alle von dem Ursprunge aus, oder südlich sich in den Alpheus ergiessen. Desgleichen fallen von Norden gegen Süden in den Alpheus: 4) *Leucyonias*, Λευκυωνίας. 5) *Erymanthus*, Ἐρύμανθος, nebst dem *Aroanius* und *Clitor*. 6) *Ladon*, Λάδων, nebst dem *Tragus*, Τράγος. 7) *Buphagus*, Βούφαγος. 8) *Prentheates*, Πρενθεάτης. 9) *Gortynius*, Γορτύνιος. 10) *Helisson*, Ἑλισσών (Leondari). Andere Flüsse sind 11) *Styx*, Στύξ, Paus. 8, 17. 18. Herod. 6, 74. Pl. 2, 103; der sich an der Grenze von Achaia in den *Crathis* ergiesst. Er

entspr. bei der St. Nonacris und war berühmt durch das aus seiner Quelle tröpfelnde Gift. 12) *Stymphalus*, *Στύμφαλος*, an den Grenzen von Arcadien, Sicyon und Argos, nebst dem See gleiches Namens. 13) *Inachus*, *Ἴναχος*, der durch Argolis sich in das Meer ergiesst. 14) *Eurotas*, s. Laconica. 15) *Ophis*, *Ὄφις*, bei Mantinea. Vergl. über Alle Paus., Strab., Ptol. und Steph. B. a. a. O.

Boden.

Durchaus bergig, mit unzähligen tiefen, durch Schönheit und Fruchtbarkeit höchst überraschenden Thälern und Thalebenen, besonders gegen Süden zu, wo auch der Oelbaum reichliche Früchte trug. In diesem Lande, dessen so manigfaltig abwechselnder Boden alle Climate gewährte, gediehen auch die Früchte aller Climate. Nach Pausan 8, 1, und Herodot. 1, 66. lehrte schon Triptolemus die Arcadier den Getreidebau, indessen hörten diese doch nie auf, sich von der *essbaren* Eichel zu nähren. Vorzüglich aber gedieh in diesem Lande die Viehzucht und blühte das Vergnügen der Jagd. Es war das wahre Heimathsland des hier hochverehrten Pan, der ruhigen Erwerb der Lebensbedürfnisse gab; das Land der Ruhe, hoher Sitteneinfalt, geselliger Fröhlichkeit, und deshalb das Wiegenland der Musik, worin, nach Polyb. 4, 20. bloss die Bürger von Cynethae unwissend geblieben seyn sollen. Hierdurch kam es in den Ruf des Eldorado der Vorwelt.

Völkerschaften.

Alle Arcades nannten sich Autochthones, und ihr Land Drymotis oder das Waldrevier. Herodot, 8, 73. nennt die Arcades ein *eingewandertes* Urvolk. Nach Hippys von Rhegium bei Steph. Byz. s. v. *Ἀρκάς* hiessen sie auch *Proseleni*, *Προσέληνοι*, d. i. frühere Bewohner des Peloponnesus als die Argivi, die die *Selene* oder *Jo*, eine Tochter des *Inachus*, als ihre Stammutter anführten. Vergl. Heyne zu Apollod. p. 250. und Apollod. p. 250. und Opusc. acad. 2, p. 312. Eustath. ad Dionys. Per.

v. 92. Nicht so wahrscheinlich ist die von Censorinus, *de die natali*, gegebene Erklärung, dass bei den ältesten Arcadiern das Jahr aus *drei* Mondenläufen bestanden habe u. s. w. Zu diesen ursprünglichen Waldbewohnern scheint früh ein fremder Volksstamm gekommen zu seyn, den die alte Sage *Pelasgus* genannt, welcher die wilden Bergbewohner Hütten zu bauen und Kleider aus Schweinshäuten (wie in Euboea und Phocis) zu verfertigen gelehrt und vom Kräuteressen abgehalten habe. Zu dessen Sohn macht sie den *Lycaon*, der Lycosura (Wolfsschwanz) als *erste* Stadt auf dem Lycaeus bei den Arcadiern angelegt und 50 Söhne gehabt haben soll, deren Namen unter den Gründern arkadischer Städte vorkommen. Unter diesen sind nun am merkwürdigsten ein *Thesprotus*, *Makednus*, *Telebous*, *Phthius*, *Haemon*, wodurch die aus Griechenlands nördlichen Gegenden in Arcadien eingewanderten sogenannten pelasgischen Zugvölker hinlänglich bezeichnet werden. Merkwürdig wurden die Arcades später durch ihren Widerstand gegen die zum erstenmale in den Peloponnesus eindringenden Dorier, wo ihr König Echemus deren Anführer Hyllus erschlug; darauf, bei der spätern Rückkehr der Dorier, durch die Verheirathung der Tochter des Königs Cypselus mit dem damaligen Anführer derselben; wodurch jedoch die Dorier, als die Beherrscher des ganzen übrigen Peloponnesus, weder Arcadia noch einen Theil von Achaia unter ihre Obmacht bekamen. Auch die Spartaner versuchten späterhin vergebens, sich einzelner Theile Arcadias zu bemächtigen, und als dieses ihnen nach dem pelopon. Kriege, wegen der Uneinigkeit der beiden Hauptstädte Arcadias, Mantinea und Tegea, etwas gelungen war, raubte die Schlacht bei Leuctra ihnen ihre Vortheile auf immer; worauf sodann, auf Epaminondas Rath, die Stadt Megalopolis, vorzüglich gegen die Angriffe der Spartaner, von den Arcadiern erbaut und mit 5,000 Mann stehender Soldaten versehen ward.

Städte und Flecken.

I. *Auf der Ostseite, am M. Artemision, gegen Norden.*

Mantinea[1]) ἡ Μαντίνεια, (gegenw. Ruinen, in und b. Paläopoli) am Fl. Ophis; eine der ältesten St., der Sage nach erbaut von *Mantineus*, Lycaons Sohn, und schon genannt von Homer. und Polyb. 2, 56. Sie kam durch innere Zwistigkeit der Bürger mit den Aristokraten unter die Herrschaft der Spartaner; ward durch die Schlacht bei Leuctra davon befreit; verband sich mit seinen Unterdrückern, sah sich aber nebst denselben, den Spartanern, in der Schlacht nah an seinen Mauern von Epaminondas besiegt, der daselbst fiel, und dessen Denkmal nach Pausan. 8, 11. man 30 Stadien südl. von ihr sah; trat darauf in den achäischen Bund, bald nachher in das Bündniss der Aetolier und Spartaner und ergab sich dem maced. König Antigonus, seit welcher Zeit bis auf K. Hadrianus sie den Namen *Antigonia* führte. Plutarch. V. Arat. und Pl. 3, 16. Paus. 8, 11. sah in ihr einen von Hadrian seinem Liebling Antinous erbauten, prächtigen Tempel, ein Theater und ausserhalb ein grosses Stadium. Von ihrem Umfange und dem Theater sind noch Spuren übrig. Oestlich und nördlich von ihr am Gebirge Artemision lagen folgende kleine Orte: *Melangea; Scalae; Prinon; Nestane* und *Maera*, die am südlichen Abhange des kleinen *Mons Anchisia* stand, an dessen Nordseite Orchomenos lag. Westlich von Mantinea, gegen das Innere des Landes folgten: der *Mons Ostracina*, Ὀστράκινα. Paus. Ar. 12. und südlich an ihm das *Campus Argos*, d. i. die Ebene zwischen Mantinea und Helisson; ferner: *Helisson*, Paus. Ar. 3, 27. 30; dem *Hypsus*, und *Anemosa* zur Seite, über denen aber nördl. die Orte *Petrosaca, Campus Pali*, *Schoenus* im *Campus Alcimedon* und *Methydrion*, Μεθύδριον, Thucyd. 5, 58. Polyb. 4. Paus. Ar. 3. 12. 16. Steph. B. lagen. Diese letztere stand zwischen den kleinen Fl. Maloetas und Mytaon, und ward zerstört, als Megalopolis vergrössert werden sollte. Westl. davon lagen *Teuthis*, Τευθίς, Paus. Arc. 28. Steph. B. und *Thisoa*, Θισόα, bedeut. St. am Fl. Gortynius. Paus. Ar. 38. Steph. B. *Orchomenus*[2]), ἡ Ὀρχομενός, Hom. Il. 2, 605. Thucyd. 5, 61. Diod. 5. 19, 63. Liv. 32, 51. erbaut von einem myth. Sohne Lycaon's dieses Namens; von mittelmässiger Grösse, aber trefflicher milit. Lage, die von den Athenaeern im pelop. Kriege und von den

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 295. 2) D. N. P. I. V. II, 296.

Macedoniern immer gut benutzt ward. Schon Str. 8. 336. ff. und Paus. 8. ff. sahen sie in Ruinen, die aber noch zu erkennen sind, (gegenw. das Dorf Kalpaki. Vergl. Dodwell). In ihrer Nähe war der Berg Trachys, mit dem Dorfe *Amilus*, und der merkwürdige grosse, 30 Fuss tiefe und 50 Stadien lange Canal, der das stagnirende Wasser in Berghölen ableitete, dessen Anlegung man dem Hercules zuschrieb.

II. *Auf der Nordseite.*

Pheneos[1]), ἡ Φενεός, in der Landschaft Azanea; hier soll Hercules gelebt haben, als er den Canal von Orchomenos angelegt. Herod. 5, 63. 6, 74. Diod. 5. 4, 33. Str. 8. Paus. 8, 14. 15. Steph. B. Sie nennt schon Homer. Il. 2. 605; noch Dodwell fand Ruinen von ihr im heutigen Dorfe Phonea. Sie lag am Fl. *Aroanius*, an dessen nördlichen Uferseite *Telamon* und die Berge *Parrhasus* und *Nonacris* sich befanden. *Nonacris*, ἡ Νώνακρις, (Naucria), Herod. 6, 74. Str. 8. nach der Frau des Lycaon. Berühmt durch das nah bei ihr fliessende Wasser des Styx, das tropfenweise in ein Felsenbassin von einem ungeheuer hohen Felsen fiel und durch sein Gift sehr berüchtigt war, das alles durchfrass, nur das Horn nicht vom Pferdehuf. Desshalb machte Homer dasselbe zu einem Flusse der Unterwelt, bei dem die Götter schwuren, (nach Pouqueville 3, 344. heisst es gegenw. Mauronero, Schwarzwasser, und die Bewohner der Umgegend erzählen noch dasselbe, was Paus. 8, 15. 17. 18. davon berichtet). *Callia*, oder Καλλίαι. Paus. Ar. 17, am Abhange des B. Lampeus. *Lusi*, Λουσοί, geh. zum Gebiete des Fl. Clitor. Zur Zeit des Paus. Arc. schon in Ruinen, mit einem Tempel der Artemis, Hemeresia genannt, auf einer benachbarten Anhöhe. *Cynaetha*, ἡ Κύναιθα, von rohen Feinden der Musik bewohnte, feste Stadt. Nach Paus. 7, 19. sehr merkwürdig durch die nicht weit von ihr (2 Stadien) entfernte kalte Quelle *Alysson* (Wuthquelle), welche, getrunken, jedes Geschwür und den Biss von tollen Hunden heilte, (nah bei der heutigen St. Kalavryta). Auf der südlichen Uferseite des Fl. *Aroanius* lagen, von Westen gegen Osten: *Clitor*, ἡ Κλείτωρ, feste Stadt, von den Aetoliern vergeblich angegriffen. Sie verfiel in späterer Zeit; soll von einem Sohne des Azan ihren Namen erhalten haben, und war nach Plin. 31, 2. Vitruv. 8, 5. etc. durch eine Quelle merkwürdig, deren Wasser dem Trinker allen Wein zuwi-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 296.

der machte, (in der Nähe des heutigen Dorfes Mazi, nach Dodwell). An dem Fl. Aroanius bis zu dessen Einmündung in den Fl. Erymanthus: *Sirae*, Σιραί, Paus. 8, 23. *Scotane*, in der Nähe des *Saltus Soron*. *Tropaea*, Τρόπαια, Paus. Ar. 25. Am Fl. *Ladon*: *Phoenice*, Φοινίκη, Paus. Ar. *Argeathae*. *Mesoboa*, Μεσοβόα, Paus. Ar. 25. *Oryx*, Ὄρυξ, Paus. Ar. 25. *Leucasius*, am Fl. *Tragus*, an welchem, der bei dieser St. in den Fl. Ladon mündete, auch die kl. St. *Rheunos*, *Nasi*, *Condyleae* und *Caphyae*[1]), αἱ Καφύαι, Polyb. 2, 52. Paus. Ar. 13. welche durch einen Damm gegen den nahen *See* von *Orchomenos* geschützt war, lagen. Ueber Caphyae lagen nördlich die *Foveae* und die *Fossa Herculis*, nebst dem Flecken *Lycuria*, Λυκουρία, Pausan. Ar. 25. (Phonia, nach Kruse; Lykurio, And.). Ferner, zwischen der St. *Pheneos* und d. *Mons Ligyrgus*, an dessen südlichem Abhange *Caryae* stand, die *Paludes Phenei*. *Stymphalus*[2]), ἡ Στύμφαλος angeblich von Stymphalus, dem Urenkel des Arcas, gegründet; zur Zeit des Strabo und Pausan. gehörte sie schon unter die verfallenen Orte. Nach Dodwell, der noch Ruinen grosser Mauern von ihr vorfand, heisst der Ort jetzt Kionea (Säulenort) und von einer alten christlichen verfallnen Kirche Catholicon. Die Gegend umher hiess Stymphalia, und war mythisch merkwürdig durch die von Hercules hier erlegten stymphalischen Vögel, physisch aber durch eine Quelle und ein Flüsschen gleiches Namens, welches einen See bildete, der durch Verstopfungen von Abzugscanälen zu Zeiten sehr hoch emporstieg, dann durch einen Bergschlund sein Wasser in einem verborgenen Laufe von 200 Stadien oder 5 deutschen Meilen weiter sendete, welches im Flusse Erasinus, ὁ Ἐρασῖνος, an der Küste von Argos wieder zum Vorschein kam. Paus. 7, 22. Str. 7, 422. und 8, 597, Herodot. 4, 76. Diod. S. 15, 49. *Alea*[3]), ἡ Ἀλέα, kl. St. mit einem berühmten Tempel der Athene Alea. Herod. 1, 66. 9, 69. Paus. 8, 23. Westl. von ihr, zw. den Bergen Carneates und Trachys, lag der *Lacus Stymphalus*; berüchtigt durch die Stymphalischen Vögel. Paus. 8, 23.

III. *Auf der Westseite, an dem Fl. Erymanthus, dem unteren Laufe des Ladon und dem oberen Laufe des Alpheus herab.*

Psophis, Ψωφίς[4]), Polyb. 4, 76. Mela 2, 3. Pl. 4, 6. Steph. B. früher *Phegia*, Φήγεια, Paus. Ar. 24. auch

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 294. 2) Eckh. D. N. P. I. V. II, 297. 3) D. N. P. I. V. II, 294. 4) D. N. P. I. V. II, 297.

Erymanthus (bei dem heutigen Jakövo, nach Reich.). zur Landschaft Azänia gehörig und von Wichtigkeit zur Zeit des achäischen Bundes, als Hauptpunkt zum Eindringen in Arcadien; am Aroanius und nicht weit vom Fl. Erymanthus entfernt. *Pheraea*; am Fl. Erymänthus; Str. 8, 336. ff. *Calus*, *Καλοῦς*, mit einem Tempel des Aesculapius. Am unteren Laufe des Fl. Ladon, von d. St. Oryx aus: *Halus*; *Ἁλοῦνς*. Paus. Arc. *Thalius*. *Oncium*, *Ὄγκιον*, mit einem Hain des Apollo, *Oncos* gen. Paus. Ar. 825. Steph. B. *Thelpusa* [1]), *Θέλπουσα*, Paus. Ar. 24. Pl. 4, 6. oder *Τέλφουσσα*, Polyb. 2, 54. Steph. B. Bekannt nur aus den Zeiten des achäischen Bundes; Paus. sah sie schon in Ruinen. *Heraea* [2]), *Ἡραία*, (Agiani; Kruse); Pt. 3, 16.), am rechten Ufer des Alpheus; bedeutende St., deren Tempel und Ruinen Pausan. 8, 26. ausführlich beschreibt. Polyb. 4, It. 78. Liv. 28. 7. 32, 5. Pl. 4, 6. Ael. V. Hist. 13. 6. *Aliphera*, *ἡ Ἀλίφηρα*, hohe Bergstadt auf fast unersteiglichen Felsen; von ihrer hohen Lage so benannt, obwohl die Sage ihr einen Sohn des Lycaon, Alipherus, zum Gründer gab; berühmt durch die schöne Statue der Athene von Bronze. Polyb. 4, 78. Paus. 8, 26. *Melaenae*, *αἱ Μέλαιναι*, schon Paus. 8, 3. fand diesen Flecken zerstört. Pl. 4, 6. *Buphagium*, *Βουφάγιον*. Paus. Ar. 8. *Gortys*, *Γόρτυς*, Paus. 8, 27. 28. (Atelucolo), od. *Gortyna*, b. Pl. 4, 6. uralte St. mit Temp. des Aesculapius und Hygiea, aber zu des Pausan. Zeit zu einem Flecken herabgesunken. *Brenthe*, *Βρένθη*, schon zu des Pausan. Zeit in Ruinen. Sie lag nördlich über Gortys, an dem Fl. Brentheates, nah an dem *Campus Paraebasion*. Oestlich von diesem Campus und jenseits d. Fl. Gortynius, am Fl. Aminius, lagen: *Thyraei*; *Paroria*; *Zoetia*, *Tricoloni*, *Thocnus* und *Scias*, mit einem Tempel der Artemis. *Trapezus*, *Τραπεζοῦς*, am linken Ufer des Alpheus, deren Bewohner lieber an den Pont. Euxinus auswanderten, ehe sie sich nach Megalopolis versetzen liessen. Paus. Ar. 3. 29. Steph. B. Apollodor. 3, 3. *Megalopolis* [3]), *ἡ Μεγαλόπολις*, und *Μεγάλη Πόλις*, auf den Rath des Epaminondas gegen die Spartaner gegründet, nachdem das Treffen bei Leuctra Olymp. 102, 2. vorgefallen war. Mit Hülfe von 1000 Thebanern, die Epaminondas gesendet, stand diese Stadt in *drei* Jahren (Olymp. 103, 1.) vollendet da. Sie umfasste 50 Stadien und enthielt die Bewohner von 38 Städten Arcadiens, die sich grossentheils sehr ungern in sie ver-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 300. 2) D. N. P. I. V. II, 295.
3) D. N. P. I. V. II, 195.

setzen liessen und nach dem Frieden (Olymp. 101, 3.) aus dem Felde nicht wieder dahin zurückkehren wollten, sondern von den Athenaeern dazu gezwungen werden mussten. Nach und nach gewöhnten sich die Bürger zusammen, erkannten des ältern Philippus Oberherrschaft gern an, und hingen an den Macedoniern so fest, dass sie sich vom Polysperchon belagern liessen, wo sie 15,000 Mann Vertheidiger aufstellten, indem damals ihre Bevölkerung 65,000 Menschen stark war. Später litt die Stadt sehr von innern Tyrannen; trat nachher zum achäischen Bunde; ward desshalb von den Spartanern unter dem K. Cleomenes belagert und durch nächtlichen Angriff genommen, wo, nach Polyb. 2, 55. 61. gegen 6000 Talente Beute gemacht, die Gefangenen alle niedergehauen wurden und die ganze St. zerstört ward. In die verwüstete Stadt führte der grosse Philopoemen seine Mitbürger nach der Niederlage der Spartaner bei Sellasia wieder zurück, allein Uneinigkeiten bewirkten in der Folge den gänzlichen Verfall. In ihr waren *Philopoemen*, der Held, und *Polybius* der Historiker geb. Schon Paus. 8, 33. und Str. 8, 388. ff. sahen sie in Ruinen, unter denen sich die von einer Stoa des Philippus, eines *Theaters*, Stadiums und der grossen Curia, in welcher des Polybius Statue stand, auszeichneten. (Dodwell sah einige dieser Ruinen bei dem heutigen Dorfe Sinano). Durch sie strömte das Fl. Helisson. *Pylae. Paliscion.* Beide, wie die zwei folgenden St., nördlich über Megalopolis. *Dypaea. Lycaea, Λύκαια*; in deren Nähe zwei Tempel der Eumeniden standen, wo der Muttermörder Orestes in Wuth gefallen und wieder geheilt worden seyn sollte. Paus. 8, 34. Oestlich von Megalopolis lagen: *Tripolis, Paraethium, Kumatia, Lycoa* und *Maenalum, τὸ Μαινάλιον* oder *Μαίναλον*, auf dem Geb. Mainalus; Paus. Arc. 3. *Aegitis* und *Belminatis*, südl. von Megalopolis, zwei Bergfestungen nah am Alpheus, an der Grenze. *Charisia*. Grössenth. unbed. Orte. Vgl. Paus. a. a. O.

IV. *Auf der Südseite.*

Laodicea oder *Ladoncea*, *τὰ Λαδόκεια*; südöstlich von Megalopolis. *Oresthasium*; wie die vorhergehende Stadt zur orestidischen Landschaft gehörig. *Aphrodisium. Athenaeum. Asea* [1]), *Ἀσέα*, von der 5 Stadien entfernt der Eurotas entsprang, und in fast gleicher Entfernung etwas nördlicher der Alpheus. *Palantium, τὸ Παλάντιον*; mittelmässige Stadt, die von Pallas, Lycaon's Sohn, gegrün-

1) Eckh. D. N. P. 1. V. II, 295.

det worden seyn soll. Paus. 8, 43. Liv. 1, 5. Merkwürdig durch die römischen, von den Griechen angefabelten Sagen, dass *Evander*, des Hermes und der Nymphe Ladon Sohn, von *hier* aus eine Colonie an den Tiberis in Italien abgeführt und auf dem Palatinus eine Stadt gegründet habe. Sie war eine von den zu Megalopolis Bevölkerung gezogenen Städten, ward durch Antoninus Pius, als *Roms angebliche Mutterstadt*, wieder etwas hergestellt, indem ihre Bewohner freie Verfassung und Befreiung von allen Abgaben erhielten. Sie lag in einer von Bergen eingeschlossenen, morastigen Ebene, woher ihr Name von πηλός, lat. Palus (Morast, Koth), folglich die *Moraststadt*, oder die *Morastige*, wie diess mit dem, von den Morästen des stagnirenden Tiberis rings umgebenen *Palatinus* ursprünglich ebenso der Fall gewesen ist. Paus. fand daselbst nur noch einige Tempel mit der Statue des Hist. Polybius. *Tegea* [1]), ἡ Τέγεα, uralte St. aus 8 — 9 Flecken durch den mythischen Aleus vereinigt; hatte eigene Könige, von denen einer, der Echemus, den Heracliden *Hyllus*, Anführer der Dorier, im Zweikampfe erlegte, und wird schon von Homer genannt; war, nach Herodot. 1, 66 — 69. und Paus. 3. a. m. O., berühmt durch die Erfindung der Kunst *eiserne* Waffen zu schmieden, — da man sich vorher der ehernen bedient, und hatte sich dadurch den Spartanern lange Zeit furchtbar gemacht; stellte im Treffen bei Plataeae gegen die Perser bloss an Schwerbewaffneten 1500 Mann; war während der persischen Kriege und in dem peloponnesischen Kriege Bundsgenossin der Spartaner; hatte nach der Schlacht bei Leuctra von innern Feindseligkeiten viel zu leiden; war Theilnehmerin am achaeischen Bunde; kam unter die Herrschaft der Macedonier, die sich auch in ihr fest hielten, bis die Römer sie aus dem südlichen Griechenland gänzlich verdrängten. Noch bestand sie im 7ten Jahrhundert nach Chr. Geb. (Gegenwärtig sieht man einige ihrer Ruinen 1 geogr. Meile südlich von der Stadt Tripolitza an dem Orte Paleo-Episcopi.) Herodot. 1, 66. 9, 26. 28. 61. Paus. 8, 48. 49. Polyb. 2, 46. 54. Thucyd. 5, 32. Diodor. 15, 59. 82. Xenoph. Hellen. 4, 5, 10. 7, 4. §. 37. Nah bei Tegea stand der vorzüglich prächtige und hochberühmte Tempel der *Athene Alea*, welcher an Grösse und Pracht alle Tempel des Peloponnesus bei weitem übertraf, wesshalb die Römer ihn sehr plünderten. Paus. 8, 45. Verschieden davon war das oben genannte Städtchen *Alea*.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 297.

Macaria. Daseae, Asaia. Acacesion, ein Hügel, an dessen Fusse Paus. die Trümmer einer Stadt gleiches Namens sah, und 4 Stadien weiter die Tempelgebäude der Juno Despoina mit vielen alten Statuen. *Phaedria*, am nördlichen Abhange des M. Lycaeus. Westlich von ihr lagen, zwischen Phigalia und Lycosura, die Flecken *Cromon, Nympha* und *Melpea*; letztere am Bache Platanistus. *Lycosura*, ἡ Λυκόσουρα, d. i. der Wolfsschwanz, der Sage nach die älteste St. in Arkadien, wonach die übrigen Städte alle gebaut worden wären, auf dem Geb. Lycaeus. Vergl. Paus. 8, 2. 38. und Dodwell. Nicht weit davon zieht sich vom Lycaeus das Geb. Nomia τὰ Νόμια ὄρη, auf dem Pan bei dem Flecken Melpea (Gesang) die Syrinx erfunden haben soll, gegen Nordwesten. *Phigalia*[1]), ἡ Φιγαλία, auch *Phialea* und *Phigaleia*; nach Paus. viele Tempel, besonders einen hochheiligen Tempel des Dionysos enthaltend. Paus. 8, 39. *Parrhasia*, am Geb. Parrhasius; von Hom. Il. 2, 695. angeführt, später aber spurlos verschwunden. *Thisoa*, am westl. Abhange des M. Lycaeus [2]).

Anmerk. Vergl. Str. 8, 388 — 390. Ueber Arcadias Lage sagt er: Ἀρκαδία δ' ἐστὶν ἐν μέσῳ μὲν τῆς Πελοποννήσου, πλείστην δὲ χώραν ὀρεινὴν ἀποτέμνεται etc.

ACHAIA.

Name.

Achaia, ἡ Ἀχαΐα, das von Osten gegen Westen streichende, schmale nördliche Küstenland des Peloponnesus, dessen früherer Name Ἀιγιαλός gewesen seyn soll. Wie überall, also hat auch hier die Mythe, als Urheber dieser Namen, zwei mythische Personen aufgestellt: einen uralten König *Aigialeus* von Sicyon, nach welchem die Bewohner *Aigialeis* und das Land *Aigialos* genannt worden. Allein schon Paus. 8, 1. führt die ungleich wahrscheinlichere und natürlichere Meinung an, dass dieser Name davon stamme, dass das ganze Land ein *Küstenland*, Ἀιγιαλός sey: Εἰσὶ δὲ οἵ φασιν, ἀπὸ τῆς ΧΩΡΑΣ εἶναι γὰρ τὰ πολλὰ αὐτῆς αἰγιαλόν. Eine gleiche Bewandtniss hat es aber auch mit der zweiten mythischen Person, dem *Achaeus*, od. *Achaios*, der ein Sohn

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 207. 2) Eckh. D. N. V. P. I. V. II, 30.

des Xuthos gewesen seyn und von dem die *Achaioi* stammen sollen, nach denen dieses Land benannt worden wäre. Es ward durch den Namen Ἀχαΐα das schmale *Spitzenland* mit milderer Aussprache für Ἀκαΐα, von Ἀκή [a]) „*Spitze*, *Schärfe*," bezeichnet und passte also gleich genau zur richtigen Bezeichnung des *schmalen*, durch das *weitauslaufende* Vorgebirge Araxus in das Meer sich spitzig ausdehnenden Landes; so wie Αἰγιαλός das Küstenland bedeutet hat. Ueberhaupt zeigt sich deutlich bei einem etwas genauen Blick auf die Karte des Peloponnesus, dass der Name *Achaioi* ursprünglich vorzugsweise nur die Bewohner der *spitzigen* Küstenländer dieses Theils von Griechenland bezeichnet habe. Daher sind vor und während des Trojanischen Krieges die herrschenden *Achaioi* die Bewohner von der durch unzählige Landspitzen so sehr ausgezeichneten Argolis, Laconia und südl. Messenia. Auch hier kam der Name ἀπὸ τῆς χώρας.

ANMERK. a) So heisst auch der Hirsch mit *spitzigem*, *eben neu hervorbrechenden Geweih* ἀχαΐνης, für ἀκαΐνης, der Spiesser.

Umfang.

Gegen Süden Argolis, Arcadia und Elis; gegen Osten Sicyonia; gegen Norden der Corinth. Meerb.; gegen Westen das Jonische Meer. Die grösste Länge von Sicyonia bis zum Vorgeb. Araxus beträgt 13 geogr. deutsche Meilen; die grösste Breite im Westen 5 geogr. deutsche Meilen und im Osten nur 2 ½ geogr. deutsche Meilen. Der ganze Flächenraum enthielt gegen 39 geogr. Q.Meilen.

Gebirge.

Alle gegen den Meerbusen von Corinth ablaufenden Zweige der arcadischen Gebirge *Cyllene*, *Parrhasius*, *Crathis*, *Olaros*, *Lampeus*, *Erymanthus*, und des *Scollis* in Elis, nach dem Jon. Meere zu. Hauptgeb. westl. ist der *Panachaicus*; ὁ Παναχαικός (Boidia oder Voda; Pouquev.); Pl. 3, 16. Er beherrscht die Gegend um Patrae (Patras).

Vorgebirge.

1) *Rhion*, τὸ Ῥίον, mehr Landspitze als Vorgeb. und von dem auf der Küste Aetoliens liegenden Antirhion nur durch eine Meerenge von 7 Stad. getrennt; auch *Drepanon*, τὸ Δρέπανον gen., weil nach Paus. 7, 23. Saturnus hier das Sichelmesser niedergeworfen, mit dem er seinen Vater entmannt hatte. Nur ein berühmter Tempel des Poseidon lag, nach Thucyd. 2, 84. auf ihm, dessen Stätte gegenw. die eine der kleinen Dardanellen, das Castello di Morea, einnimmt. Nach Str. 8. und Steph. B. auch Μολύκριον Ῥίον genannt. 5) *Araxus*, Ἄραξος ἄκρα, ebenfalls mehr niedrige Landspitze am Jonischen Meere, in dessen Nähe das von Dodwell südöstl. angenommene Castell *Teichos* war; gegenw. Capo und Castro Papa. Nach Str. 389, 8. war es ein Vorgeb. von Elis, Ἀκρωτήριον τῆς Ἠλείας. Polyb. 4, 65. Pt. 3, 16.

Flüsse.

Nur unbedeutende Küstenflüsse, oder Bäche vielmehr, die in grosser Anzahl die von den Bergen gebildeten Vertiefungen im Winter durchziehn, im Sommer aber grossentheils kein Wasser haben. Unter ihnen sind von Osten gegen Westen noch die bemerkbarsten: 1) *Sythas*, Σύθας, (unbest.); Paus. 1 u. 2, 34. Grenzfluss gegen Sicyonia. Er trug auch den Namen *Sus*. 2) *Hermus*, Ἕρμος (unbest.). Paus. a. a. O. In ihn fiel der *Alsos*. 3) *Krius*, Κριός, (unbest.) Paus. Ach. od. B. 7. ult. der bei *Donasa* vorbei in's Meer fällt. 4) *Krathis*, Κρᾶθις, (unbest.) Paus. Ar. 35. zwischen Aegira und Aegae, der nach Herod. 1, 145. ein ποταμὸς ἀέναος, immer fliessend war und den vom B. Nonacris fliessenden *Styx* aufnahm. 5) *Selinus*, Σελινοῦς, Paus. 7, 24; durch die St. Aegium. 6) *Phoenix*, Φοίνιξ, Paus. 7, 23. 7) *Meganitas*, Μεγανίτας, Paus. 7, 23. beide bei Aegium östlich. 8) *Bolinaeus*, Βολιναῖος, Paus. 7, 23. bei Bolina. 9) *Charadrus*, Χάραδρος, Paus 7, 23. Waldbach. 10) *Selemnos*, Σέλεμνος, Pausan. 7, 23. 11) *Milichus*, Μείλιχος,

Paus. 7, 23. alle drei um Argyra und Patrae. 12) *Pirus*, ὁ Πεῖρος, nach Herodot. 1, 145. ein grosser Fl, bei Olenus. 13) *Larisus*, Λάρισος, bei der Landspitze Araxus, der Achaia von Elis schied; mit dem Tempel der *Athena Lariseia* an seinem Ufer. Paus. 7. ff.

Boden.

An der Küste hin grossentheils eben und dadurch sehr häufigen Ueberschwemmungen des Meeres ausgesetzt; von wilden Waldbächen sehr durchrissen; gegen die arcadischen Gebirge zu in lieblichen Hügeln emporsteigend; übrigens aber an Wein, Oel, Gemüsen und Getreide sehr fruchtbar. Im Sommer drückte aber das Land ein grosser Wassermangel. Durch den Mangel an Seehafen konnte dieses Land sich nie als Handels- oder Seemacht auszeichnen. Vergl. Paus. 7. ff. Str. 8, 383. ff. Dodwell. etc.

Völkerschaften.

Die ältesten Bewohner waren alle JONES, was von der Mythe so dargestellt wird, dass JON, des Xuthos Sohn, von Attica aus in diese Gegend gekommen, und von dem Könige Selinus als Schwiegersohn angenommen worden sey. Zur Zeit des Trojanischen Kriegs waren sie alle der Herrschaft des Agamemnon's unterworfen; d. i. sie gehörten ehemals mit den *Argivi*, *Lacones* und *Messenii* zum Reiche Mycenae, da sie ebenfalls Achäi waren; indem das ganze Land in 12 Städte und Stadtgebiete vertheilt war, wovon man *Helice* als den *Hauptort* annahm. Späterhin wurden diese *Jones* von den *Achaei* unter Tisamenos verdrängt und zum Auswandern nach Attica u. s. w. genöthigt; und nun besetzten das Land die ACHAEI, welche die *Dores* aus Argos und Lacedaemon vertrieben hatten. Von dieser Zeit an ward Sicyon von Aegialea getrennt und bestand als eigener dorischer Staat, und eine jede von den 12 Städten nahm eine freie democratische Form an, die nur dann zu verschwinden begann und aristocratisch ward, als sie im peloponnesischen Kriege den Doriern von Sparta einigen Einfluss zu verstat-

ten anfingen. Zu den Zeiten der macedonischen Uebermacht im Peloponnesus hatten sie, obgleich sie sich für neutral erklärt, von den Macedoniern sehr viel zu leiden. Nach dem Abzuge derselben vereinten sich zuerst in der Olymp. 124, eben als K. Pyrrhus nach Italien ging, die 4 St. *Patrae*, *Dyme*, *Tritaea* und *Pharae*, denen bald die übrigen Achäischen Städte alle, darauf Sicyon, Corinth, die Arcadier, Argiver, Elier, Messenier, Megarenser u. s. f. beitraten, zu dem berühmten *Achäischen Bunde*, dessen Feinde die Lacedaemonier waren, welche die Römer gegen denselben aufhetzten. Nun erfolgte mit der Eroberung von Corinth die Unterjochung von Achaia und darauf von ganz Griechenland durch die allmächtigen Römer, die nunmehr, weil die *Achaei* das mächtigste Volk gewesen waren, ganz Hellas unter dem Namen *Achaia* zu einer römischen Provinz machten.

Städte und Flecken.

Pellene[1]), ἡ Πελλήνη, beherrscht von dem Berge Cyllene; der östlichste der 12 kleinern Staaten mit der St. gleiches Namens, die auf einem steilen Felsen mitten im Lande lag, und wegen Wassermangels wenig bewohnt war; hatte nach Paus. 7, 27. und Str. 8, 383. ff. am Fusse des Felsens viele Tempel, ein Gymnasium und ihre Agora. Herod. 1, 145. Polyb. 2, 41. Steph. B. *Oluros*, Ὄλουρος, Bergfestung, nahe bei Pellene. *Aristonautae*, Ἀριστοναῦται, am Fl. Sythas; Paus. Ach. 60 Stadien von Pellene entfernte Hafenstadt. *Tricorana* oder Τρικάρηνα, das Paus. 8, 16. zu Arcadia rechnet. *Danasa*, am Fl. Crius. *Aegira*[2]), ἡ Αἴγειρα, mit Gebiet, auf einer steilen Anhöhe und fest durch eine Acropolis, von wo aus die Aetolier, die mit 1400 Mann einen nächtlichen Ueberfall gewagt und sich schon der Stadt bemächtigt hatten, vertilgt wurden. Polyb. 4, 57. Früher soll sie *Hyperesia* geheissen haben. Str. 8. Pl. 3, 16. Pt. 4, 5. Steph. B. Am Flusse Crathis (gegenw. der Ort Xilocastro). Zu ihr gehörte das Städtchen *Phelloe*, Φελλόη, Paus. Ach. 16. u. die schon vor Entstehung des zweiten achaeischen Bun-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 256. 2) Eckh. D. N. P. I. V. II, 234.

des verlassene kleine St. *Aegae*, *Αἰγαί*, Str. 8. Paus. Ach. 25. Hom. Il. 6, 203. *Helice*, *ἡ Ἑλίκη*, die von Hom. Il. 2, 576. schon genannte alte Hauptstadt von ganz Achaia oder von Aegialia, wo sich die Jonier, von den sie angreifenden Doriern gedrängt, vor ihrer Auswanderung noch einmal sammelten. Sie hatte treffliche Tempel, besonders einen herrlichen Tempel des Poseidon, und andere Gebäude; ward aber in einer Nacht der Olymp. 101, 4. durch ein furchtbares Erdbeben umgestürzt und vom eintretenden Meere für immer verschlungen. Str. 8. Pt. 3, 16. Polyb. 2, 41. Pl. 4, 5. Seneca N. Q. 6, 25. Ael. An. 11, 19. Ovid. Met. 15, 293. Oros. 3, 3. *Cerynia*, *ἡ Κερύνεια* oder *Ceraunia* nach Polyb. und Strabo, ehemals auch eine der 12 Städte. Paus. 7. 25. nennt sie nur ein kleines Städtchen und führt blos den Tempel der Eumeniden ihn ihr an. *Bura*[1]), *ἡ Βοῦρα*, eine der 12 Städte, ward mit Helice zugleich durch das Erdbeben vernichtet. Polyb. 2, 41. Paus. Ach. 25. Str. 9. Pt. 3, 16. Pl. 4, 5. Seneca N. R. 6, 25. Nach P. Oros. 3, 3. soll sie später wieder aufgebaut worden seyn. *Aegium*[2]), *τὸ Αἴγιον*, (Vostizza); seit Helice's Untergang Hauptstadt von Achaia, am Fl. Selinus; hatte lange Zeit macedon. Besatzung; seit Errichtung des zweiten achäischen Bundes wurden hier mehrere allgemeine Versammlungen gehalten. Sie war ausgezeichnet durch die vielen, allen Gottheiten geweihten Tempel, ein Theater und eine Stoa. Paus. 7, 16. 22. 24. Polyb. 2, 41. 4, 57. Str. 9. Pl. 4, 12. Liv. 38, 30. *Leontion*, *τὸ Λεόντιον*, Polyb. 2, 41. 5, 94. *Aenarium*, *τὸ Αἰνάριον*, im Stadtgebiete von Aegium, wo die *mehrsten allgemeinen Versammlungen des achäischen Bundes* gehalten worden sind. In ihrer Nähe lag der Hain und Tempel des *Zeus Homagyrius*. Pausan. 7, 24. In der Nachbarschaft sieht man gegenwärtig die Stadt Vostitza. *Rhypes*[3]), *Ῥύπες* und *Ῥύπαι*, eine der 12 Städte, nah bei ihr lag der alte Hafen *Erineum*. *Burg der Athene*, *Ἀθηνᾶς τεῖχος*, 90 Stadien westl. von Erineum, (gegenw. Psato-Pyrgos). *Panormus*, *Πάνορμος*, eine grosse der St. Naupactus gegen über liegende Rhede. Polyb. 5, 102. Thucyd. 2, 86. (Gegenw. Teket); nicht weit von der Landspitze Rhium. *Bolina*, zwischen Rhypes und Patrae. *Argyra*. *Patrae*[4]) *αἱ Πάτραι*, sehr alte von den Joniern schon am Fl. Milichius angelegte Stadt, auch *Aroe*, *Ἀρόη*, genannt, weil von ihr aus durch *Triptolemus*, der aus Attica kam, die Kunst des *Ackerns* und der regelmäs-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 236. 2) D. N. P. I. P. II, 235. 3) D. N. P. I. V. II, 259. 4) D. N. P. I. V. II, 255.

sigen Anlage einer Stadt durch Achaia verbreitet worden seyn soll. Paus. 7, 171. Ihren Namen soll sie aber erst vom Patreus, einem alten Achäer empfangen haben, der die kleinen Städtchen *Anthea* und *Messatis* mit *Aroe* vereinigt und alle 3 mit einer Mauer umschlossen habe. Paus. 7, 18. Nur durch ihren Hafen war sie früher von einiger Bedeutung; später aber ward sie sehr wichtig und ansehnlich vergrössert, nachdem Oct. Augustus sie zur röm. Colonie und zu einem Haupthandels- und Waffenplatz der Römer erhoben. Desshalb nannte sie sich auf den Münzen Col. A. A. P. *Colon. Augusta, Aroe, Patrensis.* Eben so trug Nero zu ihrer Verschönerung und Vergrösserung sehr viel bei. Der Berg Panachaious stiess im Süden an sie an. Polyb. 2, 41. Pt. 3, 16. Pl. 4, 4. Cicero Ep. 3, 17. 7, 28. 16. 1. Liv. 27, 29. 36, 21. Ovid. Met. 6, 417. Str. 8. (gegenw. *Patras* oder *Patrasso*, mit neugriechischer Festung und wichtigem Handelsplatze). *Olenus*, ἡ Ὤλενος, eine der 12 Städte, am Fl. Pirus, 80 Stadien südl. von Patrae. Polyb. 2, 41, nennt sie noch unter den Städten des zweiten Bundes, allein zu seiner Zeit schon verwüstet. Strabo giebt hier einen Tempel des Aesculapius an. 8, 385. Paus. 7, 18. Pt. 3, 16. Steph. B. Auf dem Wege von Patrae zu ihr hatte man den Uebergang über den Fl. *Glaucus*. *Dyme*, ἡ Δύμη, 120 Stad. von Patrae; eine der 12 Städte und bei Errichtung des zweiten achäischen Bundes vorzüglich thätig; (gegenw. Kaminitza). Paus. Ach. 6, 46. Str. 8. Pl. 4, 5. Polyb. 2, 41. Liv. 27, 31. 32. wo sie *Dymae* heisst. *Pharae*, αἱ Φαραί, eine der 12 Städte; sehr alt und ebenfalls zur Errichtung des zweiten achäischen Bundes sehr thätig, am Fl. Pirus; ward von Augustus mit zum Gebiete von Patrae gefügt, von der sie 150 Stadien im innern Lande entfernt lag; (gegenwärtig noch in Ruinen bei dem Dorfe Kato Achaia vorhanden). Polyb. 2, 41. der sie *Pharae* nennt. Paus. Ach. 22. Steph. Byz. *Tritaea*, ἡ Τριταία, oder auch *Tritia* nach Paus. 7, 22; lag 120 Stadien von Patrae entfernt, zu deren Gebiet Augustus sie mit zog, obschon sie, gleich den vorhergehenden, eine der 12 Städte, und eine der Hauptstifterinnen des zweiten achäischen Bundes gewesen war. Str. 8. Paus. Ach. 22. Steph. B. (gegenw. Triti).

Anmerk. Vergl. Str. 8, 380—388. Hier sagt er im Anfange: *Ταύτης δὲ τῆς χώρας τὰ μὲν παλαιὸν Ἴωνες ἐκράτουν, ἐξ Ἀθηναίων τὸ γένος ὄντες· ἐκαλεῖτο δὲ τὸ μὲν παλαιόν, ΑΙΓΙΑΛΕΙΑ, καὶ οἱ ἐνοικοῦντες, ΑΙΓΙΑΛΕΙΣ· ὕστερον δ' ἀπ' ἐκείνων ΙΩΝΙΑ, καθάπερ καὶ ἡ Ἀττική, ἀπὸ ΙΩΝΟΣ τοῦ Ξούθου*, etc.

SICYONIA.

Name.

Sicyonia, ἡ *Σικυωνία*; der Sage zufolge von einem gewissen Heros *Sicyon*, *Σικυών*, Sohn des Marathon und Schwiegersohn des Lamedon; wahrscheinlicher aber von der Stadt *Σικυών* selbst, die diesen Namen von ihrer, zu Gemüsegärten, besonders zum Anbau von *Gurken*, *Σικυών*, auf einem gut bewässerten, nach Str. 8, 381. der *Demeter* geweihten Hügel, trefflich geeigneten Ebene erhielt, nachdem sie früher *Μηκώνη* und *Αἰγιαλοί*, oder die *Küstenstadt*, ebenfalls von ihrer Lage an der Küste genannt worden war. Str. 8, 381. ff. Scylax. in Huds. Geogr. Min. 1, 15. Liv. 23. 15. 27, 31. Paus. 2, 7. 8, 1.

Umfang.

Gegen Süden Phliasia und Argolis; gegen Osten Corinth, gegen Norden der Meerbusen von Corinth; gegen Westen Achaia. Sicyonia erstreckte sich an der gebogenen Küste hin 3 geogr. Meilen weit, und war kaum 1½ bis 2 geogr. M. breit; wonach ihr Flächenraum nicht über 5 geogr. Q.Meilen betrug. Ursprünglich gehörte sie mit zu Aegialia oder Achaia; als aber der dorische Fürst Phalkes durch einen nächtlichen Ueberfall sich der Stadt Sicyon bemächtigte, ward Stadt und Gebiet ein eigener, von Achaia geschiedener Staat, der jedoch zu klein war, um in politischer Hinsicht je eine Rolle spielen zu können. Als Kunststadt erwarb Sicyon sich ein ganz ausgezeichnetes Ansehen in der Vorzeit von Griechenland. Auch wurde Stadt und Staat durch die Stiftung des Achaeischen Bundes eine Zeit hindurch merkwürdig, da *Aratus*, dessen Stifter, aus Sicyon stammte.

Boden.

Niedrige Berge durchzogen das Land gegen die Küste hin, und die drei Gebirgsströme *Helisson*, *Ἑλισσών*, *Asopus*, *Ἀσωπός*, bei Str. 8, 381. und Pt. 3, 16. und

der *Selleis*, Σελλήεις, bewässerten es, so dass es, nach Livius 27, 31. Diodor. Sic. 20, 102. Paus. 2, 7. 10. und a. a. O., sich durch ausserordentliche Fruchtbarkeit an allerhand Arten von nutzbaren Gewächsen auszeichnete.

Völkerschaften.

JONES. ACHAEI. Vergl. Achaia. Später DORES, nachdem der K. *Phalces* Sicyon durch nächtlichen Ueberfall eingenommen hatte.

Städte und Flecken.

Sicyon [1]), ἡ Σικυών; früher auch *Aegialia*, oder nach Str. 8, 381. *Aegialei*, *Mecone* und *Telchinia* genannt; lag hart an der Küste, östlich vom Bergstrome Helisson, in einer höchst fruchtreichen Ebene, von deren Benutzung zu Gemüsegärten, vielleicht zu der Gurkenzucht, sie auch ihren bekanntern Namen erhielt. Ihre Acropolis lag gegen 12 Stadien weiter in das Land von der Küste ab, befand sich aber doch noch mit innerhalb der Stadtmauern. Pausanias giebt eine ausführliche Beschreibung der Hauptgebäude dieser Stadt, die aber mehr der etwas südlicher, nach der Acropolis zu fortgerückten neueren Stadt, die auch, zum Andenken an Demetrius, Sohn des Antigonus, *Demetrias* genannt ward, als der älteren angehört zu haben scheinen. Die *Malerkunst* soll hier am frühesten in Griechenland ausgebildet worden seyn; die *Bildhauerei* hatte ebendaselbst eine Hauptschule und *hochberühmte* Meister. Nach Plin. 35, 3. 11. 36, 4. war sie die Mutterstadt *aller Metallfabriken* und die glückliche Nebenbuhlerin von Corinth in der Verfertigung aller Arten von Gefässen. (Noch sieht man einige Ruinen von ihr nah bei dem Dorfe Kamari). Herodot. 5, 67. 68. Thucyd. 1, 111. 5, 81. Polyb. 4, 57. 5, 27. Pt. 3, 16. Str. 8, 381. Paus. 2, 7. Steph. B. Scylax. G. M. 1, 15. Liv. 27, 31. 32, 19. Mela 2, 3. Pl. 4, 5. Ihr Hafen, denn sie war eine sehr bedeutende Handelsstadt, lag nordöstlich, hart am Meere. *Titane*, ἡ Τιτάνη; ein Flekken von dem Tempel des Titan oder Helios auf einem nahen Berge so genannt, mit einem Tempel des Aesculapius. Paus. 2, 11. *Doras*, ein kleines Städtchen, nach Xenophon Hellen. 7, 1. §. 11. *Olympion* (nach Reich. ?).

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 34 und 260.

Nahe dabei im inneren Lande *Neptuni Templum. Thyamia* und *Ephyra*. (Alle zweifelhaft.)

Anmerk. Ueber *Sicyon* bemerkt Str. 8, 382 folgendes: Τὴν δὲ Σικυῶνα πρότερον Μηκώνην ἐκάλουν, ἔτι δὲ πρότερον Αἰγιαλούς· ἀνῳκίσθαι δ' αὐτὴν ἀπὸ θαλάσσης ὅσον εἴκοσι σταδιούς, οἱ δὲ δώδεκά φασιν ἐπὶ λόφον ἐρυμνὸν Δήμητρος· τὸ δὲ παλαιὸν κτίσμα ἐπίνειόν ἐστιν ἔχον λιμένα. Ὁρίζει δὲ τὴν Σικυωνίαν καὶ τὴν Κορινθίαν ποταμὸς Νεμέα.

PHLIASIA.

Name.

Phliasia, ἡ Φλιασία, soll, wie die Mythe angiebt, diesen Namen von einem gewissen *Phlius*, Mitgefährten des Argonautenzugs und Sohns der *Araethyrea*, erhalten haben; wahrscheinlicher aber ist es, dass dieses kleine Gebirgs- und Waldländchen und dessen Stadt *Phlius* seinen Namen von seiner *hohen Lage* und besonders davon bekam, dass es die *Pforte* oder *die Pfoste, Schwelle*, ἡ Φλιά, des Weges aus Arcadien von Stymphalus aus, über den Cyllene herab nach Scyon bildete. Ihr Name bedeutete demnach die *hohe Pforte*, oder der *Hochpass*, weshalb sie auch früher Ἀραιθυραία, d. i. *Hochpforte* genannt worden seyn soll, wie Paus. 2, 12, angiebt und den Homer. Vers:

Ὀρνειάς τ' ἐνέμοντο, Ἀραιθυρέην τ' ἐρατεινὴν

dabei citirt. Noch früher sollte die Stadt, nebst Gebiet, Ἀραντία, nach einem anderen mythischen *Aras*, folglich bloss die *Erhobene* (vom alten ἄρω = αἴρω) genannt worden seyn, wie ebenfalls Pausan. a. a. O. berichtet. Aus dieser *Arantia*, oder *Araithyrea*, oder *Phlia* lässt nun der Argonautensänger Apollon. Rhodius, in den schon von Pausanias angeführten Versen:

Φλίας αὖτ' ἐπὶ τοῖσιν Ἀραιθυρέηθεν ἵκανεν
Ἔνθ' ἀφνειὸς ἔναιε Διωνύσοιο ἕκητι
Πατρὸς ἑοῦ πηγῇσιν ἐφέστιος Ἀσωποῖο,

den *Phlias*, als alten Argonautenfahrer, kommen und einen Sohn des Dionysos gewesen seyn, indem er das

Wort Φλιά in dem Sinne von Φλοιά genommen hat, da Dionysos den Beinamen Φλοῖος „der *Grünende, Blühende*" trug. So pflegten aber die griechischen Dichter bei ihren Personificationen zu verfahren. —

Umfang.

Gegen Süden Arcadia und Argolis; gegen Osten Corinth; geg. Norden Sicyonia; gegen Westen Achaia. An Flächenraum enthielt dieses Ländchen kaum 3 geogr. Q.Meilen, muss aber zur Zeit der Perserkriege sehr gut bevölkert gewesen seyn, indem es, nach Herodot. 9, 28. 1000 Schwerbewaffnete zum Heere der Griechen gegen Mardonius gestellt haben soll.

Boden.

Eine grosse breite Fläche im Gebirge, das gegen Norden hin ein Vorberg des Cyllene war, auf welcher der *Asopus* entsprang; sehr fruchtbar und früher zum Reich von Mycene oder zu Argolis gehörend. Diese Fläche ruhte auf dem Berge *Colossus*.

Bewohner.

Jones; als aber die Dorier in den Peloponnesus eingedrungen waren und die Stadt aufgefordert hatten, zog der bisherige Regent Hippasos, ein Urahn des Pythagoras, mit vielen Bürgern aus und wanderte nach Samos; die gebliebenen Bürger unterwarfen sich; nahmen die Dorier als Herren an; führten eine aristocratische Verfassung ein und erhielten sich als kleine Republik auf ihrem Gebirge ziemlich unabhängig; kamen aber, nach dem Abzuge der Macedonier, unter die Herrschaft von Fürsten, deren letzter, Cleonymus, freiwillig seine Würde niederlegte, und geriethen endlich unter die Macht der Römer.

Städte und Flecken.

Phlius[1]), ὁ Φλιοῦς, auch *Phliae*, αἱ Φλιαί; die auf dem Berge Colossus, Κολοσσός, dem *Hochberge* stand;

1) Eckh. D. N. V. P. 1, V. II. 259.

nicht ganz auf dem Platze der ältern Araithyrea, sondern nach Str. 8, 381 ff. gegen 30 Stadien davon entfernt. Paus. 2, 13. spricht von einem Theater und mehreren Tempeln; Strabo a. a. O. nennt einen Tempel des Ganymedes und der Hebe, hier Dia genannt. Die Weine um Phliae rechnet Pausanias zu den vorzüglichsten des Peloponnesus, wodurch Apollon. Rhod. wohl veranlasst ward, seinen *Phlias* zu einen Sohn des *Dionysos Phloios* zu machen. Herodot. 7, 102. 9, 28. Polyb. 2, 52. 4, 9. Pt. 3, 16. Diod. Sic. 15, 40. Steph. B. Liv. 39, 7. *Celeae*, *αἱ Κελεαί*; ein Flecken 5 Stad. von Phliae, berühmt durch einen Tempel der Demeter mit Mysteriengebräuchen.

Anmerk. Ueber *Phliasia* sagte Strabo 8, 382: *Ἀραιθυρέα δ' ἐστὶν ἡ νῦν καλουμένη Φλιασία· πόλιν δ' εἶχεν ὁμώνυμον τῇ χώρᾳ πρὸς ὄρει Κοιλώσσῃ· οἱ δ' ὕστερον ἀναστάντες ἐκεῖθεν, πρὸς τριάκοντα σταδίοις ἔκτισαν πόλιν, ἣν ἐκάλεσαν Φλιοῦντα· τῆς δὲ Κοιλώσσης μέρος ὁ Καρνεάτης, ὅθεν λαμβάνει τὴν ἀρχὴν Ἀσωπὸς ὁ παραρρέων Σικυωνίαν καὶ ποιῶν τὴν Ἀσωπίαν χώραν, μέρος οὖσαν τῆς Σικυωνίας.*

A R G O L I S.

N a m e.

Argolis, *ἡ Ἀργολίς*; von Herodot. 1, 82. als die älteste Benennung gebraucht, die späterhin ausser Uebung kam und nur von den Römern erst wieder in Anwendung gesetzt wurde. In der Zwischenzeit wird diese Landschaft von den alten Schriftstellern entweder *Argos*, *τὸ Ἄργος*, wie die Hauptstadt, oder *Argeia*, *ἡ Ἀργεία* genannt. Die alte Sage lässt diesen Namen von dem mythischen *Argos*, Sohn des Zeus und der Niobe, kommen, der das sogenannte *Asty Phoronioon*, d. i. die von seinem mütterlichen Grossvater *Phoroneus* angelegte *Urstadt*, zu einer schönen glänzenden Stadt ausbildete und darauf dieser, nebst dem ganzen Lande seinen Namen gab. Da aber *Argos* die *erste eigentliche Stadt* des Peloponnesus gewesen seyn soll, die sich durch städtischen Glanz vor den übrigen auszeichnete, so ist es weit wahr-

scheinlicher, dass der Name τὸ Ἄργος ihr vielmehr um *dieser* ihrer Eigenschaft willen von ἀργός *„weiss, schimmernd“* beigelegt und sie demnach vorzugsweise die *Weisse* oder *Schimmernde* genannt worden sey. Nach ihr bekam Landschaft und Volk (Argivi) den Namen. Vergl. oben über die Hauptnamen des Peloponnesus. Polyb. 5, 20. Thucyd. 4. ff. Str. 8, 368. ff. Diod. Sic. 4. ff. Paus. Arg. Mela 2, 3. Pl. 4, 1.

Umfang.

Gegen Süden Laconia; gegen Südwesten der Sinus Argolicus; gegen Osten das Mare Myrtoum; gegen Nordosten der Sinus Saronicus; gegen Norden Corinth und Sicyon; gegen Westen Arcadia. Der Flächenraum dieser Landschaft betrug gegen 27 geogr. Q.Meilen.

Gebirge.

In der von zahlreichen Bergen durchschnittenen Argolis sind vorzüglich zu bemerken folgende Gebirge: 1) *Parnon*, Πάρνων, Paus. 2, 38. mit den Hermen auf ihm, zur Bezeichnung der Grenze von Laconia. 2) *Parthenius*, Παρθένιον ὄρος (Bartenia); Herod. 6, 105. Polyb. 4, 23. Str. 8, 368. Paus. 8, 54. Amm. M. 22, 8. Mela 2, 3. Pl. 4, 6, zwischen Tegea und Argos. 3) *Artemisium*, Ἀρτεμίσιον, Paus. 8, 54. 2, 36. an der Grenze von Arcadia. 4) *Pontinus*, Ποντῖνος, Paus. 2, 36., an der Grenze von Arcadia. 5) *Buporthmus*, Βούπορθμος, Paus. 2, 36. mit den Temp. der Demeter, Persephone und des Dionysos, in der argolischen Halbinsel bei Hermione, der als Vorgebirge weit in das Meer vorragt. 6) *Acraea*, Ἀκραῖα, dem Heraeum oder dem Haupttempel der Here gegen über. 7) *Arachnaeon*, Ἀράχνη, Paus. 2, ff. bei Lessa, zwischen Tiryns und Epidaurus.

Vorgebirge.

1) *Scyllaeum*, Σκυλλαῖον ἄκρ. Str. 8, 368. ff. Paus. 2, 34. Scylax. G. M. 1, 20. Mela 2, 3. Pl. 4,

5. Liv. 36, 42., das südöstliche Vorgeb. am Sin. Saronicus, dem Pr. Sunium gegen über (gegenw. Capo Schillo). 2) *Struthanium*, oder *Struthuns*, *Στρουθοῦς*, Paus. 2, 36; am Sin. Argolicus; das südlichste Vorgeb. von Argolis, der Ins. Tiparenus gegen über. 3) *Bucephalum*, oder *Bucephalos*, Mela 2, 3. *Βουκεφαλά*, Paus. Corinth. 34. zwischen den beiden vorhergehenden bei Hermione, in dem Sin. Hermionicus.

Flüsse.

Schon Homer. Il. 4, 171. spricht von dem vieldürstenden Argos, als Landschaft, weshalb ihr der Beiname *Apia* (s. unt. S. 73.), da sie in dem homerischen Zeitalter als die vorzüglichste Landschaft des Peloponnesus angesehen ward, vor Allen zukommen musste. Alle ihre Flüsse waren unbedeutend, mehr Waldströme, die im Sommer grossentheils vertrockneten. Sie waren folgende: 1) *Inachus*, *ὁ Ἴναχος*, der seinen Namen von dem myth. Inachus, Vater des Phoroneus, erhalten haben soll; er entspr. auf dem Gebirge Artemisium, auf einem Seitenaste des M. Chaon, an der Grenze von Arcadia, 1½ geogr. Meile von Argos, fliesst daran vorüber und ergiesst sich, nachdem er den Bach *Charadrus* westlich, und den Bach *Cephissus* östlich von Argos aufgenommen, als oft ganz trockener Waldbach im Sommer, in den Argolischen Meerbusen (gegenw. wird er bald Najo, bald Splanissa, bald Zeria genannt). Str. 8, 368. ff. Apollod. B. 2, 1. Mela 2, 3. Stat. Theb. 1, 357 etc. 2) *Erasinus*, *Ἐρασῖνος* (gegenw. Kephalari), der aus dem See Stymphalos entspringt, seinen unterirdischen Lauf weit fortsetzt, aus dem Berge Chaon von Neuem zum Vorschein kommt, und sich in den Fluss *Phryxus*, nebst dem Fl. *Chimarrus*, *Χείμαῤῥος*, ergiesst. Herodot. 6, 76. Paus. Cor. 36. Str. 8, 368. Mela 2, 3. Pl. 2, 103. Stat. Theb. 1, 357. Senec. N. Q. 3, 26. 3) *Phryxus*, *Φρύξος*, nimmt die zwei erstgenannten Flüsse auf und fällt bei *Temenium*, nachdem er die Gewässer der *Lernaea Palus* aufgenommen hat, in

den Argol. Meerbusen. 4) *Asterion*, Ἀστερίων, bei Heraeum. 5) *Eleutherion*, Ἐλευθέριον, bei Mycenae. 6) *Amymone*, ἡ Ἀμυμώνη, fliesst in den See *Lerna*, der durch die von Hercules erlegte Hydra berühmt ist. Str. 8, 368. ff. Ovid. M. 2, 239. Nonnus Dion. 8, 24. 7) *Chrysorrhoas*, Χρυσοῤῥόας. 8) *Hylicus*, Ὕλικος, beide bei Troezen. 9) *Pontinus*, Ποντῖνος, entspr. auf dem Berge gl. Namens. 10) *Tanos*, Τάνος, Grenzfl. gegen Arcadia hin. Paus. a. a. O.

Meerbusen.

A. Gegen Westen: 1) *Sinus Argolicus*. B. Gegen Süden: 2) *Sinus Hermionicus*. C. Gegen Osten: 3) *Sinus Saronicus*.

Boden.

Grossentheils felsigt und nur durch grosse Pflege fruchtbar; die Ebene um Argos allein zeigte gutes Ackerland; voll von Buchten und Baien an dem Meere hin, wie kein anderes Küstenland von Hellas; deshalb aber zur Schiffahrt wohl geeignet.

Völkerschaften.

Als Urbewohner werden von Herodot. 8, 75. Str. 8, 369. und Pausan. 8, 27. Cynurii, Κυνούριοι, d. i. *Hundschwänze* angegeben, die zum Stamme der *Jones* gehört haben sollen. Ihr Hauptsitz soll um die Stadt *Orneae*, d. i. *Vogelstadt*, gewesen, ihr Land *Kynuria* genannt worden seyn und dieses zwischen dem Gebiete von Argos und Sparta gelegen haben. Unter ihnen lässt die Sage einen fremden mythischen Einwanderer *Inachus*, nebst seinem Sohne *Phoroneus* auftreten, der die Bergwilden zuerst zu einiger Cultur führte, was dem mythischen *Apis*, des letztern Sohn, noch besser gelingt; bis endlich die beiden Söhne von dessen Schwester *Niobe*, *Argos* und *Pelasgos*, das ganze Culturwesen von Argolis möglichst vollenden. Nun ist auch hier den Pelasgi, als einem Volke, hierdurch Sitz und Land gegeben. Zu diesen, da *Gelanor*, als sechster Nachkomme des

Argos, zu Argos herrschte, kommt aber, wie ein *Deus ex machina* für Argos noch zu erhöhende Cultur, urplötzlich ein aegyptischer Prinz *Danaus* mit 50 jungfräulichen Prinzessinnen Töchtern, nöthigt den pelasgischen Gelanor zur Auswanderung, und es steigt nun der Name DANAI, als ein Volksname, in Argos empor. Bald darauf erscheinen jedoch von Thessalien her zwei Söhne des mythischen *Achaeus*, die Prinzen *Archander* und *Architeles*, denen das Glück so wohl will, dass sie des Danaus Schwiegersöhne werden; wodurch man nun die ACHAEI als *Volk* in Argolis erhält. Endlich erscheinen die DORES, und von diesen werden die *Achaei* zur Auswanderung genöthigt. In allen diesen Sagen lässt sich kaum *ein* Grundzug von wahrer Geschichte entdecken.

Städte und Flecken.

I. *Städte von Argolis im engern Sinne.*

A. An der Küste des Sin. Saronicus gegen Westen. *Thyrea* [1]), ἡ Θυρέα (Tyros; Reich.); nah am Fl. Tanus, bekannt durch die steten Kämpfe der Argivi und Spartani um deren Besitz. Herod. 1, 82. Thucyd. 4, 41. 56. Paus. 2, 38. Diod. Sic. 12. nennt sie *Thyraea*. *Lerne*, ἡ Λέρνη (Petrina); nach Pomp. Mela 2, 3. und Pl. 4, 5. wo Hercules die Hydra des Lernäischen Sumpfes bekämpft haben soll, mit den Flüssen Lerne und Amymone in der Nähe, nebst dem kleinen See Alcyonia, durch welchen Dionysos die Semele emporführte. Paus. 2, 36. 37. spricht hier aber bloss von einem geheiligten Hain von Platanusbäumen, mit vielen Tempeln und Capellen, den Lernäischen Mysterien geweiht. *Apobathmos* und *Temenium*, Flecken an der Spitze des Sin. Argol. 26 Stadien von Argos. *Argos* [2]), τὸ Ἄργος, bei den latein. Dichtern *Argi, orum*. Polyb. 2, 70. 4, 82. Exc. 16, 73. Str. 8, 270. Plutarch. Pyrrh. Nonn. Dionys. 3, 251. Pl. 4, 5. Liv. 22, 38. 31, 7. 34, 25. 30. Eutrop. 2, 14. Justin. 33, 5. Horat. Od. 1, 7. Ovid. Pont. 1, 3. 70. Met. 2, 239. Virg. Aen. 1, 24. 284. Stat. Th. 2, 438. Der Sage nach angelegt von dem myth. *Phoroneus* als *Asty Phoronicon* und zu einer völligen Stadt von seinem En-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 295. 2) Eckh. D. N. P. I. V. II, 268.

kel *Argos*, als die *erste Stadt des Peloponnesus*, ausgebildet und vollendet. Hochberühmt stand sie in Griechenlands Urzeit, indem nach ihr oft die ganze Halbinsel und alle Griechen benannt wurden. Ihre Acropolis oder Burg hiess *Larissa*, was von pelasgischer Entstehung zeugen soll, weil man überall Larissen findet, wo die Pelasgi gesessen haben sollen, und weil Pausan. 2, 24. bestimmt angiebt, dass diese Acropolis ihren Namen von der *Larissa*, einer Tochter des *Pelasgus*, nebst noch zwei anderen Städten in Thessalien, den Namen erhalten. Seine Worte sind: τὴν δὲ ἀκρόπολιν Λάρισσαν μὲν καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ Πελασγοῦ θυγατρός. Ἀπὸ ταύτης δὲ καὶ δύο τῶν ἐν Θεσσαλίᾳ πόλεων, ἥ τε ἐπὶ θαλάσσῃ καὶ ἡ παρὰ τὸν Πηνειὸν ὠνομάσθησαν. Es ist aber hieraus für pelasgische Entstehung kein Beweis zu nehmen und vielmehr weit wahrscheinlicher, dass dieser Name aus dem uralten, Odyss. 14, 445. schon vorkommenden Worte *Λαρός* „*lieblich, erfreulich, angenehm, süss*" gebildet worden und demnach die *Liebliche*, etc. bedeutet habe; ein Name, der allen drei Larissen wegen ihrer ausgewählten Lage in ausgezeichnet schönen Gegenden wohl zukommen konnte. Strabo 8, 370. lässt ihn sogar von dem myth. Fremdling Danaus gegeben seyn. Zur Zeit der Herrschaft der sogenannten Achaei ward Mycenae blühender; nach dem Eindringen der Dorier erhob sich Argos von Neuem, da diese die Stadt zum Hauptsitz ihres Reichs machten. Sie zerstörte sogar während der persischen Kriege Mycenae, und zwang bei dem Anfange des peloponnesischen Kriegs den grössten Theil der Bevölkerung der übrigen Städte von Argolis, sich innerhalb ihrer Mauern zu begeben, wodurch sie, wie Strabo 8, 370. angiebt, nach Sparta die wichtigste und volkreichste Stadt des Peloponnesus ward. Nach Pausan. besass Argos sehr viele Tempel, unter denen der Tempel des Apollo Lycius der vorzüglichste war, ein Theater, ein Gymnasium, Stadium, den ehernen Thurm der Danae, die Statuen der Brüder Cleobis und Biton u. s. w. Sie lag auf der Südseite des Inachus, auf ebenem guten Boden; die Acrop. Larissa allein stand auf einem schönen Hügel; wahrscheinlich aber lag auch die zweite Acropolis — denn Liv. 34, 25. spricht von 2 Acropolen — auf einer Anhöhe. Noch gegenwärtig heisst die Stadt *Argo*, oder *Argos*, da sie sich durch das Mittelalter hindurch mit einigen Ruinen und den neuern dazwischen zerstreuten Gebäuden bis auf unsre Zeiten erhalten hat. *Nauplia*, ἡ Ναυπλία; Euripides Orest. 53. und Scyl. 16; schon früh der Hafen von Argos. Hier suchte schon einer der Alten, Str. 8, 369., die mythi-

sche Ableitung von einem Nauplios, Sohn des Poseidon und der Nymphe Amymone, verdächtig zu machen und fand es viel natürlicher, dass der Name die *Schiffslandung* bedeute. Unter den Römern verfiel dieser Hafen; Pausan. sah ihn in Ruinen. Herodot. 6, 76. Steph. Byz. Im Mittelalter ward die neue Stadt *Napoli di Romania*, etwas südlicher als die alte Hafenstadt, auf der Landspitze am östlichen Theile des tiefen und sehr sichern Hafens angelegt und die Klippe mit einem sehr festen Castell besetzt. Sie kam im 13. Jahrhundert in den Besitz der Venezianer, die sie sehr befestigten; fiel darauf seit 1539—1686 in die Hände der Türken, denen sie von den Venezianern im J. 1686—1715 wieder genommen und dann von den Türken abermals entrissen ward, welche sie von der Zeit an bis 1823 besessen und sehr befestigt haben, worauf sie sich jetzt in den Händen der zur bürgerlichen Freiheit emporstrebenden Griechen befindet.

Von Nauplia aus folgten B. an der Ostküste des Sinus Argolicus: *Lycimna*, *Λυκίμνα*, 12 Stadien von Nauplia und deren Castell oder Acropolis. Str. 8, 388. *Prosymna*, *Πρόσυμνα*, Str. 6, 368. Paus. 2, 17. Steph. B. Schon verwüstet zur Zeit des Pausanias. *Phlius*, *Φλιοῦς*, Pt. 3, 16. *Asine*, *Ἀσίνη*, Str. 8, 370. ff. Paus. 2, 34. Gehörte zum Gebiete von Hermione. *Didymi*, *Δίδυμοι* (Didymo, nach Kruse), mit Tempeln des Apollo, Poseidon und der Demeter. Paus. 2, 34. *Halica*, *Ἁλίκη* (Cheladia; Kruse); Paus. 2, 34. ff.

C. Im inneren Lande. *Cenchreae*, *Κεγχρέαι*, wo das Grabmal der in der Schlacht bei Hysiae gegen die Spartaner gebliebenen Argiver stand. Paus. Arg. 23. *Trochus*, *Τρόχος*, Paus. Arg. 24. *Hysiae*, *Ὑσίαι*, Paus. Arg. 24; nebst den zwei vorhergehenden St. auf der Strasse von Argos nach *Tegea*. *Anthana*, *Ἀνθάνα*, Steph. Byz. Thucyd. 5. *Neris*, *Νηρίς*, Stat. Theb. 4, 47. *Eva*, *Εὔα*, Paus. Cor. ult. Alle drei Orte südlich von Hysiae, an den Grenzen von Arcadia und Laconia; berühmt durch die eben angeführte Schlacht und den Sieg der Argiver, Olymp. 27, 4; nachmals von den Spartanern zerstört. *Oenoe*, *Οἰνόη*, am östlichen Abhange des Geb. Artemision. Hier soll Hercules seine Jagd des Hirsches mit den goldenen Hörnern begonnen haben. Paus. 2, 25. Apollod. 1, 8. 2, 5. *Lyrcea*, *Λύρκεια*, am östl. Abhange des Geb. Artemision zwischen den Fl. Erasinus und Phryxus auf der Strasse von Argos nach Orchomenos, wohin, nach Pausan. a. a. O. sich der mythische Lyrceus gerettet haben soll. *Orneae*, *αἱ Ὀρνεαί*; der Sage nach von Orneos, Sohn des Erechtheus gegründet. Der Wortbedeutung

nach *Vogelstadt*, im Waldgebirge unter der hohen Cyllene, soll sie der Hauptsitz der uralten *Cynurii*, d. i. der *Hundsschwänze* gewesen seyn; sie ward schon von Homer, Il. 2, 571. angeführt. Vergl. Paus. a. a. O. Thucyd. 6, 7. Diod. S. 12, 81. 16, 39. Auf der Strasse von dieser St. bis Argos standen die kl. Orte *Coryphasium* und *Delta*. *Cleonae* [1]), αἱ Κλεωναί, im Gebirge Apesas; schon von Homer als zum Reich Mycenae gehörig genannt. Str. 8, 368. Paus. Cor. 15. Pl. 4, 6. Liv. 34, 25. Ovid. M. 6, 417. Senec. H. Oet. 189. Nicht weit davon war der Berg *Treton*, d. i. der *Durchbrochene*, wo der Nem. Löwe seine Höhle mit zwei Ausgängen hatte, mit der St. *Tretum*, Τρητόν. Paus. Arg. 15. Vergl. Dodwell. *Nemea*, ἡ Νεμέα (bei Tristena), am Geb. Apesas, südl. von Cleonae; berühmt durch die hier gehaltenen Spiele zur Ehre des *Zeus*, der hier einen prächtigen Tempel hatte, und deren Urheber die 7 Fürsten gegen Theben gewesen seyn sollen. Str. 8, 368. ff. Thucyd. 3, 96. Pind. Nem. Steph. B. Pausan. Arg. 15. *Samynthus*; auf der Strasse von Nemea nach Argos. *Mycenae*, αἱ Μυκῆναι, Thucyd. 1, 10. Scyl. G. M. 1, 19. Str. 8. Mela 2, 3. Pl. 4, 5. Horat. O. 1, 7. Virg. Aen. 6, 838. Georg. 3, 255. Liv. 32, 39. Eust. zu Hom. Il. 2, 569. nennt sie im Sing. Μυκήνη. Von Homer und den spätern Dichtern hochgerühmte Residenz des mythischen Agamemnon; ein Hauptcentrum, um das Griechenlands älteste Mythik sich in allerhand Gaukelspiel bewegte. Sie ward in der Olymp. 78; von den Bewohnern von Argos zerstört, weil sie, durch Absendung von 80 Mann zu den Thermopylen, in den Kampf gegen die Perser sich eigenmächtig eingelassen hatte. Von dieser Urstadt des mythischen Perseus, die übrigens sehr klein gewesen seyn muss, sah Pausan. 2, 15. 16. nur noch einige Ueberreste in den sogenannten *cyklopischen Mauern*, und übrigens bloss diejenigen Trümmern, die Dodwell noch heutiges Tages gesehen und ausführlich beschrieben hat. Dieser Reisende, nebst Gell, erklärt das auffallende, gewölbte, jetzt unterirdische Gebäude für die *Schatzkammer des Atreus*, Pouqueville aber für einen Begräbnissplatz alter Könige. Vermuthlich erfüllte es beiderlei Bestimmung, da in den alten Zeiten Grabgewölbe auch zur sichern Aufbewahrung von Schätzen dienten, wie die Geschichte fast durchgängig zeigt. Sie lag 50 Stad. nach Argos. Nach Thucyd. 1, 10. durfte man sich bei diesem Städtlein keinen Begriff von der so hochgerühmten Grösse des alten Reichs von Mycenae machen.

1) Eckh. D. N. V. 1. P. II. 289.

Wenn Strabo 8, 377. berichtet: *ὥστε νῦν μηδ' ἴχνος εὑρίσκεσθαι τῆς Μυκηναίων πόλεως*, so beweiset er seine Leichtfertigkeit in Behauptungen, die dann und wann auffällt. Er war weder hier, noch an vielen andern Orten des Peloponnesus an Ort und Stelle und versäumte es, sichere Nachrichten zu benutzen. *Tiryns*, *ἡ Τίρυνς*, *νθος*, in der Gegend *Tirynthia*; vom myth. Tiryns, des Argos Sohn, gegründet; der Sitz des Proetus und des Perseus; ausgezeichnet durch ihre grossen, ohne Mörtel verbundenen Mauerblöcke, wodurch sie sich, vorzüglich gegen Argos, zu befestigen gesucht hatte, welche von Euripides, wegen ihrer Grösse und der bedeutenden Höhe, zu der sie emporgeführt worden waren, in der Electra 1158. Iphigen. i. A. 152, 1501. Troad. 1088. u. s. f. *κυκλώπεια οὐράνια τείχη* genannt wurden, nachdem Homer die Stadt Il. 2, 559. schon als *τειχιόεσσα* geschildert hatte, Plin. 4, 5. Steph. B. Hieraus entsprang die spätere Mythe, dass Riesen oder Cyclopen, von Proetus aus Lycien geholt, sie erbaut hätten. Eben so mythisch aber ist das Vorgeben Aelterer und Neuerer, dass dergleichen Mauern überall, sowohl in Italien als in Griechenland, eine sogenannte *pelasgische Bauart* bezeugen oder erweisen könnten. Nach Theophrastus sollen die Bewohner von Tiryns die Erfinder dieser, nur zu *Grund* und *Befestigungsmauern* gebrauchten, äusserst *rohen* Bauart seyn. Tiryns ward menschenleer, als Argos ihre Bevölkerung am Anfange des peloponnesischen Kriegs in seine Mauern zog; endlich aber ward es von Argos aus zerstört, als aufrührerische Sklaven sich hier festgesetzt. Herodot. 6, 83. 7, 137. Sie lag südöstlich von Mycenae und Argos, westlich vom Geb. Arachnaeon. Nordwestlich von ihr führte die Strasse von Argos nach Mycenae. An und auf dieser standen *Criterion*, *Mysia*, mit einem berühmten Tempel der Demeter, das hochberühmte *Heraeum*, *τὸ Ἡραῖον*, 10 Stadien südwestl. von Mycenae, d. i. der gemeinschaftliche grosse Tempel der Here, am Flüsschen Asterion, am Abhange des kl. Bergs Euboea, von Eupolemos erbaut und mit der *berühmten Statue der Here* aus Gold und Elfenbein in colossaler Grösse von Polycletus verziert. Pausan. 2, 17. Str. 8, 371. *Midea*, *ἡ Μιδέα*, alte vom myth. Perseus befestigte Stadt gegen Nauplia zu. Paus. Arg. 25. Steph. B. Früher soll sie *Persepolis* genannt worden seyn. *Lessa*, *ἡ Λῆσσα*, mit Ruinen von einem Tempel der Athene (gegenwärtig Ligurio). Paus. Arg. 25.

II. *Städte und Flecken der kleineren Staaten von Argolis.*

Hermione [1]), ἡ Ἑρμιόνη, auch *Hermion*; soll dem myth. Hermion, Sohn des Phoroneus, seine Entstehung zu verdanken haben; wahrscheinlich aber bekam sie, die an einem kleinen mondförmigen, zum Anlegen und Ausbessern der Schiffe sehr bequemen Hafen lag, ihren Namen von Ἕρμα „*Walze* oder *Rolle*," worauf die Schiffe in den Buchten und Hafen bei dem Ausbessern gelegt werden. Sie lag an der Südküste von Argolis, war von dem Meere nur 6 Stadien entfernt, am Abhange des Berges Buporthmos, und kam erst nach dem peloponnesischen Kriege durch Schiffahrt und Handel sehr empor. Zu ihr gehörte das kleine Gebiet Hermionis, an den südlichen Küsten von Argolis, und bildete einen eigenen, unabhängigen Staat, der endlich einheimische Tyrannen bekam, deren letzter die Stadt dem achäischen Bunde vereinte. Zu ihrem Gebiete gehörten die kleinen Küstenorte *Leimon* und *Mases*, am Abhange des Berges Coccygios, der westlich mit dem Berge Pron über Halice zusammenhing, so wie wahrsch. auch *Ilei*, Εἰλεοί (Eleo; Kruse); welcher Ort nordöstlich über Hermione lag. Urbewohner sollen Dryopier, vom Sperchius aus Doris hierher versetzt, gewesen seyn. Paus. 2, 34. Herodot, 8, 43. 73. Diodor. 4, 37. Polyb. 2, 44. (gegenw. der Flecken Kastri). *Eiones*, Ἠιόνες; eine Stadt, von der Hom. Il. 2, 68. gesprochen; sie soll in der Gegend des Vorgeb. Scyllaeum gelegen haben. *Troezen* [2]), ἡ Τροιζήν; soll, nach Pausan. 2, 31. sogar von dem Aegypt. Orus gegründet worden, darauf aber in den Besitz des Troezen, Sohns des myth. Pelops gekommen seyn, von dem sie den Namen erhielt. Nach Strabo lag sie an der Ostküste von Argolis, 15 Stadien von ihrem Hafen *Pogon* „der Bart" auf einer bedeutenden Anhöhe im Gebirge, welches das Promont. Scyllaeum bildete, zwischen dem Fl. Chrysorrhoas, der, nach Paus. a. a. O., deshalb diesen Namen „der Goldfluss" erhielt, weil er vom Gebirge herab, stets voll Wasser strömte, und zwischen dem Meere. Sie bekam wahrscheinlich von τρώζω „rauschen, entgegenrauschen" den Namen „die *Rauschende*" wegen dieser ihrer Lage. Auch sie war unabhängig und ihr Gebiet bildete einen eigenen kleinen Staat, zu welchem die Orte *Celendris*, Κελενδερίς, wo die Amazonen geschlagen worden seyn sollen, Paus. Arg. ff. und *Genethlion*, wo Theseus geboren worden seyn soll, gehörten. Dieser Staat war sehr bedeutend, indem er zum allgemeinen Heere

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 290. 2) D. N. P. I. V. II, 291.

gegen die Perser 1,000 Mann nebst 5 grossen Kriegsschiffen lieferte, ja selbst zu des Strabo Zeit noch blühte. Die St. war voll prächtiger Tempel und anderer sehenswerther Gebäude, mit den trefflichsten Kunstwerken angefüllt. Paus. 2, 31. Herodot. 8, 44. 9, 28. (gegenw. liegt der Flecken Damala mit Ruinen daselbst, oder dabei). Zwischen Troezen und Hermione sollte einer der Eingänge in die Unterwelt seyn; wesshalb in Hermione den Verstorbenen das *ναῦλον* nicht mit gegeben ward. Str. 8, 373. *Methana* [1]), ἡ *Μέθανα*, in der Chersonesus gl. Namens; Bergfestung am Sinus Saronicus von den Atheniensern zur Zeit des pelopon. Krieges angelegt. Thucyd. 4, 45. Polyb. 2, 52. Mela 2, 3. Hom. Il. 2, 116. Str. 8. und Steph. B. nennen dieselbe St. *Methone*, *Μεθώνη*. Nordwestlich von ihr lag *Thermae*; wahrscheinlich ein Ueberrest der vulkanischen Entwickelungen in dieser Gegend, wodurch der hohe Berg bei Methana empor gehoben worden war. *Epidaurus* [2]), ἡ *Ἐπίδαυρος* (Pidauro, oder nach And. Peglada); soll von Epidauros, Sohn des myth. Pelops, gegründet worden seyn; nach Strabo eine karische Colonie und ursprünglich Epicarus genannt; nach Herodot. 1, 146. und Paus. 2, 27. ward sie von Doriern bewohnt. Auch sie bildete einen kleinen eigenen Staat und kam erst durch die Eintheilung der Römer zu Argos. Sie lag von Bergen umschlossen an einer Bucht in einem Winkel des Saronischen Meerbusens. In ihr stand, unter andern merkwürdigen Gebäuden ein Tempel des Aesculapius; *der hochberühmte grosse Tempel des Aesculapius* befand sich aber gegen 5 Röm. Meilen von der Stadt westlich, an der Strasse nach Argos, zwischen den beiden Bergen Titthion und Kynortion, in einem Hain, wo niemand gebären noch sterben durfte, mit der Bildsäule des Heilgottes aus Gold und Elfenbein und den bekannten Votivsäulen, mit der Anzeige von Hülfsmitteln gegen allerhand Krankheiten, in einem Gebäude, der Tholus genannt. Uebrigens stand um den Tempel noch eine Menge anderer Gebäude, unter denen ein Theater und Krankenhäuser besonders ausgezeichnet waren. Paus. 2, 27. Str. 12. 852. Liv. 45. 28. Vergl. Dodwell. Weiter nördlich lagen, an der Meeresküste, noch folgende drei Orte: *Aegina*, *Αἴγινα*, im Geb. von Epidaurus, Str. 8, 375. *Anthedon*, *Ἀνθηδών*, Pl. 4, 5; die Pt. 3, 16, *Ἀθηναίων λιμήν* nennt. *Bucephalum*, *Βουκέφαλον λιμήν*, Pt. 3, 16; an der Grenze von Corinthia.

Anmerk. Ueber die *drei* Meerbusen, welche Argolis umgeben, sagt Strabo 8, 368 ff.: *Μετὰ δὲ Μαλέας ὁ Ἀργολι-*

1) Eckh. D. N. P. 1. V. II, 229. 2) D. N. P. 1. V. II. 289.

κὸς ἐκδέχεται κόλπος καὶ ὁ Ἑρμιονικός· ὁ μὲν μέχρι τοῦ Σκυλλαίου πλέοντι ὡς πρὸς ἕω βλέπων καὶ πρὸς τὰς Κυκλάδας· ὁ δὲ ἑωθινώτερος τούτου μέχρι πρὸς Αἴγιναν καὶ τὴν Ἐπιδαυρίαν. Τὰ μὲν δὴ πρῶτα τοῦ Ἀργολικοῦ Λάκωνες ἔχουσι, τὰ δε λοιπὰ Ἀργεῖοι etc. — Εἶτ' ἄλλα χωρία, καὶ ἐφεξῆς ὁ Ἑρμιονικὸς κολπος, καὶ τοῦτο τοῦ τόπου τάξαντος ὑπὸ τῇ Ἀργείᾳ καὶ ἡμῖν οὐ παρακτέος ἐνέφηνεν ὁ μερισμὸς τῆς περιοδείας οὗτος. Ἄρχεται δ' ἀπὸ Ἀσίνης πολίχνης εἶθ' Ἑρμιόνη καὶ Τροιζήν· ἐν παράπλῳ δὲ πρόκειται Καλαυρία νῆσος, κύκλον ἔχουσα τριάκοντα σταδίων, πορθμῷ δὲ τετρασταδίῳ διεστῶσα τῆς ἠπείρου. — Εἶθ' ὁ Σαρωνικὸς κόλπος· οἱ δὲ πόντον λέγουσιν, οἱ δὲ πόρον, καθ' ὃ καὶ πέλαγος λέγεται Σαρωνικόν· καλεῖται δὲ πᾶς ὁ συνάπτων πόρος ἀπὸ τῆς Ἑρμιονικῆς καὶ τῆς περὶ τὸν Ἰσθμὸν θαλάττης τῷ τε Μυρτῴῳ πελάγει καὶ τῷ Κρητικῷ. etc. — Ueber das vieldürstende oder quellenarme Argos giebt Strabo 8, 370 Folgendes zu vernehmen: Ἡ μὲν οὖν πόλις ἡ τῶν Ἀργείων ἐν χωρίοις ἐπιπέδοις ἵδρυται τὸ πλέον· ἄκραν δ' ἔχει τὴν καλουμένην Λάρισσαν· λόφον εὐερκῆ μετρίως, ἔχοντα ἱερὸν Διός· ῥεῖ δ' αὐτῆς πλησίον ὁ Ἴναχος, χαραδρώδης ποταμὸς, ἔχων τὰς πηγὰς ἐκ Λυρκείου τοῦ κατὰ τὴν Κυνουρίαν ὄρους τῆς Ἀρκαδίας. Περὶ δὲ τῶν μυθευομένων πηγῶν εἴρηται, ὅτι πλάσματα τῶν ποιητῶν ἐστί· πλάσμα δὲ καὶ τὸ Ἄργος ἄνυδρον:

— θεοὶ δ' αὖ θέσαν Ἄργος ἄνυδρον·

Τῆς τε χώρας κοίλης οὔσης, καὶ ποταμοῖς διαῤῥεομένης, καὶ ἕλη καὶ λίμνας παρεχομένης, καὶ τῆς πόλεως εὐπορουμένης ὕδασι φρεάτων πολλῶν καὶ ἐπιπολαίων. Αἰτιῶνται δὴ τῆς ἀπάτης τό:

Καί κεν ἐλέγχιστος πολυδίψιον Ἄργος ἱκοίμην·

Τοῦτο δ' ἤτοι ἀντὶ τοῦ πολυπόθητον κεῖται, ἢ χωρὶς τοῦ Δ ἀντὶ τοῦ πολυΐψιον, ὡς

Πολύφθορόν τε δῶμα Πελοπιδῶν τόδε

φησι Σοφοκλῆς· τὸ γὰρ προϊάψαι, τὸ ἰάψαι, καὶ τὸ ἴψασθαι φθοράν τινα καὶ βλάβην σημαίνει.

Νῦν μὲν πειρᾶται, τάχα δ' ἴψεται υἷας Ἀχαιῶν·

καὶ τό:

Χρόα καλὸν ἰάπτῃ.

Καί:

Ἄϊδι προΐαψεν.

Ἄλλως τε οὐ τὴν πόλιν λέγει τὸ Ἄργος· οὐ γὰρ ἐκεῖσε ἔμελλεν ἀφίξασθαι· ἀλλὰ τὴν Πελοπόννησον, οὐδήπου καὶ ταύτην διψηρὰν οὖσαν. Καὶ σὺν τῷ Δ δὲ ὑπερβατῶς δέχονται κατὰ συναλοιφὴν μετὰ τοῦ συνδέσμου. etc.

CORINTHIA.

Name.

Corinthia, ἡ *Κορινθία*; soll von einem mythischen *Corinthos*, spätern Nachkommen der gleichfalls mythischen *Ephyre*, Tochter des Oceanus, stammen: allein wahrscheinlicher ist es, dass dieser Landstrich nebst der Stadt diesen Namen von der bergigen Beschaffenheit seines Bodens bekommen hat, der sowohl von Megaris als vom Peloponnesus aus als ein mächtiger *Bergkopf* oder als eine *Bergkuppe* emporstieg, und weshalb jener von dem Worte *Κόρυς*, *υθος* „die *Kuppe*, der *Schopf* etc." gebildet worden ist.

Umfang.

Gegen Süden grenzte dieses Land, gewöhnlich der Isthmus genannt, an Argolis; gegen Westen an Phliasia und Sicyon; gegen Nordwesten an den Corinthischen und gegen Nordosten an den Alcyonischen Meerbusen; gegen Osten an Megaris; gegen Süden und Südosten an den Saronischen Meerbusen. Mit seinen alten und neuen Besitzungen enthielt sein Flächenraum nicht über 18 geogr. Q.Meilen.

Gebirge.

1) *Acrocorinthus*, *Ἀκροκόρινθος*, der steile Einzelberg, auf welchem die Burg von Corinthus stand, noch innerhalb des Peloponnesus und vor dem Westende des Isthmus. Polyb. 2, 43. Strab. 8. Paus. Cor. 2) *Apesas M.*, *Ἀπέσας*, Grenzgeb. gegen Argolis. Paus. Corinth., der Nemea und die ganze Gegend an diesem Gebirge dem Gebiete von Corinth beizählt. 3) *Oneia M.*, *Ὄνεια ὄρη*, Polyb. 2, 52. Str. 8. u, 9. Die Bergkette, welche vom Cithäron ausgeht, nördlich über Megara sich zieht und bis zum Isthmus von Corinth erstreckt. 4) *Geranea* M., Pl. 4, 7. *Γερανεία*, Steph. B. und Thucyd. 1, 4. oder *Γεράνια*, Paus. Cor. (Palaeovouni, nach Wheler und Chandler; Macriplai, nach Dodwell und Pouqueville; auch Germano und Gerao genannt). Grenzgebirge,

zwischen Corinth und Megaris; eine Fortsetzung der Oneia Montes.

Vorgebirge.

Olmiae Pr., *αἱ Ὀλμιαί*, Str. 8, 380. wodurch der Sinus Corinthiacus von dem Sinus Alcyonius, oder dem Alcyonum Mare getrennet wird. Auf ihm stand der Tempel der Hera Acria.

Flüsse und Meerbusen.

1) *Nemea*, *Νεμέα*, Str. 8. Grenzfl. zw. Sicyon und Corinthia. Vielleicht der Fl. *Langia* des Stat. Th. 4. 158. Er nahm den Fluss Orneae auf. 2) Der Strom von *Cleonae*, der im Gebirge Apesas entspringt, vor Corinth vorbei fliesst, und sich, wie der Nemea, in den Sinus Corinthiacus ergiesst.

Meerbusen sind: 1) *Sinus Corinthiacus* gegen Nordwesten. 2) *Sinus Alcyonius*, oder *Mare Alcyonium*, gegen Nordosten. 3) *Sinus Saronicus*, gegen Süden; auch *Mare Saronicum* genannt. Ueber das *Durchstechen* des von d. *Sin. Saron* und *Sin. Corinth.* gebildeten *Isthmus* vergl. Paus. Corinth. Init.

Boden.

Durchaus uneben, bis Acrocorinth empor von felsigen Hügeln zu Hügeln immer aufwärts steigend, sowohl von dem Peloponnesus als von dem übrigen Griechenland her, und daher grosser Mangel an fruchtbarem Lande. Strabo 8, 381. schildert das Land als eine *χώραν οὐκ εὔγεων σφόδρα, ἀλλὰ σκολιάν τε καὶ τραχεῖαν, ἀφ' οὗ πάντες ὀφρυόεντα Κόρινθον εἰρήκασι καὶ παροιμιάζονται:*

Κόρινθος ὀφρυᾶ τε καὶ κοιλαίνεται.

Bewohner.

Wenn Ephyre als die älteste Stadt dieses Landstrichs angenommen wird, obwohl sie mit Corinthus selbst nicht für dieselbe gelten kann, so scheinen sogenannte Pelasgi die ersten bekannten Bewohner gewesen zu seyn, weil man überall nur da eine Ephyre finden will, wo Pelasger gesessen haben sollen.

Mit diesen sollen sich dann AEOLES verbunden haben, was durch die Angabe, dass *Sisyphus* ein *Aeolide*, obgleich aus *Ephyra*, gewesen, bescheinigt werden soll. Am spätesten setzten sich auch hier die vordringenden DORES, unter dem Urenkel des Herakles, dem *Aletes*, fest; der gemeinen Annahme zufolge 80 Jahre nach dem Trojanischen Kriege. Die Sage berichtet, dass *Aletes fünf* Nachfolger gehabt habe, worauf *Bacchis* ebenfalls mit *fünf* Nachfolgern die Herrschaft behauptet hätte; ferner, dass nach einem Volksaufstande, in dem der *fünfte* Bacchiade ermordet worden wäre, dieselbe Familie den Staat *neunzig* Jahre lang oligarchisch regiert habe, worauf *Cypselus*, von weiblicher Seite ein Bacchiade, die monarchische Regierung wieder eingeführt, die jedoch mit dessen Sohne *Periander* abermals geendet habe und in eine republikanische Verfassung übergegangen sey.

Städte und Flecken.

Corinthus, ἡ Κόρινθος [1]), (Corinto, Gereme, Cordos, Corinth). Zuerst von Homer Il. 2, 570. erwähnt und ἀφνειὸν Κόρινθον „*das reiche Corinth*" genannt; ferner Il. 7, 152 und 210. 13, 664 Vergl. Thucyd. 7. 526, Polyb. 5, 17. Str. 8, 378. ff. der die Stadt ὁ Κόρινθος schreibt. Pt. 3, 16. Mela 2, 3. Plin. 4, 4. Steph. B. Liv. 1, 47. 27, 31. 28, 7. 32, 38. 33, 15. 42, 16. Tacit. H. 2, 1. Paus. Corinth. ff. Cic. pro Leg. Manil. c. 5, der sie *totius Graeciae lumen* nennt. Eutrop. 4, 14. Justin. 5, 10. 33, 5. 34, 2. Vellej. Pat. 1, 2. 3. Fl. 2, 16, 18; 3, 12. Corn. Nep. 10, 5. Apollodor. Bibl. 1, 9. Ovid. Met. 5, 407. Horat. Od. 1, 7. Jornand. R. Success. 19. Nov. T. Ep. 1. ad Corinth. 2. ad Corinth. Actor. 18, 1. 19, 1. Früher hiess sie *Ephyra* und *Ephyre*, ἡ Ἐφύρα, nach Pt. 4, 4. Vellej. Pat. 1, 3. Ovid. Met. 2, 239. Gell. 14, 6. Apollod. Bibl. 1, 9. Auf den Münzen des Lucius und Marcus Antonius wird sie genannt: *Colonia Laus Julia Corinthus*. Nach Horat. Od. 1. 7. und Ov. Met. 5, 407. erhielt sie wegen ihrer Lage an zwei Meeren den Namen: *Bimaris*. Sie war die Hauptst. des kleinen, sonst nur kleine Flecken und Hafenorte zählenden Ländchens

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 237—254.

Corinthia und war, der mythischen alten Angabe zu Folge, von *Sisyphus*, Sohn des Aeolus, im Jahre 1346 vor Chr. G. gegründet. Apollod. Bibl. 1. Als Hauptst. des achäischen Bundes, ward sie aber von den Römern unter dem Consul Mummius im J. 146. vor Chr. G. zum ersten Male zerstört. In ihr scheint sich alles Städtische des Landes schon in den frühesten Zeiten zusammengedrängt zu haben, wie aus der oben angeführten Stelle aus Homer sich erkennen lässt. Aber diesen ihren uralten Wohlstand hatte sie nicht ihrem an sich unfruchtbaren Boden, sondern vielmehr ihrem Handel und ihrer weit ausgedehnten Schifffahrt, bei ihrer dazu höchst günstigen Lage, so wie auch der grossen Betriebsamkeit ihrer Bewohner zu verdanken, wodurch sie unter allen übrigen handeltreibenden und kunstbetriebsamen grösseren Städten der alten Hellas als ein Stern erster Grösse erscheint. Vor dem Westende des Isthmus von Achaja auf einer bedeutenden Anhöhe ruhend hatte sie für jene frühe Zeit einen sehr grossen Umfang, der den steilen Felsenberg, auf dem der *Acrocorinthus*, ὁ Ἀκροκόρινθος, lag, völlig umfasste und 85 Stadien, oder fast *fünf* deutsche geographische Stunden betragen haben soll. Seit ihrer Zerstörung durch den römischen Barbaren Mummius lag sie aber in Ruinen, gegen hundert Jahre lang, wo *Julius Caesar*, vorzüglich in Berücksichtigung ihrer herrlichen Lage für die Schiffahrt, sie als *neuere* Stadt in der Gestalt eines regelmässigen, länglichen Vierecks an der Nordseite des Felsenberges so anlegen liess, dass nur drei Viertheile der Stadt mit einer Mauer umzogen wurden, indem jener Felsenberg des Acrocorinthos die übrigen Theile schützte. Indessen betrug ihr Umfang auch dann noch *vierzig* Stadien. Diese neue Stadt ward von ihm durch Abkömmlinge römischer Freigelassenen bevölkert, und was ihn sein früher Tod hier noch auszuführen hinderte, das ward durch *Octav. Augustus* fortgesetzt und selbst noch von den *Antoninen* befördert; so dass auch diese neue St. sich zu nicht geringem Ansehn und Glanz erhoben hat, den sie in den späteren Zeiten durch die Einfälle der Gothen und Türken für immer verlor. Vergl. Str. 8. Paus. Corinth. Dio Cass. 43, 50. An dem Aufgange zum Gipfel von *Acrocorinthus*, der wahren Acropolis von Corinthus, dessen senkrechte Höhe 3½ Stadien oder 2,100 Fuss, der gewundene Weg aber 30 Stadien betragen sollte, stand der Tempel der Aphrodite und hinter diesem befand sich der, in dieser Höhe allerdings als Naturmerkwürdigkeit höchst auffallende Quell *Pirene*, ἡ Πειρήνη, der die Stadt mit Wasser ver-

sorgte und übrigens auch durch die hier entstandene Mythe von des Pegasus Gefangennehmung durch Bellerophon berühmt geworden ist. Dieser Festungsberg von *Acrocorinthus* galt bei den Griechen für die Hauptfestung (Κέρας) oder den Hauptschlüssel des nördlichen Peloponnesus, wie *Ithome* als der Hauptschlüssel des südlichen Peloponnesus angesehen wurde. Aus diesem Grunde nicht allein, sondern auch desshalb, weil von seinem Besitze die Herrschaft über das nördliche Griechenland abhängig war, ist Acrocorinthus nicht nur von den Römern, sondern auch von allen späteren Eroberern und Beherrschern Griechenlands, bis auf unsere Tage herab, wo die Türken es noch mit einer Menge von 360 Thürmen befestigten, als Hauptfestung erhalten worden. Nach Paus. Corinth. und Dodwell ist die Aussicht von ihm herab unermesslich und gehört mit zu den wichtigsten und überraschendsten Ansichten in Europa. — Vorzüglich berühmt war die *alte* Stadt durch ihre Kunst, das *Erz* zu allerhand Gefässen und Gestalten auf die geschmackvollste Weise zu bearbeiten und besonders durch das dazu hier erfundene aus Gold, Silber, Kupfer u. s. f. *gemischte Metall* (Aes Corinthium, oder Ephyreïa Aera, Virg. Georg. 2, 264 etc.), das von den Römern ausserordentlich hoch geschätzt worden ist; ferner durch seine kunstreichen *Töpfergeschirre* (Vasa Corinthia; vergl. Dodwell); die von *Callimachus* erfundene prachtvolle Säulenordnung; die grosse Menge von kostbaren Palästen und Privatwohnungen, worin sie Athen und jede andere Stadt in Griechenland bei Weitem übertraf; durch ihre Wollen- Baumwollen- und Leinwand-Fabriken; überhaupt durch unzählige Artikel des Luxus und der Mode, in deren Hervorbringung die Corinther den Geist von Paris, Lyon und London vereinigt und hierdurch den Luxus in der alten Hellas gewissermassen als Gesetzgeber beherrscht zu haben scheinen. Und doch lässt sich für den ganzen Staat, der übrigens zahlreiche Colonieen ausführte, nicht leicht eine stärkere Bevölkerung als die von 600,000 Bewohnern annehmen, von denen gegen die Hälfte auf die Stadt allein zu rechnen ist. Dass aber mit der Beförderung aller Mittel zum Dienst des Luxus in dieser Stadt der Verfall der Sitten sich verband, dafür möchte der berüchtigte, in dem unteren Theile der Stadt befindliche Haupttempel der *Aphrodite*, mit den zu ihm gehörenden 1000 hetärischen Hierodulen, wohl deutlich genug sprechen. Und dass mit diesem Sittenverfall ein unbegrenzter Uebermuth sich verband, dafür spricht die Epoche ihres Falls.

Die übrigen Orte in der Landschaft *Corinthia* waren: A. am Sinus Corinthiacus. *Lechaeum*, τὸ *Λέχαιον*, Str. 8, Paus. Corinth. 11. Pt. 3, 16. Polyb. 5, 17. 28. od. *Lecheae, arum*, Pl. 4, 4. Stadt und Hafen von Corinth, nördlich über ihr gelegen und nur 12 Stadien davon entfernt. Pausanias führt in dieser Hafenst. einen Tempel des Poseidon, mit dessen Statue von Erz, an. Sie lag kaum 6 Stadien vom Fl. Nemea entfernt und in ihrer Nähe befand sich wahrscheinlich das von Pausanias ebenfalls genannte Vorgebirge *Lechaeum*, das sonst nicht vorkommt. Weiter östlich von ihr stand der Ort *Thermae*, *Θερμαί*, am Fusse des *M. Oneia*. *Piraeus*, ὁ *Πειραιός*; ebenfalls ein Hafen am Fusse der erst genannten Geb. B. am Sinus Alcyonius, der gewöhnlich Mare Alcyonium hiess: *Herae*, od. *Junonis Acriae Templum*, am Pr. Olmiae. *Oenoe*, *Οἰνόη*; die letzte, nördl. gelegene St. von Corinthia. Str. 8. C. am Sinus Saronicus, von Westen geg. Osten: *Solygia*, *Σολυγεῖα*, Thucyd. 4, 42; ein Flecken. *Cenchreae*, αἱ *Κεγχρειαί* (Kenkrie, oder auch Cenchreo); Thucyd. 4, 281. 8, 562. Paus. Corinth. 2. Actor. 18, 18. Ep. ad Rom. 16, 1. oder *Κεγχρεαί* bei Str. 8. Pt. 3, 16. Steph. B. und den Lateinern Mela 2, 3. Pl. 4, 4. Liv. 28, 8. 32, 17. Ovid. Trist. 1, 9. Einer der vorzüglichsten Hafenplätze der Corinthus, von der er nach Strabo gegen 70 Stadien — wohl zu viel — entfernt lag. In ihr stand ein schöner Tempel der Aphrodite mit einer Statue von Marmor und im Hafen selbst eine eherne Statue des Poseidon. Auf dem Wege von ihr nach dem Isthmus zu befand sich ein T. der Artemis; dann folgte *Schoenus*, *Σχοινοῦς*, Hafen, oder Landungsbucht an der Ostseite des Isthmus von Corinthus. Str. 8. Pl. 4, 7. Mela 2, 3. nennt ihn *Schoenitas*. Unmittelbar darauf, an dem schmalsten Punkte des Isthmus, folgt der Ort wo die *Isthmischen Spiele*, *τὰ Ἴσθμια*, gehalten wurden, die dem Poseidon heilig waren. Die mythische Veranlassung dazu erzählt Paus. Corinth. 2. ff. wo er auch noch viele schöne Denkmäler, ausser dem T. des Poseidon, dem Theater und dem Stadium, angegeben hat. Weiter östlich, gegen die Grenze von Megaris folgte auf einer Landspitze *Sidus*, *Σιδοῦς* (Sousa; Reich.); ein Flecken von Felsen der Oneia M. umgeben. Pt. 3, 16. Scyl. Steph. Byz. Pl. 4, 7. Nah an der östlichsten Grenze, am Geb. v. Megaris, lag *Cromyon*, *Κρομυών*, d. i. *Zwiebelstadt*, wie Paus. Cor. 2. schreibt, oder *Crommyon*, nach Thucyd. 4, 283; Str. 9, Init. und Plutarch. V. Thes., oder *Cremmyon*, nach Pl. 4, 7. und Scylax (Linela Kassidi; Kruse). Sie lag 140 Stadien von Corinthus und 80 von Megara, an der durch

Räubereien sehr übel berüchtigten Strasse, die *Scironia Via* genannt; sie ward als der Geburtsort des Strassenräubers *Pityocamptes* angegeben. Nach den neueren Reisenden ist derselbe schlechte Ruf dieser Gegend noch bis jetzt geblieben. D. im inneren Lande: *Tenea*, ἡ Τενέα, 60 Stadien westlich von Corinthus, am Fl. Nemea. Nach diesem Orte ward das westlichste Thor von Corinthus πύλη Τενεατική genannt. Auf derselben Westseite, jedoch näher bei der Stadt und nördlich über Tenea, lag der sehr beliebte Cypressenhain *Cranium*, von dem Paus. Cor. 2. ff. sagt: πρὸ δὲ τῆς πόλεως κυπαρίσσων ἐστὶν ἄλσος ὀνομαζόμενον Κράνειον. Darauf folgte der heilige Tempelbezirk des *Bellerophontes* und der Tempel der *Aphrodite Melanis* nebst dem Grabmale der *Laïs*. An der Strasse vom *Lechaeum* her befand sich, ausser anderen Merkwürdigkeiten, nah an dem Thore der St. das Grabmal des *Diogenes* von Sinope, der Cyniker genannt. Uebrigens vergl. man über die merkwürdigsten Gebäude in der Stadt selbst den Paus. Corinth. a. a. O.

Anmerk. Ueber die glückliche Lage von Corinthus zum Handel und zur Schiffahrt sagt Strabo 8, 378: Ὁ δὲ Κόρινθος ἀφνειὸς μὲν λέγεται διὰ τὸ ἐμπορεῖον, ἐπὶ τῷ Ἰσθμῷ κείμενος, καὶ δυοῖν λιμένων κύριος, ὧν ὁ μὲν τῆς Ἀσίας, ὁ δὲ τῆς Ἰταλίας ἐγγύς ἐστι· καὶ ῥᾳδίας ποιεῖ τὰς ἑκατέρωθεν ἀμοιβὰς τῶν φορτίων πρὸς ἀλλήλους τοῖς τοσοῦτον ἀφεστῶσιν. — Τὴν δὲ τοποθεσίαν τῆς πόλεως, ἐξ ὧν Ἱερώνυμός τε εἴρηκε καὶ Εὔδοξος καὶ ἄλλοι, καὶ αὐτοὶ δὲ εἴδομεν νεωστὶ ἀναληφθείσης ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων, τοιάνδε εἶναι συμβαίνει. Ὄρος ὑψηλὸν ὅσον τριῶν ἥμισυ σταδίων ἔχον τὴν κάθετον, τὴν δ' ἀνάβασιν καὶ τριάκοντα σταδίων, εἰς ὀξεῖαν τελευτᾷ κορυφήν· καλεῖται δὲ Ἀκροκόρινθος, οὗ τὸ μὲν πρὸς ἄρκτον μέρος ἐστὶ τὸ μάλιστα ὄρθιον· ὑφ' ᾧ κεῖται ἡ πόλις ἐπὶ τραπεζώδους ἐπιπέδου χωρίου πρὸς αὐτῇ τῇ ῥίζῃ τοῦ Ἀκροκορίνθου. Αὐτῆς μὲν οὖν τῆς πόλεως ὁ κύκλος καὶ τεσσαράκοντα σταδίων ὑπῆρχεν· ἐτετείχιστο δ' ὅσον τῆς πόλεως γυμνὸν ἦν τοῦ ὄρους· συμπεριείληπτο δὲ τῷ περιβόλῳ τούτῳ καὶ τὸ ὄρος αὐτὸ ὁ Ἀκροκόρινθος, ᾗ δυνατὸν ἦν τειχισμὸν δέξασθαι, καὶ ἡμῖν ἀναβαίνουσιν ἦν δῆλα τὰ ἐρείπια τῆς σχοινίας· ὥσθ'. ἡ πᾶσα περίμετρος ἐγένετο περὶ πέντε καὶ ὀγδοήκοντα σταδίους. Ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων μερῶν ἧττον ὄρθιόν ἐστι τὸ ὄρος· ἀνατέταται μὲν τὸ ἐνθένδε ἱκανῶς, καὶ περιοπτόν ἐστι. — Vergl. über Corinths Reichthümer was Str. a. a. O. ferner sagt: Καὶ διὰ ταύτης οὖν ἐπολυχλεῖτο ἡ πόλις καὶ ἐπλουτίζετο· οἱ γὰρ ναύκληροι ῥᾳδίως ἐξανηλίσκοντο, καὶ διὰ τοῦτο ἡ παροιμία φησίν:

Οὐ παντὸς ἀνδρὸς ἐς Κόρινθον ἔσθ' ὁ πλοῦς.

II. GRAECIA PROPRIA.

Das eigentliche Griechenland, oder HELLAS im engern Sinne bestand aus folgenden *acht* Landschaften: 1) *Megaris.* 2) *Attica.* 3) *Boeotia.* 4) *Phocis.* 5) *Doris.* 6) *Locris.* 7) *Aetolia.* 8) *Acarnania,* und grenzte demnach gegen Osten an das Aegäische, gegen Süden an das Myrtoische Meer, gegen Westen an Corinthus, wie auch an dessen Meerbusen und an das Jonische Meer, gegen Norden an Thessalia und Epirus. Nur die *sechs* ersteren waren schon in der Zeit der griechischen Freiheit, die *zwei* letzteren erst später berühmt. Gegenw. heisst es *Livadia.*

MEGARIS.

Name.

Megaris, ἡ Μεγαρίς, wahrscheinlich von der Hauptstadt τὰ Μέγαρα „die *Wohnungen*, *Gemächer*" als Plur. von τὸ Μέγαρον, s. weiter unten.

Umfang.

Gegen Westen grenzte Megaris an Corinthia, gegen Norden an das Alcyonische Meer und an Boeotia, gegen Osten an Attica, gegen Süden an den Saronischen Meerbusen. Ganzer Flächenraum 16 geogr. Q.Meilen.

Boden.

Zunächst um die St. Megara eine sehr fruchtbare Ebene, die sogenannte *Vorrathskammer der Demeter*, von dem Berge Kerata bei Eleusis bis zu den Skironischen Felsen gegen Corinth hin; übrigens voll rauher Gebirge. Ἔστι δ' ἡ χώρα τῶν Μεγαρέων παράλυπρος. Str. 9, 383.

Gebirge.

1) *Onei* und *Onea Montes*, τὰ Ὄνεια ὄρη „das *Eselsgebirge*;" eine Fortsetzung der vom Cithäron herab-

steigenden westlichen Bergkette. Str. 8, 378. 9, 390. Polyb. 2, 52. 2) *Gerania*, ἡ Γεράνεια „der *Kranichberg*;" eine nordwestlichere Fortsetzung desselben Gebirges; nach Steph. Byz. μεταξὺ Μέγαρων καὶ Κορίνθου. Der östliche Theil desselben trug den Namen: *Aegiplanctus Mons*. Bei der deucalionischen Flut rettete sich der Fürst Megaros, durch Kraniche gelenkt, auf ihn; daher sein mythischer Name. Paus. 1, 40. (gegenw. Macriplai, Herao, oder Palao Buni, Altberg). 3) *Kerata*, τὰ Κέρατα „der *Hörnerberg*;" Grenzgebirge zwischen Attica und Megara, mit zwei Spitzen. Str. 9, 390. ff. (Keratia).

Vorgebirge.

1) *Minoa*, ἡ Μινώα, eine von den Skironischen Felsen in den Saronischen Meerbusen vorlaufende Landspitze, die von dem mythischen Minos ihren Namen (wie auch die kleine Insel vor ihr) erhalten haben soll. Str. 9, 390. ff. Thucyd. 3, 51. 4, 67. 2) Die *Skironischen Felsen*, αἱ Σκιρωνίδες πέτραι; wo der Räuber Skiron die Reisenden zwang, ihm die Füsse zu waschen, und sie dann ins Meer stürzte; berühmt durch den mythischen Sprung der Ino mit dem Melikertes ins Meer. Ungeheuer hohe, steile und gefährliche Klippen. Diodor. Sic. 4, 59. Spon. 2, 292. Wheler 4, 436. Dodwell.

Bewohner.

Ursprünglich Aeoles und Jones. Dem alten Mythus zufolge gehörte dieses kleine Land zuerst zu Athen; ward darauf von dem mythischen König Pandion seinem Sohne Nisus zugetheilt, der auch Nisaea angelegt, und gegen Minos aus Creta wacker gefochten haben soll, und blieb, bis auf Codrus, in Abhängigkeit von Athen; indessen ward es mit Doriern aus Corinth und anderen Städten des Peloponnesus bevölkert, die Athen angefallen und die alten Bewohner aus dem Lande verjagt hatten, das nunmehr von der befestigten St. *Megara* den Namen *Megaris* erhielt und *ausserhalb* des Peloponnesus das *einzige* Land von

dorischer Anlage und Sprache ward. Herodot. 5, 76. Paus. 1, 39. Str. 9, 390 ff. Μεγαρεῖς, sagte Pausan., ἔθη καὶ φωνὴν μεταλαβόντες, Δωριεῖς γεγόνασι. Ausserdem sollen noch Leleges, die zur See hergekommen, einen Theil der Bewohner ausgemacht haben.

Städte und Flecken.

Megara [1]), τὰ Μέγαρα, d. i. „*die Wohnungen, Gemächer, Vorrathskammern*" (Megara); auffallend ist hier die Uebereinstimmung mit dem ächtsemitischen *Megurah* „*Wohnung, Vorrathshaus*," und mit der Angabe des Pausan. l. c. 39. S. 94, nach welcher die *Megarenser selbst* behaupteten, „*dass ihre Stadt diesen Namen von den, unter dem uralten mythischen König Karus erbauten Tempeln der Demeter, welche die damaligen Menschen, als Vorrathshäuser Μέγαρα genannt, bekommen habe.*" Vergl. *Sickler's* Homerischer Hymnos an Demeter, Hildburghausen 1820. S. 106. Nach Paus. 1, 40. 42. lag sie in einer Ebene, mit zwei Acropolen auf Hügeln, von denen die eine nach ihrem Erbauer, *Karia*, die andere *Alkathous* genannt ward. Uebrigens war sie im Ganzen sehr befestigt, indem sie oft die Angriffe grosser Heere zurückgeschlagen und sich noch lange Zeit hindurch als mächtig erhalten hat. In den früheren Zeiten hatte sie bald gegen die Corinthier, ihre Stammväter, bald gegen die Athener zu kämpfen. Sie behauptete sogar lange Zeit hindurch den Besitz der Insel Salamis gegen Athen, und sendete Colonien nach dem Thracischen Bosporus und in den Pontus Euxinus. Als aber die persischen Kriege ihren Wohlstand vernichtet hatten und Athen übermächtig geworden war, sahen ihre Bewohner sich genöthigt, als Handarbeiter aller Art ihren Lebensunterhalt in und von Athen zu suchen, was sie in eine gänzliche politische Abhängigkeit von dieser Stadt nothwendig bringen musste. Als man in Athen dieses zu weit getrieben, wurde allen Megarensern bei Todesstrafe untersagt, ferner noch in Athen ein Gewerbe zu treiben. Thucyd. 1, 67. Dagegen erhoben sie Klagen bei dem peloponnesischen Bunde der Dorier und brachten es endlich dahin, dass durch ihr Betreiben vorzüglich der peloponnesische Krieg ausbrach, der für Athen so höchst unglücklich ausfiel. Die Staatsverfassung blieb dorisch-

1) Eckh. D. N. P. 1. V. II, 223—224.

aristokratisch. Vergl. Diod. Sic. 4. Str. 9. Liv. 28, 7. Mela 2, 3. Pl. 4, 7. Cic. Ep. 4, 5. Justin. 18, 5. Vellej. Pat. 1, 2. Steph. B. Nach Pindar. Pyth. Od. 9, 160. und Mem. Od. 5, 84. trug sie auch den Namen *Nisi Collis*. Pausanias führt in ihr noch einen grossen Tempel der Demeter, des Zeus, ein Gymnasium und eine Wasserleitung an. Plinius bezeichnet sie 4, 5. als eine römische Colonie. Gegenw. trifft man um den einen ihrer beiden Hügel noch 300—400 Häuser an. — *Nisaea* [1]), ἡ Νισαία, der Hafen von Megara, am Saron. Meerbusen. Durch eine Mauer war dieser Hafenplatz, nebst dem ihn schützenden Castell, mit der St. Megara verbunden. Thucyd. 1, 69. 93. 99. 144. Pt. 3. Diod. S. 12, 66. Steph. B. Paus. 1, 39. 44. — *Rhus*, Ῥοῦς, Flecken nördlich von Megara. Paus. 1, 43. — *Tripodiscos*, Τριποδίσκος, Thuc. 4, 70. Paus. 1, 43. Flecken auf dem Gebirge Gerania. — *Pegae* [2]), αἱ Πηγαί (Psato). Hafenstadt an dem alcyonischen Meere im Corinth. Meerbusen. Pausan. 1, 44. Thuc. 1, 93. Mela 3, 3. Str. 8. und 9. Pl. 4, 3. — *Aegisthena*, Αἰγίσθαινα, auf den Gebirgen, nah an der Küste nach Boeotien zu. Paus. 1, 44. Steph. B. Pl. 4, 7.

Anmerk. Ueber *Megaris* Lage und früheres Verhältniss zu Attica sagt Str. 9, 391: *Μετὰ δὲ τὰς Σκειρωνίδας πέτρας ἄκρα πρόκειται Μινώα, ποιοῦσα τὸν ἐν τῇ Νισαίᾳ λιμένα. Ἡ δὲ Νίσαιά ἐστιν ἐπίνειον τῶν Μεγάρων δέκα καὶ ὀκτὼ σταδίους τῆς πόλεως διέχον, σκέλεσιν ἑκατέρωθεν συναπτόμενον πρὸς αὐτήν· ἐκαλεῖτο δὲ καὶ τοῦτο Μινώα.* — S. 392: *Τὸ παλαιὸν μὲν οὖν Ἴωνες εἶχον τὴν χώραν ταύτην, οἵπερ καὶ τὴν Ἀττικήν, οὔπω τῶν Μεγάρων ἐκτισμένων· διόπερ οὐδ' ὁ ποιητὴς μέμνηται τῶν τόπων τούτων ἰδίως, ἀλλ' Ἀθηναίους καλῶν τοὺς ἐν τῇ Ἀττικῇ πάντας, συμπεριείληφε καὶ τούτους τῷ κοινῷ ὀνόματι Ἀθηναίους νομίζων· ὡς ὅταν φῇ ἐν τῷ καταλόγῳ* (Il. 2, 536.).

Οἳ δ' ἄρ' Ἀθήνας εἶχον, ἐΰκτίμενον πτολίεθρον·

δέχεσθαι δεῖ καὶ τοὺς νῦν Μεγαρέας, ὡς καὶ αὐτοὺς μετασχόντας τῆς στρατείας. Σημεῖον δέ· ἡ γὰρ Ἀττικὴ τὸ παλαιὸν Ἰωνία καὶ Ἰὰς ἐκαλεῖτο· καὶ ὁ ποιητὴς ὅταν φῇ (Il. 13, 685.).

Ἔνθάδε Βοιωτοὶ καὶ Ἰάονες —

τοὺς Ἀθηναίους λέγει· ταύτης δ' ἦν καὶ ἡ Μεγαρὶς μέρος. Καὶ δὴ καὶ περὶ τῶν ὁρίων ἀμφισβητοῦντες πολλάκις οἵ τε Πελοποννήσιοι καὶ οἱ Ἴωνες, ἐν οἷς ἦν καὶ ἡ Κρομμυωνία, συνέβησαν, καὶ στήλην ἔστησαν ἐπὶ τοῦ συνομολογηθέντος τόπου· περὶ

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 224. 2) D. N. P. I. V. II, 224—225.

αὐτὸν τὸν Ἰσθμὸν, ἐπιγραφὴν ἔχουσαν ἐπὶ μὲν τοῦ πρὸς τὴν Πελοπόννησον μέρους· —

ΤΑ Δ' ΕΣΤΙ ΠΕΛΟΠΟΝΝΗΣΟΣ, ΟΥΚ ἸΩΝΙΑ.

ἐπὶ δὲ τοῦ πρὸς τὰ Μέγαρα·

ΤΑ Δ' ΟΥΧΙ ΠΕΛΟΠΟΝΝΗΣΟΣ, ἈΛΛ' ἸΩΝΙΑ.

Οἵτε δὴ τὴν Ἀτθίδα συγγράψαντες, πολλὰ διαφωνοῦντες, τοῦτό γε ὁμολογοῦσιν, οἵ γε λόγου ἄξιοι ὅτι, τῶν Πανδιονιδῶν τεσσάρων ὄντων, Αἰγέως τε καὶ Λύκου, καὶ Πάλλαντος, καὶ τοῦ τετάρτου Νίσου· καὶ τῆς Ἀττικῆς εἰς τέτταρα μέρη διαιρεθείσης, ὁ Νῖσος τὴν Μεγαρίδα λάχοι, καὶ κτίσαι τὴν Νίσαιαν. Φιλόχορος μὲν οὖν ἀπὸ ἰσθμοῦ δε μέχρι Πυθίου διήκειν αὐτοῦ φησι τὴν ἀρχήν· Ἄνδρων δὲ μέχρι Ἐλευσῖνος καὶ τοῦ Θριασίου πεδίου. Τὴν δ' εἰς τέτταρα μέρη διανομὴν, ἄλλων ἄλλως εἰρηκότων, ἀρκεῖ ταῦτα παρὰ Σοφοκλέους λαβεῖν· φησὶ δ' ὁ Αἰγεύς· (In den Fragmenten des Sophocles Vol. 2, 4. Brunck).

> Πατὴρ δ' ἀπελθεῖν ὥρισ' εἰς ἀκτὴν ἐμοὶ
> Πρεσβεῖα νείμας τῆς δὲ γῆς· τῷ δ' αὖ Λύκῳ
> Τὸν ἀντίπλευρον κῆπον Εὐβοίας νέμειν,
> Νίσῳ δὲ τὴν ἀνόμαλον ἐξαιρεῖ χθόναν.
> Σκείρωνος ἀκτῆς, τῆς δὲ γῆς τὸ πρὸς νότον
> Ὁ σκληρὸς οὗτος καὶ γίγαντας ἐκτρέφων
> Εἴληχε Πάλλας.

Ὅτι μὲν οὖν ἡ Μεγαρὶς τῆς Ἀττικῆς μέρος ἦν, τούτοις χρῶνται τεκμηρίοις.

A T T I C A.

Namen.

1) *Attica*, ἡ Ἀττική. Der, bei Str. 9, 608. Paus. 1, 2. Apoll. 3, 13. 5. und Eust. ad Dionys. Perieg. v. 423. enthaltenen mythischen Sage nach, von *Atthis*, Tochter des Cranaus, Nachfolgers des myth. Cecrops. Wahrscheinlicher ist aber, nach Str. 9, 391. die Entstehung dieses Namens von Ἀκτή „das *Ufer-Vorgebirge* oder *Küstenland*," indem es sich als ein Vorland von dem Fusse der Gebirge weit in das Meer hin erstreckt; aus welchem Grunde auch hierzu eine mythische Person entweder im König *Actaios*, Vorgänger des Cecrops, oder in dem *Actaion* aufgefunden ward, von dem Cecrops die eine der

Töchter geheirathet haben sollte, worin jedoch die Legende variirt.

2) *Μορσωρία*, ἡ *Μοψωπία*.

3) *Ionia*, ἡ *Ἰωνία*. Beide Namen vorzüglich bei den Dichtern gebräuchlich.

Umfang.

Gegen Westen Megaris, gegen Norden Boeotia, gegen Osten das Euböische Meer, gegen Süden und Südwesten der Saronische Meerbusen. Die Form des Landes ist eine Pyramide, die ihre Basis an den Gebirgen von Boeotien hat, und deren Spitze in das Meer ausläuft. Nach Strabo hätte es die Gestalt eines wachsenden Mondes. Die grösste Breite beträgt am Fuss der Pyramide, oder von Osten nach Westen 8 geogr. Meilen, die grösste Länge von Süden nach Norden 12 geogr. Meilen, der ganze Flächenraum aber 45 geogr. Q.Meilen.

Gebirge.

1) *Parnes*, ὁ *Πάρνης* (Nozea); ein Zweig des Böotischen Kithaeron, nach Südosten hinwärts. 2) *Pentelicus* und *Pentelicon*, τὸ *Πεντελικόν* (Mendeli); eine Fortsetzung des Parnes, gegen Osten, und das Gebiet von Oropos vom übrigen Attica trennend; wobei die Marathonische Ebene von demselben grossentheils umgeben wird: berühmt durch seinen trefflichen weissen Marmor, den Cipollino. 3) *Hymettus*, ὁ *Ὑμηττός* (Trello- und Lambro-Vouni); eine lange Gebirgsreihe, die vom Pentelicon begann und bis in die Südostspitze des Landes sich fortsetzte; berühmt durch sein vorzügliches Honig in der Vorzeit, wie in der Gegenwart. 4) *Laurion* [1]), τὸ *Λαύρειον* und *Λαυρεῖον* (unbest.); westl. ganz nah an Sunium; berühmt durch seine in Griechenland einzigen, sehr ergiebigen Silberbergwerke, von deren reinem Ertrag jährlich jeder Bürger von Athen 10 Drachmen bekam, und aus deren Einkünften bei Xerxes Einfall in kur-

---

1) Eckh. D. N. V. I. V. II. 223. (?)

zer Zeit eine Flotte von 200 Triremen erbaut werden konnte, Herodot. 7, 144. Xenophon *περὶ πόρων*, Str. 9, 393. ff. Dodwell T. 1, p. 538. Wheler 2, 548. 5) *Brilessus*, *Βριλησσός*; zwischen dem Geb. Parnes und Pentelicus, an der Quelle des Fl. Cephissus; folgl. nördlich über Athen. Thuc. 2, 116. Str. 9, Pl. 4, 7, 6) *Anchesmus*, *ὁ Ἀγχεσμός* (St. Giorgio); unbedeutender Berg nordöstlich von Athen, mit einer grossen Statue des Zeus, Paus. 1, 32. 7) *Corydalus*, *ὁ Κορυδαλός* (Daphni-Vouna); an der Küste, Salamis gegen über. 8) *Aegialeus*, Pt. 4, 7. *τὸ Αἰγάλεον*, Thuc. 2. (Skarmagna). Auf ihm soll Xerxes, während des Verlustes seiner Flotte bei Salamis, gesessen haben. 9) *Poikilon*, *τὸ Ποίκιλον*; zw. d. Aegialeus u. Corydalus. 10) *Lycabettus*, *ὁ Λυκαβηττός*; wahrscheinlich der *Museion*; westlich an Athen stossend und berühmt durch *Metons* Sternbeobachtungen. 11) *Mons Panos*; nördl. über Marathon.

Vorgebirge.

Von dem Isthmus an bis Boeotia in folgender Ordnung: 1) *Amphiale*, *Ἀμφιαλή*; westlich vom Berge Korydalus und südlich vom Berge Aegialeus, mit dem breiten Uebergang nach Salamis. 2) *Phoron*, *Φωρών*; wie das vorige eine Landspitze, mit dem sogenannten Diebshafen. 3) Die beiden Landspitzen *Etioneia*, *Ἐτιονεία*, und *Alkimus*, *Ἄλκιμος*, die den Hafen Piraeus einschlossen. 4) *Kolias*, *Κωλιάς*, nah bei Alkimos, berühmt durch die koliadischen Töpferarbeiten und durch die hier angespielten Trümmer der persischen Flotte. 5) *Zoster*, *Ζωστήρ*, der Gürtel, westlichere Landspitze. 6) *Astypalaea*, *Ἀστυπάλαια*, Landspitze zwischen Lampyreis und Thorae. 7) *Sunion*, *τὸ Σούνιον* (jetzt Capo Colonni), eine Landspitze, die sich von Thorikos bis Anaphlystos erstreckte, mit dem prächtigen Tempel der Athene, und ehemals stark befestigt. 8) *Kynosura*, *Κυνόσουρα*, „*der Hundsschwanz*," das durch einen vorspringenden Ast der Gebirgsreihe die Ma-

rathonische Ebene auf der Südseite einschliesst und in das Aegäische Meer ausläuft.

Boden.

Sehr gebirgig und hügelig, nur mit einigen kleinen Ebenen versehen, von denen die grosse, südöstlich gelegene Ebene von Mesogaea; ferner die Ebene zwischen d. Hymettus und Korydalus, in welcher Athen lag, *Cecropia* genannt, und das thriasische Feld bis Eleusis die vorzüglichsten waren. Im Ganzen gehörte der Boden von Attica zu den weniger fruchtbaren in Griechenland, und nur der ausserordentlichen Betriebsamkeit und hohen Cultur seiner alten Bewohner in Attica's blühenderen Zeiten hatte er es zu verdanken, dass er nicht allein zur Pflege der Oliven und Feigen, sondern auch zum Getreidebau (vorzüglich die Gerste, weniger der Waizen, welcher letztere jedoch nicht einmal für den vierten Theil seiner Bewohner völlig ausreichte), geschickt gemacht ward. Wie Dodwell bemerkt, hatten alle, selbst die steilsten Gebirge in Attika mit vieler Kunst und durch grosse Arbeit terrassenartige Abtheilungen zum Anbau von allerhand Gewächsen ehemals erhalten. Reich war der Boden nur an gutem Salz, Oliven, Feigen, Honig und Wachs, deren Ueberfluss ausgeführt werden konnte. Uebrigens gewährte er noch eine gute Jagd.

Die Berge in Attika sind Kalkberge, die einen trefflichen Kalkstein zu architektonischem Gebrauch gaben, wie diess bei Eleusis und auf dem Vorgeb. *Amphiale* besonders der Fall war. Ueber dem Kalk lagert Schiefer und darüber der Marmor, von dem die besten Arten auf den beiden Bergen Hymettus und Pentelicus, auch Pentelicon genannt, gefunden wurden. Der letztere gab den feinkörnigen, leicht zu spaltenden, oft grünlich gestreiften Zwiebel-Marmor, der davon in den neueren Zeiten den Namen *Cipollino* erhielt. Auch lieferte die Gegend um Laurion oder Laurium und um Rhamnus brauchbare Marmorarten. Ausser den Silberbergwerken im Laurion, die aber im Zeitalter des Philippus

von Macedonien schon sehr erschöpft waren und im ersten Jahrh. der christlichen Zeitrechnung gänzlich eingegangen sind, fand man eben daselbst auch Quecksilbererz, das attische Sil, d. i. einen Eisenocher von glänzend gelber Farbe und Blei; so wie man in dem nahen Thorikos aus Kupfergruben den sogenannten attischen bleifarbenen Smaragd gewann. Eine vorzüglich gute Töpfererde zu sehr feinen Gefässen lieferten die Gruben am Vorgeb. Kolias.

Flüsse.

1) *Cephissus*, ὁ Κηφισσός (Gaurios, od. Cephissus), entsprungen auf dem Geb. Parnes in der Gemeinheit Trinemejs, floss auf der Westseite der Stadt Athen, durchströmte die langen Mauern und fiel bei Phaleron in das Meer. Er ist im Winter reissend, mit grossen Ueberschwemmungen, trocknet aber im Sommer zu einem kleinen Bache zusammen. Ein noch weit unbedeutenderer kleinerer Fl. desselben Namens entspr. im Cythaeron und floss zw. Eleusis u. Corydalus in den Sinus Saronicus. 2) *Ilissus*, ὁ Ἰλισσός (Ilisse); entsprungen auf den oestlichen Bergen, oder im Hymettus, floss auf der Ostseite von Athen, nahm den kleineren *Eridanus*, Ἠριδανός, auf, bildete die kl. Insel mit dem *Eleusinion* und d. Temp. des *Triptolemos*, und fiel bei Phaleron in das Meer. Er war ebenfalls im Winter ein reissender Strom, trocknete aber im Sommer fast gänzlich aus. 3) *Rheitoi*, οἱ Ῥεῖτοι, salzige Canäle, oder grosse fliessende Gräben bei Eleusis, an der Hauptstrasse nach Athen, und die alte Grenze zwischen dem Gebiete von Athen und Eleusis ausmachend, von denen man glaubte, dass sie mit dem Meere bei Oropos zusammenhingen. 4) *Asopus*, Ἀσωπός (Asopo); Grenzfl. gegen Boeotia. Vergl. über diese Flüsse alle Str. 9, 390. bis 400. Paus. Att. oder B. I. Ptol. 3, 35.

Ureinwohner.

Nach der, bei Pausan. 9, 5. 8. enthaltenen Sage wurden die Ureinwohner, die eigentlichen Autochthonen von Attica, ACTAEONES genannt, über die

Räubereien sehr übel berüchtigten Strasse, die *Scironia Via* genannt; sie ward als der Geburtsort des Strassenräubers *Pityocamptes* angegeben. Nach den neueren Reisenden ist derselbe schlechte Ruf dieser Gegend noch bis jetzt geblieben. D. im inneren Lande: *Tenea*, ἡ Τενέα, 60 Stadien westlich von Corinthus, am Fl. Nemea. Nach diesem Orte ward das westlichste Thor von Corinthus πύλη Τενεατική genannt. Auf derselben Westseite, jedoch näher bei der Stadt und nördlich über Tenea, lag der sehr beliebte Cypressenhain *Cranium*, von dem Paus. Cor. 2. ff. sagt: πρὸ δὲ τῆς πόλεως κυπαρίσσων ἐστὶν ἄλσος ὀνομαζόμενον Κράνειον. Darauf folgte der heilige Tempelbezirk des *Bellerophontes* und der Tempel der *Aphrodite Melanis* nebst dem Grabmale der *Laïs*. An der Strasse vom *Lechaeum* her befand sich, ausser anderen Merkwürdigkeiten, nah an dem Thore der St. das Grabmal des *Diogenes* von Sinope, der Cyniker genannt. Uebrigens vergl. man über die merkwürdigsten Gebäude in der Stadt selbst den Paus. Corinth. a. a. O.

Anmerk. Ueber die glückliche Lage von Corinthus zum Handel und zur Schiffahrt sagt Strabo 8, 378: Ὁ δὲ Κόρινθος ἀφνειὸς μὲν λέγεται διὰ τὸ ἐμπορεῖον, ἐπὶ τῷ Ἰσθμῷ κείμενος, καὶ δυοῖν λιμένων κύριος, ὧν ὁ μὲν τῆς Ἀσίας, ὁ δὲ τῆς Ἰταλίας ἐγγύς ἐστι· καὶ ῥᾳδίας ποιεῖ τὰς ἑκατέρωθεν ἀμοιβὰς τῶν φορτίων πρὸς ἀλλήλους τοῖς τοσοῦτον ἀφεστῶσιν. — Τὴν δὲ τοποθεσίαν τῆς πόλεως, ἐξ ὧν Ἱερώνυμός τε εἴρηκε καὶ Εὔδοξος καὶ ἄλλοι, καὶ αὐτοὶ δὲ εἴδομεν νεωστὶ ἀναληφθείσης ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων, τοιάνδε εἶναι συμβαίνει. Ὄρος ὑψηλὸν ὅσον τριῶν ἥμισυ σταδίων ἔχον τὴν κάθετον, τὴν δ᾽ ἀνάβασιν καὶ τριάκοντα σταδίων, εἰς ὀξεῖαν τελευτᾷ κορυφήν· καλεῖται δὲ Ἀκροκόρινθος, οὗ τὸ μὲν πρὸς ἄρκτον μέρος ἐστὶ τὸ μάλιστα ὄρθιον· ὑφ᾽ ᾧ κεῖται ἡ πόλις ἐπὶ τραπεζώδους ἐπιπέδου χωρίου πρὸς αὐτῇ τῇ ῥίζῃ τοῦ Ἀκροκορίνθου. Αὐτῆς μὲν οὖν τῆς πόλεως ὁ κύκλος καὶ τεσσαράκοντα σταδίων ὑπῆρχεν· ἐτετείχιστο δ᾽ ὅσον τῆς πόλεως γυμνὸν ἦν τοῦ ὄρους· συμπεριειλήπτο δὲ τῷ περιβόλῳ τούτῳ καὶ τὸ ὄρος αὐτὸ ὁ Ἀκροκόρινθος, ᾗ δυνατὸν ἦν τειχισμὸν δέξασθαι, καὶ ἡμῖν ἀναβαίνουσιν ἦν δῆλα τὰ ἐρείπια τῆς σχοινίας· ὥσθ᾽ ἡ πᾶσα περίμετρος ἐγένετο περὶ πέντε καὶ ὀγδοήκοντα σταδίους. Ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων μερῶν ἧττον ὄρθιόν ἐστι τὸ ὄρος· ἀνατέταται μὲν τὸ ἐνθένδε ἱκανῶς, καὶ περίοπτόν ἐστι. — Vergl. über Corinths Reichthümer was Str. a. a. O. ferner sagt: *Καὶ διὰ ταύτης οὖν ἐπολυοχλεῖτο ἡ πόλις καὶ ἐπλουτίζετο· οἱ γὰρ ναύκληροι ῥᾳδίως ἐξανηλίσκοντο, καὶ διὰ τοῦτο ἡ παροιμία φησίν:*

Οὐ παντὸς ἀνδρὸς ἐς Κόρινθον ἔσθ᾽ ὁ πλοῦς.

II. GRAECIA PROPRIA.

Das eigentliche Griechenland, oder HELLAS im engern Sinne bestand aus folgenden *acht* Landschaften: 1) *Megaris.* 2) *Attica.* 3) *Boeotia.* 4) *Phocis.* 5) *Doris.* 6) *Locris.* 7) *Aetolia.* 8) *Acarnania*, und grenzte demnach gegen Osten an das Aegäische, gegen Süden an das Myrtoische Meer, gegen Westen an Corinthus, wie auch an dessen Meerbusen und an das Jonische Meer, gegen Norden an Thessalia und Epirus. Nur die *sechs* ersteren waren schon in der Zeit der griechischen Freiheit, die *zwei* letzteren erst später berühmt. Gegenw. heisst es *Livadia.*

MEGARIS.

Name.

Megaris, ἡ Μεγαρίς, wahrscheinlich von der Hauptstadt τὰ Μέγαρα „die *Wohnungen, Gemächer*" als Plur. von τὸ Μέγαρον, s. weiter unten.

Umfang.

Gegen Westen grenzte Megaris an Corinthia, gegen Norden an das Alcyonische Meer und an Boeotia, gegen Osten an Attica, gegen Süden an den Saronischen Meerbusen. Ganzer Flächenraum 16 geogr. Q.Meilen.

Boden.

Zunächst um die St. Megara eine sehr fruchtbare Ebene, die sogenannte *Vorrathskammer der Demeter*, von dem Berge Kerata bei Eleusis bis zu den Skironischen Felsen gegen Corinth hin; übrigens voll rauher Gebirge. Ἔστι δ' ἡ χώρα τῶν Μεγαρέων παράλυπρος. Str. 9, 383.

Gebirge.

1) *Onei* und *Onea Montes*, τὰ Ὄνεια ὄρη „das *Eselsgebirge*;" eine Fortsetzung der vom Cithäron herab-

Städte und Flecken.

1. Die Hauptstadt.

Diese war: *Athenae*[1]), αἱ Ἀθῆναι, ων; Bew. *Athenaioi*, *Athenienses* (Neugr. *Athinäth*; Volksdial. *Setines*; Deut. *Athen*). Hauptstadt von Attica, die ihren Namen von der in ihr vorzüglich heilig verehrten *Athene* (Minerva) erhalten hatte. Anfänglich eine kleine, auf einem Felsen von mässiger Grösse des Acropolis angelegte Burg, deren Gründer die Kranaioi oder Pelasgoi, der Vollender aber Cecrops gewesen seyn soll, weshalb sie den Namen *Cecropia* bekommen; darauf erst unter Theseus rings um den Fuss der Acropolis erbaut, worauf sie den Namen *Athenai* trug. Vor dem Persischen Einfalle war der Umfang dieser unteren Stadt noch nicht sehr bedeutend, wie wir aus Thucyd. 1, 93. erfahren. Nachdem aber Themistokles die Stadt prächtiger und grösser als je vorher wieder aufbauen, sie mit Mauern und einem neuen Hafen versehen lassen; nachdem Cimon und besonders Pericles sie durch unzählige Prachtgebäude verschönert, war ihr Umfang fast eben so gross, nach Dion. Halicarn. 4, 219., als die alte mit Mauern umschlossene Stadt Rom. Ihre ersten bedeutenden Unfälle erlitt sie nachher durch den unglücklichen Ausgang des Peloponnesischen Kriegs; darauf folgte ein zweiter Schlag durch den Verlust der Schlacht bei Chaeronea, im J. 338 vor Chr. Geb. gegen den König Philippus von Macedonien. Nur kurz war die Zeit ihres Wiederaufblühens, nachdem sie dem Achaeischen Bunde beigetreten war und Demetrius Phalereus nebst Demetrius Poliorcetes sie wieder herzustellen suchten: denn der römische Patrizier, der Wütherich Sulla behandelte sie als völliger Barbar. Noch geschah abermals etwas zu ihrer Erhaltung durch die röm. Kaiser Hadrianus und Julianus; allein der Gothen König Alarich verwandelte sie endlich in einen Aschenhaufen, und was darin noch übrig blieb, das haben später theils Neugriechen, theils Venezianer, theils die Türken, wo nicht absichtlich verwüstet, doch vor dem Untergang nicht zu retten sich bemüht. Vergl. Dodwell T. 1. und 2. a. m. O. Die Stadt enthielt 60 Stadien, oder fast 3 deutsche Stunden in ihrer blühendsten Zeit im Umfange, und hatte ausserhalb der Mauern auf allen Seiten fortlaufende Gebäude, die Vorstädten glichen. In diesem Umfange waren mehrere Felsenhügel eingeschlos-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 205—221.

sen und es war der höchste derselben schon von den mythischen *Kranaois* zur Acropolis bestimmt worden. Dem gemäss theilte man die ganze Stadt theils in die *obere*, ἡ ἄνω πόλις, oder Κεκροπία, theils aber in die *untere*, ἡ κάτω πόλις ein. Athen's Hafenstadt hiess *Piraeus*, Πειραιεύς, auf der Halbinsel Munychia, Μουνυχία, angelegt von Themistocles, jetzt Porto Leone, von den colossalen Löwen aus Marmor, oder Porto Drako. Nach Corn. Nep. Them. 6, enthielt er 3 Stationen, welche Ἀφροδίσιον, Κάνθαρος und *Zia* hiessen. Vor seiner Erbauung besass Athen nur den Hafen *Phaleron*, Φαληρόν, den man jetzt Tripyrgi oder Porto Poro nennt. Diese zwei Haupthäfen, nebst dem kleinern auf der Halbinsel Munychia, wurden durch zwei schenkelartig auslaufende Mauern, μακρὰ σκέλη, mit der Stadt auf das engste verbunden. Von ihnen umfasste die nördliche, βόρειον τεῖχος, den Piraeus, die südliche, τεῖχος νότιον oder φαληρικόν, den Hafen Phaleron. Nachdem diese Mauern nach Themistokles Verweisung minder dauerhaft aufgeführt worden waren, wurden sie von Cimon mit festerem Grunde versehen, vom Architekten Callikrates unter Pericles vollendet, nach dem unglücklichen Ausgange des Peloponnesischen Kriegs niedergerissen, durch Conon neu aufgebaut und von Sulla abermals vernichtet, um sich der Trümmer derselben bei Belagerung der Stadt zur Ausfüllung der Gräben zu bedienen. Die Acropolis, Ἀκρόπολις, lag auf einer bedeutenden Felsenhöhe, auf welcher besonders der südliche und der westliche Theil vorzüglich merkwürdig geworden sind. Auf der Südseite, wo auch die Quelle *Kallirrhoe*, d. i. „die Schönfliessende," nachmals *Enneakrune* „die Neunquellige" sich befand, gegen den am mehrsten mit Häusern besetzten Theil der Unterstadt gerichtet, standen die ältesten Tempel des *Zeus Olympius*, der *Gaea*, des *Dionysos* und das *Pythion* nebst der von Cimon aus der persischen Beute erbauten Befestigung derselben. Auf der nördlichen Seite sicherten steile Felsen. Auf der Westseite befestigte Pericles die Felsenburg durch die kostbaren *Propylaeen*, Προπύλαια „Vorhallen," durch welche man zugleich auf Stufen von weissem Marmor, durch 5 Thore und andere dazwischen liegende Gebäude, zwischen vielen Statuen hin den Zugang oder Aufgang hatte. Die neun Archonten der Stadt führten täglich abwechselnd die Aufsicht darüber und die Schlüssel dazu hatte der Befehlshaber auf der Acropolis; der Aufsicht habende Archon hiess der Epistates. Mnesicles hatte sie erbauet, und sie kosteten 2012 Talente. Ihre Entstehungszeit fällt zwischen die Ol. 85,

4—86, 4. Im Inneren der Acropolis befand sich der Tempel der Athene, der *Parthenon*, *ὁ Παρθενών*, „der Jungfrautempel," ganz von Marmor; unter Pericles von Callicrates und Carpion errichtet, und von Ictinos (den Pausanias in Arcad. allein zum Erbauer macht) und Carpion beschrieben. Das Innere desselben, wo des Phidias Meisterwerk, die *Pallas Athene* aus Gold und Elfenbein, nebst einer Menge anderer Statuen stand, ward auch Hekatompedon genannt. Bis zum 1687 war dieses Mustergebäude des vollendetsten Geschmacks noch grossentheils erhalten. Daran stiess der *Opisthodomus*, *Ὀπισθόδομος*, „das Hintergebäude" das doppelte Mauern hatte und zur Aufbewahrung des öffentlichen Schatzes diente, der bei dem Anfang des Peloponn. Krieges von 9,700 Talenten bis zu 600 Talenten sich vermindert hatte. Ebendasselbst befanden sich ferner das *Erechtheum*, *τὸ Ἐρέχθειον*, der *Tempel der Athene Polias*, *ναὸς Ἀθηνᾶς τῆς Πολιάδος*, der *Tempel der Pandrosos*, *ναὸς τῆς Πανδρόσου*, und um diese Gebäude herum eine sehr grosse Anzahl der ausgezeichnetsten Statuen. Um den Fuss des Felsens, auf dem die Akropolis ruhte, hatten nach Herodot. 6, 137, schon die Pelasger eine Mauer aufgeführt, von der sich ein Theil noch bis in die späteren Zeiten erhielt, und, nach einem Orakelspruche, so lange unbewohnt blieb, bis im Anfange des peloponnesischen Kriegs die Menge der aus dem Lande in die Stadt geflohenen Bürger jeden Raum in derselben zu benutzen suchte. An dem südlichen Abhange der Acropolis stand das dem Dionysos geweihte *Haupttheater* Athens, gerade unter dem Parthenon, von Dikaearch. S. als das schönste Gebäude dieser Art auf der Erde gepriesen. Noch jetzt will man davon einige Ueberreste nicht weit von der Port. Eumenes sehen, zu der auch von ihm ein Weg führte, indem es durch eine Mauer mit der Acropolis verbunden war. An dem südöstlichen Abhange stand das *Odeum*, *τὸ Ὠδεῖον*, das Pericles, das Zelt des Xerxes nachahmend, mit einem gewölbten Kuppeldach und mit amphitheatralisch sich emporhebenden Sitzen, mit ausserordentlicher Pracht erbauen liess, und es als ein Theater anderer Art bloss für die Recitationen der Dichter und die Aussprüche der Archonten bestimmte. Auch dieses übertraf durch Schönheit und Grösse alle ähnliche Odeen in ganz Griechenland. Nachdem Aristion bei der Belagerung Sulla's es niederbrennen lassen, ward von Herodes Atticus ein noch schöneres weiter nordwestlich erbaut. So sinn- und bedeutungsvoll hatte der Athener hoher Genius den Zugang zur hehren Weisheitsgöttin auf diesen beiden Sei-

ten ausgeschmückt. — Der Acropolis südwestlich gegenüber lag ein bedeutender Hügel, *Museion*, zum B. Lycabettus geh. mit dem sogen. Grab des *Musaeus*, dem Monument des *Philopappus* und den Temp. des *Heracles* u. der *Artemis*; ihn liess späterhin Demetrius befestigen. Der Acropolis westlich erhob sich ein zweiter Hügel mit der *Pnyx*, eine Art von Theater, das vorzüglich zu Volksversammlungen bei der Wahl von Magistratspersonen eingerichtet war. Rings um die Acropolis her in der tieferen Gegend zeigten sich aber noch folgende besonders merkw. Gebäude. Auf der Südseite der *Tempel des Zeus Olympius*, τὸ Ὀλυμπιεῖον, schon von den Pisistratiden begonnen, von Pericles und K. *Augustus* fortgesetzt, endlich von K. *Hadrianus* vollendet. Sein Umfang betrug 4 Stadien, die Kosten der vollendeten Erbauung reichten an 10,000 Talente. Wie noch jetzt aus seinen Ueberresten es sich erkennen lässt, war es ein wahres, den grössten Tempeln Aegyptens gleich zu stellendes Riesengebäude, in dem sich allein 120 Säulen von dem so höchst seltenen phrygischen Marmor befanden. Pausan. Att. nennt ihn den Tempel des Διὸς Πανελληνίου, und θεοῖς τοῖς πᾶσιν Ἱερὸν κοινόν, d. i. ein *Pantheon*. Den Hauptplatz in ihm nahm eine colossale Statue des Zeus ein. Nah bei ihm stand das *Thor* oder der *Bogen* des K. *Hadrianus*, das *Aegeion*, *Pythion*, *Odeion*, u. ein Temp. des *Zeus*. Nordwestlich von der Acropolis stand der *Areopagus*, ὁ Ἄρειος πάγος, in welchem Gebäude den Mächtigen wie den Armen ein gleiches Recht gesprochen ward. Davon nördl. stand der *Tempel des Theseus*, im geschmackvollsten Styl, wie dasjenige bezeugt, was von ihm noch vorhanden ist. Weiter südl. das *Gymnas*. d. *Ptolem.*, die *neue Agora* u. das *Prytaneum*, wo der Staat seinen ausgezeichneten Männern eine Aufenthaltsstätte bereitet hatte. Sodann zeigte sich westl. die *Stoa Basileios*, eine lange Str. von Staatsgebäuden zwischen der Pnyx, dem Areiopagos und der Hermenstr., für die verschiedenen Dikasterien bestimmt, und nach dem Archonten, der den Titel Basileus trug und hier wohnte, so genannt. Daran stiess die *Poikile*, d. i. lange bedeckte Gänge, in denen die Thaten grosser, um ihr Vaterland verdienter Bürger in Gemälden dargestellt waren, nebst vielen Statuen. Endlich folgte die alte *Agora*, d. i. der Volksversammlungsplatz, das Forum oder der Markt, in der Mitte zum Einkauf und Verkauf von allerhand Bedürfnissen, die geräumigen Säulengänge umher zu Verhandlungen der Bürger von allerhand Art bestimmt. Sie war ein sehr grosses Viereck und stiess an einen Theil des *Keramikos*, lat. Ceramicus, der die

nordwestliche Seite der Stadt ausmachte. Auf demselben Ceramicus, von der Menge der daselbst wohnenden Töpfer „der Töpferplatz“ genannt, lag ausserhalb der Stadtmauern die *Academie*, ἡ Ἀκαδημία, die von Academus, ihrem Stifter, diesen Namen trug. Sie bestand aus mehreren Gebäuden mitten zwischen Baumanlagen und Gärten und hat durch *Plato*, der hier lehrte, durch alle Zeiten hindurch ihren Namen erhalten. Gleich berühmt ward auf der Nordostseite der Stadt der *Kynosárges*, d. i. „der weisse Hund“ ein ähnlicher Platz von Baumanlagen mit einem *Tempel* und *Gymnasium*, τὸ Γυμνάσιον, durch die daselbst lehrenden Philosophen, woher der Name Gymnasium, der übrigens nur einen Uebungsplatz für entblösste Palaestriten bedeutete, für die Bezeichnung höherer Lehranstalten dauerhaft geblieben ist. Noch berühmter endlich ward eben daselbst eine zweite ähnliche Gartenanlage, nah bei dem *Tempel des Apollo Lykios*, da *Aristoteles* hier *wandelnd* lehrte, τὸ Λύκειον, in den Gärten am Ilissus; woher dessen Schüler den Namen der *Peripatetici* bekamen und der Name *Lyceum* als Bezeichnung gelehrter Anstalten ebenfalls bis auf unsere Zeiten sich fort erhalten hat. Noch ist als vorzüglich merkwürdig hier anzuführen, das von Herodes Atticus aus weissem pentelischen Marmor zwischen dem mondförmigen Berge auf der Ostseite der Stadt angelegte sehr grosse Stadium, in welchem, nach *Spartianus im Hadrian* c. 19. der K. Hadrian 1000 wilde Thiere zugleich jagen liess. Zur Zeit des Xenophon, s. dessen Mem. Socr. 3, 6. zählte man 10,000 Bürgerhäuser, die nicht hoch aber sehr breit waren; woraus sich ergeben dürfte, dass Athens Bevölkerung nie sehr gross gewesen sey, wenn schon ihr Umfang über 3 Stunden Wegs (zwei Stunden mehr, als der gegenwärtige) betrug.

Anmerk. Vergl. zu weiterer Nachlese darüber, unter den *ältern* Schriftstellern vorzügl. *Pausanias* I. oder Attica. *Plutarchus*, Pericles, Themistocles, Cimon, Demetrius. *Thucydides* 1, 93. 107. etc. 2, 13. 17. 94. etc. *Cornelius Nep.* Thrasybulus. *Dicaearchus*, in Geogr. Gr. Min. T. 2. *Stephanus Byz.* *Harpocration*, s. vbs. *Suidas*, s. vbs. *Hesychius*, s. vbs. *Pollux*, s. vbs. Strabo 9, p. 327—384. Unter den *neuern* Schriftstellern vorzüglich *J. Potter*, Archeologia graeca: or the antiquities of Greece II. Vol. 8. Lond. 1822. latein. in Gronov. Thes. Antiq. Graec. Tom. XII. deutsch von *Rambach*, 3 Bände. 8. 1775—1778. *Barthelemy*, Voyage du jeune Anarcharsis. T. II. *Rob. Chandler*, Jonian antiquities. Lond. 1796—1797. II. Voll. fol. *J. Stuart u. Revett*, the Antiquities of Athens measured and delineated, III. Vol. Lond. 1762. Vol. IV. 1816. *Heger*, *Hübsch*, *Thürmer*, Athen mit seinen Denkmälern, unter *F. Creuzer's* Direction, in 5 Lieferungen. Heidelberg, 1825. Gross Royalfol. Vorzüglich *Ed-*

ward Dodwell, classical and topographical Tour through Greece etc. London 1819. Vol. I. von 287—545. II. von 7—50. In der Uebersetzung dieses Werks von *Sickler* I. Bd. erste und zweite Abtheilung, und II. Bd. erste Abtheilung. Meiningen bei Keyssner. *Boeckh*, über den Staatshaushalt der Athener etc. und im Allgemeinen in der *Encyclopaedie* von *Ersch* und *Gruber* den Artikel *Attica* und *Athen*, wo die tauglicheren, zur belehrenden Nachlese dienenden Schriften angegeben sind; besond. *Kruse*, Hellas, Attica.

II. *Alte Eintheilung von Attica in Phylae*, *Φυλαί*, und *Demoi*, *Δῆμοι*.

Seit den ältesten Zeiten war Attica in *Demoi*, *Δῆμοι*, d. i. in *Ortschaften*, *oder Gemeinden mit abgesonderten Gebieten* eingetheilt, zwischen denen, nach Str. a. a. O. Grenzsäulen zu stehen pflegten. Da indessen, nach der älteren *aristokratischen* Verfassung, die Eintheilung aller Bewohner von Attica in Phratrien und Geschlechter mehr galt als das Zusammenwohnen in den Demoi, so konnte es damals *geschlossene* oder *streng abgesonderte Gemeinden* noch nicht geben. Diese Letzteren entstanden erst mit der Ausbildung der *demokratischen* Verfassung dieses Staates und die *Demoi* gewannen nur dann erst an Bedeutung, als der Demokrat *Kleisthenes*, um die Demokratie empor zu bringen, die Eintheilung des gesammten Volkes nach einem chorographischen System durchführte, wobei selbst Athen, die als Hauptstadt eigentlich keinen *Demos* bilden konnte, doch in Hinsicht auf die durch die Erweiterung ihrer Mauern in sie mit aufgenommenen, nah liegenden *Demoi*, nicht ausgeschlossen blieb. Zur Zeit des *Kleisthenes* zählte man in Attica *hundert Demoi*. Diese vertheilte er in *zehn Phylae*, d. i. *Kreise*, die den *Phylae* in *Elis*, oder den *Perioebi* in *Laconia* entsprochen haben mögen. Die Zahl dieser *Phylae* vermehrte sich jedoch hernach noch durch mehrere andere, von denen die Letzte die benachbarten kleinen Inseln enthielt. — Diese Phylae mit ihren Demoi chorographisch genau anzugeben, ist zur Zeit nicht wohl möglich; hier mag es hinreichen, nach *Meursius*, *Spon*, *Corsini* u. A. folgende Aufzählung derselben, als Vorbereitung zur Chorographie von Attica, zu geben, indem wir die *Namen* der *Phylae* über die der *Demoi* setzen:

PHYL. I. KEKROPIS.

Demoi. *Athmonon*. *Aexone*. *Halae*. *Aexonides*. *Daedalidae*. *Epinikidae*. *Zypete* (Melite). *Pithos*. *Sypalettos*. *Trinemeis*. *Phlya*.

PHYL. II. AEGEIS.

D. *Halae Araphenides*. *Araphen*. *Bate*. *Gargettos*. *Dio-*

meia. Erechthia. Erikeia. Ercheia. Ikaria. Jonidae. Kollytos. Kydantidae. Plotheia. Titheas (Phegaea). *Philaidae. Chollidae.*

PHYL. III. OENEIS.

D. *Acharnae. Buteia. Epikephisia. Thria. Hippotamadae. Lakiadae. Lusia. Melete. Oe. Perithoedae. Ptelea. Tyrmidae. Phyle.*

PHYL. IV. ERECHTHEIS.

D. *Agraule. Anagyrus. Euonymos. Themakos. Kedae. Kephisia. Ober- und Nieder-Lampra. Pambotadae. Pergase. Sybridae. Phegus.*

PHYL. V. HIPPOTHOONTIS.

D. *Azenia. Amaxanteia. Anakaea. Acherdus. Dekeleia. Elaeus. Eleusis. Eroeadae. Thymoetadae. Keiriadae. Koele. Korydalos. Peiraeus. Sphendale. Oenoe Hippoth. Oeon Dekeleikon.*

PHYL. VI. LEONTIS.

D. *Aethalidae. Halimus* (Aphidna). *Hekale. Eupyridae. Kettoi. Deirades. Kekropidae. Kropia. Leucoeon* (Marathon). *Oon. Kerameikon. Paeonidae. Pelekas. Potamos. Skambonidae. Sunion. Hyba. Phrearrhoi.*

PHYL. VII. AEANTIS.

D. *Aphidna. Marathon. Oenoe Aeantis. Phegaea* (Phaleron). *Rhamnus. Perrhidae. Thyrgonidae. Titakidae. Trikorythos. Psaphidae.*

PHYL. VIII. PANDIONIS.

D. *Angele. Kydathenaeon. Konthyle. Kytheron. Myrrhinus. Oa. Paeania. Prasiae. Probalinthus. Steiria. Phegaea. Pandion.*

PHYL. IX. AKAMANTIS.

D. *Hagnus. Eiresidae. Hermos. Hephaestiadae. Thorikos. Itea. Kerameikos. Kephale. Kyrtiadae. Kikynna. Poros. Prospalta. Sphettos. Cholargos.*

PHYL. X. ANTIOCHIS.

D. *Aegilia. Alopeke. Amphitrope. Anaphlystos. Atene. Besa. Thorae. Krioa. Leckon. Leukopyra. Melaenae. Pallene. Pentele. Semachidae. Phaleron.*

Als die *neueren Phylae* werden DEMETRIAS, ATTALIS, PTOLEMAIS und HADRIANIS genannt, denen, wie auch einer fünften, namentlich unbekannt gebliebenen Phyle, mehrere alte und spätere Demoi zugetheilt zu werden pflegen.

III. *Die grösseren und kleineren Städte und Flecken, oder die Demoi in Attica.*

A. An der Ostküste. *Oropus*, Ὠρωπός, genannt Γραϊκή (Ropo); ursprünglich den Boeotern zugehörig, die sie bis zur Schlacht von Marathon besassen, später aber, da sie eben sowohl eine Grenzfestung als Hafenstadt war, bald von den Athenern genommen, bald wieder an Theben verloren; folglich, obgleich von Boeotern vorzüglich bewohnt, von unsicherem Besitz; obwohl Paus. 1, 32. und Liv. 40, 27. sie ganz bestimmt Attica zutheilen. Sie lag 3 Millien vom Fl. Asopos und nur 2 M. vom Euboeischen Meere. Herodot. 4, 100. Thuc. 2, 23. 4, 91. 8, 95. Str. 9, 399. Diod. S. 14, 17. 15, 76. Pl. 4, 7. It. A. Steph. Byz. *Delphinium*, Δελφίνιον (wahrsch. Mancopaldo); bedeutende Hafenst. am Mare Euboicum, 20 Stad. oder eine deutsche Wegst. von Oropos entfernt, von der die Ueberfahrt nach Neu-Eretria 60 Stadien betragen soll. Str. 9, 398. ff. *Psaphis*, Ψαφίς ἡ τῶν Ὠρωπίων, wie Str. 9, 399. sagt (Aulitopi); nah bei dem Orakel des Amphiaraus. *Rhamnus*, Ῥαμνοῦς, ὅπου τὸ τῆς Νεμέσεως ἱερόν, bei Str. 9, (Abrio-Castro, oder Stauro-Castro); zur Phyle Aïantis gehörig, mit noch vorhandenen Ruinen von den Befestigungswerken und dem Tempel der Aphrodite-Nemesis, deren Statue von Agoracritus so hoch ausgezeichnet war. Paus. 1, 33. Mela 2, 3. Pl. 4, 7. Steph. Byz. Scyl. Vergl. Zoëga über die Rhamnusische Göttin, in dessen vermischten Abhandlungen, herausgegeb. von Welker. S. 56. Hierauf folgen, gegen Süden, *vier* bedeutende Demoi, welche die sogenannte *Tetrapolis*, d. i. einen von den zwölf altjonischen Staaten in Attica ehemals ausgemacht haben sollen: zuerst *Tricorythos*, Τρικόρυθος (unbest.); in morastiger Gegend, nah am Meere. Str. 9, 399. Nah an ihr läuft eine breite Landzunge, die sogen. Chersonesus, aus. Sie gehörte zur Phyle Aïantis. *Marathon*, Μαραθών (Marathona) [1]); zur Phyle Leontis gehörig; etwas von der Küste entfernt, südlich von dem *Panos* Mons, einem Hügel mit der Grotte und dem Orakel des *Pan*, neben dem marathonischen Sumpfsee, dem Sumpfbach und Ebene, wo der berühmte Sieg der Athener über die Perser erfochten ward. Von ihr sagt Str. 9, 399: ὅπου Μιλτιάδης τὰς μετὰ Δάτιος τοῦ Πέρσου δυνάμεις ἄρδην διέφθειρεν, οὐ περιμείνας ὑστερίζοντας Λακεδαιμονίους διὰ τὴν Πανσέληνον. Ἐνταῦθα μεμυθεύκασι καὶ τὸν Μαραθώνιον ταῦρον, ὃν ἀνεῖλε Θησεύς. Herodot. 6, 107. Paus. Att. 28. und

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 223. (?)

32. Mela 2, 3. Pl. 4, 7. Ovid. Met. 7, 434. Nonn. Dionys. 13, 153. 148. etc. Berühmt war übrigens dieser Ort durch die beiden Tempel *Herakleion* und *Delion* nach Philochor. Sophocl. Col. 1102; indem dieser letztere durch Theorieen der Athener mit Delos in Verbindung stand. Hier befand sich auch ein berühmter Landsitz des Herodes Atticus. *Oenoe*, Οἰνόη (unbest.). Pl. 4, 7. Pt. 3, 15. *Probalinthos*, Προβάλινθος (unbest.); südlich von Marathon und Oenoe. Str. 9, 399. Seph. B. Pl, 4, 7; zur Phyle Pandionis gehörig. Sie lag nah an der Küste, und an dieser stehen noch zwischen ihr und Marathon die zwei bekannten *Tumuli*, von denen der Eine der *grössere* ist, welcher die Ueberreste der in der marathonischen Schlacht gefallenen *Athener*, der *kleinere* die der *Plataeenser* enthalten soll. Vgl. Paus. 1, 32, Dodwell. ff. Auf Probalinthus, od. die letzte St. der Tetrapolis folgt die Landspitze od. das Pr. *Cynosura* und südlich daran liegt der Demos *Phegaea*, oder *Phegaeeus*, Φηγαιεύς (unbest.); zur Phyle Aegaeis gehörig. Steph. Byz. Dann folgen, *Myrrhinus*, Μυῤῥινοῦς (Myrrenda); Paus. 1, 31. wo die Artemis Taurica hoch verehrt war. *Halae Araphenides*, Ἁλαὶ Ἀραφηνίδες (unbest.); hart am Meere; zur Phyle Aegaeis gehörig, und ebenfalls durch den Dienst der Artemis Taurica ausgezeichnet. Steph. B. Nah dabei, tiefer im Lande, stand ein kleinerer Demos *Araphen*. *Brauron*, Βραυρών, nach Str. 9, 399: ὅπου τὸ τῆς Βραυρωνίας Ἀρτέμιδος ἱερόν... (Braona, oder Vranna; Wheler). Hier stand ein berühmter Tempel der Artemis Taurica, der zu Ehren alljährlich grosse Feste gefeiert wurden, so wie dieselbe St. auch durch die Dionysien, die alle fünf Jahre mit Theorieen und Rhapsoden begangen wurden, berühmt geworden ist. Xerxes raubte hier die Statue der Diana. Der Sage zufolge war dieser Demos eine Gründung von Cecrops. Paus. Att. 33. Arcad. 46. Pl. 4, 7. Stat. Theb. 12, 615. Nonn. Dionys. 13, 158. Mela 2, 3. nennt sie *Brauronia*. In ihr soll Philaeos, des Ajax Sohn, als er nach Attica gegangen war, gewohnt und in der Nähe *Philaidae* (Philiati am Hymettos) gegründet haben. *Steiria*, Στειρία (unbest.), zu welcher von Athen der Weg gl. Nam. führte. Sie gehörte zur Phyle Pandionis. Str. 9, 398. *Prasiae*, Πρασιαὶ (Prassa); zur Phyle Pandionis gehörend; mit dem Hafen *Panormos*, Πάνορμος (Porto Raphti); Str. 9, 398. Liv. 31, 45. Hier befand sich ein Temp. des Apollo und das Grabmal des delischen Heros Erysichthon; auch war hier der Verbindungsplatz zwischen Athen und dem Apollodienste auf der Ins. Delos; daher dann die Sage, dass die Geschenke der Hyperboreeer von hier aus nach

der heiligen Delos gebracht zu werden pflegten, was unstreitig auf uralte Scythische Verbindung hindeutet Paus. 1, 31. Die, wegen der Scythischen Verbindung mit dem Apollodienste auf Delos, höchst wichtigen Worte des ebengenannten Schriftstellers sind folgende: Ἐν δὲ Πρασιεῦσιν Ἀπόλλωνός ἐστι ναός· ἐνταῦθα τὰς Ὑπερβορέων ἀπαρχὰς ἰέναι λέγεται· παραδιδόναι δὲ αὐτὰς Ὑπερβορέους μὲν Ἀριμασποῖς, Ἀριμασποὺς δὲ Ἰσσηδόσι, παρὰ δὲ τούτων ΣΚΥΘΑΣ ἐς Σινώπην κομίζειν, ἐντεῦθεν δὲ φέρεσθαι διὰ Ἑλλήνων ἐς Πρασιάς, Ἀθηναίους δὲ εἶναι τοὺς ἐς ΔΗΛΟΝ ἄγοντας· τὰς δὲ ἀπαρχὰς κεκρύφθαι μὲν ἐν καλάμῃ πυρῶν, γινώσκεσθαι δὲ ὑπ' οὐδένων. Vergl. Herodot. — Nun folgt südl. *Potamus*, Ποταμός, mit dem Grabmale des Jon. Str. 9, 398. Pt. 4, 7. *Thoricus* Θόρικος (wahrsch. Theriko bei dem kl. Hafen Porto-Mandri); Str. 9, 398. Mela 2, 3. Eine der jonischen zwölf Städte, die Kephalos mit Procris, Tochter des Minos, bewohnt haben soll; zur Phyle Acamantis gehörig. Hier verehrten die Kephalidae, ein altes Aristokratengeschlecht in Attica, den kretischen Apollo in einem Tempel, dessen Ueberbleibsel ein sehr frühes Zeitalter der Baukunst verrathen. Vergl. Dodwell 1, 533. und die unedit. Antiq. of Attica etc. Die St. war fest und zeigt noch mehrere Trümmern von einer Acropolis, einem Theater und einer Stadtmauer mit Thürmen, wonach sie gegen 2½ engl. Meilen im Umfange gehalten zu haben scheint. Sie lag im Umkreise der *Laurischen Bergwerke* und mag ihre Befestigung in den letzten Jahren des pelopon. Krieges erhalten haben. Paus. Att. 37. Xenoph. Hell. 1, 2. *Laurion*, τὸ Λαύριον (Legrano; Kruse); kein Demos, sondern eine Gebirgsgegend nebst Hüttenwerken dieses Namens, von denen Paus. 1, 1. sagte: πλέοντι δὲ ἐς τὸ πρόσω Λαύρειόν τε ἐστι, ἔνθα ποτὲ Ἀθηναίοις ἦν ἀργύρου μέταλλα etc. In der Umgegend werden die kleinen Orte *Besa*, *Maronaeia* und *Aulon* erwähnt. An dem südlichsten Vorgebirge von Attika lag der Demos *Sunium*, τὸ Σούνιον, auf dem Vorgeb. gl. Namens (Capo Colonni); ausgezeichnet durch seine Grösse, besonders aber durch einen herrlichen, peripteralen Tempel der Athene, an dem während der Feste der Panathenaeen mit Trieren grosse Lustgefechte gehalten wurden. Der Ort war sehr fest, wie man noch aus den Ueberresten erkennt, und die Entfernung von ihm bis zum Hafen Piraeus betrug nach Strabo 330 Stadien, nach Plinius 42 röm. Milliaria. Der Tempel ist zum Theil noch erhalten. Herodot. 6, 87. Str. 9, 398. ff. Polyb. 31, 7. Paus. Att. 7. Liv. 31, 23. Steph. B. Der Demos gehörte zur Leontidischen Phyle.

B) An der Westküste, oder am Sinus Saronicus. Von Süden gegen Norden. *Azenia*, Ἀζηνία, zur Phyle Hippothoontis gehörig. Steph. B. *Anaphlystus*, Ἀνάφλυστος, (Anaphisto); mit einem befestigten und sehr bedeutenden Hafen; noch jetzt viele Trümmer aufzeigend. Nach Suidas ward sie auch eine Stadt, oder *Asty* genannt. Ihre Entfernung von Sunium soll 80 Stadien betragen haben. Strabo setzt in ihre Nähe das *Paneion* und den Tempel der *Aphrodite Kolias*, was aber, nach Chandler's Entdeckung des Paneion in einer Stalactitengrotte bei Vary, sehr zweifelhaft erscheint; besonders da Pausanias die Entfernung jenes Tempels der Aphrodite Kolias nur zu 20 Stadien vom Hafen Phaleron angesetzt hat. Str. 9, 398. Paus. Att. 30. Pt. 3, 15. Herodot. 4, 99. Steph. B. zählt sie zur Phyle Antiochis. Nach Paus. 2, 30 soll sie ihre Bevölkerung aus Argolis, von Troezen, erhalten haben; so wie auch der tiefer im Lande, am Gebirge Laurion liegende Demos *Sphettus*, Σφηττός, eine der alten Jonischen Zwölfstätte, in der die Pallantidae herrschten, denen die *Paralia*, d. i. die Ufergegend zum Loos gefallen war, die sich von ihr aus an dem Meere hin bis gegen Phaleron erstreckte und durch welche die sogenannte Sphettische Strasse bis nach Athen führte. Nach Steph. Byz. gehörte sie zur Acamantidischen Phyle (unbest.). Paus. 2, 30. Aristoph. Plut. v. 702. Plutarch. Thes. 13. Harpocr. Suidas. *Aegilia*, Αἰγιλία (unbest.); nach Steph. Byz. zur Antiochidischen Phyle gehörig. Nach Prom. Astypalaea folgten die zwei Orte *Unter- und Ober-Lampra* (Lamvrika; Stuart); bei Str. 9, 398 in der Mehrzahl Λαμπρεῖς, während Paus. Att. nur in der Einheitzahl den Ort: τὸν δῆμον τὸν Λαμπρέα nennt, wo noch das Grabmahl des Königs *Kranaus* zu sehen wäre, der vor dem Amphictyon hieher geflohen und hier gestorben sey. *Thorae*, Θοραί, bei dem Vorgebirge Zoster; zur Antiochidischen Phyle gehörig. Steph. B. Str. 9, 398 nennt die Einwohner Θορεῖς. *Anagyrus*, Ἀναγυροῦς (Agyra; Meurs de pop. Attic.); Steph. Byz. zählt sie zur Erechtheidischen Phyle. In der Nähe, gegen das Promontorium Zoster hin, lag ein Tempel des Apollo Delius, und nicht weit davon ein zweiter nebst einem Tempel der Athene. *Prospalta*, Πρόσπαλτα, unbest.); nach Steph. B. zur Acamantidischen Phyle gehörig. *Aexone*, Αἰξωνή (nur noch Trümmern vorhanden); nach Steph. B. zu der Cecropidischen Phyle gehörig. Dazu sind noch, näher am Meere liegend, zu rechnen *Halae Aexonides*, Ἁλαὶ Αἰξωνίδες (unbest.); nach. Steph. B. in einer sumpfigen Gegend, an einem Sumpfe gl.

Namens, nicht fern von Athen und zu derselben Phyle, wie der vorhergehende Demos, gehörend. *Halimus*, Ἁλιμοῦς, zur Leontidischen Phyle gehörig und mit einem Tempel der Demeter und der Kora Thesinophoros versehen. Steph. B. *Gargettus*, Γαργηττός (unbest.); zur Aegaeidischen Phyle gerechnet. Steph. B. Der berühmte *Tempel der Aphrodite Kolias* auf dem Vorgeb. *Kolias*, auf dem sich ferner noch ein Tempel der Demeter befand. Paus. 1, 1. 4. Herodot. 8, 96. Plutarch. Solon. 8. Polyaen. Strat. 1. Larcher zu Herodot. Th. 8. 5. 30. Hesychius. Uebrigens befand sich im Gebirge Hymettus noch der Demos *Kephale*, Κεφαλή, nach Str. 9, 398. und im Gebirge Laurium der Demos *Amphitrope*, Ἀμφιτρόπη, nach Steph. B. zur Antiochidischen Phyle gerechnet. — Von dem Vorgebirge Kolias aus folgten nun die *Tetracomi*, Τετράκωμοι, d. i. die *vier* Ortschaften *Phalerum*, *Piraeum*, *Xypete* und *Thymoetedae*. Von diesen waren die *beiden ersteren* Athens *hochberühmte Hafen*. Der südlichste davon war der *Phalerum*, bei Steph. B. τὸ Φάληρον, δῆμος καὶ ἐπίνειον τῆς Ἀττικῆς, auch τὰ Φάληρα. Dieser Hafenort war durch eine 35 Stadien lange Mauer mit Athen verbunden, τὸ φαληρικὸν τεῖχος, erbaut im 4. J. der 80. Olymp. Paus. 1, 1. 8. 10. *Munychia*, Μουνυχία, Gründung der Minyae); eine weitvorspringende Halbinsel, die gegen Süden den Hafen gl. Namens und den Hafen Phalerum, gegen Norden aber die Häfen des Piraeus bildet. Steph. B. sagt von ihr: Μουνυχία, λιμὴν, ἀπὸ Μουνύχου· καὶ ἱερὸν Μουνυχίας Ἀρτέμιδος (Stratiotiki); Herodot. 8, 76. Thucyd. 2, 13. 8, 92. 93. Xenoph. Hell. 2, 4. Str. 9, 395 ff. Paus. 1, 1. Mit *Piraeum* bildete *Munychia eine* Stadt, nachdem Hippodamos, der Architekt von Athen, gegen das 3te Jahr der 83. Olymp. den Hafen als Stadt, mit freien Plätzen und amphitheatralisch angelegt hatte. Photios, Hesych. und Aristot. Polit. 2, 5, 1. Str. 9, 395. Ursprünglich besass das *Piräeum*, oder der *Peiraeus*, Πειραιός, drei von der Natur gebildete Hafen; diese wurden von dem eben angegebenen Architekten mit dem Hafen von Munychia vereinigt, und in der dazu gehörenden Hafenstadt zwei grosse Märkte, eine Waarenhalle, Δεῖγμα, ein grosses Zeughaus des Philon, Werfte für 400 Trieren, das grosse Kornmagazin des Perikles, Ἀλφιτόπωλις, eine Menge Tempel, Säulenhallen, Bäder und alle übrige Bequemlichkeiten für den Handel eingerichtet und erbaut. Der Umfang dieser prächtigen Hafenst. betrug 60 Stadien und war durch sehr starke Mauern von 40 griech. Ellen Höhe (die Lysander zum Theil niederreissen, Conon wieder aufbauen liess) geschützt; sodann

durch zwei, 40 Stadien lange und gleichfalls hohe Mauern, die sogenannten *Schenkelmauern*, τὰ σκέλη, mit der Stadt Athen verbunden. Vergl. Meursii Piraeus und Barbié du Bocage Plan des Environs d'Athènes, zu Anacharsis. N. 4. Weiter nördlich folgte *Echelidae*, Ἐχελίδαι: Steph. Byz. *Phoron*, Φώρων λιμήν, eine Art Schleichhafen (Klephtho-Limani). Dodwell 1, 556. Darauf nördlich vom Berge Aegaleus der Demos *Hermus*, Ἕρμος; nach Steph. B. zur Acamantidischen Phyle gehörend; mit einem *Tempel des Apollo* in der Nähe, und an der heiligen Strasse von Athen nach Eleusis. Nördlich von ihm folgte ein Tempel der *Aphrodite* und darauf der Demos *Korydalus*, Κορύδαλος; nach Steph. B. am gleichnam. Berge, zur Hippothoontidischen Phyle gehörig; endlich aber, nach dem Uebergange über die Canäle oder Salzflüsse Rheitoi, die hochberühmte *Eleusis*, Ἐλευσίς (Lessina); ein, nach Steph. B. zur Hippothoontidischen Phyle gehörender Demos. Sie hiess auch *Eleusin*, Ἐλευσίν, -ῖνος[1]. Wahrscheinlich war sie einer der ältesten Orte (wahrsch. eine pelasgische Gründung) in Hellas, früher unabhängig, später aber, im Kampfe mit Athen, dieser unterworfen, wo sie einen Demos bildete. Nach Paus. 1, 38. war sie gegründet von dem Heros ELEUSIN, Sohn der *Daeira* und soll zuerst eigene Fürsten gehabt haben, ward aber, nach dem von *Eumolpos* mit Athen getroffenen Vergleiche, unter die Zahl der attischen Demoi aufgenommen. Hochberühmt war diese St. durch den prächtigen, von dem Baumeister *Ictinos* unter *Pericles* erbauten Tempel der Demeter, um den herum die Gebäude des Ortes lagen. Auf der *heiligen Strasse*, die auf beiden Seiten mit Denkmälern aller Art reich geziert war und deren Menge der Topograph Polemon beschrieb, zog man von dem gegen 2 geogr. M. entfernten Athen aus zu ihr. Der mystische Eingang, μυστικὴ εἴσοδος; führte in sie ein. In ihrer Nähe war das heilige *Sitariosgefilde*, auf dem der Getreidebau in Attica zuerst eingeführt worden war, wesshalb *Triptolemos*, der Furchenmann, nebst der *Demeter* hier so heilig verehrt und als Stützen der moralischen Cultur so hoch geachtet wurde. Das Innere des Tempels, ὁ μυστικὸς σηκός, blieb jedem profanen Auge sorgfältig verschlossen und hatte unterirdische Gewölbe, wo die Initiationen oder Weihungen vor sich gingen und sehr lange bestanden, bis dass der Tempel, nach *Eunapius* V. Maximi, von Alarich zerstört ward. Ausser Dodwell 2, 583. Chandler und den Unedited Antiq. vergl. man den Plan

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 223.

zu der Gegend und dem Tempel, von *Fougherot zu Sainte Croix* Mystères, Ausg. von Silv. de Sacy. Der Tempel war eine *Cella*, ohne Säulengänge nach Aussen, Innen aber mit zwei Reihen von Doppelsäulen, einem rundgewölbten Lichtloche versehen, nebst der von Philon erbauten Vorhalle, 260 Fuss *lang* und 150 Fuss *breit*. Ihn umgab eine hohe und feste Ringmauer von 387 Fuss Länge und 328 Fuss Breite, von der noch zwei Seiten stehen. Der Tempel war Terrassenartig angelegt, ohngefähr wie der gleichfalls colossale Tempel der Fortuna zu Praeneste in Latium, an einem ziemlich steilen Felsen emporsteigend, und von einer Acropolis auf der höchsten Spitze vertheidigt, da dieser Ort von je her Anfällen der Seeräuber ausgesetzt war. Noch immer werden merkwürdige Ueberreste hier aufgefunden. Herodot. 8, 65. Thucyd. 2, 114. Str. 9. Paus. 1, 38. Scylax. Steph. B. Philostrat. V. Apoll. Cicero N. D. 1, 42. Ep. ad Att. 6, 1. Liv. 31, 26. Tacit. H. 4, 83. Justin. 2, 6. Mela 2, 3. Pl. 4, 7. 35, 11. Diodor. S. 17, 108. Vitruv. 7. Prooem. Plutarch. Pericl. 13. etc. Vergl. *Homer's* Hymnos auf Demeter, von Sickler, Hildburgh. 1820.

C. Im inneren Lande. 1) *Dempi* nordwestlich über Athen, zwischen den Grenzen von Megaris und Boeotia, dem Fl. Asopos und dem Cephissus. *Drymos*, Δρύμος; nach dem Schol. zu Hesiod. Theog. 54. Str. 8, 375. Paus. 1, 38. und Xenoph. Hell. 5, 4, 14. ein fester Grenzort gegen Boeotia. *Melaenae*; Stat. Theb. 12, 619. In deren Nähe *Icaria*. Oestl. von diesen dreien lagen *Oenoe*, Οἰνοή, ein befestigter Demos in der Hippothoontidischen Phyle, mit dem *Pythium* in seiner Nähe, zu dem man auf dem heiligen Wege gelangte. Vergl. Philochoros bei dem Schol. zu Sophocl. Oedip. Colon. 1102. Herodot. 5, 71. Thuc. 2, 18. Pl. 4, 7. *Eleutherae*, Ἐλευθεραί (in der Gegend von Condura); ursprüngl. zum Städtebunde von Boeotia gehörig, dann aber einen kleinen eigenen Staat bildend und sich mit Athen nah verbindend, ohne je ein attischer Demos geworden zu seyn. Sie grenzte an das Gebiet von Plataeae. Von ihr aus ward durch Melanthos das Holzbild und der Dienst des *Dionysos Eleutheros* nach Athen versetzt, wo diesem darauf die *grossen Dionysia* gefeiert wurden. Hier brachte auch der Künstler *Myron*, nebst seinem Sohne *Lykios*, den Erzguss zur Vollkommenheit. Str. 9. Paus. 1, 38. Diod. S. 4. Pl. 4. Steph. B. Sie lag an der westlichen Strasse von Athen über den Cithaeron nach Theben. *Phyle*, Φυλή (Biglaturri, ein Castel auf den Höhen von Cassa, zum Berge Parnes gehörig); in der Oeneidischen Phyle, 5 Stunden Weges

von Athen. Steph. B. Oestlich davon, auf dem Gipfel des Parnes stand ein hoher Altar des Zeus, und von diesem nordwestlich der Ort *Harma*, Ἅρμα, auf dem östlichsten Gipfel des Mons Parnes. Merkwürdig war dieser Ort besondere deshalb, weil die Priester, denen die nächtliche Blitzbeobachtung, ἀστραπαὶ πυθίαι, vor dem Aufbruch der heiligen Gesandschaft nach Delphi im Anfange des Frühlings aufgetragen war, von dem Altar des Zeus Astrapaeos aus in Athen dieses *Harma* auf der Gebirgshöhe beobachten mussten. Steph Byz. Str. 9, 404. Eustath. Il. 2, 499. Südlich unter Phyle lag *Aphidna*. Ἄφιδνα; Paus. 1, 17. Diod. S. 4. Str. 9., der sie *Aphydna* schreibt, wogegen man bei Herodot 9, 72. *Aphidnae* liesst. Hier lässt die Mythe die von Theseus geraubte Helena verbergen, die aber, während dessen Gefangenschaft in Thessalien, von Castor und Pollux befreit wurde. Nach Demosth. p. Coron. war sie ein befestigter Demos. *Epacria*, Ἐπακρία (unbest.); nach Steph. B. eine von den 12 altionischen Städten. *Semachidae*, Σημαχίδαι (unbest.); nach Steph. B. zur Antiochidischen Phyle gehörig und von Semachos erbaut, Dem von ihm angeführten Philochoros zufolge gehörte sie aber zu Epacria. *Perrhidae*, Περρίδαι (unbest.); von Steph. B. zur Antiochidischen Phyle gerechnet. *Titacidae*, Τιτακίδαι (unbest.); nach Steph. B. zur Antiochidischen Phyle geh. und von Titacus erbaut. *Lipsydrium*; südlich am Geb. Parnes. *Paeonidae*, Παιονίδαι (unbest.); Paus. 2. *Acharna*, Ἀχάρνα; Steph. B. zur Oineidischen Phyle geh. *Acharnae* findet man bei Thucyd. 2. Pind. H. Nem. 2, 22. Paus. 1, 31. Arist. Ach. Stat. Theb. 12, 623. *Thria*, Θρία; nach Steph. B. zur Oeneidischen Phyle gehörig, in einer sehr fruchtreichen Ebene, welche nach diesem Demos die *Thriasische*, τὸ Θριάσιον πεδίον, genannt wurden ist. Sie lag rechts am heiligen Wege von Athen aus nach Eleusis. Herodot. 8, 65. 9, 7. Str. 9. In diesem Felde, auf der rechten Uferseite der Rheitoi, stand, nach Angabe des Pausanias 1, die Residenz des Crocon: καὶ διαβᾶσι τοὺς Ῥειτοὺς, πρῶτος ᾤκει Κρόκων, ἔνθα καὶ νῦν ἔτι βασιλεία καλεῖται Κρόκωνος. Τοῦτον Ἀθηναῖοι τὸν Κρόκωνα Κελεοῦ θυγατρὶ συνοικῆσαι Βαισάρᾳ λέγουσι· λέγουσι δὲ οὐ παντες, ἀλλ' ἴσοι τοῦ δήμου τοῦ Σκαμβωνιδῶν εἰσίν. *Cropia*, Κρωπία, oder Κρωπίαδα; nach Steph. B. zur Leontidischen Phyle gehörig; etwas über 1½ deut. geogr. M. von Athen, unter Acharnae.

2) *Demoi* des inneren Landes, zwischen dem linken Ufer des Fl. Cephissus und der Ostküste von Attica, am Mare Euboicum und Myrtoum. Von Norden gegen Süden. *Sphendale*, Σφενδάλη; nach Steph. B. zu der Hippo-

thoontidischen Phyle gehörend, zwischen der St. Oropus und dem Geb. Parnes. Herodot. 9, 73. *Oenoe*, Οἰνόη (unbest.); gehörte, nach Paus. 1. zum Gebiet von Oropus. *Oeum*, Οἶον; nach Steph. B. zur Leontidischen Phyle geh. *Decelea* [1]), *Δεκέλεια* (viell. Korokleidia); nach Steph. B. zur Hippothoontidischen Phyle geh. und von Decelus, der nach Herodot. 9, die Dioscuren nach Aphidna führte, gegründet. Dieser Demos lag 120 Stadien von Athen, zwischen dem Parnes und Pentelicon, nah an der Quelle des Cephissus. Str. 9. Paus. 2, 8. Thucyd. 3, 496. 7, 10. Plut. Alcib. Cornel. Nep. Alcib. c. 4. *Trinemeis*, Τρινεμεῖς, ebenfalls in der Nähe der Quellen des Cephissus; nach Steph. B. zur Cecropidischen Phyle gehörig. *Pallene*, Παλλήνη; berühmt durch den Sieg des Pisistratos über die Athener, ehe er sich zum dritten Male die Oberherrschaft über sie errang, so wie auch durch einen Haupttempel der Athene, Παλλήνιον, daselbst. Sie scheint am Geb. Pentelicon, auf dem Wege zwischen Athen und Marathon, gelegen zu haben. Herodot. 1, 63. Str. 8. Mela 2, 6. Aristoph. Ach. 234. Plutarch. Thes. 13. Athenaeus 6, 234. *Cephissia*, Κηφισία (Kissia); nach Str. 9. und Aul. Gell. N. A. 1, 2. eine der 12 von Cecrops gegründeten Städte; ein sehr alter Demos, berühmt durch die kostbare Villa des Herodes Atticus mit trefflichen Lustwäldern; am westl. Abhange des M. Pentelicon. Gellius N. A. 18, 10. und 1, 2. Philostrat. V. Soph. 2. *Hephaestia*, Ἡφαιστία; nach Steph. B. zur Acamantidischen Phyle gerechnet und mit einem Tempel des Hephaestus versehen. *Plothia*, Πλώθεια; östlich von Hephaestia und zur Aegaeidischen Phyle gehörig. *Pentele*, Πεντέλη; am südlichen Abhange des Geb. Pentelicon und zur Antiochischen Phyle gerechnet. Steph. B. *Phlyeis*, Φλυεῖς; südlich unter dem vorhergehenden Demos, nicht sehr von der Meeresküste entfernt und von Steph. B. zur Cecropidischen Phyle gehörig. *Peleces*, Πήληκες, in der Mehrzahl; nach Steph. B. zur Leontidischen Phyle gerechnet; am südwestlichen Abhange des Pentelicon. Sie gehörte mit zu den Tricomi, welche von den Demoi Cecropidae, Eupyridae und ihr gebildet wurden. *Eiresidae*, Εἰρεσίδαι, ein zur Phyle Acamantis gehöriger Demos. Steph. Byz. Diogen. Laert. Plat. Test. *Athmonum*, Ἄθμονον; nach Steph. Byz. zur Cecropidischen Phyle gerechnet; am östlichen Abhange des Bergs Brilessus. *Melitae* bloss von Plin. 4, 7. als ein alter Demos, nordöstl. von Athen, genannt. Er lag zwischen der Rupes *Thoricia* und dem

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 222.

Mons *Brilessus*. *Colonus*, ὁ Κολωνὸς ἵππιος, gegen zehn Stadien nördlich von Athen, auf einer bedeutenden Anhöhe, am linken Ufer des Cephissus; merkw. durch den Hain und Tempel des *Neptunus* oder *Poseidon Hippios* und den Hain der *Magnarum Dearum*, wesshalb Sophokles die Ankunft des Oedipus hierher legte. Paus. Attic. sagt hierüber: Δείκνυται δὲ καὶ χῶρος καλούμενος Κολωνὸς ἵππιος, ἔνθα τῆς Ἀττικῆς πρῶτον ἐλθεῖν λέγουσιν Οἰδίποδα. Διάφορα μέντοι καὶ ταῦτα τῇ Ὁμήρου ποιήσει. Λέγουσι δὲ οὖν καὶ βωμὸν Ποσειδῶνος ἱππίου, καὶ Ἀθηνᾶς Ἱππίας. Ἡρῷον δὲ Πειρίθου καὶ Θησέως, Οἰδίποδός τε καὶ Ἀδράστου. Τὸ δὲ ἄλσος τοῦ Ποσειδῶνος καὶ τὸν ναὸν ἐνέπρησεν Ἀντίγονος ἐσβαλὼν, καὶ ἄλλοτε στρατιᾷ κακώσας Ἀθηναίους τὴν γῆν. Nordwestlich zunächst um Athen lag den *äussere Ceramicos*, τὸ χωρίον Κεραμεικός; sechs Stadien von Athen, vor dem schönen Thore Dipylon, an einer herrlichen Strasse. Nach Pausan. Att. 5. erhielt er seinen Namen von *Keramos*, einem Heros, Sohn des Dionysos und der Ariadne. Durch Cimon soll diese ganze Gegend, die früher wüste und leer gewesen, in einen blühenden Garten umgeschaffen worden seyn, indem er durch Wasserleitungen sie bewässerte. Plutarch. Cimon. 13. Vergl. Meursii Ceramicus geminus. In ebenderselben Gegend stand das *Gymnasium* der Academie; befanden sich die Tempel und Heiligthümer der *Athene* mit den Oelbäumen, die Temp. des *Prometheus*, des *Dionysos Eleuthereus*, die *Gräber* der gefallenen Krieger, nebst den zu den Leichenspielen, den Fackelwettläufen und anderen feierlichen Aufzügen bestimmten Plätzen u. s. f. *Laciadae*, Λακιάδαι, ganz westlich und nah an Athen, zur Oeneidischen Phyle gehörig. Steph. B. *Sciron*, τὸ Σκίρον; auf eben derselben Seite und zunächst an Athen; nach Steph. B. berüchtigt durch den Aufenthalt der Hetaeren und die Zusammenkünfte der Spieler daselbst: ἐν δὲ τῷ τόπῳ τούτῳ αἱ πόρναι ἐκαθέζοντο. — Ἴσως καὶ τὸ Σκιράφιον, ὅπερ δηλοῖ τὸν τόπον, εἰς ὃν οἱ Κυβισταὶ συνίασιν. — Auf der Nordostseite zunächst an Athen lag *Coele*, vor dem Melitischen Thore, mit den Begräbnissen der Familie des *Miltiades*, *Cimon*, *Thucydides* etc. Etwas entfernter stand, am Berge Anchesmos, der Demos *Alopece*, Ἀλωπεκή, nach Herodot. 5, 63. der Geburtsort des Socrates, nah dem Herakleion in *Kynosarges*, Κυνόσαργες, welches eine Vorstadt auf der Ostseite von Athen mit einem Gymnasium, nah am Fl. Ilissos, war. Steph. Byz. sagt darüber: Κυνόσαργες, γυμνάσιον ἐν τῇ Ἀττικῇ, καὶ δῆμος, ἀπὸ Διόμου, ἀφ᾽ οὗ ὁ χῶρος Ἀθήνησι Διόμεια καλεῖται. Διόμος γὰρ Ἡρακλεῖ ὡς θεῷ τα...ξενώσων ἱερὰ Ἡρακλεῖ ἦρξε ἔθυσε, καὶ κύων

λιπὼς ἀρπάσας τὰ μηρία, εἰς τοῦτο τὸ χωρίον ἤνεγκεν. — Die Priester des Heraklestempels im Kynosarges hatten zu ihren Dienern *Parasiten*, die aus *unächten* Söhnen der Atheuer genommen wurden, welche mit ihren Nachkommen den grössten Theil der Bevölkerung dieser Vorstadt ausmachten. Athen. 6, 234. Südl. von Kynosarges lag Athen zunächst das oben schon genannte *Lyceum*, τὸ Λύκειον, d. i. das Gebäude, in welchem Aristoteles lehrte, und das von einem nahen Tempel des Apollo Lycius seinen Namen hatte. Cicer. Q. A. 1, 4. Diog. Laert. V. Aristotel. Weiter südlich von Athen lag, auf dem linken Ufer des Ilissos, *Agrae*, oder *Agra*, Ἄγρα und Ἄγραι, wo ein Tempel der *Artemis Agrotera* und ein Tempel der *Demeter* stand, in welchem die kleineren Mysterien zur Dionysosfeier begangen wurden. Steph. Byz. Paus. Att. Platon Phaedr. 7. Ebenfalls in dieser Gegend, an einer westlichen Absenkung der Hymettus, lag *Agraule*, Ἀγραυλή; nach Steph. B. zur Erechtheidischen Phyle gehörig. Dieser Demos soll von *Agraulos*, einer Tochter des Cecrops, seinen Namen haben, was wenigstens dessen hohes Alter verräth. Ueber ihm lag das *Panathenaeische Stadium*, zunächst am Ilissus (gegenw. Karala). Paus. Att. nennt diese Tochter des Cecrops Aglauros, Ἄγλαυρος, der er die *Herse*, Ἕρση, und *Pandrosos*, Πάνδροσος, zu Schwestern, den *Erysichthon*, Ἐρυσίχθων, aber zum Bruder giebt. Nach ihm befand sich ein ihr geweiheter *Hain* in der Stadt selbst, über dem Tempel der Dioscuren. In der Nähe westwärts lag der Demos *Echelidae*, Ἐχελίδαι, der, nach Steph. B. seinen Namen von dem Heros *Echelos* haben sollte. Zunächst an der grossen Mauer vom Piraeum südlich lag endlich der Demos *Ceriadae*, Κειριάδαι; nach Steph. Byz. zur Hippothoontidischen Phyle gerechnet.

Die Eintheilung Attica's.

Wie sich aus den Angaben mehrerer alter Schriftsteller abnehmen lässt, ward Attica's Boden in *sechs* Theile oder Gegenden eingetheilt; in *Acte*, *Diacria*, *Epacria*, *Paralia*, *Mesoguea* und *Peirace*.

1) *Acte*, ἡ Ἀκτή; der Urname von *Attica*, oder *Actica*. Sie ward die *Küste*, auch das *Pedion*, τὸ Πεδίον, genannt und bestand aus der nordwestlichen Ebene um Athen bis Megaris. In den früheren Zeiten trug das dem Aegeus angewiesene, gesammte Küstenland gegen Westen den Namen *Actae*. Vergl. Str. 9, 392. und die Schol. zu Sophocl. Oed. Col. 1047. Eurip. Hippol. 35. Aristoph. Lysistr. 58. Vesp. 1218. Steph. B. der hier-

über folgendes anführt: Ἀκτὴ οὕτως ἡ Ἀττικὴ ἐκαλεῖτο, ἀπὸ Ἀκταίου τινός. Ἀνὴρ δὲ ἦν αὐτόχθων, ὡς Φαβωρῖνος, ὃς ἐβασίλευσεν ἐκεῖ, καὶ ἀφ' ἑαυτοῦ οὕτω τὴν χώραν ὠνόμασε, καὶ τοὺς λαούς. Ἀπολλόδωρος δὲ τἀναντία φησίν· οὕτω γὰρ ἐκλήθη, διὰ τὸ πολὺ μέρος αὐτῆς καθικνεῖσθαι εἰς θάλασσαν· τριγώνου γὰρ οὔσης, αἱ συννευοῦσαι ἀπὸ τὸ Σούνιον ἑκατέρωθεν δυὸ πλευραὶ παράλιοι τυγχάνουσι, δι' ἃς τῶν ἐπὶ Κέκροπος φυλῶν τεττάρων οὐσῶν, δυὸ προσηγόρευσαν, Ἀκταίαν, καὶ Παραλίαν.

2) *Diacria*, ἡ Διακρία und Διάκρεια; die nordöstlich über Athen, vom M. Parnes bis zum Pr. Cynosura herab, jenseits der Gebirge befindliche Landschaft, desshalb auch *Hyperacria* genannt. Steph. Byz. nennt sie als eine Φυλὴ τῆς Ἀττικῆς, ἣν ᾤκει Πάλλας ὁ Πανδίονος υἱός, οἱ δημόται: Διακριεῖς. Vergl. Schoenemann, de comitiis, 343. und Platner, de gentib. Atticis earumque tribubus.

3) *Epacria*, ἡ Ἐπάκρια; das Hochland, od. die Berg- od. Gebirgsgegend, die sich vom M. Parnes an über den Pentelicus hin, bis zu dessen südlichen Fuss herab erstreckte. Steph. Byz. setzt, nach Philochoros, den Demos *Semachidae* in sie: Φιλόχορος δὲ τῆς Ἐπακρίας φησὶ τὸν δῆμον; indessen führt er auch unter demselben Namen eine von den zwölf Städten des Cecrops an: μία τῶν ἐπὶ Κέκροπος συνοικισθεισῶν δυοκαίδεκα πόλεων. Nach einer alten Inschrift lag auch *Plotheia*, ein Demos auf dem M. Pentelicon (das Kloster Dau), in ihr. Vergl. Boeckh Corp. Inscr. 123. Etymolog. Magn. s. v. Ἐπ. u. Str. 9, 395. der ebenfalls Epacria als eine St. angeführt hat.

4) *Paralia*, ἡ Παραλία; das Meerland, die Küstengegenden von Halae Aexonides westlich an, um das Pr. Sunium herum bis gegen Prasiae, wo die Diacria anstiess. Thucyd. 2, 55. Steph. Byz. Schol. zu Eurip. Hippol. 35.

5) *Mesogaia*, ἡ Μεσόγαια; das Mittelland, oder vielmehr die grosse Ebene zwischen dem Pentelicon, Hymettus und dem Geb. Laurion; noch heutig. Tages *Mesogia* genannt. Str. 9, 391.

6) *Peiraice*, ἡ Πειραική; nach Thucyd. 2, 23. der Küstenstrich um Oropus, nordwestlich vom M. Parnes.

Die Ebenen in Attica.

In Attica findet man *drei* grössere und *zwei* kleinere Ebenen. Zu den ersteren gehören:

1) die *Eleusinische Ebene*, τὸ Ἐλευσίνιον πεδίον; gegen Westen das *Rharische Gefilde*, τὸ Ῥάριον πεδίον genannt, wo nach Paus. 1, 38. und dem Hom. H. an Dem. das *erste Getreide* von der Demeter selbst gebaut worden war; gegen Osten das *Thriasische Gefilde*, τὸ Θριάσιον πεδίον, genannt. Sie war von dem Meere, Salamis gegen über, den Gebirgen Cerata, Cythaeron, Corydalos, Aegaleos und Paecilos umschlossen und bildete die Vorrathskammer von Athen. Thucyd. 2, 19. Pl. 4, 11. Ein Theil dieser Ebene war heilig, und die Athener gaben als einen Grund des Krieges an, dass die Megarenser ihn, den man γῆν ἱερὰν und ἀόριστον (Thucyd. 1, 139.), od. ἱερὰν Ὀργάδα (Plutarch. Pericl.) nannte, benutzt hatten.

2) Die *Athenische Ebene*, τὸ πεδίον, ἡ κεκροπία χώρα; das von Athen nördl. bis Acharnae sich erstreckende, sehr fruchtreiche Getreidegefilde, das übrigens auch Wein, Oel und andere Früchte hervorbrachte. Thucyd. 2, 19. 20. 56. Str. 9, 397.

3) Das ehemalige *Mittelland*, oder die *Mesogaea*, ἡ Μεσόγαια, die oben schon als eine Hauptgegend von Attica angeführt worden ist. Sie war ein ziemlich fruchtbares Gebirgsplateau, das mit dem Thalgebiete des Cephissus in Verbindung stand. Str. 9, 391.

Zu den kleineren Ebenen gehörten:

1) die fruchtbare Ebene um *Marathon*.

2) die ebenfalls fruchtreiche Ebene um *Oropos*, Peraice genannt.

Diese ganze östliche Gegend, an der Küste, Euboea gegen über, hiess auch bei den Griechen der *Garten Attica's*. Str. 9, 395. ff. Thucyd. 2, 23.

Hauptthore und Hauptstrassen von Athen aus durch Attica.

Die Zahl aller bis jetzt bekannt gewordenen Thore von Athen kann auf *zehn* angegeben werden. Sie waren: 1) das *Piraeische Thor*, im Thale, zw. der Pnyx und dem Museion; gegen Westen. 2) das *Heilige Thor*, nordwestl.; durch dieses drangen die Römer unter Sulla mit schrecklichem Blutbade in die Stadt ein. 3) das *Thriasische Thor*, oder das *Dipylon*; weiter nordwestlich; das grösste und schönste unter allen. 4) das *Leichenthor*. 5) das *Acharnische Thor*; gerade gegen Norden. 6) das *Reiterthor*; gegen Nordosten. 7) das *Diomeische Thor*; ebenfalls gegen Nordosten. 8) das *Thor des Aegeus*; gerade gegen Osten. 9) die *Pforte des Dio-*

chares; gegen Süden. 10) das *Itonische Thor*; gleichfalls gegen Süden.

Die Zahl der bekannten Hauptstrassen von Athen aus durch Attica war *sieben*; als: 1) die *Strasse in die Hafenstadt Piraeum*; gegen Westen; zwischen hohen Mauern und von köstlicher Ausschmückung durch Werke der Architektur und Sculptur umgeben. 2) die *heilige Strasse* nach Eleusis, die bei den Rheitoi sich trennte, über Thria, die heilige Oenoe und Eleutherae sich fortbewegte, und in Plataeae sich schied, um entweder nordöstlich nach Thebae in Boeotia, oder nach Delphi in Phocis nordwestlich sich fort zu setzen. Auch diese ist durch die Menge von Denkmalen, Tempeln und anderen Kunstwerken, die an ihren Seiten standen, hoch berühmt geworden. 3) die *Melitensische Strasse*, die über Melite, Cephissia, Trinemeis, zwischen den Gebirgen Pentelicon und Parnes nach Marathon, und von da aus, immer nordöstlich, an der Seeküste über Rhamnus, Psaphis und Oropus an die Ostküste von Boeotia führte. 4) die *Oestliche Hafen- und Küstenstrasse* nach Sunium, üb. den Hymettus, Steiria, Prasiae, Thoricos u. s. w. 5) die westliche *Hafen- und Küstenstrasse*, oder die Via Sphettia, über Halae Aexonides, Anagyrus, Anaphlystus und Azenia bis Sunium, wo sie, im äussersten Süden von Attica mit der vorhergenannten Strasse zusammentraf.

Anmerk. Ueber *Athen* und *Attica* vergl. man im Allgemeinen Strabo 9, 396. *Τὸ δ᾽ Ἄστυ* (Athen) *αὐτὸ πέτρα ἐστὶν ἐν πεδίῳ περιοικουμένη κύκλῳ· ἐπὶ δὲ τῇ πέτρᾳ τὸ τῆς Ἀθηνᾶς ἱερὸν, ὅ τε ἀρχαῖος νεὼς ὁ τῆς Πολιάδος, ἐν ᾧ ὁ ἄσβεστος λύχνος· καὶ ὁ Παρθενὼν, ὃν ἐποίησεν Ἰκτῖνος, ἐν ᾧ τὸ τοῦ Φειδίου ἔργον ἐλεφάντινον, ἡ Ἀθηνᾶ. Ἀλλὰ γὰρ, εἰς πλῆθος ἐμπίπτων τῶν περὶ τῆς πόλεως ταύτης ὑμνουμένων τε καὶ διαβοωμένων, ὀκνῶ πλεονάζειν, μὴ συμβῇ τῆς προθέσεως ἐκπεσεῖν τὴν γραφήν. Ἔπεισι γὰρ, ὅ φησιν Ἡγησίας· ὁρῶ τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ, περὶ τῆς τριαίνης ἔχει τι σημεῖον· ὁρῶ τὴν Ἐλευσῖνα, καὶ τῶν ἱερῶν γέγονα μύστης· ἐκεῖνο Λεωκόριον· τοῦτο Θησεῖον· οὐ δύναμαι δηλῶσαι καθ᾽ ἓν ἕκαστον· Ἡ ΓΑΡ ἈΤΤΙΚΗ ΘΕΩΝ ἘΣΤΙ ΚΤΙΣΜΑ ΚΑΙ ΠΡΟΓΟΝΩΝ ἩΡΩΩΝ.* — Ueber die *Gebirge* in Attica vergl. Str. 9, 399: *Τῶν δ᾽ ὀρῶν, ἃ ἐν ὀνόματι μάλιστά ἐστιν, ὅ, τε Ὑμηττὸς, καὶ Βριλησσὸς, καὶ Λυκαβηττὸς, ἔτι δὲ Πάρνης καὶ Κορυδαλός. Μαρμάρου δ᾽ ἐστὶ τῆς τε Ὑμηττίας καὶ τῆς Πεντελικῆς κάλλιστα μέταλλα πλησίον τῆς πόλεως· ὁ δ᾽ Ὑμηττὸς καὶ μέλι ἄριστον ποιεῖ. Τὰ δ᾽ ἀργυρεῖα τὰ ἐν τῇ Ἀττικῇ κατ᾽ ἀρχὰς μὲν ἦν ἀξιόλογα, νυνὶ δ᾽ ἐκλείπει.* — Ueber die *Flüsse* in Attica vergl. Ebendens. 9, 400: *Ποταμοὶ δ᾽ εἰσὶν, ὁ*

μὲν Κηφισσὸς ἐκ Τρινεμέων τὰς ἀρχὰς ἔχων, ῥέων δὲ διὰ τοῦ πεδίου, ἐφ' οὗ καὶ ἡ Γέφυρα καὶ οἱ Γεφυρισμοὶ, διὰ δὲ τῶν σκελῶν τῶν ἀπὸ τοῦ Ἄστεος εἰς τὸν Πειραιᾶ καθηκόντων, ἐκδίδωσιν εἰς τὸ Φαληρικὸν, χειμαῤῥώδης τὸ πλέον, θέρους δὲ μειοῦται τελέως. Ἔστι δὲ τοιοῦτος μάλιστα ὁ Ἰλισσὸς, ἐκ θατέρου μέρους τοῦ ἄστεος ῥέων εἰς τὴν αὐτὴν παραλίαν, ἐκ τῶν ὑπὲρ τῆς Ἄγρας καὶ τοῦ Λυκείου μερῶν, καὶ τῆς πηγῆς, ἣν ὕμνηκεν ἐν Φαίδρῳ Πλάτων. Ungleich ausführlicher handelt von diesen Allen Paus. Attic. Uebrigens vergl. das oben schon angeführte Werk von *Kruse*: Hellas etc. Th. II. Erste Abtheilung nebst dem dazu gehörenden Atlas.

B O E O T I A.

N a m e n.

1) *Boeotia*, *ἡ Βοιωτία*[1]), *Boeotia* und *Boeotis* bei Pomp. Mela 2, 3. 4. Nach Pausan. 9, init. von dem mythischen *Boeotus*, Sohn des *Itunus* und Enkel des Amphictyon; nach andern von dem Rind *Βοῦς*, dem Kadmus auf Befehl des Orakels von Delphi nachfolgte, damit er an dem Orte, wo dieses sich niederlegte, eine Stadt erbauen möchte. Wahrscheinlich sollte damit ursprünglich das durch seine zahlreichen trefflichen Rinderheerden so ausgezeichnete Land bezeichnet werden. Str. 9, 400. ff. Thucyd. 1, 71. 2, 113. 4, 303. Diod. 5. 13, 47. 14, 83. Mela 2, 3. Pl. 4, 7. Liv. 28, 32. 28, 7. 42, 63. Ovid. Met. 2, 239. Curt. 4, 4. Steph. B. etc.

2) *ἡ Ἀονία*, von den *Aones*, Urbewohnern des Landes.

3) *ἡ Ὠγυγία*, von *Ogygos*, welcher der älteste König des Landes gewesen seyn soll.

U m f a n g.

Gegen Süden grenzte Boeotia an Attica und Megaris, gegen Osten an den Canal von Euboea, gegen

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 222. (?) 2) Eckh. D. N. P. I. V. II, 222. (?) 3) D. N. P. I. V. II, 295—198. Vergl. Dodwell über Boeotien.

Norden an die Opuntischen Lokrer und Phokis, gegen Westen an dasselbe Phocis und an das alcyonische Meer im Korinthischen Meerbusen. Die Alten schätzten des Landes Länge zu 500 und dessen Breite zu 270 Stadien. Dicaearch. v. 103. Die Grösse seines Flächeninhalts betrug gegen 45 geogr. Q. Meilen.

Gebirge.

1) *Cnemis*, *ἡ Κνῆμις*, oder vielmehr *M. Acontion*, *τὸ Ἀκόντιον*, und *Hyphanteion*, der, von Locris herabsteigend, dieses Land von Boeotia scheidet. 2) *Ptoon*, *τὸ Πτῶον*, eine Fortsetzung des Vorhergehenden gegen Süden, die den Copaïssee auf der Südostseite begrenzt. Durch ihn führten die Catabothra; er setzte sich in dem westlichen Zweige des Messapion fort (Ktypo). 3) *Mycalessus M.*, *ὁ Μυκαλησσός;* Fortsetz. des Ptoon, geg. Süden; bei der St. Mycalessus. 4) *Helicon*, *ὁ Ἑλικών*, der hochberühmte Berg des Apollo und der Musen, im Südwesten; eine einzelne hohe, romantisch wilde Masse, mit mehreren Gipfeln und Vertiefungen, die durch ein tieferes, von Delphi aus nach dem Sinus Corinthiacus zu sich senkendes Kettengebirge mit dem Parnassus in einiger Verbindung steht. Nach Strabo 9, wäre er mit dem letztern von gleicher Höhe. Pausan. 9, 28. sagt: *ὁ δὲ Ἑλικὼν ὀρῶν τῶν ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐν τοῖς μάλιστά ἐστιν εὔγεως καὶ δένδρων ἀνάπλεως, καὶ οἱ τῆς ἀνδράχνου θάμνοι παρέχονται τὸν πανταχοῦ καρπὸν, ἕξει ἥδιστον. ἄγουσι δὲ οἱ περὶ τὸν Ἑλικῶνα οἰκοῦντες καὶ ἁπάσας ἐν τῷ ὄρει τὰς πόας, καὶ τὰς ῥίζας ἥδιστα ἐπὶ ἀνθρώπου θανάτῳ φύεσθαι.* Demnach war er durch seinen Reichthum an Bäumen und medicinischen Kräutern ausgezeichnet. Diesem Umstande, und den auf demselben in Menge entspringen Quellen hatte dieser Berg vorzüglich seine Weihe zum Berge des heilenden Apollo und der Musen zu verdanken, was durch Otos und Ephialtes zuerst geschehen seyn soll, wie Pausanias weiterhin berichtet. Er bleibt eine lange Zeit des Jahres hindurch mit

Schnee bedeckt, und dieser nährt seine Quellen, an denen die Musen, die hehren Wasserjungfern oder Gesangnymphen der Alten, am besten gediehen. Auf ihm entstand daher die berühmte Rossquelle *Hippocrene*, Ἱπποκρήνη, oder Ἵππου κρήνη (nach Ovid. Fast. 5, 7. dieselbe mit *Aganippe*), die der Huf des Pegasus aus dem Boden hervor schlug, und welche die Musen mit ächtem Dichtergeist geschwängert; auf ihm war, nach Str. 9, die *Höhle der Libethridischen Nymphen* und das *Heiligthum der Musen* nebst den Standbildern fast aller Gottheiten. An seinem östlichen Abhange lag die ehemals sehr berühmte Sängerstadt *Ascra*, wo Hesiodus sich zum Dichter bildete, dessen Tage und Werke, ἔργα, auf bleierne Tafeln geschrieben und nah an der Hippokrene aufbewahrt, noch Pausanias 9, 31. gesehen. Mehreren Schriftstellern der Alten zufolge, vergl. Str. 9, hatten die Thracier, die ehemals den Berg bewohnten, den Musen- und Apollodienst hier, wie auch in Pieria, eingeführt; nach Einigen sollte sogar Orpheus auch hier gesungen haben. Wie hoch dieser Musenberg noch in den spätern Zeiten von Griechen und Römern verehrt worden, beweisen theils die vielen, von Pausanias noch gesehenen und angeführten Statuen der Gottheiten, welche die besten Meister verfertigt, in dem heiligen Haine der Musen; theils die Erwähnung desselben von den römischen Dichtern, bei dem Anruf an die Musen: wie z. B. Horat. Ep. 2, 1. 217. Virgil. Aen. 7, 641. Propert. Eleg. 3, 5. 19. Ausserdem war dieser Berg noch durch die Quelle des Narcissus ausgezeichnet, die nah bei dem thespischen Flecken Donakon entsprang. Die Türken nennen den Helikon *Palaio Vouni* und *Sagara*, d. i. den Hasenberg. 5) *Libethrius*, Λειβήθριος, eine nordöstl. Fortsetz. des Helicon, in der Nähe der St. Coroneia, nach Paus. a. a. O. ebenfalls den Musen gewidmet, deren Grotte und Statuen daselbst zu sehen waren. 6) *Cithaeron*, Κιθαιρών, der sich an den Helikon anschliesst, nordöstlich fortstreicht, ehemals einen Theil der Grenze zwischen Boeotien, Megaris

und Attica ausmachte, das Thal von Eleutherae umschloss, wo Bacchus geboren seyn soll, und bis in die Nähe von Theben sich zieht. Er war berühmt durch das von den Plataeensern alle 60 Jahre höchst feierlich auf ihm begangene Fest, der *Here* (Juno) *Teleia* und dem *Zeus Kithaeronios* zu Ehren, ferner durch den Tod des Actaeon von seinen Hunden, den Tod des Pentheus von den Bacchantinnen, den Tod der Kinder der Niobe von Apollo und Diana, die Aussetzung des Oedipus auf ihm: „in Boeotia Cithaeron, fabulis carminibusque celebratus." P. Mela 2, 3. 7) *Sphinx*, ἡ Σφὶγξ, einzelner Berg nördl. von Theben, durch den Mythos von der verderblichen Sphinx, Tochter des Laios, hinreichend bekannt. Paus. 9. 8) *Onchestus*, Ὄγχηστος u. *Phoenicius* M., τὸ Φοινίκιον. 9) *Tilphusion*, τὸ Τιλφούσιον, drei Berge zw. dem See Copaïs u. Theben. 10) *Teumessus*, Τευμεσσός, od. vielmehr *Hypatos*, bei dem Flecken Teumessos, wo, nach Paus. 9, u. Str. 9, 417. ff. Zeus die entführte Europa verborgen haben soll. Schol. ad Eurip. Phoeniss. v. 1107. 11) *Messapion*, τὸ Μεσσάπιον ὄρος, westlich von Anthedon, der nördlichsten Küstenstadt Boeotiens, auf einer Landspitze, ringsum fast vom Meere umgeben, woher er seinen Namen, gleich der Messapia in Unteritalien bekam. Die mythische Sage lässt von ihm aus den Führer Messapus frisch weg nach Italien gehen. Pausan. 9, 22. der ihn *Messabion* schreibt, und Str. 9, 417. ff. 12) *Thurion* und *Laphystion*, zw. Lebadeia und Chaeroneia; Bergreihe vom nordöstl. Abhange des Helicon.

Flüsse.

A. In den Lacus Copaïs. a) Nördlich: 1) *Cephissus*, Κηφισσός (gegenw. *Mauro-Neno* „Schwarzbach"), entspr. in Aetolia; Hauptquelle bei Lilaea in Phocis, wo er brüllend, nach Pausan. 9, 33. zu gewissen Stunden aus dem Felsengeklüfte hervorbricht, mit vielen Windungen 240 Stadien lang durch sehr fruchtbare Thäler nach Elataea gegen Osten läuft und sich in den See Copaïs ergiesst. Am *linken* Ufer des Cephissus flossen: die kl. Fl. *Minyas* und *Melas*, bei

Aspledon. An dem *rechten* Ufer fliessen: *Phalaros*, der die kleinen Ströme *Hercyna* und *Galaxios* aufnimmt; sodann südwestl. der *Coralios*, *Isomani*, *Triton*, *Lophis*, *Permessos* u. *Olmeius*. B. In den Lac. Hylica. 2) *Ismenus*, Ἰσμηνός (Ismeno), floss theils durch, theils östl. nah bei Theben und ergoss sich in den See Hylika. Str. 9, 402. 3) *Dirce*, ἡ Διρκή, floss westl. bei Theben (Fl. *Canabari*). Pind. Ol. 10. 4) *Schoenus*, Σχοῖνος, östl. vom Ismenus. C. In den Sin. Euboicus: 5) *Asopus*, Ἀσωπός (Asopo), entspr. südwestlich von Theben im Cithaeron und fällt bei Tanagra in das Euboeische Meer; Hauptfluss auf der Südhälfte von Boeotien. Er floss 10 Stadien südl. von Theben, und bildete die Grenze zwischen dem Gebiete von Theben und von Plataeae. Herodot. 9, 50. Pausan. 9, 4. 8. 6) *Platanius*, Πλατάνιος, entspr. am Fusse des Berges Ptoon, fliesst durch Boeotia und Locris und fällt nördl. von *Corsiae* bei *Halae* in den Sin. Eub. Paus. 9, 23. 7) *Heracleus*, Ἡρακλεῖος, der auf dem Helikon entspr. und bei Bulis in das Mare Corinth. fällt (Herace). 8) *Oeroe*; entspr. bei Plataeae im M. Cithaeron und fällt in das Mare Halcyonium. 9) *Cephissus*. Ein kl. Grenzstrom zu Boeotia und Locris. Nebenfl. in den Cephissus maj. waren, a) nördl. *Assos*, Chaeroneia gegen über; b) südl. *Alephantis*, *Haemon* und *Molos*. Nebenflüsse in d. Asopus waren *Thermodon* u. *Scamander*.

S e e n.

1) *Copaïs L.*, ἡ Κωπαΐς λίμνη, früher *Kephissis*, 9 geogr. Meilen im Umfange, mit *uralten Emissarien* oder *Abführungskanälen*, Katabothra, in das Meer; ehemals zum Reich Orchomenos gehörig (gegenw. See von Livadia oder Topoglia). Ein Kesselsee, der häufige Ueberschwemmungen verursachte, indem er sein Wasser von dem *Cephissus* und den übrigen Flüssen und Bächen aus der Nachbarschaft bekam. 2) *Hylike L.*, Ὑλική (S. Licharis), südlich vom Copaïs, in welchen der Ismenus floss. 3) *Harma L.*, τὸ Ἅρμα, (Morikios); zwischen den Bergen Messapion, Hypaton und Mycalessus, östlich vom L. Copaïs.

Boden.

Durch den vom Helikon ausgehenden, von Westen gegen Osten hin streichenden grossen Gebirgszug wird Boeotia in das *nördliche* und in das *südliche* getheilt. Das *nördliche* gehörte *vor* den Troischen Zeiten grossentheils zum uralten Reiche *Orchomenos*; der *südlichere* Theil war zu jener Zeit die *eigentliche Boeotia*. In beiden Theilen zeigt sich das Land voll sanfter Vorberge und wellenförmiger Hügel, von zahlreichen Bächen und Quellen durchzogen, von mildernden Lüften aus den hohen Gebirgen herab im Sommer abgekühlt, von tiefem, äusserst fruchtbarem Erdreich und hierdurch eben sowohl zum Getreidebau als zur Weide und Viehzucht vorzüglich geeignet; dazu kam noch, dass Boeotia an drei Meeren lag, d. i. am Corinthischen, dem Nord- und Südeuböischen Meerbusen, was auf des Landes Clima einen grossen Einfluss hatte.

Ureinwohner.

Nach Pausan. 9, 5. gab man als ursprüngliche Bewohner der *südlichen* Boeotia die HECTENAE, *Ἑκτῆνοι*, an, deren König der mythische Ogygos war, von dem dieser Landestheil und selbst auch Attica den Landesnamen Ogygia erhalten; Alle aber wurden von einer Pest getödet. Nun folgten auf sie die HYANTES, *Ὕαντες*, die, nach Eusth. zu Hom. Il. 2, 311. *Aetoli* gewesen seyn sollen, und mit diesen die AONES, *Ἄονες*, die Pausanias für HELLENES, und zwar für AEOLES annimmt. Für die Ureinwohner der *nördlichen* Boeotia hingegen wurden, nach Pausan. 9, 34. 36. und Str. 9, flüchtige PELASGI aus Thessalien, von Andreus, Sohn des Peneus, geführt, sodann die wilden PHLEGYAE, *Φλεγύαι*, endlich die gleich mythischen MINYAE, *Μινύαι*, genommen, welche letztere das Reich Orchomenos, dessen Homer Il. 9, 381. schon gedenkt, unter ihrem König Minyas gegründet haben sollen.

Eingewanderte Bewohner.

Nach Paus. 9. i. A. waren diese über das Meer herangekommene Asiaten und zwar PHOENICES, *Φοι-*

νικες, unter Anführung des *Cadmus*, Agenor's Sohn. Dieser vertrieb mit seinem Heere die *Hyantes*, ununterwarf darauf die *Aones* und erlaubte diesen, im Lande zu bleiben und sich mit seinen *Phoeniciern* zu vermischen, woraus *ein* Volk endlich hervorging, das späterhin unter dem Gesammtnamen BOEOTI, *Βοιωτοί*, von dem mythischen Anführer *Boeotos* abgeleitet, in den historischen Zeiten erscheint. Des Pausanias Worte hierüber sind: *Κάδμου δὲ καὶ τῆς Φοινίκων στρατιᾶς ἐπελθούσης, μάχῃ νικηθέντες οἱ μὲν Ὕαντες, ἐς τὴν νύκτα τὴν ἐπερχομένην ἐκδιδράσκουσι· τοὺς δὲ Ἄονας ὁ Κάδμος γενομένους ἱκέτας καταμεῖναι καὶ ἀναμιχθῆναι τοῖς Φοίνιξιν εἴασεν· τοῖς μὲν οὖν Ἄοσι κατὰ κώμας ἔτι ἦσαν αἱ οἰκήσεις.* Mit dieser Nachricht stimmen im Allgemeinen die anderen Berichte derselben Sage zusammen; nur dass schon in den älteren Zeiten der Streit darüber geführt ward, ob die von Kadmus geführten Ankömmlinge *Phonicier* oder *Aegyptier* gewesen? Dieser entsand aber wahrscheinlich daher, dass diese Kunde sich noch aus *jenen* Zeiten erhalten, wo Aegyptier und Phoenicier weder durch Stammverwandtschaft — denn die *Philistim-Phoenicier* werden ja ausdrücklich als *Aegyptische Ausgewanderte* angegeben. — noch durch Sitten und Sprache *nicht* so bestimmt, wie späterhin, von einander geschieden waren. Ausser den Kadmeern nennt Strabo auch noch einen griechischen eingewanderten Stamm der TEMMIKES, *Τέμμικες*. In den späteren Zeiten der Sage wird für das Geschick des Landes zuerst merkwürdig der Zug der *sieben Fürsten* gegen Theben, zwei Menschenalter vor dem Troischen Kriege, und sodann zwei Menschenalter nach demselben die *Ein-* oder *Rückwanderung* der in Thessalien angesessenen *Arnaeischen Boeoti*, welche die Thracier in das Gebirge des Helicon hinabdrängten; drittens die *Verbindung* des *Reichs Orchomenos* mit der übrigen Boeotia zu einer Gemeinschaft unter dem allgemeinern Namen, bald nachher; endlich das *Aufhören* der königlichen Regierungen und das *Entstehen kleiner ver-*

bündeter Republiken mit *aristokratischer* Verfassung, woraus häufige Kriege entstanden. In den historischen Zeiten sehen wir Theben allein als mächtig hervortreten, und zwar zuerst als Feind von dem *demokratischen* Athen, was sich besonders bei dem Einfall des Xerxes zeigte, dem die *aristokratische* Regierung dieser Stadt die Thore öffnete; darauf, durch Männer wie Pelopidas und Epaminondas gehoben, als Zerstörerin von Orchomenos und, nach der Schlacht bei Leuktra, als überwiegende leitende Macht in ganz Griechenland, bis der heilige Krieg und noch mehr der Verlust der Schlacht bei Chaeroneia gegen Philippus von Maced. es gänzlich beugte und Alexander d. Gr. die Stadt sogar vernichtete. Die *Boeoti* waren Menschen von sehr kräftigem Körper, ein häusliches Leben mehr liebend, als Handel und Krieg. Obgleich Pindarus ein Boeotier war und in den früheren Zeiten die Dichtung und der Gesang unter ihnen sehr sorgsame Pflege fand, so zeigte sich doch für den Anbau der schönen Künste des Luxus bei ihnen eine grosse Indolenz, der es wohl vorzüglich, neben ihren rustikalischen Sitten zuzuschreiben seyn mag, dass sie in Hinsicht auf Geist und Witz bei den übrigen Griechen, bei den Athenern vor allen, eben nicht in dem besten Rufe standen. Vergl. Corn. Nep. 15, 5. 2. 7, 11. 3. Horat. ep. 2, 1. 244. Das Land war leider nur zu häufigen Erdbeben und andern vulkanischen Erscheinungen unterworfen.

Anmerk. Strabo 9, 401. giebt über die ursprüngliche Bevölkerung von *Boeotia* folgende Nachrichten: *Ἡ δὲ οὖν Βοιωτία πρότερον μὲν ὑπὸ βαρβάρων ᾠκεῖτο Ἀόνων καὶ Τεμμίκων ἐκ τοῦ Σουνίου πεπλανημένων, καὶ Λελέγων, καὶ Ὑάντων. Εἶτα Φοίνικες ἔσχον οἱ μετὰ Κάδμου, ὃς τήν τε Καδμείαν ἐτείχισε, καὶ τὴν ἀρχὴν τοῖς ἐκγόνοις ἀπέλιπεν. Ἐκεῖνοι δὲ τὰς Θήβας τῇ Καδμείᾳ προσέκτισαν καὶ συνεφύλαξαν τὴν ἀρχὴν, ἡγούμενοι τῶν πλείστων Βοιωτῶν ἕως τῆς τῶν Ἐπιγόνων στρατείας. Κατὰ δὲ τούτους ὀλίγον χρόνον ἐκλιπόντες τὰς Θήβας, ἐπανῆλθον πάλιν· ὡς δ᾽ αὔτως ὑπὸ Θρακῶν καὶ Πελασγῶν ἐκπεσόντες ἐν Θετταλίᾳ συνεστήσαντο τὴν ἀρχὴν, μετὰ Ἀρναίων ἐπὶ πολὺν χρόνον, ὥστε καὶ Βοιωτοὺς κληθῆναι ἅπαντας. Εἶτ᾽ ἀνέστρεψαν εἰς τὴν οἰκείαν, ἤδη τοῦ Αἰολικοῦ στόλου παρεσκευασμένου περὶ Αὐλίδα τῆς*

Βοιωτίας, ὃν ἔστειλαν εἰς τὴν Ἀσίαν οἱ τοῦ Ὠρίωνος παῖδες. Προσθέντες δὲ τῇ Βοιωτίᾳ τὴν Ὀρχομενίαν (οὐ γὰρ ἦσαν κοινῇ πρότερον, οὐδ' Ὅμηρος μετὰ Βοιωτῶν αὐτοὺς κατέλεξεν, ἀλλ' ἰδίᾳ, Μινύας προσαγορεύσας) μετ' ἐκείνων ἐξέβαλον τοὺς μὲν Πελασγοὺς εἰς Ἀθήνας, ἀφ' ὧν ἐκλήθη μέρος τι τῆς πόλεως Πελασγικόν· ᾤκησαν δὲ ὑπὸ τῷ Υμηττῷ. Τοὺς δὲ Θρᾷκας εἰς τὸν Παρνασόν. Ὕαντες δὲ τῆς Φωκίδος Ὕαμπολιν ᾤκισαν. — Ueber den Ursprung des Landesnamens und der einzelnen Städtenamen berichtet Pausanias 9, 1: Βοιωτοὶ δὲ τὸ μὲν πᾶν ἔθνος ἀπὸ Βοιωτοῦ τὸ ὄνομα ἔσχηκεν· ὃν Ἰτώνου παῖδα καὶ νύμφης δὴ Μελανίππης, Ἴτωνον δὲ Ἀμφικτύονος εἶναι λέγουσι. Καλοῦνται δὲ κατὰ πόλεις ἀπό τε ἀνδρῶν καὶ τὰ πλείω γυναικῶν etc. Stephanus Byz. bemerkt über die *Temmices: Τέμμιξ, ἔθνος πρῶτον οἰκῆσαν ἐν Βοιωτίᾳ;* hierbei führt er den Lycophron an, der sie aus *Arne* abstammen lässt.

Städte und Flecken.

I. *Auf der Nordseite Boeotiens.*

A. Von der *linken* Uferseite des Cephissus an bis zum Mare Euboicum, nördlich über dem Lac. Copaïs. *Orchomenos* [1]), ὁ Ὀρχομενός, eine uralte, schon im Homerischen Zeitalter durch ihre Reichthümer bekannte St., der Homer. Il. 9, 381, nur das ägypt. Theben und das Schatzhaus des Orakels zu Delphi in dieser Hinsicht gegen über stellt. Für ihren Erbauer wird der mythische Orchomenos, Sohn des Minyas, Königs eines aus Thessalien ausgewanderten *Aeolischen* Stammes, ausgegeben, der nach ihm den Namen *Minyae* bekommen habe. Paus. 9, 36. Nach Str. 9, 636. gelangte diese Stadt durch treffliche Benutzung des äusserst fruchtbaren Gefildes um sie herum zu ihrem grossen Reichthum: übrigens lag sie aber auch zum Handel im Mittelpunkte und an der Hauptstrasse des nördlichen Griechenlands zum südlichen äusserst bequem; am südlichen Abhange des M. Hyphanteion, ganz nah am Lac. Copaïs, zw. dem Fl. Cephissus und Melas, hart an dem kleinen Strome Minyas. Sie stellte, nach Homer Il. 2, 511. 30 Schiffe zum Krieg gegen Troja. In den frühesten Zeiten bildete sie mit *Aspledon* im ganzen nördlichen Boeotien ein eigenes, von Theben völlig unabhängiges Reich, aus dem, nach Str. 9, 616. 630. Herodot. 1, 146. Paus. 9, 37, eine beträchtliche Colonie sich an die Jonier anschloss, die von den

1) Eckh. D. N. V, P. 1, V. II. 201.

Söhnen des Codrus nach Kleinasien geführt wurden. Nachdem Orchomenos aber früher schon sehr gegen Theben an Macht verloren, ward es nach der Schlacht bei Leuctra von diesem endlich gänzlich zerstört. Paus. 9, 15. Diod. Sic. 15, 59. Zwar wollte Philippus von Maced. durch die zerstreuten Nachkömmlinge die zerstörte Stadt von Neuem aufbauen und zu der alten Blüthe wieder zurückbringen lassen; allein die grosse, von Sulla den Feldherren des Mithridates bei dieser Stadt gelieferte Schlacht ward auch ihr selbst verderblich. Paus. 4, 27. 9, 37. In ihr fand Pausanias unter den vorzüglicheren Ueberresten nur noch den berühmten Tempel der *Chariten*, den der König Eteocles ihnen *zuerst* unter allen Griechen errichtete, sodann das gleichf. uralte und berühmte, als eine Rotunda mit spitzer Kuppel erbaute Schatzhaus des Minyas, von dem nur noch wenige zerstreute colossale Steinblöcke übrig sind. Vergl. Clarke und Dodwell T. 1, 226. welche beide die Lage der Stadt bei dem heutigen Dorfe Scripou, 4 Stunden Wegs von Chaeronea, bestimmen. Sie hatte eine Acropolis. Vergl. *Ottf. Müller's* Schrift: „Orchomenos und die Minyer. 1821." *Aspledon*, Ἀσπληδών, auch *Spledon* (ein Thurm auf einem Hügel, nach Dodwell). Str. 9, 415. Hom. Il. 2, 510. ff. Steph. B. Etym. Magn., welches berichtet, dass diese St. von *Spledon*, einem Nachkommen des Athamas, erbaut worden sey; während nach Paus. 9, 37. *Aspledon*, ein Sohn der Nymphe Mideia und des Poseidon ihr Gründer war. *Tegyra*, Τέγυρα, nah am Hügel oder kl. Berge *Delos* auf einer breiten Landzunge im Lac. Copais, an dessen Fuss sich auch ein berühmter Tempel des Apollo befand. In ihr sollte Apollo geboren seyn. Vergl. Steph. B. der von ihr sagt: πόλις Βοιωτίας, ἐν ᾗ Ἀπόλλωνά φασι γεννηθῆναι. Plut. Vit. Pelopidae. *Hyettus*, Ὑηττός; gegründet von Hyettos aus Argos. Paus. 9, 37. Steph. B.; ein kleiner Ort nah am Ufer des L. Copaïs (unbest.). *Holmones*, Ὅλμωνες; nach Paus. 9, a. O. und Steph. Byz. gegr. von *Holmos*, Sohn des Sisyphus; folglich einem Aeoliden (unbest.). Sie lag im sogen. *Athamantischen Felde*, zwischen dem Geb. Ptoon und dem nördl. Ufer des L. Copaïs. *Cyrtöne*, Κυρτώνη; auf einem Abhange des Berges Ptoon, mit einem heil. Hain der Diana und Statüen des Apollo. Paus. 9, 24. Steph. Byz. *Corsia*, Κορσεία; am nördl. Abhange des B. Ptoon, an der Grenze von Locris. Paus. 9, 24.

B. Von der rechten Uferseite des Fl. Cephissus an, um die West- und Südseite des L. Copaïs herum. *Chaeronea*, ἡ Χαιρώνεια, am Berge Edylion, befestigt und zum Gebiete von Orchomenos gehörend; eingenommen von

den Athenern, schon vor dem Pelopon. Kriege und später mit Phocensern bevölkert. Zwischen ihr und Panopeus fiel die Schlacht des Sulla vor. Nach Paus. 9, 41: stand hier früher das boeotische Städtchen *Arne*. Nach Dodwell T. 1, 219. liegt auf dem Platze derselben, der Vaterstadt des Plutarchus, das heutige Dorf Kapourna, und finden sich daselbst noch die Trümmer der Acropolis und eines kleinen Theaters. *Lebadea*, ἡ Λεβάδεια, an Boeotiens nördlicher Westgrenze, in einer offenen Gegend. In den früheren Zeiten war sie nicht besonders bekannt; sie hob sich erst dann, nachdem die übrigen Städte des Landes in Verfall gerathen waren, und zwar vorzüglich durch das berühmte Orakel des Trophonius in ihrer Nähe, das in einem heiligen Haine, und zwar im Inneren eines Felsen sich befand, aus dem das Flüsschen Herkyna strömte. Vergl. Pausan. ausführliche Beschreibung 9, 39. Dodwell a. a. O. Wheler T. 2, 368. Holland Trav. 896. Pococke etc. (gegenw. heisst die St. Livadia). *Coronea*, ἡ Κορώνεια, auf einer Anhöhe, nach Str. 9, 415. an der Bergkette des Libethrius und nur 20 Stad. vom Berge Laphystion. Sie war befestigt, in den frühern Zeiten der Sitz eines Zweiges der königlichen Familie von Orchomenos und vorzüglich dadurch berühmt, dass nach Thucyd. 1, 113. die Boeotier im Anfange des Peloponnesischen Krieges in einer siegreichen Schlacht gegen die Athener sich hier ihre Unabhängigkeit erkämpften. Ein besuchter Tempel des Apollo lag zwischen ihr und Ocalea. Paus. a. a. O. Nach Wheler T. 2, 375. finden sich die Ueberreste dieser alten Stadt in der Nähe des heutigen Dorfes Diminia. Gell verlegt sie in die Nähe des Dorfes Korunies; Squire hingegen erklärt das heutige Granitza dafür. In ihrer Nähe, nach Alalkomenae hin, lag auch der berühmte Tempel der Athene Itonia. Paus. 9, 64. Str. 9, 630. *Alalkomenae*, αἱ Ἀλαλκομεναί, von dem mythischen Pflegevater der Athene, Alalcomenos, gegründet, sehr alt, klein und unbefestigt, mit einem sehr heiligen Tempel der Athene, nah am Waldfluss Triton, und am nördlichen Abhange des Bergs Tilphusion (des heut. Zagora). Homer Il. 4, 8. Str. 9, 634. Paus. 9, 33. *Haliartus*, ὁ und ἡ Ἁλίαρτος (Mazi); zum Reich Orchomenos gehörig und uralt. Hom. Il. 2, 503; nah am Zusammenfluss des Permessos und Olmeus, nach Str. 9, 624. Sie ward, nach Paus. 9, 32. von dem Heere des Xerxes zerstört, erholte sich bald wieder, fiel aber unter dem Schwerte der Römer als ein Opfer ihrer Anhänglichkeit an den Maced. Perseus. Zwischen ihr und Alalkomenae lag der Berg Orchalides oder Alopecos und der Flecken

Ocalea, Ὠκαλέη, an dem Berge Tilphusion mit der Quelle Tilphusia, an der man des Wahrsagers Teiresias Grabmal sah. Paus. 9, 33. Apollod. 3, 7, 3. In der Nähe von Haliartus lag auch, nach Str. 9, 415. und 425. ein kleiner See, in dem das Rohr wuchs, dessen man sich zur Verfertigung der Flöten bediente; nah bei *Oxea Campe* am Copaïssee, wo die ganze Gegend Pelekania hiess. *Onchestus*, ὁ Ὀγχηστός, nah an dem Berge *Phoenicus*, ὁ Φοινικιός, von dem mythischen Onchestos, Sohn des Poseidon, gegründet. Ausgezeichnet war diese alte Stadt durch einen sehr alten Tempel und Hain des Poseidon, Hom. Il. 2, 506., durch ein Amphiktyonengericht, durch die Tempel der Demeter und Proserpina, so wie auch der Kabiren, gegen Theben hinwärts, in ihrem Gebiete, oder an deren Grenze, an die auch das Gefilde des Wahrsagers *Teneros*, bei dem obgenannten Berge Phoenicius, stiess, auf dem die Sphinx ihren wahren Sitz gehabt haben sollte. Nach Wheler T. 2, 584. liegt jetzt auf den Trümmern dieser Stadt oder nah dabei das Kloster Mazaraki. *Acraephion*, Ἀκραίφιον und Ἀκραίφνιον, nordöstlich von Onchestus; uralt, auf dem Berge Ptoon, mit dem Orakel des ptoischen Apollo, 15 Stadien weit entfernt; in der Nähe des heutigen Fleckens Cocino. *Copae* [1]), Κῶπαι, an der Nordostseite des Kopaïssees; sehr alt und schon von Homer genannt. Paus. 9, 24. Str. 9, 630. Uebrigens werden in diesem Theile des nördlichern Boeotiens noch die Flecken *Ptoon*, *Medeon* und das *Athamantische Gefilde* genannt.

II. *An der Ostküste und in der Mitte des Landes.*

Larymna inferior [2]). ἡ Λάρυμνα (Putzomadi); berühmt durch den uralten 30 Stad. langen, unter dem Ptoon fortgeführten Canal, Katabothra, in ihrer Nähe, nach Süden, gegen Anthedon hinwärts, wodurch der Cephissus in das Meer abgeleitet ward, und dessen Eingang im Copaïssee nordöstl. über Copae gewesen seyn soll. Str. 9, 422. *Anthedon* [3]), ἡ Ἀνθηδών, Küstenst. mit einem guten Hafen; sehr alt aber klein (noch in Ruinen vorhanden, in dem Orte Luchisi). In ihr befand sich der Tempel der Cabiren, und bei ihr der Hain der Demeter, der Côra und des Glaucus. Paus. 9, 22. Die Einwohner trieben Handel mit Meerschwämmen, die sie in der See auffischten, woraus die Mythe vom Glaukos, dem Fischer, der ein Meergott ward, gebildet worden ist. *Salganeus*, Σαλγανεύς (Halae; nach

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 198. (?). 2) D. N. P. I. V. II, 199. 3) D. N. P. I. V. II, 196. (?).

Raikes). Sie bekam ihren Namen von dem Boeotier, der die Flotte des Xerxes führte und hier von deren Admiral, der sich von ihm hintergangen glaubte, hingerichtet, aber nachmals von den Persern, als sie ihren Irrthum erkannt, durch ein Denkmal geehrt ward. Str. 9, 416. Sie lag an der Einfahrt in den Euripos. *Mycalessus* [1]), ἡ Μυκαλησσός, auf der Strasse von Chalcis nach Theben. Nach Thucyd. 7, 29. und Paus. 1, 23. schon in frühern Zeiten durch den Anfall thracischer Miethsoldaten der Athener fast ganz verödet. Dodwell T. 2, 148. glaubt ihre Ruinen in der Nähe des Euripos gesehen zu haben. *Harma* [2]), Ἅρμα, ein Flecken, der nach Paus. 9, 119. und Str. 9, 419. davon seinen Namen erhielt, weil der Wagen des Adrastos hier brach, oder weil Amphiaraus hier verschlungen ward, was im Kriege der 7 Fürsten gegen Theben geschehen seyn soll. *Teumessus*, Τευμησσός, Flecken, wo Zeus die Europa verborgen haben soll. Paus. 9, 19. Str. 9, 427; am Berge Hypaton, wo auch die Ruinen der uralten Stadt *Glisas* von Pausanias wahrgenommen wurden. *Schoenus*, Σχοινοῦς, kl. Flecken auf der Strasse von Theben nach Anthedon. Am Fl. gl. Namens. *Hyle*, Ὕλη; am Lac. Hylica, während der Lacus Harma ihr östlich lag. Hom. Il. 2, a. a. O. Plin. Nördlich darüber, am See Hylica, *Trophea* und *Peteon*, unbedeut. Flecken.

Hauptstadt *Thebae* [3]), αἱ Θῆβαι, uralt und hochwichtig in der Geschichte von Hellas frühester Cultur. Der allgemeinern Sage zufolge von dem mythischen *Kadmus* aus Phoenicien unter dem Namen *Kadmeia*, Καδμεία, auf einer ziemlich bedeutenden Anhöhe gegründet, und späterhin erst von dem gleichfalls mythischen *Amphion* durch eine, um die später entstandenen Wohnungen der *Aones* am Fusse der Anhöhe gezogene, Mauer beträchtlich vergrössert und *Thebae* genannt. Diese Mauer hatte 7 Thore, nach den Namen der von Amphion mit der Niobe erzeugten 7 Töcher: *Homolis*, gegen Erythrae; *Proetis*, *Hypsista*, *Electris*, gegen Osten; *Krenaea* oder *Dircaea*, *Oncaea* und *Neitis*, gegen Norden, links und rechts am Bache Dirke; *Ogygia*, gegen Abend, das Hauptthor, indem zwischen ihm und der Burg die vorzüglicheren Tempel der Stadt, nämlich der Tempel des *Apollo Ismenios* und des *Hercules Promachos* lagen, an dem Giebelfelde des letzteren Praxiteles die 12 Arbeiten des Herkules in erhabener Arbeit dargestellt hatte. In der Mitte der Burg befand sich der

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 200. 2) D. N. P. I. V. II. 199. (?). 3) D. N. P. I. P. II, 202—204.

grosse Marktplatz oder die *Agora* mit den Statuen von Thebens grossen Männern, dem Tempel des *Ammon* und der *Tyche*. Der Burg zunächst stand das Thor Proetis, und vor demselben sah man das Gymnasium des Jolaus, das Stadium nebst dem Hippodromus, nebst Pindar's Grabmal. Innerhalb desselben stand das Theater, der Tempel des Bacchus Lysius, berühmt durch jährliche rauschende Bacchanalien; denn Theben war ja des Dionysos- oder Bacchus Vaterstadt; ferner der Tempel der Artemis Euklea, mit deren Bildsäule von Scopas, der Statue der Athene Zosteria und den beiden von Pindar hierher geschenkten Bildsäulen des Apollo Boëdromios und des Hermes Agoraeos. Des Dichters Wohnung lag vor dem Thore Dircaea, bei dem Tempel der Dindymene, in den der Dichter ebenfalls ein Standbild dieser Göttin geschenkt hatte. Vor dem Thore Neitis lag ein sehr berühmter Tempel der Themis, der Parzen, des Zeus Agoraeos, der Demeter und Persephone, der Kabiren, des Herkules Hippodates. Gegen Morgen war die Quelle Oedipodia, wo Oedipus sich vom Vatermorde reinigte. Bacchus und Herkules, Pindarus, Epaminondas, Pelopidas haben Thebens vorhistorische und historische Zeit mit vorzüglichem Glanz umgeben. Einst ward die Stadt von Königen regiert, die in Griechenlands Sagenzeit eine grosse Rolle spielten. Nach dem Xanthos entstand aber hier ein aristokratischer Freistaat, der über die andern Booetischen Städte sich bald emporschwang, indem die Stadt sich durch ihre ausserordentlich hohen und festen Mauern gegen die übrigen mauerlosen Städte Booetiens von Anfang an trefflich sichern konnte. Nur von den Epigonen und Alexandern d. Gr. wurde sie eingenommen und von dem letztern durchaus, bis auf die Tempel und das Haus des Pindar zerstört, nachdem 6,000 M. erschlagen und 30,000 M. als Sklaven verkauft worden waren. Hergestellt und regelmässiger erbaut wurde sie nachher durch Cassander von Maced. mit Beihülfe Athens und anderer Städte, so dass der Umfang der neuern Stadtmauern 43 Stadien, oder gegen 2 Stunden betrug. Ehemals war sie wegen der Ueppigkeit der Vegetation in den zahlreichen Gärten und den Gefilden um sie her, wegen ihres, im Frühjahre, Sommer und Herbst ausserordentlich angenehmen und milden Clima's sehr gefeiert; nur im Winter fiel der viele Schnee, der Koth umher und die Kälte bei grossem Holzmangel sehr beschwerlich. Nachdem die Römer den boeotischen Bund aufgelöst, litt die Stadt am mehrsten von Sulla, der ihr die Hälfte ihres Gebiets entriss. Zu des Pausanias Zeit

bestand schon die untere Stadt nicht mehr; nur die Tempel waren noch vorhanden. Gegenwärtig steht bloss die alte Burg Kadmea noch, unter dem Namen *Thiva*, und man trifft sowohl hier, als auch am Fusse der Anhöhe, nur noch sehr wenige Ueberreste an. Paus. 9, 5. 7. 8. Str. 9, 417. Diodor. Sic. 19, 53. Spon Voy. T. 2, 81. Dodwell T. 2, 262.

III. *An der Südseite.*

Potniae, Ποτνίαι, viell. die Hypothebae des Hom. Il. 2, 505. Str. 9. Paus. 9, 8. Pl. 4, 9. In ihrer Nähe, nordwärts gegen Theben, lag das berühmte *Ismenium*, oder der Tempel und das Orakel des Apollo Ismenius. *Thespia* [1]), Θέσπεια und Θεσπιαί, sehr alte, schon von Homer genannte Stadt am südöstlichen Fusse des Helikon, nach Str. 9, 427. von thracischer Entstehung. Den Namen soll sie erhalten haben entweder von Thespios, Sohn des Erechtheus, oder vielmehr von den Thespiaden, dessen Enkeln, die Herkules in einer Nacht erzeugte; d. h. sie war eine Colónie von Auswanderern aus Athen. Nach Diod. Sic. 4, 29. Paus. 9, 26. hätte sie ihren Namen von der Thespia, Tochter des Fl. Asopos bekommen. Eine der bedeutendsten Städte, die 700 Streiter zum Pass von Thermopylae und 1800 zur Schlacht bei Plataea absendete, worauf sie von neuem erbaut ward, indem das Heer des Xerxes sie eingeäschert hatte. Sehr berühmt war sie durch den Tempel des Eros und die daselbst begangenen Weihen. In ihr befand sich die von Praxiteles verfertigte und von seiner Geliebten, der Phryne, hierher gestiftete, ausgezeichnet schöne Statue des Gottes. Die Regierung war aristokratisch und die Volksvorsteher hiessen Demuchi. Ihre Lage bleibt nach den abweichenden Angaben von Wheler T. 2, 586. und Dodwell T. 1, 258. sehr ungewiss. Der Erstere verlegte sie nach dem Flekken Neochorio. *Creusa*, ἡ Κρέουσα, oder Κρεουσία, Hafen von Thespia. Str. 9, 427. 428. Paus. 9, 32. nennt ihn Kreusis. Spon T. 2, 309. verlegt ihn nach dem heutigen Kakos. *Thisbe*, ἡ Θίσβη, von Homer πολυτρήρων gen., von den Löchern in den Felsen am Ufer der Bai von Bathy in ihrer Nähe, worin viele Tauben nisteten. Paus. 9, 32. Str. 9, 430. *Syphae*, αἱ Σύφαι, nach Thucyd. 4, 76. eine Hafenst. am Crissäis. Meerbusen und viell. einerlei mit der nächstvorhergeh. *Ascra*, ἡ Ἄσκρη, auf einem schroffen Felsen am östl. Abhange des Helikon, berühmte Sängerstadt,

1) *Eckh. D. N. P. I. V. II, 205.* 2) Eckh. D. N. V. 1. P. *II. 201.*

wo Hesiodus seine Bildung erhielt. Paus. 9, 29. Str. 9, 427. *Ceressos*, *Κερησσός*, ein Castell. *Plataeae* [1]), *αἱ Πλαταιαί* und *ἡ Πλάταια*; uralte Stadt in einer grossen Ebene zwischen dem Helikon und Cithaeron, soll ihren Namen von Plataea, Tochter des Asopos, erhalten haben. Sie war stets eine Feindin Thebens und Gegnerin des Xerxes, gegen dessen Heer sie in der Schlacht bei Marathon 1000 Mann zu den Atheniensern stossen liess, worauf Xerxes die Zerstörung der Stadt befahl. Herodot. 9, 29. 6, 108. 8, 50. Hierauf ward sie zwar wieder hergestellt und von einem grossen Theil von Athenern bevölkert, was zunächst nach der, vor ihren Thoren gelieferten Schlacht geschah. Dicaearch. p. 14. Allein bis auf die Besiegung der Thebaner durch Philippus von Maced. blieb sie stets der Feindschaft und den zerstörenden Angriffen der letztern ausgesetzt, worauf sie sich wieder erhob und unter dem Kaiser Justinianus sogar ihre festen Mauern wieder hergestellt erhielt. Bei ihr stand ein ausgezeichnet schöner Tempel der Here, von dem aus alle 60 Jahre die berühmte grosse Prozession auf den Cithaeron zog. Die Perser hatten ihn nicht zerstört. Gegenw. nennt man ihre Ruinen Palaeo-Castro (Altenburg), bei dem Flecken Kokla. In ihrer Nähe befand sich die Quelle Gargaphia, bei welcher das Lager der Griechen vor dem grossen Treffen war. Herodot. 9, 48. 51. und der kleine Flecken Oeroe oder Peroe. *Leuctra*, *τὰ Λεῦκτρα*, ein Flecken, durch den grossen Sieg des Epaminondas über die Spartaner hochberühmt, denen hierdurch die Hegemonie oder vielmehr die Oberherrschaft über Griechenland entrissen ward, auf dem Wege von Plataea nach Thespiae. Str. 9, 412. ff. Nur wenige Ruinen sind hier zu finden. Dodwell T. 1, 253. nennt sie Eremo-Castro (Wüsteburg) nah bei dem heut. Dorfe Leuca. *Hysiae*, *Erythrae* [1]), *αἱ Ὑσιαί*, *αἱ Ἐρυθραί*, *Scolus*, *Σκῶλος*, und *Eteonus*. *Ἐτεωνός* von Hom. genannt, östlich von Plataeae und von der Hauptstrasse nach Attica, Flecken in der *Parasopia*, d. i. an den Ufern des Asopos von Tanagra bis Plataeae, die mit zum Gebiete von Theben gehörte. *Tanagra* [2]), *ἡ Τάναγρα*, auf der Ostseite Boeotiens, eine von den vorzüglichsten Städten des Landes, am Nordufer des Asopus auf einer steilen Anhöhe, und öfters Theilnehmerin an den Kriegen zwischen Athen und Theben. Vor dem Anfange des Peloponnesischen Krieges rissen die Athener ihre Mauern nieder, die sie jedoch bald wiederherstellte und dann bessern Widerstand leistete. Hier ward

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 199. 2) D. N. P. 1, V. II, 201.

der beste Wein in Boeotien gebaut; überhaupt befand sich die Stadt noch zur Zeit des Strabo in grossem Wohlstande. Ihre Lage ist ungewiss, da Wheler sie in dem heut. Flecken Scamino, Dodwell aber bei dem Dorfe Gremata annimmt. Nach Kruse Scoinandro; nach Müller Poemandris. Vergl. Thucyd. 1, 108. Str. 9. Paus. 9, 20. Ptol. 3. Pl. 4, 7. Steph. B. *Delion* [1]), τὸ Δήλιον (Dramisi); ein Städtchen im Gebiete von Tanagra, nach Str. 9, 413. mit einem grossen Tempel des Apollo, der nach dem Muster des Delischen erbaut war, Paus. 9, 20. und woraus die Athener im Anfange des pelop. Kriegs eine Festung gemacht hatten. Thucyd. 4, 90. 100. Zwischen Delion, Aulis und Tanagra befanden sich übrigens noch die unbedeutenden Orte *Kerkas*, Geburtsort des Dichters Acusilaos; *Oenophyta*, *Emperision*, *Helos* und *Heileson*. *Aulis*, ἡ Αὐλίς, im Gebiete von Tanagra, hochberühmt als grosser Sammelplatz der Flotte der Griechen gegen Ilium. Nach Str. 9, 413. geschah diese Vereinigung in dem ihr zunächst liegenden grossen Hafen, der jetzt Megalo-Bathy genannt wird. Diod. Sic. 13, 47. Liv. 35, 37. etc. Dodwell, T. 2, 151.

IV. *Die vierzehn Boeotischen Bundesstädte.*

Der Boeotische Städtebund, der durch die Römer seine Auflösung fand, bestand aus folgenden grösseren Städten, zu deren jeder mehrere kleinere gehörten: 1) *Thebae*, Hauptstadt der Thebais oder Thebaica. 2) *Orchomenos*, Hauptst. der Minyeis. 3) *Plataeae*, Hauptst. der Parasopia. 4) *Thespiae*, Hauptst. der Heliconis, od. der östl. Gegend um den Helicon. 5) *Tanagra*, Hauptstadt des Gebietes Tanagraea, oder Poemandria. 6) *Oropos*, Hauptst. der Oropia, eh sie zu Attica gehörte. 7) *Anthedon*. 8) *Larymna*. 9) *Copae*. 10) *Haliartos*, Hauptst. der Haliartia, an dem Südufer des L. Copais. 11) *Coronea*. 12) *Lebadeia*. 13) *Chaeronea*. 14) *Chaliae*. Alle diese *vierzehn* Städte besorgten, als die Vorsteherinnen der übrigen Beotischen Städte, die allgemeinen Bundesfete (die *grösseren* alle 63 Jahre, die *kleineren* alle 7 Jahre), die mit Verbrennung von *vierzehn* Eichenbildern auf dem Berge Cithaeron gefeiert wurden. Vergl. Str. 9, 407. ff. Paus. 9, 4. ff. Thucyd. 4. ff. Liv. 35. ff. Suidas. Steph. Byz. etc.

V. *Die Ebenen in Boeotia.*

Obschon Boeotia von vielen bedeutenden Bergen theils umgeben, theils durchzogen wird, so bietet sie dennoch,

1) Eckh. D. N. V. I. V. II, 195.

einem grossen blühenden Garten vergleichbar, eine grosse Zahl von Ebenen dar. Diese Ebenen sind folgende:

1) *Ebene um Orchomenos.* Nach Plutarch. V. Syllae. c. 20. die grösste aller Boeotischen Ebenen, die sich vom B. Hyphanteion am nordwestlichen Ufer des Lac. Copaïs, bis zu dessen Morästen hin erstreckt, welche den kleinen Fl. Melas aufnahmen. Da dieser See aber, wegen der Verstopfung der Catabothra, beträchtlich grösser ist, als ehedem; so ist jene Ebene gegenwärtig bedeutend kleiner geworden. Vergl. Squire und Raikes bei Walpole 338. u. 304.

2) *Ebene von Lebadeia.* An der Westseite des L. Copaïs, zwischen dem B. Laphystion, die sich von dem Fl. Cephissus an bis zum See erstreckt. Sie zeigte sich sehr fruchtbar, war aber und ist noch jetzt öfteren Ueberschwemmungen vom See her ausgesetzt. Paus. 9. Dodwell C. T. 1, 213. und 235.

3) *Ebene von Chaeroneia.* Zwischen dem rechten Ufer des Cephissus, dem östlichen Abhange des B. Parnassus, dem nördlichen Abhange des B. Thurion und dem südlichen Abhange des B. Hadyleion und Acontion. Auch sie gehört, nebst den vorhergehenden, zu den schönsten Fruchtgefilden in Boeotia, in welchen, nach Paus. 9, 41, sehr viele wohlriechende Salben von den Einwohnern bereitet wurden. Sie benetzte das Blut der letzten Hellenen, die im Kampfe gegen Philippus I. von Macedonien hier fielen; auch siegte hier Sylla über Archelaus, den Feldherrn des Mithridates. Arrian. Exp. Alex. 1, c. 38. Paus. 9, 40. Plutarch. Sylla c. 15. Dodwell 1, 211. 226. Clarke Trav. 8, 172.

4) *Ebene von Haliartos.* Zwischen dem B. Tilphusion, einem Vorberge des Helicon, und dem L. Copaïs. In ihr wird von allen Alten die Vegetation der Gemüse als vorzüglich üppig gerühmt, und so auch die Fruchtgefilde. Hom. Il. 2, 504. Stat. Theb. 274. ff. Häufig fanden hier Ueberschwemmungen statt.

5) *Tenerische Ebene, τὸ Τηνερικὸν πεδίον.* Zwischen den beiden Städten Theben und Onchestos, am westlichen Abhange des M. Phoenicius und dem südlichen Abhange des M. Sphingis, bis zum L. Hylica. Ihren Namen hatte sie von *Teneros*, myth. Sohn des Apollo und der Melia, der seinen Tempel auf dem Berge Ptoon hatte. Paus. 9, 26.

6) *Athamantische Ebene, τὸ Ἀθαμάντιον πεδίον.* Zwischen dem B. Ptoon und dem nordöstl. Theile des L. Copaïs; nördlich von Acraephion; wahrscheinlich die von

Gell It. of Gr. 146. angeführte Ebene hinter dem heutigen Cochino. Str. 9, 413.

7) *Thebanische Ebene.* Zwischen dem B. Hypaton, einer westlichen Fortsetzung des B. Teumessos und dem L. Hylica. Eine Hochebene, desshalb im Sommer kühl und von Winden gefächelt, im Winter aber empfindlich kalt. Nach Dicaearch. St. Gr. 16. ed. Hude. zur Pferdezucht sehr geschickt, von vielen kleinen Bächen gut bewässert, sehr grasreich, hügelig und überflüssig mit Sommerfrüchten versehen. Gegen ihr Westende lag die Hptst. *Thebae*, deshalb trug sie auch den Namen *Thebaïs*. Vergl. Turner Journ. 1, 313. ff. Squire und Aberdeen bei Walpole. Clarke Trav. 3, 134. Nördlich stiess sie an das Tenerische Gefilde. Nach Str. 9, 412. hiess sie auch die *Aonische Ebene*.

8) *Ebene von Plataea.* Zwischen den Bergen Helicon und Cithaeron. Sie war ebenfalls eine Hochebene, in welcher der Fl. Asopos entsprang, und ein Theil der Parasopia grenzte an sie gegen Westen. Auf ihr hatte auch der kl. Fl. *Oeroe* seine Quelle. Herodot. 9, 25. nennt sie wohlbewässert.

9) *Ebene von Tanagra.* Zwischen dem Bergen Kerykion und Teumessos gegen Osten und Norden, so wie von der Parasopia gegen Süden, oder vielmehr dem Flusse Asopos und dessen Sümpfen. Hügelig mit weissem Kalkboden und ausserordentlich fruchtreich, gegenw. die Ebene von Nacra genannt, von der ein grosser Theil gegen das Meer hinwärts, Leucada, oder die weisse Ebene heisst. Mit ihr stand die *Ὠρωπία γῆ*, oder die Ebene von Oropos und die Parasopia, *ἡ Παρασωπία*, d. i. die Gegend am rechten Ufer des Asopos und am südl. Abhange des Cithaeron, in Verbindung. Paus. 1, 34. Dicaearch. St. Graec. 12. Str. 9, 408.

Anmerk. Strabo sagt B. 9, 400. über Boeotia's Lage: *Ἑξῆς δ' ἐστὶν ἡ Βοιωτία περὶ ἧς λέγοντα καὶ περὶ τῶν συνεχῶν ἐθνῶν ἀνάμνησιν ποιήσασθαι χρὴ τοῦ σαφοῦς χάριν, ὧν εἴπομεν πρότερον. Λέγωμεν δὲ τὴν ἀπὸ Σουνίου παραλίαν μέχρι Θεσσαλονίκης ἐπὶ τὰς ἄρκτους τετάσθαι, μικρὸν ἐκκλίνουσαν τὴν ὑπερανέχουσαν θάλασσαν πρὸς ἕω· τὰ δ' ὑπερκείμενα πρὸς δύσιν, ὡς ἂν ταινίας τινὰς, διὰ τῆς χώρας ἑκάστης τεταμένας παραλλήλους. Ὧν πρώτη ἐστὶν ἡ ἀπὸ Μεγαρίδος, ὡς ἂν ταινία τις· τὸ μὲν ἑωθινὸν μέρος ταινιοῦσα τὴν ἀπὸ Σουνίου μέχρι Ὠρωποῦ καὶ τῆς ταύτῃ παραλίας, τὸ δ' ἑσπέριον, τόν τε ἰσθμὸν, καὶ τὴν Ἀλκυονίδα θάλατταν, τὴν κατὰ Πηγὰς μέχρι τῶν..... τῶν περὶ Κρέουσαν· τὰ δὲ λοιπὰ..... μέχρι τοῦ ἰσθμοῦ παραλίαν καὶ τὴν ὡς ἂν ὀρεινήν,*

τὴν διείργουσαν ἀπὸ τῆς... Δευτέρα δ' ἐστὶν ἡ Βοιωτία, ἀπὸ τῆς ἕω ἐπὶ δύσιν τεταμένη ταινία τις ἀπὸ τῆς κατ' Εὔβοιαν θαλάσσης ἐπὶ θάλατταν τὴν κατὰ τὸν Κρισαῖον κόλπον, ἰσομήκης πως τῇ Ἀττικῇ, ἢ καὶ ἐλάττων κατὰ μῆκος· ἀρετῇ μέντοι τῆς χώρας πάμπολυ διαφέρει. — Ἔφορος δὲ καὶ ταύτῃ κρείττω τὴν Βοιωτίαν ἀποφαίνει τῶν ὁμόρων ἐθνῶν. καὶ ὅτι μόνη τριθάλαττός ἐστι· καὶ λιμένων εὐπορεῖ πλειόνων· ἐπὶ μὲν τῷ Κρισαίῳ κόλπῳ καὶ τῷ Κορινθιακῷ τὰ ἐκ τῆς Ἰταλίας, καὶ Σικελίας, καὶ τῆς Λιβύης δεχομένη· ἐπὶ δὲ τῶν πρὸς Εὔβοιαν μερῶν ἐφ' ἑκάτερα τοῦ Εὐρίπου σχιζομένης τῆς παραλίας· τῇ μὲν ἐπὶ τὴν Αὐλίδα καὶ Ταναγρικὴν, τῇ δ' ἐπὶ τὸν Σαλγανέα, καὶ Κύπρον, καὶ τὰς νήσους θάλασσαν· τῇ δὲ τὴν κατὰ Μακεδόνας, καὶ τὴν Προποντίδα, καὶ τὸν Ἑλλήσποντον. Προστίθησι δὲ καὶ ὅτι τὴν Εὔβοιαν τρόπον τινὰ μέρος αὐτῆς πεποίηκεν ὁ Εὔριπος, οὕτω στενὸς ὤν, καὶ γεφύρᾳ συνεζευγμένος πρὸς διπλέθρῳ. Τὴν μὲν οὖν χώραν ἐπαινεῖ διὰ ταῦτα, καί φησι πρὸς ἡγεμονίαν εὐφυῶς ἔχειν· ἀγωγῇ δὲ καὶ παιδείᾳ μὴ χρησαμένους, ἐπεὶ μηδὲ τοὺς ἀεὶ προϊσταμένους αὐτῆς, εἰ καί ποτε κατώρθωσαν, ἐπὶ μακρὸν τὸν χρόνον συμμεῖναι· καθάπερ Ἐπαμεινώνδας ἔδειξε. Τελευτήσαντος γὰρ ἐκείνου τὴν ἡγεμονίαν ἀποβαλεῖν εὐθὺς τοὺς Θηβαίους, γευσαμένους αὐτῆς μόνον· αἴτιον δὲ εἶναι, τὸ λόγων καὶ ὁμιλίας τῆς πρὸς ἀνθρώπους ὀλιγωρῆσαι, μόνης δ' ἐπιμεληθῆναι τῆς κατὰ πόλεμον ἀρετῆς. etc. Vergl. Ptol. B. 3, c. 15.

PHOCIS.

Name.

Phocis, Φωκίς, ἴδος [1]). Die Einwohner *Phocenses*, Φωκεῖς, zum Unterschied von den in Jonien in Kleinasien befindlichen *Phocaei*, Φωκαιεῖς. Nach Paus. 10, 1. soll das Land seinen Namen theils von einem gewissen Φῶκος, Sohn des Ornytos, aus Corinth, theils von einem andern Φῶκος, Sohn des Aeakos, aus Aegina, die beide das Land mit einem Gefolge von Ansiedlern in Besitz genommen, erhalten haben. Wahrscheinlicher ist es aber, dass das Land von seiner Gestalt, welche die eines, zur Art der

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 193—194.

Wallfische gehörenden Braunfisches ist, der Φώκος hiess, diesen seinen Namen bekam. Nach einer richtigen Angabe von Phocis Grenzen, wo besonders der Fischschwanz im Corinthischen Meerbusen sich deutlich zeigt, lässt sich diese Gestalt leicht erkennen.

Umfang.

Gegen Norden grenzte Phocis mit einer kopfartig auslaufenden Spitze an Thessalia, gegen Osten an die opuntische und epiknemidische Locris, wie auch an Boeotia, gegen Süden an den Corinthischen und Crissäischen Meerbusen, gegen Westen an Doris und die ozolische Locris. In den früheren Zeiten erstreckte Phocis sich sogar bis zu dem Mare Euboeicum, indem sie zwischen der Epicnemidischen und Opuntischen Locris den von dem Geb. Cnemis ausgefüllten Raum und das Gebiet von Daphnus einnahm. Die ganze Länge von Norden nach Süden betrug gegen 8, die Breite von Osten nach Westen in der fischbauchähnlichen Mitte 6, der ganze Flächenraum gegen 36 geogr. Q.Meilen.

Gebirge.

1) Im Allgemeinen ist es nur ein einziges Hochgebirge, das sich durch ganz Phocis hinzieht und unter dem Namen *Parnassus*, *Παρνασσός* (nach abweichender Schreibart: *Παρνασός*), hochberühmt geworden ist. Sein Anfang ist in dem Pindos in Thessalia, der sich in Phocis spaltet und von dem der eine, 6 geogr. Meilen weit nach dem Pass von Thermopylae östlich auslaufende Theil *Oeta* heisst, der andere aber, der nach Süden zu streicht, den *Parnassus* bildet. Strabo sagt daher B. 9, dass der Oeta den Parnassus rechtwinkelich durchschneide. Im Anfange, nördlich und da, wo der Oeta von dem Gebirge ausläuft, heisst dieses Hochgebirge der *Korax*, d. i. der *Rabe*, nur südlicher bekommt es den Namen *Parnassus*, und zwischen Cirrha und Anticirrha senkt es sich unter dem Namen *Cirphis* in den Corinthischen Meerbusen hinab. Ehemals verstand

man unter dem Namen *Parnassus* nur die bedeutendste, mitten in Phocis befindliche Masse, die von Neon oder Tithorea 2 geogr. Meilen weit gegen Süden nach Delphi sich erstreckte, und die man schon von der Acropolis zu Corinth erkennen konnte. Pausan. 10, 32. Dieser Theil zeigte sich rauh, unfruchtbar, steil und mit Spitzen, die fast immer mit Schnee bedeckt sind. Unter diesen Spitzen oder Gipfeln zeichnen sich besonders *zwei* aus, die nahe beisammen stehen. Davon heisst der eine *Lycorea*, *Λυκώρεια*, gegenw. Liakura; nach andern *Hyampeia*, *Ὑαμπεία*. Dieser ist der südlichere. Von dem schon ziemlich hoch liegenden Delphi stieg man 60 Stadien, über 2 Stunden Weges weit, immer bergan, wo man dann an die, dem Pan und den Nymphen geweihte Berghöhle *Corycium*, *Κωρύκιον*, kam, in der sich viele Stalactiten nebst lebendigen Quellen befanden. Str. 9, 418. ff. Paus. 10, 6. 32. Spon und Wheler. Von hier aus erhob sich erst der Gipfel Lycorea, nach Pausanias kaum für einen guten Fussgänger zu erklimmen. Demnach scheint die bei Str. 9, 418. und Paus. 10, 6. befindliche Angabe, dass in den frühesten Zeiten auf ihm eine Stadt gelegen, und Deucalion hier seinen Sitz gehabt, lediglich dem mythischen sogenannten Legendenglauben zu zuweisen zu seyn. Nach dem Marmor Parium p. 1. ward die ganze Umgegend Lycorea genannt, in welcher eher zu einer ersten Ansiedlung sich ein Platz befinden konnte. Der zweite Gipfel hiess *Tithorea*, *Τιθορέα*, welcher steil, von den übrigen Theilen des Gebirgs ziemlich getrennt ist und von dem Lycorea nordwestlich liegt. Nach Herodot. 8, 32 und 39. hiessen die beiden Gipfel *Ὑαμπείη* und *Τιθορέα*. Vergl. Ovid. Met. 1, 316. Lucan. 5, 72. Statius Theb. 7, 46. Seine grosse Berühmtheit hat dieses Gebirge dem Orakel zu Delphi an seinem Fusse, wovon weiter unten, zu verdanken. 2) *Cirphis Mons*, *ἡ Κίρφις*, von dem Str. 9, 418 sagt: *ἐκ τοῦ νοτίου μέρους ὄρος ἀπότομον* (Zimeno); auf der in den Sinus Corinthiacus sich erstreckenden Halbinsel und als

Theil des Parnassus durch den Fl. Pleistos und dessen Thal vom B. Parnassus geschieden. Merkwürdig ist er durch die Thalschlucht in demselben Thale des Pleistos, in welcher der *Scheideweg*, Σχιστὴ ὁδός, sich befand, wo Oedipus seinen Vater Lajus erschlug. 3) *Hadyleion M.*, Ἀδυλειὸν ὄρος, oder *Edulius M.*; nordöstl. vom Parnassus.

V o r g e b i r g e.

1) *Opus Prom.*, gebildet von der südlichsten Spitze des M. Cirphis in dem Sinus Crissaeus, unterhalb Anticyra. 2) *Pharygion Prom.*, gebildet von einer Südwest-Spitze des Helicon, unter Maruthus, Opus östlich gegen über.

F l ü s s e.

1) *Cephissus*, Κηφισσὸς (Mauropotamo); Hauptquelle bei Lilaea; s. oben bei Boeotia. 2) *Cachales*, Καχάλης, bei Tithorea, fliesst in den Cephissus (Kakarema). 3) *Pleistos*, Πλεῖστος, drei Stadien von Delphi. In ihn ergiesst sich die Quelle der Castalia, ὕδωρ τῆς Κασταλίας. 4) *Charadros*, Χάραδρος, Waldstrom bei Charadra. 5) *Heracleios*, Ἡρακλεῖος, oder der *Mychos* des Ptolem. Er entspr. im Parnassus und fliesst bei Bulis in den Sin. Corinthiacus.

M e e r b u s e n.

1) *Sin. Crissaeus*, K. Κρισσαῖος, K. Ἀντικυρεύς, Bucht im Corinthischen Meerbusen (Golfo di Galaxidi). 2) *Sin. Anticyranus*, bei Anticyro (Golfo d'Aspropiti).

B o d e n.

Ausserordentlich gebirgig, mit sehr wenig fruchtbaren Plätzen, die jedoch nur in den engen Thälern und an den Bergabhängen zu suchen sind. Indessen wurde dieses kleine Land von den überaus fleissigen Bewohnern mit ausserordentlicher Betriebsamkeit angebaut. Die Bergebenen wurden trefflich benutzt, und der Terrassenbau an den Bergen empor ward mit vieler Geschicklichkeit seit den ältesten Zeiten

hier so wohl betrieben, dass nach Paus. 10, 3. ehemals 22 Städte Platz finden konnten. Zu den oben genannten wenigen fruchtbaren Plätzen gehörte vor allen das ganze Thal des Cephissus, reich an Wein und vorzüglichem Oel; ferner das Gefilde um Crissa, auf der Westseite, das aber dem Apollo geweiht war und grossentheils nichts anders erzeugen durfte, als was die Natur selbst willkührlich hervorbrachte.

Ureinwohner.

Für diese werden die Hellenes, Ἕλληνες, gehalten, die in den frühesten Zeiten, von denen die griechische Sage beginnt, hier ihren Ursitz, und zwar vorzüglich auf den Höhen des Parnassus gehabt haben sollen. Diese *Hellenes* soll dann *Deucalion,* dem Lycorea als Wohnsitz gegeben wird, mit Lelegern vereint nach der ungleich fruchtbarern und von den Pelasgern besser angebauten Thessalia abgeführt haben, wodurch Phocis grossentheils menschenleer geworden wäre. Nur in und um Delphi sollen Abkömmlinge Deucalions von weiblicher Seite sitzen geblieben seyn. Leleges, Λέλεγες.

Eingewanderte Bewohner.

Die menschenleere Phocis wird von den alten Sagen als ein allgemeiner Zufluchtsort für Auswanderer aus allerlei Volk, nach jenem Auszuge seiner Urbewohner, angegeben. Diesen zufolge kamen nun in demselben an: 1) die Hyantes, Ὕαντες, aus Boeotia, die von den Cadmeern vertrieben waren und Hyampolis gründeten; 2) Argivi, Ἀργεῖοι, aus Argos, Gründer von Abas; 3) Athenaei, Ἀθηναῖοι, die vertrieben waren und Sterris anlegten; 4) Korinthii, Κορίνθιοι, von Phocos I.; 5) Aeginetae, Αἰγινῆται, von Phocos II. geführt, von dem das Land seinen Namen bekommen haben soll; 6) Phlegyae, Φλεγύαι, ein rohes Volk, das wahrscheinlich aus Thracien herabgekommen war, sich am Cephissus niedergelassen hatte und dem Orakel zu Delphi durch seine Räubereien sehr oft beschwerlich fiel; 7) Arcades, Ἀρκάδες, von Elatos geführt, welche die wil-

den Phlegyae vertrieben; 8) Aeolees, Αἰολεῖς, welche von den pelasgischen Thessaliern 60 Jahre nach dem Troischen Kriege aus Thessalien vertrieben wurden, sich bis gegen Delphi herabzogen, mit den übrigen eingewanderten Völkerschaften verbanden und in dieser Verbindung, unter dem Gesammtnamen der Phocenser, den immer von Neuem vordringen wollenden Thessaliern den stärksten Widerstand entgegensetzten, was ihnen auf die übrigen hellenischen Völkerschaften einen grossen Einfluss sicherte. Voll edler Vaterlandsliebe ergriffen sie daher auch die Partei gegen Xerxes, dessen Heer durch die medisch gesinnten Thessalier geführt, ganz Phocis, Delphi und einige andere Orte nach Herodot. 8, 33 ausgenommen, verwüstete. Im Peloponnesischen Kriege ergriffen die Phocenser die Parthei der Athener, aus Dankbarkeit für den, von diesen in dem Streite mit den Bürgern von Delphi ihnen geleisteten Beistand; indem die letztern nicht zugeben wollten, dass die Phocenser sich in den Besitz von Delphi setzten, das mit seinem Gebiete und den Besitzungen des Tempels einen eigenen abgesonderten Staat in Phocis bildete. Aber die Amphictyonen entschieden gegen die Phocenser: die Streitigkeiten dauerten dennoch fort; es entstand endlich der sogenannte heilige Krieg, in dem sie, nach 10 Jahren, gegen den König Philippus von Macedonien unterlagen; wo dann der Beschluss der Amphictyonen ausgeführt ward, dem zufolge die 22 Städte von Phocis niedergerissen, und ein jährlicher Tribut von 60 Talenten an Delphi so lange bezahlt werden musste, bis der von ihnen geraubte Tempelschatz gänzlich wieder ersetzt worden war.

Städte und Flecken.

I. *An der Küste des Sinus Corinthiacus und am Parnassus.*

Cirrha, ἡ Κίῤῥα, Hafenst. an dem linken Ufer der Mündung des Fl. Pleistus in den Corinth. Meerbusen; schon zu Solon's Zeit, nach Pausan. 10, 38. und Aeschines contr. Ctesiph., von Clisthenes, Fürsten von Sicyon,

amphitheatralisch über einander an demselben empor. Nach Strabo 9, 419. betrug ihr Umfang nur 16 Stadien; indessen lagen noch viele ihrer Gebäude auch jenseits der Mauern. Zu diesen gehörte vor allen das hochberühmte Orakel, nebst allen dazu gehörigen, sehr geräumigen Tempelgebäuden, das ist der Tempel des *Apollo Pythius*, von einer starken Mauer umschlossen, auf dem höchsten Punkte des Abhangs alle übrigen Gebäude beherrschend. Nach Ptolemaeus hiess dieser Theil der St. *Pythia*; Πυθιά, und lag nordöstlich von der Stadt, indem mehrere Wege von demselben nach allen Seiten hin ausliefen. Paus. 10, 32. Nach dem Schol. zu Hom. Il. 2, 519. ward die Stadt ursprünglich Παρνασσία νάπη (Thal des Parnassus), darauf Πυθώ, endlich Δελφοί genannt. Diesen letztern Namen leitete man aber mythisch theils von *Delphos*, Sohn des Apollo und der Keläno, nach Paus. 10, 6; theils, nach ebend., von dem in einen *Delphin* verwandelten Apollo ab. Nach Str. 9, 411. entstand Delphi aus einer Ansiedelung der Bewohner der uralten hoch im Gebirge liegenden Stadt Lykoreia. (Gegenw. heisst sie *Castri.*) Delphi galt nach Str. 10, 505. in Griechenland theils für den Mittelpunkt von ganz Hellas, sowohl innerhalb als ausserhalb des Isthmus, theils für den Mittelpunkt der ganzen bewohnten Erde, τῆς Οἰκουμένης, weshalb sie auch τῆς γῆς ὀμφαλός, d. i. der *Nabel der Erde* genannt wurde, indem man sich auf die von Pindarus gegebene Mythe von den zwei von Zeus abgeschickten Adlern berief, die westlich und östlich abgesendet, zu gleicher Zeit hier angekommen wären. In Bezug hierauf sah man noch zu Strabo's Zeiten im Orakeltempel einen Nabel aus weissem Marmor mit einem Bande und zwei Adlern. Den Ursprung des Orakels setzte man allgemein in die Zeiten des Deucalion, wo ein Hirt bemerkte, dass seine Ziegen, wenn sie aus einer gewissen, in dieser Gegend befindlichen Höhle hervorkamen, gar seltsame Sprünge machten, und endlich entdeckte, dass ein aus ihr hervordringender Dunst davon die Ursache sey. Sonach war das Orakel gefunden und nach Aeschylus Emenid. 1. seq. den Wirkungen der *Gaea* oder Erde zugeschrieben. Diese überliess es bald der *Themis* und diese der *Phoebe*, welche ihren Bruder *Apollo* zuerst zum Theilnehmer machte, woher dann der Name *Delphoi* von *Adelphoi*, Ἀδελφοί, darauf aber dasselbe ihm erb- und eigenthümlich für immer überliess. Uebrigens sollte auch *Poseidon*, nach Paus. 10, 5. ein früherer Besitzer desselben gewesen seyn. Nach anderen Sagen tödtete Apollo hier den Drachen *Python*, der das

Orakel bewachte, und nur unter diesem Namen kennt und nennt Homer Il. 2, 519. die *felsige Python*; den Namen *Delphi* trifft man bei ihm noch nicht. Nach Str. 9, 419. kam das Orakel bald in den Ruf der Untrüglichkeit, ἀψευδέστατον εἶναι, und ward als Nationalorakel anerkannt, bei dem auch Agamemnon sich Raths erholte. Hom. Odyss. 8, 79. Seine Aussprüche hiessen τὰ ἐκ τρίποδος. Die Priester benahmen sich hier ohnfehlbar mit ungemeiner Geschicklichkeit, indem sie sowohl durch ein *Weib*, die *Pythia*, als auch nur nach *langen vorgängigen Forschungen und allerhand geheimen Zurüstungen*, endlich nur unter den *vorsichtigsten Ausdrücken* ihre Orakel verkündigen liessen. Ein besonderes Ansehn erhielt ferner das Orakel durch das an demselben errichtete *Gericht* der *Amphictyones*, das die wilden Sitten zu verbessern, Streitigkeiten durch gütliche Vergleiche zu schlichten suchte; endlich durch die bei ihm angelegten *Pythischen Spiele*, die Griechenlands gesittete Bevölkerung einst mächtiger noch anzogen als selbst die Olympischen. Nach Pausanias bestand der älteste Tempel aus einer Laubhütte von Lorbeerbäumen; bald aber erhoben sich förmliche Tempelgebäude. Als diese zu den Zeiten des Kyros abbrannten, liessen sie die Amphictyonen mit einem Kostenaufwand von 300 Talenten ungleich prächtiger wieder aufführen. Herodot. 2, 180. Nach einem spätern Brande sorgten die Amphictyonen in der 58sten Olympiade dafür, dass der Tempel aus dem Tempelgelde in derselben Pracht wieder hergestellt ward, in welcher Paus. 10, 5. ihn im zweiten Jahrhundert nach Chr. Geb. gesehen hat. Ehe die Phocenser den Tempel beraubten, sollen alle seine Kostbarkeiten an Gold und Silber sich auf 10,000 Talente betragen haben. Nachmals beraubten ihn die Gallier, darauf Sulla bei seinem Zuge gegen Mithridates. Lange noch blieben ihm die Denkmäler der alten Kunst, bis endlich auch die Römischen und Griechischen Kaiser diese von Delphi wegführen liessen, als des Orakels Ansehen längst schon, obwohl unmerklich gesunken war. Die beste Darstellung seines Ueberflusses an solchen Werken gewährt Paus. 10, 5. Wer über den neueren Zustand dieses hochberühmten Ortes der hellenischen Vorwelt nähere Nachrichten verlangt, der wende sich an Spon und Wehler Voy. T. 2. nebst Dodwell T. 1. u. 2. u. Kruse. Etwas über der St. befand sich der berühmte *Castalische Quell*, der sich als ziemlich starker Bach zwischen den *Phaedriades Scopuli* von einer sehr hohen und steilen Felsenwand bogenförmig in das Thal hinabstürzt, durch welches der Pleistus fliesst.

Hom. Il. 15, 365. bekannt, in der Nähe des Cephissus, hart an der Grenze von Boeotia. Hier trennte sich, nach Herod. 8, 34. des Xerxes Heer bei dem Einfall in Griechenland; bei dieser Gelegenheit ward sie verbrannt, darauf im heiligen Kriege und von Sulla's Truppen geplündert. Nach Strabo ward sie später Panopeus genannt. Paus. 10, 4. traf sie in äusserst verfallenem Zustande (gegenw. das Dorf S. Blasios; nach Dodwell 1 Stunde Wegs von Daulis). *Daulis*, Δαυλὶς, Δαυλία, 27 Stadien westl. von Panopeae. Hierher versetzt die alte Mythe den König *Tereus*, die *Procne* und *Philomele*. Thucyd. 2, 29. Paus. 10, 4. Str. 9, 648. Sie lag auf einer Anhöhe und war gut befestigt. An dem Fusse dieser Anhöhe liegt das heutige Daulia. Von ihr aus war, nach Pausanias, der Parnassus leichter zu besteigen, als von Delphi aus. Von ihr aus führte über den niedrigern Abhang des Parnassus nach den Nordgegenden von Hellas ein Weg, die *Schiste*, ἡ σχιστὴ ὁδός, genannt, weil er 2 geogr. Meilen von Delphi östlich sich *trennt*. Derjenige Theil desselben, der südöstlich über Ambrysus führte, diente den Athenern jährlich zur Absendung des feierlichen Zuges mit Geschenken an das Orakel von Delphi. Bei dem westlichen Anfange dieses sich trennenden Hohlwegs erschlug der mythische *Oedipus* seinen mythischen Vater *Laius*, dem zu Ehren ein Denkmal errichtet ward, dessen Ueberreste man noch jetzt in den Ueberbleibseln des heutigen Dorfes Aroba antreffen will. Dieser Punkt der Wegtrennung hiess bei den Dichtern τρεῖς Κέλευθοι, oder Triodos. Sophocl. Oedip. Tyr. v. 1411. Gegenw. nennt man ihn τὰ Στενὰ, die Engpässe. Vergl. Dodwell T. 1, 197. *Aeolides*, östl. von Anemoria, zwei kleine Seen, aus denen der Fl. Pleistus entsprang, westl. vom Triodos, und dem kl. Fl. Alephantis, der in den Cephissus fliesst. *Cirphis*, Κίρφις (Castrelli), auf dem Berge gl. Namens. Paus. Th. Das *Phocicon*, τὸ Φωκικόν, d. i. das grosse, ehemals mit vieler Pracht erbaute Versammlungsgebäude der Abgeordneten der Phocischen Städte, um über die Angelegenheiten des Landes zu berathschlagen; links an dem Hohlwege von Daulis aus, nach dem Grabmal des Laios hinwärts. Paus. 10, 5. *Ambrysus*, Ἄμβρυσσος, oder Cyparissus, ein von den Thebanern zur Zeit Philipps d. A. von Maced. mit einer grossen Mauer sehr befestigter Platz in einer sehr fruchtbaren Bergebene (gegenw. das Dorf Distomo. Dodwell T. 1, 199.). *Stiris*, Στίρις, 120 Stad. von Chaeronea über das Gebirge hin; nach der Aussage der alten Bewohner eine Ansiedlung der Athener unter dem, von Aegeus vertriebenen

Peteus, aus der Stiriensischen Phyle. Nach Spon und Wheler soll sie nah bei dem grossen Kloster S. Lucas sich befinden, unter dem Namen Palaeo-Stiri.

Anmerk. Ueber die Lage von *Phocis* sagt Strabo 9, 416 ff.: *Μετὰ δὲ τὴν Βοιωτίαν καὶ τὸν Ὀρχομενὸν ἡ Φωκίς ἐστι πρὸς ἄρκτον παραβεβλημένη τῇ Βοιωτίᾳ παραπλησίως ἀπὸ θαλάσσης εἰς θάλασσαν τό γε παλαιόν. Οὐ γὰρ Δαφνοῦς ἦν τότε τῆς Λοκρίδος, σχίζων ἐφ' ἑκάτερα τὴν Λοκρίδα, καὶ μέσος ταττόμενος τοῦ τε Ὀπουντίου κόλπου καὶ τῆς τῶν Ἐπικνημιδίων παραλίας· νῦν δὲ Λοκρῶν ἐστιν ἡ χώρα· τὸ δὲ πόλισμα κατέσκαπται, ὥστ' οὐδ' ἐκεῖ καθήκειν οὐκέτι μέχρι τῆς πρὸς Εὐβοίᾳ θαλάσσης ἡ Φωκίς· τῷ δὲ Κρισσαίῳ κόλπῳ συνῆπται* etc. Strabo's Worte über den *Parnassus* sind 9, 418. folgende: *Εἴρηται δ' ὅτι καὶ ὁ Παρνασός ἐπὶ τῶν ἑσπερίων μερῶν ἵδρυται τῆς Φωκίδος. Τούτου δὴ τὸ μὲν πρὸς δύσιν πλευρὸν οἱ Λοκροὶ κατέχουσιν οἱ Ὀζόλαι· τὸ δὲ νότιον οἱ Δελφοί, πετρῶδες χωρίον, θεατροειδές, κατὰ κορυφὴν ἔχον τὸ μαντεῖον καὶ τὴν πόλιν, σταδίων ἑκκαίδεκα κύκλον πληροῦσαν. Ὑπέρκειται δ' αὐτῆς ἡ Λυκώρεια, ἐφ' οὗ τόπου πρότερον ἵδρυντο οἱ Δελφοὶ ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ· νῦν δ' ἐπ' αὐτῷ οἰκοῦσι περὶ τὴν Κρήνην τὴν Κασταλίαν. Πρόκειται δὲ τῆς πόλεως ἡ Κίρφις, ἐκ τοῦ νοτίου μέρους ὄρος ἀπότομον, νάπην ἀπολιπὸν μεταξύ, δι' ἧς ὁ Πλειστὸς διαῤῥεῖ ποταμός. Ὑποπέπτωκε δὲ τῇ Κίρφει πόλις ἀρχαία Κίῤῥα, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ ἱδρυμένη ἀφ' ἧς ἀνάβασις εἰς Δελφοὺς ὀγδοήκοντά που σταδίων· ἵδρυται δ' ἀντικρὺ Σικυῶνος* etc. Ueber die Orakelhöhle sagt Ebenders. 9, 419: *Φασὶ δ' εἶναι τὸ μαντεῖον ἄντρον κοῖλον κατὰ βάθους, οὐ μάλα εὐρύστομον· ἀναφέρεσθαι δ' ἐξ αὐτοῦ πνεῦμα ἐνθουσιαστικόν· ὑπερκεῖσθαι δὲ τοῦ στομίου τρίποδα ὑψηλόν, ἐφ' ὃν τὴν Πυθίαν ἀναβαίνουσαν, δεχομένην τὸ πνεῦμα, ἀποθεσπίζειν ἔμμετρά τε καὶ ἄμετρα· ἐντείνειν δὲ καὶ ταῦτα εἰς μέτρον ποιητάς τινας ὑπουργοῦντας τῷ ἱερῷ. Πρώτην δὲ Φημονόην φασὶ γενέσθαι Πυθίαν· κεκλῆσθαι δὲ καὶ τὴν προφῆτιν οὕτω, καὶ τὴν πόλιν ἀπὸ τοῦ πυθέσθαι·* etc. Ueber die Pythischen Gesangfeste und Wettspiele vergl. man Ebendens. 9, 421: *Ἀγὼν δὲ ὁ μὲν ἀρχαῖος ἐν Δελφοῖς κιθαρῳδῶν ἐγενήθη, παιᾶνα ᾀδόντων εἰς τὸν θεόν· ἔθηκαν δὲ Δελφοί. Μετὰ δὲ τὸν Κρισσαῖον πόλεμον οἱ Ἀμφικτύονες ἱππικὸν καὶ γυμνικὸν ἐπ' Εὐρυλόχου διέταξαν στεφανίτην, καὶ Πύθια ἐκάλεσαν. Προσέθησαν δὲ τοῖς κιθαρῳδοῖς αὐλητάς τε καὶ κιθαριστὰς χωρὶς ᾠδῆς, ἀποδώσοντάς τι μέλος, ὃ καλεῖται νόμος Πυθικός. Πέντε δ' αὐτοῦ μέρη ἐστίν, ἀνάκρουσις, ἄμπειρα, κατακελευσμός, ἴαμβοι καὶ δάκτυλοι, σύριγγες. Ἐμελοποίησε μὲν οὖν Τιμοσθένης ὁ ναύαρχος τοῦ δευτέρου Πτολεμαίου, ὁ καὶ τοὺς λιμένας συντάξας ἐν δέκα βίβλοις·* etc. Vergl. Pausan. Phoc.

DORIS.

Name.

Doris, ἡ *Δωρίς*, *ιδος*. Soll von dem mythischen *Dorus*, Sohn des Hellen, stammen, der, nach Strabo 8. Plut. Conon c. 27. Scymnos Ch. 591. von seinem Vater ausgesendet ward und sich mit seinen Begleitern in der, dem Parnassus nördlich liegenden Berggegend niederliess. Das Volk hiess *Δωριεῖς*. Wahrscheinlich kommt der Name des Landes von dem Namen des tapfern durch seine Züge und Niederlassungen im südlichern Griechenlande nach den Zeiten des Troischen Kriegs hochberühmten Kriegervolkes, das von seinen langen *Spiessen*, *Δόρυ*, mit langer Sylbe *Δοῦρυ* oder *Δῶρυ*, auf eine ähnliche Weise wie die Langobarden in Westeuropa, seinen Namen als *Spiessträger* bekam.

Umfang.

Gegen Osten grenzte Doris an Phocis, gegen Süden an die Locris Ozolae, gegen Westen an Aetolia, gegen Norden an Thessalia. Obschon einer der kleinsten Staaten von Hellas, kann Doris doch als das Mutterland der mächtigsten Staaten des Peloponnesus angesehen werdsn, da seine älteren Bewohner als gefürchtete Krieger, unter der Herakliden Anführung, Argos, Sparta und Messenia, nach Herodot. 1; 56. und 8, 51. eroberten und sonst ihren Namen weithin geachtet machten.

Gebirge.

1) *Callidromus*, *Καλλίδρομος*, Pt. 3, 15; der südwestlichste Theil des *Oetagebirgs*. 2) Der nördlichste Theil des *Parnassus*.

Flüsse.

1) Der *Pindus*, ὁ *Πίνδος*. 2) Der *Cephissus*, ὁ *Κηφισσός* (hier Macropotamo), aus Aetolia kom–

mend, und das Oetagebirge von dem Parnassus trennend. Bei Cytinium nimmt er den Fl. Pindus auf.

Ureinwohner.

Nach Herod. 1, 56. und 8, 31. Paus. 4, 34. DRYOPES, Δρύοπες, d. i. *Baumgesichter*, *Waldmenschen.*

Eingewanderte Bewohner.

DORES, welche Herakles oder Hercules aus Thessalien, und zwar aus der Gegend Histiaeotis genannt, als eine Colonie des grössern Volkes in das Land der Dryopen führte, diese theils vertrieb, theils unterjochte und seinen Sohn *Hyllos* als Nachfolger des Königs Aepalios in dem kleinen Ländchen hinterliess, das nachgehends *Doris* genannt ward, und von dem aus mit den kriegerischen Bewohnern desselben die aus dem Peloponnesus vertriebenen Herakliden, 80 Jahre nach Trojas Zerstörung, wieder in den Peloponnesus zurückkehrten und diesem ganzen Lande neue Gebieter gaben. Str. 9, 417. ff.

Vorzügliche Städte.

Vier. Die sogenannte Tetrapolis, wie Str. 9, 417. sie mit folgenden Worten nennt: *Οὗτοι (Δωριεῖς) μὲν οὖν οἱ τὴν Τετράπολιν οἰκήσαντες, ἥν φασιν εἶναι μητρόπολιν τῶν ἁπάντων Δωριέων· πόλεις δ' ἔσχον Ἐρινεὸν, Βοῖον, Πίνδον, Κυτίνιον.* Sie waren also *Erineus* (Palaeochora); *Boïus* oder *Boïum* (Bralo); *Pindus*, *Kytinion* (Kamara); deren Lagen jedoch noch nicht völlig bestimmt worden sind, indem Dodwell T. 2, 180. zwar mehrere vollständige Ruinen in Doris sah, ohne jedoch sie genau angeben zu können. Nach andern ältern Schriftstellern, als Tzetzes ad Lykoph. 980. u. d. Schol. ad Pind. Pyth. H. 1. gab es noch zwei andere alte Städte in Doris, *Karphaea* (Cravia) und *Dryope*, die sogar noch vor der Ankunft der Dorer vorhanden gewesen seyn sollen. Ungewiss bleibt es noch: ob *Callidromos* (Nebropolis; Kruse) noch dazu gerechnet werden kann.

ANMERK. Vergl. *O. Müller's* Schrift: die Dorier.

LOCRIS.

Name.

Locris, ἡ Λοκρίς; die Bewohner οἱ Λοκροί. Nach Plin. 4, 12. sollen Volk und Land ihren Namen von dem mythischen *Locros*, Enkel des Aetolus und Urenkel des Amphiktyon, erhalten haben, der eine Colonie von Lelegern geführt habe. Vielleicht bekamen aber die verschiedenen, mit diesem Namen bezeichneten Länder denselben zur Bezeichnung theils der vorzüglichen *Milde* ihres Clima's, indem sie alle an den Meeren hin lagen, und durch sanft ansteigende Vorberge gegen die rauhen Winde von den Hochgebirgen herab vergleichungsweise besser, als die übrigen Landschaften des nördlichen Griechenlands gesichert waren; theils auch wegen der *Schönheit*, *Lieblichkeit* und ausserordentlichen Fruchtbarkeit der Gegenden in ihnen, was besonders auf die Opuntische und die Epiknemidische Locris passt. So schildert z. B. Dodwell T. 2, 63. „The country, as we proceeded, received new *charms* from the increasing height oft the mountains, and the *varied luxuriance* of the plains. The hand of man had not introduced any artificial accessaries; and *nature*, wild and uncultivated, shewed herself in all her *glowing variety of hues and unrestrained profusion of charms.*" Weiterhin S. 67. sagt er von der Umgegend der Thermopylen im Lande der Epiknemidischen Lokrer: „*The scene was one voluptuous blandishment. No gratification was wanting, wich the enraptured lover of landscape could desire. Nature here displayed all her multiform charms* etc." Diesen Worten zufolge, womit auch die Nachrichten der Alten über beide Länder gut zusammenstimmen, möchte wohl der Name Λοκρίς von dem zwar etwas obsoleten, jedoch bei Dionysius Sic. noch vorkommenden Worte Λοκρός, ὁ, ἡ, „*mild*, *angenehm*, *lieblich*" abzuleiten seyn. Da nun gerade von derjenigen *Locris*, welche die *Epiknemidische* genannt wird, diese Schilde-

rung ertheilt ward; da ferner der Hauptstamm aller Lokrer ursprünglich hier gesessen und von hier aus sich in mehreren Zweigen über das übrige Hellas mit seinem Namen verbreitet hat; so wird der Anfang der Beschreibung der *dreifachen* Locris am schicklichsten mit dieser zu machen seyn.

I. DIE EPICNEMIDISCHE LOCRIS [1]).

Name und Umfang.

Gegen Osten grenzte dieses Land an die Meerenge von Euboea; gegen Norden an den Maliacischen oder Malieuischen Meerbusen; gegen Westen an Phocis; gegen Süden an die Opuntische Locris, mit welcher verbunden es einen Flächenraum von 13 — 14 geogr. Q.Meilen eingenommen hat; denn nach Str. 9, 425. ff. betrug seine Länge an der Küste in gerader Linie 280 Stadien = 7 geogr. Meilen, wogegen die Breite gegen 2½ geogr. Meilen enthielt. Die Küste mit allen ihren Beugungen betrug in ihrer ganzen Länge, nach Scylax, 23,400 Stadien. Von dem Gebirge *Cnemis* bekam es seinen Namen *Epicnemis*: das am Cnemis gelegene Land. Die Bewohner hiessen *Locri Epicnemidii*, oder *Epicnemides*, *Λοκροὶ Ἐπικνημίδιοι*.

G e b i r g e.

1) *Callidromus*, *Καλλίδρομος*, der südl. Abhang des *Oetagebirgs* mit dem berühmten Engpass Thermopylae, als Thessalisches Grenzgeb. (Katavothra). 2) *Cnemis*, *ἡ Κνήμις*, ein *Vorgebirge* des Oeta, weshalb es auch diesen seinen Namen *ἡ κνήμις*, die *Schienè*, bekam, und wonach Landschaft und Volk benannt ward. Er zieht sich aus dem Oeta nach Südosten, der Seeküste nicht fern, bis zur Grenze Boeotiens hin.

F l ü s s e.

1) *Boagrius*, *Βοάγριος*; eigentlich nur ein Waldstrom, der im Sommer gewöhnlich trocken war, durch

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 191.

Regengüsse aber schnell zu einer Breite von 200 Fuss anwuchs; es floss bei der Stadt Thronion vorüber. 2) *Phoenix*, *Φοίνιξ*, Grenzfluss nach Thessalia hin.

Städte und merkwürdige Plätze.

Thermopylae, *Θερμόπυλαι*, die *warmen Pässe*, von den hier befindlichen, dem Herakles geweihten warmen Bädern. Sie bestanden aus einem *einzigen* langen Pass, der ehemals auf der Ostseite unmittelbar das Meer des Sinus Maliacus, auf der Westseite aber die steilen Höhen des zum Oetagebirge gehörenden Callidromos und Tichios hatte. In diesem Passe, nah an der Grenze von Thessalia, sieht man noch jetzt den *isolirten grünen Tumulus*, nah bei den heissen Quellen und dem jetzigen Derveni, oder Zollhause, wo Leonidas mit seiner tapfern Schaar gegen die Perser fiel, und wo ehemals das *Polyandrion*, durch einen marmornen Löwen geschmückt, nebst fünf Begräbnisssäulen stand, mit den Namen der Städte, aus denen die hier Gefallenen gebürtig waren. Südwestlich erhob sich der M. Alpenos und Melampygos Petra. Darauf folgte *Nioaea*, *Νίκαια* (Katamolo), ein altes Castell, ganz nahe bei Thermopylae, nach Str. 9, 426, *Tarphe*, *Τάρφη* (Pontonitza), westlich unter dem Oeta, nach Doris hinwärts auf einer Anhöhe. Str. a. a. O. In dieser Gegend lag die Waldebene Bessa, *Βῆσσα*, nebst dem, bei Str. 9, 426. von Homer angeführten Städtchen *Calliaros*, *Καλλίαρος*. *Scarpheia*, oder *Scarphe*, *Σκάρφεια* und *Σκάρφη* (bei Antera); schon von Hom. Il. 2, 531. genannter Ort; klein, aber wegen seiner Lage am südlichen Vorsprunge des Oeta, 10 Stadien von der Küste und 7 Röm. Meilen von Thermopylae, dem nördlichsten Punkte von Locris, häufig genannt. Er soll, nach Eustathius ad Il. 2, 532. im Mittelalter mit 1,700 Einwohnern durch ein Erdbeben gänzlich vernichtet worden seyn. *Thronium*, *τὸ Θρόνιον* (Chilikous), die vorzüglichste Stadt in dieser Locris, gut befestigt, daher öfteren Belagerungen ausgesetzt; ward im heiligen Kriege von den Phocensern erobert, welche die Einwohner als Sklaven verkauften. Diod. Sic. 16, 54. Liv. 32, 35, 36. Sie lag am Fl. Boagrius. Der Hafen von Thronium (nördlich über Longacchi oder Paloeochoria) lag 20 Stadien von ihr entfernt. *Cnemides*, *Κνημῖδες* (bei Necohorio), auf einer Landspitze, 20 Stadien vom obigen Hafen entfernt, an einem Zweige des Cnemisgebirgs. Die ursprüngl. phocensische *Daphnus*, *Δαφνοῦς*, mit vorzüglichem Hafen, von welchem aus Str. 9, 426. die Entfernungen bis zu den benach-

barten Orten hin bestimmte. *Alope*, Ἀλόπη, ein kleines Städtchen.

Anmerk. Ueber die *Thermopylae* sagt Str. 9, 428: Τούτου (das Gebirge Pindus) δὴ τὸ μὲν πρὸς Θερμοπύλας τετραμμένον μέρος Οἴτη καλεῖται, σταδίων διακοσίων τὸ μῆκος, τραχὺ καὶ ὑψηλόν· ὑψηλότατον δὲ κατὰ τὰς Θερμοπύλας· κορυφοῦται γὰρ ἐνταῦθα, καὶ τελευτᾷ πρὸς ὀξεῖς καὶ ἀποτόμους μέχρι τῆς θαλάσσης κρημνούς· ὀλίγην δ' ἀπολείπει πάροδον τοῖς ἀπὸ τῆς παραλίας ἐμβάλλουσιν εἰς τοὺς Λοκροὺς ἐκ τῆς Θετταλίας. Τὴν μὲν οὖν πάροδον Πύλας καλοῦσι, καὶ Στενὰ καὶ Θερμοπύλας· ἔστι γὰρ καὶ θερμὰ πλησίον ὕδατα τιμώμενα ὡς Ἡρακλέους ἱερά. Τὸ δ' ὑπερκείμενον ὄρος Καλλίδρομον· τινὲς δὲ καὶ τὸ λοιπὸν τὸ δι' Αἰτωλίας καὶ τῆς Ἀκαρνανίας διῆκον μέχρι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου Καλλίδρομον προσαγορεύουσι. Πρὸς δὲ ταῖς Θερμοπύλαις ἄλλα φρούρια ἐντὸς τῶν στενῶν, Νίκαια μὲν ἐπὶ θάλασσαν Λοκρῶν, Τειχιοῦς δὲ καὶ Ἡράκλεια ὑπὲρ αὐτῆς, ἡ Τραχὶν καλουμένη πρότερον, Λακεδαιμονίων κτίσμα. — Ebenders. 9, 429: Περὶ δὲ τὰ στενὰ ταῦτα οἱ περὶ Λεωνίδαν μετ' ὀλίγων τῶν ὁμόρων τοῖς τόποις ἀντέσχον πρὸς τὰς τοσαύτας τῶν Περσῶν δυνάμεις, μέχρι περιελθόντες δι' ἀτραπῶν τὰ ὄρη κατέκοψαν αὐτοὺς οἱ βάρβαροι. Καὶ νῦν τὸ πολυάνδριον ἐκείνων ἐστὶ, καὶ στῆλαι, καὶ ἡ θρυλλουμένη ἐπιγραφὴ τῇ Λακεδαιμονίων στήλῃ, ἔχουσα οὕτως:

Ὦ ξεῖν' ἀπάγγειλον Λακεδαιμονίοις ὅτι τῇδε
Κείμεθα τοῖς κείνων πειθόμενοι νομίμοις.

Etwas abweichend hat diese Inschrift Herodot, 7, 228:

Ὦ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε
Κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

Vergl. ausserdem noch Appian. Syr. S. 97. Plutarch. Cato 13. Liv. 36, 16, 18. Auf derselben Stelle ist übrigens bis auf den neuesten Befreiungskrieg eine Menge Blut geflossen; denn hier fochten nach Strabo 9, a. a. O. schon früher *Phocenser* gegen Thessalier und später *Aetolier* gegen Philipp von Macedonien, *Antiochus* M. gegen die Römer, *Griechen* gegen den Brennus. Auch die späteren Griechen vergossen hier gegen die eindringenden Hunnen und, dann gegen die Türken unter Bajazeth Ströme von Blut.

II. DIE OPUNTISCHE LOCRIS.

Name und Umfang.

Dieses Land grenzte gegen Osten an die Meerenge von Euboea und zwar an den Sinus Opuntius; gegen Norden an die Epicnemidische Locris; gegen Westen an Phocis; gegen Süden an Boeotia. Es be-

stand eigentlich bloss aus dem 5 bis 6 geogr. Q.Meilen grossen Gebiete um die Stadt *Opus*, von der es auch den Namen erhielt. Volk: *Locri Opuntii*, *Λοκροὶ Ὀπούντιοι*.

Gebirge.

Das einzige Gebirge dieser Landschaft ist das *Cnemisgebirge*, durch welches sie von der Epicnemidischen Locris geschieden wird; indem der grössere Theil des ganzen Landstriches aus sehr fruchtreichen Ebenen, der übrige aus sanften Hügeln besteht, die von den B. *Acontion* und *Ptoon* östlich sich absenken. Die beiden Vorgebirge *Cynus*, nördlich, und *Cynosura*, südlich, bilden den tiefen *Sinus Opuntius*.

Städte und Flecken.

Opus[1]), ὁ Ὀποῦς und Ὀπόεις (Ruinen bei Talanda); nach Eust. ad Hom. Il. 2, 530. von dem mythischen *Opus*, des Locros Sohn, gegründet, und nach Str. 9, 425, Vaterstadt des Patroklus; er sagt: ὁ δὲ Ὀποῦς ἐστι μητρόπολις, καθάπερ καὶ τὸ ἐπίγραμμα δηλοῖ, τὸ ἐν τῇ πρώτῃ τῶν πέντε στηλῶν τῶν περὶ Θερμοπύλας, ἐπιγεγραμμένον πρὸς τῷ Πολυανδρίῳ:

Τοὺς δέ ποτε φθιμένους ὑπὲρ Ἑλλάδος ἀντία Μήδων
Μητρόπολις Λοκρῶν κεύθει ὁμοῦ Ὀπόεις.

Ὅτι δ' ἐξ Ὀποῦντος ἦν Πάτροκλος, λέγει Ὅμηρος, καὶ διότι φόνον ἀκούσιον πράξας ἔφυγεν εἰς Πηλέα, ὁ δὲ πατὴρ Μενοίτιος ἔμεινεν ἐν τῇ πατρίδι· ἐκεῖσε γάρ φησιν ὁ Ἀχιλλεὺς ὑποσχέσθαι τῷ Μενοιτίῳ κατάξειν τὸν Πάτροκλον etc. Wahrscheinlicher ist es, dass die Stadt diesen ihren Namen von dem 40 Stadien langen Meerbusen bekam, der in dem Küstenlande eine *tiefe Lücke*, ὀπή, oder *Einbiegung* bildet. Nach Str. 9, 425. war sie zwar die Hauptstadt der beiden, an der Euboeischen Meerenge liegenden Locris, indessen konnte sie, wegen der steten Kriege die sie verheerten, es nie bis zu einer bedeutenden Grösse bringen. Besonders hart traf sie die Plünderung durch den König Attalus im Kriege gegen Philippus v. Maced. Sie hatte eine Acropolis und befand sich mitten in einem sehr fruchtbaren Lande, was ihre Bewohner in Wohlstand versetzte und desshalb auch vorzugsweise *Pedion Eudaimon* genannt worden ist. Vergl. Mela 2, 3. Pl. 4, 7. Liv. 28,

---

1) Eckh. D. N. V. P. 1, V. II. 192.

4. Thucyd. 2, 32. Itin. A. Steph. B. *Cynus*, ὁ Κῦνος, (soll, nach Kruse, gegenw. Livanitis, oder, nach Andern, Kyno heissen). Vergl. Mela 2, 3. Pl. 4, 7. Liv. 28, 6. Sie war die Hafenstadt von Opus, von dem sie nach Str. a. a. O. 15 Stadien entfernt lag. Diese Stadt befand sich auf der Landspitze gleiches Namens. Nach Str. 9. zeigte man der gläubigen Einfalt hier sogar das Grabmal des Deucalion und der Pyrrha. Der einzige neuere, sichere Reisende durch diese Gegenden ist bis jetzt noch Dodwell T. 2, 59, der aber aus Furcht vor Seeräubern und grosser Eilfertigkeit nur Weniges mit Sicherheit bestimmen konnte. Die übrigen, bisher noch nicht mit Sicherheit bestimmten, sonst auch wenig bedeutenden Städte oder Flecken waren: *Narycium*, Νάρυκιον (Gerace, Reich.); Geburtsort des myth. Ajax. Steph. B. Virg. Aen. 3, 399. Ovid. Met. 15. Pl. 417. Es lag nordwestl. von Cynus. *Oion*, Οἶον (Palaio-Chorio); ein Castell. Str. a. a. O. *Hallae* (Ruinen, östlich von Alachi); in der Nähe des Fl. Platanias. Liv. 28, 6. Str. 425. *Algonon*, Ἄλγωνον (bei Proschyna, nach Gell.). Paus. 10. *Larymna Superior*, Λάρυμνα (Larnes, nach Kruse). Von Einigen zu Locris, von Anderen als Grenzst. zu Boeotia gerechnet.

III. DIE OZOLISCHE LOCRIS [1]).

Name und Umfang.

Gegen Osten grenzte dieses Land an Phocis; gegen Norden an Doris; gegen Westen an Aetolia; gegen Süden an den Corinthischen Meerbusen. Die Länge desselben an der Küste hin betrug gegen 5, die Breite gegen Norden gegen 4 und der ganze Flächenraum desselben gegen 18 bis 20 geogr. Q.Meilen, auf welchem es wegen der Menge von waldigen Felsen, zwischen denen die Fruchtthäler sich befinden, mehrere sehr malerische Landschaften gab. Nach Scymn. Chius 587. und Eustath. ad Hom. Il. 2, 531. hatte *Locros* selbst, um Streitigkeiten mit seinem Sohne *Opus* auszuweichen, seine Colonie von *Leleges* aus der östlichen Locris hierher in die westliche Locris abgeführt. Hier bleibt die wahrscheinlichere Annahme, dass ein Stamm der AEOLES, der früher in jener

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 190.

östlichen Locris gesessen, einem nachfolgenden jüngern Stamme gewichen und hierher gezogen war. Den Namen Ozolae, *Λοκροὶ Ὀζόλαι*, leiteten die Ozolischen Lokrer selbst ab von einer auf eine wundersame Weise bei ihnen entsprossten *Rebe*, da ὄζος ein Ast heisse; andere hingegen von ὄζω, „ich *stinke*, *rieche*," theils weil sie nach ihren, aus *rohen Thierhäuten* verfertigten Kleidungen sehr gestunken hätten; vergl. Str. 9, 427 und Plutarch. quaest. gr. quaest. 15.; theils auch deshalb, weil das übelriechende Kraut, *Asphodelon* genannt, in diesem Lande in Menge erwuchs, wie auch Dodwell T. 1, 131. bemerkt und Paus. 10, 38. dabei anführt. Die Mythenschreiber lassen den üblen Geruch von dem Blute des daselbst begrabenen Centauren Nessus entstehen. Der Umfang des Landes war früher gegen Westen ungleich bedeutender gewesen und die Grenze zwischen ihm und Aetolia bildete damals der Fl. *Evenus*. Die erobernden *Aetoli* drangen aber immer weiter gegen Osten bis zu den Fl. *Momo* vor, den man von den Alten nicht erwähnt findet und es bildete sich die *Aetolia Epictetus* zwischen den heutigen Fl. *Fidari* (Evenus) und *Momo*, so dass die *Ozolische Locris* nur von den Fl. *Momo* und *Katzopenicta* eingeschlossen bestand, und die Gegenden der neuern Geb. Kophinas und Gaidara umfasste. Als besondere Einzelvölker im Lande werden Hessii und Hyaei angegeben. Bei den Lateinern trugen diese Völker auch den Namen Locri Hesperii.

Städte und Flecken.

Naupactus, *Ναύπακτος* (Lepanto), ward durch die Herakliden, die hier eine Flotte bauten, womit sie ihre Eroberung des Peloponnesus kräftig unterstützten, zu einer Hafenstadt, nachmals der wichtigsten an der Nordküste des Corinthischen Meerbusens. Paus. 10, 38. Str. 9. Apoll. 2, 8. §. 2. Daher auch ihr Name. Noch mehr erhob sie sich, als die Athener die Ueberreste der von den Spartanern niedergeworfenen Messenier hierher versetzten und hier ihre Flotte hielten. Thucyd. 2, 69. 91. Darauf kam die Stadt in die Hände der Aetolier, denen sie von den Römern

entrissen und darauf wieder mit Locris vereinigt ward. Sie lag an einem steilen Hügel und war selbst zu J. Caesars Zeit noch ein fester Ort. Caes. B. civ. 3, 35; gegenw. heisst sie bei den Griechen, nach Dodwell T. 1, 128, *Nepacto*, bei den Franken *Lepanto*. Thucyd. 1, 103. 2, 69, Scylax und Scymnus Ch. in Hudson. Diod. S. 11, 85. Mela 2, 3. Liv. 26, 26. der sie *Naupactum* nennt. Auf sie folgen A. an der Küste gegen Osten: *Erythrae Aetolorum* (unbest., östl. von Lepanto). Liv. 26, 43. 28, 8. *Tolophon*, *Τολοφών* (Monastier Coutziro, nach Pouqueville). Dicaearch. Thucyd. 3, 101. Steph. B. *Oeantheia*, *Οἰάνθεια*, auch *Euanthis* und *Oeanthe* (Galaxidi) mit einem Tempel der Aphrodite. Paus. 10. Scylax, Steph. B. Thucyd. 3, 101. *Phaestum* (an der Bai von Janaki). Pl. 4, 3. *Chaleos*, *Χαλεῖος* (Anemoqampi): nach Pl. 4, 3. *Chalaeon*, Hafenst. im innern Winkel des Busens von Crissa. B. Im inneren Lande: *Myonia*, *Μυωνία*, nach Paus. 10, 38. auf einer bedeutenden Anhöhe (Servuolo), am Fl. Hylaetus, nordöstl. nach Phocis hinwärts liegend. *Amphissa* [1]), *Ἄμφισσα* (bei Salona); alte Hauptstadt, ganz nah an Phocis, nach Paus. 10, 38. von Amphissa, einer Enkelin des Aeolus, erbaut, deren Grabmal auch in der Stadt gezeigt ward. Obschon im heiligen Kriege verwüstet, konnte sie doch bald nachher im Kriege gegen die Gallier 400 Schwergerüstete stellen. Paus. 10, 23. Sie lag in dem nordwestlichsten Winkel des Gefildes von Crissa, am Fusse des Gebirgs; hatte eine feste Acropolis; hielt mehrere Belagerungen der Aetolier und Römer aus und behauptete unter diesen ihre Selbstständigkeit. Plin. 4, 3. Diodor. Sic. 18, 38. *Messapii* (Ruinen bei Agathymnia). *Oeneone*, *Οἰνεώνη* (bei Malandrino, nach Pouqueville); Thucyd. 3, 96. *Potillahia* (Climma Apano); Liv. 28, 8. Steph. B. Thucyd. 3, 96. Dabei der Tempel des *Zeus Nemaeus* (Palaeo Catouna); *Crocylium* und *Tichium*. *Eupalium*, das später zur Actolia Epict. gerechnet ward (S. Giovanni). Str. 10, 450. Liv. 28, 8. Thucyd. 3, 96. nennt sie *Εὐπόλιον*. *Apollonia* (bei Apanolongos).

Anmerk. Ueber die *drei Locris* sagt Str. 9, 425: Ἐφεξῆς δ' ἐστὶν ἡ *Λοκρίς* (auf Phocis)· ὥστε περὶ ταύτης λεκτέον. Διῄρηται δὲ δίχα. Τὸ μὲν γὰρ αὐτῆς εἰσιν οἱ πρὸς Εὔβοιαν Λοκροὶ, οἳ σχίζονται ἐφ' ἑκάτερα τοῦ Δαφνοῦντος, Ἐπεκαλοῦντο δ' οἱ μὲν Ὀπούντιοι ἀπὸ τῆς μητροπόλεως, οἱ δ' Ἐπικνημίδιοι ἀπὸ ὄρους τινὸς Κνημῖδος· τὸ δὲ λοιπὸν οἱ Ἑσπέριοί εἰσι Λοκροί· οἱ δ' αὐτοὶ καὶ Ὀζόλαι καλοῦν-

1) Eckh. D. N. P. 1, V. II, 191.

ται. *Χωρίζει δ' αὐτοὺς ἀπὸ τῶν Ὀπουντίων καὶ τῶν Ἐπικνημιδίων ὅ, τε Παρνασσὸς μεταξὺ ἱδρυμένος καὶ ἡ τῶν Δωριέων τετράπολις.*

A E T O L I A.

Namen.

Aetolia, *ἡ Αἰτωλία*. Davon hiess der Bewohwohner *Aetolus*, *Αἰτωλός*. Der alten Sage zufolge bekam dieses Land seinen Namen von dem *Aetolos*, Sohn des Endymion und Urenkel des Zeus, der früher Herrscher von Elis im Peloponnesus gewesen war, aber, weil er den Apis getödtet hatte, in das Land der Kureten am Flusse Achelous floh und sich daselbst mit seinem Gefolge niederliess. Vergl. Paus. 5, 1. Str. 10, 450. ff. Wahrscheinlicher scheint es jedoch zu seyn, dass dieser Name aus einer Zusammensetung von *Αἶτος* „*Hain*, *Wald*“ und *ὦλος* „*hohl*, *krumm*“ gebildet worden ist, um dieses, durch seine *düsteren Wälder*, *Höhlen* und *tiefen Thalschluchten* vorzüglich ausgezeichnete, rings umschlossene und rauhe Land genauer zu bezeichnen.

2) *Curetis*, *Κουρῆτις*. Dieser Name soll früher bestanden haben als der vorhergenannte. Das Land bekam ihn von seinen ältesten Bewohnern, den *Κουρῆτες* (verschieden von den *Κούρητες*, den Priestern des Zeus auf der Insel Kreta), d. i. den Kureten, die diese ihre Benennung von *Κουρά*, „*tonsura*“ oder dem kahl abgeschornen Vorderhaupte erhalten hatten. Vergl. Str. 10, 450. 455,

3) *Hyantis*, *Ὑαντίς*. Ebenfalls ein älterer Name von dem Volke der in dieses Land eingewanderten Hyantes aus Boeotien, welche die verschollene Stadt *Hyantia*, *Ὑαντία*, in Locris gegründet haben sollen. Steph. B.

Umfang.

Aetolia ward von den alten Geographen in *zwei* Theile eingetheilt, in das *alte* Land, *ἀρχαία*, vom

linken Ufer des Achelous bis zu der, zur Stadt Calydon gehörigen Meeresküste (inclusive), und folglich bis jenseits des Euenus; so dass es alle ebneren Küstenstriche umfasste, durch welche der so eben genannte Strom sich ergiesst, und in das *später erworbene* Land, ἐπίκτητος, welches das ganze östliche und nördliche hohe Gebirgsland, gegen Locris hinwärts, umfasste. Str. 10, 449. sagt: *Διῃρῆσθαι συνέβαινε δίχα τὴν Αἰτωλίαν, καὶ τὴν μὲν ἀρχαίαν λέγεσθαι, τὴν δ' ἐπίκτητον ἀρχαίαν μὲν τὴν ἀπὸ τοῦ Ἀχελῴου μέχρι Καλυδῶνος παραλίαν ἐπίκτητον δὲ, τὴν τοῖς Λοκροῖς συνάπτουσαν, ὡς ἐπὶ Ναύπακτόν τε καὶ Εὐπάλιον.* Demnach grenzte Aetolia gegen Westen an Acarnania, gegen Norden an Thessalia und Epirus, gegen Osten an Locris und Doris, gegen Süden an den Eingang des Corinthischen Meerbusens, an dem es sich, vom Achelous bis zur Landspitze Antirrhium, *Ἀντίῤῥιον*, 210 Stad. = 5 geogr. Meilen lang erstreckte. Der Flächenraum des ganzen Landes betrug einige 60 geogr. Q.Meilen. Der Boden war, den grossen *Campus Aetolorum* ausgenommen, sehr waldig und gebirgig.

Gebirge.

1) *Tymphrestus*, *ὁ Τυμφρηστός*, an der Grenze von Thessalia (Smocovo Geb.). 2) *Bomia*, *ὁ Βώμιας*, ein westl. Theil des M. Oeta (das Aninasgeb.). 3) *Panaetolium*, *Παναιτώλιον*, Pt. 4, 2. auch *Panaetolicus* (Plocopari Geb.) nebst dem vorhergehenden ebenfalls an der Grenze von Thessalia beginnend, einen Theil des Oetagebirges bildend und von Norden gegen Süden bis zum Aracynthus herabsteigend. 4) *Aracynthus*, *Ἀρακύνθος* (Zigos); nördlich an das Geb. Panaetolium stossend. Str. 10. Pt. 4, 2. Virg. Ecl. 2, 24. Dionys. Per. 5) *Corax*, *ὁ Κόραξ* (Korakagebirge), an der Grenze von Doris und Locris. 6) *Chalcis*, *ἡ Χαλκίς* (Galatageb.), früher Grenzgebirge zwischen Aetolia und Locris Ozolae, das von der Landspitze Antirrhium begann und nordöstlich an den Korax stiess. 7) *Taphiassus*, *Ταφίασσος*

(Kaki Skala und nördl. das Couporactigeb.). Str. 10. Pl. 4, 2. 8) *Macynium M.*, *Μακύνιον ὄρος* (Rhiganigeb.). Str. 10.

Flüsse.

1) *Achelous*, ὁ *Ἀχελῷος*, früher ὁ *Θόας*, auch *Ἄξενος* und *Θέστιος*. Soll, der Sage nach, seinen spätern Namen von einem Manne gleiches Namens, der in ihm ertrank, erhalten haben, oder weil sein Wasser heilsam war bei Wunden und Schmerzen, *τὰ ἄχη διαλύων*. Ein in der Mythologie, und zwar in dem Mythus des Hercules und der Dejanira, sehr berühmter Fluss. Vergl. Str. 10, 451. ff. Ovid. Metam. 8, 576. und 9, 8.; besonders in Nitsch W. von Klopfer s. v. Acheloos. Einer von Griechenlands grössten Flüssen, an dessen Ausfluss die Inseln Echinades, jetzt Isole Curzoli, liegen. Nach P. Mela 2, 5. 10. gehörte er zu Acarnania; nach Str. 10, 451. zu Aetolia. Gegenw. heisst er *Aspropotamo*. Er entspr. in dem Geb. Pindus, fliesst durch Dolopia, durch das Gebiet der Agraei und Amphilochii, und durch die acarnanische Ebene, worauf er als ein reissender Strom östlich bei Oeniadae, den Echinades gegen über, ins Meer fällt. Vergl. Thucyd. 2, ult. Aristot. Meteor. 1, 14. Liv. 43, 21. 2) *Euenus*, ὁ *Εὔηνος*, früher ὁ *Λυκόρμας*. An Grösse dem Achelous sehr untergeordnet. Entspr. im Gebiete der Bomiaei, in dem M. Oeta (hier der B. Aninas) und im M. Korax (der B. Koraka) und fliesst grossentheils durch die ebneren Gegenden des Landes. Gegenw. der *Phidari*. Ptol. 3, 15. lässt ihn irrig im M. Callidromus entspringen, sich gegen Osten zum Fl. Cephissus wenden und mit diesem sich verbinden, der sich mit dem Asopus und Ismenus vermische. — Wahrscheinlich entstand dieser Irrthum aus der grossen *Nähe* der *Quellen* beider Flüsse. Er soll, der Sage nach, seinen Namen von dem König Euenos erhalten haben, der bei der Verfolgung des Idas, eines Freiers seiner Tochter Marpessa, in ihn stürzte und in ihm ertrank. Str. 10. Thucyd. 2. Apollod.

2, 5. Mela 2, 3. Pl. 4, 2, 4. Ovid. Met. 9, 104. Vergl. Str. 9, 451: ὁ δὲ Εὔηνος ποταμὸς ἄρχεται μὲν ἐκ Βωμιέων τῶν ἐν Ὀφιεῦσιν Αἰτωλικοῦ ἔθνους, καθάπερ καὶ οἱ Εὐρυτᾶνες, καὶ Ἀγραῖοι, καὶ Κουρῆτες καὶ ἄλλοι· ῥεῖ δ' οὐ διὰ τῆς Κουρητικῆς κατ' ἀρχάς, ἥτις ἐστὶν ἡ αὐτὴ τῇ Πλευρωνίᾳ· ἀλλὰ διὰ τῆς πρὸς ἕω μᾶλλον παρὰ τὴν Χαλκίδα καὶ Καλυδῶνα· εἶτα ἀνακάμψας ἐπὶ τὰ τῆς Πλευρῶνος πεδία τῆς παλαιᾶς, καὶ παραλλάξας εἰς δύσιν, ἐπιστρέφει πρὸς τὰς ἐκβολὰς καὶ τὴν μεσημβρίαν· ἐκαλεῖτο δὲ Λυκόρμας πρότερον· καὶ ὁ Νέσσος ἐνταῦθα λέγεται, πορθμεὺς ἀποδεδειγμένος, ὑφ' Ἡρακλέους ἀποθανεῖν, ἐπειδὴ πορθμεύων τὴν Δηϊάνειραν ἐπεχείρει βιάσασθαι. 3) *Thermissus*, ὁ Θερμισσός, der aus dem Trichonischen See hervorkommt und den See von Lysimachia bildet, worauf er sich mit dem Achelous vereinigt. Er floss durch den Sumpf *Hydraea Palus*, über den eine alte Röm. Brücke führte. 4) *Sperchius*, Σπερχειός, Grenzfluss gegen Thessalia. S. Thessalia.

Seen.

1) *Melite*, ἡ Μελίτη λίμνη, der 30 Stad. lang und breit war und zunächst am linken Ufer des Achelous lag. Str. 10. 2) *Cynia*, ἡ Κυνία λίμνη (Bai von Anatolico); der gegen 90 Stadien gross war und mit dem Meere unmittelbar verbunden war. 3) *Hydra* od. *Hyria*, ἡ Ὕρα od. Ὑρία λίμνη, auch *Lysimachia* (Angelo Castro); der kleinste dieser drei Seen, der durch dem Hydraea Palus mit dem Folgendem in Verbindung stand. Polyb. 5, 7. Str. 10. Liv. 26, 11. Oestlich lag 4) *Trichonis*, ἡ Τριχωνίς λίμνη, gegen 30 Stadien lang, bloss an der Ostseite hin (See von Vrachori). Polyb. 5, 7. 11, 4. 5) *Uria*, Οὐρία λίμνη (Xero Limni), im Lelantischen Felde.

Ureinwohner.

Hauptvölker. *Zwei.* I. Leleges, Λέλεγες. Eines der Stammvölker von Griechenland überhaupt,

die ursprünglich in der *nördlichen* Aetolia ihre festen Sitze hatten und von da aus östlich über Locris bis nach Boeotia, und westlich bis über Acarnania und die Halbinsel Leucadia verbreitet waren. Ihr Stammvater soll als König *Lelex* über Leucadia geherrscht haben, und die *Teleboae* oder *Taphii*, an der Westküste Acarnaniens, sollen ein Zweig derselben gewesen seyn. Einzelne Unterabtheilungen dieses Urvolkes in der nördlichen Aetolia waren von den Zeiten des Thucydides, Polybius und Strabo an folgende: 1) Apodoti, *Ἀποδωτοί*, an der Westgrenze der Locris Ozolae. 2) Ophionenses, *Ὀφιονεῖς*, welches der gemeinschaftliche Name für die zwei folgenden Völkerschaften war, als 3) der Calliences, *Καλλιεῖς*, die gegen das Gebirge Oeta hin wohnten, und 4) der Bomienses, *Βωμιεῖς*, weiter südlich, an den Quellen des Euenus, im Geb. Oeta und Korax. 5) Eurytanes, *Εὐρυτᾶνες*, nordwestlich; bei denen, nach Aristoteles, ein Orakel des Ulysses sich befand, der hier als Greis sein Leben verlor. Ausser diesen werden noch, als kleinere Völkerschaften, die *Amphilochi*, *Ἀμφίλοχοι*, *Agraei*, *Ἀγραῖοι* und *Aperantii*, *Ἀπεράντιοι*, alle in den nördlichen Theilen von *Aetolia*, genannt.

II. Curetes, *Κουρῆτες*. Ein grosser Volksstamm, der in den südlichsten Theilen von Aetolia sass und diesen seinen Namen von dem abgeschornen Oberhaupte, der *Κουρά*, oder der Tonsura bekommen haben soll, welche sie deshalb eingeführt hatten, damit ihren Feinden im Kampfe die Gelegenheit entzogen würde, sie am Kopfe zu fassen. Hieraus entstand in den griechischen Mythen eine Verwechselung derselben mit den *Curetes* aus *Creta*, und dieser gemäss liess man diesen Volksstamm aus jener Insel gekommen seyn. Wahrscheinlich waren sie aber eine Abtheilung der *Leleges*. Zu ihnen gesellten sich die von Kadmus aus Boeotia vertriebenen Hyantes, *Ὕαντες*, und deshalb trug das von beiden Völkern bewohnte südliche Aetolia bald den Namen *Kuretis*, bald *Hyantis*.

Die Sprache dieser Völker war ursprünglich nicht hellenisch, sondern den Hellenen unverständlich; vorzüglich fand man diess bei denen, die in der nördl. Aetolia sassen. Noch zur Zeit des Thucydides war dies bei den *Eurytanes* der Fall, von denen er 3, 94. sagt: *ἀγνωστότατοι δὲ γλῶσσαν, καὶ ὠμοφάγοι εἰσὶ, ὡς λέγονται.* Die übrigen nahmen durch die Verbindung mit hellenischen Abkömmlingen die griechische Sprache an, weshalb sodann eine gemischte Sprache bei ihnen geredet ward.

Eingewanderte Völkerschaften.

Als solche nennt die ältere Geschichte vorzügl. 1) die Epeioi, *Ἐπειοί*, d. i. die *Elioi*, *Ἠλεῖοι*, od. *Elier*, die aus Elis im Peloponnesus, als ein ächt hellenisches Volk, in das Land der *Curetes* oder *Hyantes* eingewandert seyn sollen. Vergl. Apollod. 1, 7. §. 6. Conon. c. 14. Paus. 5, 1. Str. 10. Diese Einwanderung soll *zehn* Menschenalter vor dem Einfall der Dorier in den Peloponnesus und *sechs* Menschenalter vor dem Troischen Kriege stattgefunden haben. Die alte Sage giebt ihnen den *Aetolus*, der wegen des Mords an Apis flüchtig werden musste, zum Führer, und von diesem bekamen sie den Namen Aitoloi, *Αἰτωλοί*, oder Aetoli, und ihr neues Land ward Aetolia genannt. Diese bekämpften und vertrieben theils die alten Einwohner, die Curetes, theils vereinigten sie sich mit ihnen, so dass sie mit diesen nach und nach in der eigentlichen *alten Aetolia ein* Volk ausmachten. 2) Die Aeoles, *Αἰόλιοι*, oder *Αἰολεῖς*, und 3) die Boeoti, *Βοιωτοί*, welche, aus Thessalia vertrieben, sich mit Epeern und Kureten verbanden. Auf diese Weise kennt dann Hom. Il. 2, 638. u. 9, 525. nur *Aetoli* bei dem griech. Heere gegen Troja; obwohl er weiss, dass in den Städten Pleuron und Kalydon noch Kureten gegen Aetolier kämpften. Späterhin drangen die *Aetoli* gegen die nördlichen Völkerschaften immer weiter vor, besiegten und vertrieben, oder vereinigten sie mit sich, und nannten das von ihnen bewohnte Land ebenfalls *Aetolia*, jedoch mit dem Beinamen

Epictetos, d. i. das *später erworbene*, oder *hinzugefügte*. Der bestimmte Zeitpunkt dieser Vereinigung ist unbekannt. Zur Zeit des Kriegs gegen Troja herrschte über alle Aetolier der Fürst *Thoas*. Ein Urenkel desselben, der aetol. Fürst *Oxylus*, war nach Apollod. 2, 7. §. 3. der Anführer der in den Peloponnesus vordringenden *Dores*, durch die er auch Herrscher von Elis geworden seyn soll. Nach dessen Zeit bildete sich ganz Aetolia zu einer grossen Republik. Zu einem solchen Freistaat verbunden treffen wir dann später Aetolia als den heftigsten Gegner der Macedonier, besonders nach ihrem Bunde mit Athen gegen den Craterus, wo sich Aetoliens Herrschaft bis *über* die Stadt Hypata und die Ebenen des Sperchiusflusses hinaus verbreitete. Wir treffen die Aetolier später als die mächtigsten Gegner der Gallier oder Kelten bei Delphi; sodann als die Freunde und Verbündeten der Römer, nach dem Bündnisse mit dem röm. Consul Laevinus, denen sie den Sieg bei Kynoskephalae sehr erleichterten; endlich aber finden wir sie als Gegner der Römer, von denen sie, nach ihrer Verbindung mit dem syrischen Antiochus, gebeugt und zu einem harten Frieden genöthigt, zuletzt aber, nach Griechenlands völliger Besiegung, der Provinz Achaja mit einverleibt werden. Ihr Charakter wird durchaus als sehr roh, wild und räuberisch, für den Krieg sehr geneigt, beschrieben, indem sie sich als treffliche Reiter, bei ihrer guten Pferdezucht, die der thessalischen gleich kam, ausgezeichnet haben sollen. Polyb. 4, 65. Str. 10. Plin. 4, 23. Liv. 26, 24. 27, 29. 28, 8. 12. 35. 31, 41. 38, 6. Aurel. Vict. Ihren Sitzen nach folgen übrigens die Völkerschaften in Aetolia von Norden gegen Süden in folgender Ordnung: 1) Agraei, *Ἀγραῖοι*, zwischen dem Fluss Achelous und dem Geb. Tymphrestus. 2) Eurytanes, *Εὐρυτᾶνες*, zw. dem Fl. Sperchius u. dem Geb. Oeta. 3) Westlich von diesen am Achelous Aperantii, *Ἀπεράντιοι*, und 4) östlich von diesen Callienses, *Καλλιεῖς*, und Bomienses, *Βωμιεῖς*, zwischen den Fl. Sperchius und M. Oeta bis fast zum

Sinus Maliacus. 5) Unter diesen im Oeta und Coraxgebirge APODOTI, Ἀποδωτοί, und OPHIENSES, Ὀφιονεῖς. 6) Unter diesen LOCRENSES HESPERII, Λοκροὶ Ἑσπερίοι, in der Aetolia Epictetus. 7) Westlich zwischen dem Fl. Achelous und dem Mons Panaetolicus THESTIENSES, Θεστιεῖς, und unter diesen gegen die Meeresküste. 8) AEOLES, Αἰολεῖς, oder CURETES, Κουρῆτες und ERYSICHAEI, Ἐρυσιχαῖοι; nach *Erysiche*, Tochter des Achelous.

Städte.

Im Verhältnisse zur Grösse des Landes ist die Anzahl seiner Städte sehr gering. Homer. Il. 2, 638. hat deren nur fünf angeführt, die, nebst den übrigen aus den spätern Zeiten bekannt gewordenen, grossentheils in der *alten* Aetolia lagen, indem die hinzugefügte *neuere* Aetolia davon grossentheils entblöest war und in ihren rauhen Gebirgen nur kleine Flecken enthielt [1]). Die Gesammtzahl der Städte beträgt gegen *sechsundzwanzig*, als A. östlich vom Fl. Evenus: *Calydon*, ἡ Καλυδών (Ruinen, eine deut. M. nördl. von Galata, am Berge Galata, oder Chalcis); am linken Ufer des Fl. Evenus; 30 Stadien von der Küstenstadt Lykirna im inneren Lande [2]). Der Sage nach, Apollod. 1, 7. §. 6., ward sie von *Calydon*, Sohn des Aetolus, gestiftet und blieb immerfort nebst Pleuron die Hauptstadt des Landes. Zu Homer's Zeit war sie eine der berühmtesten Städte, da sie Il. 13, 218. und 14, 116. für ganz Aetolia gesetzt ward. Nach dem Pelopon. Kriege bemächtigten sich ihrer die Achaeer, von denen aber Epaminondas, nach Diodor. Sicul. 15, 75. sie befreite. Noch Str. 10, 451 ff. nennt sie eine alte Zierde von Hellas, τὸ παλαιὸν πρόσχημα τῆς Ἑλλάδος; und die Dichter, wie Virgil. Aen. 7, 306. und Statius Theb. 7, 204. geben ihr die Beinamen *antiqua* und *pulchra*. Zu Caesars Zeit galt sie noch als eine Festung. Vergl. Caes. B. civ. 3, 35. Augustus aber, der sein neuangelegtes Nicopolis emporheben wollte, plünderte sie und brachte sie ganz herab. Dodwell sah noch sehr beträchtlichen Ruinen, die in ziemlich vollständigen Mauern und Thoren, einem kleinen Theater und der Acropolis bestanden. Diese sind noch an Ort und Stelle unter dem Namen *Calydon* bekannt, und sollen 10 bis 12 It. Meilen vom Euenus liegen. Tom. 1, 94. ff. Das Ge-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 188. 2) D. N. P. I. V. II, 189.

-biet umher hiess ehemals Calydonia, durch den calydonischen Eber in der Mythologie, durch Meleager und Hercules berühmt. Vergl. Hom. Il. 9, 530. Ovid. Met. 8, 270. Paus. 8, 46. und 47. Nah bei der Stadt befand sich ein berühmter Tempel des Apollo Laphraeus oder Lathraeus. *Chalcis*, Χαλκίς (Galata, nach Kruse), am südl. Abhange des Berges Chalcis, oder Galata, nah am Fl. Evenus und am Gestade des Meeres. Hom. Il. 2, 640. Str. 10, 451. Thucyd. 2, 83. *Lycirna*, Λυκίρνα κώμη (alter Thurm an dem Hafen Cavouro Limni); an der Küste, zwischen den Bergen Chalcis und Taphiassus. Str. 10, 451. Steph. Byz. nennt sie Ἀλίκυρνα. *Thermae*, heisse Quellen mit dem *Sepulcrum Nessi*. Darüber nördl. lag *Macynia*, Μακύνια (Apanalongos). Plutarch. Quaest. Gr. 15. Str. 10. Pl. 4, 2. *Pylene*, Πυλήνη (Koukio Castro); Steph. B. *Proschium*, Πρόσχιον (Manaloudi); Steph. B. *Crocylium*, Κροκύλιον (Velvitchena), Thucyd. 3, 238. nördl. über Proschium, wie die zwei folgende Orte, Molycria und Antirrhium, in der Aetolia Epictetus. *Molycria*, Μολυκρία, in der Nähe der vorhergehenden, an Aetoliens Küste, von den Corinthern nach der Rückkehr der Heracliden gegründet, diesen aber von den Aetoliern entrissen. Scylax 12. Thucyd. 3, 102. Str. 10, 693. 703. Diod. Sic. 12, 60. Südöstlich an sie stiess das Vorgebirge *Antirrhium*, Ἀντίῤῥιον, auch Ῥίον τὸ Μολυκρικόν genannt, da die Landspitze *Rhium* im Peloponnesus ihm gegen über lag. Dieses Vorgebirge Antirrhium war ein Vorsprung des Gebirgs Chalcis und von ihm aus, da, wo es mit dem gegen über liegenden Rhium die Meerenge bildet, begann der grosse Meerbusen, der bald der Corinthische, bald der Crissäische, bald der Delphische von den Alten genannt wird. Pl. 4, 2. Thucyd. 2, 86. Scylax. 14. Auf ihm stand nur ein Tempel des Poseidon, und so auch auf der Landspitze Rhium im Peloponnesus. An der Stelle des erstern steht jetzt das *Castello di Romelia*; an der Stelle des zweiten das *Castello di Morea*; und beide werden gegenw. die *kleinen Dardanellen* genannt.

B. Westl. vom Fl. Evenus: *Alt-Pleuron*, Πλευρὼν ἡ παλαιά (Cortaga), zweite alte Hauptst. des Landes; nach Str. 10, 450. südwestlich am Euenus, vor dem Gebirge Aracynthus. Bei ihr stand ein Tempel der Athene von vorzüglicher Heiligkeit, wie Dicaearch. v. 58. berichtet. Sie ward der Sage nach, von Pleuron, Sohn des Aetolus, gegründet, von dem Macedonier Demetrius zerstört, worauf das *neue Pleuron*, Πλευρὼν ἡ νεώτερα (Kiratis Irin), westlich von der alten Stadt angelegt wurde, an dem

westlichen Abhange des Berges Aracynthus, das noch Ptolemaeus nennt. *Curium*, *Κουρίον* (Gouria), in der Nähe von Altpleuron, von welcher die Curetes ihren Namen haben sollen. Vergl. Str. 10, 692. *Elaeus*, Ἐλαιος, χωρίον ὄχυρον (Missolunghi, Kruse); ein festes Castell im Gebiete von Calydon, nach Polyb. 4, 65. Von Ἕλος, Sumpf, die Sumpfstadt genannt, weil sie nördlich von grossen Sümpfen, südlich vom Meere umgeben war. *Olenus*, Ὤλενος (Ruinen an der Bucht von Anatolica), die zweite von Homer angeführte, und, nach Str. 10, 451. ff., von den Aetoliern selbst vernichtete Stadt am Aracynthus. *Paeanium*, *Παιάνιον* (unbest.); südlich von Agouri und nördlich über dem L. Melite, hart am Achelous; bekannt aus dem Feldzuge des maced. K. Philippus. Polyb. 4, 65. *Ithoria*, Ἰθώρια (Doritza; Kruse). Polyb. 4, 64; nördl. über Paeanium und gleichfalls nah am Achelous. *Conopa*, *Κωνώπη* (Angelo Castro; Pouq.); ursprüngl. ein Flecken, von Arsinoe, des K. Ptolemaeus II. Gemahlin, in eine St. unter dem Namen *Arsinoe*, Ἀρσινοΐα, verwandelt. Str. 10, 451. Cicero or. in Pisonem 72. *Metropolis*, mit einer Acropolis, in der Nähe der vorhergehenden, nah am Achelous (unsicher). *Lysimachia*, *Λυσιμαχία*, an dem Landsee gl. Nam., der früher Hydra hiess, drei Stunden von dem heutigen *Vrachori*, der neuern Hauptstadt des ebenen Aetoliens und Sitz eines Woywoden, nach Pouqueville Tom. 3, 172. War schon zur Zeit des Strabo zerstört. *Acrae*, Ἄκραι (Kukistra [?]); nördlich v. See Angelo Castro. Polyb. 5, 13. *Trichonium*, *Τριχώνιον* (Vrachori), im ebenen Aetolien, nördl. über d. See Trichonis (jetzt Vrachori), eine bedeutende Stadt. Polyb. 5, 7. *Phoeteum*, *Φοίτεον*, kl. St., nordwestl. von Trichonium. Polyb. 5, 7. *Thestiae*, *Θεστιαῖς* (Ruinen am M. Panaetolicus); nördl. über Trichonium. Str. 10. Sie lag östl. am *Magnus Campus Aetolorum*. *Metapa*, *Μέταπα*, eine kleine feste Stadt, an der Südwestseite des Sees Trichonis; ward von dem maced. König Philippus III. zerstört. Polyb. a. a. O. *Sauria* (unbest.), am See Saurovitza. *Thermus* und *Thermon*, τὸ Θέρμον (grosse Ruinen) auf einer fruchtbaren Bergebene, auf der sich, dem Polyb. 5, 7. zufolge, warme Heilquellen fanden. Dieser, nicht von Mauern umgebene Ort war für jeden Feind durch seine Lage im Gebirge fast unzugänglich. Deshalb zogen sich die Aetolier bei plötzlichen Einfällen hierher zurück und machten ihn theils zu ihrem Arsenal, theils zu ihrem Hauptversammlungsorte, den sie das *Panaetolion* nannten, und wo sie ihre jährlichen Obrigkeiten wählten. In ihm befand sich ein sehr reich ausgeschmück-

ter Tempel des Apollo. Nach Polyb. 5, 8. überfiel diesen Ort Philippus III. bei einem plötzlichen Einfalle, und fand daselbst über 2000 Statüen nebst vollständigen Waffenrüstungen für 15,000 Mann. Bei einem zweiten Zuge zerstörte er sie ganz. Sie lag östlich am See Trichonis. *Pamphia*, *Παμφία* (Chevala); hart am östl. Ende des Sees Trichonis; zw. diesem und Thermon. Polyb. 5, 7. *Callipolis*, *Καλλίπολις* (Coupo-Corasos); am westl. Ufer des südl. Arms des Fl. Evenus; am Abhange des Gebirges Korax. Polyb. 22. Steph. B. Liv. 36, 30. *Tichium*, oder *Tichiis* (unbest.); ein Castell im östl. Oetageb., jetzt Aninas Berg. Appian. Syr. 97. nennt es *Τειχιόνις*. Oestlich von ihm setzten die Alten auf einem der höchsten Gipfel des Oeta die *Ara Herculis*. In demselben Oetagebirge lagen ferner noch die aetolischen Festungen *Rhoduntia*, *Callidromum*, am Berge gl. Namens, und die St. *Neu Patra* (Patradgik), am Fl. Sperchius. Nördlicher lagen ferner: *Callias*, *Καλλίας* (Ruinen bei Karpenitza). Steph. B. Thucyd. 3, 96. *Hypata*, *Ὕπατα* (Spates; Martiniere); im Flussthale des Sperchius; berühmt durch Apulejus, der die Fabel vom goldenen Esel in sie verlegte. Horat. Epod. 5. Pl. 30, 2. *Oechalia*, *Οἰχαλία* (cyclop. Ruinen bei dem östlichen Carpenitza). Str. 10, 417. *Agrinium* (Palaeocastro).

Ebenen in Aetolia.

Obwohl Aetolia, wie wir oben schon bemerkt haben, ein von vielen rauhen Gebirgen und Schluchten durchzogenes Land war, so besass es jedoch *drei* bedeutende, sehr fruchtbare *Ebenen*, die wegen dieser ihrer Fruchtbarkeit einen hohen Ruhm im Alterthume erlangten. Sie waren:

1) *Das grosse Aetolische Feld*, das Dionysius Perieg. v. 432. *Αἰτωλῶν πεδίον μέγα* nennt; lat. *Campus Aetolorum magnus* Es war von dem nordwestlichsten Theile des Mons Oeta (Agraphagebirge), dem westl. Abhange Mons Panaetolicus (Plocoparigebirge), dem nördlichen Abhange des Mons Aracynthus (Zigosgebirge) und dem linken oder östlichen Ufer des Fl. Achelous (Aspropotamo) eingeschlossen, und demnach, besonders von Süden gegen Norden, von sehr beträchtlicher Ausdehnung. Fast in seiner Mitte befanden sich die beiden Seen von Lysimachia und Trichonis. Gegenwärtig wird es, nach Pouqueville. Voy. 3, 165. ff., *Vlochos*, als der grösste Theil dieses Feldes um Vrachori (das alte Trichonium), genannt. Nicht allein alle edleren Feld-

früchte, sondern auch der Wein gedieh hier trefflich; daher das Lob der Acheloischen Trauben bei Virgil. Georg. 1, 7.

2) *Das grosse Feld am Flusse Achelous*, genannt *Paracheloitis*, bei Str. 10, 458. Παραχελωῖτις, d. i. die an dem östlichen Ufer des Achelous hin sich erstreckende und von dem Absatze des öfters austretenden Flusses gebildete, sehr fruchtreiche Gegend, die durch Alluvion nicht nur immer fort, bis auf die heutige Zeit, das Meer zurück gedrängt, sondern auch nach und nach die Inseln *Echinades* grossentheils, und sogar die Insel *Dulichium*, oder *Dolicha* mit dem Festlande verbunden hat. Vergl. zu Str. 10, 458. Pouqueville Voy. 3, 181. Diese *Paracheloitis* wurde auch, wegen ihrer grossen Fruchtbarkeit und Fülle das *Horn der Amalthea* genannt. Sie begann von der alten St. Ithoria (Doritza) und erstreckte sich zwischen dem Fl. Achelous und dem M. Aracynthus bis zum Mare Jonicum, das auch Siculum hiess, der ganzen langen Bucht von Anatolico (Lac. Cynia) gegen Westen herab. Den alten Mythen zufolge, war dieses Land von Herakles seinem Schwiegervater Oeneus, als *Kaufpreis* für die *Dejaneira*, geschenckt worden. Gegenw. heisst es *Anachaïdes* (Pächtereien) von *Angelo Castro* und war in den letzteren Zeiten eine Domaine des Sultans zu Constantinopel.

3) *Das Lelantische Feld*, Λήλαντον πεδίον, am westlichen Ausflussarme des Fl. Evenus (Fidari), und von der Bucht von Anatoliko (L. Cynia) auf dessen Ostseite, dem südlichen Abhange des M. Aracynthus, dem Fl. Evenus und dem Mare Jonicum eingeschlossen. Gleich der Paracheloitis war es von der Alluvion des Fl. Evenus gebildet. Nach Pouqueville Voy. 3, 182. u. 197, der darinnen Kohlköpfe sah, die 40 Pfund wogen, war es ebenfalls ganz ausserordentlich fruchtbar. Daher stammten um seinen Besitz die langwierigen und äusserst heftigen Kämpfe zwischen den *Curetes* um Chalcis und den südlichen *Aetoli.* Vergl. Str. 10, 465. Hom. Il. 9, 529. Eustath. ad Hom. Il. 2, 542. und 9, 525. Gegenw. heisst es *Anachaïdes* (Pächtereien) von *Bochori.*

ACARNANIA.

Namen.

1) *Acarnania*, ἡ Ἀκαρνανία, oder ἡ Ἀκαρνάνων γῆ. Soll, der alten Sage nach bei Str. 10, 450. ff. seinen Namen von *Acarnan*, Ἀκαρνάν, Sohn des Alkmaeon und Bruder des Amphoterus, erhalten haben, der, nachdem er seines Vaters Tod gerächt, nebst seinem Bruder eine Colonie in dieses Land geführt habe. Wahrscheinlicher jedoch scheint zu seyn, dass dieser Name von dem Worte Ἀκαρής „*klein, schmal*" gebildet worden sey, und dass man anfänglich die *schmale Küstengegend* zwischen dem ambracischen Meerbusen und dem Achelous damit bezeichnet habe, ehe der Umfang des Landes sich nach Norden und Osten hin erweiterte.

2) *Curetis*, Κουρῆτις; weil auch hier anfänglich Curetes gewohnt haben sollen. Vergl. Aetolia. Thucyd. 2, ult. Polyb. 4, 6. 5, 69. Pt. 3, 14. Caes. B. c. 3, 55. Scylax. Liv. 33, 17. 36, 11.

Umfang.

Acarnania grenzte gegen Westen und Süden an das Jonische Meer, gegen Norden an den ambracischen Meerbusen und Epirus, gegen Osten an Aetolia. Anfänglich war dieses Land bloss der *schmale Küstenstrich* zwischen dem Achelous, ohne noch bis zu ihm sich zu erstrecken, später aber erweiterten die Acarnanier das Land immer mehr gegen Osten, so dass es endlich die Form eines Dreieckes bekam. Die grösste Länge von Actium bis zum Achelous beträgt 9, die grösste Breite längs dem Achelousfluss 11 geogr. Meilen und der ganze Flächeninhalt 60 geogr. Q.Meilen. Der *Boden* befand sich in ähnlicher Beschaffenheit wie der von Aetolia.

Gebirge und Vorgebirge.

I. Berge. 1) *Thyamus*, Θύαμος (Sparton Oros), Fortsetzung des Macrinorosgebirges im nordöstliche-

ren Theile des Landes; von Argos Amph. an um die Südhälfte des Sinus Ambracicus. Thuc. 3, 112. nennt ihn unangebaut. 2) *Crania*, *Κρανία*, die südlichere Bergkette von Westen nach Osten hin (Boubistasgeb.); zwischen dem Mare Jonicum und dem Sin. Ambracicus. Pl. 4, 2.

II. Vorgebirge. 1) *Crithote*, *Κριθωτή* (viell. Candili), Ithaka gegen über, zwischen Astacus und Alyzia. Paus. 8, 6. 6. 2) *Leukate*, *ἡ Λευκάτη πέτρα*. Der hohe, *weisse* und steil abgerissene Felsen auf der Halbinsel Leucadia in Acarnania, mit einem berühmten Apollotempel auf seiner Spitze, von dem herab die Sappho, so wie andere unglücklich Liebende vor ihr und nach ihr, sich in die tiefe See gestürzt haben, indem man diesen Sprung für das beste Heilmittel gegen hoffnungslose Liebe hielt (gegenw. *Capo Ducato*). Str. 10, a. a. O. 3) *Anactorium*, *Ἀνακτόριον* (la Madonna), am Eingange in den ambracischen Meerbusen. 4) *Actium*, *Ἄκτιον* (C. Punta); Vorgebirge am äusseren Eingange in den ambracischen Meerbusen; berühmt durch den von Augustus über Antonius erfochtenen Sieg zur See. Liv. Ep. 133. Uebrigens bildeten mehrere kleinere Vorgebirge hier viele gute Häfen, weshalb auch bei Scyl. 18. das ganze Land *Ἀκαρνανία πᾶσα εὐλίμενος* genannt ward.

Flüsse.

Achelous, *Ἀχελῷος* (Aspropotamo), Grenzfl. geg. Aetolia hin, s. Aetolia. Nebenflüsse: a) *Anapus*, *Ἀνάπος*, od. *Eunapius*, *Εὔναπος* (Aetos), der sich in den Achelous zwischen Aenia Vetus und Conopa ergiesst; b) *Inachus*, *Ἴναχος*, fällt in den Achelous, südl. von Stratos (gegenw. Voinicovo); c) *Petitaros* (Valtos), der sich in den Inachus ergiesst. Liv. 43, 22. 2) *Arachthus*, *Ἄραχθος* (Arta); Grenzfl. gegen Epirus, der im Geb. Stympha entspr. und nördl. über Ambracia sich in den Sinus Ambracicus ergiesst. Str. 7, 325.

Meerbusen und Seen.

1) *Sinus Ambracicus*, *Ἀμβρακικὸς κόλπος* (Golf von Arta): Polyb. 4, 63. Str. 7, 325. 10, 459. Pl. 4, 2. Liv. 38, 4. Lucan. 5, 651. 2) *Myrtuntium Mare*, *τὸ Μυρτούντιον*, *λιμνοθάλαττα λεγομένη* (Golf von Demata, oder auch Bulgari-See); Str. 10, 459; zwischen Actium und Leucadia. Die von Pouqueville Voy. 3, 133. ff. angegebenen *sechs* Landseen, als der See von Ambracia, von Gross- und Klein-Ozeros, von Xero, Lezini, und Caprina haben die Alten nicht genannt.

Ureinwohner.

1) Taphii, *Τάφιοι*, und Teleboae, *Τηλεβόαι*. Str. 7, 322. Apollod. 2, 4. Darauf diejenigen Völker, welche Aetolia ursprünglich bewohnten, nemlich: 2) Curetes, *Κουρῆτες*, an der Küste hin, die Schifffahrt und Handel trieben; 3) Leleges, die an den Bergen hin sassen und unbekannt blieben. Zu diesen Frühbewohnern sollen später folgende *Colonieen* gekommen seyn: A. in der mythischen Zeit 1) Colonie des *Ithacus*, Sohn des Poseidon und der Amphimela. 2) Col. des *Cephalus*, Enkel des Aeolus. 3) Col. des *Icarius*, Sohn des Perieres. 4) Col. des *Phyleus* aus Elis, Sohn des Augeas. 5) Col. des *Alcmaeon* und *Acarnan* aus Argos. B. in der historischen Zeit: Colonieen der *Corinthier*, seit der Olymp. 30. oder 660 J. vor Chr. Geb. 2) Col. milit. der *Macedonier*.

Den Namen *Acarnanes* nennt Homer noch nicht; wahrscheinlich ist er nur ein späterer Collectivname zur Bezeichnung mehrerer kleiner Völker, der aber doch schon vor dem Pelopon. Kriege entstanden seyn muss. Nur erst mit diesem Kriege treten die Acarnanes auf und erscheinen mächtiger als die Aetoli, mit denen sie grossentheils verbündet waren. Während der macedonischen Kriege waren sie grossentheils auf der Seite der Macedonier nach Alexanders d. Gr. Tode, und wurden hierdurch erklärte Gegner

der Aetolier, denen sie aber oft unterlagen. Nach dem aetolischen Kriege wurden sie zwar von den Römern anfangs für frei erklärt, bald jedoch nahmen diese ihnen ihre Hauptstadt Leucas weg und endlich vereinigten sie ganz Acarnania mit der Provinz Epirus.

Städte und Flecken.

Acarnania hatte noch weniger eigentliche Städte als Aetolia; die vorzüglicheren Städte in ihr waren fremde Pflanzstädte, desto mehr gab es aber der kleineren, unbedeutenden Flecken [1]). Die vorzüglicheren von beiden waren: A. Um den Sinus Ambracicus (Golf von Arta): a) auf der Nordseite: *Ambracia*, Ἀμβρακία (gegenw. Arta), am östl. Ufer des Fl. Arachthus. Da mehrere alte Geographen sie mit Recht zu Thesprotia in Epirus rechneten, so sehe man über sie weiter unten nach in Epirus. *Argos Amphilochicum*, Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικόν; der Sage nach von Amphilochus, Sohn des Amphiaraus, gegründet, nachdem er bei der Rückkehr von Troja in seine Vaterstadt Argos im Peloponnesus hier die Lage der Dinge nicht mehr für sich günstig gefunden hatte [2]). Vergl. Thucyd. 2, 68. und 80. Scymnus v. 456. Nach einer andern Sage aber bei Strabo 7, und 10, war Alkmaeon ihr Gründer, der des Amphilochus Bruder war. Auffallend ist es jedoch bei diesen Sagen, dass dessen ungeachtet ihre Bewohner durchaus für Barbaren angesehen und da sie die epirotische Sprache redeten, für Epiroten gehalten wurden. Str. 7, 327. ff. Nur erst zur Zeit der ersten persischen Kriege, wo Bewohner aus Ambracia in sie versetzt wurden, begann man in ihr die griechische Sprache als die gemeinere oder gewöhnlichere zu reden. Diese Ankömmlinge bemächtigten sich bald der Regierung der Stadt und zwangen deren alte Bewohner sich an die Acarnaner anzuschliessen, die, durch eine Flotte von Athen unterstützt, die vertriebenen Amphilochier nebst Acarnanern in die Stadt wieder einsetzten. Zu ihr gehörte ein bedeutendes Stadtgebiet, das von den Römern mit zur Provinz Epirus geschlagen wurde. Nach Pouqueville T. 3, 148. und Holland. Trav. 439. sieht man noch ihre Ruinen östlich von dem Hafen Vlicha nach Thucyd. 3, 106, (nach Kruse bei dem südöst-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 205. 2) Eckh. D. N. V. 1. P. II. 201.

lichen Winkel des ambracischen Meerbusens). *Olpae*, αἱ Ὄλπαι, festes Schloss, das zu Argos gehörte (in der Nähe des Hafens und Dorfs Arabo). *Metropolis*, kleiner Ort, ebenfalls bei Argos (vielleicht derselbe Ort mit Olpae). *Ephyra*, Ἔφυρα, eine von den Städten der kleinen Völkerschaft der Agraei, die zur Zeit des Thucydides einen eigenen Fürsten oder König hatte, und deren Landschaft Agrais hiess. Strabo 8, und 10. Thucyd. 3, 106. 111. Polyb. 17, 5. *Limnaia*, Λιμναία, ein Hafenort, nah an der südöstlichen Vertiefung des ambrakischen Meerbusens (gegenw. des neuere Ambracia). Thucyd. 3, 106. ff. b) auf der Westseite des Sin. Ambr. *Heraclia*, Ἡράκλεια (Loutraki; Kruse). Pl. 4, 1. Steph. B. *Urium*, Οὔριτόν (Vonitza; Kruse). Scyl. 13. *Anactorium*, Ἀνακτόριον, sehr wichtige Ansiedlung des Cypselus von Corinth, mit einem grossen Theile von Acarnanern als Bewohnern [1]). Ihre Lage war auf einer kleinen Halbinsel innerhalb des ambracischen Busens und gab der Landspitze oder dem Vorgebirge gleiches Namens dieselbe Benennung (Palaeo Vacca, nordwestl. über dem heut. Städtchen *Vonitza*). Während des pelopon. Krieges kam sie in die Hände der Athener. Augustus fand sie schon im Verfall und versetzte ihre Bürger in seine neue Stadt Nicopolis. Thucyd. 1, 55. 3, 114. Paus. 5, 23. *Actium*, Ἄκτιον, auf der Landspitze gleiches Namens, welche den Eingang des ambracischen Meerbusens an der Südseite schliesst. Anfänglich befand sich hier nur der Hafen *Acte*, Ἀκτή; Scyl. 13. [2]). Nah dabei stand ein berühmter Tempel des Apollo, der, nach Thucyd. 4, 29. zum Gebiete von Anactorium gehörte. Ἔπειτα δὲ ἐγένοντο ἐν Ἀκτίῳ τῆς Ἀνακτορίας γῆς οὗ τὸ ἱερόν τοῦ Ἀπόλλωνός ἐστιν, ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου. Hier hatte Antonius sein Schiffslager in dem entscheidenden Treffen gegen den Augustus, der den Sieg an diesem Orte davon trug. Nach diesem Siege vergrösserte und schmückte Augustus den Tempel des Apollo; es wurden mehrere Häuser um ihn herum angelegt, und nach und nach erhob sich hier ein kleiner befestigter Ort, der aber von Mela und Plinius mit dem gegen über liegenden Nicopolis mehrmals verwechselt worden ist, indem auch diese Stadt den Namen Actia, nämlich als *Actia Nicopolis* trug, weil man Actia nur als eine, durch die See weit getrennte Vorstadt von Nicopolis ansah; weshalb auch in den spätern Zeiten das Itinerarium Antonini und die Peutingerische Tafel Nicopolis *Actia Nicopoli* nennen. Nach Pouqueville, Voy. 3, 108. 109. ff.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 185. 2) D. N. P. I. V. II, 184.

finden sich noch Ueberbleibsel des Hippodromus und des Stadium, nicht aber vom Tempel, bei Actium, wo die dreijährigen gymnischen Kampfspiele, die Pferderennen und Seegefechte dem Apollo zu Ehren, nach Augustus Verordnung gehalten wurden.

B. An der Küste des Mar. Jonicum oder Siculum; von Norden gegen Süden herab. Von dem Stadium an, das zur St. Actium gehörte und dessen Ruinen an der Westküste noch sichtbar sind, westlich von Actium, lag zuerst *Echinus*, Ἐχῖνος (Ruinen bei Kokinovouni). Pl. 4, 2. Steph. B. Von Echinus bis nach Leucadia lag die von Str. 10, 451. genannte Sumpfgegend Myrtuntium genannt. *Leucas*, Λευκάς, auf der Landzunge gleiches Namens; ursprünglich eine Colonie der Corinther, welche mit den Bewohnern der alten Stadt Nericus sich in ihr vereinigt hatten [1]). Während des pelopon. Krieges blieb sie eine stete Freundin von Corinth und von Sparta; in den Kriegen der Römer gegen den König Philippus von Macedonien war sie das Haupt des acarnanischen Bundes; darauf ward sie von den Römern erobert, hart behandelt nnd kam unmittelbar unter deren Herrschaft. Liv. 33, 17. 45, 31. Gegenwärtig nimmt vielleicht die Stadt S. Maura ihre Lage ein, die an dem *Dioryctus*, oder an dem Canal sich befand, wodurch die Erdzunge vom festen Lande abgeschnitten war. Auf derselben Halbinsel lag auch die alte, von Hom. Odyss. 24, 377. schon angeführte Stadt *Nericon*, Νήρικον, und die Hafenstadt *Hellomenum*, Ἑλλόμενον, wahrscheinl. der heutige kleine Hafen Climeno. In dem südlichen Theile der Küste von Acarnania lagen folgende Städte und Flecken: *Palaeros*, Πάλαιρος (Zaverta), zunächst südöstl. von Leucas. Vergl. Thucyd. 2, 30. Str. 10, 459. *Solium*, Σόλιον (Ruinen b. Slavenna). Corinth. Col. Str. 10, 459. *Alyzia*, Ἀλυζία, mit einem Tempel des Hercules, an dem sich die Thaten desselben, von Lysippus gearbeitet, befanden, die nach Str. 10, 459. nach Rom gebracht wurden [2]) (Ruinen bei Candili). Sie hatte auch einen Hafen des Hercules und ist das heutige Porto Candello. *Astacus*, Ἀστακός, mit einem Hafen; zur Zeit des Pelopon. Krieges von einem Fürsten regiert; gegenw. der Hafen Dragomestre. Str. 10, 459. Scyl. Thucyd. 2, 30. *Oeniadae*, αἱ Οἰνιάδαι, nah an der Mündung des Achelous; bedeutende St., die aber, obwohl acarnanischen Ursprungs, in der Geschichte immer als Feindin der Acarnaner und beson-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 186. 2) D. N. P. I. V. II, 185.

ders im Pelopon. Kriege [1]) als Feindin der Spartaner erscheint, so wie in spätern Zeiten als Verbündete der Aetolier. Thucyd. 2, 82. Polyb. 9, 33. Diodor. Sic. 18, 8. Paus. 4, 25. Nur erst von den Römern ward sie im Frieden den Acarnanern wieder zugetheilt. Polyb. exc. de leg. 29. Philipp III. von Maced. hatte sie nebst dem Hafen mit einer Mauer umzogen. Polyb. 4, 65. (gegenw. wahrscheinlich der Flecken Trigardon).

C. Im inneren Lande. *Aenea Nova*, *Αἰνία ἡ νῦν* (Pal. Catouna); nur 70 Stadien von der Mündung des Achelous. *Aenea Vetus*, *Αἰνία ἡ παλαία* (Ruinen von Marina, zwischen Zeugalaeki und Tschylik). Str. 10, 450. *Conopa* (Conopina, Pouq.). *Metropolis*, *Μητρόπολις* (Ruinen bei Aetos; Pouq.). Steph. B. Polyb. 4, 64. *Stratus*, ἡ *Στράτος*, der Acarnaner festeste und grösste Stadt, in welcher gewöhnlich die Volksversammlungen gehalten wurden, am rechten Ufer des Achelous, mit einem, auf den beiden Seiten des Flusses liegenden Gebiete [2]). Thucyd. 2, 80. Xenoph. Hell. 4, am Schlusse. Polyb. 4, 64. 5, 13. Nach Alexander d. G. bemächtigten sich ihrer die Aetolier und umsonst suchte Philippus III. von Maced. in zwei Feldzügen sie ihnen zu entreissen. Liv. 43, 21. Polyb. 4, 63. 5, 5. Die Römer erst theilten sie wieder Acarnanien zu. Nach Pouqueville T. 3, 152. liegen die noch ziemlich vollständig erhaltenen Ruinen eine halbe Wegstunde südlich vom Dorfe Lepénu, auf einer Anhöhe, nah am Achelous, von dessen Mündung sie 200 Stadien weit entfernt war. Sie werden jetzt von den Bewohnern der Umgegend *Porta* genannt. *Trachinium*, *Τραχινιόν* (Ruinen, nördlich von Lepenou). *Phötiae*, od. *Phytia*, *Φοιτίαι* (Ruinen, südöstlich am See von Ambracia), ward lange Zeit von den Aetoliern besessen; der Sage nach von Phoetius, Alkmaeons Sohn, erbaut. Polyb. 4, 63. Thucyd. 3, 106. *Medeon*, *Μεδεών* (Ruin. b. Voustri, oder Catuna), feste und ziemlich bedeutende Stadt, nordwestlich gegen den ambracischen Meerbusen hin. Thucyd. a. a. O. Liv. 36, 11. *Coronta*, *τὰ Κόροντα* (Ruinen bei Medenico). *Thyreon*, *Θύρειον*, feste Stadt [3]), auch *Θούριον* genannt (Tripho, an den Quellen des Anapus, Pouq.). Hauptstadt von Acarnania zur Zeit der Römer. Polyb. 4, 6. Exc. 75. Steph. B. Liv. 37, 1. Cicer. E. ad fam. 16, 1.

Anmerk. Ueber *Aetolia* und *Acarnania* sagt Str. B. 10, 450: *Αἰτωλοὶ μὲν τοίνυν καὶ Ἀκαρνᾶνες ὁμοροῦσιν ἀλλήλοις, μέ-*

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 187. 2) D. N. P. I. V. II, 187. 3) D. N. P. I. V. II, 187.

σιν. ἔχοντες τὸν Ἀχελῶον ποταμὸν ῥέοντα ἀπὸ τῶν Ἀρκτων. καὶ τῆς Πίνδου πρὸς νότον, διά τε Ἀγραίων Αἰτωλικοῦ ἔθνους καὶ Ἀμφιλόχων. Ἀκαρνᾶνες μὲν τὸ πρὸς ἑσπέραν μέρος ἔχοντες τοῦ ποταμοῦ μέχρι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου, τοῦ κατὰ Ἀμφιλόχους, καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀκτίου Ἀπόλλωνος. Αἰτωλοὶ δὲ τὸ πρὸς ἕω μέχρι τῶν Ὀζολῶν Λοκρῶν, καὶ τοῦ Παρνασοῦ, καὶ τῶν Οἰταίων. Ὑπέρκεινται δ' ἐν τῇ μεσογαίᾳ καὶ τοῖς προσβορείοις μέρεσι, τῶν μὲν Ἀκαρνάνων, Ἀμφίλοχοι. τούτων δὲ Δόλοπες καὶ ἡ Πίνδος· τῶν δ' Αἰτωλῶν Περῥαιβοί τε καὶ Ἀθαμᾶνες, καὶ Αἰνιάνων τὶ μέρος τῶν τὴν Οἴτην ἐχόντων· τὸ δὲ νότιον πλεὐρὸν, τό, τε Ἀκαρνανικόν ὁμοίως, καὶ τὸ Αἰτωλικὸν κλύζεται τῇ ποιούσῃ θαλάσσῃ τὸν Κορινθιακὸν κόλπον, εἰς ὃν καὶ ὁ Ἀχελῶος ποταμὸς ἐξίησιν, ὁρίζων τὴν τῶν Αἰτωλῶν παραλίαν καὶ τὴν Ἀκαρνανικήν· ἐκαλεῖτο δὲ Θόας ὁ Ἀχελῶος πρότερον. Ἔστι δὲ καὶ ὁ παρὰ Δύμην ὁμώνυμος τούτῳ, καθάπερ εἴρηται, καὶ ὁ περὶ Λάμιαν. Εἴρηται δὲ, καὶ ὅτι ἀρχὴν τοῦ Κορινθιακοῦ κόλπου τὸ στόμα τοῦδε τοῦ ποταμοῦ φασι. Vergl. Ptol. B. 3, c. 15.

NORD-GRIECHENLAND.

Da *Nordgriechenland* von dem ambracischen Meerbusen auf der Westseite und dem maliacischen Meerbusen auf der Ostseite beginnt und nördl. bis an den Lac. Lychnides und Strymon reicht, so gehören dazu die drei Länder: *Thessalia*, *Epirus* und *Macedonia*.

I. THESSALIA.

Namen.

Thessalia, ἡ *Θεσσαλία*, und daher *Θεσσαλιώτης*, d. i. *Thessalus*. Der Sage nach, vergl. Str. 9, und Steph. Byz., soll dieses Land seinen Namen erhalten haben von einem gewissen *Thessalus*, den man bald für den Sohn des Haemon, bald für den Sohn des Jason und der Medea, bald für den Sohn des Hercules ausgiebt. Bei Homer kommt dieser Name noch nicht vor; am wenigsten scheint durch

ihn das ganze Land bezeichnet worden zu seyn, das in den historischen Zeiten diesen Namen trug [1]). Auch ist es eben so wenig wahrscheinlich, dass früher, und folglich ehe der Name *Thessalia* als allgemeiner Landesname in Gebrauch kam, mit den Namen *Hellas*, *Aeolis*, *Pyrrhaea*, *Haemonia*, *Pelasgia* je einmal das *ganze* Land angedeutet worden sey. Diese Namen bezeichneten nur einzelne, theils kleinere, theils grössere Gegenden oder Districte desselben. Wahrscheinlich scheint zu seyn, dass zuerst nur das an dem Meere in grosser Länge hin liegende, oder *gestellte Küstenland* seinen Namen Θεσσαλία von θέω, „*setzen, stellen,*" und ἅλιος, η, ον „*was vom Meere kommt oder am Meere ist*" erhalten habe (gegenw. Provinz Janinah).

Umfang.

Thessalia in dieser allgemeinen Bedeutung grenzte gegen Westen an Epirus, gegen Norden an Macedonia, gegen Osten an das aegaische Meer und gegen Süden an die Graecia Propria und den maliacischen Meerbusen. Der Flächenraum des ganzen Landes betrug gegen 450 geogr. Q.Meilen. Der *Boden* zeigt sehr viele höchst fruchtbare Ebenen, übrigens aber auch viele Gebirge.

Hauptgebirge.

Der Totalansicht von ganz *Thessalia* bieten sich folgende Hauptgebirge dar, welche die Thalgebiete und Ebenen rings umschliessen, die Thessalias *zwei* Hauptströme, *Peneus* und *Sperchius*, nebst den übrigen, in beide fliessenden Strömen durcheilen. A. gegen Epirus im Westen: *M.* PINDUS, ἡ Πίνδος, in dessen Mitte die bekannten *Fauces*, oder Engpässe bei Pheca sich befinden; an dessen nördl. Grenze der *Lacmon*, der südlichen Grenze aber der *Tymphrestus* sich erhebt. B. gegen Aetolia, Doris und Locris im Süden: *M.* OETA, ἡ Οἴτη, der im Nordwesten antösst an den *M. Tymphrestus* und sich im Osten

1) Eckh. D. N. P. I. P. II, 132.

in dem M. *Callidromus*, am Maliacensischen Meerbusen endigt. C. *ACHAJOI*, oder *PHTHIAE Montes*, welche nördlich über dem M. *Oeta* am M. *Tymphrestus* ebenfalls ansetzen und im Osten am M. *Othrys*, nordwestlich am Maliacensischen Meerbusen endigen. Diese Gebirge bilden mit dem Oetagebirge das grosse Flussgebiet des Fl. *Sperchius*. D. gegen das Mare Aegaeum, im Osten: die grosse von den Gebirgen *OLYMPUS*, *OSSA* und *PELION* gebildete Kette, die nur von dem Tempethal und dem durch dasselbe strömenden Flusse Peneus durchbrochen ist, sich durch die kleineren Geb. *Athamas* und *Narthacius* westlich bis zum *Othrys*, östlich aber bis zum Vorgeb. und M. *Tisaeus* erstreckt, wodurch der Sinus Pagaseticus gebildet wird. E. gegen Macedonia, im Norden: *CAMBUNII Montes*, die westlich am M. Lacmon, im Pindusgebirge, ansetzen und östlich im M. Olympus endigen.

Hauptflüsse.

1) Im Süden, zwischen dem Oetagebirge und den Montes Achaici ein langgedehntes Flussgebiet bildend: *SPERCHIUS*, *Σπερχειός*, (Hellada, od. Ellada, Reich.; Agramela, Mann.). Er entspr. im M. Tymphrestus und fällt in den Sin. Maliacus, nachdem er viele kleinere Bergfl., unter Anderen auf dem linken Ufer, westl. von Anticyra, auch den kleinen *Achelous* aufgenommen hat.

2) Im Norden, zwischen dem Pindus, den Montes Achaici, dem Othrys, Pelion, Ossa, Olympus und den Cambunii Montes, ein ausserordentlich ausgedehntes, aus vielen grossen Ebenen bestehendes Flussgebiet bildend: *PENEUS*, *Πηνειός* (Selimbria). Er entspringt zwischen den Bergen *Lacmon* und *Lingos*, bei der St. *Alalcomenae* und nimmt folgende Flüsse auf: A. Auf seinem *linken* Ufer: a) *Jon*, b) *Lethaeus*, c) *Titaresius*, später *Europus* und *Orcus* genannt, die alle aus den *Montes Cambunii* herabkommen; B. auf seinem *rechten* Ufer: a) *Pamisus*, b) *Enipeus*, welcher die Fl. *Onochonus*, *Cuarius* und

Apidanus aufnimmt, die, wie er, aus den Montes *Panachaici* strömen.

Eintheilung.

In diesem Umfange ward Thessalia von den Alten selbst auf zweifache Weise eingetheilt, wo jedesmal *vier* Theile bestimmt wurden.

I. Von den alten Geographen; als Strabo 9, 430. ff. und Ptolemaeus 3, 13.

1) In *Phthiotis*. 2) *Hestiaeotis*. 3) *Thessaliotis*. 4) *Pelasgiotis*.

II. Von den alten Historikern; als Livius 33, 32. 34. 34, 15. etc.

1) In *Phthiotis*. 2) *Thessaliotis*. 3) *Magnesia*. 4) *Perrhaebia*.

Am bequemsten und angemessensten ist es aber hier, der erstern Eintheilung zu folgen und dieser nur noch *Magnesia* beizufügen. Vergl. Plin. 4, 9. „Thessaliae adnexa Magnesia est."

---

1) PHTHIOTIS.

Name.

Phthiotis, *Φθιῶτις*; davon *Φθῖοι* und *Φθιῶται*; *Phthius* und *Phthii*. Bei Livius 42. am Schlusse wird Phthiotis auch *Achaia* genannt, weil, nach Str. 9, *Ἀχαιοὶ ἐκαλοῦντο οἱ Φθιῶται πάντες*; wohl aus dem Grunde, weil alle *Ἀχαιοί* dasselbe waren, was *Ἀκαιοί* (von *Ἀκή*), d. i. „*Küsten-* oder *Vorgebirgs-*, *Landspitzenbewohner*."

Umfang.

Phthiotis grenzte gegen Westen an Thessaliotis, gegen Norden an Pelasgiotis, gegen Osten an den maliaeischen und pagasaeischen Meerbusen, gegen Süden an Aetolia Locris und Doris. Strabo sagt davon 9: *Ἔχει ἡ μὲν Φθιῶτις τὰ νότια τὰ παρὰ τὴν Οἴτην, ἀπὸ τοῦ Μαλιακοῦ κόλπου καὶ Πυλαικοῦ μέχρι τῆς Δολοπίας καὶ τῆς Πίνδου διατείνοντα, πλατυνόμενα δὲ μέχρι Φαρσαλίου καὶ τῶν Θετταλικῶν.*

Boden.

Auf den, mit wenig Wald bedeckten, Gebirgen sehr felsig und rauh, in den Ebenen sehr fruchtbar; besonders zeichnete er sich in dem *Campus Athamantius*, zwischen Halos und dem M. Athamas, so wie in dem *Campus Crocius*, zwischen Thebae und Halos um Iton, durch Ergiebigkeit aus.

Gebirge und Vorgebirge.

Gebirge. 1) *Othrys*, Ὄθρυς (Delacha), od. vielmehr *Achaici Montes*, die westl. am Geb. Tymphrestus beginnen und nordöstlich bis zum Vorgebirge Posidium fortstreichen. St. 9, a. a. O. Pl. 4, 9. Herod. 7, 129. 2) *Oeta*, Οἴτα (Kumayta, Reich.; Katavothra, Kruse), der ebenfalls westlich am Tymphrestus anfängt und südöstlich am Kallidromus endigt. Str. 9, a. a. O. Herod. 7, 117. Steph. B. Scyl. 1, 24. Virgl. Ecl. 8, Ovid. Her. 9. Met. 2, 6. Paus. 3, 4. 10, 20. Plin. 4, 7. Hier verbrannte sich Hercules auf dem Berge *Pyra* Herculis. 3) *Callidromus*, Καλλιδρόμος, östliches Ende des Oeta, nah bei Thermopylae (Fortsetz. des Katavothra od. Kumayta).

Vorgebirge. 1) *Echinus*, eigentlich nur eine Landspitze bei der Stadt *Echinus*, Ἐχῖνος (Echino). 2) *Posidium*, Ποσείδιον, ohnweit der Stadt Antron, Pt. 3. Diod. 5. 11, 12. Herod. 7, 193. 3) *Pyrrha*, Πύῤῥα, fast in der Mitte des pagasäischen Meerbusens, Str. 9. 4) *Tysaeum Prom.* od. *Aeantium*, an dem Eingange in den Sin. Pagasaeus, in Magnesia, od. in der Regio Aphetae. 5) *Sepias*, Σηπιάς (C. San Giorgio); in Magnesia. Herod. 7, 183. 188. Str. 9. Mela 2, 3. Die südöstlichste Spitze v. Thessalia. Das *Pr. Aeantium* des Plinius lag bei der St. Aeantium, nordöstl. vom M. Pelion; in Magnesia.

Flüsse.

1) *Sperchius*, Σπερχειός (Hellada), der grösste Fluss des Landes, entspr. am Fusse des Gebirges Tymphrestus und fliesst in den maliaeischen Meerbusen. Hom. Il. 16, 144. Pt. 3, 13. Str. 9, 430. ff. Mela 2, 3. Herod. 7, 198. 228. Liv. 36, 14. 37, 4.

2) *Achelous*, ein Nebenfl. des Sperchius. 3) *Dyras*, 4) *Melas*, 5) *Phoenix*, 6) *Asopus*, kleine Küstenflüsse, die in den maliacischen Meerbusen fallen. 7) *Amphrysaus*, 8) *Onchestus*, 9) *Anaurus*, kleinere Küstenflüsse, die sich in den pagasäischen Meerbusen ergiessen. 10) *Enipeus*, *Ἐνιπεύς*, der in den Apidanus fliesst.

Meerbusen.

1) *Maliacus Sinus*, *Μαλιάκος κόλπος*, Str. 9, 430. ff. Mela 2, 3. Liv. 32, 4. 32. 36. 14. 22, 29. 35, 43. 36, 11. 20. *Μηλιεύς κόλπος*, Polyb. Leg. 13. *Λαμιακός κόλπος*, Paus. 1, 4; der *maliacische*, *melicensische*, *lamiacische* Meerbusen (Golf v. Zeituni), der an dem cnemidischen Vorgeb., bei Thronium in Locris, beginnt und bei dem Vorgebirge *Antronium* oder Posidium endigt. 2) *Pagasaeus Sinus*, oder *Pagasicus Sinus*, Mela 2, 3. Pt. 4, 8. *Παγασητικος κόλπος*, Scylax 1, 24; der *pagasäische* Meerbusen, der bei dem Vorgebirge Posidium beginnt und bei dem Vorgebirge Aeantium endigt (Meerbusen von Volo). Als Landsee wird hier bloss der *Xynias Lacus*, bei der alten Stadt *Xynia*, *Ξυνία*, an den Achaici Montes von den Alten bemerkt. Steph. B. Liv. 32, 13. und 39, 36. nennt jedoch die St. *Xyniae*.

Völkerschaften.

Die alte Sagenwelt bevölkert diesen Theil von Thessalia im Allgemeinen mit *Lapithae* und *Centauri*, *Dolopes* und *Pelasgi*, besonders aber mit *Myrmidones*, den Unterthanen des Peleus und Achilleus, die mit zum Kampfe gegen Troja zogen und die ihre Hauptsitze um Phthia, Larissa Cremaste und Echinus hatten. In den historischen Zeiten wurden aber folgende Hauptvölkerschaften darin angenommen, als: 1) die AENIANES oder OETAEI [1]) und deren XIV Pagi, die am Gebirge Oeta hin bis zum Othrys, in den

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 135 u. 144.

südlicheren Gegenden wohnten. 2) Die MALIENSES, welche um den maliacischen Meerbusen südlich ihre Sitze hatten [1]). 3) DOLOPES; nördlich über den *Aenianes*, in der Landschaft *Hellopia*, die mehr zu Epirus gerechnet ward, als zu Thessalia. 4) LAMIENSES; nördlich über den *Malienses*, folglich am nördlichen Ufer des Sinus Maliacus oder Lamiacus, der hier auch Pylaicus hiess. 5) ACHAEI; nördlich über den *Lamienses*, die ebeneren Theile der Phthiotis einnehmend.

Städte.

A. Nah an der Küste des Sinus Pagasaeus. *Eretria Phthiotidis*, Polyb. Exc. 17, 16. Liv. 33, 16. Ἐρετρίαι, Pt. 3, 15. (viell. Armiro). *Halos*, ὁ und ἡ Ἅλος Φθιωτικός, Str. 9. Pl. 4, 7. Demosth. Phil. Ep.; am M. Athamas und nah dem kleinen Fl. Ambryssus (unbest.). *Iton, Itonus*, Ἰτών oder Ἴτωνος (unbest.), an der Südostseite des M. Narthacius, am Fl. Curalius; berühmt durch den Tempel der *Minerva Itonia*, in dem Campus Crocius. *Pyrasus*, Πύρασος, „die *Waizenstadt*.“ Steph. Byz. διὰ τὸ τὴν χώραν εἶναι πυροφόρον (unbest.); mit einem Tempel der Demeter. *Pteleum*, Πτέλεον, nördlich von Theben. Nach Liv. 42, a. Schl. von den Römern zerstört. *Thebae*, Θῆβαι Φθίας, das Phthiische Theben. Bedeutende Stadt am pagasäischen Meerbusen nördlich von Larissa, wegen ihrer Umgebung. Polyb. Legat. 4. Liv. 28, 7. Str. 9. *Phylace*, Φυλάκη (unbest.); Il. 2, 695. Str. 9. *Larissa Cremaste*, zum Unterschiede von Larissa am Peneusflusse, der Hauptstadt Thessaliens in den spätern Zeiten, Λάρισσα κρεμαστή, d. i. die „*hängende, schwebende*.“ Str. 9. Liv. 31, 46. Virg. Aen. 2, 197. Achilles Larissaeus. *Phthia*, Φθίη, Vaterstadt des *Achilleus* und alte Hauptstadt des Landes, die aber nach Procopius de Aedif. 4, 3. τῆς Φθίας ἐνταῦθα οὔσης, ohne Ueberreste schon in früheren Zeiten ganz verschwunden war. Nach Polyb. Exc. 17, 3. lag sie in der Gegend von Thebae. Vergl. Virgil. Aen. 1, 284. und Horat. 4, 6, 4.

B. Nah an der Küste des Sinus Maliacus. *Antron*, Ἄντρον (unbest.); am Prom. gl. Namens, vom M. Othrys gebildet. Str. 9, Liv. 42. ult. *Alope*, Ἀλόπη (unbest.); nach Steph. B. gegründet von Alope, der Tochter der Cercyon. *Echinus*, Ἔχινος, oder Ἐχῖνος (Echino), Haupt-

---

1) Eckh. D. N. P. 1. V. II, 141.

stadt der Myrmidones. Polyb. Exc. 17, 3. Liv. 32, 33. Str. 9, Pt. 3, 15. Mela 2, 3. *Phalara*, Φάλαρα (Stillida), ein Flecken. Steph. d. urb. Str. 9. Polyb. 20, 10. Liv. 27, 30. 35, 43. Pl. 4, 7. Tab. P. *Lamia* (Zeituni), Λαμία [1]), nach Diod. Sic. 17, 111. berühmt durch den Lamischen Krieg, den die Griechen nach Alexanders Tode mit den Macedoniern führten, da nach Ebendems. 18, 12. Antipater sich hier eingeschlossen hatte und die Athener die Stadt belagerten. Steph. B. Str. 9. Liv. 39, 23. *Malia*, Μαλλη, am Fl. Sperchios. Von ihr hiess der Meerbusen Μαλιακὸς κόλπος, der oft auch nach Lamia Λαμιακὸς κόλπος genannt ward. Str. 9. *Anticyra*, Ἀντίκυρα (unbest.); am nördlichen Abhange des hohen Gipfels des Oetagebirgs, der *Phrygia Pyra* genannt ward, wo Herakles sich verbrannte, und an des Fl. Sperchius rechtem Ufer, nicht weit von dem Sin. Maliacus entfernt. Nach Steph. B. soll das beste Niesswurz hier gewachsen seyn, während dieses Kraut in der Anticyra in Phocis, an der Grenze von Locris Ozolae am vorzüglichsten zum Gebrauche zubereitet wurde. Str. 9. Apoll. B. Horat. Sat. 2, 3. 166. *Heraclea*, Ἡράκλεια Τραχίν [2]), ehemals Trachin genannt, auch Heraclea Phthiotidis; nah am maliacischen Meerbusen und den Thermopylen. Str. 9. Thucyd. 3, 92. 109. Liv. 36, 22. Lacedaemonier sollen diese Stadt dem Hercules zu Ehren 6 Stadien von Trachin, wo er sich in der letzten Zeit seines Lebens aufgehalten habe, erbaut haben.

C. Im inneren Lande. a) Am Fl. Sperchius, oder Spercheios. *Colacea*, Κολακεῖα (unbest.); am Einfl. des Achelous in den Sperchius. *Hypata*, Ὕπατα (Spates, od. Patradschki, nach And.); berüchtigt als Sammelplatz der Thessalischen Zauberinnen; Hauptstadt der Anianes, nach Steph. B. Polyb. Exc. Leg. 13. Ptol. 3. Liv. 36, 14. 25. 41, 25. *Macra Come* (unbest.); Livius 41. *Thaumaci*, Θαύμακοι (Thaumaco); auf einem sehr hohen Hügel, über tiefen Schlünden, ohnweit Lamia, von wo aus der wunderschöne Anblick des maliacischen Meerbusens sich entfaltete, woher der Name. Liv. 32, 4. Schon von Homer im Catalog. navium 223. genannt. Str. 9. Pl. 4. St. B. b) An den beiden Fl. Apidanus u. Enipeus. *Proerna*, Πρόερνα, in der Nähe von Thaumaci [3]). Liv. 34, 14. *Pharsalus*, Φάρσαλος, mit der Gegend Φαρσαλία [4]) (gegenw. Farsa); nicht weit von *Altpharsalus*, Παλαιοφάρσαλος, wo nach Str. 17, 316. und Eutrop. 6, 20. Pompejus von Caesar geschlagen wurde und seine Flucht begann. Zwischen beiden

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 139. 2) D. N. P. I. V. II, 138.
3) D. N. P. I. V. II, 149. 4) D. N. P. I. V. II, 147.

Städten befand sich, nach Str. 9., ein kleines Sacellum der Thetis, das Θετίδιον. Vergl. Lucanus 6, 350. und Catullus Carm. 64, 37. Pharsalus lag am Fl. Enipeus. *Narthacium*, τῶν Ναρθακίων ἡ πόλις. Am Geb. gl. Namens; in der Nähe von Pharsalus. Plutarch. Apopthegm. *Corunea*, Κορώνεια, zwischen Narthacium und Pharsalus. Str. a. a. O. Plin. 4, 10. *Ephyra*, Ἔφυρα (unbest.). Steph. B. *Hellas*, Ἑλλάς (Hella; Kruse). Hom. Il. 10, 474. nebst Schol. dazu. Str. 9. Arist. Met. 1, 14. Nach Steph. B. war sie erbaut von *Phthius*, Sohn des Achaeus und nicht des Hellen, und der Chrysippe, Tochter des Irus. Sie lag in der Hochebene Hellas, am Apidanus, und den Achaici Mtes. *Angea*, oder *Angias* (unbest.); Liv. 32, 13. *Xynia*, Ξυνία (unbest.); Steph. B. oder *Xyniae*, Liv. 32, 13. 39, 36.

---

2) THESSALIOTIS.

Name.

Thessaliotis, Θεσσαλιῶτις; *Thessalia propria*.

Umfang.

Thessaliòtis grenzte gegen Westen an Epirus, gegen Norden an Hestiaeotis und den nördl. Theil von Pelasgiotis, gegen Osten an den südlichen Theil von Pelasgiotis, gegen Süden an die Dolopes und an Phthiotis.

Gebirge.

1) *Pindus*, ἡ Πίνδος, gegen Westen. 2) *Phyllejus M.*, ein Theil des *Othrys*, Ὄθρυς, gegen Osten. 3) *Oeta*, ἡ Οἴτα, gegen Süden. 4) *Tymphrestus*, Τυμφρήστος, im Norden von Aetolia.

Flüsse.

1) *Pamisus*, Πάμισος, entspr. im Tymphrestus und fällt in den Fl. Peneus. Pl. 4, 8. Herod. 7, 129. 2) *Enipeus*, Ἐνιπεύς, der in Phthiotis entspringt und ebenfalls in den Peneus fällt, nachdem er vorher mit den Fl. *Apidanus*, *Onochonus* und *Cua-*

rius sich vereinigt. 3) *Peneus*, Grenzfl. gegen Hestiaeotis.

Völkerschaften.

Im Allgemeinen werden als eine dieses Land bewohnende Völkerschaft nur die Aenianes, *Αἰνιᾶνες*, genannt, die auch einen Theil von Phthiotis inne hatten. Sie bewohnten die grosse Ebene, die sich zwischen den Achaici Montes und dem Fl. Peneus von Westen gegen Osten zog.

Städte.

Von Westen gegen Osten. *Acharrae* (unbest.); am Fl. Pamisus. Liv. 36, 14. ff. *Callithera* und *Calathana* (unbest.); westlich von Acharrae. Liv. a. a. O. *Cyphara* (unbest.); südlich von den Vorhergehenden, in der Nähe des Fl. Onochonus. Nordwestlich davon lagen wahrscheinlich *Phemiae* und *Onthyrium*. *Cierium*, oder *Pierium*, früher *Arne*, *Ἄρνη*, zwischen den Fl. Cuarius und Enipeus, mit Tempeln des Poseidon und der Minerva Itonia in ihrer Nähe. Pl. 4. Westlich von ihr, an der linken Uferseite des Fl. Cuarius lag die grosse *Metropolis*, *Μητρόπολις* (unbest.); Thucyd. 3, 107. Pt. 3. Steph. B. Dio C. 41. Liv. 32, 13. 36, 10. Ihre Münzen haben die Aufschrift: *ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΤΩΝ*. *Sosthenis*, *Σωσθενίς*, bei Ptolemaeus. *Cypaera*, *Κύπαιρα*, bei Ptolemaeus und Liv. 34, 10. *Phalachthia*, *Φαλαχθία*, bei Ptolemaeus unrichtig am Sperchius. *Phacium*, *Φάκιον* [1]), Steph. d. Urb. Thucyd. 4, 305. wahrscheinlich die nördlichste Stadt des Landes.

---

3) HESTIAEOTIS UND PERRHAEBIA.

Name.

Hestiaeotis, *Ἑστιαιῶτις*. Bei Herodot. 1, 56. *Ἱστιαιῶτις*.

Umfang.

Die *Hestiaeotis* grenzte gegen Westen an Epirus, von dem sie durch das Pindusgebirge getrennt

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 140.

war, gegen Norden an Macedonia, von der sie das Olympusgebirge schied, gegen Südosten an Pelasgiotis, das linke Ufer des Fl. Peneus im Thal Tempe und den Sinus Thermaicus, gegen Süden an Aetolia und Thessaliotis.

Gebirge.

1) *Pindus*, ἡ Πίνδος (Agrapha); ein Hauptgebirge, auf der Westseite. Die besonderen Berge *Cercetius*, *Elacataeon*, *Lingos* und *Lingon*, *Lacmon*. 2) *Olympus*, Ὄλυμπος, und zwar die damit verbundenen *Cambunii Montes* (Volutza), auf der Nordseite (Elimbo, bei d. Griechen; Semavat Evi, bei d. Türken).

Flüsse und Seen.

1) *Peneus*, Πηνειός (Selimbria), Hauptfluss von ganz Thessalia, der im Pindusgebirge, im M. Lacmon bei Alalcomenae, wie bei Pheca entspringt und durch das von den Abhängen des Olympus und Ossa gebildete berühmte *Tempethal* in den Sinus Thermaicus fällt. In ihn ergossen sich folgende Ströme: 2) der *Pamissus*, Πάμισος, Herod. 7, 129. Pl. 4, 8. und 3) *Apidanus*, Ἀπίδανος, Thucyd. 4. Str. 9. Pl. 4, 8. Ovid. Met. 7, 228; von Süden her; 4) *Jon*, ἡ Ἰών, entspr. bei Oxynea, in den Cambunii Montes. 5) *Lethaeus*, Ληθαῖος, fiel bei Tricca in d. Peneus. Str. 14. 6) *Curalius*, fiel bei Pelinna in den Peneus. 7) *Europus*, od. Eurotas, od. *Titaresius*, Τιταρήσιος, Steph. B. Str. 9. Lucan. Phars. 6, 375. fliesst bei Phalanna in den Peneus, und entspr. in den Cambunii M. nah am Olympus. 8) *Atrax*, Ἄτραξ; sämmtlich von Norden herab.

Ascurias Lacus, bei Lapathus. Liv. 44, 2.

Völkerschaften.

1) Hestiaei, westlich. 2) Aenianes, südlich. 3) Perrhaebi, nordöstlich; zu deren Gebiet man auch die ganz nördlich gelegene *Pelagonia Tripolitis*, früher von den Dores bewohnt, und die östliche *Aethice* zu rechnen pflegte, in welcher letztern man

deshalb noch ein besonderes Volk, die Aethiges annahm.

Städte.

Alalcomenae, Ἀλαλκομεναί (unbest.); in dem südlichen Abhange des M. Lacmon, oder in den M. Cambunii. Str. 9. *Oxyneia*, Ὀξυνεία (Mokossi; Reich.). Str. 9. In dem Abhange des M. Titarus, in der Mitte der Cambunii M. Oestlich von der Vorigen. *Pialia*, Πιαλία (unbest.); am Fusse des Cercetius. Steph. B. *Phaloria*, Φαλωρία, nördlich über Gomphi. Steph. de Urbib. s. v. *Meliboea*, Liv. 34, 13. Die Castelle *Pherinum* und *Thimarum*. *Ericinum* (unbest.). Liv. 37, 13. *Atinium* und *Klemenae*; von unsicherer Lage, nach Ptolemaeus. *Aeginium*, Αἰγίνιον, ohnweit Phaloria. Str. 9, a. a. O. Liv. 32, 15. 34, 13. *Gomphi*, Γόμφοι, eine uralte, mit hohen und festen Mauern versehene Stadt, die J. Caesar auf seinem Zuge nach Pharsalus zerstörte [1]). Liv. 31, 41. 32, 45. J. Caesar B. civ. 3, 80. *Tricca*, Τρίκκη [2]), südöstlich von Gomphi, am Fl. Lethaeus, der in den Peneus fällt, woran Gomphi lag. Liv. 36, 13. 39, 25. Str. 9, a. a. O. *Phaestus*, Φαιστός, Liv. 36, 13. am Europusfluss nordöstl. von Tricca. *Ithome*, Ἰθώμη. Schon von Homer genannt im Katalog der Schiffe 236. Vergl. Str. 9. a. a. O. *Pelinna*, Πέλιννα, od. Πελινναῖον [3]). Von Stephanus mit Unrecht nach der Phthiotis versetzt. Liv. 36, 10. u. 13. Str. 9, a. a. O. In ihrer Nähe lag die *Limnaea* des Liv. 36, 13. u. 14. *Oechalia*, Οἰχαλία; Hom. Il. 2, 730. Str. 9. Steph. B. *Tymphaei*, *Silana* und *Pharycadon*, Φαρυκάδων [4]), *Mylae*; alle kleine Städte, dem Peneus zur Linken, oder auf dessen linkem Ufer. Str. 9, a. a. O. bis zum rechten Ufer des Fl. Titaresius, oder Europus.

Vom linken Ufer des Fl. Titaresius lagen bis zum Sinus Thermaicus und zum Mons Olympus, im Lande der *Perrhaebi*: *Cyrtiae*, Liv. 36, 13. oder Χυρτιαί bei Ptol. 3. (unbest.). Grenzst. gegen die Perrhaebia, zu der folgende Städte gehörten: *Phalanna*, Φάλαννα (unbest.); nah am linken Ufer der Fl. Europus und Peneus; Liv. 42, 54. Pl. 4, 9. Steph. B. Sie hiess auch *Hippia*, soll von *Phalanna*, einer Tochter des *Tyros*, gegründet worden seyn und scheint eine *Tyrisch-Phönicische* Ansiedlung in dieser ihrer Nähe am Fl. *Europus* zu verrathen. Steph. von Byz. führt zu ihr, die eine bedeuten-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 138. 2) D. N. P. I. V. II, 150.
3) D. N. P. I. V. II, 146. 4) D. N. P. I. V. II, 147.

de Stadt war, den Lycophron, Hecataeus und Ephorus an. Str. 9. nennt sie *Phalannaea.* Oestlich von ihr, gegen das Tempethal hinwärts, oder vielmehr an dessen Eingang lag *Gonnus*, Γόννος Περραιβική (Goniga, oder Gônusa); Str. 9. Liv. 42, 54. Nach Liv. 36, 10. hiess sie auch *Gonni* und Γόννοι, Polyb. Ex. L. 17, 23. Steph. B. Lycoph. Der Weg von ihr bis Larissa ward von den Alten zu 20 Milliar. angegeben. *Condylium*, ein Castellum, im Thale Tempe, dem *Homolium* am Berge Ossa gegen über. Oestlich davon in demselben Thale lag *Aloium*, τὸ Ἀλώιον, von den Aloiden erbaut, als sie die Thracier hier vertrieben. Steph. B. sagt von ihr: ἣν ἔκτισαν οἱ Ἀλωάδαι, καθελόντες τοὺς Θρᾷκας. Nördlich von ihr lag *Phila*, die macedonische Grenzst. am östlichsten Ausgange des Tempethals. Gegen den Olympus M. hinwärts lagen die Städte: *Lapathus*, auch *Charax* genannt; nördlich vom See Ascurias, im Olympusgebirge; von Einigen schon zu Macedonia gerechnet. *Doliche*, Δολίχη, *Azorum*, oder *Azorium*, Ἀζώριον, *Pythium*, Πύθιον, drei nicht unbedeutende Städte, welche die *Tripolitis* um den südlichen Abhang des M. Olympus bildeten. Liv. 42, 53. 44, 2. Pt. 3. Str. 9. Steph. B. *Malloea*, zwischen Gonnus und Doliche. Liv. a. a. O. *Oloosson*, Ὀλοοσσών (Alassona; Reich.); Hom. Il. 2, 739. Sie hiess auch *Elasson*. Nach Str. 9. St. B.; sie lag sehr nördlich an dem M. Titarus in den Montes Cambunii. Gänzlich unbestimmt ist die Lage der St. *Eritium* und *Elone*.

---

4) PELASGIOTIS.

Name.

Pelasgiotis, Πελασγιῶτις, ***Pelasgia***, oder ***Pelasgorum terra***, von den *Pelasgi*, dem Urvolke, das diese Gegend von Thessalia einst besessen haben soll.

Umfang und Boden.

Pelasgiotis grenzte gegen Westen an Hestiaeotis, gegen Norden an Macedonia, gegen Osten an den Sinus Thermaicus bis zum Ossa und an Magnesia, gegen Süden an Thessaliotis und Phthiotis. Der *Boden* war von der grössten Fruchtbarkeit; besonders in Hinsicht auf Getreidefelder und Wiesen. Hoch-

Berühmt in dieser Hinsicht waren besonders die beiden Gefilde *Campus Larissaeus*, um Larissa, am Peneus, und *Campus Dotius*, zwischen dem Lacus Boebeis, dem Ossa und dem Pelion. Hier konnte die Pferdezucht vorzüglich gedeihen; wesshalb auch der Sitz der *Centauri* in diese Gegend vorzugsweise gelegt worden ist.

Gebirge.

1) *Olympus, Οὔλυμπος*, oder *Ὄλυμπος*, dessen Name, nach Aristot. de mundo, von *ὁλολαμπής* „*gänz glänzend*, oder *leuchtend*" per contractionem gebildet worden seyn soll (gegenw. bei den Griechen Elimbo, bei den Türken Semavat-Evi). Er machte die Grenze zwischen Thessalia und Macedonia aus und ward öfters auch zu Macedonia gerechnet, wovon Paus. 4, 5. den Grund angiebt. Nach Hom. Il. 18, 616. bildete er den Mittelpunkt von Griechenland und der ganzen Erde, und ward sonach auch, nach Il. 2, 484. 15, 21, 115. Od. 1, 27. 13, 160. für den Sitz der Götter und Musen erkärt. Berühmt ist er besonders durch die von der alten Sage dahin verlegte Gigantomachie geworden. Vergl. Klopfers Ausgabe des mythol. Wörterb. von Nitsch. Durch seinen Abhang, der sich bis in das Thal Tempe erstreckte, machte er das nördliche Grenzgebirge von des Pelasgiotis. Die beste Schilderung desselben von neueren Reisenden liefert Dodwell T. 2, 105. ff. 2) *Ossa, Ὄσσα*, der dem Olympus südlich gegen über steht (jetzt Kissavo genannt); gleichfalls von bedeutender Höhe und Umfang. Er soll ehemals mit dem Olympus zusammengehangen haben, nachher aber durch ein Erdbeben von diesem getrennt worden seyn, wodurch es bewirkt ward, dass der Peneus sich durch die gemachte Bergkluft drängen und seine Gewässer in das Aegaeische Meer ergiessen konnte. Vergl. Str. 9. wo man lies't: *Ὑπὸ δὲ σεισμῶν ῥήγματος γενομένων (τὰ νῦν καλούμενα Τέμπη) καὶ τὴν Ὄσσαν ἀποσχίζοντος ἀπὸ τοῦ Ὀλύμπου, διεξέπεσε ταύτῃ πρὸς θάλασσαν ὁ Πηνειὸς, καί ἀνέψυξε*

τὴν χώρην ταύτην. Das durch diese gewaltsam von einander gerissenen Berge entstandene Thal, durch welches der Peneus floss, war das berühmte Thessalische *Tempe*, *Τέμπη*, oder *τὰ Τέμπεα*; Lat. Thessala, oder Thessalica, oder Phthiotica Tempe. Davon finden sich schöne Schilderungen unser den Alten bei Ovid. Met. 1, 569; von den Worten an: „*Est nemus Haemoniae*" bis 576. „*Undis, jura dabat*;" ferner bei Aelian. Var. hist. 3, 1. Liv. 44, 6. Plin. 4, 8. und unter den Neueren bei Dodwell T. 2, 109—117, wo auch eine schöne Ansicht desselben mitgetheilt ist. Vergl. Gronov. Thesaur. T. 4, 37. Der Ossa machte gegen Nordosten das Grenzgebirge von der Pelasgiotis. 3) *Pelion*, *Πήλιον ὄρος*; dieses Gebirge stiess an den Ossa und strich von ihm südöstlich fort, indem es sich an dem Vorgebirge Aeantium mit dem M. Tisaeus endigte (gegenw. Zagora, Kruse; Petras, Reich.). Gegen Osten bildete der Pelion das Grenzgebirge und schied Magnesia von der Pelasgiotis.

Flüsse.

1) *Peneus*, *Πηνειός*; s. Hestiaeotis. Ehe dieser Strom sich seinen Weg zwischen dem Olympus und Ossa bahnte, wovon er den Namen *Araxes* bekam, soll Thessalia und zwar besonders Pelasgiotis von Ueberschwemmungen viel gelitten haben (gegenw. Selimbria). 2) *Onchestus*, *Ὀγχεστός*, der vom westlichen Abhange des Pelion seinen Lauf in den See von *Boebeis* nimmt, in welcher auch der kleine Fl. *Amyrus* fällt. Steph. Byz. Die durch die Ueberschwemmungen des Peneus verursachten Seen hiessen *Nessonis*, *Νεσσωνίς*, und *Boebeis*, *Βοιβηΐς* (Bio; Kruse). Str. 9. Suidas. i. v. Pl. 4, 8.

Völkerschaften.

Von den Völkerschaften, welche diesen Theil von Thessalia bewohnten, werden nur die PELASGI genannt, die daselbst mehrere Städte gegründet und eine lange Zeit sich aufgehalten haben sollen, ehe sie,

mit den *Aeoles* vereint, sich in die südlicheren Länder von Griechenland verbreiteten. Auch AENIANES und CENTAURI pflegt man, und zwar an dem westl. Abhang des Pelion, hierher zu setzen.

S t ä d t e.

A. Am Peneus. *Atrax*, *Ἄτραξ* [1]), am Peneus über Larissa; von den Perrhaebi bevölkert. Liv. 32, 20. 36, 10. 13. Steph. s. v. Str. 9, a. a. O. *Argura*, früher *Argissa*, *Ἄργουρα*, *Ἄργισσα* (unbest.); in dem grossen Getreidegefilde am Peneus. Steph. B. *Larissa*, *Λάρισσα* [2]); am Peneus; die grösste Stadt des Landes, die gewissermassen als die Hauptstadt galt. Nach Solinus c. 8. gehörte sie überhaupt zu Griechenlands vorzüglichsten Städten. Vergl. Lucan. Phar. 4, 355. Liv. 31, 46. Caes. B. civ. 3, 96. und 81. Str. 9, 579. Sie trägt gegenw. noch ihren alten Namen als Hauptstadt eines Paschaliks. *Deipnias*, *Δειπνιάς* (unbest.); zwischen Larissa und dem Eingange in das Tempethal. Steph. B. sagt über den Namen dieses Ortes: *κώμη Θεσσαλίας περὶ Λάρισσαν, ὅπου φασὶ τὸν Ἀπόλλωνα δειπνῆσαι πρῶτον, ὅτε ἐκ τῶν Τεμπῶν καθαρθείς, ὑπέστρεψε, καὶ τῷ παιδὶ τῷ διακομιστῇ τῆς δάφνης, ἔθος εἰς Τέμπη παραγινομένῳ, δειπνεῖν.* Callim. 4. *Gyrtone*, *ἡ Γυρτώνη* [3]), am Peneus, unterhalb Larissa und ebenfalls in den Campis Thessalicis oder Pelasgicis, nördlich über Cranon, Str. 9, gegen den Schluss, wo er sagt: *Εἶναι τὸ νῦν καλούμενον Πελασγικὸν πεδίον ἐν Λαρίσσῃ, καὶ Φεραῖς.* Liv. 36, 10. 42, 54. *Mopsium*, *Μόψειον* [4]), nach Strabo und Steph. Byz. *Elatea*, *Ἐλάτεια*, in der Nähe von Gonni. Liv. 42, 2. *Sycurium*, *Συκούριον* (Siguro), am westlichen Abhange des M. Ossa. Polyb. 32, 8. Liv. 42, 54. *Cranon*, *Κράνων* [5]), früher *Ephyre* (Sarliki), nah am Ursprung des Fl. Anaurus, östlich von Larissa, und ebenfalls geschichtlich merkwürdig, in den sogenannten Campis Thessalicis. Plutarch. V. Phocion. Aelian. an. 3, 20. Steph. de Urb. s. v. *Κράνων πόλις τῆς Θεσσαλίας τῆς Πελασγιώτιδος ἐν τοῖς Τέμπεσι, — — ἀπέχει δὲ σταδίους ἑκατὸν τῆς Γυρτῶνος ἡ Κράνων πόλις, ὥς φησι Στράβων.* Liv. 36, 10. 42, 44. 65. *Cercinium*; am nordwestlichen Ufer des Lac. Boebeis (unbest.). *Pherae*, *Φεραί* [6]), am Anaurus, nach Larissa die vorzüglichste Stadt des Landes und wie jene in geschichtlicher Hinsicht sehr merkwürdig. Ihr Hafen war *Pagae*

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 135. 2) D. N. P. I. V. II, 140. 3) D. N. P. I. V. II, 138. 4) D. N. P. I. V. II, 144. 5) D. N. P. I. V. II, 135. 6) D. N. P. I. V. II, 147.

sae, Παγασαί [1]), von welchem der Meerbusen seinen Namen hat. Liv. 33, 6. Polyb. Exc. 17, 15. Cicero. d. Div. 1, 25. Von ihrem Hafen Pagasae war sie 90 Stadien entfernt. Str. 9, a. a. O. *Boebe, Βοίβη* (unbest.); auf der Westseite des Lac. Boebeis. Hom. Il. 2. Str. 9. Steph. B. *Melambium*, Flecken, nördlich über Boebe, am See Boebeis. *Scotusa, Σκότουσα* [2]), südwärts von Larissa, zwischen dem M. Phylleius und dem Lac. Boebeis, und durch die beiden hundskopfähnlichen Hügel, die sogenannten *Kynoskephalae* bekannt, wo die Römer im J. 197 v. Chr. Geb. unter T. Q. Flaminius den König Philippus II. von Macedonien schlugen. Liv. 28, 5. 7. 36, 14. Str. 9. sagt über diese geschichtlich höchst merkwürdige Gegend folgendes: *Ἔστι δ' ἐν τῇ Σκοτούσῃ χωρίον τι, ΚΥΝΟΣ ΚΕΦΑΛΑΙ καλούμενον· περὶ ὃ οἱ Ῥωμαῖοι μετ' Αἰτωλῶν καὶ Τίτος Κοΐντιος ἐνίκων μάχῃ μεγάλῃ Φίλιππον τὸν Δημητρίου, Μακεδόνων βασιλέα.*

5) MAGNESIA.

Name.

Magnesia, Μαγνησία; woher die Bewohner *Μάγνητες*; auch *Μαγνητικὴ παραλία*. Str. 9, 343. ff. Diodor. S. 11, 12. Pt. 3. Pl. 4, 9. Herodot. 7, 183. Scylax. Liv. 30, 23.

Umfang.

Magnesia grenzte gegen Westen an Pelasgiotis, gegen Norden an die Perrhaebia, in der Hestiaeotis, gegen Osten an den Sinus Thermaicus, gegen Süden an den Sinus Pagaseticus.

Gebirge.

1) *Ossa, Ὄσσα* (Kissano); s. oben in Pelasgiotis. Sitz der mythischen Centauri und Gigantes. Hom. Od. 2, 315. Herodot. 1, 56. 7, 129. Polyb. 34, 10. Str. 9. Mela 2, 3. Pl. 4, 8. Pt. 3. 2) *Pelion, Πήλιον ὄρος* (Zagora, Kruse; Petras, Reich.), der von

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 146 (?). 2) D. P. I. V. II, 150.

Norden herabsteigend, das Land der Magnetes durchschnitt. Auch dieses Gebirge spielt in der Gigantomachie seine Rolle. Dasselbe Gebirge wird auch *Pelias*, *Πελίας* genannt. Dieses Gebirge endigte in dem südl. Vorgeb. *Aeantium*, im M. Tisaeus, den Sinus Pagaseticus von Osten her umschliessend. Hom. Il. 2, 757. Od. 11, 315. Str. 9. Herodot. 4, 159. Polyb. 8, 11. Virg. Georg. 1, 218. Mela 2, 3. Ptol. 3. S. Phthiotis, S. 179.

Völkerschaften.

Als einzige, diese Gegend in den historischen Zeiten bewohnende Völkerschaft werden die MAGNETES, *Μάγνητες*, angegeben. Uebrigens versetzen die alte Mythen noch CENTAURI, *Κένταυροι* und MINYAE, *Μινύαι*, in sie; die Ersteren an den Ossa und den Pelion; die Letzteren zwischen den Lacus Boebeis und den Sinus Pagaseticus.

Städte.

A. Von Norden gegen Süden, am Sinus Thermaicus oder Mare Aegaeum, fast alle Küstenstädte. *Eurymenae*, Val. Flacc. oder *Eurymene*, Liv. 39, 25.; südl. von der Mündung des Fl. Peneus; östl. vom M. Ossa. *Rhizus*, *Ῥιζοῦς*, südöstl. vom Ossa. Str. 9. Steph. B. Südlich davon an der Küste *Meliboea*, *Μελίβοια*. Hom. Il. 2, 717. Str. 9. Herod. 7, 188. Orph. Arg. 165. Steph. Byz. Pl. 4, 9. Liv. 36, 13. 24, 46. Lucret. 2, 499. Virg. Aen. 5. *Hypsus* (unbest.). *Casthanaea*, Plin. 4, 8. Herodot. 7, 183. *Κασταναία*, bei Steph. Byz. Lycophr. Die Nussart Castanien, Nux Castanea, soll von ihr den Namen erhalten haben (gegenwärtig Kastania). *Hygnus* oder *Ipnos*. *Magnesia*, *Μαγνησία* [1], am Pelion, oder vielmehr zwischen diesem Gebirge und dem Meere gelegen, in sehr gesunder Lage. Vergl. d. Schol. zu Apollon. Rhod. 1, 584. „Μαγνησία δὲ πόλις τῇ χώρᾳ ὁμώνυμος, ἄγαν εὔδιος καὶ παραθαλάσσιος.“ Pt. 5, 29. Paus. Ach. 7. Ihre Lage war in der Nähe der am Sinus Pagaseticus liegenden Demetrias. *Sepias*, *Σηπιάς*, Herod. 7, 183. Str. 9. Mela 2, 3. Stadt und Vorgebirge.

B. Im inneren Lande, von Norden gegen Süden. *Ho-*

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 141.

nolium, *Ὀμόλιον*; Str. 9. (Lamina); am nördl. Abhange des M. Ossa, gegen das Tempethal hinwärts. Steph. B. *Larissa*, *Λάρισσα*, von welcher Steph. B. sagt: ἐν τῇ Ὄσσῃ χωρίον; also unmittelbar im Ossa. *Aenus*, *Αἶνος*; Steph. B.; am westlichen Abhange des Ossa; Hauptstadt der daselbst sitzenden Aenianes. *Lacenia*, *Λακέρεια*; Steph. B. nach Hellanicus; am südlichsten Abhange des Ossa, nah am Lacus Boebeïs. *Asterium*, *Ἀστέριον*. Hom. Il. 2, N. Cat. Steph. B.; am Pelion M. *Titanius*, *Τιτάνιος*; Hom. Il. 2, N. C. Steph. B. Hoch im Pelion liegend. *Ormenium*, *Ὀρμένιον*, Hom. Il. 2, N. C. oder *Hormenium*, Pl. 4, 9. Am südl. Abhange des M. Pelion. Zwischen ihm und Asterium stand auf dem höchsten Gipfel des M. Pelion der Tempel des *Zeus Actaeus*, und nah dabei zeigte man das *Antrum Chironis*, wo Achilles erzogen ward.

C. Im Inneren des Sin. Pagaseticus. *Demetrias*, *Δημητριάς* [1]), an der innern Bucht des Pagasaeischen Meerbusens, von Demetrius Poliorketes gegründet, indem er der nahen älteren Städte Bewohner, nämlich die von Nelia, Pagasae, Ormenium, Rhizus, Sepias, Olizon, Boebe, Jolcos, in sie vereinigte oder als Colonisten dahin abführte. Str. 9, 430. ff. Sie blieb nach demselben Schriftsteller lange Zeit hindurch der Hafen der Macedonier, und war noch zu dessen Zeit die erste in Magnesia, obwohl sie schon herabgesunken war. Liv. 39, 23. 27, 32. Nach Polyb. 3, 7. landete hier Antiochus der Gr. auf seinem Zuge gegen die Römer: ἀρχὴ τοῦ πολέμου ὁ Ἀντιόχου κατάπλους εἰς Δημητριάδα. *Jolcus*, *Ἰωλκός*, sieben Stadien von Demetrias entfernt; als Vaterstadt des Jason und Versammlungsplatz der Argonautenfahrer aus der alten Sagenwelt berühmt. Nach Diod. Sic. 4. lag sie nicht weit von dem Hafen *Aphetae*, *Ἀφέται*, von dem die Argo, nach Str. 9, a. a. O. auslief: Ἀφέται, sagt er, ὡς ἂν ἀφετήριόν τι τῶν Ἀργοναυτῶν. Ueber Jolcus aber sind seine Worte: Ἡ δ' Ἰωλκὸς κατέσκαπται μὲν ἐκ παλαιοῦ. Ἐντεῦθεν δ' ἐστάλη τὸν Ἰάσονα καὶ τὴν Ἀργὼ Πελίας. Nach ebendems. 9, war aber *Pagasae*, *Παγασαί*, der Hafen von Pherae, der Ort, wo die Argo gebaut wurde und wo sie auslief, woher dann der Name des Ortes: ἀπὸ τῆς ναυπηγίας τῆς Ἀργοῦς. Vergl. Propert. 1, 20.

> Namque ferunt olim Pagasae navalibus Argo
> Egressam longe Phasidos isse viam.

Lucan. Ph. 2, 715. Herod. 7, 193. Diod. Sic. 11, 12. P. Mela 2, 3. Indessen führt Strabo a. a. O. doch noch die Meinung anderer an, nach welcher Pagasae seinen

1) Eckh. D. N. V. P. 1, V. II. 136—138.

Namen von den vielen *Quellen* in der Umgegend erhalten habe: οἱ δὲ πιθανώτερον ἡγοῦνται τοὔνομα τῷ τόπῳ τεθῆναι τοῦτο ἀπὸ τῶν πηγῶν, αἳ πολλαί τε καὶ διαψιλεῖς ῥέουσι (gegenw. Volo). *Nelea*, Νηλία, Str. 9. *Methone*, Μεθώνη, nach Thucyd. 4, 415. *Spalathra*, Σπαλάθρα, oder Σπαλίθρα; Pl. 4, 9. Steph. B. Scyl. Σπαλαίθρα. *Olizon*, Ὀλιζών, *Elone*, Ἠλώνη. *Orthe*, Ὄρθη, alle von Homer im Cat. der Schiffe genannte alte Städte [1]).

Anmerk. Ueber Thessalia, deren Lage und Eintheilung sagt Strabo 9, 429. ff. Ἔστι δ᾽ αὐτῆς (Thessaliens) πρὸς θαλάσσῃ μὲν ἡ ἀπὸ Θερμοπυλῶν μέχρι τῆς ἐκβολῆς τοῦ Πηνειοῦ καὶ τῶν ἄκρων τοῦ Πηλίου παραλία βλέπουσα πρὸς ἕω, καὶ πρὸς τὰ ἄκρα τῆς Εὐβοίας τὰ βόρεια. Ἔχουσι δὲ τὰ μὲν πρὸς Εὐβοίᾳ καὶ Θερμοπύλαις Μαλιεῖς καὶ οἱ Φθιῶται Ἀχαιοί· τὰ δὲ πρὸς τῷ Πηλίῳ Μάγνητες. Αὕτη μὲν οὖν ἡ πλευρὰ τῆς Θετταλίας ἑῴα λεγέσθω καὶ παραλία. Ἑκατέρωθεν δ᾽ ἀπὸ μὲν Πηλίου καὶ Πηνειοῦ πρὸς τὴν μεσόγαιαν Μακεδόνες παράκεινται μέχρι Παιονίας καὶ τῶν Ἠπειρωτικῶν ἐθνῶν. Ἀπὸ δὲ τῶν Θερμοπυλῶν τὰ παράλληλα τοῖς Μακεδόσιν ὄρη τὰ Οἰταῖα καὶ Αἰτωλικὰ τοῖς Δωριεῦσι καὶ τῷ Παρνασσῷ συνάπτοντα· καλείσθω δὲ τὸ μὲν πρὸς τοῖς Μακεδόσι πλευρὸν ἀρκτικόν· τὸ δ᾽ ἕτερον νότιον. Λοιπὸν δ᾽ ἐστὶ τὸ ἑσπέριον, ὃ περικλείουσιν Αἰτωλοί, καὶ Ἀκαρνᾶνες, καὶ Ἀμφίλοχοι, καὶ τῶν Ἠπειρωτῶν Ἀθαμᾶνες, καὶ Μολοττοί, καὶ ἡ τῶν Αἰθίκων ποτὲ λεγομένη γῆ, καὶ ἁπλῶς ἡ περὶ Πίνδον, πλὴν τοῦ Πηλίου καὶ τῆς Ὄσσης. Ταῦτα δ᾽ ἐξῆρται μὲν ἱκανῶς· οὐ μήν γε πολλὴν περιλαμβάνει κύκλῳ χώραν, ἀλλ᾽ εἰς τὰ πεδία τελευτᾷ. Ταῦτα δ᾽ ἐστὶ τὰ μέσα τῆς Θετταλίας, εὐδαιμονεστάτη χώρα, πλὴν ὅση ποταμόκλυστός ἐστιν. Ὁ γὰρ Πηνειὸς διὰ μέσης ῥέων, καὶ πολλοὺς δεχόμενος ποταμοὺς ὑπερεκχεῖται πολλάκις· τὸ δὲ παλαιὸν καὶ ἐλιμνάζετο, ὡς λόγος, τὸ πεδίον, ἔκ τε τῶν ἄλλων μερῶν ὄρεσι περιειργόμενον, καὶ τῆς παραλίας μετεωρότερα τῶν πεδίων ἐχούσης τὰ χωρία. Ὑπὸ δὲ σεισμῶν ῥήγματος γενομένου (τὰ νῦν καλούμενα Τέμπη) καὶ τὴν Ὄσσαν ἀποσχίζοντος ἀπὸ τοῦ Ὀλύμπου, διεξέπεσε ταύτῃ πρὸς θάλασσαν ὁ Πηνειός, καὶ ἀνέψυξε τὴν χώραν ταύτην. Ὑπολείπεται δ᾽ ὅμως ἥ τε Νεσσωνὶς λίμνη μεγάλη καὶ ἡ Βοιβηΐς, ἐλάττων ἐκείνης καὶ πλησιεστέρα τῇ παραλίᾳ. Τοιαύτη δ᾽ οὖσα εἰς τέσσαρα μέρη διῄρητο· ἐκαλεῖτο δὲ τὸ μὲν Φθιῶτις, τὸ δὲ Ἑστιαιῶτις, τὸ δὲ Θετταλιῶτις, τὸ δὲ Πελασγιῶτις. Ἔχει δ᾽ ἡ μὲν Φθιῶτις τὰ νότια τὰ παρὰ Οἴτην, ἀπὸ τοῦ Μαλιακοῦ κόλπου καὶ Πυλαϊκοῦ μέχρι τῆς Δολοπίας καὶ τῆς Πίνδου διατείνοντα, πλατυνόμενα δὲ μέχρι Φαρσαλίας, καὶ τῶν πεδίων τῶν Θετταλικῶν· ἡ δ᾽ Ἑστιαιῶτις τὰ ἑσπέρια, καὶ τὰ μεταξὺ Πίνδου καὶ τῆς ἄνω Μακεδονίας· τὰ δὲ λοιπά, οἵ τε ὑπὸ τῇ Ἑστιαιώτιδι νεμόμενοι τὰ πεδία, καλούμενοι δὲ

Πελασγιῶται, συνάπτοντες ἤδη τοῖς κάτω Μακεδόσι, καὶ δὲ ἐφεξῆς τὰ μέχρι Μαγνητικῆς παραλίας ἐκπληροῦντες χωρία. Κἀνταῦθα δ' ἐνδόξων ὀνομάτων ἔσται ἀρίθμησις, καὶ ἄλλως καὶ διὰ τὴν Ὁμήρου ποίησιν· τῶν δὲ πόλεων ὀλίγαι σώζουσι τὸ πάτριον ἀξίωμα· μάλιστα δὲ Λάρισσα. — Vergl. Ptol. 3, 13. Pomp. Mela 3, 15. ff. sagt: „*a Peneo ad Sepiada, Gyrtona, Meliboea, Castanaea; pares ad famam, nisi quod Philoctetes Alumnus Meliboeam illuminet. Terrae interiores claris locorum nominibus insignes, pene nihil ignobile ferunt. Hinc non longe est Olympus, Pelion, Ossa montes, Gigantum fabula belloque memorati; hic Musarum parens domusque Pieria; hic novissime calcatum Graio Herculi solum, saltus Oetaeus; hic sacro nemore nobilia Tempe.*" etc. Dodwell C. T. 2, c. 3. S. 76—125.

II. E P I R U S.

Name.

Epirus, Ἤπειρος; davon der Bewohner *Epirota*, Ἠπειρώτης. Der Wortbedeutung nach das *feste Land*, wie es die Bewohner von Corcyra und anderen Inseln zunächst genannt haben mögen. Verschieden von der ἤπειρος, d. i. der ἄπειρος γῆ des Homer, nämlich dem *unbegrenzten* Lande, wie Od. 5, 56. die Insel der Calypso, Od. 5, 399. die Insel der Phaeaken, Od. 9, 485. das Land der Phaeaken genannt wird. Verschieden ferner von der ἠπειρὸς des Suidas, der dieses Wort durch χέρσος γῆ, *trocknes, leeres, wüstes unbegrenztes* Land erklärt: ἡ εἰς ἄπειρον ἐκβάλλουσα γῆ, wo auch die Stelle ἤπειρον εἰς ἄπειρον ἐκβαλὼν πόδα aus Sophokles angeführt und hieraus die ἠπειρωτικὴ θάλασσα gedeutet wird; gegenwärtig das Paschalik *Janina*, od. *Albanien*. Str. 6. 7. ff. Pt. Mela 2, 3. Pl. 3, 23. Steph. B. Scylax. Pausan. El. 1, 23. Thucyd. 3. Caes. B. c. 3, 30. 80. Liv. 6, 24. 29, 12. 33, 17. 42, 38. Flor. 1, 18. 4, 2. 11. Cicer. Philipp. und Ep. ad Att. 3, 7. Jornand. R. Get. 107. 109. Reg. Succ. 27. 45. 50. 66.

Umfang.

Epirus grenzte gegen Westen an das Jonische Meer, gegen Norden an die macedonische Illyria,

oder an die Illyrisch-griechischen Völker, wo die acroceraunischen Gebirge an der Küste und der Fl. Aous (Voïoussa) die Grenze machten, gegen Osten an Macedonia und Thessalia mit unbestimmtem Umfange, gegen Süden an den Meerbusen von Ambracia, Acarnania und an Aetolia. Der Flächenraum dieses grossen Landes betrug gegen 500 geogr. Q.Meilen. Der *Boden* zeigt sich grossentheils gebirgig, hier und da jedoch auch sehr fruchtbare Thäler.

Gebirge.

1) *Acroceraunii Montes*, *τὰ Κεραύνια ὄρη*; von Oricum aus südöstlich streichend und eine Menge rauher Gebirgsketten gegen die Küste hin sendend (Kimaria). 2) *Pindus*, *Πίνδος*, das Grenzgebirge gegen Osten nach Thessalia hinwärts (Agrapha). 3) *Aeropus M.* und *Asnaus M.*, gegen Illyris Graeca im Norden. Liv. 32, 5. (Mertohika). 4) *Stymphe M.*, *Στύμφη*, westl. von dem Asnaus. 5) *Tomarus M.*, südlich am Lac. Acherusia, bei Dodona (Tomaro).

Vorgebirge.

Von Norden gegen Süden: 1) *Phalacrum Pr.*, *Φάλακρον ἄκρ.* Str. 7. bei Cassiope. 2) *Thyamis Prom.*, *Θύαμις ἄκρα* (unbest.). Pt. 3, 14. 3) *Posidium Prom.*, *Ποσείδιον ἄκρον* (Vorgeb. bei Butrinto). Str. 7. Pt. 3, 14.; der Stadt Corcyra, oder vielmehr dem heutigen Corfu, gerade gegen über. 4) *Chimerium Prom.*, *Χειμέριον ἄκρ.*, an der Mündung des Acheron. Thuc. 1. Str. 7. bei dem Port. Glycys.

Flüsse.

Von Norden gegen Süden: 1) *Aous*, *Αἴας*, *Αὔας* und *Ἀῷος* (Voïoussa); Scylax. Str. 7, 219. Pl. 3, 23. Liv. 32, 5. 10. Er entspr. im Lande der Dryopes, an dem M. Tymphe und bildet den Grenzfl. geg. Illyria. 2) *Acheron*, *Ἀχέρων*, entspr. in der Molossis, fliesst durch den Sumpfsee Acherusia, nimmt den Cocytus auf und fällt in die Bai *Glykys Limen*, *Γλυκὺς Λιμήν*, im Mare Jon. Str. 7, 457. Paus. 1, 17. der sein Was-

ser bitter nennt: πρὸς τῇ κιχύρῳ λίμνῃ τέ ἐστιν Ἀχερουσία καλουμένη καὶ ποταμὸς Ἀχέρων. Liv. 8, 24. Ein in der Mythologie der griechischen Vorwelt berühmter Strom, dessen gegenwärtiger Name Veliki oder Delika ist. 3) *Cocytus*, *Κωκυτός*; nordwestlich vom Acheron, in den er fällt und mit dem er eine gleiche Berühmtheit erlangt hat. Virgil. Aen. 6, 294. Hom. Od. 10, 513. Gewöhnlich leitete man ihn im Alterthume schon von *κωκύω* „*ich weine*" ab. Gegenwärtig heisst er Glyki. 4) *Celydnus*, *Κελυδνός* (gegenw. Salnichi); ebenfalls Grenzfluss gegen Illyria. 5) *Thyamis*, *Θύαμις* (Kalama); südl. von Buthrotum. Str. 7. Thucyd. 1, 46. Paus. 2, 23. Pl. 4, 1. 6) *Arethon*, *Ἀρέθων*. 7) *Arachtus*, *Ἄραχθος*.

Meerbusen und Seen.

Von Norden gegen Süden: 1) *Sinus Buthrotum*, *Βουθρωτὸν κόλπος* (Bucht von Butrinto). Pt. 3, 14. 2) *Sinus Ambracicus*, *Ἀμβράκιος κόλπος* (Meerbusen von Arta); beide im heutigen Albanien. Pt. 3, 14.

Seen. *Acherusia Lacus*, *Ἀχερουσία λίμνη* (See von Janina). Str. 7. Paus. 1, 17. Thucyd. 1. Scylax. Pl. 4. Liv. 8, 24.

Völkerschaften.

Nach Str. 7. zählte Theopompos *vierzehn* Völkerschaften in Epirus, was um so weniger Zweifel erregt, da aus demselben Schriftsteller 7. bekannt ist, dass bloss der röm. Feldherr Paulus Aemilius in dem Kriege mit dem König Perseus von Macedonien im Jahr 168 vor Chr. Geb. siebzig Städte in Epirus zerstört haben soll. Unter jenen 14 Völkerschaften treten aber nur *drei* als Hauptvölker hervor. Diese sind 1) die Chaones, *Χάονες*, welche früher ganz Epirus besassen. 2) Thesproti, *Θεσπρωτοί*. Zwischen diesen grösseren Völkerschaften befanden sich, von Norden nach Süden, die *Atintanes*, *Ἀτιντᾶνες*, *Athamanes*, *Ἀθαμᾶνες*, *Helopii*, *Ἕλλοπες*, *Dryopes*, *Δρύοπες*, *Aethices*, *Αἴθικες*, *Cassiopaei*, *Κασσιωπαῖοι*, *Orestae*, *Ὀρέσται*, *Paroraei*, *Παρωραῖοι*, *Do-*

lopes, *Ἀδλοπες* und *Salli* oder *Helli*, *Ἑλλοί*. 3) Die Molossi, *Μολοσσοί*, deren Könige aus dem Geschlechte der Aeaciden (Pyrrhus) waren und sich durch Eroberungen auszeichneten. Nach diesen Völkerschaften und deren Wohnsitzen wird ganz Epirus eingetheilt. I. in CHAONIA; II. THESPROTIA; III. MOLOSSIS, indem nur von diesen Districten bestimmte Wohnsitze od. Städte mit einiger Sicherheit angegeben, die übrigen Völkerschaften aber nur im Allgemeinen nach ihrer Lage aufgeführt werden können. Zwischen und neben diesen Hauptkreisen scheinen von der alten Geographie noch folgende Länderabtheilungen bestimmt worden zu seyn. 1) *Cestrine*, zwischen Chaonia und Thesprotia; 2) *Stymphalis*, zwischen den Bergen Stympha und Pindus; 3) unter diesen, am Pindus hinab, *Athamania*; 4) *Aperantia*, südlich unter Athamania; 5) *Hellopia*, am Lacus Acherusia (See von Janina); 6) *Cassiopia*; Seeküste auf der Landzunge bis Nicopolis; folglich zwischen Thesprotia und Molossis.

Städte.

A. In Chaonia, *Χαονία*, welches Land am nordwestlichsten in Epirus an der Küste hin lag, und von den *Chaones*, *Χάονες*, seinen Namen bekam. Pl. 4, 1. sagt: „*Epirus in universum adpellata Acroceraunii incipit montibus. In ea primi Chaones, a quibus Chaonia.*“ Steph. B. de Urb. *Χαονία μέση τῆς Ἠπείρου οἱ οἰκήτορες Χάονες.* Dass dieser Schriftsteller Chaonia in die Mitte setzt, kommt daher, dass er geschrieben hat, nachdem die *Epirus nova* von der Illyria dazu gekommen war. Da die *folgenden Städte* der *Chaonia* nach der Eintheilung bei Plinius und Ptolemaeus 3, 14. schon in der *Illyris Graeca* angeführt worden sind, so vergleiche man daselbst Th. 1. S. 468 und 469.

Oricum und *Oricus*, *Ὠρικόν* und *ἡ Ὠρικός*[1]) (Ericho). Diese Stadt lag am mehrsten nördlich, an der Grenze von Illyrien, an der See, nebst einem trefflichen Hafen, und soll von Colchern gegründet worden seyn. Plin. 3, 23. Mela 2, 3. Marcianus Heracleota sagt von ihr: Ἑλληνὶς

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 167.

Ὠρικός τε παράλιος πόλις. Caes. B. civ. 3, 7. 8. Propert. 1, 8. Südlich von ihr an begannen die ceraunischen Gebirge, oder die Acroceraunien. Vergl. oben Illyris Gr. S. 468. *Palaestae*, ein merkwürdiger Ort an der Küste, in geschichtlicher Hinsicht, weil Jul. Caesar auf seinem Zuge gegen Pompejus hier landete. Vergl. Caes. B. civ. 3, 6. *Postridie terram attigit; Cerauniorum saxa inter et pericolosa alia loca quietam nactus stationem: et portus omnes timens, quos teneri ab adversariis arbitrabatur, ad eum locum, qui adpellatur Palaeste, omnibus navibus ad unam incolumibus, milites exposuit.* Lucan. Phars. 5, 459. *Photice*, Φωτίκη (Sopoto). Hierocles. Procop. *Chimaera*, Χίμαιρα, ein von der Seeküste etwas entfernt liegendes festes Schloss an den Acroceraunien, zwischen welchem und Palaeste der durch seine Ausdünstungen den Vögeln besonders so gefährliche Ort *Aornos*[1]), nach Pl. 4, 1. gelegen haben soll; desgleichen die ὕδατα βασιλικά, bei Plin. 4. *Aquae Regiae Fons*. *Phoenice*, ἡ τῆς Ἠπείρου Φοινίκη[2]); eine Küstenstadt, noch Ptol. 3, 14., während Str. 7. sie vielmehr nach Thesprotia in das innere Land zu setzen scheint. Polyb. 2, 5, 32, 22. Liv. 29, 12. Hierocles nennt sie *Phoenicape*. It. A. reiche Handelsstadt, die Münzen schlug. *Panormus*, Πάνορμος (Palermo), grosser Hafen, nach Oricum südlich der erste grössere. Str. 7, sagt von ihm: Πάνορμος λιμὴν μέγας ἐν μέσοις τοῖς Κεραυνίοις ὄρεσι. *Onchesmus*, Ὄγχησμος λιμὴν, der dritte Hafen, dem zunächst Buthrotum lag. Strabo a. a. O. nennt ihn Ὀγχισμος. Dionys. Halicarn. 1, 41. sagt von ihm: ἐκ Βουθρωτοῦ παρὰ γῆν κομισθέντες ἄχρι λιμένος, Ἀγχίσου μὲν τότε ὀνομασθέντος, νῦν δὲ ἀσαφεστέραν ἔχοντος ὀνομασίαν, und erklärt ihn sonach für einen Hafen des Anchises, d. i. wo Anchises gelandet seyn soll, als Aeneas mit ihm von Troja floh. Von dieser Gegend her wehte für diejenigen, die aus Epirus nach Italien übersetzten, ein sehr günstiger Fahrwind, *Onchesmites* genannt. Cicero Ep. ad Attic. 7, 2. *Cassiope*, Κασσιόπη oder Κασσώπη[3]), der zweite grössere grössere Hafen in Chaonia nach Panormus. Darüber sagt Strabo a. a. O.: καὶ πάλιν ἄλλος (nämlich λιμὴν) Κασσιόπη, ἀφ' οὗ ἐπὶ Βρεντέσιον χίλιοι καὶ τριακόσιοι στάδιοι. Dieser Hafen gehörte den Bewohnern der Insel Corcyra. Cic. Ed. ad Tiron. 16, 9. Tiefer im Lande lagen die weniger bekannten Städte *Antigonea*, Ἀντιγόνεια, an einem Engpass in den Acroceraunien, am Celydnus. Vergl. Polyb. 2, 5. der hier sagt: διὰ τῶν παρ' Ἀντιγόνειαν στενῶν. Plin. 4, 1. scheint indessen die Antigonenses den Chaones nicht bei-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 162. 2) D. N. P. I. V. II, 167. 3) D. N. P. I. V. II, 163.

zuzählen, sondern sie zu einer abgesonderten Völkerschaft zu machen; denn er sagt: *In Epiro primi Chaones, a quibus Chaonia; dein Thesproti, Antigonenses.* Steph. de Urb. hingegen spricht: Ἀντιγόνεια πόλις Χαονίας ἐν Ἠπείρῳ. Sie lag über Oricum. *Hecatompedum, Omphalion* [1]), sehr wenig bekannte Städte, deren Lage höchst unsicher ist. Die übrigen hier nicht genannten Städte in der Epirus Nova sehe man, als schon angeführt, nach in der Illyris Graeca, oben Th. 1, S. 468 und 469.

B. In Thesprotia, Θεσπρωτία, welches Land südlich von Chaonia an der Küste hin lag, und von Thucyd. 1, Θεσπρωτίς, nach den Bewohnern, den Θεσπρωτοί, genannt ward. Scylax im Periplus sagt von ihm: Μετὰ δὲ Χαονίαν Θεσπρωτοί εἰσιν ἔθνος. Südöstlich stiess es, indem es den Distrikt Cassiopia, Κασσιοπία, mit begriff, der sich zwischen dem Mare Jonicum und dem Sinus Ambracicus hin zog, an den ambracischen Meerbusen. Herod. 8, 46. sagt von den Thesprotern: Θεσπρωτοί εἰσι οἱ ὁμουρέοντες Ἀμπρακιώτῃσι καὶ Λευκαδίοισι. Wahrscheinlich war die Grenze gegen Chaonia hinwärts das Vorgebirge Posidium, Ποσείδιον ἄκρον.

Buthrotum, Βουθρωτόν [2]); in einer ziemlich tiefen Bucht, die Ptolemaeus Βουθρωτὸν κόλπος nennt, auf einer Art von Halbinsel, wohin der Eingang durch den Hafen *Pelodes*, Πηλώδης, führte, der wahrscheinlich von seinem Schlamm diesen Namen bekommen hat. Nach Str. 7, 455. hatte diese Stadt römische Ansiedler. Cicero Ep. ad Att. 2, 6. lässt vermuthen, dass der Aufenthalt in ihr nicht unangenehm gewesen sey. Steph. de Urb. sagt von ihr: Βουθρωτός, χεῤῥόνησος περὶ Κέρκυραν (gegenw. die Ruinen Palaeo-Castro bei Butrinto). *Gitanae* (unbest.). Liv. 42, 38. Str. 7. Sie lag nur 10 Milliaria vom Meere entfernt. *Ephyre*, Ἐφύρη; zwischen den beiden Vorgebirgen *Thyamis* und *Chimerium*. Vergl. Thucyd. 1, wo er sagt: ὁρμίζονται ἐς Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος γῆς· ἔστι δὲ λιμὴν, καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται ἀπὸ θαλάσσης; und unter welcher Stadt wahrscheinlich Ephyre zu verstehen ist. Andere hingegen setzen Ephyre an die Stelle des von Str. 7. angeführten *Kichyrus*, Κίχυρος, eine Hafenst. am Eingang des Acherusischen Sumpfsees in das Meer. Einige Neuere setzen sie nach Janina. Vergl. Thucyd. a. a. O. Paus. 1,

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 167. 2) D. N. P. I. V. II, 162.

17. Vell. Patere. 1, 1. Sie war eine Corinthische Ansiedlung (unbest.). *Sybota*, Σύβοτα (unbest.). Thuc. 1, 50. 54. Pt. 3, 14. Steph. Byz. *Elaea*, Ἐλαία, Pt. 3, 14. (Bocna). *Bargulum* (?). *Torone*, Τορώνη (unbest.), Pt. 3, 14. *Glycys*, Γλυκύς (Glyki). Hafenst. am linken Ufer des Acheron. Str. 7. Alle Hafenplätze an diesem Theile der Küste. *Nicopolis*, Νικόπολις [1]), gegründet von Octav. Augustus nach seinem Seesiege über Antonius bei Actium und durch viele herrliche Gebäude sehr ausgeschmückt. Sie lag an dem ambracischen Meerbusen, an der Stelle des heutigen Prevesa. Dio Cass. 51, 1. sagt von ihr: πόλιν τινὰ ἐν τῷ στρατοπέδου τόπῳ, τοὺς μὲν συναγείρας τοὺς δὲ ἀναστήσας τῶν πλησιοχώρων, συνῴκισε, Νικόπολιν αὐτῇ ὄνομα δούς. Vergl. Str. 7. Pl. 4, 1. Tacit. Ann. 2, 53. *Macedonia*, bei Plin. *Cassiope*, Κασσιόπη, bei Plin. und Thucyd. 1. Hauptst. der Landschaft Cestrine. *Ambracia*, Ἀμβρακία [2]) (Arta), auch Ἀμβρακία und Παραμβρακία früher genannt. Diese Stadt, die dem Meerbusen ihren Namen gab, der jetzt Golfo dell' Arta heisst, lag am Ausflusse des Arachthus in denselben und soll eine Colonie der Corinther gewesen seyn. Strabo sagt von ihr 7, : ὑπέρκειται αὐτῆς τοῦ μυχοῦ μικρόν, παραῤῥεῖ δ' αὐτὴν ὁ Ἄραχθος ποταμός, ἀνάπλουν ἔχων ἐκ θαλάττης εἰς αὐτὴν ὀλίγων σταδίων, ἀρχόμενος ἐκ Στύμφης ὄρους. Sie war der Königsitz der Aeaciden besonders aber des Pyrrhus, Roms grössten Feindes. Polybius sagt Exc. Leg. 28, dass man hier sehr viele Kunstwerke angetroffen habe, διὰ τὸ γεγονέναι βασίλειον Πύῤῥου τὴν Ἀμβρακίαν. Vergl. Pomp. Mela 2, 3, 10. *Aeacidarum regia Pyrrhique*. Nach Str. 7, war Gorgos, Sohn des Corinthers Cypselos, ihr Gründer. Liv. 38, 4. sagt von ihr: *Ambracia tumulo aspero subjecta est, Perranthem* (die Durchflossene) *incolae vocant; urbs, qua muris vergit in campos et flumen, occidentem; arx, quae imposita est tumulo, orientem spectat*. Diese ehemalige Pflanzstadt der Corinther, wie auch Marcian. Heracleota 19. sagte, die späterhin die Residenz des Pyrrhus war, kam nachmals in die Gewalt der Aetolier (vergl. oben Aetolia) und von diesen in die Hände der Römer. Liv. 38, 6. Florus. B. Aet. 2, 9. Im Inneren des Landes befinden sich die weniger bekannten Städte: *Elini*, Ἐλινοί; Steph. B. am linken Ufer des Fl. Thyamis. Volk, Gegend und Stadt. *Bolurus*, Βόλουρος (Paliuri); Steph. B. zwischen dem Fl. Thyamis und dem Lacus Acherusia. *Buchaetium*, Βουχαίτιον (unbest.); Str. 7. Harpocrat. nennt sie Βούχετα. Einige Neuere (Reichard) setzen

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 165. 2) D. N. P. I. V. II, 162.

am kleinern See von Janina passen soll. Vergl. Heyne Var. Lect. et Obs. in Il. 2, 750. 4, Pag. 390. Die bei Steph. B. de Urb. enthaltene Angabe des Philoxenus: *λέγονται δὲ δύο· ἡ μὲν Θεσσαλίας, ἡ δὲ Μολοσσίας*, ist ebenfalls von *Heyne* im Excurs. 2, P. 283. ff. zu Hom. Il. 16. v. 233. vollkommen berichtigt worden. Ausserdem finden wir von Steph. Byz. s. v. *Δωδώνη, πόλις τῆς Μολοσσίδος ἐν Ἠπείρῳ, καθ' ἣν Δωδωναῖος Ζεύς*, Dodona selbst als eine „Stadt angegeben. *Tecmon*, *Τέκμων*; *Phylake*; *Horreum*,[1]); *Passaron Πάσσαρον* (unbest.); werden blos von Liv. 45, 26. und Plutarch. V. Pyrrh. mit den Worten: „*Anicius in Molossidem transgressus, cuius omnibus oppidis, praeter Passaronem et Tecmonem et Phylacem et Horreum, receptis, primum ad Passaronem ducit*" genannt; die übrigen alle sind unbekannt geblieben. Von einer merkwürdigen, die Fackeln löschenden und wieder anzündenden Quelle in Molossia spricht P. Mela 2, 3. 5. Pl. 2, 106. Lucret. 6, 970. Noch nennt Str. a. und Harpocrat. den Ort *Batiai* oder *Bitia*, südl. von Dodona.

Die übrigen weniger bedeutenden und bekannt gewordenen Völkerschaften von Epirus, deren Sitze genau zu bestimmen unmöglich ist, und von denen nur angegeben werden kann, dass sie am Pindusgebirge und in demselben wohnten, sind die folgenden: 1) Athamanes, *Ἀθαμᾶνες*, nach Str. a. a. O., denen Liv. 38, 1. die Hauptstädte *Argithea*, am Fl. Arachthus, und *Acanthus, Ἄκανθος*, beilegt. Vergl. Steph. B. s. v. Ausserdem werden noch die Städte *Athenaeum*, *Heraclea*, an der Via Egnatia, *Tetraphylia*, wo später der Schatz der Könige von Macedonien aufbewahrt wurde, *Ethopia* (gegenw. Avados - Ru; Kruse), *Crania*, nach Steph. B., *Theium* und *Theudoria* (Todoriano) zum Lande der Athamanes gerechnet. Vergl. Liv. a. a. O. 2) Aethices, *Αἴθικες*, nach Hesych. s. v., der sie ein *ἔθνος παρὰ τὴν Θεσσαλίαν, ἐν Πίνδῳ ὄρει* wohnen lässt; allein wenn ihre Gegend *μέσον τῆς Τυμφαίας* und *Ἀθαμανίας* lag, so müssen sie zu Epirus gerechnet werden. 3) Tymphaei, *Τυμφαῖοι*, die Bewohner des Bergs Tympha, Stympha oder Tymphaeus, auf

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 165.

dem der Arachthus entsprang; nach Strabo. 4) Orestae, Ὀρέσται, nach Steph. B. zu Molossis gehörig, und nach Liv. 33, 34. zu Macedonia, obwohl Ebd. sie 42, 38. zwischen Epirus und Aetolia setzt. Ihnen giebt Steph. B, die Stadt *Orestia*, des Ptolemaeus Lagi Vaterstadt mit den Worten: Ὀρεστία πόλις ἐν Ὀρέσταις, ἐν ὄρει ὑπερκειμένῳ τῆς Μακεδονικῆς γῆς, ἐξ ἧς Πτολεμαῖος ὁ Λάγου, πρῶτος βασιλεύσας Αἰγύπτου. 5) Paroraei, Παρωραῖοι, Nachbarn, wie es scheint, der nächstvorhergehenden. 6) Atintanes, Ἀτιντᾶνες, Polyb. 2, 5. Liv. 45, 30. Späterhin gehörten alle diese Völkerschaften zu der westlich über den Pindus hin erweiterten Macedonia. Uebrigens werden noch, als südlicher von den so eben genannten Völkerschaften sitzend, die *Cassiopaei*, *Dryopes*, *Dolopes* und *Aenianes* angeführt, die wir jedoch schon oben in anderen benachbarten Gegenden grossentheils wohnhaft kennen lernen.

Anmerk. Ueber den entvölkerten Zustand von Epirus zur Zeit des Strabo giebt derselbe B. 7, 332. folgende Nachricht: Πρότερον μὲν οὖν καί περ μικρῶν καὶ πολλῶν καὶ ἀδόξων ὄντων τῶν ἐθνῶν (von Griechenland) ὅμως διὰ τὴν εὐανδρίαν καὶ τὸ βασιλεύεσθαι κατὰ σφᾶς, οὐ πάνυ ἦν χαλεπὸν διαλαβεῖν τοὺς ὅρους αὐτῶν. Νῦν δ' ἐρήμου τῆς πλείστης χώρας γεγενημένης, καὶ τῶν κατοικιῶν, καὶ μάλιστα τῶν πόλεων ἠφανισμένων, οὐδ' εἰ δύναιτό τις ἀκριβοῦν ταῦτα, οὐδὲν ἂν ποιοίη χρήσιμον, διὰ τὴν ἀδοξίαν καὶ τὸν ἀφανισμὸν αὐτῶν· ὃς ἐκ πολλοῦ χρόνου λαβὼν τὴν ἀρχὴν, οὐδὲ νῦν πω πέπαυται κατὰ πολλὰ μέρη διὰ τὰς ἀποστάσεις· ἀλλ' ἐνστρατοπεδεύουσιν αὐτοῖς Ῥωμαῖοι τοῖς οἴκοις, κατασταθέντες ὑπ' αὐτῶν δυνάσται. Τῶν δ' οὖν Ἠπειρωτῶν ἑβδομήκοντα πόλεις Πολύβιός φησιν ἀνατρέψαι Παῦλον τὸν Αἰμίλιον μετὰ τὴν Μακεδόνων καὶ Περσέως κατάλυσιν, Μολοττῶν δ' ὑπάρξαι τὰς πλείστας, πέντε δὲ καὶ μυριάδας ἀνθρώπων ἐξανδραποδίσασθαι. Ὅμως δ' οὖν ἐγχειρήσομεν, ἐφ' ὅσον τῇ γραφῇ τε προσήκει, καὶ ἡμῖν ἐφικτὸν, ἐπελθεῖν τὰ καθ' ἕκαστα, ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς κατὰ τὸν Ἰόνιον κόλπον παραλίας· αὕτη δ' ἐστὶν, εἰς ἣν ὁ ἔκπλους ὁ ἐκ τοῦ Ἀδρίου τελευτᾷ.

III. MACEDONIA.

Name.

Macedonia, *Μακεδονία*, davon die Bewohner *Μακεδόνες*, *Macedones*. Früher hiess dieses Land *Emathia*, *Ἠμαθία* (gegenw. wird es *Filiba Vilajeti* genannt). Wahrscheinlich ist der Name *Μακεδονία* mit *Μυγδονία* gebildet aus dem phönicischen Maeked „*köstlich*, *edel*," im Arab. *fruchtbar*, *herrlich*;" also, das *edle*, *herrliche Land*. Vergl. Thracia bei Mygdonia. Str. 7. ff. Damit stimmt übrigens noch ein anderer Landesname überein, der *Macetia*, *Μακετία* lautete. Vergl. Constantin. Porphyrog. L. 2, de Them., wo er sagt: *Ἀλλὰ δὲ τὴν ὅλην Μακεδονίαν Μακετίαν οἶδεν ὀνομαζομένην Κλείδημος ἐν πρώτοις Ἀτθίδος καὶ ἐξωκίσθησαν ὑπὲρ τὸν αἰγιαλὸν ἄνω τῆς καλουμένης Μακετίας*. Aul. Gell. N. Att. 9, c. 3. nennt die Bewohner *Macetae*.

Umfang.

Macedonia hatte zu verschiedenen Zeiten verschiedenen Umfang bei stets wechselnden Grenzen. Im Allgemeinen kann ihr Umfang *dreifach* bestimmt werden, nämlich:

1) als *Macedonia propria*, das *eigentliche Macedonien*; von den ältesten bekannten Zeiten an bis zum König Philippus, Vater Alexanders des Gr. Während dieser Zeit grenzte Macedonia westlich an Illyria, nördlich an Paeonia, östlich an den Fl. Strymon, südlich an den Olympus und die cambunischen Gebirge. Dieses war die älteste Macedonia;

2) als *Macedonia amplificata*, das *vergrösserte Macedonien* unter den Königen, von den Eroberungen des Philippus an bis zum Untergange des Reichs. Während dieser Zeit kam zu Macedonien gegen Norden *Paeonia*, bis an die Scardischen Geb. und den Orbelos; gegen Osten alles Land vom Strymon bis zum thracischen Fl. Nestus unter dem Namen

Macedonia adjecta; gegen Süden die Halbinsel *Chalcidike*; gegen Westen ein grosses Stück von Illyria unter dem Namen *Illyris Graeca*, oder *Epirus nova*, wo der See Lychnitis die Grenze machte. Vergl. Thucyd. 2, 4. Polyb. 10, 38. Ptol. 3, 13. Mela 2, 3. Pl. 3, 34. Liv. 36, 10. 42, 54. 43, 20. 44, 11. 45, 29. Tacit. Ann. 1, 76. 79. Caes. B. C. 3, 36, 79. Eutrop. 4, 7. Flor. 2, 7. 12. 14. 4, 2. 7. Cicer. pro. Ligar. 9. de Divinat. 1, 25. Vellej. Pat. 2, 2, 38. Sueton. Tiber. 16. A. Gell. 14, 6. Jornand de Regn. Succ.; de Reb. Get. Dio Cass. 41. 51. Actor. 16, 9. 18, 4. 19, 21. ff.;

3) als *Macedonia*, *Provincia Romana*, das von den Römern in eine *Provinz verwandelte Macedonien*, wozu noch Thessalia und Epirus gehörten, nachdem die Römer sie früher schon in *vier* Theile geschieden hatten. Liv. 45, 29. u. 30. Diese Macedonia wird von einigen Geographen auch so eingetheilt, dass sie *Macedonia prima* den südöstlichen und *Macedonia secunda* den nordwestlichen Theil des Landes nennen.

Hier ist nur von dem durch Philippus *vergrösserten Macedonien* die Rede, dessen Flächenraum gegen 1200 geogr. Q. Meilen betragen haben soll. Der *Boden* zeigt viele Abwechselung von fruchtbaren Ebenen mit rauhem Gebirgsland. Die Eintheilung des Landes in einzelne *Landschaften* siehe weiter unten in der politischen Eintheilung.

Anmerk. Unmittelbar nach Macedoniens Eroberung durch die Römer würde zwar das Land für frei erklärt, jedoch in *vier* Theile, wie oben angegeben worden ist, geschieden. Diese Theile waren 1) alles Land zwischen den Fl. Strymon und Nestus, nebst einigen Orten östlich in der eigentlichen Thracia. Hauptstadt war davon *Amphipolis*. 2) Alles Land zwischen den Fl. Axius und Strymon. Hauptst. war davon *Thessalonice*. 3) Alles Land zwischen den Fl. Axius und Peneus, südlich, so wie nördlich vom Axius bis zum M. Bernus oder Bora. Hauptst. war davon *Pella*. 4) Alles Land westlich, die Landschaften Eordaea, Lyncestis, Pelagonia, Atintania, Stymphalis und Elymiotis enthaltend. Hauptst. davon war *Pelagonia*, oder auch gewöhnlicher *Heraclea*.

Gebirge.

Gegen Süden: 1) *Olympus*, mit den *Cambunii M.*, an der Grenze von Thessalia, s. Thessalia. Gegen Westen: 2) *Canalovii M.*, *Καναλουϊα ὄρη* (Cresta); Grenzgebirge gegen Epirus nova. Von ihnen machte weiter nördlich das folgende Gebirge einen Zweig aus. 3) *Candavii M.*, *Κανδαυϊα ὄρη*, auf der Grenze von Illyria; bei Str. 7, *Ἰλλυρικόν* genannt. Gegen Nordwesten: 4) *Scardus*, *Σκάρδος*, lat. Scordus, die Grenze zwischen Macedonia, Illyris und Dardania. 5) *Orbelus*, zwischen Macedenia und Dadania. Vergl. über beide, Thracia. 6) *Pangaeus*, über Philippi. Gegen Osten: 7) *Rhodope*, Grenzgebirge gegen Thracia, s. Thracia. Im Inneren des Landes: *Scommius* und *Dysorus M.*; beide am linken Ufergebiete des Strymon. 9) *Mons Bertiscus*, *Βερτίσκον ὄρος*; nach Pt. 3, am rechten Ufergebiete des Strymon. 10) *Mons Cercine*, zwischen dem Fl. Pontus und Axius. 11) *Mons Berminus*, *Βερμιος*, Str. 7., von Osten nach Westen, zwischen den Fl. Lucias und Haliacmon. Er bildete in der späteren Zeit die Grenze zwischen der Macedonia superior. 12) *Athos*, *Ἄθως* und *Ἄθων*; Lat. *Athos* und *Atho*. Er liegt auf der Halbinsel Akte, *Ἀκτή*; vergl. Herodot. 7, 22. Thucyd. 4, 109. Gegenw. wegen der vielen griechischen Klöster auf ihm *Monte Santo*, der *heilige Berg*, dessen Höhe in den neueren Zeiten auf 3353 Fuss angegeben wird. Pomp. Mela sagt 2, 2. §. 10: von ihm: „*Athos mons est adeo elatus, ut credatur altius etiam, quam unde imbres cadunt, surgere. Capit opinio fidem, quia de aris, quas in vertice sustinet, non abluitur cinis, sed, quo relinquitur aggere, manet.*" Strabo 7, Exc. 489. bemerkt: *ἔστιν δ' ὁ Ἄθων, ὄρος μαστοειδὲς, ὀξύτατον, ὑψηλότατον, οὗ οἱ τὴν κορυφὴν οἰκοῦντες, ὁρῶσι τὸν ἥλιον ἀνατέλλοντα, πρὸ ὡρῶν γ τῆς ἐν τῇ παραλίᾳ ἀνατολῆς.* Statius Theb. 5, 51. und Apollonius Rhod. 1, 604., geben an, dass der Schatten dieses Berges bis Lemnos falle. Südlich von ihm befand sich die *Fossa Xerxis*, worüber Plinius

4, 10. sagt: *Athon Xerxes, rex Persarum, continenti abscidit —.* — *Oppidum in cacumine fuit Acrothon: nunc sunt Uranopolis, Palaeorium, Thyssus, Cleonae, Apollonia, cuius incolae Macrobii cognominantur.* Diese *Macrobii* erklärend berichtet Mela 2, 2.: *in summo fuit oppidum Acroathon, in quo ut ferunt, dimidio longior, quam in aliis terris, aetas habitantium erat.* Noch gegenwärtig wird von den Reisenden die gesunde Luft dieses Berges als allgemein bekannt in Griechenland gerühmt und berichtet, dass man nicht leicht irgendwo in Griechenland so viele rüstige hohe Greise antreffe, als auf diesem Gebirge.

Vorgebirge.

1) *Acrathos*, od. *Akros Athos* (C. Mont. Santo), östl. auf der Halbinsel Akte. Bei Mela 2, 2. wird nur eine St. *Acroathon* hier genannt, die bei Pl. 4, 10. *Acrothon*, bei Herod. 7, 22. u. Thuc. 4. Ἀκρόθοον heisst. 2) *Nymphaeum*, Νυμφαῖον, Ptol. 3. (C. San Georgio); westl. auf der Halbinsel Akte, so dass der Berg Athos zwischen ihm und dem vorhergenannten sich erhebt. 3) *Ampelos*, Ἄμπελος, das östliche und 4) *Derris*, Δέῤῥις (C. Drepano), das westliche Vorgebirge von Sithonia. 5) *Canastraeum*, Καναστραῖον, oder *Pallene akra*; auf der Halbinsel Pallene, auf der südöstlichen Küste, am Eingange in den Sin. Toronaicus. Thuc. 4. Str. 7. Pt. 3. Scylax. Mela 2, 3. (Cap. Canistro oder Pailluri; nach Kruse Kassandra). 6) *Dotium*, an der Grenze von Thessalia, oder am Eingange in den Sinus Thermaicus. Pl. 4.

Flüsse.

Hauptflüsse; von Osten gegen Westen: 1) *Nestus*, Νέστος (Karasu); auch *Nessus*, Liv. 45, 29 u. 30. Ptol. 3. Vergl. Thracia, gegen welches Land er die Grenze bildete, nachdem Macedonia durch den K. Philippus I. östlich erweitert worden war. 2) *Strymon*, Στρύμων (Strama und Iscar); entspr. am Abhange des Haemus zwischen dem Scomius und Rho-

dope, und fällt, nachdem er den *Angites*, oder *Pontus* bei Amphipolis aufgenommen, in den Strymonischen Meerbusen (Busen von Contessa). Er bildete vor Philippus I. die Grenze zwischen Macedonia und Thracia. Thucyd. 2, 96. Polyb. 4, 64. 5, 113. 7, 112. Plin. 4, 10. Mela 2, 2. Steph. B. Scylax Caryand. ed. Gronov. 63. Apollodor. 2, 5. 10. berichtet, dass Hercules den Fluss, der früher schiffbar war, durch hineingeworfene Steine seicht gemacht habe. Bekannt ist er übrigens durch seine Kraniche. Juvenal. 13, 167. 3) *Echedorus*, Ἐχειδώρος, oder Χειδωρός bei Herodot. 7, 124. 127. Ptol. 3. nennt ihn Ἐχέδωρος und Scylax giebt ihm den Namen *Doros*, Δῶρος. Procop. nannte ihn *Rechius*. Er entspr. in der Landschaft Crestonia, durchfloss die Mygdonia und fiel in den Sinus Thermaeus (Golf von Salonica), in welchen die folgenden 3 Haupt- und die übrigen Küstenflüsse sich ergossen. 4) *Axius*, Ἀξιός, den Hom. Il. 2, 849 und 21, 157. den εὐρυρέοντα genannt. Er entspringt in Illyricum am M. Scardus, nördlich von Scupi, bei Lipenium und fällt in den Sin. Thermaeus bei Chalestra. Str. 7. Thucyd. 2. Pl. 4, 10. Herodot. 7, 123. Eurip. Bach. 565. Er hiess später Bardarius. Nach Pl. 31, 10. besass er die Eigenschaft, die in ihm gebadeten Thiere schwarz zu färben (Vistritza, oder Vardar). In ihm fällt von Westen her der *Rhoedias*, der *Ascordus*, und *Erigon* (Ferina). 7) *Ludias*, Λουδίας. Er entspr. in den Canalovii Montes, ging bei Pella vorbei, verband sich über Alorus mit dem Haliacmon, und fiel in den Sin. Thermaeus. Str. 7. 8) *Haliacmon*, Ἁλιάκμων, der, gleich dem Axius, in den Thermaischen Meerbusen fällt (Platamone). Str. 7. Pt. 3. Pl. 4, 10. Caes. B. C. 3, 36. Liv. 42, 53. Claud. B. G. 179. Die kleineren *Küstenflüsse* von ihm an südlich herab sind *Aeson*, *Ascordus*, *Mitys*, *Baphyras*, *Helicon*, der kleine *Peneus*, *Meles* oder *Sus* und *Apitas*. — Ueber Macedonia fehlt es noch sehr an richtigen Bestimmungen durch die neuere Geographie.

Meerbusen.

Von dem Aegaeischen Meere gebildet, als 1) *Strymonicus Sin.*, *κόλπος Στρυμονικός*, von dem Fl. Strymon (Meerbusen von Contessa); Str. Ep. 7. 2) *Singiticus Sin.*, *κόλπος Σιγγιτικός*, nach der alten von Herodot. 7, 122. genannten Stadt Singos, *Σίγγος* (Meerb. von Monte Santo, oder Athos); Pt. 3. 3) *Toronaeus Sin.* Tacit. Ann. 5, 10. *κόλπος Τορωνικός*, Scylax; oder Toronaicus, Liv. 44, 11; nach einer alten Stadt Torone, *Τορώνη*, deren Herodot. a. a. O. gedenkt. 4) *Thermaeus Sin.*, *κόλπος Θερμαῖος*, Tacit. Ann. 5, 10. Str. 7. Steph. B.; nach der alten Stadt Therme, *Θέρμη*, späterhin *Θεσσαλονίκη*, Thessalonike (Meerb. von Salonichi, oder Salonica). Mela 2, 3. und Pl. 4, 10. nannten ihn *Thermaicus Sinus* und *Macedonicus Sin.*; Liv. 44, 11. gab ihm den Namen *Macedonicum Mare*.

Seen.

1) *Lychnitis Lacus*, *Λυχνιτίς*, oder *Lychnidus*. Str. 7. Vib. Seq.; an der Grenze gegen Illyrium, von bedeutender Länge (See von Ochrida); westlich von den Montes Canalovii. 2) *Cercynitis*, *Κερκυνιτίς*; westlich am Strymon. Arrian. Exped. Alex. 1. nennt ihn eine *palus*, in Bisaltia, auf der Grenze von Edonia (wahrscheinl. den See Marmara); 3) *Bolbe*, oder *Prasias*, *Βόλβη*, oder *Πρασιάς*, unterhalb des Lac. Cercynitis näher gegen den Ausfl. des Strymon. Thucyd. 4; (See von Siderocapsa, od. Siderecaissi).

Politische Haupteintheilung in Hinsicht auf die Landschaften in Macedonia.

Von Westen gegen Osten:

A. Zwischen den Canalovii Montes und dem rechten Ufer des Axius.

1) PIERIA, *Πιερία*; zwischen dem M. Olympus, den Cambunii Montes, den beiden Fl. Peneus und Haliacmon, am Sin. Thermaicus empor. Sie grenzte folglich östlich an Perrhaebia in Thessalia. Steph. B.

2) STYMPHALIS, Στυμφαλίς; zwischen dem M. Paeus in den Cambunii Montes, gegen Süden nach Hestiaeotis in Thessalia hinwärts, und dem Fl. Haliacmon. Südwestlich grenzte sie an den Mons Lacmus und Stympha, woher ihr Name; nordwestlich an die Canalovii Montes; folglich an Epirus nova. Liv. 45, 30.

3) ORESTIS, Ὀρεστίς; zwischen dem Fl. Haliacmon gegen Osten und den Canalovii Montes gegen Westen; folglich grenzte sie südlich an Stymphalis und westlich an die Penestae in der Epirus nova. Steph. B. Pt. 3.

4) ELYMIOTIS, Ἐλυμιῶτις; zwischen dem mittleren Laufe der beiden Fl. Haliacmon und Eordiscus, oder Ludias, an beiden Seiten des Mons Bermius; folglich gegen Süden an Stymphalis, gegen Westen an Orestis, gegen Norden an Eordaea und gegen Osten an Bottiaeis, grenzend. Thucyd. 2, 169. ff.

5) BOTTIAEIS und BOTTIAEA, Βοττιαιΐς, Βοττιαία; zwischen dem untersten Laufe der Fl. Haliacmon und Ludias, dem Sinus Thermaicus und den Mons Bermius; folglich gegen Süden an Pieria und Stymphalis, gegen Westen an Elymiotis und gegen Norden und Osten an Emathia grenzend. Herodot. 7. Polyb. 5, 97. Str. 7, und Thucyd. 1. u. 2. Liv. 26, 25. Pl. 4, 11.

6) EORDAEA, Ἐορδαία; zwischen dem oberen Laufe der Fl. Eordiscus, oder Ludias und Erigon, oder Osphagus; folglich an die Dassareti in den Canalovii Montes der Epirus nova gegen Westen, an die Elymiotis gegen Süden, die Lyncestis gegen Norden und östlich an die Emathia grenzend. Herod. 7, 185. Thucyd. 2. Liv. 31, 40. 48. 21. Arrian. Exp. Alex. 1. Polyb. Exc. L. 17, 19.

7) EMATHIA, Ἠμαθία, zwischen dem unteren Laufe der Fl. Ludias und Erigon, oder Osphagos; folglich gegen Süden an Bottiaeis, gegen Westen an Eordaea, gegen Norden an Pelagonia, gegen Osten

an den Fl. Axius und einen Theil der Amphaxitis grenzend, so dass dieser Strom diese Landschaft von Mygdonia gegen Osten hin schied. Pt. 3. Liv. 40, 3. Justin. 7, 1.

8) LYNCESTIS, *Λυγκεστίς*; zwischen dem nördlichsten Theile der Canalovii Montes, M. Bernus oder von Liv. Bora genannt, an die Parthini in Illyricum, an Eordaea gegen Süden, Pelagonia gegen Osten und Norden grenzend. Pt. 3. Liv. 45, 30. Thucyd. 3.

9) PELAGONIA, *Πελαγονία*; zwischen dem unteren Laufe des Fl. Erigon gegen Süden, dem östlichen Arm des Axius gegen Osten, dem Mons Orbelus gegen Norden und der Lyncestis gegen Westen; einen grossen Theil der Macedonia secunda einnehmend und durch die Völkerschaften Vettones und Agriani an die Dardania in Illyricum anstossend. Str. 7. Polyb. 5, 108. Hierocles. Pt. 3. Pl. 4, 10. Liv. 26, 25. 31, 39.

B. Zwischen der linken Uferseite des Fl. Axius und dem Fl. Strymon.

10) CHALCIDICE, *Χαλκιδική*, auch CROSSAEA genannt; die südlichste Landschaft in der Macedonia prima, zwischen dem Sinus Thermaicus und dem Sinus Strymonicus, gegen Norden von der Amphaxitis und gegen Süden von dem Mare Aegaeum begrenzt. Pt. 3. Suidas. Steph. B. Sie bildete eine Art von Halbinsel, indem sie durch den kleinen Fl. Sileus, den grossen See Bolbe und den kleineren See bei Melissurgis vom Festlande von Macedonia gewissermassen getrennt war, und mit diesem nur durch den Isthmus zwischen Thessalonica und Duodea zusammenhing. Von den *drei* grossen, südlich von ihr auslaufenden Landspitzen bildete die *westlichste* die Landschaft PALLENE, *Παλλήνη*, früher *Phlegra*, *Φλέγρα*, genannt, weil sie, nach Angabe des Steph. B. und Anderer, von Giganten bewohnt und von den alten Mythen der Giganten- und Götterkampf hierher versetzt wor-

den war, wodurch auf ihre vulcanische, dem Erdbeben sehr unterworfene Beschaffenheit angespielt wurde. Die *zweite* hiess die Landschaft SITHONIA, *Σιθωνία*; zwischen dem Toronaeischen und Singitischen Meerbusen. Von mehreren Alten ward sie mit zu Thracia gerechnet. Herod. 7, 122. Steph. B. Die *dritte* hiess ACTE, *Ἀκτή*, auf welcher sich der hohe Berg Athos befindet; zwischen dem Singitischen und Strymonischen Meerbusen. Diese hing mit Chalcidice nur durch eine sehr schmale Erdenge zusammen, die Xerxes zwischen den St. Acanthus und Sana durchgraben liess. Str. 7. Thucyd. 4. Pl. 4, 10. etc.

11) AMPHAXITIS, *Ἀμφαξῖτις*, oder auch *Paraxitis*; am linken Ufer des Fl. Axius, zunächst am Thermaischen Meerbusen. Durch sie floss der Strom Echedorus, oder Chidorus, und in ihr lag, nach Pt. 3, die St. Thessalonica. Polyb. 5, 97.

12) MYGDONIA, *Μυγδονία*; nördlich über Amphaxitis und Chalcidice; zwischen dem Fl. Axius gegen Westen, folglich hier an Emathia angrenzend, und dem Fl. Pontus, oder dem rechten Arm des Strymon, wo sie an Bisaltica grenzte, gegen Osten, und hier noch an den Sinus Strymonicus stossend. Gegen Norden begrenzte sie Crestonia. Str. 7. Pt. 3. Herod. 7, 123. Thuc. 2, 99. 100. Steph. B. Pl. 4, 10.

13) CRESTONIA, *Κρεστωνική*, oder *Κρηστωναίων χώρη*, Herod. 7, 124. bei Thucyd. 2; *Grestonia*, *Γρηστωνία*; auf einem Gebirgsplateau, nördlich über Mygdonia; zwischen den Fl. Axius und Pontus. In ihr entsprang der Fl. Echedorus.

14) MAEDICA, *Μαιδική*; nördlich über Crestonia bis gegen Thracia hin, in den nördlichen Theile der Gebirge Bertiscus, Scomius und Pangaeus. Das Thracische Volk, die Maedi, die von diesen Gebirgen her nach und nach in Macedonia tiefer eingedrungen waren, hatte dieser Landschaft ihren Namen gegeben. Steph. B. Liv. 26, 25. 40, 22.

C. Zwischen der linken Uferseite des Fl. Strymon und dem Fl. Nestus, oder in der Macedonia adjecta.

15) EDONIS, Ἠδωνίς; der südlichste, an den Sinus Strymonicus und überhaupt an das M. Aegaeum grenzende Theil der Macedonia adjecta od. von Thracia; zwischen den Fl. Strymon und Nestus. Nördlich begrenzte sie die Sintica und westlich die Parastrymonia des Livius. Pt. 3. Herod. 7, 110. 112. 114. Thucyd. 1, 66. 4, 320. Pl. 4, 11. Häufig werden die *Edones*, oder *Edoni* von den Dichtern, Horatius, Ovidius, Lucanus u. s. f. genannt.

16) BISALTICA, oder *Bisaltia*, *Βισαλτία*, Steph. B. nach Thucyd. 2, 140. und *Βησαλτία*, bei Pt. 3. Diese befand sich zwischen dem rechten (Fl. Pontus) und linken Arm des Strymon, am M. Bertiscus des Ptol. empor. Auch diese Gegend soll ihren Namen von einem Thracischen Volke, *Bisaltae*, erhalten haben. Conon Exc. Photii, Cod. 186, 20. Pl. 4, 10.

17) SINTICA, deren Hauptst. *Σιντία* hiess. Steph. B. Das Volk, Thracischen Stammes, hiess Sinti. Vergl. Liv. 44, 46; zwischen dem linken Arme des Fl. Strymon und dem Fl. Nestus; nördlich über Edonis.

18) ODOMANTICE, Ὀδομαντική; zwischen dem rechten Arm des Fl. Strymon, oder d. Fl. Pontus und dem M. Strymon, nördlich über Bisaltica und Sintica. Pt. 3. Liv. 45, 4.

Völkerschaften.

Schon in der dunkeln Frühgeschichte von Macedonia treten die MACEDONES, *Μακεδόνες*, als herrschendes Volk auf, das seinen Namen mit seiner Herrschaft in alle von ihm eroberten Theile von Nordgriechenland verpflanzt und die ursprünglichen Benennungen der von ihm unterworfenen Völker verdrängt hatte, die späterhin höchstens noch unter den

Namen der so eben angegebenen geographischen Eintheilungen vorkommen. Dass dieses Volk jedoch hellenischer Abstammung war, scheint, anderer Beweise hier nicht zu gedenken, besonders aus dem Fragment hervorzugehen, welches Constantin. Porphyrog. L. 2, Them. aus einem Gedichte des Hesiodus aufbewahrt hat und worüber er also spricht: *Μακεδονία ἡ χώρα ὠνομάσθη ἀπὸ Μακεδόνος, τοῦ Διὸς καὶ Θυΐας, τοῦ Δευκαλίωνος, ὥς φησιν Ἡσίοδος ὁ ποιητής*·

> *Ἡ δ' ὑποκυσσαμένη Διῒ γείνατο τερπικεραύνῳ*
> *Υἱὲ δύω, Μάγνητα, Μακεδόνα θ' ἱππιοχάρμην,*
> *Οἳ περὶ Πιερίην, καὶ Ὄλυμπον δώματ' ἔναιον.*

Wenn, diesem Bruchstücke zufolge, der ursprüngliche Sitz des *Macedon*, oder des Volks, der *Macedones*, zunächst in *Pieria* war, während *Magnes*, oder die *Magnetes*, die Ostküste von Thessalia einnahmen; so ergiebt sich nun aus einer anderen Sage, dass der Name des Volkes und des Landes sich von Süden aus, gegen Norden empor, verbreitet haben muss. Diese ist die Sage von dem *Herakliden Karanos*, der aus Argos im Peloponnesus kommend, von der sonst auch durch geschichtliche Bedeutsamkeit so auffallenden *Ziege Αἴξ* = dem semit. *Aeds*, *Aess* (d. i. *Assen*, oder *Asen*) geleitet im J. 814 vor Chr. Geb. in diesem Lande eintrifft. Er, der *Assen*- oder *Asenfürst*, erobert in der alten Emathia die Burg *Edessa*, *Ἔδεσσα*, d. i. die *Ziegen*- oder die *Asenburg*, die auch den Namen *Aegae*, *Αἰγαί*, trug. Vgl. Justin. 7, 1. Mit diesem mythischen Factum beginnt der Macedonier älteste Geschichte, welche sich in die Geschichte der Dorier vielfach verflochten findet; denn die Macedonier zählten sich zu den Doriern und brachten in alle von ihnen eroberte *nicht* griechische Länder ihre Cultur und Sprache, wodurch ein eigener Dialekt entstand. Vergl. Buttmann's gr. Sprachlehre B. 1, S. 7, Anmerk. 12. Im Allgemeinen lässt sich annehmen, dass die Macedonier kein eigenes, sondern ein aus illyrischen Völkerstämmen gebildetes Volk ausmachten, welche durch die Herakliden aus Argos

nach und nach, auf manigfache Weise, zusammengebracht wurden; durch List, Zuneigung und Eroberung. Dadurch dass Philippus, Alexanders des Grossen Vater, Chalcidice, alles Land östlich vom Fl. Strymon an bis zum Fl. Nestus, nördlich bis zum Orbelus, westlich aber bis zu den Canalovii Montes eroberte und Athens Besitzungen in Chalcidice, so wie an der Küste von Thracia, sich unterwarf, oder doch dessen Macht daselbst schwächte, begannen die Macedonier zuerst bedeutend aufzutreten und ward der Grund zu Macedonia's Grösse gelegt. Die Tapferkeit und Kriegslust der Macedonischen Völkerschaften glänzte eine lange Zeit in der Geschichte, ist auch nie gänzlich von ihnen gewichen und lebt noch fort in den heutigen *Arnauten*. Vergl. Str. 9. Polyb. 5, 48. Thucyd. 2. Pt. 3. Liv. 7, 26. 32, 15. 38, 5. 42, 38. 43, 20. Flor. 7, 3. 4. Tacit. Ann. 2, 55. 3, 61, 4, 55, 6, 28. 31. Hist. 5, 8. Vellej. Paterc. 1, 6. Justin. 2, 5. Pl. 6, 26. Jornand. R. 5, 28.

Die vorzüglicheren einzelnen Völkerschaften waren von Norden gegen Süden herab. A. Zwischen den Fl. Strymon und Nestus. 1) Treres, *Τρῆρες*; Str. 13. Pl. 4, 10. nach Steph. B. in Treros; an der nördlichsten Grenze gegen Thracia, folglich um den Berg Scomius. 2) Odomanti, *Ὀδόμαντοι*; Pt. 3. Liv. 45, 4. Steph. B. der sie als ein Thracisches Volk, nach Thucyd. 2. anführt. Sie sassen demnach am M. Dysorus hinab. 3) Sinti, *Σιντοί* und *Σίντιοι*; Steph. B., der ihnen, nach Eudoxus, das Grenzland in Macedonia, vom Fl. Pontus an bis gegen Thracia anweist, und aus Aristot. d. M. folgende Merkwürdigkeit von dem durch ihr Land strömenden Fl. Pontus anführt. *Γίγνεται δή τι θαυμαστὸν παρ᾽ αὐτοῖς, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης. Ποταμόν τινα εἶναι Πόντον προσαγορευόμενον, ἐν ᾧ καταφέρεσθαί τινας λίθους, οἳ καιόμενοι ταὐναντίον πάσχουσι τοῖς ἐκ ξυλῶν ἄνθραξι. Ῥιπιζόμενοι μὲν γὰρ ἀποσβέννυνται ταχέως. Ὕδατι δὲ ῥαινόμενοι, ἀνάπτονται. Ὅταν δὲ καίωνται, πονηρὸν ὄζουσι, καὶ παραπλήσιον ἀσφαλτῷ. καὶ*

τὴν ὀσμὴν οὕτω δριμεῖαν ἔχουσιν, ὡς μηδὲν τῶν ἑρπετῶν ὑπομένειν καιομένων αὐτῶν. 2) SATRAE, Σάτραι; Steph. B. ein Thracisches Grenzvolk. Herodot. 7, 110. 111. 5) BISALTAE, Βισαλταί; zw. dem rechten Arm (Fl. Pontus) und dem linken Arm des Strymon. Steph. B. nach Theopompus und Phavorinus. Conon in Exc. Photii cod. 186, 20. Liv. 25, 29. 30. Virgil. Georg. 3, 461. Pl. 4, 10. Es soll dieses Volk scythischer Abkunft gewesen seyn. 6) EDONES und EDONI, Ἤδωνες, Pt. 3. und Ἠδωνοί, Thucyd. 1, 66. 4, 320. Herodot. 7, 110, 112. 114. Pl. 4, 11. Ovid. Trist. 4, 1. 41. Horatius u. m. A. Ein ursprünglich Thracisches Volk; unter den Vorhergehenden, an der Küste, welches in den Städten Scotusa, Bergà, Amphipolis, Gasorus und Philippi sass.

B. Zwischen den Fl. Axius und Strymon sassen von Norden gegen Süden herab: 7) BESSI, Βεσσοί; ursprünglich ein Thracisches Volk, vom M. Orbelus bis zum Haemus, deren Hauptstadt Uscidama war. Str. 7, Liv. 39, 53. Pl. 4, 11. Als ein Raubvolk scheint es nur von Zeit zu Zeit in Macedoniens nordwestlichstem Gebiete sich aufgehalten zu haben. 8) AGRIANES, Ἀγριᾶνες, auch Ἀγραῖοι und Ἀγρίαι genannt; ebenfalls ursprünglich ein Thracisches, sehr kriegerisches Volk; um die Quellen der beiden Arme des Strymon. Steph. B. 9) MAEDI, Μαιδοί; in der Landschaft Macedica; ursprünglich aus Thracia stammend. Nach Steph. B. ward dasselbe, nach seinem Abzuge aus Thracia in Macedonia Μαιδοβίθυνοι, *Maedobithyni*, genannt. 10) CRESTONAEI, Κρεστωναῖοι; Herod. 7, 124. Steph. B. Ebenfalls urspr. ein Volk aus Thracia, das auf dem grossen Gebirgsplateau zwischen den Fl. Axius und Pontus, die nördlichen Theile von Jamphorina inne hatte. 11) MYGDONES, Pl. 4, 10., Μυγδόνιοι, Steph. B., nach welchen sie auch Maidi genannt worden seyn sollen. Ein grosses Volk, das den bei weitem grössten und südlichsten Theil des Landes zwischen den Fl. Axius und Strymon bis zum Sinus Strymonieus einnahm und

unter dem Vorhergehenden sass. 11) und 12) PALLENENSES, SITRONII, CHALCIDENSES und andere kleinere Völkerschaften in der grossentheils von fremden griechischen Ansiedlungen vor Philippus d. Gr. in Besitz genommenen Halbinsel Chalcidice. Pl. 4. Steph. B. etc.

C. Von dem Fl. Axius an bis zu den westlichsten Grenzgeb. von Macedonia. 13) PELAGONES, *Πελάγονες*, in der nördlichsten Landsch. auf der Westseite von Macedonia, *Pelagonia*. Polyb. 5, 108. Str. 7. Pt. 3, Pl. 4, 10. Liv. 26, 25. 31, 39. Zu ihnen gehörten, wenigstens sassen ihnen an der Westseite gegen Norden zunächst die *Vettii*; ein kriegerische Völkerschaft. Liv. 45, 30. 14) PAEONES, *Παίονες*; Herod. 5, 13. 98. 7, 113. Thuc. 2, 36. Str. 7. Bewohner der *Emathia*, wie, nach Pl. 4, 10, früher der Name von Macedonia lautete. Sie hiess auch *Paeonia*. Von diesen *Paeones* soll der Name der *Pannonii* stammen, die sich von dem Urstamme getrennt hätten und weiter westlich gezogen wären. 15) EORDI, *Εόρδοί*; in der Landschaft gleiches Namens. Str. 7. Herodot. 7, 185. Thuc. 2. Liv. 45, 30. 33. 16) LYNCESTAE, *Λυγκησταί*; in der Landschaft Lyncestis. Thucyd. 3. Liv. 45, 30. Str. 7. nennt sie *Kyncistae*. 17) ORESTAE, *'Ορεσταί*, wie die *Dassaretae*, ein Grenzvolk, das halb in Macedonia, halb in Epirus, östlich und südlich auf und an den M. Canalovii sass. Str. 7. Thuc. 2, 80. Polyb. 18, 30. Steph. B. Liv. 42, 38. Pl. 4, 10. 18) ELIMAEI, ELIMIOTAE, *'Ελειμιωταί*; in der Landsch. *Elymiotis*, die ebenfalls *Elimaea* und *Elimiotis* hiess. Thuc. 2, 169. Liv. 31, 40. 42, 53. 45, 30. 19) BOTTIAEI, *Βοττιαῖοι*; in der Landschaft gl. Namens. Thucyd. 1. u. 2. Polyb. 5, 97. 20) PIERES, *Πιερῖται*; ursprünglich eine Völkerschaft in Macedonia, in der Landschaft gleiches Namens, die aber von Alexander, Vater des Perdiccas, nach Thracia vertrieben ward. Herodot. 7, 112. Thucyd. 2, 99. Pl. 4, 10. Liv. 39. 26. 44, 43. Vergl. Steph. B. — Uebrigens hat Plinius 4, 10. die Völkermenge in Macedonia zu der

Zahl von 150 angegeben. Seine eigenen Worte sind daselbst: *Macedonia postea centum quinquaginta populorum, duobus inclyta regibus, quondamque terrarum imperio*, EMATHIA *antea dicta.*

Städte dieser Völkerschaften.

1) Westlich vom Fl. Axius.

A. Am Sinus Thermaicus empor. *Sienae*; nah am linken Ufer des Peneus, da, wo er in den Sin. Thermaicus sich ergiesst. Nah dabei, noch im Tempethale, gegen Gonnos hin, lag die Festung *Condylon*, und üb. dieser die Bergfest. *Phila*, Φίλα; Steph. B. 44, 2. *Heraclea*, od. *Heracleum*, Ἡράκλειον (unbest.); nah am Meere und bedeutende Stadt am östl. Abhange des M. Olympus in Pieria, von der sie auch einmal die Hauptst. war. Pl. 4, 10. Liv. 44, 8. 9. Scylax. Landeinwärts, gegen Westen, lag ihr die St. *Libethra*, Λιβηθρά (Nesivo). Paus. Boeot. c. 30. *Sabatium* (?). *Dium*, Δῖον [1]) (Agia). Hier begann früher die alte Grenze von Pieria gegen Thessalia. Steph. B. nennt sie Δία. Vergl. Liv. 44, 9. Str. 7. Thucyd. 4, 805. sagt von ihr: Δῖον ὃ ὑπὸ τῷ Ὀλύμπῳ Μακεδονίας πρὸς Θεσσαλοὺς πόλισμα κεῖται. Nach Polyb. 4, 62. war diese St. gross und glänzend, und besass ein treffliches Gymnasium. Liv. 41, 7. Auch befanden sich daselbst die von Lysippus auf Alexanders d. G. Befehl verfertigten bronzenen Reiterstatuen der bei dem Uebergange über den Granicus gefallenen Macedonier, die nachmals nach Rom gebracht wurden. Sie lag rechts am kleinen Fl. Baphyras. Weiter nördlich folgten *Anamus*, *Agassa*, *Hatera* am kleinen Strome Ascordus; *Bada*, am kleinen Strome Aeson, oder *Pydna*, Πύδνα, auch *Citrum*, Κίτρον (Kitros), bei welcher St. der maced. K. *Perseus* vom *Cons. Paullus Aemilius* geschlagen wurde; vergl. Str. 7. Pt. 3. Scylax. Steph. B. Pl. 4, 10. Liv. 44, 6. u. *Methone*, Μεθώνη, bei welcher festen Stadt Philippus d. Gr. ein Auge verlor; alle auf der Hauptstrasse an der Küste des Sin. Thermaicus in Pieria. Im *inneren* Lande, am nördlichen Abhange der Cambunii Montes lag die grosse St. *Beroea*, Βέῤῥοια, oder Βέῤῥαια. Str. 7. Pt. 3. Thucyd. 1. Steph. B. Pl. 4, 10. Liv. 45, 29. 30. Philippus hatte sie erbaut, die Kaiserin Irene sie wieder hergestellt, wesshalb sie den Namen *Irenopolis* bekam (Veria, oder Beria). Ungewiss aber ist es, ob die kleinen St. *Ericinum*, *Pellinaeum* und

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 70.

Meliboea je zur Stymphalis in Macedonia, oder vielmehr zu Thessalia gerechnet wurden. Zwischen dem Fl. Haliacmon, Erigon und Axius fanden sich folgende Städte: In der Bottiaeis *Alorus*, ἡ Ἄλωρος; Str. 7. Pl. 4, 10. Steph. B. auf der vom Ausflusse des Fl. Ludias gebildeten Insel. *Chalastra*, Χαλάστρα; Str. 7. Pl. 4, 10. Χαλέστρη, bei Herodot. 7. 123. Sie lag in der Amphaxitis, oder vielmehr am westl. Ufer des Axius. Sie wurde von Cassander zerstört, als er ihre Bewohner nach Thessalonica setzte. *Gephyra*, Γέφυρα, Brückenst. am Uebergang üb. den Axius von Pella herwärts. *Pella*, Πέλλα, die nach Steph. B. diesen Namen von ihrem myth. Erbauer erhielt und Βούνομος, Βουνόμεια früher genannt worden seyn soll. Sie war eine der ältesten Städte des Landes und lag zum Theil in dem, von dem Fl. Ludias gebildeten Sumpfsee (Palatisia und Alakissa, Mannert; Pilla, Reich.). Sie war der Geburtsort und die Residenz Philippus und Alexanders d. Gr. und ausgezeichnet durch herrliche Werke der Kunst, womit Alexander besonders sie ausgeschmückt hatte. Liv. 44, 46. giebt davon folgende Schilderung: *Consul* (P. Aemilius) *a Pydna profectus cum toto exercitu die altero Pellam pervenit — quam non sine causa delectam esse regiam advertit. Sita est in tumulo vergente ad occidentem hibernum. Cingunt paludes inexsuperabilis altitudinis aestate et hieme, quas restagnantes faciunt lacus. In ipsa palude, qua proxima urbi est, velut insula arx eminet, aggeri operis ingentis imposita, qui et murum sustineat et humore circumfusae paludis nihil laedatur. Muro urbis conjuncta procul videtur. Divisa est intermurali amne, et eadem ponte juncta; ut nec, oppugnante externo, aditum ab ulla parte habeat, nec si quem ibi rex includat, ullum, nisi per facillimae custodiae pontem, effugium.* P. Mela 2, 3. sagte von ihr: *Tum Macedonum populi, qui urbes habitant, quarum Pella et maxima et illustris. Alumni efficiunt, Philippus Graeciae domitor, Alexander etiam Asiae.* Herodot. 7, 123. rechnete sie zu Bottiaeis. Xenoph. Hell. 5. Str. 7. Pl. 4, 10. Polyb. 4, 66. Steph. B. It. Ant. Plinius nennte sie eine Colonie Julia Augusta [1]). *Silana* (unbest.); Liv. 36, 13. *Aeginium*, Αἰγίνιον (unbest.); Str. 7. Liv. 32, 15. 36, 13. Pl. 4, 10. Beide St. lagen in der *Silva Pieria*. Auf der Nordseite des Fl. Eordaicus lagen, in der Emathia: *Gnossus*, *Cyrrheste*, *Bryanium*, nach Str. 7., *Cellae*, *Ostrobus*, am See gleiches Namens, *Edessa*, bei Liv. 45, 29. 30. Justin. 7, 1. Ἔδεσσα, bei Polyb. 5, 97. Αἴδεσσα, bei Ptol. 3. (Moglaena,

1) Eckh. D. N. V. P. I. V. 2, 74.

nach Kruse; Vodina, oder Edessa, Andere) [1]. Frühere Residenz und Begräbnissplatz der Könige von Macedonia. Später hiess sie *Aegae*, *Αἰγαί*, *Αἰγη*, *Αἴγαια*, woraus Ptol. 3. eine zweite Stadt in der Umgebung machte, welcher Name jedoch nichts anderes als der graecisirte Name *Edessa*, von dem semit. *Aede*, gr. *Αἶξ*, und davon *Αἴγαια* u. s. f. ist. Sie war die *Asen* oder die *Heroenstadt*. Justin. 7, 1. erzählt: *Quum in Emathiam venisset* (Caranus) *urbem Edessam, non sentientibus oppidanis, propter imbrium et nebulas magnitudinem, gregem caprarum, imbrem fugientium secutus, occupavit. Urbem EDESSAM ob memoriam muneris Aegeas, populum AEGEADAS* (die *Asen*) *nominavit.* Die alte *Asen*- oder *Heroenstadt* ward von der Sage, die den wahren Sinn des Namens verloren hatte, mythisch gedeutelt. Das Wort, aus dem jener alte Stadtname gebildet war, zeigt sich aber in allen semitischen Dialekten in derselben Bedeutung und die damit bezeichnete *Ziege* ist wegen der Paronomasie mit dem Zeitworte *Adsase*, ein Sinnbild der *Kraft*, der *Macht* und des *Glanzes* geworden (die Aegis der Athene). Um desto merkwürdiger muss es also des Zusammhangs wegen erscheinen, dass in einem Lande, wo die Sprache der Semiten ursprünglich zu Hause war, in *Mesopotamia* abermals eine *Edessa* oder Asenstadt, und zwar in einer zweiten Mygdonia vorkommt, die später erst Antiochia und Kalirrhoe genannt wurde und den osroenischen Königen zu einer Hauptstadt diente. — Weiter westlich lagen folgende Städte: *Elymea*, *Ἐλυμεία*, in der Landschaft gleiches Namens (Greuno). *Celetrum*, nach Liv. 31, 40. in der Landschaft Orestis auf einer Halbinsel des kleinen Lacus Castoris. Nah dabei lagen *Harmonia*, mehr gegen Süden, und *Diocletianopolis*, nebst *Pelion*, an den Abhängen des M. Bermius, mehr gegen Norden. Zur Landschaft *Eordaea* gehörte die St. gl. Namens; Liv. 43, 21. Polyb. Ex. Leg. 17, 19. *Deuriopus*, *ἡ Δευρίοπος*, Str. 7. Liv. 39, 53. *Stenae*. *Almana*. Liv. 39, 53. *Antigonia*. Pl. 4, 10. *Stobi*, *Στόβοι* (Istib); Pt. 3. Pl. 4, 10. Liv. 39, 54. 40, 21. die später eine Zeit lang die Hauptstadt der Macedonia Secunda oder Salutaris ward, obwohl sie am linken Ufer des Axius lag, nebst den hier folgenden Städten gehörte zur Pelagonia, als: *Stymbara*, *Στύμβαρα*, Str. 7. oder *Stubera*, Liv. 31, 39. oder *Styberra*, Polyb. 28, 8. (Stobi; Reich.). *Pellina* (unbest.). Beide lagen an der Via Egnatia; desgl. *Heraclea Lyncestis*, auch *Pelagonia* genannt (unbest.). Str. 7. Liv. 26, 25. 31, 39. Pl. 4, 10. Pt. 3.

---

1) Eckh. D. N. P. I. P. II, 65 u. 71.

Polyb. 5, 108. Ferner weiter westwärts: *Parembole* auch *Nicaea*, Νίκαια (unbestimmt); Steph. Byz. und *Bruceida* und *Pylon*, nach Str. 7, an der Grenze, nah am See Lychnidus. Weiter nördlich über der Via Egnatia, die von Heraclea schnell nach Süden gegen Thessalonica, über Edessa und Pella herab stieg, lagen: *Almopia*, Ἀλμωπία, Wohnsitz der Almopii; Thucyd. 2. Pl. 4, 10. Pt. 3. *Castra*. *Europus*, oder *Oropus ad Fl. Rhoedium*, Εὔρωπός (unbest.). Pt. 3. und Pl. 4, 10. *Atalanta*, Ἀταλάντη, am Axius (unbest.). *Europus ad Axium*, Εὔρωπός unbest.). Steph. B.

2) Oestlich vom Flusse Axius, bis zum Flusse Strymon.

A. In Chalcidice und den drei Landzungen dieser Halbinsel; a) am Sinus Thermaicus von Norden gegen Süden herab. *Aenia* und *Aenea*, Αἴνεια (unbest.); soll, nach Virg. Aen. 3, 16. von Aeneas auf seiner Flucht aus Troja gegründet worden seyn. Sie lag an der Küste, südlich von Thessalonica. Herod. 7, 123. Str. 7. Dion. Hal. Liv. 40, 4. 44, 10. Steph. B. Nah bei ihr floss der kleine Fl. Chabris. Dann folgte *Gigonus*, Γίγωνος (unbest.). Herodot. 7, 123. *Antigonea*, Ἀντιγόνεια (unbest.); Liv. 40, 4. *Potidaea*, später *Cassandria*, Ποτίδαια, Κασσάνδρεια (Cassandra) [1]). Diese Stadt war früher eine heftige Gegnerin von Athen, gerieth darauf mit Philippus d. Gr. in den Kampf, der sie zerstörte, worauf sie später von Cassander unter seinem Namen wieder aufgebaut wurde. Sie lag auf dem Isthmus von Pallene und von ihr, die eine grosse, schöne und sehr wohlhabende Stadt war, hatte man die Aussicht sowohl auf den Thermaischen, als auch auf den Toronaeischen Meerbusen. Unter den Römern hiess sie *Colonia Julia Augusta Cassandrensis* und ihre Einwohner hatten das ius italicum. Str. E. 7. Mela 2, 3. Pl. 4, 10. Liv. 45. 11. 30. 44, 10. *Mende* und *Mendae*, Μένδη (Calandra); auf Münzen *MENΔAIΩN*. Ansiedlung der Eretrienses und bedeutende Handelsst. Herod. 7, 123. Thucyd. 4. Mela 2, 2. Pl. 4, 10. Steph. B. Paus. 5, 10. 27. *Aphytis*, Ἄφυτις (südl. von Calandra). Soll von einem gewissen Aphytus gegründet worden seyn. Steph. B. nach Thucyd. 1. In ihr befand sich ein berühmter Orakeltempel des Jup. Ammon. *Capsa*, Κάψα, od. Κάμψα. Steph. B. der sie ausdrücklich an den Sin. Therm. in Pallene setzt. *Therambus*, Θέραμβος, Herod. 7, 123. Wahrscheinlich lag sie nah am Prom. Canastraeum, wohin einige Geographen auch *Scione* setzen. Ausser diesen Städ-

1) Eckh. D. N. P. 1. V. II, 75.

ten giebt Herod. 7, 123. noch die St. *Nea*, *Aigae*, *Scione*, *Liparos*, *Combreia* u. *Aisae* an, die Xerxes Heer berührte.

b) In der tiefsten Einbucht des Sin. Toronaeus lag *Olynthus*, Ὄλυνθος[1]) (Agio Mama). Grosse u. mächtige St; berühmt durch die olynthischen Reden des Demosthenes, die von Philippus von Maced. zerstört jedoch nicht gänzlich vernichtet ward.; Str. 2. Herod. 7, 122. Thuc. 1, 63. 2, 79. Polyb. 9, 28. Mela 2, 2. Pl. 4, 11. Scylax, Huds. 1, 26. Steph. B. der ihr sagt: πόλις Θρᾴκης, πρὸς τῇ Σιθωνίᾳ Μακεδονίας, ἀπὸ Ὀλύνθου, τοῦ Ἡρακλέους.

c) in der Sithonia. *Mecyberna* und *Mecypetna*, Μηκυβέρνη, nach Str. u. Mela 2, 3. Diod. Sic. 16, 54; nach welcher auch der Toron. Sinus der Mecybernaeus genannt wurde. Weiter südlich, gegen die Spitze der Landzunge lagen: *Lecythus*, Λέκυθος (Kiriaki). *Sermyle*, Σερμυλή (Revel; Reich.); Thuc. 5, 18. Herod. 7, 122. Steph. B. der sie nebst Scylax Σερμυλλα nennt. *Torone*, Τορώνη (unbest.). Herod. 7, 122. Thuc. 4, 110. Mela 2, 3. Pl. 5, 10. Pt. 3. Liv. 28, 7. Steph. B. war Toron, Sohn des Proteus oder des Poseidon und der Phoenike, der Gründer dieser Stadt, die wahrscheinlich Phoeniciern ihre Entstehung verdankte. Am Sin. Singiticus lag die St. *Singus*, Σίγγος (unbest.), die diesem Busen ihren Namen ertheilt hatte. Herod. 7, 122. Pl. 4, 10. Steph. B. Südlicher als sie, am Prom. Ampelos, lag auch die St. desselben Namens.

d) In der Landzunge Aote zeigte sich am nördlichsten die St. *Acanthus*, Ἄκανθος (Cheriasa, oder Hierisos); am Isthmus zw. dem Sin. Singitius und Strymonicus, hart an dem Canal, den Xerxes durch den nördlichen Abhang des M. Athos führen liess. Herod. 7, 115. 121. 122. *Sana*, Σάνη (unbest.); Acanthus südlich gegen über, nah bei dem Canal und am Sinus Strymonius. Herod. 7, 123. *Scolus*, Σκῶλος; östlich auf einer Landspitze von Sana; Thucyd. 2, 79. 5, 18. *Cassera*, am östlichen Abhange des M. Athos. *Dion*, Δίον, ebenfalls am Abhange des M. Athos, jedoch am Sinus Singiticus. Thucyd. 4. Herod. 7, 22. In ihrer Nähe, südlich, lag die St. Thysus, Θύσσος. Herod. 7, 22. Thuc. 4, 35. der sie Thyssos nennt. *Holophyxsus*, Ὀλόφυξος; am M. Athos und hart am Sin. Strymonicus. Steph. B. *Acrothoon*, oder *Acroathon*, Ἀκρόθωον, Stadt und Vorgeb. auf der Landspitze Acte; Herod. 7, 22. Thucyd. 4. Pl. 4, 10. Mela 2, 2.

Mehr im Inneren des Landes von Chalcidice, bis zum kl. Fl. Sileus, lagen: e) *Arethusa*, Ἀρέθουσα, die jedoch Scylax in die Amphaxitis setzt. *Apollonia*, Ἀπολλωνία; Pl. 4, 10.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 72.

südlich vom Lacus Bolbe. *Chalcis*, Χαλκίς; am östl. Ufer des Fl. Chabrius, Hauptst. von Chalcidice. Aristot. Mirand. A. *Scydra* (Sidero-Capsa; Reich.); Pt. 3. Pl. 4, 10. Steph. B. der von ihr bloss sagt: Σκύδρα, Μακεδονικὴ πόλις. Nicht weit von ihr gegen Osten lag *Stagira*, Στάγειρα (Stavro, Reich.; Libanovo, And.), mit dem Hafen Κάπρου λιμὴν, am Sinus Strymonicus. Hochberühmt als Geburtsst. des Philosophen Aristoteles, der nach ihr Σταγειρίτης hiess. Pt. 3. nannte sie, wahrsch. verschrieben, *Stanteira*. Str. 7. Herod. 7, 115. Thuc. 4. Pl. 4, 10. Steph. B. Westlich von ihr, am kleinen Fl. Chabrias lag *Assa*, Ἄσση, und gegen die Landzunge Pallene zu die alte St. *Phlegra*, Φλέγρα, die nach Steph. B. später Pallene genannt worden seyn soll. *Cleonae*, Κλεωναί (unbest.); Herod. 7, 22. Thuc. 4, 124. Pl. 4, 10. gegen den Athos hinwärts. In derselben Gegend lagen auch *Pidorus*, Πιδωρός und *Sarga*, Σαργή; Herod. 7, 112. 122.

B. In der Amphaxitis, Mygdonia, Crestonia und Maedica lagen folgende Städte. An der Via Egnatia. Zunächst nach dem Uebergange über den Fl. Axius, von Gephyra aus, auf dem linken Ufer: *Ad Decimum*. *Lete*, Λητή. Pt. 3; auch *Letae* und *Lite* genannt. Pl. 4, 10. *Sintus*, Σίνδος (unbest.); Herod. 7, 123. Steph. B. nennt sie *Sinthus*. *Artemisium*. *Thessalonica* [1]), Θεσσαλονίκη (Salonichi); an dem Sin. Thermaicus in einer herrlichen Lage, später, unter den Römern lange Zeit hindurch, Hauptst. der Macedonia prima und die wichtigste Handelst. in dem damaligen Griechenland, folglich ausserordentlich reich. Früher soll sie *Therme*, Θέρμη, geheissen haben, in welcher *Cassander*, Sohn des Antipater, sie gründete. Hochmerkwürdig ist sie übrigens durch den Aufenthalt des Apostels Paulus und die Stiftung einer christlichen Gemeinde in ihr, nach Act. 17, 1. Schon zur Zeit des Herodotus muss *Therme* eine ausgezeichnete Stadt gewesen seyn; denn dieser sagt von ihr B. 7, 125: ὡς δὲ ἐς τὴν Θέρμην ἀπίκετο ὁ Ξέρξης, ἵδρυσε αὐτοῦ τὴν στρατιήν. Ἐπέσχε δὲ ὁ στρατὸς αὐτοῦ στρατοπεδευόμενος τὴν παραθαλάσσαν χώρην, τοσόνδε, ἀρξάμενος ἀπὸ Θέρμης πόλιος — bis zu den Fl. Lydas und Haliacmon. Vergl. Str. 7. Pl. 4, 10. Liv. 39, 27. 44, 10. Mela 2, 3. Anders erzählt die Gründung dieser bedeutenden Stadt Stephanus Byz. Er sagt: ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗ, πόλις Μακεδονίας, ἥτις ἄρα ἐκαλεῖτο ἉΛΙΑ, Κασσάνδρου κτίσμα· ἢ ὅτι Φίλιππος τοῦ Ἀμύντου, ἐκεῖ Θετταλοὺς νικήσας, οὕτως ἐκάλεσε. Λούκιλλος δὲ ὁ Ταῤῥαῖος περὶ Θεσσαλονίκης βιβλίον ἔγραψεν, ὅς φησιν, ὅτι Φι-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 77.

λιππος θεασάμενος κόρην εὐπρεπῆ καὶ εὐγενῆ, Ἰάσονος γὰρ ἦν ἀδελφιδῆ, ἔγημε, καὶ τεκοῦσα τῇ εἰκοστῇ ἡμέρᾳ τῆς λοχείας τέθνηκεν· ἀναλαβὼν οὖν ὁ Φίλιππος τὸ παιδίον, ἔδωκε Νίκῃ τρέφειν, καὶ ἐκάλεσε Θεσσαλονίκην· ἡ γὰρ μήτηρ τοῦ παιδίου Νικασεπόλις ἐκέκλητο. — Oestlich von ihr an der Via Egnatia lagen: *Duodea*; *Melisurgis*; *Heracleustes*; *Peunano*; *Argilus*, *Ἄργιλος* (alle unbest.); Herod. 7, 115. Thucyd. 5. *Cerdylium*, am rechten Ufer des Strymon, Amphipolis gegen über. Weiter nördlich über der Via Egnatia lagen: *Gallicum*; *Doberus*, oder *Deborus*, *Δήβορος* (Debra, oder vielleicht Debret Hissar), im Süden von Mygdonia. Pl. 3. Thucyd. 3. und Zosim. 1, 43. nennen sie *Δοβηρός*. *Tauriana*; nördlich von der vorhergehenden. *Idumenia*, am Fl. Axius; dessgleichen *Garessus*. *Crestone*, *Κρηστώνη* (Cristonia, Kruse); Hauptstadt der Landschaft Crestonia, oder *Creston*, *Κρήστων*, bei Steph. B., der den Herodotus und Lycophron als Gewährsmänner des erstgenanten Namens anführt. Sie soll eine Gründung der Pelasgi gewesen seyn. *Tiberiupolis* und *Desudaba* (unbest.); nur von Livius 26, 25. angeführt. *Jamphorina*, nach Liv. 26, 25. Hauptst. von Maedica. Reichard vermuthet in ihr die *Parthicopolis* des Hierocles. Andere meinen, sie habe früher *Alexandropolis* geheissen (Nerecop [?]). An den nördlichsten Grenzen lagen *Perseis*, *Aquae Calidae*, *Crataea* u. m. a. unbedeutende Flecken.

3) Oestlich vom Fl. Strymon, den Fl. Pontus mit dazu gerechnet, bis zum Fl. Nestus.

A. An der Küste des Sinus Strymonicus, auf und nah an der Via Egnatia, in der Landschaft Edonis. *Amphipolis*, *Ἀμφίπολις* (Emboli); auf beiden Seiten vom Fl. Strymon umgeben, wovon sie auch, nach Thuc. 4, 102. ihren Namen bekommen haben soll. Früher war sie eine bedeutende Ansiedlung der Athener und wurde *Ἐννέα ὁδοί* „*Neun Wege*" genannt. Auf ihre Eroberung gründete Philippus von Mac. seine künftigen Siege, und nach ihrer Eroberung suchte er, nebst seinen Nachfolgern, immerfort sie zu vergrössern. Noch blühte sie fort unter den Römern, wo sie die Hauptstadt der Macedonia secunda ward. Ihr Hafen am strym. Meerbusen hiess *Ejon*. Unter den Byzantinern hiess sie *Christopolis*. Str. 9. Herod. 7, 114. Diod. S. 16, 3. 19, 50. Marc. Heracl. Pl. 4, 10. Liv. 44, ult. 45, 29. 30. Actor. 17, 1. Steph. Byz. *Phagres*, *Φάγρης* (Orfan, Reich.), nach Herod. 7, 112. Thucyd. 2, 99. Steph. B. *Phagre*, nach Scylax., nah am östlichen Ausfluss des Fl. Strymon. *Domeri* (unbest.); It. A. *Galepsus*, *Γαλεψος* (Kirili, Kruse [?]); Scylax. Steph.

B., der sie nennt πόλις Θρᾴκης καὶ Παιόνων; an der Küste. *Oesyme*, Οἰσύμη (unbest.); Thucyd. 4, 107. Ptol. 3. Scyl. Steph. B. Vielleicht die *Αἰσύμη* des Hom. Il. 8, 304. *Sagium*. *Scaptes Hyle*, Σκαπτησύλη, oder *Scaptesula* (Skipsilar); Herod. 6, 46. Thucyd. 4, 5. Steph. B. mit Goldminen in der Nähe und, wie die zwei Vorhergehenden, nah an der Küste, Thasus gegenüber. Nordwestlich über ihr, tiefer im Lande lag *Philippi*, Φίλιπποι [1]), früher *Crenides*, Κρηνίδες, genannt, welchen letzten Namen sie aber gegen den ersteren vertauschte, nachdem ihr Philippus von Macedonien gegen feindliche Thracier zu Hülfe gekommen war. Berühmt ward sie durch die in ihrer Nähe liegenden Goldbergwerke am Pangaeus, die bei ihr erfolgte Niederlage der Heere des Brutus und Cassius gegen Octavianus und Antonius im J. 42 vor Chr. Geb., worauf sie zur *Colonia Aug. Julia Philippensis* erhoben wurde, und durch eine in ihr vom Ap. Paulus im J. 53 nach Chr. Geb. gegründete christliche Gemeinde (Feliba, ein Dorf, in dem man noch bedeutende Ruinen bemerkt). Mela 2, 2. Pl. 4, 11. Arist. Mir. Diod. Sic. 16, 14. Tacit. H. 1, 50. 2, 38. Ann. 3, 76. Lucan. Ph. 1, 679. Dio Cass. 47. 51. Actor. 20, 6. Ep. ad. Phil. 1, 1. 4, 15. ad Thessal. 2, 2. Ep. 2 ad Corinth. 11, 8. Str. 7. Steph. B. *Neapolis*, Νεάπολις (unbest.); Str. 7. Pl. 4, 11. Act. Apost. 16, 12. Scymn. Huds. 2, 38. Dio Cass. 47. an der Via Egnatia und nur 12 Milliar. von Philippi östlich entfernt. *Datum*, Δᾶτον (Cavalla); am westlichen Abhange des M. Pangaeus; Str. 7. Eustath. in Dionys. Perieg. 517. od. *Datus*, ἡ Δᾶτος, bei Scylax, Harpocration, App. B. C. 4, 1040. *Gasorus* oder *Gazorus*, Γάσωρος und Γάζωρος; Pl. 3. Steph. B. (Alestorofori); nah an dem Fl. Nestus. Im inneren Lande lagen a) westlich: *Berga*, Βέργη (unbest.) Pl. 3. Marc. Heracl. Steph. B., welcher angiebt, dass Antiphanes, der Verf. der ἀπίστων, aus ihr gebürtig gewesen und daher das Wort περγαΐζειν „*Unglaubliches sagen*" entstanden sey. Sie lag nah am Fl. Strymon. *Pistiron*, Πίστιρον (unbest.); nach Steph. Byz. ein Emporium; wenn sie aber die *Pissyros* des Herodot 7, 109, ist, so scheint sie mehr landeinwärts gelegen zu haben. In der Landschaft Bisaltica lagen: *Serra*, Σέῤῥα (unbest.); Steph. B. vielleicht dieselbe, die derselbe Schriftsteller auch Σῖρις nennt, welche er jedoch nach Paeonia setzt. *Graerus*. *Euporia*, Εὐπορία (unbest.); Steph. B. sagt von ihr: πόλις Μακεδονίας, ἣν Ἀλέξανδρος ταχέως νικήσας ἔκτησε, καὶ ὠνόμασε διὰ τὸ εὔπορον. *Melenicum* oder *Melichusa*

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 135.

des Procop. (unbest. nach Einigen Melenik). In der Landschaft Sintica lagen, von Süden gegen Norden: *Tristolus*, Τρίστολος (unbest.); Pl. 8., *Darabescus*, Δράβησκος Thucyd. 1, 66. *Parstrymonia* (unbest. wahrscheinlich am Strymon); Liv. 42, 51. *Scotusa* (unbest.); Pl. 4, 11. *Heraclea Sintica* oder *Strymonia*, Ἡράκλεια, auch Σιντία genannt (Iscar, oder Zenorva); Caes. B. C. 3, 79. Pl. 4, 10. Liv. 45, 29, der sie *Sintice*, *es*, nennt. Steph. B. sagt von ihr: πόλις Μακεδονίας πρὸς τῇ Θρᾴκῃ, ὡς Εὔδοξος ἐν τετάρτῳ γῆς περιόδῳ. Sie war eine bedeutende Stadt, die am westlichen Ufer des Strymon lag. Auf dem linken Ufer des Fl. Nestus lag *Topyrus*, auf Münzen *Rhusium* genannt, nach Procop. an der Küste und an der Via Egnatia, die jedoch mehr zu Thracia gehört. Pl. 4, 11. S. Thracia.

Anmerk. Nach P. Mela 2, 2, 115 ward von den alten Geographen die ganze Macedonia adjecta, zwischen dem Fl. Nestus und Strymon, nebst der darauf folgenden Küstengegend, zwischen dem letztern Flusse und dem B. Athos, dessgleichen der ganze östliche Theil von Chalcidice noch zu *Thracia* gerechnet. Dieser älteren Annahme zufolge sagt er B. 2, 3, 1 von Macedonia: „*Tum Macedonum populi quot urbes habitant, quarum Pelle est maxima illustris, alumni efficiunt, Philippus Graeciae domitor, Alexander etiam Asiae. In litore flexus Mecybernaeus, inter Promontoria Derrim et Canastraeum et portum, qui* Κωφός *dicitur, urbes Toronem et Physsellam, atque unde ipsi nomen est, Mecybernam incingit. Canastraeo promontorio Sane proxima est* [?]. *Mecybernaeus autem in medio, qua terra dat gremium, modice in litora ingreditur. Ceterum longis in altum immissis lateribus ingens inde Thermaicus sinus est. In eum Axius per Macedonas, et iam per Thessalos Peneus excurrit. Ante Axium Thessalonice est: inter utrumque Cassandria, Cydna, Aloros, Icaris: a Peneo ad Sepiada, Gyrtona, Meliboea, Castanaea; pares ad famam, nisi quod Philoctetes alumnus Meliboeam illuminat. Terrae interiores claris locorum nominibus insignes, pene nihil ignobile ferunt.*“ Diess ist Alles, was Mela mit compendiarischer Kürze und Flüchtigkeit über Macedonia und einen grossen Theil von Thessalia berichtet, wobei sogar das Versehen aufstösst, dass er *Sithonia* zu Macedonia zählt, während er im vorhergehenden Capitel *Pellene* schon mit zu Thracia gerechnet hatte. — Leider ist das Ende des siebenten B. von Strabo, das vorzüglich sich mit Macedonia beschäftigte, bis auf einige Excerpta verloren gegangen. Nach dem Excerpt. N. 3 wäre der Umfang der Macedonia von ihm folgendermassen bestimmt worden: Ὅτι ἡ Μακεδονία περιορίζεται, ἐκ μὲν δυσμῶν, τῇ παραλίᾳ τοῦ Ἀδρίου· ἐξ ἀνατολῶν δὲ τῇ παραλλήλῳ ταύτης μεσημβρινῇ γραμμῇ, τῇ διὰ τῶν ἐκβολῶν Ἕβρου ποταμοῦ καὶ Κυψέλων πόλεως· ἐκ βορρᾶ δὲ, τῇ νοουμένῃ εὐθείᾳ γραμμῇ, τῇ διὰ Βερτίσκου ὄρους, καὶ Σκάρδου, καὶ Ὀρβήλου, καὶ Ῥοδόπης, καὶ Αἵμου· τὰ γὰρ ὄρη ταῦτα, ἀρχόμενα ἀπὸ τοῦ Ἀδρίου, διήκει κατὰ εὐθεῖαν γραμμὴν ἕως τοῦ

Εὐξείνου, ποιοῦντας χεῤῥόνησον μεγάλην πρὸς νότον τήν τε Θρᾴκην ὁμοῦ καὶ Μακεδονίαν καὶ Ἤπειρον καὶ Ἀχαΐαν· ἐκ νότου δὲ, τῇ Ἐγνατίᾳ ὁδῷ, ἀπὸ Δυῤῥαχίου πόλεως πρὸς ἀνατολὰς ἰούσῃ, ἕως Θεσσαλονικείας· καὶ ἔστι τὸ σχῆμα τοῦτο τῆς Μακεδονίας, παραλληλόγραμμον ἔγγιστα. — Ebendaselbst lesen wir N. 17 über die Goldbergwerke nah am und im Pangaeus M. Ὅτι πλεῖστα μέταλλά ἐστιν χρυσοῦ ἐν ταῖς Κρηνίσιν, ὅπου νῦν οἱ Φίλιπποι πόλις ἵδρυνται, πλησίον τοῦ Παγγαίου ὄρους· καὶ αὐτὸ δὲ τὸ Παγγαῖον ὄρος, χρύσεια καὶ ἀργύρεια ἔχει μέταλλα, καὶ ἡ πέραν, καὶ ἡ ἐντὸς τοῦ Στρυμόνος ποταμοῦ, μέχρι Παιονίας· φασὶν δὲ, καὶ τοὺς τὴν Παιονίαν γῆν ἀροῦντας εὑρίσκειν χρυσοῦ τινα μόρια. — Am ausführlichsten hat Ptolemaeus 3, 13 über Macedonia gehandelt, nach dem dieses Land zu seiner Zeit die ganze ältere Macedonia unter Philippus und Alexander, nebst Thessalia und Epirus, welche die Römer damit verbunden, umfasste. Er sagt a. a. O. Ἡ Μακεδονία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, ταῖς ἐκτεθειμέναις πλευραῖς (Cap. 9. 10 und 11), Δαλματίας καὶ Μυσίας τῆς ἄνω, καὶ Θρᾴκης. Ἀπὸ δὲ δυσμῶν τῷ Ἰονίῳ πελάγει, τῷ ἀπὸ Δυῤῥαχίου, ἤτοι ἐπὶ Λάμνου, μέχρι Πεπυλύχνου ποταμοῦ. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῇ ἐντεῦθεν γραμμῇ, παρὰ μὲν τὴν Ἤπειρον ἕως πέρατος. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν τῷ τε εἰρημένῳ τῆς Θρᾴκης μέρει καὶ τοῖς κόλποις τοῦ Αἰγαίου πελάγους, τοῖς ἀπὸ Νέσου (Νέστου) ποταμοῦ μέχρι τοῦ ἐκτεθειμένου πέρατος τοῦ Μαλιακοῦ κόλπου. — Weniger bestimmt gab früher als Ptolemaeus den Umfang der Macedonia Plinius an. Dieser sagt B. 4. 17: „*Macedonia postea centum quinquaginta populorum, duobus inclyta regibus, quondamque terrarum imperio, Emathia antea dicta. Haec ad Epiroticas gentes in Solis occasum recedens post terga Magnesiae atque Thessaliae, infestatur a Dardanis. Partem eius septentrionalem Paeonia ac Pelagonia protegunt a Triballis.*" — Als Grenze von Macedonia gegen Osten giebt er den Strymon an: „*Dein Macedoniae terminus amnis Strymon, ortus in Haemo.*" — Dazu fügt er dann: „*Haec est Macedonia, terrarum imperio potita quondam: haec Asiam, Armeniam, Iberiam, Albaniam, Cappadociam, Syriam, Aegyptum, Taurum, Caucasum transgressa: haec in Bactris, Medis, Persis dominata, toto Oriente possesso: haec etiam Indiae victrix, per vestigia Liberi Patris atque Herculis vagata: haec eadem est Macedonia, cuius uno die Paulus Aemilius, imperator noster, septuaginta duas urbes direptas vendidit. Tantam differentiam sortis praestitere duo homines!*" — So schrieb Plinius kaum vier Jahrhunderte vor Roms, der stolzen Weltgebieterin, Sturz durch den Heruler Odoaker und die übrigen germanischen, zu seiner Zeit noch sehr gering geschätzten Völker! — Traf Rom nicht ein gleiches Schicksal, wie Macedonia?

DIE GRIECHISCHEN INSELN.

(Sowohl zunächst um Griechenland, als um die Ost- und Südküste von Kleinasien.)

Ausgezeichnet ist Griechenland vor vielen Küstenländern durch die grosse Menge von Inseln, von denen es, wie von einer Art von Festungslinien in den drei Hauptmeeren, die es umschliessen, umgeben wird. Ob aber diese Inseln mit Griechenland und mit Kleinasien einst zusammengehangen, wie einige Geologen vermuthen, lässt sich auf geschichtlichem Wege nicht erweisen. Wurden sie ehemals von Griechenland durch irgend einen Einbruch eines grösseren Meeres getrennt, so kann diese Begebenheit sich nur in den vorgeschichtlichen Zeiten ereignet haben. Ein solches Losreissen der Inseln vom Festlande dürfte sich höchstens nur von einigen, der Küste zunächst gelegenen erweisen lassen.

Die *sieben* Meere, in denen sich die Inseln zunächst um Griechenland und Kleinasien befinden, sind 1) das *Jonische*, 2) das *Myrtoische*, 3) das *Aegaeische* Meer, zu welchem letztern noch 4) das *Icarische* Meer, als ein Theil desselben, gerechnet wird, an der südlichen Westküste von Kleinasien. Unter dem Myrtoischen, Aegaeischen und Jonischen Meere befindet sich südlich 5) das *Cretische*, südöstlich 6) das *Carpathische* und 7) das *innere* Meer um Cyprus, oder das *Mare internum*.

Anmerk. Vergl. *Dureau de la Malle* Géogr. ph. de la Mer noire. *Larcher* Hist. d'Herodote T. 7. (2de edit.) p. 186. u. a. m. O. *Choiseul Gouffier* Voyage pittoresque, und in den Recherches sur l'origine du Bosphore de Thrace, in der Hist. et Mem. de l'Instit. Roy. de France, classe d'histoire T. II, 1815. p. 484. Einiges auch in *Hoff's* Geschichte der durch Ueberlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche. Gotha, 1822.

I. INSELN DES JONISCHEN MEERES.

Das *Jonische Meer*, Ἰόνιον πέλαγος, bei den Dichtern Κρόνιος καὶ Ῥέας κόλπος, *Mare Jonicum*, soll, der Sage nach, diesen Namen von der *Jo* bekommen haben, welche, von Dodona kommend, auf ihrer Irrwanderung zu ihm gelangte. Vergl. Aeschyl. Prom 836. und Hygin. Fab. 145. Wahrscheinlicher aber ist, dass dieser Name von dem Zug- oder Wandervolke, den JONES, kam; die, am Corinthischen Meerbusen ursprünglich sitzend, einen Theil der Küste dieses Meeres bewohnt hatten. Sie, die vom *Jon*, des Xuthus Sohn, abstammen sollen, treffen wir an der Aegialea als die frühesten Bewohner, demnach erhielt auch das von ihnen zuerst beschiffte Meer von ihnen seinen Namen. In den spätern Zeiten dachte man sich die Grenzen dieses Meeres immer ausgedehnter, und daher verstand man dann unter ihm bald alles Meer zwischen Italien, Sicilien und Griechenland, bald das Adriatische und Aegaeische Meer mit ihm verbunden. Vergl. Liv. 23, 33. 42, 48. P. Mela 1, 3. Horat. ep. 10, 19. Virgil. Aen. 5, 193. Cicero Orat. 3, 19. Valer. Flacc. 1, 24. In dem *Jonischen* Meere, dessen Grenzen von der Insel *Corcyra* bis zur Insel *Cythere* sich erstreckten, lagen nun folgende Inseln:

1) CORCYRA, Κόρκυρα, oder Κέρκυρα (Corfu) [1]). Ihren früheren Namen lernen wir bei Hom. Odyss. 5, 34. u. a. a. O. als Σχερίη und als Φαιήκων γαῖα, d. i. als Φαιακία kennen. Der Schol. zur angeführten Stelle sagt, dass sie früher auch Δρεπάνη „*die Sichel*“ genannt worden sey, was aber sehr unglaubwürdig erscheint. Diesen letztern Namen sollte sie, nach Apollon. Rhod. Argonaut. 4, 983, von dem sichelartigen Messer erhalten haben, das Kronos, nach der Verstümmelung seines Vaters Uranos, hier ins Meer geworfen, während aus den beiden abgeschnittenen Schaamtheilen die beiden Felsen vor dem Eingange in den Hafen vor Corfu, gegenw. *le due Mamele* genannt, entstanden. Vergl. Dodwell T. 1, 37. ff. Den Namen *Drepane* erhielt sie ohnfehlbar erst späterhin von ihrer

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 177—183.

Gestalt, die einem alten Sichelmesser sehr ähnlich war, wie den Namen *Korkyra* wegen ihrer abgerissenen, steil gegen das Meer zu stehenden Felsenspitzen von Κόῤῥη und κυρέω. Der Name Σχερίη hingegen, als der aus Homer zu erweisende *älteste*, scheint aus dem semit. phönic. Worte *Schéchar* „*Obstwein, Rebenwein*" gebildet und demnach die *Obst- und Weininsel* bedeutet zu haben, als welche sie auch von Homer Odyss. 7, 111. ff. durch die Schilderung der Gärten des Alcinous bestimmt genug dargestellt wird. Dieser Ableitung aus dem Phoenicischen dürfte gleichergestalt der Name des Volks, der *reiche Gaben spendenden Phaeaken*, Φαιήκων, von dem phoenic. *Phuk*, *Hephik*, „*herausgeben, darreichen, Geschenke spenden*" entsprechen; wofür der Beleg ebenfalls aus Homer Odyss. 13, 9—20. und andern Stellen genommen werden könnte. Durchgängig werden die Phaeaken von Homer als ein zur See mächtiges Volk und der Palast des Alcinous mit den seltensten Kunstarbeiten in Metall angefüllt, geschildert, wodurch die Aehnlichkeit derselben mit den Phöniciern noch mehr erhöht wird. Ihre späteren Bewohner bekam die Insel durch eine *Colonie von Corinth*, und sie wetteiferte an Macht und ausgebreiteter Schiffahrt sogar in den spätern Zeiten noch mit dieser Stadt. Auf dem Gipfel ihrer Macht stand sie bei dem Ausbruche des Pelopon. Krieges, den sie vorzüglich mit veranlasst hatte. Ihre Freiheit verlor sie, nachdem sie unter die Herrschaft der Römer gekommen war. Str. 7. Exc. Ihren neueren Namen *Corfu* bekam sie von dem neugr. Κορυφοί, das dem Κόρκυρα entspricht. Plin. 4, 12. sagt von ihr: „*Insula ex adverso Thesprotiae, a Buthroto XII millia passuum, eadem ab Acroceraunìis L millia, cum urbe ejusdem nominis Corcyra, liberae civitatis, et oppido Cassiope, temploque Casii Jovis, passuum nonaginta septem millia in longitudinem patens: Homero dicta Scheria et Phaeacia; Callimacho etiam Drepane.*" Vergl. Str. 6. 7. Pt. 3, 14. P. Mela 2, 7. Herodot. 3, 48. 52. Thucyd. 1. 5, 526. Liv. 36, 21. Justin. 25, 4. Jornand. G. G. 109. Cic. Ep. 1, 15, 24. Ovid. und Tibull. nennen sie *Phaeacia*, auch *Phaeacia tellus* und *insula*. Lucan. 2, 622.

Durch das Gebirge *Ithone*, Ἰθώνη, das von Norden nach Süden streicht, wird die ganze Insel in zwei Theile getheilt. Von ihm laufen mehrere Gebirgsäste aus, welche die folgenden *vier* Vorgebirge bilden. 1) Das Vorgebirge *Phalacrum*, Φαλακρὸν ἄκρον, gegen Nordwest (gegenw. Cap. Sidari). Vor ihm lag die zackige Felseninsel *Ptychia*, die in der Ferne völlig das Ansehen eines Schiffes

hat; woher die homerische Fabel von dem versteinten phaeakischen Schiffe, welches den Odysseus nach Ithaka gebracht, entstand. 2) Das Vorgeb. *Cassiopaeum*, *Κασσιόπειον ἄκρον;* gegen Norden. Das Vorgeb. *Leukimma*, oder *Leukimme*, *Λεύκιμμα ἄκρα;* gegen Süden (gegenw. Cap. Bianco. 4) Das Vorgeb. *Amphipagus*, *Ἀμφίπαγος ἄκρα;* gegen Westen.

Anmerk. Die Reichardsche Karte HELLAS etc. giebt westl. von der Hauptstadt Corcyra nur einen Einzelberg unter dem Namen *Lethone* an.

Die zwei vorzüglichsten Städte der Insel waren: *Corcyra*, *Φαιήκων πόλις*, dem Vorgeb. Posidium in Cestrine oder Epirus westlich und der Felseninsel Ptychia nordwestl. gegen über. S. Homer am ang. O. Thucyd. 7; Lucan. 3, 622. 2) *Cassiope*, *Κασσιόπη*; mit einem Tempel des Jup. Cassius und gutem Hafen, am Vorgeb. gl. Namens. Vergl. Plin. a. a. O. u. Cicero Ep. 16, 9. ad Tirum.

Um *Corcyra* zunächst lagen die folgenden kleineren Inseln: 1) SYBOTA, *τὰ Σύβοτα*; zwischen dem Vorgeb. Leukimme und Thesprotia. Str. 7. Thucyd. 1, 32. Mit einem Hafen. 2) Nordwestlich über Corcyra, nach Pl. 4, 12. die kleinen Inseln THORONOS (Isola Melere), und südlich ERICUSA, *Ἐρικοῦσα* (Varcusa), Ptol. 3, 14. MARATHE, ELAPHUSA, MALTHACE, TRACHIEN, PYTHIONIA, TARACHIA. Ferner die Inseln PAXI, *Πάξοι*, nämlich *Paxos* und *Antipaxos*; südlich zwischen Corcyra und Leucadia. Polyb. 2, 10. Dio Cassius 50. Plin. a. a. O.

2) LEUCADIA, *Λευκαδία* [1]) (Santa Maura). Zwei geogr. Meilen lang und eine halbe breit. Früher noch eine Halbinsel, bis, nach Str. 10, 61., die Korinther den Isthmus gruben und sie hierdurch von Acarnania trennten. Er sagt: *Κορίνθιοι τῆς Χεῤῥονήσου διορύξαντες τὸν Ἰσθμὸν, ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα.* Damit stimmt überein Liv. 33, 17. *Leucadia nunc insula, et vadoso freto, quod perfossum manu est, ab Acarnania divisa, tum peninsula erat, occidentis regione arctis faucibus cohaerens Acarnaniae.*" Anders stellt dieses vor Plinius 4, 2.: *Leucadia ipsa peninsula (quondam Neritis adpellata), opere accolarum abscissa a continenti ac reddita ventorum flatu, congeriem arenae accumulantium.* Vergl. Ovid. Met. 15, 289. Hom. Od. 24, 377. nennt sie noch als Halbinsel an dem Ufer von Epirus und die alte Stadt *Nericus*, *Νήρικος*, Od. 24, 376. die, nach Strabo, da lag, wo jetzt eine Meer-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 186.

enge ist, über welche eine Brücke führt. Nach Liv. a. a. O. lag ebendaselbst die Stadt *Leucas*, *Λευκάς*, die zur Zeit des Achaeischen Bundes die Hauptstadt von Acarnania war. Vergl. Acarnan. Am südwestlichen Ende lag das Vorgeb. *Leucate*, *Λευκάτη*, mit einem Tempel des Apollo; berühmt durch Sappho, die sich hier in das Meer stürzte; aus einem *weissen* senkrechten Felsen bestehend. Ueber diesen Felsen und die Trümmer der Stadt Leucas vergl. Dodwell T. 1, 49. ff.

Um *Leucadia* zunächst lagen östlich, nach Plin. 4, 12. mehrere kleinere Inseln, von denen er sagt: „*Inter Leucadiam et Achaiam permultae, quarum Teleboides eaedemque Taphiae*[1]), *ab incolis ante Leucadiam adpellantur Taphiae, Oxiae, Prinoëssa*" etc. (Wahrscheinlich die Inseln Scorpio, vor der Bai von Ulica, Meganisi, Calamà, welche den alten Namen CARNUS getragen haben soll, Calamota, ehemals CROCYLEIA, und Nisiri, früher AEGILIPS). Nach Strabo hatten diese Inseln ihren Namen von einer Völkerschaft Acarnaniens, den Teleboae, *Τηλεβόαι* bekommen, die aber auch *Τάφιοι* genannt wurden. Vergl. Steph. Byz. s. v. *Τηλεβοῖς μοῖρα τῆς Ἀκαρνανίας, ἀπὸ Τηλεβόου, ἡ πρότερον Ταφίων ἐκαλεῖτο.* Apollon. Schol. ad 1, 747: *ἡ Τάφος νῆσός ἐστι μία τῶν Ἐχινάδων, ἣν ᾤκησαν Τηλεβόαι, οἱ πρότεροι τὴν Ἀκαρνανίαν οἰκοῦντες.* Von diesen *Telebois* soll ein Theil nach Italien gewandert seyn und sich auf der Insel Capri festgesetzt haben. Tacit. Annal. 4, 67. Virgil. Aen. 7, 735.

3) ITHACA, *Ἰθάκη* (Theaki)[2]). Das hochberühmt gewordene Vaterland des Odysseus, mit dem Berge *Neritus*, *Νήριτος*, der vielleicht auch an *demjenigen* Theile, wo die Stadt Ithaka selbst lag, *Neium*, *τὸ Νήϊον* (gegenw. M. Stephano), hiess, weshalb von der Stadt wohl gesagt werden konnte Od. 3, 81. *Ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης ὑπονηΐου εἰλήλουθμεν,* weil hier der einzelne Berg über der Stadt gemeint ward; da hingegen Od. 9, 21. von dem ganzen Gebirge, das die Insel durchstreicht und *Neritus* heisst, die Rede ist. Die Länge der Insel beträgt von Norden nach Süden nicht viel über 3 geogr. Meilen und die Breite kaum 1 geogr. Meile. Nach Strabo's unrichtiger Angabe hielt ihr Umfang nur 80 Stadien; nach Plinius 25 röm. Meilen. Dagegen giebt Dodwell T. 1, 62. ihren Umfang zu 32 engl. Meilen an. Derselbe Reisende behauptet S. 63, dass nichts wahrer sey, als die von Homer Odyss. 13, 95. entworfene Schilderung der Anfahrt gegen Ithake und von dessen grossem Hafen. Vergl. Sir

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 188. 2) D. N. P. I. V. II, 185.

Will. Gell über Ithaka. Dodwell beschreibt von S. 64 an die Trümmern von drei alten Städten, von denen die bedeutendsten über der heutigen Stadt Aitos liegen, und S. 70. die heutige Quelle des Felsens *Coraca*, als die von Hom. Odyss. 13, 408. geschilderte Quelle der *Arethusa*, mit dem Ἱερὸν Νυμφάων, αἱ Νηϊάδες καλέονται. Die alte St. *Ithaca* soll fast in ihrer Mitte, wo sie am schmalsten ist, gelegen haben (Aito). Ausserdem wird von einigen Geographen eine St. *Alacomenae* in den nördlichsten Theil der Insel auf die Stelle der heut. St. Kastro gesetzt. Mela 2, 7. Pt. 3, 14. Pl. 4, 12. Steph. B. Ovid. Trist. 1, 4. Scylax. Serv. ad. Virg. Aen. 3, 270.

Um *Ithaka* zunächst werden von Plinius a. a. O. zwei kleinere Inseln angegeben, als 1) *Prote*, nordöstlich, und 2) *Asteris*, südwestlich gelegen.

4) CEPHALLENIA, Κεφαληνία, oder Κεφαλληνία (Cefalonia) [1]). Die grösste Insel in diesem Meere, welche Str. 10, 456, nur 300 Stadien, Pl. 4, 12. hingegen 44 röm. Meilen im Umfang halten lässt; was Dodwell T. 1, S. 74 für gleich unrichtig erklärt. Hom. Il. 2, 631. nennt die Einwohner Κεφαλλῆνες, die Insel hingegen Od. 1, 246, Σάμη, und Od. 3, 671, Σάμος. Vergl. darüber Strabo 10, welcher meint, dass Homer unter dem Namen Κεφαλλῆνες alle dem Odysseus unterworfenen Bewohner umfasse. Nach einigen Auslegern soll Homer, Od. 13, 97, und 20, 109. dieselbe Insel *Epirus Nigra* genannt haben. Vergl. Eustath. ad Od. 24, 377. Das Hauptgebirge hiess *Aenus*, Αἶνος. Vergl. Apollon. Rhod. Schol. ad 2, 287.: Ἔστι καὶ Αἶνος ὄρος τῆς Κεφαλληνίας, ὅπου Αἰνησίου Διὸς ἱερόν ἐστι. Sie enthielt *vier* Städte, nach Thucyd. 2, 120: Κεῖται ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν Λευκάδα, τετράπολις οὖσα, Παλλεῖς, Κράνιοι, Σαμαῖοι, Προναῖοι. Vergl. Liv. 38, 28. Unter diesen scheint *Same* die Hauptstadt gewesen zu seyn, die später *Cephallenia*, wie die Insel selbst, genannt ward. Nach diesen vier Städten ward die Insel in vier Theile eingetheilt. Vergl. Pausan. Eliac. 2, 15. Dodwell T. 1, S. 75, nach dem von allen vier, hier genannten Städten, *Same* (Samo), *Pronesos*, oder *Pronni*, bei Polyb. 5, 3. (Coronas), *Antonii urbs* (Ruin. bei C. S. Anastasio), *Cranion* oder *Cranii* (Palaeocastro) und *Pale* (Lixuri), und sogar noch von einer sechsten, Namens *Taphos*, die Ruinen noch sichtbar sind. Nördlich über Kephallenia lag die oben erwähnte Insel ASTERIS, die aber jetzt durch Versandung des Meerarms, der sie von jener schied, einen Theil von Cefa-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 271 — 273.

Ionia jetzt ausmacht. Auf ihr lag *Nesiotae* (gegenwärtig Cast. Assos). Zwischen ihr und Ithaca begann das Fretum *Cephallenium*.

Ostwärts von *Cephallenia* lag die Insel DULICHIUM, Δουλίχιον, zu Strabo's Zeit Δολίχα genannt, die zwar von Plinius und Pomp. Mela von den Echinaden unterschieden, von Str. 10, 458. aber unter Andern für eine der Echinaden selbst gehalten wird und gegenwärtig durch die Versandung des Meerarms, der sie von Aetolia trennte, ein *Theil des Festlands*, links am Eingange in die Bai von Anatolico, geworden ist. Nach Dodwell T. 1, 108. wird sie in Griechenland gegenwärtig irrig für die untergegangene Insel Kakaba gehalten. Weiter östlich, vor dem Ausflusse des Achelous lagen die ECHINADES, Ἐχινάδες, auch *Oxeae*, Ὀξεῖαι, genannt; vergl. Thucyd. 2, gegen das Ende; von denen Steph. Byz. s. v. sagt, dass der grösste Theil derselben verlassen wären. Ihren Namen *Igel-* oder *Spitzen*-Inseln bekamen sie von ihrer Form. Nach Pl. 4, 12. hiessen sie *Echialia*, *Cotonis*, *Thyatira*, *Geoaris*, *Dionysia*, *Cyrnus*, *Chalcis*, *Pinara*, *Mystus*. Auch von diesen stehen jetzt mehrere als Hügel zwischen der Bai von Anatolico und dem jetzigen Ausflusse des Achelous oder Aspropotamo. Die anderen noch im Meere befindlichen tragen die Namen *Falconata*, *Provati*, *Prasona*, *Pondico Nesi*, *Vasilades*. Oestlich im Sin. Corinthiacus soll die Insel der Tritaeenses (Trissonia), Etia gegen über gelegen haben.

5) ZACYNTHUS, Ζάκυνθος (Zante) [1]. Diese Insel, welche Elis gerade gegen über westlich liegt, soll nach Strabo nur 160 Stadien, nach Plinius 36 röm. Meilen im Umfange haben, was Dodwell T. 1, S. 88. für gleich unrichtig erklärt, indem er ihren Umfang zu 40 engl. Meilen bestimmt. Hom. Od. 7, 24. nennt sie die waldreiche, ὑλήεσσα; Str. 10, die wald- und fruchtreiche, ὑλώδης μὲν, εὔκαρπος δέ; Thucyd. 2, 144. lässt sie von Ansiedlern aus Elis bevölkert seyn: „Ζάκυνθος ἡ νῆσος κεῖται ἀντικέρας Ἤλιδος· εἰσὶ δὲ Ἀχαιῶν τῶν ἐκ Πελοποννήσου ἄποικοι." Nach Pl. 4, 12. hatte sie eine treffliche Stadt gleiches Namens und hiess ehemals *Hyrie*. Nach Steph. B. war diese Stadt von Zacynthus, Sohn des Dardanus, angelegt worden. Die Insel selbst gehörte früher zum Reiche des Ulysses, darauf den Athenern und ward später von den Römern zu Epirus geschlagen. Nördlich von ihr, zwischen ihr und Kephallenia lag die kleine Insel *Lotou*, Λωτοῦ νῆσος; von Plinius und Ptolemäeus ge-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 273.

nannt. Hom. Od. 9, 24. 17, 123. Herod. 4, 195. 6, 70. Thuc. 7, 57. Polyb. 5, 4. Paus. 8, 24. Mela 2, 7. Pl. 4, 12. Scylax. Das Castell auf Zacynthus hiess *Psophis.* Uebrigens war diese Insel, die auf der westlichen Seite bei Chieri eine ergiebige Erdpechquelle besitzt, in der Vorzeit eben so wie gegenwärtig öfteren Erderschütterungen unterworfen.

6) STROPHADES, Στροφάδες (Strofadia, oder Strivali); südlich von Zakynthus, im Cyparissischen Meerbusen, desshalb auch Κυπαρισσίων νῆσοι, und weil sie im tiefen Meere lagen, Πλωταί genannt. Apollon. Rhod. 2, 296. Es waren deren nur zwei, die Virgil. Aen. 3, 209 ff. von der Celaeno und den Harpyen bewohnen lässt. Sie waren und sind noch sehr weinreich. Mela 2, 7. Pl. 4, 12.

7) PROTE, Πρώτη (Prodano). Eine kleine Insel, die Ptolemaeus mit Pylos unter gleiche Breite setzt, richtiger aber nach unsern Charten weiter nördlich anzunehmen ist. Sie hat einen sichern Ankergrund und ist im Peloponn. Kriege vorzüglich dadurch merkwürdig geworden, dass, nach Thucyd. 4, 13. die athen. Flotte sich hier sammeln konnte, ehe sie den Angriff auf die Flotte der Spartaner in dem Hafen von Pylos begann. Mela 2, 7. Ptol. 3. Pl. 4, 12.

8) SPHAGIA oder *Sphacteria;* Σφαγία und Σφακτηρία (Sphagia). Eine kleine, von Süden nach Norden 15 Stadien lange Insel, die gerade vor dem Hafen und der Stadt Pylos dem heutigen Navarino, lag. Vergl. Thucyd. 4, 8. ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία καλουμένη, τόν τε λιμένα (von Pylos) παρατείνουσα, καὶ ἐγγὺς ἐπικειμένη, ἐχυρὸν ποιεῖ, καὶ τοὺς ἔσπλους στενούς. Vergl. Pausan. Messen. am Ende. Diodor. Sic. 12, 61. erzählt, dass die Athener hier viele vom Lande abgeschnittene Lacedaemonier zu Gefangenen machten. Pl. 4, 12. rechnete zu ihr noch zwei Klippen und machte daraus drei Inseln, die er *Sphagiae* nannte. In der neuern Zeit ist sie durch die Schlacht der Engländer, Russen und Franzosen gegen die Türken in ihrer Nähe berühmt geworden.

9) OENUSAE, Οἰνοῦσαι (Spermadori, oder Eganusses). Zwei kleine vor dem Asinaeischen Meerbusen liegende Inseln, dem Hafen von Phoenicus gegen über. Pausan. Mess. 34. sagt: Μετὰ τὸν Ἀκρίταν, λιμήν τε Φοινικοῦς, καὶ νῆσος κατ' αὐτὸν Οἰνοῦσαι, und scheint folglich nur *eine* Insel anzunehmen, während Pl. 5, 31. deren drei angiebt und sie *Tres Thyrides* nennt. Herod. 1, 165. Thuc. 8, 24.

10) THEGANUSA, Θηγανοῦσα (Isola di Cerri, oder Venedico). Eine kleine Insel vor dem Vorgeb. Akritas, am Eingang in den Messenischen Meerbusen. Pausan. Messen. 34. sagt von ihr: Ἀνέχει ἐς θάλασσαν ὁ Ἀκρίτας, καὶ νῆσος Θηγανοῦσά ἐστιν ἔρημος πρὸ αὐτοῦ. Vergl. Pl. 4, 12.

11) COTHON, Κώθων (unbest. Felsen). Sehr kleine Insel im Lakonischen Meerbusen, nicht weit von Kythera, nach Plinius a. a. O. und Stephanus Byz. s. v. welcher sagt: Κώθων, νῆσος οὐ πόῤῥω Κυθήρων. Mela 2, 7.

12) CRANAE, Κραναή (Marathonisi). Kleine Insel vor Gythium, im Laconischen Meerbusen. Pausan. Lacon. 22. sagt von ihr: ἡ νῆσος ἡ Κραναὴ πρόκειται Γυθείου. Hom. Il. 3, 445. Nach Paus. Lac. c. 21. wäre diese Insel dadurch merkwürdig, dass Paris mit der geraubten Helena auf ihr zuerst landete.

13) CYTHERA, τὰ Κύθηρα (Cerigo) [1]. Grösser als die sieben vorher genannten Inseln; sowohl in der Mythologie als in der Politik des alten Griechenlands sehr wichtig. Sie ist von fast runder, oder vielmehr ovaler Gestalt und sehr gebirgig, und liegt dem Vorgebirge Malea fast gegen über. In der Mythologie wird sie dadurch wichtig, dass, nach Hesiodus Theogon. 188 ff., die aus dem abgeschnittenen Zeugungsgliede des Uranus entstandene Aphrodite hier an das Land trieb, woher diese dann auch den Namen Kythereia oder Kythere bekam. Wahrscheinlich hatte diese Insel diesen ihren Namen von den Phöniciern bekommen, die sich in den frühesten Zeiten schon derselben, wegen der grossen Wichtigkeit ihrer Lage, als der Pforte zum Peloponnesus, bemächtigt und auf dem Gipfel ihres höchsten Berges ihrer *Astoreth*, *Ghaschthoreth*, nach anderer Aussprache *Ghaesthaereth*, oder ihrer *Venus*, einen Tempel erbauten, der überhaupt von den Griechen für einen der ältesten und heiligsten in ganz Griechenland gehalten ward. Graecisirt lautete dieser Name, mit dem Kehlhauche und bei dem oft scharfen ST-Laute des Θ, *ΚΥΘΗΡΑ*, *Ghysthaera* oder *Kythaera*, und ohne den Kehlhauch des Υ, *ΑΣΤΑΡΤΗ*, von der phönicischen Venus, die über das Meer her gekommen war, von ihrem Tempel und der Stadt um diesen her, erhielt also die ganze Insel ihren Namen. Die Wahrscheinlichkeit beruht aber nicht auf einer bloss etymologischen Vermuthung, sondern es wird dieser letzteren durch Herod. 1, 105, vielmehr eine Art von Gewissheit zu Theil, die sich schwer-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 286.

lich ganz niederschlagen lassen dürfte. Nachdem dieser Vater der Geschichte zuerst bemerkt, dass die Scythen den Tempel der *Aphrodite Urania*, τῆς Οὐρανίης Ἀφροδίτης τὸ ἱρὸν, bei der Stadt *Askalon* in Syrien zerstört hätten, sagt er: *Ἔστι δὲ τοῦτο τὸ ἱρὸν, ὡς ἐγὼ πυνθανόμενος εὑρίσκω, πάντων ἀρχαιότατον ἱρῶν ὅσα ταύτης τῆς θεοῦ· καὶ γὰρ τὸ ἐν Κύπρῳ ἱρὸν ἐνθεῦτεν ἐγένετο, ὡς αὐτοὶ λέγουσι Κύπριοι· καὶ τὸ ἐν Κυθήροισι ΦΟΙΝΙΚΕΣ εἰσὶν οἱ ἱδρυσάμενοι, ἐκ ταύτης τῆς Συρίης ἐόντες.* Pausan. 3, 23. berichtet: *Κύθηρα δὲ ἡ πόλις ἀναβάντι ἀπὸ Σκανδείας, στάδια ὡς δέκα· τὸ δὲ ἱερὸν τῆς Οὐρανίας ἁγιώτατον, καὶ ἱερῶν ὁπόσα Ἀφροδίτης παρ' Ἕλλησίν ἐστιν ἀρχαιότατον· αὐτὴ δὲ ἡ θεὸς ξόανον ὡπλισμένον.* Nach den Phöniciern hatten die Argiver, nach diesen die Lacedaemonier, und nach diesen die Athener die Insel in Besitz genommen, was immer mit Gewalt geschehen ist, da die so höchst günstige Lage derselben dazu sehr anreizen musste. Hätte Xerxes des ausgewanderten Damaratus Rath befolgt, sich dieser Insel zu versichern, so würde ohnfehlbar sein Angriff auf Griechenland gelungen seyn. Die Athener hatten sich der Insel im achten Jahre des Peloponn. Kriegs bemächtigt, was die Spartaner sehr niederbeugte; und bei dem Frieden war die Rückgabe dieser Insel nebst Pylos, eine der Hauptbedingungen. Thucyd. 5, 18. Man kann also *Kythera* als einen *Hauptpunkt altphönicischer Ansiedlungen* und *Emporien* auf den nächsten Inseln von Hellas betrachten, von wo aus deren Mythe, Cultur und Kunst auf das feste Land überging. Sie soll übrigens auch den Namen Porphyrusa, Πορφυροῦσα, getragen haben, weil sie schönen Porphyr enthielt; wie der Scholiast. ad Dionys. Perieg. v. 499. angegeben hat. Nur war dieser Name keineswegs der ältere. Nach Str. 5. und 8. hatte die Insel mehrere Hafen, die noch zur Zeit der Lacedaemonier von den libyschen und aegyptischen Kauffahrteischiffen häufig besucht und jährlich von einer Magistratsperson aus Sparta untersucht wurden, nachdem die Insel die *περίοικοι*, oder die eigentlichen Lacedaemonier zu Bewohnern bekommen hatte. Der Haupthafen hiess *Scandea*, ἡ *Σκάνδεια*, nebst einem kleinen Städtchen. Die Stadt *Kythera* lag um den Tempel der Venus Urania oder der Aphrodite, auf dem höchsten Punkte der Insel und war 10 Stadien von Skandea entfernt. Oel, Wein, Rosinen, Honig, Wachs und gute Käse waren die Hauptprodukte. Mela 2, 7.

II. INSELN DES MYRTOISCHEN MEERES.

Das *Myrtoische Meer*, *πέλαγος τὸ Μυρτῷον*, wird von Strabo, Plinius und Pausanias für denjenigen Theil des mittelländischen Meeres genommen, der von dem Vorgebirge Malea im Peloponnesus bis zur Stadt Geraestus, an der Südspitze von Euboea, sich erstreckt. Nur Ptolemaeus allein will seine Grenzen bis zu Karien in Kleinasien ausdehnen. Der Sage nach bekam es seinen Namen von dem mythischen *Myrtilus*, Wagenlenker des Pelops, der bei Geraestus im Meere ertrunken seyn soll. Wahrscheinlich aber stammt sein Name von den vielen *Strömungen* oder einzelnen Meerflüssen, die durch den hier sehr unsichern und ungleichen Meeresgrund gebildet werden, folglich von dem gr. Zeitworte *Μύρω* „*fliessen, strömen*" und bezeichnete demgemäss das *Meer voll Strömungen.* Strabo sagt 2, von ihm: *Τῷ Σικελικῷ συνάπτει τὸ Κρητικὸν πέλαγος, καὶ τὸ Μυρτῷον, ὅ μεταξὺ τῆς Κρήτης ἐστι καὶ τῆς Ἀργείας καὶ τῆς Ἀττικῆς, πλάτος ἔχον τὸ μέγιστον τὸ ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὅσον χιλίων καὶ διακοσίων σταδίων; μῆκος δὲ ἔλαττον ἢ διπλάσιον.* Die Insel Kythera lässt er noch in diesem Meere liegen. Plinius sagt 4, 12: „*In Myrtoo multae* (Insulae), *sed maxime illustres Glauconesus et Aegilia. — Cyclades et Sporades ab oriente litoribus Icariis Asiae, ab occidente Myrtois Atticae, inclusae.*" Nach ihm hatte das Meer seinen Namen von einer kleinen Insel *Myrtus*, die nicht weit von der St. Carystus in Euboea gelegen, bekommen. Paus. 8, 14. sagt von ihm: *ἀρχόμενον* (*τὸ πέλαγος*) *τε ἀπὸ Εὐβοίας, καὶ παρ' Ἑλένην ἔρημον νῆσον καθῆκον ἐς τὸ Αἰγαῖον.* Nach den Sagen, die er anführt, kam der Name entweder von dem *Myrtilus*, Sohn des Hermes, oder von einem Mädchen *Myrtus.* Dass es als ein, wegen seiner Strömungen *äusserst gefährliches* Meer schon den Alten bekannt war, bezeugt unter andern auch Horat. Od. 1, c. 1. „*ut trabe Cypria*

Myrtoum pavidus nauta secet mare." In ihm lagen folgende Inseln:

1) Im Argolischen Meerbusen, *acht*, als PITYUSA (gegenw. Tulea); IRENE (gegenw. Psili); TIPARENUS (gegenw. Spezia); COLONIS (gegenw. Spezia-Pulo); alle an der gebogenen Küste hin. Ferner: HALIUSA (gegenw. Caravi); APEROPIA (gegenw. Bello-Pulo); HYDREA, Ὑδρέα (gegenw. Hydra). Sie war während des Befreiungskampfes der Griechen gegen die Türken, ihre Tyrannen, seit 1821 von grosser politischer Wichtigkeit; EPHYRE und ARISTERAS.

2) Im Saronischen Meerbusen lagen: a) CALAURIA, Καλαυρία (Poro) [1]. Sie trug auch die Namen: *Irene, Hypereia, Posidonia* und *Anthedonia*. Kleine Felseninsel, dem Hafen von Troezene gegen über, und nicht besonders fruchtbar. Sie hatte, nach Strabo, nur 30 Stadien im Umfang, enthielt einen berühmten Tempel des Poseidon, der ein geheiligtes Asyl war, in welches auch Demosthenes, der grosse Redner, flüchtete, sich aber, als er sah, dass es von den Macedoniern nicht respectirt werden würde, eben daselbst mit Gift den Tod gab, worauf er im Umfange des Tempels beerdigt wurde. Plutarch. in Demosth. Demosth. Ep. 2. Dionys. Perieg. v. 499. Str. 8, a. a. O. Paus. Corinth. c. 33. Vergl. Dodwell T. 2, 274—276, der die Ruinen des Tempels besuchte.

b) AEGINA, Αἴγινα (Engia, oder Egina); früher *Oenone*, Οἰνώνη [2]. Sie liegt mitten im Saron. Meerbusen, und hatte, nach Str. 8, 180 Stadien oder 4½ geogr. Meilen im Umfang. Der Sage zufolge erhielt sie den Namen von *Aegina*, des Asopus Tochter, die Zeus geraubt, und mit welcher er auf der Insel den Aeacus erzeugt hatte. Ihre ersten Bewohner hiessen Myrmidones, die, aus metamorphosirten Ameisen (μύρμηξ) entstanden, Peleus nach Thessalien versetzte. Wahrscheinlich entstand diese Mythe daher, dass die ersten Bewohner nur als *Höhlenbewohner* bekannt geworden waren, weil sie *Metallurgie* trieben und das *Erz* aus den *Bergwerken ämsig zu Tage förderten*, durch deren kunstmässige Verarbeitung und ihre Kunstschule, die Insel in den frühesten Zeiten der griechischen Kunst sich eine grosse Berühmtheit erwarb. Auf ihr soll in Griechen-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 292. 2) Dodwell. T. V. I. 574. Chandler Jon. Antiq. V. II. welche Reisende mehrere Münzen von Aegina anführen.

land das erste Geld geprägt worden seyn. Str. 8, Aelian. V. H. 12, 10. Ihre Schiffahrt war sehr ausgedehnt und brachte ihr grosse Reichthümer, welche den Neid und die Anfälle der Athener besonders zur Folge hatten. Zum Gewinn der Seeschlacht bei Salamis trugen die Aegineten sehr vieles bei. Herodot. 8, 93. Dieser wichtigen Dienste ungeachtet, wurden sie von den Athenern nach geendigtem Kriege mit den Persern immer noch feindlich behandelt; sie verloren in einem Seetreffen 70 Schiffe; darauf ward die Insel von den Athenern erobert, die Stadt mit ihr, und alle Einwohner wurden zinsbar gemacht. Bei dem Anfange des Peloponn. Kriegs mussten alle Bewohnor die Insel für immer verlassen. Hochmerkwürdig war der Tempel des Zeus Panhellenios auf ihr, den Aeakus gebaut haben sollte. Noch sind bedeutende Ruinen von ihm und einem anderen Tempel vorhanden, in denen mehrere ausgezeichnete Marmorstatuen, im Styl der alten aeginetischen Schule, von dem Deutschen *Haller* von *Hallerstein* aus Nürnberg und einigen anderen Reisenden aufgefunden und zur Zierde von München bestimmt worden sind. Vergl. Dodwell T. 1, 558—574. sehr ausführlich. Vergl. Pindarus a. m. O. Paus. Corinth. c. 29. Liv. 42, 16. Cic. Off. 3, 11. Ovid. Metam. 7, 472. Mela, 2, 7. Isocrat. Evag. Pl. 4, 12. Nonn. Dionys. 13, 182. Dionys. Perieg. 13, 512. Nach Pausan. hiess sie auch *Oenone*, nach Tzetz. *Oenopia*, und nach Ovid. *Myrmidonia*.

c) SALAMIS oder SALAMIN, *Σαλαμίς* und *Σαλαμίν* (Coluri). Früher soll sie die Namen *Pityussa*, *Kychreia* und *Sciras* getragen haben. Sie lag dem Eleusis in Attica gegen über. Pausan. sagt 1, 35: *Σαλαμὶς κατὰ Ἐλευσῖνα κειμένη*. In den alten Mythen ist sie merkwürdig geworden durch den Ajax, des Telamon Sohn, in der Weltgeschichte durch des Themistokles Seesieg 479 vor Chr. Geb. über der Perser Flotte und Heer unter Xerxes. Cicero Off. 1, 21. Quaest. Tusc. 1, 46. Die Bewohner der Insel gehörten mit zu denen, welche den Homer zu ihren Landsmann machen wollten. Cicero pro Arch. 8. Sie schloss den Golf von Eleusis gegen Norden, gegen Westen trennte sie ein kleiner Meerarm von Megaris, und gegen Osten die Landspitze Tropaea, dem *Solium Xerxis* auf dem Mons Aegaleos gegen über, von Attica. Ihr nördlicher Theil hing mit dem südlichen durch einen sehr schmalen Isthmus zusammen, wo die neuere Stadt Coluri steht. Früher bildete sie einen eigenen, dem Telamon zugehörigen Staat, kam später, nach vielen Kämpfen mit Megraa, unter die Herrschaft der

Athener, und wurde frei unter den Römern, von Sulla bis zum K. Vespasianus. Die alte Stadt *Salamis* lag, am Fl. Boarius, auf der Südseite; die neuere Stadt *Salamis* wurde auf der Westseite, dem Prom. Amphiale in Attica gegen über, angelegt. Herod. 8, 4. 56. Str. 9. Mela 2, 7. Steph. B. Auf ihren Münzen liesst man ΣΑΛΑ. Westlich von Salamis befanden sich fünf sehr kleine Inseln, PENTENESIAE genannt; nördlich lagen davon die Inseln ATALANTA (Talantus) und PHARMACUSAE, und südöstlich lag die Insel PSYTTALIA (Lipsocatalio). An dem westlichen Ufer von Attica hin lagen die kleinen Inseln HYDRUSA, oder PHABRA (Flega), ELEUSA (Argili), BELBINA und PATROCLI (Gaidaronisi), nebst mehreren Felsen und Klippen. Am östlichen Ufer von Attica zeigte sich die langgedehnte Insel MACRIS, oder CRANAE, oder HELENA (Macronisi), wo Paris mit der Helena gelandet haben soll. Str. 9, 10. ff. Paus. Arc. c. 14. Mela 2, 7. Pt. 4, 12.

III. INSELN DES AEGAEISCHEN MEERES.

Das *Aegaeische Meer*; τὸ Αἰγαῖον πέλαγος im dor. Dial., im Attischen Αἰγεῖον, wird von den Alten bald für das ganze Meer genommen, das von den Küsten von Kleinasien bis an das Jonische Meer sich erstreckt und das Myrtoische nebst den Icarischen Meer als Theile umfasst, bald nur für denjenigen Theil, der zwischen der Ostküste von Attica, Euboea, Thessalia, Macedonia und der Küste von Kleinasia oder Jonia und Caria sich befindet. In letzterer Hinsicht sagt Strabo 7, 453: τὸ Αἰγαῖον πέλαγος δύο κλύζει πλευρὰς τῆς Ἑλλάδος etc. Es ist nach seiner Annahme, um es kurz zu fassen, der heutige *Archipel*, oder das eigentliche griechische Meer. Seinen Namen soll es erhalten haben, erstens, nach *drei* von Festus vorgetragenen Meinungen: „*Aegaeum mare adpellatur, quod crebrae in eo sint insulae, ut procul adspicientibus species caprarum videantur* (eine Meinung des Varro L. L. 2. welcher sagte: Aegaeum dictum ab insulis, quod in eo mari sic scopuli vocantur a similitudine caprarum Αἶγες): *sive quod in eo Aegaea, Amazonum regina, perierit:*

sive quod in eo Aegaeus, pater Thesei, se praecipitaxerit;" zweitens, nach Plinius 4, 11. davon, dass, wie er sagt, *ein* grosser Felsen, Namens *Aex*, in Gestalt einer Ziege, zwischen Tenus und Chius sich aus dem Meere emporhebt; drittens endlich soll es, nach Strabo a. a. O., seinen Namen von der Stadt *Aegas*, *Αἰγάς*, in Euboea bekommen haben. Wahrscheinlicher ist indess die von Vossius de Orig. Idolol. vorgetragene Meinung, dass dieses Meer von der *Gewalt* und *Heftigkeit* seiner Fluthen den Namen *Aegaeum* erhalten: denn, nach Hesychius s. v., werden heftige Wellen Dorisch *αἶγες* genannt: *αἶγες, τὰ κύματα Δωριεῖς;* dieses erklärt Tzetzes ad Lycophr. v. 202. durch: *Αἰγεῖον δὲ λέγεται, ὅτε δίκην αἰγὸς κυματοῦται.* Vergl. Cellar. G. A. L. 2, c. 14. Die Inseln in diesem Meere sind folgende:

1) Die CYCLADES, *Κυκλάδες* (Isole dell' Archipelago, oder Cycladen). Den Grund dieser Benennung gab Dionys. Perieg. v. 556. also an:

— — — *αἳ ἀμφὶς ἰοῦσαι*
Δῆλον ἐκυκλώσαντο, καὶ τοὔνομα Κυκλάδες εἰσί. ...

Aehnlich Pomp. Mela 2, 7. 11. „*Quia in orbem jacent, Cyclades dictae.*" Plinius 12. noch ähnlicher mit den Worten: „*a promontorio Geraesto circa Delum in orbem sitae* (unde et nomen traxere) *Cyclades.*" Uebrigens scheint dieser Begriff von den Cyladen sehr alt zu seyn, da schon Herodot. 5, 30. sie also genannt hat. Strabo 10, 485. berichtet, ehemals habe man nur *zwölf*, späterhin mehrere Cycladen gezählt. Er sagt: *Κατ' ἀρχὰς μὲν οὖν δώδεκα λέγονται· προσεγένοντο δὲ καὶ πλείους. Ἀρτεμίδωρος δ' οὖν διαριθμεῖται περὶ τῆς Ἑλένης εἰπὼν ὅτι ἀπὸ Θορίκου μέχρι Σουνίου παράκειται, μακρὰ σταδίων ὅσον ἑξήκοντα τὸ μῆκος· ἀπὸ ταύτης γάρ, φησίν, αἱ καλούμεναι Κυκλάδες εἰσί· ὀνομάζει δὲ Κέω, τὴν ἐγγυτάτω τῇ Ἑλένῃ· καὶ μετὰ ταύτην Κύθνον, καὶ Σέριφον, καὶ Μῆλον, καὶ Σίφνον, καὶ Κίμωλον, καὶ Πρεπέσινθον, καὶ Ὠλίαρον, καὶ πρὸς ταύταις Πάρον, Νάξον, Σύρον, Μύκονον, Τῆνον, Ἄνδρον, Γύαρον.*

Unter ihnen war die wichtigste DELOS, *Δῆλος* (Dili)[1]). In der heiligen Zwölfzahl dieser Inseln nahm sie die Mitte ein; gleichsam geschützt von den übrigen; damit der auf ihr thronende Sonnen- und Orakelgott voll-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 328.

kommen hehr und heilig in diesem Peribolos erscheine. Andere, jedoch eben nicht frühere Beinamen waren: *Cynthia*, *Ortygia*, *Asteria*, *Lagia*, *Pelasgia*, *Chlamydia*, *Cynethus*, *Pyrpilis*. Nach Plinius 2, 89. enthielt ihr Umfang 5000 Schritte und hiess ihr sehr hohes, unmittelbar hinter der Stadt sich erhebendes Gebirge Cynthus, Κύνθος. Strabo sagt von ihr 10, gegen den Schluss: ἡ μὲν Δῆλος ἐν πεδίῳ κειμένην ἔχει τὴν πόλιν, καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος, καὶ τὸ Λητῶον· ὑπέρκειται δὲ τῆς πόλεως ὄρος ὑψηλὸν ὁ Κύνθος καὶ τραχύ· ποταμὸς δὲ διαῤῥεῖ τὴν νῆσον Ἰνωπός οὐ μέγας, καὶ γὰρ ἡ νῆσος μικρά. Nach Paus. 3, 23. war sie ein allgemeiner Handelsplatz der Griechen, τὸ κοινὸν Ἑλλήνων ἐμπόριον. Nach Cicero pro Leg. Manil. 18, war die Stadt *Delos* nicht mit Mauern umgeben und sie, wie ihre unermesslichen Reichthümer, schützte nichts als die Heiligkeit des Ortes. In der Stadt lagen die Tempel des *Apollo* und der *Latona*. In dem erstern befand sich ein aus lauter *Stierhörnern*, als den Symbolen oder Hieroglyphen des *Lichts* oder des *Sonnenstrahls*, kunstreich zusammengesetzter Altar, der noch jetzt in der Mathematik durch das Problem der Verdoppelung der Würfel, oder einer Art cubischer Gleichung, berühmt ist. Vergl. Ovid. Ep. Heroid. 21, 99. An diesem Tempel wurden alle fünf Jahre dem Apollo feierliche Spiele gehalten, wozu alle Staaten von Griechenland Gesandtschaften oder *Theorieen*, Θεωρίαι, d. i. Wallfahrten absendeten, deren Urheber Theseus gewesen seyn soll, nachdem er glücklich von Kreta wieder zurückgekehrt war. Das Schiff, das eine solche Wallfahrt trug, hiess Θεωρίς; die Wallfahrer wurden Θεωροί und deren Anführer Ἀρχιθέωρος genannt. Nach dem allgemeinen Glauben des Volks war diese Insel der Geburtsort des Apollo und der Artemis, und schwamm, nachdem sie aus der Ogygischen Fluth durch den Schlag des Dreizacks von Neptun aus dem Meere emporgestiegen war, umher, bis dass Apollo sie an die beiden Inseln Mykonos und Gyaros, nach Virg. Aen. 3, 76. gefesselt hatte. Ihren Namen Δῆλος „*sichtbar, deutlich*" sollte sie im Volksglauben diesem Auftauchen zu verdanken haben, oder auch, wie andere wollten, der Deutlichkeit der auf ihr ertheilten Orakel des Apollo. Ein Fragment des Pindarus bei Strabo 10, lässt die schwimmende Delos an vier Säulen befestigt seyn, die aus der Mitte der Erde sich erhoben. Da die ganze Insel nicht entheiligt werden durfte, so wurden alle ihre Todten auf der ihr südl. benachbarten kleinen Insel *Rheneia*, Ῥηνίς, Ῥήνη, Ῥηνεία. Steph. B. (Rhenia) begraben. Mit dieser Insel zugleich trägt sie gegenw. den Namen Sdili. Ihre Ar-

beiten in Erz waren ausserordentlich geschätzt, wie Plinius 24, 2. mit den Worten berichtet: „*Antiquissima aeris gloria Deliaco fuit, mercatus in Delo concelebrante toto orbe.*“ Ihren Untergang fanden Stadt und Tempel nebst allen Reichthümern durch Menophanes, Feldherrn des Mithridates, der nach allgemeiner Plünderung, die Stadt gänzlich zerstörte, die Männer und Jünglinge niederhauen, die Weiber und Kinder als Sklaven abführen liess. Paus. 3, 23. Thucyd. 3. Liv. 36, 43. Mela 2, 7. Pl. 4, 12. Virg. Aen. 4, 143. Georg. 3. Init. Diodor. Sic. 12, 58. Justin. 3, 6. Tacit. Ann. 3, 61. Flor. 3, 5. Callimach. Hymn. in Del. Tibull. Horat. 3, Od. 4, 6. Val. Flaccus etc. Von der St. Delos findet man noch schöne Ruinen.

Ihr zunächst gegen Osten lag MYCONUS, Μύκονος (Miconeso oder Micono) [1]; mit dem Berge Dimastes, nach Plinius. Strabo 10. erhielt die alte Sage, der zufolge die von Hercules getödeten Centauren hier alle begraben lägen, woher das Sprichwort stamme: „*Alle unter der einzigen Myconos.*“ Steph. B. 1. sagt von ihr: *μία τῶν Κυκλάδων, ἀπὸ Μυκόνου τοῦ Αἰνίου, τοῦ Καρυστοῦ καὶ Ῥυοῦς τῆς Ζάρηκος· Θουκυδίδης τρίτῃ, καὶ Στράβων δεκάτῃ. Μύκονος δ' ἐστὶν, ἐφ' ᾗ μυθεύονται κεῖσθαι τῶν γιγάντων τοὺς ὑγιεινοτάτους, ὑφ' Ἡρακλέους καταλυθέντας, ἀφ' ὧν ἡ παροιμία; Πάντα ὑπὸ μίαν Μύκονον· ἐπὶ τῶν ὑπὸ μίαν γραφὴν ἀγαγόντων τὰ διῃρημένα τῇ φύσει.* Vergl. Herod. 6, 118. Thuc. 3, 29. Scylax. Mela 2, 7. Pl. 4, 12. Agathem. Huds. G. M. 2. 3. Ovid. Met. 7, 463. Nach Scylax hiess sie auch *Mycolos*, und nach Virg. Aen. 3, 76. *Mycone*.

Nördlich über Myconus liegt TENOS, Τῆνος [2] (Tine); eine mit wenig Erde bedeckte Felseninsel. Nach Tacit. Ann. 3, 63. war sie durch einen Tempel des Poseidon, als Arzt, berühmt; weil er die Insel von ihren Schlangen befreite, weshalb sie früher auch *Ophiussa*, d. i. die Schlangeninsel genannt worden war. Auch *Hydrussa* war nach Steph. Byz. ihr Name. Sie war das Vaterland der Dichterin Erinna, die in der Stadt gl. Namens (S. Nicolo) geboren war. Vergl. Pl. 4, 12. Steph. B. s. v. Herod. 4, 33. 6, 97. Str. 10. Mela 2, 7. Scylax.

Nördlich über Tenos, unter allen Cyladen am nördlichsten, lag ANDROS, Ἀνδρός [3] (Andro); auch ward sie *Cauron*, *Antandron*, *Lasia*, *Nonagria* u. s. f. genannt und war dem Bacchus heilig. Von dem Wahrsager Andros, Sohn des Anios, soll sie ihren Namen haben. Str.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 330—331. 2) D. N. P. I. V. II, 337. 3) D. N. P. I. V. II, 326.

10. Pl. 4, 12. Mela 2, 7. Liv. 32, 16. 36, 20. Nach Diod. S. 13, 69. hiess ihr Hafen *Gerauleon* etc.

Auf Andros folgt gegen Westen GYARUS, *Γύαρος* (Journa, oder Chiero); nach Plin. 4, 12. mit einer Stadt gleiches Namens, 62 röm. Meilen von Andros entfernt und 12 röm. Meilen im Umfange. Vergl. Tacit. Ann. 3, 68. Str. 10. Steph. B. Petr. Arb. Mela 2, 7. Ovid. Met. 7, 470. *Gyara* ward sie genannt von Juven. Sat. 10, 170.

Westlich von dieser sieht man CEOS, *Κέως* und *Κέα*; Lat. CEA und CEOS [1]); ehemals äusserst volkreich, wegen ihrer ausserordentlichen Fruchtbarkeit. Sie lag dem Vorgebirge Sunium in Attica fast gegen über. Sie hatte, schon vor Plin. Zeit, einst vier Städte *Coressus*, *Poecessa*, *Carthaea* und *Julis*, von denen aber die beiden erstern durch das Meer verschlungen wurden. Berühmt ist sie als das Vaterland der beiden Dichter *Simonides* und *Bacchylides*. Nach dem Erstern, der *ἐπικήδια* verfasste, entstand daher der Ausdruck: *naeniae Ceae*. Horat. Od. 2, 1. Schol. ad h. l. Noch sehenswerthe Ruinen.

Zwischen ihr und Tenos lag südöstlich SYRUS, *Σύρος* [2]), auch *Syra* (Siro). Schon Homer Odyss. 15, 402. gedenkt ihrer und nennt sie *Συρίη*. Von den Dichtern wird sie als sehr weide- wein- und kornreich geschildert. Mela 2, 7. Pl. 4, 12.

Südwestlich von ihr liegt SERIPHUS, *Σέριφος* [3]) (Serphanto, oder Serpho); sehr steinigt, doch angebaut. Vergl. Str. 10, 336. Herodot. 8, 46. Tacit. Ann. 4, 21. Ovid. Met. 5, 251. 7, 464. Juven. Sat. 10, 170. Berühmt in der Mythologie durch die Sage, dass Danae nebst Perseus, ihrem Sohne, in einer Kiste hier angelandet sey. Hier verwandelte auch Perseus den König Polydectes durch den Anblick des Medusenhauptes in Stein, wodurch die starren Felsen auf dieser Insel erklärt werden sollten. Pl. 4, 12. nennt sie *Acis*. Sie war reich an Eisen und Magnet.

Nördlich über ihr liegt CYTHNUS, *Κύθνος* [4]) (Thermia, oder Calchi); nur dadurch bekannt, dass in ihr, nach Tacit. Hist. 2, 8., der Pseudonero auftrat: „*Servus citharae et cantus peritus, adjunctis desertoribus, mare ingreditur, ac vi tempestatum Cythnum insulam detrusus, mancipiorum valentissimum quemque armavit.*“ Sie hiess auch *Dryopis* und *Ophiusa*. Steph. B. Vergl. nach Str. 10. Mela 2, 7. Ihre Hauptst. hiess ebenf. Cythnus, gegenw. Thermia.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 326—328. 2) D. N. P. I. V. II, 337. 3) D. N. P. I. V. II, 334. 4) D. N. P. I. V. II, 328.

Unter Seriphus liegt SIPHNUS, Σίφνος [1]) (Sifano); auch MEROPIA ehemals genannt. Ihre Stadt hiess Apollonia, von der Steph. Byz. s. v. sagt, dass sie die neunzehnte dieses Namens sey. Herod. 3, 57. 58. Str. 10. Paus. 10, 11. Pt. 3. Scylax. Mela 2, 7.

Südlich ihr ganz nah lag die kleine Insel PREPESINTHUS, Πρεπέσινθος (Strongyla). Pl. 4, 12.

Weiter südlich folgt dann CIMOLUS, Κίμωλος [2]) (Cimoli, Argentiere); berühmt durch ihre gute Kreide, oder vielmehr ihre Siegelerde, die Cimoli Terra hiess. Vergl. Pl. 34, 18. und Ovid. Metam. 7, 463.

Südlicher liegt MELOS, Μῆλος [3]) (Milo), mit der Stadt gleiches Namens, auch Mimallis, Byblis, Zephyria früher genannt. Plinius nennt sie: „insularum rotundissimam" woher sie auch wohl ihren Namen bekam, da man auch „rund wie ein Apfel" sagt. Gegenwärtig zeigt sie sich nur noch in der Form eines Bogens, und so lässt sich dann, falls die Schilderung des Plinius richtig ist, vermuthen, dass die Insel durch Erdbeben und Versenkungen seitdem beträchtliche Veränderungen erlitten habe. Thatsache ist es, dass in ihrem Inneren ein unterirdisches Feuer sehr thätig ist, was die Luft immer mit Dämpfen anfüllt und sehr ungesund macht. Heisse Bäder und Schwefel finden sich häufig in ihr. Nicht lange her ist es, dass der concaven Seite ihres Bogens gegen über die neuere vulkanische Felseninsel Antimilo aus dem Meere emporstieg. Auf ihr war der Atheist Diagoras geboren. Vergl. Herodot. 8, 46. Dionys. Perieg. v. 520. Str. 10. Thucyd. 2. Mela 2, 7. Pl. 4, 23. 31, 10. 35, 19. Ptol.Huds. G. M. 3, 20. Nordwestlich über ihr lag die kleine Insel Machia, deren Plinius gedenkt.

Oestlich von ihr liegen die kleinen Inseln PHOLEGANDRUS, Φολέγανδρος (Policandro), sehr felsigt und viel Eisen enthaltend, weshalb sie auch Siderea genannt wurde. Str. 10. Steph. B. SICINUS, Σίκινος [4]), oder Σικηνός (Sikino); früher Oenoe. Str. 10. Ptol. 3. Plin. 4, 12. Steph. B. POLYAEGOS, Πολύαιγος (Polino). Pt. 3. Mela 2, 7. Pl. 4, 12.

IOS, Ἴος [5]), früher Φοινίκη (Nio), welchen Namen sie gegen den erstern vertauschte, als die Jonier sie in Besitz genommen, wo nach Str. 10, 305. Homerus begraben liegen sollte; wie denn auch Pausan. 10, 24. sagt, dass die Einwohner dort sein Grab zeigten, und

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 335. 2) D. N. P. I. V. II, 328. 3) D. N. P. I. V. II, 330—332. 4) D. N. P. I. V. II, 147. 5) D. N. P. I. V. II, 335.

woher der Orakelspruch an Homer bei Steph. Byz. s. v. stammt: Ἔστιν Ἴος νῆσος μητρὸς πατρὶς, ἥ κεν θανόντα δέξεται. Nach Steph. B. gehörte sie, wie die folgenden, zu den Cycladen.

CHALCIS, Χαλκία (Charki), nach Str. 10, mit einer Stadt gleiches Namens und Tempel des Apollo. Strabo allein zählt diese Insel den Sporaden bei. Thuc. 8. Pl. 5, 31. 4, 12.

COTHON, Κώθων (Servi). Mela 2, 7. Pl. 4, 12. Steph. B.

HIPPURIS, Ἵππουρις (Fidulsé). Auch diese wird von Einigen zu den Sporaden gerechnet. Mela 2, 7. Schol. des Apollonius Rhod. 5, 1712.

DIONYSIA, Διόνυσος (Dionisa); Mela 2, 7. Diod. S. 5, 75.

KINARA, Κίναρος, woher die Artischocke (Κινάρα) stammt (Zinara, Artichaut); Mela 2, 7. Athenaeus, 2. a. Ende.

PAROS, Πάρος [1]), die früher auch *Pactia, Minoa, Demetrias, Zacynthus, Hyria, Hyleessa* etc. (Paro) geheissen haben soll; mit einer Stadt gleiches Namens; hochberühmt durch ihren *herrlichen weissen Marmor*, der unter allen übrigen Marmorarten zu Statüen und Büsten der vorzüglichste ist. Vergl. Plin. 36, 5. und Str. 10, Ἐν δὲ τῇ Πάρῳ ἡ πάρια λίθος λεγομένη, ἀρίστη πρὸς τὴν μαρμαρογλυφίαν; ferner wegen der *Parischen Chronik*, auch *Marmora Arundeliana* und *Oxoniensia*, weil sie von dem engl. Grafen Arundel hier entdeckt und nach Oxford gebracht wurden, indem auf ihnen die wichtigsten Begebenheiten Griechenlands, seit Cekrops bis auf den Archon Diognetos von Athen 264 Jahr vor Chr. Geb., nebst der Zeitbestimmung eingegraben sind (vergl. K. F. Ch. Wagner, die Parische Chronik, griechisch, latein. und deutsch, Göttingen 1790, 2. B. 8.); ferner weil der berühmte Jambendichter *Archilochos* auf ihr geboren war. Ihren Namen soll diese Insel von Paros, Sohn des Parasios haben. Obwohl die Insel durch ihren Marmor und fruchtbare Gefilde grosse Quellen der Wohlhabenheit besass, so suchten deren Einwohner sich doch noch durch Schiffahrt und Ansiedlungen in der goldreichen Thasos und in der Propontis in einen höhern Wohlstand zu versetzen. Vergl. Str. 10. Cornel. Nep. Miltiades 7. Virg. Aen. 3, 126. Ovid. Metam. 7, 465.

Die östlichste aller Cycladen und grösste ist NAXOS, Νάξος [2]) (Naxia), auch *Dia, Strongyle, Dionysias,*

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 333. 2) D. N. P. I. V. II, 333.

Calliopis und *Sicilia minor* genannt, wie wir aus Plinius 4, 12. und aus Agathemerus erfahren, der 1, 5. sagt: τῶν Κυκλάδων κρατίστη ἐστὶ ἡ Νάξος, διὸ μικρὰ λέγεται Σικελία. Sie soll ihren Namen haben entweder von einem König Naxos oder von den dem Bacchus hier dargebrachten feierlichen Opfern, von νάξαι, d. i. θῦσαι, διὰ τὰς θυσίας ἐξαιρέτους τινὰς ἐκεῖ γινομένας; oder wahrscheinlicher wegen der ausserordentlichen Fruchtbarkeit und *Fülle* aller Früchte, besonders aber des Weins daselbst, weshalb auch deren Münzen die Fortuna mit dem *Füllhorn* zeigen, von dem Worte Νάσσω, Fut. νάξω, „*voll machen, voll drücken, überfüllen*," so dass sie also die Insel der *Ueberfülle* bedeutet hätte. Dem Bacchus war sie desshalb vorzüglich heilig, und von ihr aus begann er mit der, von Theseus verlassenen Ariadne seine Dionysischen Züge. Vergl. Virgil. Aen. 3, 125. Sie hatte eine Stadt gleiches Namens. Ihre ältesten Bewohner waren Thracier, darauf Karier von Latmos, endlich griechische Ansiedler. Herodot. 1, 64. 5, 31. 6, 96. Thuc. 1, 94. 137. Str. 10. Scylax. Mela 2, 7. Diod. Sic. 50, 52. Pl. 4, 12. Steph. B.

2) Die SPORADES, Σποράδες (I. Sporade). Eine nicht genau bestimmte Zahl von Inseln, die zwischen dem M. Aegaeum, Creticum, Jonicum und Carpathium im Archipelagus zerstreut lagen; südlich unter den Cyclades und nördlich über der Ins. Creta.

Die wichtigste unter ihnen war ASCANIA, unbedeutend, nur von Pl. 2, 27. ff. genannt. Darauf folgte HIERA, oder *Automate* (Cameni, oder Giera); Pl. 2, 87. THERASIA, Θηρασία (Teri); Str. 10. Pl. 2, 27. Seneca Q. N. 7, 21. Pt. 3. Steph. B. THERA, Θήρα, nach dem Lacedaemonier *Theras*, früher *Calliste* (Santorin). Nach Strabo 10. war sie ἡ τῶν Κυρηναίων μητρόπολις, ἄποικος Λακεδαιμονίων. Herod. 4, 147. Plin. 2, 87. Senec. Q. N. 6, 21. Oros. H. 3, 6. ANAPHE, Ἀνάφη (Namphio und Anafi); nach Str. mit einem Tempel des *Apollo Aigletes* geschmückt. Pl. 2, 87. Apollod. B. 1, 9. ASTYPALAEA, Pt. 4, 12. Ἀστυπάλαια (Stampalia). Pt. 3. Str. 10. AMORGOS, Ἀμοργός (Morgo); Vaterland des Dichters Simonides. Tacit. Ann. 4, 20. Pt. 2, 10. Str. 10. LEBINTHUS, Λέβινθος (Levintho, oder Leuda); Str. 10. Mela 2, 4. Ovid. M. 8, 222. PHAECASIA und NICASIA. Pl. 4, 12.

3) *Die NOERDLICHEN INSELN über den Cycladen, an der Küste von Griechenland.*

Unter diesen ist die bedeutendste EUBOEA, Εὔβοια [1]) (Negroponte, Egribos), *Chalcis*, früher *Macris*

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 322—325.

Abantis, *Oche*, *Asopis* u. s. f. genannt; Boeotia gegen über, von der sie nur die schmale Meerenge, der Euripus, trennte. Nach Strabo 10, führte diese Insel ihren Namen entweder von der Euboea, Tochter des Asopus, oder von der Jo, die hier den Epaphus gebar, wahrscheinlicher aber von den *guten Viehweiden*, woher auch die Münzen von ihr den Stierkopf tragen. Sie hatte, nach Plin. 4, 22, 150 röm. Meilen in der Länge und nirgends über 40 röm. Meilen in der Breite. Strabo 10, sagt von ihr: *παράμηκης μὲν τοίνυν ἐστὶν ἡ νῆσος ἐπὶ χιλίους σχεδόν τι καὶ διακοσίους σταδίους ἀπὸ Κηναίου πρὸς Γεραιστὸν· τὸ δὲ πλάτος ἀνώμαλον, κατὰ δὲ τὸ πλέον ὅσαν πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν σταδίων.* Pomp. Mela 2, 7. sagt: „*Euboea ad meridiem promontorium Geraeston et Capharea, ad septentrionem Cenaeum extrudit, et nusquam lata, duum millium spatium habet, ubi arctissima est: caeterum longa, totique Boeotiae adposita, angusto freto distat a littore.*“ Nach Pl. 2, 90. ward sie durch ein Erdbeben von Boeotia getrennt und blieb, nach Strabo 10, fortwährend sarken Erdbeben ausgesetzt. Ihr Zustand war in den früheren Zeiten ausserordentlich blühend, wesshalb schon Herodot. 5, 31. sie eine grosse und glückliche Insel nannte. An der Nordküste und Ostküste hin ziehen sich lange, zusammenhängende Gebirge, von denen das höchste gegen Norden *Telethrius*, gegen Süden aber *Oche* hiess. Auf der Westseite verflächen sich die Gebirge, und nur hier, oder nach dem Euripus hinwärts fand man im Alterthume gute Häfen und viele bedeutende Städte. Schon Hom. Il. 2, 536. nennt Euboea und darauf als ursprüngliche Einwohner die ABANTES, *Ἄβαντες*, die zwar griechischer Abstammung, daher mit den Joniern nur verbündet, nicht verwandt waren, wie Herodot. 1, 146. behauptet. Diese nahmen an dem Kriege gegen Troja nebst den andern Griechen Theil, und bei ihnen war der Hauptsammelplatz den Jonischen Colonien vor deren Abfahrt und Ansiedlung in Kleinasien. Ausser ihnen bewohnten die Insel, und zwar den grössten Theil der Nordhälfte, HISTIAEI, woher dieser Theil *Histiaeotis*, oder *Estiaeotis* genannt ward. Bei und zwischen diesen sassen die ELLOPII, deren Land *Ellopia* hiess, und zu diesen drei Hauptvölkern sollen noch LELEGES, DRYOPES und aus Attica eingewanderte JONES gekommen seyn, welche die Gründer von Chalcis und Eretria schon vor dem Trojanischen Kriege wurden und diese beiden Plätze bis zu dem Anfange der Persischen Kriege zu blühenden Handelsstädten machten, nach deren Beendigung Euboea immer mehr unter Athens Oberherrschaft gerieth. Unter

der Oberherrschaft der Römer ward Euboea ein Theil der Provinz Achaia.

Städte. An dem Mare Aegaeum, oder auf der Ostseite lag zuerst das schon von Homer Il. 2, 538. genannte Städtchen *Cerinthus*, *Κήρινθος*, das, nach Scymnus v. 575, der Athener Kithes erbaut haben soll. Pl. 4, 12. Str. 10. Pt. 3, 14. Apoll. Rh. Arg. 1, 79. Bei ihm floss der kleine Strom *Budorus*. Zunächst über ihr nördlich lag die kleine St. *Cyme*, *Κύμη*; Steph. B. und der Tempel der *östlichen Diana*, Artemidos Proseoes, an der Küstenstrecke Artemisium, die aus Herodot 8, 8. 7, 176. und Plutarch Themistokl. dadurch vorzüglich bekannt geworden ist, dass die grosse Persische Flotte eine Zeitlang hier sehr aufgehalten ward (gegenw. Cap. Syrochori). Darauf folgte, weiter nördlich empor, die St. *Phalasia*, an dem Pr. gl. Namens, *Φαλάσία* (Falasia); Pt. 3, 14. Auf derselben Küste lag ferner die Stadt *Histiaea*, *Ἱστίαια*, die Homer Il. 2, 537. als eine vorzügliche Weinstadt preisst, nachmals aber, nachdem Perikles die alten Einwohner daraus vertrieben und 2000 Athener in sie versetzt, *Oreus*, *Ὠρεός* (Oreo) genannt ward. Hier erhob sich auch, nach dem Verfalle der Macht von Athen, unter Philipp I. von Macedonien Schutz, der in der Geschichte der Insel berühmt gewordene Tyrann Philistides. Kassander belagerte sie vergebens; indessen hatte sie unter dem maced. König Philippus III. eine maced. Besatzung. Sie erhielt unter den Römern das Recht einer freien Stadt. In ihrer Nähe floss der kleine Fl. Kallas. Von ihr aus begann bei dem Mons Theletrius die *Hellopia*, mit dem kleinen Ort *Ellopia* und den Landspitzen *Dium*, *Δῖον ἄκρον*, und *Cenaeum*, *Κήναιον ἄκρον*, in deren Gegend die Städtchen *Dium* (Agia), Pt. 3, 14. *Aedepsus*, *Αἴδηψος* (Dipso); mit warmen, dem Herkules gewidmeten Heilbädern waren, deren sich Sulla beim Podagra bediente, Pl. 4, 12. Str. 1, 9. 10. Pt. 3, 14. Steph. B.; der *Tempel des Poseidon Aegeus* nebst dem Flecken (ehemalige Stadt) *Aegae* Str. 8. Hom. Il. 9, 21. Steph. B., wovon das Aegaeische Meer seinen Namen erhalten haben soll, wie sehr unwahrscheinlich Strabo 8, berichtet, und in dessen Nähe das, durch ein sehr besuchtes Orakel, nach Strabo 9, und 10. berühmte Städtchen *Orobiae*, *αἱ Ὀρόβιαι*, lag; Thucyd. 3, 89. Am schmalsten Punkte des Euripus lag die Stadt *Chalcis*, *ἡ Χαλκίς* (Negroponte, Euribos, Egripu), die wichtigste und eine der ältesten Städte auf der Insel. Nach Scymnus 572. ward sie von Pandorus, Sohn des Erechtheus, nach Str. 10, von dem

Athener Kothos noch vor dem Trojan. Kriege angelegt; wahrscheinlich aber waren die Abantes ihre Gründer, mit denen sich bald darauf Jonier aus Attica verbanden. Sie wurde von den *Hippobotae*, Reisigen als ein aristokratischer Staat regiert. Vergl. Herod. 5, 77. Schon vor den Kriegen mit den Persern stand sie mit Athen im Kampfe; bei Datis Einfall in Griechenland fiel sie unter die Macht der Perser, und nach den Perserkriegen stand sie stets unter der Oberherrschaft von Athen; erst im Peloponn. Kriege gelang es ihr, sich von dieser auf einige Zeit gänzlich zu befreien. Thucyd. 6, 76. 7, 57. Durch Natur und Kunst war sie so stark, dass König Philippus I. von Maced. sie einen der drei Schlüssel zu Griechenland, κλεῖς Ἑλληνικάς, nennte, indem Demetrias in Magnesia und Corinth die beiden andern wären. Noch zur Zeit des Str. 10, war sie die erste Stadt auf Euboea. In ihr befand sich die schöne Quelle, *Arethusa* genannt. Berühmt ist die in ihrer ersten Anlage bis jetzt noch bestehende Brücke, die sie mit Boeotien über den Euripus hin verbindet und in der Zeit entstand, wo die Bewohner der Stadt sich von der Oberherrschaft von Athen im Pelop. Kriege befreiten. Vgl. über dieses Meisterwerk des alten Brückenbaues Diodor. Sic. 13, 47. Strabo 9, 415. 418. 10, 486. Liv. 28, 7. und neuerlich: Dodwell T. 2, 151. Ehemals hat diese Stadt sehr viele Colonieen ausgesendet und überhaupt als Handelstadt eine sehr grosse Rolle gespielt. Den Namen Euripus hatte sie von dem, von ihr beherrschten Meere erhalten, dem Εὔριπος der Alten; das sich durch die hier vorzüglich bemerkbare Ebbe und Fluth auszeichnet, die daher entsteht, dass die von der Südseite durch die allgemeine Strömung der Fluth des Mittelländischen Meeres in den nördlichen Sack des Euripus gedrängte Wassermasse bei dem Eintritte der Ebbe wieder südlich in grossen Wogen zurückstürzt. Vergl. Wheler Voyages T. 2, 326. Die Alten nannten dieses Phaenomen der Ebbe und Fluth παλίῤῥοια, und aus Strabo 10, und Mela 2, 7. erfahren wir, dass innerhalb 24 Stunden 7 Mal Ebbe und eben so oft Fluth war. Indessen fand man bisher, dass es in jedem Monat 11 unregelmässige Tage giebt, wo Ebbe und Fluth innerhalb 24 Stunden 12 bis 24 Mal abwechselt. Jenseits dem Fl. Lelantus, weiter südlich, lag die alte Stadt *Eretria*, Ἐρέτρια (Palaeo-Castro, nach Kruse; Rocco und Gravallinais, nach Anderen), die, nach Strabo 10, ehemals auch *Melaneis* und *Arothria* geheissen haben soll. Nach ebendems. wäre sie von Arabern, oder vielmehr Orientalen, den Begleitern des Kadmus, ursprünglich angelegt und später durch aeolische Colo-

nisten und Ansiedler aus Elis erweitert worden. Im Allgemeinen nimmt man die Athener als die eigentlichen Gründer, und als Führer derselben den Aiklos an. Sie war im spätern Zeiten Athen ebenfalls unterworfen, blühte sehr durch ihren Handel, hatte häufige Kriege mit Chalcis, ward aber von Datis mit Gewalt eingenommen und zerstört, nachdem er ihre Einwohner nach Susa abgeführt hatte, von wo aus Darius sie in das Land der Kissäer, 210 Stadien von Susa, versetzen liess. Etwas nördlicher entstand darauf von den zurückgekehrten Flüchtlingen bei jenem Einfall die *spätere Eretria*, die es mit Philippus II. König von Macedonien hielt, aber unter den Römern immer tiefer sank, bis sie endlich spurlos verschwunden ist. Die ältere Stadt führte, wie Chalcis, viele Colonieen an den Berg Athos in Pallene, nach Cumae in Italien, die Inseln Andros, Tenos, Ceos u. s. f. aus. In ihr ward der Philosoph Menedemos, Stifter der eretrischen Schule, geboren. Ihr ehemaliger Hafen *Porthmos* lag an der Stelle des heutigen Porto Bufalo. Weiter südlich lag der Flecken *Amarynthus*, mit einem berühmten Tempel der amarynthischen Artemis oder Diana. Vergl. Paus. 1, 31. Str. 10, 687. Liv. 35, 38. Auch das Städtchen *Tamynae*, mit dem von Admetus dem Apollo gewidmeten Tempel lag in der Nähe von Eretria. Das Feld *Lelantus*, τὸ Λήλαντον πεδίον, mit reichen Eisen- und Kupfergruben und warmen Bädern, worüber die Kriege mit Chalcis geführt wurden, lag zwischen dieser Stadt und Eretria, auf beiden Seiten des Fl. Lelantus. Str. 10. Nach Str. 10, befand sich hier auch das Flüsschen *Cireus*, das die Wolle der Schaafe weiss, und das Fl. *Nileus*, das sie schwarz machte. Im Inneren Lande lag ehemals die kleine Stadt *Oechalia*, die Hercules, nach Str. 10, zerstört haben soll. Südlicher folgen nun die Städte *Dystos*, *Styra*, *Petalia*, am Pr. gl. Namens, *Geraestus*, Γεραιστός (Kastri, oder Geresto); Hom. Od. 3, 177. Herod. 8, 7. Liv. 31, 45. Str. 10. und die St. *Carystus*, ἡ Κάρυστος die ebenfalls, wie Chalcis und Eretria, vom Homer schon als eine der ältesten Städte der Insel genannt wird. Nach Diodor. Sic. 4, 37. hatten sie die aus dem Oetagebirge vertriebenen Dryopes, nach Steph. Byz. Karystus, des Chiron Sohn, gegründet. Sie lag am Fusse des höchsten Bergs auf der Insel, der *Oche* oder *Oches* hiess. Auch sie ward von dem Datis erobert, kam darauf unter athenaeische und endlich unter römische Oberherrschaft, wo sie jedoch zu einer urbs libera erklärt ward. Herodot. 6, 99. Thucyd. 7, 57. Polyb. Exc. de Leg. 9. Liv. 32, 16. Vorzüglich

berühmt war sie durch ihren trefflichen Marmor, wie Pl. 4, 12 und 21. und Str. 10. berichten; ferner durch den früherhin bei ihr gefundenen Asbest, der so vorzüglich war, dass man von ihm die feinsten Gespinnste verfertigen und diese zu Hüllen bei Verbrennung der Leichname, um deren Asche aufzubewahren, gebrauchen konnte; endlich durch einen sehr guten Wein in ihrer Nähe. Str. 10. Plutarch. de oculor. defectu. Athenaeus 1, 24. Nach Str. 10, 684. hiess der Ort, wo der Marmor gebrochen wurde, *Marmarium*, mit einem Tempel des Apollo Marmarinus; von hier aus war auch die gewöhnliche Ueberfahrt nach Attica. In der Nähe der St. *Geraestus* soll der oben schon erwähnte Myrtilus, von dem das Myrtoische Meer seinen Namen bekommen, gestorben seyn. Die Küste in dieser Gegend hiess *Leuke Akte*, d. i. die *Weisskiiste*. Nach Osten zu folgt darauf das sehr gefährliche Vorgebirge *Caphareus*, ὁ Καφηρεύς, gegenw. Capo del Oro genannt. Sehr merkwürdig durch die von einem Sturm an die Felsen geworfene und vernichtete Persische Flotte ist die östliche Küstengegend von Euboea, τὰ κοῖλα τῆς Εὐβοίας, zwischen dem Vorgeb. Caphareus und dem Vorgeb. Chersonesus. Vergl. Herod. 8, 13. Auch die von Troja zurückkehrende Flotte des Agamemnon soll, nach Paus. 4, 36. und 2, 23. hier ihren Untergang gefunden haben.

4) *DIE NOERDLICHEN INSELN*

über den Cycladen, zwischen Chalcidice und der Chersonesus Thracica.

Fast der Mitte von Euboea gegen über liegt im Aegaeischen Meere die Insel *Scyrus*, Σκύρος[1]) (Sciro), die nach Strabo 9, 623. diesen Namen von ihrer *felsigen* Natur: διὰ τὸ σκληρὸν καὶ σκυρῶδες ἤτοι λιθῶδες bekam. Die Mythe lässt Achilleus, der Thetis Sohn, hier geboren seyn und mit seines mütterlichen Oheims, des Lykomedes Tochter Deidameia den Pyrrhos oder Neoptolemos erzeugen. Pelasger, Karer, Doloper und Chalcidenser waren ihre früheren Bewohner: später findet man die Athener als ihre Oberherren, besonders zur Zeit des Demosthenes, welche die Doloper verjagten. Plutarch. in Cimone. Thucyd. 1. Strabo giebt als besondere Merkwürdigkeiten auf ihr vorzüglich gute Ziegen und eine schöne Art von buntgefleckten Marmor an. In ihrer

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 335.

Nähe westlich liegt die kleine Felseninsel *Scandile* des Plinius und Mela; gegenw. Scanda; und noch westlicher, hart am Ufer von Euboea die Felseninsel *Icos.* Nördlich über Euboea, der Magnesia in Thessalien gegen über, zeigen sich die, ehedem nur durch Seeräuber, denen sie zu Schlupfwinkel dienten, bekannt gewordenen Inseln *Sciathus*, *Σκίαθος* (Sciatho), *Scopelus*, *Halonesus*, *Ἀλόννησος* (Dromi), *Solimnia*, *Geronthia* (Jura) und *Peparethus*, *Πεπάρηθος* (Scopulo); welche letztere eine Stadt gleiches Namens hatte, durch ihre trefflichen Oliven und besonders dadurch ausgezeichnet war, dass *Diokles* auf ihr geboren war, der, dem Plutarch zufolge, eine Geschichte von Rom unter den Königen und in den ersten Zeiten der Republik verfasste, die dem Fabius Pictor zur Grundlage diente und hernach selbst in die Geschichte des Livius und anderer röm. Historiker übergangen ist.

Ueber den Vorgenannten folgt nun als die vorzüglichste Insel LEMNOS, *Λῆμνος*, auch AETHALIA und HYPSIPALAEA (Stalimene). Von ihren zwei vorzüglichsten Städten *Hephaestia* und *Myrina* trug sie den Namen die *Zweistädterin*, *δίπολις*. Vergl. den Scholiast. zu Apoll. Rhod. Arg. 1, 604. Pl. 4, 12. Mela 2, 7. Steph. Byz. s. v. Berühmt war sie in der Mythologie als Hauptsitz des Vulkanus oder Hephaestus und als Aufenthaltsort des lahmen Philoktetes; ihrer gedenkt Homer Il. 1, 594, wo er ihre Bewohner trefflich bewaffnete Seeräuber, *Sinties*, *Σίντιες*, d. i. „*Zerbrecher, Verderber*" nennt. Ohnfehlbar besassen diese die Kunst in den frühesten Zeiten treffliche Waffen in Erz zu schmieden, deshalb musste Hephaestos, der Gott der Werkschmiede, hier seinen Hauptsitz haben. Dazu kam noch, dass diese Insel häufigen vulkanischen Bewegungen ausgesetzt war, weshalb des Vulcanus Werkstätte um desto mehr hierher gehörte. Vergl. Val. Flaccus 2, 78 und 95. Man nannte wegen jener schädlichen und verwüstenden Bewohner in Griechenland eine *schädliche Hand* *λήμνια χείρ*, und es entstanden ferner daraus die Ausdrücke *λήμνιον βλέπειν*, und *λήμνια κακά*. Auf ihr fand man eine hellrothe Thonerde, die in der Medicin und als ein Färbemittel gebraucht ward und *Terra Lemnia* oder *rubricata* oder *sigillata* hiess. Oestlich von ihr lag eine kleine Insel *Chryse*, *Χρυσῆ*, die man in der heutigen S. Strati wiedererkennen will. Paus. sagt von ihr L. 8, 33: *Λήμνου πλοῦς ἀπεῖχεν οὐ πολὺ Χρυσῆ νῆσος — ταύτην κατέλαβεν ὁ κλύδων, καὶ κατέδυ τε ἡ Χρυσῆ καὶ ἠφάνισται κατὰ τοῦ βυθοῦ.* Vergl. Mela 2, 7, 8. Nach Bochart Phal. 399. war der Name *Αἰθάλια* die griechische Uebersetzung von *Libna*, die *weisse*, *glän-*

und „leuchtende," woraus durch das Alterniren des B mit M *Lemna* entstanden sey. Diese sehr wahrscheinliche Ableitung wird durch den Namen des vulkanischen Bergs *Mosychlos* auf ihr, von dem syr. *Mazlegó* „leuchtend, brennend" erhärtet. Nördlich von Lemnos liegen die drei Inseln *Imbros*, *Samothrake* und *Thasos*, von denen die beiden erstgenannten durch den Dienst und die Verehrung der *Kabiren* und deren Mysterien berühmt waren.

Der Insel Lemnos zunächst nördlich lag IMBRUS, Ἴμβρος (Embro und Imru); Herod. 5, 26. Dionys. Perieg. 524. Mela 2, 7. Liv. 35, 43. Ovid. Trist. 1, 9, 18. Steph. B. Plin. 4, 12. Von dieser lag nordwestlich SAMOTHRACE, Σαμοθράκη (Samouthraki), bei Hom. Il. 13, 21. Σάμος Θρηΐκίη; auch *Dardania*, bei Plin. 4, 12. und *Leucosia* oder *Leucania* bei dem Scholiast zu Apollon. Rhod. 1, 917. Herod. 2, 51. nennt sie Σαμοθρηΐκη und Virg. Aen. 7, 207. nebst Tacit. Ann. 2, 54. nennt sie *Samothracia*. Ihre St. trug denselben Namen, und ihr höchster Berg hiess *Saoces*. Str. 8, 10. Diod. S. 3, 5. Mela 2, 7. Scylax. Ptol. 3, 14. Steph. B. Die Münzen haben ΣΑΜΟΘΡΑΚΩΝ. Nordwestlich über Samothrace lag die Insel THASUS, Θάσος (Tasso). Mela 2, 7. Herod. 2, 44. Str. 10. Dio Cass. 47. Polyb. E. L. 9. Apollod. B. 3, 1. Dionys. Per. 523. Plin. 4, 12. nennt sie *Thasus* und Steph. B. Θασσος, Ptol. aber *Thalassia*, so wie sie auch von Plinius *Aëria* und *Aethria* genannt worden ist. *Chryse* heisst sie bei Eusthath. ad Dionys. Perieg. Auf ihr hatten die Phoenicier den Bergbau eingeführt.

5) *DIE INSELN AN DER KUESTE VON KLEIN-ASIEN, von Tenedos bis Samos.*

Hier ist die nördlichste TENEDOS, Τένεδος (Boghcé-Adassi), auch *Leukophrys*, Λεύκοφρυς, genannt. Den erstern Namen soll sie von Tenes, Sohn des Kyknos, der an die Küste getrieben, von den Einwohnern zum König erwählt und nach seinem Tode göttlich verehrt worden war, erhalten haben. Cic. de Nat. Deor. 3, 15. Orat. in Verr. 3, 19. Wahrscheinlicher aber ist, dass sie diesen Namen von τένος „*dünn, lang und schmal,*" und ἕδος „*Sitz,*" also der „*lange und schmale Sitz*" bekam, was auch mit der von Norden nach Süden langgestreckten schmalen Insel völlig zusammentrifft. Ihr Umfang war nur 80 Stadien, und 40 Stadien lag sie vom festen Lande Kleinasiens entfernt. Nach Hom. Il. 1, 38. war sie schon zur Zeit des Trojan. Kriegs sehr bedeutend. Vergl. Virg. Aen. 2, 21. Lykophron nennt die Insel noch *Leucophrys*,

die *weisse Augenbraune*, ebenfalls von ihrer schmalen, wie eine Augenbraune lang hin sich streckenden Form, und sagt v. 346: τοῖς εἰς στενὴν Λεύκοφρυν ἐμπεπλευκόσι; wodurch folglich die oben angegebene Bedeutung und Ableitung des Namens *Tenedos* vollkommen bewährt wird. Sie hatte eine Stadt gleiches Namens (gegenw. Tenedo), nebst einem berühmten Tempel des Apollo Smintheus und zwei Häfen, alle von Aeoliern angelegt. Vergl. Str. 13. Herod. 1, 151. Polyb. 16, 34. 27, 6. Liv. 31, 16. 44, 28. Mela 2, 7. Pl. 5, 31. Steph. B. Die Münzen haben *TENEΔIΩN*.

Ihr zunächst waren nördlich mehrere Inseln, von denen Strabo a. a. O. zwei *Calydnae* nennt, die nach dem Schol. Tzetz. zu Lycophr. Alex. v. 25. zu Troas gehörten. Seine Worte sind: *Καλύδναι νῆσοι Τροίας, ἀπό τινος Καλύδνου*. Plin. 5, 31. sagt von eben denselben: „*Ante Troada Ascaniae, Plateae III. Dein Lamiae, Plitaniae duae, Plate, Scopelos, Gethona, Anthedon, Coelae, Lagussae, Didymae*" (Tacchan-Adassi).

Weiter südlich von Tenedos liegt LESBOS, *Λέσβος* [1]) (Metellino, mit der Hauptstadt Castro); auch *Pelasgia, Macaria, Aegira, Lasia, Himerte, Aethiope* und *Issa* genannt. Nach Scylax trug sie, als Hauptniederlassung der Aeoles, auch den Namen *Νῆσος Αἰολίς*. Tacitus 6, 3. nennt sie „*Insula nobilis et amoena*," da sie eine von der Natur vorzüglich ausgestattete, sehr weinreiche Insel und reich an ausgezeichneten Geistern war. Nach Str. 13. u. A. war sie das Vaterland des Lyrikers *Alcaeus*, der *Sappho*, des Musikers *Arion*, des Dichters *Terpander*, der Weltweisen *Pittacus* und *Theophrastus*, der Geschichtschreiber *Theophanes* und *Hellanicus*, der Rhetoren *Diophanes*, *Lesbokles*, *Potamon*, *Crinagoras* u. s. w. Nach Ebendemselben beträgt ihr Umfang 1500 und ihre Länge vom Vorgeb. Sigrium bis zum Vorgeb. Malia 560 Stadien. Der höchste Berg in ihr trug den Namen *Olympus*. Ihre Bewohner standen zwar in dem Rufe von vorzüglicher Feinheit des Geistes aber auch zugleich von grosser Unsittlichkeit, woher *λεσβιάζειν* „*sehr unsittlich seyn*" bedeutet hat. Mela 2, 7. zählt in ihr *fünf* vorzügliche Städte auf, mit den Worten: „*In Troade Lesbos, et in ea quinque olim oppida, Antissa, Pyrrha, Eressos, Arisba, Mitylene.*" Vergl. *Plehn* Lesbiacorum Liber. Berlin 1826.

Von diesen Städten war die vorzüglichste *Mitylene*, *Μιτυλήνη* (Medilli und Kastro), auf Münzen *MYTIΛHNH*,

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 500—506.

die Strabo a. a. O. μεγίστην πόλιν nannte und Horat. Od. 1, 7. nebst Mart. Ep. 10, 68. hoch gepriesen haben. Ausgezeichnet war diese Stadt schon in sehr frühen Zeiten durch das in ihr gepflegte Streben von fast jeder Art wissenschaftlicher Ausbildung, das auch bis tief in die Zeiten der Römer sich in ihr forterhalten hat. Vor allen waren die daselbst feierlich gehaltenen Ἀγῶνες τῶν ποιητῶν, die *Dichterkämpfe* berühmt, die von des Alcaeus Zeiten an schon begonnen hatten und denen diese Stadt vor allen so viele ausgezeichnete Geister verdankte. Von ihnen sagt Plutarch. in Pompeio: als dieser Feldherr vom Mithridatischen Kriege nach Rom auf der Rückreise begriffen gewesen wäre, habe er ihnen beigewohnt, τὸν ἀγῶνα τὸν πάτριον ἐθεάσατο τῶν ποιητῶν, ὑποθέσιν μίαν ἔχοντα τὰς ἐκείνου πράξεις. Vergl. übrigens noch Seneca ad Helv. c. 9. und Cicero Ep. 4, 7. Herod. 2, 179. Thucyd. 3, 2. 3. 4. 5. 9. 28. etc. 8, 22. 23. etc. Pausan. 8, 30. Appian. B. Mith. 52, 11. Vellej. Pat. 2, 18. Tacit. de Orat. 15. Scylax, Huds. G. M. 1, 36. Agathem. Huds. G. M. 2, 12. Horat. Od. 1, 7. Pl. 5, 31. Nach ihr war die grösste Stadt auf Lesbos *Methymna*, Μήθυμνα (Moliwa), auf Mzn. ΜΑΘΥΜΝΑΙΩΝ, Geburtst. des Arion., die vorzügl. durch ihren Weinbau zu einer grossen Berühmtheit gelangte. Vergl. A. Gellius N. A. 13, 5. Ovid Art. Am. 1, 57. Herod. 1, 151. Thuc. 3, 2. 18. 6, 85. 7, 57. 8, 100. Str. 13. Diod. Sic. 5. Mela 2, 7. Pl. 5, 31. Paus. 10, 19. Steph. B. Virg. Georg. 2, 99. Liv. 45, 31. Horat. Sat. 2, 50. Sil. It. 7. Prop. 4. Sie wuchs besonders durch die Aufnahme der Einwohner aus der zerstörten Antissa zu einer bedeutenden Grösse, indem sie von den Athenern (welche Mitylene dafür, dass diese zu den Lacedaemoniern abgefallen, hart bestraften) vorzüglich begünstigt ward, weil sie ihnen treu geblieben war. *Eresus* und *Eressus*, Ἔρεσος (Erissi, Eresso, Hiersi); auf der südwestlichen Küste, zwischen dem Pr. Pyrrha und Sigrium. Geburtsstadt des Theophrastos. Thucyd. 3. Diod. S. 14, 94. Mela 2, 7. Pt. 3. *Pyrrha*, Πύῤῥα (Caloni); kleine Stadt auf der Westküste. Str. 13. Pl. 5, 32. Wenn Mela, wie wir oben gesehen, nur 5 Städte angegeben, wesshalb Lesbos öfters auch πεντάπολις genannt wurde, so führte früher schon Herodot. 1, 151. in ihr 6. und Plin. 14, 9. sogar 9 Städte an, die aber doch schon während des Peloponn. Krieges grossentheils schon ihren Untergang gefunden hatten.

Nordöstlich von Lesbos, ganz nah an der Küste von Kleinasien, liegen viele kleinere Inseln, die dem Apollo heilig waren, die HECATONNESI, Ἑκατόννησοι, d. i. die

Hundertinseln genannt (Musconisi, Mioscomisi), indem ihre Zahl wenigstens gegen 30 betragen soll. Str. 13. Diod. S. 13, 77. Steph. B.

Südöstlich, ebenfalls sehr nah an der Küste, lagen die drei ARGINUSAE, Ἀργινοῦσαι [1]), oder *Argenussae*, welche Str. a. a. O. 120 Stadien von Mitylene entfernt setzt. Berühmt sind sie vorzüglich durch den Seesieg der Athener im Peloponn. Kriege geworden. Vergl. Xenophon. Gr. G. 1, 261. Thucyd. 8, 616. Diodor. Sic. 13, 98. Str. 13. Pl. 5, 31. Cic. Off. 1, 24.

Weiter südlich von Lesbos folgt dann die Insel CHIOS, Χίος [2]) (Scio, Türk. Saki-Andassi, d. i. die Mastyxinsel), der Clazomenischen Halbinsel gegen über, auch *Anthalia*, *Makris* und *Pityusa*, die „*Fichteninsel*" genannt. Ihren Namen soll sie entweder von der Nymphe *Chia* oder von dem Worte χιών „*Schnee*" erhalten haben; wahrscheinlich von ihrem sehr hohen, eine lange Zeit des Jahres hindurch mit Schnee bedeckten Gebirge *Pellenaeum* oder *Pelinaeum*, τὸ ὄρος τὸ Πελλήναιον, auf welchem ein hochverehrter Tempel des Zeus sich befand und in welchem sehr gute Marmorbrüche waren. Vergl. Dionys. v. 535. καὶ Χίος ἠλίβατον Πελληναίου ὑπὸ πέζαν. Steph. Byz. s. v. welcher übrigens auch von der Insel sagt: Χίος ἐπιφανεστάτη νῆσος Ἰώνων, ἔχουσα καὶ πόλιν ὁμώνυμον. Sie war 400 Stadien von Lesbos entfernt, und ihr Umfang betrug, nach Str. 11, 558. gegen 900 Stadien. Nach Paus. 7, 4. waren ihre frühesten Einwohner Pelasger und Leleger. Vorzüglich ausgezeichnet war die Insel durch ihre guten Feigen und trefflichen Wein, von dem die beste Art in der Gegend *Ariusia* wuchs, nach Strabo a. a. O.: Ἀριουσία χώρα οἶνον ἄριστον φέρουσα. Vergl. Virg. Ecl. 7, 71. Plin. 16, 7. welcher sagt: „*In summa gloria fuerunt Thasium* (vinum) *et Chium; ex Chio, quod Arvisium vocant.*" Sil. Italicus 7, 210. Vergl. Hom. 5, 172. Thucyd. 8, 564. Paus. 7, 4. Dionys. Per. 535. Pl. 2, 38. 4, 11. 5, 31. 14, 7. Cic. in Verr. c. 9. pro Arch. c. 8. Corn. Nep. 12, 4. Mela 2, 7. Str. 14. Horat. Od. 3, 19. Epod. 9. Sat. 1, 10. 2, 8. ff. Chios rühmte sich das Vaterland des Homerus zu seyn, indem sie sich auf Pindarus stützte, welcher gesagt hatte:

> Ὅθεν περ καὶ Ὁμηρίδαι
> Ῥαπτῶν ἐπέων τὰ πόλλ' ἀοιδοί.

Wodurch er jedoch *nur die Homeriden* aus Chios abstammen liess, denen vielleicht die sogenannte *Schule des*

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 564. 2) D. N. P. I. V. II, 564 —567.

Homerus ihren Ursprung verdankt, die man noch jetzt auf dem Gipfel eines Felsens nah am Meere zeigt, wo sich ein viereckter Stein, mit dem Bilde einer Sphinx auf jeder Seite und einer kreisförmigen Bank umher befindet. Ihre drei Vorgeb. waren *Melaena*, nordwestlich, und *Notion*, im äussersten Süden; zwischen beiden lag das Pr. *Phanaea*. Die Hauptstadt hiess ebenfalls *Chios* (Scio), an der Ostküste, und hielt 40 Stadien im Umfange. Sie war die Vaterstadt des Historikers *Theopompos*, des Tragikers *Jon* und des Sophisten *Theokritos*. An dem südöstlichen Vorgeb. *Phanaea*, Φαναία ἄκρα, lag, nach Liv. 45, 43. der Hafen *Phanae*, Φάναι (Cap Mastico). *Cardamyle*, Καρδαμύλη, auf der Nordküste. Diese Insel ist in den neuesten Zeiten durch die schön wieder aufblühende Cultur der Wissenschaften und Künste auf ihr ein Gegenstand der Aufmerksamkeit, mehr aber noch durch das unverschuldete grausame Schicksal, das sie von der Wuth der Türken, ihrer grausamen Tyrannen, im J. 1822 erfuhr, ein Gegenstand des allgemeinen Bedauerns geworden.

Um Chios liegen mehrere kleinere Inseln, von denen besonders Pl. 5, 31. spricht. Unter ihnen sind südlich die von Thucyd. 8, 564. erwähnten OENUSSAE und die Insel DRYMUSSA, Δρυμοῦσσα, vor Clazomenae, die merkwürdigsten. Westlich vor ihr lag ihr nah die Insel PSYRA, Ψύρα (Ipsara), dem Vorgeb. Melaena auf der Insel Chios gegenüber. Str. 14. Pl. 5, 31. Steph. B.

IV. INSELN DES IKARISCHEN MEERES.

Das *Ikarische Meer*, Ἰκάριον πέλαγος, *Mare Icarium*, war eigentlich ein Theil des Aegaeischen Meeres, wenn man dieses im weiteren Sinne nahm; im engeren Sinne hingegen ist es dasjenige Meer, das zwischen den Cycladen, dem Cretischen, dem Carpathischen Meere, und der Küste von Kleinasien nördlich über Samos befindlich ist. Seinen Namen leitet die Mythe ab von dem fabelhaften *Icarus*, Sohn des Daedalus, der nach geschmolzenem Gefieder hier in die See gestürzt sey. Wahrscheinlich aber ist der Name der Insel *Icaria* älter als diese Mythe, und so hat dann das Meer um sie, um Samos und die Cycladen, diesen Namen wohl zunächst nur von ihr erhalten. Vergl. Str. 10. Vellej. Pat. 1, 3. Ovid.

Fast. 4, 565. Horat. Od. 1, 1. Die in diesem Meere liegenden Inseln waren folgende:

Die erste von allen ist hier die Insel ICARIA oder *Icarus*, Ἰκαρία [1]) (Nicarie, Achikria), nach Str. 10. Ptol. 3. und Mela 2, 7. oder Ἴκαρος, nach Thucyd. 3. Plinius sagt 4, 12. von ihr, indem er sie mit zu den Sporaden rechnet: „*Icarus, quae mari nomen dedit, tantumdem ipsa in longitudinem patens, cum oppidis duobus, tertio amisso: ante vocata Doliche et Macris et Ichthyoëssa.*" Nur der Mythensammler Apollodorus meint 2, 6, 3. dass der Name Doliche von Hercules erst in Icaria verwandelt worden sey, weil man den Icarus auf ihr begraben habe. Also pflegt die Mythe zu verfahren! Der wahre Ursprung ihres Namens liegt aber in der örtlichen Beschaffenheit der Insel, welche grosse und treffliche *Viehweiden* oder *Weideplätze* enthielt und zu diesem Zwecke vorzüglich von den Samiern benutzt ward, wie Strabo 10. gegen das Ende sagt: ἡ μὲν Ἰκαρία ἔρημός ἐστι, ΝΟΜΑΣ δ' ἔχει, καὶ χρῶνται αὐταῖς οἱ Σάμιοι. Demnach ist der Name Ἰκαρία oder Ἴκαρος gebildet aus dem Jonischen Worte Κάρα oder Καρός „Weideplatz, Viehweide" und sie bedeutete dann die *Weideinsel*. Vergl. Hesych. s. v. Κάρ etc. und Bochart. Hieroz. 1, 429. welcher letztere dieses Wort mit dem semit. hebräischen und phönicischen KAR „*Weideplatz*" in Verbindung brachte und vermuthete, dass es aus dem Phönicischen in den Jonischen Dialekt übergegangen sey. Aus dieser *Weideinsel* der Phönicier oder der Samier schuf die Mythe flugs ein Grabmal des Icarus. Ihr Umfang wird von Strabo auf 300 Stadien, ihre Länge von Plinius auf 17 röm. Meilen bestimmt. Nur zwei unbedeutende Städtchen, πολισμάτια, *Oenoë*, Οἰνόη (Nicaria); Steph. B. Str. 14, und *Draconum*, Δράκανον, Str. 14. nebst einem Tempel der Artemis, *Touropolium*, Ταυροπόλιον „*Ochsen-* oder *Kuhstätte*," die hier auf der *Weideinsel* ganz an ihrem Platze war, befanden sich auf ihr. Auch hatte sie ebendaselbst einen guten Hafen, nach Strabo.

Auf die Insel *Icaria* folgt östlich die ungleich grössere Insel SAMOS, ἡ Σάμος [2]) (Samo, bei den Türken Sussam und Sussam-Adassi), auch *Parthenia*, *Melamphyllos*, *Anthemis*, *Cyparissa*, *Parthenoarusa* und *Dryusa*, auch *Stephanos* etc. genannt, wie Str. 14. und Plin. 5, 31. berichten. Die Mythe lässt ihren Namen nach Str. a. a. O. entweder von einem eingebornen Heros *Samos*

---

1) Eckh. D. N. P. 1, V. II, 567. 2) D. N. P. I. P. II, 568 —570.

oder von einem Einwanderer aus Cephallenia, die ehemals (bei Hom. Il. 2, 634.) auch *Samos* geheissen, abstammen. Wahrscheinlicher aber bekam sie ihren Namen von ihrer *örtlichen* Beschaffenheit, d. i. von ihrer über das Meer bedeutend *erhabenen* Lage, und zwar von dem semit. phönicischen, noch in dem Arab. *Samah* und *Samaja* „*hoch*, *erhaben seyn*" erhaltenen Worte; denn *Σάμος* bedeutete in der alten Sprache τὸ Ὕψος. Die beiden Vorgebirge *Ampelus*, Ἄμπελος, und *Chesium*, Χήσιον, tragen sie hoch über die anbrandenden Wellen empor. Nach Thucyd. 8, 599. war sie von Mykale auf dem festen Lande von Kleinasien nicht weit entfernt, welche Entfernung Strabo auf 7 Stadien ansetzt. Plin. 5, 31. bestimmte ihren Umfang auf 87 röm. Meilen. Merkwürdig ist die Schilderung derselben im Apul. 2, Florid. 340. „*Samos Icario in mari modica insula est, ex adversum Miletos, ad occidentem ejus sita, nec ab ea multo pelago dispescitur. Utrimvis clementer navigantem dies alter in portu sistit. Ager frumento piger, aratro irritus, fecundior oliveto, nec vinitori nec olivitori scalpitur. Ruratio omnis in sarculo et fureulo*" etc. Nach Plin. a. a. O. waren *Imbrasus* und *Chesius* die zwei Hamptströme der Insel. Nach Strabo trug sie keinen ausgezeichneten Wein und stand hierin allen benachbarten Inseln nach, obschon übrigens eine Fülle aller Dinge auf ihr zu treffen war, was gegenwärtig bei dem trefflichen Muscatwein, der auf ihr erwächst, um so mehr auffällt. Τ' ἄλλα εὐδαίμων, sagt Strabo von ihr, und daher das Sprüchwort: Φέρει Σάμος καὶ ὀρνίθων γάλα. Vorzüglich ausgezeichnet war die Insel durch ihre in den frühesten Zeiten weit verbreitete Schiffahrt, besonders in den Pontus Euxinus, durch den Geist und die grossen Kunstfertigkeiten ihrer Bewohner, als das Vaterland des Philos. *Pythagoras*, und der beiden Architecten und Bildhauer *Rhoecus* und *Theodorus*, der Wiedererbauer des Junotempels. Dieser Tempel gehörte zu den ältesten und prachtvollsten aller griechischen Tempel, τὸ Ἡραῖον genannt, oder auch, nach Apollon. Argonaut. 4, 187. Ἰμβρασίης ἕδος Ἥρης, in welcher die uralte Bildsäule der Göttin von *Smilis*, mit zwei ehernen Pfauen zu ihren Füssen, stand: denn hier sollte die Hera oder Juno in einem Hain von *Agnus Castus* oder Keuschheitsbaum geboren, hier sollte ihre Ehe mit Zeus, jährlich durch hochberühmte Feste gefeiert, geschlossen worden seyn. Berühmt war Samos ferner durch ihre trefflichen Töpfergeschirre, die sehr weit verfahren wurden und besonders durch *Kreophilus*, den sogenannten Gastfreund und Beschützer des Homerus und Erhalter

seiner Gesänge. Vergl. Paus. 7, 4. Tacit. Ann. 4, 12. 14, 6, 12. Plin. 15, 12. Mela 2, 7. Thuc. 1, 116. Str. 9. Apollon. Rh. 1, 187. 2, 872. Justin. 20, 4. Eutrop. 7, 19. Vellej. Pat. 1, 4. Virgil. Aen. 1, 16. 19. Horat. Ep. 1, 2. Die Hauptstadt *Samos* lag an einem Berge und der daran stossenden Ebene, an dem Platze der heutigen Stadt Kora. Vergl. Pocock. Obs. Vol. 2, P. 2. 27. Tournef. Voy. T. 1, 422. Unter ihren Tyrannen, Polykrates stand sie in ihrer Blüthe.

Bei Samos lagen nach Strabo und Plin. a. a. O. die die kleineren Inseln NARTHECIS, und die drei *Trogiliae*, als PSILON, ARGEUNON und SANDALION, in der Nähe des Vorgeb. Trogilium bei Mykale, dessen Vorhut dieses Vorgeb. ausmachte, wie Strabo sagt: ἡ Τρωγίλιος ἄκρα πρόπους Μυκάλης. Die Inseln *Corseae* lagen südlich zwischen Icaria und Samos.

Südlich unter Icaria folgt nun die Insel PATMOS, Πάτμος [1]) (Patino, auch Palmossa), nach Einigen mit zu den Sporaden gehörig, nach Eustathius zu Dionys. Per. v. 530: τῶν Σποράδων ἐστὶν καὶ Πάτμος περὶ τὸ Ἰκάριον πέλαγος; ein unfruchtbarer Felsen, dessen sich die Römer als eines Verbannungsortes bedienten. Vorzüglich merkwürdig ward sie als Aufenthaltsort des Evangel. *Johannes*, der von sich selbst Apocalyps. 1, 9. sagt: ἐγὼ ἐγενόμην ἐν τῇ νήσῳ τῇ καλουμένῃ Πάτμῳ, und von seiner Verbannung dahin spricht Eusebius H. E. 3, 18. Str. 10. Pl. 4, 12. Am Hafen Nestia zeigt man noch die Höhle, in welcher der Evangelist seine Visionen gehabt haben soll, und darüber das griechische Kloster Apocalypsis. An dem südlichen Ende des Patmos liegt die Insel LEPSIA, und weiter östlich HYETUSA nebst PHARMACUSA, LADE, MINYIA, LEROS u. s. w. die von Plinius 4, 12. mit dem allgemeinen Namen der 20 ARGIAE bezeichnet werden. Ungewiss aber ist es, ob auch die Inseln LEBYNTHUS, CARYANDA (Coracojan), Vaterland des Geogr. *Scylax*, Str. 14. Herod. 4, 44. Pl. 5, 31. und CALYMNA, von denen die erste gegenw. Leuta, die dritte aber Kolmone heisst, von ihm mit zu den Argiis gezählt worden sind. Steph. B.

Dem Meerbusen von Halicarnassus und Cnidus gegenüber liegt die Insel COS, Κῶς (Stanchio, Ko, Stingo, Itankoi und Isola Longa), contrah. aus Κέος [2]); die wahrscheinlich von ihrer Form, die einem ausgebreiteten Schaaffell, τὸ Κῶς, ähnlich ist, diesen Namen be-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 567. 2) D. N. P. I. V. II, 598 — 601.

kam. Auch trug sie ausserdem mehrere Namen, wie wir aus Plin. 5, 31. erfahren: „*Nobilissima in eo sinu Cos, ab Halicarnasso quindecim M. P. distans, circuitu centum: ut plures existimant, Merope vocata: Cea, ut Staphylus: Meropis ut Dionysius: dein Nymphaea.*“ Stephanus Byz. s. v. giebt auch *Καρίς* als einen ihrer Namen an. Strabo sagt von ihr 14, 621: τῆς δὲ νήσου τὸ μέγεθος ὅσον πεντακοσίων σταδίων καὶ πεντήκοντα, εὔκαρπος δὲ πᾶσα οἴνῳ δὲ καὶ ἀρίστη, καθάπερ Χίος καὶ Λέσβος. Demnach war sie ebenso fruchtbar und weinreich, wie Chios und Lesbos. Nach Strabo soll die einzige vorzügliche Stadt dieser Insel *Astypalaea*, Ἀστυπάλαια, geheissen haben, was schwer zu glauben ist, da wir sie von Hom. Il. 2, 184. in den Worten: καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο πόλιν etc. schon unter dem Namen *Kos* angeführt finden. Vergl. ferner Il. 13, 255. und 14, 28. Scylax etc., wo sie nur unter demselben Namen vorkommt, den auch die Insel trägt. Diese Insel und Stadt war das Vaterland des *Apelles*, des grössten griechischen Malers, wie wir aus Strabo 14. a. a. O. erfahren, dessen Meisterstück, die aus dem Meere steigende Aphrodite Anadyomene vorstellend, in dem hochberühmten Tempel des Aesculapius stand, der sich in der Vorstadt von Kos befand. Augustus brachte es, nach Strabo, nach Rom, nachdem er den Koern 100 Talente von ihrem Tribut dagegen erlassen. Gleich unsterblich machte diese Insel der auf ihr geborne und ausgebildete Choragos aller Aerzte, der grosse *Hippokrates*. Uebrigens verschafften ihr auch der Arzt *Simos*, der Kritiker und Dichter *Philetas*, der Philos. *Ariston* grossen Ruhm. Dazu kamen ferner noch die prachtvollen, auf ihr gewebten Purpurgewande von allerhand Farben oder Nüançen, welche dem Reich des Luxus angehörten. Vergl. Horat. Od. 4, 13. Propert. El. 1, 2. 4, 2. Tibull. 2, 4, 6. Südwestlich von Kos liegen ferner noch die Inseln NISYROS 1) (Nisiro), Νίσυρος, wegen ihrer guten Mühlsteine bekannt; Hom. Il. 2, 676. Str. 10. Mela 2, 7. Pl. 5, 2. Steph. B. Diod. Sic. 5, 54. TELOS, Τῆλος (Piscopia, oder Dilos), berühmt durch die hier bereiteten trefflichen Salben; Herod. 7, 153. Str. 10. Pl. 4, 12. Scylax in Huds. G. M. 1, 38. Steph. B. früher auch *Agathusa* genannt. CHALCIA, Χάλκια, nach Str. 10. und Χάλκη, nach Thucyd. 8. (Charki und Charchi). Plin. 5, 31. und 4, 12. SYME, Σύμη (Simmi), an der Westküste von Caria. Herod. 1, 174. Mela 2, 7. Pl. 5, 31. Scylax in Huds. G. M. 1, 38. Steph. B.

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 598.

Die südlichste aller bisher genannten griechischen Inseln an der Küste von Kleinasien ist die berühmte RHODUS, ἡ Ῥόδος [1]) (Rodo). Von ihr sagt Pl. 5, 31: „*Pulcherrima et libera Rhodus circuitu CXXV M. P., aut si potius Isidoro credimus, CIII. Habitata urbibus Lindo, Camiro, Jalyso, nunc Rhodo — — Vocitata est antea Ophiusa, Asteria, Aethria, Trinacria Corymbia, Poessa, Atabyria ab rege: deinde Macaria et Oloessa.*“ Vergl. Mela 2, 7. Str. 14, ff. Die Mythe lässt ihren Namen von einer Tochter der Aphrodite und Gattin des Helios, Rhodus, stammen; wahrscheinlicher aber ist er von den *Rosen*, τὰ Ῥόδα, welche die Griechen auf ihr zuerst kennen lernten, abzuleiten; besonders da dasselbe Wort sich auch in derselben Bedeutung ebenfalls im Syrischen findet: wesshalb sie, als die *Roseninsel*, die Rose auf ihren Münzen als ihr Symbol, oder als die Hieroglyphe führte, die ihren Namen schrieb. Nach Str. a. a. O. waren die *Telchines* ihre ersten Bewohner, wovon sie auch *Telchinis* hiess. Er führt sie auf als Zauberer, die aus Creta gekommen wären, die Kunst in Erz und Eisen zu arbeiten verstanden, und für den Kronos, die *Harpe*, d. i. das Sichelschwert verfertigt hätten, mit welchem dieser den Uranus entmannte. Sie sollen auch den Helios oder den Sonnengott verehrt haben. Als wahrscheinliches Resultat geht aber aus dieser alten Sage hervor, dass die Insel ursprünglich eine Ansiedlung phönicischer Bergleute war, welche das Erz und Eisen zu schmelzen oder zu brennen verstanden, indem der Name Τελχίν, Τελχῖνες aus dem semit. hebräischen oder phönicischen Worte *Ddlak* „*brennen, glühend machen*“ abgeleitet ist. Sie verfertigten daselbst die ächt orientalischen Sichelschwerter unter andern Waffen und Geräthschaften: daher lässt die Mythe die Ἅρπη des Kronos von ihnen gearbeitet seyn, in welchem Worte sich ebenfalls die Abstammung aus dem semit. hebr. oder phönic. *Chaereb* oder *Hhaereb* „*das Schwerdt*“ verräth. Ebendieselben (nicht spätere Ansiedler) nannten sich aber auch *Heliaden*, Ἑλιάδαι, d. i. Verehrer des *Helios*, Ἥλιος, nämlich des hebr. oder phönic. *Eel* „*Gott*“ des *Eel Adjon*, „das *höchsten Gottes der Phönicier und des Baal oder Bel der übrigen Cananäischen Völkerschaften.*“ In spätern Zeiten werden Karier und Dorer als Bewohner der Insel genannt. Vorzüglich ausgezeichnet war Rhodos, nach Strabo, durch Schiffahrt, treffliche Staatsgesetze, und Industrie aller Art. Vergl. Cicero p. Leg. Manil.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 610.

c. 38: „*Rhodiorum*, sagt er, *usque ad nostram memoriam disciplina et gloria navalis remansit.*“ Bis nach Spanien fuhren ihre Schiffe und gründeten daselbst die Ansiedlung *Rhoda*. Auch alle höheren Wissenschaften, besonders aber Beredtsamkeit, Philosophie und Mathematik wurden auf ihr mit grossem Erfolge getrieben. Vergl. Cicero Ep. ad Quint. fr. 1, 1. 11. Brut. c. 13, 91. Vitruvius Prooem. ad l. 6. Ferner Str. 14, 610. Am berühmtesten sind unter den auf ihr gebornen ausgezeichneten Männern *Aristophanes*, der Komiker, und *Aeschines*, der Stifter einer Rednerschule, geworden. Durch ihre muthigen Kämpfe gegen die Seeräuber erwarben die Rhodier sich die Freundschaft der Römer und von diesen die Freiheit oder das jus. lib. civ. für alle Zeiten. Vergl. Tacit. Ann. 12, 58. Nach allen Beschreibungen der Alten, besonders nach des Plinius Schilderung 2, 62: „*Rhodi et Syracusis nunquam tanta nubila obduci, ut non aliqua hora sol cernatur*“ lag die Insel unter dem freundlichsten Himmelstriche. Wahrscheinlich gab diese Oertlichkeit Veranlassung zur Erfindung der Mythe, dass Rhodus die Tochter der Aphrodite und Braut oder Gattin des Sonnengottes sey. Vergl. Pindar. Olymp. 7, 25. wo die Siege des Königs Diagoras und seiner Söhne in den olympischen Spielen verewigt werden. Vor Diagoras werden Althaemenes aus Creta und der Herakliде Tlepolemos als die berühmtesten Könige der Insel genannt. Nach Diagoras errichteten die Rhodier zur Zeit des persischen Einfalls in Griechenland unter Xerxes eine Republik, welche den Athenern bis zum Bundesgenossenkriege guten Beistand leistete, worauf Artemisia, Königin von Karien, sich der Insel bemächtigte. Nachdem sie sich von dieser aber bald wieder befreit, stellten sie die Republik wieder her, und erhielten sich während aller nachfolgenden Zeiten; sogar gegen den Demetrius Poliorcetes, der Rhodus belagerte. Die Freiheit, die ihnen die Römer anfänglich zugestanden, behaupteten sie nur bis zur Zeit des Kaisers Vespasianus, der sie ihnen endlich nahm. Der höchste Berg auf ihr hiess *Atabyris*, Ἀτάβυρις, hochberühmt durch seinen Tempel des Zeus Atabyrius auf dem Gipfel. Vergl. Pindar. Ol. 7, 159: ὦ Ζεῦ πάτερ, νώτοισιν Ἀταβυρίου μεδέων. Nach Apollod. 3, 2. soll der obengenannte Althaemenes, den er für einen Enkel des Minos aus Kreta ausgiebt, ihn errichtet haben. Nach Polyb. 9, 31. befand sich ein Tempel des Zeus Atabyrius auch in Agrigentum in Sicilien. Vergl. Diod. Sic. 5, 59. Lactant. Inst. 1, 22. Dieser Name zeigt phönicischen Ursprung, von dem Worte *Ataph* „verhüllt“ und *Hor* „Berg;“

so dass *Atabyris*, der, bei seiner ausserordentlichen Höhe, oft von Wolken bedeckt und umhüllt war, was bei der übrigens reinen Luft in Rhodus besonders auffallen musste, den „*verhüllten Berg*“ bedeutet, und darauf der *Zeus Atabyrios* den „*verhüllten Gebirgszeus*“ bezeichnet hat. Die Insel hatte *vier* vorzügliche Städte.

Von diesen Städten waren die *drei* folgenden die ältesten: zuerst *Lindus*, *Λίνδος* (Lindo). Diese Stadt auf der Ostküste war von unbedeutender Grösse, hatte sich noch bis zur Zeit des Dionys. Periegetes erhalten, und besteht noch jetzt unter dem Namen Lindo. Berühmt ward sie als die Vaterstadt des *Cleobulos*, eines der sieben Weisen, durch einen herrlichen Tempel der Athene, nach Strabo: *ἱερὸν δ' ἐστὶν ἈΘΗΝΑΣ Λινδίας αὐτόθι ἐπιφανές*, vor allen aber durch den höchst merkwürdigen Dienst des Hercules daselbst, der nur in Flüchen und Verwünschungen bestand, wie Lactant. Inst. 1, 21. mit folgenden Worten berichtet: „*Apud Lindum, quod est oppidum Rhodi, Herculis sacra sunt, quorum a caeteris longe diversus est ritus: siquidem non εὐφημίᾳ, ut Graeci adpellant, sed maledictis et exsecratione celebrantur, eaque pro violatis habent, si quando inter solemnes ritus vel imprudenti alicui exciderit bonum verbum.*“ Auch ein Tempel der Hera oder Juno, nebst deren Bildsäule von Smaragd, befand sich zu Lindus, die auf der Ostseite der Insel lag. Auf der Westseite stand die zweite Stadt *Camirus*, *Κάμιρος* (Ferachio, ein Flecken); schon von Homer die „*weisse*,“ wegen ihrer Thonerde genannt; berühmt als Vaterstadt des Dichters *Pisandros*, aber ohne Befestigungsmauern, wie Thucyd. 8, 576. angegeben hat. Str. 14. Diod. Sic. 4, 60. Mela 2, 7. Pl. 5, 31. Eustath. ad Dion. Per. 505. Pindar. Olymp. 7, 135. Cicero de Nat. Deor. 3, 21. Pl. 3. Steph. B. der sie *Κάμειρος* nennt. Auf der Nordseite lag die dritte alte Stadt *Jalysus*, *Ἰάλυσος*[1]) (Jaliso, oder Uxilica), die Strabo einen Flecken, *κώμην*, nicht aber eine Stadt nannte, da sie wahrscheinlich zu seiner Zeit, nach dem Aufbau der neuen Stadt Rhodus, so weit herunter gekommen war. Str. 14. Diod. Sic. 5, 57. Mela 2, 7. Pl. 5, 31. Die umliegende Gegend ward, nach Diod. Sic. 5, 57. *Jalysia* genannt, in welcher die Stadt *Achaia* liege. Vergl. Athen. 8, 16. Hier sollen die *Telchines* zuerst gewohnt und der *Hera Telchinia* einen berühmten Tempel erbaut haben. Vergl. Diod. Sic. a. a. O. und Ovid. Met. 7, 365. Ueber die Benennung dieser Städte nach phönicischen Wörtern hat schon Bochart

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 606.

Phaleg 366 ff. mehrere wahrscheinliche Vermuthungen vorgetragen, unter denen sich besonders die über den Namen *Camirus* von *Chamirah* „*thonartig*, *thonreich*." deshalb empfiehlt, weil Hom. Il. 2, 656. sie wegen der Weisse ihres Thons ἀργινόεντα Κάμειρον genannt hat. Die vierte vorzügliche Stadt der Insel war *Rhodus*, ἡ Ῥόδος [k]) (Rodo, oder Rhodos); auf der nordwestlichsten Spitze der Insel, amphitheatralisch erbaut, die von den Einwohnern der drei schon genannten Städte im ersten Jahre der 93sten Olymp. während des Pelopon. Kriegs erbaut seyn soll. Vergl. Diod. Sic. 13, 75. In dem Hafen dieser Stadt stand der berühmte 70 Ellen hohe Coloss, der den Helios oder Sonnengott vorstellte, aus Erz gearbeitet war und 300 Talente (384,375 Thaler) gekostet hatte. Plin. 34, 7. sagt von ihm: „*Ante omnes fuit solis colossus Rhodi, quem fecerat Chares Lindius, Lysippi discipulus. Septuaginta cubitorum altitudinis fuit. Hoc simulacrum post quinquagesimum sextum annum terrae motu prostratum, sed iacens miraculo est. Pauci pollicem eius amplectuntur. Maiores sunt digiti, quam pleraeque statuae. Vasti specus hiant defractis membris.*" Vergl. Str. 14, 595. In seinen Ruinen lag er bis zum Jahre 672 nach Chr. Geb. wo ein jüdischer Kaufmann ihn kaufte und durch 700 Kameele fortschaffen liess. *Philo Byz.* de septem miraculis etc. in Gronov. Thes A. Gr. Tom. 8. *Caylus* Abhandl. zur Gesch. unu Kunst, Th. 2, S. 176. *Meursii* Rhodus, Amstel. 1625. *Scaliger*, Animadvers. in Chronic. Eusebii.

V. INSELN DES CRETISCHEN MEERES.[1]

Das *Cretische* Meer, τὸ πέλαγος Κρητικόν, *Mare Creticum*, war von dem Jonischen, dem Myrtoischen, Aegaischen, Carpathischen Meere und vom Mare internum umgeben. In ihm lagen folgende Inseln:

1) CRETA, Κρήτη (Candia) [2]). Diesen Namen soll die Insel der Mythe nach, bald von mehreren Frauen gleiches Namens, bald von einem gewissen König *Kres*, Κρής, der mit den Eteokretern ein Autochthon gewesen sey, bald von den *Kureten*, den frühesten Bewohnern er-

---

1) Eckh. D. N. P I. V. II, 603. 2) D. N. P. I. V. II. 300.

halten haben. Wahrscheinlich stammt aber dieser Name aus dem Phönicischen oder Cananaeischen *Crethi* „*Bogenschützen*“ wie der Chaldaeer und Syrer dieses Wort übersetzt, und stimmt dann mit der Angabe aller Alten überein, dass die *Kreter* ausgezeichnete *Bogenschützen* gewesen wären. Demgemäss hätte dann dieser Name die *Insel der Bogenschützen* bedeutet. Vergl. Bochart Phaleg S. 420—426. Castelli s. v. Diesen Namen trug übrigens ein Theil der am Meere wohnenden südlichen Philister in Canaan, von wo aus er nach Kreta übergegangen seyn wird. Andere (nicht sowohl frühere, als vielmehr spätere Namen der Insel, da Κρήτη schon zuerst im Homerus, Od. 19, 172, vorkommt) sind *Curetis*, *Idaea*, *Aëria*, *Asteria*, *Chthonia* und *Makaron Nesus*. Vergl. Pl. 4, 12. „*Creta altero latere ad austrum, altero ad Septemtrionem versa, inter ortum et occasum porrigitur, centum urbium clara fama — — Crates primum Aëriam dictam: deinde postea Curetim; et Macaron nonnulli a temperie coeli adpellatam existimavere.*“ Solin. c. 11. Sie war 60 geogr. Meilen lang und an ihrem breitesten Punkte 13 geogr. Meilen breit, ausgezeichnet durch ihre hohen Gebirge, ihre Fruchtbarkeit an Wein, Oel und Obst, vorzüglich aber durch ihre so äusserst frühe Cultur in Hinsicht auf Sitten und Gesetzgebung, die von den bedeutendsten Staaten Griechenlands, von den Lacedaemoniern vor allen, nachgeahmt und angenommen worden ist. Vergl. Str. 10. Ihre Entfernung von *drei* Erdtheilen, Europa, Asia und Africa, war sehr gering und trug dazu bei sie zu einem Weltstapelplatz der gesammten damaligen Cultur zu machen. Ihre Länge beträgt fasst *drei* Grade, d. i. 42 geogr. Meilen, fast vom 41° bis 44° östl. Länge unter dem 35° nördl. Breite. Demgemäss war sie, nach Strabo, nur 700 Stadien von dem Prom. Malea in Laconia, 1000 Stadien von der Insel Rhodus entfernt, und in zwei Tagen und einer Nacht konnte ein Schiffer Cyrene in Afrika erreichen. Ihre Breite beträgt acht geogr. Meilen da, wo sie am grössten erscheint, d. i. zw. den Prom. Matalia und Dium. Mythisch ist die Angabe, dass die ersten Bewohner Autochthonen, unter dem Namen *Eteokreter*, Ἐτεόκρητες, gewesen wären. Ungleich wahrscheinlicher möchte es seyn, die erste Bevölkerung von den Küsten von Canaan, oder vielmehr aus Phoenicien anzunehmen, die bei den Griechen unter den Namen *Achaei*, *Eteocretes*, *Cydones*, *Dores* und *Pelasgi* vorkommen. Noch mehr gehören der Mythe die Kureten als Erzieher des Zeus, und die idaeischen Dactylen an. Geschichtlicher ist die Sage von *Minos*, dem

ersten Gesetzgeber der Insel, in ihren Grundzügen wenigstens; desgleichen auch die Sage von dessen Bruder *Rhadamanthus*, *Idomeneus* und *Meriones*. Vergl. Homer. Od. 19, 172. und Paus. 3, 2. Nachdem Creta früher eine königliche Regierung gehabt haben soll, bekam sie, nach vielen Unruhen, eine republikanische Verfassung, worauf sie endlich unter die Oberherrschaft von Athen gerieth; und als endlich Seeräuber aus Cilicien ihren Aufenthalt daselbst genommen, ward Kreta in dem Kriege der Römer gegen diese letztern erobert, Roms Herrschaft unterworfen und mit fremden Colonieen besetzt. Vergl. Strabo 10. Zu den Zeiten des politischen Verfalls dieser Insel verschlechterten sich die Sitten ihrer Bewohner in dem Grade, dass das Wort κρητίζειν von Suidas durch ψεύδεσθαι erklärt ward, weil die Kretenser Lügner und Betrüger, ψεῦσται καὶ ἀπατεῶνες wären. Vergl. der vom Apost. Paulus Ep. ad Tit. 1, 12. angeführte Vers: Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί, und Ovid. de Art. Am. 1, 198. „*Non hoc, quae centum continet urbes, quamvis sit mendax, Creta negare potest.*“ So tief konnte also ein Staat herabsinken, der früher eine Insel der Glückseligen geheissen, ein preissund nachahmungswürdiges Muster bürgerlicher Gesetzgebung aufgestellt hatte, und von dem mit der Religion des Zeus so viele treffliche Sitten und Einrichtungen über Griechenland ausgegangen waren! Denn es hat kein anderes Land, noch weniger aber irgend eine andere Insel auf Griechenlands Mythik, Religion und innere Staatseinrichtungen so sehr eingewirkt, als Kreta. Vergl. Pomp. Mela 2, 7. „*Super eas* (Cyclades) *iam in medio mari, ingens et centum quondam urbibus habitata Crete, ad orientem promontorium Samanium, ad occidentem Criumetopon immittit: nisi maior esset, Cypri similis: multis famigerata fabulis, adventu Europae, Pasiphaes et Ariadnae amoribus, Minotauri feritate fatoque, Daedali operibus et fuga, Tali statione atque morte: maxime tamen eo, quod ibi sepulti Jovis paene clarum vestigium sepulcrum est, cui nomen eius insculptum ostendunt. —— Inter colles, quod ibi nutritum Jovem accepimus, fama Idaei montis excellit.*“ Vergl. *Hoeck*, Kreta B. 2, S. 3 ff.

Gebirge, Vorgebirge und Flüsse.

Eine Gebirgskette, die von Osten nach Westen streicht, durchschneidet die Insel. Von dieser heisst die *westliche* die *weissen Gebirge*, *Leuci Montes*, τὰ Λευ-

-ναί, zu welcher der *Mons Diotynnaeus* gehörte, der in die beiden Vorgebirge Corycus und Cimaros auslief, und von dem *Mons Diote*, der dem Zeusdienst besonders heilig war, gänzlich verschieden ist; die *östliche* aber, von einem der vorzüglichern Berge, *Dicte*, *Δίκτη*, gegenw. Lassiti oder Lasthi. Zwischen beiden erhebt sich in der Mitte der Insel der erhabene *Ide* oder *Ida*, Ἴδη oder Ἰδαῖον ὄρος, von dem Strabo a. a. O. sagt: ἐν μέσῳ δ' ἐστὶ κατὰ τὸ εὐρυχωρότατον τῆς νήσου τὸ Ἰδαῖον ὑψηλότατον τῶν ἐκεῖ, περιφερὲς δ' ἐν κύκλῳ σταδίων ἑξακοσίων· περιοικεῖται δ' ὑπὸ τῶν ἀρίστων πόλεων. Gegenw. Psiloriti, der, nach *Sieber's* Messungen 1200 Toisen über die Meeresfläche erhoben sein soll, und den höchsten Punkt des ganzen Gebirgszugs ausmacht. Auf ihm ward, den Mythen der Griechen zufolge, Zeus erzogen, obschon Virgil. Georg. 4, 151. die Erziehung desselben in eine Höhle auf den Berg Dicte versetzt. Vorzügliche Vorgebirge waren, nach Strabo 10, 222., gegen Osten das Vorgeb. *Samanion* oder *Samonion*, *Σαμώνιον ἄκρον*, „das Hohe" gegenw. Cap. Salomon, und *Kriumetopon*, *Κριοῦ μέτωπον*, „die Widderstirn" gegen Westen, auch *τὸ νότιον* genannt. Vergl. Dionys. Perieg. v. 89. Von diesem weiter nördlich hiess die äusserste Spitze bei Ptolemaeus *Corycum Promontorium*, *Κώρυκος ἄκρα*. Die übrigen sind: *Itanum*, *Dium*, *Drepanum*, *Diotynnaeum*, *Cadiscus*, *Leon*, *Erythraeum*. Der beträchtlichste Fluss, der durch die Stadt Gortyna strömte, hiess *Lethaeus*, *Ληθαῖος*, Strabo 10, 258. Dann sind noch zu nennen der *Pycnus*, *Πύκνος*, *Pothereus*, *Massalia*, *Oaxos*, *Jardanos*, von Hom. Od. 3, 192. 19, 176. genannt, der *Catarrhactus* etc.

Städte.

Schon in den frühesten Zeiten war Kreta sehr bewohnt und mit einer ausserordentlichen Menge von Städten besetzt. Homerus nannte sie schon Il. 2, 649 die *hundertstädtige*, *Κρήτην ἑκατόμπολιν*, und nach ihm sagte Scylax: *Λέγεται εἶναι ἑκατόμπολις*; darauf Virgil. Aen. 3, 106: „*Centum urbes habitant magnas, uberrima regna*;" desgleichen Horat. Od. 3, 27: „*Quae simul centum tetigit potentem oppidis Creten.*" Wahrscheinlich ist aber diese Zahl eine *dichterisch runde* Zahl, und sonach lässt sich dann am besten erklären, warum Hom. Od. 17, 174. der Insel nur *neunzig* Städte mit den Worten giebt: ἐν δ' ἄνθρωποι πολλοὶ, ἀπειρέσιοι, καὶ ἐννήκοντα πόληες; wo man nicht nöthig hat, diese Discrepanz zwischen der Ilias und der Odyssee mit der Erklärung des Ephoros bei Strabo

10. oder des Scholiasten heben zu wollen. "Jener hatte gemeint, in der Ilias spreche Homer selbst von seiner Zeit, *lange* nach dem Trojan. Kriege, wo die Dorier, unter des Althaemenes Anführung, *zehn* Städte *erbaut* hätten; in der Odyssee aber rede Odysseus von der Zeit *kurz* nach dem Trojan. Kriege." Dieser aber, der Scholiast, will wissen, dass bald nach dem Trojan. Kriege durch dem Idomeneus *zehn* Städte von den hundert St. *zerstört* worden wären."

4. Städte an den Küsten.

An der Westküste lag zuerst die St. *Dictamnum*, Δίκταμνον, nach Strabo, oder *Dictynna*, nach P. Mela, nah bei dem Vorgeb. Dictynaeum, das auch *Psaeum* und *Cimaros* genannt wird, von dem Berge *Dictynnaeus*, wo die *Diana Dictynna* oder *Britomartis*, die Erfinderin der Fischernetze, sich in das Meer stürzte, um den Umarmungen des Minos zu entgehen, und wo ihr Haupttempel stand. Str. 10. Callimach. H. in Dionys. Solin. c. 11. Darauf folgten die Städte *Cisamus*, Κίσαμος, (Chisamo) *Corycus*, Κώρυκος ἄκρα καὶ πόλις, ein Vorgeb. gleiches Namens (Cornico); *Phalasarna*, Φαλάσαρνα, auch Phalasarnae, nach Scylax, merkwürdig durch einen Tempel der Diana oder der Ἄρτεμις Δικτυννη. Polyb. 23, 15. Pt. 3. Sylax. Steph. B. Münzen. *Chersonesus*, Χερσόνησος, auf einer Halbinsel gleiches Namens. *Inachorium*, Ἰναχόριον, Ptol. 3. nah bei dem südwestl. Prom. Criumetopon. An der Südseite lag *Lissa*, Λίσσα[1]) auch Lissus. Scylax. Pt. 3. nah am Prom. Hermaea. *Tarba*, Τάρβη. *Phaecilasium*. *Phoenicus*, Φοινικοῦς, Hafenstadt auf der Südküste, bekannt aus Pt. 3. Steph. B. und Act. Apost. 27, 12, wo er *Phoenix* heisst; auch *Phoenix Lampei* gen. bei Str. 10. *Electra*, ein Fl. gl. Nam. Pt. 3. *Amnis*, am Prom. Melabis, auf welches das Prom. Matalia folgte. *Matalium*, Μάταλλον; *Leben* oder *Lebena*, Λέβηνα, ein den Gortyniern auf der Südküste gehörender Seehafen nebst Handelsplatz, nach Strabo 40, 255, und berühmt durch einen grossen Tempel des Aesculapius, Pausan. Corinth. 26. und Philostr. 5. Apoll. 9, 11: ἐπορεύθη ἐς τὸ ἱερὸν τὸ Λεβηναῖον· ἔστι δὲ Ἀσκληπιοῦ καὶ ὥσπερ ἡ Ἀσία ἐς τὸ Πέργαμον οὕτω ἐς τὸ ἱερὸν τοῦτο ἐπεφοίτα ἡ Κρήτη. Hierauf folgt ferner an der Südküste *Inatus*, Εἴνατος oder Ἴνατος[2]), nach Herodot. 4, 151. Hierapytna, Ἱεραπύτνα, Pl. 4, 12. Steph. B. Str. 10. Dio

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 316. 2) D. N. P. I. V. II. 314.

Cass. 36, der *Hierapydna* schreibt. Nach Steph. auch *Camiros*, Κάμιρος, *Cyrba*, Κύρβα, und *Pytna*, Πύτνα genannt. Sie trug auch den Namen *Hierapetra*, Ἱερὰ πέτρα, Pt. 3, 17. (Gierapetra, und Girapetra) [1]). *Blenna*; Tab. Theodos. Sie lag nah am Prom. Erythraeum. Auf der *Ostküste* lag zuerst *Itane* oder *Itanus*, Ἴτανος (Sitano); Herod. 4, 151. Pt. 3, 17. Steph. B. nah am Prom. Sacrum, in welcher der Mons Dycte auslief. *Lasaea*, *Λασαία* [2]), Act. Ap. 27, 8, nah am Vorgeb. Samonium, in einer Gegend, die viele treffliche Häfen bot. Auf der *Nordküste* folgte *Minoa*, Μινώα, Pt. 3, 17. Pl. 4, 12, mit gutem Hafen, *Cytaeum*, Κυταῖον (Settia, oder Sethia). Pt. 3, 17. Pl. 4, 12. *Arcades*, Ἀρκάδες πόλις Κρήτης, Steph. B. Polyb. 4, 53. *Arcadia*, Pl. 31, 4. Seneca Q. N. 3, 11. *Aroade*, Tab. P. (Kloster Arcadion). *Camara*, Καμάρα [3]); *Olus* Ὀλοῦς, berühmt, nach Paus. Boeot. 40. durch ein hölzernes Standbild der Britomartis, von Daedalus. *Lycastus*, Λύκαστος; Pl. 4, 10. Str. 10. Steph. B. Nonn. Dionys. 13, 235; am nördlichen Chersonesus. *Heracleum*, τὸ Ἡράκλειον (Candia, jetzige Hauptst. der Insel); Str. 10. Pt. 3, 17. Sie war die Hafenst. von Cnossus, die 1½ Stunde südlich von ihr im innern Lande lag, wie sich noch aus den Trümmern erkennen lässt. Sie lag am Fl. Ceratus. *Apollonia*, Ἀπολλωνία, Steph. B. *Panormus*, Πάνορμος, Pl. 3, 17, oder *Paphormum* 4, 12. ein offener Hafen. *Matitum*, Pl. 4, 12; am Prom. Dium. *Pantomatrium*, Παντομάτριον; auf der Westseite der Prom. Dium (C. Sassoso); Pt. 3, 17. Pl. 4, 12. Steph. B. *Miletus* (Miletoni); Pl. 4, 12. *Rhithymna*, Ῥίθυμνα (Retimo); Pt. 3, 17. Pl. 4, 12. Steph. B. der sie *Rhithymnia* nennt. *Amphimalla*, Ἀμφίμαλλα, Pl. 4, 12. Steph. B. im Meerbusen gleiches Namens; am Prom. Drepanum, an dessen Westküste die zweite, *Minoa* Μινώα, (Moletio), Pt. 3, 17, oder das *Minoum* des Pl. 4, 12. lag. Darauf *Cydonia*, Κυδωνία [4]) (Canea), welche Strabo 10, 264. neben Cnossus und Gortyna zur grössten Stadt von Kreta macht. Sie war berühmt durch ihren Handel, ihre geschickten Bogenschützen, die hier zuerst mit vorzüglicher Sorgfalt gezogenen *Quitten*, die *Mala Cydonia*, die davon ihren Namen bekamen, und den Tempel der Artemis Britomartis oder Dictynna, die sich vor dem sie verfolgenden Minos, wie oben bei Dictamnum schon bemerkt ward, in das Meer gestürzt haben soll, aus dem sie von den Fischern, durch ihre Netze (εἰς ἁλιεῖων

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 313. 2) D. N. P. I. V. II, 315. 3) D. N. P. I. V. II, 306—332. 4) D. N. P. I. V. II, 309.

δύτνα) gerettet worden sey, woher dann ihr Name. Die Sage lässt sie von Minos gegründet und nach Kydon, Sohn des Apollo, genannt seyn, da sie auch desshalb Apollonia geheissen habe. Vergl. Virg. Eccl. 10, 59. Sil. Ital. 10, 261. Diodor. Sicul. 5, 79. Liv. 37, 60. Flor. 3, 7. der sie eine Metropolis nennt. Auf diese St. folgt an der Nordküste *Elea*, Ἠλεία, nach Diog. von Laerte das Vaterland des Myso, eines der sieben Weisen, Steph. B. *Pergamea*, Περγάμια, wo, nach Plutarch in Lycurg., Lykurg der Gesetzgeber der Spartaner gestorben und begraben seyn soll: ἐν Κρήτῃ καταβιώσαντα· καὶ τάφον Ἀπολλόξενος αὐτοῦ δείκνυσθαί φησιν ὑπὸ Κρητῶν τῆς Περγαμίας. Pl. 4, 12. oder Pergamus, Virgil. Aen. 3, 132.

B. Städte im innern Lande.

Hier ist auf der Westseite zuerst zu nennen *Polyrrhenia*, Πολυῤῥηνία[1]), die nach Steph. Byz. s. v. ihren Namen von ihrer grossen Schaafzucht erhalten haben soll: Πολύρρην, πόλις Κρήτης, ἀπὸ τοῦ πολλὰ ῥήνεα, τουτέστι πρόβατα ἔχειν. Polyb. 4, 53. Pt. 3, 17. Scylax nennt sie *Polyrrhenia* und Pt. 4, 12. *Polyrrhenium*. *Rhamnus*, Ῥάμνος, mit einem Hafen. Pt. 3, 17. Pl. 4, 12. *Cantanum* (?). Darauf folgt *Aptera*, Ἄπτερα, deren Hafenst. Cissamos war, mit einem Tempel der Venus Urania. Str. 10. Pt. 3, 17. nennt sie *Apteron*, Ἀπτερία; Pl. 4, 12. *Apteron*. Steph. B. *Tephalis*, am M. Tityrus. *Arsacina* oder *Hyrsacina*, Ὑρσακίνα. *Lappa*, Λάππα, die nach Dio Cass. 36, von Metellus mit Sturm erobert ward, von andern Lampe, Λάμπη, genannt, die Agamemnon erbaut habe. *Eleutherae*, Ἐλευθέραι[2]), nah am M. Ida, westlich von Metellus durch Verrath eingenommen. *Marathusa*, Mela 2, 7. *Holopyxos*, Mela 2, 7. gehörte nebst der Vorhergehenden zu den vorzüglicheren St. der Insel. *Rhytium*, Ῥύτιον, Hom. Il. 2, 648. Viell. die *Rhythmna* des Steph. B. *Phaestus*, Φαιστός, grosse, von Minos angebl. am Fl. Lethaeus angelegte St., südlich von Gortynia. Hom. Il. 5, 43. Str. 10. Diod. Sic. 5, 78. Pl. 4, 12. Steph. B. Aus ihren Trümmern soll Gortyna vergrössert worden seyn[3]). *Gortynia*, Γόρτυνα, od. Γόρτυν[4]), die als eine der drei vorzüglichsten Städte der Insel schon von Homerus im Schiffscatalog die *ummauerte*, τειχιόεσσα, genannt wird, wahrscheinlich graecisirt aus

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 311. 2) D. N. P. I. V. II, 312.
3) D. N. P. I. V. II, 316. 4) D. N. P. I. V. II, 316.

dem phönic. *Chonita* „*Befestigung*, *ummauerter Ort*;“ obwohl sie nachher, wie wir aus Strabo erfahren, immer ohne Mauern, ἀτείχιστος, blieb. Nach dem letztern lag sie in einer Ebene, ἐν πεδίῳ, und hatte *Lebena* und *Metallum* zu ihren Hafen- und Handelsplätzen; besass ebenfalls einen berühmten Tempel der Artemis Britomartis, und es strömte der Lethaeus durch sie. Nach Paus. 8, 53. war *Gortys*, des Rhadamanthus Sohn, ihr Erbauer; übrigens trug sie auch die Namen *Larissa*, *Helloois*, *Cremnia*. Nach Eustath. zu Dion. Perieg. v. 88. hätte sie *Taurus*, der Entführer der Europa, gegründet, und nach Solinus c. 11. hätte Taurus die Europa auf dem Fluss Lethaeus bis in sie herangetragen. Wahrscheinlich sollte durch diese Sage Gortyna als eine der ältesten Ansiedlungen der Phönicier oder Cananaeer auf Creta bezeichnet werden. Nach Corn. Nepos Hannib. 9, ward diese Stadt durch Hannibal merkwürdig. Noch sieht man ihre Ruinen in der Nähe der heutigen St. Ajousdeka. Nördlich von ihr, jenseit dem Idagebirge, lag *Ampelos*, Ἄμπελος; Pt. 3, 17. Pl. 4, 12. Darauf folgte das sogenannte *Grabmal* des *Zeus*, *Jovis Sepulcrum*, mehr nordöstlich, nebst der *Pansgrotte*, *Panona*; sodann *Cnossus*, Κνωσσός [1]), Ruinen südl. von Canea, die gleich berühmte Nebenbuhlerin von Gortyna. Wahrscheinlich von dem phönic., noch im Arab. erhaltenen *Canoss* „*Schatz*“ also die *Schatzstadt*. Auch sie erwähnt Homerus a. a. O. schon als eine sehr bedeutende Stadt, die übrigens noch von dem sie durchströmenden Flusse den Namen *Ceratus*, oder Καίρατος trug, wie Strabo 10. berichtet: ἐκαλεῖτο ἡ Κνωσσὸς Καίρατος πρότερον, ὁμώνυμος τῷ παραῤῥέοντι ποταμῷ. Vergl. Callimach. Hymn. in Dian. v. 44. nebst dem Scholiasten. Nach Hom. a. a. O. war sie die Residenz des Minos, hatte 30 Stadien im Umfange, und ihr Hafen hiess Herakleion. Nach Cicero de N. D. 3, 21. Lactant. 1, 11. u. A. zeigte man in Cnossus ebenfalls ein Grabmahl des Zeus. In oder bei ihr befand sich auch, nach Paus. 1, 27. Plin. 36, 13. Diod. Sic. 61. das berühmte Labyrinth, worüber *Siebers* Reisen und *Hoecks* Kreta nachzulesen. Ueber die Macht und die Kriege dieser Stadt vergl. Polyb. 4, 54. Nach Lucan. Phars. 3, 185 waren auch die Cnossier als geschickte Bogenschützen berühmt. Oestlich von Cnossus lag *Lyctus*, Λύκτος, auch Kythus [2]), die von Polyb. 4. 53. für eine Ansiedlung der Lacedaemonier ausgegeben

---

Eckh. 1) D. N. P. I. V. II, 308. u. P. I. V. II, 306. 2) D. N. P. I. V. II, 316.

wird und die besten Bürger erzogen haben soll. Andere weniger bedeutende, östlich liegende St. waren: *Myrina; Pharae; Therapnae, Cylistus; Elyrus*[1]; *Oaxus*[2]; *Rhaucus*[3]; *Praesus; Tegeae; Thenae*[4]; *Amnisus*, mit einem Tempel der Ilithyia, wie Hom. Od. 19, 188. berichtet hat.

Neuere Hülfsmittel zur genauern Kenntniss der Insel Kreta haben, ausser *Meursius* in seiner bekannten Schrift: Creta, Rhodus, Cyprus 1675 4.; *St. Croix* des anciens gouvernements fédératifs, et de la legislation de Crete, Paris 1796, und C. F. *Neumann*, Rerum Creticarum specimen, Goetting. 1820, vorzüglich Dr. *Karl Hoeck*, in seinem umfassenden trefflichen Werke, *Kreta*, 3 Bände, Göttingen 1823, geliefert.

2) *Kleinere Inseln um Kreta.* Diese waren folgende, die mit des Plinius 4, 12. eigenen Worten anzuführen, hier hinreichen wird: „*Reliquae circa eam* (*Cretam*) *ante Peloponnesum duae CORICAE* (Garabusa), *totidem MYLAE* (Gniosa und Listo); *et latere septemtrionali, dextra Cretam habenti, contra Cydoniam LEUCE* (S. Teodoro) *et duae BUDROAE* (Turluru); *contra Matium DIA* (Standia); *contra Itanum promontorium ONISIA, LEUCE* (kleine Felsen); *contra Hierapytnam CHRYSA* (Gaiderognisa), *GAUDOS* (Gabosa). *Eodem tractu OPHIUSSA, BUTOA, ARADUS, circumvectis Criumetopon tres MUSAGORES* (drei Felsen ohne neueren Namen) *appellatae. Ante Sammonium promontorium PHOCE, PLATIAE, SIRNIDES, NAULOCHOS, ARMENDON, ZEPHYRE.*“ (Alle ebenfalls kleine Felseninseln, ohne feste neuere Namen).

VI. INSELN DES CARPATHISCHEN MEERES

Das *Karpathische* Meer, πέλαγος τὸ Καρπάθιον, *Mare Carpathium*, lag zwischen dem Kretischen, Myrtoischen und Ikarischen Meere und ist ebenfalls als ein sehr unruhiges und unsicheres Meer bekannt geworden. Vergl. Horat. Od. 1, 35. Propert. El. 2, 5. Ovid. Am. 2, 8. Juvenal. Sat. 14, 277. In ihm lagen folgende Inseln:

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 312. 2) D. N. P. I. V. II, 305. 3) D. N. P. I. V. II, 320. 4) D. N. P. I. V. II, 331.

1) Die Insel *CARPATHUS*, *Κάρπαθος*, auch *Porphyris* *Πορφυρὶς*, genannt. Diese war in dieser Gruppe die grösste und wird schon von Homer Il. 2. 2, 676. genannt: *Οἳ δ' ἄρα Νίσυρόν τ' εἶχον, Κράπαθόν τε, Κάσον τε*. Auf ihr waren die vorzüglichsten Städte *Posidium* und *Nisyros*. Bei Strabo 10, heisst sie Tetrapolis. Vergl. übrigens über sie noch Strabo 10, Plin. 5. 31. Gegenw. heisst sie Scarpanto.

2) Die Insel *CASUS*, *Κάσος*, die südlich von Carpathus lag.

3) Die Inseln *SYRNIDES* und *PLATAEAE*, *Πλαταῖαι*, westlich von Carpathus. Diese Inseln gehörten, nach Plin. a. a. O. alle den Rhodiern.

VII. INSELN DES INNERN MEERES.

Das *innere Meer*, *Mare internum*, welcher Name nur ein allgemeiner ist, enthält an den Südküsten von Kleinasien hin dasjenige Meer, welches man theils mit dem Namen *Mare Lycium* und *Pamphylium*, theils *Mare Cilicium* zu bezeichnen pflegte. Die in diesem Meere liegenden Inseln sind folgende:

1) Von Rhodus aus östlich zunächst lagen die Inseln *MEGISTE*, *Μεγίστη*, *DOLICHISTE*, *Δολιχίστη*, *CRAMBUSA*, *Κράμβουσα*, *ELEUSA*, *Ἐλέουσα*, die Plin. 5, 31. insulas ignobiles nannte. Vergl. Pt. 5, 3. Liv. 37, 22. Steph. B.

2) Mehr genannt von den Alten waren die näher an der Küste, dem Vorgebirge *Taurus* gegenüber liegenden drei *CHELIDONIAE* oder die „Schwalbeninseln" *Χελιδόνιαι*, wohl besonders deshalb, weil sie den Seefahrern höchst gefährlich waren. Strabo 14, sagt von ihnen: *Εἶθ' ἱερὰ ἄκρα καὶ αἱ Χελιδονίαι, τρεῖς νῆσοι τραχεῖαι, πάρισοι τὸ μέγεθος, ὅσον πέντε σταδίοις ἀλλήλων διέχουσαι.* Dionys. Perieg. v. 505. versetzt sie innerhalb des Vorgeb. Pataraeum. Nebst andern Inseln dieses Meeres nennt sie Plin. 5, 31. „In Lycio mari *Illyris*, *Telendos*, *Attelebussa*, *Cypriae* tres steriles; et *Dionysia*, prius *Caretha* dicta. Deinde contra Tauri promontorium *pestiferae navigantibus Chelidoniae* totidem." Vergl. Mela 2, 7. Pt. 5, 3. Steph. B. der *Corydela* und *Melanippea* noch zu ihnen zählt.

3) Südöstlich unter diesen Inseln lag die grösste

und bedeutendste *CYPRUS*, *Κύπρος*¹) (Cipro, bei den Türken Kibris), welche auch die Namen *Acamanthis*, *Cerastis*, *Aspelia*, *Amathusia*, *Macaria*, *Crypton* und *Colinia*, nach Plin. V, 31. getragen haben soll. Nach Lycophron Cass. 447. ward sie auch *Sphecia*, *Σφήκεια*, genannt. Hierüber bemerkt der Scholiast: *Ἐκαλεῖτο δὲ Κεραστία* (wobei er sich auf Nonni Dionys. 13, 441. stützt) *ὡς μὲν Ἀνδροκλῆς ἐν τῷ περὶ Κύπρου λέγει, διὰ τὸ ἐνοικῆσαι αὐτῇ ἄνδρας οἳ εἶχον κέρατα, ὡς δὲ Ξεναγόρας ἐν τῷ περὶ Νήσων, διὰ τὸ ἔχειν πολλὰς ἐξοχάς, ἃς κέρατα καλοῦσι.* *Wespen-* oder *Horninsel* hätte sie demnach von den hornartigen Auswüchsen geheissen, welche die Bewohner derselben (im Gesichte) gehabt hätten. Auf jeden Fall scheint *Kypros* der ältere Name gewesen zu seyn, den sie von ihren frühesten, bekannten phönicischen Ansiedlern empfing, welche die *Lawsonia inermis Linn.* häufig in ihr fanden, und da diese *Copher* hiess, die Insel darnach benannten. Es ist dieses Gewächs überhaupt im Orient sehr beliebt und nicht selten, trägt traubenförmige, weissliche und wohlriechende Blumen, woraus das so sehr gesuchte Salbenöl, *Κύπριον ἔλαιον*, bereitet ward, wird von den Arabern *Alhenna*, und von den Hebräern im Hohenl. *Aescheol haccopher* genannt, was die Vulg. mit *Botrus Cypri* wiedergiebt. Wenn nun die Mythe berichtet, dass dieser Name von der *Kypros*, Tochter des uralten Königs *Kinyras*, stamme, der als Heros und Tonkünstler ein Liebling des Apollo gewesen sey, auch über Assyrien geherrscht, Paphos erbaut und die Einwohner der Insel in der Kunst des Ziegelbrennens, wie im Gebrauch des Hobels, der Zange und des Hammers unterrichtet haben soll: so hat hier nur darauf hingewiesen werden sollen, dass die ersten Ansiedler, welche Cultur auf der Insel eingeführt, Syrer oder vielmehr gewesen wären, Vergl. Homer. 2. 11, 58, Plin. 7. 56. Str. 6 und 14. Mela 2, 7. Pl. 2, 83. Thuc. 1, 73. Pt. 5, 13. Arrian. Exp, Att. 2, 34. Diod. Sic. 19, 59. 79. 20, 50. Herod. 1, 72. Polyaen. 4, 7. 5, 20. Agathem. 1, 4. Justin. 5, 6, Tacit. H. 2, 2. Ann. 3, 62. Caes. B. C. 3, 102. Paus. Boeot. am Schlusse. Aristot. Mirabil. 1 Maccab. 15, 23. Act. Ap. 11, 19. 13, 4. 15, 39. 27, 4.

Gebirge, Vorgebirge, Grösse und Boden.

Gebirge. Olympus, *Ὄλυμπος* (Elimbo); fast in der Mitte auf der Südseite, mit brustförmiger Spitze; zw.

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 84, ff. u. 88—90.

den St. Amathus und Citium. Str. 14. Pt. 5, 13. *Vorg.* a) gegen Westen: *Pr. Zephyrium*, Ζεφύριον, bei Paphos, u. Pr. *Acamas*, nördlich über dem Vorhergeh. b) gegen Norden: *Pr. Callinusa*, bei Soloe., und *Pr. Crommyon*, bei Lapethos. c) gegen Osten: *Pr. Dinaretum*, *Pr. Elaea* und *Pr. Pedalium*. d) gegen Süden: *Pr. Throni*, bei Throni, *Pr. Dades*, *Pr. Citium*, *Pr. Curias*, *Pr. Phurium* und *Pr. Drepanum*, welches dem Pr. Zephyrium zunächst stand.

Die Länge der Insel von Osten nach Westen beträgt 33 und ihre grösste Breite gegen 11—16 geogr. Meilen. Ihren ganzen Umfang hat Strabo auf 3420 Stadien geschätzt. Berühmt war sie immer durch ihre ausserordentliche Fruchtbarkeit an allerhand Früchten und Gewächsen, besonders an Wein und Oel. Dichte Wälder bedecken ihre hohen Gebirge, wo der Schnee sich lange Zeit im Jahre erhielt und hierdurch der Insel eine Temperatur ertheilte, bei der alles leicht gedeihen konnte. Sehr reich war übrigens das Innere ihres Bodens an Metallen, vorzüglich an *Kupfer*, welches daher auch durch die Lateiner von der Insel seinen Namen (Cuprum = Kupfer) bekam. Vergl. die ausführliche Schilderung bei Strabo 14: *Κατ' ἀρετὴν δ' οὐδεμιᾶς τῶν νήσων λείπεται· καὶ γὰρ εὔοινός ἐστι καὶ εὐέλαιος· σίτῳ τε αὐτάρκει χρῆται. μέταλλά τε χαλκοῦ ἐστιν ἄφθονα τὰ ἐν Ταμασσῷ* (unerschöpfliche Kupferminen im Gebiet von Tamassos), *ἐν οἷς τὸ χαλκανθὲς* (Kupfervitriolwasser) *γίνεται, καὶ ὁ ἰὸς τοῦ χαλκοῦ* (Grünspan), *πρὸς τὰς ἰατρικὰς δυνάμεις χρήσιμος.* Diese Nachricht, die an und für sich schon sehr merkwürdig ist, wird aber dann noch weit bedeutender, wenn wir, nach der Angabe des Herodot. 6, 90: *dass die Phönicier sich sehr früh in Cyprus angesiedelt*, noch die scharfsinnige Vermuthung über die Ableitung des Namens *Τάμασσος*, von *Themäs* „*die Schmelzung*" des Kupfers, bei Bochart. Phal. 594. damit vergleichen.

Städte.

Bis zu der Zeit Alexanders des Gr., 322. v. Chr. Geb., war Cypern in *neun* kleine Herrschaften getheilt, von denen eine jede eine der vorzüglichern Städte zum Mittelpunkt hatte. So sagt Pomp. Mela 2, 7, 5: „*In sinu, quem maximum Asia recipit prope media, Cypros, ad ortum occasumque se immittens recto jugo inter Ciliciam Syriamque porrigitur; ingens, ut quae aliquando novem regna ceperit et nunc aliquot urbes ferat.*" Vergl.

Plin. 5, 31: „*Cilicium mare Cyprum habet, ad ortum occasumque Ciliciae, ac Syriae objectam, quondam novem regnorum sedem.*" Diod. Sic. 16, 42: Πόλεις ἦσαν ἀξιόλογοι ἐννέα, ὑπὸ δὲ ταύτας ὑπῆρχε τεταγμένα μικρὰ πολίσματα τὰ προσκυροῦντα ταῖς ἐννέα πόλεσιν, ἑκάστη δὲ τούτων εἶχε βασιλέα τῆς μὲν πόλεως ἄρχοντα. Demnach war die Regierungsform dieser neun kleinen Staaten monarchisch, die aber wahrscheinlich aufhörte, nachdem die ganze Insel während der Belagerung von Tyrus unter Alexanders Oberherrschaft kam. Später herrschten über sie die Ptolemäer, darauf die Römer, wo sie von Augustus zu einer Provinz gemacht ward, wie Strabo a. a. O. berichtet. Die *neun* ehemaligen Hauptstädte waren folgende: *Salamis*, *Pathos*, *Amathus*, *Soli*, *Lapathos*, *Curion*, *Citium*, *Marion*, *Cinyreia*. In den frühesten Zeiten hatte die Insel seit 550 vor Chr. G. schon unter der Oberherrschaft der Aegypter, zur Zeit des Amasis, sodann seit 525 vor Chr. G. unter der Herrschaft der Perser, von Cambyses an, gestanden; im Iahre 322 vor Chr. G. kam sie unter die Herrschaft der Macedonier durch Alexander; nach dessen Tod sie dem König Ptolomaeus, und sonach Aegypten abermals zufiel, mit welchem Lande sie endlich die Römer zu Beherrschern bekam.

A. Städte an der Nordküste.

Arsinoe, Ἀρσινόη, früher Marion (unbest.), nach dem Namen der Königin von Aegypten, mit einem heiligen Hain des Zeus, nah am westlich liegenden Vorgeb. Acamas. Diod. S. 19, 59. Steph. B. Plin. *Soli*, Σόλοι[1]), östlich vom Vorgeb. Callinusa, eine der *neun* Hauptstädte, die, nach Plutarch im Solon, ihren Namen von dem Athen. Gesetzgeber *Solon* durch seinen Gastfreund, den König von Aepeia, zum Dank dafür erhalten haben soll, dass er ihm gerathen, diese seine Stadt in eine schöne und fruchtbare Ebene aus der Gebirgsgegend herab zu versetzen. Nach Strabo 14. war sie λιμένα ἔχουσα καὶ ἱερὸν Ἀφροδίτης καὶ Ἴσιδος. *Lapathus*, Λάπαθος[2]), ebenfalls eine der *neun* Hauptst. nebst einer guten Hafenstation, nach Strabo ὕφορμον ἔχουσα, was Bochart Phal. 354. aus dem *Labitha* der Arab. „*stare, commorari*" erklärt. Bei ihr floss der Strom Labithus. *Ceronia*, Κερωνία (Cerines); Pt. 5, 13; auch *Cernia*, *Cerynaia* und *Cerynia* genannt. Diod. Sic. 19, 59 und 79. Scylax. *Macuria*, Μακαρία (unbest.); Pt. 5, 13. *Aphrodisium*, Ἀφροδίσιον, worüber Strabo 14. nichts weiter sagt, als: εἶτ' Ἀφροδίσιον,

1) Eckh. D. N. P. I. V. III? 2) D. N. P. I. V. III, 86?

καθ᾽ ὃ στενὴ ἡ νῆσος; 70 Stadien von Salamis entfernt. Darauf folgte das sogenannte, durch eine Menge von *Landspitzen* ausgezeichnete Ufer, das eben *deshalb* den Namen Ἀχαιῶν ἀκτὴ (vergl. Achaia) erhalten hatte, nach mythischer Angabe aber bei Strabo und Ptolem. ihn davon erhalten haben sollte, dass Teukros, nachdem er vom Telamon vertrieben worden, hier angelandet sey. Die letzte und am östlichsten gelegene Stadt auf dieser Küste war, *Carpasia*, Καρπασία [1]); an dem engsten Punkte der daselbst befindlichen Halbinsel, nebst einem Hafen, wo, nach Diod. Sic. 20, 48. Demetrius, Sohn des Antigonus, sein Lager aufschlug und darauf diese St. nebst der nah liegenden Urania, Οὐρανία, durch Sturm einnahm.

B. Städte an der Ostküste.

Hier zeigte sich als die einzige vorzügliche und am mehrsten gegen Süden gelegene Stadt, eine von den neun Hauptstädten, die bedeutende *Salamis*, ἡ Σαλαμίς [1]). Ehe man von Carpasia herwärts zu ihr kam, führte der Weg an der Landspitze Οὐρὰ βοός, ἄκρα „*Ochsenschwanz*“ vorüber, die auch, wegen der ihm gegenüber liegenden kleinen Felseninseln, den *Clides* [2]), Κλεῖδες ἄκρα hiess. Hierauf folgte das Vorgeb. der Oliven, Ἐλαία ἄκρα, vor dem die *Carpasischen* Inseln sich befanden, wie Strabo angiebt, nachdem man das Vorgeb. nebst dem östlichen Abhange des Gebirges *Olympus*, εἰτ᾽ ἄκρα, καὶ ὄρος, wie Strabo sagt, umgangen hatte, und dann erst kam *Salamis*. Nach Strabo 14, ward diese Stadt von Teukros, Telamon's Sohn, erbaut und hatte nach seinem Vaterlande, der Insel Salamis, diesen Namen erhalten. So fabelten schon früher die eigenliebigen Griechen, worüber Meursius von Aeschylus an die gehörigen Nachweisungen gegeben hat; und sonach nannte auch Scylax sie eine griechische Stadt, Σαλαμὶς Ἑλληνίς. Der Lyriker Horatius O. 1, c, 7. drückte dieser hellenischen eigenliebigen Fabel das Siegel der Beglaubigung in seiner Begeisterung auf. Wahrscheinlicher aber scheint es zu seyn, dass diese, den Phöniciern zunächst zugewendete Stadt, auch von ihnen, den früheren Ansiedlern auf Cyprus, gegründet ward und wegen *ihres sehr sichern, umschlossenen und zum Ueberwintern vorzüglich geschickten Hafens*, da Scylax ausdrücklich von ihr sagt: λιμένα ἔχουσα κλει-

1) Eckh. D, N, P, I, V. III, ? 2) D. N. P. I. V. III. 3) D. N. P, I, V. III, 88,

τὸν χειμεριινόν, : diesen ihren Namen Σαλαμὶς von dem phönic. *Schalem* „*vollendet, vollständig, sicher und ruhig*“ erhalten hat; so dass demnach der ursprünglichen Bedeutung nach Σαλαμὶς einen *vollendeten* oder *vollständigen sichern Hafen* bezeichnet hat, der den Phöniciern für ihre Schiffahrt unschätzbar seyn musste. In gleicher Bedeutung hatte auch die Hauptstadt der Hebräer in Palästina diesen uralten Namen *Schalem*, oder *Salem*, „*als die vollendete, sichere Ruhestadt*“ erhalten. Auch scheint wenig Bedenken vorhanden zu seyn, dem Namen der in der innern Bucht des Saronischen Meerbusens liegenden, vor den Stürmen sehr gesicherten *Insel Salamis* einen gleichen Ursprung zuzugestehen. In ihr befand sich ein Haupttempel der *phönicischen Aphrodite*, oder *Veneris Prospicientis*, nach Ovid. Met. 14, 760; was schon für phönicische Gründung hinreichend beweisen dürfte. Auffallend ist es desshalb auch, dass die bigotten Juden, wahrscheinlich darüber erzürnt, dass dieser Stadt Name dem Namen ihrer Hauptstadt so ähnlich lautete, unter Trajanus sie zerstörten. Nachdem ein Erdbeben sie unter Constantin d. Gr. abermals vernichtet, ward sie von diesem Kaiser wieder aufgebaut und bekam den Namen *Constantia*, deren Ruinen man jetzt noch bei der heutigen Stadt Famagusta antrifft. Vergl. übrigens Tacit. Ann. 2, 62. Mela 2, 7. Pl. 5, 31. Diod. Sic. 20, 48. Polyaen. 4, 7. Str. 7. Westlich von Salamis ergoss sich der kleine Strom *Pediaeus* ins Meer. Von da aus folgten, nach Ptol. 5, 13. *Ammochostos Pr.*, Ἀμμόχωστος, d. i. das *Sandvorgebirge*, in der Gegend der heutigen St. *Famagusta*, die ihren Namen davon erhalten zu haben scheint. Darauf folgte, nach Str. 14, die Hauptst. *Leucolla*, Λεύκολλα, am Pr. Pedalium (C. Grega); endlich *Golgos*, Γολγός (Koukla), nach Theocrit. Id. 15, 100. Steph. B. nennt sie aber Γολγόν und Γολγοί, wo die *Aphrodite* oder *Venus Golgia* hoch verehrt war. Er sagt: Γολγοί, πόλις Κύπρου, ἀπὸ Γόλγου τοῦ ἡγησαμένου τῆς Σικυωνίων ἀποικίας. Λέγεται δὲ Γολγὸν οὐδετέρως, ἀφ᾽ οὗ ΓΟΛΓΙΑ ἡ Ἀφροδίτη. Vergl. Catull. Carm. 34. 65. Paus. Arc. c. 5. Lycophr. Alexand. 588. *Diese Aphrodite* war ursprünglich die phönicische *Tholath*, die *Geburtsgöttin*, von dem Zeitw. *Jalad* „*gebären*“ gebildet.

C. Städte an der Südküste.

Von Golgos herwärts lag westlich hier zuerst *Throni*, Θρόνοι, mit einem Vorgeb. gleiches Namens, nach Ptolemaeus, worauf das Vorgebirge *Dades*, Δᾶδες, „*die Fackeln*

oder Leuchten und dann erst die St. Citium folgt. Anders ordnet Strabo 14. Nach diesem kommt zuerst das Vorgeb. *Idalium*, Ἰδάλιον [2]), das er als einen λόφος τραχύς, ὑψηλός, τραπεζοειδής, also als steil, hoch und tafelartig, oder von viereckter Form schildert. Es war dasselbe der Aphrodite besonders heilig. Vergl. Theocrit. Id. 15, 100. Δέσποιν' ἃ Γολγώς τε καὶ Ἰδάλιον ἐφίλασας. Catullus. Nupt. Th. et Pel. 96: „Quaeque regis Colchos, quaeque Idalium frondosum." Propert. El. 2, c. 13. Virgil. Aen. 1, 681. 692. Lucanus 8, 715. Mit grosser Wahrscheinlichkeit hat schon Bochart Phal. 350. den Namen Ἰδάλιον von *Iad-Elah* „*Ort der Erhabenen oder der Göttin*" abgeleitet und aus Josua 19, 15. einen gleichnamigen Ort im Stamme Zabulon in Canaan nachgewiesen; so dass also für *Salamis* und *Idalium* auf Cyprus zwei auffallend ähnlich lautende Städte in Canaan aufgezeigt werden können." *Citium*, Κίτιον, eine von den *neun* alten Hauptstädten. Sie lag nach Diod. Sic. 200 Stadien von Salamis entfernt und war besonders durch den Tod des Athen. *Cimon*, wie durch die Geburt des Philosophen *Zeno*, Stifters der Stoischen Schule sehr berühmt. Vergl. Corn. Nep. in Cimone, und Diog. von Laerte. Schon Josephus Archaeol. 1, 7, 1. leitet den Namen von den in der Bibel häufig vorkommenden *Chithim* ab. Vergl. Bochart Phal. 333. und Gesenius Hebr. Wörterbuch s. h. v. *Malium*, Μάλιον, eine kleine von Cimon eroberte und von Ptolemaeus Lagi zerstörte Stadt, der ihre Einwohner nach Paphos versetzte. Vergleiche Diodor. 12, 3. und 19, 79. Nachdem der Weg von hier aus über den Strom *Tetius*, Τέτιος, geführt hatte, gelangte man nach *Amathus*, Ἀμαθοῦς [1]) (unbest.), ebenfalls eine von den *neun* alten Hauptstädten, die der phönicischen Aphrodite vorzüglich heilig, und besonders desshalb hochberühmt war. Nach Tacitus Annal. 3, 62. soll der ganz mythische Amathus, Sohn der Aphrodite, durch Erbauung eines Tempels seiner Mutter der Stadt diesen Namen gegeben haben. Vergl. Paus. 9, am Schl. Ἔστι δὲ Ἀμαθοῦς ἐν Κύπρῳ πόλις· Ἀδώνιδος ἐν αὐτῇ καὶ Ἀφροδίτης ἱερόν ἐστιν ἀρχαῖον." Steph. Byz. Ἀμαθοῦς πόλις Κύπρου ἀρχαιοτάτη, ἐν ᾗ Ἄδωνις Ὄσιρις ἐτιμᾶτο. Ὃν Αἰγύπτιον ὄντα Κύπριοι καὶ Φοίνικες ἰδιοποιοῦνται. Vergl. ferner die im Photius erhaltene Nachricht von Theopompos: τίνα τρόπον Ἕλληνες οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι τὴν Κύπρον κατέσχον, ἀπελάσαντες τοὺς μετὰ Κινύρου, ὧν εἰσὶν ὑπολιπεῖς Ἀμαθούσιοι. Demnach bleibt es keinem Zweifel unterworfen, dass die Grün-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, ? 2) D. N. P. I. V. III. 85?

der der Stadt Phönicier gewesen sind. Daher dann auch der Name, gleich dem Namen der von den Phöniciern erbauten Grenzstadt von Canaan, *Hhamath* wohl nur den Phöniciern zugeschrieben werden dürfte. Auch zeigt sich die Ableitung dieses Namens deutlich genug in dem Worte *Hhamam* „glühen;" sie hiess demnach die *Glühstadt* und diess wohl nur wegen der trefflich bearbeiteten Kupferbergwerke, an denen sie lag. Vergl. Ovid. Metam. 10, 220. „*fecundam Amathunta metalli*" und 10, 530. „*non alio repetit Paphon aequore cinctam, piscosamque Cnidon gravidamque Amathunta metalli.*" Uebrigens nannte Scylax die Bewohner von Amathus sogar αὐτόχθονες. Auf diese Stadt folgte *Curium*, Κούριον [1]), nah am Vorgeb. *Curias*, Κουριάς.

D. Städte an der Westküste.

Hier folgte auf Curium, nach dem unbekannten Städtchen *Treta* nah am Vorgeb. Drepanum, zuerst *Paphus vetus*, Πάφος παλαιά, mit einem Hafen, obschon sie 10 Stadien vom Meere, am Fl. Barbarus lag, und dem ältesten Tempel der Aphrodite. Mela sagt von ihr 2, 7. 5. „Cypri urbes clarissimae Salamis et Paphos, et *quo primum ex mari Venerem egressam accolae adfirmant, Palaepaphos.*" Desshalb war *diese Paphos* so hochberühmt. Wahrscheinlich war hier die erste Ansiedlung nebst dem ersten Hafen der Phönicier, die den Dienst der Liebesgöttin Aphrodite hierher brachten, gewesen. Ihren Namen leitet Bochart Phal. theils von dem Aegyp. *Epaphi* oder *Epaphus* ab, theils von *Hhabubá* „die *Liebe*, der *Liebestrieb*." Vielleicht war aber der Name zur Bezeichnung der tief in das Land hinabgehenden *Hafenmündung* zum bequemen Einlaufen und Anlanden der Schiffe, von *Bo* und *Phaeh*, „*Init* (in terram) *ostium*" d. i. die Mündung dringt in das Land ein, ist nicht flach, gebildet worden. Da nun das *Bo* auch „*inire foeminam*" und *Phaeh*, „*vulva*" bedeutet, so stand dann der Tempel der Phönicischen Aphrodite, hier völlig die Localität bezeichnend, an seinem rechten Orte. Durch Griechische Umbildung ward Πά-φος aus *Bo-Phäh*. Hierhin zogen dann noch immer in den spätern Zeiten, wie Strabo 14. berichtet, von dem 60 Stadien entfernten Neupaphos alljährlich feierliche Theorieen oder Prozessionen. „*Paphos nova*, Πάφος νέα [2]) (Basta), in der schon angegebenen Entfer-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 85. 2) D. N. P. I. V. III, 86. 87.

dem phönic. *Chonith* „*Befestigung*, *unummauerter Ort*;“ obwohl sie nachher, wie wir aus Strabo erfahren, immer ohne Mauern, ἀτείχιστος, blieb. Nach dem letztern lag sie in einer Ebene, ἐν πεδίῳ, und hatte *Lebena* und *Metallum* zu ihren Hafen- und Handelsplätzen; besass ebenfalls einen berühmten Tempel der Artemis Britomartis, und es strömte der Lethaeus durch sie. Nach Paus. 8, 53. war *Gortys*, des Rhadamanthus Sohn, ihr Erbauer; übrigens trug sie auch die Namen *Larissa*, *Hellotis*, *Cremnia*. Nach Eustath. zu Dion. Perieg. v. 88. hätte sie *Taurus*, der Entführer der Europa, gegründet, und nach Solinus c. 11. hätte Taurus die Europa auf dem Fluss Lethaeus bis in sie herangetragen. Wahrscheinlich sollte durch diese Sage Gortyna als eine der ältesten Ansiedlungen der Phönicier oder Cananaeer auf Creta bezeichnet werden. Nach Corn. Nepos Hannib. 9, ward diese Stadt durch Hannibal merkwürdig. Noch sieht man ihre Ruinen in der Nähe des heutigen St. Ajousdeka. Nördlich von ihr, jenseit dem Idagebirge, lag *Ampelon*, Ἄμπελος; Pt. 3, 17. Pl. 4, 12. Darauf folgte das sogenannte *Grabmal* des *Zeus*, *Jovis Sepulcrum*, mehr nordöstlich, nebst der *Pansgrotte*, *Panona*; sodann *Cnossus*, Κνωσσός [1]), Ruinen südl. von Canea, die gleich berühmte Nebenbuhlerin von Gortyna. Wahrscheinlich von dem phönic., noch im Arab. erhaltenen *Canoss* „*Schatz*“, also die *Schatzstadt*. Auch sie erwähnt Homerus a. a. O. schon als eine sehr bedeutende Stadt, die übrigens noch von dem sie durchströmenden Flusse den Namen *Ceratus*, oder Καίρατος trug, wie Strabo 10. berichtet: ἐκαλεῖτο ἡ Κνωσσὸς Καίρατος πρότερον, ὁμώνυμος τῷ παραῤῥέοντι ποταμῷ. Vergl. Callimach. Hymn. in Dian. v. 44. nebst dem Scholiasten. Nach Hom. a. a. O. war sie die Residenz des Minos, hatte 30 Stadien im Umfange, und ihr Hafen hiess Herakleion. Nach Cicero de N. D. 3, 21. Lactant. 1, 11. u. A. zeigte man in Cnossus ebenfalls ein Grabmahl des Zeus. In oder bei ihr befand sich auch, nach Paus. 1, 27. Plin. 36, 13. Diod. Sic. 61. das berühmte Labyrinth, worüber *Siebers* Reisen und *Hoecks* Kreta nachzulesen. Ueber die Macht und die Kriege dieser Stadt vergl. Polyb. 4, 54. Nach Lucan. Phars. 3, 185 waren auch die Cnossier als geschickte Bogenschützen berühmt. Oestlich von Cnossus lag *Lyctus*, Λύκτος, auch Kythus [2]), die von Polyb. 4. 53. für eine Ansiedlung der Lacedaemonier ausgegeben

Eckh. 1) D. N. P. I. V. II, 308. u. P. I. V. II, 306. 2) D. N. P. I. V. II, 316.

wird und die besten Bürger erzogen haben soll. Andere weniger bedeutende, östlich liegende St. waren: *Myrina*; *Pharae*; *Therapnae*, *Cylistus*; *Elyrus* [1]); *Oaxus* [2]); *Rhaucus* [3]); *Praesus*; *Tegeae*; *Thenae* [4]); *Amnisus*, mit einem Tempel der Ilithyia, wie Hom. Od. 19, 188. berichtet hat.

Neuere Hülfsmittel zur genauern Kenntniss der Insel Kreta haben, ausser *Meursius* in seiner bekannten Schrift: Creta, Rhodus, Cyprus 1675 4.; *St. Croix* des anciens gouvernements fédératifs, et de la législation de Crète, Paris 1796, und C. F. *Neumann*, Rerum Creticarum specimen, Goetting. 1820, vorzüglich Dr. *Karl Hoeck*, in seinem umfassenden trefflichen Werke, *Kreta*, 3 Bände, Göttingen 1823, geliefert.

2) *Kleinere Inseln um Kreta*. Diese waren folgende, die mit des Plinius 4, 12. eigenen Worten anzuführen, hier hinreichen wird: „*Reliquae circa eam* (*Cretam*) *ante Peloponnesum duae CORICAE* (Garabusa), *totidem MYLAE* (Gniosa und Listo); *et latere septemtrionali, dextra Cretam habenti, contra Cydoniam LEUCE* (S. Teodoro) *et duae BUDROAE* (Turluru); *contra Matium DIA* (Standia); *contra Itanum promontorium ONISIA, LEUCE* (kleine Felsen); *contra Hierapytnam CHRYSA* (Gaiderognisa), *GAUDOS* (Gabosa). *Eodem tractu OPHIUSSA, BUTOA, ARADUS, circumvectis Criumetopon tres MUSAGORES* (drei Felsen ohne neueren Namen) *appellatae. Ante Sammonium promontorium PHOCE, PLATIAE, SIRNIDES, NAULOCHOS, ARMENDON, ZEPHYRE.*“ (Alle ebenfalls kleine Felseninseln, ohne feste neuere Namen).

VI. INSELN DES CARPATHISCHEN MEERES

Das *Karpathische* Meer, πέλαγος τὸ Καρπάθιον, *Mare Carpathium*, lag zwischen dem Kretischen, Myrtoischen und Ikarischen Meere, und ist ebenfalls als ein sehr unruhiges und unsicheres Meer bekannt geworden. Vergl. Horat. Od. 1, 35. Propert. El. 2, 5. Ovid. Am. 2, 8. Juvenal. Sat. 14, 277. In ihm lagen folgende Inseln:

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 312. 2) D. N. P. I. V. II, 305. 3) D. N. P. I. V. II, 320. 4) D. N. P. I. V. II, 331.

1) Die Insel *CARPATHUS*, Κάρπαθος, auch *Porphyris* Πορφυρὶς, genannt. Diese war in dieser Gruppe die grösste und wird schon von Homer Il. 2. 2, 676. genannt: *Οἳ δ' ἄρα Νίσυρόν τ' εἶχον, Κράπαθόν τε, Κασόν τε.* Auf ihr waren die vorzüglichsten Städte *Posidium* und *Nisyros*. Bei Strabo 10, heisst sie Tetrapolis. Vergl. übrigens über sie noch Strabo 10, Plin. 5. 31. Gegenw. heisst sie Scarpanto.

2) Die Insel *CASUS*, Κάσος, die südlich von Carpathus lag.

3) Die Inseln *SYRNIDES* und *PLATAEAE*, Πλαταῖαι, westlich von Carpathus. Diese Inseln gehörten, nach Plin. a. a. O. alle den Rhodiern.

VII. INSELN DES INNERN MEERES.

Das *innere Meer*, *Mare internum*, welcher Name nur ein allgemeiner ist, enthält an den Südküsten von Kleinasien hin dasjenige Meer, welches man theils mit dem Namen *Mare Lycium* und *Pamphylium*, theils *Mare Cilicium* zu bezeichnen pflegte. Die in diesem Meere liegenden Inseln sind folgende:

1) Von Rhodus aus östlich zunächst lagen die Inseln *MEGISTE*, Μεγίστη, *DOLICHISTE*, Δολιχίστη, *CRAMBUSA*, Κράμβουσα, *ELEUSA*, Ἐλέουσα, die Plin. 5, 31. insulas ignobiles nannte. Vergl. Pt. 5, 3. Liv. 37, 22. Steph. B.

2) Mehr genannt von den Alten waren die näher an der Küste, dem Vorgebirge *Taurus* gegenüber liegenden drei *CHELIDONIAE* oder die „Schwalbeninseln" Χελιδονίαι, wohl besonders deshalb, weil sie den Seefahrern höchst gefährlich waren. Strabo 14, sagt von ihnen: *Εἶθ' ἱερὰ ἄκρα καὶ αἱ Χελιδονίαι, τρεῖς νῆσοι τραχεῖαι, πάρισοι τὸ μέγεθος, ὅσον πέντε σταδίοις ἀλλήλων διέχουσαι.* Dionys. Perieg. v. 505. versetzt sie innerhalb des Vorgeb. Pataraeum. Nebst andern Inseln dieses Meeres nennt sie Plin. 5, 31. „In Lycio mari *Illyris*, *Telendos*, *Attelebussa*, *Cypriae* tres steriles, et *Dionysia*, prius *Caretha* dicta. Deinde contra Tauri promontorium *pestiferae navigantibus Chelidoniae* totidem." Vergl. Mela 2, 7. Pt. 5, 3. Steph. B. der *Corydela* und *Melanippea* noch zu ihnen zählt.

3) Südöstlich unter diesen Inseln lag die grösste

und bedeutendste *CYPRUS*, *Κύπρος*[1]) (Cipro, bei den Türken Kibris), welche auch die Namen *Acamanthis*, *Cerastis*, *Aspelia*, *Amathusia*, *Macaria*, *Crypton* und *Colinia*, nach Plin. V, 31. getragen haben soll. Nach Lycophron Cass. 447. ward sie auch *Sphecia*, *Σφήκεια*, genannt. Hierüber bemerkt der Scholiast: *Ἐκαλεῖτο δὲ Κεραστία* (wobei er sich auf Nonni Dionys. 13, 441. stützt) *ὡς μὲν Ἀνδροκλῆς ἐν τῷ περὶ Κύπρου λέγει, διὰ τὸ ἐνοικῆσαι αὐτῇ ἄνδρας οἳ εἶχον κέρατα, ὡς δὲ Ξεναγόρας ἐν τῷ περὶ Νήσων, διὰ τὸ ἔχειν πολλὰς ἐξοχάς, ἃς κέρατα καλοῦσι.* *Wespen-* oder *Horninsel* hätte sie demnach von den hornartigen Auswüchsen geheissen, welche die Bewohner derselben (im Gesichte) gehabt hätten. Auf jeden Fall scheint *Kypros* der ältere Name gewesen zu seyn, den sie von ihren frühesten, bekannten phönicischen Ansiedlern empfing, welche die *Lawsonia inermis Linn.* häufig in ihr fanden, und da diese *Copher* hiess, die Insel darnach benannten. Es ist dieses Gewächs überhaupt im Orient sehr beliebt und nicht selten, trägt traubenförmige, weissliche und wohlriechende Blumen, woraus das so sehr gesuchte Salbenöl, *Κύπριον ἔλαιον*, bereitet ward, wird von den Arabern *Alhenna*, und von den Hebräern im Hohenl. *Aescheol haccopher* genannt, was die Vulg. mit *Botrus Cypri* wiedergiebt. Wenn nun die Mythe berichtet, dass dieser Name von der *Kypros*, Tochter des uralten Königs *Kinyras*, stamme, der als Heros und Tonkünstler ein Liebling des Apollo gewesen sey, auch über Assyrien geherrscht, Paphos erbaut und die Einwohner der Insel in der Kunst des Ziegelbrennens, wie im Gebrauch des Hobels, der Zange und des Hammers unterrichtet haben soll: so hat hier nur darauf hingewiesen werden sollen, dass die ersten Ansiedler, welche Cultur auf der Insel eingeführt, Syrer oder vielmehr gewesen wären. Vergl. Homer. 2. 11, 58. Plin. 7. 56. Str. 6 und 14. Mela 2, 7. Pl. 2, 88. Thuc. 1, 73. Pt. 5, 13. Arrian. Exp. Att. 2, 34. Diod. Sic. 19, 59. 79. 20, 50. Herod. 1, 72. Polyaen. 4, 7. 5, 20. Agathem. 1, 4. Justin. 5, 6. Tacit. H. 2, 2. Ann. 3, 62. Caes. B. C. 3, 402. Paus. Boeot. am Schlusse. Aristot. Mirabil. 1 Maccab. 15, 23. Act. Ap. 11, 19. 13, 4. 15, 39. 27, 4.

Gebirge, Vorgebirge, Grösse und Boden.

Gebirge. Olympus, *Ὄλυμπος* (Elimbo); fast in der Mitte auf der Südseite, mit brustförmiger Spitze; zw.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 84. ff. u. 88—90.

HAUPTUEBERSICHT
oder
ZWEIFACHE EINTHEILUNG
von
ASIA
nach
WESTEN UND OSTEN.

I. ASIA MINOR (West- oder Kleinasien).

Länder:

1) Mysia. 2) Lydia. 3) Caria. 4) Bithynia. 5) Phrygia. 6) Lycia. 7) Paphlagonia. 8) Galatia. 9) Lycaonia. 10) Pisidia. 11) Pamphylia. 12) Cilicia. 13) Cappadocia. 14) Pontus.

II. ASIA MAJOR (Ost-Süd- oder Grossasien).

A. ASIA MAJOR SEPTENTRIONALIS (Nordasien).

Länder:

1) Colchis. 2) Iberia. 3) Albania. 4) Sarmatia asiatica.

B. ASIA MAJOR ORIENTALIS I. (Nordostasien).

Länder:

1) Hyrcania. 2) Margiana. 3) Bactriana. 4) Sogdiana. 5) Scythia, eingetheilt in a) *Sacarum Regio*, b) *Scythia intra* und c) *Scythia extra Imaum*. 6) Serica.

C. ASIA MAJOR ORIENTALIS II. (Südasien).

Länder.

1) Armenia. 2) Mesopotamia. 3) Babylonia. 4) Assyria. 5) Media. 6) Susiana. 7) Persia. 8) Carmania. 9) Parthia. 10) Ariana. 11) Drangiana. 12) Gedrosia. 13) Arachosia. 14) Land der Paropamisadae. 15) India. 16) Sinae.

D. ASIA MAJOR MERIDIONALIS (Südwestasien).

Länder:

1) Syria. 2) Coelesyria. 3) Phoenicia. 4) Palaestina. 5) Arabia.

E. INSULAE ASIAE (Inseln um Asia im grossen Südmeere).

ASIA MINOR

ODER

KLEINASIEN.

Hauptquellen.

Strabo; L. XII. u. a. f. *Ptolemaeus*, Geogr. V. u. a. f. *Pomp. Mela* I, 13. u. a. f. *Plinius* V. u. a. f. *Notit. Imper. Tab. Peuting.*

Hülfsmittel.

Aeltere. *Homerus* Il. *Herodotus*, vorz. l. V. VI. VII. *Xenophon*, Exped. Cyr. min. u. Hellenica. Str. 12. etc. *Arrianus*, Expedit. Alex. Magni. *Appianus*, Bell. Mithridat. *Scylax* etc. *Ammian. Marcellinus* an vielen Orten; *Livius* a. m. O. *Diodor Siculus* a. m. O. Vorzüglich Hierocles und Stephanus Byz., Socrates, Zosimus, Pachymeres, Eustathius ad Dionys. Perieg. S. die einzelnen Anführungen.

Neuere. *Cellarius*, Notit. Orb. Antiq. T. II, L. III. Vorzüglich *Mannert*, Geogr. d. Gr. u. Röm. Th. VI. Heft II. u. III. *Eckhel*, Doctrina Num. Vet. P. I. V. II. *Sestini*, Geogr. num. Die Reisen von Tournefort, Tavernier, Pococke, Spon, Chandler, Wheler. Die neueren Reisen sehe man angeführt in der Darstellung der einzelnen Länder.

Land im Allgemeinen.

Name.

Der Name *Asia minor* kommt erst im vierten Jahrhundert nach Chr. Geb. vor, wo wir dessen Bedeutung bei Paul. Orosius 1, c. 2. folgendermaassen kennen lernen: „*ASIA REGIO, vel ut proprie dicam, ASIA MINOR, absque orientali parte, quae ad Cappadociam Syriamque progreditur, undique circumdata est mari; a septentrione Ponto Euxino, ab occasu Propontide atque Hellesponto, a meridie*

mari nostro." Früher hiess dieselbe Länderstrecke demnach *Asia propria*, *ἡ ἰδίως καλουμένη Ἀσία*, wie Strabo 17, sagt; nachdem die Römer alle Länder der Halbinsel, mit Ausschluss von Caria, nach Str. 13, zu *einer* römischen Provinz gemacht und ihr *diesen* Namen ertheilt hatten, wobei jedoch die östlichern Provinzen, Kleinarmenien und Pontus, nicht mitgerechnet waren. Was in den mittlern Zeiten nicht zu *Kleinasien* gehörte, das wurde zu *Grossasien* gezählt, bei welchen Benennungen aber nie eine allgemeine Uebereinstimmung herrschte. Gegenwärtig heisst *Asia minor* bei den Griechen *Anatole*, *Ἀνατολή*, und corrumpirt *Natolia* oder *Anadoly*.

Anmerk. In Hinsicht auf die Eintheilung Asiens von den alten Geographen ist folgendes hier zu bemerken. Herodotus dürfte der erste gewesen seyn, der eine Haupteintheilung dieses Erdtheils versuchte, indem er B. 1, 72 u. 95 zwischen den Ländern τῆς Ἀσίης τὰ κάτω und denen τῆς ἄνω Ἀσίης unterschied, und unter den erstern die Länder Kleinasiens, unter den letztern aber Grossasien verstanden zu haben scheint. Die spätere, bestimmtere Eintheilung Asiens treffen wir jedoch erst in Strabo 11, 491 ff. in folgenden Worten: Τοῖς δὲ μεταβαίνουσιν ἀπὸ τῆς Εὐρώπης εἰς τὴν Ἀσίαν ἐν τῇ γεωγραφίᾳ, τὰ πρὸς βορρᾶν ἐστι πρῶτα τῆς εἰς δύο διαιρέσεως· ὥστε ἀπὸ τούτων ἀρκτέον. Αὐτῶν δὲ τούτων πρῶτά ἐστι τὰ περὶ τὸν Τάναϊν, ὅνπερ τῆς Ἀσίας καὶ τῆς Εὐρώπης ὅριον ὑπεθέμεθα. Ἔστι δὲ ταῦτα τρόπον τινὰ χερρονησιάζοντα. Περιέχεται γὰρ ἐκ μὲν τῆς ἑσπέρας τῷ ποταμῷ τῷ Τανάϊδι καὶ τῇ Μαιώτιδι μέχρι τοῦ Βοσπόρου, καὶ τῆς τοῦ Εὐξείνου παραλίας, τῆς τελευτώσης εἰς τὴν Κολχίδα· ἐκ δὲ τῶν ἄρκτων τῷ Ὠκεανῷ, μέχρι τοῦ στόματος τῆς Κασπίας θαλάττης· ἕωθεν δὲ αὐτῇ ταύτῃ τῇ θαλάττῃ μέχρι τῶν μεθορίων τῆς τε Ἀλβανίας καὶ τῆς Ἀρμενίας, καθ' ἃ ὁ Κῦρος καὶ ὁ Ἀράξης ἐκδίδωσι ποταμός· ῥέων ὁ μὲν, διὰ τῆς Ἀρμενίας, Κῦρος δὲ, διὰ τῆς Ἰβηρίας καὶ τῆς Ἀλβανίας· ἐκ νότου δὲ ἡ ἀπὸ τῆς ἐκβολῆς τοῦ Κύρου μέχρι τῆς Κολχίδος ὅσον τρισχιλίων οὖσα σταδίων, ἀπὸ θαλάττης ἐπὶ θάλατταν, διὰ τῆς Ἀλβανῶν καὶ Ἰβήρων, ὥστε ἰσθμοῦ λόγον ἔχειν. — Δεύτερον δ' ἂν εἴη μέρος, τὸ ὑπὲρ τῆς Ὑρκανίας θαλάττης, ἣν Κασπίαν καλοῦμεν, μέχρι τῶν κατ' Ἰνδοὺς Σκυθῶν. Τρίτον δὲ μέρος τὸ συνεχὲς τῷ λεχθέντι ἰσθμῷ, καὶ ἐπὶ τὰ ἑξῆς τούτῳ, καὶ ταῖς Κασπίαις πύλαις, ἐντὸς τοῦ Ταύρου καὶ τῆς Εὐρώπης ἐγγυτάτω. Ταῦτα δ' ἐστὶ Μηδία, καὶ Ἀρμενία, καὶ Καππαδοκία, καὶ τὰ μεταξύ. Τέταρτον δ' ἡ ἐντὸς Ἅλυος γῆ, καὶ τὰ ἐν αὐτῷ Ταύρῳ, καὶ ἐκτός, ὅσα εἰς τὴν χερρόνησον ἐμπίπτει, ἣν ποιεῖ ὁ διείργων ἰσθμὸς τὴν

τε ποντικὴν καὶ τὴν Κιλικίαν θάλασσαν. Τῶν δὲ ἄλλων, τῶν ἔξω τοῦ Ταύρου, τήν τε Ἰνδικὴν τίθεμεν καὶ τὴν Ἀριανήν, μέχρι τῶν ἐθνῶν τῶν καθηκόντων πρός τε τὴν κατὰ Πέρσας θάλατταν καὶ τὸν Ἀράβιον κόλπον, καὶ τὸν Νεῖλον, καὶ πρὸς τὸ Αἰγύπτιον πέλαγος, καὶ τὸ Ἰσσικόν. Vergl. Pomp. Mela 1, 2. 2, 3. 3, 5. Plinius 4, 11. 12. 5, 30.

Umfang.

Nach der Annahme der Neuern wird das Kleinasien der Alten im Norden von dem Fl. Phasis und dem Pontus Euxinus, im Osten von dem Geb. Paryadres und im Westen und Süden von dem Aegaeischen, Icarischen, Carpathischen, Pamphylischen und Cilicischen Meere begrenzt. Den Flächenraum schätzt man auf 11,000 geogr. Q.Meilen, die grösste Breite von der Landspitze Anemurium bis zum Prom. Carambis auf 90, und die schmalste Breite von dem Amysenischen bis zum Issischen Meerbusen auf 60 geogr. Meilen. Hauptländer oder Provinzen sind, von Westen nach Osten *vierzehn*, als: *Mysia, Lydia, Caria, Bithynia, Phrygia, Lycia, Paphlagonia, Galatia, Lycaonia, Pisidia, Pamphylia, Cappadocia, Cilicia, Pontus.* Der mittlere Durchschnitt dieser Provinzen, oder des ganzen Kleinasiens, von Erythrae an bis zu Melitene am Euphrates, beträgt nah an 145 geogr. Meilen.

Hauptgebirge.

1) *Taurus*, *Ταῦρος*; dieses Geb. beginnt, den Schwalbeninseln oder den Ins. Chelidoniis gegenüber, mit dem Prom. Sacrum im Pamphyl. Meere, steigt darauf hoch empor, zwischen Lycia und Pamphylia sich nördlich wendend, und streicht dann östlich gegen die Nordwestgrenze von Cilicia, wo es sich in den *Taurus* und *Antitaurus* spaltet. Uebrigens bedeutete in der alten Sprache *Taurus* jedes hohe, weit fortstreichende Gebirge in Kleinasien, abgeleitet von dem aram. Worte *Tur* „*Berg*,“ gleichbedeutend unserm germanischen Worte *Alp* und *Alpen*. Daher lässt sich erklären, warum auch noch die niedere, durch Lycia sich fortsetzende Bergkette von Str. 2, 11, 14, und

Plin. 5, 27. *Taurus* genannt ward, so wie auch noch viele andere Zweige desselben gegen die Nord-Süd- und Westküste hin diesen Namen tragen. Vergl. Mela 1, 15. 3, 7. 8. Ptol. 5, 8. Polyb. 4, 2. 48. Steph. B. Irrigerweise ward es aber von den Alten für das höchste Gebirge von Asien gehalten; ungleich höher war der *Paryadres* oder vielmehr *Scoedises*. Gegenw. Ala-Dagh. 2) *Antitaurus*, *Ἀντίταυρος*; dieses Gebirge ist eigentlich nur der Mittelpunkt der Hochgebirge, die an der Nordgrenze von Cilicia und in Cappadocia als verschiedene Aeste des Paryadres von Nordosten, des Amanus von Südosten und des Taurus von Südwesten her zusammentreffen, sich in ihm zu vereinigen und über den Euphrat fortzusetzen scheinen. Gegenw. Al-Kurun. Vergl. Ptol. 5. Str. 12. 3) *Amanus*, *Ἄμανος*; dieses Gebirge ist die grosse, von dem Issischen Meerbusen beginnende, bei der St. Laranda mit dem Taurus sich verbindende, unterhalb Claudias über den Euphrates streichende und nördlich von Armosatta mit dem Antitaurus sich vereinigende, lange Gebirgskette, die auch noch diesseits des Euphrates schon in Melitene an den Antitaurus anstiess. Str. 11. 14. Pl. 5, 27. Lucan. 8, 244. Cic. Ep. ad Att. 5, 20. Gegenw. heisst sie Amadaghy, oder Lukan. In ihr befanden sich da, wo die von ihr ausgehende Bergkette *Pieria* genannt wird, nah an der nordöstlichsten Spitze des Iss. Meerbusen die berühmten Amanischen oder Syrischen Pässe, *αἱ Συρίαι* und *Ἀμάνιδες Πύλαι*, aus Xenoph. Exp. Cyr. 1, 4. und Arrian. Exp. Alex. 2, 8. wie auch aus Ptol. 5, 8. Str. 14. Polyb. 12, 8. und Curt. 3, 4. hinlänglich bekannt. 4) *Scoedises*, *Σκοιδίσης*, bei Str. 11, 761, *Scordiscus*, *Σκορδίσκος*, bei Pt. 5. Dieses Geb. ist eigentlich nur die südliche, durch Armenia nach Cappadocia streichende Fortsetzung des Paryadres, die mit dem Taurus in dem letztern Lande an der nordöstlichen Cilicia zusammentrifft und das Hochgeb. Antitaurus mit bilden hilft. 5) *Paryadres*, *Παρυάδρης*, bei Pl. 6, 9. *Pariedri Montes*, des Pl. 5, 7. oder der *Paryardes*, ein Theil der *Moschischen Gebirge* des Ptol., die

am linken Ufer des Fl. Phasis beginnen, durch die Provinzen Pontus und Kleinarmenien streichen, und mit dem Scoedises in Cappadocia sich verbinden. Von Trapezus an bis gegen die Quellen des Euphrates ist dieses Gebirge rauh, kahl, bis in die Mitte des Julius mit Schnee bedeckt, und enthält die bekannten kalten Engpässe, wo die Römer einen gewissen Ort *Frigidarium*, zu deren Bezeichnung, nannten. Vergl. Str. 11, 12, 825. 834. Pl. 6, 9. Die übrigen Gebirge und einzelnen Berge, wie Olympus, Ida, Cadmus u. s. f. sehe man in der Darstellung der einzelnen Provinzen.

Vorgebirge.

1) *Jasonium* Prom., gegenw. Cap. Vono, am westlichern Ende der Provinz Pontus. 2) Westlicher von diesem lag das *Polemonium* Prom., gegenw. Cap. Faksa. 3) Am westlichsten in derselben Prov. befand sich das *Heracleum* Prom., gegenwärtig Cap. Tscherschembi, zwischen den beiden Fl. Thermodon und Iris. Westlich folgte der Sinus Amisenus. 4) *Parvum* Prom., gegenw. Cap. Indshe, und 5) *Carambis* Prom., gegenw. Kerempe, in Paphlagonia. 6) *Posidium* Prom. und 7) *Melaena acra* Prom., am Pont. Euxin., wie ferner 8) *Acritas* Prom., gegenw. Acrita; nebst 9) *Posidium* Prom., an der Propontis in Bithynia; gegenw. Tschautsche-Aghisi. 10) *Sigaeum* Prom., gegenw. Cap. Jenetscheher, und 11) Prom. *Lectum*, am Aegaeischen Meere in Mysia; gegenw. C. Baba. 12) *Melaena* Prom., gegenw. Cap. Kara Burun in Lydia, und 13) *Coriceum* Prom. (C. Koraka) nebst 14) *Trogilium* Prom., bei Mycale in der eben genannten Provinz. 15) *Posideum* Prom. in Caria, alle am Icarischen Meere. 16) Prom. *Sacrum*, in Lycia. 17) *Leucolla* Prom. in Pamphylia bei Perga, am Pamphyl. Meere. 18) *Zephyrium* Prom. im Cilic. Meere.

Hauptflüsse.

1) *Halys*, Ἅλυς, dessen Ursprung in dem Ge-

birge Armene, an der Verbindung des Geb. Scoedisses mit dem Antitaurus ist, und durch Cappadocia, Galatia und Paphlagonia sich in den Pont. Euxinus ergiesst. Vergl. Plin. 6, 2. Abweichend von dieser Angabe sind die Berichte des Herod. 1, 72. und Str. 12. Xenoph. 5, 6, §. 3. übertreibt seine Grösse, die der gleich kommt, welche die Seine bei Paris hat; gegenw. heisst er Kisil-Irmak. 2) *Sangarius*, *Σαγγαρίος*, entspr. bei den Flecken Sangia, *Σαγγία*, nach Str. 12. auf dem Geb. Adoreus, wie Liv. 38, 18. sagt, in Galatia, an Lycaoniens Grenze, und ergiesst sich in den Pont. Eux.; gegenw. heisst er Sakaria, und bei den Türken Ayala, nach Tournefort Lettre 16. 3) *Hermus*, *Ἕρμος*, entspr. in Phrygia auf dem Geb. der Dindymena, fliesst durch Katakekaumene und Lydia, worauf er, nachdem er die Fl. Pactolus und Hyllus aufgenommen hat, bei Phocaea in das Aeg. Meer fällt. Vergl. Herod. 1, 80. Str. 13. Pl. 5, 29.; gegenw. heisst er Sarabat. 4) *Maeander*, *Μαίανδρος*, entspr. bei Celaenae in Phrygia, wird erst bei Laodicea, wo er den Lycus aufnimmt, beträchtlich und kaum für kleine Fahrzeuge an seiner Mündung schiffbar, fliesst durch Caria und fällt bei Priene in das Ikar. Meer. Vergl. Str. 12. Liv. 38, 13.; gegenw. heisst er Bojuk Meinder. 5) *Sarus*, *Σάρος*, entspr. am nördlichern Taurusgebirge in Cataonia, fliesst durch die Stadt Comana, durch Cilicia, und fällt bei Adana in das Cilic. Meer, wo seine Breite, nach Xenophon 1, 4, drei Plethra oder 300 Fuss beträgt. Liv. 33, 4. Appian. Syriaca, Procop. de Aedif. 5, 5. sagt, dass er schiffbar sey. Gewöhnlich wird er, wie auch der nächstfolgende, auf allen bisher erschienen Carten ganz fehlerhaft zu unbedeutend dargestellt; gegenw. heisst er Seihan. 6) *Pyramus*, *Πύραμος*, früher *Leucosyrus*, einer der grössten und schiffbarsten Flüsse Kleinasiens, der, nach Str. 12, in den Ebenen von Cataonia, in der Nähe von Arabissus, entspringt, seinen Lauf eine grosse Strecke weit *unter* der Erde fortsetzt, das vor seinem Laufe liegende Gebirge Taurus mit Gewalt

durchbricht, in dem von ihm tief ausgehöhlten Felsenbette mit donnerähnlichem Getöse fortströmt; indem jenes oft nur so breit ist, dass ein Hund es leicht überspringen könnte, und der mit häufigen grossen Ueberschwemmungen bei Mallus in das Cilic. Meer, oder vielmehr in den Issischen Meerbusen sich ergiesst. Er wird bald nach seinem Austritt aus seinem Felsenbette schiffbar. Xenophon 1, 4. giebt ihm eine Breite von 6 Plethra oder von 600 Fuss und Abulfeda Tab. Syr. p. 153 stellt ihn fast dem Euphrates an Grösse gleich. Gegenwärtig heisst er Geihun (spr. Dscheihun).

S e e n.

1) *Coralis* Lacus in Pisidia, auch *Caralitis* genannt; gegenw. Guesi-Gheul. Liv. 38, 15. Polyb. exc. de leg. 31. Westlich von ihm lagen in derselben Prov. der kleine Lacus *Oroanda* und der kleine Lacus *Ascania*. 2) *Anava* Lac., westlich von dem Vorhergehenden, in Lycaonia, an dem die Stadt gleiches Namens lag. Herod. 7, 30. 3) *Ascania* Lac., ein tiefer und grosser See, an welchem die Bewohner der Umgegend ihr Salz gewannen, in Phrygia. Ihm östlich lag der Lac. *Lateae*. Arrian. Exp. Alex. M. 1, 30. Ἐντεῦθεν ἤει ἐπὶ Φρυγίας, παρὰ τὴν λίμνην ᾗ ὄνομα Ἀσκανία. Gegenw. Aschy-Gheul. 4) *Tatta* Lac. in Lycaonia, in dem alles, was man darin nur einige Zeit verbarg, sich mit Salzcrystallen überzog, wie Str. 12. berichtet.

B o d e n.

Da Kleinasien von dem 36. bis zum 42. Grad der Breite liegt, so würde das Klima sehr warm seyn, wenn dasselbe nicht durch die überaus grosse Menge hoher Gebirge, auf denen Eis und Winterschnee sich lange hält, sehr gemässigt würde, und wenn nicht unzählbare Ströme und Bäche das Land bewässerten. Seiner Lage nach gehört deshalb dieses Land unter die glücklichsten Länder der Erde und; sein Boden wird, bis auf wenige kleine Striche, als einer der fruchtbarsten und ergiebigsten, von allen Alten, ohne

Ausnahme, geschildert. Alle Gewächse, von den Getreidearten an bis zu den edelsten Palmenarten, gedeihen in ihm in reicher Fülle. Es war eines der Mutterländer der besten Obstfrüchte, wo besonders dem Weinstock die ausgezeichnetste Pflege zu Theil ward. Vergl. unter andern Xenoph. Exp. Cyr. 1, 2. Ammian. 14, 8. u. s. f. In letzterer Hinsicht findet man die Zeugnisse der Alten grossentheils gesammelt in des Verfassers Geschichte der Obstkultur, bei Jäger in Frankfurt 1802. Auch war der Boden ausserordentlich reich an Salz, wie an den Salzseen Pisidiens und Lycaoniens und in den Salzbergen im Pontus; nicht arm an Gold und Silber am Gebirge Tmolus in Lydia, im Pactolus und in Troas; reich an Kupfer gegen den Euphrates hin, bei Zimara und Analiba; reich vor allem aber an Stahl und Eisen, vorzüglich in den Gebirgen der *Chalybes*, *Χάλυβες*, im Pontus; wesshalb auch der *Stahl*, das *gehärtete Eisen*, *χάλυψ*, diesem Volke seinem Namen gab. Ausserordentlich reich war der Boden endlich an den edelsten Stein-Marmor- und Erdarten, wie wir aus Theophrastus, Plinius und Andern erfahren.

Ureinwohner.

Kleinasien bietet als eine Hauptbrücke aus der allgemeinen *vagina gentium*, in Hinsicht auf seine Bevölkerung selbst noch in den historischen Zeiten, auffallende Verschiedenheiten dar. Gehen wir, wie hier wohl am gerathensten und natürlichsten seyn dürfte, von Osten aus gegen Westen hin, so treffen wir in dem *östlichen*, mehr als ein Drittheil der ganzen Halbinsel einnehmenden Lande einen Menschenstamm, der in Hinsicht auf Sprache, Sitten und Namen seine sehr nahe Verwandtschaft mit den Völkern bestimmt beurkundet, die wir ebenfalls in den schon historischen Zeiten der Vorwelt zwischen dem Euphrates und der Küste Phöniciens, oder des biblischen Landes Canaan im ausgedehntern Sinne, in festen Sitzen wohnend finden. *Syrer*, von den Griechen *Leuko-*

syri wegen ihrer *weisseren* Hautfarbe, zum Unterschied von den *rothbraunen* südlichern Syrern, genannt, waren die *Hauptvölker*, welche vom Pontus an durch Cappadocia, Cilicia, Paphlagonia wohnten und von denen selbst in den historischen Zeiten noch viele Ueberreste in Lycaonia, Pisidia und Pamphylia sassen. Die Küstengegenden zeigten überall beträchtliche Ansiedlungen von Phöniciern aus den entferntesten Zeiten auf. Volk und Sprache ist daher in diesen Ländern dem südlichern Syrervolke, das einst zwischen dem Euphrates und Jordan gesessen, wenigstens als nah verwandt anzunehmen, und wahrscheinlich war deren Verbreitung nach Westen hin, bis an die Küsten des Aegaischen Meeres früher ungleich bedeutender, als die, von *Griechen nur* uns überlieferten Nachrichten uns erkennen lassen: denn kam irgend einmal der Drang des Völkerzugs von Osten her, so hat er sich sicherlich nicht in der Halbinsel Mitte brechen lassen und sich ohnfehlbar fortgesetzt bis an des Meeres Küsten rings umher; wofür auch übrigens noch allerhand gewichtige Zeugnisse sprechen, wovon bei der Darstellung der einzelnen Provinzen hie und da die Rede seyn wird.

Eingewanderte Völker.

Unter diesen sind, nicht sowohl im Gegensatz zu den sogenannten Ureinwohnern, Völker von ganz fremdem Stamm zu verstehen, als vielmehr nur *spätere* Abkömmlinge, während die *Leukosyri* oder die *Syrer* die *früheren* Ansiedler waren; und zwar *solche* Ankömmlinge, die auf einem *anderen* Wege, von *Westen* her, nach Kleinasien gekommen sind und sich an den Westküsten, überhaupt in den westlicheren Gegenden dieses Landes festgesetzt haben. Als solche nennen die Alten (die Griechen) die *Thraker, Pelasger, Jonier, Dorier, Aeolier*, und *andere griechische Colonieen*, die theils vor, theils nach dem Trojan. Kriege aus Europa gekommen seyn sollen. Indessen herrschte schon in sehr frühen Zeiten, wie wir aus Herodot. 7, 20. erfahren, über *jene früheren*,

von dem Troj. Kriege stattgefundenen Völkerwanderungen eine davon ganz verschiedene Ansicht, der zufolge der grosse *Phrygische*, mit den *Kariern*, *Lydiern* und *Mysiern* nah verbundene Völkerstamm von Asien aus über Thracia nach Europa siegende Völkerhaufen und Ansiedlungen gegen Westen (Hellas) gesendet hat; eine Ansicht, die, obwohl sie von den eigentlichen Griechen späterhin möglichst ausser Cours gesetzt ward, dennoch die grössere Wahrscheinlichkeit für sich hat. Erst nach Alexanders Zeit ereignete sich die Einwanderung der *Gallier*, und entstand die Provinz Galatia oder Gallograecia. S. die einzelnen Provinzen.

Hauptzüge aus der Geschichte.

I. Erst unter dem König von Lydia *Alyattes* II. seit 590 vor Chr. Geb. und mehr noch unter *Crösus*, dessen Sohn, bis zum J. 543 vor Chr. Geb., tritt ein *grosser Theil* von Kleinasien in der Weltgeschichte *historisch*, als ein *selbstständiges Reich* auf.

II. Mit dem entscheidenden Siege des Königs Cyrus von Persien über Crösus bei Sinope 543 vor Chr. Geb. ward ganz Kleinasien ein Theil der grossen Persischen Monarchie, unter welcher zwar die Eintheilung nach den verschiedenen Völkerstämmen beibehalten, indessen jede einzelne Völkerschaft zu einer Persischen Satrapie ward; in welchen Verhältnissen das ganze Land bis zur Ankunft und dem entscheidenden Siege Alexanders d. Gr. über Darius Codomanus bei Gangamela im J. 329 vor Chr. Geb. gegen 209 bis 214 Jahre lang geblieben ist.

III. Nach dem Tode Alexanders d. Gr. 323 vor Chr. Geb. theilten die Macedonischen Beherrscher Thraciens und Syriens sich in das Ganze von Kleinasien, während welcher Periode in den innern Verhältnissen der Länder und Völker zu einander nur geringe Veränderungen vorgenommen wurden.

IV. Nach dem Verfalle des Thracisch-macedonischen Reichs seit d. J. 282 vor Chr. Geb. wurden

die Macedonischen Beherrscher von Syrien zwar die einzigen, jedoch sehr beschränkten Besitzer des Thracischen Antheils. Hiermit begannen grosse Veränderungen in den innern Verhältnissen der Provinzen. Es erhob sich das Reich der Bithynier, mit ihnen erhoben sich die Dynasten von Pergamus, und die Auflösung der Verhältnisse bewirkte noch mehr die verheerende Wanderung der Galatae und die Besitznehmung des nordöstlichen Phrygiens von ihnen.

V. Noch mehr lösten sich die innern Verhältnisse, nachdem der König Eumenes von Pergamus die Römer mit in die innern Streitigkeiten verwickelt und einen Krieg derselben mit Antiochus d. Gr. von Syrien herbeigeführt hatte, dessen Ausgang in geographisch-politischer Hinsicht folgender war: Antiochus von Syrien behielt seit d. J. 188 vor Chr. Geb. von Kleinasien nichts weiter übrig als Cilicia und einen Theil von Pamphylia. Cappadocia, Pontus, Kleinarmenia, Galatia und Bithynia behielten theils, und bekamen nun erst eigene, selbstständige Könige und Fürsten. Das ganze übrige westliche Land, als Mysia, Lydia und Phrygia ward dem König Eumenes von Pergamus, Caria und Lycia ward den Rhodiern, als Bundesgenossen, von den Römern geschenkt. Den griechischen Städten allen, sowohl Freunden als Feinden, ward die Unabhängigkeit von den neuen Besitzern zugesichert. Von dieser Zeit an bekam das neugegründete Reich der Könige von Pergamus den Namen des Reichs *Asia*, und das ganze den Syrern abgenommene Kleinasien den Namen *Asia intra Taurum*.

VI. Nach dem Tode des Königs Attalus von Pergamus, seit dem Jahr 132 vor Chr. Geb., bemächtigten sich die Römer des *Reichs Asia* unter dem Vorwande eines Testaments und machten es zu einer römischen *Provinz Asia* unter einem Praetor. Augustus machte sie erst zu einer Consular-Provinz und legte darin die *Conventus juridicos* an, die sich bis ins vierte Jahrhundert nach Chr. Geb. erhielten. Vergl. Strabo 13. Cicero orat. p. Flacco, c. 27. Diese Prov. war auch die *Asia propria*, die späterhin eine

Gebirge und Vorgebirge.

Gebirge. 1) *Ida*, ἡ Ἴδη (Kas-Daghi, d. i. der Gänseberg) auch im Plur. bei Homerus als Ἰδαῖα ὄρεα häufig gebräuchlich, wodurch nicht ein einzelner Berg, sondern vielmehr ein von Südosten gegen Nordwesten zu von Phrygia aus streichendes und Mysia theilendes, grosses und vielarmiges Gebirge verstanden wird, das eben desshalb mit dem Kellerwurm, σκολόπενδρα, verglichen ward. Vergl. Str. 13.: Πολλοὺς δ᾽ ἔχουσα πρόποδας ἡ Ἴδη, καὶ σκολοπενδρώδης οὖσα. Hom. Il. 8, 170. Mela 1, 18. Seinen Namen hat es wahrscheinlich vom griechischen alten Worte Ἴδω = εἴδω „sehen" bekommen und demnach den „Sehberg" bedeutet, da seine Höhe sehr bedeutend war. Seine höchste Spitze hiess *Cotylus* und *Gargarus*, ὁ Γάργαρος, der „Hals- Gurgel- oder Kehlberg," wahrscheinlich wegen seiner halsartigen Säulenform und weil eine grosse Menge von Bächen und Strömen aus ihm herabfloss, wesshalb schon Homer es den Ἴδην πολυπίδακα öfters nannte. Wie Kreta's *Ida* durch des Zeus Erziehung, also ward auch dieser Mysische *Ida* durch des Zeus häufigen Besuch berühmt. Hom. Il. 8, 48. ff. Virgl. Aen. 2. fin. 3, 6. Arrian. Exp. Alex. 1. Pausan. Phoc. c. 12. Ovid. Ep. Par. 55. Macrob. Saturn. 5, 20. Vibius Seq. de Flum. 2) *Temnus*, Τήμνου ὄρος, der östlich, nach Phrygien hin, an den Ida anstösst und durch den Didymus M. eine westliche Fortsetzung des Taurus ist.

Vorgebirge. 1) *Sigeum*, τὸ Σίγειον, von Homerus bloss als Landspitze und Schiffslager der Griechen angeführt; sowohl hierdurch, als wegen der, über dessen Besitz entstandenen Streitigkeiten zwischen den Mitylenern und Athenern seit Pisistratus, und durch den Lyriker *Alcaeus*, der einst mitgefochten hatte und hier Schild und Waffen verlor, sehr bekannt. Herod. 5, 94. Str. 13. Damals enthielt Sigeum eine aeol. Niederlassung gleiches Namens nebst der Feste Achilleum in der Nähe. Gegenw.

Cap. Jenitscheher. 2) *Lectum*, τὸ Λέκτον, ebenfalls schon aus Homer Il. 14, 194. bekannt. Es wird von dem westlichsten Aste des Idageb. gebildet, wurde immer als der südlichste Punkt der Landschaft Troas und als der nördlichste Punkt der Aeolischen Küste Mysiens angenommen und heisst gegenw. Cap Baba oder St. Maria. Zur Landschaft Teuthrania, oder zu Aeolia ward gerechnet 3) *Prom. Pyrrhae*, im Sinus Adramytenus, nördlich von der St. Cisthenae. 4) *Canae Prom.*, im Pinus Elaiticus oder Cumaeus, bei der St. Pitane. Str. 13.

Boden.

Grossentheils gebirgig und waldreich, mit sehr wasserreichen Ebenen und vielen Sümpfen; besonders gegen das Meer hinwärts.

Flüsse.

Nach Str. 13, a. a. O. und Homerus war das Idagebirge Vater aller Flüsse und Ströme in Mysia. 1) *Rhyndacus*, Ῥύνδακος (Lupati; nach Kruse Mikalitza); Grenzfluss gegen Bithynia, entspr. am M. Olympus, oder nach Pl. 5, 32, im Stagnum Artynia, wahrscheinlich der Lac. Apolloniatis, ging östl. vor Miletopolis vorbei, und fiel der Insel Bebiscus gegen über in die Propontis. Str. 12. Steph. B. Nach Plin. l. c. hiess er früher *Lycus*. Mela 1, 19. Polyb. 5, 17. Scylax. 2) *Horisius* (unbest.); kleiner Fluss, der westl. vom Rhyndacus in die Propontis fällt. 3) *Tarsius*, Τάρσιος (unbest.); kleiner Fl., der westl. von Cyeicus in die Propontis fällt. Er floss östlich bei Antigonia. Str. 12. 4) *Aesepus*, ὁ Αἴσηπος (Satas-dere); in der nördlichen Mysia der grösste Fl.; entspr. im Berge Cotylus im südlichen Ida und fliesst südwestlich von Cyzicum in die Propontis. Homer. Il. 2, 284. Str. 13. Ptol. 5. Plin. 5, 32. 5) *Andrius*, ὁ Ἄνδρος (unbest.), fliesst aus der Berggegend *Caresene* in den Scamander rechts ein. 6) *Granicus*, Γράνικος (Granifara, nach Dietz; Gustevota, nach Kruse); entspr. auf dem Berge Cotylus im Idagebirge, fällt östl. von Priapus in die Propontis; der

Insel Ophiusa gegen über und ward durch Alexanders d. Gr. Uebergang und Sieg 334 vor Chr. Geb. über die Perser und den Sieg des Lucullus über Mithridates berühmt. Hom. Il. μ, 21. Str. 13. Diod. Sic. 17, 18. Pt. 5. Mela 1, 19. Pl. 5, 30. Vellej. Pat. 1, 11. Arrian. Exp. Al. 1. Plutarch: Alex. u. Lucull. 7) *Percotes*, *Περκώτης*, und 8) *Practius*, *Πράκτιος* (Borgas), beide von Homer Il. 2, a. m. O. angeführte alte Flüsse, die in den Hellespontus fliessen. 9) *Rhodius*, ὁ Ῥόδιος (schon von Plin. 5, 30. vergeblich gesucht), fliesst durch die Dardania in den Hellespontus und wird auf den Münzen von Dardanus genannt [1]). In ihn ergiesst sich der kleine Fl. Selleis. Hom. Il. 20, 215. Str. 13. 10) *Simois*, ὁ *Σιμόεις*, ein reissender Waldstrom, der bei Neuilium mit dem Scamander sich vereinigt und mit demselben bei Sigeum iu das Meer fällt. Hom. Il. 12, 23. 21, 380. Str. 13. Mela 1, 18. Pl. 5, 30. Steph. B. Virgil, Aen. 5, 262., 473. ff. 11) *Scamander*, ὁ *Σκάμανδρος*, nach Pl. 5, 30. ein *amnis navigabilis*, und nach Hom. Il. 20, 74. in den Versen

— μέγας ποταμὸς βαθυδίνης
Ὃν Ξάνθον καλέουσι θεοὶ, ἄνδρές τε Σκάμανδρον —

auch *Xanthus*, wegen seiner gelbrothen Farbe, genannt. Er führte nebst dem Simois vielen Schlamm mit sich und schuf eine Art von Damm an der Seeküste, wodurch beider Gewässer aufgehalten wurden und die *Stomalime*, *Στομαλίμνη*, „den *Mündungssumpf*, gegenw. *Karanlik Limon*, bildeten; gegenw. heisst er Mendere Su, der bei dem heutigen Städtchen Kum Kalessi ins Meer fällt. Um beide Flüsse spielt das Haupttheater des Trojanischen Krieges. Vergl. Str. 13. *Οἱ δὲ πόταμοι, ὅ δὲ Σκάμανδρος καὶ ὁ Σιμόεις, ὁ μὲν τῷ Σιγέῳ πλησιάσας, ὁ δὲ τῷ Ῥοιτείῳ, μικρὸν ἔμπροσθεν τοῦ νῦν Ἰλίου συμβάλλουσιν, εἶτ᾽ ἐπὶ τὸ Σίγειον ἐκδιδόασι, καὶ ποιοῦσι τὴν Στομαλίμνην καλουμέ-*

---

1) Sestini Geogr. Num. p. 39.

νηρ. 12) *Satnion, Σάτνιον*, kl. Fl., der im M. Gargara entspringt und nördl. von Larissa in das M. Aegaeum fällt, Str. 13, ff. 13) *Evenus, Εὔηνος*; kl. Fl., der bei Pitane in den Sin. Elaiticus oder Cumaeus mündet. Str. 13. 14) *Caicus, Κάϊκος*, entspr. am Fusse des Geb. Temnos, nimmt bald den Fluss *Mysius* auf, geht bei Pergamus vorüber und fällt, nach einem Lauf von 15 geogr. Meilen, in das Aeg. Meer. Pl. 5, 30. Str. 13, a. m. O. Gegenw. heisst er Mandragorai.

Anmerk. a) Wenn es schon auffallen dürfte, dass das griech. Zeitwort ἰδῶ = εἴδω mit dem semit. *Jáda* „*erkennen, erblicken*" sehr analog ist, so dürfte die Analogie zwischen *Γαργαρεὼν*, „*Kehle,*" dem Berg *Γάργαρος* und *Gargeróth* „*Kehle, Hals*" hier noch auffallender erscheinen. Hierbei will ich jedoch bloss bemerken, dass in den *älteren Namen*, die *Localitäten* in Kleinasien bezeichnen, uns überall eine grosse Menge von Andeutungen ächt semitischer Wörter entgegentritt, die aber der Raum hier aufzuführen verbietet.

Städte.

1) *Städte von Kleinmysien, von Westen gegen Nordosten.*

Abydus, ἡ *Ἄβυδος*[1] (Avido, eines der Dardanellenschlösser), am Hellespontus, Sestus gegenüber, nach Hom. Il. 2, 837. Sitz des Fürsten Asius, der von Thraciern angelegt seyn soll; späterhin eine Colonie der Milesier, nach Thucyd. 8, 62. Strabo 13. Merkwürdig durch ihren Widerstand gegen den jüngern Philippus von Maced. Polyb. 16, 15, ward sie endlich zerstört von den Türken. Sie lag nah bei der kleinen heutigen Festung Sultanie Kalessie. Thuc. 8. Herod. 7, 34. 43. Diod. Sic. 13, 39. Polyb. 16, 14. 5, 3. Str. 13. Lucan. Ph. 2, 672. Ovid. Tr. 1, 9. Pl. 5, 30. Mela 2, 2. Musaeus Hero und Leander 16. Auf einer nördlich von ihr gelegenen Landspitze, gegenw. Nagara Burun, stand der Wachtthurm, wo *Xerxes die berühmte Schiffbrücke* gegen Sestus hinüber nach Europa schlagen liess, und wo *Leander* zur *Hero* hinüber schwamm. Vorzugsweise hiess nur *hier* die *engste* Stelle des Meerarms bei den Alten der *Hellespontus*. *Arisbe*, *Ἀρίσβη*[2], (unbest.), am Flüsschen *Selleis*, das sich wahrscheinlich hier mit dem benachbar-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 478. 2) D. N. P. I. V. II, 482.

ten *Rhodius* vereinigt; angelegt von den Mitylenern; Sammelplatz des Heers Alex. d. G., das bei Abydus übergesetzt hatte, wie auch der Galatae, als sie ihre Einfälle in Kleinasien begannen. Arrian. Exp. Al. 1, 12. Plin. 4, 30. Hom. Il. 2, 836. Polyb. 5, 3. Steph. B. *Percote*, Περκώτη (unbest.); nördlich über Abydus, am Hellespontus, Hom. Il. 2, 835. Herod. 5, 117. Str. 13. Scylax. Pl. 5, 30. Steph. B. Nördlich von Abydus floss der Practius und Percotes. *Lampsacus*, ἡ Λάμψακος [1]), (Chardak, nach Kruse; Lepsek und Lamsaki, nach And.) auch Lampsacum, Callipolis in Europa gegenüber; gegründet von Phocaeern und früher *Pitya* genannt, welchen Namen sie; nach myth. Angabe von einem, von Phryxus hier niedergelegten *Goldhaufen* bekommen haben soll, der in Thracischer Sprache *Pitya* = dem, somit. arab. *Pidaea* heisst. Die Gegend umher hiess *Abarnis*, Ἄβαρνις; weil hier Aphrodite den von ihr *abgeläugneten* hässlichen *Priapus* gebar. Steph. Byz. s. v. Ἄβαρνις. Hochberühmt war sie wegen ihres Weins. Strabo fand sie noch blühend. Str. 13. Pt. 5. Diod. Sic. 11, 57. Plutarch Themistocl. Cornel. Nep. Themistocl. Arrian. Exp. Al. 1, 34. Liv. 35, 42. Mela 1, 19. Pl. 5, 30. Ovid. Tr. 1, 9. Geburtsst. des Anaximenes, Geschichtschreibers Alex. M. Colonae, Κολῶναι (Chemali?); Str. 13. Corn. N. Paus. c. 3. Paus. Ph. 14. Arrian. Exp. Al. 1, 35. Thuc. 1. *Paesus* oder *Apaesus* Ἀπαισός [2]) (unbestimmt), St. 13. *Gergis*, Γέργις, auch *Gergithium*, unbest.). Nach Xenophon befestigt; nach Herodot. 5, 95. 7, 42. Athenaeus 6, 256. und Strabo a. a. O. dieselbe, wohin die Ueberreste der Troer, nach Zerstörung ihrer Stadt sich zurückgezogen haben sollten. Xen. Gr. 3, Anfang; Herod. 7, 43. nennt sie αἱ Γέργιθαι und Pl. 5, 30. *Gergithos*, Athen. a. a. O. *Gergina* und *Gergitha*. *Mermessus* Μερμησσός, oder *Myrmissus*, bekannt als Sitz der Sibylla Erythraea, ein Flecken bei Gergis; nach welchem dieselbe Sibylle ebenfalls genannt wird. Steph. Byz. s. v. Nach Lactant. de fals. relig. I. I. *Marpessus*. Beide Orte lagen tief im Lande. An der Küste folgte *Parium*, τὸ Πάριον [3]), (Kamariss, nach Kruse; Camanar und Paris nach And.). Sie hiess auch *Col. Julia Pariana*. Str. 13. Pt. 5. Pl. 5, 30. Ansiedlung der Milesier und röm. Colonie unter Augustus; am heutigen Hafen Kamares. *Priapus*, Πρίαπος [4]), Ansiedlung der Milesier, hochberühmt

---

1) Eckh, D. N. P. I V. II, 456—458. 2) D. N. P. I. V. II, 458. 3) D. N. P. I. V. II, 458—462. 4) D. N. P. I. V. II, 477.

wegen ihrer trefflichen Weingegend, und besonders wegen der Verehrung des *Priapus*, des Sohns des Bacchus. Gegenw. heisst sie Karaboa. Str. 13. Mela 1, 19. Pl. 5, 32. Die Umgegend hiess *Adrastia*, durch welche der Granicus floss, an dem tiefer im Lande die kleine Stadt *Sidene*, Σιδήνη, nach Str. 13, lag. Auf den Grenzen von Priapus und Cyzicus lag der Flecken *Harpagia*, τὰ Ἁρπάγεια, wo Zeus den Ganymedes entführt haben soll. *Zelia*, ἡ Ζέλεια, deren Bewohner Homer Il. 2, 831. ἀφνειοί, die „reichen" nennt. Hier sammelten die Perser ihr Heer gegen die Macedonier. Arrian. 1, 13. Wahrscheinlich war sie die *Hiera Germe* [1]) des Ptolem. Sie lag nicht fern vom Fluss Aesepus am Flüsschen Tarsius. Str. 13. Pl. 5, 32. Steph. B. *Cyzicus*, ἡ Κύζικος [2]), (Chiziko, oder nach And. Mirabilia; Ruinen); eine Ansiedlung der Milesier, die hierdurch den früher schon bestandenen Ort vergrösserten, im Isthmus der Halbinsel, welche *Dolionis Peninsula* hiess, sehr berühmt durch *ihre Goldmünze*, die, nach Xenophon Exp. Cyr. 6, 2. 7, 8. die *gangbarste* in ganz Europa und Asia war, ferner als Hauptaufenthaltsort der Römer; endlich als sehr befestigte, mit einem trefflichen Hafen und Vorräthen aller Art versehene Stadt, weshalb sie die Belagerung von Mithridates gut bestand, und desshalb mit der Immunität versehen ward. Sie lag am *Bärenberge*, ἄρκτων ὄρος, mit einem Tempel der Dindymene. Nach Appian. Mithr. c. 75 ward die Proserpina in Cyzicus vorzüglich verehrt, weil Zeus diese Stadt ihr als Heirathsguth gegeben habe. Steph. B. nennt die St. Κύζικος, Andere hingegen Κύζικον, *Cyzicum*. Vergl. Mela 1, 19. Pl. 5, 32. Corn. Nep. 13, 1. Flor. 3, 5. Eutrop. 6, 6. 8, 6. Cic. L. Agr. 2, 15. Vellej. Pat. 2, 15. Ovid. Tr. 1, 9. Str. 12. Diod. Sic. 13, 167. 177. Pt. 5. Nach Plin. l. c. hiess sie früher *Arctonesus*, von der Insel Cyzicus, welche *Arctonesos* „die Bäreninsel" hiess, die Alexander der Gr. durch zwei Brücken mit dem festen Lande verband, und die desshalb *Dolionis Insula* genannt wurde, weil, nach Steph. l. c. Homer die *Doliones*, ihr zu Bewohnern gegeben hatte. Gegenw. liegt sie in Ruinen, Chiziko genannt, eine Meile östlich von der heutigen St. Artaki. Nördlich von ihr, in der Spitze der Halbinsel, lag die kleine Stadt *Artace*, Ἀρτάκη, eine Hafenst. Pt. 5. Südlich von ihr lag die Landspitze *Melanos Prom.*, nah der kleinen Hafenst. *Panormos*.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 455. 2) D. N. P. I. V. II. 451—455.

Westlich von Cyzicus lagen in der Propontis zuerst die Insel *Elaphonnesus*, Ἐλαφόννησος, „die Hirschinsel," Pl. 5, 32. und dann die grössere *Proconnesus*, Προκόννησος[1]), (Marmora), Str. 13. Mela 2, 7. Zosim. 2, 30. auf der man, nach Plin. 5, einen trefflichen Marmor brach.

Weiter südöstlich von Cyzicus lagen die alten St. *Plakia* und *Skylake*, wo, nach Herodot 1, 57, sich Pelasger mit ihrer eigenen, mit dem Griechischen nicht vermischten Sprache erhalten hatten. Die Grenze gegen Bithynia bildete der Fluss Rhyndacus.

2) *Städte der grösseren Mysia, von Süden gegen Norden.*

A. Städte des *Aeolischen* Bundes. *Cyme*, Κύμη[2]), (Ruinen in Meerb. von Sandali), mit dem Beinamen *Phriconis* (?); soll nach Mela 1, 18. von Pelops, nach Strabo 13. u. Steph. B. von Aeoliern aus Lokris gegründet worden seyn, von welchen Angaben die eine wie die andere gleich mythisch und unsicher ist; berühmt als Geburtsort des *Hesiodus* und des Histor. *Ephorus*. Südöstl. von ihr lag *Temnos*, Τῆμνος[3]); gegen Smyrna hinwärts, auf der Nordseite des Fl. Hermus. Gegenw. vielleicht der Ort Menimen. Herod. 1, 49. Xenoph. R. G. 4. Str. 13. Paus. 1, 13. Pl. 5, 30. Pt. 5. Tab. P. *Aegae*, αἱ Αἰγαῖ[4]), (Ruinen), wie die vorhergehende St., nah an den Gebirgen zwischen Lydia und Mysia. Herod. 1, 77. 149. der sie Αἰγαιαι nennt. Str. 13. Scylax. Polyb. 5, 77. Xenoph. R. G. 4. Tacit. An. 2, 47. Pl. 5. 30. *Neon Teichos*, Νέον Τεῖχος „*Neumauer*;" (Ainadsjck); an der Seite des Bergs Sardene und am Hermus; von den Aeoliern, nach Strabo 13, als Festung gegen die nächstfolgende Stadt erbaut. Herod. Vita Hom. Str. 13. Scylax. Pl. 5, 30. Steph. B. *Larissa* oder *Cymen*, ἡ Λάρισσα (unbest.); uralte St. der Pelasger, in einer schönen fruchtbaren Gegend, welche die Aeolier den Pelasgern entrissen, worauf auch sie den Zunamen *Phriconis* erhielt. Homer. Il. 2, 840. Str. 13. Xenoph. Cyrop. 7. Hist. Graec. 3. Herodot. Vit. Hom. c. 11. *Myrina*, ἡ Μυρίνα[5]), (Sandarlik, nach Ch. Gouffier) Herod. 1, 149. Str. 13. Scyl. Steph. B. Nach Mela 1, 28. erbaut von Myrinus und die älteste aller aeol. Städte; später *Sebastopolis* genannt, nach Plin. 5, 30. *Grynium*, Γρύνιον, (Glisselik), berühmt

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 477. 2) D. N. P. I. V. II, 492—494. 3) D. N. P. I. V. II. 497—499. 4) D. N. P. I. V. II, 491. 1) D. N. P. I. V. II, 495.

durch einen prächtigen Tempel des Apollo und ein altes Orakel dabei, nach Strabo 13. Der Hafen dieser Stadt hiess *Portus Achaeorum* und war mit den Altären der zwölf Götter verziert. Scylax 37. Herod. 1, 149. Diod. 5. 17, 7. Xenoph. R. G. 3, init. Pl. 5, 30 nennt sie *Grynia* nach Herodot. *Elaea*, Ἐλαία[1]) (Ayasman), wahrscheinlich das *Argiroessa* des Herodot. 1, 149. mit einem trefflichen Hafen der Könige von Pergamus. In der Nähe war das Feld des Kaikos. Polyb. Exc. L. 21. Pt. 5. Pl. 5, 30. Mela 1, 18. Liv. 35, 13. 36, 43. 37, 37. Front. 4, 5. *Pitane*, Πιτάνη[2]), am Evenus, die nach Scylax einen, nach Strabo 13, zwei Häfen hatte. Pl. 5, 30. Mela 1, 18. *Atarneus*, Ἀταρνεύς[3]), (Dikelik) genannt von Herodot. 7, 42. Str. 13. Pl. 5, 30. *Canae*, ἡ Κάνη, mit gutem Hafen, dessen sich die Römer zum Ueberwintern ihrer Flotten bedienten. Sie lag im *Sinus Elaiticus*, der von Elaea seinen Namen hatte. Strabo 13, Mela 1, 18. Pl. 5, 30. Liv. 36 und 37, 8. In ihm ergoss sich der Fluss Caicus, zwischen dem südwestlichen Vorgeb. *Hydra* und dem nordwestlichen Vorgeb. *Kaene akra*. Diese Städte des engern Aeol. Bundes, deren Zahl früher 12 war, als Smyrna und die anderen durch Treulosigkeit ihnen noch nicht entrissen worden, lagen sehr gedrängt zusammen in einer glücklichen Gegend; sie hielten früher zu Croesus und stellten später noch 60 Schiffe zur Flotte des Xerxes. Herodot 7, 95.

B. Städte vom Flusse Caicus bis zum Vorgebirge Lectum.

Pergamum, τὸ Πέργαμον[4]); alte, sehr feste, auf einem steilen, conischen Berge, am Abhange des M. Pindasus liegende Stadt, wesshalb auch Lysimachus sie zur Niederlage seiner Schätze wählte, am Fl. Caicus; berühmt als Residenz der Könige Eumenes und Attalus, besonders aber durch die von dem erstern angelegte, bis auf 200,000 Rollen vermehrte *Bibliothek*, und die daselbst gemachte Erfindung des *Pergamens*, oder der zum Schreiben in ihr zugerichteten Thierhäute, wodurch die Bibliothek mit der zu Alexandrien wetteifern konnte. Strabo 13. Späterhin unter den Römern ward sie die Hauptst. von Mysia, und Plin. 5, 30. nennt sie „*longe clarissimum Asiae Pergamum.*“ Gegenw. heisst sie Pergamo. Merkwürdig war sie übrigens noch als Geburts-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 494. 2) D. N. P. I. V. II, 475. 3) D. N. P. I. V. II, 450. 4) D. N. P. I. V. II, 464—474.

ort des Arztes *Galenus* und des Rhetors *Apollodorus*, Lehrers des K. Augustus. Nordöstlich von ihr lag die Gegend *Teuthrania*, in welcher die sehr wenig bekannten Städte *Parthenium*, *Elisarne* und *Haliserne* lagen. An der Küste hin folgten nun, von Süden gegen Norden, die St.: *Altéa. Heraclea* (Kidonia); südl. vom Campus Thebanus, Steph. B. *Cisthene*, *Κισθήνη* (unbest.); im Campus Thebanus und am Prom. Pyrrhae. Str. 13. Mela 1, 18. Pl. 5, 30. *Coryphas* und *Adramyttium*, *Ἀδραμύττιον*[1]), (Adramit), nach Steph. Byz. s. v. gegründet von Adramys, Bruder des Crösus, nach Strabo 13. von Athen. Sie gab dem grossen Adramyttenischen Meerbusen, Lesbos gegenüber, ihren Namen, um den die ebengenannten ehemal. Städte nebst *Elatia* und *Attalia* lagen, und dessen Südspitze vom Vorgeb. *Pyrrha* gebildet ward, auf dem, nach Strabo a. a. O. ein Tempel der Aphrodite stand. Herod. 7, 42. nennt sie *Ἀδραμύττειον*, Liv. 37, 19. *Adramytteum* und Pl. 5, 30. *Adramytteos*. Nach Diod. Sic. 5, und der Notit. Hierocl. soll sie auch *Lyrnessus* genannt worden seyn. Nördlich von Adramyttium, das, nach Plin. 5, 30. die Homerische Pedasus gewesen sein soll, lag *Chrysa*, *ἡ Χρύση*, nach Steph. B. *πόλις Ἀπόλλωνος*. Vergl. Hom. Il. 1, 37. Str. 13. Mela 4, 18. Pl. 5, 30. Auf sie folgte *Cilla*, *ἡ Κίλλα* (Zolleti, nach Kruse); mit einem berühmten Tempel des Apollo, der, wie sie selbst, den Pelops, des Tantalus Sohn, zum Gründer haben sollte. Hom. Il. 1, 37. Herod. 1, 149. Str. 13. Pl. 5, 30. Nördlich über beiden, am M. Gargara, pflegt *Thebe*, *Θήβη Ὑποπλάκιος*, das Achilleus eroberte und plünderte, gesetzt zu werden. Hom. Il. 1, 366. Str. 13. Eustath. oder Hom. l. c. Pl. 5, 30. Steph. Nun folgte der Flecken *Astyra*, *τὰ Ἄστυρα*, mit Hain und Tempel der Diana; nah bei dem Sumpfe *Sapra*, *Σάπρα*, der „*Stinkende*.“ Str. 13. Mela 1, 18. Pl. 5, 30. *Antandrus*, *ἡ Ἄντανδρος*, nach Herodot 7, 42. von Pelasgern gegründet, nach Thucyd. 8, 108. aber eine Aeol. Ansiedlung. Sie lag hart an dem Berge, auf dem die Festung Alexandria stand, und wohin Strabo a. a. O. den mythischen Vorgang des Schiedsrichteramts des Paris zwischen den drei Göttinnen setzt. Str. 13. Diod. Sic. 13. Steph. B. Mela 1, 18. Pl. 5, 30. Virgil. Aen. 3, 6. da Aeneas sich hier eingeschifft haben soll. *Gargara*, *τὰ Γάργαρα*[2]), (Tscheppini), nach den Zeiten

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 448—449. 2) D. N. P. I. V. II, 455.

der Scylax und Thucydides wahrscheinlich erst gegründet. *Assus*, ἡ Ἄσσος[1]), im Gebirge, jedoch mit einem Hafen versehen; berühmt, nach Strabo 13. durch ihren vortrefflichen Weizen und durch den sogenannten *Lapis Assius*, der sehr schnell das Fleisch an menschlichen Leichnamen verzehrte, und deshalb theils zu Sarkophagen, theils als Staub zu diesem Behufe gebraucht ward. Plin. 2, 96., der sie *Assum* nennt. Dioscorides 5, 141. Mela 1, 18. Paus. 6, 4. Act. Ap. 20, 13. Ptol. 5. Ἄσσον. *Polymedium*; Str. 13. Am Pr. Lectum.

C) Städte vom Vorgebirge Lectum, bis gegen Abydus, oder von Troas, (gegenw. Liva-Karasi).

Nah bei Lectum lag die kleine St. *Hamaxitus*, ἡ Ἁμαξιτός, in der Ebene *Halesion* „Salzfeld," die von den Tragasaeischen Salinen ihren Namen bekam. Scylax 36. Thucyd. 8, 101. Auf einer Anhöhe der Küste bei ihr wird von einigen Alten die übrigens oben schon genannte und durch die schöne Chryseis aus Homer Il. 1, 37. 430 etc. bekannte *Chrysa*, nebst dem Tempel des *Apollo Smintheus*, nicht fern davon, gesetzt, der durch das an seiner Statue angebrachte Symbol der *Maus*, die *verborgene Macht* oder *Gewalt* bedeutend, diesen Namen bekam, weil im Kretensischen oder Alttroischen *Sminthos* eine *Maus* bedeutet haben soll. Dazu ward aber vom Dichter Kallinos die Mythe von den hier durch Mäuse zerfressenen Schilden der Kreter ausgebildet, welche an ähnliche Aegyptische und Hebräische Mythen erinnert. Nach Strabo 13. hatte dieser *Apollo Smintheus*, der jedoch kein anderer, als *der die Zeit bestimmende Apollo Ismenius der Boeotischen Thebaner*, d. i. der *Ismandes* oder *Osymandyas* der *Aegyptischen Thebaner* ist (vergl. das phönic. semit. *Seman* und *Semanoth* mit vorgesetztem Art.), *mehrere* Tempel in den südlichern nächsten Gegenden. Noch Plin. 5, 30. sagte: „*Smintheum templum durat.*" Nördlicher lag *Larissa*, ἡ Λάρισσα (Vesrachkevi, nach Kruse); hier als St. der Pelasger genannt von Homer Il. 2, 841. in einer schönen, fruchtbaren Gegend an der Küste und deshalb mit dem Beiw. ἐριβώλαξ versehen. Str. 9, 13. Steph. B. *Colonae*, αἱ *Κολῶναι* (Chemali), Sitz des Thrac. Fürsten Kyknos, nach Strabo 13. Pausan. Phoc. 14. Thucyd. 1, 131. Arrian, Exp. Alex. 1, 35. T. Cornel. Nep. Pausan. c. 3; der Ins. Tenedos südöstl. gegenüber. Entfernter von

---

1) Eckh. D. N. V. P. 1, V. II. 450.

der Küste lagen *Neandria*, Νεάνδρεια, Aeol. Ansiedlung. Schon zur Zeit des Strabo verschwunden; Str. 13. Scylax. Steph. B. Pl. 5, 30 nennt sie Neandros. *Skepsis*, Σκῆψις [1]) (Eskiupschi), Milesische Ansiedlung, wo von den Erben des *Neleus* die *Bibliothek des Aristoteles und Theophrastus* unglücklicher Weise aus Furcht vor der Tyrannei und Sammlersucht der Könige von Pergamus unter die Erde versteckt und von dem Moder und den Würmern hier so übel zugerichtet ward, dass, als sie darauf nach Athen und endlich durch Sulla nach Rom gekommen war, nur durch Interpolationen ihre Lücken ausgefüllt werden konnten. Die St. blühte unter den Persern. Antigonus verpflanzte ihre Einwohner in die von ihm gegründete neue Stadt Alexandria. Diese kehrten aber in der Folge wieder zurück, und bauten *Nova Scepsis*, nah bei *Palae-Scepsis*, die sich lange erhielt. Str. 13. Pl. 5, 30. Scylax. Steph. B. *Alexandria Troas*, Ἀλεξάνδρεια ἡ Τρῳάς [2]); gegründet von Antigonus, der, nach Strabo 13. die Bewohner von Colonae, Larissa, Hamaxitus, Neandrus, Kebrene und Skepsis in diese von ihm neuerbaute St. zusammendrängte. Früher hatte er sie *Antigonea Troas* genannt. Sie hielt es mit den Römern gegen Antiochus d. Gr. und erfuhr dafür späterhin immer grosse Begünstigungen. Jul. Caesar wollte sogar, nach Suetonius, den Sitz des Reichs hierher verlegen; eben dasselbe soll auch Constantinus der Gr. im Sinn gehabt haben, ehe Byzantium dazu gewählt ward. Sie hatte aber keinen guten Hafen und kein Trinkwasser, das erst Herodes Atticus durch Aquaeducte in sie brachte. Ihre Ruinen tragen den Namen Eski Stambul. Pl. 5, 30. Liv. 35, 42. Pt. 5, 3. nannte sie Ἀλεξάνδρεια ἡ Τρῳάς; *Troas* allein nannte sie Plinius l. c. Acta Ap. 16, 8. 11, 20, 5. Corinth. 2, 12. und 2 Timoth. 4, 13. Auf den Münzen erscheint sie unter verschiedenen Namen, als: auf den Münzen des Titus als *Colonia Troas* und *Antigonia Alexandria*; auf den Münzen des Antonin. Pius als *Colonia Augusta Troas*, und auf den Münzen des Alexander Severus als *Colonia Alexandria Augusta Troas*. *Rhoeteum*, τὸ Ῥοίτειον, kleine Ansiedlung der Aeolier 60 Stad. von Sigeum, mit dem *Aiantium*, τὸ Αἰάντειον, d. i. dem Denkmahl des Aiax, und dessen Tempel und Statue in der Nähe, das, nach Plin. 5, 30, von den Rhodiern errichtet worden war, aber schon zu des Plin. Zeit nicht mehr bestand, wesshalb die Angabe desselben auf dem

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 487. 2) D. N. P. I. V. II, 479 —482.

Berge bei *Intepe*, von Lechevalier höchst zweifelhaft ist. Der ganze Küstenstrich zwischen Rhoteum und Sigeum hiess Ἀχαιῶν λιμήν, der *Achaeerhafen*, wo Strabo 13, 890. ff. die einzelnen wichtigen Theile, als das *Schiffslager*, τὸ ναύσταθμον, das *Lager der Griechen*, τὸ στρατόπεδον Ἀχαιῶν, und die *Mündung des Scamander*, Στομαλίμνη, anzugeben versuchte. *ILIUM*, τὸ Ἴλιον, bei den Lateinern und von den spätern Griechen *Troia*, mit der Burg und Sitz des Heiligthums der Athene *Pergamum*, τὸ Πέργαμον, und *Pergama* genannt, das *alte homerische Ilium*, lag auf einem isolirten Hügel in einer grossen Ebene, zwischen dem Simois und Scamander, nicht weit von der Küste, von der aus man zu ihm gelangte, indem man mehrmals über den Scamander setzte. *Dieses Ilium* kann jedoch lediglich eine *blos mythische Existenz* in Anspruch nehmen; denn nach der Mythe selbst ward es *gänzlich* vernichtet, und auch *nicht einer* der früheren Bewohner blieb in ihm zurük, da, was von ihnen nicht getödtet und abgeführt ward, sich in das nahe Gergetha zurückgezogen hatte. Allen gründlichen Nachforschungen zufolge ergiebt es sich, dass die Bemühungen von *Pococke*, *Le Chevalier* und *Choiseul Gouffier* den wahren Platz des mythischen *Ilium Vetus* auffinden und diesem das heut. türkische Dorf *Bunar Baschi* anweisen zu wollen, durchaus auf unhaltbaren Annahmen beruhen. Bloss das *spätere*, von Phrygiern und andern Mysiern mit mehrern Aeoliern erbaute *Altilium* (denn bald hebt sich ein *drittes Ilium* empor) vermag es, ein *geschichtliches Daseyn* zu behaupten. Dieses soll die Stätte jenes frühern, homerisch-mythischen eingenommen haben, dem zuerst der abentheuerliche Perserkönig Xerxes eine Art von sehr auffallender Beglaubigung dadurch verschafft, dass er, nach Herodot 7, 42., sein grosses Heer Halt machen lässt und — der Iliadensischen Athene die ohnfehlbar hypermythische d. i. ganz lügenhafte Hecatombe von *tausend* Ochsen zum Opfer bringt; welcher Beglaubigung hernach Alexander der Gr. durch seinen Besuch derselben Burg, nach Arrian. Exped. Alex. 1, 11. das Siegel aufdrücken muss; wobei schon Priesterbetrug, mehr aber noch nachher, durch Vorzeigung allerhand unzähliger Merkwürdigkeiten aus dem homerisch-mythischen *Ilium*, wacker seine Rolle spielt. Ja sogar dieses Phrygisch-Mysisch-Aeolische *Ilium*, dessen Daseyn doch *ungleich sicherer* beglaubigt ist, als jener mythisch-homerischen Urstadt des Ilus, hat sich keiner langbestehenden Dauer erfreuen können; denn von ihm aus gegen die Küste hin wird bald nach Alexanders Zeit ein *Neuilium* gegrün-

det[1]), oder vielmehr aus einem früher schon bestehenden, von Alexander ebenfalls besuchten und beschenkten Flecken, den man jetzt Trojahi nennt, zu einer Stadt erhoben. Die Römer, seit Fimbria's Einzug in Kleinasien gegen den Antiochus und seitdem der röm. Feldherr dem Tempel der Athene in ihm grosse Opfer gebracht hatten, hielten *dieses Neuilium* für das *Altilium* des Homerus und für das der Phrygier und Aeolier, was dann die Bewohner sich recht wohl gefallen liessen, das unbedeutende *spätere* oder *historische Altilium* zerstörten, und durch Anschaffung und Vorzeigung von allerhand Reliquien, gleich den Klöstern der christlichen Kirche, den Glauben zu unterhalten suchten, dass sie die Besitzer des *mythisch-homerischen Ilium* wären. Dieses *Neuilium* bekam von den Römern, die sich und andere hierbei auf das Erbaulichste hintergingen, indem sie es überdiess noch von dem *pius Aeneas* her für den Ort ihrer Abstammung hielten, das Geschenk der Immunität. Demohngeachtet konnte es sich nicht lange erhalten, obwohl eine Hauptstrasse nach dem mittlern Asien von Europa her durch dasselbe lief und auf allerhand Art für sein Bestehen gesorgt ward: denn es hatte keinen grossen Fluss und lag *mitten in Sümpfen, in die es mit der Zeit versank*, so dass wir uns gegenwärtig über die *Stelle*, die es *einst* einnahm, nicht weniger in Verlegenheit befinden, als die ernst forschende Vorwelt über die *Stelle* von *Altilium* je es war. Von diesen *Sümpfen*, der *Schlamm-* oder *Sumpfgegend* um *alle drei Ilium* stammt auch höchst wahrscheinlich deren Name *ΙΛΙΟΝ*, von *ΙΛΥΣ* „*Schlamm, Sumpf*," der zu einem wakern Heros, zu einem König und Ahn des Priamus, zu dem Stadtgründer *Ilos* durch *mythische Personification* nobilitirt worden ist. Die *Schlammstadt* musste einen *vornehmen Ahn* zum *Vater* und *Gründer* haben, wie der *Schlammboden* des ausgetretenen Tibers zur Königstochter *Ilya* und zur *Mutter* von *Roms Gründer* ward. Sonderbar freilich, dass das *erste* Meistergedicht aller Zeiten nur um eine *Schlammstadt* spielt und seinen Stoff nebst seinen Göttern und Helden, hier aus dem *Sumpfe* in den *Olymp* erhob; vielleicht aber nicht sonderbarer, als dass das *erste* aller Weltreiche aus dem Schoosse einer *Sumpf-* oder *Schlammmaide* hervorgegangen ist — Die *Localität* an beiden Orten spricht durch ihre *Eigenthümlichkeit* zu bestimmt für einen solchen Ursprung von beiden Namen, als dass man nicht, in dieser Hinsicht

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 483—495.

wenigstens, den Römern es gern gefallen möchte, ihre Verwandtschaft bis auf Ilium ausgedehnt zu haben. Nicht weit von Ilium lag am Simois der steile Hügel *Callicolone*, von dem aus, nach Homer Il. 20, 53. 151, der ganze Schauplatz seines Gedichts überschaut werden konnte. Ebendaselbst befand sich auch das Feld *Thymbra*, von wo, nach Homer Il. 10, 430, das Lager der Troischen Hülfsvölker bis zum Adramyttenischen Meerbusen sich erstreckte. Nach Pococke die Gegend um das heutige Dorf Enai. *Sigeum*, Σίγειον [1]), St. auf dem Vorgeb. gleiches Namens; erbaut aus den Ruinen von Neuilium; berühmt durch die *Sigeische Inschrift*. Plin. a. a. O. Vergl. oben das Vorgeb. *Sigeum*; Colon. der Aeolier. (Jenischeher). Herod. 5, 65. 94. Mela 1, 18. Pl. 5, 30. Steph. B. Nördlicher sollen noch, nach Strabo, im Idageb. die kleineren unbedeutenden Städtchen *Polichna*, *Palaeskepsis*, nebst der schönen Landschaft *Karesene*, nebst dem Flecken *Nea*, der St. *Pionia* und *Polisma* gelegen haben, der sie auch *Dardanum* nennt.

Ueber Troas, oder dem Gebiet um Ilium, lag die Landschaft Dardanis. In ihr stand die alte mythisch-homerische Stadt *Dardania*, ἡ Δαρδανία, die, nach Homer Il. 20, 215: Sitz des Königs *Dardanus*, Sohn des Zeus, und von ihm gegründet war. Diese St. erklärt Strabo 13. für schon längst nicht mehr vorhanden. Herod. 7, 43. Liv. 37, 91. Pl. 5. 30. Nonn. Dion. 3, 190. Pt. 5, 3. Δάρδανον. Die *neuere Dardanus* [2]), lag an der Küste, am Prom. Dardanis (Cap Berbieri oder Burun), nah am Hellespont. Sie sollte von Aeol. Ursprung seyn und ist dadurch merkwürdig, dass Sulla und Mithridates hier den bekannten Frieden schlossen. Etwas südlicher stand *Ophrynium*, τὸ Ὀφρύνιον [3]), (Renn-Kevi). Str. 13. Herod. 7, 43. mit einem heiligen Hain des Hector, nah am Landsee Pteleos. In den östlicheren Theilen Mysiens, gewöhnlich zu Grossmysien gerechnet, lagen noch folgende Städte, als nördlich am Temnusgeb. *Apollonia ad Rhyndacum* [4]), nah an dem grossen See *Apolloniatis*; *Miletopolis* [5]) ebenfalls mit einem See gleiches Namens; *Poemanenum* [6]); *Argesis*. Von da aus westlich, nach dem innern Mysien zu, wo Strabo *Leleges*, *Cilices* und *Pelasgi* wohnen lässt, war die St. *Perperena* [7]), die man für die spätere *Theodosiupolis* erklärt, mit einem Kupfer-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 488. 2) D. N. P. I. V. II, 482.
3) D. N. P. I. V. II, 486. 4) D. N. P. I. V. II, 449.
5) D. N. P. I. V. II, 458. 6) D. N. P. I. V. II. 476.
7) D. N. P. I. V. II, 474.

bergwerk in der Nähe. Pt. 5, 3. Pl. 5, 30. Ferner der Flecken *Tranium*.

Anmerk. Unter den neuern Schriften über Ilion und Troas verdienen vor allen zu Rathe gezogen zu werden: F. A. G. *Spohn* de agro Troiano in carminibus Homeri descripto. 8. Lips. 1815. *Heyne* Exc. ad Iliad. L. VI. De locis in quibus ante Troiam inter Troianos et Achivos est pugnatum. K. G. *Lenz* die Ebene von Troja, Neustrelitz 1798. *Choiseul-Gouffier*, Voyage pittoresque de la Grèce. T. II, IIde livraison, p. 177—346. Par. 1820. *Lechevalier*, Beschreibung der Ebene von Troja, mit Anmerk. von Dalzel, aus dem Engl. von *Dornedden*, mit Zusätzen von *Heyne* und 4 Karten. Leipzig 1792. *Wood*, Versuch über das Orginalgenie des Homer, aus dem Engl. 1773 u. 1778. Ueber Mysien überhaupt *Tournefort*, *Pococke*, *Spon*, *Wheler*, *Chandler*.

L Y D I A.

Name.

Lydia, ἡ Λυδία. Dieser Name ist eben so wenig griechischen Ursprungs, als der von Mysia; vielmehr ist hier noch mehr Wahrscheinlichkeit vorhanden, ihm seine Entstehung aus dem Phönicischen zuzugestehen. Schon Josephus erklärte das 1. Mos. 10, 22. vorkommende, neben *Assur*, *Arphaxad* und *Aram* genannte Volk *Lud* für Λύδους, *Lydier*, desgleichen Eustathius, Eusebius u. a. m. Bochart Phaleg 85 und 265. gab darüber die genügende Erklärung, indem er sich auf die von Strabo 12. angeführte Localität oder eigenthümliche Beschaffenheit des stets *vor und rückwärts zurückweichenden oder gewundenen* Flusses *Maeander*, in den Worten stützt: σκολιὸς ὢν εἰς ὑπερβολὴν ὥστε ἐξ ἐκείνου τὰς σκολιότητα; ἁπάσας Μαιάνδρους καλεῖσθαι; und auf Pl. 5, 29: „*Lydia autem perfusa flexuosi amnis Maeandri recursibus*" etc. Er erklärte nämlich den Namen *Lud* aus dem Hebr. *Luds* = dem Arab. *Lad*, welches „*vor und rückwärts weichen, gekrümmt seyn*" bedeutet. Der aus Hom. Il. 865. bekannte Name des Volks ist *Maeones*, Μῄονες, und der des Landes, nach Herodot. 1, 7. *Maeon*, Μῄων, dem das Semit-

arab. *Maion*, „*Wasser*“ vollkommen entspricht, wonach *Maeonia* das *Wasserland* bedeutet haben mag. Phönicische Andeutungen werden sich hier wenigstens, weder in dem zwiefachen Namen des Landes noch in dem des Stromes selbst, nicht ableugnen lassen können. Der Mythe zufolge bekam das Land freilich seinen Namen ganz bestimmt von dem Prinzen *Lydus*, Sohn des Attys und der Kallithea. Vergl. Herod. 1. und Dionys. Halicarn. 1. nebst Steph. B. (Gegenwärtig heisst diese Landschaft bei den Türken Saruchan.)

Umfang.

Lydia grenzte gegen Süden an Caria, gegen Osten an Phrygia, gegen Norden an Mysia, gegen Westen an das Aegäeische und Icarische Meer, wo diejenige Abtheilung des Landes, die an der Küste hin, von Phocaea bis Miletus, lag, die durch Wissenschaft, Künste und Handel so *hochberühmte Jonia* bildete, die sich aber noch durch Caria an der Küste hin fortsetzte. Gleich wie von Mysia, also lassen sich auch von Lydia keine festbestimmten Grenzen angeben, indem diese zu verschiedenen Zeiten sehr gewechselt haben. Nicht immer machte wenigstens der Maeander die Grenze nach Süden hinwärts, oder gehörte er zu Lydia, wie besonders zur Zeit des Crösus der Fall gewesen ist. Nur in ihren spätern und engern Grenzen betrug ihr Flächenraum gegen 300 geogr. Q.Meilen.

Boden.

Vortrefflich; von schönen Gebirgsästen – und sanften Hügelreihen durchzogen; voll fruchbarer Ebenen und Wiesen, die von unzähligen Flüssen, Strömen und Bächen bewässert wurden; nur von Erdbeben häufig heimgesucht. Bei einem äusserst milden Klima gediehen daher hier das Getreide, das Oel und alle Arten der edelsten Obstfrüchte im Ueberflusse. Das Innere des Bodens enthielt *Metalle*, das Tmolusgebirge sogar *Gold*, das auch der Pactolus mit sich

führte; woher auch die *frühe* Kunst der Lydier, Metalle zu schmelzen und zu verarbeiten, erklärt werden kann. Herodot. 1, 94.

Gebirge, Vorgebirge und Flüsse.

Gebirge. 1) Tmolus, ὁ Τμῶλος; Fortsetzung des Taurus, der unter dem Namen *Mesogis* aus Phrygia kommt, in Lydia *gekrümmt wie ein Joch* sich zuerst nach Norden und bei Sardes wieder nach Süden herab gegen den Sipylus hin bewegt, von ausgezeichneter Höhe, aber, nach Plin. 5, 29. 7, 48. und Virgil. Georg. 2, 97, ausserordentlich fruchtbar und weinreich ist. Vergl. Hom. Il. 2, 373. Herod. 1, 84. 93. 5, 101. Ovid. M. 6, 15. nennt ihn *Timulus*. Wahrscheinlich bekam er davon seinen Namen „das *Wunderjoch*" gebildet von dem Phönic. *Ol* „*Joch*" und *Th'mah* „*Wunder*, τέρας," also ursprünglich wohl *Th'mah-Ol*. Das bis in seine *höchsten* Spitzen empor mit Frucht-, Obst- und Weingefilden bedeckte *Jochgebirge* mochte wohl diesen Namen verdienen. Noch jetzt heisst er *Bozdag*, d. i. der *Freudenberg*. 2) *Sipylus*, ὁ Σίπυλος; dieser setzt sich vom Tmolus fort, erscheint ihm *angefügt* und bildet zwischen dem Fl. Hermus und Caystrus ebenfalls ein vollkommnes *Jochgebirge*, das bis nach Erythrae sich fortzieht. Daher wahrscheinlich dieser, von den Griechen nur etwas entstellte Name, gebildet von dem Phönic. *Ol* „*Joch*" und *Sipheh* „*angefügt, hinzugethan seyn*;" also ursprünglich wohl *Sipheh-Ol* „*das angefügte Joch*." In seiner Fortsetzung bis zum Pr. Melaena, weit in das Meer hinein heisst er der *Mimas*. Vergl. über beide Hom. Il. 2, 373. 24, 615. Str. 12. Ovid. Metam. 6, 15. Wheler Voy. T. 1, 301.

Vorgebirge. 1) *Melaena Prom.*, Μέλαινα; in Jonien, auch die ganze Landspitze; gegenw. Cap Burun. 2) *Argennum Prom.*; dem Posidium Prom. auf der Insel Chios gegen über. 3) *Corycus* und *Corycaeum Prom.*, Κώρυκος, in Jonien; sehr stei-

ler Berg. 4) *Trogilium Prom.*, ἡ *Τρωγιλίου ακρα*; in Jonien, zwischen Mycale und Priene. Pt. 5.

Flüsse. 1) *Hermus*, ὁ Ἕρμος (Kedous, nach d'Anville; Sarabat und Gjedis, nach And.); entspr. auf dem heiligen Berge der Dindymena oder Cybele in der nördlichen Phrygia; bildete in seinem Lauf durch Lydia eine vollkommne *Sichel*, wie auf allen guten Carten angegeben ist, bekam davon wahrscheinlich seinen Namen aus dem Phönic. *Hhermesch* und hiess demnach ursprünglich der „*Sichelstrom*." Er nahm den *Cogamus* des Pl. 5, 19., *Pactolus* und *Hyllus* auf, war reich an Gold und fiel bei Phocaea ins Meer. Str. 13. Pt. 5, Mela 1, 17. Claud. in Eutrop. 1, 214. Sil. It. 1, 158. 2) *Caystrus*, ὁ *Κάϋστρος*; entspr. in den Cilbianischen Berghöhen des Tmolus, beschreibt von seinem Ursprung an, bis ins Meer bei Ephesus, *einen* grossen *Bogen* und bekam davon wahrscheinlich aus dem Phönicischen seinen Namen von *Kaescheth* „*Bogen*;" folglich der „*Bogenstrom*," indem die Endsylbe *ΡΟΣ* eine, von *ῥέω* abzuleitende, sehr häufige Endform griech. umgebildeter Flussnamen ist. Er nahm den kleinen Fl. *Phyrites* auf, der den See oder Sumpf Pagasaeus durchfliesst, und führte sehr vielen Schlamm bei sich, wodurch der Hafen von Ephesus nach und nach gänzlich ausgefüllt ward. Gegenw. heisst er Karasu (Schwarzwasser), auch Chiavy und Kutschuk Meinder (der kleine Maeander). Hom. Il. 2, 460. Str. 9, 13. Pt. 5. Steph. B. Mela 1, 17. Pl. 5, 29. Virg. Georg. 1, 393. Ovid. Met. 5, 386. und Trist. 5, 9. 3) *Maeander*, der in den früheren Zeiten noch mit zu Lydia gerechnet ward. Siehe Caria und Phrygia.

Städte.

1) *Städte der eigentlichen Lydia, im inneren Lande.*

Sardes, αἱ *Σάρδεις*; nach Herod. 1, 84, grosse und sehr alte Hauptstadt der Lydier, die sich für Antochthonen hielten; hart an dem nördlichsten Vorsprunge des Tmolus, sehr fest, in einer fruchtbaren Ebene. Nach Crösus Zeit ward sie die Residenz Persischer Satrapen. Nach

Nach Alexander hatte sie eigene Fürsten unter Syrischer Hoheit, und nach des Antiochus langwieriger Besiegung 215 vor Chr. Geb. kam sie an die Römer. Von ihrer Lage auf hohen *unzugänglichen Felsen*, wesshalb sie bis auf Cyrus für unnehmbar gehalten ward, bekam sie wahrscheinlich ihren Namen aus dem Phönic. *Tsunoth* corrip. *Tsarth* „*Felsen*," von den Griechen in *Sardeis* umgemodelt. Als feste Felsenstadt behielt sie lange noch ihre Wichtigkeit. Timur erst hat sie vernichtet; doch heisst der Ort jetzt noch *Sart* und man trifft hier grosse Ruinen von ihr sowohl, als von ihrer Acropolis. Unter den Römern befand sich in ihr ein Conventus juridicus. Vergl. Herodot. 1, 84. 5, 54. 100. 7, 31. Str. 13. Polyb. 5, 77. 7, 15—18. 8, 23. Pl. 5, 29. It. Ant. Tavernier 1, 7. Auf ihren Münzen, die ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ führen, nennt sie sich *Metropolis Asiae*. Mitten durch sie floss der Fl. *Pactolus*, ὁ Πακτωλός, der, nach Herod. 5, 101. und Pl. 5, 29. Goldkörner aus dem Tmolus mit sich führte, wesshalb er auch den Namen *Chrysorrhoas* trug; er fiel in den Hermus. Aus ihm soll Crösus vorzüglich seine grossen Reichthümer gewonnen haben. Nach Str. 13. aber hatte er zu seiner Zeit aufgehört, Gold mit sich zu führen. *Tmolus*, Τμῶλος, auf dem Gebirge gl. Nam. In der Ebene gegen Osten von Sardes, zwischen dem Cogamus und Hermus, lag der grosse durch Kunst gegrabene See, um die Gewässer zu *fassen* und *einzuschliessen*, die bei den Ueberschwemmungen der beiden Flüsse früher der Gegend so sehr verderblich gewesen, wie Str. 13, 929. 930. berichtet. Er hiess sowohl *Coloe*, Κολοή, als auch *Gygaia*, λίμνη Γυγαίη (Euli-Gheul), nach Hom. Il. 2, 864. und Herod. 1, 93. Den erstern Namen bekam er wahrscheinlich von dem phönic. *Cálá* „*zurückhalten*, *einschliessen*, *einsperren*;" folglich der „*Einschlusssee*:" und den zweiten von dem ebenfalls phönic. *Giach*, im Hebr. wie im Syr. „*hervorbrechen in Strömen*, *überschwemmen*;" folglich der „*Ueberschwemmungssee*:" völlig den alten Berichten über seine Localität entsprechend. Was aber hier als besonders merkwürdig in jeder Hinsicht erscheint, ist, *dass dieser See ringsumher mit den Grabmälern der alten Lydischen Könige umgeben war*, von denen das so sonderbare, von unten aus von Steinen aufgeführte, oben mit Erde überschüttete Grabmal des Alyattes, Vaters des Crösus, 6 Stadien im Umfang hatte und der Stadt Sardes zunächst lag. Welche Aehnlichkeit mit dem *See Möris* und dem Labyrinth in *Aegypten!* Vergl. Str. 13, 930. Herod. 1, 93. Chandler c. 78. Westlich an ihm, gegen Sardes hinwärts, stand ein berühmter Tempel der *Dia-*

na, oder *Artemis*, am nördlichen Abhange des Tmolus; und südlich erhob sich das *Dios Hieron*, oder ein Tempel des Zeus. Weiter nördlich lag die St. *Clanuda* und südlich *Philadelphia*, Φιλαδέλφεια (Allah-Scheher), wahrscheinlich die ältere Stadt *Callabetus*, Καλλάβητος. Attalus von Pergamus gab ihr den neuern Namen. Herodot 7, 21. Str. 13. Pt. 5. Pl. 5, 9. Von ihr aus begann gegen Mysia hin die durch Vulcane verwüstete, durch ihren *schwarzen* verbrannten Boden ausgezeichnete und noch drei Krater erloschener Vulcane enthaltende Gegend *Katakekaumene*, d. i. die „*Durchbrannte*,“ verschieden von der *Phrygischen Katakekaumene* in der Gegend von Laodicaea. *Hypaepa*, τὰ Ὕπαιπα (Ipepa), am Fuss des Tmolus gegen Ephesus hin. Str. 13. Pt. 5. Pl. 5, 29. Tacit. Ann. 4, 55. Ovid. Met. 6, 13. 11, 150. Auf Münzen der Julia Domna und des Gordianus liest man ΥΠΑΙΠΗΝΟΙ. *Hierocaesarea* (Semeh), berühmt durch einen der *Gottheit des Feuers* gewidmeten, sehr heiligen Tempel und einem Tempel der *Persischen Diana*. Paus. 5, 27. Tacit. Ann. 3, 62. 63. Ihre Münzen bei Spanheim haben ἹΕΡΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΠΕΡΣΙΚΗ. Nach Tacit. Ann. 2, 47. litt auch sie beträchtlich von einem grossen Erdbeben, das eilf andere bedeutende Städte Asiens verwüstete. Beide Städte lagen im *Cilbianischen Gefilde*, τὸ Κιλβιανὸν πεδίον. *Metropolis*, Μητρόπολις[1]), nordöstlich von Ephesus; gegenw. Tirie. Im Kaystrischen Gefilde befand sich die uralte, schön gelegene Stadt *Larissa* (Ephosia), Λάρισσα, berühmt durch einen sehr besuchten Tempel des *Apollo Larissenus*, und durch ihren guten Wein. Str. 13. *Magnesia am Sipylus*, Μαγνησία ὑπὸ Σιπύλῳ, nah am Hermus; berühmt durch den Sieg der Römer unter Scipio über den Antiochus im J. 190 vor Chr. Geb. bei ihr; von Erdbeben häufig heimgesucht; eine röm. Freistadt; noch jetzt unter dem Namen Magnisa und Manaschie eine bedeutende Stadt. Appian. B. Mithrid. Str. 13, 923. Tacit. Ann. 2, 47. Pl. 2, 84. Tavern. 1, c. 7. Chand. c. 79. Spon. 1, 302. *Sipylus*, auch *Tantalis* genannt, nach Pl. 5, 29. in der Nähe von Magnesia, wo schon zu des Plinius Zeit der See *Sale* lag, in den sie durch Erdbeben versank. Auf Münzen des Nerva, Caracalla, Gordianus und Philippus liest man ΜΑΓΝΗΤΩΝ ΣΙΠΥΛΟΥ. Vergl. die Mzn des K. M. Aur. Von Sardes aus, liegt innerhalb der Beugung des Jochbergs Tmolus und des Sipylus das Hyrcanische Gefilde, τὸ Ὑρκάνιον, durch welches der Hermus fliesst. Am nordöstlichen Theile des-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 529—530.

selben lagen in der Katakekaumene die St. *Mostani*, Μοστηνοί; *Acrasus*, Ἄκρασος; *Setae*, Σαῖτται; *Tabala*, τὰ Τάβαλα; *Bage*, Βάγη; *Hermocapelia*, Ἑρμοκαπηλία, und am nördlichsten *Thyatira*, τὰ Θυάτειρα, nach Pl. 5, 29. und Steph. B. s. v. früher schon als *Pelopia* vorhanden, später aber, nach Plin. 5, 30. von Seleuc. Nicator im Kriege gegen Lysimachus erneuert und mit dem erstern Namen versehen. Andronicus begann von ihr aus, als dem Hauptpunkte, die Eroberung des vaterländischen Reichs von Pergamus zu unternehmen. Sie war berühmt durch ihre Purpurwebereien und feinen Sitten. Gegenw. heisst sie Akhissar, das weisse Schloss. Vergl. Str. 13. Polyb. 16, 1. 32, 25. Pt. 5. Act. Apost. 16, 14. Apoc. 1, 12. 11, 18. *Apollonia*, Ἀπολλωνία [1]), südöstlich von Pergamus, mit einem berühmten Tempel des Apollo; Hierocl. 670. Wahrscheinlich mit Hierocaesarea dieselbe, oder doch in deren Nähe. *Apollonis*, Ἀπολλώνης; in der Nähe der Vorhergehenden. In der Nähe des Fl. Baskulumbai oder Quelembo, wollen Paul Lucas Voy. 1, 120; Wheler 1, 236, und Tournefort lettre 22. grosse Ruinen von Tempeln u. s. w. angetroffen haben. Unbedeutendere Städte waren noch *Aureliupolis*; *Cerase*; *Sattala*; *Gordus*; *Dios Hieron*; *Heraclea*, die aber Eustath. für den ältern Namen von Magnesia am Sipylus annimmt, wo der *Magnet* oder der *Heracleotische Stein* gefunden ward; *Thyessus*; *Torrebus* und *Termere*, Τερμέρη, der nördlichste Ort von Lydia. Vergl. It. Anton. Tabul. Peut. Plin. 5, 29. Hierocles 670.

2) Städte an der Jonischen Küste von Lydia.

Ephesus, ἡ Ἔφεσος [2]) (Ajasoluk), nach Str. 12, und 14. und Paus. Ach. 3. von den Kariern und Lelegern gegründet, von den Joniern aber nur erweitert; früher auch *Ortygia*, *Smyrna Trachea* etc. genannt. Ursprünglich lag sie nordöstlich am Berge und südlich am Caystrus, wo jetzt Ajasoluk steht, mit einer Acropolis versehen und stark befestigt, so dass sie eine Belagerung von Crösus, nach Herod. 1, 26. sehr gut aushalten konnte. Von Lysimachus wurde sie südlicher und höher angelegt und noch mehr befestigt. Die alte Stadt, welche Pl. 5, 29 *Amazonum Opus* nennt und die 12 Meilen von Smyrna entfernt lag, war bis zum J. 560 vor Chr. Geb. unabhängig, wurde von Croesus erobert und befand

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 509. 2) D. N. P. I. V. II, 512—522.

sich bald unter den Persern, bald unter den Griechen, kam nach Alexanders Sieg am Granicus an die Macedonier und nach Antiochus Niederlage am Sipylus unter die Römer, wo sie zur Hauptstadt der Asia Proconsularis erklärt wurde. Nach Strabo 14. war sie lange Zeit Kleinasiens wichtigster Handelsplatz, der sich in seiner Wichtigkeit und seinem Reichthum durch die Periode der Römer und Byzantiner hindurch zwar erhalten hat, aber seit Tamerlans Verheerungen bis auf einige Ruinen gänzlich verschwunden ist. Polyb. Leg. 23. Aelian. Var. Hist. 8, 6. Mela 1, 17. Pl. 4, 26. 5, 29. Liv. 33, 38. 37, 45. 38, 13. 39. Corn. Nep. 17, 3. Vellej. Pat. 1, 4. Cicer. L. Agr. 2, 15. Seneca Ep. 102. Justin. 2, 4. Actor. 18, 19. 21. 24. 19, 1. 17. 1 Corinth. 15, 32. Apocalyps. 1, 11. 2 Timoth. 1, 18. Tacit. Ann. 3, 61. 4, 55. 16, 23. Flor. 3, 8. Oros. 1, 15. Auf Mzn des Vespasianus liest man *ΕΦΕΣΙΩΝ ΠΡΩΤΩΝ ἈΣΙΑΣ ΤΗΣ ἹΕΡΑΣ ΚΑΙ ἈΥΤΟΝΟΜΟΥ;* ferner *B.* und *Γ. ΝΕΩΚ.*, weil die Stadt sich für doppelt oder dreifach *Neokoros*, d. i. Pflegerin des Tempels hielt. Ulpian. L. 4, §. 5. D. de Offic. Procons. Hierocles, 658. Evagrius hist. eccles. 3, 6. Anna Comn. 319. Pachymeres T. 2, 411. Sieben Stadien von ihr entfernt lag der hochberühmte *Tempel der Diana*, zwischen zwei Seen, *Selenusiae „Mondsseen“* auf der Nordseite des Caystrus. Schon Herodot 2, 148. giebt ihn als den grössten *aller* griechischen Tempel an; Herostratus verbrannte ihn am Tage von Alexanders d. Gr. Geb. zu Pella und nun erst trugen *alle* Griechen in Kleinasien alles bei, den früher, im J. 400 vor Chr. Geb. von Chersiphron (Meister Klughand) erbauten 425 Fuss langen, 220 breiten, mit 127 sechzig Fuss hohen Säulen versehenen Tempel durch Dinocrates abermals zu den ersten in Kleinasien zu machen. Er ward ein Wunderwerk der alten Welt, durch die Türken aber so ganz vernichtet, dass gegenw. auch nicht *eine* Spur mehr davon vorhanden ist, indem Pococke nur ein Bad für den Grundplan dieses Tempels nahm und danach den Grundriss lieferte. Nicht einmal die Stätte, wo er gestanden hat, lässt sich mit voller Sicherheit bestimmen. Vergl. Str. 14. Cicero Nat. Deor. 2, 27. Gell. Noct. Att. 2, 6. Val. Max. 7, 14. Macrob. Saturnal. 2, 3. Acta Ap. 19, 20. 35. Südlich von Ephesus, von dem Geb. Mycale umschlossen, lag das *Panionium* [1]), *ΠΑΝΙΩΝΙΟΝ*, d. i. das Versammlungsfeld der Abgeordneten *aller Ionischen Städte*, als Eigenthum des *Heliconischen Poseidon*, unter besonderer Aufsicht von

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 507—508.

Priene in Caria. Auf der Stätte der türk. Stadt Dschangli. Herod. 1, 143. 148. Str. 14. Mela 1, 17. Steph. Byz. *Panionia Regio* nennt sie Pl. 5, 29. Näher gegen Ephesus lag das Städtchen *Pygela*, *Πυγελα*, und darauf folgte der, nunmehr ganz versandete Hafen von Ephesus, der *Panormus*. Str. 14. Mela 1, 7. Steph. B. Pl. 5, 29. Nördlich von Ephesus, jenseits des Berges Gallesius, lag *Colophon*, *ἡ Κολοφών* [1]), über deren Ursprung, der von dem Mythischen Mopsus, Enkel des Teiresias abgeleitet wird, gar nichts Sicheres bekannt ist, indem sie früh schon durch des Lysimachus Vergrösserung von Ephesus ihren Untergang fand, der die eigentliche Stadt betraf, indem ihr Hafen sich noch bis in sehr späte Zeiten erhalten hat. Sie war eine bedeutende Stadt des Jonischen Bundes; vorzüglich durch die Trefflichkeit ihrer Pferde und ihre *Reiterei* berühmt, — woher das Sprichwort „*Colophonem addere*," weil die Reiterei in den Schlachten gewöhnlich den Ausschlag giebt — und bekannt durch die Art von *Harz*, die von ihr ihren Namen führt. Man muss jedoch eine *Colophon Vetus* von der *Colophon Nova* unterscheiden, welche letztere sich in späteren Zeiten, wohl nach Augustus erst, da erhob, wo jetzt Alto Bosco sich befindet. Vergl. Thuc. 3. Polyb. Leg. 36. Str. 14. Pt. 5. Mela 1, 17. Pl. 5, 29. Liv. 37, 26. 28. Tacit. Ann. 2, 54. Cic. pr. Arch. Poeta. Aelian. Var. Hist. 8, 5. Vellej. Pat. 1, 4. Pausan. 1, 9. Scylax. Suidas. Dioscorides 1, 93. Virgil. in Cir. v. 65. Aen. 3, 360. Horat. Ep. 1, 11. Tzetz. ad Lycophron. Alex. v. 424. Tab. Peut. die sie *Colofon* nennt. In ihrer Nähe, auf einer Landspitze nördlich, lag das berühmte Orakel des *Apollo* von *Claros*, ἡ *Κλάρος* [2]), mit heil. Hain und Tempel, von dem man bei dem Flecken Zille jetzt noch Ueberbleibsel findet. Str. 14, 951. Chandler c. 31. *Lebedus*, ἡ *Λέβεδος* [3]) (Lebedigli, nach Dietz), ebenfalls eine von den 12 Städten des Jon. Bundes, und von Lysimachus, der, nach Paus. 1, 9, ihre Einwohner nach Ephesus versetzte, sehr herabgebracht, so dass die Römer selbst ihr nicht weiter aufhelfen konnten. Nach Paus. Ach. 5. befanden sich in ihrer Nähe sehr berühmte Bäder, die Chandler aufgefunden haben will. Sie war durch die alljährl. feierlichen *Dionysia* sehr berühmt. Vergl. Thuc. 8. Str. 4. Aelian. Var. H. 8, 5. Mela 1, 17. Vellej. Pat. 1, 4. Horat. Ep. 1, 11. Pl. 5, 19. Auf den Mzn des Geta lies't man *ΛΕΒΕΔΙΩΝ*. Tab. Peut. *Hypsile*, wenig bekannte Stadt aus

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 511. 2) D. N. P. I. V. II. 509. 3) D. N. P. I. V. II, 324.

der spätern Zeit. Tab. Peut. *Myonnesus*, Μυόννησος, St. und kleine steile Halbinsel westl. von Lebedos und östl. von Teos. Thuc. 3, 32. Str. 14. Liv. 37, 27. 30. Steph. B. *Teos*, ἡ Τέως [1]), eine der vorzüglichsten Städte des Jon. Bundes. deren Bewohner aber, um dem Druck der Perser zu entgehen, grossentheils nach Thracien auswanderten; hochberühmt als Vaterstadt des *Anacreon*. Nah bei ihr besiegte die Röm. Flotte, unter Beistand der Rhodier, die Flotte des K. Antiochus. Liv. 37, 27—30. Herod. 2, 178. Str. 14. Scylax. Mela 1, 17. Pl. 5, 31. Ihr Hafen hiess Geraisticus. Nicht weit von ihr, auf der Halbinsel, liegt die heut. St. Segigiek, gespr. Sedschidschieck. Die Ruinen der alten Teos, vorzüglich aus einem Theater bestehend, heissen gegenw. Bodrun. Pococke Th. 3, B. 2, 1. Auf Teos folgt die kleine, zu Teos gehörende feste Stadt *Erae*, Ἔραι, zwischen welcher und Teos die Landenge Chalkidis mit einem Flecken gleiches Namens sich befand; sie lag am Portus *Cherraidae*. Darauf kam man zum Berge und steilen, von Seeräubern allein bewohnten Vorgebirge Corycus, gegenw. Cap. Curco; sodann gelangte man in den Hafen *Phönicus*, Φοινικοῦς, der *Phönicische* Hafen, am Fuss des Bergs Mimas; wahrscheinlich der heutige Dschesme. Thucyd. 8, 35. Nah dabei, nordwestlich lag die St. *Casyste*, Κάσυστη, südlich von Erythrae. Str. 14. Chios gerade gegenüber lag *Erythrae*, αἱ Ἐρυθραί [2]) (Eretri, nach Kruse; Colite, nach And.); mit dem Hafen Kissus; der Sage nach von Erythrus aus Kreta, Sohn des Rhadamanthus, mit Kretern, Kariern und Lyciern gegründet und eine der zwölf Jon. Städte, nachdem Cleopus, des Codrus Sohn, eine Jon. Colonie in sie geführt hatte. Paus. Ach. 3. Liv. 36, 42. Scylax 37. Sie besass einen ausgezeichneten Tempel des Herakles und soll der Geburtsort der Sibylla Erythraea gewesen seyn. Vergl. Str. 14. Pt. 5. Steph. B. Aelian. V. H. 8, 5. Pl. Pl. 5, 29. Cicer. Or. in Verr. Pr. Urb. c. 19. Tacit. Ann. 6, 12. Auf der Nordspitze der langen Halbinsel lag südwestlich am Mar. Aegaeum *Cybella* oder *Cybeleja*, ein kleiner Flecken. Am Sinus Hermaeus, d. i. auf der Nordseite der Halbinsel, am Isthmus, lag die kl. Stadt *Chytrium*, Χύτριον, Str. 14, zunächst der westlich folgenden *Clazomenae*, αἱ Κλαζομεναί [3]) (Kelisman; nach And. Vourla); nah an der Nordseite der Halbinsel im Smyrn. Busen. Als Ansiedlung der Jonier und Dorier nach Paus. a. a. O. lag sie anfänglich ganz auf dem festen Lan-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 526—564. 2) D. N. P. I. V. II, 522—524. 3) D. N. P. I. V. II, 510.

de, ward hernach durch Benutzung von acht kleinen Inseln vor ihr, gleich dem heutigen Venedig, erweitert. Nach Pl. 5, 29. hätte Alexander d. Gr. erst sie mit dem festen Lande vereinigt; obwohl schon Scylax im Pers. Zeitalter sie als eine Stadt des festen Landes nennt. Sie gehörte zu den mindermächtigen Jon. Städten und war das Vaterland des Philos. *Anaxagoras.* Vergl. Thucyd. 8. Mela 1, 17. Vellej. Pat. 1, 17. Str. 14. Aelian. V. H. 8, 5. Ptol. 5. Liv. 38, 39. Paus. Ach. c. 8. Eine ihrer Mzn aus der Römer Zeit hat den Kopf des Augustus mit der Umschrift *ΚΛΑΖΟΜ* und auf dem Avers die Umschrift *ΘΕΑ ΛΙΒΙΑ;* folglich die hier *vergötterte* Gattin LIVIA des röm. Imperators. *Alt-Smyrna,* ἡ παλαιὰ Σμύρνα [1]), gegründet im *Hermäischen*, später *Smyrnäischen* Meerbusen von Aeoliern aus Thessalia, den Gründern von Cyme, die aber durch schändlichen Verrath aus Mitleid aufgenommener Jonier von Colophon, welche während der Abwesenheit der Bürger aus der Stadt bei einem Feste die Thore schlossen und vor der 20sten Olymp. dieselbe dem Jon. Bunde einverleibten, für die alten Aeol. Besitzer ganz verloren ging. Der Sage nach bekam diese alte Smyrna von der Gattin des Aeol. Anführers der Ansiedlung, Theseus, ihren Namen. Herod. 1, 149. Paus. 5, 3. Nachdem aber der Lyd. König Sadyattes sie bald darauf eingenommen hatte, hörte sie auf Stadt zu seyn, und die Einwohner wurden in Flecken umher vertheilt. Herod. 1, 16. Wäre Homer ein Smyrnäer gewesen, so hätte er es nur von dieser *alten* Smyrna seyn können; Scylax 37. aber ist hier verfälscht. Die *spätere Smyrna* ward erst 400 Jahre nach Auflösung der alten Stadt von Antigonus, Nachfolger Alexander des Gr., 20 Stadien von der alten entfernt mit ausserordentlicher Pracht erbaut, und in *dieser erst ward das Homerion, d. i. die prächtige viereckte Säulenhalle mit der Statue des Sängers darin errichtet; in dieser erst ward die Kupfermünze, als Scheidemünze sogar, mit derselben Aufschrift und dem Bildnisse des Homerus geschlagen.* Bündiger und entscheidender zur Erkenntniss liess die Täuschung sich schwerlich treiben! Auf ihren Münzen und Steinschriften nannte sich die eitle Stadt die *erste* Hauptstadt Asiens. Vergl. Marm. Oxon. N. 5, wo man lies't: *Ἡ πρώτη τῆς Ἀσίας κάλλει καὶ μεγέθει, καὶ λαμπροτάτη, καὶ μητρόπολις,* und Eckhel P. I. V. 1, 559. Unter den Römern ward sie der Sitz eines Convent. juridicus, blühte immerfort im Handel und hat sich bis auf die Gegenwart als bedeutend-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 537—562.

ster Handelsplatz der Levante erhalten. Häufig litt sie schon in der Vorzeit von heftigen Erdbeben, unter welchen besonders diejenigen, welche sich im Jahre 178—180 nach Chr. Geb. ereigneten, fast die ganze Stadt zu einem Trümmerhaufen machten. Indessen ward sie von dem röm. K. Marcus Aurelius mit vielen Kosten wieder aufgebaut. Vergl. Str. 14. Polyb. 20, 1. 10. Tacit. Ann. 4, 56. Pl. 5, 29. 31. Steph. B. Von ihren alten Gebäuden ist nichts als die Grundlage eines Circus und ein coloss. Amazonenkopf noch übrig. Die Türken nennen sie *Ismir*. Der Berg, auf dessen Rücken sie erbaut war, heisst bei Plin. 5, 29. Mastusia. In ihrer Nähe fällt der kleine Fluss *Meles*, nördlicher der *Hermus* ins Meer. *Leucae*; *αἱ Λεῦκαι*; Städtchen auf einer Landspitze, welche westlich von der Mündung des Hermus den Eingang in den grossen Herm. Meerb. schloss. Auf der Nordseite derselben Landspitze lag die letzte der zwölf oder dreizehn Jonischen Städte *Phocaea*, *Φωκαία ἐν κόλπῳ*.[1]), schon vor der Perser Zeit durch *Handel*, *Ansiedlungen* im *Westen* und *Schiffahrt* bis nach *Tartessis* in *Spanien* höchst bedeutend. Als die Perser vordrangen, fassten ihre Bürger, nach Herod. 1, 165. den Entschluss, die Schiffe zu besteigen und nach ihren Colonieen auszuwandern, den sie mit einem Eidschwur zu sichern suchten. Aber auf ihrer Fahrt nach einer ihrer Ansiedlungen, *Atalia* in Corsica, überfiel sie das Heimweh, sie kehrten zurück, fügten sich der Uebermacht und seitdem stieg Phocaea noch blühender als vorher empor. Vergl. Liv. 37, 31. die Schilderung der Grösse derselben. Vergl. Herod. 1, 142. 2, 106. Str. 13. Polyb. 5, 77. Mela 1, 17. Pl. 5, 29. Steph. B. Ihre beiden Häfen hiessen *Naustathmos* und *Lamptera*. Die Insel *Bachium* lag ihnen gegen über. Seit der schändlichen Plünderung derselben durch die Römer unter dem Prätor Aemilius verschwindet sie nach und nach. Noch sieht man grosse Ruinen von ihr, unter dem Namen Fokia, unfern Fokia Nova.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 533—536.

CARIA.

Name.

Caria, ἡ *Καρία*. Nach Corinna und Bacchylides bei Athenaeus 4, 23. auch *Phönice*, ἡ *Φοινίκη*, genannt; was hier aus dem Grunde bemerkenswerth ist, weil nach Hesychius die Worte: *Κὰρ Κάρα, Καρός* bei den Joniern *Schaafe* und *Weideplätze* bedeuteten und das erstere und ursprüngliche dieser Wörter dem Hebräischen CAR völlig *gleichlautend* und *gleichbedeutend* ist und wohl nur von Phöniciern eingeführt seyn dürfte. Demgemäss würde der Name *Caria* das „*Schaaf*- oder *Weideland*" bezeichnet haben. Vergl. Bochart Phaleg 376 und Hieroz. 1, 429. Gesenius H. W. B. s. v. (gegenw. nennen die Türken diese Landschaft Alidinella und Mentech-Seli).

Umfang.

Im Ganzen eben so unbestimmt, als bei Mysia und Lydia. Es war dieses Land der südwestlichste Theil der ganzen Halbinsel; eingeschlossen gegen Süden und Westen vom Meere; in den früheren Zeiten durch den Fl. Maeander von Lydia getrennt, in den spätern bis gegen das Geb. Mycale über denselben nördlich ausgedehnt und die ganze rechte Ufergegend bis gegen Phrygia einnehmend; durch den südlichen Ast des Cadmusgebirges von Phrygia und des Fl. Glaucus linkes Gebirgsgebiet östlich von Lycia geschieden. Demnach dürfte Cariens Flächenraum gegen 480 geogr. Q.Meilen betragen haben. Es umfasste noch den südlichen Theil des *herrlichen Joniens* und die *sechs hochberühmten* Städte der *Dorier*.

Gebirge, Vorgebirge, Flüsse, Meerbusen und Boden.

Gebirge. Als Fortsetzungen des Pamphylischen Taurus erscheinen hier vorzüglich folgende Gebirge. 1) *Cadmus*, *Κάδμος*, ein Name, der bekanntlich aus dem Phönicischen stammt und als *Kadim*

„der *Osten*, die *Ostgegend*," in *völlig localer* Bezeichnung in der That das *östliche* Gebirge oder das *Ostgebirge* von Caria war, indem es von Laodicea in Phrygia an, nach Str. 12., herabstieg und nach Ptolemaeus die nördlichen Grenzen von Lycia und Caria, wie auch von Phrygia bestimmte. Nach Pl. 5, 29. hing es mit dem Tmolus durch den Berg *Mesogis*, *Μέσογις* bei Str. 14; *Μέσσωγις* bei Steph. B., zwischen Philadelphia und Tralles, zusammen. 2) *Phönix*, *Φοῖνιξ*, ein Name, der seinen Ursprung wohl hinreichend beurkundet, als das *spitzige Riesengebirge Phin'-Enak* der *Bn'-Enak* oder Phönicier, die ihm zunächst sich angesiedelt hatten. Es trennte sich bei Apollonia von dem westlich streichenden Latmus, stieg südlich herab und spaltete sich gegen die westlich liegenden Städte Halicarnassus und Acanthus, so wie gegen die südliche Stadt Phönix, Rhodus gegenüber. 3) *Latmus*, *Λάτμος*, das von Apollonia gegen Miletus hinstreichende *westlichste* Gebirge des Pamphylischen Taurus, das, weil es sich am weitesten in den dunkeln, verhüllten Westen, gegen die *verhüllte Gegend* verlor, von dem phönic. *Lat* „*verborgen*, *verhüllt*" und *Latim* „die *verborgenen*, *verhüllten Gebirge*" seinen Namen in ganz localer Bezeichnung erhielt. Desshalb versetzte auch die alte Sage sehr bedeutsam und sinnig die *verborgene Liebe* der Artemis-Selene zu Endymion auf dieses Gebirge. Vergl. Mela 1, 17: „*Endymionis, a Luna, ut ferunt, adamati, fabula nobilis.*" Statius Sylv. 3, 4, 40. Str. 14. Pt. 5. Apollon. Rh. 4, 57., Pl. 9, 5. Cicer, Q. T. 1, 38. Ovid. Tr. 2, 299. Valer. Flacc. 3, v. 28. Theile des Gebirgs waren der Mons *Lida* bei Stratonicea und der Mons *Pandion*, zwischen Bargasa und Physcus (gegenw. Monte di Palatschia).

Vorgebirge. Von Norden gegen Süden: 1) *Mycale*, *Μυκάλη*, der in ein Vorgeb. südlich von Trogylium Prom. ausgehende Berg gleiches Namens; Agathem, in Hudson. G. M. 2, 3. Steph. B. 2) *Posideum* Prom. südlich von Miletus. Mela 1, 17, Pl. 5, 29. 3) *Aphrodisium* Prom. wahrscheinlich der

Onugnathos „*Eselskinnbacken*" des Pt. 5. Mela 1, 16. und *Kynos Sema* „*Hundszeichen*" des Str. 14. ohnweit Ceramus. 4) *Triopium* Pr., bei Cnidus. Uebrigens sehr viele Landspitzen, die eine Menge von Buchten schlossen.

Flüsse. 1) *Maeander.* S. Phrygia. 2) *Calbis*, *Κάλβις*, der aus den vereinigten beiden Flüssen *Chaus* und *Indus* in dem Cadmusgebirge entstand und Rhodus östlich gegenüber sich ins Meer ergoss. Mela 1, 16. Pl. 5, 28. Str. 14. Pt. 5. Er war sehr tief und ungestüm, doch schiffbar an der Mündung. 3) *Glaucus*, *Γλαυκός*, der in den tiefen Sinus Glaucus zwischen Caria und Lycia fiel.

Meerbusen. An Meerbusen war Caria reich und desshalb zur Schiffahrt sehr geeignet. Sie waren: 1) Der grosse Meerbusen von *Miletus*, vor dem die kleinen Inseln *Tragios*, *Pharmacusa* und *Hyetüsa* lagen. 2) *Basiticus Sin.* bei der St. Basilica. Pl. 5, 29. 3) *Jasius Sin.* (Asem. Calesi); Mela 1, 16. 4) *Ceramicus Sin.* (Golfo di Marmora). Mela 1, 16. Pl. 5, 29. Scylax. 5) *Doridis Sin.* (Golfo di Simo). Pl. 5, 29. 6) *Glaucus Sin.* oder *Telmessius* (Golfo di Macri), zwischen den Landspitzen od. Pr. Artemisium in Caria und Pr. Sanctum in Lycia. Pl. a. a. O. In ihm lag die kl. Insel *Lagusa.*

Boden. Aeusserst fruchtbar an Getreide, Wein, Oel, mit trefflichen Weiden in den Gebirgen.

Städte.

1) *Städte im Gebiet der Rhodier an der Südküste.*

Daedala, *τὰ Δαίδαλα;* Grenzort von Lycia. an. Plin. 5, 28. Strabo 16. Pt. 5., der ihn Daddala nennt. *Crya*, *Κρύα*, auch eine Landspitze. Ebend. a. a. O. *Clydae*, *Κλυδαί*, nah an der Landspitze *Paedalium* und einem Gebirgsast des *Cragus*, der vom Cadmus gegen das Meer herabsteigt. *Cunii*, ein Hafenort westl. vom Sin. Glaucus. Hierauf folgten, weiter westl., *Cymaria*, *Pasada* u. *Caunus*, *ἡ Καῦνος* (Quingi und Kaignez); eine uralte, den eigenen Angaben zufolge, von den Kretensern gestiftete Stadt von sehr bedeutendem Umfang, wo die *Syssitien*, oder die gemeinschaftlichen Mahle eingeführt waren, mit

sicherem Ankerplatz und kriegerischen Bewohnern. Berühmt als Geburtsort des grossen Malers Protogenes, aber berüchtigt durch ihre schlechte Luft. Das Sprüchwort ὁ Καύνιος Ἔρως stammt, nach Steph. B. davon, dass ihres Erbauers *Caunus* Schwester, Bilbilis, sich tödtete, als er ihrer Liebe durch die Flucht sich entzogen hatte. Die Gegend umher war sehr fruchtbar. Herodot 1, 172. 176. Strabo 14, Polyb. Exc. de Leg 93. Auf der Westseite des Calbisflusses lag *Physcus*, Φύσκος, mit einem berühmten Hain der *Latona*, Strabo 14. Steph. B. nennt sie Φυσκία, und Pt. 5. Φούσκα. *Calymna*, Κάλυμνα, oder *Calynda*[1]), westlich von dem tiefen Glaukischen Meerbusen. *Phönix*, Φοῖνιξ, feste Stadt am Geb. Phönix, Rhodus gegenüber. Str. 14. Pt. 5. Westlich von ihr lagen die kleinen Städte *Somus*, *Posidium*, *Phalarus* und *Cressa*, Κρήσσα (Marmarice), am Sinus Doridis. Str. 14. Pl. 5, 28. Pt. 5. Vor dieser Küste liegen die kleinen Inseln *Rhodusa*, *Eleusa* und *Syme*. *Loryma*, τὰ Λώρυμα, von welchem Seeorte aus Demetr. Poliorc. seine Angriffe auf Rhodus unternahm. Str. 14. Pt. 5.

2) *Städte des Dorischen Bundes, an der Westküste.*

Auf der Küste von Loryma bis Cnidus zeigen sich drei kleine Busen Thynnias, Schönus, Bubassus. Mela 1, 16. Plin. 5, 28. Von der westlich vorgehenden Landspitze *Onugnathos* westwärts lag die hochberühmte Stadt *Gnidus* oder *Cnidus*, Κνίδος[2]), auf der Landspitze *Triopium*, die wie die Stadt selbst auch, von ihrem angeblichen Stifter Triopas, *Triopia*, genannt worden seyn soll. Auch *Pegusa* und *Radia* soll sie geheissen haben. Diod. Sic. 61. Pausan. Att. 1. Eliac. 24. Phoc. 2. Scylax 38. Str. 14. Thuc. 8. Liv. 37, 16. Mela 1, 16. Pl. 5, 31. Horat. Od. 1, 3. 30. 3, 26. 28. Catull. C. 37. Ovid. Met. 10, 530. Pt. 5. Nach Herodot. 1, 174. war sie von Dorern und zwar aus Lacedaemon bewohnt. Sie lag theils auf einer Felseninsel, theils auf dem festen Lande der Halbinsel, besass südlich und nördlich treffliche Seehafen; trieb ehemals grossen Handel, und hatte wahrscheinlich von dem Phönic. *Kanah*, „*kaufen*, *erwerben durch Handel*" ihren Namen „die *Kauf- und Handelsstadt*" erhalten. Eng verbunden war sie mit den drei Hauptst. der Insel Rhodus, mit Kos und Halicarnassus, mit denen sie auch vereint die vielbesuchten *Kampfspiele* des *Triopischen Apollo* auf dem Triopium feierte. Hierdurch, wie durch ihren *uralten Tempel der*

1) Eckh. D. N. P I. V. II. 579.? 2) D. N. P. I. V. H. 579.

Aphrodite, in dem die herrliche Statue derselben, des Praxiteles Meisterstück, stand, durch *Agatharchides*, *Theopompus*, *Ktesias* und den trefflichen Mathematiker und Geographen *Eudoxus* ward sie hochberühmt. Herodot 1, 144. Pl. 36, 5. Pausan. 1, 1. Gegenw. heisst die Landspitze Cap Crio, auf der man noch die Ruinen von ihr sieht, die man Cnido nennt. Von ihr aus begann nordwestlich der Keramische Meerb. gegenw. Stanco, in dessen Mitte die Stadt *Ceramus* *Κέραμος*[1]), Handelsst., von welcher der gleichn. Meerbusen benannt ward. Str. 14. Paus. El. 2, 13. Pt. 5, 2. nebst *Bargasa*, *Βάργασα*, lag[2]) Str. 14. Steph. B. *Halicarnassus*, *Ἁλικαρνασσός*[3]), der bei Herodot 7, 99. Pausan. Corinth. 30. Strabo 14, 970. erhaltenen Sage nach, von Dorern aus Troezene gegründet ward, und zur Verbindung der *sechs* dorischen Städte an Kleinasiens Küste gehörte. Sie war die grösste, schönste und festeste Stadt in Caria, mit der Acropolis Salmakis und der Quelle gleiches Namens, nebst einem trefflichen Hafen, von der Insel Arconnesus gebildet. Hochberühmt war sie durch das von der *Königin* Artemisia ihrem Gemahl und Bruder *Mausolus*[4]), dem König oder *Herrscher Moschél* erbaute Grabdenkmal, *Mausoleum*, d. i. das *Königs*- oder *Herrschergrab* im Sinne des ursprünglich phönicischen Wortes, woran die ersten Künstler Griechenlands gearbeitet hatten. Unsterblich ward sie als Geburtsort des Vaters der Geschichte. *Herodotus*, auch *Dionysius*, der über die Röm. Alterthümer ein wichtiges Werk hinterliess, war hier geboren. Sie trug auch den Namen *Zephyra*. Scylax Pt. 5, 2. Arrian. Exped. Al. M. 1, 24. 1. Maccab. 15, 23. Cic. in Verr. Liv. 33, 20. 37, 16. Mela 1, 16. Pl. 5, 29, 31. 36, 5. Vitruv. 2, 8. 7. Aul. Gell. N. Att. 10, 18. Plin. 36, 5. §. 9. Diodor. 15, 90. 17, 23. Nach *Wheler* Voy. 1, 333. heissen die noch vorhandenen bedeutenden Ruinen Okanstenchés; nach *Spon* aber Budron, welche jedoch wahrscheinlich die von Myndus sind. Auf der Nordseite der Landspitze *Termerion*, an deren Südseite Halicarnassus lag, folgt nun zuerst die kleine Stadt *Leuca*, und sodann die alte Stadt *Myndus*, *ἡ Μύνδος*[5]), von den Dorern aus Troezen am Jasischen Meerbusen gegründet, oder vielmehr eingenommen, da sie früher schon bestand, und an einen etwas bequemeren Ort versetzt. Plin. 5, 29. nennt jene ältere *Palaemyndus*. Polyb. 16, 12. 15. Str. 14. Scylax 1, 38. Liv. 37, 16. Mela 1, 16. Steph.

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 579. 2) D. N. P. I. V. II, 578. 3) D. N. P. I. V. II, 581—583. 4) D. N. P. I. V. II, 586. 5) D. N. P. I. V. II, 585.

B. Wahrscheinlich trug sie den noch gegenwärtig fortbestehenden Namen *Mendes* oder *Mendesche*. *Panormus*. *Suagela*, *Σουάγελα*; *sehr alte karische* Stadt, die, nach Strabo 13. die *Gräber der alten Fürsten oder Könige* dieser Gegend enthielt, und daher diesen Namen „*Grab oder Gruft* der *Könige* oder *Fürsten*" bekam, da nach Steph. von Byz. ausdrücklicher Erklärung Σουά ein *Grab*, *Gruft*, und Γέλα einen *König*, *Fürsten* in dem *alten Karischen* bedeutete; dem das Semit. phönic. oder hebr. *Schouhhah* = *Ssuhhah* „*Grube*, *Gruft*, *Grab*" und das Semit. phönic. im *Arab.* noch befindliche *Gella* „*der Grosse*, *Vornehme*, *Fürst*" sehr analog ist.

3) *Städte des Jonischen Bundes in Caria an der Westküste.*

Caryanda, *Καρυάνδα* (Coracojan), nach Scylax 38, der aus ihr gebürtig war, auf einer mit der Küste fast verbundenen Insel, nebst einem Hafen. Nach Strabo 14. in der Mitte eines mit dem Meere verbundenen Sees; nach Plin. 5, 31. und Mela 1, 16. auf dem festen Lande. Herod. 4, 44. Scylax. *Bargylia*, *τὰ Βαργύλια* [1]), merkwürdig durch einen Tempel oder Hain der *Myndialischen Artemis*, deren im Freien und unbedeckt stehende Statue nie beregnet ward, wie Str. 14. sagt. Steph. Byz. Polyb. Leg. 9. Liv. 32, 33. 33, 30. Mela nennt sie *Bargylos*, und Plin. 5, 31. *Bargyla*. *Iassus*, *Ἰασσός* *Ἴασος* und *Ἴασος* [2]) Asem-Kalessi), auf einer Insel im innersten Theile des Meerbusens gleiches Namens; sehr fest und nach Thucyd. 8, 28. *sehr reich*; soll, was sehr wahrscheinlich ist, nach Polyb. 16, 1. 17, 2. 8. Exc. Leg. 9. von Argivern erst gegründet und von Milesiern erweitert worden seyn. Sie hatte einen sehr *sichern weiten* Hafen und eine zum Fischfang und Handel gleich *glückliche* Lage. Daher bekam sie wahrscheinlich ihren Namen *Ἴασσος*, *Jassus*, von *Jascha* oder *Jassa* „*weit*, *sicher*, *glücklich* seyn" und war demnach wohl eine uralte karische Stadt. Pt. 5, 2. Pl. 5, 31. Mela 1, 16. Aelian. An. H. 6, 15. Liv. 32, 33. 27, 17. Virgil Aen. 3, 167. Ovid. Tr. 2, 299. Steph. B. Ihre Münzen bei Golz haben *ΙΑΣΕΩΝ*. Auf der Nordseite schliesst den *weiten* und *glücklichen* Jassischen Meerbusen das Vorgeb. *Posideum*, auf welchem ein, von allen Joniern und Aeoliern hochverehrter Tempel und das Orakel des *Apollo*

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 575. 2) D. N. P. I. V. II, 583 —584.

Didymaeus stand, dessen Errichtung von Pausan. Ach. 2. noch vor die Gründung von Miletus gesetzt wird. Xerxes zerstörte ihn, worauf die Milesier ihn in solch einer Grösse wieder erbauten, dass er alle bekannten Tempel bei weitem übertraf, und wegen seines ungeheuern Umfangs kein Dach bekam, oder ein Hypaethros ward. Pl. 5, 29. Strabo 14, 941. *Miletus*, ἡ Μίλητος, (Dorf Palatscha) (?) auch *Lelegeis*, *Pityusa* und *Anactoria* genannt [1]), sie lag 80 Stadien südlich von der Mündung des Maeander an der Südspitze des *Latmischen* Meerbusens, an einer Stelle, die leider bis jetzt noch nicht mit völliger Sicherheit hat ausgemittelt werden können, da Spon's vorgebliche Entdeckung auf Täuschung beruht. Ihre Gründung fällt in das Dunkel der Vorzeit; daher die von Pausan 7, 2. Apollodor. 3, 1, Strabo 14. Steph. Byz., Eustath. in Dionys. 825 darüber angegebenen sehr schwankenden und widersprechenden Berichte. Ohnfehlbar verdankt sie ihre Entstehung den Bewohnern des Landes, zu denen die griechische Sage einen *Sarpedon aus Miletus* in *Kreta*, oder wohl gar einen mythischen *Miletus*, Zeitgenossen des Bacchus, und einen *Nileus* von Athen kommen liess, die als Griechische Ansiedler sich in ihr festsetzten und sie erweiterten. In den frühesten Zeiten schon stand sie gross und blühend durch Handel und Schiffahrt, da sie lange *vor* dem Perschen Zeitalter bis in den Pontus Euxinus und bis ausserhalb der Säulen des Hercules in Hispania sich verbreitet und bis dahin Ansiedlungen gegründet hatte. Pl. 5, 29. gab die Zahl ihrer Colonieen auf *achtzig*, Seneca Cons. ad Helviam c. 7. dieselben auf *fünf und siebzig* an. Sie war die *reichste* Stadt Kleinasiens, von einer höchst üppigen Gegend umgeben, schon lange vor Crösus und dem Reiche der Lydier. Von ihren so sehr gepriesenen *Reichthümern*, der *Fülle* in ihr und in ihrer äusserst fruchbaren Gegend bekam sie wahrscheinlich auch ihren alten Namen Μίλητος in griech. Form von dem Semit. hebräisch- oder phönic. *Milleth* die „*Fülle*, oder *Ort*, *wo alles vollauf ist*." Vergl. Hohesl. 5, 12. und dazu Gesenius H. W. B. 579, und bedeutete demnach die „*Stadt der Fülle*." Gegen Crösus verband sie sich mit dem Perserkönig Cyrus, wodurch sie sich ihre Freiheit bewahrte; ward aber, nachdem einer ihrer Mitbürger *Histyaeus* sich zum Tyrannen in ihr aufgeworfen, sie zum Abfall von den Persern und zur Stellung von 80 Schiffen zur Jonischen Flotte gegen die Perser ge-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 530 – 536.

bracht hatte, nach sechsjähriger Belagerung von den Persern erobert, geplündert und von ihrer Macht auf immer herunter gebracht. Herod. 1, 17. 143. 5, 30. 35. 6, 8. 18. Nach Arrian. Exp. Alex. 1, 19. 20. ward sie abermals von Alexander d. Gr. erobert, und so zerstört, das sie sich ferner nicht mehr erheben konnte. Zwar kannte Str. sie noch in ihrem bedeutenden Umfange; sie blieb aber bis zur Vernichtung durch Timur, oder mehr noch durch das Volk der Verheerung, die Osmanen, seit dem J. 1280 nach Chr. Geb., bloss eine mittelmässige Handelstadt. Pachymeres T. 1, 320. Sie war mit *vier* trefflichen Häfen versehen, von denen der eine für Kriegsschiffe eingerichtet war. Dem Haupthafen gegenüber lag die kleine Insel *Lade*; die übrigen kleinen Inseln vor den Häfen nennt Strabo die *Tragasaeischen* Inseln und Plin. 2, 89. *Dromiscus* und *Perne*. Hochberühmt ward sie als Geburtsort der Philosophen *Thales* und *Anaximander*, des Geschichtschreibers *Hecataeus* und des *Cadmus*, Erfinders des prosaischen Styls. Str. 14. Thuc. 1, 116. 8, 17. Scylax 38. Dion. Perieg. v. 825. Paus. 7, 2. Steph. B. Cicero L. Agr. 2, 15. Liv. 37, 14. 17. Vellej. Pat. 1, 4. Virgil. Ceorg. 3, 306. Ovid. Met. 9. Trist. 3, 9. Act. Apost. 20, 15. 17. und 2. Timoth. 4, 20. *Heraclea*, Ἡράκλεια ἡ ὑπὸ Λάτμῳ, weil sie am Latmusgebirge im Latmischen Meerbusen lag. Hier. 687. Str. 14. Geschichtlich war sie durch die mit List bewirkte Eroberung von der Artemisia, Königin von Caria, berühmt. Noch sind Trümmer von ihr vorhanden. *Myus*, Μύους, in einer niederen, den Ueberschwemmungen des Maeander sehr ausgesetzten, sumpfigen Gegend an dem linken Ufer dieses Flusses, woher ihr Name, wie der Name *Mysia* von dem semit. phönic. *Masah* stammt. Da ihr Hafen oder der kleine Meerbusen, an dem sie lag, nach Paus. Ach. 2. von Zeit zu Zeit durch die Ueberschwemmungen des Maeander immer mehr mit *Schlamm* angefüllt ward, so versank endlich die ganze Gegend umher so sehr in den Sumpf, dass durch die Menge der Mücken in ihr die Bewohner genöthigt wurden, die Stadt zu verlassen. Paus. führt nur den Tempel des Bacchus als eine Ruine von ihr an, den Chandler c. 42. irriger Weise für ein Theater von Miletus hielt, weil man innerhalb der Mauern der Stadt Myus mehrmals die Aufschrift *Miletus* gelesen hatte, welche Stadt aber gegen 80 Stadien südlicher lag, wo noch kein Reisender sie gesucht hat. Weit wahrscheinlicher ist es, dass das Dorf Palatscha jetzt ihre Stelle, als die von Miletus einnimmt. *Pyrrha*, ἡ Πύῤῥα; auf der Nordseite des Latmischen Meerbusens. Nördlich

von der Mündung des Maeander lag die Stadt *Priene*, *Πριήνη* [1]) (Ruinen, genannt Samson-Kalessi), ursprünglich, nach Herod. 6, 8., eine hart am Meere liegende Stadt, die Kriegsschiffe zur Jon. Flotte stellte und, nach Scylax 37, zwei Häfen hatte, nach Str. 12. u. 14. aber durch angeschwemmtes Land vom Maeander 40 Stadien weit von der See zurückgedrängt ward. Nur durch eine schmale Meerenge war ihr Gebiet von der Insel Samos getrennt; denn sie selbst lag vom Meere etwas fern. Ihr Ursprung war dem von Miletus gleich. Sie ward aus ähnlichen Ursachen, wie Myus zurückgebracht und erst im J. 1280 von den Türken verwüstet. Ueber ihr lag der mit üppiger Waldung besetzte Berg *Mycale*, berühmt durch den Seesieg der Griechen über die Perser im J. 479. nach Chr. Geb., und um sie herum verbreitete sich eine in der *üppigsten Fruchtbarkeit* prangende Gegend, woher sie wohl ihren Namen von dem Semit. hebr. oder phönic. *Phárâh „fruchtbar seyn"* erhalten hat und die *„Fruchtbare"* hiess. Sie war des *Bias*, eines der sieben Weisen, Vaterstadt. Liv. 38, 13. Mela 1, 17. Ptol. 5, 2. Steph. B.

4) Städte im innern Lande.

Magnesia, *ἡ Μαγνησία ἐπὶ Μαιάνδρῳ* [2]) (Inebazar, nach Kruse), verschieden von der Magnesia am Sipylus in Lydia. Nach Str. 14. war sie von den Aeoliern gegründet worden, nach Athenaeus 4, 173. und Pl. 5, 29. von ebendenselben, die von Delphi oder den Magnetes kamen. Vergl. Pl. 5, 29. Liv. 37, 45. 38, 13. Tacit. Ann. 3, 62. 4, 55. Ausgezeichnet war sie durch einen Tempel der *Artemis Leucophryene*, der an Kunst und Schönheit regelmässigen Baues jeden andern Tempel in Kleinasien übertroffen, an Grösse aber nur dem der Artemis zu Ephesus und des Apollo Didymaeus nachgestanden haben soll. Noch sah Paul Lucas 1, 160. von ihr sehr vollständige Ruinen. Die neuere Stadt von etwas veränderter Lage soll nach Mannert Gusel Hissar heissen und Sitz eines Pascha seyn. *Tralles*, *αἱ Τράλλεις* von Karern und Lydiern gegründet und durch Argiver erweitert, in einer sehr fruchtbaren Gegend, und durch Handel ausserordentlich reich. Str. 14. Polyb. 22, 27. Pl. 5, 29. Jul. Caes. B. c. 3, 105. Pt. 5. Steph. B. nennt sie *Trallis*. Nach Plin. l. c. hiess sie früher *Euanthia*,

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 536—537. 2) D. N. P. I. I, V. II, 524—530.

Seleucia und *Antiochia*. Sie war durch Handel sehr wohlhabend und auf ihren Mzn liest man ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Ihr frühester Name soll, nach Steph. B., *Antheia* gelautet haben; wahrscheinlich, gleich den Uebrigen, nur ein Beiwort, um die Fruchtbarkeit ihres Gefildes zu bezeichnen. Sie lag am südlichen Abhange des M. Messogis, und ward von den Türken zerstört im J. 1280. Die Ruinen heissen noch Eskihissar bei Sultan-Hissar. *Nysa*, ἡ Νύσα [1]), merkw. dadurch, dass der Geogr. *Strabo* in seiner Jugend hier unter Aristodemus studirte. Str. 14, 960. Auch diese St. ward von den Türken verwüstet. Sie lag am Abhange des Geb. *Messogis* und ist viell. gegenw. Nasli; nach Pococke. Pt. 5. Pl. 5. Steph. B. Nördlich über ihr lagen die kl. St. *Mastaura*, Μάσταυρα, Str. 14. Steph. B. nah am Maeander. *Limon* und *Aromata*, Str. 14. A. Südlich, am linken Ufer des Maeander folgten, auf der Westseite in Caria: *Orthosia*, Ὀρθωσία [2]) (Ortosa); Str. 14. Polyb. 30, 5. Liv. 45, 25. Hier. 689. Pl. 5, 29. Auf den Mzn ΟΡΘΩΣΙΕΩΝ. *Coscinia*, Κοσκινία, am Maeander. Str. 14. Pl. 5, 29. *Harpasa*, Ἅρπασα (Arabhissar); am Fl. Harpassus, Pl. 5, 29. Pt. 5. In der Nähe *Hierocome*, ein berühmter Tempel des Apollon. *Amyzon*, Ἀμυζών (Ruinen bei Baffi, an einem Landsee nach Chandler); zwischen Heraclea und Alinda. Pt. 5. Str. 14. *Alabanda*, τὰ Ἀλάβανδα [3]), eine der drei wichtigsten Städte des innern Kariens, Tralles am Maeander gegenüber; Sitz eines Conv. juridicus. Str. 14. Steph. B. Liv. 33, 18. Cic. Nat. Deor. 3, 15. Juv. Sat. 3, 70. Noch sind, nach Pococke 3, B. 2. c. 6. grosse Ruinen von ihr nah bei Karpuseli vorhanden. *Alinda*, τὰ Ἄλινδα, Pt. 5. Arrian. E. A. 1. (Mogla). Pl. 5. Steph. B. merkw. durch die Tochter des Hecatomnus, Königs von Halicarnassus, die *Ada*, welche durch Alexander d. Gr. wieder in den Besitz von Halicarnassus eingesetzt ward, nachdem sie ihm entgegen gegangen war und ihn zu ihrem Sohne erklärt hatte; worauf Alexander ihr noch 6 andere Orte dazu schenkte, als *Pedasum*, *Theangela*, *Sibde*, *Medmass*, *Euranium*, *Telmessum*. Strabo 14. Arrian. 1, 24. Pl. 5, 29. *Labranda*, τὰ Λάβρανδα; Str. 14. Steph. B. Auf einem Berge bei ihr stand der berühmte Tempel des *Jovis Labrandei* od. *Militaris*. Herod. 1, 171. Lact. Inst. 1, 22. *Mylassa*, τὰ Μύλασσα [4]), ehemals die schönste und wichtigste Stadt des innern Kariens, Residenz des Hecatomnus [5]), von dem der König Mausolus

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 586—580. 2) D. N. P. I. V. II, 589. 3) D. N. P. I. V. II, 571—575. 4) D. N. P. I. V. II, 584. 5) D. N. P. I. V. II, 590.

abstammen sollte. Unbekannt ist ihre Gründung, berühmt aber war sie durch die herrliche Umgegend, die trefflichen Bausteine in ihrer Nähe, die ausserordentliche Menge prächtiger Tempel, Paläste und anderer Gebäude, besonders durch einen Tempel des *Zeus Osogo* in ihr und des *Zeus Stratios* zwischen ihr und Lebranda. Herod. 1, 171. 5, 119. Str. 14, 973. *Pedasum*, Πήδασον und Πήδασα (Melasso); Str. 13. Pl. 5, 29. Steph. B. Auf der Hauptstr. von Physcus nach Alinda und Magnesia ad Maeandrum lag *Lagina*, τὰ Λάγινα (Lakeno); Str. 14. *Stratonicea*, Στρατονικεία [1]); eine der drei wichtigsten Städte des innern Kariens, von Antiochus Soter seiner Gemahlin Stratonice zu Ehren, nach Str. 14, 975, angelegt und sehr befestigt; berühmt durch einen Tempel des *Zeus Chrysaorius* und einen Tempel der *Hecate* in ihrer Nähe. Pl. 5, 29. nennt sie *Stratonicea libera*. Noch sieht man ihre Ruinen bei dem heutigen Flecken Eski Hissar. *Euromus*, Εὔρωμος [2]), geringere Stadt; nah bei Heraclea, am Geb. *Orion*, einem Seitengebirge des Latmus. *Chalcetora*, τὰ Χαλκήτορα. Weniger bedeutende Städte sind auf der Ostseite von Caria *Albake Heraklea*, *Hydissa*, *Hylarema*, *Marcianupolis*, *Anastasiupolis*, *Sebastopolis*, *Thydonos*, *Hynidos*, *Phoronitis*, *Toana*, *Pyslus*, *Thera*, *Plarassa*, *Cyon* [3]), *Aphrodisias*, *Neapolis*, *Eriza*, *Sinda*, *Mandrupolis* am Lac. *Coralitis*, und *Lagos*, am Fl. Lysis. Hier war nur *Cibyra*, die jedoch zur Phrygia Magna gehörte, die einzige bedeutende St. S. Phrygia.

BITHYNIA.

Name.

Bithynia, Βιθυνία, soll, der allgemeinen Annahme zufolge, ihren Namen von dem Thracischen Volke *Bithyni*, Βιθυνοί, erhalten haben, das aus Europa nach Asien eingewandert sey, früher von seinen Sitzen am Fl. Strymon *Strymonii* genannt worden wäre, und von dem noch ein Theil in der Gegend zwischen dem Ister und dem Bosporus, welche stets den Namen *Thynias* getragen, zurückgeblieben seyn soll.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 590. 2) D. N. P. I. V. II, 581.
3) D. N. P. I. V. II, 581.

Allein es ist wahrscheinlicher, dass das Volk seinen Namen von dem Lande und dieses den seinigen von der Localität, aus dem Semit.-phönic. oder hebräischen Worte *Th'nuah* „das *Zurückweichen*, *Zurücktreten*" gebildet habe, so dass damit das bei dem Einschiffen in den Pont. Euxinus auf der *linken*, wie auf den *rechten* Seite des Bosporus *zurückweichende* oder *zurücktretende* Land bezeichnet worden sey. Desshalb hiess *nur der Küstenstrich* von der Oeffnung des Bosporus *links* an bis zu dem Ister *Thynias*; desshalb hiess ferner *nur* der *Küstenstrich von der Oeffnung des Bosporus rechts an* bis zum Fl. Sangarius nebst der grössern, fast mit dem Lande zusammenhängenden Insel über Calpis, *Thynias* und wurden die Bewohner *Bithyni*, *Βιθυνοί*, d. i. „die *im zurückweichenden* Lande, *in* der *Zurückweichung*" genannt, was durch die Semit. vorgesetzte Präp. *B* „*in*" *Bith'nuah* hinreichend belegt wird. Aus dieser *Bith'nuah* scheint das griechische *Bithynia* gebildet worden zu seyn. Vergl. oben *Thracia*, wodurch die unter einander abweichenden Darstellungen bei Str. 12. Pl. 5, 32, der die *Thyni* nur an die Küsten, die *Bi-thyni* in das *Innere* des Landes (dem semit. *B*. „*in, mitten innen*" völlig angemessen) in den Worten setzt: „*Tenent oram omnem Thyni, interiora Bithyni*," Apollon. Rhod. 2, 462. Eustath. ad Dionys. Perieg. 793. vielleicht noch mehr Licht erhalten dürften. Auch *Bebrykia*, *Βεβρυκία*, wo die *Bebryces* wohnten, hiess Bithynia, ebenfalls ein aus den Semit.-phönic. oder chaldäischen *Bab* und *Beb* „*Thor*, *Oeffnung*, *Meerenge*" (wie Beb-Elmandeb der Araber am rothen Meere) und *Aerik* „*ausgiessen*, *ausströmen*" gebildeter Name; als *Beb-Aerik* dem Bosporus ursprünglich gegeben und die „*ausströmende Meerenge*" bedeutend, darauf aber dem südlichen Küstenlande in der griechischen Form *Bebrycia*, und dessen Bewohnern als Volksname der *Bebrykes* zugetheilt. Vergl. Apollon. Rhod. an mehr. Ort. u. Serv. ad Aen. 5, 373. „*Bebrycia autem ipsa est Bithynia*."

Umfang.

Der Umfang Bithyniens ward erst von Augustus, als er dieses Land zu einer Provinz erhob, genau bestimmt. Als römische Provinz grenzte Bithynia östlich an Paphlagonia und Galatia, südlich an Phrygia, westlich an Mysia, die Propontis und den Bosporus Thracius, nördlich an den Pontus Euxinus. Gegen Westen bildete seine Grenze der Fl. Rhyndacus (Mehullitsch) und Gegen Osten der Fl. Parthenius (Pathinc, oder Bartin). In den früheren Zeiten war Bithynia von unabhängigen Völkerschaften, den *Thyni*, *Bithyni*, *Mariandyni* oder *Marian-Thyni*, *Caucones* u. s. f. bewohnt; darauf kam das Land unter die Herrschaft der Lydischen, sodann der Persischen Könige; hierauf erhielt es, nachdem es gegen die Perser aufgestanden war, eigene Fürsten, von Daedalus an, unter denen Prusias den Umfang Bithyniens fast schon *so* bestimmte, wie wir ihn als den der röm. Provinz kennen lernen, welche im J. 679 nach Erb. Roms durch das Testament des Königs Nicomedes III. als Vermächtniss in die Hände des römischen Volks, gekommen war.

Gebirge, Vorgebirge, Meerbusen, Inseln, Seen, Flüsse und Boden.

Gebirge. Nur *ein* Hauptgebirge, das eine westliche Fortsetzung des Taurus oder der höchste Bergrücken im westlichen Asien ist, indem der Schnee gewöhnlich bis in die Mitte des Monats August liegen bleibt und der *Mysische Olympus*, *Ὄλυμπος ὁ Μύσιος* (Keschisch-Dag, nach Reich.; Anatole-Dag, nach Mannert), genannt wird. Nach Str. 12. sind selbst seine höchsten Spitzen mit dichten Wäldern bedeckt und war er schon damals der Sitz grosser Räuberbanden. Von ihm gehen mehrere ziemlich niedrig absinkende Aeste aus, unter denen das Gebirge *Hypius* und *Arganthonius*, nördlich über Cius, der wichtigste ist. Uebrigens bilden die von ihm aus-

laufenden Aeste alle Vorgebirge Bithyniens. Herod. 1, 36. 7, 74. Mela 1, 19. Pt. 5. Steph. B.

Vorgebirge. 1) *Posidium Prom.*, *Ποσίδεον* (Tschautsch-Aghisi); Marcian. Heracl. in Huds. G. M. 1, 70., über Heraclea am Pont. Euxin. 2) *Nigrum Pr.* oder *Melaena acra* (Schwarz Cap) zwischen dem Flecken Rhebas und Artanes, am Pont. Eux. Pt. 5. 3) *Acritas Pr.* (Acrita), am nördlichen Eingang in den Astacenischen Meerbusen. Ptol. 5. 4) *Philocrene Pr.*, südlich vom Pr. Acritas an demselben Meerbusen. *Posidium Pr.*, vom Mons Arganthonius ausgehend, am nördlichen Eingang in den Cianischen Meerbusen; alle in der Propontis.

Meerbusen. In der Propontis (Mare di Marmora): 1) *Sin. Astacenus*, bei der St. Astacus, oder Nicomedia. Sehr tief und geräumig. Pl. 5, 32. 2) *Sin. Cianus*, *Κίανος κόλπος*, Scylax; bei der Stadt Cius; südwestlich von dem Vorhergehenden.

Inseln. Im Pontus Euxinus die Insel *Thynias* oder *Apollonias*, auch *Daphnusa* (Kirpeh); Str. 12. Mela 2, 11. Pl. 6, 12. Pt. 5. — In der Propontis. *Insulae Demonesi*, später *Principis*; alle westlich von Chalcedon (die Prinzeninseln). Sie heissen: *Elaea*, *Prote*, *Rhodussae*, *Chalcitis* und *Picyodes*.

Seen. *Lac. Ascanius*, *Λίμνη ἡ Ἀσκανίη* (Acsu); bei Nicaea, östlich von Prusa, mit dem Sinus Cianus durch den Fl. *Hyllus* zusammenhängend Pl. 5, 32. Pt. 5. Str. 12.

Flüsse. 1) *Rhyndacus*, ὁ *Ῥυνδακός* (Mehulitsch); Grenzfluss gegen Mysia und desshalb auch oft zu dem letztern Lande gerechnet. Fällt in die Propontis. Nach Strabo 12, 863. entspr. er in der Phryg. Landschaft *Abasitis*. Nach Pl. 5, 32. kommt er aus dem See bei Miletopolis. 2) *Rhebas*, *Ῥῆβας*, berühmt schon aus der Argonautenfahrt. Orph. 711. Apollon. Rh. 2, 652. Gegenw. heisst er Riwa. 3) *Artanes*, *Ἀρτάνης*. 4) *Psilis*, *Ψιλίς*. 5) *Sangarius*, *Σαγγάριος*; entspr. bei dem Flecken *Σαγγία* in Ga-

latia, ist zwar der grösste an der ganzen Küste, indessen doch nur ein Küstenfluss, der den *Gallus* in Bithynia aufnahm. Ehemals und *vor* der Erweiterung des Bithyn. Reichs durch dessen Könige machte er die Ostgrenze aus. Nur durch Kunst ward er nah am Ausfluss in den Pont. Eux. nach Str. 12, 818. Plin. 6, 1. u. A. m. schiffbar gemacht. Gegenw. heisst er Sakaria. 6) *Hypius*, Ὕπιος, bei seiner Mündung so tief und breit, dass nach Memnon ap. Phot. c. 44, die des Mithridates in ihm überwinterte. 7) *Elaeus*, oder *Elatos*, entspr. bei Claudiopolis (Lan-Su). 8) *Cales*, Κάλης, in den, nach Thucyd. 4, 75. die Flotte von Athen sich zurückziehen konnte. 9) *Lycus*, Λυκός, dem Xenophon Exp. Cyr. 6, 2. eine Breite von zwei Plethren giebt. 10) *Oxinas*, Ὀξίνης, in dessen Nähe die Höhle Acherusia, nebst dem Acheron auf dem von ihm und Heraclea eingeschlossenen Vorgebirge sich befunden haben soll. 11) *Billaeus*, Βιλλαῖος. Apoll. Rh. 2, 793. Arrian. Peripl. Pl. 6, 2. nennt ihn Billis. 12) *Parthenius*, Παρθένιος (Parthine, oder Bartin). Der Grenzfluss gegen Paphlagonia. Alle diese Flüsse, den Rhyndacus ausgenommen, flossen in den Pont. Euxinus.

Boden. Sehr bewässert und fruchtbar; alle Produkte, nach Xenoph. Exp. Cyr. 4, 4. bis auf das Oel, reichlich liefernd; mit Marmor- und Crystallbrüchen in den Gebirgen. Nach Pl. 11, 42. und Str. 12, 848. berühmt durch trefflichen Käse.

Städte.

1) *Städte in der südwestlichen, einst zu Phrygien gehörigen Bithynia.*

Dascylium, Δασκύλιον (Diaskyllo), Pt. 5. bei Mela 1, 19. Dascylos; im Pers. Zeitalter der Sitz eines Satrapen; von Parmenio auf Alexanders d. Gr. Befehl in Besitz genommen. Xenoph. Hell. 4, 298. Arrian Exp. Al. 1, 18. Pl. 5, 32. Str. 12. *Scyllace*, Σκυλάκη (Siki); Herod. 1, 57. Mela 1, 19. Plin. 5, 32. Steph. B. am Sin. Cianus. *Myrlea*, Μύρλεια[1]), Colonie der Colophonier; zerstört vom

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 405.

letzten Philippus von Maced., wieder erbaut von Prusias und nach seiner Gemahlin *Apamea*, Ἀπάμεια, genannt. Str. 12. Pl. 5, 32. Ep. Pl. jun. 56. Steph. B. Zosim. 1, 35. Pt. 5. Scylax. Daher der Name auf den Mzn *Apamea Myrlaeon* [1]); gegenw. heisst sie Montagna. *Cius*, ἡ Κίος [2]), Colon. der Milesier, der Mythe nach von *Kios*, Gefährten des Hercules, gegründet; ein wichtiger Stapelort am Meerb. gleiches Namens; verheert von Philippus III., und von Prusias unter dem Namen *Prusias* [3]) wieder aufgebaut. Str. 12. Apollon. Rh. 1, 1178. Pt. 5. Scylax. Mela 1, 19. Pl. jun. Ep. 10, 66. Steph. B. Memnon ap. Photium. Auf ihren Mzn liesst man ΠΡΟΥΣΙΕΩΝ. Gegenw. heisst sie Ghio und Ghemleik. *Prusa*, Προῦσα ἐπὶ τῷ Ὀλύμπῳ [4]), nach Pl. 5, 22. von Hannibal, wahrscheinlicher aber von Prusias I. erbaut; eine sehr grosse und wichtige Stadt; noch gegenwärtig unter dem Namen *Bursa* sehr gross und bevölkert. Str. 12. Pl. 5, 32. Auf ihren Mzn liesst man ΠΡΟΥΣΑΙΩΝ. Oestlich von ihr lag *Smyrdiana*, oder *Caesarea Bithyniae*; südlich vom Lacus Ascanius. Pt. 5. Hierocles. *Hadriani*, Ἀδριάνοι [5]), am Olympus, nah am Rhyndacus (Ruinen bei der Stadt Mehullitsch). *Apollonia supra Rhyndacum*, Ἀπολλωνία Μυσίας ἐπὶ Ῥυνδάκῳ, Steph. B. Str. 12. Pl. 6, 34. Mzn des Luc. Verus und M. Aurelius. *Nicaea*, ἡ Νίκαια [6]) (Isnih), gegründet von Antigonus und *Antigonia* zuerst genannt; von Lysimachus in *Nicaea*, zu Ehren seiner Gemahlin, verändert; an der östlichen Küste des bedeutenden Landsees *Ascania*, ἡ Ἀσκανία λίμνη, mit welchem Namen die alte Phrygische Sprache jeden von Gebirgsgewässern *gegrabenen Landsee* bezeichnete, dem das Semitische *Asak* „*graben, umgraben*" entspricht. Schon Homer kannte die Phrygier von Ascania. Sie soll früher schon vorhanden gewesen, *Ancore* geheissen und von Bottiaeern gegründet worden seyn. Sie war eine bedeutende Handelst. am südöstlichen Ende des Lac. Ascanius und merkwürdig als Vaterstadt des *Hipparchus* und *Dio Cassius*. Str. 12. Pt. 5, 32. Amm. Marc. 22, 9. 26. 8. Steph. B. In ihrer Nähe lag gegen Süden *Basilinupolis*, *Leucas*, am Fl. Gallus, und nordöstl. *Armenocastrum*, *Gaita*, *Totaeum*, *Chogeae*, *Oriens Media*, *Liada*, *Lateae* und *Mythepolis*, merkwürdig durch ihre Brunnen, die im Winter versiegten, im Sommer aber sich ganz füllten. Arist. de mirab. auscultat. c. 55. Antigon. Caryst. c. 188.

---

1) Sestini Geogr. Num. 35. 2) Eckh. D. N. P. I. V. II, 442. 3) D. N. P. I. V. II, 433—437. 4) D. N. P. I. V. II. 432. 5) D. N. P. I. V. II, 413. 6) D. N. P. I. V. II, 495.

Megarice, Pl. 5, 32 oder *Megaricum*, Steph. B. am Pr. Posidium an der Propontis. *Pronectos*, Προνεκτος, nach Steph. Byz. von *Phöniciern* gegründet, Nicomedia im Sin. Astacus gegen über; auch *Prenetus* und *Praenectus* und *Prinetos* genannt. Pl. 5, 9. Socrat. Hist. Eccl. 6, 16. Tab. Peut. *Libum* und *Eribolum*, Ἐρίβωλον (Erekli). Steph. B.

2) *Städte an der Küste bis zum Bosporus Thracius, in der Bithynia Pontica.*

Astacus, ἡ Ἀστακος, Colonie der Megarenser in der 17ten Olympias; erweitert von den Athenern und *Olbia*, die Gesegnete, genannt; Residenz der Bithynischen Fürsten; zerstört von Lysimachus. Scylax 34. Str. 12. Pt. 5. Mela. Amm. Marc. 22, 12. Treb. Pollio. in Gallien. c. 4. Pl. 5, 32, der sie *Astacum* nennt. *Nicomedia*, ἡ Νικομήδεια [1]), spätere Residenz der Fürsten von Bithynia, von Nicomedes I. aus den Trümmern von Astacus erbaut, sehr vergrössert und herrlich ausgeschmückt von den Römern, in einer köstlichen Gegend; ward unter Kaiser Theodos. d. Gr. zum fünftenmale von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht; besteht aber noch gegenwärtig unter dem Namen Is-Mid als grosse, volkreiche Handelstadt. Merkwürdig ist sie auch durch *Hannibals* Tod, der sich hier vergiftete, und als die Vaterst. des *Arrianus*. Str. 12. Pt. 5. Paus. 5, 12. Pl. 5, 32. Amm. Marc. 17, 7. 22. 8. 9. Steph. B. Ihre Mzn haben NIKOMHΔEΩN. Vergl. Libanius Lamentatio. *Hellenopolis*, früher *Drepane* und *Drepanon*; von Helena, Constantin des Gr. Mutter zu einer schönen Stadt, nach ihrer Rückkehr von Jerusalem, erhoben. Niceph. Callist. 7, 49. Nah bei dem heutigen Dorfe Kara Gasuma, in Ruinen. Die Villa *Ancyreum*, oder *Ancyron*, wo Constantin d. Gr. starb, lag nah dabei. *Brunga* und *Traricum*; zwei kleine Städte. *Libyssa*, ἡ Λιβύσσα, höchst merkwürdig durch das *Grabmal Hannibals*, und durch warme Bäder. Ammian. 22, 9. Eutrop. 4, 2. Plut. in Flam. Pl. 5, 32. Steph. B. Gegenw. Dschebize, nah bei dem Vorgeb. Acritas. *Pontamus*. *Pantichium* (Pantik); zwischen Nicomedia und Chalcedon. It. A. *Bryas*. *Chalcedon*, *Calchedon*, ἡ Καλχηδών [2]) auf den Münzen, bei den Schriftstellern Χαλκηδών; Colonie der Megarenser, gegen Byzanz nicht sehr günstig gelegen, indessen von den Römern mit guten Mauern versehen; auf Felsen. Hauptstadt der Prov. Bithynia unter den christlichen Kaisern, die nun *Pontica*

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 429—432. 2) D. N. P. I. V. II, 411.

prima hiess. Schon im dritten Jahrh. nach Chr. Geb. unter K. Gallienus ward sie von nordischen Völkern zerstört und vom K. Valens wieder aufgebaut, der sie *Justinianea* nannte. Sie ward durch ein grosses Concilium berühmt. Str. 7. 12. Mela 1, 19. Pl. 5, 32. Amm. M. 22, 12. Tacit. An. 13, 63. Eutrop. 6, 5. Socrat. H. E. 1, 4. Jornand. R. G. und de Regn. Succ. Zerstört ward sie zuletzt von den Türken, die zu ihren Moschéen in Constantinopel die Steine aus ihr bringen liessen. Gegenw. steht ein türk. Dorf Kadi-Koi auf ihrer Stelle. In ihrem Gebiete lag die Brücke des Darius über den Bosporus. Etwas nördlicher von ihr, an der Landspitze, die *Kuh*, ἡ Βοῦς, auch Δαμάλις genannt, wo die Mythe die *Jo* übersetzen lässt, nach der Geschichte aber das *Grabmal* der *Damalis*, Gattin des Athen. Feldherrn *Chares*, stand, war die Ueberfahrt nach Byzanz, die weiter südwestlich wegen der Strömung *nicht* möglich war. Gegenw. steht hier das Dorf Karak Sarai. Noch weiter nördlich erhebt sich ein Felsen von blendend weissem Gestein, der die Flut des Bosporus nöthigt, ihre Richtung gegen Constantinopel zu nehmen. Gegenw. heisst er der Leandersthurm. In dem dritten Hafen von Chalcedon lag *Chrysopolis*, Χρυσόπολις, die zwar befestigt ward von den Athenern, indessen immer nur ein Flecken blieb. Merkwürdig ist sie durch die Niederlage des Licinius von Constantin d. Gr. Gegenw. heisst sie *Skudari*, auch *Eskudar*, und hier ist die Hauptüberfahrt von Constantinopel nach Asien.

3) *Die Inseln der Propontis, der Bosporus Thracius und die Städte an der Nordküste des Landes.*

Die *Propontis*, ἡ Προποντίς; nach Pl. 5, 32: „*Propontis, sic appellatur ubi se dilatat mare*," welche auch Steph. B. als eine *Erweiterung* des Meeres, die *vor* dem Pont. Euxin. liegt, angenommen hat, wird schon von Herodot. 4, 85. in ihrer Länge von Westen nach Osten, zu 1400 und in ihrer Breite von Norden nach Süden, zu 500 Stadien sehr richtig geschätzt. Ausser der grossen Insel *Proconnesus*, s. Mysia, gegenw. Insel *Marmara* oder *Marmora*, von dem trefflichen weissen *Marmor*, aus dem nach Vitruv. 2, 8. 6, 6. Pl. 36, 6. Str. 12, 881. viele herrliche Werke, besonders zu Cyzicus, aufgeführt worden waren, und von welcher die Propontis gegenw. *Mare di Marmora* heisst, gab es in ihr noch folgende Inseln, als *Besbicus*, Βέσβικος, gegenw. Calolimno, dem Ausflusse des Rhyndacus gerade gegenüber, sodann die Inselgruppe vor dem Astacenischen Meerbusen. *Demonesi*, Δαι-

μάκαροι, „Geisterinseln" genannt; zu denen *Chalcitis*, Χαλκίτης, mit vielen Erzgruben, nach Aristot. Mirab. Auscul. und Steph. B., woher auch ihr Name; *Pityodes*, Πιτυώδης, oder *Picyodes*, *Prote*, Πρώτη, als die wichtigeren, gehörten. Siehe oben. *Bosporus Thracius*, Βόσπορος Θράκιος, die Meerenge zwischen dem Pont. Euxin. und der Propontis, oder vielmehr nichts anders als ein *Canal*, der das *überflüssige* Gewässer *aus* dem Pont. Euxinus in die Propontis, mit *grosser*, durch das Brechen der herabströmenden Fluthen *stets vermehrter* Heftigkeit abführt. Er ist das *ausströmende Thor*, die *Oeffnung* oder *Pforte*, *Babaerik* oder *Bebaerik*; an dem man desshalb die *Bebryces* wohnen liess (s. w. oben); nach der Bedeutung des griech. Wortes hiess aber *Bosporos* die „*Kuhfuhrt*" da die Griechen jeden engen Canal, oder vielmehr jede schmale Meerenge einen *Bosporus* nannten. Pt. 3, 11. nennt ihn, dem *Bebaerik* der ältesten Anwohner völlig entsprechend, Στόμα τοῦ Πόντου, ὃ καλεῖται Θράκιος Βόσπορος. Pl. 4, 12. Mela 1, 19. Die stets beschäftigte, alle Localitäten in das Reich der Fata Morgana emporzaubernde Mythe läst entweder Phrygier hier eine *Kuh* hinüber jagen und ihnen zur Führerin nach Europa dienen, oder die Kuh *Jo* den Uebergang machen. Arrian. Dionys. Perieg. 5, 140. nebst Eustath. Bei der Stadt Byzanz sollte der Uebergang statt gefunden haben. Die ihr entgegenstehende Landspitze hiess auch *Bous* oder *Damalis*, mit einer ehernen coloss. Bildsäule einer *Kuh*; aber hier war es auch, wo der Athener Chares seiner Frau, der *Damalis* (junge Kuh), ein Grabmal errichten liess: so dass die grössere Wahrscheinlichkeit dafür ist, dass wenigstens diese Landspitze eher von der *Frau Damalis*, als von der *Prinzessin Jo* ihren Namen erhalten habe. Die *engste* Stelle in der Mitte des Bosporus war es, wo Darius seine Brücke schlug. Herod. 4, 85. Nach Polyb. 4, 39. u. 43. war sie nur 5 Stadien breit. Die Fluth ist hier vorzüglich reissend. Nach Polyb. 5, 43. endigte diese Brücke am Vorgeb. Hermaeum auf Europ. Seite. Wahrscheinlich nahm also die Brücke an beiden Ufern den Platz der bekannten *beiden alten Schlösser* der Türken ein. Nördlich folgte nun der Meerbusen *Amycus* mit dem Hafen der *Daphne* und dann der Busen *Bathycolpos*, gegenw. Bojukdere nordwestlich am Canal. Nordöstlich von den gegenw. *neuen Schlössern*, bei dem heut. Fil Burun, stand der Tempel des *Jupiter Urius*, Διός Οὐρίου, d. i. des „*Windzeus*," der übrigens ein *Pantheon* war, und sonst noch verschiedene Namen trug; bei Pl. Temp. des *Neptunus*, und bei der heutigen Festung Karipesche der Tempel des *Sara*-

pis, τὸ Σαραπεῖον. Am Ende des Canals in den Pontus liegen vor den beiden Landspitzen die berühmten Klippen, die *Cyaneischen* Inseln oder Felsen, *Κυανέαι*, *νῆσοι* oder *πέτραι*, auch *Planctae* und *Symplegades*, hochberühmt aus der Mythe der Argo und als sehr gefährlich für die Seefahrer, selbst für die Vögel in ihrem Flug zwischen ihnen hindurch, indem sie sich einander näherten und alles, was hindurch wollte, zermalmten. Nur erst dann, nachdem die Argo mit der Athene Hülfe durch sie gefahren war, wurden sie fest. Vergl. Orph. 680. Apollon. Rhod. Argon. 2, 606. Ueber den Bosporus Thrac. vergl. noch Gyllius de Bosp. Thr. und die Charte von Lechevalier in seiner Voyage de la Propontide etc. An der Küste Bithyniens im Pontus findet sich nun, nach Ptol., zunächst die kleine Festung *Artane*, am Fl. gl. Namens. Darauf folgt *Psylium*, am kleinen Fl. Psylis und die kl. Stadt *Calpes* oder *Calpas*, nach Pl. 6, 1. mit dem geräumigen Hafen gl. Namens, *Κάλπης λιμήν*; gegenw. der Flecken Busadsche; sodann der kleine Hafen *Rhoe*, *Ῥόη*, gegenw. Kirpe, welchem die Insel *Thynias*, *Θυνιάς*, auch *Daphnusa* und *Apollonias* genannt, fast mit dem Lande verbunden nah gegenüber lag; gegenw. Kirpeh; sodann der Ort *Chelae*, *Χηλαί*, die Scheeren; gegenwärtig Cap. Refken.

4) *Städte in der Bithynia Honorias.*

Etwas tiefer im Lande lag *Prusias ad Hypium*[1], früher *Cieros*; von Prusias der Republik Heraklea entrissen und umgetauft. Dann folgte der Handelsplatz *Lilium*, sodann *Elaeum* am Fl. Elaeus und endlich die berühmte *Heraclea in Ponto*, *Πόντου Ἡράκλεια*[2]), östl. vom Fl. Lycus nach Xenophon Exp. Cyr. min. 6, 2. Diod. Sic. 14, 31. Arrian. Perip. Apollon. Rhod. Schol. ad 2, 743. eine Colonie von Megara; grosse Handelstadt mitten im Gebirge der *Mariandyni*, die sie sich unterwürfig gemacht hatte. Ihr Gebiet reichte, an den Küsten, von dem Fl. Sangarius an bis zu dem Fl. Parthenius, an die Grenze von Paphlagonia. Unter dem Tyrannen Dionysius, der die Nichte des Darius Codom., Amastris, geheirathet hatte, und unter dieser letztern, die sich nach des Dionysius Tod mit dem König von Thracia, Lysimachus, verband, erreichte die Stadt ihre höchste Blüthe. Nach mancherlei innerlichen Unruhen kam sie durch List in die

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 433. 2) D. N. P. I. V. II, 416 —421.

Gewalt des Mithridates und fiel durch Eroberung endlich den Römern zu, deren Feldherr, Cotta, einen Theil der Stadt vernichtete und eine ausserordentliche Menge der trefflichsten Kunstwerke aus ihr abführte, seit welcher Zeit sie sich nie wieder erholte. Vergl. Memnon 54. u. 61. Sie hatte grosse Flotten auf dem Meere und einen sehr sichern, künstlichen Hafen. Gegenw. heisst sie Haraki oder Erekli, ein Dorf. *Agamus*, *Metroum*, τὸ Μητρῷον, kleine Stadt am Vorgeb. Posidium, Anonym. Huds. 3, 4. *Nymphaeum*. *Sandaraca*, *Crenides*, *Psylla*, ἡ Ψύλλα, befestigter Platz. Pt. 5. Steph. B. *Tium*, Τῖον [1]), Colonie der Milesier, Pt. 5.; merkwürdig als Geburtsstadt des Philetaeres, spätern Beherrschers von Pergamus. Str. 12. nennt sie Τεῖον. Steph. Byz.

5) *Städte in dem Inneren der östlichen Bithynia.*

Bithynium, Βιθύνιον, früher *Zipoetes*, nach einem Könige gleiches Namens, von dem sie angelegt worden seyn soll, am Gebirgsast Lyperos, Λύπερον ὄρος; später bekam sie, wie man aus Ptol. erfährt, ihren dritten Namen *Claudiopolis* [2]). Sie war die älteste und ansehnlichste St. des von Hirten bewohnten, durch ihre trefflichen *Weiden*, *Viehheerden* und ihre *guten Käse*, nach Str. 12, 848. berühmten reichen Landes, und desshalb scheint sie ihren früheren Namen *Zipoetes* von dem Semit. phönic. oder hebr. *Zaepheth* „der *Reichthum, Schmuck*" erhalten und demnach die „*Geschmückte, Reiche*" geheissen zu haben, und *Bithynium* genannt worden zu seyn, weil sie (vgl. oben) *im Lande der Zurückweichung* lag. Auffallend ist es hier, dass das Land der *Mariandyni* als ein Land *trefflicher Weiden* und *Heerden* geschildert wird, wodurch auch der erste Theil dieses Namens *Marian* oder *Maria* dem Semit. phönic. od. hebr. *Mar'ith* oder *Marghith* „das *Weiden*, die *Heerde*" und noch mehr dem *Marigha* im Arab. „*überflussvolle Weiden haben*" analog wird. Merkw. war diese Stadt als Geburtsort des vom K. Hadrianus so sehr vergötterten *Antinous*, welcher Veranlassung die *beiden* Städte nördlich und östlich *Hadrianopolis* [3]) und *Antoniopolis* in Paphlagonia ihre Entstehung verdanken; gegenw. heisst sie Castomena, am *Ali Dag Gebirge*, dem alten *Lyperus*, der ein nordöstlicher Zweig des Olympus war. *Cratia*, Κράτεια, auch *Flaviopolis* [4]), nach Ptol. Nach Otter's Reisen c. 48. und Pococke 3, 17, in der noch Ruinen auf-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 438. 2) D. N. P. I. V. II, 406
3) D. N. P. I. V. II, 414. 4) D. N. P. I. V. II, 412.

zeigenden Gegend *Viranscher*. *Hadrianopolis* (Boli), nur aus den Novellen 29. und aus Hierocles bekannt. *Manoris*. *Potamia Cepora*; am Fl. Billaeus. *Dusae pros Olympum*, an der Grenze des nördlichen Olympus. *Demetriu*. *Lateas*, am *Lacus Sunoniensis* des Ammian., der gegenw. Sapandsche heisst. *Caesarea* [1]), früher *Smyrdiana* etc.

P H R Y G I A.

Name.

Phrygia, ἡ Φρυγία. Nach Herod. 7, 73. vergl. mit Str. 7, und 12. aus dem Volksnamen Βρίγες oder Βρύγες gebildet, den die Phrygier, als sie noch in Europa neben den Macedoniern gesessen, wie die letztern selbst erzählt haben sollen, getragen hätten und der später in Φρύγες umgeändert worden sey. Ueber diesen Namen berichtet Hesychius: Ἰόβας δὲ ἀποφαίνεται ἀπὸ Λυδῶν ΒΡΙΓΑ λέγεσθαι τὸν ἐλεύθερον. Wenn demnach dieser Name ein Nom. Appellativum war, wie auch Mannert angenommen hat, und er einen *Freien* bedeutet, so dürfte hier wenigstens die Analogie zwischen Βρίγα oder Φρίγα und dem semit. hebr. und arab. *Pharagh* und *Pharagha*, „*loslassen, frei machen, befreien*" einige Aufmerksamkeit verdienen. Dieselbe Laut- und Begriffsverwandschaft findet übrigens auch in den altgermanischen Worten FREI, FRY, FREE und FRANK statt.

Umfang.

Phrygia war zu verschiedenen Zeiten von sehr verschiedenem Umfang, worüber die Angaben der Alten selbst von einander nicht selten abweichen. Anders war dieser Umfang gestaltet zur Zeit des *Homerus*, der Il. 3, 862. 24, 535, die Phryger von *ferne* aus der Umgegend des Sees *Ascanius* oder *Ascania* kommen und sie auch am Fl. *Sangarius* wohnen lässt; anders zur Zeit des *Crösus*, der Phrygia

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 408.

seinem Scepter unterwarf, nachdem die Einfälle der Kimmerier das Phrygische Reich unter Midas V. sehr geschwächt hatten; anders zur Zeit der *Perser*, wo Phrygia eine Pers. Satrapie ward, und immer noch unter allen Ländern Kleinasiens das bei weitem grössere Land, von 40 geogr. Meilen Länge von Osten nach Westen und 35 geogr. Meilen Breite von Norden nach Süden, ausmachte; anders nach den Einfällen der *Galatae*, welche den nördlichsten Strich von Phrygia losrissen und hier ihre Galatia gründeten; anders überhaupt unter den *Nachfolgern Alexanders d. Gr.* Im Allgemeinen nimmt man aber eine *Grossphrygia* und eine *Kleinphrygia* an. Das *erstere* lässt man umgrenzt seyn von Bithynia, Paphlagonia, Cappadocia, später von Galatia, Lycaonia, Pisidia, Lycia, Caria, Lydia und Gross- und Kleinmysia, und theilt es ein a) in *Phrygia Pacatiana*, gegen Westen, b) *Phrygia Salutaris*, gegen Osten, c) *Phrygia Paroreus*, gegen Südosten. Das *zweite* oder Kleinphrygia wird eingetheilt in *Phrygia am Hellespontus*, wo es dann die Landschaft Troas und einen Theil des Küstenstrichs an der Propontis, was früher an Mysia gehörte, umfasste, und in *Phrygia am Olympus*, oder *Epictetus*, das *wiedereroberte Land* zu der Propontis, das theils zu der schon beschriebenen Mysia und Bithynia gehörte, welche früher schon zu Grossphrygia gerechnet ward. Vergl. Str. 12, an mehreren Orten. Herod. 7, 73. Diod. Sic. 18, 3. Arrian. 1, 13. Xenoph. Exp. Cyr. 1, 2.

Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. 1) *Olympus* (der östliche) vor dem Einfall der Galater noch zu Phrygia, und zwar zu Grossphrygia gehörend. S. Galatia. 2) *Didymus*, oder *Dindymus*, S. ebenfalls in Galatia. 3) *Cadmus*, *Κάδμος*, Fortsetzung des Pamphylischen Taurus, steigt unter diesem ächt-semitischen Namen als das *Ostnordgebirge* von Caria und von Lycia (siehe oben) immer weiter gegen Nordosten empor, umfasst die fruchtbare und schöne Landschaft Milyas im Ge-

birge, und bildet die Südostgrenze des Flusses Maeander. Nach Pt. 5, 2 hat es seinen *Mittelpunkt* an den Grenzen von Lycia, Phrygia und Caria; nach Pl. 5, 29. hängt es mit dem Tmolus in Lydia zusammen. Gegenw. heisst es Baba Dag. 4) Die Nordwestgrenze des Flussgebietes des Maeander bildend und dem vorigen entgegengesetzt ist das, als ein *gürtelartiger* Halbkreis Grossphrygia in seiner grösseren Hälfte durchziehende Geb. *Mesogis*, *Mesogys* und *Mesogaia*, *Μεσογαία*, das, gleich dem Cadmus, aus dem Semit. phönic. oder hebr. *Mesach* oder *Mesiach* „*Gürtel*" gebildet und also das *Gürtelgebirge* genannt worden zu seyn scheint. Str. 14. Steph. B.

Flüsse. 1) *Maeander*, ὁ *Μαίανδρος* (Meinder), entspr. bei Celaenae in Phrygia, bewegt sich in stets gewundenem und kreisartig gekrümmtem Laufe durch Phrygia; machte früher die Grenze zwischen Lydia und Caria aus; gehörte aber später Caria in seinem westlichen Gange allein an. Wegen seiner unzähligen Krümmungen, oder seiner kreisförmigen Verschlingungen und seiner dadurch verursachten Ueberschwemmungen der Ufergegenden, bekam er wohl seinen, aus dem Semit. phönic. oder hebr. und chald. Wörtern *Majin* = *Majm* „*Wasser*, *Gewässer*" und *Dur* „*kreisen*, *umherschweifen*", gebildeten Namen *Maindur* oder *Majndar*, das „*umherschweifende Gewässer*" von den Griechen in *Μαίανδρος* hellenisirt. Vergl. Pl. 5, 29: „*Amnis MAEANDER — ita sinuosis flexibus, ut saepe credatur reverti.*" Liv. 38, 13. Ovid. Metam. 8, 162. ff. Senec. Herc. Fur. 684. Er ward als das Bild aller Verschlingungen angenommen, und mit seinem, aus dem Semitischen stammenden Namen wurden von den Griechen gewisse Bauornamente bezeichnet. 2) *Hermus*, s. Lydia (Sarabat, und Gjedes). 3) *Indus*, ὁ *Ἰνδος*, entspr. auf den Anhöhen bei Cibyra und fällt zwischen Calynda und Caunos an der Küste von Caria, mit dem *Calbis* vereinigt, ins Meer. Pl. 5, 28. Liv. 38, 40. Ausser diesen, in das Meer strömenden Flüssen sind als kleinere oder als Nebenflüsse vorzüglich merkwür-

dig: 4) *Marsyas*, ὁ Μαρσύας, entsprang auf dem Markte zu *Celaenae* aus einer Felsenhöhle mit *heftigem, pfeifendem Getöse*, wodurch er einst nach Pausanias die Gallier von dem Angriffe auf die Stadt zurückgeschreckt hatte; nach Pl. 5, 29. an einem Orte, die *Flötenquellen* genannt, von den Griechen mit dem Namen *Aulocrenai* bezeichnet, was die Uebersetzung des Namens Κελαιναί ist, hellenisirt aus dem Semit. *Chalilajn*, die „*Flötenquellen*," die ihren Namen *davon* bekamen, dass die *Quelle hier flötenartig pfeifend* hervorkam. Aus dem ursprünglichen Worte *Chalilain* scheint zuerst *Chellainei*, endlich *Kelainai* entstanden zu seyn. Den Namen *Marsyas* oder *Marsya* bekam er wegen seines *Getöses*, von *Marseahh* das „*laute Getöse*;" vergl. *Raseacha* im Arabischen. Ihn nannten die Griechen *Katarrhaktes*. Von *dieser Localität*, wie von dem, über der *pfeifenden* und *tosenden Quelle* aufgehangenen *Schlauche*, der, als *Symbol*, durch das acht semit. *Nabel* sowohl einen *Wasserbehälter*, *Schlauch* und *Wassergefäss*, als auch ein *musikalisches Instrument mit Pfeifentönen*, die *Nabla* oder das *Nablion* bedeutete, bildeten sie sich ihre so häufig behandelte *Mythe* vom *Marsyas*, dem *Flötenspieler*, dessen Streit mit Apollo u. s. w. aus *). Xenoph. Ex. C. 1, Fin. Pl. 31, 2. Liv. 38, 13. Ovid. Met. 6, 400. Claudian. in Eutr. 2, 264. Max. Tyrius Dioss. 38. 5) *Lycus*, ὁ Λύκος (Gördük, oder Sultan-Skaid), der auf dem Cadmus entspr. und sich ebenfalls, gleich dem Marsyas und unzähligen grösseren und kleineren Strömen, mit dem Maeander verbindet. Str. 12. Pt. 5. Herod. 7, 30. Pl. 2, 103. 5, 29. Ovid. Ep. ex Pont. 1, 5. 21. Curt. 3, 1. 6) *Rhyndacus*, der im Gebiete von Azania in der Phrygia Epictetos entsprang. Vergl. Mysia und Bithynia.

Boden. Durchaus fruchtbar, reich bewässert und voll von Spuren einer sehr frühen Kultur, welche die Phrygier selbst, bei Herod. 2, 2. daran anknüpften, dass sie sich *nicht* für ein *eingewandertes*, sondern für ein *eingebornes Urvolk* hielten, was mit

den durchaus mythischen und unglaublichen Berichten der Griechen, dass sie — sogar *vor* dem Troj. Kriege aus Thracien eingewandert wären, im gradem Widerspruche steht. Leider war dieses Land von heftigen Erdbeben sehr oft heimgesucht.

Anmerk. a) Vergl. mit dieser, aus der *Localität* entwickelten *ursprünglichen* Bedeutung der Namen *Marsyas* und *Kelainai*, woraus die Griechen, von dem symbolischen oder vielmehr hieroglyphischen *Naebel* oder *Nablion* unterstützt, ihren *flötenblasenden* und den *Satyrschlauch tragenden Marsyas* gebildet, ihn zuerst zu den treuen Gefährten der *Kybele*, seiner phrygischen Landesgöttin, gemacht, darauf ihn in das Gefolge des *Bacchus*, in die *Bacchenalien* und in die *bacchischen Chöre* gebracht haben, *Böttiger's* Abhandlung: „*die Erfindung der Flöte und die Bestrafung des Marsyas*" in Wieland's Attisch. Mus. B. I. und darin besonders die Stelle, wo dieser Gelehrte sagt: „Dem überwundenen Marsyas zog Apollon die Haut ab, „die man in der phrygischen Stadt Kelaenae noch viele Jahr-„hunderte lang aufwies (Herod. VI, 26. Xenophon de exp. „Cyr. I, 2. 8. Salmas. ad Solin. p. 586. Perizon. ad Aelian. „V. H. XIII, 21.), und die Lokalfabel darüber mit allerlei „Zusätzen ausschmückte. Hier vermischte sich *offenbar* eine „alte phrygische Sage, *zu der wir den Schlüssel verloren* „*haben*, mit griechischen Zusätzen alter Dichter und Priester, „die dem Flötenspiel nicht hold waren." *Vielleicht hängt dieser*, von dem *tiefforschenden Böttiger gesuchte Schlüssel zunächst an dem* Ἀσκός, *der wörtlichen* Uebersetzung des *Semitischen Naebel*, „*Haut*, *Schlauch* und *musikal. Instrument*," mitten auf dem Markte zu Κελαιναί, was die Griechen *wörtlich* verdolmetscht aus dem *Semitischen Chalil-ain* in *Αὐλοκρῆναι* „*die Flötenquellen*," und zwar in der Höhle selbst, aus welcher hervorbricht der *Καταῤῥάκτης*, die *wörtliche* Uebersetzung des *Semitischen Marseahh* „*des tosend und lärmend Hervorbrechenden*;" noch erhalten in der hellenisirten Form *ΜΑΡΣΥΑΣ*, der seinen *orientalischen* Stammbaum für den Geographen *von* den *Flötenquellen* in *Phrygia* aus fortführen kann über *Karien* (Herod. 5, 118.), *bis* zu dem *ΜΑΡΣΥΑΣ* in *Syrien* und von da aus weiter östlich *bis* zu dem *ΜΑΡΣΥΑΣ* des Ammian. Marcell. XXIII, c. 21, in *Babylonien* sogar. Vergl. hierüber einstweilen nur Cellar. Not. O. A. [illegible] Wahrscheinlich mochte er überall den *tosend und lärmend hervorbrechenden Strom* bedeutet haben. Uebrigens will ich hier, als Beitrag zur vielleicht noch möglichen Auffindung des *Nachschlüssels*, nach *verloren* gegangenem grossem *Capitalschlüssel*, noch bemerken, dass in dem Arabischen *Rassaha* „*durchbohren*" sich noch die Radix sowohl von dem Arab. *Rashahon* „*die Erhebung der Stimme* sowohl zur *Freude*" (vergl. Castelli Polygl. 3558) wie auch von dem Hebr. *Marsaah* „*Jammergeschrei*" und *Mirsah* „*Jubelgeschrei* (vergl. Gesen. H. W. B. 644.) erhalten hat und uns hiermit wohl gar noch einige Fingerzeige zu dem Commentar über den, *vor* dem Kampfe *jubelnden* und *nach* dem Kampfe *heulenden Marsyas* be-

wahrt haben dürfte, die wir, wie billig den Commentatoren unter den hellenischen Puristen zu gutem Gebrauch überlassen.

Städte.

1) *Städte am Flussgebiete des Maeander, oder in der südl. Phrygia.*

Celaenae, *Κελαιναί*, nach Pl. 5, 29. am Fusse des Bergs Signia, die Stadt der *Flötenquellen*, da der *flötende Marsyas* hier entsprang, s. oben den Fluss Marsyas. Berühmt durch diesen Fluss, der sich unterhalb ihr in den Maeander ergoss; ferner durch das Residenzschloss des Cyrus und dessen grossen Park, von denen das erstere durch Xerxes nach der Rückkehr aus Griechenland angelegt war, mit einer Festung auf einem steilen Felsen mitten in der St. Sie sank nach Erbauung von Apamea, kam aber nach deren Fall wieder empor. Nach Xenoph. Exp. Cyr. Min. 1, 2. der sich in ihr verweilte und seine 10,000 in dem Park exerciren liess, war die Stadt gross, blühend und volkreich. Vergl. Herod. 7, 26. Liv. 38, 18. Arrian. Exp. Alex. 1, 30. Pl. 5, 32. Str. 12. Ovid. Met. 6. Fast. 6. *Apamea*, *Ἀπάμεια* [1]) (Famiah); von Antiochus Soter in der Nähe von Celaenae gegründet, nach seiner Mutter Apamea genannt und mit den Einwohnern von Celaenae bevölkert, ward sie eine der wichtigsten Städte Kleinasiens, besonders durch ihren ausgebreiteten Handel. In *ihr* vereinigte sich der Marsyas mit dem Maeander. Sie hatte den Beinamen *Cibotos*, ἡ *Κιβωτός*. Unter den Römern war sie der Sitz eines Conv. juridicus. Str. 12. Pl. 5. Cic. Ep. 8. Liv. 38, 13. 15. 37. Pl. 5, 28. Tacit. An. 12, 58. Die Mzn haben *ΑΠΑΜΕΙΣ ΜΑΡΣΥΑΣ ΚΙΒΩΤΟΣ*. Südlich von ihr lag: *Colossae*, αἱ *Κολοσσαί* [2]), schon gross und wichtig im Pers. Zeitalter. Herod. 7, 30. Xenoph. Exp. C. M. 1, 2. der sie *Κολοσσάς* nennt. Str. 12. Corinth. 1, 2. Clem. Al. Strom. 5. 6. Auf ihren Mzn liest man: *ΚΟΛΟΣΣΗΝΟΙ* und *ΚΟΛΟΣΣΗΝΩΝ ΔΗΜΟΣ*. Sie sank, als Laodicea und Hierapolis stiegen und lag am Wolfsfl. Lycus. Sie ist bekannt durch den Brief Pauli an die Christen in ihr, kommt aber bei den Kirchenschriftstellern seit Hierokles Zeit nur noch unter dem Namen *Kolassai*, *Colassae*, und *Κολασσαὶ αἱ Χῶναι* vor. Gegenw. heisst sie noch *Conas* und *Chonos*, ein Flecken mit mehreren

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 132—140. 2) D. N. P. I. V. III, 148.

Ruinen, Pococke 3, 14. Chandl. c. 71. Sie bestand nach Nicetas Choniates p. 115. ff. im 12ten Jahrhundert noch als blühende Stadt mit einer prächtigen, dem Erzengel Michael gewidmeten Hauptkirche. Ihren Untergang fand sie durch die Türken. Oestlich von ihr lag *Lampe*, *Λάμπη*, befestigtes Städtchen. Südwestlich folgte *Laodicea am Lycus*, *Λαοδίκεια ἐπὶ Λύκῳ* [1]). Diese soll nach Steph. B. von Antiochus II. Theos seiner Gemahlin Laodike zu Ehren erbaut worden seyn, bestand aber wahrscheinlich schon unter Crösus unter dem Namen *Cydrara*, *Κύδραρα* Vergl. Herod. 7, 20. Nach Pl. 5, 29. hiess sie anfänglich *Diospolis*, später *Rhoas*. Unter den Römern erhob sie sich durch Geldreichthum und weit verbreiteten Handel sehr und ward durch ihre in das Grosse betriebene Zucht von Schaafen mit glänzend *schwarzen* sehr feinen Haaren vorzüglich berühmt. Auch war die Fruchtbarkeit ihres vulkanischen Bodens ausserordentlich. Daher war sie im Stande sich mit unendlich vielen Prachtgebäuden und andern Werken der Kunst trefflich auszuschmücken, obschon sie dieselben durch wiederholte Erdbeben niedergestürzt sah. Im J. 65 nach Chr. Geb. ward sie durch ein Erdbeben gänzlich zerstört, aber von Marcus Aurel wieder prächtig aufgebaut. Sie liegt jetzt ganz in Trümmern, in denen man nicht selten noch ganz wohl erhaltene Theile von Theatern u. s. w. erblickt, und heisst *Eski Hissar* (das alte Schloss), womit die Türken fast alle Ruinen bezeichnen, bei der St. Deniski. Str. 12. ff. Cic. Ep. ad div. 2, 17. 3, 5. Tacit. 14, 27., der sie *Laodicensis Civitas* nennt. Ptol. 5. bei dem sie *Diocaesarea*, und Pl. 5, 29, bei dem sie *Trimetaria* heisst. Coloss. 2, 1. 4, 13. 15. Apocal. 1, 11. 3, 14. Oros. 7, 7. It. Ant. Unter dem K. Constant. M. und dessen Nachfolgern wurde sie die Hauptst. der Phrygia Pacatiana. Ihre Mzen haben *ΛΑΟΔΙΚΕΩΝ*. Bei ihr strömten ausser dem Lycus noch die beiden kleinern Fl. *Asopus* und *Caprus* vorbei. Westlich von ihr lag *Hierapolis*, *Ἱεράπολις* [2]), ebenfalls reiche und bedeutende Stadt in der Phrygia Pacatiana mit einem hochheiligen Tempel der Cybele, von den Gallis, oder den verschnittenen Priestern, besorgt; woher ihr Name. Berühmt war sie durch die ausserordentliche Menge heisser Bäder und Quellen, mit denen man alle Felder unter Wasser setzen konnte, und die alles incrustirten, besonders aber durch eine, wegen ihrer giftigen, alles Leben plötzlich tödtenden Dünste — wie die der Hundsgrotte am See Agnani bei Nea-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 158—166. 2) D. N. P. I. V. III, 154.

pel — sehr merkwürdige Höhle an dem Berge, auf dem sie lag, zu welcher man durch ein Gebäude, das *Plutonium* und *Charonium* gelangte. Nur die Galli besassen gewisse Vortheile, um unbeschädigt in sie hinab zu steigen. Str. 12. u. 13. Dio Cass. 68, 27. Apulejus de mundo c. 4. Nach Ammian. Marc. 23, 6. sollte aber diese Höhle zu seiner Zeit diese schädliche Wirkung verloren haben. Sie hatte eine sehr fruchtbare Gegend, die aber furchtbaren Erdbeben unterworfen war. Auch sie vernichteten die Türken. Nach Pococke und Chandler heisst sie gegenw. Pambuck Kalessi, d. i. *Baumwollencastell*, von den weissen Incrustirungen, die hier alles bedecken. Vitruv. 8, 3. Pl. 2, 93. Coloss. 4, 13. It. A. Not. Eccl. Apulej. de Mundo. Photius Cod. 142 ex. Isid. Vit. Pt. 5. Steph. B. Zosim. H. E. 4, 7. Oros. 7, 7. Euseb. H. E. 3, 31. Ihre Mzen haben *ΙΕΡΑΠΟΛΕΙΤΩΝ*. *Tripolis*, Τρίπολις (Ostraven, oder Tribul), auf der Strasse nach Philadelphia und Sardes. Pl. 5, 29. Hierocles 669. Pt. 5. Steph. Byz. *Carura*, τὰ Κάρουρα, südlich von Tripolis; berühmt durch viele heisse Quellen. Str. 12, ff. 14. Der Tempel des Monatsgottes Carus, τὸ Ἱερὸν τοῦ Μηνὸς Κάρου, stand zwischen Karura und Laodicea. Sie war berühmt durch die hier angelegte Schule für junge Aerzte. Auf ihren Mzn. liest man: *ΚΑΡΟΥΡΩΝ*. Str. 12. *Mosyna*. *Attyda*. *Ceretapa* [1]), τὰ Κερετάπα; Notit. Hieroclis. Auf ihren Mzn von Anton. Pius liest man: *ΚΕΡΕΤΑΠΕΩΝ*. *Valentia*. *Trapezopolis*, gegenw. Karodsche-su. *Kibyra*, ἡ Κίβυρα [2]), mit dem Zunamen ἡ μεγάλη oder die *Grosse*, deren Gründer Lydier gewesen seyn sollen; auf jeden Fall eine sehr alte Stadt. Sie lag mitten in der sehr fruchtbaren und schönen Gegend *Milyas*, durch welchen Namen diese als die *Volle* und *Reiche* (s. oben Milet) bezeichnet ward. Es war aber auch der Name der Stadt selbst offenbar semitischen Ursprungs, von dem Worte *Cabbir* „*gross*, *mächtig*" im Hebr. wie im Arab., gebildet und folglich die „*Grosse* oder *Mächtige*" bedeutend, was die Griechen zur Erklärung des Namens durch μεγάλη, die Römer durch *magna*, als Beiwort, ausgedrückt haben. Nach Str. 13, 936 wurden in ihr auch in den *früheren* Zeiten *vier Sprachen* oder Dialekte (in Hinsicht wenigstens auf die drei ersteren gesprochen: als die *Lydische*, die selbst in Lydia nicht mehr gewöhnlich war, die *Pisidische*, die von *Milyas* oder die der *Solymer*, und dann etwas später die *Griechische*. Ein erblicher Dynast

1) Eckh. D. N. P. I, V. III. 143. 2) D. N. P. I. V. III, 143 — 145.

besass die oberste Staatsgewalt, und sein Titel war *Moagetes*, wie die Griechen und Römer das wahrscheinlich aus dem Semit. gebildete Wort *Moachade* „der *Festhalter*, *fest Vereiniger*" hellenisirt und latinisirt haben. Sie beherrschte einen grossen Theil des Landes und konnte gegen 30,000 Mann Fussvolk nebst 2,000 Reitern ins Feld stellen; stand im Bündnisse mit den drei benachbarten St. Lyciens, *Bubon*, *Balbura* und *Oenoandrus*; zeichnete sich aus durch Manufacturen, besonders durch die Kunst, das *Eisen zu drechseln*; hielt 120 Stadien = 3 geogr. Meilen im Umfange; ward vom Consul Manlius sehr geplündert und von Murena im J. 671 nach R. E. für Rom in Besitz genommen, das sie zum Sitz eines Conventus juridicus machte. Nach einem heftigen Erdbeben, das sie fast ganz zerstörte, ward sie vom K. Tiberius wieder herrlich aufgebaut, und sie nahm dann den Namen *Caesarea* und *Cibyratica civitas* an. Ihren Untergang fand sie im Mittelalter, und ihre noch sehr bedeutenden Ruinen, als Paul Lucas (Trois. Voy. 1720. T. I, L. II, 166) sie sah (gegenw. *Arandon*, bei Burtz, nördlich von Denisleg, genannt), bezeugen ihre ehemalige Grösse und Pracht. Vergl. Str. 13. Cicero Ep. ad Att. 5, 21. Or. Verr. 6, 18. Pt. 5. Pl. 5, 29. Tacitus Ann. 4, 13. Hierocl. 690. Liv. 38, 13. 15. In ihrer Nähe entspr. der Fl. *Indus*. Auf ihren Mzn liesst man: ΚΙΒΥΡΑΤΩΝ. Nordwestlich von ihr lagen die Städte: *Tabusion*, am Indus. Liv. 38, 14. Pl. 5, 28. *Tabae*, an der Grenze von Caria, wozu sie auch von Einigen gezählt wird. Liv. 38, 14. Hierocl. 689. Steph. B. *Gordiutichos*, Γορδιουτεῖχος, Steph. B. od. *Gordiutichi*, Liv. 38, 14. *Antiochia ad Maeandrum*, ebenfalls von Einigen zu Caria gerechnet. Str. 14. Pt. 5. Liv. 38, 13. Mit Mzn: ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ ΜΑΙΑΝΔΡΟΣ. *Hipsus*, Ἴψος; App. B. Syr. Hierocl. berühmt durch die Schlacht zwischen Seleucus und Antigonus. *Themissonium*, Θεμισσώνιον (Denisleg), am Fl. Lycus. Str. 12. Paus. 10, 32. Pt. 5. Pl. 5, 29. Steph. B. Auf Mzn ΘΕΜΙΣΩΝΙΩΝ.

2) *Städte in Nordphrygia, oder in Phrygia Epictetos.*

Dorylaeum, Δορύλαιον [1]), wurde besonders durch den Mittelpunkt der Strassen nach Pessinus u. s. w. bis Cappadocia unter den Römern wichtig, und war ausgezeichnet durch gute Weiden; am Fl. Bathys. Ehemals war sie sehr

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 152.

befestigt, besonders von den griech. Kaisern gegen die Türken. Gegenw. Eski Schehr. Str. 12. Pt. 5. Eust. ad Dionys. Pl. 5, 29. Pococke 3, 126. *Docimia*; *Δοκιμία*, Str. 12. *Δοκίμειον*, Pt. 5. ausgezeichnet durch trefflichen weissen Marmor mit weissen Flecken, dessen die Römer sich häufig bedienten, daselbst der *Docimäeische* und zu Rom der *Synnadische Stein* (von dem Berge Synnada, wo er gebrochen ward) genannt. Gegenw. Seid Gazi. Pl. 35, 1. Theod. Lex. 9, 11. Martial. 9, 76. Stat. Silv. 1, 5. Steph. B. *Santaberis*. *Tricomia*. *Polybotos*. *Midaeum*, *Μιδάιον* [1]); wahrscheinlich alte Stadt, historisch merkw. durch die Gefangennehmung des *Sext. Pompejus* daselbst. Dio Cass. 69. Str. 12, 363. *Cotyaeum*, *Κοτυάειον*; von Strabo zur Phryg. Epictetus gerechnet, war nur in den spätern Zeiten durch seine Befestigung merkwürdig; am Fl. Bathus, der heut. Kiutahja. *Synnada*, *τὰ Σύνναδα* [2]), mit den erwähnten Marmorbrüchen. *Philomelium*, *Φιλομήλιον* [3]), spätern griech. Ursprungs. *Nacolia*, *Νακόλεια*; histor. merkw. durch die Gefangennehmung des Gegenkaisers *Procopius* von Valens. Amm. Marcell. 26, 9. Zosimus 4, 2. *Eucarpia*, *Εὐκαρπία* [4]), nach Steph. Byz. berühmt durch ihre ausserordentliche Fruchtbarkeit an Wein und Getreide. *Eumenia*, *Εὐμενία* [5]); nach Eutrop. 4, 2. von Eumenes Bruder des Königs Attalus gestiftet. *Peltae*, *αἱ Πέλται* [6]); bekannt schon aus Xenophon Exp. C. M. 1, 2. *Acmonia*, *Ἀκμονία* [7]), genannt von Cicero or. p. Flacco 15. *Ilusa*. *Ostrus* [8]). *Stectorium* [9]). *Bruzos* [10]). *Lysias* [11]). *Meros*. *Metropolis*. *Silbium*. *Pepuza*. *Dionysopolis* [12]); nach Cicero Ep. ad. Quint. 1, 2. von den Königen Attalus und Eumenes gegründet. *Ancyra*, *ἡ Ἄγκυρα* [13]), in Phrygia an der Westgrenze, zum Unterschied von der St. gl. Nam. in Galatia; an den Quellen des Fl. Macestus, der sich in den Rhyndacus ergiesst. S. Ancyra in Galatia. *Synnaos* [14]). *Azani* [15]), aus Str. 12, 865 bekannt, mit falschen Münzen. *Daldia*. *Sattala*. *Dioclia*. *Alli* [16]). *Aristion*. *Kydissos*. *Eudoxia*. *Apia*, von Cicero Ep. ad div. 3, 9. und Pl. 5, 29. angeführt. *Tiberio-*

---

1) Eckh, D. N. P. I V. III, 168. 2) D. N. P. I. V. III, 172.
3) D. N. P. I. V. III, 170. 4) D. N. P. I. V. III, 152.
5) D. N. P. I. V. III, 153. 7) D. N. P. I. V. III, 169.
8) D. N. P. I. V. III, 128. 9) D. N. P. I. V. III, 168.
10) D. N. P. I. V. III, 172. 11) D. N. P. I. V. III, 149.
12) D. N. P. I. V. III, 167. 13) D. N. P. I. V. III, 150.
14) D. N. P. I. V. III, 130. 15) D. N. P. I. V. III, 172.
16) D. N. P. I. V. III, 142. und D. N. P. I. V. III, 128.

polis [2]), Pomania, Thymaia, Theodosia, Temenu- oder viel-leicht Trajanopolis [3]), Andria, Caranae, Carina, bei Pl. 5, 32, und *Pulcherianopolis*, welche kleineren und unbedeutenderen Städte ihre Entstehung durchaus nur späteren Zeiten zu verdanken scheinen.

LYCIA.

Name.

Lycia, ἡ Λυκία [*]). Dieser Name soll der *spätere* seyn und nach Herod. 1, 173. von dem mythischen *Lycus*, Sohn des Pandion, aus *Attica* stammen. Dieser *Lycus* sey, berichtet Herodotus, von seinem Bruder Aegeus vertrieben und von dem, durch Minos früher schon aus Creta verjagten, gleichfalls mythischen Sarpedon, der sich an diese Küsten Kleinasiens geflüchtet, aufgenommen worden; der Name des von dem Sarpedon hierher geführten Volks sey *Termilae*, *Τερμίλαι*, gewesen, die von *Lycus* den Namen *Lycii*, *Λύκιοι*, erhalten hätten, woraus der Landesname *Lycia*, *Λυκία*, entstanden wäre. Schwerlich dürfte sich aber in dieser Mythe etwas anders als eine *reingriechische Erdichtung* erkennen lassen, von den in ungleich *späteren* Zeiten an den Küsten angesiedelten Griechen erfunden, deren Stolz und anmaassende Eigenliebe für einen *uralten*, ihnen aber vielleicht nicht ganz verständlichen oder gefälligen *Landesnamen*, nach ihrer gewöhnlichen Art, einen Ahnen- oder Namensvater, der *ähnlich* klingen musste, aus dem *damals* hoch blühenden, weltberühmten Athen holte. Schon aus einem andern Mythus bei Diod. Sic. 5, 56, wo längst *vor* der Fluth ein *Telchin Lycos*, von Creta oder Rhodos her, sich in Lycia am *Xanthus* ansiedelt und dem Lycischen Apollo den *ersten* Tempel (Patara) baut, möchte sich jene Sage als blosse Erdichtung erweisen lassen. Allein die *Lo-*

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 175. 2) D. N. V. P. 1, V. III. 175. 3) D. N. P. I. V. III, 1–2.

calität des Landes, das durch seine *leuchtenden Naphthaquellen* und seine *flammenwerfenden Berge*, *Chimairai* genannt, ein *Lichtland* im vollen Sinne des Worts war, wie die einzelnen Beschreibungen darthun werden, sichert ihm diese Benennung aus einem ganz andern, als aus *diesem* mythisch-euhemerischen Grunde zu. *Alt* war aber wahrscheinlich *dieser* Name, und von semitischen *früheren* Ansiedlern schon ertheilt, da sich im Chaldäischen das Wort *Lavken* „*weiss, licht*," sicherer aber noch im Arabischen das Wort *Lahaka* oder *Lehake* „*weiss, licht seyn*" findet, und hierbei nicht nöthig wäre auf das Griech. *Λύκη* und *Λευκός* zurückzugehen. Indess hiess ebenfalls nach Herod. a. a. O. Lycia früher ἡ *Μιλύας*, welchen Namen schon Bochart Phaleg 364. mit vieler Wahrscheinlichkeit durch das phönic. hebr. *Mulaei* „*Hügel, Höhen*" gedeutet hat, dem jedoch das Wort *Milüah* = *Miloa* und *Melo* „*Wall, hohe Einfassung, Anhöhe etc.*" besser entsprechen und sonach die *weit* in das Meer mit ihren *wallähnlichen Gebirgen*, *Massicytes* und *Cragus*, hervorgeschobene Halbinsel Lyciens, die für das übrige südliche Kleinasien einen Wall zu bilden scheint, hinlänglich bezeichnen dürfte. Ueber die *Solymi* s. ebenfalls Bochart a. a. O.

Umfang.

Lycia grenzte gegen Osten und Nordosten an Pamphylia, gegen Norden an Pisidia und Phrygia, gegen Nordwesten und Westen an Caria; gegen Süden hatte es das Pamphylische Meer, in welches es wallartig, wie ein Keil, durch seine zwei Hauptgebirge tief hineingeschoben war, wodurch gegen Westen der Glaukische oder Telmessische, gegen Osten der Pamphylische Meerbusen gebildet ward. Seine Länge von Süden nach Norden betrug gegen 25, seine Breite von Osten nach Westen 20 geogr. Meilen.

Gebirge und Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. 1) *Cadmus*, ὁ Κάδμος, oder das Ostgebirge von Caria (s. Caria), welches gegen Phrygia hin unterhalb Cibyra die Nordgrenze von Lycia bildet und eine Fortsetzung des Taurus ist. 2) *Massicytes*, ὁ Μασσικύτης[1]); die östliche, Lycia von Pisidia und Pamphylia trennende Gebirgskette, die von dem Hauptgebirge, dem Taurus ausgeht und über Phaselis und Olympus bis zum Prom. *Sacrum* an der Südküste streicht; nach Pt. 5. Strabo nennt es *Climax*. Auch von diesem Geb. hat Bochart Phaleg 362 möglichst deutlich erwiesen, dass sein Name phönic. hebr. sey, indem er das Wort *Metsukoth* durch „*Angustiae*, d. i. *Engpässe*" erklärt, *dieselben*, die der *Climax* des Str. 14. hat und durch welche Alexander der Gr. seine Armee führte. Ausdrücklich wird diese Gebirgsgegend, oder der Μασσικύτης, von Strabo τὰ Στενά genannt, die der Berg, mit griech. Namen Κλίμαξ, an dem Meere hin bildete. Als sehr bestimmte Beweise für die Richtigkeit dieser Deutung und den *phönic. hebr.* Ursprung des Namens von diesem Berge hat ferner schon Bochart a. a. O. die Verse aus Quint. Smyrnaeus B. 3. v. 233. beigebracht:

> Πάντες ὅσοι ΦΟΙΝΙΚΩΝ ἕδος περὶ πάγχυ νέμονται,
> Αἰπύ τε ΜΑΣΣΙΚΥΤΟΙΟ ῥίον, βωμόν τε Χιμαίρης.

Auch Plinius nennt 5, 27. das *Climaxgebirge* des Strabo den *Massicytes*. Der Periplus nennt dasselbe Gebirge an diesem Orte wenigstens *Phaselis*, Φάσηλις, und noch bestimmter bezeichnet es Strabo ferner als Geb. *Solyma*, τὰ Σόλυμα ὄρος. Pt. 5. nennt es Μασσικύτος. 3) *Olympus*, ὁ Ὄλυμπος, ein einzelner, mit dem Massicytes nur durch niedere Gebirgsäste zusammenhängender sehr hoher Berg, hart an der St. *Phönicus*, die zugleich auch *Olympus*, nach Str. 14, genannt ward, woraus sich ein *neuer* Beleg für die Ableitung des Namens Olympus aus dem Phönic.-hebräischen ergiebt (s. Cyprus). Pt. 5. Pl. 5, 27.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 4.

Flor. 3, 6. Eutrop. 6, 3. Steph. B. 4) Cragus, ὁ *Κράγος*[1]) (Monte di Gorgante), ein aus dem Hauptgebirge Cadmus von Nordosten nach Südwesten sich ziehendes, das südwestlichste Vorgebirge Lyciens bildendes, *sehr rauhes* und in *acht Hauptspitzen* (*ἄκρας*) nach Str. 14. *zerspaltenes* Gebirge. Wahrscheinlich hatte auch dieses Gebirge seinen Namen von den phönic. hebr. Worte *Karagh*, mit Adspiration, „*zerreissen, durchreissen, abreissen*" u. s. f. bekommen, und so hiess es dann das „*zerrissene oder durchgerissene Gebirge*," völlig seiner Beschaffenheit gemäss; denn durch *unzählige Spalten* und *rauhe Klüfte* war es zerspalten oder zerrissen. In ihm befanden sich *unzählige Höhlen der Landesgötter*, *τὰ τῶν θεῶν ἀγρίων ἄντρα*; an mehr als einem Orte brach aus *tiefen, vulkanischen Kratern* unterirdisches Feuer hervor, und auf ebendasselbe versetzen die Alten, schon von Hom. Il. 6, 177. an, die *feuerwerfende Höhle*, die nach Hesiod. Theog. 323. ist:

Πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα

nach Lucret 5, 903:

Prima Leo, postrema Draco, media ipsa Chimaera.

So hatte griechische Dichtung den ursprünglichen Namen aus dem phönic. hebr. Worte *Chaemarah* die „*aus brennbarem Erdharz Aufbraussende, Rothglühende*" (vergl. die Worte *Chamas* und *Chemar* bei Castelli und Gesen.) bildlich ausgeprägt, indem sie ihn, den fremden Namen, durch das gr. Wort *Χίμαιρα* „*die Ziege*" paronomatisch wiedergab und das *Brüllen des Vulcans* durch das Bild des *brüllenden Löwen*, den *gefährlichen feurigen Dunst* aus ihm durch das Bild des *Gluth* und *Giftdunst hauchenden Drachen*, und die *Stösse* der *Erderschütterungen* durch das Bild einer *stossenden Ziege* ausgedrückt hat. Dergleichen Vulcane scheint aber sowohl das *zerspaltene* oder das *Kluftengebirge Cragus*, als auch *Lycia* überhaupt mehrere enthalten zu haben. Denn Str. 14.

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 4.

nennt erstlich einen *Felsenschlund Chimaera*, ἡ Χίμαιρα φάραγξ, am Ausgange des Cragus an der Küste; ferner 14, eine *Chimaera* nördlich über Phellos. Plinius aber setzt 5, 27. und 2, 106. den Berg *Chimaera* an die Ostküste, nah bei Phaselis und nah an die Stadt und den Berg Olympus, nebst der St. Hephaestium, und mit ihm auch Scylax 39, der an dem Hafen Siderus auf einem Berge über demselben einen Tempel des Vulcanus mit einem Naphthafeuer angiebt, das stets aus der Erde brenne und nie verlösche. Vergl. Seneca Epist. 79, woraus es noch deutlicher hervorgeht, dass das hier in einer grossen Strecke brennende Feuer kein anderes, als aus der Erde hervorquellendes *Naphtha* war, das erst durch *Fackelfeuer* entzündet und nicht durch Wasser, sondern mit Erde gelöscht werden konnte. Noch hat Photius einen Bericht des Ktesias darüber Cod. 73. p. 146 erhalten. Vergl. auch Serv. ad Virg. Aen. 6, 288. Horat. Od. 1, 21. Ovid. Met. 9, 646. Pt. 5, setzt den Berg aus Versehen nach Cilicia.

Vorgebirge. 1) Prom. *Sacrum*, oder der Ausgang des Massicytes gegen Osten. 2) Prom. *Sanctum*, oder der Ausgang des Cragus gegen Westen, am Sinus Glaucus.

Flüsse. 1) *Xanthus*, Ξάνθος, etwas schiffbar; durchströmt die Mitte des ganzen westlichen Landes und bildet ein ebenes Flussgebiet, τὸ Ξάνθιον πεδίον von Herod. 1, 176. genannt. Gegenw. heisst er Essenide. Str. 14. Pt. 5. Ovid. Met. 9, 645. 2) *Limyrus*, Λίμυρος; durchströmt einen grossen Theil des östlichen Landes. Gegenw. heisst er Mira. Str. 14. Mela 1, 15.

Boden. Ziemlich fruchtbar, mit grossen Wäldern auf den Gebirgen und ergiebigem Weinbau auf den Hügeln. Pl. 12, 1. und 28. 13, 5. spricht von Lyciens ausgezeichneten Platanen und Cedern.

Städte.

Von Osten gegen Westen. *Phaselis*, Φασηλίς [1]) (Teckrova, Reich.), nach Herod. 2, 178. eine Stadt, die zur Zeit des Amasis vom Aegypten den Doriern gehörte, gross war und drei Häfen hatte, wie Str. 14, 982. neben Scylax berichtet. Sie lag auf einer weit in die See hinein sich krümmenden *felsigen* Landspitze, die durch eine tiefe *Bucht* vom festen Lande, besonders durch ihren steilen Berg Phaselis, wie *abgeschnitten* erschien. Daher ihr Name von *Phasal* „*abschneiden, losschälen*," folglich die vom festen Lande losgeschälte oder abgeschnittene Stadt. Zur Schiffahrt lag sie vorzüglich geschickt, daher das Schiff auf ihren Münzen, das wegen der Leichtigkeit, mit der es hier erbaut ward, allen leichten Schiffen diesen Namen gab. Sie bildete einen eigenen Freistaat, ward aber ein sehr bequemer Stapelplatz der Cilic. Seeräuber, und daher von Servilius Isauricus eingenommen und zerstört, worauf sie nur noch als unbedeutende Stadt, als *Januensis* portus fortgedauert hat. Unter den Seldschucken kommt sie unter dem Namen *Alaja* wieder zum Vorschein. Eutrop. 6, 3. *Corycum*, Κώρυκος, nördlich vom M. Olympus und nah bei Phaselis; nur vom Periplus 854. u. Str. 14. genannt. *Phoenicus*, Φοινικοῦς, auch *Olympus* [2]) genannt; an und auf dem hohen Lycischen Olympusgeb., zerstört von Serv. Isauricus, als diese uralte St. in ihrer höchsten Blüthe stand. Str. 14. Pl. 5, 27. Cicer. in Verr. c. 21. *Crambusa*, Κράμβουσα, Str. 14.; nah an dem östlichen Prom. Sacrum von Lycia, mit der von Solin. c. 29. so sehr gerühmten natürlich emporspringenden Quelle, *Moron* genannt. *Gagae*, Γάγαι, südöstlich am Prom. Sacrum, nach Galenus und Dioscorides 5, 14. nur durch den Stein, *Gagat* nach ihr benannt, merkwürdig. *Limyra*, Λίμυρα [3]), am Fl. gleiches Namens, Str. 14. Mela 1, 15. Vellej. Pat. 2, 102. Ovid Met. 9, 645. *Andriaca civitas*. Pl. 5. Pt. 5. *Myra*, τὰ Μύρα [4]) (Stramita), merkwürdig aus Apostelgesch. 27, 5. durch die Landung *Pauli* bei ihr; unter K. Theodos. II. war sie Hauptst. der Prov. Lycia. Str. 14. Pl. 27. Pt. 5. Steph. B. nennt sie *Myrin*. *Symena*. *Aperrae*, Pl. 5. Pt. 5. *Antiphellus*, früher *Habessus*. Str. 14. Pt. 5. Pl. 5. Notit. Ep. am Hafen *Phellus*. *Patara*, τὰ Πάταρα [5]) (Patera), nach der Mythe bei Str. 14, 981. von *Patarus*,

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 5. 2) D. N. P. I. V. III, 5. 3) D. N. P. I. V. III, 4. 4) D. N. P. I. V. III, 5. 5) D. N. P. I. V. III, 5.

Sohn des Apollo, erbaut und Sitz des *berühmtesten Apollo-orakels* in Kleinasien, wo er im *Winter*, wie zu Delphi im *Sommer*, untrügliche *Aussprüche*, *Auslegungen* und *Deutungen* von Wundererscheinungen und anderen Begebenheiten ertheilte. Daher hatte wohl die Stadt, wie Apollo selbst, den Namen *Patara* und *Patareus*, aus dem phönic. hebr. *Pathar* „*auslegen*, *deuten*, *weissagen*, bes. die Träumen u. s. w.“ erhalten; von dem *Orakeltempel* bekam dann die Stadt den Namen *Orakel-* oder *Weissagungenstadt*, und der *Apollo Patareus* bedeutete den *weissagenden Apollo*. Vergl. Mela 1, 15. „*Patara* — illam nobilem facit *delubrum Apollinis*, *quondam opibus et oraculi fide Delphico similis* a).“ Sie besass einen trefflichen Hafen; ging aber im Mittelalter zu Grunde und zeigt noch viele Ruinen auf. Serv. ad Virg. Aen. 4, 143. Eustath. ad Dionys. Perieg. 129. Liv. 37, 15. 17. Steph. B. Später hiess sie *Arsinoë Lyciae*, nach der Gattin des Ptolem. Philadelphus. Vergl. Str. 15, 666. und *Beaufort*, Caramanie. Lond. 1817. τὸ *Λητῷον*, oder ein Tempel der *Latona*, nebst einem Tempel des *Lycischen Apollo*; nach Str. 14, 981. und Diod. Sic. 5, 56. befand er sich am Ausfluss des Fl. *Xanthus*, von dem ebenders. bemerkt, dass er früher *Sirbis* geheissen, was nach Bocharts richtiger Deutung (Phaleg 363) dasselbe semit. arabische Wort *Sirbe* „*gelb*, *röthlich*,“ ist, so dass Ξάνθος nur die spätere *griech. Uebersetzung* desselben war. An seiner Mündung stand auch die St. *Xanthus*, Ξάνθος [1]), westl. von Patara, mit einem sehr heiligen Tempel des *Sarpedon* (nach Appian. Civ. 4, 18.) oder des *rothsengenden Gluthmanns*, von *Saraph*, „*sengen*, *brennen*.“ Ehemals war sie die grösste Stadt in Lycia, ward aber durch Brutus in den Bürgerkriegen erobert und sehr mitgenommen. Dio Cass. 47, 34. Früher hatte sie von den Persern ein ähnliches Schicksal erfahren. Herod. 1, 176. Vergl. Mela 1, 18. Gegenw. heisst sie Eksenide. *Pydnae*. *Calabantia*. *Perdiccae*. *Cissidae*. *Telmessus*, ὁ Τελμησσός, schon vor dem Persischen Zeitalter durch ihre *Zeichendeuter* berühmt, zu denen Croesus, nach Herod. 1, 78. Gesandte schickte, damit sie ihm als *kundige Erklärer* der *Wunderzeichen*, ἐξηγηταὶ τῶν τεράτων, das Wunder der von den Pferden gefressenen Schlangen deuten möchten. Auffallend ist auch hier die Aehnlichkeit des Wortes *Thalmid* und *Thelmids* „der *Kundige*“ im Hebr. und Arab. mit dem Namen der, von *Wunderdeutern* bewohnten St. *Telmessus*. Wie zu Clusium und in anderen hetrusci-

1) Eckh. D. N. V. I. V. III, 7.

schen Städten, also scheint auch hier ein Priestercollegium für die Zeichendeutung schon in den frühesten Zeiten angelegt worden zu seyn, dem ein *zweites Telmessus* in Pisidia ähnlich gewesen seyn mag. Die St. Telmessus in Lycia besass einen trefflichen Hafen im Inneren des Sinus Glaucus, dem sie auch ihren Namen ertheilte, und befand sich in grossem Wohlstande. Nachdem sie sich Alexander d. Gr. ergeben hatte, behielt sie alle ihre bürgerlichen Freiheiten bis zu der Zeit, wo sie, nach des Königs Antiochus Besiegung durch die Römer, an die Rhodier und dann an den König Eumenes zu Pergamus abgegeben wurde. Nach dem Aufhören des Pergamenischen Reichs gelangte sie auf eine kurze Zeit abermals zum Genuss ihrer Freiheiten, die sie aber auf immer verlor, als Lycia eine römische Provinz ward. In ihrer Nähe, die nur noch von einigen Ruinen bezeichnet wird, liegt das kleine Städtchen Makri. Vergl. Polyb. 22, 27. Str. 14. Liv. 38, 56. 38, 39. Mela 1, 18. Pl. 5, 27. Pt. schreibt ihren Namen *Telmissos*. Ostlich von ihr, tiefer im Lande, lag *Pinara*, *Πίναρα*, oder vielmehr *Artymnesus*, *Ἀρτύμνησος*, nach Steph. B. eine Colonie von Xanthus. Von ihr sagt er: *Μενεκράτης ἐν τρίτῃ τῶν Λυκιακῶν φησιν, ὅτι πολυανθρωπησάσης τῆς Ξάνθου, τοὺς πρεσβύτας εἰς τρία μέρη διελεῖν· τούτων δὲ τὴν μὲν ἐπὶ τὸν Κράγον ἐλθεῖν καὶ οἰκῆσαι ἐν τῷ ὄρει, λόφον στρογγύλον κατοικῆσαι, καὶ καλέσαι τὴν πόλιν Πίναραν, ἣν μεθερμηνεύεσθαι στρογγύλην· καὶ γὰρ στρογγύλα πάντα Λύκιοι πίναρα καλοῦσιν.* Auch in Cilicia befand sich eine Stadt gleiches Namens, so wie in Syria. Sie war gross und lag am Fusse des Mons Cragus. Str. 14. Pl. 5. 27. Pt. 5. Arrian. Exped. Alex. 1, 25. (unbest.). *Rhodia*, *Ῥοδία*, oder *Rhodiopolis*, westlich am Mons Olympus, am Fl. Arxanthus. Pt. 5. Pl. 5, 27. Steph. B. *Corydallus*, *Κορύδαλλος*, bei Pt. 5, *Corydalla* in der Notit. Episcop. und *Corydalla*, omum, bei Pl. 5, 27.; nördlich über Rhodia[1]. *Arycanda*, oder vielmehr *Arendae*, nach Ptol. 5, nach dem Cod. Palat. *Trebendae*. *Tlos*, *Τλῶς*; nach Str. 14. Pt. 5. Pl. 5, 27. Steph. B. und Hierocles 684. eine der wichtigsten St. des Landes, die an der Hauptstrasse nach Cibyra in Phrygia, am M. Cragus, lag. *Comba*, *Κόμβα*, bei Pt. 5; südlich von Tlos, am Cragus. *Sidyma*, oder *Didyma*, *Δίδυμα*, bei Pt. 5. und Hierocl. bei Steph. B. *Σίδυμα, πόλις Λυκίας*. Vergl. Pl. 5, 27. *Cydna*, *Κύδνα*, Pt. 5. oder vielleicht *Cyaneae*, bei Pl. 5, 27. und *Κυανέαι*, in der Notit. Episcop.[2]. Die wichtigen und mit der Cibyra Phrygiae noch verbunde-

1) Eckh. D. N. V. P. I. V. 3, 2. 2) D. N. V. P. I. V. 3, 3.

nen Städte *Balbura*, Βάλβουρα, Pl. 5, 27. Pt. 5. Steph. B.; in der Notit. Hierocl. *Balura* genannt; ferner *Oeneanda*, Οἰνίανδα, Pt. oder *Oenoanda*, bei Liv. 38, 37. Str. 14. Steph. B. u. Pl. 5, 27; endlich *Bubon*, Βουβών, Pt. 5. Steph. B. u. Pl. 5, 27, die von der Notit. Hierocl. *Bobos* genannt wird und durch ihre treffliche rothe Kreide bekannt war. Alle drei Städte lagen in der Landschaft Cabalia, in der nördlichen Lycia, bis jetzt aber hat ihre Lage noch nicht bestimmt ausgemittelt werden können; eben so wenig als die Lage von *Nysa* und *Choma*.

Anmerk. Wenn die *erste* Gründung der *Apollonischen weissagenden*, oder *orakelnden Religion* unter dem Namen *Olen* durch eine Priestercolonie aus *Lycia*, dem *Lichtlande* in Kleinasien, wirklich nach *Delos* überging; wenn dieser *Olen* in der That des Phöebus *erster* Prophet in Griechenland, πρῶτος Φοίβοιο προφάτας, gewesen ist, wie Paus. 10, 5. ihn ausdrücklich nannte: so scheint das *ächt Phönicische* PATARA, das mit seinem *uralten Apollotempel* mitten zwischen dem Olympusgebirge nebst dessen lichthellem Naphthagefilde, an Lyciens Ostgrenze, dem leuchtenden oder lichtgelben *Sirbis* (Xanthus), des *Sarpedons* Stadt und Fluss, und dem *Latoon* lag, nebst der *Zeichenkundiger*- oder *Wunderdeuter*- *Stadt* TELMESSOS den wahren Sitz zu bezeichnen; von *dem* aus jene Priestercolonie unter dem Namen *Olen* nach Delos gezogen ist, daselbst des Licht-Apollo's, d. i. des *Lycischen* (der durch die paronomatische Hieroglyphe des Λύκος, d. i. des *Wolfs*, als ein Λύκιος bezeichnet ward) *erstes Orakel* gestiftet und darauf *diese* Lehre und *diese* Orakel durch ganz Hellas verbreitet hat. Hier stimmen wenigstens alle Monumente, welche die Geographie darzubieten vermag, mit den alten Sagen wohl zusammen. Vergl. Paus. 1, 18. 9, 27. Herod. 4, 35. 133. Creuzer's Symb. B. 2, 139—140.

PAPHLAGONIA.

Name.

Paphlagonia, ἡ Παφλαγονία. Der mythischen Angabe bei Steph. Byz. zufolge bekam dieses Land seinen Namen von *Paphlagos*, Sohn des myth. Phineus: ἀπὸ Παφλάγου τοῦ Φινέως παιδός. Dasselbe berichtet auch Constantinus Porphyrogeneta Themat. 7. mit den Worten: ἀπὸ Φινέως τοῦ πρώτου τὴν Παφλαγονίαν οἰκήσαντος, ὅς ἔσχεν υἱὸν Παφλαγόνα, ἐξ οὗ καὶ ἡ χώρα τὴν προσηγορίαν ἐκ-

ληρονόμησεν. Schon Bochart Phal. 393. vermuthete, dass dieser alte Name aus dem Semit. *Path-Phaleg* „*Gegend des Phaleg*" gebildet und in *Pa-Phlagonia* hellenisirt worden sey; indessen gab er den Grund dieser Benennung nicht an. Diese scheint sich auf die Eigenthümlichkeit des Landes zu gründen, das als eine *gespaltene* oder *getheilte Ecke* oder als ein in *der Mitte eingefurchter Keil* sich *tief* (gegen 19 geogr. Meilen weit von den Küsten der übrigen Nordprovinzen Kleinasiens) *in* den Pontus Euxinus schiebt und davon den Bezeichnungsnamen *Peath-phlegah*, die „*Ecke*, *Spitze* der *Theilung*" für „die *getheilte eingefurchte Landecke*" erhalten hat. Vergl. Str. 12. Polyb. 26, 6. Mela 1, 19. Pl. 6, 2, Liv. 1, 1.

Umfang.

Paphlagonia war, nach Herod. 1, 6. 72. gegen Osten von dem Fl. Halys begrenzt; gegen Süden bildete Phrygia, später Galatia, gegen Westen der Fl. Parthenius oder Bithynia, gegen Norden der Pontus Euxinus die Grenze. Die Ausdehnung von Osten nach Westen betrug 30 und von Norden nach Süden 20 geogr. Meilen.

Gebirge, Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. *Olgassys*, Ὄλγασσυς (Elkas); das *jochartig gekrümmte*, von der Mündung des Fl. Halys im Osten beginnende und gegen die Mündung des Fl. Parthenius im Westen in dem *steil abgeschnittenen* Vorgebirge von Karambis sich endigende Gebirge, das von *dieser* Eigenthümlichkeit wahrscheinlich aus dem Phönicisch-hebräis. *Ol*, „*Joch*" und *Gassass* „*abschneiden*" seinen Namen bekam und demnach das *abgeschnittene Joch* hiess. Str. 12. Pt. 5, 3. Dasselbe Geb. scheint später *Gigas*, Γίγας, genannt worden zu seyn. Niedere Seitenäste gingen von ihm nach Süden aus. Vergl. Lydia bei *Tmolus* und *Sipylus*.

Vorgebirge. 1) *Carambis*, ἡ Κάραμβις ἄκρα, das sehr hohe, steile und tief in den Pont. Eux.

auslaufende Ende des hier als abgeschnitten erscheinenden Jochgebirges Olgassys. Es steht dem Vorgebirge Criumetopon in der Taurischen Halbinsel, oder der St. Cherronesus ebendas., in keiner grösseren Entfernung als der von 170 röm. Mill. nach Plin. 4, 12. = 34 geogr. Meilen (welcher auch die von H. v. Zach in seiner kleinen Charte angegebene sehr nah kommt) gerade entgegen, bildet hier mit jenem eine Art von Meerenge, indem es den Pont. Eux. in *zwei Hälften* zerlegt, und *nähert* sich der ihr entgegenstehenden Küste dieses Meeres am mehrsten. Von *dieser*, dem Seefahrer besonders auffallenden Eigenthümlichkeit bekam es wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. seinen Namen *Karabith* oder *Karabis* „die *Annäherung*" = *Kerabah*, durch das nach Art der Griechen vor dem B eingeschobene M, wie bei Olympus (s. Cyprus) in *Κάραμβις* hellenisirt; und es hiess demnach das Vorgeb. der *Annäherung*, nämlich gegen die Chersonesus Taurica. Gegenw. Burnu (d. i. Cap) Kerembe. Vergl. Str. 7. 2. Dionys. Perieg. 155. 2) *Promontorium parvum*, oder *Sirias* und *Lepte*, *ἄκρα λεπτή*, die kleine und niedrige Landspitze im Vergleich zu dem ihr gegenüberstehenden und nur durch den tiefen Einschnitt bei Aboni Tichos und Kimolis von ihr getrennten hohen Vorgebirge Karambis. Gegenw. Cap Indsche.

Flüsse. 1) *Parthenius*, *Παρθένιος*, der Jungfraufluss; schon von Homer genannt, in dem Diana sich zu baden und an dessen Gestaden sie, nach Andern, zu jagen pflegte; ausgezeichnet wegen seines sanften Laufes durch *fruchtreiche und blumenvolle* Gefilde; wovon ihm wahrscheinlich sein Name, aus dem Phönic. hebr. *Ph'rath* oder *Phorath*, „die *Fruchtbare*" gebildet und von den Griechen dichterisch und verschönernd in *Parthenos* umgeschaffen ward. Schon *Mannert* vermuthete, dass hier nur ein ähnlicher Laut in die Beugung der griech. Sprache hinüber gezogen sey. Er entsprang in des Landes Mitte aus dem Geb. Olgassys, floss gegen Westen in weitem Bogen durch Ebenen und trennte Paphlagonia von Bithynia. Xe-

noph. Exp. C. M. 6, 2. Apollon. Rhod. 2, 938. Schol. Steph. B. s. v. Gegenw. heisst er bei den Türken Dolap, bei den griech. Einwohnern *Bartin*, aus Parthenios verstümmelt. Der *Sesamus*, Σήσαμος, bei Amastis; *Evarchus*, südöstlich von Sinope, und der *Zalecus*, Ζάληκος u. a. sind unbedeutende Küstenflüsse. Vergl. Marc. Heracl. G. M. 1, 73. Pt. 5, 3. 2) *Halys* (s. Pontus).

Boden. Auf den Gebirgen treffliche Wälder; in den Ebenen, besonders um Amastris am Parthenius und um Sinope, grosse Fruchtbarkeit, gute Oelbäume, sogar Zinnober, unter dem Namen *Sinopis*, nach Str. 12. und *Sandaraca*, eine rothe Metallfarbe, mit der man den Zinnober verfälschte, nach Pl. 35, 6. bei Pompejopolis.

Städte und feste Plätze.

1) Städte an der Küste von Westen nach Osten.

Amastris, Ἄμαστρις [1]), früher *Sesamos*, ἡ Σήσαμος [2]); als solche schon von Homer und dann von Scylax 34. genannt. Sie lag *hoch* und war fest; daher wahrscheinlich ihr aus dem Phönic. hebr. oder arab. gebildeter Name von *Sama* „*hoch seyn*" und *Ssae* „*Dieses, Da*" etc.; folglich bezeichnete sie dieser Name als „*Da die Höhe*" ähnlich dem Hebr. *Ssae-Sinai*, Richt. 5, 5. Ihren neuern Namen bekam sie von Amastris, des Darius Codom. Bruderstochter, die den Fürsten Dionysius von Heraclea, dann den Lysimachus heirathete, und auf dem alten Sesamus sich eine Stadt und Residenz erbaute. Pl. 6, 2. Str. 12. Memnon c. 5. 8. Scylax 34. Noch gegenw. heisst sie *Amastra* oder *Amasra*. *Cromna*, Κρῶμνη [3]) (Comana), Festung, die wahrscheinlich nah bei Amastris stand; wesshalb Steph. B. sie für den früheren Namen von Amastris erklärte. Hom. Il. 2, 853. Str. 12. Mela 1, 19. Pl. 6, 2. Val. Fl. 2, 105. Pt. 5, 3. Apoll. Arg. 2, 944. *Cytorus*, Κύτωρος [4]) (Kotru und Quitros); ebenfalls von Homer Il. 2, 853. genannt, wie die vorhergehende und *Erythini*, Ἐρυθῖνοι nebst *Aegialus*, Αἰγιαλος; welche demnach allerdings ihr hohes Alterthum beweisen und wohl Co-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 384. 2) D. N. P. I. V. II. 389. 3) D. N. P. I. V. II, 368. 4) D. N. P. I. V. II, 386.

lonieen, nicht aber neugegründete Ansiedlungen der Milesier seyn dürften. Schwerlich möchte auf jeden Fall die von Mannert aufgestellte Behauptung gelten können, dass die Milesier erst später, *nach diesem* Verzeichnisse im Homerus, diese Städte gegründet und mit Namen versehen hätten. Nach Str. 12. gab Ephorus den myth. *Cytorus*, Sohn des Phryxus, als Stifter der Stadt an. Gegenw. ist noch der Hafen Quitros, und nah dabei ein Platz voll Ruinen vorhanden. Zu des Scylax Zeiten 34. war sie ganz von Griechen bewohnt. Str. 12. *Climax*, ἡ Κλιμάξ; Pt. 5, 8. *Timolaeum*, Τιμολαῖον; Marc. Heracl. G. M. 1, 71., zwei Festungen. *Thymena* oder *Teuthrania* und darauf das Vorgebirge *Carambis*, Τευθράνια; Pt. 5, 3. Arrian. Per. G. M. 15. *Callistratia*, Καλλιστρατία; Pt. 5, 3; ein Flecken östlich von Carambis. *Zephyrium*. *Garius*. *Aboni Tichos*, Ἀβώνου τεῖχος [1]), wo ein Betrüger, Alexander, unter Ant. Pius wahrsch., als Prophet eine Rolle spielte und verlangte, dass die Stadt, die vielleicht die *Calussa* des Scylax war, *Jonopolis* genannt werden sollte: Apollo, sagte er, werde hier seinen Sitz nebst dem Aesculapius aufschlagen. Lucian. Pseudomant. Gegenw. Ineboli. *Aegynetes*, Αἰγινήτης, eine kleine Stadt, die nebst der vorigen in der Tiefe einer grossen Bucht sich befand. Gegenw. heisst sie Inichi. Arrian. Exped. Al. *Cimolis*, Κίμωλις, mit bequemer Rhede. Gegenw. Kinuli. Str. 12. *Stephane*, Flecken und Hafen. Gegenw. Stephano. Plin. 6, 2. *Potamoi*, Festung mit Hafen; zunächst nach ihr folgt östlich die kleine Landspitze, oder das *Prom. parvum*. *Armene*, Ἀρμένη, nach Scyl. 33. von Griechen bewohnt; offener Flecken mit grossem Hafen und dem Küstenfl. Ocheraenos. *Sinope*, Σινώπη [2]), war wohl ohne Zweifel die ansehnlichste Handelstadt der Milesier und nachgehends immer von Griechen bewohnt, schwerlich aber von diesen selbst gegründet. Ihre Localität, d. i. ihre Lage an dem *schwanzähnlichen Ende* einer weit in das Meer vorlaufenden, durch Felsen gegen Landungen und Angriffe von der See her gesicherten, an ihrer Spitze *schwanzartig* breiteren Halbinsel, als an ihrem sogenannten Halse, wo sie links und rechts Häfen hatte, wie Str. 12, 821. nebst Polyb. 4, 56. u. A. uns dieselbe schildern, gab ihr ihren aus dem Phönic. hebr. gebildeten Namen von *Ssanab* „der *Schwanz*, οὐρά, *Ende*," im Arab. *Sinabon*; folglich die „*Schwanzstadt*, oder die *äusserste Stadt*." Autolycus soll der Mann geheissen haben, den die My-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 385. 2) D. N. P. I. V. II. 389—394.

the zu einen der Begleiter des *Jason* oder zu einen Argonauten gemacht, der die Stadt angelegt habe. Vergl. Apollon. Rhod. Argon. 2, 948. Schol. Plut. Lucull. Valer. Flacc. 5, 108. Sie ward gross durch ihren Handel, Gründerin *aller* östlichen, an der Küste liegenden Handelsplätze der Milesier, und Gebieterin alles bis zum Halys reichenden, von *Leucosyrern* bewohnten Landes. Ihre Freiheit wusste sie gegen alle früheren Anfälle bis auf den unvermutheten Ueberfall des König *Pharnaces* von Pontus zu sichern, von welcher Zeit an sie die Residenz des Königs von Pontus ward, bis Lucullus sie einnahm, der aus ihr viele Beute an trefflichen Kunstwerken abführte, unter denen die, wahrscheinlich nach Eratosthenes vorgeschlagene zu grossen Erd- und Himmelskugeln verfertigte Sphäre des Billarus besonders merkwürdig war. In dem Todesjahre des J. Cäsar führten die Römer, nach Pl. 6, 2, und nach den Münzen, eine Colonie in sie ab. Sie war die Vaterstadt des Diogenes, des Cynikers. Unter den Byzantinern verlor sie ihre Wichtigkeit, als Amasia emporstieg und diese die Hauptstadt der spätern Prov. Hellespontus ward. Sie hatte in den mittlern Zeiten eigene Fürsten, deren letzter, Ismael, sie an Mahomed II. 1461 überlieferte. Gegenw. heisst sie Sinah und steht noch blühend, besonders durch den Fang und Handel mit den Palamyden und Thunfischen. *Carusa*, ἡ Καρουσα, nah bei dem Flüsschen Euarchos, bis zu dem noch Artemidorus zu seiner Zeit *Leucosyrer* wohnend fand. *Zagaron*, oder vielmehr *Gazuron*, Γάζουρον, nach der Aussprache der Eingebornen, nach dem Peripl. Anonymi p. 8. in d. Geogr. Gr. Min. T. 3, eine *Festung*, und wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. *Gazar* „*verschliessen, herrschen*" gebildet; folglich die „*Verschlossene*, die *Herrschende*." Gegenw. Ghezere. Darauf folgt das Flüsschen Zalecus, und dann, nach der kleinen Stadt *Helega*, der Halys.

2) *Städte im Inneren des Landes.*

Gangra, τὰ Γάγγρα, nach Str. 12. die *Residenz* der alten Paphlagonischen Könige und dem zufolge wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. *Gaggar* = *Gangar* „*wehren, drohen, schrecken*" gebildet und die „*Wehr-* oder *Drohstadt*" bedeutend. Hauptstadt der röm. Prov. ward sie wieder seit dem 4ten Jahrhundert. Gegenw. heisst sie Changreh. *Pompejopolis* [1]), Str. a. a. O. Vielleicht das spätere *Docea* bei Nicetas Choniat. 336. und das gegenw.

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 389.

Tosia am Fl. Durek. *Germanicopolis*; soll der spätere Name von Gangra seyn. *Sora*, nur aus den späteren bekannt. *Dadybra*, gleich den vorhergehenden St. den Alten unbekannt. *Conica*, Bergfestung am Olgassys. Str. 12, 842. *Andrapa*, später *Neoclaudiopolis*, am Geb. Olgassys. *Zaliches*, *Saltos* genannt; ebenfalls im Geb. Olgassys, am Fl. Zalecus. *Cratia*, *Potumia* und *Cepora*; alle am Fl. Parthenius, und am nördlichen Abhange des M. Olgassys. Im mittleren Lande lagen: *Antoniopolis*, *Anadymata*, *Candara* und *Castamon*; alle von noch unbestimmter Lage. Den Küsten näher, von Westen gegen Osten, folgten: *Tyca*, südlich von Cromna. *Cereae*, am östl. Abhange des Einzelbergs Cytorus. *Mileтus*, südl. von Aboni Tichos. *Syrtae* und *Thomia*, südl. von Sinope.

GALATIA.

Name.

Galatia, ἡ *Γαλατία* [1]), oder *Gallograecia*, *Gallia parva*. Sie bekam diesen Namen von den *Galatae*, *Γαλάται*, die als zerstreute Haufen Keltischer Völkerstämme aus ihren ursprünglichen Sitzen zwischen der Donau und den Alpen, unter den Nachfolgern Alexanders d. Gr. von Zeit zu Zeit gegen Macedonia und Thracia vorgedrungen waren, unter eines gewissen *Lutar's* Anführung zuerst über den Hellespontus gesetzt hatten, im J. 2. der 125sten Olymp. aber von *Leonnor* geführt und vom König *Nicomedes* I. von Bithynia als Hülfsvölker gegen seinen Bruder gerufen, nach Memnon c. 2. unter 17 Unteranführern in grösseren Haufen nach Kleinasien übergingen, immer neue Abtheilungen ihres Volks nach sich zogen, ganz Kleinasien raubend durchstreifen, 40 Jahre hindurch die Beherrscher des Landes machten, endlich aber von *Attalus* I. König von Pergamus, im J. 2. der 135sten Olymp. besiegt, sich einen von ihnen beliebten festen Sitz wählten. Dieser

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 176.

Sitz war ein sehr grosses Stück von *Grossphrygia* und ward von dieser Zeit an *Galatia* oder auch *Gallo-Graecia* genannt, um dieses Land von der grossen Gallia in Westeuropa zu unterscheiden, da *Gallia* von den Griechen *Galatia* genannt ward. Vergl. Str. 12. Pl. 5, 32. 6, 2. ff. Tacit. Ann. 13, 35, 15, 6. Hist. 2, 9. Amm. Marc. 22, 22. Eutrop. 6, 14, 7, 10. 10, 17. Act. Ap. 16, 6, 18, 23. Ep Paul. ad Galat. 1, 2. 2 Timoth. 4, 10. 1 Petr. 1, 1 Just. 44, 3. 24, 4. 25, 2. 27, 3. 38. Liv. 38, 18. Plut. Lucull. Joseph. Antiq. Iud. 26, 6. Jornand. Reg. Succ. 40. Res Get. 88. Socrat. Hist. Eccl. 3. 6, 48. Paul. Diac. Gest. Lang. 2, 23.

Umfang.

Galatia war gegen Osten begrenzt von Cappadocia, gegen Norden von Paphlagonia und Bithynia, gegen Westen von Bithynia und Phrygia, gegen Süden Phrygia und Lycaonia. Die grösste Ausdehnung dieser Provinz von Osten nach Westen betrug gegen 50, die grösste Breite von Norden nach Süden kaum gegen 20 geogr. Meilen. Da die vielen Haufen der Galatae bei dem Einrücken in diese festen Sitze sich in *drei* Hauptheile abgesondert hatten, nämlich 1) die *Trocmoi*, *Τρόκμοι*, östlich am Halys, 2) die *Tectosages*, *Τεκτόσαγες*, um Ancyra, 3) die *Tolistobogoi*, *Τολιστοβώγοι*, westlich um Pessinus, so folgte darauf eine Abtheilung des Landes, das ein *jeder* dieser drei Hauptheile besass, in *vier Gaue*, von den Griechen aber in *Tetrarchieen*, so dass *ganz* Galatia in *zwölf Tetrarchieen* eingetheilt war. Eine *jede* dieser Tetrarchieen hatte einen *Tetrarchen*, einen *Dicastes* und einen *Stratophylax*, d. i. Heerführer, Richter und Generalinspector. Zu ihrer Seite stand ein Senat von 300 Alten; ihre Verfassung war aristokratisch, und ihre Landtage hielten sie in einem bestimmten Eichenwalde, *Δρυναίμετον*, Str. 12, 851. Unter Dejotarus und Amyntas, die zu Königen erhoben und deren Herrschaften durch Theile von Pontus, Kleinarmenien, Phrygien u. s. w. vergrössert wur-

den, erfuhr diese Eintheilung Galatiens durch den Beistand Pompejus des Gr. und Antonius mehrere Veränderungen; unter Augustus kam Galatia im Jahre 25 vor Chr. Geb. unter die unmittelbare Herrschaft der Römer, nachdem einige von den unter Amyntas den benachbarten Ländern abgerissenen Theilen wieder zurückgegeben worden waren; erst unter den folgenden Kaisern entstand die *grosse Provinz Galatia* des Ptolemaeus, die vom Pontus Euxin. bis in das Taurusgeb. in Pisidia, von Cappadocia bis Phrygia und Bithynia sich erstreckte. Sehr irrig sind des Plinius Angaben über diese Provinz. Unter Theodosius d. Gr. oder K. Valens ward das Land eingetheilt a) in GALATIA PRIMA (Galat. Procons.), mit der Hauptstadt *Ancyra* und b) in GALATIA SECUNDA (Galat. Salutaris), mit der Hauptst. *Pessinus*. In ihr befand sich der Apost. *Paulus* in den Jahren 53 u. 57. nach Chr. Geb.

Anmerk. Vergl. *Gottl. Wernsdorf*, de Republica Galatarum; Norimb. 1743. *Hofmann*, Dissert. de Galat. Antiqq.

Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. 1) *Olympus*, Ὄλυμπος (Keschisch-Dag), bei *Pessinus*, oder der *südliche*. Die hohe, über die Region der Wolken sich erhebende Gebirgskette, die von dem Taurus in Pisidia ausgehend und die Quellen des Maeander in Phrygia berührend, *bis Pessinus* sich immer höher emporhebt und hier als *Dindymus* oder *Didymus*, Δίδυμος, mit ihren hohen *Zwillingspitzen* mächtig hervortritt; also zum kleinern Theile Grossphrygia, vorzüglich aber Galatia angehört, und von dem *Olympus bei Prusa*, der bald der *Mysische* bald der *Bithynische*, bald der *Kleinphrygische* genannt wird, gänzlich verschieden ist. Historisch merkwürdig ist dieser Olympus dadurch geworden, dass, nach Ammian, Marc. 26, 9, der Kaiser Valens mit seinem Heere von Pessinus aus immerfort an seinem Fusse bis gegen den Maeander und Lycia hin zog. 2) *Olympus*, nordwestlich von *Ancyra*, oder der *nördliche*. Die hohe Gebirgskette

die an der Grenze von Galatia und Bithynia sich bis zum Sangariusfluss zieht und mit dem Kleinphrygischen oder Myso-Bithynischen in einiger Verbindung steht, bei Ancyra aber am höchsten hervortritt. Auch dieser ward durch den Widerstand und die Niederlage der Tolistobogi gegen den Consul Manlius historisch merkwürdig, Liv. 38, 18. 3) *Magaba*, *Μάγαβα*, nach Liv. 38, 19. 24. ff. historisch merkwürdig durch die Niederlage der Tectosages und Trocmii von dem Cons. Manlius an ihm. Offenbar ist auch dieses Berges Name, gleich dem Namen des Olympus (siehe Cyprus), aus dem Phönic. Worte *Gabah* = *Gaba* „*hoch seyn*," (wovon *Gobah* „*die Höhe*" und *Gib'ah* „*der Hügel*" bekannt genug sind) mit vorgesetztem מ Partic. *Magaba* „*der sich Erhebende*" gebildet, und steht, wie auch sonst so vieles Andere, hier als ein geographisches Denkmal, das die Anwesenheit semitisch-redender Urvölker in dieser Erdgegend bezeugt. Vergl. Flor. 1, 11. Nach Rufus Fest. heisst er auch *Modiacus*. 4) *Adoreus* M. Liv. 38, 13; aus welchem der Fl. Sangarius entspringt.

Flüsse. 1) *Sangarius*, *Σαγγάριος*, entspr. bei dem Flecken *Saggia* oder *Sangia*, 3 geogr. Meilen östlich von Pessinus, in dem Mons Adoreus. Str. 12. Scylax G. M. 1, 34. Pl. 6, 1. Liv. 38, 18. Ovid. Ep. ex Pont. 10, nennt ihn *Sagaris*. Gegenw. heisst er Sakaria. 2) *Halys*, siehe Pontus.

Boden. Fast durchaus Bergland, jedoch sehr fruchtbar.

Städte und Flecken.

Ancyra, richtiger nach griech. Aussprache *Ankyra*, *Ἄγκυρα* [1]), *uralte*, schon im Pers. Zeitalter blühende Stadt, in welcher Alexander d. Gr. die Unterwerfung der Paphlagones, nach Arrian. 2, 4. annahm; nachher Hauptstadt der Gall. *Tectosages*. Nach Paus. 1, 4. soll der mythische *Midas*, Sohn des Phryg. Gordius, sie schon erbaut und bei der Grundlegung einen *Anker*, *Ἄγκυρα*, ge-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 177.

funden haben, wonach sie benannt worden sey: wobei natürlich der griechische mythenreiche Erfindungsgeist voraussetzte, dass Midas entweder ein *Grieche* war, oder wenigstens *Griechisch* sprach oder verstand. Nicht viel wahrscheinlicher klingt aber auch die von Steph. B. erzählte Legende von den Ankern, welche die Galatae den Aegyptern abgenommen und darauf die Erlaubniss zur Anlegung der Stadt erhalten hätten. Indess will Paus. doch jenen von Midas aufgefundenen Anker *selbst* gesehen haben und dazu noch den Midasbrunnen in der Stadt. Wahrscheinlicher dürfte es daher seyn, dass diese uralte Stadt, die von Str, 12. als die *einzige befestigte Stadt* in jener ganzen Gegend geschildert wird, ihren Namen dem Phönic. hebr. *Ha-Kir* oder *Ha-Ankir*, mit Aramaeischer Verwandlung des ה in א, *Akir* oder *Anghir* „*die Stadt* κατ' ἐξοχήν" verdanke, da sie die *einzige befestigte* Stadt in jenen Gegenden seit den ältesten Zeiten war. Aus *diesem* Grunde nennt Str. 4, sie nicht allein Ἄγκυρα πόλις, sondern auch 12 Φρούριον Ἀγκῦρα; so wenigstens dem *Kir* Jes. 15, 1. völlig entsprechend, was der Chaldaeer durch *Chetakah* „*Castellum* = φρούριον" übersetzte. Um den *Anker*, als ein *Stadtzeichen*, anzubringen, ward der Name *Akir* oder *Anghir* (Hierocles gab als den alten Namen der Stadt *Angyra* an) in ein *Ankyra* hellenisirt; und zwar wahrscheinlich dann erst, nachdem *Ancyra* unter den Römern der *Hauptstapelplatz* für den *ganzen* morgenländischen Handel, der sogenannte *Hafen-* oder *Ankerplatz* für alle Waaren, welche die Caravanen hierher zusammen brachten, geworden war. Nach Pt. 5, 4. war sie eine *Metropolis*, die besonders K. Augustus sehr hatte verschönern lassen, wesshalb auch die dankbaren Bewohner ihm einen Tempel von Marmor und ein Monument mit einer Inschrift, die seine Thaten alle erzählt, errichteten, und welche unter dem Namen *Monumentum Ancyranum*, ed. von *Baier*, Jen. 1703. 4. vgl. Gruter. Inscr. Thes. 230., hinlänglich bekannt geworden ist. Gegenw. heisst sie *Angora* und *Anguri*, und ist durch die von ihrem feinen Haar oder ihrer Wolle so sehr berühmten Ziegen, welche die Alten nur als Schaafe angaben, genugsam bekannt. Schon der König Amyntas hielt *grosse* Heerden *dieser* Ziegen von Lycaonia aus bis westlich über Ancyra hin. In der neueren Geschichte ist sie durch die Niederlage des Sultan Bajazet I. von Tamerlan im J. 1402 bei ihr berühmt geworden. Auf der Hauptstrasse von Ancyra nach Tavium lagen *Bolelasgum*, It. A. *Acidum Rhiziacum; Sarmalius*, It. A. oder Σαρμαλία, Pt. 5, 4. *Ecobriga*, am Fl. Halys. *Adapera*; desgleichen *Las-*

sora und *Stabiu*; alle in der Nähe des ebengenannten Flusses. It. Ant. *Tavium*, *Ταουΐον* [1]), Hauptst. der *Trocmii*, nach der Tab. Peut. an der Ostseite des Halys; mit einem sehr heiligen Tempel des Zeus und einem ehernen Coloss des Gottes. Str. 12. Südlich unter der eben angegebenen Strasse zog sich, ebenfalls von Ancyra aus gegen Osten, eine andere Hauptstrasse, und an dieser lag *Delamna*; darauf *Corbeus* oder *Gorbius*, 20 Mill. von Ancyra; bekannt durch den von dem Galat. König Dejotarus an seinem Schwiegersohn und seiner Tochter in ihn verübten Mord. Str. 12. *Oresolagiacum*, *Aliassus*, *Garmias*, und *Aspona*, mit schönen Ruinen nach Lucas T. 1, 122. und Pococke 3, 131. Vergl. Ammian. Marcell. 25, 10. Auf derselben Hauptstrasse von Ancyra gegen Westen lagen: *Manegordum*, *Mizagus*, am Lacus Cenaxe, *Prasmon*, *Muisus*, *Lagania* oder *Anastasiupolis* und *Syceon*; alle am rechten Ufer des Fl. *Syberis* oder *Thymbris*. Weiterhin folgte *Gordium*, *Γόρδιον*, auch *Juliopolis* genannt; Residenz und feste Burg des altphrygischen Königs Gordius und bekannt durch den von Alexander d. Gr. zerhauenen Knoten an der Wagendeichsel. Str. 12. Curt. 3, 1. Liv. 38, 18. Justin. 11, 7. Oros. 3, 15. Sie lag am nördl. Ufer des Fl. Sangarius. Arrian. Exp. Alex. Steph. B. Tab. Peut. *Dadastana*, *Δαδάστανα*; Amm. M. 25, ult. 26, 23, It. A. Pt. 5, 4. Sozom. H. E. 6, 6. nennt sie *Dadastanae*. Sie lag an der westlichsten Grenze von Galatia; in ihr starb der K. *Jovianus*. Südlich unter ihr, auf dem Südufer des Fl. Sangarius lag *Archelajum*. Dann folgte gegen Ancyra *Axylosserra*, *Caballus*, *Alyattis* und *Vindia*, gegenw. Begbazar. *Germa*, *τὰ Γέρμα* [2]), röm. Colonie, bekannt aus Münzen unter Commodus. *Papira*. Unter Germa südlich lag *Pessinus*, *Πεσσινοῦς*, *οῦντος* [3]), eine uralte, durch die Verehrung der *altphrygischen Kybele*, die in ihr einen der Mythe nach von Midas gestifteten Tempel und *Gallos*, oder verschnittene Priester zur Bedienung hatte, hochberühmte, in einer äusserst fruchtbaren Gegend, besonders für Viehweiden geschickt liegende St. Als Hauptort der Göttermutter, der *Allempfängerin*, die in ihrem Schoosse *allen* Saamen aufnimmt und mit *unendlicher Fruchtbarkeit* oder im *Ueberfluss* diesen wieder zurückgiebt, trug sie diesen Namen *Pessinus*, *Πεσσινοῦς*, hellenisirt aus dem Phönic. hebr. *Phissah* und *Phission*, „der *Ueberfluss*, *die Verbreitung nach allen Seiten hin*," von dem arab. und chald. *Phesah* „*sich ausbreiten*, *fort-*

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 182. 2) D. N. P. I. V. III, 178.
3) D. N. P. I. V. III, 179.

pflanzen, fruchtbar seyn;" folglich die Stadt des *Ueberflusses* oder *der überall sich verbreitenden Fruchtbarkeit*: denn sie, die *Kybele*, *Κύβελη*, gebildet aus dem Phönic. hebr. *Kibbel* „*empfangen*, *aufnehmen*," ist eben so der Wortbedeutung nach die grosse *Empfängerin*, wie sie es dem Sinn des von ihr bekannten Mythus zufolge ist. Aus ihr erhielten die Römer, nach Liv. 29, 10. das drei Schuh hohe hölzerne Wunderbild der Kybele nach Rom. In ihrer Nähe lag ein Theil des Olympusgebirges unter dem Namen *Dindymos* oder *Didymos* von den *zwei* Gipfeln desselben, auf deren einem der Attys oder Atys begraben liegen sollte und *Adgistis* genannt ward. Unbekannt ist es, ob von dieser Stadt noch etwas vorhanden sey. Im Süden von Galatia lagen, von Pessinus aus, folgende Städte: Zuerst am südlichen Abhange des M. Adoreus, *Sangia*, *Σαγγία*, nah am Quell des Fl. Sangarius; darauf *Cedera*; *Abrostola*, und östlich davon *Berecynthus*, d. i. ein der Kybele geheiligter Hain, am Berge gleiches Namens. Virg. Aen. 9, 82. Str. 12. Pl. 5, 29. *Polybotus*. *Pantaberis*. *Tolosocorium*. *Bagrum*, und an der Westgrenze *Amorium*, welches für den Geburtsort des *Aesopus* erklärt wird. Str. 12. Pt. 5, 4. Tab. Peut.

Anmerk. Aus dem alten Stadtnamen *Phissjon* oder *Pisson* wussten freilich die Griechen (vergl. Appian. Hannib. c. 56) bald ein *Πεσινοῦς ἀπὸ τοῦ πεσεῖν* zu bilden, und so musste dann wohl hiermit auch die Legende von dem *herabgefallenen Göttermutterbilde* entstehen.

LYCAONIA.

Name.

Lycaonia, *ἡ Λυκαονία*. Ein uralter Name, den dieses Land aus gleicher Veranlassung wie *Lycia*, das Lichtland, von den Vulkanen erhalten zu haben scheint, welche in den frühesten Zeiten in der Landschaft *Katakekaumene* um Laodicea thätig gewesen sind. Nach Eustath. ad Dionys. Perieg. 857. hatten die Griechen auch hierüber eine Mythe aufgestellt, der zufolge der Arcadier *Lykaon* auf des Orakels Befehl hierher ziehen, und dem Volke, *Λυκάονες*, wie dem Lande seinen Namen geben musste.

Umfang.

Lycaonia hatte zu verschiedenen Zeiten verschiedene Grenzen. Zur Zeit der *Persischen* Oberherrschaft umfasste sie eine Strecke von 20 geogr. Meilen östlich von der Stadt *Iconium* an, grossentheils das spätere Cataonia. Vergrössert nach Westen hin ward Lycaonia in der Folge unter den Königen *Antiochus* und *Eumenes*. Nur erst unter deren Herrschaft finden wir dieses Land in der Ausdehnung, wo Iconium den Mittelpunkt ausmachte, und bei diesem Umfange grenzte es dann gegen Osten an Cappadocia und Cataonia, gegen Süden an einen Theil der rauhen Cilicia, an Isauria und an die von Pisidiern bewohnte Phrygia Parorios; gegen Westen an Grossphrygia, gegen Norden an Galatia. Allein seit der Zeit des Kön. *Amyntas* begann die Zerstückelung, so dass wir es in der Folge, bis zum 4ten Jahrhundert nach Chr., theils zu Galatia, theils zu Cappadocia gerechnet finden: denn nur erst seit *dieser* Zeit erscheint Lycaonia als eine eigene Provinz. Str. 2, 192. 12, 978. 853. Xenoph. Exp. C. M. 1, 2. Pl. 6, 27.

Gebirge, Flüsse und Boden.

Als ein ebenes Land hatte Lycaonia keine ausgezeichneten Gebirge, nur von den Aesten des Antitaurus ward es gegen Süden umgeben. Ihm fehlte es ebenfalls an Flüssen gänzlich, ja häufig sogar an nur etwas erträglichem Trinkwasser, das man grossentheils bloss aus sehr tiefen Brunnen bekam; denn der Boden war fast durchgehends mit *salzartigen* und *asphaltartigen* Theilen durchzogen. Am besten konnte der Boden zur Weide der angorischen Ziegen und Schaafe benutzt werden, die eine gesuchte Wolle lieferten. Nach Str. 12. soll der König Amyntas hier gegen 300 Heerden besessen haben, von deren Wolle er durch den Handel sich grosse Reichthümer sammelte. *Vulcanisch* und durchaus *verbrannt* war die Gegend um Laodicea; desshalb, nach Str. a. a. O., *Katakaumene* oder *Combusta* genannt. Am merkwürdigsten sind

in diesem Lande drei nicht unbeträchtliche Seen, als der Salzsee *Tatta*, an der Nordgrenze zwischen Galatia und Cappadocia, und *Coralis* nebst *Trogitis*, die zum Theil mit zu Pisidia gehörten und folglich südlich lagen.

Städte.

Iconium, Ἰκόνιον[1]) (Konieh, Konia, auch Cogni), sehr alte St., nach Xenoph. Exp. C. M. 1, 2. die östlichste Stadt Phrygiens im Pers. Zeitalter, später immer die Hauptstadt von Lycaonia. Die Mythensucht der Griechen, die *ähnliche* Worte aus *ihrer* Sprache zu *alten* Länder-Völker- und Städtenamen leicht auffand und diesen einen mythischen Ursprung zu geben verstand, hellenisirte den vorgefundenen Namen in Εἰκόνιον „*kleine Statue*" und liess demnach bald von Prometheus hier eine Menge *kleiner Bildsäulen* durch den Wind beleben, bald von Perseus das *Bildniss* der Medusa hier errichten und davon der Stadt den Namen geben, welche letztere Vorstellung sich am mehrsten verbreitet hat. Steph. B. s. v. Ἰκόνιον und Eustath. ad Dionys. Perieg. 856. Wahrscheinlicher aber dürfte es seyn, dass der uralte Name aus dem Phönic. hebr. *Kanae* „*Schilf, Rohr*," mit vorgesetztem weiblichen Artikel *Hikanae* „*Schilf- oder Rohrstadt*" gebildet ward, da *unermessliche Ebenen voll Schilf und Rohr die Stadt rings umziehen*, wie es noch Otter 1, 7. und Pococke 3, 122. als eine ausgezeichnete Eigenthümlichkeit dieses niedrigen mit Landseen angefüllten Landes ausdrücklich bemerkt haben. Nach Abulfeda Geogr. T. 17. bewässert die fruchtbaren Gärten der Stadt ein kleiner Fluss, der sich nordöstlich von der Stadt in einen See ergiesst. Im Ganzen scheint sie nie gross gewesen zu seyn, obwohl Pl. 5, 27. sie *urbs celeberrima* nannte und die Fruchtbarkeit ihrer Umgegend, wegen der grossen Feuchtigkeit des Bodens, sehr bedeutend war. Vergl. Str. 12, 853. Amm. Marc. 14, 2. Oestlich von Iconium, das an einer Hauptstrasse lag, standen folgende Städte: *Barathus* oder *Barata*, Βάρατα, Hierocl. und *Berete*, Notit. Episc. an der Grenze gegen Cappadocia. Darauf südlich unter derselben *Misthia*; *Laranda*[2]), τὰ Λάρανδα; sie ward nebst der Vorhergehenden zu Pisidia gerechnet und unter K. Perdiccas, dem Nachfolger Alex. M. die Haupt-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 30—33. Sestini geogr. numism. p. 48. 2) D. N. V. P. I. V. III, 33.

stadt der Antiochena. Str. 12. Hierocl. 672. Nach *Otter* soll sie noch bestehen. *Corna.* Von Iconium aus lag nördlich die St. *Paralais, Παραλαΐς* [1]), bei einem grossen See; Pt. 5, 4. Not. Ep. *Canae. Cadyna. Petra,* und in deren Nähe *Tatta,* am See gleiches Namens. *Congussus. Pregella. Egduoa. Verissus.* Unter diesen lagen an, oder zunächst an einer zweiten, oder der südlichen Hauptstr., die von Amorium über Iconium nach Tarsus führte, die Städte: *Laodicea combusta, Λαοδίκεια κατακεκαυμένη,* von dem unterirdischen Feuer, das hier oft aus dem Boden schlug; übrigens *nur* durch die Lage an der grossen Landstrasse, die von der Westküste nach Melitene am Euphrates führte, bedeutend. An ihr lagen ebenfalls die oben genannten Städte. *Tyriaeum, Τυριαῖον,* genannt von Xenoph. Exp. C. M. 1, 2.; gegenw. Akschehr. Zwischen ihr und Iconium lag *Lystra,* vielleicht das heutige Ladik. *Caballicome. Vasata. Sabatra* oder *Scatra* [2]). *Perta, πόλις Πέρτων;* nach Strabo in einer mit Hügeln durchzogenen, grossentheils wasserlosen Gegend, die sich als der Aufenthaltsort grosser Schaaren *wilder Esel* auszeichnete, wovon sie wahrscheinlich den Namen bekam, da im Phönic. hebr. *Phaerae* „der *wilde Esel*“ *Phaeraed* „das *Maulthier*“ heisst. *Adopissus. Ilistra. Derbe, ἡ Δέρβη* [3]), Hauptstadt der südwestlich unter Iconium liegenden Landschaft, Antiochena genannt, die auch zu Cappadocia gerechnet ward. Vergl. Cicero Ep. ad Fam. 13, 73. Str. 12, 853. Merkwürdig aus der Apostelgeschichte 14, 6 etc.

PISIDIA.

Name.

Pisidia, ἡ Πισιδία, unter den Griechen und Römern; *ἡ Πισιδική,* früher unter den Seleuciden. Polyb. 5, 73. Diod. Sic. 18, 5. Nach Xenoph. Exp. C. M. 1. und Arrian. Exped. Alex. 1, 25. waren die Bewohner dieses Landes tapfere Bergvölker, die *Pisidae Πισίδαι,* die eine freie Verfassung hatten und sich durch ihre *räuberischen Einfälle* allen angrenzenden

1) Eckh. D. N. V. P. I. V. III, 33. 2) D. N. V. P. I. V. III. 35. 3) D. N. P. I. V. III, 30.

Ländern furchtbar machten. *Raub* war ihre Hauptbeschäftigung, bis sie späterhin auf *Ländereroberung* zunächst um ihre Gebirge herum ausgingen. Von ihren Nachbarn scheinen sie desshalb ihren Namen aus dem Phönic. hebr. *Pissed „zum Raub ausziehn, kriegerisch einfallen,“* folglich als *Pissidei „Räuber“* erhalten zu haben.

Umfang.

Vor dem *vierten* Jahrhundert nach Chr. Geb., wo Pisidia unter den K. Diocletianus und Constantinus M. erst zu einer Provinz gemacht ward, die bis zum Ende des oström. Kaiserthums und dessen Herrschaft in Kleinasien bestand, kennt man nur eine *Landschaft Pisidia*, deren Umfang durchaus unbestimmt war; je nachdem die Raubvölker, die sie bewohnten, von den Gebietern von Kleinasien oder der Nachbarländer mehr oder weniger im Zaume gehalten wurden. Zu ihr gehörte ein grosser Theil der Lycischen Milyas, von Pamphylia, Cilicia, Cappadocia, Lycaonia und auch ein Theil von Phrygia, wenn man alles das, was dem Fuss des hier hoch ansteigenden Taurusgebirgs in den Ebenen zunächst liegt und von ihnen nach und nach erobert ward, dazu nehmen will. Sie besassen diesen Gebirgsstrich von Westen nach Osten unter den Volksnamen der *Etenenses, Homandenses, Oromandici* und *Isauri*, die um die Südseite des Sees Coralis sassen und ihrer Gegend den Namen *Isauria* verschafften. Auf den Gebirgen der Pisidier setzten sich im Mittelalter *Caramanische Türken* fest, das Räubergeschäft, wie die früheren Bewohner, treibend.

Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Das von den Chelidonischen Inseln im Pamphylischen Meere, den alten Schriftstellern zufolge, im eigentlichen Sinn des Namens beginnende *Taurusgebirge* zeigt seinen *Hauptknoten* in *Pisidia*, durch das es von Westen gegen Osten hin streicht und von wo aus es *zwei* Gebirgsäste gegen Norden

aussendet, so dass man, ausser dem Taurusgebirge, Pisidia noch zwei andere Gebirge zutheilen kann. Von diesen ist das *erste* das Geb. *Sardemisus*, d. i. der nordwestl. Zug des Taurus, der durch Phrygia hindurch, an Lycaoniens Grenzen hin, mit dem Olympusgeb. bei Pessinus sich verbindet und über Perge, bis gegen Phaselis und Telmessus südlich herabsteigt. Str. 13. nennt ihn die Hügelreihe *Solymos*. Vergl. Pl. 5, 27. Mela 1, 14. Das *zweite* ist das Geb. der *Orondici*, *Ὀρόνδικα ὄρη*, oder der nordöstlichste Zug des Taurus, der mit dem Antitaurus über Isauria hin sich vereinigt. Dieses Geb. hiess auch *Oroandes* M. und hatte seinen Namen von der St. Oroanda, auf der Ostseite von Antiochia; von ihm bekam die Gegend, *Oroandicus tractus*, ihren Namen. Vergl. Mela 1, 14. Pl. 5, 27. u. 32. Polyb. Exc. de Leg. 35. Liv. 38, 18. 19. 37. 39.

Flüsse. 1) *Cestrus*, *Κέστρος* (Karahissar); Str. 12. Pt. 5. Mela 1, 14. Er entspr. nördl. über der St. gl. Namens, in dem Taurus. 2) *Eurymedon*, *Εὐρυμέδων* (Jerzom, auch Zacuth und Ac-Nikola genannt); Thuc. 1. Mela 1, 14. Liv. 33, 41. 37, 23. Diod. S. 11, 60. Plut. Vit. Cimon. Zos. 5, 16. An seiner Mündung schlug Cimon die Perser zur See und am Lande in einem Tage. Er entspr. im Taurus und ergiesst sich, wie der vorhergehende, in das Meer von Pamphylia. Seen sind der schon beschriebene Lacus *Ascanius* und der Lacus *Coralis*.

Boden. Ausserordentlich gebirgig, mit vielen Schluchten, Felsen, Wäldern, Triften und einigen fruchtbaren Thälern.

Städte und Flecken.

1) *Städte im nordwestlichsten Theile von Pisidia, oder in der Milyas.*

Diese Gegend ist dieselbe, von der ein Theil zu Lycia gehörte und bei Lycia, als das Land der *Solymer* des Herodotus, schon beschrieben worden ist. *Termessus*, *Τερμισσός* od. *Τερμησσός*[1]), die auch bei Arrian. 1, 28. als *Telmessus* vor-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 27. Die Aufschriften variiren, bald ΤΕΡΜΕΣΣΕΩΝ u. ΤΕΡΜΗΣΣΕΩΝ.

kommt. Sie lag auf dem Gipfel des Taurus, durch Natur und Kunst sehr befestigt. Nach Paul Lucas, zweite Reise 1, c. 33, finden sich noch sehr viele Ruinen auf einem Berge, *Schenet*, oder vielmehr *Istenaz*, nach Büsching, die wahrscheinlich der alten Termessus angehörten. *Milyas*, *Μιλυάς*, kleine Stadt, nördlich von Termessus; bloss von Pt. 5. Polyb. 5, 72. u. Steph. B. genannt. *Pisinda*, *Πισίνδα*, nach Ptol.; *Isionda* des Liv. 38, 15. u. Polyb. a. a. O.; oder *Sinda* bei Hierocl. 630. und *Isindus*, bei Steph. Byz. *Uranopolis*, *Οὐρανόπολις*; Ptol. 5. *Cretopolis*, *Κρήτων πόλις*; an Lyciens Grenze, uralte und wahrscheinlich von den Cretensern gestiftete Stadt. Diodor. Sic. 18, 44. 47. Polyb. 5, 72; das spätere *Sozopolis*, durch welches Kaiser Friedrich I. bei seinem Kreuzzuge kam. Canis. lect. Ant. ed. Basnage T. 3, 518. *Pogla*, *Πόγλα*. *Menedemium*. Alle hier genannten Orte gehören zur Pamphylia *Milyas* oder der *Berggegend*, welche auch mit gleich Phönic. hebr. Namen *Kabalia* oder *Gabalia*, *Γαβαλία*, von *Gabal* „die *Grenze*, oder die *Grenzgegend*" hiess, weil sie an drei Landschaften angrenzte, an Lycia, Pisidia und Pamphylia, oder vielmehr alle drei von einander schied. Nunmehr folgen die nordwestlich liegenden Städte Pisidiens, in der Phrygischen Milyas oder Berggegend. Hier giebt Ptolemaeus zuerst an *Corbasa*, *Κορβάσα*, oder *Cormasa*; gegenw. viell. der Flecken Curnar. Liv. 38, 15. Polyb. Ex. 32. Pt. 5. *Lysinoe* oder *Lisinia*. Vergl. Liv. und Polyb. a. a. O. *Mandrupolis*. *Lagos*. *Baris*. *Beudos Vetus*. *Darsa*; alle Städte zunächst um den See *Ascanius*, den die Alten nach Cinnamus 2, c. 8. p. 32, *Sclerou*, *Σκληροῦ*, genannt haben sollen. *Seleucia*, *Σελεύκεια Πισιδίας* [1]); eine von den *neun* von Seleucus Nicator nach seinem Namen angelegten Städten. Sie trug auch die Beinamen: *Ferrea*, oder *Ad Taurum*. Pt. 5. Hierocl. 673. *Oroanda*; an dem Geb. und See gl. Namens. Polyb. 22, 25. Pl. 5, 27. *Ariassus*.

2) *Städte im Inneren von Pisidia, oder in der Mitte des Gebirges.*

Prostama, *Πρόσταμα*; Pt. 5. Mzn von K. Claudius; östlich von Baris. *Adada* [2]), *Ἀδάδα*; Pt. 5. *Olbasa* [3]), *Ὄλβασα*; Hierocl. 680. *Dyrzela*, Pl. 5. viell. *Zorzela*, Not. Ep. *Orbanassa*, *Ὀρβάνασσα*, Pt. 5. *Talbenda*, *Τάλβενδα*, Pt. 5. *Cremna*, *ἡ Κρῆμνα* [4]) (Kebrinatz), am Abhange

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 23. Inschr. ΚΛΑΤΔΙΟΣΕΛΕΤΚΕΩΝ.
2) D. N. P. I. V. III, 18. 3) D. N. P. I. V. III, 20. 4) D. N. P. I. V. III, 20.

Sitz war ein sehr grosses Stück von *Grossphrygia* und ward von dieser Zeit an *Galatia* oder auch *Gallo-Graecia* genannt, um dieses Land von der grossen Gallia in Westeuropa zu unterscheiden, da *Gallia* von den Griechen *Galatia* genannt ward. Vergl. Str. 12. Pl. 5, 32. 6, 2. ff. Tacit. Ann. 13, 85, 15, 6. Hist. 2, 9. Amm. Marc. 22, 22. Eutrop. 6, 14, 7, 10. 10, 17. Act. Ap. 16, 6, 18, 23. Ep Paul. ad Galat. 1, 2. 2 Timoth. 4, 10. 1 Petr. 1, 1 Just. 44, 3. 24, 4. 25, 2. 27, 3. 38. Liv. 38, 18. Plut. Lucull. Joseph. Antiq. Jud. 26, 6. Jornand. Reg. Succ. 40. Res Get. 88. Socrat. Hist. Eccl. 3. 6, 48. Paul. Diac. Gest. Laug. 2, 23.

Umfang.

Galatia war gegen Osten begrenzt von Cappadocia, gegen Norden von Paphlagonia und Bithynia, gegen Westen von Bithynia und Phrygia, gegen Süden Phrygia und Lycaonia. Die grösste Ausdehnung dieser Provinz von Osten nach Westen betrug gegen 50, die grösste Breite von Norden nach Süden kaum gegen 20 geogr. Meilen. Da die vielen Haufen der Galatae bei dem Einrücken in diese festen Sitze sich in *drei* Haupttheile abgesondert hatten, nämlich 1) die *Trocmoi*, *Τρόκμοι*, östlich am Halys, 2) die *Tectosages*, *Τεκτόσαγες*, um Ancyra, 3) die *Tolistobogoi*, *Τολιστοβώγοι*, westlich um Pessinus, so folgte darauf eine Abtheilung des Landes, das ein *jeder* dieser drei Haupttheile besass, in *vier Gaue*, von den Griechen aber in *Tetrarchieen*, so dass *ganz* Galatia in *zwölf Tetrarchieen* eingetheilt war. Eine *jede* dieser Tetrarchieen hatte einen *Tetrarchen*, einen *Dicastes* und einen *Stratophylax*, d. i. Heerführer, Richter und Generalinspector. Zu ihrer Seite stand ein Senat von 300 Alten; ihre Verfassung war aristokratisch, und ihre Landtage hielten sie in einem bestimmten Eichenwalde, *Δρυναίμετον*, Str. 12, 851. Unter Dejotarus und Amyntas, die zu Königen erhoben und deren Herrschaften durch Theile von Pontus, Kleinarmenien, Phrygien u. s. w. vergrössert wur-

den, erfuhr diese Eintheilung Galaticus durch den Beistand Pompejus des Gr. und Antonius mehrere Veränderungen; unter Augustus kam Galatia im Jahre 25 vor Chr. Geb. unter die unmittelbare Herrschaft der Römer, nachdem einige von den unter Amyntas den benachbarten Ländern abgerissenen Theilen wieder zurückgegeben worden waren; erst unter den folgenden Kaisern entstand die *grosse Provinz Galatia* des Ptolemaeus, die vom Pontus Euxin. bis in das Taurusgeb. in Pisidia, von Cappadocia bis Phrygia und Bithynia sich erstreckte. Sehr irrig sind des Plinius Angaben über diese Provinz. Unter Theodosius d. Gr. oder K. Valens ward das Land eingetheilt a) in GALATIA PRIMA (Galat. Procons.), mit der Hauptstadt *Ancyra* und b) in GALATIA SECUNDA (Galat. Salutaris), mit der Hauptst. *Pessinus*. In ihr befand sich der Apost. *Paulus* in den Jahren 53 u. 57, nach Chr. Geb.

Anmerk. Vergl. *Gottl. Wernsdorf*, de Republica Galatarum; Norimb. 1743. *Hofmann*, Dissert. de Galat. Antiqq.

Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. 1) *Olympus*, Ὄλυμπος (Keschisch-Dag), bei *Pessinus*, oder der *südliche*. Die hohe, über die Region der Wolken sich erhebende Gebirgskette, die von dem Taurus in Pisidia ausgehend und die Quellen des Maeander in Phrygia berührend, *bis Pessinus* sich immer höher emporhebt und hier als *Dindymus* oder *Didymus*, Δίδυμος, mit ihren hohen *Zwillingspitzen* mächtig hervortritt; also zum kleinern Theile Grossphrygia, vorzüglich aber Galatia angehört, und von dem *Olympus bei Prusa*, der bald der *Mysische* bald der *Bithynische*, bald der *Kleinphrygische* genannt wird, gänzlich verschieden ist. Historisch merkwürdig ist dieser Olympus dadurch geworden, dass, nach Ammian. Marc. 26, 9, der Kaiser Valens mit seinem Heere von Pessinus aus immerfort an seinem Fusse bis gegen den Maeander und Lycia hin zog. 2) *Olympus*, nordwestlich von *Ancyra*, oder der *nördliche*. Die hohe Gebirgskette

Gebirge, Vorgebirge, Flüsse, und Boden.

Gebirge. Die *Vorberge* des *Taurus*, der sich gegen Pisidia hin und gegen Lycia immer mächtiger emporhebt. Das einzige Vorgebirge ist *Leucolla*, bei Syde, oder Leucothion. Pl. 5, 27.

Flüsse. 1) *Melas*, *Μέλας* (Gensin, oder Koremoth und Kirkghedgid); Str. 12. Paus. 8, 28. Mela 1, 14. Pl. 5, 26. Zosim. 5, 16. 2) *Eurymedon*, *Εὐρυμέδων* (Jerzom, oder Zakuth; nach And. Aï-Nikola); an dem, 60 Stadien im Lande, Aspendus lag, die durch diesen Fluss zu einer Seestadt ward. Scyl. 39. Str. 14. Frontin. 4, ult. Thuc. 1. Diod. S. 11, 60. Liv. 33, 41. 37, 23. 3) *Cestrus*, *ὁ Κέστρος*, auch *Caystrus* (Karahissar); Str. 12. Pt. 5. Nicand. Alexiph. 401.; durch den auch die 60 Stadien im Lande liegende Stadt Perge eine Seestadt ward. Mela 1, 14. 4) *Catarrhactes*, *Καταῤῥάκτης* (Ampadere, oder Duden-Soui); kein ganz unbeträchtlicher, durch viele Wasserfälle ausgezeichneter Strom. Str. 12. Mela 1, 14. Pl. 4. 5. 7.

Boden. Sehr fruchtbar, von sanften Hügelketten durchzogen.

Städte und Flecken.

Nach dem Periplus befanden sich an der Grenze gegen Cilicia Trachea oder gegen Osten hin, auf dem rechten Ufer des Fl. Melas, die festen Burgen *Anaxion*, *Augae* und *Cyberna*, oder die *Cibyra* von Pamphylia bei Scylax 40. *Side*, *Σίδη* [1]) (Eski), westlich vom Fl. Melas; nach Strabo 14. und Scylax 40. gegründet von Aeoliern aus Cuma; mit einem guten Hafen versehen; soll aber nach Arrian. 1, 27. ihre griechische Muttersprache bald vergessen haben. Spätere Hauptst. der Provinz Pamphylia prima. Polyb. 5, 73. 31, 25. Liv. 35, 13. Pl. 5, 27. Pt. 5. Paus. 8, 28. Steph. B. Auf den Münzen, s. Eckh. D. N. I. V. 3, 161, wird sie durch den *Granatapfel*, der griech. *Σίδη* heisst, in der Hand der in dieser Stadt verehrten Athene u. s. w. als die *Granatapfel*-Stadt angezeigt a). *Seleucia* [2]), *Σελεύκεια*, nach dem Periplus wahrsch.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 14. 2) D. N. P. I. V. III, 14?

von Seleucus Nicator hier angelegt. *Aspendus*, ἡ Ἄσπενδος [1]) (Minugat); am Fl. Eurymedon und durch diesen eine Seestadt. Nach Str. 14. war sie gut bevölkert und soll eine Colonie der Argiver gewesen seyn, was aber sehr auffallen muss, da weder Scylax 39. dieses bemerkt, noch Alexander d. Gr. in ihr Griechen, sondern Bewohner von demselben Stamme, wie die übrigen Pamphylier, vorfand. Sie war schon blühend vor dem jüngern Cyrus, mit einer sehr festen Citadelle versehen und so bedeutend, dass sie unter den Seleuciden in einem Kriege 4,000 Mann stellen konnte. Xenoph. Exp. C. M. 1, 2. 12. Arrian. Exp. A. M. 1, 28. Polyb. 5, 73. Liv. 37, 23. Zosim. 5, 16. *Perga*, Πέργη [2]) (Karaïssar), mit einem hochberühmten alten Tempel der Artemis auf einem Hügel bei ihr, nach Scylax 40. und Str. 12. Mela 1, 14. Pl. 5, 27. Pt. 5. Liv. 38, 37. Steph. B. Hierocl. 679. Merkwürdig ist sie durch den Apostel Paulus, der hier an der Küste von Kleinasien zuerst anlandete. Apostelgesch. 13, 13. Zwischen ihr und Aspendus stand die sehr *hoch liegende Stadt Syllion*, Σύλλιον [3]), auf einem Berge, und weit sichtbar in der Gegend umher; desshalb von Str. 14. πόλις ὑψηλή genannt. Wahrscheinlich verdankte sie diesem Umstande ihren Namen aus dem Phönic. hebr. *Salal* „*erheben, erhöhen*," woher *Sollah* „*die Erhöhung, Wall*;" so dass er die *erhöhte, hochliegende* Stadt bedeutet hat. Uebrigens war sie nach Arrian 1, 17. sehr befestigt. *Capria*, östlich von der vorhergehenden. *Attalia*, Ἀττάλεια [4]); war erst von König Attalus II. von Pergamus angelegt worden, Str. 14. und ward unter dem Kaiser Alexius die Hauptstadt des westlichen Theils von Pamphylia. Gegenw. heisst sie Satalia und ist noch sehr bedeutend. *Olbia*, ἡ Ὀλβία, nach Mannerts Vermuthung vielleicht mit Attalia eine und dieselbe Stadt. *Lyrnessus*, bei Corbasa, am westl. Ufer des Fl. Catarrhactes. *Jobia, Eudocia* und *Xyllene* (alle unbest.). *Lyrna*; an der westlichsten Grenze gegen Lycia.

Anmerk. a) Von der Verbindung griechischer und phönicischer paronomatischer Symbole auf griechischen Münzen gewähren die *ältesten* Münzen von *Side* einen eben so deutlichen als belehrenden Beleg. Mit dem Kopfe der Pallas haben sie auf dem Revers bald einen *Granatapfel* nebst einem *Fisch*, bald auf dem Avers die *Fische* und auf dem Revers den *Granatapfel* u. s. f. Hier ist nun der *Granatapfel*, Σίδη, das *griechische*, die *Fische* aber, *Tside*, sind das *phönicische paronomatische Symbol* der St. *Side*, Σίδη. Vergl. *Justinus* 18, 3. 8.

---

1) Eckh. D. N. P. I V. III, 9. 2) D. N. P. I. V. III, 12.
3) D. N. P. I. V. III, 17. 4) D. N. P. I. V. III, 6.

über den Namen Sidon. Die Griechen fügten ihr Symbol wohl nur später erst dem Symbol der Phönicier an, welche den *Fisch* oder mehrere *Fische* als Bezeichnung des *Fischfangs*, was das Wort *Tsid* oder *Tsaid* und *Tsud* im *Syrischen* und *Arabischen* noch bedeutet, aufgestellt haben.

CILICIA.

Name.

Cilicia, ἡ Κιλικία. Nach Apollod. 3, 1, 1. Herodot. 6, 19. u. A. bekam dieses Land seinen Namen von dem mythischen *Cilix*, Κίλιξ, Sohn des Agenor, der ausgesendet ward, wie auch Kadmus und Phönix, die entführte Europa aufzusuchen und wieder zurückzubringen, sich aber am Flusse *Pyramus* in Kleinasien niederliess und diesem Lande seinen Namen gab. Schon der Mythe nach dürfte daher der orientalische Ursprung des Namens kaum bezweifelt werden können. Wahrscheinlich möchte aber dem Lande sein Name davon geworden seyn, dass es durch unzählige Buchten, Gebirgsreihen, Schluchten, und selbst da, wo es Ebenen bietet, durch eine ausserordentliche Menge von Flüssen, Strömen und Bächen zertheilt war. Demnach könnte es den Namen von dem Phönic. hebr. und chald. *Chillek* „*theilen*, *zertheilen*" erhalten haben und als das *zertheilte Land* bezeichnet worden seyn. Eine andere Ableitung hat Bochart Phaleg 359 gegeben. Zu bemerken ist übrigens hier, dass Herodotus a. a. O. die ersten Bewohner des Landes von *Syrern* und *Phöniciern* abstammen lässt.

Umfang und Eintheilung.

Cilicia war von den Alten in zwei Theile geschieden, in die *eigentliche Cilicia*, ἡ ἰδίως Κιλικία, nach Pt., oder in die *ebene Cilicia*, ἡ πεδιάς, und in die *rauhe Cilicia*, ἡ τραχεῖα, von den Lateinern *aspera* genannt. Umgrenzt waren beide zusammen gegen Osten von Syrien, gegen Norden von Cappadocia und Isauria, gegen Westen von Pisidia und

Pamphylia, gegen Süden vom cilicischen Meere. Die Länge von Osten nach Westen betrug 50 geogr. Meilen, die Breite 10—12; folglich der Flächenraum gegen 600 geogr. Q.Meilen. Die Römer theilten sowohl die eigentliche *Cilicia*, oder *Propria*, als auch die rauhe *Cilicia*, oder *Aspera* und *Tracheia* in folgende Landschaften ein:

A. die *Cilicia Prop.* in 4 Regiones, als:

1) die CIL. PRAESIDIARIA, von der Landsch. Pieria in Syria an, um den ganzen Sinus Issicus, bis zum Fl. Pyramus;
2) BRIELICE, zwischen den Fl. Pyramus und Sarus;
3) LACANITIS, zw. d. Fl. Sarus und Cydnus;
4) LAMOTIS, zw. d. Fl. Cydnus und Calycadnus.

B. die *Cilicia Aspera* theilten sie in 3 Regiones, als:

1) in die CIL. CETIS, zw. d. Fl. Calycadnus und Arymagdus;
2) SELENTIS, zw. d. Fl. Arymagdus und Melas.
3) LALASIS und CHARACINE; beide im inneren Lande und auch zur Isauria Praesidialis gerechnet.

Gebirge, Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. 1) *Taurus*, Ταυρός (Al-Kurun), das Grenzgebirge zwischen Cilicia und Cappadocia, mit den *Cilicischen Engpässen*, *Pylae Ciliciae*, zwischen den beiden Fl. Lamus und Cydnus, durch welche Alexander der Grosse mit seinem Heere aus Cappadocia in Cilicia eindrang. Von ihm aus senkten sich die kleineren Gebirgsketten herab, welche die *rauhe Cilicia* durchschnitten; aus ihm kamen die unzähligen Ströme und Bäche, von denen die *ebene* Cilicia zertheilt ward. 2) *Amanus*, Ἄμανος (Lukan); ein den Libanon mit dem Taurus verbindendes, sehr steiles und rauhes Gebirge, das gleich einer Mauer Syria von Cilicia trennte und eine Art von Schutz gegen Einfälle von der einen wie von der

andern Seite her gewährte, wovon es auch seinen Namen *Amanah* „*das feste, sichere Gebirge*“ bekam. Vergl. Hohesl. Sal. 4, 8. In ihm befanden sich zwei, vorzüglich aus dem Kampfe des Alex. mit Darius Codom. bei *Issus* hochberühmt gewordene Engpässe, als erstens die *Syrischen Engpässe*, *αἱ Συρίαι πύλαι*, die an dem Issischen Meerbusen hart anlagen, durch welche Alex. nach Syrien zog, und mit Hülfe von zwei Mauern, von Syria und von Cilicia her, durch deren Mitte sich der Fl. Cersos stürzte, noch mehr verengt; zweitens die *Amanischen Engpässe*, *αἱ Ἀμανίδες πύλαι*, die weiter nördlich lagen, durch welche Darius zur Schlacht bei Issus herangezogen war und wieder zurück entfloh, nachdem er sie verloren hatte.

Vorgebirge. Von Westen gegen Osten. 1) *Anemurium* Prom., *τὸ Ἀνεμούριον.* Str. . 12. Mela 1, 13. Liv. 33, 20. Scylax. Gegenw. südlich unter der St. Anemurium in der Cilicia Aspera. Es tritt am weitesten in das Meer vor. 2) *Mylas* Pr. (unbest.). 3) *Sarpedon* Pr. (unbest.); Mela 1, 13. Pl. 5, 27. Liv. 38, 38. 4) *Corycium*, oder auch *Zephyrium* Pr., *Κώρυκος ἄκρα* (unbest.); Str. 14. Nonn. Dion. 1. Pt. 5. 5) *Januaria* Pr., östl. von Serrepolis.

Flüsse. Von Osten gegen Westen. 1) *Cersus*, *Κέρσος*, durch die Syr. Engpässe; gegenw. Merkes. 2) *Pinarus*, *Πίναρος* (unbest.). Polyb. 12, 17. Pl. 5, 27. 3) *Pyramus*, *Πύραμος*, entspr. in Cataonia, *durchbrach* den Taurus, wo er durch enge Felsenschluchten und Höhlen stürzt, und wovon er wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. *Param* „*spalten, durchreissen*“ seinen Namen „der *Spaltende, Durchreissende*“ bekam. Vergl. hierüber Str. 12. Nach Xenoph. Exp. C. M. 1, 4. u. Abulfeda Tb. Syr. 153. steht er dem Euphrat an Grösse oder Breite wenig nach. Früher hiess er *Leucosyrus*. Mela 1, 3. Pl. 5. Curt. 3, 7. Steph. B. Gegenw. heisst er Geihan. 4) *Sarus*, *Σάρος*, entspr. in Cataonia, war

sehr seicht und *weitverbreitet* in der Ebene, hatte auch *viele Ausflüsse* ins Meer, wesshalb Liv. 33, 41. sagt „*ad capita Sari.*" Daher bekam er wahrscheinlich seinen Namen „der *Ueberfliessende* und *Weitverbreitete*," von dem phönic. hebr. *Sarahh*, vergl. das Arab. *Saraka* „*ausgespreitzt*, *weitverbreitet*, *überfliessend strömen*." Die ganze Küste um den Sarus war mit den, von seinem Gewässer gebildeten Untiefen und Sandbänken besetzt. Str. 12. Appian. Syr. Xenoph. 1, 4. Mela 1, 13. Liv. 33, 41. Pl. 6, 3. Pt. Nach Eustath. ad Dion. Per. hiess er auch *Sinarus*. Gegenw. Seihan. 5) *Cydnus*, *Κύδνος*; nach Str. 12. entspr. er aus den *nahen*, nur 120 Stadien über Tarsus hin streichenden Gebirgen des Taurus und ist also *klein*, durch Felsen gehend und ein sehr kaltes Gewässer mit sich führend, worin das Bad dem Alexander fast das Leben gekostet hätte. In ihm fand Friedrich Barbarossa im J. 1190 seinen Tod. Von *dieser* seiner *Kleinheit* im Verhältniss zu den übrigen Flüssen Ciliciens bekam er auch wahrscheinlich seinen Namen aus dem Phönic. hebr. *Katan* „*klein*, *gering seyn*," und hiess demnach „der *Kleine*." Pt. 5. Pl. 5, 27. Mela 1, 13. Curt. 3, 4. Just. 11, 8. Amm. Marc. 14, 25. Xenoph. Cyrop. 1.248. Paus. Arc. c. 28. Arrian. Exp. At. 2, 89. Nonn. Dionys. 1, 24. Gegenw. heisst er Carasu. 6) *Lamus*, *Λάμος*, nach Strabo *Latmos*, der aus Cappadocia über Tyana entspr. und die Grenze zwischen der *Cil. propria* und *aspera* machte. 7) *Calycadnus*, *Καλύκαδνος* (Saleph); kleiner Fluss in der Cil. aspera. Str. 14. Pt. 5. Pl. 5. Liv. 38, 38. Amm. M. 14, 25. 8) *Arymagdus*, *Ἀρύμαγδος*; Pt. 5. 9) *Melas*, Grenzfl. gegen Pamphylia. S. Pamphylia.

Boden. Ausserordentlich fruchtbar überall in der *ebenen Cil.*, wegen der grossen Menge der dasselbe zertheilenden Ströme und Bäche; minder ergiebig in der *rauhen Cil.*, jedoch hier nicht ohne schöne und gut bepflanzte Thäler.

Städte und Burgen.

1) Städte an der Küste in der ebenen oder eigentlichen Cilicia.

Pylae Syriae, *Συρίαι πύλαι*; Pt. 5. Pl. 5, 22. Zwischen Myriandrus und Issus. Der berühmte Engpass zwischen Cilicia Praesid. und Pieria in Syria. *Issus*, *Ἰσσός*, nach Xenoph. *Ἰσσούς*; am kleinen Strom Pinarus, in einer sehr fruchtbaren, lieblichen und blumenreichen Ebene, zwischen den beiden Engpässen, den Syrischen und den Amanischen; schon zur Zeit des Xenoph. 1, 4. eine grosse und blühende St. Vielleicht bekam sie davon den Namen, nämlich aus den Phönic. hebr. *Tsuts* = *Ssuss* mit vorges. weibl. Articul *Hissuss*, hellenisirt in *Issus*, „die *Glänzende*, *Blühende*.“ Sie hatte einen trefflichen Hafen, ward berühmt durch den Sieg Alexanders d. Gr. über Darius Codom. 333 vor Chr. Geb. bei ihr; kam erst durch die in ihrer Nähe befindliche neugegründete und sehr begünstigte *Alexandria* [1]) herab; verlor im vierten Jahrhundert nach Christi Geburt ihren Namen und ward, wegen ihrer warmen Bäder, *Bajae* genannt. Gegenw. heisst sie Bayas u. Ajas. Diodor. Sic. 17, 32. Str. 12, Mela 1, 13. *Caesum*; landeinwärts, in der Nähe von Issus. *Hieracome*; nördlich über der Vorhergehenden. *Epiphania Ciliciae*, *Ἐπιφάνεια*, früher *Oeniandos* (Serfandacar); Pt. 5. Pl. 5. Cicer. Ep. 15, 4. Sie lag in der Nähe der Pylae Amanicae. *Flavias*, *Φλαβιάς*; Notit. Hieroc. oder *Flaviopolis*, Ptol. 5. *Aegae*, *Αἰγαί*, auch *Αἰγαῖαι* [2]), Hafenst. 6 geogr. Meilen westlich von Issus. Gegenw. Ajas Kala. *Serrepolis*, oder *Serretile*, *Σεῤῥέπολις*; Pt. 5. *Mallus*, *Μαλλός* [3]), östlich am Pyramus; soll von dem mythischen Mopsus und Amphilochus gegründet worden seyn, und zwar zur Zeit des Kriegs vor Troja. Nach Str. 14, und Arrian 2, 5. brachte der schlaue Alexander den beiden Heroen sein Todtenopfer, die alte Sage hierdurch zu bestätigen versuchend. Um sie herum, gegen Norden zu, befand sich die Ebene *Alejus*, *Ἀλήϊον πεδίον*. Campus Aleius; Str. 14. Arrian. Exp. Al. 2. Dionys. P. 872. Avien. Plin. 5. nennt sie *Aleii Campi*: eine weitgestreckte Fruchtebene, die sich am mehrsten zwischen den Fluss Pyramus und Sarus verbreitete. Die alte Mythe setzt den Sturz des Bellerophon vom Pegasus hierher. In ihr befand sich der *Portus Pallorum*

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 40. 2) D. N. P. I. V. III, 35—40. 3) D. N. P. I. V. III, 59.

und *Margasa*, zwei Hafenstädte. *Rhegma*, ein Sumpf am Fluss Cydnus. Str. *Anchiale*, Ἀγχιαλή; nach Str. 12 und Steph. B., oder *Anchiales*, bei Pl. 5; oder *Anchialus*, bei Arrian. Exp. Al. 2. Soll von Sardanapalus erbaut worden seyn. *Zephyrium*, kleine Stadt auf dem Vorgeb. gleiches Namens. *Soloe*, Σόλοι[1]), soll nach Str. 14. Polyb. Exc. de leg. 25 u. Liv. 37, 56 eine griech. Colonie der Argiver und der Lindier von der Insel Rhodus gewesen seyn, deren *Sprache* durch den Umgang mit den Bewohnern der Umgegend so sehr *verdorben* ward, dass man jedes verdorbene griech. Wort desshalb einen *Soloecismus* nannte; obwohl ein anderes *Soloe* auf der Insel Cyprus, das von Athen gegründet zu seyn vorgab, ebenfalls, nach Eustath. Schol. ad Dion. Perieg. 875, auf diese Ehre Anspruch machte. Sie war eine reiche Stadt, die Alexander, wegen ihrer Anhänglichkeit an die Perser, um 200 Talente strafte; verheert ward sie von Tigranes, König von Armenien; neuaufgebaut von Pompejus dem Gr. und nach ihm Pompejopolis genannt. Sie war ferner berühmt als Vaterstadt des Comikers *Menander*, des Stoikers *Chrysippus* und des Astronomen *Aratus*. Str. 14, P. Mela 1, 13. Noch bis jetzt hat man ihre Trümmer oder ihre Stätte nicht aufgefunden.

2) *Städte im Inneren der eigentlichen Cilicia.*

Tarsus, Ταρσούς[2]) (Tarso), nach Xenoph. 1, 2. Uralte, nach einheimischen Nachrichten bei Strabo 14, und Arrian. 2, 5., mit Anchiale von dem König Sardanapalus an *einem* Tage (?) erbaute Stadt, welche die Griechen schon blühend und volkreich am Fluss Kydnus fanden, als sie unter Xenoph. zu ihr kamen. Griech. Mythik wusste aber hier den Ταρσός bald vom *Pegasus*, bald von der *Jo* aufzufinden, und nun hiess ihnen *Tarsus* die *Hufstadt*. Wahrscheinlich bekam sie diesen Namen von dem Phönic. hebr. Wort *Darasch*, „*das Orakel befragen*," weil hier ein *altes Orakel* bestand, das später von den Griechen in einen Tempel und Orakel des *Zeus Tersius* umgewandelt worden war. Eustath. Schol. ad Dion. Perieg. 867. Josephus wollte in ihr das Tharschisch der Bibel finden. Sie war unter der Pers. Herrschaft die Hauptstadt des Landes, von eigenen Königen beherrscht; auch unter den Seleuciden, wo die Griechen sich in ihr festgesetzt hatten, blieb sie der ganzen

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 67—70. 2) D. N. P. I. V. III, 70. Die Aufschr. haben *ΤΑΡΣΕΩΝ*.

Cilicia Hauptst. und blühte unter den ersten röm. Kaisern noch sehr durch ihre Philosophenschule. Sie ergriff die Parthei des J. Caesar in dem Bürgerkriege und erhielt davon den Namen *Juliopolis*. In ihr ward der Apostel Paulus geboren und erzogen; in einer ihrer Vorstädte lag der Kaiser *Julianus Apostata* begraben. Später ward sie nur die Hauptstadt des zweiten Ciliciens. Noch jetzt besteht sie unter ihrem alten Namen, allein als armer Ort, mit Mauern von einer Stunde Wegs im Umfange. Mela 1, 13. Pl. 5, 27. Pt. 5. Steph. B. Act. Ap. 21, 39. 22, 4. Dio Cass. 47, 26. Appian. B. Civ. 4, 64. 5, 7. Amm. Marcell. 23, 3. Pococke 2, 256. *Adana*, τὰ Ἄδανα [1]), am westl. Ufer des Sarus; ziemlich gross; stets im Streite mit den Bewohnern von Tarsus, und vom Pompeius mit Cilic. Seeräubern besetzt. Später ward sie unter den Syr. Königen unter dem Namen *Antiochia ad Sarum* zu einer Stadt erhoben. Appian. B. Mith. 96. Dio Cass. 47, 26. Gegenw. noch unter dem alten Namen vorhanden. *Mopsvestia*, Μόψου ἑστία [2]), „*Zufluchtsort des Mopsus*" (Messis). Pt. 5. Steph. B. Cic. Ep. ad Fam. 3, 8. Pro. de Aed. 5, 5. Amm. M. 14, 8. Pl. 5, 27. nennt sie *Mopsus*. Später ward der Name in *Maysta* und *Mampsista* verdorben. Str. 14. bezeichnet sie noch als ein unbedeutendes Städtchen; im schönen Gefilde *Aleïos*, aus Hom. Il. 6, 200. und der Mythe vom *Bellerophon* hinreichend bekannt; am Pyramus und von dem mythischen Mopsus gegründet. *Anazarbus* [3]), Ἀνάζαρβος; später *Caesarea* und *Justinianopolis* (Aksarai). Pl. 5, 27. Pt. 5. Steph. B. It. A. Tab. P. Ursprünglich vielleicht eine blosse Burg, dann durch die von Augustus in dieser schönen Gegend um sie angelegte *Caesarea ad Anazarbum* eine beträchtliche Stadt, deren Gründung die röm. Münzen in das J. 535 nach Erbauung der Stadt Rom setzen. Später litt sie zweimal von Erdbeben, und in den Kreuzzügen fand sie ihren völligen Untergang. Procop. hist. arc. c. 18. Ammian. Marcell. 14, 8. *Quinda*, Κοΐνδα; berühmt als Niederlage der Schätze Alexanders d. Gr.; ein Bergschloss. Str. 14, 989. Plutarch. Eumenes. Diodor. Sic. 18, 52. 19, 56. *Nicopolis*. *Pindenissus*; ein Bergschloss, das sehr fest war. *Erana*. *Sepyra*. *Commoris*; ebenfalls Bergschlösser. Cicero Ep. ad Fam. 15, 4.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 46. 2) D. N. P. I. III, V. 60. 3) D. N. V. P. 1, V. III. 41—46.

3) *Städte an der Küste der rauhen Cilicia.*

Lamus, *Λάμος*, Pt. 5. Steph. B. Nonn. Dion. 24, 50. Bei Str. 14. *Latmus*. An der Grenze gegen die Cil. Propria. Die Insel *Eleusa*, *Ἐλίουσα*, mit der Hauptst. *Sebaste;* erbaut vom König Archelaus von Cappadocia, als Königssitz; westlich vom Fl. Lamus. Steph. B. Str. 14. Joseph. Ant. 16. *Corycus*, *Κώρυκος* [1]), Hafenstadt auf der Landspitze gleiches Namens; bekannt durch die von herabstürzenden Gewässern mit wildem Geräusch erfüllte *Korycische Höhle* auf einem Berge bei ihr. Str. 14. Mela 1, 13. Liv. 33, 20. Pl. 5. Steph. B. Eutrop. 6, 3. Oppian. Poet. Cil. de Piscat. 3, 209. *Calon Coracesium*, *τὸ Κορακήσιον* (Alayah); nah am Prom. Corycium oder Zephyrium. Str. 14. Liv. 33, 20. Pt. 5, 5. *Poecile Rupes*, ein hoher Felsen, nach Str. 14. westlich von der Hafenst. Calon Coracesium, an dem Stufen eingehauen waren für den Weg, der von dieser St. nach Seleucia führte. *Seleucia Trachea*, auf den Mzn ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ ΤΩΝ ΠΡΟΣ ΤΩ ΚΑΛΥΚΑΔΝΩ. Steph. B. Amm. Marc. 14, 2.; angelegt von Seleucus Nicator, am Calycadnus, in einer trefflichen Gegend; hiess später auch *Seleucia Isauriae*, da sie als Hauptstadt von Isauria angesehen werd. Gegenw. heisst sie Selefkieh. Str. 14. *Holmi*. *Aphrodisias*, *Ἀφροδισιάς;* auf der Landspitze Sarpedon. Pt. 5. Pl. 5. Diod. Sic. 19, 64. Liv. 33, 20. *Celendris*, *Κελένδερις* [2]); nebst Hafen, und gut befestigt. Sie soll, nach den Mythen bei Apollod. 3, 14, 3, von Phaethons Enkel *Sandocus*, aus Syrien, nach Mela 1. von den Samiern gegründet worden seyn. Vergl. Bochart Phaleg 358. über diesen Namen. Str. 14. Tacit. Annal. 2, 80. Gegenw. heisst der Hafen Calandro. *Seton*. *Salon*. *Myus*. *Arsinoe*, *Ἀρσινόη*; Str. 14. Pl. 5, 27. Steph. B. *Melania*. *Nagidus* [3]), *Νάγιδος;* Str. 14. Scyl. 1, 40. Mela 1, 13. Steph. B. *Anemurium*, *Ἀνεμούριον;* am Vorgeb. gl. Namens. Pl. 5, 27. Pt. 5. Tac. An. 12, 55. (Scalemura). *Nephelis*. *Antiochia ad rupem Cragum*, *Ἀντιόχεια ἐπὶ Κράγῳ*, Pt. 5. (Antiocheta). *Selinus*, *Σελινοῦς* [4]), nach Scylax die westlichste bedeutendste Stadt in der Cilicia, in welcher der Kaiser *Trajanus* starb, weshalb sie später auch *Trajanopolis* hiess und sich auf einige Zeit durch den Handel sehr hob. Str. 14. Pt. 5. Liv. 23, 20. Gegenw. heisst sie Selenti. *Laertes* [5]). *Jotape* [6]). *Hamaxia* [7]). *Syedra* [8]). *Coracesium* [9]), *τὸ Κορακήσιον*; sehr

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 53.
2) D. N. P. I. V. III, 51.
3) D. N. P. I. V. III, 61.
4) D. N. P. I. V. III, 66.
5) D. N. P. I. V. III, 58.
6) D. N. P. I. V. III, 57.
7) D. N. P. I. V. III, 57.
8) D. N. P. I. V. III, 70.
9) D. N. P. I. V. III, 52.

feste auf hohen Felsen liegende Stadt; der *ursprüngliche Sitz* der Cilicischen Seeräuber, von wo aus Didotus Tryphon seine Unternehmungen gegen Syrien begann. Str. 14, 984. Scylax 40. *Cibyra Minor*, ἡ Κίβυρα (Iburar); Str. 14. *Ptolemaïs*, Πτολεμαΐς, Str. 14. Westlichste Grenzstadt gegen Pamphylia.

4) *Städte im Inneren der rauhen Cilicia.*

Diese Cilicia war in mehrere Districte abgetheilt, als a) in den Distr. *Selentis*. Darin lagen die St. *Kestri*. *Domitiopolis*. *Philadelphia*. *Diocaesaria* [1]); b) in den Distr. *Ketis*, mit der St. *Olbasa*; c) in den Distr. *Dalassis* oder *Lalassis*, mit der St. *Nekika*; d) in den Distr. *Characine*, mit der St. *Flaviopolis*; e) in den Distr. *Lakanitis*, mit der St. *Irenopolis* [2]); f) in den Distr. *Bryelika*, mit der St. *Augusta* [3]); die alle ihre Namen ungleich spätern Zeiten, im griech. und röm. Zeitalter, verdanken. *Olba*, Ὄλβη [4]), an der Grenze von Isauria.

C A P P A D O C I A.

N a m e.

Cappadocia, ἡ Καππαδοκία; uralter Name in der hellenisirten Form, in der wir ihn erhalten haben, schwerlich seiner wahren Bedeutung gemäss auszumitteln. Nach den alten Uebersetzern der Bibel wäre der alte Name desselben *Caphthor* gewesen, da dieselben diesen Namen fast durchgehends durch *Cappadocia* gegeben und darunter das Land verstanden haben, *aus* welchem die von Aegypten *in* dasselbe eingewanderten Philister in die südlichen Gegenden Canaans gekommen wären und sich daselbst angesiedelt hätten, welcher Annahme jedoch viele Schwierigkeiten entgegenstehen. Vergl. Gesenius H. W. B. 476.

U m f a n g.

Cappadocia hatte zu verschiedenen Zeiten einen gleich verschiedenen Umfang. *Vor* der Zeit der Per-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 54. 2) D. N. P. I. V. III, 57. 3) D. N. P. I. V. III, 50. 4) D. N. P. I. V. III, 62–65.

ser mag der Umfang nach dem Volke allein bestimmt worden seyn, das zum Stamme der Syrer gehörte, und das gegen Osten Kleinarmenien, gegen Norden den Pontus Euxinus, gegen Westen Paphlagonia und Grossphrygia, gegen Süden Lycaonia und den Antitaurus zu Grenzen hatte. Unter den Persern ward Cappadocia als zwei Statthalterschaften, als eine südliche und nördliche, bekannt und die Bewohner mit dem Namen *Leucosyri*, die weissen Syrer, von ihnen bezeichnet. Unter den Griechen erhielt oder behielt vielmehr bloss der *innere südliche* Theil des Landes den Namen Cappadocia, und der *nördliche* Theil, früher Cappadocia *am Pontus* genannt, bekam den Namen *Pontus* und ward ein *eigenes Reich*, so wie auch die innere oder die eigentliche Cappadocia ein solches *eigenes Reich* geworden war. *Dieses Reich* von Cappadocia bestand nun seit Ariarathes II., denn Ariarathes I. hatten die Griechen verjagt, bis zum König Archelaus, der unter Kaiser Tiberius im J. 17 nach Chr. Geb. zu Rom umgebracht ward. Mit diesem Jahre ward es in eine röm. *Provinz* verwandelt, die aus folgenden *vier* Haupttheilen, *Cataonia*, *Melitene*, *Kleinarmenia* und der *Cappadocia propria* bestand, welche letztere wieder in die Landschaften *Moramene*, nachmals zu Galatia gerechnet, *Commamene*, *Garsauria*, *Sargarausene*, *Cilicia* am Euphrates, *Tyanitis* u. s. f. eingetheilt ward.

Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. 1) *Taurus* und *Antitaurus*, s. oben. 2) *Scoedises*, Σκοιδίσης; s. oben. 3) *Paryadres*, s. oben. 4) *Argaeus*, Ἀργαῖος, bei der St. Mazzaca, der höchste Berg in ganz Kleinasien; Str. 2. Pl. 6, 3. Amm. M. 20, 23. Claud. in Ruf. 2, 30. 5) *Amanus* M., Ἄμανος, Grenzgebirge gegen Syria.

Flüsse. 1) *Halys*, ὁ Ἅλυς, entspr. unweit Sebastia. 2) *Iris*, entspr. ohnweit Comana. Vergl. Pontus. 3) Die vier grösseren schon bei Cilicia genannten Flüsse *Pyramus*, *Sarus*, *Cydnus*, *Lamus*. 4) *Euphrates*, als östlicher Grenzfl. 5) Die Nebenflüsse *Lycus*, Λύκος,

der in den Iris; *Cappadox*, *Καππάδοξ*, der in den Halys; *Melas*, *Μέλας*, der in den Euphrates fällt.

Boden. Sehr ungleich; in den südlichern Gegenden bei weitem nicht so gesund, angenehm und fruchtbar als in den nördlichern. Am mehrsten gedieh hier die Viehzucht, und davon vorzüglich die Pferdezucht.

Städte.

1) *Städte in Cataonia.*

Faustinopolis, vom Kaiser Marc. Aurelius bei dem Flecken *Halala* errichtet, wo bei seiner Rückkehr aus Syrien seine Gemahlin *Faustina* starb. Er machte sie zu einer röm. Colonie und erbauete der Faustina einen Tempel, in welchem sich nachher Caracalla und darauf Heliogabalus die Ehre der Vergötterung erweisen liessen. Jul. Capitol. M. Aurel. c. 26. Spartian. Caracalla. *Padyandus*, *Παδύανδος*, merkwd. urch den Schlund mit verpesteter Luft in dem nahen Gebirge. Wesseling not. ad Itin. Anton. 145 u. 578. Vierzehn röm. Mill. von Padyandus war, nach dem Itin. Hierosolym., der Eingang in die Cilic. Engpässe. *Cybistra*, *τὰ Κύβιστρα*, nah am Antitaurus[1]) (Bustereh); Pt. 5, 7. Cicero ad Fam. 15, 2. Str. 12. *Castabala*, *τὰ Καστάβαλα*[2]), berühmt durch einen hochverehrten Tempel der *Artemis Perasia*. Pl. 5, 27. Pt. 5, 7. Curt. 3, 7. Steph. B. *Pagrum*, (unbest.) *Arcilapopuli*. *Cocusos*, *Κουκουσος* (*Coscan*); Verbannungsort des heil. Chrysostomus. It. A. Theodorit. 2, 5. Eustath. ad Dion. Per. 694. *Labranda* (unbest.). *Pordonium*, *Badimus*, *Mariscum* (Marasch); nah am Euphrates. *Barsalus*; gewöhnlich mit zu Syria gerechnet. Sie lag am westlichen Ufer des Euphrates (Bersel). Von Cocussos lag südl. *Praetorium*, an der Grenze von Cilicia; nördlich aber lagen *Singa*, *Arega*, *Nocotesus*, *Sagalassus* und östlicher *Mansura*. Westlich von Cocusos werden auf der Hauptstrasse nach Comana angegeben: *Hasta*[2]), *Cilcanovum*, *Arianodus*, *Salandona*, *Tanadaris* oder *Dana*, *ἡ Δάνα*, grosse, in einer fruchtbaren Ebene liegende St. Xenoph. Exp. C. M. 1, 2. Pt. 5, 7. *Comana*, *τὰ Κόμανα*[3]), grosse und sehr bevölkerte Hauptstädt des Landes, vorzüglich bekannt durch den Cultus und Tempel der Bellona, nach Str. 11 und 12. (Arminacha; nach Anderen el Bostan.) Vergl. Pt. 5, 7. Plin. 6, 3., der sie *Comana Cappadociae* nennt, zum Unterschied

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 193. 2) D. N. P. I. V. III, 192. 3) D. N. P. I. V. II. 351? wo über die drei Comana Kleinasiens Eckhel seine Vermuthungen vorgetragen hat.

von der grossen Comana Pontica; von den Cilic. Engpässen, nach Ptolem., gegen 5 geogr. Meilen entfernt. *Azamora*. *Dastarcon*, mit einem berühmten Tempel des Cataonischen Apollo, dessen Miniaturbilderchen als Amulete getragen wurden. *Asarinum*. *Davara*. Beide südlich unter Comana.

2) *Städte in der eigentlichen Cappadocia.*

Mazaca, τὰ Μάζακα [1]), Hauptst. an dem bis über die Wolkenregion sich erhebenden, mit ewigem Schnee bedeckten *Argaeus*, Ἀργαῖος, auf einer *erhabenen Bergebene*, die rings umher von jähen Anhöhen umgeben war; später unter dem Namen *Caesarea Cappadociae* hinreichend bekannt, den K. *Tiberius* ihr ertheilen liess. Eutrop. 7, 11. Fest. Ruf. Brev. c. 11. Der erstere sagt: „*Tiberius maximam civitatem appellari suo nomine jussit, quae nunc Caesarea dicitur, cum M a z a c a antea vocaretur;*" der zweite: „*Cappadoces ita majestatem coluere Romanam, ut in honorem Augusti Caesaris M a z a c a, civitas Cappadociae maxima, Caesarea nuncuparetur.*" Dieser *uralte* Name *Mazaka* ward offenbar aus dem Phönic. hebr. *Mazuk* „*steiler Berg*, *jähe Anhöhe*" gebildet und bedeutete die *Bergstadt*, wesshalb auch die *alten Münzen* der Stadt grösstentheils das *Bild des Bergs Argaeus*, als *Namensbezeichnung*, enthalten. So weit erstreckte sich demnach die Phönicisch-hebräische oder ächt Canaanäische Sprache, dass eine Hauptstadt des Landes von ihrer Localität aus ihr den Namen bekam. Vergl. Castelli Polygl. 3150 und Gesenius H. W. B. 632 *Nicht* aus dem *Syrischen*, wie Mannert bloss vermuthete, lässt sich dieser Name erweisen; selbst nicht aus dem Talmud und dem Arabischen, wo ein hoher Berg bloss unter der Form von Tsuck und Tsaack vorkommt. Die Form *Mazaka* aus dem *Mazuk* 1. Sam. 14, 5. ist *rein* Phönic. hebräisch, und ebendasselbe ist auch mit dem Namen des *hochemporsteigenden* Berges *Argaeus* der Fall; dieser ward auf gleiche Weise von seinem *Emporsteigen* aus dem Phönic. hebr. *Arag* „*aufsteigen*, *emporsteigen*" gebildet und hiess dann der *Emporsteigende*. Vergl. Castelli Polygl. 2894, wo dasselbe Wort wohl noch im Arab. und Aethiop., *keineswegs* aber im *Syrischen* in *derselben* Bedeutung vorkommt; so wie auch Gesenius H. W. B. 892. Beide Namen waren *uralt* und reichen über den *spätern* Syriasmus weit hinaus; so wie diess bei so manchen alten Namen uralter Städte in Kleinasien schon

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 186—192.

dargethan worden ist. Str. sagt 12, 812. von der Stadt wie vom Berge: κεῖται ὑπὸ τῷ Ἀργαίῳ ὄρει πάντων ὑψηλοτάτῳ καὶ ἀνέκλειπτον χιόνι τὴν ἀκρώρειαν ἔχοντι. Damit vergl. man den neuern Reisenden P. Lucas second. Voy. 1, 137. Die Berghöhe, auf der sie am Argaeus lag, war nicht zum Getreidebau, sondern vorzüglich zu Viehweiden geschickt, und 1 geogr. Meile von ihr entfernt, floss durch Thalklüfte der ungestüme Fluss Melas. Nach Str. und den Münzen bei Eckhel D. N. P. I. V. 3, 187. und Sestini Geogr. Num. 60 trug sie auch den Namen *Eusebia*. Sie ruhte auf einem Boden, der die auffallende Merkwürdigkeit darbot, dass er durchaus mit Wassergängen und unterirdischem, oft in Flammen zu Tage schlagendem Feuer angefüllt war, wie Strabo berichtet. Gegenw. heisst sie noch immer Kaisariah, und ist die grösste und bedeutendste Stadt des Landes. Von ihr aus lagen südlich an der grossen Heerstrasse nach Tyana, zuerst *Tetrapyrgia* (Ingesu); nach Polyb. 31, 26 und Pt. 5, 7. eine zur Landschaft Garsauritis gerechnete Stadt. *Ciciistra*, nach Pt. 5; *Scolia, Mysthia* und *Andabalis*. Vergl. über alle das It. A. *Tyana, τὰ Τύανα*[1]) (Nickdeh); am Fusse des Taurus, nah an den Cilic. Engpässen, zu denen die Heerstrasse von ihr aus über die Städte *Faustinopolis, Dalisandus, Caena und Podyandus* führte, während ein Seitenweg gegen Westen über *Claudiopolis* und *Ad Fines Ciliciae* leitete. Pt. 5, 7. Pl. 5, 24. Nach den Mzn bei Eckhel und Sestini war sie eine röm. Colonialstadt und soll, der Mythe nach, bald von der Semiramis auf einem Damme angelegt, bald von Thoas, König der Taurer, als er den Orestes und Pylades verfolgte, erbaut worden seyn. Str. 12, Arrian. Peripl. Geogr. Gr. M. I. Merkwürdig ward sie besonders durch den göttlich verehrten Wunderthäter und Propheten Apollonius, aus Philostratus Vit. Ap. hinreichend bekannt. Nah bei ihr war, nach Philostr. V. Apoll. 1, 4. u. Amm. Marcell. 23, 6. die merkwürdige Quelle *Asmabaeon*, bei einem Tempel des Zeus, die kalt war, jedoch kochend hervorbrach, nie ihren Rand übertrat und mitten in einem See sich befand. Eine ähnliche Quelle unter dem Namen *Dakia* bei einem Tempel des Zeus beschreibt auch Strabo 12. Der Eidschwur bei der Quelle Asmabaeon war bindend. Von Tyana führten zwei Heerstrassen nach Archelais. Die nördliche leitete durch die St. *Andabalis; Sasima*, Σάσιμα, wo *Gregorius* von Nazianzus Bischof war; *Chusa, Nazianzus*, früher *Diocaesarea* und *Momoassus*. Vergl. It. A.

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 194.

Tab. B. It. Hieros. Socrat. H. E. 4, 11. Die südliche Heerstrasse führte über *Dratae*, *Caena* und *Salaberin* oder *Salamborla*, Tab. B. Pt. 5, 7. *Garsaura*, τὰ Γαρσάουρα; bloss von Strabo 14, genannt; vielleicht die *Archelaïs* des Ptolemaeus und der Uebrigen. Plin. 6, 3. nennt sie eine Colonie vom K. Klaudius am Halys. Wahrscheinlich die Kirschehr der Neuern. Nach Pl. 6, 3. hiess sie auch *Colonia Claudii Caesaris*, welchen Namen sie ebenfalls auf den Münzen dieses K. führte. It. A. *Comitanassus*, *Ubinaca*, *Carapassus* und *Adopissus*, alle westlich von Archelaïs. In den nördlichern Theilen der eigentlichen Cappadocia lagen folgende Städte, als: über Archelaïs, nördl. an der Heerstrasse *Argustana*, *Nitazus*, *Osala*, darauf *Parnassus*, am Halys (Bazardsjanhe), eine alte, nach Polyb. Exc. de leg. 60 schon in den Kriegen zwischen dem König Eumenes von Pergam. und Pharnaces von Pontus vorkommende Stadt, zwischen Archelaïs und Ancyra. Polyb. 55, 4. It. An. Hierocl. 700. In ihrer Nähe, am südwestl. Ufer des Flusses Halys, will P. Lucas eine fast unzählbare Menge kleiner Pyramiden gefunden haben. Von ihr aus führte die Heerstrasse nach Ancyra, am rechten oder östl. Ufer des Halys, und an ihr lagen die Städte *Andrapa*, *Galea*, *Aspona*, *Garmiae* und *Aliasus*. It. A. Not. Hierocl. Am. M. 25. Auf der Heerstrasse nach *Tavium* folgten *Nysa*, nur aus den spätern Geographen bekannt; desgleichen auch *Osiana*, *Doara*, *Soanda*, *Sadacora* und *Tharma*. Den früheren war aber schon bekannt das feste Bergschloss *Nora* oder *Noroassus*, aus der Belagerung, die Eumenes darin aushielt. Plutarch und Cornel. Nep. Eumenes. Str. 12, 811. Diod. Sic. 18, 41. *Sabira*, Σάβυρα, einst Hauptst. der Umgegend. *Mocisos*, aus den spätern nur bekannt. *Campa*, *Siva*, *Odogra*, *Saruena*, *Zama*. Alle an der grossen Strasse.

3) *Städte in Melitene.*

Melitene, Μελιτηνή; nach Plin. 6, 3. ganz nah am Euphrates; nach Procop. B. Pers. 1, 17. Hauptstadt der ganzen Provinz und in einer äusserst *schönen*, *gesunden und fruchtbaren* Gegend, wovon sie ohne Zweifel, gleich dem hellenisirten Miletus in Jonien, ihren Namen aus dem Phönic. hebr. *Mileth* erhielt. Nach Tacit. Annal. 15, 26. spielte sie während der Kriege der Römer mit den Persern im ersten Jahrhundert nach Chr. Geb. noch nicht die bedeutende Rolle, die ihr vom K. Trajanus erst zugetheilt ward; indessen war sie doch eine alte Stadt. Alle spätern Kaiser trugen zu ihrer Vergrösserung und

Bedeutenheit bei. Bei der Theilung der Prov. ward sie die Hauptstadt des zweiten Armeniens. Gegenw. besteht sie noch unter dem Namen Malatthjia und Malatia, nach Abulfeda Tab. 17, 304. *Corne*, ihr zunächst am Euphrat *Metita*, *Μετῖτα*, eine Grenzfestung in der Notit. Imp. 27. *Claudias*, Grenzfestung am Euphrat, der hier zu durchwaden war. Ammian. M. 18, 4. *Barzalo*, Grenzfestung; 8 geogr. Meilen von Claudias. *Messena*, *Lacotena*, *Perre*, *Arcas*, *Dandexena*, *Asdara*, *Arabissus*; merkwürdig als Geburtstadt des Kaiser *Mauritius*, nach Hierocles 70. *Ptandaris*, *Coduzabala*; merkwürdig durch die Lage am Uebergange des Antitaurus. *Arasaxa*, *Ariarathia*.

4) *Städte in Kleinarmenien.*

Auf der Strasse von Melitene nach Nicopolis und Satala am Euphrat hin bis Zamara, und ihr zunächst oder entfernt gegen Westen lagen zuerst *Ciaca*, eine Grenzfestung der Römer. Notit. Imp. c. 27. sodann folgten *Dascusa*, Grenzfest. Not. Imp. ebend. *Sabus*, Grenzfestung Itin. Ant. 209. Not. Imp. 27. *Zimara*, *Ζίμαρα*. *Aziris*, *Ἄζιρις*; nah am Euphrat, mit dem entweder bei ihr oder in dem benachbarten Alikesene hochberühmten Tempel der Assyr. *Anaïtis*, von dem der Cultus nach *Comana* in der eigentl. Cappadocia u. s. w. überging. Str. 11, 803. Procop. B. Pers. 1, 17. Gegenw. die Stadt Arsingan. *Sinera*, *Sarsugis*, *Arauraci*, Gebirgsfestung an einem engen Passe. *Suissa*, *Colonia*. *Satala*, *τὰ Σάταλα*; fester Platz und Schlüssel zum Uebergang über die Gebirge in den westlichen Pontus; bei dem heutigen Dorfe Sukme. *Aza*, feste Stadt mit Adsp. *τὰ Ἄζα*; ähnlich dem *Aza*, oder mit Kehlhauch *Gaza*, der Bibel. Plin. 6, 9. Itin. Anton. *Ad Dracones*, *Nicopolis*, *Νικόπολις*, die *Siegstadt*, erbaut von *Pompeius* d. Gr. auf dem Schlachtfelde, wo er den *ersten* Sieg über Mithridates gewonnen hatte. Str. 12, 833. Plin. 6, 9. Appian. B. Mith. c. 101. 105. Dio Cass. 35, 33. War schön gebaut und gut bevölkert, blieb aber übrigens unbedeutend und schlug keine Münzen. Wahrscheinlich die heutige Stadt Divrigui. *Dogana*, *Dogalassus*, *Zara*, an der Trennung der grossen Strasse. *Camisa*, *Eumea*, *Gundusa*, *Zoana* und *Tonosa*; alle weniger bedeutende Orte.

PONTUS.

Name.

Pontus, *Πόντος*. Ursprünglich von den Griechen nur zur Bezeichnung der *südlichen* Küsten an dem Pontus Euxinus gebraucht, wo sie durch Ansiedlungen sich festgesetzt hatten; folglich ein damals ganz *unbestimmter* Name, der auch solchen Gegenden gegeben ward, die später nicht zum Reich oder zur Provinz Pontus gehörten. Ihren Ansiedlungen im Pontus Euxinus auf der Südseite gaben sie gewöhnlich den Beisatz: *ἐν Πόντῳ*: daher der Name des Landes.

Umfang.

Sehr wechselnd zu verschiedenen Zeiten. *Zuerst* von *gänzlich unbestimmter* Ausdehnung, wie so eben angegeben worden ist. Darauf *zweitens*, unter den Persern schon, das kleine Küstenland zwischen dem Vorgebirge Jasonium bis zum Fluss Halys; wo die Einwohner von diesen *Cappadocier*, von den Griechen *Leucosyrer* auch *Chaldaeer* genannt wurden; wo die *Chalybes* wohnten, berühmt in Stahl- und Eisenarbeiten, die Crösus einst unterjochte. Herod. 1, 72. 5, 45. 7, 72. Strabo. 12, 819. Schol. ad Apoll. Rhod. Argon. 2, 141. 1005. Val. Flacc. 5, 141. Mela 1, 19. *Drittens*, unter eigenen Königen, als *Reich* Pontus, von *Pharnaces*, Sohn Mithridates II, an bis zur Besiegung *Mithridates* IV. oder des Gr. durch Pompeius d. Gr., das vom Halys an bis zum Phasis alle Küstenländer bis tief in das Land hinein umfasste. *Viertens* unter den Römern, jedoch noch von kleineren Königen beherrscht, denen die Römer das zerstückelte Pontische Reich zugetheilt hatten, als *Pontus Galaticus*, *Pontus Polemoniacus* und *Pontus Cappadocius*; seit der Zeit des *Pompeius*. *Fünftens*, unter den römischen Kaisern als *römische Provinz*; seit dem K. *Vespasianus*. *Sechstens*, unter den Byzantinern, seit der Theilung der Provinz Pontus in *zwei* Provinzen durch K. Constantinus d. Gr.,

als 1) in die westliche Prov. *Heleno-Pontus*, seiner Mutter Helena zu Ehren, welche den ehemaligen Pontus Galaticus und das Land um den Halys bis über Sinope umfasste; 2) in die östliche Provinz *Pontus Polemoniacus*, zu der noch Cerasus und Trapezus gehörten.

Gebirge, Vorgebirge, Flüsse, Boden und Völkerschaften.

Gebirge. 1) *Paryadres*, *Παρυάδρης*; der lange, von den sogenannten Moschischen Gebirgen aus Nordosten herabsteigende Caucasische Gebirgszug, der da, wo er die Grenze von Kleinarmenien berührt, sich in *mehrere* Aeste, vorzüglich aber in *zwei* Hauptäste *spaltet* oder *theilt*; von denen der *eine*, als der *nördliche* Arm, mit mehreren Seitenästen sich immer nah an die Küste des Pontus Euxin, hält und bei dem Vorgeb. Jasonium in das Meer ausläuft, der *andere* aber, als der *südliche* Arm, gegen Südwesten immer mehr emporsteigt, südlich von Nicopolis seine höchste Höhe erreicht und durch eine westliche Fortsetzung sich mit dem Antitaurus verbindet. Der nördliche, sich *immerfort spaltende* Arm behält seinen Namen *Paryadres*, bei Ptolemaeus, wahrscheinlich dieser seiner Eigenschaft völlig entsprechend aus dem Phönic. hebr. *Parad* „*trennen, theilen, absondern*" und *Hor* „*Berg*" in *Paryadres* aus *Parad-Hor* hellenisirt und das sich *trennende, absondernde Gebirge* bezeichnend. Der südwestliche, immerfort *höher* gegen den Antitaurus *emporsteigende* Arm heisst *Scoidises* oder *Scydises*, *Σκοιδίσης* oder *Σκυδίσης*, und scheint, wie der Name des vorhergehenden, aus dem Phönic. hebr. *Zághad* „*emporschreiten*" im Arab. *Zaghida* „*hinaufsteigen*" gebildet und das *stets emporsteigende Gebirge* bedeutet zu haben. Auch bei ihm entspricht das Eigenthümliche des Gebirgs der Bedeutung des Namens in seiner hellenisirten oder graecisirten Form. Vergl. Str. 11, 12, Pt. 5, 7, Pl. 6, 9, und oben. 2) Der *Antitaurus*, s. oben.

Vorgebirge. Von Westen gegen Osten. 1)

Heracleum Pr., Ἡράκλειον (gegenw. C. Tscherschembi). 2) *Jasonium* Pr., Ἰασόνιον (gegenw. Cap Vona. 3) *Zephyrium* Pr., Ζεφύριον (Zofra). Pt. 5. Scyl. 1, 43.

Flüsse. 1) *Phasis*, ὁ Φᾶσις (Rion und Rioni); als ein syrisches Wort aus *Phasida*, Psalm 42, 2. „*die Ströme*," von Bochart schon Phaleg 289 erwiesen. Er entspr. in den Gebirgen Armeniens und war die Nordgrenze des Pont. Cappadocius. Berühmt durch die Argonautenfahrt und Jason, das goldene Vliess etc. etc. Am Ursprung hiess er *Boas*. Str. 11. Polyb. 4, 56. 5, 55. Mela 1, 19. Pl. 5, 4. 17. Pt. 5. Steph. B. Arrian. Per. 1, 7. ff. 2) *Mogros*, Μῶγρος, Pl. 6, 5. Arrian. Peripl.; schiffbarer Küstenfluss. 3) *Isis*, ὁ Ἶσις (Tschorok); schiffbarer Küstenfluss. Pt. 6, 4. 4) *Acinasis* und 5) *Bathys*, zwei unbedeutende Küstenflüsse. 6) *Acampsis*, Ἄκαμψις. Pl. 6, 4. Arrian. Peripl.; der wichtigste unter den schiffbaren Flüssen dieser Küste; bekam von der Heftigkeit seiner Strömung diesen griechischen Namen an der Mündung, im innern Lande hiess auch er *Boas*, bei Strabo vielleicht *Lycos*, oder der *Apsarus* des Appian. und Plin. 7) *Archabis*, 8) *Pyxites*, 9) *Prytanis*, unbedeut. Küstenflüsse. 10) *Adienus*. 11) *Ascurus*. 12) *Rhizius*. 13) *Kalos Potamos*. 14) *Psychros Potamos*. 15) *Ophis*, u. *Hussus*. 16) *Cerasus*, ὁ Κέρασος. 17) *Pharmantus*. 18) *Melanthius*. 19) *Genetus*. 20) *Sidenus*. 21) *Phigamus*. 22) *Thoaris*. Vergl. Pt., Pl. u. Arrian. a. a. O. 23) *Thermodon*, Θερμώδων; Herod. 9, 27. Str. 12. Pt. 5. Virgl. Aen. 11, 659. Propert. Eleg. 3, 14.; entspr. nach Pl. 6, 3. bei dem Castell Phanorea in den Amazonischen Bergen. 24) *Iris*, ὁ Ἶρις, ιος; grosser, bei Camisus, tief im östl. Pontus entspr. Fluss, der durch die Comana, die Ebene Phanorea und Themiscyra ging, nachdem er vorher den Lycus aufgenommen hatte. Gegenw. heisst er Kasalmak und bei der Mündung Jekil Irmak. 25) *Lycastus*. 26) *Halys*, ὁ Ἅλυς; soll nach Str. 12. seinen Namen von den Salzwerken haben, an denen er eine Strecke weit vorbei fliesst; nach andern heisst er Ἄλυς, *Alys*. Xenoph. 5, 6, 3. schildert ihn als einen tiefen und zwei

Stadien breiten Fluss; wahrscheinlich mit Uebertreibung. Er war der grösste Fluss nicht allein an der Nordküste, sondern auch an allen übrigen Küsten von Kleinasien, der über Sebastia in der Verbindung des Scoedises mit dem Antitaurus nach Str. 12. entspr., viele andere Flüsse aufnimmt, die fast alle Alten, von Herodotus an bis zu Plinius, in die Irre geführt haben, mit vollem und gedrängtem Laufe durch die von Herodot. 5, 52. angegebenen Engpässe in Phrygia sich drängt und in Paphlagonia sich in den Pontus, als sehr weit aus dem Innern des Landes herausfliessender, schiffbarer Strom ergiesst. Schon Eustath. Schol. ad Dion. Perieg. 784. widersprach der Vermuthung des Strabo in Hinsicht auf die Etymologie seines Namens. Vielleicht dürfte die Ableitung von dem Phönic. hebr. *Alas* oder *Alats* „*drängen*" wahrscheinlicher seyn, indem er hierdurch als der *vollgedrängte, grosse Strom* bezeichnet worden wäre. Wenn die von Hom. Il. 2, 856. genannten *Alizones*, neben den Paphlagoniern, die Anwohner des Halys oder Alys waren, so hat sich in dem *Aliz* wenigstens noch ein Theil des alten Stammwortes erhalten. Einst bildete er die Grenze zwischen dem Lydischen Reiche des Krösus und dem Lande der Meder, und später begrenzte er alle die Länder, denen man den besondern Namen *Asia* gab. An ihm schlug Cyrus den K. Croesus. Vergl. übrigens noch Herod. 1, 72. Xenoph. Cyrop. 5, 358. Mela 1, 19. Pl. 5, 2. 6, 2. Liv. 38, 27. Ovid. Ep. ex Pont. 4, 13, 48. Apollon. Argon. 2, 965. Gegenw. heisst er Kisil-Irmak.

Boden. Obwohl von vielen Berg- und Hügelreihen durchzogen, doch im Ganzen sehr fruchtbar, vorzüglich an allerhand Arten edler Baumgewächse, unter denen besonders der *Kirschbaum*, der aus *Cerasus* zu uns kam, sich auszeichnete.

Vorzügliche einzelne Völkerschaften. Diese sind von Osten gegen Westen die Colchi, *Κόλχοι*; von dem Fl. Phasis bis zum Fl. Apsarus. Aegyptischer oder Armenischer Abkunft; unter eigenen Königen; Bundesgenossen des Mithridates; den

Römern seit Pompejus M. und den K. Trajanus unterworfen, Str. 11. Xenoph. Cyrop. 4. extr. Mela 1, 19. 2, 3. Pl. 6, 4. Tacit. Ann. 6, 34. Pt. 5. Jornand. R. S. 42. BYZERES, Βυζῆρες; Str. 12. BECHIRI, Βεχειροί; Dion. Per. 765. Fest. Av. 944. oder *Bicheres* bei Pl. 6, 4. MACRONES, Μάκρωνες; Str. 12. Apollon. 2, 22. DRILAE, Δρίλαι. MOSSYNOECI, noch in den Moschsischen Gebirgen, Μοσσυνοικοί; Scyl. P. H. 1, 33. Diod. S. 14. Xenoph. E. C. 5, 4. Amm. M. 22, 8. Mela 1, 19. Pl. 5, 4. TIBARENI, Τιβαρηνοί; Xenoph. E. C. 5, 5. CHALYBES oder CHALDAEI und CHALDI, Χάλυβες; Herod. 1, 28. Str. 12. 14. Xenoph. Arab. 7, 8. Cyrop. 5. Apollon. 2, 375. Pl. 6, 4. Val. Fl. 5, 141.; berühmt durch ihren Bergbau und die Verfertigung der Eisen- und Stahlarbeiten; wahrscheinlich mehrere Völker umfassend, und durch das Innere des Landes, am Paryares hin von dem Lycus oder Acampsis an bis zum Vorgebirge Jasonium sich erstreckend und östlich an die Scythini angrenzend; LEUCOSYRI bis am Halysfl.

Städte.

1) *Städte an der Küste. Von Osten gegen Westen.*

Phasis, Φᾶσις, am Fl. gleiches Namens; nach Mela 1, 19. angelegt von Milesiern; und von Scylax peripl. 32. Ἑλληνίς πόλις genannt; nach Str. 11. trefflich gelegen. Sie soll die spätere von K. Trajanus angelegte *Sebastopolis* seyn [1]), lag aber zur Zeit des Procopius in Ruinen, aus denen sie unter dem Namen Putili oder Poli, als türk. Grenzfestung erstanden ist. *Nipros*, am Fl. Mogros. It. A. *Apasida* und *Petra*, ἡ Πέτρα; auf schroffen Felsen, von K. Justinianus zu einer Festung eingerichtet. *Bathys*, am Fl. Bathys. *Apsarus*, Ἄψαρος, nach Pt. Ἄψαῤῥος, eine der ältesten Ansiedlungen der Griechen im Pontus, sehr volkreich mit herrlichen Gebäuden, als Theater, Hippodromus und des Absyrtus Grabmal an ihrer Ostseite. Procop. B. G. 4, 2. Arrian Peripl. 6, 9. Pl. 6, 4. Am Fl. gl. Namens. *Cissus*, am Fl. Pyxites. *Prytanis*, am Fl. gl. Namens. *Athenae*; nach einem Tempel der Athene. Arrian. Peripl. 6. Steph. B. *Adienus*. *Mardula*. *Rhizus*, Ῥιζοῦς, Hafenst. Pt. 5, 7. Procop. B. G.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II. 357.

4, 2, K. Justinianus machte sie zu einer Festung. Gegenw. heisst sie Rizeh oder Irrisch. *Opius*, Ὀπιοῦς. Pl. 5, 7. Gegenw. Oph. *Hyssi Portus*; zwei unbedeutende Orte. Arrian. Perip. 6. *Trapezus*, Τραπεζοῦς, ουντος [1]); eine Ansiedlung des griech. Freistaats Sinope in Paphlagonia oder im Pontus, von dem sie ganz abhängig war. So fand sie wenigstens Xenophon. Sie war an dem Abhange eines Bergs angelegt, wo sie auch einen bequemen, jedoch zum Ueberwintern nicht sichern Hafen hatte. Nach dem Falle von Sinope als Freistaat kam sie in den Besitz der Beherrscher Armeniens und darauf in die Gewalt des K. Mithridates von Pontus. Unter Hadrian bekam sie einen neuen bessern Hafen; denn unter Trajanus hatte ihre Blüthe begonnen, da sie schon ungleich früher, wahrscheinlich unter Pompeius d. Gr. ein oppidum liberum geworden war. Plin. 6, 4. Mela 1, 19. Eustath. ad Dionys. Perieg. 687, nennt sie einen wichtigen Handelsplatz. Unter den Byzantinern spielte sie immer noch eine grosse Rolle, und ward im Jahr 1204, als Constantinopel von den Lateinern eingenommen wurde, der Zufluchtsort des Alexius Comnenus, der in ihr ein besonderes Reich stiftete, das im Jahr 1462 aufhörte, als Muhamed II. die Stadt eroberte. Während dieser Zeit ward sie sehr vergrössert, wie noch mehrere Ueberreste bezeugen, und blieb ein Sitz der Wissenschaften. Sie war die Vaterstadt der berühmten Männer *Georgius Trapezuntius* und des Cardinals *Bessarion*. Gegenw. besteht sie noch als grosse sehr bevölkerte Stadt und Sitz eines Paschaliks unter dem Namen Tarabosan oder Trebisonde. *Hermonassa*, Ἑρμώνασσα, nach Str. 12, ein mittelmässiger Flecken, nah bei Trapezus, gegen Westen. *Cordyla*, Hafenplatz, 40 Stad. von dem sogenannten heiligen Berge. Pl. 4, 4. Arrian. Peripl. *Hieron Oros*. *Cerasus*, Κερασοῦς [2]); am Fl. gleiches Namens. Unbestimmt bleibt es, ob dieses Cerasus oder das westlichere, bei Pharnakia gelegene sehr zweifelhafte, es war, aus dem Lucullus die ersten Kirschen nach Europa, wenigstens nach Rom brachte. Anonymi Peripl. 13. *Philocalea*, Φιλοκάλεια; nebst den drei vorhergehenden Städten und den nächstfolgenden St. im Cottioraeus Sinus. Pl. 6, 4. Arr. Per. 1, 11. *Argyria*, *Tripolis*, mit einem Castell. Plin. 6, 4. Gegenw. Triboli. *Zephyrium*; mit einer Landspitze glei-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 358. 2) D. N. P. I. V. II, 350. wo, mit Hülfe der Münzen, *diesem Cerasus, nicht* dem von Pharnakia, die Ehre, uns den *Kirschbaum* gegeben zu haben, zugesprochen wird.

ches Namens. Pt. 5. Scyl. 43. Gegenw. Zefre oder Zafra; auch das schwarze Cap genannt. *Pharnacia*, *Φαρνακία*[1]) wahrscheinlich von dem Grossvater Mithridates des Gr. angelegt, zu dessen Zeit sie schon blühend war. Dem Arrian zufolge, hatte die Stadt früher schon unter dem Namen *Cerasus* oder *Kerasus* bestanden; allein wahrscheinlich verwechselte er den alten, hier früher schon bestandenen Ort *Choerades* mit *Kerasus*; doch haben fast *alle* Schriftsteller Cerasus *hierher* verlegt, so dass auch jetzt noch der Ort, wo die alte Pharnacia stand, *Kerasun* genannt wird. Steph. B. Nah an der Küste liegt die Insel *Cretias*, die Marsinsel. *Ischopolis*, *Ἰσχόπολις*; Str. 14. Pt. 5. Zwischen den kl. Fl. Pharmatenus und Melanthius. *Cotyora*, *τὰ Κοτύωρα* (Bujuk-Kaleh); Ansiedlung von Sinope. Xenoph. Exp. 5, 5; merkwürdig durch den grossen Meerbusen gleiches Namens und die Einschiffung der 10,000 Griechen in ihr, um wieder in ihr Vaterland zurück zu kehren. Vergl. Pl. 6, 4. Diod. Sic. 14, 32. Them. Orat. 26, b. 333. Str. 12. Ihr zunächst, nach dem Hafen *Boon Βοῶν*, Arrian. Peripl. und der kleinen Stadt *Amenia*, war das Vorgeb. *Jasonium*, über das schon *vor* Xenophon Exp. 6, 2. die Sage verbreitet war, dass Jason mit der Argo hier gelandet sey: *παραπλέοντες ἐθεώρουν τὴν Ἰασονίαν ἀκτήν, ἔνθα ἡ Ἀργὼ λέγεται ὁρμίσασθαι.* Vom Vorgeb. Jasonium folgte westlich die äusserst schöne und fruchtreiche Landschaft *Phanaroea*, *Φανάροια*, mit den beiden Bergen, Lithrus und Ophlimus. Sie war in vier Districte eingetheilt, von denen der östliche an der Küste *Sidene*, *ἡ Σιδηνή*, der westliche an der Küste *Themiscyra*, *Θεμισκύρα*, die Gegend am Fluss Amisus *Saramena*, *Σαραμηνή*, die bis zum Halys *Gadilonitis*, *Γαδιλωνῖτις*, hiess. Städte darin waren folgende: *Polemonium*, *Πολεμώνιον* (Vatisa), am Fluss Sidenus; von dem König Polemon, Sohn Mithridates des Gr., so genannt, der die alte Stadt *Side*, *ἡ Σίδη*, *Granatapfelstadt* oder *Fischfangstadt* wohl nur erweiterte. Str. 12, Plin. 6, 4. Vergl. die *Side*, als ursprünglich *phönicische* Stadt oben in Pamphylia. Pt. 5. Amm. Marc. 22, 8. Steph. B. Tab. Peut. Hierod. nennt sie verschrieben *Tolemonium*. Sie war die Hauptstadt des Pontus Polemoniacus. Auf sie folgte, nach Arrian. Peripl. 1, 16. die Festung *Phaditane*. Darauf kam *Ameletus* oder *Pytane*, Tab. P; Flecken am Fluss Phigamus. *Oenoe*, *Οἰνόη*, mit einem Hafen. Arrian. Peripl. 16; nah dabei die Landspitze *Heraelium*. *Themiscyra*, *Θεμισκύρα*, alte, zur Zeit des Mela

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 357.

1, 19. nicht mehr vorhandene Stadt in der Gegend gleiches Namens; aus der Mythe bekannt, durch das daselbst gegründete Weiberreich der Amazonen. Vergl. Herodot. 4, 86. Scyl. 1, 33. Pl. 6, 8. Pt. 5. Steph. B. Heyne not. in Apollod. II, 5. p. 372. Sie lag am Fluss Thermodon, noch östlich von dem Prom. Heraclium. Auf der Westseite des Flusses Iris lag nun *Ancon Portus*, Ἀγκών; Valer. Flacc. Argon. 4, 600. Apollon. Rh. 2, 369. bei Pl. 5, *Ancon Leucosyrorum*; sodann folgte *Chadisia*, nach Pl. 6, 3. und *Lycastus*, Λύκαστος, am Fluss gleiches Namens; uralte Stadt. Scyl. 33. Mela 1, 19. Plin. 6, 3. *Amisus*, Ἀμισός [1]); nach Str. 12, von Milesiern gegründet, von einheimischen Fürsten verwüstet und von den Athenern unter dem Namen *Peiraea* oder *Peira*, Πειρα, wieder hergestellt. *Sestini* Geogr. Numism. 31. Mithridates der Gr. erweiterte sie, und diese neue Anlage ward nach ihm *Eupatoria* genannt. Unter K. Augustus ward sie ein oppidum liberum mit vielen Ländereien am Pontus und sehr blühend. Von ihr bekam der grosse *Sinus Amisenus* seinen Namen. Auf den Münzen des Hadrian. Ael. Verus und Caracalla erscheint sie als eine *Civitas Libera*. Vergl. Plutarch. V. Lucull. Polyaen. 7, 21. Appian. Mithrid. Str. 12. Plin. 6, 3. Epist. 10, 93. Gegenw. heisst sie Samsun. *Eusene*, Pt. 5. *Conopion*, Arrian. Peripl. *Naustathmus* (Kupri-Aghz); Ναύσταθμος, bei Arrian. Peripl. 1, 16. Die Tab. Peut. nennt diese Hafenstadt *Nautagmus*; einige Geogr. vermuthen in ihr die *Ibyra* oder *Ibora* des Hierocles. Sie lag nebst den vorher genannten Städten am grossen Sinus Amisenus, und bildete die westliche Grenzstadt des Pontus Polem. gegen Paphlagonia, indem sie nur 90 Stadien vom Fluss Halys entfernt lag.

2) *Städte im innern Lande.*

Amasia, Ἀμάσεια und Ἀμασία, auf den Kaisermünzen bis zu Domitianus Ἀμασσεῖα [2]), uralt und von gänzlich unbekannter Gründung; nach Mithridates Besiegung, von eigenen Fürsten beherrscht; unter den Römern ein oppidum liberum und nach Domitianus Hauptst. des Pontus Galaticus. Sie lag diesseits und jenseits des Iris, einen überaus steilen, die königl. Burg enthaltenden Felsen umschliessend, und war eine durch Natur und Kunst *sehr befestigte* oder *starke* Stadt. Vgl. Strabo 12, dessen Geburtsstadt sie war. Auf einer Münze des K. Claudius wird

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 346 – 50. 2) Sestini Geogr. Numism. p. 31. D. N. P. I. V. II, 348.

sie genannt *ΑΜΑΣΕΙΑ ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΣ ΠΡΩΤ. ΠΟΝΤ.* desgleichen auf den Münzen des Caracalla und Alex. Severus. Vergl. Pl. 6, 3. Hierocles. Procop. H. Arcan. 18. Pt. 5. Tab. Peut. Wahrscheinlich hatte sie *dieser* Localität ihren Namen aus dem Phönic. hebr. *Amaz*=*Amass* „*befestigt*, *fest*, *stark seyn*" zu verdanken, und wurde demnach durch ihn als die *feste* oder *befestigte* Stadt bezeichnet. Merkwürdig ist hierbei, dass die schon oben angeführte Küstenstadt *Amisus*, nach Polyb. Exc. de legat. 55, ebenfalls als eine sehr feste Stadt vorkommt, so dass beiden Städten aus gleichen Gründen der fast ganz gleiche Name geworden zu seyn scheint. Noch merkwürdiger aber dürfte es seyn, dass der Sitz des mythischen *Amazonenreichs* in Kleinasien *gerade* in die Gegend *zwischen diesen beiden Städten*, oder wenigstens *ihnen zunächst* von Nordwesten bis Südosten, in die Landschaft Themiscyra, *um den Thermodon und Iris* von den Alten verlegt worden ist. Wahrscheinlich hat das *kriegerische, starke* und *feste Volk Amazim*=*Amazin* „*die Festen, Starken*," die zwischen jenen beiden *festen Städten* von fast völlig ähnlichen Namen ihre Sitze ursprünglich inne hatten, zu der Mythe von den *Amazonen* die *erste* Veranlassung gegeben. Aus den *Amazin* „die *Starken* und *Festen*" bildete die griechische Mythik die *Amazon* „die *voll-* und *starkbrustige*," daraus die *Amazones*, „die *stark-* und *vollbrustigen Jungfrauen* oder *Weiber*," und somit ein, in allen Farben der mythischen Fata Morgana erscheinendes Reich *kriegerischer, erobernder Weiber*, die schon Homers Dichtung als die *ἀντιάνειραι* Il. 3, 89. 189. 6. 186 u. a. a. O. in Kleinasien grosse Dinge verrichten lässt, an denen aber, bis auf das hier angegebene Urlement ihres Namens, wohl *alles* der blossen Fabel angehört. Noch gegenw. heisst sie Amasieh. Vergl. Tavernier 1, 1, 9. Westlich von ihr, an der Hauptstrasse nach Sinope lagen folgende kleine Städte: *Cromen*, *Phazemon*, Hauptort in der Landschaft Phazemonitis; von Pompeius in Neapolis umgewandelt. Ueber ihr nördlich lag der Landsee Stiphane, und östlich von diesem die Landschaft Chiliocome, die nach Str. a. a. O., 1000 Dörfer enthalten haben soll. *Virasia*, *Cytherum*, *Egilanum*, *Sagylion*; altes Bergschloss, zerstört durch Pompeius. Str. a. a. O. *Carambae*, *Stephanis*, am See gleiches Namens. Auf der Heerstrasse nach Tarium werden genannt *Garsi* nebst *Tonea*, und nördlich darüber *Otresa*. Südlich von ihr, an den Heerstrassen von Tarium nach Zela, lagen die kleinen Städte *Tomba*, *Evagina*, *Eugonum*, *Corniaspa*, *Mogarus*, *Saralius*, *Ptemaris*, *Zama*, *Sebastopolis*. Vergl.

über alle theils Pl. 6, 3. Pt. 5. Hierocl. und It. Ant. *Gaselum*, *Gaziura*, τὰ Γαζίουρα[1]), alte Residenz der ersten Könige im Pontus; eine zu Strabo's Zeit schon zerstörte Bergfestung. Dio Cass. 35, 11. *Zela*, τὰ Ζῆλα[2]), auf einem künstlichen Hügel, der Wall der Semiramis genannt, befestigt und berühmt durch des Mithridates Sieg über den röm. Feldherrn Triarius, und noch mehr durch des Jul. Caesar Sieg über den Pharnaces und sein *veni, vidi, vici* von diesem Schlachtfelde aus. Appian B. Mithr. 89. Plutarch. Lucull. Hirtii Bell. Alex. 73. Plin. 6, 2. *Ad Aquas Aruenas*; *Berisa*; *Phiara*; *Ad Stabulum*; *Mesyla*, *Eudoxiatia*. Nordöstlich von Amasia lagen: *Eupatoria* Ἐυπατορία; Str. 12. Pl. 6, 2. von Mithridates angelegt; später durch Pompeius in *Magnopolis* verwandelt. *Bartace*; *Anniaca*; *Matuascus*; *Sauronisena*. Südlich unter Eupatoria lag *Cabira*, τὰ Κάβειρα[3]); ein grosser Flekken, der durch den sehr heilig geachteten Tempel der *Selene* und des *Monds*, Ἱερὸν Μηνὸς καὶ τῆς Σελήνης, d. i. durch den Dienst der phönic. ägyptischen *Kabiren* oder der *Mächtigen*, sehr berühmt geworden war. Bei ihm siegte Lucullus entscheidend über den Mithridates, der den Ort sehr verschönert hatte. Pompeius gab ihm den Namen *Diospolis*, darauf erhielt er den Namen *Sebaste*; endlich hiess er *Neocaesarea*, woraus jedoch Reichard einen besonderen, südlicher liegenden Ort machen will. Gegenw. heisst er Niksara. Str. 12. Plin. 6, 3. Sestini Geogr. Numism. 31. aus denen man erfährt, dass dieser Ort erst unter Nero, im Jahre 64 nach Chr. Geb., den Namen Neocaesarea erhalten hat. Südöstlich von Amasia lagen *Calalcis*, *Coloe*, *Sidae*, *Mirones*, *Dana*, *Speluncae* und *Nicopolis* Νικόπολις, am Fluss Lycus, an der Grenze von Kleinarmenien (Diorigui); erbaut von Pompejus d. Gr., dessen Beinamen sie auch führte. Str. 12. Pt. 5. Plin. 6, 9. Steph. B. It. A. Hierocles. Südlich unter diesen Städten lagen: *Kainon Chorion*, Bergfestung, in welcher Mithridates der Gr. seine vorzüglichsten Reichthümer aufbewahrte, die Pompeius auf dem Capitol in Rom in Verwahrung gebracht hatte, nachdem er diese Festung auf einem fast unersteigbaren Felsen niederreissen lassen. Str. a. a. O. Wahrscheinlich die heutige Chonak. *Comana Pontica*, Κόμανα τὰ ποντικὰ[4]), hochberühmt durch ihren Tempel der Assyr. *Mylitta* und wohlhabend durch ihre für den Handel sehr glückliche Lage. Vergl. oben die Comana in Cappadocia. Nach Procop.

1) Eckh. D. N. P. I, V. II. 354. 2) D. N. P. I. V. II, 352.
3) D. N. P. I. V. II, 350. 4) D. N. P. I. V. II, 351.

Pers. 1, 17. lag der Tempel auf einem steilen, vom Iris umflossenen Felsen, und in ihm waren grosse Reichthümer aufgehäuft. Uebrigens gab es auch hier Hierodulen, gegen 6000 Personen an der Zahl, einen Hohenpriester; und grosse, zum Tempel gehörende Ländereien. Str. a. a. O. u. ff.; später, nach den Münzen bei Sestini Geogr. Numism. 31 seit Anton. Pius röm. Colonie; auch oft, vom Tempel und Orakel, bloss *Manteion* genannt. Gegenw. nach Einigen, Tabachzan oder Almons, oder Tokat. Pt. 5. Pl. 6, 3. It. Ant. Hirt. B. A. 34, 36. 66, wo ihr Tempel *vetustissimum sanctissimumque Bellonae templum* genannt wird; so wie er auch bei Cicero pro Leg. Manil. c. 9. *locupletissimum religiosissimumque fanum* heisst. *Sebastia* *Σεβαστία* (Siwas); an den Quellen des Halys; von Pompejus d. Gr. zur Stadt erhoben, von den römischen Kaisern vergrössert und zur Hauptstadt der Armenia Ima gemacht. Pl. 6, 3. It. A. Hierod. 702. Zwischen dieser Stadt und Comana Pontica lagen: *Belum* und *Seranusa*. Die übrigen kleinen Städte zwischen ihr und Nicopolis am Lycus waren: *Pamisa*, *Dogana*, *Zara*, *Megalassus*, *Dagalassus* und *Mesorome*; ferner befanden sich westlich von ihr, zum Theil noch in Cappadocia: *Comaralis*, *Scannatus*, *Marandara*, *Eudagina*, *Armaxa*, *Toroba*, *Eulepa*, *Sorpara*; und nördlich über diesen *Simi* nebst *Agriana*. Südlich unter ihr befanden sich *In Medio*, *Tonosa* und *Blandi*; östlich hingegen lagen *Gundusa*, *Euspoena*, *Ciaca*, und nördlich über diesen *Eumeis* nebst *Taphrace* oder *Praetorium*. — Die Städte im innern Lande des Pontus Cappadocius waren von Westen gegen Osten: *Zigana*, *Magnana*; beide an der Heerstrasse von Trapezus nach Pylae. *Baeberdum*, *Batanissa*, *Tharsidareta*, *Ad Confluentes*; am Fluss Acampsis und dem nördlichen Abhange des Bergs Teches. *Barantea*, *Spera*, *Armanae*, *Andaga* und *Gymnias*. Vergl. It. A. Tab. P. Hierocles etc.

Anmerk. *Ptolemaeus* bestimmte B. 5. Cap. 1—5 die 14 Provinzen von *Asia Minor* auf folgende Weise: 1) in Cap. 1. *Pontus* und *Bithynia*: *Πόντος καὶ Βιθυνία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δυσμῶν τῷ στόματι τοῦ Πόντου, τῷ καλουμένῳ Θρακίῳ Βοσπόρῳ, καὶ μέρει τῆς Προποντίδος, κατὰ περιγραφὴν ταύτην* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἄρκτων μέρει τοῦ Εὐξείνου ποντου* etc. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῇ ἰδίως καλουμένῃ Ἀσίᾳ* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Γαλατίᾳ κατὰ Παφλαγονίαν* etc. 2) in Cap. 2. Die *Asia propria*: *Ἡ ἰδίως καλουμένη Ἀσία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων Βιθυνίᾳ* etc. — *Ἀπὸ δὲ δυσμῶν, τῷ τε λοιπῷ μέρει τῆς Προποντίδος, δὲ Ἑλλησπόντῳ, καὶ πελάγεσιν Αἰγαίῳ, καὶ Ἰκα-*

ρίῳ καὶ Μυρτώῳ etc. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῷ Ῥοδιακῷ πελάγει* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Λυκίᾳ τε ἀπὸ τοῦ μετὰ Καῦνον πέρατος* etc. Unter dieser *Asia Propria* begriff Ptolemaeus folgende Länder: *Phrygia Major* und *Minor*, *Mysia Major* und *Minor*, *Aeolis*, *Jonia*, *Doris*, *Lydia* und *Maeonia*, endlich *Caria* etc. 3) in Cap. 3. *Lycia*: *Ἡ Λυκία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως καὶ ἄρκτων, Ἀσίᾳ; ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Παμφυλίας μέρει, ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Ἀσίᾳ πέρατος μέχρι θαλάσσης, διὰ τοῦ Μασικύτου ὄρους* etc. — 4) in Cap. 4. *Galatia*: *Ἡ Γαλατία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως Βιθυνίᾳ καὶ μέρει τῆς Ἀσίας κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην γράμμην· ἀπὸ δὲ μεσημβρίας Παμφυλίᾳ* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Καππαδοκίας μέρει* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἄρκτων μέρει τοῦ Πόντου* etc. 5) in Cap. 5. *Pamphylia*: *Ἡ Παμφυλία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Λυκίᾳ καὶ μέρει τῆς Ἀσίας* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἄρκτων Γαλατίᾳ* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Κιλικίᾳ καὶ μέρει Καππαδοκίας* etc. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας αὐτῷ τῷ Παμφυλίῳ πελάγει* etc. Unter dieser Eintheilung waren auch mehrere Theile von Lycia und Pisidia, nebst dem grössten Theile von Cilicia einbegriffen. — 6) in Cap. 6. *Cappadocia*: *Ἡ Καππαδοκία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Γαλατίᾳ, καὶ μέρει Παμφυλίας* etc. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῇ τε Κιλικίᾳ* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Ἀρμενίᾳ μεγάλῃ* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἄρκτων μέρει τοῦ Εὐξείνου πόντου* etc. Zu dieser Eintheilung zog Ptolemaeus die ganze Provinz Pontus, die nördlichern Theile von Cilicia und die östlichen Theile von Lycaonia. — Mit ähnlicher Unbestimmtheit und Willkühr verfuhr früher schon Str. B. 12 — 14.

ASIA MAIOR.

Asia maior, *Ἀσία ἡ μεγάλη*, *Grossasien*, das wir gegenwärtig in *Vorderasien*, *Mittelasien* und *Hinterasien* (denn das nördlichste Asien blieb den Alten unbekannt) einzutheilen pflegen, ist eine Benennung, die bloss im Gegensatz zu der *Asia minor* seit dem vierten Jahrhundert von den Neuern hier und da eingeführt worden ist, nachdem früher schon der Byz. Kaiser Constantinus Porphyrogenneta L. I. de Thematibus seu provinciis, Them I. durch die Worte vorangegangen war: *πρὸς ἡμᾶς κατοικοῦντας τὸ Βυζάντιον καὶ τὴν τῆς Εὐρώπης γῆν, λέγεται* (Kleinasien) *ἀνατολικόν· πρὸς δὲ τοὺς κατοικοῦντας τὴν Μεσοποταμίαν, Συρίαν καὶ τὴν ΜΕΓΑΛΗΝ ΑΣΙΑΝ, ἐν ᾗ κατοικοῦσιν Ἰνδοί, καὶ Αἰθίοπες καὶ Αἰγύπτιοι, λέγεται δυτικὸν μέσον καὶ Ἀσία μικρά.* Die Alten begnügten sich, jenes Asien nach den *einzelnen* Ländern und Völkern darin zu nennen; einen oder mehrere bestimmte Gesammtnamen dafür hatten sie, ausser dem *allgemeinen* Namen *Asia*, nicht; wodurch jedoch bloss der *Erdtheil* von den übrigen zwei *Erdtheilen* geschieden ward. Vergl. Mela 1, 1. in den Worten: „*Quod terrarum iacet a freto* (Herculeo), *ad ea flu- flumina* (Nilum et Maeotida), *ab altero latere Africam vocamus*; *ab altero*, *Europen*: *ad Nilum*, *Africam*; *ad Tanaim*, *Europen*. *Ultra quidquid est*, *Asia est.*“ S. oben Asia im Allgemeinen. Gänzlich unbesimmt und nicht allgemein im Gebrauche war bei

ihnen der Ausdruck und der Unterschied in *Asien innerhalb des Taurus* und *ausserhalb des Taurus*, gr. „*Ἐντὸς τοῦ Ταύρου* und *Ἐκτὸς τοῦ Ταύρου*, Lat. *Asia cis vel intra Taurum* und *trans vel ultra Taurum*;" indem sie durch *jenes* das *nördliche*, durch dieses das *südliche Asien* bezeichneten. Der bisher angenommenen Eintheilung in *Asia minor* und *Asia maior* zufolge wird es daher zur leichtern Uebersicht bequemer seyn, die Darstellung der *letztern* in *drei* Hauptabtheilungen zu behandeln und dem gemäss, von dem Standpunkte der *Asia minor* aus, die *Asia maior* 1) in eine *Asia Septentrionalis*, oder *Nordasien*, 2) in eine *Asia Orientalis*, oder *Ostasien*, 3) in eine *Asia Meridionalis*, oder *Südasien* zu unterscheiden.

Hauptquellen.

Strabo, L. XI—XVII. *Ptolemaeus*, L. V, ff. *Pomp. Mela*, I, 2. 9—19. inclus. II, 5. III, 7. 8. *Plinius*, H. N. L. V, 12—44, und L. VI, 1—32. *Scylax*. *Dionysius Periegetes*. *Nearchi Periplus*, *Fragm*. od. *Arriani Indica*. *Tabula Peutingeriana* etc.

Hülfsmittel.

Aeltere. *Herodotus* L. III. IV. *Xenophon*. Exp. C. M. L. I. und vorz. II. *Ctesias*, Fragm. *Arrianus*, Exped. Alex. Magn. L. I—VII. *Curtius*, de R. G. Alex. Magn. *Appianus*, B. Syr. et Mithr. *Diod. Siculus*, L. III. etc. *Cosmas Indopleustes*. *Stephanus Byz*. ff.

Neuere. *Cellarius*, Not. O. A. L. III, c. 1—24. *Mannert*, Geogr. der Gr. und Röm. Th. IV. V. *Bruns*, Handbuch der alten Erdbeschreibung B. II. *Heeren*, Ideen über Politik und Handel der alten Welt etc. S. oben die Einleitung zu Asia im Allgemeinen.

ASIA MAIOR SEPTENTRIONALIS. NORDASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Die *Asia Maior Septentrionalis*, oder *Nordasien*, ein Theil der *Asia extra Taurum* bei den Alten, ward von diesen in folgende *vier*, von verschiedenen

kleineren Völkerschaften bewohnte Länder eingetheilt, als: I. in COLCHIS; II. IBERIA; III. ALBANIA; IV. SARMATIA ASIATICA.

Umfang.

Die *Asia Maior Sept.* grenzte gegen Osten an das Mare Hyrcanum oder Caspium und an den Fl. Rha; gegen Norden an die Hyperborei Sarmatae, oder an Nordasiens unbekannte Länder; gegen Westen an den Pontus Euxinus, den Bosporus Cimmerius, die Palus Maeotis und den Fluss Tanais; gegen Süden an die Prov. Pontus Cappadocius und an Armenia magna.

Gebirge, Vorgebirge, Gewässer und Boden.

Gebirge. Das Hauptgebirge ist der *Caucasus*, ὁ *Καύκασος*, der erst seit dem Kriege des Pompeius mit Mithridates den Römern bekannter ward. Durch die südlichern Gebirge, die Montes Moschici, Scoedises u. s. w. hing es mit dem Antitaurus zusammen; nördlich erstreckte es sich bis gegen die sogen. Montes Rhipaei. Nach Str. 11, ist es auf dem südlichen Abhange am steilsten, und am höchsten ist es über Iberia und Albania, wo die *zwei* berühmten, festen Engpässe, *Pylae Ibericae* und *Pylae Sarmaticae* sich befanden. Pl. 6, 11. Nach Procop. Goth. 4, 3. sind seine Gipfel *über* der Wolkenhöhe und kahl. Es schickt gegen Westen und gegen Osten *drei* Hauptgebirgsarme aus, als 1) gegen Südwesten die *Montes Moschici*, *Μόσχικα ὄρη*; Str. 6. Pt. 5. Pl. 5, 27. 2) gegen Westwesten bis zum Bosporus Cimmerius die *Montes Coraxici*, verbunden, 3) gegen Osten mit den *Montes Ceraunii*, die sich gegen Norden in den *Montes Hippici* fortsetzen. Mela 1, 19.

Vorgebirge. 1) Prom. *Taretica*, *Ταρετική*; im Pontus Euxinus, zw. Tazos und Ampsalis. Pt. 5. 2) Prom. *Achilleum*; am nördlichen Eingange in die Palus Maeotis. 3) Pr. *Cimmerium*, *Κιμμέριον ἄκρον*. 4) Prom. *Salebreaum*; beide in der Palus Maeotis. Pt. 5. ff.

Gewässer. A. Seen. 1) *Pontus Euxinus.* S. oben in der Einleitung, in Europa. 2) *Bosporus Cimmerius*, und 3) *Palus Maeotis.* S. oben in der Einleitung und in der Chersonesus Taurica. 4) *Mare Caspium.* S. oben Asia, und die Einleitung. B. Flüsse. 1) *Tanais, ὁ Τάναϊς*, nach Herod. 4, 20. 57. 123. der letzte unter den Scythischen Flüssen, der in den See *Μαιῆτις* (Maeotis) fällt. Grenzstrom zwischen Europa und Asia (gegenw. der Don); Mela 1, 1. sagt von ihm: „*Tanais a septentrione ad meridiem vergens in mediam fere Maeotida defluit.*" Nach Ptolem. entspringt er in den M. Rhipaeis. Vergl. Str. 11. Scylax in d. G. M. 1, 30. 31. Pl. 4, 12. Amm. Marc. 22, 8. In ihn ergoss sich der *Marabius, Μαράβιος*, der den *Achardeus* aufgenommen hatte, unter der St. Paniardis. Pt. 5. An der Ostküste der Pal. Maeotis folgten nun 2) *Rhombites major, Ῥομβείτης μεγ.*; Pt. 5.; bei Str. 11. ein grosser Meerbusen. 3) *Theophanius*, oder *Thespanis, Θεοφάνιος*; Pt. 5. Amm. Marc. 22, 8. Verlor sich in einen Küstensee. 4) *Rhombites minor, Ῥομβείτης μικ.* Pt. 5. Nach Str. 11. ein Meerbusen. 5) *Atticites, Ἀττικίτης*, Pt. 5, 9. oder *Αντικείτης*, bei Str. 11. wahrscheinlich der *Panda* des Tacit. A. 12, 16. 6) *Psapis, Ψάπις;* Pt. 5, 9. 7) *Vardanus, Οὐαρδάνος* (Cuban), Pt. 5, 9; der grösste unter den bisher genannten Küstenflüssen. An der Ostküste des Pontus Eux. bis zum Phasis folgten: 8) *Psychrus, Ψύχρος.* 9) *Achaeus*, od. *Burca, Βούρκας.* 10) *Thessyris, Θέσσυρις.* 11) *Hippius, Ἵππιος* (Dscheniskale). 12) *Charistus, Χάριστος*, und *Cyaneus, Κυάνεος.* 13) *Corax, Κόραξ.* 14) *Phasis, Φάσις* (Rion und Rioni), woher die Phasanen; s. oben im Pontus. Str. 11. Polyb. 4, 56. 5, 55. Mela 1, 19. Scyl. 1, 32. Pl. 6, 4. Pt. 5, 9. Steph.B. Auf der Westküste des Caspischen Meeres folgten von Norden an 15) *Rha, Ῥᾶ*, bei Agathemer. 2, 10. *Rhos, Ῥῶς*; gegenw. die *Wolga*, mit den östlichen und westlichen Quellen, Kama und Wolga. Der Grenzfluss zwischen Sarmatia Asiatica und der Scythia, oder vielmehr zwischen Nordasien.

Ammian. Marcell. sagt von ihm: „*Tanai Rha vicinus est amnis, in cuius superciliis quaedam vegetabilis eiusdem nominis gignitur radix, proficiens ad usus multiplices medelarum.*" Ptol. 5. Mela 3, 5. 16) *Udon*, Οὔδων. Pt. 5, 9. 17) *Alonta*, Ἀλόντας, Pt. 5, 9. 18) *Soanas*, Σοάνης, Pt. 5, 9. 19) *Gerrus*, Γέῤῥος. Pt. 5, 9. 20) *Casius*, Pl. 6, 13. 21) *Albanus*, Pl. 6, 13. (gegenw. Samure, oder Bilbana). 22) *Cyrus*, ὁ Κύρος, bei Ptol. Κύῤῥος; nach Strabo früher Κόρος = dem Phönic. hebr. *Koresch*. Str. 11. Pl. 4, 10. 6, 9. 10. 13. Pt. 5, 12. Plut. in V. P. nennt ihn Κύρνος, und Appian. B. M. Κύρτος; ferner Journand. de Regn. Success. *Cyssus*. Ein beträchtlicher Fluss, der nach Mela und Plinius aus dem Geb. Korax, nach Strabo aus Armenien kommt, da er als *Kur* und *Menkari*, wie man die beiden Arme nennt, durch deren letztern er mit dem Armen. *Araxes* verbunden ist, an beiden Orten seine Quellen hat.

Boden. Sehr gebirgig, jedoch gegen die Meere hin mit äusserst fruchtreichen Ebenen und Thälern, die von der grossen Menge der Flüsse und kleinern Ströme reichlich bewässert werden.

Land im Besonderen.

I. COLCHIS.

Name, Umfang, Völker.

Name. *Colchis*, ἡ Κολχίς; Bew. Κόλχοι, später *Lazi* und *Lazae* genannt. Nach Bochart Phaleg 285 ff. bekam das Land seinen Namen von dem Volke, das 1. Mos. 10, 14. und 1. Chron. 1, 12. *Caslüchim* genannt und für eine Colonie der Aegypter ausgegeben wird; womit zusammenstimmt, dass die griechischen Schriftsteller 1) die *Colchi* für eine Colonie Aegyptier ausgegeben, 2) ihnen den ägyptisch-hebräischen Gebrauch der Beschneidung beige-

legt und 3) an ihnen die Aehnlichkeit mit der aethiopisch dunkelfarbigen und kraushaarigen Race in Aegypten gefunden haben wollen. Vergl. Herod. 2. 104. Diod. Sic. 1. und die übrigen von Bochart angeführten Classiker, unter denen der grössere Theil die Colchi von Sesostris hierher geführt glaubte. Merkwürdig ist hierbei übrigens noch die von Bochart versuchte Erklärung mehrerer Colchischen Namen und Wörter mit Hülfe des Hebräischen und des Syrischen, womit, nach seiner richtigen Annahme, das *Altägyptische in naher* Verwandschaft gestanden habe. Vergl. Gesen. H. W. B. S. 469. Gegenw. nebst den zwei folgenden Ländern Mingrelia und Circassia.

Umfang. *Colchis* grenzte gegen Osten an Iberia, gegen Norden an den Caucasus und den Fluss Corax, gegen Westen an den Pontus Euxinus, gegen Süden an den Cappadocischen Pontus.

Städte.

Dioscurias, Διοσκουριάς; alte griech. Ansiedlung, doch von Scylax noch nicht genannt; nach Str. 11. als Marktplatz der umwohnenden Bergvölker sehr bedeutend; nach Pl. 6, 5. später, unter den röm. Kaisern, auch Sebastopolis genannt, und vielleicht Soteriopolis unter den Byzantinern. Mela 1, 19. Pt. 5, 10. Arrian. Peripl. Procop. B. G. 4, 4. Amm. M. 22, 15. Sie lag am Südufer des Fl. Corax und war die äusserste Stadt von Colchis gegen Norden. Const. Porphyrog. de adm. imp. c. 43. (Isgaur und Iskuriah). *Geapolis*, Γεάπολις, (gegenw. Gorga). *Neapolis*, Νεάπολις; Scylax; (gegenw. Nabbaki). *Phasis*, Φᾶσις (Putili, oder Poli); am südlichen Ufer des Fl. Phasis; später nach Dioscurias versetzt. S. oben d. Pontus. Str. 11. Mela 1, 19. Pl. 6, 4. Amm. M. 22, 8. Scyl. 1, 32. Im innern Lande werden als Städte angegeben: *Aea*, Αἶα; die fabelhafte Residenz des Königs Aetes und der Medea, die man in der spätern *Male*, Μάλη, die aber schon Scylax 32. nennt, wieder zu finden glaubte, welche eine grosse Stadt war. *Matium*. *Madia*, Μαδία. *Cyta*, oder vielmehr *Cutasium*. *Surium* Σούριον; Pl. 6, 4; (gegenw. Asmulatti). *Sarace* Σαράκη. *Sarapana*, τὰ Σαράπανα, Bergfestung an einem Engpasse. Strabo 11, 500. Ge-

genwärtig heisst sie Scharapani. *Mechlessus* Μεχλεσσός. *Archaeopolis* Ἀρχαιόπολις, spätere Hauptstadt des Landes. Procop. G. 4, 13. *Rhodopolis*. Procop. 4, 13. *Uchimerium*, Bergfestung. Procop. 4, 14. *Zadris* Ζαδρίς. *Cepi* Κῆποι.

II. IBERIA.

Name, Umfang, Völker.

Name. *Iberia*, ἡ Ἰβηρία; Bew. Ἴβηρες. Nach Bochart Phaleg 168. u. a. m. O., bekam das Land seinen Namen von dem Phönic. hebr. *Aeber* „das *Jenseitige*" d. i. als das jenseits des Cyrus und Araxes liegende Land. Aehnlich dem Namen *Iberia* im äussersten Westen Europa's. S. oben Hispania.

Umfang. *Iberia* grenzte gegen Osten an Albania, gegen Norden an den Caucasus und an das Asiatische Sarmatia, gegen Westen an Colchis, gegen Süden an Armenia. Der Boden trefflich zum Fruchtbau. Das heutige Georgien.

Städte.

Harmozica, Ἁρμοζική; am Cyrusflusse in der Gegend der heutigen Digoli oder Tzechti in Georgia. Bei Str. 11; nach Pt. 5. Harmaetica; nach Pl. 6, 10. *Harmastis*. *Seumara*, Σεύμαρα (Samthauro), am Aragusflusse, nah bei Teflis, Hauptstadt des heut. Georgiens. Str. 11. Pl. 4, 20. *Zalissa*. *Mestleta*. *Surra*. *Artanissa*. *Varica*. *Vasanda*. *Aginna*. *Lubium*, Flecken, und dabei die Bergfestung *Juroeipaach*, Ἰουροειπαάχ, nah an den Quellen des Aragus (Kur) und an den berühmten *Caspischen Thoren*, auch *Pylae Caucasiae* genannt. Str. 11. Pl. 11, 12. Pt. 5, 10. nennt als St. im Inneren des Landes: *Mechlessus*, Μεχλεσσός. *Madia*, Μαδία. *Sarace*, Σαράκη. *Surium*, Σούριον. *Zadris*, Ζαδρίς.

III. ALBANIA.

Name, Umfang.

Name. *Albania*, ἡ Ἀλβανία; Bew. Ἀλβανοί. Wahrscheinlich erhielt das Volk seinen Namen von der Stadt *Albana*, Ἀλβανή, und diese den ih-

rigen, wie auch der Fl. *Albanus*, *Ἀλβανός*, von der Fruchtbarkeit und *Nahrung* in *Fülle* spendenden Gegend, in der sie lag, aus dem Semitischen, noch im Arabischen *vorhandenen* Worte *Alapha* „*reichlich nähren, Nahrung gewähren;*" so dass *Alapha*, später verändert in *Alphana*, *Albana* und *Albania*, eine „*reichliche Nahrung gewährende Gegend*" bedeutet hat.

Umfang. *Albania* grenzte gegen Osten an das Casp. oder Hyrcanische Meer, gegen Norden an die keraunischen Geb. und an die Asiat. Sarmatia, gegen Westen an Iberia, gegen Süden an die Flüsse Cyrus und Araxes. Nach Str. 11. enthielt die Südgegend von Albania, auch *Cambysene* genannt, in ihren grossen Ebenen bis gegen Armenia hin, einen Boden, der zum *ergiebigsten* auf der ganzen Erde gerechnet ward. *Ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα ἅπαντα φύονται -- πολλαχοῦ γοῦν σπαρεῖσαν ἅπαξ, δὶς ἐκφέρειν καρπὸν, ἢ καὶ τρίς* (Land der Afghanen).

Städte.

Nach Ptolemaeus und Plinius befanden sich in Albania folgende *sieben und zwanzig* Städte, als: längs der Küste: *Gaetara Γαίταρα* (Abcharon), nördlich an der Mündung des Cyrus (Kor); nah bei dem heut. Baku. *Albana*, *Ἀλβάνα*, uralte St., nördl. am Fl. Albanus (Bilbana). *Gelda*, *Γέλδα*, Pt. 6., zwischen den Fl. Casius und Gerrus; nah bei dem heut. Tarku. *Teleba*, *Τέλεβα*; zwischen den Fl. Gerrus und Soana; nah bei dem heut. Agrachaw. Im inneren Lande: *Nega*, *Νῆγα*, am Fl. gleiches Namens, wo er in den Cyrus einfliesst. *Dechlane*, *Δηχλάνη*, nördlich von der vorhergehenden. *Sanua*, *Σανούα*, nördlich von der vorhergehenden. *Telagoda*, *Τηλάγωδα*; und *Bachia*, *Βάκχεια*, an der Grenze von Iberia. *Osica*, *Ὄσικα*, nah am Zusammenfluss des Alazon (Alasan) in den Cyrus. *Sioda*, *Σιόδα*, östl. am Cyrus. *Baruca*, *Βαρούκα*; am Ausfluss der Cyrus in das Casp. Meer. *Camechia*, *Καμεχία*. *Abiala*, *Ἀβιάλα*, und *Adiabla*, *Ἀδιάβλα*. *Eblaia*, *Ἐβλαία*. *Juna*, *Ἰούνα*. *Jobula*. *Samunis*, *Σαμουνίς*. *Mosega*, *Μόσηγα*; alle an dem rechten Ufer des Fl. Albanus bis zu seiner Quelle empor. Zwischen den Fl. Albanus und Casius (Samur) lagen im innern Lande *Alamus*, *Ἄλαμος*. *Misia*, *Μισία*. *Boziata*, *Βοζιάτα*. *Chobata*, *Χωβάτα* und *Chabala*, *Χαβάλα*, nach Plinius *Cabalaca*, als die damalige Hauptstädt. des Lan-

des, in der Nähe der *Albanischen Engpässe*, genannt *Pylae Albanicae*, αἱ Ἀλβανίας πύλαι des Ptolem. Zwischen den Fl. Casius und Gerrus lagen *Thiauna*, Θίαυνα, und *Thabilaca*, Θαβιλάκα, in der Nähe des heut. Derbend. Der Fl. *Cambyses* heisst jetzt *Jor*.

IV. SARMATICA ASIATICA.

Name, Umfang, Völker.

Name. *Asia Sarmatica*, ἡ ἐν Ἀσίᾳ Σαρματία. Siehe oben *Sarmatia Europaea*.

Umfang. Die *Sarmatia Asiatica* grenzte gegen Osten an das Caspische oder Hyrcanische Meer, und den Fluss Rha (Wolga), gegen Süden an den Caucasus oder die drei Länder Colchis, Iberia und Albania, gegen Westen an den Pont. Eux., die Palus Maeotis (Assow. Meer) und den Fl. Tanais (Don), wodurch sie von der Sarmatia Europaea geschieden ward, gegen Norden an die Hyperborei Sarmatae oder die Terra incognita der Alten. Der Boden war grossentheils gebirgig oder bestand auch aus grossen Steppen, für Viehweiden geschickt, die Küstengegenden an der Palus Maeotis ausgenommen, wo Ackerbau und Fischfang getrieben ward, und war grossentheils von scythischen Nomadenvölkern besetzt. Pt. 5, 9. Gegenw. Astrachan, Kasan und mehrere darüber liegende nördliche Provinzen des Russ. Reichs.

Völker. Grössere und nördliche. 1) BASILICABI SARMATAE, Βασιλικαῖοι Σαρμᾶται; nah am Ursprung der Rha oder Wolga; die königlichen Scythen des Herodotus. 2) MODACAE, Μοδᾶκαι; östlich neben den vorhergehenden. 3) HIPPOPHAGI, Ἱπποφάγοι; die Pferdefleisch essenden Sarmaten, ein Name, der wohl auf alle asiatische Sarmaten grossentheils passt. 4) ZACATAE, Ζακᾶται. 5) SUARDENI, Σουαρδηνοί. 6) ASAEI, Ἀσαῖοι; alle drei an den Westufern des Rha, wie auch 7) CHAENIDES, Χαινίδες. 8) PHTHIROPHAGI, Φθειροφάγοι; östlich am Rha, nicht Läusefresser, wie Mannert irrig deutete, sondern Sarmaten, die von *Tannzapfen* oder

der *Frucht einer Fichtenart*, die griech. *πίτυς φθειροφόρος* heisst, lebten. 9) Mateni, *Ματηνοί.* 10) Perierbidi, *Περιέρβειδοι*, am Nordufer des Tanais, bis zu der Landenge zwischen diesem Fl. mit dem Rha, nah von der Palus Maeotis nördlichsten Spitze an, auch *μέγα ἔθνος „das grosse Volk"* genannt. 11) Cistobocı, Pl. 4. 12) Thussagetae. Pl. 4. *Θυσσάγεται;* Herod. 4, 22. Mela 1, 19. 13) Turcae, *Τοῦσκοι.* Pl. 6, 7; schon von Mela 1, 19. genannt, die nebst den vorhergenannten in ungeheuern Wäldern um die Palus Maeotis von der Jagd lebten. 14) Arymphaei. 15) Siraceni, *Σηρακηνοί*, ein mächtiges Volk, deren Hauptstadt *Uspe* hiess. 16) Aorsi, *Ἀορσοί.* Str. 9. bei Tacit. A. 12, 15. Aeorsi; wahrscheinlich die spätern Hunnen, die Dion. Perieg. 730. zuerst als *Οὖννοι* genannt. 17) Jaxamatae, *Ἰαξαματαί.* Kleinere und südlichere Völker, an der Ostküste der Pal. Maeotis grossentheils wohnend und Maeotici, *ΜΑΙΩΤΑΙ* genannt. *Vier und zwanzig.* 1) Psessii, *Ψησσιοί;* Pt. 5, 9.; zunächst unter den *Siraceni*, wahrscheinlich die Dosci des Strabo. 2) Thaemaeotae, oder *Θετμαιῶται;* Pt. 5, 9; südlich unter den vorigen. 3) Tyrambae, *Θυράμβαι.* 4) Asturicani, *Ἀστουρικανοί.* 5) Arichi, *Ἄριχοι.* 6) Zinchi, *Ζιγχοί.* 7) Dandarii, *Δανδαριοί*; *Dandoridae*; Tacit. An. 12. 8) Toreatae, *Τορεάται.* 9) Agri, *Ἄγροι*; alle nach Strabo. 10) Vali. 11) Sirbi (*Οὔαλοι καὶ Σίρβοι* bei Ptolem.). An und auf den Hippischen und Ceraunischen Gebirgen hin sassen 12) Suarni, Pl. 6, 11; *Σουάνοι* und *Σάκωνοι;* Pt. 5, 9. gegen Albania hin. 13) Diduri, *Δίδουροι;* östlich von den vorhergehenden. 14) Tusci, *Τοῦσκοι*,?; am Fusse der Ceraunischen Gebirge. 15) Gerri, *Γέῤῥοι.* 16) Isondae, *Ἰσόνδαι.* 17) Olondae, *Ὀλόνδαι.* 18) Oulae, *Οὖλαι;* alle vier östlich von den *Suarni* bis zum Ausfluss des Rha. An diesem Flusse empor sassen ferner, über den *Sirbi* 19) Erinei, *Ἐριναῖοι.* 20) Amazones, *Ἀμάζονες;* die völlig fabelhaften. 21) Melanchlaeni, *Μελάγχλαινοι.* 22) Sapothreni, *Σαποθρῆναι.* 23)

Scymnitae, *Σκυμνεῖται*; in der sogenannten Regio Mithridatis. 24) Ein Theil der mit den Phthbirophagi östlich wie westlich zusammensitzenden Budini. Kleinere südliche Völker, von dem Bosporus Cimmericus an bis zum Fl. Corax, oder bis an Colchis. 1) Achaei, *Ἀχαιοί*, für *Ἀκταιοί*, d. i. die Bewohner der nordöstlichen Küste des Pontus Euxinus; vorzüglich aber der an demselben sich *endenden Spitzen* des Caucasus. Vergl. die Achaei oben im Peloponnesus, Thessalia und in Cyprus; immer an Küsten der Art, die durch *viele* in das Meer *vortretende Gebirgsspitzen* sich auszeichnen. Die Namen *Cercetae*, *Κερκέται*, und *Heniochi*, *Ἡνίοχοι*, hatten sie vom *Ankern* und *Fahren*, als sehr fertige, aber auch durch ihre Seeräuberei sehr berüchtigte Schiffervölker bekommen. 2) Zygi, *Ζυγοί*; nach Strabo 11, a. a. O. Bewohner der Gebirgshöhen, die vom Caucasus bis zum Bosp. Cim. ausliefen, daher ihr Name von *Ζυγός*, „*Joch*,“ die *verbundene Kette* von Bergen. 3) Suanocolchi. 4) Arasgi. 5) Apsilii. 6) Bruchi. 7) Meschi.

S t ä d t e.

An der Küste der Palus Maeotis und des Pontus: *Tanais*, *Τάναϊς πόλις*, an der östlichen Mündung der Tanais; grosse, volkreiche Stadt und der gemeinschaftliche Handelsplatz aller umliegenden Völker, die gegen Wein und Artikel des Luxus, Pelzwerk und Sclaven umtauschten; ward, nach der Stadt Panticapaeum in der Taurica, für die wichtigste aller Besitzungen im Bosporus angesehen; entzog sich dem Gehorsam der Könige von Pontus, und ward deshalb von Polemo zur Zeit des Augustus erobert und zerstört. Str. 12, 493—495. Plin. 6, 7. Steph. B. Später hob sie sich abermals aus ihren Ruinen hervor, lag aber auf der entgegengesetzten Seite von dem heutigen Assow. *Paniardis*, *Πανιαρδὶς* nördlich über dem Fluss Marabius. Pt. 5, 9. Nicht weit von der Küste lag die Insel *Alopecia*, oder die Fuchsinsel. *Patarve*, *Παταρούη*, von welcher Stadt an, zwischen den beiden Flüssen Rhombites magnus und parvus, der Fischfang, das Einsalzen und der Handel mit den Fischen ehemals sehr betrieben ward. Pt. 5, 9. *Azara*, *Ἄζαρα πόλις*, und *Ejon*, am Fluss *Rhombites maj.* *Azaraba*, *Ἀζάραβα*; weiter landeinwärts; am Fluss Rhombites par-

vus. *Azabetis Taenia*; eine schmale, weit in die Maeotis Pal. auslaufende Landzunge. *Tyrambe*, Τυράμβη, an dem schmalsten Theile des Isthmus. *Patraeus Vicus*; nach Str. 11. *Cimmericum*, oder *Cimmerium Prom.*, Κιμμέριον ἄκρον, Pt. 5, 9. Vorgebirge der Sarmatia Asiatica, auf der südöstlichen Küste des Palus Maeotis. *Achilleum Vicus*, an der äussersten Nordwestspitze des Prom. Cimmerium. *Corocondama* (Taman), nach Pl. 6, 6. Mela 1, 19. Dionys. Perieg. 550 und Str. 11, St. und Name der ganzen Halbinsel, die von der Sarmatia Asiatica durch den Pontus Euxinus, die Palus Maeotis und den Fluss Atticites oder Anticetes gebildet wird. *Stratoclia*; Pl. 6, 6. gleich der Vorhergehenden an der Küste des Pontus Euxinus, in der Halbinsel der Sarmatia Asiatica. *Cepi. Apaturus.*, Ἀπάτουρος, mit einem Tempel der Aphrodite, der Betrügerin. Nach Str. 11, a. a. O. *Phanagoria*, Φαναγορία, Hauptstadt des Bosporanischen Reichs und Hauptstapelplatz des Seehandels; von Milesiern gegründet. Str. 11, 495. Nebst der vorigen an einem grossen Landsee, aus dem man in das Meer kommen konnte. Der Landsee Corocondametis hatte seinen Namen von der Stadt *Corocondama*, Κοροκονδάμη. Weiter südlich folgt dann die bedeutende Stadt *Hermonassa* Ἑρμώνασσα (Matriga); Mela 1, 19. Dionys. Per. 552. Tiefer im Lande lag *Gerusa*, am Fluss Vardanus, darauf folgte *Sinda* ἡ Σίνδα, mit dem Portus Sindicus. *Stratoclia, Gorgippia, Geolion*; am Prom. Hieron. *Aborace* tiefer im Lande. *Bata* τὰ Βάτα, ein Hafenort, 400 Stadien vom Portus Sindicus, *Batos* bei Scyl. *Achaea Vicus. Cercetae*, am Sinus Cercecidis. *Luzica Vetus. Toretae*; am Promont. Cronea. *Soza*, bedeutende Stadt. *Masaetica, Heracleum. Tazus* Τάζος, *Ampsalis* Ἄμψαλις, *Dandalo*, *Socana*, *Serbi. Pityus*, ehemalige bedeutende Stadt. *Oenanthia* und *Cucunda*. Im innern Lande. *Exepolis*, an der Biegung des Tanais. *Naubaris*, Ναύαριος, südlich unter der vorigen. An den Ufern des Vardanus, *Scopelus*, *Suruba*, *Corusia*, *Ebriapa*, *Seraca*, *Abunis*, *Nassunia*, *Almia*, *Naana*, *Hexopolis*, Ἑξόπολις, *Lochis*, Λοχίς und *Batrache* Βατράχη, welche vier letzteren längs dem Geb. Korax oder dem westlichen Theile des Kaukasus lagen. Alle diese Städte gehörten grossentheils zum Reiche des Mithridates.

Anmerk. Die vier bisher bestimmten Länder in *Nordasien* werden von Ptolemaeus B. 5, c. 9, 10, 11, 12. folgendermassen geschildert: 1) *Colchis*: Ἡ Κολχὶς περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, τῷ εἰρημένῳ μέρει τῆς Σαρματίας, ἀπὸ δὲ δύσεως τῷ ἀπὸ Κόρακος ποταμοῦ, μέχρι τοῦ κατὰ Φᾶσιν μυχοῦ μέρει τοῦ Εὐξείνου πόντου etc. — Ἀπὸ μεσημβρίας τῷ ἐν-

τεῦθεν Καππαδοκικῷ κόλπῳ, παρὰ τὴν ἐκτεθειμένην γραμμήν, καὶ τῷ ἑξῆς μέρει τῆς μεγάλης Ἀρμενίας etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Ἰβηρίᾳ, κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ ἐκτεθειμένα πέρατα διὰ τῶν Καυκασίων ὀρῶν γραμμήν* etc. — 2) *Iberia: Ἡ Ἰβηρία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων τῷ ἐκτεθειμένῳ τῆς Σαρματίας μέρει. Ἀπὸ δὲ δύσεως Κολχίδι παρὰ τὴν εἰρημένην γραμμήν.* — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, μέρει τῆς μεγάλης Ἀρμενίας, τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Κολχίδι ὁρίου μέχρι πέρατος* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Ἀλβανίᾳ* etc. — 3) *Albania: Ἡ Ἀλβανία περιορίζεται, ἀπο μὲν ἄρκτων τῷ ἐκτεθειμένῳ μέρει τῆς Σαρματίας. Ἀπὸ δὲ δυσμῶν, Ἰβερίᾳ* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας Ἀρμενίας τῆς μεγάλης μέρει, τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Ἰβηρίᾳ πέρατος, μέχρι τῆς Ὑρκανίας θαλάσσης κατὰ τὰς ἐκβολὰς Κύῤῥου τοῦ ποταμοῦ* etc. *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν τῷ ἐντεῦθεν, μέχρι Σοάνα ποταμοῦ τῆς Ὑρκανίας θαλάσσης μέρει* etc. — 4) *Sarmatia Asiatica: Ἡ ἐν Ἀσίᾳ Σαρματία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων ἀγνώστῳ γῇ. Ἀπὸ δὲ δύσεως τῇ ἐν Εὐρώπῃ Σαρματίᾳ, ἕως τῶν πηγῶν τοῦ Τανάιδος ποταμοῦ, καὶ αὐτῷ τῷ Τανάιδι ποταμῷ, ἕως τῶν ἐκβολῶν αὐτοῦ εἰς τὴν Μαιῶτιν λίμνην, καὶ τῆς Μαιώτιδος λίμνης τῷ ἀπὸ τοῦ Ταναΐδος ἀνατολικῷ μέρει, μέχρι τοῦ Βοσπόρου τοῦ Κιμμερίου* etc. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῷ τε ἐντεῦθεν μέρει τοῦ Εὐξείνου πόντου μέχρι Κόρακος ποταμοῦ, ἔτι τε Κολχίδι καὶ Ἰβηρίᾳ καὶ Ἀλβανίᾳ, μέχρι τῆς Ὑρκανίας τε καὶ Κασπίας θαλάσσης* etc. — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, τῷ ἐντεῦθεν μέρει τῆς Ὑρκανίας, ἐν ᾧ μετὰ τὴν τοῦ Σοάνα ποταμοῦ ἐκβολὴν* etc. *Καὶ τῇ Σκυθίᾳ παρὰ τὸν Ῥᾶ ποταμὸν μέχρι ἐπιστροφῆς* etc. *Καὶ παρὰ τὸν ἐντεῦθεν μεσημβρινὸν μέχρι τῆς ἀγνώστου γῆς.* —

ASIA MAIOR ORIENTALIS. OSTASIEN.

Die *Asia M. Orientalis* wird zur bequemern Uebersicht der darin enthaltenen und von den Alten bestimmt angegebenen Länder am besten in *zwei* Hälften 1) in *Nordostasien*, 2) in *Südostasien* geschieden, indem der grosse, von dem Südende des Caspischen oder Hyrcanischen Meeres auslaufende, vom Westen nach Osten hin, unter dem Hauptnamen des PAROPAMISUS oder vielmehr unter den besonderen Namen der Montes CORONOS, oder CASPII, SARIPHI, CAUCASII, COMEDORUM, IMAUS, EMODI, OTTOROCORRHAS u. s. f. streichende Gebirgsgürtel zu dieser Scheidung berechtigt.

I. NORDOSTASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Nordostasien wird von *Südostasien* durch einen langgedehnten, aequatorartigen Gebirgsgürtel geschieden, der, nach der Angabe des Ptolemaeus, an dem Südende des *Caspischen* oder *Hyrcanischen Meeres westlich* mit den Gebirgen des *Taurus* und *Coronus* beginnt und bei der St. *Sera*, im *Lande* der *Seres*, *östlich* mit dem Gebirge *Ottorocorrhas* sich endigt. Demnach befinden sich in *Nordostasien* folgende *sechs* hier zu beschreibende Länder, als: I. HYRCANIA. II. MARGIANA. III. BACTRIANA. IV. SOGDIANA. V. SCYTHIA. VI. SERICA.

Umfang.

Nordostasien grenzte gegen Osten und Norden an die Terra incognita, gegen Westen an den Tanais und das Caspische Meer, die es von *Nordasien* schieden, gegen Süden an den grossen Gebirgsgürtel, durch welchen *Südostasien* von ihm getrennt ward.

Gebirge, Gewässer und Boden.

Hauptgebirge. I. Dasselbe Gürtelgebirge, oder wie es Andere nennen, derselbe Gebirgsgürtel, der Mittelasien von dem Taurus an bis nordöstlich zum Vorgebirge der Tschuktschen durchzieht, und dessen *einzelne* Glieder sich in der neuern Geographie unter den Namen *Lukan*, *Ararat* oder *Macis Caucasus*, *Gau'r* und *Belur*, *Himálaya* und *Mustag*, *Altai*, *Sajan*, *Hinkan* und *Jablonaja*-Gebirge zeigen, dieses ward schon von Ptolemaeus und den übrigen Alten seiner Zeit in gleicher Richtung von Westen nach Osten in folgende *zehn* Hauptglieder eingetheilt, als 1) in den *Paryadres.* 2) *Choathras.* 3) *Oron-*

tes, welche drei Gebirge dem Lucan und Ararat der Neuern ziemlich entsprechen. 4) *Coronus*, *Κορωνός*, zwischen Hyrcania und Parthia, durch welche die Portae Caspiae (Pass von Khawar) auf der grossen Caravanenstrasse führten. 5) *Sariphi Montes*, *τὰ Σάριφα ὄρη*; zwischen Margiana und Aria. 6) *Paropamisus*, *Παροπάμισος*, zwischen Bactriana und den Paropamisadae. 7) *Comedi Montes*, *Κομηδῶν ὄρη*, die breite Basis dieser Gebirgsgruppe, *πρὸς τῇ Φάραγγι τῶν Κομηδῶν*, um das grosse Thal der Comedi, wodurch Sogdiana von India getrennt ward. 8) *Imaus*, *Ἰμάος*, zwischen dem Lande der Sacae und dem der Tacoraei in India. 9) *Emodi Montes*, *Ἠμωδά ὄρη*, zwischen dem Lande der Chauranaei Scythae und dem der Aminachae in India. 10) *Ottorocorrhas Mons*, *τὸ Ὀττοροκόῤῥας*, zwischen dem Lande der Seres und dem der Semanthini in India. Hauptbezeichnungen des ganzen Gebirgsgürtels aber waren bei den Alten von Westen her A. der *Caucasus*, sodann B. *Imaus*, endlich C. *Emodus*.

II. Dasselbe *Hauptgebirge*, das von Süden gegen Norden aus dem eben genannten Gebirgsgürtel emporsteigt und gegenwärtig in der neuern Geographie den Namen *Altai* trägt, hiess bei den Alten der *Imaus*, welcher die Scheidewand zwischen der Scythia *intra* und *extra Imaum* machte, nachdem er früher, von den Bergen der Comedi an, einen Theil des Gürtelgebirges gebildet hatte.

Seitengebirge waren folgende: A. *Intra Imaum*. 1) *Rhymmici Mont.*, *τὰ Ῥύμμικα*, zwischen den Fl. Rha und Daix; ein Theil unsers nördlichen Uralgebirges. 2) *Norossi M.*, *τὸ Νόροσσον ὄρος*, zwischen den Fl. Daix und Jaxartes; die südliche Kette des heutigen Uralgebirgs, mit dem nördlichen Ural durch das Gebiet Mugulscharski verbunden. 3) *Oxii M.*, *τὰ Ὄξια ὄρη*, zwischen den Fl. Jaxartes und Oxus. 4) *Aspisii M.*, *τὰ Ἀσπίσια ὄρη*, im Lande der Kirgisen. 5) *Tapuri M.*, *τὰ Ταπουρα ὄρη*, das Gebirge Balat-Buga in der Soongarei. 6) *Anarei M.*, *τὰ Ἀνάρεια ὄρη*; Zweige des

Imaus oder des Altai und Chaldaigebirges. Ueber diesen *sechs* Gebirgen setzt Ptolemeeus im höchsten Norden zuerst westlich 7) *Alani M.*, τὰ Ἄλανα ὄρη, wahrscheinlich die Werchoturischen Geb. 8) *Suebi M.*, τὰ Σύηβα ὄρη, östlich, und wahrscheinlich Nordzweige des Chaldäischen Hauptgebirges. Unter jene *sechs* Gebirge setzt Ptolem. noch 9) *Sogdii M.*, Σόγδια ὄρη, eine der Bergketten, die von Samarkand aus sich nördlich emporzieht. 10) *Comedi M. Septemtr.*, τὰ Κομηδῶν ὄρη, die an die Landschaft Vandabanda in Sogdiana grenzen, ein Theil des heutigen Mus-Tags. 11) *Ascatancas M.*, Ἀσκατάγκας, ein Nebenarm des Imaus oder des Altai.

Seitengebirge B. *extra Imaum* waren *fünf*. 1) *Annibi M.*, Ἄννιβα ὄρη, am nördlichsten, in Sibirien. 2) *Auzacii M.*, Αὐζάκια ὄρη, Gebirge zur Mongolei gehörig. 3) *Casii M.*, Κάσια ὄρη, in denen der Fluss Bautisus (nördlicher Arm des Hoang-Ho) entspringt. 4) *Asmiraei M.*, Ἀσμίραια ὄρη, das die Wüste Kobi gegen Norden begrenzende Gebirge, das von der Koschotei an gegen die Mongolischen Gebirge sich wendet. 5) *Thaguron M.*, τὸ Θάγουρον ὄρος, der südliche Theil des Mongolischen Gebirges.

Gewässer. A. Seen. 1) *Mare Caspium*, oder *Hyrcanum*; s. oben die Einleitung in Asien. 2) *Oxianus Lacus*, Ὠξιανὴ λίμνη, in Sogdiana; wahrscheinlich derselbe, in welchen der Steppenfluss Sogd sich ergiesst.

B. Flüsse. I. Auf der Westseite. 1) *Rha*; s. oben in Nordasien. 2) *Rhymmus*, Ῥύμμος, fällt in das Casp. Meer in der Scythia intra Imaum, wie die *sieben* folgenden (viell. der Cjasuri). 3) *Daix*, Δάϊξ der Jaik oder Uralfluss). 4) *Jaxartes*, Ἰαξάρτης, Silis, bei Pl. 6, 16. (Sir, Sihon, Syr-Duria). 5) *Jastus*, Ἴαστος (gegenw. Kressel). 6) *Polytimetus*, Πολυτίμητος (gegenw. Sogd). 7) *Oxus*, ὁ Ὦξος, entspr. nordwestlich von der Quelle des Indus (der Herrat; *t.* nach And. Amu-Darja, oder Abu-Amu). Er läuft mit dem Jaxartes selbst in der Beugung

durchaus parallel und umschliesst mit diesem das so *auffallend gebeugte* Land *Sogdiana* oder *Sugd*, das davon offenbar im Phönic. hebräischen seinen Namen bekam; s. weiter unten Sogdiana. In ihn fallen, in Margiana der *Margus*, *Μαργος* (Mariab); in Baktriana. *Zariaspes*, *ὁ Ζαριασπίς* und *Bactrus* (Anderab), und *Dargidus*, *Δαργιδος* (Balk, oder Gzeini). 8) *Socanaa*, *Σοκανάα*, in Hyrcania (der Abi-Atrak). 9) *Maxera*, *Μαξήρα*, in Hyrcania (der Eskar). 10) *Ochus*, *Ὦχος* (Dehasch). II. Auf der Ostseite. 11) *Oechardes*, *ὁ Οἰχάρδης*, oder *Oechardus* (wahrscheinl. die Steppenflüsse Onghen, Etzine und der grössere als Hauptfl. Selengafl.); mit drei Quellen, deren nördliche in den Auzakischen, die südlichen zwei aber in den Asmiraeischen Gebirgen springen. 12) *Bautisus*, *Βαύτισος*, od. *Βαύτης*, der nördlich seine Quelle in den Casischen Gebirgen, südlich im Emoischen Gebirge hat (wahrscheinl. der heutige (Hoang-Ho, oder der gelbe Fluss). Beide fliessen durch das Land der Seres. Nah an seinen südlichen Ufer setzte Ptolemaeus die Stadt Sera.

Boden. Gegen Süden durchaus gebirgig; gegen Norden immer mehr Ebenen, Steppen und grosse Sandflächen.

I. HYRCANIA.

Name, Umfang, Flüsse, Völker.

Name. *Hyrcania*, *Ὑρκανία*. Wahrscheinlich bekam dieses Land seinen Namen von seiner *langgedehnten* Lage am Caspischen Meere hin aus dem Phönic. hebr. *Arach* „*lang seyn*“ etc. wovon *Aerech* „*lang*, *langgedehnt*:“ so dass es das *langgedehnte Land* bezeichnet hätte.

Umfang. *Hyrcania* grenzt gegen Osten an die Gebirge von Margiana, gegen Norden an das Caspische oder gleichnamige Meer, bis zu dem Einfluss des Fl. Oxus, gegen Westen an die Gebirge von

Media, gegen Süden an die Gebirge Coronus, welches das Land von Parthia trennet. Seine Ausdehnung von Osten nach Westen betrug 6—7 Grade, während die grösste Breite von Süden nach Norden kaum 6 Grade ausmachte. Es betstand demnach aus einem Theile des nördlichen Landes Comis, des westlichen Korasan, des östlichen Masanderan, dem Lande Korcan und einem Theile von Dahistan. Polyb. 10, 28. Arrian. Exp. 3, 25. Agathem. c. 6. Mela 3, 5. Isid. Or. 9, 2. Tac. A. 14, 25. Pt. 6, 9.

Flüsse, Von Westen gegen Osten. Alle in das Mare Caspium. 1) *Mazera*, an dem Zeudracarta lag. Pl. 6, 16. 2) *Syderis*; floss bei Estebara. Pl. 6, 16. 3) *Socoanda*, oder *Socunda*, Ptolemaeus 6, 9. Amm. M. 13, 6. 4) *Sarmius*. 5) *Ochus*, Ὦχος, bei Str. 11. Ὦχος, bei Pt. 6. Entspringt im M. Bagous, nimmt den Fl. Margus auf in Margiana, und fällt in das Mare Caspium, südlich von der grossen Sandsteppe bei Str. 11, 115. Gegenw. Dehasch.

Völker. 1) MAXERAE, Μάξηραι. 2) ASTABENI, Ἀσταβηνοί. Beide auf der Südseite. 3) CHRENDI, Χρενδοί. 4) DAHAE, Δάαι. 5) DERBICCAE, Δερβίκκαι; die zwei letztern zum Theil. Auf der Nordseite. Die Gegend im Gebirge gegen Süden ward *Arsitis*, die südliche Ebene unter den Astabeni *Siracene* genannt, die wegen ihrer Fruchtbarkeit und Bevölkerung sehr gepriesen war.

Städte.

Zeudra-carta Ζευδράκαρτα, nach Arrian. Exp. Al. 3, 25., die Hauptstadt des Landes, wo schon die Endung *Karta*, wie in Karthago u. s. w., eine wohlbekannte, *ächt phönicische*, aus Kirjath „*Stadt*" bestehende Andeutung enthält. Unrichtig ist die Angabe oder die Lesart bei Str. 11, 509., der zufolge zwar ebenfalls eine Stadt *Karta*, jedoch getrennt von dem folgenden *βασίλειον* „königlich" und *Tape* Τάπη, als Hauptstadt erscheint. Nach Ptolem. hätte die Hauptstadt *Hyrcania*, nach Polyb. 10, 28., zur Zeit der Syrischen Könige, *Syrinx* geheissen. Wahrscheinlich lag sie nah bei dem heutigen Sebswar in Korasan. *Zadra-carta*, andere St., nach Arrian. E. Al. 3, 23. *Talabroka*, Ταλάβροκη Str. 11. *Samariana Za-*

ραμιάνη; beide nach Strabo 11. *Oracana*, an der Küste. *Saramanne*; weiter östlich an der Küste. Amm. Marc. 23, 6. *Estobara*, am Fluss Syderis. *Tambraca Ταμβράκα*; Steph. B. Polyb. 10, 31; südlich unter Zeudracarta, im Lande der Maxerae. Nach Ptolem. 6, 9. enthielt dieses Land noch folgende St. als: *Barange Βαράγγη*; jenseit des Fl. Socoanda, in Dahistan, bei Durun. *Adrapsa Ἄδραψα*; südlich an diesem Fl. in der Nähe von Schorschan. *Casape Κασάπη*, in der Nähe von Neisapur. *Abarbina Ἀβαρβῖνα*, westlich vom Fluss Maxera, in der Nähe von Murgian. *Sorba Σόρβα*, in der Nähe von Schagerem, nordwestl. von der Hauptstadt *Sicina Σίκινα*, südöstlich von der Hauptstadt *Marusa*, *Μαροῦσα*, bei Bistam. *Sace Σακή*, im westlichen Gebirge. *Asmura Ἄσμουρα*, bei Mesinan am Gebirge und der Landschaft Arsitis. *Marsoca Μαρσόκα*, zwischen der Hauptstadt Zeudrakarta und der Quelle des Flusses Maxera.

II. MARGIANA.

Name, Umfang, Flüsse und Völker.

Name. Margiana, *ἡ Μαργιανή*. Wahrscheinlich ward in den frühesten Zeiten der Erdkunde mit diesem Namen jedes Land bezeichnet, das grosse Fernen oder weite Flächen bietet, und demnach wäre er gebildet worden aus dem ächt Hebräischen *Maerchab* „die *Ferne*, die *weitgedehnte*, *ferne Gegend*.“ Vielleicht gab der *ferne Fluss Margus*, gegenw. *Margab*, ein Arm des Herat, dem ganzen Lande diesen Namen.

Umfang. *Margiana* grenzt gegen Osten an den Fluss Oxus, der sie von Sogdiana, und an die Gebirgskette, die sie von Bactriana scheidet, gegen Norden an Scythia intra Imaum, gegen Westen an Hyrcania, gegen Süden an Aria, von dem sie durch die Montes Sariphi getrennt wird. Demnach umfasste dieses Land den grössten östlichen Theil des heutigen Korasan. Den Griechen war dasselbe wenig bekannt, indem sie es als einen fernen Theil von Hyrcania ansahen; eine genauere Kenntniss davon ver-

schaffte erst der Syr. König Antiochus, der eine grosse Stadt in ihr gründete, da die Fruchtbarkeit der grossen Ebenen des Landes ihn so sehr anzog. Nach Pl. 6, 16. wurden die unter Crassus gefangenen Römer von den Parthern nach Margiana versetzt, die bei ihrer Rückkehr unter Augustus das Land genauer kennen lehrten. Sueton. Aug. Oct. 21. Justin. 42, 5. Str. 11. ff. Pt. 6, 10.

Flüsse. 1) *Ochus.* S. Hyrcania. 2) *Margus*, *Μάργος*; entspr. in den Gebirgen von Bactriana und fällt, nach Pt. 6, 10. in den Oxus (Mariab); nach And. verliert er sich bei Ariaca in die Sandsteppe. 3) *Oxus*, *Ὄξος*, nach Str. 11. *Ὠξος*, bei Pt. 6, 10. Mela 3, 5. Pl. 6, 16. Amu-Darja, oder Amu-Amu). Entspr. in den Montes Caucasii des Paropamisus nordwestlich von den Quellen des Indus, wo er die Fl. *Bactrus* oder *Dargidus*, *Zariaspis* und den *Icarus* aufnimmt. Er fällt nach Einigen in die *Oxiana Palus* (Aralsee), nach Anderen in das Mare Caspium. Nach dem Indus und Ganges ist er einer der grösste Fl. in Asia.

Völker. 1) Derbiccae, *Δερβίκκαι*; mit Massageten vermischt, in der Nähe der Mündung des Oxus. 2) Parni, *Πάρνοι*. 3) Daae, *Δᾶαι*, beide an der Ostseite des Casp. Meeres. 4) Tapuri, *Ταποῦροι*. 5) Mardi, nach Plin. Beide östlich an der grossen Salzwüste, die südlich gegen Parthia lag, wohnhaft.

Städte.

Nach Pt. 6, 10. *Ariaca*, *Ἀριάκα*; am Einfluss des Margus in den Oxus, oder des Thus (Arm des Steppenfl. Herat) in den Tedzen. *Aratha*, *Ἀράθα*. *Sina*, *Σίνα*, am westl. Ufer des Ochus. *Argadina*, *Ἀργαδῖνα*; nahe bei Esferain. *Jasonium*, *Ἰασώνιον*; an der Verbindung der beiden Arme des Margus, nördlich von Meschéd. *Antiochia Margiana*, *Ἀντιόχεια Μαργιανή*, früher *Alexandria*, von Alex. d. Gr. und dessen Feldherren zuerst erbaut, aber von den Bewohnern der Umgegend zerstört und von Antiochus nur wieder hergestellt, so dass sie 70 Stadien im Umfang hielt, und mit einer Mauer von 1500 Stad., die vom Fl. Herat bis zum Mar-

gab sich erstreckte und an Flüsse und Berge sich lehnte, stark befestigt. Plin. 6, 16. Str. 11, 516. Vielleicht lag sie auf der Stelle der heut. St. Maruerud oder nah bei derselben. Sie war die Festung, in welcher die Römer gefangen sassen. *Nesaea*, *Νησαία*, nach Str. 11, 509, u. *Νισαία*, *Nisaea*, nach Ptolem., eine Stadt an der Quelle des westl. Margus (Herat) in einer äusserst fruchtbaren, blühenden Gegend, die ihren Namen, wie *alle* Städte und Gefilde ähnlicher Art in verschiedenen andern Erdgegenden, von dem ächt Hebräischen *Nez* = *Ness* „*Blume*, *Blüthe*" erhalten hatte. *Guriana Γουριανή*, wahrscheinlich von dem Phönic. hebr. *Guhr* „*wohnen*" gebildet, nördlich an dem westl. Margus.

III BACTRIANA.

Name, Umfang, Flüsse, Völker.

Name. *Bactriana*, *ἡ Βακτριανή*, nach Arrian. 3, 29. *ἡ Βακτρίων χώρα* [1]). Wahrscheinlich ward dieser Name aus dem ächt Hebräischen oder Phönicischen *Bikath - Hor* „*Gebirge - Thal*," in Hinsicht auf die von *hohen Gebirgsketten* (dem Paropamisus besonders) auf *drei* Seiten umlossene Lage dieses Landes gebildet; denn der Name der Hauptstadt Bactra ist, wie der des Flusses gleiches Namens, spätern Ursprungs.

Umfang. Bactriana grenzte gegen Osten an einen Gebirgsast, der östlich vom Fl. Oxus aus dem Paropamisus ausläuft und das Land von Sogdiana trennt, und an den im Paropamisus entspringenden Oxus, gegen Norden ebenfalls an Sogdiana, da dieses Land von dem Ursprunge des Oxus an dessen Biegung folgt und östlich und nördlich Bactriana umgrenzt oder umgiebt, westlich an die Grenzgebirge von Margiana. Demnach lag dieses Land von *drei* Seiten her in Gebirgen eingeschlossen, zeigte sich, besonders vom Paropamisus herab, als ein *grosses Ge-*

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III. 556—562. Reg. Bact.

birgsthal, und scheint so die oben angegebene Ableitung seines Namens zu rechtfertigen. Gegenw. die Prov. Balk oder der südliche Theil der grossen Bucharei.

Flüsse. 1) *Oxus*; s. Margiana. Nebenflüsse in denselben: 2) *Zariaspis*, ὁ Ζαρίασπις; Pt. 6, 11. Amm. Marc. 23, 26. oder *Bactrus*, Βάκτρος; Curt. 7, 4. Solyaen. Str. 7, 11. (Anderab, in der Prov. Balkh). In ihn fliesst der *Dargidus*. 3) *Dargomanes*, Δαργομάνης; Pt. 6, 11. wahrscheinl. der *Orgomaenes* des Amm. M. 23, 26. (Bamian, nach And. Morga). Entspr. in den Caucasii M. 4) *Icarus*; Pl. 6.

Völker. An der Ostseite: 1) Tochari, Τόχαροι, ein grosses Volk. 2) Marycaei, Μαρυκαῖοι. 3) Scordae, Σκόρδαι. 4) Varni, Οὔαρνοι. 5) Saradii, Σαβάδιοι. 6) Orisiti, Ὀρείσιτοι. 7) Amareis, Ἀμαρεῖς, auch *Anareis* genannt. Auf der Nordseite zuerst, und dann gegen Süden herab: 8) Salatarae, Σαλατάραι. 9) Zariaspae, Ζαριάσπαι. 10) Chomari, Χόμαροι. 11) Comi, Κῶμοι. 12) Acinacae, Ἀκινάκαι. 13) Tambyzi, Τάμβυζοι.

Städte.

Nach Pt. 6, 11. *Chatracharta*, Χατραχάρτα, adsp. Aussprache für Catracarta. S. oben Zeudra-Carta, in Hyrcania; wahrscheinlich bei der heutigen Stadt Amu. *Charispa*, Χάρισπα, bei Pt. 6, 11, oder *Zariaspa*, am Fluss gleiches Namens, oder *Zarispa*, bei Str. 11, in der Nähe von dem heut. Kilef. *Choana*, Χοάνα. *Suragana*, Σουραγάνα. *Phatrua*, Φατρούα, letztere nah an den Quellen des Oxus. *Alicodra*, Ἀλικόδρα, über Amu, an der grossen Wüste. *Chomara*, Χόμαρα, *Curiandra*, Κουρίανδρα. *Cavaris*, Καούαρις. *Astacana*, Ἀστακάνα, alle vier in der heutigen Provinz Sohureian. *Ebusmi regina*, Ἐβουσμουάναασσα, od. Τοσμουάνασσα, in der Nähe vom heutigen Balk. *Menapia*, Μενάπια, nördlich vom heutigen Anderab. *Eucratidia*, Εὐκρατιδία, zwischen den Flüssen Anderab und Gereni. *Bactra*, τὰ Βάκτρα βασίλειον, Hauptstadt am Fluss Baktrus oder Dargidus, in der Nähe des Paropamisus; nach Str. 11, 514 und 516 und Plin. 6, 15, 16. früher

Zariaspe genannt. Vergl. Curt. 7, 4. Arrian. E. A. 3, 29. Steph. B. Pt. 6, 11. Sil. It. 13, 764. (Balk im Lande der Usbecs, in d. Pr. Chorasan.) ward früher von Ninus und Semiramis, später von Alexander d. Gr. eingenommen und war eine Urstadt. *Ostobara* Ὀστόβαρα, nah an den Quellen des Ochus. *Maracanda* Μαρακάνδα, ungewiss ist es, ob nicht diese Stadt schon zu Sogdiana gehörte und das heut. Samarkand war. *Maracodra* Μαρακόδρα. *Drapsaca* Δράψακα, wohin Alex. der Gr., nach Arrian, 3, 19, zuerst nach seinem Uebergange über das Gebirge kam. *Aorni*, Ἄορνοι, mit einer Citadelle. Arrian. a. a. O. *Cariatae*, Καρίαται, merkwürdig dadurch, dass Kallisthenes hier gefangen gesetzt ward.

IV SOGDIANA.

Name, Umfang, Völker.

Name. *Sogdiana*, ἡ Σογδιανὴ Χώρα, nach Arrian. Exp. Al. 3, 30. Die Einwohner nennt Ptolemaeus οἱ Σουγδιανοί; Str. 11. a. m. O. bald Σογδιανοί, bald Σογδίοι. Höchst wahrscheinlich bekam auch dieses Land seinen Namen von seiner höchst auffallenden, vom Paropamisus oder dem Caucasus südlich an gegen Nordwesten, zwischen den beiden Flüssen Oxus und Jaxartes, *sehr gebogenen* oder *geneigten* Lage aus dem Semitisch-hebr. syr. und arab. *Sagad* „*sich neigen, beugen*;“ folglich bezeichnete dieser Name, der Localität völlig entsprechend, das *geneigte, gebogene Land.* In gleicher *gebogener* Linie ziehen sich auch die *Sugdii Montes* durch das Land zwischen den beiden Flüssen hin.

Umfang. *Sogdiana* grenzte gegen Osten zuerst an das Gebirge der Comedae, dann an den daraus entspr. Fl. Jaxartes, welche beide dieses Land von der Regio Sacarum oder der Scythia intra Imaum überhaupt schieden, gegen Norden an den Fl. Jaxartes abermals, gegen Westen theils nördlich an die Montes Oxii, theils südlich an den Fl. Oxus, der es von Bactriana trennte, gegen Süden theils nördlich an den-

selben Fluss Oxus, theils südlich an die Enden der Caucasii Montes, die das Land hier von Indien absonderten. Dennoch war die Gestalt des Landes fast völlig ähnlich einem gegen Westen umgekehrten griech. Γ oder G. und scheint durch diese Localität die oben gegebene Ableitung seines dieselbe bezeichnenden Namens völlig zu rechtfertigen. Gegenw. die nördliche Bucharei oder das Land der Usbecken und gegen Süden das Land Belur und Kleintibet. Vergl. Pt. 6, Amm. M. 23, 6. Steph. B.

Gebirge. 1) *Sogdii Montes*, *Σόγδια ὄρη*; noch jetzt das Sugdische Geb. genannt. Pt. 5, 12. Nördlich von diesen erhoben sich 2) *Oxii Montes*, *τὰ Ὤξια ὄρη*. Pt. 5, 12. 3) *Comedae* oder *Comedi* und *Comedorum Montes*, südlich; an welche östlich *Auxacii Montes* sich anschlossen.

Flüsse. 1) *Oxus*, *Ὦξος*; gegen Westen. S. Bactriana und Margiana. 2) *Jaxartes*, *Ἰαξάρτης* (Sir, oder Sihon und Sir-Daja); entspr. in den *Auxacii* Montes (Belur) und fällt in den Lac. *Oxiane* (Aralsee), indem er einen Halbbogen um Sogdiana beschreibt. Pt. 5, 12. Str. 11. Nach Pl. 6, 16. hiess er auch *Silis* und bei Curt. 6, 7. *Tanais*. Mela 3, 5. Arr. 4, 15. Nach Amm. Marc. 23, 26. nimmt er den *Demas* und *Baseutis* auf.

Völker. 1) Paesicae, *Παισικαί* od. *Πάσκαι*, an den Mont. Oxii. 2) Jatii, *Ἰάτιοι*. 3) Tachori, *Τάχοροι*, beide am nördlichen Laufe des Jaxartes. 4) Augali, *Αὔγαλοί*, am Fl. Ferga. 5) Oxedrancae, *Ὀξηδράγκαι*. 6) Drybactae, *Δρυβάκται*. 7) Candari, *Κάνδαροι*, alle drei an den Sogdischen Bergen hin, gegen Osten. 8) Mardyeni, *Μαρδυηνοί*, im Lande der Usbeken. 9) Oxyani, *Ὠξυανοί*. 10) Chorasmii, *Χωτασμιοί*, beide am Laufe des Oxus hin, von Amu bis Termed. 11) Attasii, *Ἀττάσιοι*. 12) Drepsiani, *Δρεψιανοί*, unter den Mardyeni. 13) Anieses, *Ἀνιέσεις*, an den Quellen des Jaxartes. 14) Cirrodeis, *Κιῤῥοδεῖς*, nah am Fl. Oxus.

Städte.

Cyreschata Κυρεσχάτα, äusserste Stadt des Kyrus, befestigt, mit Çitadelle und 18000 Mann Besatzung. Auch Κυρούπολις vom Arrian. 6, 3. genannt, und τὰ Κύρα von Str. 11, 517., nah bei dem heutigen Maraaseian oder bei Taschkend in dem heutigen Dschagatai. Pt. 5, 12. Amm. M. 23, 26. *Oxiana* Ὠξιάνα, das heutige Termed. *Maruca*, bei Saliserai. *Cholbesina* Χολβησίνα; Pt. 5, 12. *Alexandria Oxiana* Ἀλεξάνδρεια Ὠξιανή; Pt. 5, 12. Steph. Byz. *Indicomordana* Ἰνδικομορδάνα; Pt. 5, 12. *Drepsa*, Δρέψα μητρόπολις, Hauptst., nah bei dem heut. Wachgherd. Amm. M. 23, 26. Pt. 5, 12. *Alexandria ultima*, Ἀλεξάνδρεια ἐσχάτη, nah bei dem heut. Kodschend, innerhalb 20 Tagen erbaut, nach Arrian. 4, 3. Pl. 6, 16. Amm. M. 23, 26. Pt. 5, 12. *Nautaca*, Ναύτακα, (Kech); Arr. Exp. Al. 3, 28. 4, 18. *Maracanda*, Μαράκανδα, das *wahre* heut. *Samarcand*. Curt. 7, 3. 9. Arrian. 3, 30. Str. nennt sie 6, 517 *Paracanda*. *Gaza*, Γάζα, völlig der Name *Gaza* der Philister an der Südgrenze von Palästina; in der Gegend des Fl. Fergana, mit zu den *sieben* St. gehörend, die sich gegen Alexander empörten. Arrian. 4, 2. *Gabae*, Γάβαι, Bergfestung an den Grenzen der Massagetae. Arrian. 4, 17. Völlig das Phönic. hebr. *Gab* „*Burg*, *Verschanzung*.“ *Paraetacae*. *Pharatrua*. *Tribactra*, Τριβάκτρα od. Τρυβάκτρα. Amm. M. 33, 6. Pt. 5, 12. Nah bei der heut. St. Buchara. *Sabadii*. *Pascae*. *Choana*. *Panda*. *Bazaria* u. *Nauca*.

V. SCYTHIA.

DAAE oder DAHAE. SACAE. SCYTHAE.

Name, Umfang, Völker.

Name. *Dahae*, Δάαι. Ohnfehlbar gehörten die *Dahae*, wie die *Sacae* und *Massagetae* zu den grösseren Völkerschaften, welche die Griechen mit dem allgemeinen Namen der *Scythae* belegten und die ihnen mehr, als die nördlicher und entfernter befindlichen, eine unstäte Lebensweise führenden Völker bekannt geworden waren, was erst seit der Zeit der Fall war, nachdem sich Alexander mit ihnen in einen Kampf eingelassen hatte. Der allgemeine Charakter dieser *Sacae*, wie aller *Scythae*, war der *Mangel an festen*

Wohnsitzen, und bei ihrem herumschweifenden Leben vorzüglich der Gebrauch von *Wanderzelten*, *Wanderhütten*, oder bloss für den Augenblick bereiteten *Lagerstätten*, da sie auf ihren *Wägen* das Geräthe dazu mit sich führten. Vergl. Str. 9, a. A. *Νομάδες καὶ Ἁμάξοικοί· ἐνδοτέρω δὲ τούτων Σαρμάται, καὶ οὗτοι Σκύθαι* etc. und L. 9, 511. *Οἱ μὲν πλείους τῶν Σκυθῶν ἀπὸ τῆς Κασπίας θαλάττης ἀρξάμενοι, ΔΑΑΙ προσαγορεύονται; τοὺς δὲ πρὸς ἕω τούτων μᾶλλον ΜΑΣΣΑΓΕΤΑΣ καὶ ΣΑΚΑΣ ὀνομάζουσι.* Pomp. Mela 3, 5: „*Inde Asiae confinia, nisi ubi perpetuae nives sedent et intolerabilis rigor, SCYTHICI populi incolunt, fere omnes in unum SACAE appellati. — Habitant lucos silvasque* etc.“ Pl. 6, 17: „*Ultra sunt SCYTHARUM populi; Persae illos SACAS in universum adpellavere, a proxima gente.*“ Davon sagte auch Ptolemaeus: „Das ganze Land wird von den SACAE bewohnt, die als *Nomaden* leben, *keine* Städte haben, sondern theils in Wäldern, theils in Höhlen wohnen etc.;“ und *davon* bekamen, wie sehr wahrscheinlich ist, sowohl die DAAE, aus dem Semit. arab. *Daahha* „*herumschweifen, umhergehn*,“ als *Nomaden* oder *Herumschweifende*, als auch die SACAE, aus dem Semit. hebr. *Sachach* „*bedecken* etc.“ und von dem davon stammenden *Süchah* „*Hütte aus Laubwerk, Lager*,“ als *Hüttenbewohner*, ferner eben daher die SCYTHAE, aus dem Semit. hebr. *Süchuth* „*Zelt*,“ als *Zeltbewohner*, ihre Namen.

1) LAND DER SACAE ODER SACARUM REGIO.

Umfang. Obgleich die Nation der *Sacae* mit zu den Scythen gerechnet wurde, so schloss dennoch Ptolemaeus ihr *Land* von der Scythia aus. Nach ihm grenzte dasselbe gegen Osten an den Imaus und einen Theil des Geb. Ascatancas, gegen Norden an die sich fortsetzende, nach Westen hin gebogene Gebirgskette des Ascatancas und an die Tapurischen Gebirge, gegen Westen an die Comedischen Gebirge und den Ja-

xartes oder an Sogdiana, gegen Süden an den von Westen nach Osten hinstreichenden Theil des Imaus, der mit dem von Süden gegen Norden emporgehenden Theile des Imausgebirgs einen Winkel bildet. Dem gemäss hätte das Land der *Sacae* die gegenw. kleine Bucharei, einen westlichen Theil der Sandwüste Kobi, und einen nordwestlichen Strich von Tibet eingenommen.

In diesem ganzen Lande der *Sacae* findet sich nur ein *einziges* Gebäude, der sogenannte *steinerne Thurm*, *ὁ λίϑινος πύργος*, angeführt, der dadurch merkwürdig wird, dass die grosse Caravanenstrasse, die von den *Caspischen Engpässen* aus über Hyrcania und Bactra bis nach *Sera* in das Land der Sericae an den Strom Bautisus führte, durch ihn ging.

Der kleineren Völkerschaften in diesem grossen Lande hat Ptolem. nicht mehr als *sieben* genannt, als: 1) CARATAE, *Καρᾶται*. 2) COMARI, *Κόμαροι*, beide am Jaxartes. 3) COMEDI, *Κομῆδοι*, an den Gebirgen gleiches Namens. 4) GRUNAEI, *Γρουναῖοι*. 5) TOORNAE, *Τοόρναι*, beide mit dem Beinamen *Scythae*, mitten im Lande. 6) MASSAGETAE, *Μασσαγέται*, nordöstlich. 7) BYLTAE, *Βυλταί*, am Imaus in Tibet.

2) DIE EIGENTLICHE SCYTHIA.

Umfang. Das ganze, über den bisher angegebenen Ländern und bis zum Lande *Serica* liegende Nordasien ward von Ptolemaeus *Scythia* genannt und mit Hülfe des nordwärts aufsteigenden Imausgebirgs (gegenw. Altai und Chaltai), als einer natürlichen Grenze, in eine *westliche* und *östliche Scythia*, oder 1) in eine *Scythia intra Imaum*, *ἡ ἐντὸς Ἰμάου ὄρους Σκυϑία*; 2) in eine *Scythia extra Imaum*, *ἡ ἐκτὸς Ἰμάου ὄρους Σκυϑία*.

A. *Völker* in der *Scythia intra Imaum* waren nach Ptolemaeus 6, 14. folgende *drei und dreissig*. a) Im äussersten Norden: 1) ALANI, *Ἀλανοί*. 2) SUOBENI, *Σουοβηνοί*. 3) AGATHYRSI, *Ἀγάϑυρ-*

σοι. Unter diesem 4) SAETIANI, Σαιτιανοί. 5) MASSAEI, Μασσαῖοι. 6) SYEBI, Συηβοί. 7) THACES, Θᾶκες, am Imaus. b) Am östlichen Ufer des Rha (Wolga): 8) RHOBASCI, Ῥοβασκοί. 9) AZANI, Ἀζανοί. 10) JORDII, Ἰόρδιοι; unter denen südlich die grosse Sandgegend *Conodipsas* lag; d. i. die grosse Steppe zwischen der Wolga und dem Fluss Usen. 11) CORASPII, Κορασπιοί. 12) ORGASI, Ὀργασοι. 13) JOTAE, Ἰῶται. 14) AORSI, Ἄορσοι. 15) JAXARTAE, Ἰαξάρται; am Fl. Jaxartes, das *grosse* Volk genannt. c) Unter den *Saetiani* bis zum Imaus nahmen die grosse Fläche ein: 16) die MOLOGENI, Μολογηνοί. 17) SAMMITAE, Σαμμῖται. 18) ZARETAE, Ζαρέται. 19) SASONES, Σάσονες; beide unter dem Alanischen Gebirge. 20) TYBIACAE, Τυβιάκαι; neben dem Rhymmischen Geb. 21) TABIENI, Ταβιῆνοι. 22) JASTAE, Ἰάσται. 23) MACHAGENI, Μαχαγενοί. 24) NOROSSI, Νόροσσοι. 25) OROSBES, Ὀροσβεῖς. 26) CACHASSAE, Καχάσσαι. 27) ASPISII, Ἀσπισίοι; in der heut. Soongarei 28) GALACTOPHAGI, Γαλακτοφάγοι, die Milchesser. 29) TAPURI, Ταποῦροι. d) Zwischen den Mündungen des Jaxartes und Oxus: 30) ARIACAE, Ἀριάκαι. 31) NOMASTAE, Νομᾶσται. 32) SAGARAUCAE, Σαγαραῦκαι. 33) RHIBII, Ῥίβιοι.

B. *Völker* in der *Scythia extra Imaum* waren ebenfalls nach Ptolemaeus 6, 15. folgende: 1) ABII SCYTHAE, Ἄβιοι Σκῦθαι; im höchsten Norden (Sibirien); unter diesen sassen 2) HIPPOPHAGI SCYTHAE, Ἱπποφάγοι Σκῦθαι; Pferdefleisch essende Scythen; unter denen die *Auxacitis Regio* beginnt, welche bewohnt wird von den 3) AUZABITAE. Alle drei durchaus mythische Völker. Hierauf folgt südlich die *Casia Regio*, und darauf die 4) CHAETAE SCYTHAE, Χαῖται Σκῦθαι. Dann folgt *Achasa Regio*, nebst den *Emodi* Montes; endl. 5) CHAURANAEI SCYTHAE, Χαύρανοι Σκῦθαι, beide südlich gegen den Imaus hinwärts.

Städte.

In dieser Scythia extra Imaum nennt Pt. *vier* Städte, als 1) *Auzacia*, *Αὔζακια*, am nördlichen Arm des Fl. Oechardes; südlich vom heut. Baikalsee, in der Kalmukkei. 2) Das *scythische Issedon*, *Ἰσσηδὼν Σκυθική*, südwestlich von der vorhergenannten. 3) *Soita*, *Σοῖτα*, in den nördlichen Theilen von Thibet; vielleicht die St. *Saga*, bei Amm. M. 33, 6. 4) *Chaurana*, *Χαύρανα*, ebendaselbst, etwas nordwestlich am Anfange des Geb. Emodus.

Merkwürdigere Landschaften in eben dieser Scythia waren 1) das Land *Casia*, *Κασία*; auf der grossen Caravanenstrasse von Sertam bis zu den östl. Geb. der Mongolen. 2) Das Land *Achasa*, *Ἀχάσα*, über den Emodischen Gebirgen. Ptol. 6, 15.

VI. SERICA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Völker.

Name. *Serica*, *ἡ Σηρική*; die Bew. *οἱ Σῆρες*. Beide sollen gebildet worden seyn aus dem Worte *Σήρ*, der *Wurm*, der die *Seide spinnt*, wie Paus. 6, 26. berichtet, weil dieser Wurm in jenem Lande einheimisch sey. Diese Ableitung geräth aber mit der von Ptolemaeus angegebenen Hauptst. *Sera*, *Σῆρα Μητρόπολις*, dem *östlichsten* Endpunkte der grossen Carawanenstrasse und der Erdkenntniss der Alten, unvermeidlich in Collision. Die Stadt ist von den Griechen entweder nach dem Seidenwurm, oder Letzterer nach der Stadt genannt worden. Schwerlich war jedoch weder das Eine noch das Andere hier der Fall. Der Name erscheint ursprünglich aus dem Phönic. hebr. *Ssaerah* „*Sonnenaufgang*“ gebildet worden zu seyn, womit die phönic. Handelsleute mit Recht das *östlichste Land* Asiens, über dem die *Sonne aufgeht*, und damit zugleich die *östlichste Stadt* in dem Lande des *Sonnenaufgangs* gut bezeichnen konnten. Nicht anders, als wie später Kleinasien *Anatole* (Natolien), d. i. das *Land* des *Sonnenaufgangs* oder des *Aufgangs* genannt worden ist. Das Wort *Ssaerah*, *Σῆρα*, war demnach wohl ein allgemeiner phö-

nicischer Bezeichnungsname für das *östlichste* Land und die *östlichste* Stadt ihres Handels. Da nun das Gespinnste des Seidenwurms als *Gewebe*, nach Arrian. Peripl. mar. Erythr., 36 *τὸ ὀθόνιον τὸ Σηρικόν* zu den Griechen kam, sie aber das seidenwebende Insect durchaus *nicht* kannten, wie aus der oben angeführten Stelle des Pausanias *bestimmt* hervorgeht; so nannten sie *dasselbe*, nach dem phönic. Namen der Stadt *Ssaerah*, *Σήρ*, so zugleich auch den *Bewohner*, und nach dem *ὀθόνιον τὸ ΣΗΡΙΚΟΝ* das Land selbst SERICA.

Umfang. *Serica* grenzte nach Ptolemaeus 6, 16. gegen Osten und Norden an die Terra incognita, gegen Westen an die Scythia extra Imaum, gegen Süden an Sina und an India ausserhalb des Ganges. Demnach umfasste dieses Land die Keschotei, die Prov. Schensi von China, die Mongolei u. s. w.

Gebirge. 1) Fortsetz. der *Auzacii Montes*, *τὰ Αὐζάκια* (in der russ. Prov. Nertschinsk, nach Einigen). 2) *Asmiraei Montes*, *τὰ Ἀσμίραια*. 3) *Thaguron Mons*, *τὸ Θάγουρον* (der südl. Theil des Mongolischen Geb. vom Fl. Hoangho gegen Norden. 4) Oestl. Fortsetz. der *Emodi Montes* (in Nordtibet bis gegen die chines. Prov. Schensi). 5) Fortsetz. des *M. Ottorocorrhas*.

Flüsse. 1) *Oechordas*, *Οἰχόρδας*, Pt. 6, 16 (Hauptfluss Selengafl., mit den Nebenfl. Onghen und Etzine). Amm. M. 23, 6. der ihn *Oechardes* nennt. 2) *Bautes*, *Βαύτης*, Pt. 6, 16. (Olan-Muren, Nebenfl. des Hoangho in China). 3) *Bautisus*; vielleicht ein Nebenstrom des Bautes, oder von demselben nicht verschieden.

Völker. 1) Anthropophagi, *Ἀνθρωποφάγοι*, wie sie schon Mela 3, 7. und Pl. 6, 17. genannt, wahrscheinlich nach blosser Vermuthung, indem schon Amm. 23. 6. ebendieselben Bewohner der nördlichsten Erde nicht *Menschenfresser*, sondern Alitrophagi, *die von der See leben*, nannte. Unter diesen sassen am höchsten gegen Norden: 2) Annibi, *Ἄννιβοι*. 3) Sisyges, *Σίζυγες*. Unter diesen gegen Osten: 4) Garenaei, *Γαρηναῖοι*. 5) Naba-

-NAI, *Ναβάναι*. 6) Gegen Westen 6) OECHARDAE, *Οἰχάρδαι*. 7) DAMNAE, *Δάμναι*. 8) PIADAE, *Πιάδδαι*. 9) ISSEDONES, *Ἰσσηδόνες*, das grosse Volk, wahrscheinlich Mongolen. Gegen Osten 10) THROANI, *Θροάνοι*. 11) THAGURI, *Θάγουροι*. 12) ASPACARAE, *Ἀσπακάραι*. 13) BATAE, *Βᾶται*. 14) OTTOROCORRAE, *Ὀττοροκόῤῥαι*, am südlichsten gegen das Gebirge Emodus und die Gebirge der Serer.

Städte.

Damna, *Δάμνα*; nördlich vom Fl. Oechardes. *Piada*, *Πιάδα*; an der südlichen Beugung des Oechardes (Jtscha). *Asmiraea*, *Ἀσμιραία*; an dem Geb. gleiches Namens. *Throana* od. *Tarrhana*, *Θαῤῥάνα*; an der Ostseite des Oechardes, wo dieser jetzt Onghen heisst. *Issedon Serica*, *Ἰσσεδὼν Σηρική*; an den Grenzen der Wüste Schamo, nordwestlich von den Quellen des Oechardes. *Aspacarra*, *Ἀσπακάῤῥα*; nah an der Quelle des Fl. Bautisus, wo dieser in der Koschotei Olan-Muren heisst. *Rhosoche*, od. *Drosache*, *Δρωσάχη*. *Paliana*, *Παλίανα*. *Abragana*, *Ἀβράγανα*. *Thogara*, *Θόγαρα*, und *Daxata*, *Δαξάτα*, beide in der Provinz Schensi, nah am Hoang-Ho. *Orosana*, *Ὀροσάνα*. *Ottorocorrha*, *Ὀττοροκόῤῥα*; die erstere bei den Quellen des südlichen Fl. Bautisus (Hara-Muren); die zweite an der östlichen Beugung. *Solana*, *Σολάνα*. *Sera*, *Σῆρα*, *Μητρόπολις*, die Hauptst.; wahrscheinlich die heutige St. *Singan-Fu*, an der südlichsten Beugung des Bautisus. Sie war der *entfernteste Punkt* des Handels mit dem westlichen Asien und der Erdkenntniss der Alten nach diesen Gegenden hin.

ANMERK. Ueber die Lage der Länder von Nordostasien sagt Ptolemaeus B. 6, c. 9. ff. folgendes: 1) *Hyrcania*: *Ἡ Ὑρκανία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, μέρει τῆς Ὑρκανίας θαλάσσης τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Μηδίᾳ πέρατος, μέχρι τῶν ἐκβολῶν Ὤξου τοῦ ποταμοῦ* etc. — *Ἀπὸ δὲ δύσεως, τῷ ἐκτεθειμένῳ μέρει τῆς Μηδίας ἕως τοῦ Κορωνοῦ ὄρους* etc. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας Παρθίᾳ, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην αὐτῆς διὰ τοῦ Κορωνοῦ πλευράν.* — *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Δραγγιανῇ, διὰ τῆς ἐπιζευγνυούσης τὰ εἰρημένα πέρατα ὀρεινῆς.* — 2) *Margiana*: *Ἡ Μαργιανὴ περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Ὑρκανίᾳ κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην πλευράν.* — *Ἀπὸ δὲ ἄρκτων μέρει Σκυθίας, τῷ ἀπὸ τῶν ἐκβολῶν τοῦ Ὤξου ποταμοῦ, μέχρι τοῦ πρὸς τῇ Βακτριανῇ αὐτοῦ τμήματος* etc. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, Ἀρείας μέρει, κατὰ παράλληλον γραμμὴν τὴν ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Ὑρκανίᾳ καὶ τῇ Παρθίᾳ ὁρίου, διὰ τῶν*

Χαρίφων ὀρῶν, μέχρι πέρατος etc. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Βακτριανῇ κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ εἰρημένα πέρατα ὀρεινὴν etc. 3) *Bactriana:* Ἡ Βακτριανὴ περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως Μαργιανῇ, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην πλευράν. — Ἀπὸ δὲ ἄρκτων δὲ ἀνατολῶν Σουγδιανῇ παρὰ τὸ λοιπὸν τοῦ Ὤξου ποταμοῦ μέρος. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῷ τε λοιπῷ μέρει τῆς Ἀρείας τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Μαργιανῇ πέρατος etc. — 4) *Sogdiana:* Οἱ Σουγδιανοὶ περιορίζονται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Σκυθίας μέρει, τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Βακτριανῇ καὶ τῇ Μαργιανῇ τμήματος τοῦ Ὤξου, διὰ τῶν Αὐξακίων ὀρέων, μέχρι τμήματος τοῦ Ἰαξάρτου ποταμοῦ etc. — Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, ὁμοίως μέρει Σκυθίας, παρὰ τῷ ἐντεῦθεν τοῦ Ἰαξάρτου ποταμοῦ τμήματι, μέχρι τοῦ τῆς ἐπιστροφῆς αὐτοῦ πέρατος etc. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Σάκαις, παρὰ τὴν ἐντεῦθεν τοῦ Ἰαξάρτου μέχρι τῶν πηγῶν ἐπιστροφῆς etc. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν καὶ μεσημβρίας, καὶ ἔτι δύσεως, τῇ τε Βακτριανῇ, παρὰ τὸ ἐκτεθειμένον τοῦ Ὤξου τμῆμα, καὶ τοῖς ἰδίως καλουμένοις Καυκασίοις ὄρεσι etc. — 5) *Sacarum Regio:* Οἱ Σάκαι περιορίζονται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Σογδιανοῖς, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην αὐτῶν ἀνατολικὴν πλευράν. — Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, Σκυθίᾳ, κατὰ παράλληλον γραμμὴν τῇ ἀπὸ τοῦ Ἰαξάρτου ποταμοῦ ἐπιστροφῇ, μέχρι πέρατος etc. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν ὁμοίως Σκυθίᾳ, παρὰ τὰς ἐντεῦθεν ἐκβαλλομένας γραμμάς· διά τε τοῦ ἐφεξῆς ὄρους ὃ καλεῖται Ἀσκατάγκας, μέχρι τοῦ κατὰ τὸ Ἴμαον ὄρος ὁρμητηρίου τῶν εἰς τὴν Σηρᾶ ἐμπορευομένων etc. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, αὐτῷ τῷ Ἰμάῳ ὄρει etc. — 5) *Scythia intra Imaum:* Ἡ ἐντὸς Ἰμάου ὄρους Σκυθία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Σαρματίᾳ τῇ ἐν Ἀσίᾳ κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην πλευράν. — Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, ἀγνώστῳ γῇ. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, τῷ πρὸς τὰς ἄρκτους ἀνιόντι Ἰμάῳ ὄρει, κατὰ μεσημβρινήν πως γραμμὴν τὴν ἀπὸ τοῦ εἰρημένου ὁρμητηρίου μέχρι τῆς ἀγνώστου γῆς etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας καὶ ἔτι ἀνατολῶν, Σάκαις μὲν καὶ Σογδιανοῖς, καὶ Μαργιανῇ, κατὰ τὰς ἐκτεθειμένας αὐτῶν γραμμάς, μέχρι τῶν τοῦ Ὤξου ποταμοῦ εἰς τὴν Ὑρκανίαν θάλασσαν ἐκβολῶν etc. — 7) *Scythia extra Imaum:* Ἡ ἐκτὸς Ἰμάου ὄρους Σκυθία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, τῇ ἐντὸς Σκυθίᾳ καὶ Σάκαις, παρ' ὅλην τὴν πρὸς ἄρκτους ἐκτροπὴν τῶν ὀρῶν. — Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, τῇ ἀγνώστῳ γῇ. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Σηρικῇ κατ' εὐθεῖαν γραμμὴν etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας μέρει τοῦ ἐκτὸς Γάγγου ποταμοῦ etc. 8) *Serica:* Ἡ Σηρικὴ περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, τῇ ἐκτὸς Ἰμάου ὄρους Σκυθίᾳ, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην γραμμήν. — Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, ἀγνώστῳ γῇ etc.; ὁμοίως δὲ καὶ ἀπὸ ἀνατολῶν, ἀγνώστῳ γῇ etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῷ τε λοιπῷ μέρει τοῦ ἐκτὸς Γάγγου Ἰνδικῆς etc.

II. SUEDOSTASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Südostasien ward von *Nordostasien* durch den langen Gebirgsgürtel geschieden, der schon bei der Schilderung des letztgenannten Landstrichs angegeben worden ist. In *Südostasien* befanden sich folgende *sechzehn* hier zu beschreibende Länder, als: I. Armenia. II. Mesopotamia. III. Babylonia. IV. Assyria. V. Media. VI. Susiana. VII. Persia. VIII. Carmania. IX. Parthia. X. Ariana. XI. Drangiana. XII. Gedrosia. XIII. Arachosia. XIV. *Land der* Paropamisadae. XV. India. XVI. Sina, oder *Land der* Sinae.

Umfang.

Südostasien grenzte gegen Osten an die Terra incognita, gegen Norden an Serica, Scythia extra Imaum, das Land der Sacae, Sogdiana, Bactriana, Margiana, Hyrcania, das Mare Caspium, Albania und Iberia, gegen Westen an den Pontus Cappadocius und Cappadocia überhaupt, Armenia minor, Syria und die Arabia oder das wüste Arabien, gegen Süden an das Mare Indicum und den Sinus Persicus.

Hauptgebirge, Gewässer und Boden.

Hauptgebirge. Der grosse Gebirgsgürtel. Siehe oben Nordostasien. *Nebengebirge.* 1) *Antitaurus, Ἀντίταυρος.* 2) *Abus, ὁ Ἄβος,* das Geb. Ararat. 3) *Gordyaeus, τὰ Γορδυαῖα ὄρη.* 4) *Caspius, τὸ Κάσπιον ὄρος.* 5) *Niphates, ὁ Νιφάτης,* der Schneereiche. 6) *Masius, τὸ Μάσιον ὄρος.* 7) *Nibarus, ὁ Νίβαρος.* 8) *Choathras, ὁ Χοάθρας.* 9) *Zagrus, τὸ Ζάγριον ὄρος.* 10) *Parachoatras, Παραχοάθρας.* 11) *Jasonius, τὸ Ἰασόνιον ὄρος.* 12) *Bagous, τὸ Βαγόον ὄρος.* 13)

Baetius, τὸ Βαίτιον ὄρος. 14) *Arbita orum*, τὰ Ἄρβιτα; Pl. 6, 21. 15) *Sardonix*, Σαρδώνιξ; Pt. 7, 1. 16) *Apocopa*, τὰ Ἀπόκοπα; Pt. 7, 1. 17) *Vindius*, τὸ Οὐίνδιον ὄρος; Pt. 7, 1. 18) *Adisiathrus*, τὸ Ἀδίσαθρον. 19) *Bittigo*, τὸ Βιττίγω. 20) *Uxentus*, Οὔξεντον. 21) *Bepyrus*, τὸ Βήπυῤῥον. 22) *Maeandrus*, ὁ Μαίανδρος. 23) *Damasus*, oder *Dobassi Montes*, τὰ Δόβασσα. Pt. 7, 2. 24) *Semanthini Montes*, τὰ Σήμανθηνα; Pt. 7, 3. Ueber dieser Gebirge Zusammenhang und Vertheilung s. die einzelnen Länder.

G e w ä s s e r. I. M e e r b u s e n. *Eilf:* 1) *Sinus Persicus*, Περσικὸς κόλπος, der Persische Meerbusen, der, wie das, alles übrige Asien südlich umgrenzende Meer, das *Mare Erythraeum*, ἡ Ἐρυθρά θάλαττα, früher (bei Herodotus u. A.) genannt ward. 2) *Paragon Sinus*, Παραγονιτικὸς κόλπος, an der Südküste der Carmania deserta. 3) *Canthy Sinus*, Κάνθικος κόλπος, an der Küste der Indoscythia. 4) *Barygazenus Sinus*, Βαρυγαζηνὸς κόλπος, an der Küste von Larice und Ariaca, in India. 5) *Colchicus Sinus*, Κόλχικος κόλπος; Meerbusen von Coël, an der Küste der *Aii* und *Carei*, in India. 6) *Agaricus Sinus*, Ἀγάρικος κόλπος; Meerbusen von Artingari, an der Küste der *Reg. Pandionis* und *Soringi*, in India. 7) *Sinus Gangeticus*, Γαγγητικὸς κόλπος; der grosse Bengalische Meerbusen. 8) *Sabaracus Sinus*, Σαβάρακος κόλπος; in der *Aurea Regio* und über der Halbinsel von Malacca. 8) *Perimulicus Sinus*, Περιμούλικος κόλπος; über der Chersonesus Aurea, östlich. 10) *Magnus Sinus*, ὁ Μέγας κόλπος, der Meerbusen von Siam. 11) *Ferinus Sinus*, und 12) *Sinarum Sinus*, beide im Lande der *Sinae*. II. S e e n. *Drei:* 1) *Mare Caspium*, ἡ Κάσπια θαλάττα, oder ἡ τῆς Ὑρκανίας θάλαττα, oder τὸ Κάσπιον. 2) *Aria Lacus*, ἡ Ἀρίας λίμνη. 3) *Arachotos Lacus*, Ἀραχωτὸς λίμνη. III. H a u p t f l ü s s e. *Sechs:* 1) *Euphrates*, ὁ Εὐφράτης; in der Bibel 1 Mos. 2, 14. ff. *Phrath*, woraus der griechische Name mit vorgeschlagenem

aramaeischen Aleph, *Aephrath* gebildet ward. Vergl. Gesen. H. W. B. 949. 2) *Tigris*, ἡ Τίγρις, ιος und ιδος; in der Bibel *Chiddaekel* 1 Mos. 2, 14; in andern Dialekten *Digla*, woraus bei den häufigen Verwechslungen des L mit dem Semivokal R, zuerst *Digra* gebildet und in der Form von Τίγρις völlig hellenisirt worden ist. 3) *Araxes*, ὁ Ἀράξης. 4) *Oxus*, ὁ Ὦξος. 5) *Indus*, ὁ Ἰνδος oder Σίνδος. 6) *Ganges*, ὁ Γάγγης.

Boden. Gegen Norden sehr gebirgig, bis in die höchsten Höhen des Imaus und Emodus empor, gegen Süden hin sich immer mehr absenkend.

I. ARMENIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Provinzen und Boden.

Name. 1) *Armenia Major*, ἡ Ἀρμενία μεγάλη καλουμένη[1]); *Grossarmenien*, zum Unterschied von *Kleinarmenien*, jenseits des Euphrates. Ein aus dem Semitischen *Aram* gebildeter Name für das *hochliegende*, das Gebirge Ararat enthaltende *Land*, im Verhältniss zu den übrigen, südlich gegen Coelesyria, Palästina etc. liegenden Ländern. Die Localität des Landes sollte hierdurch bezeichnet werden, wie aus dem verwandten arab. Stammwort *Varama* „*hoch seyn*“ und aus der Bedeutung des Wortes *Aermon* „*hohes Gebäude*, *Palast*“ deutlich hervorgeht. Vergl. das Hebr. *Rum*. Kleinarmenien und Syrien trugen ehemals, aus gleichen Gründen, denselben Namen; nur ward das Grossarmenien der Griechen von den Hebräern als das *Hochland* der *beiden* Flüsse *Aram Naharaim*, zwischen dem Euphrates und Tigris, und die Mesopotamia bestimmter bezeichnet. Gegenw. heisst dieses in mehrere einzelne Statthalterschaften zertheilte Land noch *Armenien*, oder

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III. 203—208. Reg. Arm.

vielmehr *Turcomanien*, *Iran* und *Eriwan*. Str. 11. Pt. 5, 13. Steph. B. Plutarch. in V. Pomp. et Lucull. Pl. 5, 24. 6, 13. 25. 27. Eutrop. 6, 8. Vellej. Pat. 2, 95. Tacit. An. 6, 33. Flor. 4, 10, 12. 3, 15. Sext. Ruf. c. 15.

2) *Armenia Minor*, ἡ Ἀρμενία μικρα, auch βραχύτερα und ποντικὴ genannt. Hirt. B. Alex. c. 34. Pl. 5, 27. Eutrop. 5, 5. Str. 11. 12. Steph. B. Appian. B. Mith. Gegenw. das Land *Aladulie* umfassend.

Anmerk. Ptol. theilte das gesammte Armenien, *Armenia universa*, in folgende 3 *Theile* ein; 1) in *Armenia Superior*. Diese Armenia umfasste den nördlichen Landstrich zwischen den Fl. Cyrus und Araxes, als: *Catarzene*, *Ossarene*; *Motene*, *Colthene*, *Soducene*, *Sibacene*, *Sacapene*, *Gogarena*, *Phanena*, *Comisena*, *Orchistena*, *Cephene*, 2) in *Armenia Inferior*; die westlichen Gegenden bis zum Euphrates, als: *Basilissene*, *Bolbene*, *Arseta*, *Acilisene*, *Austanitis*, *Sophene*, *Caranitis*, *Xerxene*, *Anaitica* und *Acilisene*. 3) in die *Armenia intra Euphratem et Tigridis Fontes*, als: *Azetene*, *Thospitis*, *Corinea*, *Bagravandene*, *Gordene*, *Cotaca*, *Mardi*, *Gordynesia* und *Gorgodylene*. Die Römer hatten zu ihrer Armenia gerechnet: *Colchis*, *Iberia*, *Albania* und die *Armenia Propria*. — In den Schriften des Alt. Test. nach den LXX soll dieses Land übrigens noch vorkommen unter den Namen ΘΑΡΓΑΜΑ, ΘΑΡΓΑΒΑ, ΘΕΡΓΑΜΑ, ΘΟΓΑΡΜΑ u. s. f. Genes. 13, 3. 1 Chron. 1, 6. Ezech. 27, 14. 38, 6.

Umfang. *Grossarmenien* grenzte östlich an Media und an das Casp. Meer, nördlich an Albania und Iberia, westlich an Cappadocia und Kleinarmenien, südlich an Mesopotamia und Assyria.

Gebirge. In *Armenia* ist der *Hauptknoten aller Gebirge*, die wir nach den verschiedenen Weltgegenden von ihm ausgehen, oder in ihm zusammentreffen sehen; s. oben Nordostasien im Allgemeinen. Sie sind von Norden her 1) *Paryadres*, Παρυάδρης, bei Str. 11; Παρυάδρις, bei Pt. 5, 13; *Pariedri*, bei Pl. 5, 27. 6, 9. Seitenzweig des Caucasus, der Cappadocia von Armenia trennte; nach Ptolemaeus besonders das Gebirge um die Quellen des Euphrates und Araxus, welches aber Plinius *Capotes* nennt. 2) *Moschici M.*, τὰ Μοσχικὰ ὄρη. Str. 11. Pt. 5, 13. Pl. 5, 27. Von Westen her 3) *Antitaurus*. In der Mitte 4) *Abus*, ὁ Ἄβος. Pt. 5, 13. 5) *Gor-*

dyaeus, τὸ Γορδιαῖον. Im Osten 6) *Caspius*, ὁ Κάσπιος, und 7) *Udacespis*, Οὐδακέσπις. Pt. 5, 13; nebst einem Theile des *Choathras*. Im Süden 8) *Niphates*, Νιφάτης, einer der höchsten Berge des Taurus. Str. 11. Mela 1, 15. Ptol. 5. Plin. 5, 27. Amm. Marc. 23, 6. Steph. B. Horat. Od. 2, 9. Virg. G. 3, 30. und 9) *Masius*, τὸ Μάσιον (Käradjeh-Dag, oder Dschudi). Str. 11. Pt. 5, 13.

Gewässer. A. Seen: 1) *Mare Caspium*, ἡ Κάσπια θαλάττα, 2) *Lychnidus Lac.* 3) *Arsissa*, ἡ Ἀρσίσα λίμνη; oder *Mantiana Lac.*, (Wan). 4) *Thospitis Lacus*. B. Flüsse. 1) *Euphrates*, ὁ Εὐφράτης. 2) *Tigris*, ἡ Τίγρις. 3) *Araxes*, ὁ Ἀράξης, der in den Cyrus fliesst. 4) *Arsanius*, ὁ Ἀρσανίας. Plut. Lucull. 5) *Usis*, Nebenfl. des Araxes; s. oben Land im Allgemeinen. 6) *Arpasus*, Ἄρπασος (Arpasu), Xenoph. Exp. C.

Boden. Hohes Gebirgsland mit sehr fruchtbaren Ebenen und Thälern. Von der Natur sehr befestigt, wobei es aber auffallend bleibt, dass dessen Bewohner *nie* Eroberer, ja selbst nie einmal dauernd selbstständig wurden. Nach Diodor. Sic. 2, hatte es in den frühesten Zeiten unabhängige Fürsten. Diese erlagen aber bald der Macht der Perser, darauf der Macedonier. Nur von Artaxias bis zu Tigranes II. erhob Armenien sich zu einiger Selbstständigkeit. Von den Römern erobert, blieb es späterhin in stets wechselnder Abhängigkeit von den Römern und Parthern.

Provinzen. Nach Pl. 6. bestanden in Armenien 120 Oberämter oder Στρατηγίαι; unter denen die bekannteren, von Norden her, folgende sind: 1) *Catarzene*, Καταρζηνή. 2) *Ossarene*, Ὀσσαρηνή. 3) *Sibacene*, Σιβακηνή. 4) *Sacapene*, Σακαπηνή. 5) *Arsesa*, Ἄρσησα. 6) *Acilisene*, Ἀκιλισηνή. 7) *Sophene*, Σωφηνή. 8) *Gordyene*, Γορδυηνή. 9) *Cotaea*, Κωταία u. s. w.

Städte.

Artaxata, τὰ Ἀρτάξατα; Hauptst., gegründet von *Artaxias*, Feldherrn Antiochus des Gr., am Araxes, auf

Hannibals Angaben. Unter dem See Lychnidus, auf einer Art von Halbinsel. Str. 11, 801. Tacit. Ann. 13, 40. Plutarch. Lucullus. Nach Chardin heissen die Ruinen gegenw. Ardachat. Die Castelle *Gorneas*, *Olane* u. *Babyrsa* lagen in ihrer Nähe, gegen den M. Abus hinwärts. *Arxata*, Ἀρξάτα [1]); wahrscheinlich ältere Hauptst., Str. a. a. O.; nah bei dem gegenw. *Nachtjavan*, welche die Armenier für Arxata halten und von Noah erbaut seyn lassen. *Armauria*, Ἀρμαυρία. *Tigranocerta*, τὰ Τιγρανόκερτα, spätere von Tigranes, Sohn des Artaxias, erbaute Hauptst. auf einer Anhöhe, am Fl. Nicephorius. Plin. 6, 9. Tac. Ann. 15, 4. 5. Appian. Mith. 84. *Arsamosata*, Ἀρσαμόσατα [2]); Bergfestung, berühmt durch die ihr nahen Pässe *Clisurae*, über den Taurus, wo Justinianus zwei Castelle anlegte. *Carcathiocerta*, Καρκαθιόκερτα. *Elegia*, Ἰλεγία, gegenw. noch Ilija, nah bei den Katarrhacten des Euphrates. *Theodosiopolis*, Hauptst. der spätern Zeit, von Theodosius dem Gr. angelegt; südlich vom Araxes. Hauptstapelplatz der Caravanen. *Arzen*, τὸ Ἄρζες. *Cars*, τὸ Κάρς; beide Städte späterer Zeiten, wie viele andere Bergfestungen des Landes. *Amida*, Ἄμιδα, nach Amm. Marc. 18, 9. vom K. Constantius erbaut. Gegenw. Kara Amid oder auch Diarbekir. *Martyropolis*, Μαρτυρόπολις, befest. St., vom L. Justinianus angelegt. *Phison* und *Kitharizum*; zwei Bergfestungen. Merkwürdig war in der Prov. Akilisene nach Str. 6, 805 der Tempel der Anaitis. Vergl. Procop. Pers. 1, 17. u. Plutarch. Lucullus.

Ausführlicher als alle die anderen alten Geographen gab Ptol. 5, 13. die Städte von *Armenia Major* folgendermassen an: 1) Zwischen den Fl. Euphrates, Cyrrhus oder Cyrus, und Araxes, in den Landschaften *Catarzene*, *Ossarene*, *Motene*, *Colthene*, *Soducene*, *Sibacene*, *Sacapene* und *Cars* die Städte: *Sala*, Σάλα, *Ascura*, Ἄσκουρα, *Baraza*, Βάραζα. *Lala*, Λάλα. *Sanguta*, Σαγγούτα, *Sataphara*, Σαταφάρα. *Toga*, Τώγα. *Varutha*, Οὐάρουθα. *Azatha*, Ἀζάθα. *Choloua*, Χολούα. *Sedala*, Σεδάλα. *Surta*, Σοῦρτα. *Tastina*, Ταστίνα. *Cozala*, Κοζάλα. *Cotomana*, Κοτομάνα. *Baginna*, Βάγιννα. *Aezala*, Αἰζάλα. *Ptua*, Πτοῦα. *Giama*, Γίαμα. *Choluata*, Χολουάτα. *Sacalbina*, Σακάλβινα. *Arsarata*, Ἀρσαράτα. Zunächst am Euphrates: *Bressus*, Βρέσσος. *Elegia*, Ἠλεγία *Chasira*, Χασίρα, *Chorsa*, Χόρσα. *Thalina*, Θαλίνα. *Armauria* oder *Armaviara*, Ἀρμαυϊάρα. *Artaxata*. Ἀρτάξατα. *Naxuana*, Ναξουάνα. 2) In den Landschaften an der Biegung des Euphrates gegen Norden,

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 511. 2) D. N. P. I. V. III, 202?

als in *Basilisene*, *Bolbene*, *Arsesa*, *Acilisene*, *Astaunites* und *Sophene* (Turcomanien): *Zathua*, Ζάθουα. *Tinissa*, Τίνισσα. *Zoriga*, Ζόριγα. *Sana*, Σάνα. *Brizaca*, Βρίζακα. *Daranissa*, Δαράνισσα. *Zogocara*, Ζογοκάρα. *Cabina*, Κούβηνα. *Colana*, Κολάνα. *Jachura*, Ἰάχουρα. *Choloua*, Χολούα. *Sogocara*, Σογοκάρα. *Phausya*, Φαύσυα. *Phandana*, Φανδάνα. *Zaruana*, Ζαρούανα. *Citamum*, Κίταμον. *Anarium*, Ἀνάριον. *Sigua*, Σιγούα. *Gerua*, Γερούα. *Zarzura*, Ζουρζοῦρα. *Magustana*, Μαγουστάνα. *Attacana*, Ἀττακάνα. *Tarina*, Τάρεινα. *Balisbiga*, Βαλισβήγα. *Babila*, Βαβίλα. *Saubaana*, Σαυβάανα. *Ozara*, Ὀζάρα. 3) Oestlich zwischen den Quellen des Euphrates und Tigris, in den Landschaften *Azetene*, *Thospitis* und *Corinea* die St. *Legerda*, Ἠλέγερδα. *Mazara*, Μαζάρα. *Anzeta*, Ἄζητα. *Soita*, Σόειτα. *Beloania*, Βελκανία. *Selgia*, Σελγία. *Thospia*, Θωσπία. *Colchis*, Κολχίς. *Siavana*, Σιαυάνα. *Arsamosata*, Ἀρσαμόσατα. *Corrha*, Κόῤῥα. *Artasigarta*. 4) Oestlich von den Quellen des Tigris, in den Landschaften *Bagravandene*, *Gordyene* od. *Gordene*, *Cortaea* und im Lande der *Mardi* (Kurden): *Phasoa*, Φάσκα. *Phora*, Φῶρα, *Maepa*, Μαῖπα. *Buana*, Βουάνα. *Cholimma*, Χολίμμα. *Terebia*, Τερεβία. *Daudiana*, Δουδηάνα. *Caputa*, Καποῦτα. *Artemidita* oder *Artemita*, Ἀρτεμίδιτα. *Thelbalane*, Θελβαλάνη. *Siae*, Σίαι. *Pherendis*, Φερενδίς. *Tigranocerta*, Τιγρανόκερτα. *Sardeva*, Σαρδηούα. *Colsa*, Κόλσα. *Tigranaana*, Τιγρανάανα. *Artagigarta*, Ἀρταγιγάρτα.

2) *Armenia Minor*, ἡ Ἀρμενία μίκρα. Dieses Land lag an dem westlichen Ufer des Euphrates, ward nördlich und westlich vom Pontus und der Cappadocia, südlich und östlich hingegen von Grossarmenien begrenzt. Die Grenzen, der Umfang und die Grösse desselben wechselten im Laufe der Zeiten und Begebenheiten zu oft, als dass eine sichere Bestimmung in dieser Hinsicht, wenn man sich nicht an den Ptolemaeus halten will, möglich wäre. Nach dem Untergange des Mithridates nahmen die Römer dieses Land in Besitz und vertheilten und vergaben es nach Belieben. Unter den röm. K. Caligula und Nero hatte es wiederum eigene Fürsten; unter dem K. Trajanus scheint man es grossentheils zu Cappadocia geschlagen zu haben, so dass nur noch *Melitene* und ein Theil von *Cataonia* zu Kleinarmenien gerechnet ward. Eine neue Eintheilung des Landes fand zu den Zeiten des K. Diocletianus und Constantinus statt.

Gebirge. 1) Gegen Norden: *Paryadres.* 2) Gegen Süden: *Capotes*; Plin. 5, 24. 3) Zwischen Beiden: *Scoedises*, *Σκοιδίσης*, oder *Σκυδίσης*, Str. 11. bei Pt. 5. *Scordiscus*, *Σκόρδισκος*.

Flüsse. 1) *Euphrates.* 2) *Melas*, ὁ *Μέλας* (Gensia), in Melitene, der in den Euphrates fällt. 3) *Lycus*, ὁ *Λύκος*, der sich in den Iris ergiesst.

Boden. In Melitene äusserst fruchtbar, an Getreide und Obstfrüchten, vorzüglich an Wein.

Landschaften und Städte.

Nach Ptol. 5, 7. Dieser sagt: Der nördlichste Theil von Kleinarmenien wird *Orbalisena* Ὀρβαλισηνή genannt; darunter liegt *Aetulana*, Αἰτουλανή, darauf *Aeretica*, Αἰρετική, darauf *Orsene*, Ὀρσηνή, und südl. darunter *Orbesine*, Ὀρβησινή. Am Euphrates liegen folgende Städte: *Sinera*, Σινήρα. *Aziris*, Ἄζιρις. *Dalanda*, Δάλανδα. *Ismara*, Ἰσμάρα. *Zimara*, Ζιμάρα. *Dascuta*, Δασκοῦτα. Innerhalb an den Gebirgen: *Satala*, Σάταλα. *Domane*, Δόμανα. *Tapura*, Τάπουρα. *Nicopolis*, Νικόπολις. *Chorsabia*, Χορσαβία. *Charax*, Χάραξ. *Dagona*, Δάγονα. *Seleobonia*, Σελεοβόρεια. *Caltiorissa*, Καλτιόρισσα. *Analiba*, Ἀνάλιβα. *Pisingara*, Πισιγγάρα. *Godasa*, Γοδάσα. *Eudixata*, Εὐδίξατα. *Carape*, Καράπη. *Masara*, Μασάρα. *Oromandrus*, Ὀρόμανδρος. *Ispa*, Ἴσπα. *Phuphena*, Φουφηνα. *Arane*, Ἀράνη. *Phuphagena*, Φουφάγηνα. *Mardara*, Μαρδάρα. *Vaesapa*, Οὐαισάπα. *Orsara*, Ὀρσάρα. In der *Melitene*, am Euphrates: *Dagusa*, Δάγουσα. *Sinis*, Σινὶς, eine Colonie. *Melitene*, Μελιτηνή. *Zoparistus*, Ζωπαριστός. *Titaressus*, Τιταρησσός. *Ciaoica*, Κιάνικα. *Phusipara*, Φουσιπάρα. *Eusimara*, Εὐσημάρα. *Jassus*, Ἰασσός. *Ciacis*, Κιάκις. *Leugaesa*, Λεύγαισα. *Marcala*, Μάρκαλα. *Semisus*, Σήμιζος. *Lalenesis*, Λαληνεσὶς. In Cataonia: *Cabassus*, Καβασσός. *Tynna*, Τύννα. *Tirallis*, Τιραλλὶς. *Cybistra*, Κύβιστρα. *Claudiopolis*, Κλαυδιόπολις. *Dacisandas*, Δακισανδός. *Polyandus*, Πολυανδός. *Comana Capadociae*, Κόμανα Καππαδοκίας. *Mopsi Fons*, Μοψουκρήνη. *Tanadaris*, Ταναδαρὶς. *Leandis*, Λεανδὶς. In der Praefectur von *Muriane*: *Sinzida*, Σινζίτα. *Cotaena*, Κόταινα. *Zoropassus*, Ζοροπασσός. *Nysa*, Νύσα. *Arasaxa*, Ἀράσαξα. *Carnalis*, Καρναλίς. *Garnace*, Γαρνάκη. In der Praefectur von *Laviana*, nah am Euphrates: *Corke*, Κόρκη. *Metita*, Μίτειτα. *Claudias*, Κλαυδιάς. Tiefer im Lande: *Caparcelis*, Καπαρκελὶς. *Dizoatra*, Διζώατρα. *Pasarne*, Πασάρνη. *Cizara*, Κίζαρα. *Sabagina*, Σαβάγεινα. *Nolasene*, Νολασηνή. *Laugasa*, Λαύγασα. In der Praefectur von *Ra-*

vene, am Fl. Euphrates: *Juliopolis*, Ἰουλιόπολις. *Barzalo*, Βαρζάλω. *Seraspere*, Σερασπέρη. *Lacriassus*, Λακριασσός. *Antelia*, Ἀντέλια. *Adattha*, Ἄδαθα.

II. MESOPOTAMIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Provinzen und Boden.

Name. *Mesopotamia*, ἡ Μεσοποταμία, die Uebersetzung des bei Armenia schon angegebenen biblischen *Aram Naharaim* (Al Dschesira), worüber Strabo 16. sagt: ἀπὸ τοῦ συμβεβηκότος ὠνόμασται, es sey von seiner Localität so genannt worden.

Umfang. *Mesopotamia*, das Land zwischen den Flüssen, grenzte östlich an den Tigris, der es von Assyrien schied, nördlich an das Gebirge Masius, oder an Grossarmenien, westlich an den Euphrates, der es von Syria und der Arabia deserta trennte, südlich an Babylonia, von dem es durch den west-östlich gebogenen Lauf des Euphrates abgesondert war.

Gebirge. 1) *Masius M.*, τὸ Μάσιον ὄρος; Str. 11. Pt. 5, 18; das *Masische* Gebirge, das vom Taurus ausgeht. 2) *Singaras M.*, ὁ Σιγγάρας, Pt. 5, 18; das *Singarische* Geb., ein Nebenast des vorigen. Gegenw. Sindjar; s. oben Land im Allgemeinen.

Gewässer. Flüsse: 1) *Euphrates*, Εὐφράτης. 2) *Tigris*, Τίγρις. 3) *Chaboras*, ὁ Χαβώρας, oder *Abboras*. 4) *Saocoras*, Σαοκόρας. Pt. 5, 18. 5) *Scirtus*, Σκίρτος; Zonaras H. E. 6) *Belias*, Amm. Marc. 23, 6, im Norden des Landes; der bei Callinicum in den Euphrates fiel. 7) *Basilius*, Βασίλειος ποταμός; der den Euphrates mit dem Tigris verband. Pt. 5, 18.

Boden. Im Norden, besonders in Nordosten, äusserst glücklich für Garten- Feldbau und Weide; im Süden sehr sandig und nur hie und da mit grünen Oasen.

Provinzen. 1) *Anthemusia*, ἡ Ἀνθεμουσία,

die *Blühende*, fast wörtliche Uebersetzung des Semit. früheren Namens *Mygdonia*, von *Maeghed* „*glücklich, reich.*" Vergl. oben *Macedonia* über diese Benennung; wobei merkwürdig ist, dass die Macedonier selbst diese griech. Uebersetzung eingeführt haben, da in Macedonien eine Stadt gleiches Namens (Anthemusa) sich befand, und dass sie den früheren Namen *Mygdonia* dadurch verdrängten. Man nannte sie später *Osroene* [1]), nach einem arab. Fürsten *Osroes*, der sich ihrer bemächtigt hatte. 2) *Chalcitis*, *Χαλκῖτις*. 3) *Gauzanitis*, *Γαυζανῖτις*. 4) *Acabene*, *Ἀκαβηνή*. 5) *Ancobaritis*, *Ἀγκοβαρῖτις*.

Städte.

A. Im nördlichen Mesopotamien: *Apamea*, *Ἀπάμεια*, nach Str. 16, 1083 an dem östlichen Ufer des Euphrates, Zeugma gegenüber, wo der gewöhnliche Uebergang war. Gegenw. Rom-Kala. *Birtha*, *Βίρθα*, das heut. Bir. *Batnae*, *Βατναί*. *Edessa*, *ἡ Ἔδεσσα*, von *Aeds* [*]); vgl. Edessa in Macedonien (Orfa, Raokha). In der Landschaft *Mygdonia*. Die Macedonier nannten sie *Antiochia*; sie trug auch den Namen *Calirrhoe*, die *Schönfliessende*, von ihren vielen trefflichen Quellen, woraus der spätere und gegenw. Name Orrhoa oder Orfa gebildet seyn soll. Sie lag in einer herrlichen Umgebung, war stark befestigt und ward die Hauptstadt des Osroenischen Reichs. Procop. de Aed. 2, 7. Plin. 5, 24. Aus der Quelle Kalirrhoe entsprang der kleine Fluss *Scirtos*, der *Hüpfende*, gegenw. Daisan. Bei den griech. Christen stand sie, wegen des vorgeblichen Königs *Abgarus* [3]), der mit Christus eine Correspondenz geführt haben sollte, in grosser Heiligkeit. In ihr starb Caracalla. Nach Abulpharag. Hist. Dynast. p. 16. war sie früher ein berühmter Sitz der arab. Gelehrsamkeit und der reinsten arab. Sprache. *Carrae*, *Κάῤῥαι* [4]), südöstl. von Edessa und höchst merkw. als das bibl. *Charan* oder *Haran*, Sitz der *Verwandten Abrahams*, mit der Bergfestung *Ur*, die noch Amm. Marcellin. 25. 1. als das Castell in Mesopotamien angiebt, bei welchem die röm. Armee nach Julians Tode zusammenkam, und von dem aus *Abraham* nach Palästina zog, denn *Mesopotamia* gehörte damals zu *Chaldaea*. Vergl. 1 Mos. 11, 31.

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 511. 2) D. N. P. I. V. III. 510. 3) Vergl. D. N. P I. V. III. 515. 4) D. N. P. I. V. III, 506.

12, 5. 27, 43. 2 Kön. 19, 12. Merkwürdig ist diese Stadt durch die Niederlage des Römers Crassus von den Parthern bei ihr. *Nicephorium*, τὸ Νικηφόριον [1]), angelegt von Alexander dem Gr. oder auf dessen Befehl. Isidor. Charax. 3. Plin. 6, 26. Später *Callinicum* genannt. *Phaliga*, Φάλιγα, später von den Römern *Circesium* genannt. Isidor. Char. 4. Ammian 23, 4. An der Mündung des Chaboras. *Anthemusia*, Ἀνθεμουσία [2]), Nach Plin. 6, 24. 26. ganz nah bei Edessa, ihr am Euphrates gegenüber. *Ressaina*, Ῥεσαίνα [3]), d. i. *Kopf* oder *Ursprung der Quellen*, von *Rosch-Ajin*, an den Ufern des Chaboras; merkwürdig durch 300 Quellen, die hier hervorbrechen und durch den Sieg des K. Gordianus über die Perser. Später hiess sie *Theodosiopolis*. B. Im nordöstlichen Mesopotamien, welches am längsten den uralten Namen *Mygdonia*, von *Maeghed*, beibehielt: *Nisibis*, Νίσιβις [4]), von dem phönic., hebr. und arab. *Nazaba* „stellen, erhöhen, feststellen." also die „*Festgestellte* und *Hohe*." In der Bibel *Aram-Zoba*, in derselben Bedeutung. Die Macedonier nannten sie Ἀντιόχεια Μυγδονική, da sie die Hauptstadt Mygdoniens war; allein später bekam sie ihren uralten Namen wieder zurück und noch gegenw. heisst sie *Nisibin* oder *Nisabin*, und ist ein Dorf. Ehemals war sie eine der grössten und schönsten Städte in herrlicher Gegend, und ward, nach Dio Cass. 35, 7, von Lucullus erobert. Sie lag am Fl. Mygdonius, später der Saocorras genannt. Vergl. Str. 16, 1083. Polyb. 5, 51. Joseph. Ant. 20. 3. Plutarch. Lucullus Julian. Orat. 1, 27. Niebuhr Reis. B. 2, 379. *Daras*, Δάρας, gegenw. Kara-Derre. *Sisauranum*. *Rhabdum*, in dem sogenannten Römerfelde, wo jetzt der Ort Rumeil liegen soll. *Liba*. *Singara* [5]), am Geb. Singaras. C. In dem südlichen Mesopotamien, oder in der Wüste: *Zaitha*, Ζαιθά [6]). *Dura*, Δοῦρα, mit dem Grabmal des K. Gordianus; von Nicator gegründet. *Phathusas*, Φαθούσας, oder vielmehr *Anatho*, Ἀναθώ. *Thilutha*. *Diakira*. *Ozogardona*. *Deba*. *Hatra*. *Bariana*. Alle weniger bedeutende Städte und feste Plätze.

In der Beschreibung von *Mesopotamia* zählt Ptolemaeus 5, 18. folgende grössere und kleinere Städte und Orte auf: 1) Am Fl. Euphrates: *Porsica*, Πορσίκα. *Aniana*, Ἀνίανα. *Barsampse*, Βαρσάμψη. *Sarnuca*. Σαρνοῦκα. *Bersima*, Βερσίμα. *Baumae*, Βαῦμαι. *Nicephorium*, Νικη-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 517. 2) D. N. P. I. V. II, 506. 3) D. N. P. I. V. III, 518. 4) D. N. V. P. I. V. III, 517. 5) D. N. P. I. V. III, 519. 6) D. N. P. I. V. III, 520.

φόριον. *Maguda*, Μάγουδα. *Chabora*, Χαβώρα. *Thelda*, Θέλδα. *Aphphadana*, Ἀφφαδάνα· *Banabe*, Βαναβή. *Zitha*, Ζείθα. *Rescipha*, Ῥεσκίφα. *Baethautha*, Βαιθαύθα. *Agamana*, Ἀγαμάνα. *Eudrapa*, Εὔδραπα. *Addaea*, Ἀδδαία. *Pacoria*, Πακορία. *Teridata*, Τηριδάτα. *Naarda*, Νάαρδα. *Seleucia*, Σελεύκεια. 2) Am Fluss Tigris: *Dorbeta* Δούρβητα. *Saphe*, Σαφή. *Deba*, Δήβα. *Singara*, Σιγγάρα. *Betousa*, Βητόουσα. *Lambana*, Λαμβάνα. *Birtha*, Βίρθα. *Carthara*, Καρθάρα. *Manchane*, Μαγχάνη. *Tescaphe*, Τεσκάφη. *Apamea*, Ἀπάμεια; unter welcher der Fl. Basilius sich mit dem Tigris verbindet. 3) Im Mittellande: *Bithias*, Βιθίας. *Edessa*, Ἔδεσσα. *Ombrea*, Ὄμβρεα. *Ammaea*, Ἀμμαία. *Suma*, Σοῦμα. *Rhisina*, Ῥίσινα. *Olibera*, od. *Oxira*, Ὄξιρα. *Sarrana*, Σαῤῥάνη. *Sanace*, Σανάκη. *Arxama*, Ἀρξάμα. *Gizama*, Γιζάμα. *Sinna*, Σίννα. *Mambuta*, Μαμβούτα. *Nisibis*, Νίσιβις. *Bithiga*, Βιθίγα. *Baxacha*, Βαξάχα. *Auladis*, Αὐλαδίς. *Ballatha*, Βάλλαθα. *Carrhae*, Κάῤῥαι. *Tirithia*, Τιριθία. *Thergubis*, Θεργουβίς. *Ortheaga*, Ὀρθεάγα. *Olia*, Ὀλία. *Zama*, Ζάμα. *Sinna*, Σίννα. *Gorbatha*, Γορβάθα. *Badausa*, Βάδαυσα. *Bariana*, Βαριάνα. *Acraba*, Ἀκράβα. *Rhaesena*, Ῥαισένα. *Peliala*, Πελιάλα. *Aluanis*, Ἀλουανίς. *Bimatra*, Βημάτρα. *Deremma*, Δερέμμα.

III. BABYLONIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Boden und Provinzen.

Name. *Babylonia*, ἡ Βαβυλωνία; von des Landes ehemaliger Hauptstadt Βαβυλών. Gegenw. heisst dieses Land Irak Arabi.

Umfang, *Babylonia* grenzte nach Ptol. 5, 20. gegen Osten an Susiana, gegen Norden an Mesopotamia, von der sie die sogenannte *Medische Mauer* schied, gegen Westen an die arab. Wüste, gegen Süden an den persischen Meerbusen. Strabo und Plinius geben diesem Lande einen grössern Umfang. Vergleiche darüber Mannert Geogr. der Griechen und Römer. Th. 5, H. 2, 337 ff. Heeren's Ideen etc. Th. 2, S. 647.

Gebirge. Fehlen in diesem flachen Lande gänz-

lich; nur ein niedriger Gebirgskamm scheidet das Land von der arab. Wüste. An deren Stelle findet man bloss gegen Norden, da, wo der Tigris und Euphrates gegen 200 Stadien weit von einander getrennt flossen, bei dem Orte Opis, die *Medische Mauer*, *Τεῖχος Μηδίας*, die 20 Parasangen lang, 20 Fuss breit, 100 Fuss hoch, und aus Backsteinen erbaut war. Semiramis soll sie haben erbauen lassen. Vergl. Xenoph. Exp. C. M. 1, 8. 2, 2. 3. 4. Str. 11.

Gewässer. A. Flüsse. 1) *Euphrates*, *Εὐφράτης*. 2) *Tigris*, *Τίγρις*; s. oben Land im Allgemeinen. B. Canäle. 1) *Maarsares*, *ὁ Μααρσάρης*, nach Ptol.; *Marses* nach Amm. M. 23, 6; indem bei Ptolemaeus nur die Endsylbe *ρης*, von dem Griechen *ῥέω* „*ich fliesse*," beigefügt worden. Dieser trat nördlich von Babylon aus dem Euphrates, führte mit demselben auf der Westseite parallel und vereinigte sich südlich unter Babylon mit ihm. 2) *Pallacopas*, *ὁ Παλλακόπας*; der aus dem Euphrates 800 Stadien oder 20 geogr. Meilen südlich unter Babylon austrat und sich an Arabiens Grenze in mehrere Seen ergoss. 3) *Naarmalcho*, *Νααρμάλχας*; von den Griechen durch *βασίλειος ποταμός*, der *königliche Fluss* wörtlich übersetzt. Er ward aus dem Euphrates südöstlich bis zum Tigris geleitet. Aus diesen Hauptcanälen, die ihre Entstehung den frühesten Zeiten verdankten, waren unzählige kleinere durch das Land geführt, theils zur Bewässerung, theils zum Handel.

Boden. Durchaus flach und eben mit vielen Canälen durchschnitten; fruchtbarer im Norden als im Süden.

Provinzen. Das Land war in *zwei* Haupttheile geschieden 1) in die *eigentliche Babylonia*, *ἡ Βαβυλωνία*, die zunächst an Mesopotamia grenzte und zwischen dem Euphrates und Tigris lag; in *Chaldaea*, *ἡ Χαλδαία χώρα*, die sich westlich vom Euphrates bis an die arab. Wüste erstreckte.

S t ä d t e.

Babylon, *Βαβυλών*, soll nach Einigen von der Semiramis, nach Andern vom Belus gegründet worden seyn und von dem Semit. *Bal-Bel* „*Pforte*, *Hof* oder *Residenz* des *Bel*" ihren Namen erhalten haben. Vergl. Gesenius H. W. B. 83. Rechts und links am Euphrates liegend, als ein grosses Viereck, mit 200 Ellen (*πήχεις*) hohen, 50 Ellen breiten, 120 Stadien auf jeder Seite langen Mauern, durch welche 100 Thore führten. In ihr befanden sich die berühmten Gärten der Semiramis, ferner an der östlichen Mauer der Tempel und der hohe Thurm des Belus, an der westlichen die Königsburg. Nach Niebuhr 2, 287. sieht man noch Ruinen von ihr unter dem Namen *Ard-Babel* nördlich von der heutigen Stadt *Hille* oder *Helle*. Vergl. Herodot. 1, 118. 175—181. Diod. Sic. 2, 7. 19, 100. Srabo 16, 1072. Pomp. Mela 1, 11. Plin. 6, 27. Curt. 5, 1. Arrian. 7, 19. Mannert Th. 5. Heft 2. Heeren's Ideen. Sie war die ehemalige Hauptstadt des Landes und verfiel nach Seleucias Gründung. *Ctesiphon*, *ἡ Κτησιφών*, am Tigris; von den Macedoniern angelegt; von Trajan eingenommen; Residenz der Parthischen Könige und im 7. Jahrh. nach. Chr. Geb. von den Kalifen von Bagdad zerstört, obschon sie sehr fest war. Sie lag nach Plin. 6, 26. nur 3 Mill. von Seleucia. Polyb. 5, 45. Str. 16, 1079. Dio Cass. 85, 9. *Seleucia, Σελεύκεια*, am Tigris [1]), gegründet von Seleucus Nicator, und von diesem zur damaligen grössten Stadt der bekannten Erde erhoben, indem sie nach Plin. a. a. O. 600,000 Einwohner gehabt haben soll. Sie war mit ausserordentlichen Vorrechten versehen und hatte die Regierungsform eines Freistaats. Unter den Parthern bildete sich die Letztere in eine Demokratie um; es entstanden häufig Unruhen in ihr, und diese, nebst Trajan, vernichteten die grosse, herrliche Stadt. Den Ort, wo ihre Ruinen noch zu sehen sind, nennen die Araber *El Madeien*, die *zwei Städte*, indem sie damit zugleich die Trümmer von Ctesiphon bezeichnen. Strabo a. a. O. Amm. 24, 5. Dio Cass. 68, 30 u. a. m. O. Joseph. Antiq. Jud. 18, 16. Sie war die spätere Hauptstadt der Parther, mit einer königlichen prächtigen Burg versehen, von der noch die mehrsten Trümmer übrig sind. *Coche*, *Κωχή*, südöstlicher am Tigris, und der Stadt Ctesiphon gegenüber. Auf diese Weise lagen also die genannten *drei* Städte in grösster Nähe bei einander. *Cunaxa*, *Κού-*

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 519.

ναξα, am Eingange in die Medische Mauer; merkwürdig durch die Niederlage und den Tod des jüngern Cyrus von seinem Bruder Artaxerxes. Xenophon Exped. C. M. 1, 8. Plutarch. Artaxerxes. *Apamia*. *Scaphe*. *Thelbencane*. In der Prov. Chaldaea war, ausser Cunaxa, die merkwürdigste Stadt *Orchoe*, Ὀρχόη, in der Gegend der Seen, Amordocia von Ptolem. genannt. Sie war der Hauptsitz der *Chaldaeer*, die hier Astrologie und Geometrie lehrten und davon Orcheni genannt wurden. Str. a. a. O. *Borsippa*, ein zweiter Sitz chaldaeischer Astrologen. *Didigua*. *Charax Spasinu*, Σπασίνου Χάραξ, von Alexander dem Gr. nah an der Mündung des Tigris angelegt, mit einem Hafen. *Chiriphe*. *Altha*. *Sorthida*. *Thelme*.

In *Babylonia* und *Chaldaea* zählt Ptolemaeus 5, 20. folgende Städte und Flecken. 1) Am Fl. Tigris bis ans Meer, unter Apamea: *Bilbe*, Βίλβη. *Didigua*, Διδιγούα, *Gunda*, Γοῦνδα. *Batracharta*, Βατραχάρτα. *Talatha*, Θαλάθα. *Altha*, Ἄλθα. *Teredon*, Τερηδών. 2) Am Fl. Euphrates: *Idicara*, Ἰδικάρα. *Duraba*, Δούραβα. *Thaccona*, Θακκόνα. *Thelbencane*, Θελβενκάνη. *Babylon*, Βαβυλών, auf beiden Seiten des Fl. Euphrates. Am Fl. Baarsares *Volgesia*, Οὐολγεσία, und *Barsita*, Βάρσιτα. 3) Unter diesen Städten, an den Sümpfen und der wüsten Arabia (Chaldaea): *Beana*, Βεάνα. *Chuduca*, Χουδούκα. *Phumana*, Φούμανα. *Ciasa*, Κιάσα, *Berambe*, Βήραμβη. *Orchoe*, Ὀρχόη. *Beththana*, Βεθθάνα. *Theame*, Θεάμη, *Sorthida*, Σορθίδα. *Jamba*, Ἰάμβα. *Rhagia*, Ῥάγια. *Chiriphe*, Χιρίφη. *Rhatta*, Ῥάττα.

IV. ASSYRIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Boden und Provinzen.

Name. *Assyria*, ἡ Ἀσσυρία. Ein aus dem Phönic. hebr. *Asschur* = *Assur*, welcher 1 Mos. 10, 22. vorkommt, gebildeter Name; wie wir überhaupt in der Geographie der Alten finden, dass die Griechen bei den geographischen Namen von Asiens Ländern den Phönic. hebr. Dialekt vorzüglich vor Augen gehabt haben. Denn wenn Strabo hie und da anstatt Ἀσσυρία den Namen Ἀτουρία brauchte; so zeigt er, dass er dem Aramaeischen Dialekte *Athur* für *As-*

schur, als Ausnahme von der Regel, folgte: indem bekannt ist, dass in diesem ת (Th oder T) für ש (Sch = Ss) gebraucht ward. Gegenw. Kurdistan.

Umfang. Sehr unbestimmt und ausgedehnt bei mehrern ältern Schriftstellern; nach Ptolemaeus grenzte *Assyria* gegen Osten an Media, von dem sie durch das Geb. Choathras und Zagrus geschieden ward, gegen Norden an Armenia, wo das Geb. Niphates die Grenze machte, gegen Westen an Mesopotamia, von dem sie der Tigris schied, gegen Süden an Susiana, wo das Land ohne Gebirge war und sich die schmalste Stelle zwischen dem Tigris bei den *Arae Herculis* westlich und den Casischen Gebirgen östlich fand. Das Volk, das dieses Land bewohnte, gehörte mit den alten Bewohnern Chaldaea's, oder von Babylonia, Mesopotamia, Media und Susiana, mit *allen* Völkern *Aram* oder *Syriens* und *Armeniens* und bestimmt mit *allen Syriern* am *Mittelländischen Meere* und am *Pontus Euxinus*, den Cappadociern u. s. w. bis tief in Kleinasien, zu *einem* und *demselben* Stamme; es war nah verwandt den Völkern in Südasien, nach unserer Eintheilung, oder den ihnen *westlich* sitzenden, semitische Dialekte redenden Nationen und Stämmen. Geschieden hingegen durch Sprache und Sitten war es, so viel wir jetzt noch zu beurtheilen vermögen, von allen Völkern, die von ihm und von Media und Susiana aus *östlich* wohnten.

Gebirge. Nur die so eben angegebenen *vier* Grenzgebirge *Choathras*, bei Pt. Χοάθρας, *Zagrus*, Ζάγρος, und *Zagrius*, Pl. 6, 27. Polyb. 5, 44. Pt. 5. Str. 11., *Niphates* und *M. Casii*, von denen Assyria nördlich und östlich eingeschlossen ward.

Gewässer. Flüsse. 1) *Tigris*, ὁ Τίγρις, Grenzfluss gegen Westen; s. oben. Nebenflüsse in den Tigris 2) *Delas*, Δέλας, Steph. B., nach welchem er am linken Ufer des Tigris fliesst; wahrsch. der *Sellas* in Salmas. Exercit. Pl., oder *Silla* des Isid. Charac., entspr. auf dem Geb. Zagrus. Gegenw. Diala. 3) *Physcus*, Φύσκος. Gegenw. Odoan. 4) *Caprus*, Κάπρος. 5) *Leucus*, Λευκός. Jener gegenw. der

kleine, dieser der *grosse Zab*, den schon Xenophon Exp. C. M. 2, 5. Zabatus genannt. 6) *Gorgus*, *Γόργος*, der zwei Meilen nördlich von Ktesiphon in den Tigris fiel. Vielleicht der oben genannte Delas. 7) *Bumadus*, oder *Bumalus* (Chasir); bei Gangamela.

Boden. Nur zum Theil fruchtbar, durch die vielen Flüsse; um die Mündung des Caprus am Tigris hin Sandwüsten. Das Clima drückend heiss.

Provinzen. 1) *Atruria*, *Ἀτουρία*, von welcher das ganze Land den Namen *Aturia* oder *Assyria* bekam; zwischen dem Tigris, dem Geb. der Gordyaeer und dem Fl. *Leucus*. Eingetheilt war sie nach Strabo 16, in *Dolomene*, *Δολομηνή*, *Kalachene*, *Καλαχηνή* und *Chazene*; *Χαζηνή*. 2) *Adiabene*, ἡ *Ἀδιαβηνή*; am höchsteu im Nordosten. Darunter befand sich 3) *Apolloniatis*, *Ἀπολλωνιάτις*. 4) *Chalonitis*, *Χαλονῖτις*. 5) *Sittacene*, *Σιττακηνή*.

Städte.

Ninus, *Νῖνος*, nach Strabo a. a. O. grösser als Babylon; einige Meilen nordwestlich über der Mündung des Lycus am Tigris von Ninus erbaut, aber zu seiner Zeit längst schon vernichtet. Ein *anderes Ninus*, gewöhnlich *Ninive* genannt, war eine ungleich *später* in *Babylonien* am Königsflusse erbaute grosse Stadt, von der Tacitus 12, 13 und Andere sprechen, als ob sie noch bestehe; vergl. Herodot. 1, 193. 2, 150. Sie lag in Atura. *Gangamela*, *τὰ Γαγγαμήλα*, bei dem heut. Dorfe Karmalis; auch *Γαυγαμήλα*. Merkwürdig war sie durch Alexander des Gr. ensscheidenden Sieg bei ihr über Darius. *Arbela*, *Ἄρβηλα*, lag nicht weit von ihr entfernt, nach welcher man diesen Sieg gewöhnlich angiebt, befand sich aber in Adiabene. *Mennis*, in deren Nähe die berühmten Asphaltquellen sind. *Apollonia*. *Artemita*, *Ἀρτεμίτα*, gegenw. Chalasar. *Halus*. *Opis*, alte, von Herodot. 1, 189 schon genannte St. *Chala*. *Sittace*. *Sambana*.

In *Assyria* führt Pt. 6, 1. folgende Städte an: 1) An dem Fl. *Tigris*: *Marde*, *Μάρδη*. *Savara*, *Σαυάρα*. *Bessara*, *Βεσσάρα*. *Belciana*, *Βελκίανα*. *Ninus*, *Νῖνος*. *Sacada*, *Σακάδα*, *Oroba*, *Ὀρόβα*. *Thelde*, *Θέλδη*. *Ctesiphon*; *Κτησιφῶν*. 2) Im übrigen Mittellande: *Birthama*, *Βιρθαμά*. *Datha*, *Δάθα*. *Zigira*, *Ζιγίρα*. *Darna*, *Δάρνα*. *Obana*, *Ὀβάνα*. *Thersara*, *Θηρσάρα*. *Corcura*; *Κορκούρα*. *Oroba*, *Ὀρόβα*. *Degia*, *Δηγία*. *Comopolis*, *Κομόπολις*. *Dosa*,

Δόσα. Gaugamela, Γαυγάμηλα. Sarbena, Σάρβηνα. Arbela, Ἄρβηλα. Gomora, Γομόρα. Phusiana, Φουσιάνα. Isonoe, Ἰσονόη. Sura, Σοῦρα. Chatracharta, Χατραχάρτα. Apollonia, Ἀπολλωνία, Bethura, Βηθούρα. Arrhapa, Ἀῤῥάπα. Binna, Βίννα. Artemita, Ἀρτεμῖτα. Sittace, Σιττάκη.

V. MEDIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer und Boden.

Name. Media, ἡ Μηδία. Ein aus dem phönic. hebr. *Madai*, wie er 1 Mos. 10, 2. 2 Kön. 17, 6. etc. als Bezeichnung von Media vorkommt, gebildeter Name. Dieser Name bedeutete aber ursprünglich bloss *Gerichtsbezirk, Provinz*, und war entstanden aus dem Worte *Medinah „Provinz, Statthalterschaft“* von dem Stammworte *Din, Dun „richten,“* welches ein uraltes, Phönic. hebr. Wort ist. Vergl. 1 Mos. 49, 16. Gesenius H. W. B. 557. Wahrscheinlich entstand *diese* Benennung des Landes, als es noch ein Theil des Assyr. Reichs war, und es behielt sie in spätern Zeiten auf eine ähnliche Weise bei, wie die *Provence* in Frankreich die von den Römern ihr zugetheilte Bezeichnung *Provincia*. Gegenw. heisst es Irak Aghami und umfasst das ganze heutige Iran, Azerbidschan, Gilan und die Westhälfte von Mazanderan.

Umfang. Media grenzte gegen Osten an Parthia und Hyrcania, gegen Norden an das Caspische Meer, gegen Westen an Assyria und Armenia, gegen Süden an Persia und Susinna. In den frühesten Zeiten war Media eine *Hauptprovinz* des Assyr. Reichs, woher ihr Name; kurze Zeit darauf gelangte sie zur Selbständigkeit, aus der sie durch Cyrus in die Persische Monarchie überging. Nachdem Alexander der Gr. seinem Feldherrn *Atropates* den nördlichen Theil Mediens geschenkt hatte, erfolgte die Haupteintheilung desselben in *Media Atropatene* und *Grossmedien*.

Gebirge. Nördlich 1) *Choathras*, *Χοάθρας*. 2) *Zagrus*, *Ζάγρος* (Dag-Aiaghi). 3) *Orontes*, *Ὀρόντης*; Pt. 6, 2. 4) *Coronus*, *Κορῶνος*; Pt. 6, 2. (vielleicht Sobad-Koh). Südlich 5) *Parachoathras*, *Παραχοάθρας* (Alwend); Str. 11. Pt. 6, 2. 6) *Jasonius*, *τὸ Ἰασόνιον*; nordwestl. von den Pylae Caspiae; Amm. M. 23, 23. Pt. 6, 2., der in Grossmedien von Nordwesten gegen Südosten streicht.

Gewässer. A. Seen. 1) Mare *Caspium*. 2) Lac. *Spauta*, *Σπαῦτα*; Str. 11., bei Ptol. Lac. *Marianes*, *Μαριανῆς*; gegenw. der Salzsee Urmi, in Atropatene. B. Flüsse. 1) *Cambyses*, *Καμβύσης* (Astara). Pt. 6, 2. Str. Ep. Amm. M. 23, 23. nach unsicherer Angabe. 2) *Cyrus*, *Κύρος*. Pt. 6, 2. Amm. M. 23, 23. 3) *Amardus*, Amm. M. 23, 23; oder *Mardus*, Pt. 6, 2. 4) *Straton*, *Στρατών*, od. *Στάων*; Pt. 6, 2. 5) *Charinda*, *Χαρίνδα*; Pt. 6, 2. Diese Flüsse fallen alle in das Mare Caspium.

Boden. Sehr ungleich. Durch seine zahlreichen Gebirge sehr befestigt und von den Persern für die sicherste Provinz, die Provinz *κατ' ἐξοχήν* ihres Reichs gehalten. Die Gebirge zeigten sich häufig von Vulcanen bewegt und durchglüht, schwarz und unfruchtbar; doch gaben sie reichliche Bewässerung. Vergl. Polyb. 10, 25. besonders Amm. 23, 6. „*Medi frumentariis agris adfluunt, et vinariis, pingui fecunditate laetissimi, et fluminibus fontiumque venis liquidis locupletes.*“

Provinzen. Die Haupteintheilung war 1) gegen Norden am Caspischen Meere westlich *Atropatene*, *Ἀτροπατηνή*; 2) das übrige Medien, genannt *Grossmedien*, *Μηδία ἡ μεγάλη*. In der *ersteren* Abtheilung nennt Ptolemaeus folgende *sieben* Völkerschaften, als 1) Cadusii, *Καδούσιοι*. 2) Caeligi, *Καίλιγοι*. 3) Dribyces, *Δρίβυκες*; und südlicher unter diesen 4) Caspii, *Κάσπιοι*. 5) Carduchi, *Καρδοῦχοι*. 6) Martiani, oder Marundae, *Μαρούνδαι*. 7) Margasi, *Μάργασοι*. In der *zweiten* führt er an folgende *sieben*: 1) Amariacae, *Ἀμαριάκαι*. 2) Mardi, *Μάρδοι*, oder Amardi, ein

sehr weitverbreiteter Stamm am nördlichsten am Caspischen Meere; unter ihnen 3) Elymaei, Ἐλυμαίοι; von denen die Landschaft Elymais den Namen bekam. 4) Tapuri, Ταπουροί. 5) Sidices, Σίδικες. 6) Vadasi, Οὐάδασοι. 7) Sagartii, Σαγάρτιοι. Ausgezeichnete Landschaften waren Mariana, Elymais, Choromitrene, Ragiana, Sigriane, Daritis Regio, Syromedia.

Städte.

Gaza, Γάζα, dem Wortlaute zufolge verwandt dem phönic. hebr. *Gaza*, Hauptstadt von Atropatene, in einer Ebene von grosser Fruchtbarkeit, zwischen Ekbatana und Artaxata. Str. 11, 794. Plin. 5, 13. Amm. 23, 6, der sie mit Ptol. auch *Gazaka* nennt; an der grossen Caravanenstrasse. Sie lag an der Ostseite des Sees Spauta und besass riesenmässige Gebäude, von denen noch jetzt die aus colossalen Steinen bestehenden Ueberreste auf der Hälfte des Wegs zwischen Tauris und Miana, nach Chardin Voy. 3, 13. Erstaunen erregen; wahrhaft cyclopische Massen. Sie war die Sommerresidenz der Fürsten. Der Schach *Abbas* der Gr. hat sie zerstört. (Angeblich soll nach Einigen die Hauptst. der Prov. Aderbidschan, *Tauris*, nach Anderen *Oziaz* auf ihr erbaut seyn). *Vera*, oder vielmehr *Phraata*, τά Φράατα, auch *Praaspa*, Winterresidenz oder vielmehr der Sicherheitsplatz der königlichen Familie im Kriege (bei Ardebil). Plutarch. Anton. Appian. Parth. 77. Str. 11, a. a. O. Dio Cass. 49. Plin. 6, 13. Sie lag hoch und war sehr fest. *Cubena*, gegenw. Djulfa. *Morunda*, Μορούνδα, gegenw. Morand. *Gauzania*, Γαυζανία, gegenw. Sofian. Ptol. 6, 2. *Phazaca*, Φαζάκα; Ptol. 6, 2; gegenw. Tebris. *Sincar*, Σίνκαρ; Pt. 6, 2; noch gegenw. mit demselben Namen. *Batina*, Βατίνα; Pt. 6, 2; gegenw. Sulthanie. *Vesappe*, Θυεσάππη; Pt. 6, 2; gegenw. Kasbin. *Nande*, Νάνδη; Ptol. 6, 2; bei dem heut. Selmas. *Nazada*, Νάζαδα; Pt. 6, 2; bei Derbend-Pust. *Alinza* oder *Orosa*, Ἀλίνζα ἤ καὶ Ὄροσα; Pt. 6, 2; bei dem heut. Talvar. Höchst merkwürdig waren aber auch auf einer kleinen erhöhten Landspitze am casp. Meere, zwischen den Fl. Cyrus und Cambyses, in Atropatene die *Sabaeischen Altäre*, Σαβαῖοι βωμοί, wahrscheinlich derselbe Ort, nordwestlich von Baku, wo, nach Hanway R. 280, in einem Tempel der Ghebern aus einer grossen Röhre ein immerfortwährendes blaues Feuer hervorbricht, das nichts

beschädigt, d. i. ein Naphtafeuer, das man ebenfalls aus der Kluft eines kleinen Felsens nah bei dem Tempel in Menge bemerkt; wesshalb der Ort noch jetzt von den Feueranbetern sehr heilig gehalten wird. Nah bei diesem Orte lag die Stadt *Charax*, gegenw. Keaker. In Grossmedien war die Hauptstadt *Ecbatana*, Ἐκβάτανα, oder richtiger nach einer Stelle im Herodot. 3, 92 *Agbatana*, Ἀγβάτανα, die heut. Stadt *Hamedan* oder *Amadam*, zunächst unter dem Geb. Alwend, dem Orontes der Alten. Gewöhnlich nannte man sie die *Medische*, zum Unterschied von der *syrischen Ekbatana*. Die obige Verschiedenheit der Schreibart ihres Namens erklärt sich daraus, das derselbe gebildet ward aus dem Phönic. hebr. *Aggai* = *Baith* „*Hügel* = *Palast* oder *Felsenpalast*, *Hügelwohnung*," was ihrer Lage auf Felsen und Hügeln am Fusse des Geb. Orontes völlig entspricht. Vergl. über *Ai* (was die LXX durch Ἀγγαί gegeben) und *Ghi* Gesen. H. W. B. 848 und 849, so wie über *Baith* ebendas. 99. Vergl. Str. 11. Diod. Sic. 2, 17. 14, 23. Herodot. 1, 98. Demosth. Philipp. 4. Aelian. Var. H. 7, 7. 10, 6. Themist. Orat. 26, 319. Plin. 6, 4. Tacit. Ann. 15, 31. Justin. 12, 1. Amm. M. 23, 23. Cicero p. L. Manil. c. 4. Ptol. 6, 2. Maccab. 9, 3. Esra 6, 2. Judith 1, 2. Tob. 5, 9. Joseph. Antiqq. 9, 4. Die LXX nennen sie Ἀμάθα. Plutarch. Alexandr. Sie war, gleich Gaza, eine *uralte* Stadt, die Semiramis schon auf ihrem Zuge antraf und durch eine königliche Burg verschönerte. Herodotus lässt sie von einem Dejoces, König von Media, im J. 728 vor Ch. Geb. erbaut, und Plin. 6, 24. von Seleucus erweitert seyn. Gleich einer Königskrone oder Tiara stieg sie auf *sieben* Terassen empor bis zur höchsten Spitze, von denen eine jede durch eine Mauer umgeben war, wo immer die eine Zinne über der andern hervorblickte. Herodot. 1, 98. Diese Mauern fand jedoch Alexander der Gr. nicht mehr, wohl aber die sehr feste Citadelle, in der alle Schätze aus Medien zusammengebracht waren, und deren erstaunenswürdiger Bau von Polyb. 10, 25. geschildert wird. Unermesslich war die Menge von Gold und andern hier verschwendeten Kostbarkeiten; alle Säulen und Balken etc. im königlichen Palaste waren mit dickem Gold- und Silberblech umlegt; in dem Tempel der Anaïtis (Aene) fand man sogar massive Säulen von Gold. Ueber ihre Erbauer haben aber Herodotus 1, 98. und Plin. 6, 13. sehr unwahrscheinliche Angaben geliefert. Richtiger scheint die Nachricht von Ktesias bei Dio. Sic. 2, 13 zu seyn, der zufolge die Stadt schon zur Zeit des alten Assyr. Ninus angelegt ward.

Später hatten die Parthischen Könige hier ihre Residenz. Vergl. *Reland. Wahl*, Alt- und Neuasien. *Olivier* und besonders *Ker Porter*, nach welchem die neuere St. *Hamedan* jetzt noch 9000 Häusser und gegen 50,000 Einwohner fassen soll. Nach ebendemselben soll man in ihr noch sehen die Gräber der *Esther* und des *Mardochai*, die jedoch eine neuere Arbeit sind, indem zwei Brüder, Eliah und Samuel, dieselben im J. 1713 erneuern liessen. *Baptana;* Isidor.; in der Landschaft Kambadena. Vergl. über die Anlage des den Jupiter gewidmeten Berges, Palastes und Gartens *Bagistanus* durch Semiramis, Diod. Sic. 2, 13. *Koncobar*, Κονκόβαρ; mit Ruinen vom Tempel der Diana. Isidor. *Rhaga*, mit der Landschaft *Rhagiana*, Ῥάγα; Steph. B. und Isid. Char.; in welcher abermals ein ostasiatisches *Nisäisches Gefilde*, πέδιον μέγα Νισαιον, sich fand, nah an den berühmten *Caspischen Pässen*, Κάσπιαι πύλαι, die ihren Namen davon hatten, weil diese ganze Gebirgskette, durch die sie führten, *Mont. Caspii* (gegenw. Harka-Koh und Siah-Koh) genannt wurde. Der *ursprüngliche* Name der Gegend hiess nach Diodor. 14, 44. und Strabo 1, 103. *Rhagas*, Ῥάγας, und trug *diesen* Namen schon, *ehe* Alexander durch sie auf seinem Zuge nach Parthiene kam, wo er auch die Stadt schon vorfand. Sie hat ihn also *nicht* den Griechen zu verdanken, die ihr ihn desshalb, weil sie von *häufigen Erdbeben erschüttert und zerrissen* ward, von dem W. ῥηγή und ῥηγνύω beigelegt haben sollten; sondern ihr wahrer Name *Rhagas* (mit dem S fin.) bezeugt ausserdem noch ihre Abstammung aus dem Phönic. hebr. *Rhagass* „*erzittern, erbeben,*“ und es bezeichnete derselbe also ursprünglich und *lange schon vor der Griechen Ankunft* in diesen Gegenden die „*erzitternde und erbebende Gegend, das Land der Erdbeben.*“ Dass aber die Griechen die hier zu treffende Wortähnlichkeit *gut* benutzt, wird man wohl zugeben können. Aehnliche Fälle bieten sich sonst auch in der alten Geographie nicht selten dar. *Choana*, vielleicht die heut. Karadje. *Apamia Rhagiana*, südl. unter den Caspischen Engpässen. *Heraclia*, in der Nähe der heut. St. Burugkerd.

In *Media* zählt, ausser den genannten und nach Anderen angeführten Städten, Ptol. 6, 2. folgende auf. 1) Am Grenzfluss *Araxes* gegen Armenia: *Sannina*, Σάννινα. Darauf *Tazina*, Ταζίνα, *Sabaeae Arae*, Ζαβαῖοι βωμοί. *Cyropolis*, Κυρόπολις. *Amana*, Ἄμανα. *Acola*, Ἄκολα. *Mandagarsis*, Μανδαγαρσίς. 2) Im *Mittellande*: *Scambina*, Σκάμβεινα. *Gabale*, Γαβάλη. *Uca*, Οὖκα. *Varna*, Οὔαρνα. *Gabris*, Γαβρίς. *Candys*, Κάνδυς. *Sozoa*, Σωζόα. *Tondar-*

ba, Τονδάρβα. Azata, Ἀζάτα. Morunda, Μορουνδα. Tigrana, Τιγράνα. Pharambara, Φαράμβαρα. Tachasara, Ταχάσαρα. Zalace, Ζαλάκη. Aluaca, Ἀλούακα. Cauzania, Γαυζανία. Phazaca, Φαζάκα. Pharastia, Φαραστία. Curena, Κουρήνα. Phanaspa, Φανάσπα. Gabris, Γαβρίς. Nande, Νάνδη. Gazaca, Γάζακα. Saraca, Σάρακα, Mandagara, Μανδάγαρα. Aganzagaua, Ἀγανζαγαύα. Gaala, Γαάλα. Orocana, Ὀροκάνα. Alicadra, Ἀλικάδρα. Phanaca, Φανάκα, Nazada, Νάζαδα. Alinza od. Orosa, Ἄλινζα ἡ καὶ Ὄροσα, Arsicaca, Ἀρσίκακα. Alisdaca, Ἀλίσδακα. Dariausa, Δαριαῦσα. Sincar, Σίνκαρ. Batina, Βατίνα. Vesappe, Οὐισάππη. Niguza, Νίγουζα. Sanaïs, Σαναΐς. Rhazunda, Ῥαζοῦνδα. Veneca, Οὐενέκα. Bithia, Βιθία. Alinza, Ἀλίνζα. Zaranis, Ζαρανίς. Gabena, Γαβῆνα. Larassa, Λάρασσα. Ecbatana, Ἐκβάτανα. Locastra, Λοκάστρα. Niphanandra, Νιφανάνδρα. Guriana, Γουριάνα. Choana, Χόανα. Auradis, Αὐραδίς, Tribacane, Τριβακάνη. Betharga, Βηθάργα. Carine, Καρίνη. Caberasa, Καβηράσα. Parachana, Παράχανα. Arsacia, Ἀρσακία. Gauna, Γαῦνα. Heraclea, Ἡράκλεια. Zania, Ζανία. Aruzis, Ἀρουζίς, Zarama, Ζαράμα. Tautice, Ταυτική. Europus, Εὔρωπος. Abacena, Ἀβάκενα. Cimbina, Κίμβινα. Daththa, Δάθθα. Gerespa, Γερέσπα. Rhapsa, Ῥάψα. Andriaca, Ἀνδριάκα. Cluaca, Κλούακα. Argaraudaca, Ἀργαραύδακα. Canatha, Κανάθα. Aradriphe, Ἀραδρίφη.

VI. SUSIANA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Boden, Provinzen und Völker.

Name. Susiana, ἡ Σουσιανή, auch *Susis*, Σουσίς. Ein aus dem phönic. hebr. *Schuschan* = *Ssussan* und *Ssossannah* „die *Lilie*" gebildeter Name, der diese Provinz als das *Land der Lilien* bezeichnete, die auch in allerhand Arten in ihm, zunächst aber um *Susa*, die Hauptstadt, einheimisch sind und auf den Feldern wachsen. Gegenw. heisst sie theils Schusistan, theils Kurestan.

Umfang. Susiana grenzte gegen Osten an Persia, von der sie durch einen Ast der Zagorischen Gebirge bis gegen das Meer hin geschieden

wird, gegen Norden an Media, wo dieselben Gebirge trennten, gegen Nordwesten und Westen hingegen an Assyria und Babylonia, mit welchem letztern Lande sie besonders durch fortlaufende unermessliche Ebenen verbunden ist; gegen Süden grenzte sie an den Persischen Meerbusen. Durch diese Ebenen stand Susiana *mehr in natürlicher* Verbindung mit den *Assyrischen* Ländern als mit Persien, wohin Strabo sie rechnen will. Auch hat Assemann in der Bibl. Orient. 758. hinreichend gezeigt, dass die Sprache der ältesten Bewohner die *Syrische* war.

Gebirge. Nur das in Media schon genannte nördliche Grenzgebirge *Zagrus*, der zwischen Media hinstreicht und östlich Persien von Susiana trennt.

Gewässer. Der Persische Meerbusen *Sinus Persicus*, ὁ Πέρσικος κόλπος; nach Nearchs Peripl. 43. das Meer an der Küste voll Schlamm, *Sinus coenosus*, Πηλώδης κόλπος, Klippen und Sandbänken (Vada arenosa). Flüsse: 1) *Eulaeus*, Εὔλαιος (Abzal, der Fluss von Desful, nach Ker Porter); Str. 15. Arr. Exp. Al. 7, 7. Diod. S. 19. Pl. 6, 23. 27. 31. Pt. 6, 3. Er entspr. aus den nördlichen Gebirgen der Cossaei, war rein und wohlschmeckend, wesshalb die Persischen Könige sein Wasser in silbernen Gefässen auf ihren Reisen mit sich führen liessen und floss westlich an der Stadt Susa. Herodot. 1, 188. nennt ihn den *Choaspes*, Χοάσπης (Kerrah, nach Ker Porter); bei Daniel 8, 2. *Ulai.* Dieser nahm unterhalb *Susa* den *Copratas*, Κοπράτας, den Schmutzfluss, auf, der auch den Namen *Pasitigris* getragen haben soll. 2) *Oroates*, Ὀρόατης, entspr. auf dem Gebirge der Uxii, und der Grenzfluss gegen Persien hin. Nach Mannert der heutige *Tab*, nach Heeren *Rasain.* Str. 15. Pt. 6, 3. Pl. 6, 23. 27. 31.

Boden. Sehr fruchtbar an den Gebirgen hin und in den nördlichen Ebenen um Susa u. s. w. Voll Moräste und Sandstrecken gegen den Pers. Meerbusen zu; das Clima drückend heiss.

Provinzen oder *Landschaften.* 1) *Cis-*

sia, ἡ *Κισσίη*, auf beiden Seiten des Flusses Eulaeus, auf der Nordseite des Pasitigris, davon die Einwohner *Cissii*, die Str. 15, mit *Susii* für gleichbedeutend hält. 2) *Elymais*, Ἐλυμαΐς, ein zur Bezeichnung von Landschaften in Medien und Persien ebenfalls wiederkehrender Name und einem Volke angehörig, das von der Bibel unter dem Namen *Elam*, wodurch jedoch die Sitze der Perser vorzüglich bezeichnet werden sollten, vorkommt. In Susiana sass dieses Volk, *Elymaei*, Ἐλυμαῖοι, genannt, an der Küste bis gegen dieses Gebirge empor. Gegenw. heisst diese Gegend Luristan. 3) *Uxia*, Οὐξία, das Volk *Uxii*, von den Syrern *Huzitae* genannt. 4) Das Land der *Cossaei*, Κοσσαῖοι, am südlichen Abhange der Gebirge, die Susiana von Media trennen.

Städte.

Susa, τὰ Σοῦσα, schon in der Bibel bei Dan. 8, 2. Nehem. 1, 1. *Schuschan* = *Ssussan*, „*die Lilie*" genannt, an der Ostseite des Eulaeus. Herodot. V. 53. giebt Darius als Gründer an; die von Str. 15. berichtete Sage hingegen macht dazu Tithonus, des Memnons Vater; wahrscheinlich, weil die Citadelle oder königliche Burg *Memnonium* hiess, welcher Name aber aus dem Phön. hebr. *Amenon*, aramaeisch *Maam'non* „der *Sichere*, der *Feste*" hier auf den Palast bezogen, der *sichere* oder *feste Palast* hellenisirt und in eine Menge von Mythen verflochten ward. Str. 15, berichtet ausdrücklich, dass *viele Lilien* um die Stadt gewachsen wären, und dass das Wort *Susan* im Persischen eine *Lilie* heisse: allein die Bibel zeigt, dass es ebenfalls ein *Aramaeisches* war. Gegenw. liegt auf ihren Ruinen oder bei denselben die heut. Stadt Toster oder Schoster. Uebrigens lag sie in der Landschaft Kissia und hatte die Form eines rechten Winkels. *Aphle*, od. *Aginis*, gegenw. Daurak oder in deren Nähe. *Seleucia*, früher nach Strabo, *Soloke*. *Azara*, τὰ Ἄζαρα, die Schatzstadt des Landes, wo, nach Str. a. a. O., der König der Parther 10,000 Talente vorgefunden haben soll; mit einem prächtigen Tempel der Anaïtis, in welcher die Griechen immer ihre Artemis zu sehen gewohnt waren. *Badake*, am Fusse der Kossaeischen Gebirge,

Nach Ptol. 6, 3. lagen in *Susiana* folgende Städte: 1) Zunächst am Fl. *Tigris*: *Agra*, Ἄγρα. *Aracca*, Ἄρακκα. *Asia*, Ἀσία. 2) Im Mittellande: *Alinza*, Ἄλινζα.

Sacrone, *Σακρόνη*. *Bergon*, *Βεργών*. *Susa*, *Σοῦσα*. *Saura*. *Σαῦρα*. *Dera*, *Δῆρα*. *Agarra*, *Ἀγάῤῥα*, *Abina*, *Ἄβινα*. *Tariana*, *Ταρειάνα*. *Sele*, *Σέλη*. *Graan*. *Anuchtha*, *Ἀνοῦχθα*. *Urzan*, *Οὔρζαν*. Die Insel *Taxiana*, *Ταξιάνα*.

VII. P E R S I A.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Boden, Völker, und Provinzen.

Name. Persia, *ἡ Περσίς*. Einw. *οἱ Πέρσαι*. Dieser Name erscheint schon in der Bibel 2 Chron. 36, 20. 22. Ezech. 27, 10. 38, 5. Esra 4, 5. u. a. a. O. in der Form von *Pharas* „*Persien*“ wie die „*Perser*“ bezeichnend. Wahrscheinlich bekam das Land diesen Namen von dem ächt Phönic. hebr. oder semitischen *Pharas* „*brechen*, *theilen*,“ zur Bezeichnung der ganz eigenthümlichen Beschaffenheit desselben, indem es durch eine Menge *einzelner*, von dem med. Grenzgebirge Parachoathras bis gegen die Ebenen an der Seeküste auslaufender, *abgebrochener*, *felsiger Gebirgszweige zertheilt* wird; so dass dieser Name das durch *abgerissene* oder *abgebrochene Felsengebirge zertheilte Land* ursprünglich bedeutet hat. Vergl. Arrian. 6, 28. Der altpersische Name war *Furs* und *Pares*; der neupersische ist *Farsistan*, d. i. „das *Perserland*,“ da *Stan* im Persischen, wie in *Schusistan*, *Kurdi-stan*, *Hindo-stan* u. s. f. immer *Land* bedeutet. Uebrigens hat man früher diesen Namen von dem arab. *Pharis* „*Reiter*“ und *Pharas* „*Pferd*“ ableiten wollen, worüber das Ausführliche bei Bochart Phaleg 224 nachzusehen ist.

Umfang. Persis, als die Stammprovinz des grossen Reichs *Persia*, grenzte östlich an Carmania, nördlich an Media, westlich an Susiana, südlich an den Pers. Meerbusen. Von *ihr* aus, wie Ptol. 6, 4. ihren Umfang angegeben hat, begann Cyrus, *Κῦρος*, die Gründung des grossen Weltreichs, das die-

ser Provinz Namen führte. Bekanntlich war der frühere Name dieses Eroberers Agradates, der den Namen Kyros von dem Fl. Kyros oder Koresch annahm, wo er den ersten Sieg über die Meder erfocht.

Gebirge. 1) Gegen Westen die *Fortsetzung* des *Zagrus*, ὁ *Ζάγρος* (Dag-Aiaghi); von Media herab, der Persis von Susiana trennte. 2) Gegen Norden der *Parachoathras*, ὁ *Παραχοάθρας* (Alwend); von dem viele einzelne abgerissene Gebirgsäste gegen Süden herab gingen, das Land zertheilten und demselben seinen Namen gaben. 3) *Ochus*, ὁ *Ὦχος* (Dahr-Asban); ein einzelner sehr hoher Berg nah am Meerbusen. Vergl. Nearch. Peripl.

Flüsse. 1) *Araxes*, ὁ *Ἀραξῆς* (Bend-Emir); nach Dionys. Perieg. 738. entspr. er bei den Paraetacae, floss bei Persepolis, wo Alexander über ihn ging, und fiel in den *Lacus Salsus*, der auch den folgenden Fl. Medus aufnahm. Vergl. Curt. 5, 5. Tibull. El. 4, 1. Seneca Medea. 2) *Medus*, ὁ *Μῆδος* (Abi-Kuren), der nebst dem Araxes in den Lacus Salsus fliesst; nach Strabo 16, nahm dieser, aus Media herabströmendend, den Araxes östlich von Persepolis auf, ergoss sich aber in den Pers. Meerbusen (?). Küstenflüsse in den Sin. Persicus, waren, von Nordwesten gegen Südosten: 3) *Oroates*, ὁ *Ὀροάτης* (Tab, oder Rasain); Pt. 6, 4. Str. 15. Pl. 6, 23. ff. 4) *Brisoana*, *Βρισοάνα*; Amm. M. 23, 23. Pt. 6, 4. Arr. Ind. nennt ihn *Brizoana*. 5) *Rogonis*, *Ῥώγονις*, Nearch. 1, 34; bei Pt. 6, 4. *Ῥογόμανιος*. 6) *Granis*, *Γράνις* (Darabye, oder Boshavir); Arr. Ind. 39. 7) *Padargus*, *Παδάργος*; Nearch. 1, 33. 8) Der Canal *Heratemis*; Arrian. Ind. 39. 9) *Sitacus*, *Σίτακος* (Andsjero); Neach. 1, 32. 10) *Areon*; kleiner Strom. 11) *Cyrus*, ὁ *Κῦρος* (Kor); Str. 15. Dion. Per. 1073. Pto. 6, 4; soll früher Agradates genannt worden seyn (?). Ael. Var. H. 1, 32. *Dara*, *Δάρας* (Darabin); Pl. 6, 25.

Boden. Sehr gebirgig gegen Norden. In Ebenen ablaufend gegen Süden.

Provinzen oder *Landschaften.* 1) *Pa-*

raetacene, *Παραιτακηνή*; im Norden des Landes. 2) *Mardiene*, *Μαρδιηνή*, in der Mitte. 3) *Taocene*, *Ταοκηνή*, im Süden. Uebrigens wurden die andern Theile des Landes nach den Völkerschaften benannt, die sie bewohnten, von denen der grösste Theil aus *nomadischen* Einwanderern aus Nordosten bestand, die über Hyrcania und Margiana und Parthia her sich zwischen die Völker Indiens und Arams nach und nach eingedrängt hatten. Der wichtigste unter diesen eingewanderten Stämmen war der Stamm der Artaei, *Ἀρταῖοι*; er war der eigentliche Urstamm des Volks, das man (nach dem Lande) mit dem Namen *Persae* bezeichnete, denn *sich selbst*, sagt Herodot. 7, 61. ausdrücklich, gab er den *erstern* Namen. Diejenigen Stämme, die früher als die übrigen Cultur angenommen und sich zum Ackerbau bequemt hatten, nennt Herodot. 1, 125. unter denen wir aber nicht sowohl Volks- oder Stammnamen, als Namen, nach den von ihnen bewohnten Städten und Gegenden gebildet, antreffen. Sie sind: Arteatae, Persae, Pasargadae, Maraphii, Mospii, Panthialaei, Derusiaei, Germanii. Als noch zu seiner Zeit nomadisch herumziehende Stämme führt er die Dai, Mardi, Tropici, Sagartii an. Indessen wissen die übrigen späteren Schriftsteller noch von den Cyrtii, und Paraetacae zu sprechen. Str. 15. 16. Diod. Sic. 19, 34. Arrian. 3, 19. Nur durch die Meder erst erhielten die verschiedenen Stämme Persiens, während sie jenen unterworfen waren, Bildung und Kenntnisse und Sitten, und zu den Legenden gehören die Angaben von hoher Wissenschaft *vor* jener Periode.

Städte.

Persepolis, *Περσέπολις*, auch *Περσαίπολις*, Hauptst. des ganzen Landes und *spätere* Residenz der Pers. Könige; indem Pasargada die *früheste*, Susa in Susiana hingegen die *späteste* von diesen drei gewesen ist. Hellenisirt ward, wie man sieht, der einheimische Name der Stadt. Als Alexander sie plündern liess, besass sie noch grosse

Reichthümer; doch dauerte sie später fort und bestand unter den Muhamedanern noch unter dem Namen Istakar. Die Königsburg in ihr war ausserordentlich fest und reich geschmückt, mit einer dreifachen Mauer umgeben. Vergl. Diod. Sic. 17, 71. Die davon noch vorhandenen Ueberreste, besonders die unterirdischen in die Felsen gehauenen Gemächer werden gegenw. *Tschilminar* (die vierzig Säulen), oder *Tacht Jamschid*, (Residenz des Jamschid) genannt; vergl. Chardin Voy. T. 9, 48. Niebuhr B. 2, 121. Vorzüglich aber das neueste erschöpfende Werk über alle Merkwürdigkeiten Persiens und Mediens: *Hoeck* vet. Med. et. Pers. monumenta a). Die Stadt lag am Fl. Araxes. *Pasargadae*, *Πασαργάδαι*, nach Ptolem. *Pasargada;* nach Plin. und Steph. Byz. *Passargadae.* Nach Strabo 15, 1062. Curtius 5, 6. und Steph. Byz. soll dieser Name heissen „*der Perser Lager*“ weil hier Cyrus seinen grossen Sieg gegen die Meder erkämpfte und desshalb diese Stadt da anlegte, wo er mit seinem Heere gestanden hatte. Hier erscheint jedoch auffallend, dass der Name *Paras* oder *Paeres* so sehr verunstaltet werden konnte: denn nur *Pares* ist semit. und *Paeres* ächt persisch; wonach der Name *Paeresgada* oder *Parasgada* lauten müsste b). Entweder ist der Name durch Matasthesis verändert, oder die Uebersetzung war von den Griechen unrichtig gegeben. In ihr befand sich des Cyrus merkwürdiges Grabmahl nebst Königsburg und Schatz. Sie lag am Fluss Cyrus nah an der Grenze von Carmania. Vielleicht die heut. St. Pasa oder Fasa. *Gabae*, *βασίλεια τὰ ἐν Γάβαις;* Residenzstadt; gegen die Grenze von Carmania. Vielleicht die heut. Stadt Darakaberd (St. des Darius). *Oce*, *Ὄκη*, Residenzst.; in der Nähe des heut. Sherestan. Küstenstädte waren nach Nearch. Peripl. *Ilia*, *Apostana*, *Gogana*, *Hieratis*, *Toace.*

Nach Ptolemaeus 6, 4. zählte *Persis* folgende Städte: 1) An der Küste des *Sinus Persicus*: *Taoce*, *Ταόκη*, (Benderrigk), am Fl. Garnis. Arrian. Jnd. c. 39. Ptol. 6, 4. *Ionacapolis*, *Ἰωνακάπολις*, am Fl. Sittacus. *Ausinza*, *Αὐσίνζα.* 2) Im *Mittellande:* *Ozoa*, *Ὀζόα.* *Tanagra*, *Τάναγρα.* *Marrhasium*, *Μαῤῥάσιον.* *Appadana*, *Ἀππαδάνα.* *Axima*, *Ἄξιμα.* *Portopana*, *Πορτοπάνα.* *Persepolis*, *Περσέπολις.* *Niserge*, *Νισέργη.* *Sycta*, *Σύκτα.* *Arbua*, *Ἄρβουα.* *Cotamba*, *Κοτάμβα*, *Poticara*, *Ποτίκαρα.* *Ardea*, *Ἄρδεα.* *Cauphiaca*, *Καυφίακα.* *Batthina*, *Βάτθινα.* *Cinna*, *Κίννα.* *Porodana*, *Παρόδανα.* *Taepa*, *Τάηπα.* *Tragonice*, *Τραγονίκη.* *Maetona*, *Μαίτονα.* *Chorodna*, *Χορόδνα.* *Corrha*, *Κόῤῥα.* *Gabra*, *Γάβρα.* *Obroatis*, *Ὀβροάτις.* *Parta*, *Πάρτα.*

Mammida, Μάμμιδα. *Uxia*, Οὐξία. *Pasargada*; Πασαργάδα. *Gabae*, Γάβαι. Als Inseln im Sinus Pers. giebt er an: *Tabiana*, Ταβιάνα. *Sophtha*, Σώφθα. *Alexandri Ins.*, oder auch *Aracia*, Ἀλεξάνδρου ἡ καὶ Ἀρακία.

Anmerk. a) Vergl. noch *Herder's* Persepolis in dessen gesammelten Schriften B. I. Vorzügl. *Heeren's* Ideen Th. I. B. I. II. 1815. mit den Beilagen von *Grotefend*.

b) Wahrscheinlich stammt der Name von dem Phönic. hebr. und auch in andern Semit. Dial. vorhandenen *Bazar* „*befestigen*" und *Gedud* „*Heerschaar*"; folglich als *Bazargedud* „das *befestigte*, durch *festes Lager geschützte Heer*.

VII. CARMANIA.

Name, Umfang, Gebirge, Vorgebirge, Gewässer, Boden, Völker und Provinzen.

Name. Carmania, ἡ Καρμανία. Unter diesem Namen ward zur Zeit der *frühesten* Bekanntschaft der Griechen mit den Gegenden, die zunächst an Persien ostwärts grenzten, das von dem Fl. Bagrada, an Persiens Grenze, am Pers. Meerbusen und am Ind. Meere bis gegen Gedrosia hin sich erstreckende Küstenland verstanden. Dieses Land wird in den Berichten der Alten als ein *durchaus fruchtbares* und an allen Produkten der Erde, den Olivenbaum ausgenommen, reiches Land geschildert, besonders wird der *Weinbau* in ihm als ganz vorzüglich gerühmt, wo die *Trauben oft eine Grösse von mehr als zwei Schuhen* erreichten. Str. 15. Nearchi Peripl. 22. 31. u. m. A. Höchst wahrscheinlich bekam davon das Land seinen Namen aus dem Phönic. hebr. *Chaerem* „*Weinberg*" oder vielmehr aus dem Arab. *Char'mon* „*Weinberg*" überhaupt „*schönes, fruchtbares Land*," so dass demnach dieser Name, der von den griech. Schriftstellern gegebenen Schilderung völlig gemäss, „*das schöne fruchtbare Weinland*" ganz besonders bezeichnet hat. Gegenw. heisst sie Herman und längs der Küste, Laristan. Vergl. Castelli sub vbs.

Umfang. Carmania grenzte gegen Osten an Gedrosia und Ariana, gegen Norden an Parthia, ge-

gen Westen an Persis und den Pers. Meerbusen, gegen Süden an das Indische Meer. Aber nur der so eben oben angegebene Theil des Landes war die Carmania der Alten; in der spätern Zeit rechneten die Geographen, wie z. B. Ptolemaeus, die grosse nördlich liegende und an Parthia, Ariana und Drangiana stossende Wüste, gegenw. *Kerkh*, mit dazu, und nannten diese im Gegensatze zu dem *fruchtbaren Weinlande* (der *Carmania Vera*, oder *Propria*, im eigentlichen Sinne des Wortes) die *Carmania deserta*.

Gebirge. 1) Gegen Osten das Grenzgebirge von Gedrosia, *Persici Montes*, *τὰ Πέρσικα ὄρη*. 2) Gegen Nordosten das Grenzgeb. der Carmania deserta von Drangiana, *Bagous M.*, *τὸ Βαγῶον ὄρος*. 3) Mons *Semiramis*, *τὸ Σεμιράμιδος ὄρος*. Nach Pt. 6, 8; zwischen der Carmania deserta und Gedrosia. 4) *Strongylus* Mons, *τὸ Στρογγύλον ὄρος*; Pt. 6, 8.

Vorgebirge. 1) *Harmozon* Prom., *Ἁρμοζον ἄκρον* (Cap Kuhestek); Pt. 6, 8. bei Strabo *Ἁρμοζών*; bei Pl. 6, 23. 26. *Carmaniae* Prom., im Pers. Meerb. das nördliche Ende des Gebirges Semiramis. 2) *Carpella* Prom., *Κάρπελλα ἄκρα* (Cap Jasques); Pt. 6, 8. im Indischen Meere, das südliche Ende des Gebirges Semiramis. 3) *Alabagium* Prom., *Ἀλαβάγειον ἄκρον*; Pt. 6, 8. südlich vom Hafen Kyiza im Ind. Meere.

Gewässer. Südlich: 1) *Sinus Persicus*, oder *Carmanicus*; *τοῦ Περσικοῦ κόλπου μέρει, καλουμένῳ δὲ αὐτῷ Καρμανικῷ*. Oestlich: 2) *Mare Indicum*, *τὸ Ἰνδικον πέλαγος*. Südlich: Flüsse. Von Norden nach Süden in den Pers. Meerb. 1) *Bagrada*, *ὁ Βαγραδάς*; Amm. M. 23, 23. Pt. 6, 8., Grenzfluss gegen Persien. 2) *Dara*, *Δάρας*; nach Pt. 6, 8. (?). 3) *Arapis*, *Ἀράπις*; Pt. 6, 8. 4) *Corius*, *Κόριος*; Pt. 6, 8. 5) *Achindana*, *Ἀχινδάνα*; Pt. 6, 8. 6) *Andanis*, *Ἀνδάνις*; Ptol. 6, 8. oder *Anamis*, *Ἀνάμις*, Arrian. Ind. c. 33. An ihm landete Nearch mit seiner Flotte. 7) *Sabis*, nach Mela 3, 8. Pl. 6, 25. oder *Sarus*, *Σάρος*; Pt. 6. 8. 8) *Saganus*, *Σαγάνος*; Pt. 6, 8. In das Ind. Meer:

9) *Samydochus*, *Σαμύδοχος*; Pt. 6, 8. 10) *Caudriaces*, oder *Hydriacus*, *Ὑδριάκος* (Gatter); Amm. M. 23, 25. Pt. 6, 8. 11) *Zorambus*, *Ζωράμβος*; Pt. 6, 8. Einige ältere Geographen zählen die drei letztgenannten Flüsse zu Gedrosia.

Boden. Von vielen Hügelreihen und sanft absinkenden Gebirgen in der Carmania Propria, am Sin. Persicus hin, durchzogen, mit grossen Ebenen; in der nördlichen, oder gegen Aria hinwärts liegenden *Carmania Deserta* grossentheils nur Sandwüsten bietend, mit einzelnen Oasen.

Provinzen oder *Landschaften.* A. In der *Carmania Propria.* 1) *Rudiane*, *Ῥουδιανή*, am nördlichsten Punkte des Pers. Meerb., und unter ihr 2) *Agdinitis*, *Ἀγδινῖτις*. 3) *Paraepaphitis*, *Παραιπαφῖτις*. B. In der *Caramania Des.*: 1) *Cabadene*, *Καβηδηνή*. 2) *Acanthonitis*, *Ἀκανθωνῖτις*.

Städte.

In der *Carmania Propria.* *Carmana*, *Καρμάνα*, in der Paraepaphitis, die heut. St. Khirman oder Sirdjan. *Portospana*, *Πορτοσπάνα* (Terpez). *Thospis*, *Θοσπίς*, *Nepista*, *Νήπιστα*. *Alexandria*, *Ἀλεξάνδρεια*. *Chodda*, *Χόδδα*. *Taruana*, od. *Ταρσιάνα*. *Sabis*, *Σαβίς*. *Throasca*, *Θρόασκα* (Diiorst). *Ora*, *Ὦρα*. *Cophanta*, *Κοφάντα*. *Harmuza*, *Ἁρμουζα* (bei Minau); bedeutende St. nah am Vorgeb. Harmozon. *Sagdiana*, *Σαγδιάνα* (bei Hinderabi); merkwürdig durch die Zinnobergruben bei ihr. An der Meeresküste lagen: *Canthapis*, *Κανθάπις*. *Combana*, *Κομβάνα*. *Gogana*, *Γώγανα* (Konkun). *Masinda*, *Μάσινδα*. *Samydace*, *Σαμυδάκη*. *Tisa*, *Τίσα*. *Deranobila*, *Δερανόβιλα*. *Badara*, *Βαδάρα*. *Musarna*, *Μουσάρνα*. Alle diese St. sind von Ptol. 6, 8. genannt. Vergl. Marc. Heracl. 1, 24.

In der *Carmania Deserta* lässt Ptolem. 6, 6. folgende Völkerschaften wohnen: 1) *Isatichae*, *Ἰσατίχαι*. 2) *Zuthi*, *Ζοῦθοι*; beide gegen Süden. 3) *Gadanopydres*, *Γαδανοπύδρες*; über den Vorigen in der Mitte. Die Gegend nach Norden und Osten zu nennt er *Modomastice*, *Μοδομαστική*. Einige Geographen setzen in sie die Städte: *Arciotis*, *Caumata*, *Aradarum*, und geben als Inseln an: *Oaracta* und *Oggana* im Sin. Persicus, nebst *Polla*, *Carmina* und *Liba* im Mar. Indico.

IX. PARTHIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *Parthia*, ἡ Παρθυαία und Παρθυηνή; die Bewohner οἱ Παρθυαῖοι [1]). Dieser Name soll spätern Ursprungs seyn, aus der Sprache der Scythen stammen und darin entweder einen *Vertriebenen* oder einen *Flüchtling* bedeuten. Justin. 41, 1. und Isidor. Orig. 9, 2. wo man liest: „*Parthi quoque et ipsi a Scythis originem trahunt. Fuerunt enim eorum exules, quod etiam vocabulo eorum manifestatur. Nam Scythico sermone exules Parthi dicuntur. Hi similiter ut Bactriani domesticis seditionibus Scythia pulsi solitudines iuxta Hyrcaniam primum furtim occupaverunt: deinde pleraque finium etiam virtute obtinuerunt.*" Hierbei dürfte es jedoch auffallen, dass in dem Phönic. hebr. wie im Semit. überhaupt das Stammwort *Parad* „*trennen, absondern, sich absondern*" bedeutet und besonders von Völkern gebräuchlich ist, die sich von dem Hauptstamme trennen, absondern und in andere Gegenden zerstreuen. Vergl. 1 Mos. 10, 32. u. a. m. a. O. Gegenw. heisst sie *Kohestan* und umfasst noch einen Theil der alten Media unter diesem Namen.

Umfang. *Parthia* grenzte gegen Osten an Ariana, gegen Norden an Hyrcania, gegen Westen an Media, gegen Süden an die Wüste von Carmania und einen Theil von Ariana. So Ptol. 6, 5. und Plin. 6, 25. welcher noch dazu fügt: „*undique desertis cincta*;" dem zufolge das Land selbst das *überall abgesonderte* bedeutet haben könnte. Verschieden war das Land selbst, das ursprünglich unter der Oberherrschaft der Meder stand, von dem nachfolgenden grossen Parthischen Reiche, dessen Stifter der Parther *Arsaces* war, der sein Volk von den Syromacedoniern befreite. Dieses Reich umfasste nicht we-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 523—550. Reg. Parth.

niger als *achtzehn* eroberte grosse Länder. Plin. 6, 25. sagt hierüber: „*Regna Parthorum duodeviginti sunt omnia; ita enim dividunt provincias circa duo, ut diximus, maria, Rubrum a meridie, Hyrcanum a septemtrione. Ex iis undecim, quae superiora dicuntur, incipiunt a confinio Armeniae, Caspiis littoribus; pertinent ad Scythas, cum quibus ex aequo degunt: reliqua septem regna inferiora dicuntur.*“ Aus *diesem* ungeheuern Umfange des Reichs der Parther lassen sich die gewaltigen Anstrengungen und Kämpfe leicht begreifen, welche Rom mehrere Jahrhunderte hindurch mit ihnen zu bestehen hatte. Unermesslich waren die Mittel, die den Parthern gegen die Römerheere in ihrem Osten zu Gebote standen. Nur erst der Perser Artaxerxes aus dem Hause der Sassaniden machte der Herrschaft der Parthischen Arsaciden im dritten Jahrhundert nach Chr. Geb. ein Ende.

Gebirge. 1) *Masdoranus*, *Μασδωρανός*, das hohe östliche Grenzgebirge gegen Ariana und Carmania des Pt. 6, 5. 2) *Coronus*, *Κορώνος*, oder *Labuta*, Pt. 6, 5; das hohe nördl. Grenzgebirge gegen Hyrcania. 3) *Montes Caspii*, *τὰ Κάσπια ὄρη*, wodurch die Casp. Engpässe führten, das weite Grenzgebirge gegen Media; gegenw. *Siah-Koh*, d. i. das *Schwarzgebirge*. 4) *Parachoathras*, *Παραχοάθρας*, das südliche Grenzgebirge gegen Persia, gegenw. Alwend. Uebrigens war das ganze Land von noch anderen hohen, aber namentlich nicht bekannt gewordenen Gebirgen und einzelnen Bergen durchzogen.

Flüsse. 1) *Choathras* oder *Choatres*; von ihm sagt Ammian. Marcell. 23, 24: „*Parthi, siti sub aquilone, colentes nivales terras et provincias; quorum regiones Choatres fluvius intercidit, caeteris abundantior.*“ Gegenw. vielleicht der Adschi-su, d. i. der Bitterwasserfluss. 2) *Zioberis*, Curt. 6, 4; oder *Stiboetes*, *Στιβοήτης*; Diod. Sic. 17, 75. 3) *Rhidagus*; Curt. 6, 4.; beide wahrscheinlich nur Nebenflüsse oder Steppenflüsse, die in den erstern fallen. Alle verlieren sich in die Wüste der Carmania deserta.

Boden. Durchaus gebirgig und gleich Arcadia in Griechenland, oder Grossarmenien und Iberia in Asia, ein von der Natur schon trefflich eingerichtetes Festungsland; fast durchgängig mit rauhem Clima und nur wenigen gemässigten, fruchtbaren Landstrichen.

Provinzen oder Landschaften. 1) *Comisene*, ἡ Κομισηνή, noch gegenw. die Landschaft Komis. 2) *Parthyene*, Παρθυηνή, die eigentliche Parthia im engsten Verstande; sie lag unter der obigen, mitten im Lande. 3) *Chorene*, Χωρηνή, Str. 11. *Choroane*, Χοροανή; Pt. 6, 5. südwestlich unter der vorigen; die annehmlichste Landschaft in ganz Parthia. 4) *Articene*, Ἀρτικηνή, südöstlich; Pt. 6, 5. 5) *Tabiene*, Ταβιηνή; die südlichste unter allen, Pt. 6, 5.

Städte.

Tapae oder *Tape*, Τάπη, Hauptstadt von Comisene, die Strabo 11 nach Hyrcania setzt; vielleicht die *Tagae* des Polyb. 10, 26 und die heut. Hauptstadt Dameghan. *Oenunia*, oder Σινουνία; Pt. 6, 5. *Caripraca*, Καριπρακα; Pt. 6, 5. *Roara*, Ῥόαρα, nach Ptol. *Suphtha*, Σοῦφθα. *Susia*, Σουσία; Arrian. E. A. 3 setzt jedoch diese Stadt nach Aria. *Araciana*, Ἀρακιανα. *Dordomana*, Δορδομάνα; südöstlich von den Portae Caspiae. *Hecatonpylon*, Ἑκατόνπυλον βασίλειον, die Stadt mit 100 Thoren, deren ursprünglicher Name unbekannt ist, da Alexander der Gr. nach Diod. Sic. 17, 57 sie schon vorfand und nur erweiterte und verschönerte; obgleich Curtius 6, 2. sagt, dass die Macedonier sie erbaut hätten. Sie ward die Residenz des Arsaces und Hauptstadt des ganzen Landes, und verfiel erst unter den spätern Parth. Königen. Die Landschaft, in der sie lag, war Parthyene, und ihre Umgebung ziemlich fruchtbar. Isidor. Charac. aus dem zweiten Jahrhundert nach Chr. Geb. kennt sie nicht mehr, sondern nennt an ihrer Statt den vielleicht ältern einheimischen Namen *Sauloe Parthaunissa*. Dieselbe Stadt kommt übrigens noch unter folgenden Namen vor: *Hecatompylus*, bei Pl. 6, 15. 25. Curt. 6, 2. Amm. Marc. 23, 25. ἡ Ἑκατόμπολις, Appian. Syr. Ἑκατοντάπυλος, Diod. Sic. 17. 75. Sie soll 133 röm. Meilen nordöstlich von den Portae Caspiae gelegen haben. *Sindaga*, Σινδάγα. *Parbara*, Πάρβαρα, (?). *Mysia*, Μυσία. *Charax*, Χάραξ; nach

Amm. Marc. 23, 24. nah bei den Portae Caspiae. *Apamea*, *Ἀπάμεια*, nach Str. von den Griechen erbaut. *Kalliope* und *Issatis*, alle drei in der Landschaft Chorene. *Aspa*, *Ἄσπα*. *Semina*, *Σήμινα*. *Marriche*, *Μαῤῥίχη*; bei Plin. nach Salmas. ex. *Mania* od. *Maria*. *Tastache*, *Ταστάχη*. *Armiana*, *Ἀρμίανα*. *Choana*, *Χοάνα*. *Pasarcarta*, *Πασαρκάρτα*. *Rhuda*, *Ῥοῦδα*. *Simpsimida*, *Σιμψιμίδα*. *Artacana*, *Ἀρτακάνα*. *Appha*, *Ἄπφα*. *Rhagaea*, *Ῥάγαια*. Diese St. sind, Wenige ausgenommen, nur von Ptol. 6, 5. angegeben, haben aber bis jetzt noch nicht bestimmt werden können.

X. ARIANA.

Name, Umfang, Flüsse, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *Ariana*, *ἡ Ἀρία*, Ptol. 6, 17. und *Ἀρεία*; die Bew. *οἱ Ἀρεῖοι*; als Provinz *Ἀριανή* bei Strabo. Dieses Land soll seinen Namen von seinem grossen See *Aria*, *Ἀρία* und den beiden, sich in denselben ergiessenden, grossen Flüssen, beide *Ἀρίος* genannt, erhalten haben. Wahrscheinlich ward, dieser Eigenthümlichkeit des Landes zufolge, der Name des Sees, in den sich diese beiden grossen, alle übrigen Gewässer des Landes grossentheils aufnehmenden Flüsse *ergossen* oder *ausgossen*, gebildet aus dem Phönic. hebr. Arab, im Arab. *Aria* „*ausgiessen*, *ausleeren*," und er bezeichnete demnach „den *See der Ausleerung* oder *Ausgiessung*" d. i. in den die beiden gleichnamigen grossen Ströme sich ausleerten, oder ergossen. Von dem See, in den das Landes Hauptströme sich ausleerten, ging der Name über auf das *denselben zunächst umgebende Land*, und von da dehnte er in der Form von *Ariana*, *Ἀριανή*, sich aus auf die nachherige von den Macedoniern gebildete grosse Provinz. Gegenwärtig befindet sich in dieser ehemaligen Provinz der südliche Theil von Chorasan, der östliche Theil von Kohestan und der grösste Theil von Sigistan.

Umfang. *Ariana* grenzte, nach Eratosthenes bei Str. 15. sogar bis an das Indische Meer; nach den spätern Geographen aber, Ptolemaeus 6, 17. insbesondere, gegen Osten an das Land der Paropamisadae, gegen Norden an Margiana und Bactriana, gegen Westen an Parthia und Carmania deserta, gegen Süden an ebendieselbe und an Drangiana.

Gebirge. 1) Gegen Nordosten die Hochgebirge des *Paropamisus.* 2) Gegen Nordwesten die *Montes Sariphi*, d. i. *die vulcanischen Glutberge* oder *Brandberge*, gebildet aus dem Phönic. hebr. *Saraph* „*brennen, glühen.*" Ptol. nennt sie Σάριφα ὄρη. 3) Gegen Westen das Geb. *Masdoranus*, Μασδωρανός, od. *Masoranus*, Μαζωρανός „das *unzugängliche Gipfelgebirge* oder *Burggebirge*; gebildet aus dem Phön. hebr. *Maz'd-hor*" von *Mezad* „*Berggipfel*" oder *Masud* „*Burg*;" wahrscheinlich wegen der vielen steilen Berggipfel dieses Gebirgs, das desshalb auch von den Carawanen umgangen ward. 4) Gegen Süden das Gebirge *Bagous*, das an den Parachoathras westlich, und östlich an die vom Paropamisus auslaufenden Gebirge Indiens *anstösst* und sich nach *allen Seiten hin verbreitet*; woher es wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. *Bugh* „*verwirrt, verstreut seyn*" den Namen „*das verwirrte Gebirge*" erhalten hat.

Gewässer. 1) Der See *Aria*, ἡ Ἀρία λίμνη. Gegenw. Zara od Dara. *Flüsse.* 1) *Arius*, Ἄριος und Ἄρειος; Arr. 4, 6. Pl. 6, 33; nach Amm. M. *Arias*, der östlich im Paropamisus entsprang (Ferah), und 2) *Arius*, Ἄριος (Hindmend), der westlich im Geb. Sariphus entsprang und sich, wie jener, in den See Aria ergoss.

Boden. Sehr fruchtbar, mit vielem Weinbau auf milden Hügeln. Nach Str. 11, 785. besassen die Weine dieses Landes den bei Weinen südlicher Länder sehr seltenen Vorzug, dass sie selbst in ungepichteten Gefässen gegen drei Menschenalter unverdorben erhalten werden konnten.

Provinzen oder Landschaften. Diese tra-

gen ihren Namen von den sie bewohnenden Völkern, und sind demnach *neun* an der Zahl, als 1) nach den NISAEI, *Νισαῖοι*, die *Nisaea* bewohnten, die *fruchtreiche, blühende Gegend*; vergl. oben Margiana. 2) STAVENI, *Σταυηνοί*, neben den Vorhergehenden. 3) DRACHARMAE, *Δραχμαι*. 4) AETYMANDRI, *Αἰτύμανδροι*. 5) MASDORANI, *Μαζωρανοί*. 6) PARUTAE, *Παρουῖται*. 7) CASIROTAE, *Κασειρῶται*. 8) OBARES, *Ὀβαρεῖς*. 9) BORGI, *Βόργοι*. Pt. 6, 17.

Städte.

Artacoana, *Ἀρτακόανα*; nach Arrian. 3, 25 die älteste bekannte Hauptstadt des Landes; vielleicht die *Aria* des Ptolem., in der Nähe der heut. St. Harran; südwestlich am See. *Susia*, *Σουσία*; nach den Grenzen von Parthien hin. *Candace*, *Κανδάκη*, vielleicht die heut. Stadt Thak. *Alexandria Ariana*, *Ἀλεξάνδρεια ἡ ἐν Ἀρίοις*; nach Plin. 6, 17. 23. von Alexander dem Gr. am Fl. Arius erbaut, ward vorzüglich dadurch wichtig, dass die grosse Carawanenstrasse nach India durch sie führte.

In *Ariana* zählt Ptolemaeus B. 6, c. 17. folgende Städte auf: *Dista*, *Δίστα*. *Nabaris*, *Νάβαρις*. *Tava*, *Τάυα*. *Augara*, *Αὐγάρα*. *Bitaxa*, *Βιτάξα*. *Sarmagana*, *Σαρμάγανα*. *Siphare*, *Σιφάρη*. *Rhagaura*, *Ῥαγαύρα*. *Zomuchana*, *Ζομουχάνα*. *Ambrodax*, *Ἀμβρώδαξ*. *Bogadia*, *Βογαδία*. *Varpna*, *Οὐάρπνα*. *Godana*, *Γοδάνα*. *Phoraga*, *Φοράγα*. *Chatrisache*, *Χατρισάχη*. *Chaurina*, *Χαυρίνα*. *Orthiana*, *Ὀρθιάνα*. *Taupana*, *Ταυπάνα*. *Astanda*, *Ἀστάνδα*. *Articaudna*, *Ἀρτικαύδνα*. *Alexandria in Aria*, *Ἀλεξάνδρεια ἐν Ἀρίοις*. *Babarsana*, *Βαιβαρσάνα*. *Capotana*, *Καποτάνα*. *Aria civitas*, *Ἀρία πόλις*. *Basice*, *Βασίκη*. *Sotira*, *Σώτειρα*. *Orbetane*, *Ὀρβητάνη*. *Nisibis*, *Νισιβίς*. *Paracanace*, *Παρακανάκη*. *Gariga*, *Γάριγα*. *Darcuma*, *Δαρκάμα*. *Cotace*, *Κοτάκη*. *Tribazina*, *Τριβαζίνα*. *Astasana*, *Ἀστασάνα*. *Zimyra*, *Ζιμύρα*.

XI. DRANGIANA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *Drangiana*, *ἡ Δραγγιανή*, nach Ptol. 6, 19.; nach Strabo 11, 781. *ἡ Δράγγη*. Dieser Name war von den Griechen aus dem ursprünglichen

Ζαραγγή, wovon die Bewohner *Ζαραγγαῖοι* hiessen, gebildet worden, und hatte wahrscheinlich seinen Grund in der Menge von *Schluchten* oder Gräben und *Höhlen*, die sich in diesem Lande befanden: denn *Zariach* im Phönic. hebr. und *Zarichon* im Arab. heissen „*Gräben, Höhlen, Schluchten*;" wonach es dann das *Gräben- Höhlen-* oder *Schluchtenland* bezeichnet hätte. Vergl. Arrian. Exped. Alex. 3, 25. 6, 27. Noch gegenwärtig bewahrt die Stadt *Zarang* in Sigistan diesen alten Namen.

Umfang. *Drangiana*, *Drange* oder *Zarange* grenzte gegen Osten an Arachosia, gegen Norden an Aria, gegen Westen an Carmania und gegen Süden an Gedrosia. Die heutige Prov. *Sigistan* oder *Sedschestan*, *Sistan*, im *Kabulistan*, oder *Kabul*.

Gebirge. 1) *Bagous*, geg. Norden. 2) *Baetius*, *τῶν Βαιτίων ὄρος*, der das ganze Land von Westen nach Osten in der *Mitte durchzog* und in eine Nord- und Südhälfte *theilte* oder *trennte*. Wahrscheinlich erhielt dieses Gebirge davon seinen Namen, aus demselben Phönic. hebr. Worte *Badad* „*trennen, absondern*," das dem Flusse *Baetis* in Spanien (s. Hispania) den Namen gab.

Flüsse. 1) *Etymandrus*, *Ἐτύμανδρος* (Hindmend,?), der durch das Land der *Euergetae*, in der Landschaft Rhudiana, in den Lac. Aria führte, wie die Griechen sie genannt. Arrian. E. A. 4, 6. 2) *Pharnacotis*, nach Pl. 6, 23. Er entspr. in den Gebirgen des Paropamisus und floss durch die Landschaft Tatazene in den Lacus Aria. In dem Gebirgslande voll Schluchten und kleiner Thäler waren die übrigen Flüsse nur unbedeutende Bergströme.

Boden. Durchaus gebirgig; auf dem südlichen Abhange des Bagous und auf dem nördlichen wie südlichen Abhange und ganzen Rücken des Baetius ruhend; wie wir ihn im heutigen Sigistan und Mekran finden.

Provinzen oder *Landschaften*. Wenig bekannt, so wie auch die früheren kleineren Völkerschaften, da alle Nachrichten über dieses, von den

Alten sehr wenig beachtete arme Gebirgsland durchaus unsicher und wiedersprechend sind. Die alten Schriftsteller nennen 1) DRANGAE, Δράγγαι; Pl. 6, 17. 23. Curt. Str. 15. Diod. S. 17, 71. wahrscheinlich im Norden der Prov. Macran. Auch TARANDAE, oder ZARANGAE; Pl. 6, 23. Ζαραγγοί, Arrian. E. A. 6, 27; hoch im Gebirge. 2) RANDAE, Ῥάνδαι; Pt. 6, 19; am Lac. Aria. 3) BAITRII und BACTRII, Βάκτριοι; Pl. 6, 19; gegen Arachosia hinwärts. 4) AGRIASDAE, ARIMASPI, ZARIASPAE, EUERGETAE u. s. f. Alle diese Namen scheinen nur *ein* und *dasselbe* Volk bezeichnet zu haben. Die *Agriaspae* kommen vor bei Curt. 7, 3; welche Arrian E. A. 3, 27. Ἀριασπαί nennt. Die *Arimaspi* kommen vor bei Diod. S. 17, 81. Die *Evergetae*, führen an Curt. 7, 3. Pl. 6, 23. Arr. 4, 6. Str. 15. Diod. S. 17, 6.

Städte.

Prophthasia, Προφθασία, bald für die Hauptst. der Drangae, bald für die der Zariaspae ausgegeben. Ein offenbar griech. Name. Sie soll nördlich gelegen haben. *Ariaspe*, Hauptstadt der Südhälfte. Str. 15. Plin. 6. Uebrigens nennt Ptol. noch *Ruda*, Ῥοῦδα. *Inna*, Ἴννα. *Aricada*, Ἀρικάδα. *Asta*, Ἄστα. *Xarxiare*, Ξαρξιάρη. *Nostana*, Νοστάνα. *Pharazana*, Φαραζάνα. *Bigis*, Βιγίς. *Ariana*. Ἀριάνα. *Ariaspe*, Ἀριάσπη. Aus Isidor. Charax. sind *Paris* und *Korok* allein bekannt.

XII. GEDROSIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Boden, Provinzen oder Völker.

Name. *Gedrosia*, ἡ Γεδρωσία, nach Arrian. Exp. Al. 6, 23; *Κεδρωσία*, nach Diodor. Sic. 17, 105. Die Bew. werden von Arrianus bald *Gadrosi*, bald *Gadrosii* genannt, die an dem südlichen Abhange des Geb. Baetius, auf dessen steilen Felsen und in dessen felsigen Thalschluchten lebten, in die selbst Alexander nie eindrang. Ihr kahles, *mauerähnliches* Ge-

birge schützte sie besser gegen jeden feindlichen Einfall, als ihre Tapferkeit, die an der Ostseite Alexandern unterliegen musste. Vielleicht bekam sie davon ihren Namen, als das durch *Gebirgsmauern* oder die *mauerähnlichen Gebirge geschützte Land*, von dem Phönic. hebr. *Geder*, *Gedereth* „*Mauer*, *geschützter Ort*.“ Gegenw. Mekran.

Umfang. *Gedrosia* grenzte gegen Osten an Indoscythia, gegen Norden an Arachosia und Drangiana, gegen Westen an Carmania deserta, gegen Süden an den Paragon Sinus und das Indische Meer. Nur im nördlichen Theile an dem Geb. Baetius hin war das Land bewohnt; eine ununterbrochene, gegen 130 geogr. Meilen lange Sandwüste, die sich tief in das Land hinein erstreckt, und durch welche Alexander mit seinem Heere auf dem Rückwege grosse Noth und Gefahr lief, umzukommen, zog sich gegen die Küste hin. Nur jener bewohnte gebirgige Theil war die eigentliche Gedrosia. Vergl. Arrian. 6, 22—27. Strabo 15.

Gebirge. 1) Gegen Norden das Geb. *Baetius*, *τῶν Βαιτίων ὄρος*. 2) Gegen Westen an der Grenze von Carmania deserta die *Parsici Montes*. 3) *Arbiti Montes*, *τὰ Ἄρβιτα*, welche das Land von Norden gegen Süden durchzogen, und gegen die Indoscythia die Grenze bildeten. Pt. 6, 21. Sie wurden später *Barbitani Montes* genannt.

Flüsse. Von diesen ist nur *ein grosser* Strom, der *Arabis*, *Ἀράβις* (Korkes), bekannt geworden, der mehrere kleinere Ströme aufnahm, und in das Mare Jonicum fiel. Die übrigen Gebirgsströme verloren sich grossentheils in den Sand der Wüste, wodurch es möglich ward, dass Alexander hier häufig Brunnen graben lassen konnte, um sein Heer nothdürftig mit Wasser zu versorgen, oder in das Mare Indicum: als von Osten gegen Westen: 1) *Borru*; am linken Ufer des Fl. *Arabis*. Vom rechten oder westlichen Ufer des Arabis an flossen 2) *Tomerus* (Hor), *Τόμερος*; Arrian. Ind. 24. bei Plin. 6, 23. *Tonderus* und *Tuberus*; bei Mela 3, 7. *Tubero*. 3) *Hy-*

tanis; Pl. 6, 23. 4) *Nabrum*; Plin. 6, 23. Nach Arabis der grösste Strom. 5) *Manais*. 6) *Caberon*.

Provinzen oder *Landschaften*. Nach den Völkern benannt. 1) Arberitorum vicus, *Ἀρβηριτῶν κώμη*; an der Meeresküste. 2) Garsidae, *Γαρσίδαι*; gegen Carmania hin. 3) Musarinaei, *Μουσαριναῖοι*; gegen Arachosia. 4) Pardene, *Παρδηνή*; die ganze Mitte des Landes. 5) Parisiene, *Παρισιηνή*; unter den Vorigen. 6) Rhamnae, *Ῥάμναι*; gegen Indoscythia. Pt. 6, 21. Uebrigens pflegen einige Alten an die Meeresküste gegen Carmania hin noch Ichthyophagi zu setzen.

Städte.

Pura, *Παῦρα*, nach Arrian. 6, 24. des Landes Hauptstadt, nah an der Grenze des eigentl. Carmaniens, in einer fruchtbaren Gegend, wo Alexander nach seinem Zuge durch die Wüste Erholung für sein Heer antraf. Viell. die heut. Stadt Karkend, oder in der Nähe von Khia. *Parsis*, *Πάρσις*, an den Mont. Parsicis; viell. in der Nähe der heut St. Serhar. Ptol. 6, 21. zufolge der Lesart des Cod. Palatinus; nach der lect. vulg. *Easis*, *Ἦασις μητρόπολις*, wie auch Marc. Heracl. sie nennt. Uebrigens hat Ptol. a. a. O. noch folgende Städte angegeben: 1) An der Meeresküste: *Rhapava*, *Ῥαπάυα πόλις*, oder *Rhagiana*. *Baiamba* oder *Coiamba*, *Βοιάμβα*. *Rhizana*, *Ῥιζάνα*. 2) Im Lande: *Cuni*, *Κοῦνοι*. *Badara*, *Βαδάρα*. *Musarna*, *Μουσάρνα*. *Cottobara*, *Κοττόβαρα*. *Saxedra*, *Σωξέδρα*. *Oscana*, *Ὀσκάνα*. *Omiza*, *Ὄμιζα*. *Arbis*, *Ἄρβις πόλις*. Inseln an der Küste: 1) *Asthaea*, *Ἀσθαία*. 2) *Codane*, *Κοδάνη*.

XIII. ARACHOSIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *Arachosia*, *ἡ Ἀραχωσία*; die Einw. *οἱ Ἀραχωτοί*. Vergl. Str. 15, 1051. Arrian. 6, 15. Noch gegenw. als die Pers. Prov. *Arrochasche* oder *Arrokadseh* den alten Namen tragend, die als ein

dürres, verbranntes Steppenland bekannt ist, gleich einem Theile der Ariana der Alten oder dem Sigistan (spr. Sishistan oder Sedschestan) der Neuern. Wahrscheinlich hatte sie davon in den alten Charten ihren Namen bekommen, gebildet aus dem Phönic. hebr. und Aram. *Charach* = *Hharach* „*brennen, rösten, ausdörren;*" so dass folglich durch diesen Namen das „*ausgedörrte, verbrannte Steppenland*" bezeichnet ward. Nach Isidor. Charac. sollen die Parther dasselbe Land von seinen weissen Sandsteppen *Weissindien* genannt haben.

Umfang. *Arachosia* grenzte gegen Osten an die Indoscythia, gegen Norden an die Paropamisadae, gegen Westen an Drangiana, gegen Süden an Gedrosia. Sie war unter der Pers. Monarchie eine Grenzfestung gegen India.

Gebirge. Gegen Norden das Grenzgeb. *Bagous.* 2) Gegen Süden das Grenzgeb. *Baetius.* 3) Gegen Osten am Fl. Indus empor *Parsyeti M.*, auch *Parieti M.* Pt. a. a. O. τὸ Παριήτων ὄρη. S. oben.

Gewässer. Der grosse Steppensee *Arachotus*, nach Pt. 6, 20. Ἀράχωτος λίμνη; in welchen der Fl. *Arachotus* sich ergoss, nicht aber entsprang, denn dessen eigentliche Quelle befand sich nördlich in den *Paryeti Mont.*, welche einen Theil des Bagous ausmachten. Der Fluss wird von d'Anville *Kare* genannt. Vergl. Plin. 6, 23. Ausser diesen Flüssen nennen Einige noch die kleinen Fl. *Tonderon* und *Arosaspes*, die in den Lacus Arachotus fallen sollen.

Boden. Durchaus Steppenland, nur mit wenigen fruchtbaren Strichen. Durch sie führte die grosse Carawanenstrasse aus Persia nach India.

Provinzen oder *Landschaften.* Ausser *Choarine* unbekannt. Nur *drei* Völkerschaften werden in diesem Lande genannt, als PARGYETAE, Παργυῆται und Παρτιῆται, nördlich am Bagous hin. 2) SYDRI, Σύδροι, und 3) EORITAE, Ἐωρῖται, die beide, nebst den RHAEPLUTAE, Ῥαιπλοῦται, unter den Erstern südlich wohnten.

Städte.

Arachotus, Ἀράχωτος, nach Ptolem.; nach Str. Ἀράχωτοί; ein späterer Name, da der ältere *Kophen* od. *Kulis* lautete, den sie von ihrer Erbauerin, der Semiramis, erhalten haben soll. Merkwürdig ist hierbei, dass der Name *Kophen*, im Armäischen von dem Worte *Caphan* „*lechzen, dürsten*,“ die *Dürstende* oder *Lechzende*,“ und der Name *Kulis*, im Phönic. hebr. und Arab. *Kalah* „*verbrennen, rösten*, die „*Verbrannte oder Geröstete*“ bezeichnet hätte, was mit der Bedeutung des *verbrannten, dürren Steppenlandes, Arachosia*, in der sie lag, wohl übereinstimmt. Pl. 6, 23. Steph. Byz. *Alexandriopolis*, Ἀλεξανδριόπολις, die am Fl. Arachotus in der Nähe der heut. Waihend gelegen haben und noch gegenw. Scanderii heissen soll. Ptol. 6. 20. Amm. M. 28, 29. Steph. Byz. *Choaspa*, Χοάσπα. *Asiake*, Ἀσιάκη· *Gammake*, Γαμμάκη. *Arbaka*, Ἀρβάκα. *Maliana*, Μαλιάνα. *Dammana*, Δαμμάνα. *Sigana*, Σιγάνα. *Rhixana*, Ῥιξάνα. *Phoclis*, Φωκλίς. *Ozola*, Ὀζόλα. Vergl. Ptol. 6, 20. Isid. Ch. nennt ausserdem noch *Biut*, *Pharsaga*, *Chorogoad*, *Demetrias*.

XIV. Land der PAROPAMISADAE.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *Paropamisadae*, ἡ τῶν Παροπαμισάδων γῆ; von der Nachbarschaft des Hochgebirges, das die Griechen bald *Paropamisus*, bald *Paropanisus* nannten.

Umfang. Das Land der *Paropamisadae*, Παροπαμισάδαι, grenzte gegen Osten an India, gegen Norden an Bactriana und das Land der Saco-Scythen, gegen Westen an Ariana, gegen Süden an Arachosia, und war auf allen Seiten von hohen Gebirgen umgeben. Gegenwärtig wird dieses Land von einem Theile der heutigen Prov. Sablistan, westlich und nördlich von mehreren Strichen der Prov. Sigistan und Kabul eingenommen.

Gebirge. Grossentheils südliche Seitenäste der *Montes Caucasii*, oder das Geb. *Paropamisus*, Πα-

ροπαμίσος, bei Str. 11. Mela 1, 15. Pl. 6, 17. Παρπάνισος, bei Dionys. Per. 1097. Παροπανίσός bei Pt. 6, 17. 18. Παροπάμισσος, bei Steph. B. Südöstlich, gegen India hin, setzt Ptol. 6, 18. die aus Arachosia emporsteigenden Geb. *Parsyeti M.*, Παρσυῆτα ὄρη.

Flüsse. Kleine unbedeutende Ströme, deren Namen nicht bekannt geworden sind und die sich grossentheils in den östlichen Fluss *Coas* (Kow) ergiessen, der in den Jndus fällt. Die am mehrsten ausgezeichneten unter ihnen sind: 1) Südlich: *Sodinus*; *Sadarus*; *Cophen.* 2) Nördlich: *Guracus*; *Paraspus*; *Evaspla*, *Malamantum.* Ausser dem *Coas* fielen aus dem Lande der Paropamisadae noch in den Indus, südlich vom Coas, der *Gridinum*, und nördlich der *Ptarenus.*

Boden. Durchaus gebirgig.

Provinzen oder *Völkerschaften.* Unbekannt. Man kennt darin nur folgende *fünf* Völkerschaften, als: 1) Cabolitae, Καβολῖται; nördlich am Hochgebirge hin. 2) Aristophyli, Ἀριστόφυλοι; gegen Westen. 3) Pabii, Πάβιοι; beide unter den vorhergenannten. 4) Paryetae, Παριῆται; am südlichsten. 5) Ambautae, Ἀμβαῦται; östlich an India.

Städte.

Ortospana, Ὀρτοσπάνα. auch *Carura*, Κάρουρα, Str. 11. 15. Ptol. 6, 18. Sehr merkwürdig dadurch, dass die grosse Carawanenstrasse von Persia aus sich hier gegen die nördliche und gegen die südliche India hinwärts trennte, wesshalb sie auch ἡ ἐκ Βάκτρων τρίοδος hiess. *Capisa*, Καπίσα. *Alexandria*, Ἀλεξάνδρεια, an den Pässen in den Paropamisus. *Phra*, gegenw. Farra. *Bis*, gegenw. Bost. *Gari*, gegenw. Grisch. Nach Ptol. 1, 18. zählte dieses Land ausserdem noch folgende Städte und Flecken: *Parsiana*, Παρσιάνα. *Barzaura*, Βάρζαυρα. *Artoarta*, Ἀρτοάρτα. *Baborana*, Βαβοράνα. *Niphanda*, Νιφάνδα. *Drastoca*, Δραστόκα. *Gazaca*, Γαζάκα. *Naulibis*, Ναυλιβίς. *Parsia*, Παρσία. *Locharna*, Λοχάρνα. *Daroacana*, Δαροακάνα. *Garbaca*, Γαρβάκα. *Barrharda*, Βαῤῥάρδα. *Arguda*, Ἀργοῦδα.

XV. I N D I A.

Name, Umfang, Gewässer, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *India*, ἡ Ἰνδική; bei Esther 1, 1. 8, 9. kommt im Hebr. der Name vor in der Form *Hondu*; im Arab. in der Form *Hind*; im Aethiop. in der Form *Hendu*. Auch die Perser sprechen *Hind*, im Plur. *Hunud* „*die Indier*," wie die Araber; damit sowohl Land als Volk bezeichnend. Gegenw. *Hindostan*, d. i. das Land India. Schwerlich stammt aber dieser Name von dem Fl. *Indus*; denn dieser hiess ursprünglich *Sind* oder *Sindh* und bedeutete, nach Wahl, „den *schwarzen* oder den *blauen* Fluss." Eben so wenig scheinen aber auch die durch Abstammung, Sitten und Sprache von einander so sehr verschiedenen Völker dieses östlichsten Theils von dem den Alten bekannten Asien *sich selbst* mit *diesem allgemeinen Namen* bezeichnet zu haben. Es ist vielmehr wahrscheinlich, dass *dieser Name* ursprünglich nur den nordwestlichen, als *Nomaden* ein *herumschweifendes Leben führenden Völkerschaften* in den ältesten Erdcharten von den Reisenden aus Phönicia und Assyria, die ihr Weg nach Sera im Lande der Seres auf der grossen Carawanenstrasse bei ihnen nah vorbei führte, ertheilt, und späterhin über ganz Südostasien von den Persern und Griechen ausgedehnt worden ist. Herodotus, von dem wir unter den Griechen die *ersten* Nachrichten über Indien erhalten, schildert selbst die Indier *zuerst* als *Nomaden* und *Fischesser* und *sodann* als *Ackerbauer*. Er sagt B. 3, 98: Ἔστι δὲ πολλὰ ἔθνεα Ἰνδῶν, καὶ οὐκ ὁμόφωνά σφισι· καὶ οἱ μὲν αὐτῶν νομάδες εἰσί· οἱ δὲ οὔ. Diese Nomaden sind auch Ichthyophagen und tragen Kleider von Pflanzenbast, ἐσθῆτα τε φλοΐνην; sie essen nicht allein die Fische roh, sondern sie tödten auch ihre Kranken und Alten und verzehren sie. Sie sind die Fleischesser, die

er den nicht Fleischessern gegenüber stellt. Sie werden *Padaioi, Παδαῖοι,* genannt; so viel geht aus seiner Darstellung hervor. Wie aber weder der Name *Indi* ein eigenthümlicher, aus der einen oder der andern Sprache Indiens hervorgegangener gewesen zu seyn scheint, also war diess ebenfalls bei den Namen *Padaioi* der Fall. Beide bewähren noch sehr sichere Andeutungen ihres Ursprungs aus irgend einem der *Semitischen* oder *Aramaeischen* Dialekte. Die *Nomaden,* oder die *Herumschweifenden,* die in der Indoscythia der asiatisch-aramäischen Westwelt ursprünglich zunächst sassen, bekamen die Benennung INDI oder vielmehr HIND (in der Arab. und Pers. Form) von dem in allen semit. Dialekten anzutreffenden *Nadad* oder *Nud*, im Hiph. *Hened* und *Henid*, im Kal „*bewegen, umherirren*" im *Hiphil* „*umherirren machen*" (sowohl sich als andere). So sind dann die *Henidu* oder *Hindu* wörtlich keine anderen, als: *qui vagati sunt* oder *qui vagantur* „die *Herumziehenden, Herumschweifenden,*" d. i. NOMADEN. Ein Theil davon bekleidet sich mit Gewanden aus dem *Bast von Pflanzen,* d. i. mit Kleidern aus *Byssus*, der ächt indischer Abkunft ist. Es heisst derselbe aber *Padaioi*, und *Bad* war im Hebr. der Name des *Byssus* und *jedes Linnens.* Bessere Nachrichten über India kamen *nach* Alexander dem Gr. erst nach Griechenland, und mehr noch wurden sie berichtigt, nachdem Seleucus Nicator bis an den Ganges vorgedrungen war. Nur erst seit der Eroberung Aegyptens kamen die Römer durch Handelsverbindungen in Bekanntschaft mit diesem Lande.

Umfang. India grenzte gegen Osten an die Terra incognita, gegen Norden an die drei Hauptgebirge Emodus, Imaus und Paropamisus, die sie von den Seres und Scythae schieden, gegen Westen an das Land der Paropamisadae, Arachosia und Gedrosia, gegen Süden an das Indische Meer.

Haupteintheilung. Die India von dem eben angegebenen Umfange ward von den Alten eingetheilt: A. in die INDIA INTRA GANGEM, und B. in

die INDIA EXTRA GANGEM. Diese Eintheilung war von der Geographie der Alten in demselben Sinne festgesetzt worden, wie die Eintheilung einer Asia *intra* et *extra* Taurum und einer Scythia *intra* et *extra* Imaum; wo das *intra* immer die *Westseite*, oder das *Disseitige*, und das *extra* die *Ostseite* oder das *Jenseitige* bedeutet.

A. INDIA INTRA GANGEM.

Gebirge. I. Hauptgebirge. 1) *Paropamisus*, *Παροπάμισος* (Hendu-Khos); das lange, von Westen gegen Osten laufende Gürtelgebirge, das India von der nordöstlichen Asia scheidet; wahrscheinlich gebildet aus *Barah-Bamoth* „es *scheidet* die *Höhe*," wie im Hebräischen sich viele ähnliche Zusammensetzungen bei Bezeichnungsnamen finden. Vergl. Gesen. H. W. B. 120. 109. 1256. bei Hoschajah „*es rettet Jehovah*" u. s. f. Vielleicht trafen die Griechen schon in den alten Phönic. tyrischen Carawanenitinerarien den Namen in der Form von *Paropamoth* an; so dass das Hellenisiren desselben in *Paropamisos* leichter erfolgen konnte. 2) *Imaus*, *Ἴμαος* (Mus-dag, oder Mustag); die östliche Fortsetzung des Gürtelgebirges, das sodann gegen Süden etwas herabsteigt und, als der Anfang des *höchsten* Gebirges von Asia, das Grundgebirge oder die Hauptschutzwehr von India ausmacht; wahrscheinlich gebildet aus dem Phön. hebr. *Himaos*, mit vorgesetztem althebr. Artikel ה „die *Veste*, *Schutzwehr*." Zwar wollte Pl. 6, 17. wissen, dass dieser Name in der Sprache der Indier den *Schneeigen* bedeute, mit den Worten: „*Imaus*, *incolarum lingua nivosum significans*," und Mannert meint, dass der *Himmaleh* (Himalaya) der Indier, der das Geb. Emodus der Alten sey, im Sanscrit ebenfalls *schneeicht*, wie er sich ausdrückt, bezeichne. Allein hierbei bleibt gleich merkwürdig, dass ebenfalls im Hebr. auch dieser Name dem Worte *Himaaleh* „die *Anhöhe*, der *Emporgang*, die *Höhe* überhaupt" so sehr analog ist.

3) *Emodus*, Ἠμῶδος, Str. 15. der nördlichste Theil desselben grossen Gebirgsgürtels (der *Himalaya* oder *Himmaleh* von Tibet) das grosse Atlantengebirge; wahrscheinlich gebildet aus dem Phönic. hebr. *Ammud* „*Säule*" daher mächtig hohe Berge Nehem. 9, 19. *Ammudei Schamajim* „*Säulen des Himmels*" heissen. Demnach hätte der *Emodus* (Amod oder Amud) das *Säulengebirge* in diesem Sinne bezeichnet und den Begriff des *Himmaleh* des Sanscrit vollständig ausgesprochen. Nach Ptol. hiess dieses Geb. *τὰ Ἠμωδὰ ὄρη;* nach Diod. Sic. 2, 120. *τὸ Ἠμωδὸν ὄρος*. Es bildete dasselbe die *nordwestlichste* Grenze, wie der Imaus die *nordöstlichste* Grenze der India intra Gangem. In ihm befindet sich der auf 26,862 Fuss hoch geschüszte Dewahlagiri. An dem Fusse dieses Gebirges liess Alexander d. Gr. die Tannen und Cedern für die Erbauung der Flotte schlagen, mit der er den Hydaspes beschiffte.

II. Nebengebirge, die durch diese westliche India strichen. 1) *Apocopa*, *τὰ Ἀπόκοπα ὄρη*, auch die Strafen der Götter, *ποιναὶ θεῶν*, genannt. Oestlich vom Indus und Grenzgeb. der grossen Wüste. Pt. 7, 1. 2) *Sardonix*, *ὁ Σαρδώνυξ*, südöstlich unter dem vorigen; Süd- und Ostgrenze der Prov. Maliva. Er bekam diesen Namen von den griechischen Kaufleuten, die an ihm Edelsteine erhandelten. 3) *Vindium*, *τὸ Οὐίνδιον ὄρος*, in den nördlichen Theilen der heut. Prov. Azmer. 4) *Bettigo*, *τὸ Βηττίγου ὄρος*, gegenw. das Geb. Gates. 5) *Adisadron*, *τὸ Ἀδεισαδρον ὄρος*, wahrscheinlich im südwestlichen Berar. 6) *Uxentum*, *τὸ Οὔξεντον ὄρος*, wahrscheinlich die Bergketten, wodurch das westliche Bengalen von Orissa getrennt wird. 7) Die *Oruden*, *τὰ Ὀρούδια ὄρη*, die Gebirge in Golconda. Vergl. Ptol. 7, 1.

Flüsse. INDUS, Ἰνδός; gegenw. *Mehra*, *Nilab*, *Ottok*, *Sur*, *Sind* oder *Sindh*, der *blaue* oder *schwarze* Fluss, wie schon Arrian. Peripl. Mar. Erythr. Gr. Min. T. 1, 21. ihn mit dem Namen *Σινδός* und Plin. 6, 20. also bezeichnet: „*Indus incolis Sindus appellatus.*" Nach Mela 3, 7. entspringt

er auf dem Paropamisus; indessen kannte man den eigentlichen Ort der Quelle, oder die Orte desselben damals eben so wenig, wie selbst noch in diesen unsern Tagen, wo man ihn in dem Geb. von Kaschgar entspringen lässt. Strabo lässt ihn von dem Caucasus kommen. Nach Strabo und Arianus nimmt er 15, nach Plinius 19 Flüsse auf. Man gab ihm *zwei* Hauptmündungen, übrigens im Ganzen *sieben*. Diese waren nach Ptol. 7, 1. von Westen gegen Osten in den Sinus Canthi: *a*) *Sagapa*, *Σάγαπα*, gegenw. Pitty. *b*) *Sinthon stoma*, *Σινθών*, gegenw. Darraway. *c*) *Chrysun stoma*, *Χρυσοῦν*, gegenw. Ritschel. *d*) *Chariphum*, *Χάριφον*, gegenw. Fetty; denn jetzt hat er nur 4 Mündungen. *e*) *Saparages*, *Σαπαράγης*. *f*) *Sabalassa*, *Σαβάλασσα*. *g*) *Lonibare*, *Λωνιβαρή*. Auf der Hauptinsel oder dem hierdurch gebildeten Delta stand die alte indische Stadt *Patala*, von der dieses Delta den Namen *Patalene* bekam. Die vorzüglichsten Flüsse, die in den Indus fielen, waren A. auf der Westseite der *Choes*, *Χόης*, Arrian. oder *Κοάς*, Pt. 7, 1. und *Cophen*, *ὁ Κώφην*, Arr. I. H. Exp. Al. 4, 22. oder *Κώφης*, Str. 15. Pl. 6, 21. (Hir, Hirmend); der den Choes aufnahm; gegenw. Kaw, nebst den kleinen Fl. *Mandrum*, *Gridinum*, *Patarenus* und *Saparnus*. B. auf der Ostseite 1) der *Hydaspes*, an dem Alexander den Porus schlug, *ὁ Ὑδάσπης* (Behat, oder Behut, auch Dschenab, Shantru etc.); Str. 15. Arrian. 4, 8. 5, 3. 19. Diod. S. 2, 122. Mela 3, 7. Plin. 6, 20. Lucan. 3, 235. Justin. 3, 4. Pt. 7, 1. nennt ihn *Βιδάσπης*. Er entspr. im M. Imaus und fiel in den südlicheren Acesines; zwischen welchen Flüssen die beiden Reiche des Porus I. und Porus II. sich befanden. In ihn flossen a) *westlich:* der *Sinarus*, im Reiche der Taxiles; b) *östlich:* aus der Regio Caspiria 1) der *Sandabalis*, *Σανδαβάλης*; 2) der *Acerines*; 3) der *Hydraotes*, *Ὑδραώτης* (Rawy), in welchen der Fl. *Sarangis* und *Neudrus* fällt. 2) Der *Acesines*, *Ἀκησίνης* (gegenw. Tschunab); Arrian. 5, 3. 6, 8. Str. 15. Plin. 4, 20; der den Fl. *Zaradrus*, *Ζαράδρος*,

aufnahm, in den sich der *Hyphasis*, Ὕφασις (gegenw. Baypasha), Arrian. 6, 8. oder *Hypanis*, Ὕπανις, des Str. 15. und Diod. Sic. 2, 37. ergoss. Uebrigens ist hier noch zu bemerken, dass alle Nachrichten der Alten, sowohl über den Indus als den Ganges, und über ganz Indien überhaupt, fast durchgängig unsicher und oft übertrieben sind. Von Westen gegen Osten, bis zum Ganges, werden von den Alten folgende Flüsse, die ins Meer fallen, angegeben, als 1) *Benda*, oder *Binda*, Βίνδα; Pt. 7, 1. 2) *Maphis*, Μωφίς (gegenw. Myhie), beide in den Meerbusen Kanthi, Κάνθι, dessen Inneres Syrastrene hiess und die Küste des heutigen Guzurate andeutet. 3) *Silas*, Σιλάς; Arrian. Ind. 6. Str. 15. 4) *Mais* (Mahi). 5) *Namadus*, Νάμαδος; Pt. 7, 1. *Lamnaeus*, nach Arrian. Peripl. 1, 25. 5) *Goaris*, Γόαρις (gegenw. Tapti), unterhalb Surate. Diese 3 Flüsse fallen in den Sinus Barygazenus; die folgenden drei in das Mare Indicum auf der Westseite. 7) *Naguna*, Ναγοῦνα (gegenw. der Dewgur). 8) *Pseudostomum*, Ψευδόστομον, unbedeutender Fluss bei der St. Onor, den aber die Alten für einen grossen Strom nahmen. 9) *Baris*, Βάρις (gegenw. Peraru). — In den Sinus Colchicus floss. 10) *Solen*, gegenw. Vaygaru. In den Sinus Gangeticus ergossen sich 11) *Chaberi*, Χαβηρος (gegenw. Cavery). 12) *Tynna*, Τύννα. 13) *Maesolus*, Μαίσωλος (der grosse Fl. Kistna od. Krishna). 14) *Manda*, Μάνδα, Küstenfluss über der heut. St. Kalingapatam. 15) *Tyndis*, Τύνδης, wahrscheinlich die südliche Mündung des Manda. 16) *Dosaron*, Δοσάρων; eine der nördlichen Mündungen des Manda. 17) *Adamas*, Ἀδάμας; der Diamantenfluss (gegenw. Soank und am Ausflusse Brammi).

GANGES, Γάγγης, dessen Name, den Deutungen der Neuern zufolge, aus dem ind. Worte *Ganga*, „*Gewässer überhaupt*“ stammen soll; wobei jedoch auffällt, daher der hebr. Name des grossen Stromes *Gichon* und das Stammw. *Giach-Guach* „*hervorbrechen, hervorströmen*“ nicht allein in Hinsicht auf Laut- und Bedeutung viel Analogie zeigt, son-

dern besonders mit der von Arrian. Ind. 4. Curtius 8, 9. Pl. 6, 18. ertheilten Nachricht, dass der Ganges sogleich von seinem Ursprung an in den Geb. des Emodus *mit ungeheurer Gewalt aus den Felsen hervorbreche*, völlig übereinstimmt; so dass er von *dieser*, den Itinerarien der alsen Carawanen vom Euphrates aus bis Sera, über oder zunächst am Emodus hin, bekannten Eigenthümlichkeit gar wohl den Namen *Gichah*, in arab. Form, von dem *dasselbe* bedeutenden Zeitw. *Gacha*, dem griech. *Γάγγης* noch näher, als der *gewaltsam Hervorbrechende* erhalten konnte. Plin.. a. a. O. sagt ausdrücklich: „*Alii dicunt cum magno fragore ipsius statim fontis erumpere.*“ Aelian. hist. Anim. 10, 40. berichtet: *ὅ Γάγγης ὁ παρὰ τοῖς Ἰνδοῖς ῥέων, ὑπαρχόμενος ἐκ τῶν πηγῶν βαθύς ἐστιν εἰς ὀργυιὰς εἴκοσι, πλατὺς δὲ εἰς ὀγδοήκοντα σταδίους. Ἐτὶ γὰρ αὐθιγενεῖ τῷ ὕδατι πρόεισι καὶ ἀμιγεῖ πρὸς ἕτερον.* Wenn aber schon dieser Bericht übertrieben seyn mag, so bleibt doch so viel gewiss, dass die Eigenthümlichkeit seines Ursprungs sehr auffallend gewesen seyn muss. Gegenwärtig nennen die Indier den Ort, wo der Fluss in gewaltigem Strom hervorbricht, das *Kuhmaul* und bezeichnen hierdurch seine Grösse und göttliche Macht. Ueber das arab. Stammwort *Gacha* vergl. man Castelli Polygl. 512. Nach Plin. 6, 18. hatten jedoch einige Geographen seine Quellen nicht sicher bestimmen wollen: „*alios*, sagt er, *incertis fontibus, ut Nilum; alios in Scythicis montibus nasci dixisse.*“ Ueber seine *sieben* Ausflüsse spricht Mela 3, 7. also: „*Ganges multis fontibus in Hemode, Indiae monte, conceptus, simul unum alveum fecit, fit omnium maximus, et alicubi latius, quando angustissime fluit, in septem ora dispergitur.*“ Auffallend ist es ferner hierbei, dass wir die *semitische* oder *hebräische* heilige Zahl *Sieben* sowohl *hier* bei dem *Ganges*, wie *oben* bei dem *Indus* angebracht finden, obgleich es bei dem Letztern ausgemacht ist, dass er jetzt mehrere (neun) Ausflüsse hat. Indessen weicht Ptolemaeus davon ab, der nur *fünf* Mündun-

gen angab. Vergl. übrigens Rennell's und Bolt's Charte. Die von Ptol. 7, 1. angegebenen *fünf* Mündungen des Ganges waren, von Westen gegen Osten: 1) *Cambusum ostium*, *Κάμβουσον στόμα*. 2) *Magnum ost.*, *Μέγα στόμα.* 3) *Camberichum ost.*, *Καμβήριχον στ.* 4) *Pseudostomum ost.*, *Ψευδόστομον στ.* 5) *Antibole ost.*, *Ἀντίβολη στ.* Vergl. übrigens noch Str. 15. Diod. Sic. 2, 122. Arrian. Ind. c. 10. Pl. 6, 18. 19. 33, 4. Mela 3, 7. Ovid. Tr. 5, 3. 23. Lucan. 3, 230. Nonn. Dionys. 27, 162. Joseph. Ant. 1, 2. P. Oros. 1, 2. Isid. Orig. 9, 2. etc. Nach Arrian. Ind. 4, 8. 18. und Pl. 6, ff. fielen folgende Flüsse in den Ganges, als: a) *Iomanes*, bei Ptol. *Diamuna*, Pl. 6, 18. *Διαμούνα*, oder *Ἰώβαρης*, Arrian. Ind. (gegenw. Dschamna). Er fällt *westlich* von der St. Athenaguron in den Ganges, nachdem er auf seinem westlichen Ufer die folgenden, in dem Mons Vindius entsprungenen grossen Ströme *Sambus*, *Σάμβος*, Pl. 7, 1. (Tschambul), den *Sittocatis*, *Σιττοκάτις* (Sadi), Arrian. Ind.; ferner den *Pumas*, Pl. 6, 17; endlich den *Cainas*, *Καίνα* (Kan), Pl. 6, 18. Arrian. J. 4. aufgenommen hat. b) *Canucha*, der gleich dem Jomanes in dem M. Imaus entspringt und bei Canogiza in den Ganges, nördlich über dem Jomanes, einfällt. Die folgenden Nebenflüsse des Ganges von *Westen* her und tiefer im Süden sind: c) *Tuso*, *Τούσω*. Pt. 7, 1. d) *Sonus* (Son, oder Saone), Pl. 6, 18; entspr. im M. Uxentum und war schiffbar. e) *Amystis*, bei Catadupa. Pl. 6, 18. f) *Andomatis*, entspr. im Geb. Uxentum; desgl. g) *Oxymagis*, *Ὀξύμαγις* (Boymutt), Pt. 7, 1. h) *Erineses*; hart am Ausflusse des Ost. Cambusan. Auf der Ostseite fliessen in den Ganges, von Norden an gegen Süden: a) der *Solomatis*, *Σολόματις*; Arr. Ind. 4, entspr. in dem M. Imaus, und zwar in der Landschaft Sanarabatis. b) *Commenases*, *Κομμενάσης* (Gagra). c) *Agoranis*, *Ἀγόρανις*; Arr. Ind. 4, (Caramnasa); grosser schiffbarer Strom, der nordwestlich vor der St. Palibothra in den Ganges fiel; d) *Condochates* (Gunduk), Pl. 6, 18. bei Arrian. I. 4.; *Κονδοχάτης*. e)

Erannaboas, oder vielm. *Sarabus*, Σαράβος; Pt. 7, 1; ein grosser schiffbarer Strom, der Palibothra gegen über in den Ganges fiel. f) *Cacuthis* (Gumty); g) *Omalis*, Ὤμαλις (unbest.); Arr. Ind. 4. h) *Magan* etc.

Umfang. Die *India intra Gangem* grenzte östlich an den *Ganges*, nördlich an die *Emodi* M., südwestlich an den M. *Paropamisus*, westl. an *Arachosia* und *Gedrosia*, südlich an das *Mare Indicum.* Demnach umfasste sie, nach der neueren Geographie, den Süden von Multan, Kaschmir, Sindi, Guzurate, die Marattenstaaten, Malabar, Mysore, Travancoor, Carnatik, Coromandel, Circars, Bengalen, Orissa, Bhounsla, Berar, Nizzam, Oude, Delhi und Almora.

Die Eintheilung in *India intra* und *extra Gangem* findet sich nur bei den Geographen, besonders bei Ptolemaeus, aus dem fast allein eine genauere Kenntniss der alten India geschöpft werden kann; indem den übrigen alten Classikern höchstens nur das Land *disseits* des Ganges etwas bekannt geworden ist, was übrigens erst nach dem Heerzug Alexanders d. Gr. dahin der Fall ward. Den auf diesem Wege erhaltenen Nachrichten zufolge waren die Bewohner dieses diesseitigen Indiens schon damals in *sieben* Kasten getheilt; sie kannten die Sklaverei nicht; waren von schlankem, leichtem Körperbau; trugen Kleidungen aus weisser Baumwolle nebst Sonnenschirmen; bebauten ihre Felder sorgfältig mit Reis, Hirse und Sesam, obwohl sie auch den Krieg nicht scheuten, in welchem sie sich sehr hoher Bogen und grosser Schwerter bedienten und Elephanten mit sich führten. Schon damals war es bekannt, dass die Weiber in Indien bei dem Tode ihrer Männer sich mit deren Leichnamen verbrannten, und dass es daselbst eine *blaue* Farbe (Indigo) gebe, die Plin. H. N. *Indicus* nennt. Niemals aber scheinen die Bewohner Indiens unter *einer* Herrschaft gestanden zu haben, obwohl das Reich der Prasii sich am weitesten erstreckt haben mag, das aber durch die Herrschaft des in *Bactriana* gegründeten *griechischen Satrapenreichs* vernichtet ward,

welches die *Parther* stürzten und somit ihre Macht weit über den Indus, bis zum Ganges, verbreiteten. Vergl. hierüber vorzüglich *Heeren's* Ideen, Th. 1, 3te Abth. vierte Auflage.

Provinzen oder Landschaften, Völker und Städte.

Nach Ptolemaeus 7, 1, wo man, wie schon bemerkt worden ist, unter allen Alten die ausführlichsten Nachrichten über beide Indien, so wie überhaupt über alle südöstlichen Länder in Asien trifft, fanden sich die Völker der *India intra Gangem* nebst deren Wohnsitzen in folgender Lage: A) Im inneren Lande, im Norden. Unter den Quellen des Fl. *Coas*, *Choas* oder *Choaspes* die LAMPAGAE, *Λαμπᾶγαι* und deren Gebirge bis zu den Geb. der Comedi. Unter den Quellen des Fl. *Suastus* die Landsch. SUASTENE, *Σουαστηνή*. Unter den Quellen des Fl. *Indus* die DERADRAE, *Δεραδραί*. Unter den Quellen der Fl. *Bidaspes* od. *Hydaspes*, *Sandabalus* u. *Rhoas* die Landsch. CASPIRIA. Unter den Quellen der Fl. *Bibasis* oder *Hyphasis*, *Zadarus*, *Diamuna* und *Ganges* die Landschaft CYLINDRINE, *Κυλινδρινή*. Unter den *Lampagae* und der *Suastene* die Landsch. GORYAEA, *Γωρυαῖα*. (Folglich die Länder von Kaschmir, Oude und Westnepaul). Als Städte dieser Länder werden genannt, von Westen nach Osten: *Caesana* oder *Carsana*, *Καισάνα*. *Barborana* oder *Bandobene* (Str. 15), *Βαρβοράνα*, *Gorya* oder *Gorydales* (Str. 15), *Γωρύα*, *Nagara*, auch *Dionysopolis* genannt, *Νάγαρα ἡ καὶ Διονυσόπολις*. *Drastoca*, *Δράστοκα*. Zwischen dem Fl. Suastus und Indus, in dem Gebiete der GANDARAE, *Γανδᾶραι*; *Proclaïs* oder *Peucolaïtis*, (Arrian. Peripl.) *Προκλαΐς*. *Naulibe*, *Ναυλίβη* (*Naulibis* bei Amm. M. 23, 6.). (Folglich alle in Nord-Kaschmir und Westtibet. Zwischen den Flüssen *Indus* und *Bidaspes* oder *Hydaspes* in der Landsch. ARSA: *Isagurus* oder *Ithagurus* *Ἰσάγουρος*. *Taxila*, *Τάξιλα*; Hauptstadt der TAXILAE. Vergl. Str. 15. Pl. 6, 17. 20. Steph. B. (Reich Kaschmir). Zunächst um den Fl. *Bidaspes* oder *Hydaspes* in der Landschaft PANDOUS, wohin andere Alte die Reiche der K. *Porus* I. und *Porus* II. setzen: *Labaca*, *Λάβακα*, *Sagala*, bei Arrian. *Sangala*, *Σάγαλα ἡ καὶ Εὐθυμίδεια*, *Boucephala*, *ἡ Βουκέφαλα*; nach Pt. 7, u. Diodor. S. 17, 95.; bei Arrian. 5. *τὰ Βουκέφαλα*; bei Pl. *Bucephala, ae*, bei Curt. 9, 3. *Bucephalus*, nach Arrian. Peripl. *ἡ Βουκέφαλος Ἀλεξάνδρεια*. Hauptst. der *Malli* im Reiche *Porus* I. (Lahore im Lande Seiks; nach And. Multan). Nördlich von ihr lag ihr sehr nah

Nicaea, Colon. des Alexander, wo er den Porus I. am Fl. Hydaspes schlug. Curt. 9, 4. Diod. S. 17. Arrian. E. Al. 5. Justin. 12, 8. Steph. B. *Jomusa*, Ἰώμουσα. Das Land der CASPIRAEI, Κασπιραῖοι (im östlichen Kaschmir), östlich bis zum M. *Vindius*: *Salagisa*, Σαλάγισσα. *Astrassus*, Ἄστρασσος. *Labocla*, Λάβοκλα. *Catanagra*, Κατάναγρα, oder *Baranagra*. *Arippara* oder *Arispara*, Ἀρίσπαρα. *Amacastis* oder *Amacatis*, Ἀμακάστις. *Stobalasara* oder *Ostobalasara*, Στοβαλάσαρα. *Caspira*, Κάσπειρα (von Einigen, wiewohl mit Unrecht, nach Kaschemir gesetzt, da sie in Nepaul gesucht werden muss). *Pasicana*, Πασικάνα. *Daedala*, Δαίδαλα. *Ardone*, Ἀρδόνη, bei Arrian. 4, 28. Str. 15. und Curt. 8, 11. wahrscheinlich *Aornos* und *Aornospetra*, am Indus; ein hoher, befestigter und von Alexander eroberter Felsen. *Indabara*, Ἰνδαβάρα. *Liganira*, Λιγάνειρα. *Chonnabarara*, Χονναβαράρα, nach And. *Chonnamagara*. *Modura*, Μόδουρα ἡ τῶν θεῶν; *Modusa*, bei Plin. 6, 23. (Madura,?). *Gagasmira*, Γαγασμίρα, od. auch *Gagaemira* (Asmer,?). *Cragausa*, Κραγαύσα μητρόπολις (bei Zudpur); oder auch *Hérarassa* oder *Rarassa* genannt; Hauptst. der Caspiraei. *Cognabara*, Κογναβάρα, oder auch *Cognaudava*, Weiter gegen Osten von diesen St. wohnten die sogenannten GYMNOSOPHISTAE, Γυμνοσοφισταί (wahrscheinlich im Distr. Sirhind, Prov. Delphi), und neben diesen, weiter gegen Norden die DATICHAE, Δατῖχαι. Städte derselben waren: *Conga*, Κόγγα. *Margara*, Μαργάρα. *Baelancaesara*, Βαιλανκαισάρα. Auf der Ostseite des Fl. *Passala*, Πασσάλα. *Orza*, Ὄρζα. Unter diesen sassen die ANICHAE, Ἀνῖχαι, oder NANICHAE in folgenden St.: *Persacra*, Περσάκρα. *Sannaba*, Σαννάβα; und an der Ostseite des Fl. *Toana* Τοάνα. Unter ihnen oder gegen Süden lag die Landschaft PRASIACE, Πρασιακή (westl. Theil von Berar und Allahabad), mit den St.: *Sambalaca*, Σαμβαλάκα. *Adisdara*, Ἀδισδάρα. *Canagora*, Καναγόρα. *Cindia*, Κινδία. Auf der Ostseite des Fl.: *Aninacha*, Ἀνινάχα. *Coanca*, Κοάνκα. Unter dieser befand sich die Landsch. SAVARABATIS, Σαυαραβάτις, mit den folg. St.: *Empelathra*, Ἐμπηλάθρα. *Nandubandagar*, Νανδουβανδάγαρ. *Tamasis*, Τάμασις. *Curaporina*, Κουραπόρεινα.

Nun folgt die INDOSCYTHIA, Ἰνδοσκυθία (westlicher Theil des Landes des Rasbutten und Multan). Von ihr hiess, nach Ptolemaeus, der Theil um die *Theilungsgegend* der *Mündungen* des *Indus* PATALENE, Παταληνή; der darüber liegende *nördliche* Theil SABIRIA, Σαβιρία; endlich der Theil um den *Ausfluss* der *Mündungen* und um den Busen CANTHI Κανθὶ κόλπος (Meerb. Kutsch)

SYRASTENE, Συραστηνή. St. entfernter auf der *Westseite* des Fl. Indus: *Artoartar* oder *Artoarta*, Ἀρτοάρταρ. *Andrapana*, Ἀνδραπάνα. *Nasbana* oder *Sabanna*, Νασβάνα. *Banagara*, Βαναγάρα. *Codrana*, Κοδράνα. Näher am Fl.: *Embolima*, Ἐμβόλιμα. *Pentagramma*, Πενταγράμμα. *Asigramma*, Ἀσιγράμμα. *Tiauspa* oder *Tiausa*, Τιαῦσπα. *Aristobathra*, Ἀριστοβάθρα. *Axica*, Ἀξίκα. *Paradabathra*, Παραδαβάθρα. *Pisca*, Πίσκα. *Pasipeda*, Πασιπήδα. *Susicana*, Σουσικάνα, oder *Musicani Terra*, *Bonis*, Βῶνις. *Colala* od. *Colaca*, Κωλάκα. St. auf den *Inseln*, die vom Indus gebildet werden: *Patala* oder *Pattala*, Πατάλα, auf der Insel *Pattalene*. *Barbari*, Βαρβάρι. St. an der Ostseite des Fl. Indus, etwas *entfernter*: *Xodrace*, Ξοδράκη. *Sardana*, Σαρδάνα. *Auxumis*, Ἄξουμις. *Asinda*, Ἀσίνδα. *Orbadari*, Ὀρβαδάρου. *Theophila*, Θεοφίλα. *Astacapra*, Ἀστακάπρα. St. *näher* am Fl. Indus: *Panasa*, Πάνασα. *Budaea* Βούδαια. *Naagramma*, Ναάγραμμα. *Camigara*, Καμιγάρα. *Binagara*, Βιναγάρα. *Parabali*, Παράβαλι. *Sydrus*, Σύδρος. *Epitausa*, Ἐπίταυσα. *Xoana*, Ξόανα. St. in der Ostgegend von der *Indoscythia*, aus oder in der Landsch. LARICE, Λαρίκη, am Meere hin (in der Halbinsel Guzerat). St. im Inneren des Landes, westl. vom Fl. Namadus: *Barygaza*, Βαρυγάζα (Baruth), an der Ostseite desselben Fl. *Agrinagara*, Ἀγρινάγαρα. *Siripala*, Σιριπάλα. *Bammagura*, *Sazantium*, Σαζάντιον. *Zerogere*, Ζηρογέρη. *Ozene*, Ὀζηνὴ βασίλειον Τιαστάνου. *Minagura*, Μιναγοῦρα. *Tiagura*, Τιαγοῦρα. *Nasica*, Νασίκα. Ueber diesen St. sassen die PULINDAE AGRIOPHAGI, Πουλῖνδαι Ἀγριοφάγοι, und über diesen die CHATRAEI, Χατραῖοι, auch *Chatari* und *Chatei* genannt (in dem südlichen Theil der Provinz Oude). Bei diesen, die westl. vom Fl. Namadus wohnten, zählt Ptolemaeus auf der West- und Ostseite des Fl. Indus folgende Städte: *Nigramma*, Νίγραμμα. *Antachara*, Ἀνταχάρα. *Sudasanna*, Σουδασάννα. *Syrnis*, Σύρνις. *Patistama*, Πατιστάμα. *Sinapatinga*, Σιναπατίγγα. — Zwischen den M. *Sardonyx* und *Bettigo* sassen die TABASSI, Τάβασσοι (in Nepaul, ?); ein grosses Volk; über diesen aber, bis zum *Vindium* M. am *Nabandes*, an der Ostseite des Fl. die PRAPIOTAE, Πραπιῶται, nebst den SIRAMNAE, Σιράμναι, mit folgenden Städten: *Cognabanda*, Κογναβάνδα, *Ozoamis*, Ὀζόαμις, oder *Ozoabis*. *Ostha*, Ὄστα. *Cossa*, Κόσσα (Kotta, Hauptst. in der Prov. Aschmir), wo die Diamanten sich finden. Um *Nanaguna* sassen die PHILLITAE, Φυλλῖται (in Berar), und die BITTI, Βίττοι (in Berar); und zwischen diesen und dem Fl. die CANDALI, Κάνδαλοι (in Berar); zwischen dem M. *Bettigo* aber und der gleichnamigen Völkerschaft sassen die AMBATAE,

Ἀμβάται (in Berar) in den Städten: *Agara*, *Ἄγαρα* (Agra). *Adisathra*, *Ἀδισάθρα*. *Soara*, *Σοάρα*. *Nygdosa*, *Νύγδοσα*. *Anara*, *Ἀνάρα*. Zwischen dem M. *Bettigo* und dem M. *Adisathrus* oder *Disathrus* (Geb. Gates, Ghauts oder Gatam, an der westl. Küste) sass das Nomadenvolk, die SORAE (östlich vom Bombay im Marattenlande), mit den Städten: *Sangamarta*, *Σαγγάμαρτα*, und *Sora*, *Σῶρα*, der Hauptst. oder dem *βασίλειον Ἀρκάτου*. An der Ostseite des M. *Vindius* sassen die BOLINGAE, *Βωλίγγαι* (in Berar), in den Städten: *Tagabaza*, *Ταγαβάζα*. *Baramatis*, *Βαραμάτις*. Unter diesen wohnten die PORUARII, *Πορουάριοι* (in Berar), in den Städten: *Birdama*, *Βίρδαμα*. *Tholubana*, *Θολουβάνα*. *Mallaeta*, *Μαλλαῖτα*. Unter diesen, am M. *Uxentum*, sassen die ADISATHRI, *Ἀδεισαθροι* (in Golkonda) in folgenden Städten: *Maliba*, *Μάλιβα*. *Aspathesis*, *Ἀσπαθεσίς*, oder *Aspathis*. *Panassa*, *Πάνασσα*. Die Hauptst. *Sagida*, *Σάγιδα μητρόπολις*. *Balantipyrgum*, *Βαλαντίπυργον*. Oestlich von diesen sassen die MANDRALAE, *Μανδράλαι* (im Marattenstaate und in Bengalen) bis zum Fl. Ganges, mit den Städten: *Asthagura*, *Ἀσθάγουρα*. *Sambalaca*, *Σαμβαλάκα*. *Sigala*, *Σιγάλα*. Die Hauptstadt *Palibothra*, *Παλιβόθρα βασίλειον* (Ruinen Patelputer, bei Patna, am Ganges), Str. 15. Steph. Byz. *Tamalites*, *Ταμαλίτης*. *Oreophanta*, *Ὀρεοφάντα*. — Die Gegenden unter dem M. *Bettigo* bis zu den *Bati* bewohnten die BRACHMANI MAGI, *Βραχμᾶνοι Μάγοι* (in Berar) in der St. *Brachme*, *Βράχμη* (viell. Seringapatnam, in der Prov. Mysore, ?). Unter dem *Adisathrus* bis zu den *Arvaei* sassen die BADIAMAEI, *Βαδιαμαῖοι* (in Golkonda), mit der St. *Tathilba*, *Τάθιλβα*. Unter dem M. *Uxentum* wohnten die DRILOPHYLITAE, *Δριλοφυλῖται* (in Karnatik, Reich. ?), in den St.: *Sibrium*, *Σίβριον*. *Opotura*, *Ὀποτοῦρα*. *Ozoana*, *Ὀζοάνα*. Nördlich von diesen sassen aber bis zum Fl. *Ganges* die COCCONAGAE, *Κοκκονᾶγαι* (Berar und Westbengalen), mit den St.: *Dosara*, *Δώσαρα*; und an dem Westufer des Fl. *Cartinaga*, *Καρτηνάγα*, und *Cartasyna*, *Καρτάσυνα*. Neben den M. *Aruraei*, unter den MAESOLI, *Μαισωλοι* (in Dekan) sassen die SALACENI, *Σαλακηνοί*, in den St.: *Benagorum*, *Βηνάγουρον*. *Castra*, *Κάστρα*. *Magaris*, *Μάγαρις*. Am Fluss *Ganges* wohnten darauf die SABARAE, *Σαβάραι παρ' οἷς πλεῖστος ἀδάμας*; wo viele Diamanten gefunden wurden, in den St.: *Tasopium*, *Τασόπιον*. *Caricardama*, *Καρικάρδαμα*. Endlich folgt die Gegend um die Mündungen des Fl. *Ganges*, welche die GANGARIDAE, *Γαγγάριδαι* (Bengalen) allein bewohnen, worin die Hauptst. *Gange*, *Γάγγη βασίλειον* sich auszeichnet. Im Innern des Landes gegen Westen

folgte nun die Gegend ARIACE, Ἀριάκη; in dieser befanden sich von dem Fl. *Benda* an, auf der Westseite, die St. *Malippala*, Μαλίππαλα. *Serisabis*, Σερίσαβις. *Tagara*, Τάγαρα. *Bathana*, Βάθανα βασίλειον Σιροπολεμίου. *Deopale*, Δεοπάλη. *Gamaliba*, Γαμαλίβα. *Ormenogara*, Ὀρμενόγαρα. Zwischen den Fl. *Benda* und *Pseudostomus* lagen die St. *Natarura*, Νατάρουρα. *Tabasso*, Ταβάσσω. *Inde*, Ἴνδη. *Tripangada*, Τριπαγγάδα. *Hippocura*, Ἱππόκουρα βασίλειον Βελεοκούρου. *Subuttum*, Σουβούττον. *Syrimalaga*, Συριμάλαγα. *Calligeris*, Καλλιγερίς, *Modogulla*, Μοδόγουλλα. *Petrigala*, Πετρίγαλα. *Banaausi*, Βαναάυσι. Die St. im innern Lande der PIRATAE, ἀνδρῶν Πειρατῶν, waren: *Olochoera*, Ὀλόχοιρα, und die Hauptstadt *Musopale*, Μουσοπάλη μητρόπολις. Im *innern* Lande von LIMYRICE, Λιμυρικῆς μεσόγαιοι (Malabar, um Goa etc.) vom Westen des Fl. Pseudostomos befanden sich folgende St: *Narulla*, Νάρουλλα. *Cuba*, Κοῦβα. *Pallura*, Παλλοῦρα. Zwischen den Fl. *Pseudostomus* und *Baris* waren die St.: *Pasage*, Πασάγη. *Manganur*, Μαγγάνουρ. *Scurellur* oder *Gurellur*, Σκουρέλλουρ. *Purata*, wo der Beryll gefunden ward, Πουράτα ἐν ᾗ Βήρυλλος. *Aloe*, Ἀλόη. *Carura*, Καροῦρα βασίλειον Κηροβόθρου. *Arembur*, Ἀρέμβουρ. *Bideris*, Βιδέρις. *Pantipolis*, Παντίπολις. *Adarima*, Ἀδάριμα. *Coreur*, Κορέουρ. *Morunda*, Μοροῦνδα, im Lande der AII, Ἀίων μεσόγειος. *Mendela*, Μενδήλα. *Selur*, Σηλούρ. *Tittua*, Τιττοῦα. *Mantittur*; Μαντίττουρ; alle im *inneren* Lande der CAREI, Καρέοι. Im *inneren* Lande der CANDIONI, Κανδίονοι (in Ostmalabar und Westcarnatik) lagen die St.: *Taenur*, Ταίνουρ. *Perincari*, Περίνκαρι. *Corindiur*, Κορινδίουρ. *Tangala*, Τάγγαλα. *Modura*, Hauptstadt, Μόδουρα βασίλειον Πανδίονος (Mandura, nach Mann.) *Acur*, Ἄκουρ. Im *innern* Lande der BATI, Βάτοι, lagen die St.: *Calindoea*, Καλίνδοια. *Bata*, Βάτα. *Talara*, Τάλαρα. An der Meeresküste der SORIGI oder SORETANI, woraus Andere TORINGI machten, Σωρίγοι, lagen die St.: *Caliur*, Καλλουρ. *Tennagora*, Τενναγόρα. *Icur*, Εἰκούρ, *Orthura*, Hauptstadt, Ὄρθουρα βασίλειον Σωρνάγος. *Bere*, Βήρη. *Abur*, Ἄβουρ. *Carmara*. Κάρμαρα. *Nargur*, Νάργουρ. Im *innern* Lande der ARUARNI, Ἀρουάρνοι, lagen die St.: *Cerange*, Κέραγγη. Das feste Schloss *Phrurium*, Φρούριον. *Carige*, Καρίγη, *Poleur*, Πολέουρ. *Picendaca*, Πικενδάκα, *Iatur*, Ἰάτουρ. *Scopolura*, Σκοπόλουρα. *Icarta* Ἰκάρτα. Die Hauptstadt *Malango*, Μαλαγγά, βασίλειον Βασαρωναγός. *Candipatna*, Κανδίπατνα. Im *innern* Lande der MAESOLI, Μαισώλοι, befanden sich die St.: *Calliga*, Κάλλιγα. *Bardamana*, Βαρδαμάνα. *Coruncala*, Κορουνκάλα. *Phagytra*, Φάγυτρα. *Pitynda* oder *Pityndra*, Hauptstadt, Πιτύνδα μητρόπολις.

Als *Inseln* im Sinus *Canthi* giebt Ptolemaeus an: 1) BARACE, Βαράκη (Diu). 2) Am Ufer, bis zum Sinus *Colchicus*: MILIZIGERIS, Μιλιζιγηρίς (Arnaul). HEPTANESIA, Ἑπτανησία (um Bombay und Salsette). TRICADIBA, Τρικάδιβα. PEPERINA, Πεπερίνη (Insel Goa) TRINESIA, Τρινησία. LEUCE, Λεύκη. PANIGERIS, Πανιγηρίς. 3) Im Sinus *Argaricus*: CORY, Κῶρυ, bei Mela, 3, 7 *Colis*, und bei Plin. 6, 22 *Insula Solis* (Ramanatha).

B. INDIA EXTRA GANGEM.

Gebirge. 1) *Emodus*, s. oben. 2) *Bepyrrum*, τὸ Βήπυῤῥον (ein west-südlicher Zweig des Himelayagebirges); eine von dem Emodus oder vielmehr von dem Imaus südlich herabsteigende Bergkette, durch welche die Länder Morung und Nepaul der neuern Geographie von Bengalen getrennt werden. 3) *Maeandrus*, ὁ Μαίανδρος; Fortsetzung des Bepyrrum, die sich um das Reich Arrakan zieht. 5) *Damasi*, od. *Dabassi*, τὰ Δόβασσα ὄρη; die Bergkette zwischen dem Ava und Pegufluss, gegen Süden hin. 5) *Semanthinus Mons*, ὁ Σημανθινός; die Grenzgebirge zwischen der Chinesischen Prov. Yunnan und den Ländern Mien und Laotschua.

Flüsse. Hauptströme bei Ptolemaeus. 1) *Doanas*, Δοάνας (Ava); der in dem M. Bepyrum entspringt und in den *Sabaracus* Sinus durch die Fl. *Sadus*, seinen eigenen Hauptstrom, den *Besynga* und *Sypa* in 7 Mündungen sich ergiesst. 2) *Dorius*, Δόριος, der heut. Fl. Pegu, der in den Damasis Mont. entspr. 3) *Serus*, Σῆρος; der heut. Menam, der in den Semanthinis Mont. entspr. 4) *Sobannus*, Σώβαννος, der heut. Fl. Tenasserim. oder Menen, der nach And., ebenfalls in den Semanthinis Montibus entsprang. Küstenflüsse waren nach des Ptolemaeus Angabe *vier* in den Sinus Gangeticus, als: 1) *Catabeta*, Κατάβητα, gegenw. Currumfully. 2) *Tocosanna*, Τοκοσάννας, gegenw. Aracan. 3) *Sadus*, Σᾶδος (Rajoo). 4) *Temala*, Τημάλα, auf welchen der *Sabaricus Sinus* folgt. Von der Aurea Chersonesus (Malayische Halbinsel) aus bis zur Grenze von

Thina oder Sina setzt Ptolemaeus folgende *drei* Flüsse, als 1) *Chrysoanas*, *Χρυσοάνας*; gegenw. Rachada. 2) *Palanda*, *Παλάνδας*; gegenw. Falco. 3) *Attabas*, *Ἀττάβας*; gegenw. Soeng. Diese drei Flüsse sind von Ptolemaeus irrig nur für drei Arme eines einzigen grösseren ausgegeben worden.

Umfang und Grenzen. Die *India extra Gangem* der Alten grenzte östlich an die *Regio Sinarum*, nördlich an *Serica* und *Scythia* (Emodi M.), westlich an den Fl. *Ganges*, südlich an das *Mare Indicum*, und zwar an die darin befindlichen *vier* grossen Meerb., als: 1) den *Sin. Gangeticus*, *Γαγγητικός κ.* (Meerb. von Bengalen); 2) *Sin. Sabaracus*, *Σαβαρακός κ.* (Meerb. von Aracan); 3) *Sin. Magnus*, *Μέγας κ.* (Meerb. von Martaban od. von Siam); 4) *Sin. Theriodes*, *Θηριώδης κ.* (Meerb. von Tonkin). Diese beiden letzteren Meerbusen waren von den Sin. Sinarum oder Maximus (Chinesisches Meer) umgeben. Dem gemäss umfasste diese *India extra Gangem* Nepaul, Südtibet, Bulan, Ostbengalen, Asham, Birman, Ava und Siam zum Theil, nebst den Inseln Sumatra, Java, Borneo, den Philippinen etc.

Provinzen oder Landschaften, Völker und Städte.

Der Schilderung des Ptolemaeus B. 7, 2. zufolge wohnten hier folgende Völkerschaften mit ihren Städten. A. *Zuerst* im *Sinus Gangeticus*, nach der Mündung des Ganges, Antibolum: die AERRADAE, *Αἰῤῥάδαι* (Birmanen). Städte: *Pentapolis*, *Πεντάπολις*, nördlich von der Mündung des Fl. *Catabeda*, in der Lect. Vulg. bei Ptol. 7, 2 *Λαταμῆδα*. *Baracura*, *Βαρακοῦρα ἐμπόριον* (Bangola). Auf die Mündung des Fl. *Tocosanna*, *Τοκοσάννα ποτ. ἐκβ.*, in der sogenannten *Regio Argentea*, *Ἀργυρᾶς χώρας*, folgen die zwei St.: *Sambra*, *Σάμβρα*, am Meere und der westlichsten und *ersten* Mündung der Fl. *Daonas* durch den Fl. *Sadus*, *Σάδου ποτ. ἐκβ.*, und tiefer im Lande oder nordöstlich *Sada*, *Σάδα*, in der Gegend, wo der Fl. *Daonas* sich westlich in den Fl. *Sadus* theilt. Nördlicher am Sadus liegt *Berabonna*, *Βηραβόννα ἐμπόριον*. Darauf folgt östlich die *zweite* Mündung des Fl. *Daonas* durch den Fl. *Temala*, *Τημάλα ποτ. ἐκβ.*, und daran die St. *Temala*, *Τημάλα*. Oestlicher, tief im *Sinus Sabaracus* liegt die St. *Sabara*, *Σαβάρα*, im Lande der BESYNGETAE ANTHRO-

POPHAGI, *Βηϊούγγιται*; und ebendaselbst die St. *Babysenga*, *Βαβύσσηγγα ἐμπόριον*. Nach der Mündung des Fl. *Sypa* folgt die St. *Berabae*, *Βήραβαι*, von der aus die *Chersonesus Aurea* (Malácca) beginnt, worin sich folgende Orte u. s. w. finden: *Tacola*, *Τάκολα ἐμπόριον*, nebst dem südlicher liegenden Vorgeb. gl. Namens. Die Mündung des Fl. *Chrysoanas*, *Χρυσοάνα*. *Saras*, *Σάρα ἐμπόριον*. Mündung des Fl. *Palandi*, *Παλάνδι ποτ. ἐκβ.* *Malaeucolon* Prom., *Μάλαιου κῶλον ἄκρον* (Pr. Malacca). Mündung des Fl. *Attaba*, *Ἀττάβα ποτ. ἐκβ.* Die St.: *Coli*, *Κῶλι*. *Perimula*, *Περίμουλα*, mit dem Sinus *Perimulus*, *Περίμουλος κόλπος* (Strasse von Malacca). In die Gegend der LESTAE, *Ληστῶν χώρα* (Sincapore) setzt Ptol. folgende St.: *Samarande*, *Σαμαράνδη*. *Pagrasa*, *Παγράσα*. Mdg des Fl. *Sobannus*, *Σοβάννου ποτ. ἐκβ.* *Pithonobaste*, *Πιθωνοβάστη ἐμπ.* *Acadra*, *Ἀκάδρα*, *Zaba*, *Ζάβα*; worauf das *Prom. Magnum* folgt, mit welchem der *Sinus Magnus* beginnt, in dem sich eine grosse Menge von Inseln zeigen. An der östlichen Seite der Halbinsel Malacca, oder westlich am Meerbusen von Siam zeigen sich von Süden gegen Norden empor folgende Städte: *Thagora*, *Θαγόρα*. *Balonga*, *Βαλόγγα μητρόπολις*. *Throana*, *Θροάνα*. Die Hauptst. *Corgatha*, *Κοργάθα μητρόπολις*, *Sinda*, *Σίνδα*. Mdg des Fl. *Dorius*, *Δορίου ποτ. ἐκβ.* *Aganagara*, *Ἀγανάγαρα*. Mdg des Fl. *Serus*, *Σήρου ποτ. ἐκβ.* Hierauf die Ostgrenze des *Sinus Magnus* gegen China, *τὸ πρὸς τοὺς ΣΙΝΑΣ τοῦ μεγάλου κόλπου ὅριον*.

B. *Zweitens* wohnten in der *India extra Gangem*, und zwar im höheren Norden um die Gegend des Fl. *Sarabus*, *Σάραβος*, die TANGANI, *Τάγγανοι*, auch *Gangani* genannt (Gorkah), in folgenden Städten: *Sapolus*, *Σάπολος*. *Storna*, *Στόρνα*. *Eorta* oder *Meorta*, *Ἐόρτα*. *Rappha*, *Ῥάπφα*. Südlich unter diesen sassen die MARUNDAE, *Μαρουνδαι*, bis zu den *Gangaridae* in folgenden Städten an dem Ostufer des Fl. *Ganges* (Bootan und Bengalen): *Boraeta*, *Βοραίδα*. *Sorygaza* oder *Corygaza*, *Σωρύγαζα*. *Tondota*, *Τόνδωτα*. *Elydna* oder *Celydna*, *Ἐλύδνα*. *Aragara* oder *Aganagora*, *Ἀράγορα*. *Talariga* oder *Talurga*; *Ταλάριγα*.

Als nördlichere und östlichere Völkerschaften in denselben Gegenden gab Ptolemaeus a. a. O. folgende an: Zwischen den M. Imaus und Pepyrum die TACORAEI, *Τακοραῖοι*. Unter diesen gegen Süden die CORANCALI, *Κοράγκαλοι*; darauf die PASSADAE, oder *Passalae*, *Πασσάδαι*, und an dem M. *Maeandrus* die PLADAE oder *Tiledae*, *Πλάδαι*; denn so nennen sie dieselben BASADAE, *Βησάδαι*, weil sie kurz gebaut, krumm ge-

wachsen, dick, breitstirnig und von weisser Farbe sind. Ueber der Gegend *Cirrhadia*, in welcher das beste Malabathron erzeugt wird, wohnen neben dem Geb. *Maeandrus* die menschenfressende ZAMIRAE, *Ζαμῖραι ἀνθρωποφαγοί*. Ueber der *Regio Argentea* liegt die *Regio Aurea*, nah bei den BESYNGETAE, *Βησυγγῖται*, bei denen sich viele Goldminen finden. Die Bewohner dieser Gegenden sind ebenfalls weiss, dick, kurz und mit eingebogenen Nasen. Höher im Norden wohnen zw. dem M. *Bepyrum* und den *Damasi* oder *Dabassi M.* die ANINACHAE, und unter diesen die INDAPRATHAE, *Ἰνδαπρᾶθαι*; darauf die IBERINGAE, *Ἰβήριγγαι*, die LABASAE, *Λαβᾶσαι*, und bis zum M. *Maeandrus* die NANGOLOGAE, *Ναγγωλογαί*; zw. den *Damasi* M. und der Grenze von Sina sassen am nördlichsten die CACOBAE, *Κάκοβαι*, und unter diesen die BASANARAE, *Βασανάραι*; worauf die *Regio Chalcitis*, *Χαλκῖτις*, folgt, in der sich sehr viele Erzminen befanden. Unter diesen wohnten, bis zum *Sinus Magnus*, die CODUTAE, *Κοδοῦται*, und BARAE, *Βάραι*, an welche die INDI, *Ἰνδοί* stossen. Darauf sassen die DOANAE, *Δοᾶναι*, an dem Strome gl. Namens. Um die Gegend der *Laestae* (die oben schon genannt worden sind) zogen sich Gebirge, bewohnt von Tigern, Elephanten und sogenannten *Wilden*, die in Höhlen sich aufhalten und eine dem Hippopotamus ähnliche feste, für Pfeile fast undurchdringliche Haut besitzen sollen. Als Städte in dem *Innern* dieses Landes (Asham, Cassay, Ava oder Birmanenreich etc.) werden von Ptolemaeus angegeben: *Lampura*, *Λάμπουρα*. *Canogiza*, *Κανόγιζα*. *Cassida*, *Κασσίδα*. *Eldana*, *Ἐλδάνα*. *Asanamara*, *Ἀσαναμάρα*. *Archinara*, *Ἀρχινάρα*. *Vrathinae*, *Οὐραθῖναι*. *Suanagura*, *Σουανάγουρα*. *Sagoda*, *Σαγῶδα*. *Anina*, *Ἀνῖνα*. *Salatha*, *Σαλάθα*. *Rhandamarcotta*, *Ῥανδαμαρκόττα*. *Athenagurum*, *Ἀθηνάγουρον*. *Maniaena*, *Μανίαινα*. *Tosale*, Hauptst., *Τωσάλη μητρόπολις* (in der Gegend des heut. Tipra). *Alosanga*, *Ἀλοσάγγα*. *Adisaga*, *Ἀδισάγα*. *Cimara*, *Κιμάρα*. *Parisara*, *Παρίσαρα*. *Tugma*, Hauptst., *Τοῦγμα μητρόπολις*. *Arisabium*, *Ἀρισάβιον* (Ava). *Posinara*, *Ποσινάρα*. *Pandassa*, *Πανδάσσα*. *Sittiberis*, *Σιττιβηρίς*. Die Hauptst. *Triglypton*, *Τρίγλυπτον βασίλειον* (Pegu). *Lariagara*, *Λαριαγάρα*. *Rhingiberi*, *Ῥιγγίβηρι*. *Agimutha*, *Ἀγιμοῦθα*. *Tomara*, *Τόμαρα*. *Dasana*, *Δάσανα*. *Mareura*, *Μαρεούρα μητρόπολις*, auch *Malthura* genannt. *Lassyppa*, *Λάσσυππα*. *Bareuathra*, *Βαρευάθρα*. Im inneren Lande der Chersonesus Aurea: *Balonca*, *Βαλόγκα*. *Cocconagara*, *Κοκκονάγαρα*. *Tharrha*, *Θάῤῥα*. *Palanda*, *Παλάνδα*.

INSELN

um India intra Gangem.

I. TAPROBANE, *Ταπροβάνη* oder *Ταπροβάνης νῆσος*, oder SALICE, Σαλική (Ceylan). Str. 2, 15. Mela, 3, 7. Pl. 6, 22. Ptol. 7, 4. Nach Steph. B. hiess sie ehemals auch Σιμούνδου, zu seiner Zeit aber Σαλική. Ueber sie führt ebenderselbe aus dem Geographen Alexander, gen. Lychnus, folgende Verse an:

Νῆσος τετράπλευρος, ἁλιστέφανος Ταπροβάνη,
Θηρονόμων πέπληθεν εὐῤῥίνων ἐλεφάντων.

Cosmas Indopl. 11, 336 nannte sie *Sielediba*, Σιελεδίβα. Lange Zeit hindurch hielten die Alten sie für ein grosses Festland, und nur die aegyptischen Griechen erst vermochten es, über sie genauere Auskunft zu erhalten, die Ptolemaeus a. a. O. nach Marinus Tyrius folgendermassen mitgetheilt hat.

Dem Vorgeb. *Cory*, Κῶρυ (Cagliamere) in der India intra Gangem steht ein Vorgeb. der Insel *Taprobane* gegenüber, die ehemals *Simondi*, jetzt *Salice* heisst. Die Bewohner dieser Insel tragen den Namen SALAE, Σάλαι. Bei ihnen findet sich Reis, Honig, Ingwer, der Beryll, Hyacinth und alle Arten von Metallen, Gold, Silber etc.; ferner Elephanten und Tiger. Ihr dem Prom. Cory entgegenstehendes Vorgeb. heisst *Boreum* Pr., Βόρειον ἄκρον. Dann folgen A) auf der Westseite St. und Vorgeb. *Galiba* und *Ogaliba*, Ὀγάλιβα ἄκρα. Nördlich darüber *Iogana*, Ἰωγάνα πόλις. Südlich darunter *Margana*, Μαργάνα; ferner das Prom. *Andrasimoundi*, Ἀνδρασιμούνδου ἄκρ. Mündung des Fl. *Soana*, Σοάνα. Die Stadt *Sindocanda*, Σινδοκάνδα. Der Hafen *Priapius*, Πριάπιος λιμήν. Die Stadt *Anubingara*, Ἀνουβιγγάρα, nebst dem Prom. *Jovis*, Διὸς ἄκρα. Der von dieser langen Landzunge, auf welcher die St. *Nubarta*, Νουβάρτα, lag, eingeschlossene Sinus *Prasodes*, Πρασώδης κόλπος. Die Mündung des Fl. *Azanus*, Ἀζάνου ποτ. ἐκβ. Die St. *Corcoba*, Κόρκοβα, in deren Gegend *Marallo* und darauf *Rogandoni* von einigen Geographen gesetzt werden. *Odoca*, Ὄδωκα. Prom. *Orneon*, Ὀρνέων ἄκρα (Caradiva), die äusserste Südspitze der Insel. — B. St. auf der Westseite der Insel: *Dagana* od. *Dana*, Δάνα πόλις ἱερὰ σελήνης (Thana-War). Prom. *Bacchi*, Διονύσου ἄκρον, und darauf weiter nördlich Prom. *Cetaeum*, Κηταῖον ἄκρον, mit der Mündung des Fl. *Baracus*, Βαράκου ποτ. ἐκβ., mit der St. *Emni*, worauf der Hafen *Mardulimen*, Μαρδουλίμην, folgte. *Camana*, Καμάνα, *Abaratha*, Ἀβαράθα. Der Hafen der Sonne, *Solis Portus*, Ἡλίου λιμήν; bei Pl. 6. die *Sonneninsel.* — Nun folgt wei-

ter nördlich auf ebenderselben Seite das sogenannte *Littus magnum*, *Αἰγιαλὸς μέγας*, mit folgenden Städten. Flüssen etc. an demselben: *Procuri* oder *Procani*, Πρόκουρι auf dem Vorgeb. gl. Namens. *Rhizala*, *Ῥιζάλα λιμήν*. Prom. *Oxia*, *Ὀξεῖα ἄκρα*, nach der Mdg der Fl. *Ganges*, *Γάγγου ποτ. ἐκβ.*, des grössten des Fl. des Insel, dessen Quellen in der Gebirgskette sind, welche Ptol. *Galibi* M., *τὰ Γάλιβα*, nennt. Darauf folgt *Spatana* Port., Σπατάνα λιμήν, und in der damit verbundenen, tief in das Land zurück weichenden Meeresbucht die St. *Nagadiba*, *Ναγάδιβα*. Der Sin. *Panti*, oder *Pasi*, *Πάσι κόλπος*. Eine zweite St. *Anubingara*, *Ἀνουβίγγαρα*. *Moduti emporium*, *Μοδούτου ἐμπόριον*, nah der Mündung des Fl. *Phasis*: endlich die Handelsst. genannt *Talacori emp.*, *Ταλακώρι ἐμπόριον*; zunächst dem nördlichsten, oben schon genannten Prom. *Boreum*.

C. Städte im *Inneren* der Insel: Die Königsstadt *Anurigrammum*, *Ἀνουρίγραμμον βασίλειον* (Anarodugurro, neuerlich erst zerstört), am Ursprunge des Fl. *Cydara*, am westlichen Fusse der *Galibi* M. *Naagrammum* Metrop., *Νααγραμμον μητρόπολις*, auch *Maragramum* genannt; vielleicht dieselbe mit der vorhergehenden. *Adisamam*, *Ἀδείσαμον*. *Poduce*, *Ποδούκη*. *Ulipada*, *Οὐλιπάδα*. *Nacaduma*, *Νακαδοῦμα*, und *Nagiri*, in dem südlichsten Theile der Insel. Als vorzügliche Gebirge nennt Ptol. 1) die Gebirgsreihe im Norden, die *Galibi* M., *τὰ Γάλιβα*, aus welchen die Fl. *Phasis*, *ὁ Φᾶσις*, und der *Ganges*, *ὁ Γάγγης*, strömen; 2) der Mons *Malea*, *Μαλέα*, im Süden, in welchem die Fl. *Soanas*, *ὁ Σοάνας*, der *Azanus*, *ὁ Ἀζάνος* und der *Baraces*, *ὁ Βαράκης*, entspringen. Unter diesem Gebirge befanden sich, bis zum Meere hin, die *Weiden der Elephanten*, *αἱ Ἐλεφάντων νομαί*. Als Hauptvölker der Insel werden angeführt: A) im Norden: die GALIBI, *Γάλιβοι* und MUDUTTI, *Μουδοῦττοι*; unter diesen, gegen Süden, die ANUROGRAMMI, *Ἀνουρογράμμοι*, und NAGADIBII, *Ναγαδείβιοι*. Unter den *Anurogrammi* sassen die OANI, *Οάνοι*; unter den *Nagadibi* aber die EMNI, *Ἔμνοι*. Unter diesen folgten die SANDOCANDAE, *Σανδοκάνδαι*, gegen Westen, und darauf, bis zu den *Weiden der Elephanten* die BUMATHANI, *Βουμάθανοι*. Gegen Osten sassen aber die TARACHI, *Τάραχοι*; unter denen die BOCANI, *Βώκανοι*, die DIORDULI, *Διόρδουλοι*, und am südlichen die RHODAGANI, *Ῥοδαγᾶνοι*, und NAGIRI, *Νάγειροι* gewohnt haben sollen.

II. *Kleinere Inseln.*

A. Die kleine Insel CORY, *Κώρυ* (Cor), in dem Sin. Argaricus, zwischen der nordwestl. Küste der Insel Ta-

probane und dem Vorgebirge Cory oder Colis in India. Wahrsch. die *Insula solis* des Plin. 6, 22. Mela 3, 7.

B. Die 1378 Inseln (Maldiven), von denen Pt. 7, 4. sagt: Πρόκειται δὲ τῆς Ταπροβάνης στίφος νήσων, ἅς φασιν εἶναι τὸν ἀριθμὸν α τ ο η, ὧν μέν τοι τὰ ὀνόματα φέρεται εἰσιν αἵδε: Von Norden gegen Süden herab, zunächst von den Lakediven an: *Philicus*, Φιλικός. *Susuara*, Σουσουάρα. *Abrana*, Ἀβράνα. *Vandgana* oder *Vangalia*, Οὐαγγαλία. *Alaba*, Ἀλάβα. *Bassa*, Βάσσα, *Canathra*, Κάναθρα. *Garcus*, Γάρκος. Hinter diesen drei, in der westlicheren Reihe, von Norden gegen Süden: *Bibala*, Βιβάλα. *Monache*, Μονάχη. *Aegidiorum*, Αἰγιδίων. *Irene*, Εἰρήνη. Unter dieser in der östlichen Reihe: *Nagadiba*, Ναγαδήβα. *Balaca*, Βαλάκα. *Calandadruae*, oder *Calaeadua*, Καλαιαδούα. *Ammine*. Ἀμμίνη. *Zaba*, Ζάβα. *Orneorum*, Ὀρνέων. *Gumara*, Γουμάρα; welche letzteren drei Inseln zu den *Sabadivae* Imae zu zählen sind.

INSELN

um India extra Gangem.

Nach Ptolemaeus 7, 2. befanden sich:

A. Im Sinus Gangeticus:

1) BAZACATA Ins., Βαζακάτα (Cheduba, Insel der Birmanen im Meerbusen von Bengalen, von Aracan durch einen Canal getrennt). Sie lag der *Aurea Regio* und zwar der St. Baracarura gegen über.

2) SALINE Ins., Σαλίνη (Ins. Gross Andaman im Archipelagus von Mergui). Sie lag vor dem Sinus Sabaracus und eigentlich schon ausserhalb des Sinus Gangeticus. Ptolemaeus sagt von ihr, dass man an ihr viele Muscheln finde, dass ihre Bewohner unbedeckt gingen und *Aginnatae* genennt würden.

B. Im Oceanus Indicus:

1) Tres Insulae SINDAE, die Ptol. im griech. Text bloss von Anthropophagen bewohnt seyn lässt (die Inseln Carnicobar, Camorta und Noncowery).

2) Ins. BONAE FORTUNAE, Ἀγαθοῦ δαίμονος (Ins. Sumatra), von Anthropophagen zur Zeit des Ptolemaeus bewohnt.

3) Ins. quinque BARUSSAE, Βάρουσσαι πέντε (die Ins. Verkens, Banjak, Nias, Minteon, Scheroo etc.), welche westlich vor Sumatra liegen, und von Anthropophagen bewohnt worden seyn sollen.

4) SABADIBAE IIae Ins., Σαβαδεῖβαι νῆσοι τρεῖς ἀνθρωποφάγων (Ins. Pantjoor, Banka, Brilliton, in der Stras-

se von Malacca bis zur Sundastrasse). Nach Mela und Marcian. Cap. hatten diese Inseln Gold, wesshalb sie auch von dem Letztern *Chrysea* und *Argyrea* genannt wurden.

5) JABADII Ins., *Ἰαβαδίου, ὃ σημαίνει κριθῆς νῆσος*, die Gersteninsel (?), wegen ihrer grossen Fruchtbarkeit (Ins. Java). Nach Ptol. a. a. O. war sie nicht allein sehr fruchtbar, sondern sie hatte auch Gold in Menge. In ihrem nördlichen Theile stand ihre Hauptstadt *Argyre* genannt, *ὄνομα Ἀργυρῆν*.

6) SATYRORUM Ins. tres, *Σατύρων νῆσοι*, nach Ptol. von Menschen mit Satyrschwänzen bewohnt (Ins. Borneo, Palawan und Celebes, zwischen der Sunda-See und dem Chinesischen Meere).

7) MANIOLAE, Insulae *decem*, *Νῆσοι ἄλλαι συνεχεῖς δέκα* (die Philippinen), die von ihren Bewohnern den MANIOLAE, die Anthropophagen waren, ihren Namen erhalten haben sollen.

XVI. SINAE.

Name, Umfang, Gewässer, Boden.

Name. *Sinae*, *Σῖναι*, nach Ptolemaeus; früher *Θῖναι*, nach Megasthenes und Patroclus. Bekanntlich ist *dieser* Name des Landes *China selbst* ausländisch, wo er *Tschina* ausgesprochen wird. Der gemeinen Annahme nach, die sich vorzüglich mit auf Cosmas Indicopl. 2, 137. stützt, sollen wir diesen Namen von den Indiern erhalten haben, von denen er auch den Persern mitgetheilt worden wäre. Vergl. *Gatterer* kurzer Begriff der Geogr. 580. und *Mannert* Geogr. der Griechen und Röm. Th. 5, Heft 1, S. 272. Allein merkwürdig ist hier, dass *dieses* Land schon im Phönic. Hebräischen, und zwar in der Bibel selbst bei Jesaias 49, 12. als ein *sehr weit entferntes*, den Hebräern und Phöniciern *südöstlich liegendes Land* vorkommt. Der Prophet sagt: „Siehe, diese kommen aus der *Ferne;* jene von *Mitternacht* und *Abend*; diese aus dem Lande *Sinim*, *Aerez Sinim*." Demnach wäre *dieser* Name wenig-

stens schon längst *vor* der Griechen Ankunft in Indien den *Hebräern* bekannt gewesen. Auffallend ist es zu gleicher Zeit, dass in derselben Phönic. hebr. Sprache ein dem griech. *Σῖναι* völlig gleichlautender geograph. Name in dem *Berge Sinai* = *Σῖναι* und eine sehr ähnlich lautender in dem *Gebirgsvolke* des Libanon *Sini*, deren Stadt Strabo 16, 1096. oder 788. *Sinna auf dem Gebirge* nennt, vorkommt. Dass aber diese Namen alle Bezeichnungsnamen von *Höhen*, *hohen Gebirgen*, *hoch liegenden Städten* und *hoch wohnenden Völkern* waren, bezeugt theils schon ihre Anwendung, theils aber auch das im Arab. noch erhaltene Stammw. *Sana* „*erhöhen*, *erheben*, *sich erheben*" wovon auch *Saeneh* „*die hohe Felsklippe*," Michmas 1 Samuel 14, 4. gegenüber, den Namen hat. Sonach würde *dieser* Name *Σῖναι* = *Sinai* oder nach der lat. Aussprache *Sinae*, in den *uralten*, der gesammten Geographie der Griechen und Römer zum Grunde liegenden *Phönicisch-Tyrischen Itinerarien* und *Erdcharten* nichts anders als das gesammte südöstliche grosse *erhobene Land*, oder *Gebirgsland*, das *Hochland*, seiner Eigenthümlichkeit völlig gemäss, bezeichnet haben. Vergl. hierüber *Gattener* a. a. O. 580, wo er sagt: „Der Boden (von China) ist an sich grossentheils fruchtbar und angebaut, obgleich in *vielen* Gegenden mit *Gebirgen wie besät*: man zählt über 2000 (*zweitausend*) *merkwürdige Berge* etc." Nach dieser Entwickelung würde *dieser* Name aber weder aus der Sprache der Chinesen, noch der Indier, noch der Perser stammen. Vergl. ferner hierüber Castelli s. vbs. und besonders Gesenius H. W. B. S. 788. wo man liest: „Im Osten bietet sich *Sina*, welches wenigstens nicht so unpassend ist, als mehrere Ausleger annehmen. Im Arab. und Syr. wird dieser Völkername zwar *Tsinon* geschrieben; aber wie *häufig* ist die Verwechselung dieser Buchstaben, und wie *leicht* besonders in geographischen Namen? Wer mag es aber unwahrscheinlich finden, dass die Hebräer, neben *Magog* Scythen, und *Hindu*, Indien, auch *Sina* wenigstens dem Na-

men nach als ein *fernes Land des Ostens* gekannt haben sollten?" Wahrscheinlich entstand das *Θῖναι* aus der Arabischen Aussprache des Namens *Σῖναι*.

Umfang. Das Land der *Sinae* ward nach Ptolemaeus östlich und südlich vom unbekannten Lande, nördlich durch Serica, westlich durch das jenseitige Indien oder *India extra Gangem* begrenzt. Da der Fl. *Aspithra*, *Ἄσπιθρα* (Menam, der in die Bai von Siam fällt) die Grenze gegen Sinae, nach Ptol. 7, 3. bildet, so folgen von diesem Flusse aus, welcher in den östlichen Theilen der Montes Semanthini (Birmanische Geb.) entspringt, nach ebendemselben alten Geographen folgende *Völker*, *Städte*, *Flüsse* etc.

Völker. Im inneren Lande: 1) SEMANTHINI, oder *Sematheni*, *Σημανθηνοί* (d. i. die Bewohner des Hochgebirgs von dem semit. phönic. *Sema*, *Sama* „*hoch*"), am mehrsten gegen Norden, in den Gebirgen gleiches Namens (folglich die Bewohner von Osttibet, Westchina und Ostava). Unter diesen sassen weiter südöstlich (im eigentlichen heutigen China). 2) Die ACADRAE, *Ἀκάδραι*, vom östlichen Fusse der Semanthini Montes aus. Unter diesen wohnten 3) die ASPITHRAE, *Ἀσπῖθραι* (in Südchina, Taroup, Lowayam und Nordsiam). Um den Sinus Magnus, *παρὰ τὸν μέγαν κόλπον* (Meerbusen von Siam bis zum Meerb. von Tonkin) sassen 4) die AMBATAE, *Ἀμβᾶται* (in Westsüdsiam, Ambodja — was noch den alten Namen erhalten — Tsiampa und Cochinchina). Endlich an den übrigen östlichen Meeresküsten und Meerbusen hin sassen 5) ICHTHYOPHAGI SINAE, *Ἰχθυοφάγοι Σῖναι* (in Tonkin und dem eigentlichen China). St. *Bramma*, *Βράμμα* (wahrscheinl. im jetzigen Lande der Birmanen, im Gebirge nicht weit von Ummerapura); nicht weit von dem Fl. *Ambastus*, *Ἀμβάστος* (Cambodja Donay), der in den Sinarum sinus maximus (Chinesisches Meer) fällt. Oestlich von ihm lag die Stadt *Rhabana* (vielleicht in der Nähe der St. Cambodja, auf der linken Uferseite). Dann folgt die Mündung des Fl. *Senus*, *Σένου ποτ. ἐκβ.* (wahrscheinl. einer der beiden Hauptflüsse in Tonkin); darauf Prom. *Notium*, *Νότιον ἄκρον*, westlich vom Sinus Theriodes, *τοῦ Θηριώδους κόλπου ὁ μυχός* (Meerbusen von Tonkin), und östlich Prom. *Satyrorum*, *Σατύρων ἄκρον* (das Vorgeb. der Insel Haynan gegen über); endlich der *Sinarum Sinus*, *ὁ Σινῶν κόλπος* (Meerb. von Canton oder von Macao), um welchen die *Ichthyophagi*

Aethiopes wohnen, nebst der Mündung des Fl. *Cottiaris*, Κοττιάρις, (Sihiang), der nicht weit von *Cattingara*, Καττίγαρα ὅρμος Σινῶν, d. i. dem Haupthafen der Sinae (Canton), nach seiner Verbindung mit dem Fl. Senus, in den Sin. Sinarum maximus, oder in das Chinesische Meer fällt. Die östlichste aller Städte und Hauptstadt des Landes ist aber *Thinae*, Θῖναι, Θεῖναι μητρόπολις (Nanking), am Fl. *Psitaras* (Kinschakiang). — Als Städte im Innern des Landes nennt übrigens Ptol. noch *Acadra*, Ἀκάδρα (im Norden). *Aspithra*, Ἄσπιθρα (Martaban), am Flusse gl. Namens. *Cocconagara*, Κοκκονάγαρα, oder *Coccoronagora* (Cosmin) am westl. Ufer des Chrysoanas. *Saraga*, Σαράγα. Ueber *Thinae* westlich und nördlich empor begann die *Terra incognita* noch zur Zeit des Ptolemaeus.

Anmerk. Den Umfang und die Grenzen der bisher angegebenen Länder in *Südostasien* bestimmte Ptol. von B. 5—7 folgendermassen: 1) von *Armenia major*, 5 13: Ἡ μεγάλη Ἀρμενία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, τῷ τῆς Κολχίδος μέρει καὶ Ἰβηρίας καὶ Ἀλβανίας, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην διὰ τοῦ ποταμοῦ γραμμήν. Ἀπὸ δὲ δύσεως Καππαδοκίᾳ, παρὰ τὸ ἐκτεθειμένον τοῦ Εὐφράτου μέρος, καὶ παρὰ τὸ ἐκκείμενον τοῦ Καππαδοκικοῦ Πόντου μέχρι τῆς Κολχίδος. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, τῆς τε Ὑρκανίας θαλάσσης μέρει τῷ ἀπὸ τῶν τοῦ Κύῤῥου ποταμοῦ ἐκβολῶν μέχρι πέρατος etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῇ τε Μεσοποταμίᾳ, παρὰ τὴν τοῦ Ταύρου γραμμὴν etc. — 2) von *Mesopotamia*, 5, 18: Ἡ Μεσοποταμία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, τῷ ἐκτεθειμένῳ μέρει τῆς μεγάλης Ἀρμενίας. Ἀπὸ δὲ δύσεως τῷ διωρισμένῳ παρὰ τὴν Συρίαν τοῦ Εὐφράτου ποταμοῦ μέρει. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, τῷ παρὰ τὴν Ἀσσυρίαν μέρει τοῦ Τίγριδος ποταμοῦ, τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Ἀρμενίᾳ τμήματος μέχρι τῶν τοῦ Ἡρακλέους βωμῶν etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῷ λοιπῷ μέρει τοῦ Εὐφράτου, παρὰ μὲν τὴν ἔρημον Ἀραβίαν μέχρι πέρατος etc. — 3) von *Babylonia*, 5, 20: Ἡ Βαβυλωνία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, Μεσοποταμίᾳ, κατὰ τὸ ἐκτεθειμένον τοῦ Εὐφράτου μέρος. Ἀπὸ δὲ δύσεως τῇ ἐρήμῳ Ἀραβίᾳ κατὰ τὴν εἰρημένην ὀρεινήν. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Σουσιανῇ περὶ τὸ λοιπὸν τοῦ Τίγριδος μέρος, μέχρι τῶν εἰς τὸν Περσικὸν κόλπον ἐκβολῶν etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῷ ἐντεῦθεν ἐπὶ τῇ ἐρήμῳ πέρας τοῦ Περσικοῦ κόλπου μυχῷ. — 4) von *Assyria*, 6, 1: Ἡ Ἀσσυρία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, τῷ εἰρημένῳ τῆς μεγάλης Ἀρμενίας μέρει παρὰ τὸν Νιφάτην τὸ ὄρος. Ἀπὸ δὲ δύσεως, Μεσοποταμίᾳ, κατὰ τὸ ἐκτεθειμένον τοῦ Τίγριδος ποταμοῦ μέρος. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, Σουσιανῇ κατὰ τὴν ἀπὸ τοῦ Τίγριδος γραμμὴν μέχρι πέρατος. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Μηδίας μέρει παρὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ

εἰρημένα δύο πέρατα γραμμήν, ἐφ' ἧς ἔστιν ὁ Χαβώρας τὸ ὄρος etc. — 5) 5) von *Media*, 6, 2: Ἡ Μηδία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων μέρει τῆς Ὑρκανίας θαλάσσης, κατὰ περιγραφὴν τοιαύτην. Μετὰ τὸ εἰρημένον πρὸς τῇ Ἀρμενίᾳ πέρας τοῦ Ἀράξου ποταμοῦ etc. — Ἀπὸ δὲ δύσεως, τῇ μεγάλῃ Ἀρμενίᾳ, καὶ τῇ Ἀσσυρίᾳ etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας Περσίδι κατὰ τὴν ἐπιζευγνυμένην γραμμὴν etc. 6) von *Susiana*, 6, 3: Ἡ Σουσιανὴ περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, Ἀσσυρίᾳ κατὰ τὴν διωρισμένην αὐτῆς πλευράν. Ἀπὸ δὲ δύσεως, Βαβυλωνία, παρὰ τὸ ἐκτεθειμένον τοῦ Τίγριδος, μέχρι θαλάσσης μέρος. Ἀπὸ δ' ἀνατολῶν, Περσίδι κατὰ τὴν ἐπιζευγνυμένην γραμμήν, ἀπὸ τοῦ εἰρημένου πρὸς τῇ Ἀσσυρίᾳ καὶ τῇ Μηδίᾳ πέρατος, μέχρι τῶν εἰς τὸν Περσικὸν κόλπον εἰσβολῶν τοῦ Ὀροάτιδος παταμοῦ. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῷ ἀπὸ τοῦ Τίγριδος, μέρει τοῦ Περσικοῦ κόλπου, μέχρι τῶν τοῦ Ὀροάτιδος ποταμοῦ ἐκβολῶν etc. — 7) von *Persia*, 6, 4: Ἡ Περσὶς περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, Μηδίᾳ κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην διὰ τοῦ Παραχοάθρου γραμμήν. Ἀπὸ δὲ δύσεως Σουσιανῇ, παρὰ τὴν εἰρημένην αὐτῆς ἀνατολικὴν πλευράν. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Καρμανίᾳ παρὰ τὴν ἐκβαλλομένην μεσημβρινὴν γραμμήν, ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Μηδίᾳ καὶ τῇ Παρθίᾳ πέρατος, μέχρι τῶν εἰς τὸν Περσικὸν κόλπον Βαγράδα τοῦ ποταμοῦ ἐκβολῶν etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῷ ἀπὸ τοῦ Ῥουάτιδος ποταμοῦ ἐκβολῶν, μέχρι Βαγράδα μέρει τοῦ Περσικοῦ κόλπου etc. — 8) von *Carmania* a) *deserta*, 6, 6: Ἡ ἔρημος Καρμανία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Πέρσιδος μέρει, παρὰ τὸν Βαγράδαν ποταμὸν τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῷ Παραχοάθρᾳ ὁρίου, μέχρι πέρατος etc. — Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, Παρθίᾳ κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην γραμμὴν διὰ τοῦ Παραχοάθρα ὄρους. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, μέρει τῆς Ἀριαβίας etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῇ λοιπῇ Καρμανίᾳ etc. b) von der bewohnten *Carmania*, 6, 8: Ἡ Καρμανία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων; τῇ ἐκτεθειμένῃ μεσημβρινῇ πλευρᾷ τῆς ἐρήμου Καρμανίας. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Γεδρωσίᾳ παρὰ τὰ Περσικὰ ὄρη etc. Ἀπὸ δὲ δύσεως, τῷ μέρει τῆς τε Πέρσιδος, τῷ ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ ἐρήμῳ Καρμανίᾳ πέρατος, μέχρι τῶν τοῦ Βαγράδα ποταμοῦ ἐκβολῶν, καὶ τῷ ἐντεῦθεν τοῦ Περσικοῦ κόλπου μέρει καλουμένῳ τῷ αὐτῷ Καρμανικῷ κόλπῳ etc. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας μέρει τοῦ εἰρημένου πέρατος etc. — 9) von *Parthia*, 6, 5. Ἡ Παρθία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, τῷ ἐκτεθειμένῳ Μηδίας μέρει. Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, Ὑρκανίᾳ χώρᾳ, κατὰ παράλληλον γραμμήν, διὰ τοῦ Κορώνου ὄρους etc. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Ἀρείᾳ κατὰ τὴν ἀπὸ τοῦ εἰρημένου πέρατος γραμμήν, διὰ τοῦ Μασδωράνου ὄρους μέχρι πέρατος etc. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῇ ἐρήμῳ Καρμανίᾳ, κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ ἐκκείμενα πέρατα, διὰ τὴν τοῦ Παραχοάθρου ὄρους γραμμὴν etc. — 10) von *Ariana*, 6, 17:

Ἡ Ἀρία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, Μαργιανῇ, καὶ μέρει Βακτριανῆς, παρὰ τὰς ἐκτεθειμένας αὐτῶν μεσημβρινὰς πλευράς. Ἀπὸ δὲ δύσεως, Παρθίᾳ, καὶ τῇ ἐρήμῳ Καρμανίᾳ, κατὰ τὰς διωρισμένας αὐτῶν ἀνατολικὰς γραμμάς. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, Δραγγιανῇ, κατὰ γραμμὴν ἥτις ἀρξαμένη ἀπὸ τοῦ εἰρημένου πρὸς τῇ Καρμανίᾳ πέρατος, καὶ κυρτωθεῖσα πρὸς ἄρκτους, ἐπιστρέφει διὰ τοῦ Βατώου ὄρους πρὸς ἀνατολὰς μέχρι πέρατος etc. *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Παροπανισάδαις, κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ ἐκτεθειμένα πέρατα διὰ τῶν δυτικῶν μερῶν τοῦ Παροπανίσου* etc. — 11) von *Drangiana*, 6, 19; *Ἡ Δραγγιανὴ περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως καὶ ἄρκτων Ἀρίᾳ, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην διὰ τοῦ Βατώου ὄρους γραμμήν. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Ἀραχωσίᾳ, κατὰ μεσημβρινὴν τὴν ἀπὸ τοῦ πρὸς Ἀρείοις καὶ Παροπανισάδαις ἐκβαλλομένην μεσημβρινὴν γραμμὴν, μέρει πέρατος* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, μέρει Γεδρωσίας, κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ ἐκτεθειμένα πέρατα διὰ τῶν Βαιτίων ὀρέων γραμμήν* etc. — 12) von *Gedrosia*, 6, 21: *Ἡ Γεδρωσία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Καρμανίᾳ, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην μέχρι θαλάσσης μεσημβρινὴν γραμμήν. Ἀπὸ δὲ ἄρκτων Δραγγιανῇ καὶ Ἀραχωσίᾳ, παρὰ τὰς διωρισμένας αὐτῶν μεσημβρινὰς γραμμάς, ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Ἰνδικῆς μέρει παρὰ τὸν Ἰνδὸν ποταμὸν, κατὰ τὴν ἐκβαλλομένην γραμμὴν, ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Ἀραχωσίᾳ ὁρίου μέχρι τοῦ ἐπὶ θαλάσσης πέρατος* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, μέρει τοῦ Ἰνδικοῦ πελάγους* etc. — 13) von *Arachosia*, 6, 20: *Ἡ Ἀραχωσία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Δραγγιανῇ. Ἀπὸ δὲ ἄρκτων,* Παροπανισάδαις *κατὰ τὰς ἐκτεθειμένας αὐτῶν πλευράς. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, Ἰνδικῆς μέρει, κατὰ μεσημβρινὴν γραμμὴν, τὴν ἐκβαλλομένην ἀπὸ τοῦ πρὸς τοῖς* Παροπανισάδαις *ὁρίου, μέχρι πέρατος* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῷ λοιπῷ μέρει τῆς Γεδρωσίας, κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ ἐκτεθειμένα πέρατα γραμμὴν, διὰ τοῦ Βαιτίου ὄρους* etc. — 14) von den *Paropamisadae*, 6, 18: *Οἱ Παροπανισάδαι περιορίζονται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Ἀρίᾳ, παρὰ τὴν εἰρημένην πλευράν. Ἀπὸ δὲ ἄρκτων τῷ ἐκτεθειμένῳ μέρει τῆς Βακτριανῆς. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Ἰνδικῆς μέρει, τῇ ἀπὸ τῶν πηγῶν τοῦ Ὤξου ποταμοῦ* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, Ἀραχωσίᾳ, κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ ἐκτεθειμένα πέρατα γραμμὴν, διὰ τῶν Παρσυήτων ὀρῶν* etc. — von *India* a) *intra Gangem*, 7, 1: *Ἡ ἐντὸς Γάγγου ποταμοῦ Ἰνδικὴ περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, Παροπανισάδαις, καὶ Ἀραχωσίᾳ, καὶ Γεδρωσίᾳ, παρὰ τὰς ἐκτεθειμένας αὐτῶν ἀνατολικὰς πλευράς. Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, Ἰμάῳ ὄρει, παρὰ τοὺς ὑπερκειμένους αὐτοῦ Σογδιαίους καὶ Σάκας. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, τῷ Γάγγῃ ποταμῷ, ἀπὸ δὲ μεσημβρίας καὶ ἔτι δύσεως, μέρει τοῦ Ἰνδικοῦ πελάγους* etc. — b) *India extra Gangem*, 7, 2: *Ἡ ἐκτὸς Γάγγου ποταμοῦ Ἰνδικὴ περιορίζεται, ἀπὸ*

μὲν δύσεως, τῷ Γάγγῃ ποταμῷ, ἀπὸ δὲ ἄρκτων, τοῖς ἐκτεθειμένοις μέρεσι, τῇ τε Σκυθίας καὶ τῆς Σηρικῆς. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, τοῖς τε Σίναις, κατὰ τὴν ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ Σηρικῇ πέρατος ἐκβαλλομένην μεσημβρινὴν γραμμὴν, μέχρι τοῦ καλουμένου κόλπου μεγάλου καὶ αὐτῷ τῷ κόλπῳ. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῷ τε Ἰνδικῷ πελάγει, καὶ μέρει τῆς Πρασώδους Θαλάσσης etc. — 16) von *Sina*, 7, 3: *Οἱ Σῖναι περιορίζονται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, τῷ ἐκτεθειμένῳ μέρει τῆς Σηρικῆς, ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν καὶ μεσημβρίας, ἀγνώστῳ γῇ. Ἀπὸ δὲ δύσεως, τῇ ἐκτὸς Γάγγου Ἰνδικῇ, κατὰ τὴν διωρισμένην τοῦ, μέχρι μεγάλου κόλπου γραμμὴν* etc.

ASIA MAIOR MERIDIONALIS. SUEDASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Südasien umfasst folgende Länder, als 1) Syria. 2) Coelesyria. 3) Phoenicia. 4) Palaestina. 5) Arabia.

Umfang.

Südasien wird gegen Osten von dem Persischen Meerbusen und dem Fluss Euphrates, nördlich von Melitene, nordwestlich von dem Mittelländischen Meere, westlich von Aegypten an der Landenge Suez oder Assuez und von dem Arabischen Meerbusen, südlich von dem Mare Erythraeum umgrenzt.

Hauptgebirge.

Von dem aus Cilicia in Kleinasia hervortretenden Gebirge *Amanus* aus zieht sich eine lange, nur unmerklich unterbrochene Gebirgskette, die hier und da sich in einzelne Glieder oder Aeste vertheilt, von denen der *Antilibanus* der höchste ist, bis an die Gebirge Aegyptens in Africa, welche das östliche Ufer des Nilthals bilden. Sie stehen nördlich als die Vormauern gegen die Fluthen des Mittelländischen, westlich gegen die Wogen des Arabischen Meerbusens, südlich und östlich gegen das Anstürmen der Wellen des grossen Erythräischen und Indischen Meeres durch Arabien gruppirt. Ueber die einzelnen Glieder derselben vergl. man die einzelnen Länder.

Hauptflüsse.

A. Meere. 1) Gegen Osten *Sinus Persicus.* 2) Gegen Nordwesten *Mare Mediterraneum.* 3) Gegen Westen *Sinus Arabicus.* 4) Gegen Süden *Ma-*

re Erythraeum. B. Flüsse. 1) *Euphrates.* 2) *Chaboras.* 3) *Jordan.* 4) *Baetis*; alle in Syria, Palästina und Arabia.

Land im Besondern.

I. SYRIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Boden und Provinzen.

Name. *Syria, ἡ Συρία*; die Einw. *οἱ Σύροι*[1]). Ein sehr alter, schon bei Herod. 1, 6. 72. 2. 12. 3, 90. 7, 63. vorkommender Name, mit welchem von ihm alle Bewohner von Aram, Mesopotamia, Assyria und alle Leucosyrer in Kleinasien umfasst wurden. Nach Bocharts Vermuthung, Phaleg 301. stammt dieser Name von *Zor* oder *Zur* (nach Boch. Aussprache *Sor* oder *Sur*) und zwar ursprünglich von ihrer uralten Hauptstadt *Zor* = *Sor*. Allein ihn trugen zuerst bloss die derselben zunächst liegenden Gegenden und Völker, nur nach und nach waren damit die entfernteren bezeichnet worden. Die Bibel hingegen kennt, zur Bezeichnung Syriens im *weitesten* Sinne und Mesopotamiens, bloss den Namen *Aram* und nennt die Bewohner *Arámi* oder *Arammi*. Auffallend ist hier aber die Analogie der Bedeutung der Namen und Wörter *Aram* „*hoch*, *erhaben*“ (vergl. oben Armenia) und *Zor* oder *Sor* „*Fels*;“ so dass durch beide ursprünglich nur die *Hoch*- und *Felsenländer* bezeichnet worden zu seyn scheinen. Daher entstand dann auch zur Bezeichnung des niederen oder flachen Mesopotamiens der schon in der Bibel 1 Mos. 25, 20 ff. vorkommende Ausdruck *Phadan Aram* „*die Fläche des Hochlands*.“ Die Ara-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 209—248. Reg. Syr. und 249. Syria in genere.

ber nannten desshalb Syrien *Sham* „das *Hochland*.“ Gegenw. heisst es Soristan.

Umfang. Dreifach. 1) Im weitern Sinne. Nach Herodot. a. a. O. besonders nach Mela 1, 11. Pl. 5, 12. alle Länder, die zwischen Aegyptus, Arabia, dem Tigris und Cilicia lagen. 2) Im engern Sinne: Nach Strabo 16, 1090. ff. alle westlichen Länder nach der erstern Annahme, mit Ausschluss derer, die jenseits des Euphrates lagen. 3) Im engsten Sinne: Nach Ptolemaeus alle Länder im engern Sinne, mit Ausschluss von Phönicia und Palästina. Diese letztere Syria, die durch Pompeius den Gr. der Herrschaft Roms unterworfen und im J. 64 vor Chr. Geb. eine Römische Provinz geworden war, heisst die *eigentliche* oder die *obere* Syria, ἡ ἄνω Συρία; zum Unterschied von der südlicher liegenden Coelesyria. Oestlich grenzte Syria an den Euphrates, nördlich an Melitene, westlich an Cilicia und südlich an Phönicia und den Libanon oder Coelesyria.

Gebirge. 1) *Pierius*, ἡ Πιερία ὄρος; eine hohe, vom Amanus südlich auslaufende Gebirgsgruppe. 2) *Casius*, τὸ Κασιόν ὄρος, von ausserordentlicher Höhe, die Pl. 5, 22. nach übertriebener Schätzung senkrecht zu 4 röm. Mill. = 4/5 geogr. Meil. angiebt. Ammian. 22, 15. nennt ihn: „*nemorosum et opacum, et tereti ambitu in sublime porrectum.*“ Wahrscheinlich hatte er von seiner, oft mit Wolken umzogenen oder bedeckten Höhe und davon, dass er mit Wäldern bis an seine Spitze *bedeckt* war, seinen Namen von dem Phön. hebr. *Chasah* „*bedecken, verhüllen*,“ bekommen, als das *verhüllte bedeckte Gebirge* (wie der Olympus, vergl. Cyprus). Auf seinem Gipfel stand ein berühmter Tempel des Zeus Casius, an dem selbst mehrere röm. Kaiser ihre Opfer brachten und von dem aus man schon in der vierten Nachtwache, oder *secundis galliciniis*, wie Ammian. a. a. O. sagte, die aufgehende Sonne erblicken konnte. Gegenw. heisst er Ratich, auch Cap del Cas, oder Okrab, d. i. der Fahle. Pococke 2, 284. 3) *Anticasius*, südöstlich dem vorhergehenden gegenüber. Vergl. Mela 1, 10. 3, 8.

Pl. 5, 12. 13. Str. 16. 17. Herod. 2, 6. 3, 5. Spartian. Vit. Hadr. Joseph. B. Jud. 4. Steph. Byz. 4) *Libanus.* 5) *Antilibanus* (s. über beide Phönicia). 6) *Amanus.* Das Gebirge welches Syria von Cilicia scheidet; s. oben Cilicia. 7) *Alsadamus*, ὁ *Ἀλσάδαμος* (Kelb-Hauran, Gipfel des Dschebel Hauran), in der Trachonitis. Pt. 5, 15.

Gewässer. Das *Mare Syrum.* Flüsse: *Euphrates*, Grenzfluss; s. oben Südostasien. 2) *Orontes*, ὁ Ὀρόντης; entspr. in Coelesyria aus dem Libanon; verbirgt sich eine grosse Strecke unter der Erde und bricht wieder hervor, um sich in das Syrische Meer zu ergiessen. Früher hiess er Typhon. Str. 16.; gegenw. heisst er *Aasi*, d. i. der Widerspenstige, oder auch *al Maklub*, d. i. der Verkehrte, da er allein unter den übrigen Fl. von Süden nach Norden fliesst. 3) *Marsyas*, ὁ *Μαρσύας*, der zwischen Apamea und Larissa in den Orontes fliesst. Von ihm bekam das Gefilde an seinen Ufern denselben Namen. 4) *Marsyas*, der in der Nähe von Samosata bei Arudis in den Euphrates fliessende Strom, welcher der vierte dieses Namens ist (vergl. oben Phrygia bei Kelainai). Gegenw. heisst er der Marzeban. 5) *Singas*, fliesst nah bei Samosata in den Euphrates.

Boden. Gegen Norden hoch und gebirgig; gegen Süden immer mehr absteigend, flach und sandig, desshalb auch in den späteren Zeiten die *Deserta Syriae* genannt.

Provinzen. Nach Posidonius bei Strabo soll Syria unter der macedonischen Oberherrschaft, nach den vier Hauptstädten des Landes: *Antiochia*, *Seleucia*, *Apamea* und *Laodicea*, in *vier* Theile eingetheilt gewesen seyn. Unter den Römern ward das Land in *neun* Provinzen oder vielmehr Landschaften geschieden, welche die folgenden waren: 1) Casiotis. 2) Apamene. 3) Chalcidice. 4) Seleucis. 5) Pieria. 6) Commagene. 7) Cyrrhestice. 8) Chalybonitis. 9) Palmyrene.

Städte.

1) In CASIOTIS, Κασιῶτις, die vom Berge Casius den Namen bekam und von diesem aus sich bis zum Libanon an der Küste hin zieht, von Süden gegen Norden, *Paltus*, in Geb. Aradus, Πάλτος (Ruin. Baldo). Str. 15. Mela 1, 12. Pt. 2, 20. Tab. Peut. Mzn ΠΑΛΤΗΝΩΝ. *Gabala*, τὰ Γάβαλα,, (Gebileh); an der Küste und Hafenstadt. Str. 16. Ptol. 5, 15. It. Ant. *Laodicea*, Λαοδίκεια, nördlich von der vorigen, am Meere, angelegt von Seleuc. Nicator zur Ehre seiner Mutter; früher nach Steph. Byz. *Ramitha* und darauf *Leuke Akte;* in einer sehr fruchtbaren Gegend mit trefflichen Weinen; blühende Handelsstadt und berühmt durch Dolabella's langdauernde Vertheidigung nach Caesars Tode; sehr verschönert durch den K. Severus, nachdem Pesc. Niger sie früher verwüstet hatte. Str. 15. Appian. B. C. 4, 62. 5, 7. Dio Cass. 47. 30. Ulpian. L. 50. Digest. Tit. 15 de Censibus. Gegenw. heisst sie Latakia, oder auch Latikia. *Heraclea*, Ἡράκλεια; Pt. 5, 15. Str. 15. Pl. 5, 20.; kl. St., gegenw. Meinta Posseda. *Posidium*, kl. St.; Plin. 5, 19; gegenw. Posseda. Pococke 2, 258. Nah dabei die Höhle Nymphaeum. *Raphanea*, Ῥαφάνεια (bei der kl. Stadt Barin); Ptol. 5, 15. Jos. B. I. 7, 18. Einige setzen sie nach Apamene. *Platanus*; It. A. It. Hieros. Südlich von ihr auf der Strasse von Laodicea nach Antiochia lagen die kl. St. *Bachaiae*, Pt. 5, 15. nebst *Cathela*, It. A. Nördlich aber *Hysdata*. 2) In APAMENE, Ἀπαμηνή, nach der Hauptst. *Apamea*, am Orontes und Marsyas hin, von Süden gegen Norden. *Emesa*, Ἔμεσα, am Orontes, berühmt durch die Verehrung des Heliogabalus, d. i. des Sonnengottes oder der unter dem Bilde eines runden, spitzig zulaufenden Steines von den Arabern und Syrern angebeteten Sonne. Herodian 5. 3. Festus Avien. 1090. Auch ihr Priester trug diesen Namen, der durch den K. Heliogabalus bekannter geworden ist. Bei ihr besiegte der Kaiser Aurelianus die Königin Zenobia von Palmyra. Vopiscus Aurelian. Sie wird von Ptolem. 12, 15. Ἔμισσα, und von Dionys. Perieg. Ἐμίσων πόλις, von Constantin. Porphyrog. aber τὸ Ψέμψ genannt, woraus der neuere Name entstanden ist. Gegenw. heisst sie Hems. *Arethusa*, Ἀρέθουσα, wiederhergestellt von Seleuc. Nicator. Gegenw. Rostan. Str. 16. Appian. B. Syr. It. A. Zosim. 1, 52. Theodoret. H. E. 3, 7. Sozom. 3, 10. 5, 10. *Epiphania*, früher Hamath. 1 Mos. 10, 18. 2 Samuel 8, 9. ff. Gegenw. noch Hamath. Ptol. 5, 15. Evagr. 3, 34. Joseph. A. l. 1, 7. 3, 13 nennt sie *Amatha*, Ἄμαθα; übrigens

kommt sie unter dem biblischen Namen *Hamath* sehr oft in der Bibel vor. Geburtsort des arab. Geographen Abulfeda. *Larissa*, ἡ *Λάρισσα* [1]), in einer schönen Gegend auf der Westseite des Orontes, ebenfalls von Seleucus Nicator wieder hergestellt. Später *Sizara*, gegenw. Siaizir. Str, 16. Ptol. 5, 15. Appian. Syr. c. 57. Plin. 5, 23. *Apamea*, ἡ *Ἀπάμεια* [2]), am Orontes östlich; gegründet von Antigonus, und von dessen Besieger nach seiner Gemahlin *Apamea* genannt; mit einer Festung auf einem Hügel, in einer herrlichen Gegend zwischen dem Orontes und einem grossen See. Sie war die Hauptstadt; von Antigonus früher *Pella* genannt. Str. 16. Cicero Ep. 12, 12. Fest. Avien. Pl. 5, 23. Amm. M. 14, 26. Dio Cass. 47. Gegenw. Phamiae und Aphamiae. Abulfeda p. 114. *Seleucia ad Belum*, *Σελεύκεια πρὸς Βήλῳ*, weil sie an dem Geb. Belus, dem al Lokhami des Abulfeda, lag. Später *Seleukopelos*. Viell. die heut. St. Sehjun. Plin. 5, 23. Theophanes 289. Ptol. 5, 15. Steph. B. Hierocles. *Maracae*. *Balanaeae*, Ptol. 5, 15. *Balanaea*, Str. 16, Tab. P. nennt sie *Balnae* (Balneas) an der Küste. *Caperturus*, nördlich über Apamea. Tab. P. *Taeminissus*. *Chelmidessus*. *Gephyra* (Sirmia). Pt. 5, 15. Tab. P. *Antiochia*, *Ἀντιόχεια* [3]), am östlichen Ufer des Orontes, wo dieser sich gegen Westen biegt, von Seleucus Nicator als Hauptstadt nicht allein von Syria, sondern auch von ganz Asia seinem Vater Antiochus zu Ehren gegründet; wesshalb er die Einwohner der von seinem Gegner Antigonus in der Nähe erbauten Antigonia in sie versetzte. Str. 16, 1087 ff. Amm. nennt sie 14, 8 „*mundo cognita civitas.*" Sie bestand aus vier Theilen, deren jeder mit einer Mauer umgeben war, und ihr ganzer Umfang betrug *fünf* Stunden. Angefüllt war sie mit den herrlichsten Gebäuden; denn sie hatte den Vorzug, früher, als Hauptstadt von ganz Syria, die Residenz der Syrischen Könige und später des Röm. Statthalters gewesen zu seyn. In ihr war der Historiker *Ammianus Marcellinus* und der Kirchenvater *Chrysostomus* geboren. Sie war ferner ein Sitz der Wissenschaften und ward durch die Verbreitung des Christenthums, vermöge einer diesem gewidmeten Schule, vorzüglich berühmt, wesshalb sie auch *Theopolis*, d. i. die *Gottesstadt* hiess. Vergl. Cicero p. Arch. poet. c. 3. Act. 11, 16. Procop de Aedif. 2, 10. 5, 5. Dio Chrysost. Orat. 47. Später ward sie von Erdbeben sehr heimgesucht und von dem Perser Chosroes zerstört. Indessen liess der K. Justinianus sie wieder aufbauen, und sie be-

---

1) Eckh. D. N. P. I, V. III, 321. 2) D. P. I. N. V. III, 307—309. 3) D. N. V. P. I. V. III, 267—309. Urb. Auton. et Imp.

stand noch in den Kreuzzügen, bis der Sultan Bibars von Aegypten im J. 1269 sie abermals zerstörte. Gegenwärtig ist sie nur ein kleines elendes Städtchen Namens Antakia. Procop. B. Pers. 2, 8. 14. Malala Chron. 15, 77. Willibrand ab Oldenb. itiner. 13. Pococke 2, 277. Sie wird auch zum Unterschied von andern Städten gl. Namens *Antiochia ad Daphnem* und *ad Orontem* genannt. Bei ihr flossen in den Orontes die kleinen Fl. Arceuthas, Labotas, Oinobaras. Der kleine Lustort *Daphne*, ἡ Δάφνη, bei ihr, von den Königen Syriens angelegt, befand sich in einem dem Apollo und der Artemis geweihten Haine von Lorbeer und Cypressen: Vergl. Ammian. 19, 12. 22, 31. 32. Str. a. a. O. In CHALCIDICE [1]), Χαλκιδική, vom östlichen Ufer des Orontes bis zur Wüste, nach der Hauptstadt *Chalcis* so genannt. *Tolmidessa*, Τολμίδεσσα, *Coara*, Κοάρα. *Maronias*, Μαρόνειας. *Asaphidama*, Ἀσαφειδάμα. Alle bei Ptol. 5, 15. *Cappareas*. *Arra*; alle kl. Städte. *Chalcis*, ἡ Χαλκίς [2]), Hauptst.; eine kl. Tagereise von Haleb oder Beroea. Sie ward nie sehr bedeutend, obwohl im 6. Jahrh. vom K. Justinianus noch sehr verschönert. Vergl. Procop. B. Pers. 2, 12. Sie lag in einer sehr fruchtbaren Gegend, und man will ihre Lage in den Ruinen des neuern Orts Kenasserin gefunden haben. 4) In SELEUCIS, Σελευκίς, die von der Hauptstadt ihren Namen führt. *Seleucia*, ἡ Σελεύκεια [3]), Hauptstadt, erbaut von Seleucus Nicator und wie die 8 übrigen von ihm gegründeten Städte nach seinem Namen genannt, da er sie bloss zur wichtigsten Festung des Reichs bestimmte und sie desshalb auf einem sehr steilen, durch eine Mauer noch mehr befestigten Bergrücken nah am Meere angelegt hatte. Sie war von der Mündung des Orontes nur eine geographische Meile entfernt, vertheidigte sich wacker gegen den König Tigranes von Armenia, nachdem er sich schon ganz Syria unterworfen hatte, und erhielt desshalb von Pompeius die Freiheit, oder sie ward eine Civ. libera. Cic. Ep. ad Attic. 5, 20. Appian. Syr. 57. Str. 14. Mela 1, 12. Polyb. 5, 59. Pl. 5, 18. Ptol. 5, 15. 1 Maccab. 11, 18. Act. Ap. 13, 4. Seleucus lag in ihr begraben. Sie liegt in Trümmern bei Kepse. *Gindarus*, Γίνδαρος, Pl. 5, 15; östlich von Issus. *Heraclium*, Ἡράκλειον, Str. 16. *Imma*, Ἴμμα, ας, Pt. 5, 15. *Immae, arum*, bei Sect. Rufus c. 24. Syncell. p. 835. Pl. 5, 24. Jorn. R. 5, 51. Tab. P. Merkwürdig durch den ersten Sieg den Kais. Aurelianus über die Kön. Ze-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 264. 2) D. N. P. I. V. III, 324. 3) D. N. P. I. V. III, 323.

nobia bei dieser kl. St., die Pococke in dem heut. Kuph wiederfinden will. 5) In PIERIA, *Πιερία*, die Ptolemaeus allein nennt, und die gegen Westen an den Issischen Meerb.. gegen Norden an das Geb. Amanus und gegen Osten und Süden an das Geb. Pieria grenzt, durch welches Geb. die Syrischen Engpässe führen. *Pagrae*, *Πάγραι*, Ptol. 5, 15.; auf dem Geb. nah bei Antiochia. *Pinara*, *Πίναρα*, Ptol. 5, 15. Pl. 5, 23. *Rhosos*[1]), *Ῥωσός*, Str. 14. in dessen Rücken, nach Plin. 5, 22., die Syrischen Engpässe, *Σύριαι πύλαι*, liegen. Gegenw. heissen die Felsen, auf denen die St. ruhte, *Totose* oder *Hundscap*. *Myriandrus*[2]), *ἡ Μυριανδρός*, unter den Persern ein wichtiger Handelsplatz. Xenophon. Exp. C. M. 1, 4. Scylax 40. lässt sie den Phöniciern gehören. *Μυριανδρὸς Φοινίκων* sagt er. *Alexandria*, *Ἀλεξάνδρεια*, näher an dem Passe von Cilicien, genannt *Alexandria ad Issum*. Gegenw. Skanderone, mit sehr ungesunder Luft. 6) In COMMAGENE[3]), *ἡ Κομμαγηνή*, Syriens nördlichste Provinz, jedoch von geringer Ausdehnung. *Samosata*, *τὰ Σαμόσατα Λεγίων*[4]), Hauptst. und Residenz der kleinen Könige, seit dem Seleuciden Antiochus bis Antiochus IV, wo dieses Land mit Syrien unter der Regierung des K. Vespasianus vereinigt ward. Berühmt als der Geburtsort des *Lucianus*. Sie lag an einem der Uebergänge am westlichen Ufer des Euphrates, in dem Thalbette desselben, wo der M. Amanus sich mit dem östl. M. Taurus verband. Noch gegenw. vorhanden als die kl. St. Scempsat oder Somaisath. Ptol. 5, 15. Str. 14. Steph. Byz. It. A. Ammian. 14, 8. 18, 4. *Urema*, *Οὐρήμα* (Rumkala); Pt. 5, 15; am westl. Ufer des Euphrates, hart am Einflusse des Singas in denselben. *Cholmadara*, *Χολμαδάρα*, *ας*, Ptol. 5, 15. *Charmodara* in der Tab. Aust. (Chesu-Mansur; nach Abulfeda); am Einfl. des Marsyas in den Euphrates. Nördlich über ihr lag *Carbanum*; südlich unter ihr lagen: *Tarsa*, da wo die Strasse nach Singa und Germanicia sich trennte. *Nisus*. *Porsica*, *Πόρσικα*, Ptol. 5, 15; am Euphrates zw. *Samosata* und *Zeugma*, *Catamana*, *Καταμάνα*; Ptol. 5, 15. *Deba*, *Δῆβα*; Pt. 5, 15. *Germanicia Caesaria*[5]), *Γερμανίκεια* (Marsch), später *Telesaura*, da ihr einheim. Name früher *Adata* war, nach dem sie noch gegenw. Chadatsch bei Abulfeda heisst. Eine nicht unbedeutende St. Pt. 5, 15. Dem K. Caligula zu Ehren ward sie Germanicia genannt. Andere nannten sie nach

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 323. 2) D. N. P. I. V. III, 358. 3) D. N. P. I. V. III, 254 — 258. 4) D. N. P. I. V. III, 251. 5) D. N, P. I. V. III. 250.

der Gegend, wie z. B. Steph. B. *Εὐφρατησίας πόλις*; vergl. Theodoret. 2, 25. Zonaras und Niceph. Callist. 14, 39. Socrat. 2, 19. nennt sie *Συρίας πόλις*. Sie lag am M. Amanus, und war der Geburtsort des *Nestorius*, Socrat. 2, 19. In ihr nahm der K. *Pescennius Niger* die Kaiserwürde an. *Doliche*, *Δολίχη*, Ptol. 5, 15; wie die vorige an der Hauptstrasse, welche von Antiochia gegen Nordosten nach Samosata führte. *Chaonia*, *Χαονία*, Pt. 5, 15. *Singa*, *Σίγγα*, am Flusse gl. Namens, Pt. 5, 15. *Antiochia ad Taurum*[1]), *Ἀντιόχεια πρὸς Ταύρῳ ὄρει*; im Nordwesten des Geb. Amanus. Wenig bekannt. Gegenw. viell. die Grenzfestung Bahasna. 7) In CYRRHESTICE, *ἡ Κυῤῥηστική*, von den Macedoniern nach der gleichnamigen Landschaft in Macedonia also genannt; sehr gross und von der Ebene Antiochiens gegen Osten bis an den Euphrates, und von Commagene gegen Süden bis an die Wüste sich erstreckend. *Zeugma*[2]), *Ζεῦγμα*, oder die Brücke zum Uebergang über den Euphrates, von Seleucus Nicator erbaut und auf der Ostseite des Fl. mit der Festung Apamia nördlich und der Festung Seleucia südlich versehen. Tacit. Ann. 15, 17. Plin. 31, 25. Str. 16. Polyb. 5, 43. Pl. 5, 24. 45. Dio Cass. 40. Lucan. 235. It. A. (gegenw. Birtha, nach Mannert; Tschesmé, nach Reichhard). *Arudis*, *Ἀρουδίς*; in der Nähe des Fl. Marsyas; gegenw. das Castell Kalat or Run. *Cecilia*, *Κεκιλία*; Pt. 5, 15. *Cingilla*, bei Plin. 5, 24. *Ciciliana* Castra, in der Tab. Peut. am westl. Ufer des Euphrates, zw. Hierapolis und Zeugma. *Betthammaria*, *Βηθαμμαρία*, Ptol. 5, 15; od. *Bemmaris* des It. A.; südlich von Hierapolis. *Neocaesarea*, Procop. (Kalat el Nedsjur). *Serra*, Tab. P. *Apammaris*, viell. die *Ἀρμάρα* des Ptol. 5, 15. *Eragiza*, *Ἐραγίζα*, Ptol. 5, 15. (Razek); alle am Fl. Euphrates, bis zur Grenze gegen die Chalybonitis. Im inneren Lande lagen: *Hierapolis*, *Ἱεράπολις*, d. i. die heilige Stadt[3]), weil hier die grosse syr. Göttin *Derketo* oder *Atargatis* hoch verehrt ward. Früher hiess sie mit syr. inländ. Namen *Mabog*, d. i. die *Baumwollenstadt*, da hier viele Baumwolle gebaut ward. Aus diesem Namen hatten die Griechen den Namen *Bambyke*, *ἡ Βαμβύκη*, gebildet. Vergl. Plin. 5, 23. „*Bambyce, quae alio nomine Hierapolis vocatur, Syris vero Magog* (Mabog). *Ibi prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta, colitur.*“ Str. 16. Schultens Index sub v. Manbesjun. Abulfeda Tab. Syr. p. 128. Mambach und Mambegj. Der Tempel war mit

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 250. 2) D. N. P. I. V. III, 253. 3) D. N. P. I. V. III, 261.

Reichthümern so angefüllt, dass Crassus bei seinem Zuge gegen die Parther mehrere Tage nöthig hatte, um die goldenen und silbernen Gefässe wiegen zu lassen. Appian. Parth. 28. ed. Schweigh. Vergl. Creuzer's Symb. und Mythol. Th. II, 67. Klopfer neues mytholog. Wörterb. von Nitsch. Ihr Umfang betrug eine Stunde und ihre Ruinen heissen noch jetzt Bambig oder Mambedsch. Vergl. noch Pl. 6, 23. Amm. Marc. 14, 26. 23, 4. Pt. 5, 15. Cic. N. D. 3, 23. Aelian. H. A. 12, 2. Procop. Aed. 2, 9. Tab. Peut. Philostr. 1, 13. Appian. Parth. Lucian. de Dea Syr. Suidas sub v. Euseb. Praep. Ev. 1, 10. Zosim. 3, 12. 2 Chron. 15, 16. 1 Kön. 15, 13. 2 Kön. 23, 7. Südwestlich unter ihr lag: *Buba* oder *Rhuba*, Ῥοῦβα, Pt. 5, 15. *Bathnae* oder *Batnae*; It. A. und Julian. ep. 27 ad Lib. (Bashe). *Thilthaurus. Dersera. Galecome. Hagla. Gabbula*, eine hochliegende, feste St. in der *Stellendena Regio* des Plin., hart an der Grenze der Chalybonitis. *Gerrhe*, Γέῤῥη; Ptol. 5, 15. *Beroea*, Βέροια [1]), von Seleuc. Nicator vergrössert und mit diesem Namen einer macedon. Stadt versehen, da sie früher höchst wahrscheinlich schon *Chalep* = *Halep* hiess, welcher Name sich noch in dem heutigen Aleppo erhalten hat. Sie war stets grossen Erdbeben unterworfen. Das neueste im Jahr 1823 kat sie fast ganz vernichtet. Nicetas Ch. in Joan. Comn. c. 7. p. 19. Zonaras. Cedrenus. Sie lag am Chalosfl.; gegenw. Kovaik. Nördlich über Beroea lagen folgende St.: *Paphara*, Παφάρα; Pt. 5, 15. *Miniza* oder *Minica*; It. A. *Thaena*, Θαῖνα; Pt. 5, 15. *Unchae. Heraclea*, Ἡράκλεια; Str. 15. Ptol. 5, 15; bedeutende St. über Hierapolis nordwestlich, mit dem Tempel der Minerva Cyrrhestica in ihrer Nähe. *Rhegias*, Ῥηγιάς; Pt. 5, 15. *Ariseria*, Ἀρισερία; Ptol. 5, 15. *Aliari* und *Cyrrhus* [2]), Κύῤῥος (Corus); Pt. 5, 15, Pl. 5, 23. Tacit. A. 2, 27. Tab. P. Capitolinus in Marc. c. 25. Str. 16, der hier einen Tempel der Athene oder Minerva Cyrrhestica anführt. Steph. Byz. Sie war die Hauptstadt der Provinz Cyrrhestice. *Niara*, Νιάρα, Ptol. 5, 15. *Ciliza. Arsace. Channunia* oder *Chaonia*, Χαονία, Pt. 5, 15. *Ad Serta. Halala. Europus*, Εὐρωπός (Nesim); Pt. 5, 15. Steph. B. Pl. 5, 24; hart am Euphrates und nördlich zunächst über Thapsacus. *Thapsacus*, Θάψακος, die schon Xenophon Exp. C. M. 1, 4. eine πόλις μεγάλη καὶ εὐδαίμων nannte. Sie wird auch schon 1 Kön. 4, 24. *Thiphsach* genannt und hat ihren Namen von ihrer Localität erhalten (*transiit*) weil sie an einem der vielen Uebergänge über den

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 259. 2) D. N. P. I. V. III. 260.

Euphrates erbaut war. Merkwürdig war sie als „*Uebergang*, oder *Stadt des Ueberganges*“ durch den Durchmarsch des grossen Heeres des Darius Codom. gegen Alexander und wieder zurück, so wie auch durch den Durchmarsch der Griechen unter Alexander selbst. Arrian. 2, 13. 3, 7. Vorzüglich merkwürdig aber ward sie dadurch, dass nach Str. 2, 132. *Eratosthenes sie zum Mittelpunkte aller seiner Messungen in Asien* machte. Nach Plin. 5, 24. soll Seleucus Nicator ihr den Namen *Amphipolis* gegeben haben. Nach Steph. Byz. hiess sie bei den Syrern Turmeda. Gegenw. hält man sie für die kleine St. Deir. 8) In CHALYBONITIS. ἡ Χαλυβωνῖτις, die ihren Namen von der Hauptst. Chalybon erhielt, aber nur von Ptolemaeus angeführt wird. Ehemals ein sehr fruchtbares Land, durch das Xenophon mit seinem Heere zog (vergl. Exp. C, M. 1, 4); gegenw. aber der nördlichste Theil der grossen Arabischen Wüste; wahrscheinl. die *Regio Stelendena* des Plin. 5, 26. Persischer Fleiss und Römische Betriebsamkeit hatten diese Gegend lange erhalten; allein als nach dem Verfalle des Römischen Reichs Arabische Nomaden immer weiter gegen Haleb vordrangen, versank sie in Uncultur, und das ganze grosse Land ward zur offenen Wüste, in der jetzt nur noch die Trümmer der alten Städte aus dem tiefen Sande hervorragen. *Barbarissus*, Βαρβαρισσός, Pt. 5, 15; ein Castell am Euphrates. *Athis*, Ἄθις, hart am Euphrates; Pt. 5, 15. *Thema*, Θεμά; Pt. 5, 15. *Acoraca*. Ἀκοράκα; Pt. 5, 15. *Derrhima*, Δέῤῥιμα; Pt. 5, 15. *Chalybon*, Χαλυβών (Mauria); Pt. 5, 15. Str. 15. bei Ezech. 27, 18. *Helbon*. Hauptstadt der Provinz Chalybonitis; auch *Seriana* genannt. *Oruba*. *Sergiopolis*. *Zenobia*, am Euphrates, von wo aus sie den Uebergang nach Mesopotamien hatte. Nach Rauwolf R. 179. gegenw. Zeleby. 9) In PALMYRENE, Παλμυρηνή, die von der Hauptst. *Palmyra* ihren Namen erhielt. Auch diese Provinz bot ehemals dem Blicke die lachendsten Gefilde und die fruchtbarsten Fluren; gegenw. zeigt sie nichts als eine grosse Sandwüste, in welcher sich sehr häufig die köstlichsten Ueberreste alter Pracht, die ihren Ursprung dem Syrer Odenathus und der Zenobia vorzüglich verdanken, aus durchaus unfruchtbaren Steppen und Sand erheben. Ursprünglich hiess die Stadt, nach der Lesart im Chetib 1 Kön. 9, 18 *Thamar* die „*Palme* oder die *Palmenstadt*;“ daraus entstand durch Uebersetzung bei den Römern *Palmyra*, von *Palma*. Im Kri hingegen lies't man *Thadmor*, welchen Namen sie auch bei den Arabern führt. Sie bekam diesen Namen von der ausserordentlichen Fruchtbarkeit an

Palmen in ihrer Umgegend, und griechisch geschrieben lautete er *Παλμύρα* [1]). Sie war ein Hauptstapelplatz des Handels von Südostasien bis nach Phönicien; soll von Salomo (vergl. noch 2 Chron. 8, 4.) entweder schon erbaut oder erweitert worden seyn, indem die Israeliten sie als die Schutzwehr ihres Reichs gegen die Feinde von Osten her ansahen; späterhin ward sie durch Odenathus und Zenobia ein Königssitz, bis sie von K. Aurelianus eingenommen und zerstört wurde. Plin. 5, 25 sagte von ihr: „*Palmyra urbs nobilis situ, divitiis soli et agris amoenis, vasto undique ambitu arenis includit agros etc.*" Vergl. Josephus Antiq. Jud. 8, 2. Appian. B. Civ. 5, 9. Die anderen von Ptol. 5, 15. genannten Städte von Palmyrene waren: *Rhesapha*, *Ῥησάφα* (El-Her). *Cholle*, *Χόλλη* (El-Come); 100 Stad. (5 St.) westl. von Resapha. *Oriza*, *Ὀρίζα* (Sukuch). *Putea*, *Πυτία*. *Adada* oder *Adatha*, *Ἀδάθα*. *Adacha*, *Ἄδαχα*. *Danaba*, *Δανάβα*. *Goaria*, *Γοαρία*. *Avera*, *Αὔηρα*. *Casama*, *Κάσαμα*. *Odmana*, *Ὀδμάνα*. *Ateia*, *Ἀτηΐα*. Näher am Euphrates lagen, nördlich über Zenobia, nach Ptol. a. a. O. die Städte: *Alalis*, *Ἀλαλίς*. *Sura*, *Σοῦρα* (Gjabar od. Jabar); Pl. 5, 26. In der Tab. P. mit dem Beisatz: *Flavia Firma*. Procop. Pers. 2, 5. de Aed. 2, 9. *Alamata*, *Ἀλαμάτα*. Ausser diesen St. bei Ptolemaeus werden von anderen Alten noch folgende Städte in Palmyrene genannt, als im inneren Lande: *Tyca* (Taibe); Cic. Ep. 15, 1.; nordöstlich über *Palmyra*. *Harae* (Jarecea oder Jarecca); östlich von Palmyra. Daneben *Heliaramia*, und nordöstlich darüber *Sergiopolis*. Nordwestlich von Palmyra lagen *Oruba* und *Occaraba*. Südwestlich unter Palmyra lagen, auf der Heerstrasse von Flavia Firma Sura nach Damascus, die Städte: *Nezzala*. *Danova*. *Ceceris*. *Adamana*. *Adaris* und *Ad Medera*. Vergl. The Ruins of Palmyra by Rob. Wood, London 1757. Ruins of Baalbec otherwise Heliopolis, London 1757 von Ebendems. Malerische Reisen B. 1 u. 2. Vorzüglich wichtig ist das *neueste* Reisewerk über Syrien: Travels in *Syria* and the *Holy-Land*; by the late *J. L. Burckhardt*. Published by the Association for promoting the interior Parts of Africa. London. Murray ato. 1823. Uebers. Weimar, Industrie-Comptoir.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III. 265.

II. COELESYRIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Boden, Provinzen und Völker.

Name. Coelesyria, ἡ *κοίλη Συρία,* die *hohle Syria.* Diesen Namen bekam sie von ihrer Lage in den durch verschiedene hohe Gebirgsketten gebildeten Thälern, zur Zeit der Seleuciden. In den frühren Zeiten gehörten diese Thäler zu dem Reiche Damascus, und durch David's Eroberungen auf kurze Zeit mit zum Reiche Israel. Unter den Römern verschwand der Name Coelesyria allmählig. Der K. Diocletianus zog sie mit zu Phönicia und nun bekam sie den Namen *Phönicia Libanesia* oder auch *Salutaris.* Ammian. 14. 8. Malala Chron. L. 13, 16. Vergl. Bochart Phaleg. 1, c. 1. Gegenw. Buccai.

Umfang. Nach Strabo 16. ward durch *Coelesyria* in weiterer Bedeutung bisweilen das Land von der Südgrenze des Seleukischen Syriens bis nach Aegypten bezeichnet. Im engern Sinne hingegen umfasste *Coelesyria* nur *drei* grosse durch den Libanon und Antilibanon gebildete Thäler, von denen das eine südwestlich, das andere südöstlich von Heliopolis, das dritte östlich von Tyrus bis zu den fruchtbaren Ebenen von Damascus reichte und von einer Wüste und Gebirgen umgeben war. *Dieser* Theil gehörte früher zum Reiche Damascus, dann zum Reiche Israel und ward endlich von den Römern mit der Decapolis von Palästina verbunden.

Gebirge. 1) *Libanon,* ὁ *Λίβανος,* oder τὸ *Λιβανὸν ὄρος.* 2) *Antilibanon,* ὁ *Ἀντιλίβανος.*

Flüsse. Bloss der *eine Chrysorrhoas,* ὁ *Χρυσοῤῥόας,* in den viele andere kleinere Ströme und Bäche fallen. Nach dieser griech. Benennung hiess er der *Goldfluss.* Steph. Byz. nennt ihn den *Bardines,* und noch gegenw. trägt er den Namen Barrady oder Barada. In der Bibel 2 Kön. 5, 12. heisst er *Amanah,* in welchen der *Pharphar,* der *Fara* der

Araber, sich ergiesst. Er war durch sein schönes und reichliches Wasser die Quelle des Reichthums und der Fruchtbarkeit der ganzen Gegend, die er durchströmt, und deren schönster Theil das so sehr gepriesene Thal *Gutah* war. Plin. 5, 13.

Boden. Sehr gebirgig, mit äusserst romantischen und fruchtbaren Thälern.

Provinzen und Völkerschaften. Von den letztern *zwei.* 1) ITURAEI, Ἰτουραῖοι, in der Landschaft Ἰτουραία (nach Burckh. jetzt Dschedur), wodurch Syria von der Arabischen Wüste getrennt wurde. Die Gebirgsbewohner des ganzen Libanon, die ihren Namen dem aram. Worte „*Berg*, *Gebirge*," woher *Haturia* die „*Gebirgsbewohner*," zu verdanken haben. Sie sind dieselben, welche die Türken, nach Niebuhr's R. Th. 2, 436. DURSI und die Europäer gegenwärtig DRUSEN nennen. Zu ihnen gehören als Stammverwandte gegenw. die *Maroniten*, oder die *christlichen Drusen.* Zu ihnen gehören ferner die *Assassinen*, mit einem Fürsten, der *Alte vom Berge* genannt, die seit den Kreuzzügen kekannt geworden sind. Vergl. Strabo 16. Vib. Sequester de Gentibus sub vbs. 2) NAZARINI, die bis zum Marsyasfluss gegen Apamea hin wohnten. Vergl. Pl. 5, 23. „*Nazarinorum tetrarchia Marsya amne divisa ab Apamia.*" Gegenw. heissen sie nach Niebuhr Th. 2, 439. *Mumen* und sogar noch *Nassairier*, welche für die Nachkommen der alten Assassinen gehalten werden.

Städte.

Damascus, Δαμασκός [1]), gebildet aus dem 1 Mos. 14, 15. 15, 12. genannten, vor Abrahams Zeit schon bestandenen *Dameschek*, die nach 2 Sam. 8, 6. von David erobert ward, sich aber unter Salomo, nach 1 Kön. 11, 24. 25. wieder unabhängig machte. Sie lag am Fusse des Antilibanus, am Chrysorrhoas, in einer höchst angenehmen fruchtreichen Gegend und hat ihren Namen wahrscheinlich von dem im Arab. noch erhaltenen Zeitworte

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 329—335.

Damása „*verborgen seyn*" erhalten; weil ihre Lage ganz *versteckt* und *verborgen* im lieblichen Thale war, das bei den Orientalen für das Paradies auf Erden galt. Vergl. Str. 16. Nach Arrian. Exp. Alex. 2, 11. liess Darius hier Vieles von seinen Schätzen und Magazinen, als er dem Alexander zur Schlacht bei Issus entgegen zog. Nach Malala Chron. 11, 182. legte der röm. K. Diocletianus hier viele Fabriken zur Verfertigung von *Waffen* an, seit *welcher Zeit* der Ruf der *Stahlarbeiten* und *Degenklingen* (Damascenerklingen) von Damascus sich zu heben begann. Auch der Damast oder Damask, eine Art von Zeuch, die hier in grosser Vollendung gearbeitet ward, hat dieser St. seinen Ursprung zu verdanken. Vgl. Gesen. H. W. B. S. 204. Seit der Zeit des Diocletianus ward sie ausserordentlich blühend und gross. Vgl. Jul. Ep. 24. ad Serapionem. Im siebenten Jahrh. ward sie auf einige Zeit der Sitz der Kalifen. Noch gegenw. besteht sie unter ihrem alten Namen (Damask, bei den Arab. El-Schek) und blüht fort, da die Carawanenstrasse der Pilger nach Mekka durch sie führt. Vgl. Amm. M. 14, 26. Pl. 5, 18. 25. 26. Pt. 5, 15. Steph. B. It. A. Tab. P. Joseph. A. I. 5, 1. 7, 6. nebst vielen alttestam. Schriftstellern und den Act. Ap. 9, 2. ff. Sie war die Hauptst. des Königs von Nisibis zur Zeit des Salomon, ward aber von Jerobeam II. und Tiglathpilesar zerstört, unter Antiochus abermals Residenz, von Pompejus d. Gr. im Kriege gegen Tigranes erstürmt, und kam später unter die Herrschaft der Römer. Vgl. Pococke Th. 2, 174. *Saana*, *Σάανα*; Pt. 5, 15. nordwestlich über Damascus. *Abila*, *Ἄβιλα*, (Nebi-Abel) auf der mittlern Bergreihe, die von Heliopolis gegen den Antilibanon nach Süden zu läuft; sie war ein Bergschloss, von dem aus Damascus, und gegen Westen das Thal Bucca gesehen werden kann. Sie hiess auch *Abila Lysaniae*, weil sie einem Tetrarchen Lysanias gehörte (vgl. Lucas Ev. 3, 1.), nach dessen Tode Herodes Agrippa sie zum Geschenk von den Römern bekam. Joseph. Ant. Jud. 19, 4. 20, 5. B. Jud. 7, 24. Nach Pococke Th. 2, 169 — 170 sind noch Ruinen vorhanden. *Heliopolis*, *Ἡλιούπολις*, die *Sonnenstadt* [1]), eine Uebersetzung des syr. *Baalbeck*. Noch haben sich hier herrliche Ueberreste des von Anton. Pius, nach Malala Chron. 11, p. 119, erbauten grossen Tempels des Zeus und der Tempel des Phöbus und der Aphrodite erhalten. Sie lag an der Ostseite des gegen Tyrus hin sich ziehenden Thals Bucca. Vgl. Theo-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 334—336.

doret. Hist. Eccles. 4, 22. Pl. 5, 42. Str. 16. Pt. 5, 15. Zosim. 1, 55. Macrob. Sat. 1, 23. Sie war die in dem Hohenliede 8, 11. genannte St. *Baal-Hamon*, *Βεελαμών* der LXX. Wood the Ruins of Baalbec otherwise Heliopolis, London 1757. Cassas, Mal. Reisen. *Aphaca*, *τὰ Ἄφακα*, zwischen Heliopolis nnd der Seestadt Byblos. Sie lag im Gebirge und war durch einen berühmten Tempel der Aphrodite und einen See dabei berühmt, in dem nichts von dem, was man hinein warf, unterging. Vgl. Seneca Quaest. Natur. 3, 26. der aber hinzu setzt: „*Huius rei palam causa est.*" Constantinus d. Gr. liess diesen Tempel zerstören. Vielleicht enthalten die von Niebuhr gesehenen Ruinen von Fakra noch Reste dieser alten Stadt, *Chelseae*, It. A. oder *Celse*; nach Ammian. 17, 7. *Paradisus*, über dem Königsthale, *ὁ αὐλὼν βασιλικός*. Nach Mannert vielleicht derselbe Ort, wo die Macedonische Armee nach Alexanders Tode die Satrapieen der grossen Monarchie zum zweitenmale vertheilte. Ihn nannte Diodor. Sic. 18, 39. *Τριπαράδεισον* und setzte ihn nach Obersyrien. *Jabruda*, *Ἰάβρουδα* (Hebud); Pt. 5, 15. *Laodicea Scabiosa*, *Λαοδίκεια Σκαβίωσα*; Pt. 5, 15. wo man irrig *Καβίωσα* liest [1]), erbaut von Seleucus Nicator; von den Griechen *Laodicea ad Libanum* genannt. Sie lag in der grossen Ebene des Marsyas und ward nie bedeutend, obschon sie die Hauptstadt der Ebene des Marsyas durch die Römer wurde. Strabo. 16. Appian. Syr. 57. Plin. 5, 23. *Mamuga*, *Μαμούγα*; Ptol. 5, 15. der sie zur Prov. Casiotis rechnete. *Mariame*. *Μαριάμη*; Pt. 5, 15. von dem sie ebenfalls zur Casiotis gezählt ward. Arrian Exp. Al. nennt sie *Mariamma*; nicht weit von Emesa. *Ocorura* (Karat); Tab. P. Hauptsitz einer kleinen einheimischen Dynastie; ohnweit Emesa westlich. *Chalcis ad Belum*, Residenz des Ptolemäus, Beherrschers des grössten Theils des Gefildes Marsyas; nicht weit vom Libanon entfernt. Str. 16. Joseph. Ant. J. 14, 15. Plin. 5, 23. *Leucas* [2]).

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 336. 2) D. N. V. P. I. V. III, 337 und 338.

III. PHOENICIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Boden, Provinzen und Völker.

Name. Phoenice, seltner *Phoenicia*, ἡ *Φοινίκη* [1]), der Bewohner *Φοῖνιξ*. Höchst wahrscheinlich gehört dieser Name lediglich und allein der griechischen Sprache als ein Appellativum an, womit Land und Volk bezeichnet wurden, um hiermit theils das *Land der Palmen*, theils die *Erfindung der Purpurfarbe* anzudeuten: denn *Φοῖνιξ* ist wohl ohne Zweifel aus dem altgriechischen *φοινός* „*blutig, blutroth, roth*“ und dem Zeitwort *Φοινίσσω* fut. *Φοινίξω*, *röthen, roth machen, roth färben*“ abzuleiten. Von diesem ächt griech. Worte hat eben sowohl der *roth färbende* etc. mit *rothgefärbten Stoffen handelnde Phönicier Φοῖνιξ*, als auch die *roth blühende Dattelpalme Φοῖνιξ* und der *roth gefiederte Vogel Φοῖνιξ* diesen Bezeichnungsnamen erhalten. Die Vermuthung Bocharts Phaleg S. 345. ff., dass der Name von den Griechen aus dem biblischen *B'ne-Anakim* „*Enakiten*“ (ein altes Riesenvolk, das nach 4 Mos. 13, 33 ff. und bes. Jos. 11, 12. vor dem Einfalle der Israeliten in Palästina in der Nähe von Hebron wohnte, allein bis auf einige Spuren in den Philistäischen Städten Gaza, Gath und Aschdod vertilgt ward) gebildet worden sey, dürfte aus mehreren Gründen eben so wenig zulässig seyn, als die anderen ähnlichen es sind, die er selbst verworfen hat. In der Bibel kommen wenigstens nur die Namen der einzelnen Städte und deren Bewohner vor, welche die Griechen unter dem allgemeinen Namen der Phönices begriffen.

Umfang. Nach Strabo 16. umfasste *Phönicia* oder *Phönike* die ganze Küste am Mittelländischen Meere, in der ausgedehnten grossen Strecke von Orthosia bis Pelusium. Nach Ptolemaeus hin-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 353. Imp.

gegen ist Phoenicia das gebirgige Küstenland, das im Norden von dem Fl. Eleutherus, bei der St. Orthosia, nach anderen alten Geographen von dem Fl. bei der St. Antaradus, im Osten von dem Libanon und Antilibanon nebst dem Vorgebirge Theuprosopon, im Süden von dem Fl. Chorseus bei Caesarea und im Westen von dem Mittelländischen Meere begrenzt ward. Der Flächenraum betrug kaum 240 geogr. Q.Meilen.

Gebirge. 1) *Libanon, τὸ Λιβανὸν ὄρος* und *ὁ Λίβανος.* Gebildet ward dieser Name aus dem in der Bibel an mehrern Orten vorkommenden *Lebanon*, d. i. das *weisse* Gebirge oder der *Weisse*, wie es von Jerem. 18, 14. wegen seines beständigen Schnees auf seinem hohen Gipfel geschildert worden ist; denn *Laban* heisst „*weiss seyn.*" Es erstreckt sich dieses Gebirge von Tyrus aus nördlich dem Meerufer parallel bis Tripolis und Simyra. Auf ihm wachsen die Cedern und entspringen sehr viele grössere und kleinere Ströme; wächst die Weihrauchstaude und befinden sich die trefflichen Gegenden und Weiden, die im hohen Liede so üppig geschildert werden. Vergl. Ammian. 14, 8: „*acclinis Libano monti Phoenice regio plena gratiarum et venustatis.*" Nach Diodor. Sic. 14, 22. hing der Libanon mit dem Amanus zusammen. 2) *Antilibanon, ὁ Ἀντιλίβανος.* Eine von den Griechen demjenigen Theile des östlich fortstreichenden Hochgebirgs, das ebenfalls *Libanon* in der Bibel heisst, ertheilter Name. Es übertraf das vorige Gebirge noch an Höhe. Zwischen ihm und dem vorhergenannten liegt ein sich bald verengendes bald erweiterndes Thal. Die einzelnen Theile dieses Gebirges wurden *Schirjon*, *Senir*, *Chaermon* oder *Haermon*, und seine höchste Spitze, von Paneas gegen Damascus hin, der Berg *Karmel* (verschieden von dem Vorgebirge an der Südgrenze des Stammes Ascher) genannt. 3) *Hor*, ein Grenzgebirge nördlich an Palästina. 4) *Theuprosopon*, ein sehr steiles, von dem Libanon auslaufendes Vorgebirge, südlich von Tripolis. Str. 16. Polyb. 5, 45. 61. Diod. Sic. 19, 58.

Gewässer. Das *Mittelländische Meer.* Flüsse: 1) *Chorseus*, oder *Chersius*, *Χόρσεος*, nördlich von Caesarea. Pt. 5, 15. Gegenw. Koradsche. 2) *Belus*, ὁ *Βῆλος*, entspringt aus dem kleinen See Cendevia am Fusse des B. Karmel, hoch berühmt durch die Erfindung des Glasses an ihm, mit Hülfe seines Sandes, dessen die Sidonier sich zur Bereitung des Glasses durchaus bedienten. Vergl. Pl. 36, 27. Str. 16. Tacitus Annal. 3, 20. Nach Büsching p. 484. scheint dieser Sand, der überhaupt an der ganzen Küste von dem Belus an bis Sidon hin sich findet, zur Bereitung des feinen Glasses grosse Vortheile zu bieten, da die Venezianer ihn zu ihrer Zeit noch als Ballast in ihre Schiffe luden. Nach Joseph B. J. 2, 17. sah man an seinen Ufern auch das angebliche Grabmal des Aegypt. Memnon. 3) *Eleutherus*, *Ἐλεύθερος* (verus), über Orthosia nördlich (gegenw. Nahar Kibir, der grosse Fluss). Str. 16. Pt. 5. Pl. 5, 20. 9, 10. 4) *Adonis*, *Ἄδωνις* (gegenw. Ibrahim Pascha, oder nach And., Eriah-Nahar-Ebraham); entspringt auf den Libanon. Str. 16. Dionys. von Nonnus 3, 80. 20, 144. Pl. 5, 20. 5) *Lycus*, *Λύκος* (Nahar-Kelb); Str. 16. Mela 1, 12. Pl. 5, 20. Entspringt auf dem Libanon. 6) *Tamyras*, ὁ *Ταμυράς*, Str. 16.; gegenw. Damer. 7) *Leon*, *Λεών*, Pt. 5, 15. (gegenw. Awle) auch *Sabbathicus*. Alle diese Flüsse befanden sich zwischen Sarepta und Antaradus.

Boden. Felsig, mit vielen fruchtbaren Ebenen und Thälern.

Volk. Nach Herod. 7, 89. waren die PHOENICES Eingewanderte, die aus Süden von den Küsten des Erythräischen Meeres nördlich an die Küsten des Mittelländischen Meeres gezogen wären. Nach Justinus 18, 3 ff. wären sie von den Sümpfen am Euphrates und dem Pers. Meerbusen gekommen. Nach Anderen zogen sie aus Arabia heran. Damit stehen dann die Nachrichten der Bibel über die Philister, die wenigstens einen Theil dieses Volks ausmachten, nicht im Widerspruch, indem sie diese aus Aegypten heraufziehen lassen. Das Sicherste unter diesen so sehr

verschiedenen Angaben dürfte wohl seyn, sie im Ganzen für *Cananäer* oder *Canaaniter*, d. h. für einen Theil desselben grossen Volks anzunehmen, das sich mit den Hebräern derselben Sprache bediente, das aber schon weit früher in Sidon, Tyrus und anderen Städten an der Meeresküste sich angesiedelt hatte, ehe der Einzug der Hebräer in das Land Canaan begann: denn schon Josua, unter dem dieser Einzug vollbracht ward, kennt *Zor* oder *Tyrus* als eine feste mächtige Stadt. Vergl. Gesenius H. W. B. 462—463. und 425—426. Die Bibel zählt sie übrigens nicht zu Chams Nachkommenschaft; was jedoch der *Identität* der von ihnen mit den Hebräern und den übrigen Semiten gebrauchten Sprache keineswegs widerspricht. Sie waren in Hinsicht auf Künste und Handel das ausgezeichnetste Volk des Alterthums; darüber sind alle Berichte der Alten einstimmig. Durch Carawanen zu Lande, durch Schiffe auf dem Meere hatten sie ihr Land zum Mittelpunkt und Hauptstapelplatz der Erzeugnisse und der Reisenden der entferntesten Länder des Ostens, Nordens, Südens und Westens gemacht, und von dem Lande der Seres und India an bis über die Westküsten Libyas und Europas zu den Kassiteriden hin, und vielleicht noch weiter, erstrekten sich ihre Handelsverhältnisse und reichte somit auch ihre Kenntniss oder ihre Erdkunde der alten Welt. Unfehlbar bildeten *ihre Itinerarien* das *erste Gerippe* der *ältesten Erdcharten* und lagen mit ihren Bezeichnungen der Hauptländer und vorzüglichsten Gegenden, Städte, Meere, Flüsse und Gebirge den späteren Erdcharten der Griechen fast durchgängig zum Grunde. Daher die *Menge phönicischer Bezeichnungsnamen*, die wir noch in der *Geographie* der *Griechen* treffen; die daraus übergegangen sind in die *Werke* der *Römer*, und die sich fortgeerbt haben *bis* in die *Erdbeschreibungen unserer Tage*. Sie sind noch bestehende Monumente der ehemaligen ausserordentlichen Verbreitung dieses grossen *Handels- Wander-* oder *Reisevolks* über alle Länder der alten Welt, können aber nur vermittelst

der hebräischen, dem Phönicischen nah verwandten Sprache und der übrigen semitischen Dialekte die noch einzig mögliche Deutung und Erläuterung gewinnen. Ausgezeichnet war dieses Volk in Folge *dieses* Nationalhandels und dieser Verbreitung in *Geometrie, Arithmetik, Astronomie, Schiffbaukunst, Architectur,* ferner in einer Menge der nützlichsten Erfindungen und Entdeckungen, als der Erfindung oder der Verbreitung der *Buchstabenschrift*, des *Gebrauchs der tyrischen Purpurschnecke* und der *Rothfärberei*, der *Erfindung* des *Glasses*, des *Münzstempels*, des *Webens* der *feinsten Leinwand*, der *Metallschmelzerei*, der *Bearbeitung des Goldes, Silbers* und *Erzes* zu den schönsten Gefässen u. s. f. Vergl. Hom. Il. 33, 743. Odyss. 15, 414. 424. u. m. a. O. Pomp. Mela 1, 12. sagte von den Phöniciern: „*Phoenicen illustravere Phoenices, sollers hominum genus et ad belli pacisque munia eximium: litteras et litterarum operas, aliasque etiam artes, maria navibus adire, classe confligere, imperitare gentibus, regnum proeliumque commenti.*" Nur Vossische Einseitigkeit war es, die sie in *unsern* Tagen für nichts als *blosse Krämer* erklären und ihnen in der Geschichte der ausgezeichnesten Völker der Vorwelt den *hohen* Rang abstreiten wollte, den das *einstimmige Urtheil der alten Classiker* ihnen schon längst angewiesen hat.

Städte.

Von Süden gegen Norden empor. *Dora*, auch *Dorus* und *Dorum*, τὰ Δωρᾶ [1]), Pt. 5. bei Jos. 17, 11. *Dor* u. Jos. 11, 2. 12, 23. 1 Kön. 4, 11 *Naphath Dor* und *Naphoth Dor*, eine kleine Stadt mit Hafen nah am Berg Karmel, an der Grenze von Ascher gegen Manasse (gegenw. das Dorf Tartura). Joseph. Ant. 14, 10. *Ecbatana* oder *Agbatana*, nach Steph. Byz. am Fuss des Karmel auf einem Bergrücken, Ἀγβάτανα; die „*Felsenwohnung etc.*" (Vergl. die Ekbatana in Medien). Joseph. Ant. 17, 2. Nach Herodot. 2, 64. merkwürdig durch Cambyses, der sich hier mit seinem Schwerte tödlich verwundet haben soll. Vielleicht mit dem Bathura des Josephus derselbe Ort (Caiffa). *Sycaminon*, von den wilden Feigenbäumen

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 362.

in der Umgegend; der einheimische Name war *Hepha*, Euseb. *Ταφὶθ*; gegenw, Koepha, Kaifa od. Kaffa. *Calamon*; wahrsch. am Fl. *Kison*, der aus der Galilaea inferior an dieser St. vorbei ins Meer strömte. *Ptolemaïs*, *Πτολεμαΐς*, ursprünglich *Acco* [1]), wonach die Griechen *Ἀκή* gebildet. Sie bekam den ersten Namen von Ptolemaeus Lagi, der sie sehr verschönert hatte, und sie lag im Stamme Ascher auf einem Felsen, hatte einen Hafen und war sehr fest, so dass die Israeliten sie nie erobern konnten, obschon sie ihnen in des Josua Theilungsplan zugesagt war. Zur Zeit der Perser war sie ein Hauptsammelplatz bei deren Zügen gegen Aegypten. Sie ward hierdurch sehr reich und mächtig, und lag in einer schönen fruchtbaren Umgegend. Unter K. Claudius ward sie eine röm. Colonie; gegenw. heisst sie noch *Akka* und bei den Franken *S. Jean d'Acre*, als welche sie in der neuern Zeit durch den Widerstand gegen Napoleon Bonaparte sehr berühmt geworden ist. Vergl. Strabo 16: *Πτολεμαΐς μεγάλη πόλις, ἣν Ἀκὴν ὠνόμαζον πρότερον.* Plin. 5, 19. Joseph. B. J. 2, 17. Cornel. Nepos. Datames c. 5. *Ecdippa*, *Ἐκδίππα*, nah am Meere. Von den Griechen gebildet aus *Acdsib*. Jos. 19. 29. Richt. 1, 31. Gegenw. nach Maundrell Voy. 88. und Pococke Beschr. v. Pal. 115. Zib oder Dsib. Pl. 5, 19 nannte sie *Ecdipza*. Weiter nördl. tritt ein Ast des Libanon als das Prom. *Album*, (in latein. Uebers.) das *weisse* Vorgeb., in die See. Vergl. Pl. 5, 19. *Tyrus*, *Τύρος* [2]), in der Bibel *Zor*, bei den Römern auch *Sar*, woher *Sara* oder *Sarra* und adj. *Sarranus*, wie aus Aul. Gell. 14, 6. Virgil. Georg. 2, 506. Juvenal. Sat. 10, 38. wahrzunehmen ist. Vergl. Theodoret. in Ezech. 26. *Τύρος Σὸρ τῇ ἐπιχωρίῳ προσαγορεύεται φωνῇ.* Von Homerus wird *Tyrus* noch nicht genannt, in der *Bibel* aber, und zwar schon unter dem gegen 500 Jahre *frühern Josua* (s. oben), erscheint sie als eine *feste*, und unter dem ebenfalls *frühern* Salomo sogar als eine hochblühende Stadt. Hiermit stimmt auch des Herodotus Angabe zusammen, der die Erbauung dieser Stadt 2300 Jahre — aber freilich nach den Berichten der Priester zu Tyrus — *vor* seiner Zeit ansetzt. Sie wird für eine Colonie von Sidon gehalten, über die sie mit der Zeit an Grösse und ausgebreitetem Handel emporgestiegen sey, bis sie der Eroberungs- und Zerstörungswuth der Assyrier unterlegen habe. Zu Salomo's Zeit ward sie von einem König Hiram regiert,

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 408. Phoen. Ling. inscr. u. 422—425. 2) D. N. P. I. V. III, 379—393 u. 408—409. Phön. Ling. inscript.

und wahrscheinlich fällt auch in diese Zeit ihre höchste Blüthe in Hinsicht auf Künste, Handel, Schiffahrt und Anlegung von Colonieen. Damals lag die Stadt noch auf dem festen Lande. Allein nachdem der Sturm der Babyl. Eroberer über sie gegangen war, ward von den übrig gebliebenen Bewohnern eine kleine, nördlich von Palaeotyrus gelegene und durch einen Damm mit dem festen Lande verbundene Insel angebaut, und so entstand ein *Neutyrus* (*Νεότυρος*) im Gegensatz von *Alttyrus* (*Παλαίτυρος*), das, bis auf einige Tempel und andere Gebäude, nunmehr ganz verlassen ward. Vergl. Str. 16: *Τύρος ἐστὶν ὅλη νῆσος σχεδόν τι συνῳκισμένη παραπλησίως ὥσπερ ἡ Ἄραδος. Συνῆπται δὲ χώματι πρὸς τὴν ἤπειρον.* In dieser neuen Lage blieb zwar *Tyrus* den Persern unterworfen, jedoch mit eigener Regierung, und war immer noch blühend, als Alexander zu ihrer Belagerung heranzog. Zu dieser Zeit hatte sie zwei Häfen, gegen Süden und gegen Norden. Von der Hafenseite eroberte auch Alexander die Stadt, die er aber keineswegs zerstörte, da er ihr vielmehr einen König aus einem alten Königstamme gab. Auch war sie bald nach seinem Tode immer noch so fest, dass Antigonus sie vierzehn Monate lang vergeblich belagerte; von den Syr. Königen ward sie in ihren Freiheiten stets geschützt; ihre Tuchmanufacturen blühten immer noch fort; der röm. K. Severus erhob sie sogar zu einer röm. Colonie mit italischem Rechte, obgleich ihr grosser ostindischer Handel längst dahin war. *Alttyrus* hob sich nie wieder empor. Gegenw. findet man daselbst nur noch einen schönen Brunnen (Ras Alain) nebst einer Wasserleitung. Auch *Neutyrus*, oder die Insel vielmehr, zeigt nichts als Ruinen, doch hat sie den Namen *Sur* behalten. Vergl. Arrian. 2, 21. 18. 20. 22. Diod. Sic. 17, 60. 19, 58. Curtius 4, 2. Justin. 9, 40. Dio Cass. 48, 26. Plin. 5, 19. „*Tyrus quondam insula, praealto mari septingentis passibus divisa: nunc vero Alexandri oppugnantis operibus continens: olim partu clara, urbibus genitis, L e p t i, U t i c a et illa romani imperii aemula, terrarum orbis avida C a r t h g i n e, etiam G a d i b u s extra orbem conditis. Nunc omnis eius nobilitas conchylio atque purpura constat, Circuitus* XIX *millibus passuum est, intra Palaetyro inclusa: oppidum ipsum* XXII *stadia obtinet.*“ Vergl. Pococke Th. 2, 120. Maundrell R. 82. *Sinde. Rechob*, Num. 12, 21. Jos. 19, 28. *Horma*, Num. 14, 45. S. über Beide Judaea. *Ornithon Polis*, *Ὀρνίθων πόλις*, die *Vogelstadt*; war schon dem Scylax, der vor Alexander dem Gr. schrieb, unter diesem griechischen Namen bekannt, der wohl nur eine Ueber-

setzung des alten phönic. Namens war. Sie soll eine Colonie der Sidonier seyn. Scyl. peripl. 42. Südlich von ihr floss der kl. Fl. Casmy, fälschlich für den Eleutherus gehalten. Str. 16. Pl. 5, 19. nannte sie *Avium Oppidum*. *Sarepta*, nach Joseph. Ant. J. 8, 7. Σαρεφθα; soll nach 1 Kön. 17, 9. die St. Zarbath seyn, wo Elias der Prophet bei der Wittwe wohnte. Scylax. 42. Itin. Hieros. Wessel. 583. Gegenw. Serphant oder Tzarphand. *Sidon*, ἡ Σιδών, ωνος [1]), in der Bibel 1 Mos. 10, 15. 19. *Zidon* = *Sidon*. Der phönic. hebr. Name bedeutete den „*Fischfang*," was mit der von Justin. 18, 3. gegebenen Nachricht übereinstimmt, dass Sidon im Phönicischen einen Fisch bedeute. (Vergl. oben Side in Cilicia). Wahrscheinlich hatte die Stadt diesen Namen von dem *guten Fischfang* an ihren Küsten erhalten. Sie war die älteste St. Phöniciens und kommt schon bei Josua 10, 8. als die *grosse Sidon*, *Tsidon Rabbah*, vor; woraus sich erklären lässt, wie Homerus unter den vorzüglichsten St. Phöniciens Tyrus, das damals nur noch als *feste* Stabt genannt wird, übergehen konnte und *bloss Sidon* nannte. Nach 1 Mos. 10, 15 war der *erste* Sohn Canaans *Sidon*, d. i. sie, die St. *Sidon*, war die *erste* der Städte Canaans. Vergl. Herodot 7, 89. Von ihr gingen die mehrsten Colonieen sowohl innerhalb als ausserhalb des Landes aus. Ihre Blüthe sank aber theils durch Tyrus emporsteigenden Handel und Kunstfertigkeiten, theils durch die häufigen Belagerungen von den Assyriern, theils durch innerliche Unruhen, endlich aber durch die Eroberung von dem König Artaxerxes von Persien, dem sie jedoch eine Flotte von hundert Triremen und Quinquiremen entgegenstellte. Diod. Sic. 16, 44. Ihre Schiffe waren, nach Herodot. 7, 89. die besten Segler. Nach Diodorus Sic. war sie mit einer dreifachen Mauer umgeben; sie lag auf dem festen Lande und hatte einen ganz vorzüglichen Hafen. Achill. Tatius 1, 1. und vor diesem schon Str. 16. *Sie* war die *eigentliche Erfinderin des Glases*, das auch noch lange nach dem Verlust ihrer ehemaligen Grösse in ihr von vorzüglicher Güte geliefert ward. Sie unterwarf sich Alexander dem Gr. ohne Widerstand, wesshalb er ihr auch ihre bisherige Regierungsform unter eigenen Königen liess, die früher unter den Befehlen persischer Satrapen standen. Vergl. Curtius 4, 1. 16. Pomp. Mela 1, 12. sagte von ihr: „*Adhuc* (zu seiner Zeit) *opulenta Sidon; antequam a Persis caperetur, ma-*

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 365 – 372. u, 405 – 408. Phoen. Ling. inscript.

ritimarum urbium maxima." Die oben angezeigte Stelle aus dem Justinus sagt über *Sidon* folgendes: „*Phoenices terrae motu vexati, relicto patriae solo, Assyrium stagnum* (den persischen Meerbusen) *primo, mox mari proximum littus incoluerunt, condita ibi urbe, quam a piscium ubertate Sidona appellaverunt; nam Piscem Phoenices Sidon vocant.*" Gegenw. heisst sie noch *Saïda*, ist der Sitz eines Pascha und treibt noch nicht ganz unbeträchtlichen Handel. Pococke Beschr. von Palästina 127. *Leontopolis* oder *Porphyreon;* Scyl. 1, 42. Steph. B. Str. 16. *Λεοντῶν πόλις.* It. Hieros. am Fl. Leon, der jetzt Awle heisst. *Platanus, Πλάτανος*; Polyb. 5, 68. Jos. Ant. J. 16, 11. Steph. Byz. am Fluss Tamyres, dem Magoras des Plinius; ein Flecken und Pass. *Heldua*, It. Hieros. *Berytus, Βερυτός* [1]); nach Scylax 42. eine sehr alte und wichtige Stadt; unter den Römern Colonie mit italischem Rechte. Ulpian. Leg. 7. Dig. de cens. als *Felix Julia*, wo sich nach Plin. 5, 20. eine berühmte Rechtsschule bildete. Nach Euseb. in Matyr. Pal. 4. und Socrat. Hist. eccl. 1, 27. soll sie ursprünglich *Beroe* geheissen haben. Sie lag am Meere und war eine Hafenstadt. Gegenw. Bairuth oder Baeruth. Die Gegend umher ist äusserst fruchtbar. Pococke a. a. O. 132. *Palaebyblus, Παλαίβυβλος*, zwischen den Fl. Lycus und Adonis. Str. 16. Plin. 5, 20. Nach der Peut. Taf. Balbyblos, in einem schönen Thale, mit dem Berge Klimax, gegenw. Kastravan, gegen Norden. *Byblus, Βύβλος*, nach Str. a. a O. ebenfalls eine sehr alte St. Phöniciens; berühmt als Residenz des Cinyras, durch die Verehrung der Aphrodite und des *Adonis*; wahrscheinlich aus dem Phönic. *Bae-Bel*, der „*kommende, eingehende Belus* oder *Sonnengott* (im Frühlinge), der *Adon* oder *Herrscher*" hellenisirt. Als weggehender Sonnengott (im Herbste) hiess ebenderselbe *Adon* (gr. Adonis) der Tammutz. Sie lag auf einer Anhöhe nicht ganz am Meere. Gegenw. Esbile u. Dschibile. Str. 16. Ptol. 5, 15. Steph. B. Zos. 1, 58. Mela 1, 12. Plin. 5, 20. Vielleicht die St. *Gebal* bei Ezech. 27, 9. Josua 5, 13. Die LXX, *Βιβλίων.* Die Mzn des Aug. geben *ΒΥΒΛΙΩΝ.* *Botrys, Βότρυς* [2]), Str. a. a. O. Plin. 5, 23. Polyb. 5, 68. Ein Sitz räuberischer Gebirgsbewohner. Auch *Bostra* ward sie genannt, und *Botrus*, in der Tab. P. (das Dorf Batron). *Gigarton, Γίγαρτον*, Str. a. a. O. Plin. 5, 20. der diesen Ort *Gigarta, orum* nennt, Sie lag östlich von Botrys, am südwestl. Ab-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 354—358. u. 409. Phoen. Ling. inscr. 2) D. N. P. I. V. III, 359.

hange des Libanongebirgs. *Trieris*, *Τριήρης*, eine kleine Festung. *Calamus*, *Κάλαμος*, nach Polyb. a. a. O. Diese kleine Stadt (gegenw. Callemon) lag nah am Vorgebirge Theuprosopon, das Götterantlitz. *Tripolis*, *Τρίπολις*, die *Dreistadt* [1]). Sie bekam ihren Namen von *drei* mit einer besondern Mauer umgebenen kleinen Städten neben einander, die von den drei Staaten *Tyrus*, *Sidon* und *Aradus* angelegt und zu einer St. vereinigt waren, um hier den Versammlungsplatz aller drei Staaten bei allgemeinen Beschlüssen zu bilden. Scylax 42. Diod. Sic. 16, 31. Str. 16. Plin. 5. 20. Pomp. Mela 1, 12. Diodor. a. a. O. sagt: *Ἀξίωμα δ' ἔχει μέγιστον αὕτη τῶν κατὰ τὴν Φοινίκην πόλεων, ἐν ᾗ συνέβαινε τοὺς Φοίνικας συνέδριον ἔχειν καὶ βουλεύσασθαι περὶ τῶν μεγίστων.* Eine Jede war ein Stadium von der Andern entfernt. Im Jahr 1289 ward sie von dem Sultan von Aegypten zerstört, und später die neue Stadt Tripoli oder Tarablüs in einiger Entfernung von ihr aufgeführt, die der Sitz eines Pascha ist. *Orthosias*, *ἡ Ὀρθωσίας* [2]), Str. 16. Hierocl. 7, 16. Tab. P. *Arca*, *τὰ Ἄρκα* [3]), später *Caesaria*, da der K. Severus hier geboren war; wahrscheinlich der durch den Namen *Aruka* im Geschlechtsregister des Canaan in der Bibel angedeutete Ort. Später zur Zeit der Kreuzzüge hiess sie Archár. Aurel. Vict. Alexander. Pt. 5, 15. Socrat. Hist. 7, 36. Joseph. Byz. I. 1, 15. Plin. 5, 18. Lamprid. Alex. c. 5. *Demetrias* (Accar). *Simyra*, *τὰ Σίμυρα* (Sumre); wahrscheinlich die St. der *Zemari* oder *Zimri*, nach 1 Mos. 10, 18. Nachkommen des Canaan. Pt. 5, 15. Pl. 5, 20. Nach Mela wäre sie ein blosses Castell gewesen. *Marathos*, *ἡ Μάραθος* [4]) (Mera-Kin), gross und reich, und mit Aradus in steter Feindschaft lebend. Arrian. exp. Alex. II, 13. Plin. 5, 20. Mela 1, 12. Curt. 4, 1. Str. 16. Pt. 5. 15. der sie zur Casiotis rechnet. *Enydra*, *Ἔνυδρα*, Str. 16. *Antaradus*, *Ἀντάραδος*; wahrscheinlich das Tortosa der neuern. It. A. Tab. P, Pt. 5, 15. nach dem sie zur Casiotis gehörte. *Aradus*, *ἡ Ἄραδος* [5]), eine Inselst., die nach Str. 16. von Flüchtlingen aus Sidon gegründet seyn soll. Schon 1 Mos. 10, 18. und Ezech. 27, 8. kommt sie als *Arvad* vor. Sie war schon in der Persischen Periode eine von den *drei* wichtigsten Städten in Phönicia, und ihr gehörte das ganze Küstenland zwischen Paltus gegen Norden, und Simyra gegen Süden. Ihre Lage war auf einer Insel und ausgezeichnet durch

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 372—378. 2) D. N. P. I. V. III, 363. 3) D. N. P. I. V. III, 354.? Sicherer sind die unter Caesarea 360—362. 4) D. N. V. P. I. V. III, 363. 5) D. N. P. I. V. III, 393—396.

die ungeheuer hohen thurmähnlichen Häuser, weil der beschränkte, kaum 7 Stadien grosse Raum der Stadt dazu nöthigte. Ihre höchste Blüthe fällt in die Zeit der syr. Könige, wo sie eine Art von Freistaat für Flüchtlinge von allen Partheyen bildete. Zur Zeit der Römer beschützte sie auch den Pseudoptolemaeus, ward aber belagert, erobert und verlor alle ihre vorigen Freiheiten. Pl. 5, 20. 33. Mela 2, 7. Arrian. Exp. Al. 2, 13. Appian. Bell. civ. 5, 9. Dio Cass. 48, 24. 49, 22. Nach Pococke heisst die jetzt ganz wüste Insel noch *Ruad*.

Der Angabe des Ptolemaeus 5, 15. zufolge befanden sich in *Syria*, *Phoenicia* und *Coelesyria* zu seiner Zeit folgende *Städte* und *Flecken*: A. An den Meeresküsten; 1) in *Syria*; nach *Issus* und den *Portae Ciliciae*: *Alexandria* bei Issus, Ἀλεξάνδρεια ἡ κατὰ Ἰσσόν. *Myriandrus*, Μυρίανδρος. *Rhossus*, Ῥῶσσος. *Seleucia Pieria*, Σελεύκεια Πιερία. *Posidium*, Ποσείδιον, südlich vom Fl. Orontes. *Heraclea*, Ἡράκλεια. *Laodicea*, Λαοδίκεια. *Gabala*, Γάβαλα. *Paltus*, Πάλτος. *Baianaeae*, Βαλαναῖαι. — 2) in *Phoenicia*; nach der Mündung des Fl. *Eleutherus*: *Simyra*, Σιμύρα. *Orthosia*, Ὀρθωσία, auch *Antaradus* bei Andern. *Tripolis*, Τρίπολις. *Botrys*, Βότρυς, südlich vom Vorgeb. Theuprosopon. *Byblus*, Βύβλος. *Berytus*, Βηρυτός, südlich von der Mündung des Fl. Adonis. *Sidon*, Σιδών, südl. vom Fl. Leontes. *Tyrus*, Τύρος. *Ekdippa*, Ἐκδίππα. *Ptolemaïs*, Πτολεμαΐς. *Sycaminus*, Συκάμινος; darauf der Berg Karmel mit Vorgebirge, und darauf *Dora*, Δῶρα. — B. Im innern Lande; 1) in *Syria*, von Norden aus: a) in der *Commagene*: *Areca*, Ἀρήκα. *Antiochia*, am Fl. Taurus, Ἀντιόχεια πρὸς Ταύρῳ ὄρει. *Singa*, Σίγγα. *Germanicea*, Γερμανίκεια. *Catamana*, Καταμάνα. *Doliche*, Δολίχη. *Deba*, Δῆβα. *Chaonia*, Χαονία. b) am Fluss *Euphrates*: *Cholmadara*, Χολμαδάρα. *Samosata Legio*, Σαμόσατα λεγίων. c) in der *Pieria*; *Pinara*, Πίναρα. *Pagrae*, Πάγραι, nah dabei die *Pylae Syriae*. d) in der *Cyrrhestica*: *Ariseria*, Ἀρισερία. *Rhegias*, Ῥηγίας. *Rhuba*, Ῥοῦβα. *Heraclea*, Ἡράκλεια. *Niara*, Νιάρα. *Hierapolis*, Ἱεράπολις. *Cyrrus*, Κύῤῥος. *Berroea*, Βέῤῥοια. *Thaena*, Θαῖνα. *Paphara*, Παφάρα. e) südlich unter Cyrrhestice, näher am Fl. *Euphrates*: *Urima*, Οὔρημα. *Arudis*, Ἀρουδίς. *Zeugma*, Ζεῦγμα. *Europus*, Εὔρωπός. *Cecilia*, Κεκιλία. *Bethammaria*, Βηθαμμαρία. *Gerrhe*, Γέῤῥη. *Arimara*, Ἀριμάρα. *Eragiza*, Ἐραγίζα. f) in der *Seleucis*: *Gephyra*, Γέφυρα. *Gindarus*, Γίνδαρος. *Imma*, Ἴμμα. g) in der *Cassiotis*: *Antiochia* am Fluss Orontes, Ἀντιόχεια ἡ ἐπὶ τοῦ Ὀρόντου ποταμοῦ. *Daphne*, Δάφνη. *Bactaïalle*, Βακταϊάλλη. *Audea*, Αὔδεα. *Seleucia ad Belum*, Σελεύκεια πρὸς Βήλῳ. *Larissa*,

Λάρισσα. *Epiphania*, Ἐπιφάνεια. *Rhaphaneas*, Ῥαφανέαι. *Antaradus*, Ἀντάραδος. *Marathus*, Μάραθος. *Mariame*, Μαριάμη. *Mamuga*, Μαμούγα. h) in der *Chalybonitis*: *Thema*, Θεμά. *Acoraca*, Ἀκοράκα. *Derrhima*, Δέῤῥιμα. *Chalybon*, Χαλυβών. *Spelunca*, Σπηλούγκα. *Barbarissus*, Βαρβαρισσός, und *Athis*, Ἄθις; beide hier näher am Euphrates. i) in der *Chalcidice*: *Chalcis*, Χαλκίς. *Asaphidama*, Ἀσαφειδάμα. *Tolmidessa*, Τολμίδεσσα. *Maronias*, Μαρωνίας. *Coara*, Κοάρα. k) in der *Apamene*: *Nazama*, Ναζάμα; und an der Ostseite des *Orontes*: *Thelminissus*, Θελμινισσός. *Apamia*, Ἀπάμεια. *Emesa*, Ἔμισσα. l) in der *Laodicene*: *Cabiosa* oder *Scabiosa Laodicea*, Καβίωσα Λαοδίκεια. *Paradisus*, Παράδεισος. *Iabruda*, Ἰάβρουδα. — 2) in *Phoenicia*: *Arca*, Ἄρκα. *Palaeobiblus*, Παλαιόβιβλος. *Gabala*, Γάβαλα, *Caesarea Paniae*, Καισάρεια Πανίας. — 3) in *Coelesyria*: *Heliopolis*, Ἡλιούπολις. *Abila*, mit dem Beinamen *Lysanii*, Ἄβιλα, ἐπικληθεῖσα Λυσανίου. *Caana*, Γάανα. *Ina*, Ἴνα. *Damascus*, Δαμασκός. *Samulis*, Σαμούλις. *Abida*. Ἄβιδα. *Hippus*, Ἵππος. *Capitolias*, Καπιτολιάς. *Idara*, Ἰδάρα. *Adra*, Ἄδρα. *Scythopolis*, Σκυθόπολις. *Gerasa*, Γέρασα. *Pella*, Πέλλα, *Dium*, Δῖον. *Gadora*, Γάδωρα. *Philadelphia*, Φιλαδέλφεια. *Canatha*, Κανάθα. a) in der *Palmyrene*: *Resapha*, Ῥησάφα. *Cholle*, Χόλλη. *Oriza*, Ὀρίζα. *Putea*, Πουτέα. *Adada*, Ἀδάδα. *Palmyra*, Παλμύρα. *Adacha*, Ἄδαχα. *Danaba*, Δανάβα. *Goaria*, Γοαρία, *Auera*, Αὔερα. *Casama*, Κάσαμα. *Odmana*, Ὀδμάνα. *Ateia*, Ἀτηῖα. *Alalis*, Ἀλαλίς. *Sura*, Σοῦρα. *Alamasa*, Ἀλαμάσα. b) in der *Batanea*: *Gerrha*, Γέῤῥα. *Elere*, Ἐλέρη. *Nelaxa*, Νελάξα. *Adrama*, Ἀδράμα. — Die Insel *Aradus*, Ἄραδος.

IV. PALAESTINA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *Palaestina*, ἡ Παλαιστίνη. Einwohner οἱ Παλαιστινοί. Ein aus dem hebr. *Phelaescheth* gebildeter Name, womit *ursprünglich* nur der *Landstrich* im *Südwesten* des späteren grössern Palästina's bezeichnet ward, in welchem die *fünf* Hauptstädte *Ecron*, *Gath*, *Aschdod*, *Aschkalon* und *Gaza* lagen, und der gegenw. noch Falesthin heist. Es be-

wohnten ihn die Philister, *Phelischthim*, die als ein *Wandervolk* (von Aegypten in das Land Caphthor = Cappadocia, und von da nach Canaan wieder südwestlich zurück) von dem noch im Aethiop. erhaltenen semit. Stammworte *Phalasch* oder *Phelesch* „*wandern*,“ ihren Namen erhalten, übrigens aber mit den *Phöniciern* zu *einem* und *demselben* Volksstamme gehört haben sollen. Mit diesem Namen ward aber das *grosse* Land, das die Hebräer bewohnten, von den Juden selbst bis zu der Zeit Christi nie bezeichnet. Diese gebrauchen dazu den Namen *Canaan*, nach den LXX *Χαναάν*, gebildet aus dem hebr. *Kenaan*; welchen Namen *schon vor* dem Einzuge der Hebräer nur der *westliche* Theil des Landes getragen haben soll, der von dem Mittelländischen Meere an bis zum Jordan sich erstreckte, der nachher aber sich immer mehr ausbreitete, je weiter nördlich und östlich die Hebräer ihr Gebiet durch Eroberung und Besiegung der ursprünglichen Einwohner ausdehnten. Dieser Umstand scheint es sehr wahrscheinlich zu machen, dass dieser Name *kein* ursprünglicher Volks- oder Landesname, der *vor* dem Einzug der Hebräer je geltend gewesen, sondern ein von den Hebräern *unmittelbar* ausgegangener Bezeichnungsname alles von ihnen *eroberten* Landes, oder aller von ihnen *gebeugten* oder *gedemüthigten* Völker gewesen ist, gebildet aus dem Zeitworte *Kana* „*beugen demüthigen*;“ so dass es im ursprünglichen Sinne bei den Hebräern bloss das *Land der gebeugten Völker*, d. i. das *eroberte Land* bedeutet hat: ein Name, der dem ruhmredigen Nationalstolze des eiteln Judenvolks, ob seiner damaligen Eroberungen, unfehlbar sehr zusagen musste. Stolz konnte es mit ihm *alle* von ihm *vertriebenen* oder *in ihren Grenzen beschränkten Völker* (vergl. Jos. 11.) *Kenaani*, d. i. die *Gedemüthigten*, *Gebeugten* nennen, und vermöge der Paronomasie mit *Kanah* „*kaufen*“ listig vorgeben, dass es unter diesem Namen nur *Kauf-* oder *Handelsleute* verstehe, gerade weil diese Völkerschaften *Kaufmannsvölker* waren; in welchem Sinne besonders die *Kenaani* Hiob 40, 25. Jesaias 23,

8. Sprichw. 31, 24. zu nehmen seyn dürften. Ausserdem ist das Land bald das *Land* der *Hebräer*, *Israel*, *Juda*, das *gelobte* und auch das *heilige* Land genannt worden. Ptolemaeus nennt es entweder *Παλαιστίνη* oder *Ἰουδαία*. Auch über Palästina ist die oben unter Syria angeführte treffliche, in dem Jahre 1823 erst erschienene Reise von *Burckhardt* etc. zu benutzen.

Umfang. In den *frühern* Zeiten war der Umfang von Palästina sehr wechselnd, so dass *keine* bestimmten Grenzen angegeben werden können. Im Allgemeinen erstreckte es sich gegen Osten bis in die arab. Wüste, gegen Norden bis zum Ursprunge des Jordan, gegen Westen an das Mittelländische Meer, gegen Süden bis zur äussersten Grenze des todten Meeres. David und Salomo hatten nordöstlich die Grenzen bis zum Euphrates hin ausgedehnt. In den spätern Zeiten, besonders zur Zeit Christi, grenzte *Palästina* östlich an das Gebirge Gilead und die wüste Arabia, nördlich an Phönicia im eigentlichen Verstande, oder an Syria und den Libanus, westlich an das Mittelländische Meer und südlich an die steinigte Arabia, Idumaea und Aegyptus. Die Länge von Norden nach Süden betrug 30, die Breite von Westen nach Osten nur 6, 10, 15 bis 18 geogr. Meilen, der Flächenraum gegen 450 Q.Meilen, auf welchen in den Zeiten der höchsten Blüthe gegen 5 Millionen Menschen wohnten.

Gebirge. 1) *Libanon.* 2) *Antilibanon.* 3) *Hermon*, *Ἀερμών*, LXX. *Hermonim*, Ps. 24, 7. *Sanir*, Ezech. 27, 5. *Sarion*, Vulg. Deuteron. 3, 9. auch *Sirion*, Deut. 3, 9. Ps. 29, 6. Im Nordosten von Palaestina und die höchste Spitze des Antilibanus bildend (nach Seezen und Burckhardt, jetzt Dschebel-el-Schech, d. i. der Herrenberg). Ein zweiter Berg dieses Namens, *Hermon Minor*, südlich von dem M. Thabor, im Stamme Issaschar. Vergl. Michael. Suppl. de Wette. (S. über diese drei Gebirge Phoenicia). 4) *Gilead*, *Γαλαάδ*, LXX. Genes. 31, 25. *Γαλάδης*, Jos. A. I. 1, 19. (Dschelad); das bei dem kleinen

Hermon beginnt und die Ostseite des Landes jenseit des Jordan von dem wüsten Arabia trennt. 5) *Basan*, der nördliche Theil des Geb. Gilead, berühmt durch seine fetten Rinder, Widder und Eichen. 6) *Abarim*, hebr. *Har-Abarim*, das vom Bache Arnon gen Norden hin, *jenseits* des Jordan, an diesem Fluss hinab auf der Ostseite der Moabiter sich ersreckende Gebirge, Jericho gegenüber, daher das *Jenseitige* genannt. Vergl. 4 Mos. 27, 12. 5 Mos. 32, 49. Zu ihm gehört der Berg *Nebo* „*der Verkündigung*" von *Naba* „*verkündigen, offenbaren*," merkwürdig durch Moses Tod auf ihm, nachdem er von seiner obersten Spitze *Phisgad*, d. i. die „*Vertheilung*," von *Phasagh* „*vertheilen*," das gelobte Land bloss gesehen und dessen *Vertheilung* nach dieser Ansicht, auf Jehova's Gebot, Josua anbefohlen hatte. Vergl. 5 Mos. 3, 27—28. und 4 Mos. 33. 7) *Carmelus*, Tacit. H. 2, 78. Καρμηλός, Pt. 5, 15. Jos. B. J. 2, 17. Gebirgskette in Gallilaea inferior, die zum Libanon gehört, sich 120 Stadien südlich von Ptolemaïs erhebt und die westliche Grenze des Stammes Ascher. nebst dem *Prom. Carmelum* bildet. Im Hebr. hiess sie ebenfalls *Karmel* (Carmel) „das *Fruchtgefilde*" weil dieses auf der Südseite des Meerbusens Ptolemaïs oder Acco liegende Gebirge eine höchst anmuthige, mit nutzbaren Bäumen aller Art bis in seine höchsten Gipfel reich besetzte Ansicht darbot. Es soll gegen 2000 der schönsten Felsenhöhlen enthalten, aus denen liebliche Bäche ohne Zahl sich in die lachenden Thäler ergiessen. Noch jetzt will man hier diejenigen zeigen, in denen die Propheten *Elias* und *Elissa* sich aufgehalten haben. Verschieden ist es von dem *kleineren Berge Karmel* bei Hebron, im Stamme Juda. Zu der Gebirgskette Karmel gehörte der Berg *Tabor*, d. i. „die *Anhöhe*, der *Berg* überhaupt," von dessen Gipfel aus sich eine herrliche Aussicht auf das Mittelländische Meer, den See Genesareth, den Jordan u. s. w. bietet. Er lag nördlich an der grossen Ebene Esdrelon, zwei Stunden von Nazareth und soll der Berg gewesen seyn, auf dem nach

Matth. 17, 2. etc. die Verklärung Christi vor sich ging. Er ist ein einzeln sich erhebender, überaus schöner Kegelberg. Nordostwärts von ihm, nah am See Genesareth, zeigt man jetzt den christlichen Wallfahrern den Berg der sieben Seeligkeiten Christi, wo die Bergpredigt gehalten worden seyn soll. Vergl. Steph. B. und die alttest. Schriftst., 1 Kön. 18, 19. 42. 2 Kön. 2, 25. 4, 25. Amos 1, 2. Jes. 10, 18. 29, 17. ff. Jerem. 4, 26. 8) Das Gebirge *Ephraim* oder *Israel*, oft schlechthin das Gebirge *Hor*=*Har* genannt; es zog sich gegen Mittag bis an das Geb. Juda. Die einzelnen Berge darin waren: a) *Gilboa*, zwei Stunden westlich von Scythopolis, merkwürdig durch den Tod Saul's in der Schlacht gegen die Philister. b) *Garizim*, d. i. „Berg der *Schnitter*" durch Versetzung statt Gazirim, nah bei Sichem; berühmt durch den prächtigen Tempel des Jehovah auf ihm, den aber Johannes Hyrcanus im J. 135 vor Chr. Geb. zerstörte, da er schon längst ein Gegenstand des Streites zwischen den Juden und Israeliten gewesen war. Noch jetzt steht er in grossem Ansehen. c) *Ebal*, der *öde Berg*, dem vorigen gegenüber, gebildet von *Abal* „*verödet, zerstört seyn.*" Vergl. 5 Mos. 27, 4 ff. d) *Silo*, vier Stunden südlich von Sichem, der für den *höchsten* aller Berge in Palästina gilt; woher sein Name, von „*hoch empor heben, erhöhen.*" An ihm lag die uralte Stadt Silo, der Sitz der Bundeslade gegen 300 Jahre lang. e) *Quarantania*, der Versuchungsberg, nach blosser Vermuthung; nah bei Jericho. 9) Das Gebirge *Juda* oder der *Amoriter*, Theil des Geb. Ephraim vom todten Meere an bis zum Mittelländischen Meere hin. Es bekam von dem Stamme Juda, dem er zugetheilt war, diesen Namen; war durch seine ungeheure Menge von Höhlen und Klüften, besonders um Hebron, ausgezeichnet, und merkwürdig durch David's häufige Entweichung in dasselbe vor Saul. 10) *Olearum Mons*, Ὄρος τῶν ἐλαιῶν; Matth. 21, 1. 26, 30. Joseph. B. Jud. 2, 23. 5, 8. der *Oelberg*. Ein bedeutend hohes, mit Olivenwäldern und Weingärten reich besetztes Gebirge,

das kaum ¼ Stunde östlich von Jerusalem sich emporhob, und durch die Menge seiner Palmen und anderer edler Fruchtbäume einen herrlichen Anblick gewährte. Von ihm aus überblickte man den Berg *Zion*, *Moria*, ganz Jerusalem und die Hauptebenen, Thäler und Gebirge fast des ganzen Landes. Er hatte drei Gipfel, von denen der nördlichste der höchste ist. An seinem Fusse gegen Osten lag der Garten Gethsemane und von ihm aus, auf seiner mittlern Spitze, soll Jesus gen Himmel gefahren seyn; welcher Annahme zufolge die Kaiserin Helena im vierten Jahrhundert nach Christi Geb. hier eine prächtige Kirche erbauen liess, die jetzt in eine türkische Moschee umgewandelt ist. Gegenw. ist aber von diesem Berge die herrliche Fruchtbarkeit und der so sehr gepriesene lachende Anblick, der ihn in der Vorzeit verschönte, gänzlich gewichen. Er steht öde, leblos und traurig, wie das ganze Land um ihn herum, was der Despotismus der türkischen Beherrscher wohl grossentheils verschuldet hat.

Gewässer. A. Meere und Seen. 1) *Mare Magnum*, d. i. *Mediterraneum*, das Mittelländische Meer, gewöhnlich in der Bibel *Hajam*, oder *Hajam Haghadol*, oder *Hajam Haacharon*, d. i. *Meer, grosses Meer*, *äusseres*, *hinteres Meer*" genannt. 2) *Lacus Semochonitis*, *Σαμοχωνῖτις* oder *Σεμοχωνῖτις*, der See Merom, *Me' Merom* „*der obere See*;" mehr Sumpf als See; voll Rohr, klein und nur beträchtlich im Frühling durch den auf dem Libanon geschmolzenen Schnee; merkwürdig durch Josuas Sieg über einige Könige von Canaan 11, 5. 3) *Mare Cinneroth*, der See Genesareth, 1 Mos. 34. 11. *Jam Chinnareth* genannt und in das gr. *Γεννησαρῖτις λίμνη*, lat. *Gennesara*, umgebildet. Vergl. Str. 16. Pl. 5, 15. Von Galilaea, der Landschaft an ihm, hiess er auch das *Galiläische Meer*, und von der Stadt Tiberias auch, das *Meer von Tiberias*. Von Norden nach Süden 6 Stunden lang und 2 Stunden breit; sehr fischreich mit sehr gesundem kühlem Wasser; von den anmuthigsten Landschaften und blühendsten Städten

ehemals umgeben, deren Ruinen sich gegenw. noch zeigen. Seinen Namen hatte er von der nah am Einfluss des Jordan in ihn liegenden St. Chinaereth oder Chinnroth, d. i. die *Lautenstadt*, erhalten. Merkwürdig ist er durch den häufigen Aufenthalt Jesu an seinen Ufern, durch den Fischzug Petri, Luc. 5, 1—11, durch die Beschwichtigung der Wogen, Matth. 8, 23—27, durch die dritte Erscheinung Christi vor den Jüngern, Joh. 21, 1—25. 4) *Lacus Asphaltites*, oder *Mortuum* und *Salsum Mare*, der *Salzsee*, auch das *todte Meer* und der *asphaltische See* genannt, *Jam Hammaelach*, oder *Jam Haarbah*, d. i. das „*Salzmeer*, *Meer der Wüste*," *Ἀσφαλτῖτις λίμνη*. Nach der Bibel durch Gottes Strafgericht an der Stelle entstanden, wo einst die Städte Sodom, Gomorrha, Adama, Zoar und Zeboim in lachenden Fluren gelegen; wahrscheinlich aber mit dem Laufe des Fl. Jordan von gleichem Alter; merkwürdig durch die Bitterkeit und das Salz in seinem Wasser, mehr aber noch durch die von ihm ausgeworfene grosse Menge von Asphalt, oder Erdharz und Schwefel. Vergl. 2 Mos. 15, 4. 5 Mos. 3, 27. Joseph. B. Jud. 5, 5. Diodor. Sic. 3, 42. 2, 48. 19, 94. Pl. 5, 16. Galen. de simpl. medicam. 4, 19. Büsching's Geogr. 393. In ihm leben weder Fische noch Schaalthiere, desshalb wird er nicht befahren, besonders da nur furchtbare Felsen und Oeden seine Ufer bilden. An seinem östlichen Ufer befanden sich ehemals zwei heisse Quellen, als: a) bei *Livias* (Julia), den Bergen Nebo und Phogor nordwestlich gegen über; b) südlich von *Zoar*, im *Vallis Salinarum*. 5) *Mare Jazer*, kleiner See bei der St. Jazer, in Peraea.

B. *Flüsse*. Nur *ein* Hauptstrom, der *Jordan*, *Jarden*, d. i. der „*Herabströmende*" von *Jarad* „*herabsteigen*" da er in dem *hochliegenden* kleinen See *Phiala*, am Fusse des Antilibanus, als *Jordanes Minor* entspringt und durch den See Samochonitis und das Meer Tiberias in das todte Meer sich ergiesst; gr. *Ἰορδάνης*. Seine ganze Länge beträgt 36 Stunden, bei einer Breite von 30 und Tiefe von 3 Ellen an

seinem Ausflusse. Er nimmt als Nebenflüsse in sich auf: A. auf dem linken Ufer von Norden gegen Süden: a) den *Hieromax* (Yermuck, oder Scheria Manadra), Pl. 5, 18. der bei Bostra in der Auranitis entsprang, östlich von Gadara den kleinen Fl. Regaba aufnahm und bei Mahanajm, südlich unter dem Lac. Tiberias in den Jordan fiel. b) *Jaboch, Ἰαβώκ*; Euseb. Genes. 32, 22. ff. (Wadi Zerka). Entspr. im Geb. Gilead, floss bei Rabboth-Amon oder Philadelphia, und fiel Archelaïs gegen über in den Jordan. B. auf dem rechten Ufer: a) der *Strom vom Thal Jezzreel*, an dem Scythopolis lag. b) Der Strom *Tapuah*, südlich von Bethmaela. c) Der Str. *Crith*, bei Phasaelis. Kleinere Ströme und Bäche von historischer Bedeutenheit sind folgende: A. In das Mare Magnum, oder Mediterraneum; von Norden gegen Süden. Im Geb. Ephraim entsprungen: a) *Kison, Κισών*, LXX. *Kischon*, alle bibl. Schriftsteller (Mokata); mündet in den Meerb. von Ptolemaïs, oder Acre; vergl. Phoenicia. b) *Chorseus*; vergl. Phönicia. c) *Crocodilon*; entspr. auf dem Geb. Garizim in Samaria und fällt durch den Lac. *Crocodillorum*, nördlich über Gazer, ins Meer. d) *Yercon*. e) *Soreh* und f) *Sihor* oder *Bozoch*, der Grenzfl. gegen Edom; alle drei entspr. in den Geb. von Judaea. — B. In das Mare Cinnaroth oder Tiberias: a) der Strom *Schara*. b) *Kison minor*, nördl. von Capernaum; beide auf der Westseite. — C. In das Mare Mortuum. 1) Auf der Ostseite: a) *Arnon*, südlich von Aroer. b) *Sared*, entspr. bei Charak Moba. 2) Auf der Westseite: *Torrens Kidron*, entspr. bei Betphage am Oelberge, bei Jerusalem.

Boden. Den Schilderungen der Bibel sowohl als auch der Profanschriftsteller zufolge, war Palästina in Hinsicht auf die Fruchtbarkeit seines Bodens und die Annehmlichkeit so vieler Gegenden in ihm eines der ausgezeichnetsten Länder der ältesten uns bekannt gewordenen Vorwelt. Schon weit früher, ehe noch das sogen. Volk Gottes durch seine grausamen Vertilgungskriege gegen des Landes frühere Bewohner in ihm

seinen Platz einnahm, stand hier — den biblischen Berichten selbst zufolge — der *Weinbau* und der *Landbau* in seiner *höchsten Blüthe*, zeigten sich auf den Ebenen wie auf den Bergen *grosse*, *feste* und *schöne Städte*. In wie weit aber die Israeliten diese Blüthe des Landes noch gehoben, lässt sich wohl schwerlich bemerklich machen. So viel jedoch ist historisch gewiss, dass mit der Vernichtung ihrer Selbstständigkeit als Volk der von ihnen bewohnte Boden sehr schnell dem Zustande der traurigen Oede zueilte, in dem er sich jetzt befindet.

Völker. Als die ältesten Bewohner des Landes werden von der Bibel genannt die Rephaim, Enakim, Gavim und noch andere ähnliche mythische Völkerschaften. Diese sollen schon längst vor dem Einzuge der Israeliten von den sogenannten Cananäischen Völkerschaften theils vernichtet, theils in die südlichen Gebirge zurückgedrängt worden seyn. Die Cananaeer aber werden gewöhnlich als *sieben* verschiedene Völkerschaften angenommen, als 1) Chenaani, im engern Verstande, längs der Seeküsten und dem westlichen Ufer des Jordan. 2) Aemorim, an der Westseite des todten Meeres. 3) Chithim, nach 1 Mos. 23, 7. um Hebron. 4) Jebusim, in der Gegend um Jerusalem. 5) Pherissim, auf dem Gebirge neben den Aemorit. 6) Chivvim, anfänglich am Fusse des Hermon, nachher am Libanon empor. Richt. 3, 3. Jos. 11, 3. 7) Phelischthim.

Als Josua die Israeliten in Canaan wirklich eingeführt hatte, erhielten die *zwölf* Stämme dieses Volkes folgende Wohnsitze: als 1) Juda, oder vielmehr Jehudah, am südlichsten, westlich bis gegen den Sin. Arabicus, und den vierten Theil vom ganzen Lande Canaan einnehmend. 2) Simeon, oder Schimeon, in dem westl. Theile von Juda, südl. gegen die Philister hinwärts. 3) Benjamin, od. Binjamin, nördl. an Juda, gegen den Jordan grenzend. 4) Dan, neben Benjamin nördl. über Juda von Ebron bis ans Meer. 5) Ephraim, oder Aephraim, nebst 6) dem halben Stamm von Manasse, oder Menascheh; beide gehörten eigentlich zum Stam-

me Joseph, der unter allen der grösste war und selbst Juda an Volksmenge übertraf; an der Westseite des Jordan bis ans Meer und südlich an Dan und Benjamin. 7) Isaschar, gegen Nordosten und Osten an Manasse. 8) Ascher, südlich unter dem Berge Karmel über Sebulon bis gegen Sidon in Phönicia. 9) Naphthali, östlich an Ascher bis zum westlichen Ufer des Jordan. 10) Sebulon, gegen Norden an Naphthali und Ascher, und an die letztern Stämme auch gegen Westen. 11) Die zweite Hälfte von Manasse, oder Menascheh, auf der Ostseite des Jordan, am nördlichsten. 12) Gad, gegen Osten am Jordan, unter Manasse, nördlich bis zum See Genezareth. 13) Ruben, oder Reuben, am südlichsten auf der Ostseite des Jordan bis zur Mündung des Stromes Arnon. Vergl. das B. Josua c. 13—20.

Provinzen. Nachdem zehn Stämme von Rehabeam abgefallen waren, entstanden in *Palästina* zwei Reiche, das Reich Juda und Israel, von denen das *letztere* durch die *Assyrier*, das erstere durch die *Babylonier* erobert und dessen Einwohner in die Gefangenschaft abgeführt wurden. Bei der Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft ward das Land aufs Neue vertheilt, und so treffen wir dann *zur Zeit Christi* PALAESTINA in folgende Provinzen geschieden, welche erst von Herodes dem Gr. unter Röm. Oberherrschaft und nach seinem Tode von dessen Söhnen beherrscht wurden. Vermöge des Laufs des Jordan ward das ganze Land in einen *westlichen* oder *diesseitigen* und in einen *östlichen* oder *jenseitigen* Theil geschieden. Der *westliche* Theil in *drei* Provinzen, als: 1) Judaea, oder später *Palaestina Consularis*, ἡ Ἰουδαία, am südlichsten. Sie ward unter den Römern zuerst in folgende sieben kleinere Provinzen, von Süden gegen Norden empor, eingetheilt: 1) Geraritica, zunächt an Aegypten. 2) Daromas, nordöstlich zunächst an Idumaea und das Mare Mortuum. 3) Philistaea, über der *Geraritica*, am Meere hin, bis gegen Joppe, auch *Coloniae Phoenicum* genannt; hart an ihr lag landeinwärts die grosse Ebene *Sephe-*

la planities. 4) JOPPICA, an welche, nördlich am Meere hin bis Caesarea, die *Saronas planities* stiess. Von dieser lagen östlich, landeinwärts: 5) GOPHINITICA; darüber 6) THAMNITICA, und 7) ACRABATENE, nordöstlich, bis in Samaria. Endlich wurden, nach Plin. 5, 14. *zehn*, nach Joseph. B. J. 3, 4. *vierzehn Toparchiae* daraus geschaffen, als: *Hierichus*, *Emmaus*, *Lydda*, *Joppica*, *Acrabatene*, *Gophnitica*, *Thamnitica*, *Bethlephtephene*, *Orine* und *Herodium*; wozu, nach Joseph., noch *Idumaea*, *Engadae*, *Jamnia* und *Pella* kamen. — II. SAMARIA, ἡ *Σαμάρεια*, über der vorhergehenden, landeinwärts nördlich, folglich die mittlere. III. GALILAEA, ἡ *Γαλιλαία*, über Samaria oder die nördlichste. Der *östliche* Theil erhielt den Namen PERAEA, ἡ *Περαία*, im Allgemeinen, und abgetheilt war er in *sechs* Provinzen, als: 1) PERAEA im engern Sinne. 2) BATANAEA. 3) GAULONITIS. 4) GAMALITICA. 5) ITURAEA. 6) TRACHONITIS.

Städte.

I. In JUDAEA [1]. A. In der Nähe der Küste; von Norden gegen Süden: *Caesarea*, *Καισάρεια*, südlich unter dem Fl. Chorseus, Hafenstadt und nach Jerusalem die grösste Stadt im Lande. Sitz des Statthalters von Judaea, mit beständiger röm. Besatzung; unter Vespasian. *Colonia prima Flavia* und von der Kopfsteuer befreit; später Hptst. der Palaestina prima [2]. Sie war gegründet unter den Syr. Königen von einem gewissen Strato und daher anfangs *Turris Stratonis* genannt; *Στράτωνος πύργος*; Str. 16. Pt. 5, 15. Tacit. H. 2, 79. Amm. M. 14, 26. It. A. Tab. P.; sehr vergrössert und verschönert von Herodes dem Gr. und dem K. Augustus als Caesarea gewidmet; worauf erst Juden in sie aufgenommen wurden, da früher bloss Syrer und Griechen sie bewohnten. Str. 16. Pl. 5, 13. Joseph. Ant. 14, 8. 16, 9. 20, 6. B. Jud. 3, 14. Nur noch in Ruinen bei dem Dorfe Kaisarieh vorhanden. *Gazer*, *Gezer*, *Γαζέρ*, LXX, *τὰ Γάζηρα*, 1 Marc. 7, 45. auch *τὰ Γάζαρα* und *ἡ Γάζαρα* genannt; bei Str. ἡ

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 455 — 498. Num. sig. nom. et juss. Princip. Judaeae u. 441. Num. 2) D. N. P. I. V. III, 428 — 432.

Γαδαρίς; eine Levitenst. im Gefilde Ono, hart an der Grenze von Samaria. *Bethoron*, *Βαιϑωρων*, LXX. Josua 16, 3. 2 Chr. 25, 13. ff. Joseph. Ant. J. 12, 17. ff. nennt sie *Βεϑώρον*. Erbaut von Seera, Tochter Ephraims. Man hatte ein *Bethoron Superior* und *Inferior*. *Gilgal*, Deut. 11, 30; oder *Galgulis* später. *Apollonia*, *Ἀπολλωνία*, Pt. 5, 15. Pl. 5, 13. oder *Apollonias*, *adis*, Steph. B. Appian. B. I. *Joppe*, *Ἰόππη* [1]), hebr. *Japho*, die einzige Hafenst. der Juden und nicht sehr bedeutend; darauf Sitz der Seeräuber, nachdem sie früher von den Syrischen Königen zu Phönicia geschlagen und von den Maccabäern wieder erobert worden war (gegenw. Jaffa). In der Mythologie aus der Fabel der an ihren Felsen angeschmiedeten Andromeda bekannt, wo nach Pl. 5, 13. M. Scaurus noch die Knochen des Ungeheuers, das sie verschlingen wollte, gefunden zu haben meinte. Die Juden machten den Wallfisch des Jonas daraus. Jos. 19, 46. 2 Chron. 2, 16. Jonas 1, 3. Str. a. a. O. 1 Maccab. 14, 5. Pl. 9, 5. Die grosse Ebene von Caesarea bis Joppe hiess Saronas oder Drymos, d. i. der Eichenwald. *Jamnia*, *Ἰάμνεια*, gebildet aus dem hebr. *Jabneh*; nördlichste Stadt der Philister, vom Kön. Usia erobert und nur zum Theil von Juden bewohnt, mit einem Hafen; besass nach Jerusalems Zerstörung eine Academie für Juden. 2 Chron. 26, 6. 12, 9. Joseph. Ant. 12, 12. 13, 23. B. J. 1, 5. Pl. 5, 13. *Gath*, eine der 5 Hauptstädte der Philister und Geburtsst. des Goliath. Jos. 13, 3. 1 Sam. 6, 17. 1 Kön. 2, 39. 40. Unrichtig ist sie angegeben bei Mannert. *Ekron*, hebr. *Aekron*, später *Ἀκκαρών*, ebenfalls eine der 5 Hauptst. der Philister, in der Eebene Sephela. 1 Sam. 6, 17. *Asdod*, hebr. *Aschdod*, *Ἄζωτος* [2]), eine der 5 Hauptstädte der Philister, wo der Dagon verehrt ward. 1 Sam. 5, 1. Berühmt bei Herodot 2, 157. durch die 29tägige Belagerung vom Kön. Psammitichus von Aegypten (gegenw. das Dorf Esdud). *Migdalgad*. *Ascalon*, hebr. *Asch-k'lon*, *Ἀσκαλών* [3]), eine der 5 Hauptstädte der Philister, berühmt durch die Verehrung der Derceto und noch bekannter durch die sogenannten *Schalotten*, eine Zwiebelart, *Schista* genannt, die hier ursprünglich gebaut, von da häufig nach Aegypten und endlich nach Rom verführt wurde (gegenw. das Dorf Askalan). 1 Sam. 6, 17. Jos. 13, 3. Jos. Ant. 6, 1. Diodor. Sic. und Herod. 1, 105. Pl. 19, 6. Theophr. hist. pl. 7, 4. Die Gegend umher war äusserst fruchtbar. *Gaza*, *Γάζα* [4]), höchst wichtige

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 433. 2) D. N. P. I. V. III, 448. 3) D. N. P. I. V. III, 444—448. 4) D. N. P. I. V. III, 448—454.

und sehr starke Grenzfestung gegen Aegypten, woher auch ihr Name, von *Ghassas* „*stark, kräftig seyn.*“ (Ghazza od. Rhazza.) So traf sie noch Alexander der Gr., der bei ihrer Belagerung fast seinen Tod fand. Früher kommt sie als eine der ältesten Städte, schon 1 Mos. 10, 18., vor, und vor Alexander's Zeiten hatte Cambyses in sie seine Hauptmagazine bei seinem Zuge nach Aegypten bringen lassen. Nach ihrer Eroberung und Verwüstung durch Alexander den Gr. kam sie sehr herab. Arrian. Exp. Al. 2, 27. Curtius 4, 6. Indessen ward sie doch in spätern Zeiten von Antiochus und sogar zweimal von den Juden wieder erobert, bis endlich ihr Handel sich gänzlich von ihr wegzog. Ihr trefflicher Hafen hiess *Majumas*, eine halbe Stunde von ihr. Berühmt war sie vorzüglich durch einen prächtigen Tempel des *Marnas*, der von Theodosius dem Gr. in eine christliche Kirche umgewandelt wurde. Unter den Byzantinern blühte der Handel der Stadt unter dem Namen Constantia von Neuem auf und noch Abulfeda Tab. Syr. 77. erwähnt ihrer als einer vorzüglichen Stadt. Pl. 6, 28. 12, 14. 1 Maccab. 11, 61. Joseph. Ant. 13, 21. 14, 10. Zonaras Hist. 5, 4. Sozomen. 7, 21. Im 6ten Jahrhundert ward ihr trefflicher Wein häufig nach Europa verführt. Gregor. Turon. Hist. Franc. 7, 29. *Gerar*, hebr. *Gerarah*, *Γεράρ*, eine der vorzüglichsten Städte der Philister. 1 Mos. 26, 1. 20, 1. *Anthedon*, *Ἀνθηδών* [1]), eine 20 Stadien von Gaza entfernte Hafenst., unter Herodes *Agrippias* genannt. Joseph. A. 13, 21. Sozom. Hist. 5, 9. *Jenysus*, *Ἰένυσος*, am Ende der grossen, fünf Tagereisen langen Wüste nach Aegypten zu. Herod. 3, 5. *Raphia*, *Ῥαφία* [2]), am Meere und eine Station weit in die Wüste gegen Aegypten hin, merkwürdig durch den Sieg des K. Ptolemäus IV. von Aegypten gegen Antiochus den Gr. Joseph. B. J. 4. Liv. 35, 13. Polyb. 5, 80. Joseph. Antiq. 14, 10. *Rhinocorura*, *τὰ Ῥινοκορουρα*, Ptol. 5, 15. auch *Rhinocolura* (El-Arisch); nach Diodor. Sic. 20, 74. und Str. 16, ff. gestiftet vom König von Aethiopien Actisanes, der eine Menge Räuber, denen er die Nasen hatte abschneiden lassen, an diesen Ort in die Wüste versetzt haben soll. Sie ward übrigens mehr zu Aegypten als zu Palästina gerechnet. Vgl. Aegyptus.

B. Im inneren Lande. *Antipatris*, *Ἀντιπατρίς*, angelegt von Herodes dem Gr., seinem Vater Antipater zu Ehren, früher der Flecken *Chaphar Salama* (Arsuf); in einer herrlichen Lage am östlichen Gebirge. Joseph. Ant. 13, 15. 16, 5. *Lydda*, *τὰ Λύδδα* (Dorf Ludd, oder Lod-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 343. 2) D. N. P. I. V. III, 454.

do); von den ausländischen Schriftstellern *Diospolis* genannt [1]), an der Vereinigung mehrerer Strassen und desshalb wichtig. Pl. 5, 14. 20. Pt. 1, 15. Joseph. B. J. 1, 5. 2, 37. 3, 4. Ant. 20, 5. 1 Macc. 11, 34. Act. Ap. 9, 38. Steph. B. *Githah*, Hieron. L. E. *Modin*, *Μώδιν* (Zuba), Vaterstadt der *Maccabäer* mit ihren Grabmälern; Macc. 11, 1. 15. Jos. A. J. 1, 1. *Scharon. Ozensarah. Bethuriph. Apherimah. Aditha. Baloth. Sephteli. Najoth Geba. Kibzajm.* Jos. 21, 22. *Thamnitica*, früher *Timnath Serach*, Hauptstadt der Toparchie gleiches Namens; bei Josua 19, 50. 24, 30. Richt. 2, 19. Josua hatte es zu seiner Grabstädte bestimmt. *Atharoth*, auf der Grenze von Samaria. Jos. 16, 7. ff. *Archelais*, Pl. 13, 4. Pt. 5, 15. *Senna. Magdal. Cathrimon. Gophna*, Hauptort in der Landschaft Gophnitika. *Bethel*, von Jerusalem 10 röm. Mill. entfernt. 1 Mos. 12, 8. ff. *Ai*, Jos. 7, 2. *Bethaven*, mit einer Wüste in ihrer Nähe, wovon sie den Namen hatte. *Michmas. Schilo*, s. oben; Sitz der Bundeslade. *Phasaëlis*, *Φασαηλίς*, *Phasaël* (Phozzeyil); Joseph. B. J. 1, 16. von Herodes erbaut. *Jericho*, in der fruchtbarsten Gegend von ganz Palästina, besonders an Wein, Palmen, Balsam und Honig, desshalb von Josephus *τὸ θεῖον χώριον* genannt. Merkwürdig aus der Bibel, Jos. 2, 1. 2. 3. 1 Kön. 16, 34. Strabo 16. Plin. 5, 15. Tacit. H. 5, 6. *Gilgal.* Jos. 5, 2. Die zwei von Str. a. a. O. genannten Raubschlösser *Therex* und *Tauros*. JERUSALEM, hebr. *Jeruschalajm*, *Ἱερoσόλυμα*, aus dem hebr. gebildet. Palästina's heilige Hauptstadt, die „*verehrte*, oder *heilige Friedensstadt*, oder *Stadt des Heils*.“ Nach 1 Mos. 14, 18. trug sie schon den Namen *Schalem* zur Zeit des Abraham; nach Jos. 15, 63. und 18, 28., wo sie aber von Jebusitern bewohnt war, die auch mit den Juden sie ferner vereint besassen, hiess sie schon *Jeruschalajm*, und nicht *Jebus*, wie Mannert unrichtig angegeben hat; mit diesem Namen *Jebus* kommt sie weit *später* erst unter den Richtern und Königen vor. Vergl. Richter 19, 10. 11. 1 Chron. 11, 4. 5. Späterhin hiess sie *Aelia Capitolina* [2]), welchen Namen sie aber während der Kreuzzüge wieder verlor. Nach Tacitus H. 5, 11. u. Joseph. Ant. J. a. m. O. und B. J. 5, 4. 6, 6. lag sie auf *zwei* Bergen, vielmehr aber auf einem Hauptberge, der *vier verschiedene Höhen* hatte und dessen allgemeiner Name *Zion* war. Von diesen *vier* Höhen trug die südlichste und höchste den besonderen Namen *Zjon*, d. i.

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 532. 2) D. N. P. I. V. III, 441 — 443.

„der Berg des Denkmals;“ auf ihm befand sich die *Davidsburg* und machte den *obern* Theil der Stadt aus. Die zweite nordöstliche hiess *Moria* od. *Morijah*, nach 1 Mos. 22, 2. u. 2 Chron. 3, 1. *„die Erscheinung Jehova's;“* auf welcher Salomo den grossen Tempel Jehova's erbaute, der die Form eines Vierecks und auf jeder Seite 625 Fuss hatte. Die dritte Höhe hiess *Akra*, *Ἄκρα*, da der König Antiochus von Syria daselbst eine Citadelle hatte anlegen lassen. Die vierte Höhe hiess *Bezetha*, *Βεζηθά*, d. i. die *„Neustadt;“* weil sie in spätern Zeiten bei stets wachsender Bevölkerung angelegt worden war. Die beiden letzteren Anhöhen machten die untere Stadt aus. Der ganze Umfang der Stadt soll gegen 50 Stadien betragen haben und die Anzahl der Bewohner zu Christi Zeit gegen 150,000 gewesen seyn. Auf der Höhe Akra lag der Palast des Salomo; auf der Höhe Bezetha der Palast des Herodes I. Das Ausführliohere über Jerusalem s. man in *Klöden*, wie in *Röhr's* Palästina und *Melos* Beschreibung des jüd. Landes. Gegen Westen vom Jerusalem lag *Calvaria* oder die *Schädelstätte;* gegen Süden war das Thal *Ben Hinnom*. *Ephraïm*, *Ἐφραΐμ*; nördlich von Jerusalem. *Anathoth*. *Gibea*, Vaterstadt des Kön. Saul; nur 30 Stadien von Jerusalem. 1 Sam. 14, 4. Richt. 19, 43. *Rama*, Grenzfestung zwischen den Reichen Israel und Juda; später *Arimathia*. *Beeroth*. *Moza*. *Beth-Horon Superior*. *Ajalon* oder *Eglon*. *Mizpa*. *Gibeon*, 2 Sam. 2, 24; nördlich von Gibea. *Emaus*, 22 röm. Mill. von Jerusalem, auf der Strasse nach Joppe; später *Nicopolis;* verschieden von dem *Emmaus* in der Galilaea Infer. des N. Test, Luc. 24, 14. *Kirjath Jearim*. *Bethsemes*. *Eleutheropolis*, Hieron. in Jes. 21, 11. It. A. Sozom. 6. 32. Gegründet im 3. J. n. Ch. Geb., wo alle Hauptstrassen in Judaea zusammentrafen. Westnördlich von ihr lagen: *Acaron* oder *Ecron*. *Gath*. *Rimmon*. Südlich darunter: *Baroch*. *Zarea*. *Ichud*. *Baalath*. *Agla*. *Gibethon*. *Eltheke*. *Masephah*. *Hadassa*. *Bethagabris*. Südöstlich: *Maresa*. *Ceperaria*. *Lachis*. *Nezib*. Oestlich und nördlich die folgenden: *Azeka*. *Socho*. *Makkeda*. *Libna*. *Adullam*, Jos. 15, 35. *Jarmuth*, *Estaol*. *Kegila*. *Batogabra*. *Zicklag*, *Secela*, *Σίκελα*, Steph. B. 1 Reg. 27, 6. Jos. 19, 5. *Ain*, viell. *En-Rimmon;* Josua 15, 32. 19, 7. Num. 11, 20. Zach. 14, 10. *Sansonah*. *Selim*. *Sariphaea* (Serphat); Conc. Hieros. a. 536. Alle westlich von Zicklag. Südlich unter ihnen lagen, bis zum Flusse Sihor: *Lebaoth*. *Saruhen*. *Hasarsutza*. *Thaatha* und *Minois*, beide südlich von Gaza. *Balaath*. *Gerar*, Genes. 10, 19. ff. 2 Chron. 14, 13. *Γεράρα*. LVX. Joseph. A. I. 1, 12.

P. *Beth-Maela. Janoka*, Ἰανώκα, LXX; Josua 16, 6. 2 Chron. 15, 20; am Strom Tapuah. *Eduma. Chusi. Acrabim. Sanim; Aruma. Samir. Lebonah. Pharaton. Arvir*. Alle kleine Orte um dem Berg Garizim. *Aenon*, am Jordan, wo Joh. taufte. Joh. 3, 28. *Gamala*, nach Plin. 5, 15. eine Bergfestung, der Wortbedeutung nach „*Kameelstadt*," die Jos. B. J. 3, 1. Reiterstadt nennt und an den Berg Karmel setzt.

III. In GALILAEA. Diese Provinz war in die *obere* (ἡ ἄνω) und in die *niedere* (ἡ κάτω) abgetheilt. Die *erste* oder die *obere* hiess auch die *Galilaea der Heiden*, weil ihre Einwohner *Syrer*, *Phönicier*, *Griechen* und nach Strabo 16, sogar *Aegyptier* waren, die *Juden* aber unter ihnen nur zerstreut wohnten. Früher gehörte sie zum alten Reiche Israel; später und zur Zeit der Römer ward sie mit zu Phönicia gerechnet. In ihr wären folgende vorzügliche Städte. *Dan* (Hasbeia), die nördlichste Stadt von Judaea, wie Beerscheba die südlichste war, daher der Ausdruck im A. T. „von Dan bis Beerscheba," zur Bezeichnung der ganzen Landeslänge. Früher hiess sie *Leschem*, nach Jos. 19, 47. Richter 18, 29., ward aber den Sidoniern von den Daniten abgenommen und nach ihrem Stamme benannt. Joseph. Ant. 5, 2. 8, 3. im B. d. Richt. 18, 7. 27. 29. heisst sie *Lais*, bei den Sept. Λαῖσα. *Caesarea Philippi* oder *Paneas*[1]), Καισάρεια Πανίας (Baneias), gegründet in der Nähe der zerstörten Stadt Dan von dem Tetrarchen Philippus, von dem sie auch den Beinamen *Caes. Paneas Philippi* bekam. Den Namen *Paneas* hatte sie von dem benachbarten Berge und Tempel, den die Phönicier heilig verehrten, erhalten. In ihrer Nähe war in einer Berghöhle eine der Quellen des Jordan. Ptol. 5, 15. Plin. 5, 18. ff. Joseph. Ant. 18, 3. 15, 13. B. J. 1, 16. ff. 5, 2. Zunächst unter Dan lagen südlich: *Tichon*, *Jabneel*. *Merom*, woher der Name des kl. Sees; sie hiess auch Amerith. *Kedesch* oder *Caedésa*, Καἰδασα, Jos. A. J. 5, 1. ff., auch Κάδης von den LXX und *Kedes* 1 Chron. 6, 76 ff. genannt. *Cabul* oder *Chabul*, Flecken in der Landschaft gleiches Namens, welche mit 20 anderen Orten der Kön. Salamo dem Kön. Hiram von Tyrus geschenkt haben soll. Jos. 19. 27. 1 Reg. 9, 13. Jos. A. J. 8, 25. *Naphet* oder *Naphthali*. *Thelia*. *Eleese*. *Chorazin*. *Naphthan*. *Nephapha*. *Nauson*. *Hukok*. *Azamoth*. *Bethsaida*, am See Tiberias. — Westlich von Dan lagen, von Nor-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 339—348. Auch als *Neronias* auf den Münzen bekannt.

den gegen Süden herab: *Jaamnia. Hamoth-Dor. Charrah. Edrai. Cydessa. Gischala. Aphecah. Aramah* oder *Hazon* und *Asor. Ammah. Helcath. Hali. Bethen. Meroth. Kehiel. Bethlehem. Gabara*, τὰ Γάβαρα, ohnweit Ptolemaïs und eine der wichtigsten St. in dieser Provinz. Joseph. Vita Vespasiani. *Jotapata*, nördlich von Dio Caesarea und Bergfestung. *Kana*, Κανά, berühmt durch das von Jesu bei der Hochzeit daselbst in Wein verwandelte Wasser; ohnweit *Capernaum* auf dem Gebirge. In der *zweiten* oder der *untern Galilaea* waren folgende Städte die vorzüglichsten, die alle in äusserst fruchtbaren Gegenden lagen, an deren Südgrenze der schöne Berg *Tabor* stand, d. i. der *Nabelberg* oder die *Anhöhe* überhaupt, von den Griechen in *Atabyrion* und *Itabyrion* hellenisirt. Im Süden lagen: *Nazareth*, Ναζαρέθ, der in der Geschichte höchst merkwürdige Ort, wo *Christus erzogen ward. Cartha* oder *Caporcotia*, südlich von Nazareth, am Abhange des M. Tabor, und in der Ebene: *Esdraelon. Japhia. Nalod. Sion. Nain. Endor. Sennabris. Taricheae*, südlich von Tiberias und berühmt durch das Einsalzen der Seefische, woher ihr Name. *Bethschean* oder *Bethsan*, von den Griechen und spätern Juden *Scython Polis*, Σκυθόπολις (El Baisan) genannt, 1. Sam. 31, 10. 12. ff. Jos. A. 1. 12, 12. Str. 16. Pt. 5, 15. Pl. 5, 18. Amm. M. 19, 27., weil hier von den, unter den letzten jüdischen Königen bis hieher einst vorgedrungenen Scythen (auf welche sich wahrscheinlich des Propheten Ezech. 29. Weissagungen gegen den Magog beziehen) ein Theil zurückgeblieben war und die ältere von ihren Einwohnern verlassene Stadt bevölkert hatte. Sie lag an beiden Ufern des Jordan am Galiläischen Meere. Nördl. über Nazareth lagen; westl.: *Kisjon*, am Strom Kison od. Kisjon. *Geth-Hepher. Nahalal. Arbela. Schimron* oder *Simanias*, südlich unter dem *Lacus Cendevia. Zebulon. Garris. Gana. Noa.* Oestlich: *Rama. Rommon. Dimna. Horeb. Magdalum. Tiberias*, an dem See gleiches Namens; erbaut von Herodes Antipas. Joseph. Ant. 18, 3. B. J. 2, 8. *Philadelphia* [1]), früher die alte St. *Rabbath*, Hauptst. der Kinder Ammon, die nach Steph. Byz. später *Astarte*, endlich, nach Ptolemäus Philadelphus, *Philadelphia* genannt ward. *Pella* [2]), die südlichste der Zehnstädte und Grenze von Peraea, wohin bei der Belagerung Jerusalems sich viele Christen flüchteten. Jos. B. J. 2, 2. Euseb. H. E. 3, 5. *Dion* [3]). Beide Städte fal-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 351—352. 2) D. N. P. I. V. III, 350. 3) D. N. P. I. V. III, 347.

len durch ihre Namensähnlichkeit mit den macedonischen St. gleiches Namens sehr auf. *Capernaum*, an der Nordwestseite des Galil. Meeres. *Sephoris*, gerade nördlich über Nazareth, durch Herodes Antipas. zu einer grossen Festung und der Hauptstadt von Galiläa unter dem Namen *Dio Caesarea* erhoben. Joseph. Ant. 18, 3. Vita etc. merkwürdig als die Heimath der Eltern der Maria, Jesu Mutter.

IV. Im östlichen oder jenseits des Jordan liegenden, im Allgemeinen mit PERAEA bezeichneten Lande. *Sogane*, *Σώγανη*. Joseph. a. a. O. *Seleucia*, *Σελευκία*, aus Joseph. B. J. 2; 25. 4, 1. bekannt. *Gaulon*, oder *Golan*, *Γαυλών* (Naua), Hauptst. oder Levitenst. in der Gaulonitis. Jos. B. J. 1, 4. LXX., oder *Golan*, Josua 20, 8. ff. Alle drei in der Gaulonitis. *Gamala*, der St. Tarichaea am See gegenüber in Gamalitica. *Macathi*. *Bethsaida Gaulonitis*, später *Julias*; Luc. 19. 20. Joseph. A. J. 18, 3. Pl. 5, 15. ff. *Canatha* [1]), früher *Kenath* (Kanaat); Pl. 5, 17. Pt. 5, 15. Jos. B. J. 1, 14. Num. 32, 42. 1 Chron. 2, 23. *Sueta*. *Selcha*. *Bostra* oder *Beesthra*, viell. *Beth-Astraroth* bei Josua 21, 27. LXX. *Surratha*. *Adraa* oder *Adrahe* und *Edrei*, Num. 21. 33. Deut. 1, 4. ff. Hauptst. von Batanea und Residenz des Königs Og. (geg. Draa). *Astaroth*, *Ἀσταρώθ*, Euseb. Deut. 1, 4. Josua 9, 10 ff. auch *Astaroth-Karnajm*, Genes. 14, 5. und *Κάρνιον* 2 Marc. 12, 26. genannt; St. in Basan oder Batanea und zweite Residenz des Königs Og; am Flusse Hieromax. *Abila*. *Rhosa*. *Batharamtha*. *Debir*. *Mahanajm* oder *Machanajm*, *Μαναΐμ*. Genes. 32, 2. Josua 15, 26. ff. Euseb. Levitenst. im Stamme Gad, nah am Einfl. des Fl. Hieromax in den Jordan. *Zaphon*, am Fl. Jordan. *Ramoth Mizpa* oder *Maspha*, im Stamme Gad; Jud. 10, 17. 11, 1. *Eglon*. *Chavran*. Ezech. 47, 16. Diese St. lagen in den Gebirgsgegenden der *Trachonitis*, *Iturea*, *Auranitis* und *Batanaea*. Auf derselben Seite lag auch das Gebiet der Zehnstädte, die *Decapolis*, ehemals zum Reiche Israel gehörig, später zu Syrien, darauf zum Reiche des Herodes grösstentheils geschlagen, endlich der unmittelbaren Herrschaft der Römer unterworfen. Joseph. Ant. J. 17, 13. A. J. 2, 4. Pl. 15, 3. rechnet sie mit zu Syria. Dazu gehörte vor allen die oben genannte *Scythopolis* [2]), auf der Westseite des Jordan. *Hippos*, am Galil. Meere. *Gapara* [3]), sehr beträchtlich, gut befestigt, und eines der fünf grossen Synedrien der

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 347. 2) D. N. V. P. I. V. III, 438—40. 3) D. N. P. I. V. III, 348—50.

Juden enthaltend. Joseph. Ant. 14, 10. *Capitolias*, nordöstlich von Gadara und sehr ansehnlich. *Gerasa*[1]). *Gadara*. In der *Peraea* im *eigentlichen Sinne* werden folgende Städte angegeben, als: *Jaëzer* oder *Jazer*, nach Jerem. 48, 32. *Amathus*, die festeste Stadt in Peraea. Joseph. Ant. 13, 1. *Bethabara*, auch *Betharaba*; Josua 12, 15. 16, 61. 18, 20; merkwürdig durch die von *Johannes hier verrichtete Taufe* am Jordan. *Ramoth Gilead*, ἡ Ῥαμὼθ ἐν Γαλάαδ; Deut. 4, 43. Pl. 20, 8; südl. am Fl. Jabok. *Beth Nimrin*, Jes. 15, 6. *Abel Sittim*, Num. 33, 43. *Bath Jesimoth*, Num. 33, 49. Jos. 12, 3. ff. St. im Stamme Ruben. *Zereth Sahar*. *Maniath*; St. im Ammonitis. *Eleale* (Elaleh). *Hesbon*, *Esbus*, Ἐσεβών (Hüsbân, nach Seezen). Städte im Stamme Gad; Jesaias 13, 4; als ältester Königssitz der *Amorrhaei* erwähnt von Num. 31, 26. Deut. 2, 25. ff. *Medaba*, Μηδάβα; Pl. 5, 15. *Aroer* oder *Castra Arnonensium*; am Fl. Arnon und im Stamme Ruben. Deut. 2, 36. 3, 12. ff. Sie lag südlich am M. *Phogor*. In der Moabitis lagen die Städte: *Rabbath Moba*, oder *Areopolis*. *Charax Moba Eglaim*, Jes. 15. 8. *Zim*. *Zoar*, auch *Segor* und *Bela* genannt, am südlichsten Ende des Mare Mortuum an den Aquae calidae. *Livias*, früher *Betharan* eder *Beth-Haran*, von Herodes Antipas zu Ehren der Julia vergrössert. Joseph. Ant. 18. 3. B. J. 2, 8. 5, 3. In ihrer Nähe war der merkwürdige Borg *Nebo*. *Macherus*, bedeutende Bergfestung an der Grenze der Nabathäischen Araber; zerstört vom röm. Feldherrn Gabinius. Joseph. Ant. 13, 23. 14, 10. 18, 6. B. J. 7, 25. *Kalirrhoe*, an der Ostseite des todten Meeres im Lande der Moabiter; von ihren schönen Quellen erhielt sie diesen Namen. Pl. 6, 6. Jos. Ant. 17, 8. B. J. 2, 21.

Nach Ptolemaeus 5, 16 fanden sich in *Palaestina* folgende Städte. A. An der Meeresküste; zunächst südlich von der Mündung des Fl. Chorseus; *Caesarea Stratonis*, Καισάρεια Στράτωνος. *Apollonia*, Ἀπολλωνία. *Joppe*, Ἰόππη. *Jamnetorum portus*, Ἰαμνειτῶν λιμήν. *Azotus*, Ἄζωτος. *Gazaeorum portus*, Γαζαίων λιμήν. *Ascalon*, Ἀσκαλών. *Anthedon*, Ἀνθηδών. — B. Im inneren Lande: a) in *Galilaea*: *Camphuris*, Καμφουρίς. *Capernaum*, Καπερναούμ. *Julias*, Ἰουλιάς. *Tiberias*, St. und See. — b) in *Samaria*: *Neapolis*, Νεάπολις. *Thena*, Θῆνα. c) — in der *westlichen Judaea*, vom Fl. Jordan aus: *Rhaphia*, Ῥαφία. *Gaza*, Γάζα. *Jamnia*, Ἰάμνεια. *Lydda*, Λύδδα. *Antipatris*, Ἀντιπατρίς. *Drusias*, Δρουσιάς. *Sebaste* oder *Samaria*, Σε-

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 323.

βαστή. *Baetogabra*, Βαιτογαβρά. *Esbus*, Ἐσβοῦς. *Emmaus*, Ἐμμαοῦς. *Guphna*, Γοῦφνα. *Archelaïs*, Ἀρχελαΐς. *Phasaelis*, Φασαηλίς. *Jerichus*, Ἰερειχοῦς. *Hierosolyma*, auch *Aelia Capitolia* genannt, Ἱεροσόλυμα, ἡ νῦν. καλουμένη Αἰλία Καπιτωλία. *Thamna*, Θάμνα. *Engada*, Ἐγγάδα. *Beddoro*, Βηδδώρω. *Thamaro*, Θαμάρω. — d) in der *östlichen Iudaea*, von den Fl. Jordan aus: *Cosmos*, Κόσμος. *Libias*, Λιβίας. *Callirrhoë*, Καλλιῤῥόη. *Gazorus*, Γάζωρος. *Epicaerus*, Ἐπίκαιρος. — e) in *Idumaea*, ganz im Westen vom Flusse Jordan: *Mezarmae*, Μεζάρμαι. *Caparorsa*, Καπάρορσα. *Gemmaruris*, Γεμμαρουρίς. *Elusa*, Ἔλουσα. *Maps*, Μάψ.

V. ARABIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Boden, Provinzen und Völker.

Name. *Arabia*, ἡ Ἀραβία, gebildet aus dem phön. hebr. Worte *Arab*, 2 Chron. 9, 14. Jes. 21, 13. Ezech. 27, 21.; die Bewohner *Arabi*, Ἄραβες. Wahrscheinlich aus dem in mehreren semit. Dialekten anzutreffenden Zeitworte *Arab* „*verschwinden*, sich *entfernen*, *untergehen* (von der Sonne), *Abend werden*“ entstanden, indem hierdurch in den Itinerarien *von Phönicien aus* das gegen *Südwesten* oder *Sonnenuntergang* liegende Land bezeichnet ward. Gegenw. Dschesirah al Arab. Vergl. Jes. 24, 11. Richter 19, 9.

Umfang. *Arabia* grenzte als Südasiens grosse Halbinsel, gegen Osten an den Persischen Meerbusen, gegen Norden an Palästina, gegen Westen an den Arabischen Meerbusen und gegen Süden an das Erythräische Meer. Die Griechen pflegten die nördlichen und östlichen Grenzen noch weiter bis tief in Syrien auszudehnen, so weit als sie arab. Völkerstämme wahrzunehmen glaubten. Gewöhnlicher ist es jedoch, die Grenze mit der Wüste südlich von Palmyra und am Euphrates südlich von Thapsacus

anzunehmen. Pl. 5, 11. 6, 28. Bei diesem Umfange ward Arabia *dreifach* eingetheilt, als:

1) in das *Wüste Arabien*, ARABIA DESERTA, ἡ ἔρημος Ἀραβία, d. i. der nordöstliche von nomadischen Völkern oder den *Arabes Scenitae*, Ἄραβες Σκηνῖται — gebildet aus dem *Arabi Sikjim* „*Zeltbewohnende Araber*" (vergl. oben Sakae und Skythae) — bewohnte, aus grossen Wüsten bestehende Theil des Landes;

2) das *Glückliche Arabien*, ARABIA FELIX, Ἀραβία ἡ εὐδαίμων, d. i. der durchaus fruchtbare, sehr viele edle Produkte, besonders den Weihrauch erzeugende, durch uralten Handel mit Indien, grosse Reichthümer und das alte Handelsvolk der Sabaei hochberühmte Theil;

3) das *Peträische Arabien*, ARABIA PETRAEA, ἡ πετραία Ἀραβία, d. i. ebenfalls ein Theil der grossen, östlich aber durch das Reich der Nabathäer unterbrochenen Wüste, welche dieselbe ist, in welcher die Israeliten vierzig Jahre unter Moses Anführung herumzogen; ihren Namen soll sie von der Hauptstadt *Petraea* bekommen haben.

Gegenwärtig theilen die Araber selbst ihr Land ein: a) in *Al Barain*, längs den Küsten des Pers. Meerb.; b) *Oman*, die Südostseite; c) *Yemen*, die Südwestseite der Halbinsel; d) *Al Kegiaz*, nördlich am Arab. Meerbusen von Mecca an bis an das peträische Arabien.

Gebirge. A. In der Arabia Petraea. 1) *Melanes Montes*, Μέλανα ὄρη in der *Arabia Petraea*, zu denen das Vorgebirge *Asabo*, Ἀσαβὼ ἀκρωτήριον, gehört. In der Bibel *Horeb*, die westliche Anhöhe, und *Sinai*, *Har-Sinai*, die östliche Anhöhe desselben Hochgebirgs in der arab. Wüste. Gegenw. nennen die Araber diesen letztern den *Dschebel Musa*, oder den *Mosesberg*, die Franken den *Katharinenberg*, während der *Horeb* jetzt der *Sinai* ausschliesslich heisst. In der *Arabia felix* befand sich auf der Westseite 2) *Salma*, oder

Salami (Salmy), *Salmah*, der *Treppenberg*, von den Griechen wörtlich übersetzt durch *Κλίμαξ*. 3) *Hippos M.*, Ἵππος ὄρος, nah bei der St. Modiana. 4) *Cabubathra M.*, *Καβούβαθρα* ὄρος, nah der Meerenge von Dire. 5) In der Mitte des Landes *Zames*, oder *Ζάμητος*. 6) *Melanes Montes*, *Μέλανα ὄρη καλούμενα Ἀσαβῶν*; in der Meerenge des Persischen Meerbusens, nebst dem Prom. *Asaborum*, *Ἀσαβῶν*; verschieden von den oben genannten gleichnamigen Bergen in der Arabia Petraea, die auf der Westseite von Arabia sich befanden. 7) *Cassanitis* und *Sabo*, an der Mündung des Pers. Meerb. 8) Die *Weihrauchgebirge*, *Montes Libanotrophi*, an der Südküste in Hadramaut; unter denen der *M. Prionotus*, *Πριώνοτον* ὄρος, nebst dessen gleichnamigem Vorgebirge im Sachalitischen Meerbusen ausgezeichnet worden ist. Vergl. Ptol. 5, 17. und 6, 7.

Gewässer. Das *Mare Erythraeum* oder *rubrum*, *Ἐρυθρὰ θάλασση*; Pl. 6, 23. Str. 17. Pt. 6, 7. ff. Polyb. 5, 48. Herodot. 1, 180. 189. 4, 37. Dion. Per. 1132. Jos. Ant. 8, 6. Es trug auch den Namen *Mare Australe*, *Νοτίη ἡ θάλασσα*; Herod. 3, 93. 4, 37. Pl. 5, 11. ff. Curt. 6, 2. 8, 9. Mela 3, 8. Gewöhnlich ward mit diesem Namen das *ganze* grosse, zwischen Libya, Asia und den dazu gehörenden *östlichen Inseln* befindliche Meer von den Alten bezeichnet. Es soll, der Sage nach, seinen Namen von dem König *Erythras* und seiner Gemahlin, wahrscheinlicher aber von seinem *rothen Sande* bekommen haben. Von ihm aus liefen zwei tiefe Meerbusen gegen Norden, als a) der *östliche* oder der *Persische Meerbusen*, *Sinus Persicus*, *κόλπος Περσικος*, auch das *Persische Meer*, *Mare Persicum*, genannt; b) der *westliche* oder der *Arabische Meerbusen*, *Sinus Arabicus*, *Κόλπος Ἀράβικος*, auch das *Rothe Meer* genannt. Dieser letztere theilte sich im Norden in *zwei* Buchten, von denen die *westliche* den Namen des *Sinus Heroopolites* (gegenw. Aeant, auch Bahr el Colsum oder el Assuez), der *östliche* des *Sinus Elanites*, oder *Elaniticus* (Bahr el Akaba) bekam. Der

Sinus Heroopolites wird für das Meer *Suph* der Bibel oder für das Schilfmeer gehalten, über welches die Israeliten unter der Anführung von Moses gezogen sind. In dem arab. Meere befand sich zwischen den beiden Buchten 1) das Vorgeb. *Posidium*, oder *Pharan*, *Φάραν*, Pt. 6, 7. (Ras Mohamed), zwischen dem Sin. Heroopolites und Elanites. 2) *Posidium*, *Παλίνδρομος*, Pt. 6, 7. (an der Meerenge Bal el Mandeb). 3) *Pr. Cane*, *Κάνη* (Kesem); Pt. 6, 7. 4) *Syagrium*, *Συάγριον* (Ras Farthashe), an der äussersten Spitze gegen Indien hinwärts. Der Hauptfluss, welcher von Osten gegen Westen Arabia fast theilt, ist der *Baetius*, *Βαίτιος*, d. i. der „*Theilungsstrom*" (Abassi), von dem Phönic. hebr. *Badad* „*theilen*" gebildet (vergl. Baetis in Hispania). Pt. 6, 7. Er fiel südlich von der St. Thebae in den Sinus Arabicus. Kleinere Flüsse sind 1) *Lar*, *Λᾶρ*, der von Westen gegen Osten fliesst und südlich unter Capsina in den Sinus Persicus fällt. Pt. 6, 7. 2) *Prium*, *Πρίον*; fliesst von Norden gegen Süden und fällt östlich von der Stadt Torulla in den grossen Sinus Sachalites des Maris Indici oder Erythraei.

Boden. Im Süden ausserordentlich fruchtbar in den mehrsten Gegenden und durch die Erzeugung des Weirauchs und der Myrrhen ausgezeichnet. Im Ost- und Nordwesten grossentheils nur Wüsten mit Felsen und verbrannten Gebirgen enthaltend.

Völker und vorzügliche Städte. A. In der *Arabia felix* oder im *glücklichen Arabien.* 1) SABAEI, *Σαβαῖοι*, die grösste, reichste und angesehenste aller hier wohnenden Völkerschaften, in dem heutigen Yemen. Haupst. *Saba* oder *Sabas*, *Σάβα* und *Σαβᾶς* nach Diod. Sic. 3, 47. *Meriaba*, *Μεριάβα*, nach Str. 16, 1124. die noch jetzt unter diesen Namen vorhanden sind. 2) CATABANES, *Καταβανεῖς*, um die Küste der Meerenge des arab. Meerbusens, deren Häuser ganz nach Art der Aegyptischen gebaut waren und bei denen der Weihrauch wuchs. Hauptst. *Tamna*, *Τάμνα*, die 65 Tempel in ihren Mauern umschloss. Plin. 6, 28. Sie wurden auch Gabanitae genannt. 3) HOMERITAE, *Ὁμηρῖται*, ein aus dem Innern des Landes an die Westküste hervorgedrungenes Volk, das sehr mächtig ward, und die Sitze des nächstvorher-

gehenden Volkes eingenommen hatte. Hauptst. *Saphar*, in welcher ein König mit dem Titel *Charibaël*, Χαριβαήλ, d. i. der „*Schwertfürst*," residirte. Peripl. Mar. Erythr. 13. Pl. 6, 23. Gegenw. heissen die Ruinen noch *Dhafar*. 4) CHATRAMOTITAE oder ADRAMIDAE, Χατραμωτῖται oder Ἀδραμῖται, in der dem heut. Yemen östlich liegenden Landschaft Hadramaut. Hauptstädte: *Sabatha*, Σάββαθα, und *Kane*, Κανή, mit einem König, der den Titel *Eleazur*, Ἐλέαζουρ, trug. Hier wuchs die köstliche Myrrhe, Peripl. und Ptol. Strabo 16, Plin. 6, 28. 5) MINAEI, Μιναῖοι μέγα ἔθνος, ein grosses und durch seinen Handel mit Spezereien (Weihrauch und Myrrhen), die es aus dem innern Lande an die Nordküste des arab. Meerb. brachte; ein sehr berühmtes Volk. Es sass um das heutige Mecca und noch südlicher. Agatharchides de Mar. Eryth. p. 57. Diodor. Sic. 3, 42. Strabo 16. Hauptst. *Karna* oder *Karana*, Κάρνα ἢ Καρανά. Wahrscheinlich gehörten zu ihnen die kleineren Völker *Macoretae*, die Bewohner von *Macoraba* od. dem heutigen *Mecca* [1]); die MANITAE und die DOSARENAE od. DUSARENI, die ihren Namen von der Bergfestung *Dusare* und dem Berge *Dusare* erhalten haben sollen, wo der Gott *Dusares*, od. der *Dionysos* der Griechen, vorzüglich verehrt worden seyn soll. Vergl. Steph. Byz. s. v. *Dusares*. S. Thebae am Baetis. 6) GERRHAENI, Γερραῖνοι; an der Küste des Persischen Meerbus., mit der Hauptst. *Gerrha*, Γέῤῥα, einst einer überaus wichtigen Handelsstadt, zwischen India, Arabia und den Küsten des mittelländischen Meeres. Diod. Sic. 3, 42. Str. 16. Wahrscheinlich war ihr Gebiet das Land *Daden* des Proph. Ezechiel 27, 15. und hier zugleich der Hauptsitz des Handels der Phönicier in die Südmeere. 7) AETTAEI. 8) MACAI; beide weniger bekannte Völker.

B. In der *Arabia Petraea* und in der *Arabia Deserta*. 1) NABATAEI, Ναβαταῖοι; welcher Name nach Steph. Byz. im Arab. einen im Ehebruch erzeugten Mann bedeuten soll. Nach 1 Mos. 26, 13. ff. war *Nabajoth* Ismaels ältester Sohn. Gegenw. heisst die von ihnen bewohnte Landschaft Hegiaz. Ihre Hauptstadt war *Petra*, ἡ Πέτρα [2]), die auf einem hohen Felsen lag, zur Hauptfestung des Landes diente und von welcher die Benennung des ganzen Landes stammt. Sie war die wörtliche Uebersetzung des semitischen Wortes *Ricmah* „die *Stein*- oder *Felsenhöhe*," bei den Kirchenvätern Ῥεκέμ

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 503. 2) D. N. P. I. V. III, 503.

und bei Jos. Ant. 4, 7. Ἀρεκέμη genannt. Die Gegend um Petra hiess *Gebalene*, d. i. *Berggegend*. Gegenw. heisst Petra die Stadt Errakim, auf fast unersteiglich steilen Felsen ruhend. Andere Städte waren *Avara*, *Nekla*, *Thoana*, *Rabmathom*, *Zoar*, *Phaino*, Φαινώ, berühmt durch sein von Sklaven bearbeitetes Kupferbergwerk; ferner *Charakmoba*, *Areopolis*, *Bostra*, τὰ Βόστρα [1]), vielleicht nicht verschieden von der Levitenstadt *Beestra*, Jos. 21, 27. aus welcher der Röm. Kaiser Philippus gebürtig war [2]). Amm. M. 14, 8. nennt sie eine sehr grosse St. *Medaba*, Μήδαβα. *Hesbon*, Ἐσσεβὼν [3]), die einst die Hauptst. des Kön. Sihon der Amoriter war. 4 Mos. 21, 26. *Rabbathmona* [4]). Vergl. oben Palaestina. In den früheren Zeiten sassen in der Petraeischen Arabia die aus der Bibel hinlänglich bekannten Völker, als a) die AMALEKITAE, b) EDOMITAE, c) MOABITAE, d) MIDIANITAE. Als ein zweites Hauptvolk des nördl. Arabiens, ausser den *Nabataei*, erscheint das Volk der ARABES SCENITAE (Vorfahren der spätern Saracenen), d. i. der *zeltbewohnenden Araber* oder der *Nomaden*, zu welchem nach Pt. und Pl. 6, 28. 5, 11. ff. folgende kleinere Völkerschaften oder Stämme gehörten, als die *Agubeni*, *Raabeni*, *Orcheni*, *Batanaei*, *Nubei*, *Ramisi*, *Taranei* und die *Patami*.

Nach Ptolemaeus 5, 17. zählte man zu seiner Zeit in *Arabia* folgende Städte und Flecken: A. In der *Arabia Petraea*, ἡ Πετραία Ἀραβία, 1) am Sinus *Elanites*: *Phara*. *Elana*, ἡ Ἐλάνα. 2) Im *innern* Lande: *Eboda*, Ἔβοδα. *Maliattha*, Μαλιάττα. *Calguia*, Καλγουΐα. *Lysa*, Λύσα. *Guba*, Γοῦβα. *Gypsaria*, Γυψαρία. *Gerasa*, Γέρασα (S. Judaea) *Petra*, Πέτρα. *Characoma*, Χαράκωμα. *Avara*, Αὔαρα. *Zanaatha*, Ζανάαθα. *Adron*, Ἄδρον. *Zoara*, Ζόαρα. *Thoana*, Θοάνα. *Necla*, Νέκλα. *Cletharro*, Κληθαῤῥώ. *Moca*, Μόκα. *Sebunta*, Ζεβοῦντα. *Ziza*, Ζίζα. *Maguza*, Μάγουζα. *Medava*, Μήδαυα. *Audia*, Αὐδία. *Rhabmathmona*, Ῥαβμαθμῶνα. *Anitha*, Ἀνίθα. *Surattha*, Σουράττα. *Bostra*, Βόστρα λεγίων. *Mesada*, Μέσαδα. *Adra*, Ἄδρα. *Corace*, Κοράκη. (Ueber mehrere der hier genannten St. s. Judaea). — B. In der *Arabia Deserta*, ἡ ἔρημος Ἀραβία; 1) am Fl. *Euphrates*: *Thapsacus*, Θάψακος. *Bithra*, Βίθρα. *Gadirtha*, Γάδιρθα. *Auzara*, Αὔζαρα. *Audattha*, Αὐδάττα. *Eddara*, Ἠδδάρα. *Balataea*, Βαλαταία. *Pharga*, Φάργα. *Colorina*, Κολόρινα. *Belgnaea*, Βελγναία. 2) Am Sinus *Persicus*: *Ammaea* Ἀμμαία. *Adicara*, Ἀδικάρα. *Iocura*, Ἰοκούρα. 3) Westlich von *Mesopotamia*: *Barathema*, Βαράθημα. *Sabe*, Σαύη. *Gabara*, Γαυάρα.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. III, 500. 2) D. N. P. I. V. III, 503–503.
3) D. N. P. I. V. III, 305. 4) D. N. P. I. V. III, 504.

Aurana, Αὐράνα. *Beganna*, Βεγάννα. *Alata*, Ἀλάτα. *Erupa*, Ἐρούπα. *Themme*, Θέμμη. *Lumma*, Λοῦμμα. *Thauba*, Θαῦβα. *Sevia*, Σηουία. *Dapha*, Δάφα. *Sora*, Σῶρα. *Odogana*, Ὀδογάνα. *Tedium*, Τέδιον. *Zagmaïs*, Ζαγμάϊς. *Arrhade*, Ἀῤῥάδη. *Abara*, Ἀβαῖρα. *Artemita*, Ἀρτέμιτα. *Nachaba*, Ναχάβα. *Dumaetha*, Δουμαίθα. *Allata*, Ἀλλάτα. *Abere*, Ἀβέρη. *Calathusa*, Καλάθουσα. *Salma*, Σάλμα. — C. In der *Arabia Felix*, ἡ εὐδαίμων Ἀραβία, 1) an den Meeresküsten; a) am Sin. *Arabicus*, und zwar α) am *innern Sinus Elanites*: *Onne*, Ὄννη. *Modiana*, Μοδιάνα. *Hippus vic.*, Ἵππος κώμη. *Phoenicum vic.*, Φοινίκων κώμη. *Iambia vicus*, Ἰαμβία κώμη. β) In der Landschaft der *Cinaedocolpitae*: *Copar vic.*, Κόπαρ κώμη. *Arga vic.*, Ἄργα κώμη. *Zaaram regia* (Hauptst.), Ζααρὰμ βασίλειον. *Centas vicus*, Κέντος κώμη. *Thebae civitas*, Θῆβαι πόλις. γ) in der Landschaft der *Cassinitae*: *Padeo regia* (Hauptst.), Παδέον βασίλειον. *Ambe civ.*, Ἄμβη πόλις. *Mamala vic.*, Μάμαλα κώμη. *Adedi pag.*, Ἀδήδου κώμη. δ) In der Landschaft der *Elisari*: *Puani civ.*, Πουάνου πόλις. *Pudni civ.*, Πούδνου πόλις. *Aeli vic.*, Αἴλου κώμη. *Napegus opp.*, Ναπηγοῦς κώμη. *Sacatia civ.*, Σακατία πόλις. *Musa emporium*, Μοῦσα ἐμπόριον. *Sosippi portus*, Σωσίππου λιμήν. *Pseudocelis*, Ψευδόκηλις. *Ocelis emporium*, Ὄκηλις ἐμπόριον, nah an dem Prom. *Palindromos*, Παλίνδρομος. b) Am Mare *Erythraeum*; α) zunächst an der Meerenge, nach dem Prom. Posidium, Ποσείδιον, zunächst: *Sanina civ.*, Σανίνα πόλις; in der Nähe des M. Cabubathra. β) In der Landschaft der *Homeritae*: *Madoce civ.*, Μοδόκη πόλις. *Marace civ.*, Μαράκη πόλις. *Dees vic.*, Δίες κώμη, bei dem Prom. Ammonis, Ἀμμωνίου ἄκρ. *Arabia emp.*, Ἀραβία ἐμπόριον, *Atmanisphe vic.*, Ἀτμανίσφη κώμη. γ) Im der Landschaft der *Adramitae* (Hadramaut): *Ebisma civ.*, Ἥβισμα πόλις, am sogen. *magnum litus*. *Dama vic.*, Δάμα κώμη. *Aegisthe civ.*, Αἰγίσθη πόλις, am sogen. *parvum litus*. *Cane emp.* und *prom.*, Κάνη ἐμπόριον καὶ ἄκρον. *Trulla port.*, Τρούλλα λιμήν. *Thiallela opp.*, Θιάλλελα κώμη. *Moscha port.*, Μόσχα λιμήν, am Prom. Syagros. δ) in der Landschaft der *Sachalitae*, an dem gleichnamigen Meerbusen: *Cumacatum vic.*, Κουμάκατον κώμη. *Ausara vic.*, Αὔσαρα πόλις. *Ange vic.*, Ἄγγη κώμη. *Astoa vic.*, Ἀστόα κώμη. *Neogiala novala*, von der Mündung des Fl. Hormanus nicht weit entfernt und den M. *Didymi*. *Bosara vic.*, Βώσαρα πόλις, nebst dem *Oraculum Dianae*, Μαντεῖον Ἀρτέμιδος. *Abisa civ.*, Ἄβισα πόλις, auf welche das Prom. *Corodamum* folgt. ε) in der *Meerenge* des *Sin. Persici*: die Hafenst. *Cryptus port.*, Κρύπτος λιμήν, wo die sogenannten *Melanes M. Asaborum* sich ansetzen. η) Im *Innern* des Sinus *Persici*, wo die grossen Meerbusen der Ichthyophagen sich ausdehnen und folgende Völker wohnen: die *Macae* und *Na*–

viti: Städte: Rhegma civ., Ῥῆγμα πόλις, nah am heiligen Prom. Solis und den Mündungen des Fl. Laris: Canipsa civ., Κάνιψα πόλις. Cabana civ., Καβάνα πόλις. St. der Aetaei: Saroca civ., Σαρκόη πόλις. Cadara civ., Καδάρα πόλις. Atta vic., Ἄττα κώμη. St. der Geraei: Magindana civ., Μαγίνδανα πόλις. Gera oder Gerra civ., Γέρρα πόλις. Bilaena civ., Βίλαινα πόλις. St. der Themi: Thar civ., Θὰρ πόλις, nah am Sinus Magorum. Istriana civ., Ἰστριάνα πόλις. Städte der Leaniti: Mallaba civ., Μαλλάβα πόλις, an dem Promontorium Chersonesi und dem Sinus Leanites. Itamus port., Ἰταμὸς λιμήν. Adari civ., Ἀδάρου πόλις. St. der Abucaei: Coromanis civ., Κορομανὶς πόλις, am Sinus Sacer, und nah an der Wüste. — St. im Innern des Landes: Aramaua, Ἀραμαύα. Ostamana, Ὀστάμανα. Thapaua, Θαπαύα. Macna, Μάκνα, Acale, Ἀκάλη. Madiama, Μαδιάμα. Ochrona, Ὄχρονα. Obrapa, Ὄβραπα. Iadi vic., Ἰάδου κώμη. Pharatha, Φαράθα. Satula, Σατοῦλα. Laba, Λάβα. Thaema, Θαῖμα. Gaea civ., Γαία πόλις. Aina, Αἶνα. Zugana, Ζουγάνα. Gaesa, Γαῖσα, Soaca, Σοάκα. Egra, Ἔγρα. Salma, Σάλμα. Arre vic., Ἀῤῥη κώμη. Digena, Διγῆνα. Saphtha, Σάφθα. Phigia, Φιγία. Badais, Βαδαΐς. Ausara, Αὐσάρα. Iabri, Ἰάβρι. Alata civ., Ἀλάτα πόλις. Mochura, Μοχοῦρα. Thumna, Θοῦμνα. Alvare, Ἀλουάρη. Phalagni, Φαλάγγου. Salma, Σάλμα. Gorda, Γόρδα. Maraga, Μαράγα. Ibirtha, Ἰβίρθα. Laorippa, Λαορίππα. Carna, Κάρνα, Biabana, Βιαβάνα. Goeratha, Γοιράθα. Katara, Κάταρα. Rhaeba, Ῥαίβα. Macocaba, Μακοράβα. Sata, Σάτα. Masthala, Μασθάλα. Domana, Δομάνα. Attia, Ἀττία. Die Königsresid. Rhuana, Ῥουάνα βασίλειον. Chabuata, Χαβουάτα. Thumata, Θουμάτα. Olapia, Ὀλαπία. Inapha, Ἰνάφα. Tiagar, Τιάγαρ. Appa, Ἄππα. Agdami, Ἀγδάμου. Die Königsresid. Acarman, Ἀκαρμὰν βασίλειον. Idara, Ἰδάρα. Nascus Metrop. Νάσκος μητρόπολις. Labris, Λαβρίς. Latea, Λατεά. Hieracum, Ἱέρακων κώμη. Alabana, Ἀλαμάνα. Chariatha, Χαριάθα, Laatha, Λαάθα. Omana oder Omanum empor., Ὀμανὸν ἐμπόριον. Marasdi, Μαράσδου. Baraba metrop., Βάραβα μητρόπολις. Nagara metrop., Νάγαρα μητρόπολις. Iula, Ἰούλα. Amara, Ἀμάρα. Magulaba, Μαγουλάβα. Silaeum, Σιλαῖον. Mariama, Μαριάμα. Thumna, Θοῦμνα. Suodona, Σουόδονα. Marimatha, Μαριμάθα. Sabe, Σαβή. Die Königsres. Menambis, Μενάμβις βασίλειον. Thauba, Θαύβα. Saubatha metrop., Σαυβάθα μητρόπολις. Madasara, Μαδασάρα. Gorda, Γόρδα. Thabane, Θαβάνη. Mida, Μῆδα, in deren Nähe angegeben wird Στύγος ὕδατος πηγή. Araga, Ἀράγα. Saruum, Σαρουόν. Maepha metrop., Μαίφα μητρόπολις. Saraca, Σάρακα. Sapphara metrop., Σαπφάρα μητρόπολις. Die Königsres. Are, Ἄρη βασίλειον. Rhae-

37*

da, Ῥάιδα. *Baenum*, Βαῖνον. *Thuris*, Θουρὶς. *Lachere*, Λαχέρη. *Hyela*, Ὕιλα. *Maocala*, Μάκκαλα. *Sachle*, Σάχλη. Die Königsresid. *Sabe*, Σαύη βασίλειον. *Deva*, Δήουα. *Sochchor*, Σόχχορ. *Bana*, Βάνα. *Dela*, Δίλα. *Coa*, Κῶα.

A. *Inseln* im Sinus Arabicus, nach Ptol. a. a. O. *Aeni Ins.*, Αἴνου Ν. *Timagenis I.*, Τιμαγένους Ν. *Zygaena Ins.* Ζύγαινα Ν. *Daemonum I.*, Δαιμόνων Ν. *Polybii I.*, Πολυβίου Ν. *Hieracum vel Accipitrum I.*, Ἱεράκων Ν. *Socratis I.*, Σωκράτους Ν. *Cardamine I.*, Καρδαμήνη Ν. *Are*, Ἀρή Ν. *Combusta I.*, Κατακεκαυμένη Ν. *Maliachi duae I.*, Μαλιάχου δύο Ν. *Adani duae I.*, Ἀδάνου δύο.

B. *Inseln* im Mare Erythraeo od. Rubro, nach Pt. a. a. O. *Agathoclis duae I.*, Ἀγαθοκλέους δύο Ν. *Cocconagi tres I.*, Κοκκονάγου Ν., mit der St. *Dioscurias*. *Treta I.*, Τρητή Ν.

C. *Inseln* im Sinus Sachalites, nach Ptol. a. a. O. *Zenobii*, nach Andern *Pelagii septem I.*, Ζηνοβίου ἑπτὰ νησία. *Organa*, nach Andern *Ogyris* und *Tirrhiana I.*, Ὀργάνα, mit einem Tempel des Serapis.

D. *Inseln* im Sinus Persicus. nach Ptolem. a. a. O. *Apphana I.*, Ἀπφάνα Ν. *Ichara* oder *Icarus I.*, Ἰχάρα. *Tharo I.*, Θαρρώ. *Tylus I.*, Τύλος Ν., oder *Tyrus*, Τύρος. *Aradus*, nach Andern *Arathus I.*, Ἄραδος Ν.

DIE INSELN UM ASIA.

(Vergl. die einzeln beschriebenen Länder.)

In dem grossen Weltmeere, das Asien gegen Süden umgiebt, kannten die Alten von Osten oder von Indien aus bis zum Westen folgende Inseln:

I. Im *Sinus Magnus* (Meerb. von Siam). 1) *Satyrorum Insulae.* 2) *Jabadiu*, oder *Hordei Ins.* mit der Hauptstadt Argyre. 3) *Sabadicae Ins.*

II. Im *Sinus Gangeticus* (Meerb. von Bengalen). 1) *Bazacata Ins.* 2) *Agatha Daimonos Ins.* 3) *Barussae Ins.* 4) *Sindae Ins.* 5) *Maniolae Ins.* 6) *Nagadeba Ins.*

III. Zwischen dem *Sinus Agaricus* und *Colchicus.* 1) Die grosse Insel *Taprobane* (Ceylon), ἡ Ταπροβάνη. S. oben.

IV. Von dem *Sinus Colchicus* bis zum Fl. *Arabius* in Gedrosia lagen an den Küsten von Indien sieben Inseln, als *Vangania*, *Leuce*, *Trinesia*, *Peperina*, *Heptanesia*, *Tricadira*, *Milizigeris*.

V. Von dem Fl. *Arabius*, oder *Arabis* an und

Innerhalb des *Sinus Persicus* zählte man vierzehn Inseln, als: *Liba*, *Asthaia*, *Polla* (im Mari Indico), sodann *Oorochta*, *Sagdiana*, *Aracia*, *Sophtha*, *Tabiana*, *Taxiana*, *Apphana*, *Iohara*, *Thare*, und dann nah am Eingange des Pers. Meerb. *Tylos* und *Arathos*, oder *Arados*, welche als die Ursitze der Phönicier angegeben werden.

VI. Von dem *Sinus Persicus* bis in das nördliche Ende des *Sinus Arabicus*: *Organa*, *Zenobii septem* Ins., *Dioscoridis* Ins., *Agathoclis* Ins., *Adani* Ins., *Malichi* Ins., *Are*, *Cardamene*, *Combusta*, *Socratis*, *Accipitrum* Ins., *Daemonum* Ins., *Zygaena*, *Timagenis* Ins., *Aenu*. Siehe oben die einzelnen Länder.

Anmerk. Den Umfang der Länder *Syria* (Coelesyria und Phoenicia mit eingeschlossen), *Palaestina* und *Arabia* hat *Ptolemaeus* folgendermassen bestimmt; 1) von *Syria* im Allgemeinen, L. 5, 15: *Ἡ Συρία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων τῇ τε Κιλικίᾳ καὶ τῷ μέρει τῆς Καππαδοκίας, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην τοῦ Ἀμανοῦ γραμμήν. Ἀπὸ δὲ δύσεως τῷ Συριακῷ πελάγει* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῇ τε Ἰουδαίᾳ* etc. *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν μέρει τῆς Πετραίας Ἀραβίας καὶ τῇ ἐρήμῳ Ἀραβίᾳ, ἕως ἐπὶ τὴν κατὰ Θάψακον τοῦ ποτ. διάβασιν* etc. — 2) von *Palaestina*, L. 5, 16: *Ἡ Ἰουδαία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων Συρίᾳ κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην γραμμήν. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν καὶ μεσημβρίας Ἀραβίᾳ Πετραίᾳ* etc. *Ἀπὸ δὲ δύσεως, τῷ τε ἐντεῦθεν μέχρι θαλάσσης ἐκτεθειμένῳ τῆς Αἰγύπτου μέρει, καὶ τῷ ἐφεξῆς μέχρι τοῦ ὁρίου τῆς Συρίας πελάγει κατὰ περιγραφὴν τοιαύτην* etc. — von *Arabia*, und zwar a) von *Arabia Petrae*, L. 5, 17: *Ἡ Πετραία Ἀραβία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως τῷ ἐκτεθειμένῳ τῆς Αἰγύπτου μέρει. Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, τῇ τε Παλαιστίνῃ Ἰουδαίᾳ, καὶ τῷ μέρει τῆς Συρίας κατὰ τὰς ὡρισμένας αὐτῶν γραμμάς. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῷ μυχῷ τοῦ Ἀραβικοῦ κόλπου* etc. *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν τῇ ἐκβαλλομένῃ γραμμῇ ἐπὶ τὸ ἐκτεθειμένον τῆς Συρίας ἑωθινὸν πέρας, παρὰ μὲν τὴν εὐδαίμονα Ἀραβίαν* etc. b) von *Arabia Deserta*, L. 5, 19: *Ἡ ἔρημος Ἀραβία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων Μεσοποταμίας μέρει, κατὰ τὸ ἐκτεθειμένον μέρος τοῦ Εὐφράτου ποταμοῦ* etc. *Ἀπὸ δὲ δυσμῶν ταῖς διορισμένοις μέρεσι, τῆς τε Συρίας καὶ Ἰουδαίας καὶ Πετραίας Ἀραβίας. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, τῇ τε Βαβυλωνίᾳ διὰ τῆς ὀρεινῆς τῆς ἀπὸ τῆς ἐρήμου πρὸς τῷ Εὐφράτῃ πέρατος, μέχρι τοῦ μυχοῦ τοῦ Περσικοῦ Μεσανίτου κόλπου* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῇ εὐδαίμονι Ἀραβίᾳ διὰ τῆς ὀρεινῆς ἀπὸ τοῦ ἐκτεθειμένου πρὸς τῇ Πετραίᾳ πέρατος, ἐπὶ τὸ κατὰ τὸν Περσικὸν Μεσανίτην κόλπον διωρισμένον πέρας* etc. — c) von

Arabia Felix; Ἡ εὐδαίμων Ἀραβία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, ταῖς ἐκτεθειμέναις πλευραῖς μεσημβριναῖς, τῆς τε Πετραίας καὶ τῆς ἐρήμου Ἀραβίας, καὶ τῷ νοτίῳ μέρει τοῦ Περσικοῦ κόλπου. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν, μέρει τοῦ Περσικοῦ κόλπου, καὶ τῇ ἀπὸ τοῦ στόματος αὐτοῦ, μεχρι τοῦ Συάγρου ἀκρωτηρίου θαλάσσῃ etc. —

Was die Verbindung der bisher beschriebenen alten Länder und Frühvölker von ganz Asia durch *Haupt*- und *Nebenstrassen* anbetrifft, so muss es in diesem Handbuche genügen, hier, am Schlusse dieses Theils der alten Geographie, nur den nachstehenden *Hauptzug* derselben anzugeben, übrigens aber auf die schon oft angeführten Werke von *Mannert* und *Heeren* zu verweisen. — Werden die Städte *Tyrus* und *Sidon* der *Phoenicier* als die *Hauptpunkte* angenommen, von welchen überhaupt *alle früheren, weitausgedehnten Handelsreisen*, sowohl zu *Lande* als auch zu *Wasser*, ausgingen und zu denen sie wieder zurückkehrten; so ergiebt sich, als Hauptzug dieser Handelsreisen in die östlichste Asia zu L a n d e, der Weg von *Tyrus* über *Damascus*, oder auch *Heliopolis*, nach *Emesa*, *Palmyra*, *Ninus*, *Ecbatana* in Media, *Rhages*, durch die *Pylae Caspiae*, nach *Hecatompylos*, *Zadracarta*, *Alexandria*, oder vielmehr *Artocoana* in Ariis, und von da entweder: A. nach Nordostasien, über *Bactra*, *Maracanda*, *Gaza*, *Cyreschata*, u. die *Turris Lapidea* bis zur *Thina* des Peripli; oder: B. nach Südostasien, über *Aria*, *Prophthasia*, *Arachotus*, *Ortospana*, *Taxila*, *Sangala*, *Agara*, *Palibothra* u. der Hauptst. der Gangaridae *Ganges*, am Fl. gl. Nam. — Als Nebenstrassen von diesen Hauptstrassen lassen sich angeben: A. in das südl. Ostasien 1) von *Palmyra* aus, die Strassen über die vorzüglichen Städte, welche an der West- wie an der Ostseite der beiden Fl. *Euphrates* und *Tigris* liegen, folglich über *Canaxa*, *Babylon*, *Susa*, *Persepolis*, *Carmana*, *Pura*, *Ora* und *Patala* am Indus; ferner: 2) von *Taxila*, od. *Ortospana* aus, durch alle vorzüglichere St. an der West- wie an der Ostseite des Fl. *Indus*. B. In das westl. Südasien, von *Tyrus* aus über *Syria* und *Palaestina* nach *Petraea* in *Arabia*, wo die Strasse sich trennte, und entweder a) durch die grosse Wüste der *Arabia deserta* bis zur Haupthandelsstadt *Gerrha* führte, die am S. Persicus den Ins. *Tylus* od. *Tyrus* und *Aradus* gegen über lag, *von welchen die Phoenicier ursprünglich ausgezogen waren*; od. b) durch die *Arabia Petraea* üb. die Seest. *Leuce Come*, am S. Arabicus, zur Arabia Felix, üb. die St. *Maraba*, *Saba*, *Maëpha* bis zum S. Sachalites u. die St. *Cossara* und *Abissa*. c) nach *Africa* durch *Unter*- und *Ober-Aegypten*, sowohl üb. *Pelusium* u. *Memphis* u. s. f., als auch üb. *Thebae*, die *Oases* u. s. f. Endlich C. in Nordasien, von *Tyrus* üb. *Aradus*, *Chalybon*, *Nisibis*, entweder a) über *Tigranocerta*, *Artaxata* u. s. f. zum Mare Hyrcanum; od. b) üb. *Amida*, *Arsamosata* bis zu *Trapezus* am Pont. Euxinus; od. c) in das Innere von Kleinasien üb. *Samosata*, *Mazaca* in Cappadocia, *Celaenae* u. *Sardes* in Phrygia, bis zu allen Küstenstädten von Kleinasien. — Z u W a s s e r scheint der älteste Seeweg der Phönicier entweder von *Gerrha* u. *Tylos* od. *Tyrus* u. *Aradus* a) im Sin. Persicus sich bis zur See- und Handelsst. *Barygaza* in India, od. von *Elana* od. *Aelana* im Sin. Arabicus durch *das ganze Mare Erythraeum* bis zu der eben gen. St. in India fortgesetzt zu haben. Die weitere Fortsetzuug dieser Seereisen bis zum Magn. Sin. u. den Ländern allen extra Gangem blieb bloss den späteren Zeitaltern der Griechen, Römer und Araber vorbehalten.

AFRICA.

HAUPTUEBERSICHT
oder
SIEBENFACHE EINTHEILUNG
von
AFRICA
nach
OSTEN, WESTEN UND SUEDEN.

I. AEGYPTUS.

Länder:

1) Delta. 2) Heptanomis. 3) Thebais.

II. AETHIOPIA.

Länder (nach den Völkerschaften):

1) Aethiopes (sensu proprio). 2) Blemmyes. 3) Nubae. 4) Sembritae. 5) Macrobii. 6) Troglodytae etc.

III. LIBYA.

Länder:

1) Libyae nomos. 2) Marmarica. 3) Cyrenaica.

IV. AFRICA PROPRIA.

Länder:

1) Regio Syrtica. 2) Regio Byzacena. 3) Regio Zeugitana.

V. NUMIDIA.

Länder (nach den Völkerschaften):

1) Massylii, in der numidia propria, oder nova. 2) Massaesylii.

VI. MAURETANIA.

Länder:

1) Mauretania caesariensis. 2) Mauretania tingitana.

VII. GAETULIA.

HAUPTMEERE und INSELN.

1) Oceanus atlanticus. 2) Mare internum. 3) Sinus arabicus. 4) Mare erythraeum.

I. AEGYPTUS.

Hauptquellen.

Strabo, L. XVII. p. 785. ff. *Ptolemaeus*, Geogr. IV, 1—5. *Pomp. Mela*, I. 9. *Plinius*, H. N. V. ff. *Scylax Peripl.* Die verschiedenen *Itinerarien* etc.

Hülfsmittel.

I. Aeltere. *Herodotus*, II—III, c. 30. *Diodor. Siculus* I, 11. *Plutarchus de Iside* etc. *Arrianus*, Exped. Alex. Magn. *Josephus* H. u. A. J. Die Schriften des Alten Testaments etc.

II. Neuere. *Cellarius*, Notit. Orb. Antiq. L. IV. *Dittmar*, Beschreibung des alten Aegyptens. Handbuch der alten Erdbeschreibung B. 2, c. 1. *Savary*, Zustand des alten und neuen Aegyptens, übers. und mit Verbesserungen und Zusätzen versehen von *J. G. Schneider*. 3 Th. 8. Wien 1799. *Hartmann*, Aegypten etc. Die Reisebeschreibungen von *Bruce*, *Niebuhr*, *Pococke*, *Norden*, *Sonnini*, *Denon*, *Belzoni*, *Burkhardt*, *Gau*, nebst dem grossen Werke der Franzosen, das durch Napoleon Bonaparte's Expedition nach Aegypten seine Entstehung erhielt, unter dem Titel: Description de l'Egypte, ou Recueil des observations et des recherches, qui ont été faites en Egypte pendant l'expedition de l'armée française, publié par les Ordres de S. M. l'Empereur Napoleon le Grand. Paris 1809—10. Fol. Zweite Ausgabe ebendas. von Pankouke, die seit einigen Jahren in gr. 8. 25 Bände stark erscheint. *Menu* von *Minutoli* Reise, herausgegeben von *Tölken* in Berlin. *Cailloud*. *Heeren*, Ideen etc. Th. II, B. 2. 1815. Ebendess. Handb. der Geschichte der Staaten des Alterthums, 1817; wo S. 69. die vorzüglichsten Hülfsmittel angegeben sind.

Land im Allgemeinen.

Name.

Aegyptus, *Αἴγυπτος*; Bewohner *Aegyptii*, *Αἰγύπτιοι* [1]). Nach der Griechischen Sage soll dieser Name von dem mythischen König *Aegyptus*, nach Apollodor, 2, 1. 4. Sohn des Belus und Zwillings-

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 2—24. Num. Regum.

bruder des Danaus, stammen. Andere hingegen wollen ihn bald aus dem griechischen *Αἶα Κόπτος* (das Land Koptos), bald aus dem *schwarzen ägyptischen Geyer, Αἴγυψ* und *Αἰγύπιος*, weil dieser daselbst hoch verehrt werde und das Nilland *schwarz* sey wie er, ableiten; bald auch von dem Flusse selbst, der bei Hom. Odyss. 3, 300. und 4, 366. *Αἴγυπτος* heisst, auf das Land übergetragen seyn lassen. Da hierbei jedoch immer noch die Frage übrig bleibt: *woher*, d. i. aus *welcher* Sprache Homer diesen Namen bekommen habe, besonders da weder im Koptischen noch im Altägyptischen, so weit wir dasselbe kennen, noch im Griechischen selbst sich einige Mittel nur zu seiner Erklärung darbieten, so dürfte es nicht unwahrscheinlich seyn, die Entstehung desselben in dem Semitischen anzunehmen. Hier zeigt sich aber, wie der Name *Αἴγυπτος*, sowohl auf den *Fluss* als auf das *Land* bezogen, durchaus ein *localer* Bezeichnungsname war, wodurch der *erste* als ein Strom mit *tief-ausgehohltem* Strombette und das *zweite* als ein *hohler, multerförmiger* Landstrich, als ein *tiefliegendes Stromgebiet*, ganz bestimmt bezeichnet ward, wodurch sowohl Fluss als Bewohner in festbestimmte natürliche Grenzen eingeschlossen wurden. Das Stammwort ist im Hebr. und Chald. *Guph*, in Hiph. *Hegiph* „*verschliessen* und zwar einen *hohlen Raum*;“ im Arab. bei Castelli Polygl. 517 „*concavus fuit*, *magno alvo fuit*“ und in der vierten Conjug. „*clausit*;“ woher dann *Aguphathon*, nach neuerer Aussprache *Adschuphathon* „die *Höhlung*, das *Hohle*, in der *Tiefe Verschlossene*,“ aus welchem der Name *ΑΙΓΥΠΤΟΣ*, das Eigenthümliche des Flusses wie des Landes deutlich bezeichnend, in hellenisirter Form hervorging; welche Art von Hellenisirung altsemitischer geographischer Namen *bisher* schon *hinreichend* nachgewiesen worden ist. Es ruht in diesem Namen Beides, sowohl der Begriff des *Hohlseyns*, wie auch der des *Verschliessens in* dem *Hohlen* und *durch* das *Hohle*. Diesem letzern Begriffe entspricht auch die schon von Bochart Phaleg 258. hinreichend ent-

wickelte Bedeutung des bei den Hebräern seit 1 Mos. 10, 6 ff. gebräuchlichen Bezeichnungsnamens *Mizraim* von *Zur = Zarar* „*zusammenbinden*, *zusammendrängen*, *eng machen*," u. s. f. indem hierdurch das *eng zusammengedrängte lange* und *tiefe Thalland* am Strome hin angedeutet ward. Die Aeusserung bei Josephus J. 1, 6, 2. ἐτηρήθη καὶ Μεστραίοις ἡ κατὰ τὴν προσηγορίαν μνήμη. Τὴν γὰρ Αἴγυπτον Μέστρην, καὶ Μεστραίους τοὺς Αἰγυπτίους ἅπαντας οἱ ταύτην οἰκοῦντες καλοῦσι, kann aber hier keineswegs als Gegenbeweis gelten, da aus ihr weiter nichts wahrzunehmen ist, als dass *auch* in der Landessprache in Aegypten zu Josephs Zeit der uralte, uns *früher* nur aus der Bibel bekannte Name *Mizraim* gebräuchlich war, in die er mit so *vielen hundert* andern *ächtsemitischen* Wörtern übergegangen seyn wird. Im Koptischen hiess Aegypten *Chaemi*, *XHMI*, und im Dialekt von Oberägypten *KHME*, was *schwarz* bedeutet, wie auch Plutarch. de Iside in den Worten τὴν Αἴγυπτόν ἐν τοῖς μάλιστα μελάγγειον οὖσαν ὥσπερ τὸ μέλαν τοῦ ὀφθαλμοῦ XHMIAN καλοῦσιν, zu erweisen suchte; wobei jedoch immer auf das hebr. *Cham = Hham* „*warm* und *Südländer*" zuerst Rücksicht zu nehmen ist.

Umfang.

Aegyptus grenzte gegen Osten an das jetzt sogenannte rothe Meer, oder den arabischen Meerbusen, die Arabia Petraea, Idumaea und Palaestina, gegen Norden an das mittelländische Meer, gegen Westen an Libya und Marmarica, gegen Süden an Aethiopia. So im weitern Sinne. Im *engern* hingegen war den Alten die eigentliche Aegyptus nur das *tiefliegende Flussbette des Nilstroms*, das sich zwischen zwei Bergketten, die von den Nubischen, Aethiopischen und Libyschen Bergen ausgehen, hinzog. Strabo verglich Aegypten mit einer ausgebreiteten *Hand* (am nördlichen Ende) ein *Stück Arm* dazu gerechnet; Eratosthenes mit einem griechischen Y. Sein Flächen-

raum kann den Bestimmungen des Herodotus zufolge, auf 1,260 geogr. Q.Meilen angesetzt werden. Gegenw. nennen die Türken Aegypten, vorzüglich das *Delta*, oder das *überschwemmte Land*, El Kebit.

Gebirge.

Die Ufer des Nils, oder des Nilthals sind von parallel laufenden Bergketten eingeengt. Auf der Ostseite zieht sich die lange Kette des heutigen *Dschibbel Mokkatem*, oder das sogen. *Arabische Gebirge* hin, indem die Alten nur *fünf* Hauptberge annahmen, als 1) den *Mons Alabastrites*, *Ἀλαβαστρίτης*, Pl. 5, 9. in der *Heptanomis*, oder Mittelägypten. 2) *Mons Porphyrites*, *Πορφυρίτης*, nebst den drei folgenden in der Thebaïs, oder Oberaegypten. 3) *Ajas M.*, *Ἀίας*. 4) *Acabe M.*, *Ἀκάβη*. 5) *Mons Smaragdus*, *Σμάραγδος*, Ptol. a. a. O., Auf der Westseite des Nils streicht der heutige *Dschibbel Silsili*, oder das *Libysche Gebirge*, von dem die Alten nur den *Mons Thinodes*, *Θινώδης*, oder *Arenosus* namhaft gemacht haben. Die übrigen Gebirge, in Äthiopia besonders, s. unten in der Angabe der Völker und Städte.

Gewässer.

Meere. 1) *Mare Mediterraneum*, oder das Mittelländische Meer. 2) *Sinus Arabicus*, der in den Sinus *Heroopolites*, gegen Aegypten hin, endigte. — *Seen.* 1) Der See *Moiris*, *Μοίριος λίμνη*, nach Herodot. 2, 149; *Μοίριδος*, nach Strabo; gegenw. Birket el Garum oder Charon el Fasum, ehemals in der Provinz Arsinoe. Er lag 24 franz. Wegstunden von Memphis und in ihn ward das überflüssige Nilwasser durch Canäle (Josephscanal) geleitet, die einer der Pharaonen von Aegypten hatte graben lassen; auch sollte er mit zum Bewässern dienen. Davon bekam er seinen Namen, von dem Arab. und Chald. *Marasa* und *Meras* „*einsaugen, unter Wasser bringen.*" Er war der durch Kunst gegrabene See, in den, vermöge der Canäle und Schleussen, das überflüssige Wasser des Nils *absorbirt* oder *eingesaugt*, oder *eingenommen* und

wieder weiter verbreitet ward, um *anderes Fruchtland unter Wasser zu setzen*; vergl. Diod. Sicul. 1, 33. Mela 1, 9. Pl. 5, 9. Demnach war dieser Name ein Bezeichnungsname, den der See von seiner Eigenschaft, nicht aber von dem mythischen Pharao Moeris, erhalten hatte (vergl. des Verf. Schr., die heil. Priestersprache der alten Aegyptier etc., Hildburghausen, Kesselring, 1822. S. 11.). 2) Der See *Mareotis*, *Μαρεῶτις*, oder *τῆς Μαρείας λίμνη*; nah bei Alexandria, gegenw. Birket Mariut, nach Strabo gegen 3½ geogr. Meilen lang und 1¼ geogr. Meilen breit. Jetzt ausgetrocknet, wie die dahin führenden Canäle. Strabo 17. Plinius 5, 10. Virgil. Geogr. 2, 91. Horat. 1, c. 37. 3) Der See *Butos*, *Βοῦτος*, bei der Stadt gleiches Namens. 4) Der See *Tanis*, *Τᾶνις*, gegenwärtig Baheire, d. i. das sogenannte kleine Meer zwischen Pelusium und Damiate. 5) Der See *Sirbonis*, *Σιρβωνίς λίμνη*, in der Nähe des Mons Casius auf der Grenze zwischen Palästina und Aegyptus, von 25 deutschen Meilen im Umfange. Diod. Sic. 1, 30. Pl. 5, 13. 6) *Lacus Amari*, der *Bittersee*, gegenw. Scheib; gegen vier deutsche Meilen von Arsinoe (Suez) entfernt. Merkwürdig war er sehr durch den Canal der Ptolemäer, *Canalis Regius*, der durch ihn führte und den Sin. Arabicus mit dem Nil und dem Mittelländischen Meere verband. Uebrigens verdienen noch die sechs Natronseen im Makariusthale bemerkt zu werden. *Flüsse. Einer.* Der *Nil*, *Nilus*, *ὁ Νεῖλος*, im Hebr. *Nahar Mizraim* und *Nahhal Mizraim*, aus welchem letztern höchst wahrscheinlich der griechische Name gebildet ward, indem die biblischen Schriftsteller unter diesen Bezeichnungen schwerlich den *bloss zur Regenzeit* fliessenden Bach bei Elarisch verstanden haben können, wie man neuerdings annehmen will. Uebrigens hiess der Nil bei den Hebräern auch *Jeor*, welcher Name aber desshalb, weil auch im memphitischen und sahidischen Dialekte *Jaro* und *Jero* vorkommen, eben nicht für ein ursprünglich ägyptisches Wort angenommen werden darf; theils weil damit auch andere

Ströme, oder vielmehr Canäle von den bibl. Schriftstellern bezeichnet werden, theils auch, weil im Hebräeischen schon das diesem Namen in Hinsicht auf Laut und Bedeutung entsprechende *Jarah*, „*benetzen, besprengen, bewässern*" nachgewiesen werden kann. Vergl. Hos. 6, 3. Wahrscheinlich sollte durch die obigen Namen theils der im Strom und in Bächen, durch den letztern der in künstlichen Canälen verbreitete Fluss bezeichnet werden. Ausserdem trug der Nil, nach Eratosthenes und Strabo, noch die Namen *Astaboras*, *Ἀσταβόρας*, und *Astapus*, *Ἄσταπος* [a]). Die Quellen des Nils, von denen wir jetzt wissen, dass sie sich in den Habessinischen Alpen im Lande der Agow's befinden, werden von den Alten in sehr verschiedene Gegenden versetzt, obwohl sie alle glaubten, dass sie weit hinter Aethiopia zu suchen seyn dürften. Sie nahmen die Gegend der Mondberge für den Ort des Ursprungs an. Vergl. Herodot. 2, 29—32. Strabo 17, wo er sagt: *ἡ ποταμία τοῦ Νείλου ἀρξαμένη ἀπὸ τῶν ὀρῶν τῆς Αἰθιοπίας μέχρι τῆς κορυφῆς τοῦ Δέλτα.* Diod. Sicl. 1, 32. Pl. 5, 9. Mela 1, 9. Unter dem röm. Kaiser Nero wurden Männer zur Aufsuchung der Nilquellen abgesendet, und deren Nachforschung haben wir es zu verdanken, dass die in Seneca Q. Nat. 6, 8. gegebenen Nachrichten mit den Forschungen neuerer Reisenden so ziemlich übereinstimmen, dafern sie nicht bloss der Text gewesen sind, wozu die Neueren, wie *Bruce* (Reise nach Abessynien B. 3, B. 4, K. 12, 13.), nur Commentarien geliefert zu haben scheinen. Nachdem der Nil von Syene her in Aegypten eingetreten ist, fliesst er in mancherlei Krümmungen *ungetheilt* in dem engen und tiefen Nilthale, von Sandwüsten gegen Westen, von Granitgebirgen gegen Osten umgeben und nur 2—3 deutsche Meilen breit *bis Kerkasoros.* Hier *theilt* er sich *zuerst* in *zwei* Hauptarme (15 deutsche Meilen oberhalb der Mündung), bald darauf aber in *mehrere* Mündungen, von denen *zwei, Ostium Canobicum* und *Pelusiacum* gegen Westen und Osten, die Hauptmündungen waren. Auffallend ist

aber auch hier, wie bei dem Ganges, Istrus und Indus, dass die Alten im Ganzen für den Nil *sieben* Mündungen (in der heiligen Siebenzahl der Völker Canaans) annahmen, als: 1) die *Canobische*, *Κανωβικὸν στόμα*, *Heracleoticum* oder *Naucratium ostium*, die, wie die zwei folgende M., von dem linken oder westlichen Nilarm ausgeht, welcher vorzugsweise *Ἀγαθὸς Δαιμών* hiess, 2) darauf von Westen gegen Osten die *Bolbitinische*, *Βολβιτινὸν στ.*, 3) die *Sebenitische*, *Σεβεννυτικὸν στ.*, 4) die *Phatnische*, auch *phatmeticum*, *Φατμητικὸν στ.*, oder *bucolicum*, 5) die *Mendesische*, oder *bubastische*, *Βουβαστικὸν στ.*, 6) die *Tanitische* od. *saitische*, *Σαϊτικὸν στ.*, 7) die *Pelusische*, *Πηλουσιακὸν στ.* Vergl. Amm. Marcell. 22, 36: „*Praeter amnes plurimos ex alveo derivatos auctore, cadentesque in suppares eius, s e p t e m navigabiles sunt et undosi, quibus subjecta vocabula veteres indiderunt: Heracleoticus, Bolbitinus, Sebennyticus, Phatniticus, Mendesius, Taniticus et Pelusiacus.*" Aristoteles bemerkt aber Meteor. 1, 14: „*φαίνεται τὰ στόματα πάντα, πλὴν ἑνὸς τοῦ Κανωβικοῦ χειροποίητα, καὶ οὐ τοῦ ποταμοῦ ὄντα.*" Wenn demnach *sechs* Mündungen durch Kunst gemacht worden wären und nur *eine*, die *Canobische*, die *wahre* alte natürliche Flussmündung war; so würde das Auffallende der *sieben* Mündungen nur um so mehr hervortreten müssen. Vergl. noch Strabo 17, a. a. O. Diod. Sic. 1, 33. Mela 1, 9, 2. Pl. 5, 10. Pt. 4, 5. Durch die beiden Hauptarme des Nil, den westlichen, der auch *Agathos Daimon* (der gute Gott) genannt ward, und den östlichen, der auch der *atribitische Fluss* eine Strecke weit hiess, ward ein Dreieck im Lande gebildet, das bei den Griechen, von seiner Form, das *Delta Δ* hiess, wobei jedoch, durch die Theilung des *atribitischen* Flusses, ein *zweites Delta* (das kleinere) entstehen musste. Wegen der Reinheit, Fülle, Kühlung und des guten Geschmacks seines Gewässers, wegen der dadurch verbreiteten Gesundheit und der Regelmässigkeit, mit welcher dasselbe im Anfange des Augustmonats kam, das Land unter Wasser setzte und bis zu Ende des

Octobers stehen blieb, so dass während *drei* Monate das ganze *lange* und *schmale* Land des langgedehnten *Nilthals* nur *ein grosser Strom* zu seyn schien, wegen seines trefflich befruchtenden Schlammes ward der Nil bei den Aegyptern ein Gegenstand heiliger Verehrung. Er war für Oberägypten ein *Heilbringer*, für Niederägypten sogar ein *Demiurg*, oder *Schöpfer*, indem dieses letztern Landes Entstehung dem von ihm herbeigeführten Schlamm beigemessen ward, und hiess desshalb auch *Gaeon*. Herod. 2, 21. ff. Diod. Sic. 1, 37. Plutarch. de Iside. Sympos. 8, 8. Uebrigens trug er noch eine Menge encomiastischer Beinamen, als z. B. *Chrysorrhoas* (Goldstrom), *Diipetes*, Homer. Od. 4, 477. (der aus dem Himmel fallende Strom) u. s. w. Nach Herodot. 2, 19. begann der Nil *mit* dem Sommersolstitio zu schwellen, strömte 100 Tage lang *über* sein gewöhnliches Bette und trat nach abermals fast 100 Tagen wieder *in* sein altes Bette zurück. Sein ausgetretenes Wasser ward mit *Nilmessern*, *Νειλομέτρια* (gegenw. im Arab. *Mekias*, d. i. Messstäbe), gemessen, um mit deren Hülfe *die zum Ablassen des Wassers aus den Canälen nöthige Höhe* zu bestimmen. Nach Strabo a. a. O. waren sie *steinerne Brunnen*, längs den Ufern des Nils, die den *jedesmaligen* Stand des Nilwassers anzeigten; wahrscheinlich, weil zwischen ihnen und dem Flusse eine Verbindung statt fand; denn nach Strabo *fiel* und *stieg* das *Wasser in den Brunnen zugleich mit dem Nil*. Ueber die Vorstellungen der Alten in Hinsicht auf die Ursachen des Anschwellens des Nils vergl. man *Ukert's* mehrmals angezeigtes Werk, in der phys. Geogr. S. 46 ff. Unter den aus dem Nil abgeleiteten Canälen waren der sogen. *Josephscanal*, auf der Westseite des Nils, nebst dem *Canal* bei *Alexandria*, und auf der Ostseite der *Königscanal der Ptolemaeer*, mit dem *Trajanscanal* bei dem heutigen Kairo die bedeutendsten.

Anmerk. a) Nach der von Jablonski Panth. Aeg. I, 4. p. 157. und 159. vorgetragenen und von Herrn Champollion „l'Egypte sous les Pharaons I, p. 134. 136. gebilligten Etymologie wäre der Name NEILOS entstanden aus dem *zwei koptischen* mit einander verbundenen Wörtern *O — Nu „tempus defini-*

tum“ und ᾽Αληϊ „*ascendere*;“ also *NEIAAHI* „*fluvius tempore definito increscens, exundans.*“ Sollten diese zwei Wörter in der That der Bildung dieses Flussnamens zum Grunde gelegen haben, so ist hier jedoch als auffallend zu bemerken, dass das sogenannte *koptische* Wort *O—Nu* in Laut und Bedeutung dem hebr. und arab. *Anah* und *Anija* „*justo, commodo, definito tempore fecit*,“ und ferner das ebenfalls sogenannte *koptische* Wort ᾽Αληϊ dem hebr. und arab. *Ala* und *Aela* „*ascendit*“ ff. völlig entspreche. Vergl. Castelli s. vbs. Schwerlich dürfte demnach das so *spät* gebildete Koptische als die *Mutter dieses uralten Namens* des ägyptischen Hauptstroms angesehen werden können.

Boden.

Ueber Aegyptens Boden sagte Mela a. a. O. „*Terra expers imbrium, mire tamen fertilis et hominum aliorumque animalium perfecunda generatrix.*“ Mit dieser Aeusserung stimmen auch alle übrigen Nachrichten der Alten überein. Vorzüglich merkwürdig ist der Boden Aegyptens als das *älteste* uns bekannte *Getreideland*, wo schon in sehr frühen Zeiten die *Gerste* zum Bierbrauen benutzt ward. Ausserdem zog man ebendaselbst seit den frühesten Zeiten die edelsten Früchte der heissen wie der gemässigten Zone. Als ausgezeichnet einheimische Produkte werden aber die *Lotuspflanze*, deren Körner Mehl zu Brot lieferten, die *grosse Wolfsbohne*, die *Papyrusstaude*, deren Wurzel man ass und deren Blätter man als Schreibmaterial benutzte, auch *Byblos* genannt, die Oelpflanze *Kiki* von den Alten angegeben. Nur an Werk- und Brennholz litt man grossen Mangel. Unter den eigenthümlichen Thieren des Landes verdienen besonders das Krokodil, der Hippopotamus oder das Nilpferd, der Ichneumon, der Ibis, der grosse schwarze Sonnengeier, der Trochilos, die ägyptische kleine giftige Schlange, die Aspis, bemerkt zu werden. Die östlichen Gebirge lieferten trefflichen Granit, Porphyr, Basalt, mehrere edle Steinarten, vorzüglich Smaragd, und Gold; allein an Eisen fehlte es. Vergl. das grosse Werk der Franzosen.

Bewohner.

Unfehlbar bekam Aegypten seine ersten Bewohner von *Aethiopia* her, die sich in dem Nilthale im-

mer weiter gegen Norden zogen, je mehr dasselbe durch den allmäligen Absatz des Nilschlammes nach und nach an fruchtbarem Boden zunahm. Vergl. Diod. Sic. a. a. O. und Heeren im öfters angeführten Werke. Mit diesen ersten Bewohnern sollen, der Geschichte zufolge, sich bald *arabische, phönicische* oder *cananäische* (Hebräer) und *griechische* Hirtenvölker in die Benutzung des Bodens getheilt haben. Die Aegyptier waren, nach Herodot. 2, 164. in *sieben* Kasten abgetheilt, als: 1) die Kaste der *Priester*, 2) der *Krieger*, 3) der *Rinderhirten*, 4) der *Schweinehirten*, 5) der *Handwerker*, 6) der *Dollmetscher*, oder vielmehr *Unterhändler*, 7) der *Schiffer*. Diod. Sic. hingegen nimmt nur *fünf* Kasten an, als: 1) *Priester*, 2) *Krieger*, 3) *Ackerleute*, 4) *Handwerker*, 5) *Hirten*. Vergl. Heeren's Ideen B. 2. Abth. 2. nebst Meiners: *de causis ordinum sive castarum apud veteres Aegyptios et Indos.* Aegyptens älteste Geschichte ist eben so dunkel, als das Land noch bis auf den heutigen Tag voll räthselhafter Denkmäler, die als Zeugen einer wahrhaft ausserordentlichen und erstaunenswürdigen Grösse eines Volks noch vor uns stehen, das selbst in seinen blühendsten und menschenreichsten Zeiten unter den Pharaonen nie ganz *sechs* Millionen Menschen zählte. Vorzüglich merkwürdig in der Geschichte der Wissenschaften ward aber dieses Volk durch seinen Religionscultus und seine Hieroglyphenschrift, worüber die Werke von *Kircher, Jablonski, la Croze, Zoega, Heeren, Champollion* u. a. m. zu vergleichen sind.

Anmerk. Leider hat der Tod den hier zuletzt genannten franz. Gelehrten von dem Tagewerke, das er sich selbst aufgegeben hatte und auf dessen glückliche Vollendung mehrere Gelehrte wohl mit einem viel zu unbedingten Vertrauen blickten, zu früh entfernt. Der bedächtigere Forscher muss jedoch bemerken, dass zu einer eigentlichen und gegründeten Hoffnung, die Hieroglyphen einst wirklich erklären zu können, eben so wenig von *Young, Champollion, Spohn* und *Seyffarth*, als von deren hier genannten und anderen älteren Vorgängern, selbst nur die Praemissen geliefert worden sind. Eine und dieselbe *irrige Ansicht* in Hinsicht auf die den ägyptischen Hieroglyphen zum Grund liegende *heilige Sprache*, so wie ferner über einige andere *wesentliche Grundeigenschaften* und *Zwecke* derselben, scheint sie fast Alle von dem wahren Wege bisher abgeleitet zu haben.

Eintheilung.

In den früheren Zeiten, vielleicht schon unter der alten theokratischen Regierung der alten Aegyptier, war das Land in Districte abgetheilt, welche die Griechen *ΝΟΜΟΙ*, *Nomen*, nannten. Zur Zeit des Strabo finden wir *drei* Hauptabtheilungen angegeben, als: das DELTA, *τὸ Δέλτα*, welches zwischen den Mündungen des Nils lag und *zehn* von den *alten Nomen* umfasste. 2) Das MITTELLAND, *τὸ Μεταξύ*, zu welchem *sechzehn* der *alten Nomen* gerechnet wurden; von dem Delta aus auf beiden Seiten des Flusses bis gegen Theben hin. 3) Die THEBAIS, *ἡ Θηβαΐς*, welche abermals *zehn* der *alten Nomen* enthielt. Zur Zeit des Ptolemaeus hingegen finden wir noch bestimmter das *Delta* als die *ἡ κάτω χώρα*, das *Unterland*, das *Mittelland* als die *Ἑπτανομίς*, die *Heptanomis*, und das davon *südlicher liegende Land*, die *Thebaïs*, zwar noch unter dem Beisatze *καὶ ἄνω τόποι*, das *Oberland* bezeichnet. Demgemäss hätte es ursprünglich *sechs und dreissig Nomen*, und darüber, später aber nur *gegen dreissig* (vielleicht nur 27) gegeben; gerade *so viele*, als Zimmer im Labyrinth waren, wie Strabo bemerkt. Nach ihm waren diese *Nomen* grossentheils in *Toparchieen* (*εἰς τοπαρχίας οἱ πλεῖστοι διῄροντο*), und diese abermals in *Felder* (*ἄρουραι*) abgetheilt. Cyrillus Alex. in Es. c. 19. bestimmt den Begriff eines *Nomos* folgendermassen: *Νομὸς ἑκάστη πόλις καὶ αἱ περιοικίδες αὐτῆς καὶ αἱ ὑπ' αὐτῇ κῶμαι.* Vor dem Delta lag die durch des Amyrtaeus Vertheidigung gegen die Perser bekannt gewordene Insel ELBO, *Ἐλβώ*, oder *Elearcharia*, zwischen dem *Ostium Phatmeticum* und dem *Ostium Sebennyticum*, am heutigen See Menzaleh.

Land im Besondern.

DELTA ODER UNTERAEGYPTEN.

(Gegenw. bei den Türken *el Kebit* im engern Sinne.)

Umfang. Unterägypten, nach der Bestimmung des Ptolemäus, umfasste theils das *Delta*, theils das *Land zu beiden Seiten* desselben, und zerfiel demnach in *drei* Theile: 1) in den *westlichen*, bis zum Sinus Plinthine, ausserhalb des Delta. Das ist von Westen gegen Osten: von dem Orte *Monogamus*, westlich von der Stadt *Plinthine*, bis zu der Stadt *Bolbitine*. Folglich umfasste dieser Theil das ganze, östlich vom *Nomos Libycus*, südlich vom *Nom. Memphites* in der Heptanomis, westlich von dem grossen westlichen Arm des *Nilstroms*, welcher *Agathos Daemon* hiess, und dem *Mare Mediterraneum* umgebene Land. In ihm befanden sich folgende *Nomi*: a) *Nom. Menelaites*, am nördlichsten. b) *Nom. Andropolites*, unter dem Vorhergehenden. c) *Nom. Nitritis*, um die Natronseen, in der sogenannten Gegend Anydros, oder am Libycus Nom. hin. d) *Nom. Letopolitis*, der am südlichsten lag und an das Gebiet von Memphis, oder an den Nom. Memphiticus in Mittelägypten angrenzte. In dem Nom. Menelaites befanden sich die drei, nur durch schmale Dämme oder Landzungen von einander getrennte Seen, als *α*) der *Lacus Mareotis*, der westlichste und grössere, zwischen welchem und dem Meere Alexandria lag. *β*) der wenig genannte *Lacus Canobicus*, unmittelbar westlich vor dem Ostium Canobicum; und *γ*) der *Lacus Heracleoticus*, unmittelbar östl. vor dem Ostium Canobicum. 2) In den *mittlern*, innerhalb des Delta. Das ist von Westen gegen Osten: von dem Orte *Metelis*, westlich von der St. *Butus*, am Bolbitinum ostium, bis zur St. *Heracleopolis Parva*, nicht weit von dem Pelusiacum ostium. Dem gemäss ward dieser mittlere Theil umgeben, westlich von dem Nil-

arm *Agathos Daemon*, und östlich von den Flüssen *Athribiticus* und *Bubasticus*; so dass das Sebennyticum ost., das Pinepte Pseudostomon, Diolcos Pseudostomon, Phatniticum oder Phatmeticum ost., Mendesium ost. und Taniticum ost. sich in ihm befanden; desgl. auch westlich der Lacus Chemmis oder Butos, und östlich der Lacus Mendes oder Thennesus. Zwischen dem Bolbitinum und Phatniticum ost. haben die Alten, als besondere Eintheilung dieses mittleren Theiles der Aegyptus Inferior, das DELTA MINOR angenommen. In derselben Abtheilung zählte man folgende *Nomi*: a) *Nom. Butos.* b) *Nom. Onuphis.* c) *Nom. Naucratis.* d) *Nom. Sais.* e) *Nom. Busiris.* In der zweiten, oder in der Delta minor: a) *Nom. Mendes.* b) *Nom. Thmuis.* c) *Nom. Chois.* d) *Nom. Bubastus.* e) *Nom. Sethreites.* f) *Nom. Tanis.* 3) In den *östlichen*, bis zum See Sirbonis oder zur St. Rhinocorura. Das ist von Westen gegen Osten: von der St. *Pelusium* bis über *Rhinocorura* gegen *Raphia* hin. Folglich umfasste dieser Theil alles Land, das westlich von den Nilarm oder Fl. *Athribiticus* und *Bubasticus*, südlich von dem *Nom. Aphroditopolites* in der Heptanómis, und östlich von Palaestina, Idumaea und Arabia Petraea, nördlich vom Mare Mediterraneum umschlossen war. Es enthielt folgende *Nomi*: a) *Nom. Pelusiacus*, an welchen die *Regio Casiotis* und *Sirbonis Palus* östlich stiess. Südlich darunter folgten: b) *Nom. Heroopolites.* c) *Nom. Pharbacthus.* d) *Nom. Heliopolis*, in welche beide man die *Terra Gosen* zu setzen pflegt. Uebrigens ward dieser dritte oder östlichste Theil auch *Aegyptus Augustamnica* genannt.

Städte.

A. Im *westlichen* Theile. *Alexandria*, Ἀλεξάνδρεια [1]), gegründet auf Befehl Alexanders des Gr. auf einem schmalen Landstriche am Mittelländischen Meere und am See Mareotis, mit vier grossen Häfen und zwei Thoren, brei-

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 26—98. Num. Augustorum s. Alexandrini. Ferner 101. Num. Nomorum.

ten langen Strassen, nebst vielen freien Plätzen und zur Zeit der höchsten Blüthe von 300,000 freien Einwohnern bewohnt. Sie war durch die vorzügliche Betreibung und Pflege der Wissenschaften, vermöge der grossen Unterstützung der Ptolemaer, in der Vorwelt besonders ausgezeichnet. In dem Stadtviertel, das *Bruchion* hiess, befand sich der *königl. Palast* nebst dem *Sema* oder dem Erbbegräbniss der Ptolemäer. Einen grossen Theil dieses Palastes nahm nach Strabo 17. etc. das *Museum* ein, das aus einer grossen Galerie zum Sitzen, einem grossen Saale und einem gemeinschaftlichen Speisezimmer für die auf öffentliche Kosten unterhaltenen Gelehrten bestand und *Συσσίτιον* hiess. Ein anderer, dem Museum naher Theil desselben Palastes enthielt die berühmte Alexandrinische Bibliothek, in welcher gegen 400,000 Rollen oder Bände aufgestellt waren, die aber bei Jul. Cäsars Anwesenheit verbrannten. In einem andern Stadtviertel, *Serapion* genannt, befand sich eine *zweite* ungeheuer grosse Bibliothek desselben Namens, in der späterhin alle nur etwas ausgezeichnete Werke aufgestellt wurden, bis sie durch den Arab. Kalifen Omar 651 ihren Untergang fand. Vergl. *Manso's* vermischte Schriften Bd. 1, S. 274. Reinhard über die jüngsten Schicksale der Alexandrin. Bibliothek. Gött. 1792. Vor der Stadt im Meere befand sich die Insel *Pharos*, mit einem berühmten Leuchtthurm, unter den Ptolemäern durch eine Brücke mit dem Continent verbunden. Odyss. 4, 354. Seneca Q. N. 6, 26. Pl. 5, 31. Homer a. a. O. setzt sie eine Tagereise zu Schiffe in das Meer hinaus. Westlich von der Stadt lag die schöne Nekropolis oder der Todtenacker. Oestlich von Alexandria lagen: *Nicopolis* [1]), *Νικόπολις* (Kiassera), nach Dio Cass. 51. vom K. Augustus zum Andenken an den hier über die Truppen des Antonius erfochtenen Sieg als Stadt eingerichtet und mit trefflichen Gebäuden versehen. Joseph. B. Jud. 4, 14. *Eleusis*, *Ἐλευσίς*, Str. 17; auch *Juliopolis* genannt; ein berüchtigter Vergnügungsort in der Nähe der vorigen. Pl. 5, 31. *Taposiris parva*, *Ταπόσιρις* und *Ταπόσειρις*; Pt. 4, 5. Str. 17. *Canopus*, *Κάνωβος* [2]), gegen 120 Stadien von Alexandrien, am Meere, woher die Mündung ihren Namen bekam; uralte Stadt, von der die Griechen fabelten, dass sie von dem hier begrabenen Steuermann des Menelaus ihren Namen bekommen habe. Tacit. Ann. 2, 60. Amm. 22, 41. „*Canopus inde* (Alexandria) *duodecimo disjungitur lapide: quem, ut priscae memoriae tradunt, Menelai*

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 111. 2) D. N. P. I. V. IV, 104.

gubernator sepultus ibi cognominavit. Hactenus impendio locus fanis et diversoriis latis exstructus, auris et salutari temperamento perflabilis.“ Von ihr aus führte ein Canal nach Alexandria; auf dem hierdurch gebildeten Erdstrich lag, nach Diod. Sic. 1, 19. die Stadt *Thonis*, Θωνίς, hart am Ausfl. des Nils, der älteste Stapelplatz und Hafen in Aegypten. *Heracleum*, τὸ Ἡράκλειον, d. i. *Herculis Fanum et oppidum*, St. zw. der St. *Canopus*, Κάνωβος und dem Ostium Canobicum, oder Canopicum, von der auch ihr *Ostium* den Namen hat. Str. 17. *Chereus*, Χερεῦς, St. auf der Halbinsel *Chersonesus Parva* in der Mareotis, 70 Stad. westl. von Alexandria. Pt. 4, 5. Hirt. B. A. c. 10. *Bolbitine*, Βολβιτίνη, nah am Ostium Bolbitinum (Rosette, od. Raschid, Hauptstapelplatz zwischen Alexandria und Cairo). *Schedia*, Σχεδία, Hafenstädtchen für die Barken der Vornehmen. Strabo 17. sagt: τὸ ναύσταθμον τῶν θ α λ α μ η γ ῶ ν π λ ο ί ω ν, ἐφ᾽ οἷς οἱ ἡγεμόνες εἰς τὴν ἄνω χώραν ἀναπλέουσιν. *Chabriae pagus*, ἡ Χαβρίου κώμη, nach dem Feldherrn Chabrias, der sich hier ausgezeichnet. Str. 16. Plin. 5, 12. *Nenelaipolis*, Μενέλαος; ebenfalls nach Strabo. In der Nähe von Momemphis, südlich, befanden sich die Salpetergruben, von denen Strabo spricht, dass sie sehr reich wären. *Momemphis*, Μώμεμφις, mit einem sehr besuchten Tempel der Aphrodite. nach Strabo a. a. O. *Hermopolis parva*, die jedoch Ptolemaeus eine μητρόπολιν genannt, Ἑρμούπολις μικρά (Demenhur, am Canal, der den westl. Nilarm mit dem Lacus Mareotis verbindet. Hier sollen Joseph und Maria bei ihrer Flucht nach Aegypten sich aufgehalten haben). Str. 17. It. A. Pt. 4, 5. *Andropolis*, Ἀνδρῶν πόλις, Männerst. *Anthylla*, Ἄνθυλλα, nach Herod. 2, 98. *Gynaecopolis*, Γυναικῶν πόλις, Weiberst. [1]). *Letopolis*, Λητοῦς πόλις [2]), südl. unter der vorigen; berühmt durch einen grossen Tempel der Leto od. Latona (gegenw. das Dorf Errahue). Pt. 4, 5. Nördlich über sie, hart an denjenigen Theil des Nilarms, der *Agathodaemon* genannt ward und auch den Namen *Taly*, nach Ptol. 4, 5., trug, setzen Einige die Stadt *Terenuthis*. *Cercasura*, oder *Cercasurus* (*orum*) Κερκασοῦρα, bei Str. 17. (El-Arcas); nur dadurch merkwürdig, dass der Nil sich hier zu spalten begann. Westlich von Alexandria lagen die Städte *Mareotis* [3]), am See gleiches Namens bei Alexandria, auch *Mareia*, ἡ Μαρέιη (Mariut); Herodot. 2, 18. Thuc. 1. Ferner *Niciae Pagus*, Νικίου κώμη; Landungsplatz. Str. 17. Steph. Byz. *Plinthine*, Πλινθίνη, von welcher der grosse Sin. Plinthinus

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 106. 2) D. N. P. I. V. IV, 108. 3) D. N. P. I. V. IV, 109.

den Namen hatte. Pt. 4, 5. Str. 17. Steph. B. Herodot. 2, 6. *Taposiris Magna*, Ταπόσιρις; berühmt durch ihr Osirisgrab und als Wallfahrtsort. Str. 17. Procop. de Aed. 6, 1. Pt. 4, 5. *Chyme* oder *Chimos*, Χειμώ, Pt. 4, 5. *Cynossema*, κυνὸς Σῆμα, bei Str. 17. *Monogamus*, oder viel mehr *Monocaminum*, Μονοκάμινον; an der westl. Grenze. Pt. 4, 5. *Nitriae*, Νιτρίαι, Str. 17, oder *Nitria*, bei Soz. H. E. 6, 21. und Socrat. 4, 23. im Natronthale oder dem alten Nom. Nitriotes.

B. Städte in dem *mittlern* Theile oder *innerhalb des Delta*. *Metelis*, Μετηλίς, an dem östlichen Ufer des Canobus. Nach Steph. B. hiess sie auch Βῆχις und war die Hauptst. des Nom. Metelites. Pt. 4, 5. Südlich unter ihr lag *Naucratis*, Ναύκρατις [1]) (bei Salhadscher), an dem östlichen Ufer des Arms Agathodaemon oder Canobus. Nach Herodot. 2, 179. dadurch besonders merkwürdig, dass Pharao Amasis den Griechen hier die *erste* Niederlassung und das *erste* Waarenlager anzulegen erlaubte, wobei jedoch die griechischen Schiffer gehalten waren, durch *keine andere* Mündung als *die* des *Canobus* einzulaufen. Nach Strabo 17. waren Milesier die Erbauer. Vergl. Pl. 5, 10. Pt. 4, 5. Steph. B. Zwei Schoinen von dem Flussufer entfernt, am Sebennytischen Nilarm, stand die uralte Stadt *Sais*, Σάϊς [2]), ehemalige Hauptstadt von Unterägypten, in einer äusserst fruchtbaren Gegend, besonders an allerhand Arten von Fruchtbäumen, Oliven u. s. f. woher wahrscheinlich ihr Name aus dem Hebr. *Saïth* und *Saïs* „die *Olivenstadt*;" berühmt durch den Tempel der *Neitha* (Athene), oder der *Isis-Neitha*, welche in der Sage der Athene zu Athen nebst *Cecrops* eine Rolle spielt, und durch ein königliches Begräbniss. Pt. 4, 5. Str. 17. Herodot. 2, 170. Strabo sagt: ἡ Σάϊς μητρόπολις τῆς κάτω χώρας, ἐν ᾗ τιμῶσι τὴν Ἀθηνάν. Vergl. Creuzer Symb. und Myth. 2. Ausg. 2, 266. 661. ff. Nach ebendems. lag ein wenig oberhalb Sais das Asyl des *Osiris* nebst dessen Grabmal. Südlich von Saïs setzt Ptolemaeus seine Hauptstadt *Nicia*. An der Sebennytischen Mündung westlichem Ufer, hoch im Norden, lag die durch ihr Orakel der Latona berühmte St. *Buto*, Βουτώ, nach Herodot. 2, 155. und Steph. Byz.; nach Strabo 17, der dasselbe sagt, ἡ Βοῦτος (gegenw. nach Einigen Kom-Kasir; nach Schlichthorst El-Bueib). An der Sebennytischen Mündung war die Festung der Milesier, Μιλησίων τεῖχος, merkwürdig. Str. 17. Eustath. ad. Diony. 4, 145. Zwischen Saïs und Butos lag *Cabasa*, ἡ Κάβασα; Pt. 4, 5. Auf Münzen des

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 110. 2) D. N. P. I. V. IV, 113.

Kaiser Hadrianus lies't man *ΚΑΒΑΣΙΤΑΙ*. Sie war die Hauptstadt des *Nom. Cabasites*. Auf der Ostseite derselben Mündung zeigte sich zunächst am Meere die St. *Pachnamunis*, *Παχναμοῦνις* (bei Handahour); ein Hauptort im Nom. Sebennyticus. Vergl. Hierocl. 724. Darauf folgte *Hermopolis* [1]), *Ἑρμόπολις*, Str. 17. Darunter südlich lag *Onuphis*, *Ὄνουφις* (Banub); Hauptst. des Nom. Onuphites. Steph. B. Herodot. 2, 166. Pl. 5, 9. Pt. 4, 5. Mzn des Hadrianus. *Lycopolis*, *Λυκόπολις*, Steph. B. im Nom. Sebennytus. *Chois* [2]), *Χόϊς*. *Sebennytus*, *Σεβεννυτός* [3]) (Semmenud); Steph. B. Hauptst. des Nom. Sebenn. *Tava*, *Ταούα*, Pt. 4, 5. Hierocl. 725. Hauptst. eines alten Nomos. *Thermuthis*, *Θέρμουθις*, Pl. 4, 5. *Athribis* [4]), *Ἄθριβις*, εως, Pt. 4, 5. Steph. B. auch *Atharbis* bei Steph. B. (das Dorf Atrib). *Busiris* [5]), *Βούσιρις* und *Βούσιρίς* (Abusir, Busir Bana), berühmt durch einen grossen Tempel der Isis; Herodot. 2, 58. Str. 17. Pt. 4, 5. Pl. 5, 10. Diod. S. 4, 18. Virgil. G. 3, 5. Ovid. Met. 9, 182. Aelian. de Anim. 10, 46. *Aphroditopolis* [6]), *Ἀφροδιτόπολις*; vielleicht die *Atarbechis* des Herodotus. Nach Pl. 5. Stadt im alten Nom. Prosopites. *Leontopolis* [7]), *Λεοντόπολις* (Tel-Essabe). Nach 2 Maccab. 3, 1. 15, 12. flüchtete der Hohepr. *Onias* IV. hierher und erbaute daselbst 180 J. vor Chr. Geb. einen Tempel, ähnlich dem Tempel zu Jerusalem. Im J. 75 nach Chr. Geb. liess der K. Vespasianus denselben schliessen und durch den Procurator Paullinus alle Reichthümer desselben nach Rom bringen. Str. 17. Pl. 5, 10. Joseph. A. J. 13, 3. 6. It. A. Tab. P. *Cynopolis* [8]), auch *Κυνῶν* genannt, und *Cynopolis Busiritica*. Pl. 5, 10. Pt. 4, 5. It. A. südwestl. von der folgenden Stadt. *Thmuis*, *Θμοῦις*, im Nom. Thmuites, Herod. 2, 166. Amm. M. 22, 16. It. A. Jenseits der Phatmetischen Mündung gegen Osten lagen die St. *Tarichea*, *Ταριχεία* und *Mendes* [9]), *Μένδης* (Achmum-Tanah), durch ihren Pan- und Bocksdienst, nach Herodot. 2, 42. 49. Diod. S. 1. Steph. B. Str. 17. berühmt; und nah dabei *Diospolis*, *Διόσπολις*, d. i. die Stadt des Zeus. Str. 17. Not. Prov. Aeg. Am rechten oder östlichen Ufer der eben angegebenen Mündung lagen nun die St. *Panephysis*, *Πανέφυσις*, welche d'Anville mit Diospolis für identisch hält, *Tanis*, *Τάνις*, d. i. das *Zoan* der Bibel, woraus das *Τάνις* [10]) der Griechen gebildet worden; merkwürdig da-

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 107. 2) D. N. P. I. V. IV, 115. 3) D. N. P. I. V. IV, 114. 4) D. N. P. I. V. IV, 104. 5) D. N. P. I. V. IV, 104. 6) D. N. P. I. V. IV, 102. 7) D. N. P. I. V. IV, 108. 8) D. N. P. I. V. IV, 105. 9) D. N. P. I. V. IV, 109. 10) D. N. P. I. V. IV, 115.

durch, dass Moses hier dem Pharao seine Wunder zeigte. Num. 13, 23. Jes. 19, 11. 13. Psalm. 78, 13. und 44. Str. 17. Pt. 4, 5. Steph. B. Hierocl. 727. nennt sie *Pannis*; sie lag hart am Ost. Taniticum. *Pharbaethus*, Φαρβαιθός (Farbeit); Hauptst. des Nom. Pharbaetites. Pt. 4, 5. Pl. 5, 10. Steph. B. Herodot. 2, 166. Pl. 5, 9. Mzen des Hadrianus. Str. 17. Sie lag am grossen Canalis Regius Ptolem. *Bubastus*, ἡ Βουβαστός, Str. 17. oder Βούβαστις, Herod. 2, 59. 158. Polyb. 15, 25. Pt. 4, 5. bei Ezech. *Phi-Beseth* (Basta). Mit einem berühmten Tempel der *Diana Bubastis*; Diod. Sic. 1, 27. Ovid. Met. 9, 690. Hauptst. des Nom. Bubastites an dem östl. Hauptarm des Nils, *Fluvius Bubasticus* gen. *Heracleopolis Parva*, Ἡρακλέους πόλις μικρά (in Ruinen, Delbom genannt); östlich von Tanis und westlich von Pelusium; Hauptst. des Nom. Sethroites, wesshalb unter ihr auch die St. *Sethrum* zu verstehen ist. Str. 17. Pt. 4, 5. Joseph. B. J. 4. It. A.

C. Städte im *östlichen* Theile bis zum See Sirbonis, oder zur Grenze gegen Arabia, Idumaea und Palaestina. *Pelusium*, Πηλούσιον [1]) (Thine); an der Ostseite der Pelusischen Mündung zwanzig Stadien vom Meer entfernt, sehr befestigt und Aegyptens *Schutzmauer* oder *Schlüssel* (Claustrum), wie Hirtius im Al. Kr. C. 27. sie nannte. Wahrscheinlich entstand sie aus dem älteren *Avaris* od. *Abaria*, und war das hebr. *Sin*, bei Ezech. 30, 15. Eine Zeit lang war sie Hauptst. der Provinz Augustamnica und wurde als Geburtsort des *Ptolemaeus*, des Geographen, berühmt. Von dem vielen Schlamm, den die Mündung hier ausführte, πήλος, soll sie von den Griechen ihren localen Namen bekommen haben. Sie hatte viele Belagerungen, besonders von den Persern, ausgehalten, Diod. Sic. 16, 47. ff. und war durch ihre trefflichen Linsen sehr berühmt. Virgl. Georg. 1, 228. Martial. Ep. 13, 9. Herod. 2, 17. 164. Polyb. 5, 62. Str. 17. Liv. 44, 19. Pt. 4, 5. Mela 1, 9. Amm. Marc. 22, 16. It. A. Steph. B. Mzen des K. Hadrianus. *Chabriae Castra*, Χαβρίου Χάραξ, nach Strabo 17.; am Meere ostwärts von Pelusium. *Gerrha*, Γέῤῥα (Masali); Str. 16. Tab. P. oder Γέῤῥον, Pt. 4, 5. *Pentaschoinos*, und darauf *Pompeii Tumulus* auf dem Berge Casius; wo der Körper des hier am Ufer ermordeten grossen Pompeius ruhte. Vergl. Strabo 16, Ἔστι τὸ Κάσιον θινώδης τις λόφος ἀκρωτηριάζων, ἄνυδρος, ὅπου τοῦ Πομπηΐου τοῦ Μάγνου σῶμα κεῖται, καὶ Διός ἐστιν ἱερὸν Κασίου. *Ostracine*, Ὀστρακίνη; auf einer schmalen Landzunge, nordöstlich vom Lacus Sirbonis. Pt. 4, 5. *Rhinoco-*

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 112.

rura, Ῥινοκορούρα (El-Arisch); Pt. 4, 5. 5. Joseph. B. J. 4. It. A. Steph. B. oder *Rhinocolura*, Str. 16. Diod. 1, 60. Pl. 5, 13. Liv. 45, 11. Grenzst., bald zu Aegypten, bald zu Syrien gerechnet. S. Palaestina. Südwestl. im inneren Lande lagen: *Magdolum*, Μαγδόλον, Herod. 2, 157. Viell. Migdol bei Jer. 44, 1. *Daphnae Pelusiae*, Δάφναι αἱ Πηλουσιαὶ (Saphnes); Herod. 2, 30. *Daphne* bei Steph. B. bei Jerem. 2, 15. 43, 7. 8. 9. *Thaphanes* und *Thaphanhes* und *Tachphanhes*, bei Ezech. 30, 18; eine Grenzfestung südwestl. von Pelusium. *Phacussa*, Φάκουσσα, Pt. 4, 5. Str. 17. Steph. B. in dem Nom. Arabia, wo Ptolemaeus Philadelphus die Canäle gegen den Sinus Arabicus hinwärts begann. *Phagroriopolis*, Φαγρώριον πόλις; Str. 17. Pt. 4, 5. *Heliopolis* oder *On* [1]), d. i. die Sonnenstadt, mit einem der Sonne geweihten berühmten Tempel, nach Ptolemaeus und Josephus B. J. 7, 37. der sie vom Hohenpriester Onias erbauen lässt, da sie jedoch nach anderen Conjecturen von dem Kopt. *Oein* = dem gr. Ἥλιος, *Sonne* ihren Namen bekam. *Heroopolis*, Ἡρώων πόλις [2]), Str. 17.; höchst merkw. durch ihre Lage am *Canalis Regius Ptolemaeorum* und ziemlich nah am innersten Meerbusen des Sin. Arabicus, *Heroopolites* nach ihr genannt, und Stapelplatz des Indischen Handels. Früher hiess sie *Pithom* und über sie hin zog sich dieser berühmte *Canalis Ptolemaei* od. *regum*, *Königscanal*, südlich von Phacussa, in den Pelusischen Arm des Nils, wodurch das Mittelmeer mit dem rothen Meere verbunden ward, während die *Fossa Trajani* westwärts nah an den Bergen zu demselben Canal des Ptolemaeus führte. *Cleopatris* od. *Arsinoe* [3]), südwestl. am Sin. Heroopolitanus, von welcher die *Fossa* od. *Canalis Ptolemaei* ausging. Vgl. Str. 17, 553. Weiter nördlich lagen *Serapeum*, *Thoum* und *Tacasarta*. Westlich von *Arsinoe* oder *Cleopatris* lag die Sonnenstadt, und darauf näher am Nil *Babylon*, Βαβυλών, in der Nähe von *Troja*, Memphis gegenüber.

HEPTANOMIS ODER MITTELAEGYPTEN.

(Gegenw. bei den Türk. *Mesr Wostani*).

Umfang. *Mittelägypten*, oder *Heptanomis*, nach der Bestimmung des Ptolemaeus, erstreckte sich von der Theilung des Nils bei Cercasorum urbs an

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 106. 2) D. N. P. I. V. IV, 107.
3) D. N. P. I. V. IV, 103.

nördlich bis zur Stadt Hermopolitane, oder Hermopoliticum Castellum, südlich das Nilthal empor. Die *sieben Nomi*, von deren Zahl dieser Zheil von Aegypten seine Benennung erhielt, waren: A. auf der Westseite, oder am linken Nilufer, an der Zahl *fünf*, von Norden gegen Süden: 1) *Nomos Memphites*, zwischen dem N. Letopolites im Delta, gegen Norden, dem Fl. Nil gegen Osten, dem Lacus Moeris gegen Süden und dem Libyschen Gebirge gegen Westen, die sogenannte *Sciathica Regio* umfassend. 2) *Nom. Arsinoe*, südlich unter dem Vorhergehenden, um den Lacus Moeris und die St. Crocodilopolis, oder Arsinoe. 3) *Nom. Cynopolis*, südlich unter dem Vorhergehenden, von dem ihn der *Canalis Josephi* schied, um die St. Heracleopolis Magna und Cynopolis. 4) *Nom. Oxyrrhynchites*, südlich unter dem Vorhergehenden, zwischen der *Oasis Parva* gegen Westen und dem *Can. Josephi* und Nil gegen Osten. 5) *Nom. Hermopolites*, südlich unter dem Vorhergehenden, zwischen der *Oasis Parva* gegen Westen, dem *Can. Josephi* und *Nil* gegen Osten, und dem *Nom. Lycopolites* in der *Thebais* gegen Süden. — B. Auf der Ostseite, oder am rechten Ufer des Nils, von Norden gegen Süden: 1) *Nom. Aphroditopolis*, südlich unter dem *Nom. Pharbaethus*, oder vielmehr der *Terra Gosen* im östlichen Theile von Unterägypten zwischen dem *Heroopolites Sinus* gegen Osten und dem *Nil* gegen Westen; um die St. Aphroditopolis. 2) *Nom. Antinoites*, südlich unter dem Vorhergehenden, zwischen dem *Sin. Heroopolites* gegen Osten, dem Nil gegen Westen und dem *Nom. Antaeopolites* in der *Thebais* gegen Süden, um die St. Antinoe, die früher Beza oder Besa hiess.

Städte.

Memphis, ἡ Μέμφις[1]) (bei dem Dorfe Myt-Rahyneh, eine geographische M. südlich von Alt-Kairo), im Hebr. theils *Noph*, bei dem Proph. Jes. 19, 13. Jerem. 2, 16. 46, 14. Ezech. 30, 13. theils *Moph*, diess jedoch nur

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 109.

einmal bei dem Propheten Hos. 9, 6. Vergl. die LXX und die Heptagl. Die arabischen Geogr. nennen sie *Minph*. Im kopt. sahid. Dialekt *Nuph*, *Menphe* und *Menuph* etc. Hieraus soll nicht allein das griech. *Μέμφις*, sondern auch das hebr. *Noph* und *Moph* entstanden seyn; was zwar in Hinsicht auf den griech. Namen, keineswegs aber in Betreff des hebräischen sich als wahrscheinlich zeigt. Vielmehr scheint es, dass der weit *einfachere* hebr. phönic. Name (hier so wie auch sonst immer bei geographischen Namen) *Noph* oder *Moph* der *erste* oder der *frühere* gewesen sey und dem nach Jablonski's künstlichen Deutungen zusammengesetzten koptischen Namen zum Grunde gelegen habe. Der hebr. Name bedeutete die „*Erhöhung*, *Höhe*" und bezeichnete demnach die durch einen *sehr grossen Wall* (*χῶμα παμμέγεθες*) *erhöhte* und hierdurch gegen die Ueberschwemmung des Nils (*πρὸς μὲν τὴν πλήρωσιν τοῦ ποταμοῦ*) und gegen feindlichen Angriff gesicherte Stadt, d. i. eine *Hochstadt*. Also hat Diodorus Sic. 1, 82 die Lage der St. Memphis völlig übereinstimmend mit dem aus Jesaias und Jeremias allein uns bekannt gewordenen *frühesten* oder *ältesten* Namen *Noph* geschildert. Dieser Schriftsteller giebt hier ausdrücklich an, dass *Uchoreus*, der Erbauer der Stadt, den *χῶμα*, d. i. den *Erdwall* oder *Erdhügel*, *Erhöhung* *so hoch* gemacht, *dass er gleich einer Hochstadt* (Burg) *gewesen* (*ἀκροπόλεως ἔχον τάξιν*). Von *dieser* Localität bekam Memphis ihren *ältesten* bekannnten Namen und die von dem mystischen Plutarchos de Iside etc. S. 639 gegebene Deutung: *τὴν μὲν πόλιν Μέμφιν οἱ μὲν Ὅρμον ἀγαθῶν ἑρμηνεύουσιν, οἱ δ' ὡς Τάφον Ὀσίριδος*, zeigt theils durch die *zweifache* Erklärung schon ihre Unsicherheit, theils aber auch, dass sie *nur* nach dem *spätern koptischen* Namen, durch den man die schon längst blühende *Noph* als einen *Glückshafen* oder ein *Osirisgrab* bezeichnen wollte, was jedoch bei ihrer *ersten* Entstehung nicht geschehen konnte, künstlich und sehr gezwungen verfasst worden ist. Vergl. Jablonski Opusc. ed. te Water S. I. S. 150. 179. T. II. S. 131. Die Stadt lag an dem westlichen Ufer, ehemals die Hauptst., wo nicht von ganz Aegypten, doch wenigstens von Unter- und Mittelägypten, war sehr volkreich, mit trefflichen Gebäuden und Tempeln versehen, unter denen sich der nach Herodot. und Diodorus Sic. a. a. O. von Menes erbaute und von Moeris vorzüglich verzierte Tempel des Hephaistos besonders auszeichnete. Gegenw. ist von dieser St. auch nicht eine Spur mehr zu finden, obwohl ihre Lage, 15 röm. Mill. oberhalb des Delta und unterhalb Fostat, im

Gebiet von Ghizé, mit ziemlicher Sicherheit angegeben werden kann. Nordwestlich von Memphis lag *Busiris*, *Βούσιρις* (Dorf Abusir), bei welchem Orte die drei grossen Pyramiden (gegenw. Harrans) ehemals standen: gegenwärtig nennt man den Ort, wo diese astronomisch-calendarischen Grabmonumente stehen, Ghizé. Vergl. darüber unter den Neuern *Denon* und *Belzoni* Voy. 172 ff., welcher Letztere in die zweite grosse Pyramide, den Chephren, eingedrungen ist und berichtet hat, dass sie alle wenigstens mit kleineren Pyramiden, Mausoleen und Grabhöhlen für Mumien umgeben sind und zu Begräbnissen gedient haben können. Gegen die abentheuerliche Meinung, dass sie zu Kornspeichern einst gebraucht worden wären, erklärt sich dieser Reisende bestimmt. Wahrscheinlich waren sie Gräber für die Priesterkönige und den Apis (Reliquien von Stierknochen sind in ihnen in der That gefunden worden), und wurden bei dem *Abschlusse gewisser Zeitperioden* zu deren Erhaltung für das Gedächtniss errichtet. Ihr Name von dem semit. *Pirmah* „der *Abschnitt*" aus *Param* „*abschneiden*, *trennen*, *spalten*" scheint wenigstens dieser Annahme sehr günstig zu seyn. Die Ableitung aus dem Kopt. *ΠΙ—PH—MOΤE* giebt keine passende Deutung und empfiehlt sich noch weniger durch ihre Zusammensetzung. Nach Belzoni's Messungen betrug die Breite der Basis 684 Fuss, die Apotome 567 Fuss, die perpendiculäre Höhe 456 Fuss. Die grösste und älteste hiess *Cheops*, die zweite *Chephren*, die dritte *Mycerinus*. Vergl. Herodot. 2. Str. 17. Diod. Sic. 1, 63. Pomp. Mela 1, 9. Plin. 36, 12. Südlich von Memphis auf beiden Seiten des Flusses lagen folgende St.: *Acanthus*, *Ἄκανθος* (Dashur), nach Str. 17. mit einem Tempel des Osiris und einem heiligen Hain der Thebaischen Akanthe. *Nilopolis*, *Νειλόπολις*; Ptol. 4, 5. Steph. Byz.; merkwürdig durch die Erziehung des Kalbes daselbst, vierzig Tage lang, das nach dem Absterben des *Apis* mit grossen Caerimonien nach Memphis abgeführt ward, um daselbst dessen Stelle einzunehmen. *Fasdrum*, am linken Ufer, südlich unterhalb Memphis. *Scenae Mandrae*; der vorigen St. gegenüber am rechten Ufer, südlich unter Babylon. It. A. *Peme* oder *Pene*, It. A., oder *Pempte*, *Πέμπτη*, bei Steph. B., zw. Isiu und Tasdrum (Dorf Bembe, nah am Nil). *Isiu*, scil. *Oppidum*, oder *Iseum*, am Nil. It. A. *Telmis*. *Ptolemaïs*, *Πτολεμαΐς* (El-Lahum. Kleine Hafenst. unter Cynopolis am Nil. *Heracleopolis magna*, *Ἡρακλέους πόλις μεγάλη*, bekannt durch die Verehrung des Ichneumon daselbst. Sie hiess auch *Anysis*; Herodot. 2, 137. Nordwestlich über ihr und

von dem Canalis Josephi vorzüglich umgeben lag *Crocodilopolis*, Κροκοδείλων πόλις, später *Arsinoe* (bei der St. Medinet el Fayum), merkwürdig durch die Verehrung der Krokodille daselbst. Nah bei ihr lag nordwestlich die St. *Bachis* und der See Moeris (gegenw. Birket el Garum oder Kasr Karum, d. i. Charons Schloss), und dabei der *Labyrinthus*, gebildet aus dem semit. hebr. *Lavah-Biranith* "*cohaesit arx*" für „*cohaerens arx*" das „*zusammenhängende Schloss* oder *Prachtgebäude*." Vergl. Herodot. 1, 148. Diod. Sic. a. a. O. Nach Belzoni ist dieser See gegenw. sehr zusammengezogen oder hat sich so sehr verändert, dass man ihn nach der Beschreibung der Alten nicht mehr wohl erkennen kann; von dem Labyrinth ist keine Spur mehr zu sehen; wahrscheinlich bedecke ihn zum Theil der See, aus dem man hie und da alte Ruinen hervorragen sehe. Vergl. Denon und das grosse Werk der Franzosen, Antiquités, memoires, T. I. 98. Nach Plin. 5, 9. war der See 72 röm. Meilen von Memphis entfernt. Pomp. Mela a. a. O. sagt über diesen Labyrinthus: „*Psametichi opus Labyrinthus, domos* (*ter*) *mille et regias duodecim perpetuo parietis ambitu* (vergl. die oben gegebene Ableitung aus dem Hebräischen) *amplexus, marmore exstructus et tectus, unum in se descensum habet, intus paene innumerabiles vias, multis ambagibus huc et illuc remeantibus, sed continuo anfractu et saepe revocatis porticibus ancipites: quibus subinde alium super alios orbem agentibus, et subinde tantum redeunte flexu, quantum processerat, magna et explicabili tamen errore perplexus est.*" Aus dem See selbst erhoben sich nach Herodot. 2, 149 und 3, 91. *zwei* 400 Fuss hoch hervorragende Pyramiden mit 2 Kolossen an deren beiden Seiten. Dem See gegenüber lag *Aphroditopolis*, Ἀφροδιτόπολις [1]); nach Strabo 17. auf dem rechten oder östlichen Nilufer; merkwürdig durch die Verehrung der weissen Kuh (ἐν ᾗ, sagt er, λευκὴ βοῦς ἱερὰ τρέφεται). Auf derselben Seite lagen auch südlicher, und unter Aphroditopolis stromaufwärts die Orte: *Thimonepsus* (Tinna); It. A. *Hipponon Alyus* (Jahel); It. A., und diesem am linken Ufer, oder westlich gegenüber die grosse *Cynopolis*, Κύνων πόλις [2]), wegen der Verehrung des *hundsköpfigen Anubis* daselbst, nach Strabo 19., also genannt. *Tacona*, It. A. *Fenchum*. Auf sie folgte südlich an demselben linken Ufer *Oxyrynchus*, Ὀξύρυγχος [3]) (bei Benesch), merkw. durch die Verehrung des Fisches

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 5. ob. 2) D. N. P. I. V. IV, 5. ob. 3) D. N. V. P. 1, V. IV, 112.

mit spitziger Schnauze, wovon Strabo sagt: τιμῶσι δὲ τὸν ὀξύῤυγχον, καὶ ἔστιν αὐτοῖς Ἱερὸν Ὀξυρύγχου. Vergl. Aelian. H. An. V. 46. *Tamontum* oder *Thamiaris*. *Ibiu* oder *Ibium*; 30 M. Pass. südlich von der Vorhergehenden, It. Ant. Diesen St. lagen auf der Ostseite die kl. St. *Musae*, *Acoris* und *Speos Artemidos* gegenüber. Auf der Westseite aber folgte. *Hermopolis magna*, Ἑρμούπολις μεγάλη [1]), verschieden von dem kleinern im Delta, in welchen beiden der *Thot* vorzüglich verehrt worden zu seyn scheint (bei dem Orte Achmunein). Vergl. Plin. 5, 9. Amm. Marc. 22, 40 nennt sie eine sehr berühmte St. Ihr gegenüber am östlichen Ufer lag die uralte St. *Besa*, mit einem berühmten Orakel des Gottes *Besa*, nach Amm. Marc. 19, 26. An ihrer Stelle begann der röm. K. Hadrianus eine neue Gründung, indem er die *Antinopolis* zur Ehre seines *hier* im Nil ertrunkenen Lieblings Antinous erbaute. Vergl. Xiphilinus aus Dio Cass. in Hadriano: ὁ Ἀντίνοος ἐν τῇ Αἰγύπτῳ ἐτελεύτησεν, εἰς τὸν Νεῖλον ἐμπεσών, ὡς Ἀδριανὸς γράφει· καὶ οὕτω γε τὸν Ἀντίνοον ἐτίμησεν, ὥς καὶ πόλις ἐν τῷ χωρίῳ, ἐν ᾧ τοῦτο ἔπαθε, συνοικίσαι καὶ ὀνομάσαι ἀπ' αὐτοῦ. Auf der Westseite, südlich von Hermopolis magna lag endlich noch die *Hermopolitane Phylace*, Ἑρμοπολιτικὴ Φυλακή. d. i. ein Grenzschloss oder Castell, wo nach Str. 17. τὸ τελώνιον τῶν ἐκ τῆς Θηβαΐδος καταφερομένων, d. i. der Grenzzoll für alles, was aus der Thebais nach Mittel- und Unteraegypten gebracht wurde, eingefordert ward. In der Heptanomis giebt übrigens Ptolemäus *zwei*, Strabo hingegen *mehrere Oases*, gr. Αὐάσεις und Ὀάσεις [2]), d. i. fruchtbare und bewohnte Landstrecken hinter dem Gebirge an, die von Sandwüsten gleich Inseln im Meere umgeben waren. Die *grosse Oasis* lag, nach Strabo, 7 Tagereisen von Abydos in Oberägypten, die *kleine* nah bei dem See Moeris gegen Westen, die *dritte* in der Nähe des Tempels des Jup. Ammon. Diese letztere nannte die Notit. Imp. *Trynitheos Oasis minoris*. Vergl. Herodot. 3, 26. und unter den vielen neuern Reisewerken besonders die Reise des Grafen Minutoli etc.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. VI, 5. ob. 2) D. N. P. I. V. IV, 111.

THEBAIS ODER OBERAEGYPTEN.

(Gegenw. bei den Türken *Said.*)

Umfang. Oberägypten begann, nach der Bestimmung des Ptolemaeus, nördlich bei Hermopolitane Phylake und endigte, nach Einigen, bei dem kleinen Wasserfall des Nils oder bei *Philae*, nach Anderen bei *Hiera Sycamina.* Mit dem Nomos Dodecaschoinos zählte die Thebais *vierzehn* NOMI, als: A. auf der *Westseite* oder am linken Ufer des *Nil*, *neun* Nomi, von Norden gegen Süden: 1) *Nomos Lycopolites*, zunächst unter dem Nom. Hermopolites in der Heptanomis, um die Stadt Lycopolis. 2) *Nom. Hypseliotis*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Hypsele und Apollinopolis minor. 3) *Nom. Aphroditopolites*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Aphroditopolis. 4) *Nom. Tinites*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Ptolemais Hermii. 5) *Nom. Diospolites*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Diospolis Parva. 6) *Nom. Tentyrites*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Tentyris. 7) *Nom. Phaturites*, unter dem Vorhergehenden, in der grossen Einbiegung des Nilstroms, um Phaturis, das Memnonium und Diospolis Magna, oder die Weststadt von Thebae. 8) *Nom. Hermonthites*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Hermonthis. 9) *Nom. Apollinopolites*, bis nach Hiera Sycamina, oder die Grenze gegen Nubia, um die St. Apollinopolis Superior oder Magna. B. Auf der *Ostseite*, oder am rechten Ufer des Fl. Nil waren *fünf* Nomi, als: Von Norden gegen Süden: 1) *Nomos Antaeopolites*, unter dem Nom. Antinoites in der Heptanomis, um die St. Antaeopolis. 2) *Nom. Panopolites*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Panopolis. 3) *Nom. Coptites*, unter dem Vorhergehenden, um die St. Coptos und den östlichen Theil der Diospolis Magna oder Thebae. 4) *Nom. Ombites*, unter der Vorhergehenden um die St. Ombi, Siene und Philae. 5) *Nom. Dodecaschoenus*, unter dem Vorhergehenden, in der Ge-

gend der Blemmyes, oder *supra Aegyptum* zwischen Philae und Hiera Sycaminos, östlich an Aethiopia, südlich an Meroe und westlich an den Nilstrom grenzend.

Städte.

A. Auf der *Westseite.* *Lycopolis*, *Λύκων πόλις* (St. Siut), von der Strabo 17 sagt: *τιμῶσι Λύκον Λυκοπολῖται*, die folglich durch die Verehrung des *Wolfs* sich auszeichnete und nach Ptol. die Metropolis des Nomos gl. Namens war. Pt. 4, 5. Agatharch. ap. Phot. Steph. Byz. *Lycon* bei Plin. 5, 9. und *Lyco*, im It. A. u. Eunap. in Plotin. Soph. Vit. Mzn des K. Hadrianus. Nordwestlich über ihr lag *Chusis* oder *Cusa*. Südlich von ihr lag *Apollinopolis Minor*, It. Ant. *Hypsele*, *Ὑψηλή* (Scioth), die Hauptst. eires gleichnamigen Nomos; Pt. 4, 5. und aus einer Münze des Hadrianus und den Kirchenvätern hinlänglich bekannt. *Abotis* (Abutidsch), Steph. Byz. *Aphroditopolis*, *Ἀφροδίτης πόλις*; Pt. 1, 5. Pl. 5, 9.; Hauptst. eines Nomos gleiches Namens. Ueber ihr lag nördlich die kl. St. *Hisoris* oder *Hisopis* (Ibson); It. A. Unter ihr südlich aber befand sich die St. Crocodilopolis, Pt. 4, 5. (Souhadje); 40 Mill. Pass. von der Apollinopolis Minor. *This*, *Θίς*, Steph. Byz., Hauptstadt eines Nomos gleiches Namens, wahrscheinlich die spätere *Ptolemaïs* (Mensieh), von welcher Strabo 17. sagte: *Πτολεμαϊκὴ πόλις μεγίστη τῶν ἐν τῇ Θηβαΐδι, καὶ οὐκ ἐλάττων Μέμφεως, ἔχουσα καὶ σύστημα πολιτικὸν ἐν τῷ Ἑλληνικῷ τρόπῳ.* Vergl. Plin. 5, 9. und Ptol. 4, 5. der sie mit Zosim. 1, 57. und Hierocl. 7, 31. *Ptolemaïs Hermii* nennt. *Abydus*, *ἡ Ἄβυδος* (Dorf Araba-Madfoun), die vom Fl. entfernt lag und nach Str. durch ein *Memnonium* (vergl. oben Susa) ausgezeichnet war und auch dadurch merkwürdig ist, dass sie mit der berühmten St. in Mysia, die uralt und von Homeros schon genannt war, gleichen Namen trägt. Strabo sagte: *ἐν ᾗ τὸ Μεμνόνειον βασίλειον θαυμαστῶς κατεσκευασμένον*, und nennt sie eine ehemals *grosse* und *zweite* St. nach Theben, zu seiner Zeit aber nur einen *kleinen Ort.* Vergl. Plin. 5. 9. *Diospolis parva*, *Διόσπολις ἡ μικρά* [1]) verschieden von der grossen Diospolis, welchen Namen die St. Theben selbst trug. *Tentyra*, auch *Tentyris*, *Τεντυρίς* [2]), (Dorf Denderah), berühmt durch ihre geschickten Krokodillenjäger. nach Seneca Q. N. 4, 2. und Steph. Byz.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 106. 2) D. N. P. I. V. IV. 115.

a. v. Hier ward das Crocodil mit grösstem Eifer verfolgt und getödtet, wogegen zu Ombus und in andern Städten Aegyptens es hoch verehrt wurde. Vergl. Juvenal. Sat. 15, 33. ff. Vorzüglich merkwürdig ist die St. neuerdings durch die *drei* Zodiaken oder Thierkreise geworden, die man in einem noch ziemlich erhaltenen, von dem Kaiser Tiberius erbauten oder restaurirten Tempel daselbst aufgefunden hat und von denen der grösste sich gegenw. in Paris befindet. *Contracoptos*, der gr. St. Coptos auf der Ostseite gegenüber; südlich von Tentyris. It. A. *Pampanis*, *Παμπανίς*, Plin. 4; 5., oder *Papa*, im Itin. Ant., kleiner Ort, vom Flusse entfernt. *Tathyris*, *Τάθυρίς*, kleiner Ort, vom Flusse entfernt und nah bei ihm das *Μεμνόνιον*, in welcher die grosse colossale Statue des Memnon, ὁ *Μέμνων*, worüber ausser den schon angeführten Werken der Franzosen und Niebuhr noch der Aufsatz von Noehden in der Amalthea von Böttiger 1822 nachzulesen ist. Vergl. Str. 17, a. a. O. und Diodor. Sicul. 2, 22., welcher bestimmt angiebt, dass in Aegypten und Aethiopien *viele βασίλεια παλαιά* gewesen wären, die man *Μεμνόνεια* genannt habe. Die *Regum Sepulcra* befanden sich in einer einzelnen kleinen Berg- oder Hügelkette, nordöstlich von dem westlichen Theile der St. Thebae auslaufend, zwischen Papa und Phaturis. *Hermonthis*, auch *Hermuthis*, *Ἑρμονθίς*, auch *Ἑρμουθίς* (Dorf Ermnent); merkwürdig durch die Verehrung des Zeus und Apollo, wie die Griechen sich ausdrücken, wahrscheinlich des *Osiris* und *Horus* im Sinne des alten Aegyptier, so wie auch durch die Erziehung und Wartung des heiligen Stiers. Pt. 4, 5. Str. 17. Eine dritte *Crocodilopolis* auf dieser linken Uferseite befand sich ganz nah südlich unter der Vorhergehenden. *Asphunis*, oder *Aphroditopolis* (Asfun). *Latopolis*, *Λατόπολις*[1]) (Esneh), die ihren Namen von der Verehrung des Fisches *Latus*, *Λάτος*, der nach Athenaeus im Nil besonders gut zu finden war, von dessen und der Aphrodite Verehrung erhalten haben soll. Strabo sagt aber von ihr: τιμοῦσα ΑΘΗΝΑΝ καὶ Λάτον. It. Ant. Notit. Imp. In ihre Nähe setzt Strabo ferner die *Ilithyopolis*, *Εἰληθυίας πόλις*, die jedoch auf der Ostseite in dem kleinen Orte Eleids zu suchen ist. Darauf folgt bei Ptol. *Apollinopolis magna*, *Ἀπολλωνόπολις* oder *πόλις μεγάλη Ἀπόλλωνος*[2]) (Dorf Edfu), durch die hier gemachte Jagd auf die Crokodille ebenfalls ausgezeichnet, und verschieden von der kleinern auf der Ostseite des Nils. Vergl. Str. 17. Steph. B. und Aelian. H. A. 10, 21. *Phthonthis*, *Φθων-*

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 108. 2) D. N. P. I. V. IV, 102.

θις, oder *Contra Thmui*; ein kleiner, uns unbekannt gebliebener Ort. Ptol. 4, 5. *Silsilis*. *Contra Ombi*. *Contra Syene* (Garbin Essuen); alle kleinere Orte aus späteren Zeiten. It. Ant. *Elephantine*, Ἐλεφαντίνη (Geziret-Assuan, oder El-Sag), Stadt und Insel zunächst an dem kleinen Wasserfall und der südl. Grenze Aegyptens; worüber Strabo 17. sagt: μικρὸν ὑπὲρ τῆς Ἐλεφαντίνης ἐστὶν ὁ μικρὸς Καταῤῥάκτης. Vergl. Plin. 5, 9.: „*Elephantis insula intra novissimum Catarracten* IV *M. pasuum, et supra Syenen* XVI *M. p. habitatur; navigationis Aegyptiacae finis.*" Sie lag zehn Mill. Pass. südwestlich von Syene. Pt. 4, 5. Tacit. A. 2, 61. Agatharch. Not. Imp. nach Tacit. l. c. waren *Syene* und *Elephantine Claustra Imperii Romani*. Weiter südlich, am Fluss Nil empor, im Lande der *Blemmyes* lagen folgende Städte: *Parambole* (Dorf Debot); It. A. oder *Paramuole*; It. Hierosol. *Tzitzus*; Itin. Ant. *Thaphae* oder *Taphis* und *Thapis* (Tata); It. Ant. Olympiodor. *Talmis* (Lalabsche); Olympiod. ap. Photium. It. A. *Tutzis*; It. A. *Pselche*, Ψέλχη; Str. 17. *Psel-cis*; Pl. 6, 20. (Dakke). *Hiera Sycaminos*; Pl. 6, 29. Pt. 4, 5. und It. Ant. oder *Hiera Sycamina*; Tab. Peut. (bei Wady-Meharraka).

B. Städte auf der *Ostseite*, von Norden gegen Süden. *Pesla*, It. A. oder *Pescla*, Notit. I.; ein befestigter Flecken, der Not. Imp. zufolge mit einer Besatzung von alten Germanen oder Deutschen. *Hieracon*, St. 28 Mill. Pass. von Pesla südlich am Nil. It. A. *Isiu*, Lycopolis gegenüber, hart am Nil. It. A. *Muthis* oder *Muthi*, Not. Imp. und It. Ant., zwischen Isiu und Antaeopolis. *Antaeopolis*, Ἀνταιούπολις [1]), vom Flusse entfernt, nach der Mythe der Griechen dadurch merkwürdig, dass der Riese *Antaios* hier vom *Herakles* besiegt worden sey. Hauptstadt der Nom. Antaeopolites. Vergl. Juvenal. Sat. 3, 89. Diod, Sic. 4, 17. und 1, 17. Pomp. Mela 3, hingegen versetzt den Antaios nach Libya. *Selinus*, kl. St. am Nil, Hisopis gegenüber. It. A. *Passalon*, Πάσσαλον, kleiner Ort (Dorf Scheich-el-Hardy), Pt. 4, 5. *Selanos* im It. Ant. *Panopolis*, Πανόπολις [2]) (Akhenym), Hauptst. des Nomos gleiches Namens, der alte Wohnort der Steinmetzen, Bildhauer und Flachs- oder Leinwandfabrikanten: λινουργῶν καὶ λιθουργῶν κατοικία παλαιά, wie Strabo 17. sagt. Merkwürdig war sie ferner als das Vaterland des Dichters *Nonnus* und durch die Verehrung des *Pan*, den Osiris bei seinem Zuge nach Aethiopia hier zum Mitgenossen angenommen haben soll. Herodot 2, 145. Plin.

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 101. 2) D. N. P. I. V. IV, 115.

5, 9. Pt. 5, 5. Diodor. Sic. 1, 18. Früher soll sie *Chemmis* oder *Chennis* geheissen haben. Plutarch. de Is. etc. *Thumus*, It. Ant. *Lepidotum*, *Λεπιδωτὸν πόλις*, Ptol. 4, 5. Sie lag Abydus gegenüber. *Chenoboskia*, *Χηνοβοσκία*, die Gänseweidestadt. Pt. 4, 5. Steph. B. *Caenopolis*, *Καινὴ πόλις*, Ptol. 4, 5. *Coptus*, *Κοπτός*, griech.; *Κοπτώ* [1]) (Dorf Koft oder Keft, in der Prov. Said), nach ägyptischer Form. Diese St., die etwas vom Nil entfernt lag, war eine alte ägyptische auch von *Arabern* bewohnte Hauptstadt des Nomos gleiches Namens. Höchst lächerlich ist, die von Plutarch de Iside etc. gegebene Ableitung dieses alten Namens aus dem gr. *κόπτω* „*abschneiden*," weil die *Isis* sich *hier* eine *Haarlocke abgeschnitten*, als sie des Osiris Tod vernommen, und weil das Wort *κοπτώ* im Aegyptischen die „*Beraubung*" bedeute. So lässt der Mystiker das griechische *κόπτω* mit dem ägyptischen *Κοπτώ* zum Behuf seiner Legende zusammentreffen und die ursprüngliche Bedeutung des Bezeichnungsnamens entstellen. Es ist ungleich wahrscheinlicher, dass der hellenisirte Name *Κοπτώ* nichts anderes als das arab. *Gophtho* „die *Höhlung*" und folglich die *Stadt in der Höhlung* oder *im Thale* bedeutet, und dass das semit. hebr. *Guph* oder arab. *Gapha ihm* eben sowohl, als dem Namen *Aegyptus* zum Grunde liegt. *Κοπτώ* ist nur eine härtere Aussprache von *Γοπτώ* und wird sowohl durch das bekannte Alterniren von *Κ* mit *Γ*, als auch durch die Analogie zwischen *Gaph* und *Kaph* im Hebr. hinlänglich erwiesen. *Koptisch* und *Aegyptisch*, oder *Koptos* und *Aegyptos* stammen aus *einem* und *demselben* Wurzelwort und galten in *derselben* Bedeutung. S. oben den Namen Aegyptus. Merkwürdig war diese St. als grosser Stapel- und Handelsplatz, durch den die Carawanen von Berenice am rothen Meere zogen, welche durch das lange, in der Mitte breite Thal zwischen den Gebirgen Porphyrites und Basanites grösstentheils ihren Weg zu nehmen hatten. An der Oeffnung dieses Thales gegen den Nil zu lag *Koptos*, woher ihr dann ihr Name, „*die Thalstadt* oder die Stadt an der *Höhlung*, die *Hohlstadt*" von *dieser* ihrer Lage, wie ganz Aegypten der Name „*Hohl-* oder *Thalland*" geworden zu seyn scheint. Uebrigens besass sie am Nil einen Hafen: bis hierher schiffte man; dann ward die Reise bis Berenice zu Lande gemacht. Vergl. Plin. 6, 23: „*Duo millia passuum ab Alexandria abest oppidum Juliopolis. Inde navigant Nilo* C o p t u m CCC *Mill. passuum, qui cursus etesiis flantibus peragitur* XII *diebus. A*

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 105.

Copto camelis itur, aquationum ratione mansionibus dispositis." Nach ebendemselb. 5, 9. war „*Coptos Indicarum Arabicarumque mercium Nilo proximum emporium.*" Ueber die Carawanenstrasse zw. Coptos und Berenice sehe man weiter unten. Nach Zonaras in Diocletiano T. II. fand *Coptos*, nachdem sie von den Römern abgefallen war, durch d. K. Diocletianus ihren Untergang. Auf sie folgte weiter südlich *Apollinopolis parva*, Ἀπόλλωνος μικρά, zum Unterschied von der früher genannten grössern auf der Westseite. Str. 17. sagt von ihr: καὶ τῆς Κοπτοῦ οὐ ἀφέστηκεν ἡ καλουμένη Ἀπόλλωνος πόλις. Nunmehr folgte die hochberühmte THEBAE, αἱ ΘΗΒΑΙ [1]). Sie lag auf beiden Seiten des Nilstroms, der hier 1300 Fuss breit war, in einer über *drei* geographische Meilen im Durchmesser haltenden, eiförmigen Ebene. Von ihren grossen Ruinen bemerkt man jetzt noch die mehrsten auf der Ostseite, wo eigentlich die Stadt vorzüglich stand, in und um die arab. Dörfer *Luxor* und *Karnak*; auf der Westseite des Flusses, wo das Memnonium mit den Königsgräbern sich befand, steht jetzt das arab. Dorf *Medinet-Abu.* Von ihr sagt Str. 17.: Μετὰ τὴν Ἀπόλλωνος πόλιν αἱ Θῆβαι, καλεῖται δὲ νῦν Διὸς πόλις; also *früher* hiess sie *Thebae*, *später* (zu des Strabo Zeit) *Diospolis.* Dasselbe sagt Ptolemaeus. Schon zu der Zeit des Homerus war sie unter dem Namen THEBAE, und zwar als die hundertthorige, bekannt Vergl. Il. 9, 382. Herodot. 2, 2. Pl. 5. 9. Pt. 4, 5. ff. Die *hundert Thore* sind aber keineswegs für *Thore der Stadt*, sondern för *Paläste* zu nehmen, im Sinne des Ausdrucks *Bab* in den Dialekten der Semiten, besonders im Arab., wo *Bab* sowohl *Thor* oder *Pforte*, als auch einen *Hof* und dann einen *Palast* bedeutet; ein Ausdruck, der sich im Orient bekanntlich bis jetzt noch forterhalten hat. Diesem semitisch-arabischen Ausdruck zufolge konnte von Homeros *Theben* mit Recht die Stadt mit 100 *Pforten*, d. i. 100 *Fürstenhöfen* oder *Palästen* genannt werden, von denen ein jeder 200 Streiter mit Rossen und Wagen (zusammengenommen also 20,000 Krieger und Kriegswagen) aussendete, was mit den Beschreibungen von Thebens Macht und Grösse, als sie noch *alleiniger* Regierungssitz von ganz Aegypten war, bei Diod. Siculus u. A. wohl übereinstimmt. In diesem Sinne nahm das αἱ θ' ἑκατόμπυλοι εἰσὶ des Homerus schon Pomp. Mela 1, 19: „*et Thebae, uti quae, ut Homero dictum est, centum portas, sive, ut alii aiunt, centum aulas habent, totidem olim principum*

———

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 102.

domos." War aber dieser Ausdruck von *Πύλη* ganz im Sinne des semit. arab. *Bab* von Homeros schon aufgefasst und wiedergegeben worden, so dürfte es um so weniger befremden, wenn der von ihm gebrauchte Name der Stadt ebenfalls als ein *semitischer Bezeichnungsname* erwiesen wird. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese St., die wir von Homer's Zeiten an bei den Griechen und Römern *ΘΗΒΑΙ* = *THEBAE* genannt finden, THEBAH „*Schiff, Kahn*," also die „*Schiff-* oder *Kahnstadt*" hiess; indem sie *diesen* Namen von *ihrer Localität* bekam, weil sie *diesseits* und *jenseits* des Nil, an dessen *östlichem* wie *westlichem Ufer* lag, wodurch die Stadt bezeichnet ward, in welcher man überhaupt, vorzüglich aber *zur Zeit der Ueberschwemmung*, *nur auf Schiffen oder Kähnen* zu den einzelnen Quartieren in ihr gelangen konnte. Zwar lag die grössere Hälfte am östlichen Ufer; allein Strabo sagt ausdrücklich von ihr; *μέρος δ' ἐστὶν ἐν τῇ Ἀραβίᾳ, ἐν ἧπερ ἡ πόλις, μέρος δ' ἐστὶ καὶ ἐν τῇ περαίᾳ, ὅπου τὸ Μεμνόνειον.* Noch bestimmter aber erweisst *diese* Ableitung *dieses* ihres uralten Namens aus dem semit. hebr. und arab. THEBAH „*Schiff, Kahn*, oder die *Schiff-* und *Kahnstadt*" das *ungeheuer grosse Schiff aus Cedernholz, das ausserhalb vergoldet, innerhalb aber mit Silber überzogen war, von* 80 *Ellen Länge*, welches Sesostris nach Diod. Sic. 1, 49. ff. dem Hauptgott von Theben widmete und sonach als *Stadtsymbol* aufstellte, wodurch hieroglyphisch der *Name der Stadt bestimmt geschrieben* oder *kundgegeben* ward. *Diese* Ableitung wird ferner erwiesen durch das in feierlicher Procession von 40 Priestern getragene *heilige Schiff* mit der Lade darauf an dem *Palaste zu Karnak auf der Ostseite von Theben*, als ein Hauptbild unter den Sculpturen. Vergl. Descr. de l'Egypte Ant. Vol. III, Pl. 32. Fig. 5. Dieses *Schiff*, als *Symbol* oder *Hieroglyphe* der *Schiff-* und *Kahnstadt Theben* in Aegypten, fand auch in dem *Ismenischen Theben* in Boeotien in Griechenland, in den, auf der Burg Cadmea daselbst aufgestellten, *Schiffsschnäbeln von des Cadmus Schiffen*, wie Pausanias berichtet, eine Nachahmung; wie ohngefähr die *Lade* daraus, nebst der Procession, in der *Bundeslade der Hebräer*. Vergl. Denon und zuletzt Belzoni S. 23. 95. u. s. f. über diese, noch jetzt in ihren Ruinen äusserst merkwürdige Stadt. Uebrigens bemerke ich hier noch, dass auch *Arabia felix* an ihrem östlichen Ufer eine uralte St. *ΘΗΒΑΙ* hatte, die an dem Meere und zwar an dem Ausfl. des Baetius in das rothe Meer lag, die folglich ebenfalls eine Schiffstadt war und beweisst, dass *dieser* Name *Arabien* eigen-

thümlich und *nur* ein aus dem *Arabischen* oder *Hebräischen* genügend zu erklärender Name sey, der durch die Phönicier und deren Ansiedelungen nach Griechenland, Kleinasien ja sogar nach Africa bis *Thebeste* in Numidia, zur Bezeichnung von Städten, die am und im *Wasser lagen*, verbreitet worden ist. In der Bibel wird *Theben* von Jerem. 46, 25. Ezech. 30, 14. 45. 16. *No*, von Nahum 2, 8. *No-Amon*. d. i. „*Theil oder vielmehr Wohnung des Amon*" (des *Memnon* der Griechen), gebildet aus dem Semit. *Naah* „*Wohnung*," genannt, welcher Bedeutung das ähnlich lautende koptische Wort, welches σχοῖνος oder die *Messschnur* heisst (vergl. Jablonski T. I. 163—168), nur *schwach* entspricht. Ueber die *tönende* Memnonsstatue vergl. Plin. 36, cap. 7.: „*Non absimilis illi narratur in Thebis delubro Serapis, ut putant, Memnonis statuae dicatus: quem quotidiano solis ortu contactum radiis crepare dicunt*," nebst der neuern im Morgenblatte 1822 No. 190 gegebenen Nachricht von dem engl. Reisenden Sir Arthur Smith, der den Ton früh sechs Uhr an dieser Statue sehr deutlich vernommen haben will. Nach ihm kommt er aber von dem Füssgestelle (denn die Statue ist durch ein Erdbeben umgestürzt), dessen Steine so künstlich gelegt sind, dass der Luftzug durch sie ihn hervorbringt. Vergl. ferner F. Jakobs, über die Memnonien etc. Heeren, Ideen etc. und Creuzer Symb. und Mythol. n. A. Th. I, 458. 461 ff. — Weiter gegen Süden folgt nun *Tathis*, Τάθις. *Thuphium*, Θούφιον, Pt. 4, 5. *Chnubis*, Χνοῦβις, merkwürdig durch den Tempel des *Anubis* oder *Knephis*, mit Adspiration, ἱερὸν Κνήφιδος, nach Str. 17. Pt. 4, 5. *Lucinae urbs*, Εἰληθυίας πόλις (Eleids bei El-Kab), merkw. durch einen der Ilithyia geheiligten Tempel. In Plin. 5. 9. lies't man *Leucotheae oppidum*, wahrscheinlich ein Versehen. Vergl. Str. 17. und Eusebius Praep. Evang. 3, 3. *Toum*, Τόουμ, entfernt vom Nil. *Contra Apollonos*, sc. Oppidum, weil dieser Ort der Apollinopolis Magna gegenüber lag. It. Ant. *Thmuis*, Amm. Marc. 22, 16. It. A. *Ombus*, Ὄμβος (Roum-Ombos), merkwürdig durch die Verehrung und Zähmung der Crokodille. Ptol. 4, 5. Plin. 5, 9. It. A. und Aelian. H. A. 10, 21: Τοῖς Ὀμβίταις καὶ συνήθεις εἰσὶ (die Crokodille) καὶ μέν τοι καὶ ὑποκούουσι καλούντων αὐτῶν οἱ τρεφόμενοι ἐν ταῖς λίμναις ὑπ' αὐτῶν πεποιημέναις. Sie war die Hauptst. des Nom. Ombites. *Syene*, Συήνη, St. auf einer Halbinsel. Nach Plin. 5, 9. war hier die Grenze zwischen Aegyptus und Aethiopia und die Halbinsel, hatte 1000 Schritte im Umfange. Merkwürdig war sie erstens durch den Tod des in sie verwiesenen Sat. Dichters *Juvenalis*, so-

dann weil die Alten sie unter dem Wendezirkel des Krebses liegend angaben, wo die Sonne im Mittage *keinen* Schatten im Solstitio werfe, wie diess jetzt noch zu Assuan bemerkt wird. Vergl. Plin. 2, 73: *Tradunt in Syene oppido, quod est supra Alexandriam quinque millibus stadiorum, solstitii die nullam umbram jaci puteumque ejus experimenti gratia factum totum illuminari.*" Lucan. 2, 587. Str. 17. Sie lag unterhalb dem *Catartes Minor*, der Insel Elephantine südlich gegenüber, und am Anfange des durch Aethiopia ziehenden *Mons Basanites*, wo der herrliche schwarze Basalt gebrochen ward. Darauf folgte der obengen. Strich Landes, *Dodecaschoenus* genannt, wo nach Herodot. 2, 29. der Nil gewunden in Krümmungen, wie der Maeander, floss. In ihm befand sich der kleine Wasserfall und darauf folgte *Philae*, Φίλαι (die Insel Dschesira el-Birbe; die Ruinen der alten St. Hessa), Str. 17. Pl. 5, 9. Pt. 4, 5; auf einer Insel gleiches Namens, von welcher Seneca Q. N. 4. 2. sagt: „*Philae insula est aspera et undique praerupta: duobus in unum coituris amnibus cingitur, qui Nilo mutantur et eius nomen ferunt. Urbem totam compleatitur. Hanc Nilus magnus magis quam violentus, egressus Aethiopiam arenasque, per quas iter ad commercia Indici maris est, praelabitur. Excipiunt eum catarractae, nobilis insigni spectaculo locus.*" Von dieser Eigenthümlichkeit der Insel, die auf allen Seiten abgeschnitten oder abgeschieden war, bekam sie ihren Namen aus dem semit. hebr. und arab. *Phalahh* und *Phaelehe* „*abscheiden, spalten, absondern,*" woher *Phaelahh*, ein „*abgeschnittenes Stück* u. s. w.;" wodurch also die auf *steilen, abgeschittenen Felsen mitten in den Wasserfällen des Stromes ruhende* und hierdurch nach Seneca so *ausgezeichnete Insel* bezeichnet ward. Südlich auf sie, im Dodecaschoinos, folgten: *Contra Taphas* oder *Taphis*, 24 M. Pass. von Philae. It. A. *Contra Talma* oder *Talmis*; It. A.; und 24 M. Pass. weiter südlich *Contra Pselcis* oder *Psalcim*. It. Ant. Die letzte Insel und St. Aegyptens nach Ptolemaeus war *Metacompso*. Μεταχομψώ (Conzo); *Tachompso*, bei Herod. 2, 29. *Tachempso*, bei Mela 1, 9. Steph. Byz. sagt von ihr: Ταχομψός (mit Auslassung des Με-) κώμη ἐν τοῖς ὁρίοις Αἰγυπτίων καὶ Αἰθιόπων πρὸς τῇ Φίλᾳ νήσῳ. Plin. 5, 9. nennt sie *Taoompso*. Vergl. Ptolemaeus 4, 5.

C. *Städte im Lande Gosen.* Obwohl das Land Gosen mehr der Sagezeit des hebräischen Volkes als der Geographie angehört, so sollen hier doch wenigstens die vorzüglichsten Städte nebst der muthmasslichen Lage der-

selben angegeben werden, indem wir übrigens zu weiterer Belehrung hierüber auf Bellermann's Handbuch der bibl. Lit. Th. 4, T. 191—220 verweisen. Das Land *Gosen* oder *Goschen*, in welchem die Israeliten seit Jacob's Ankunft bis zum Auszuge 430 Jahre gewohnt haben sollen, von den LXX durch Γεσεμ und Γεσεν gegeben, wahrscheinlich von *Gascham* „*regnen*" gebildet, war wahrscheinlich das auf dem Gebirge zwischen *Heliopolis* oder *On* und dem *Serapium* gelegene *Gebirgsland* und desshalb, weil die Nordostwinde hier dann und wann *Regen* zuführten, der in Aegypten höchst selten war, das „*Regenland*" (wie Ombria in Italia) genannt. Es war ein Land für Nomaden oder Hirten. Demnach würde es theils zu Nieder-, theils zu Mittelägypten gehört haben. Der darin liegenden Städte pflegt man *fünf* anzunehmen, als 1) *On* oder *Heliopolis*, von Jerem, c. 43. genannt: *Baeth-Schaemesch* „*Wohnung der Sonne.*" 2) *Raemeses*, im Distrikt gleiches Namens; von Andern auch für die St. On oder Heliopolis erklärt. 3) *Succoth*, der erste Lagerplatz der Israeliten bei ihrem Auszuge. 4) *Etham*, am Ende der arab. Wüste Schur. 5) *Phi-Hahiroth.* Uebrigens sollen gegen den arab. Meerbusen oder das rothe Meer hinwärts noch *Migdol* und *Baalsephon* gelegen haben.

D. Städte am *Arab. Meerbusen* von Norden gegen Süden, im Gebiete der *Troglodyten* und *Ichthyophagen*. *Clysma*, Κλύσμα, ein Castell, κάστρον oder φρούριον bei Ptolemaeus, fast an dem Ende des Sinus Heroopolites. Der berühmte Hafen *Myos* oder *Muris portus*, Μυὸς ὅρμος, später auch *Veneris portus* genannt. *Philoteris*, Φιλωτερίς, oder nach Plin. 6, 29. *Aennus*, Hafenst. *Albus portus*, Λευκὸς λιμήν, am Berge *Aias*, Αἴας ὄρος (bei dem heutigen Kosseier). nach Ptol., von Plinius *Acabe* genannt. *Nechesia*, in deren Nähe nach Olympiodorus die Σμαράγδου μέταλλα, oder die Smaragdgruben, von deren Auffindung in den neuesten Seiten wieder die Rede war, gewesen seyn sollen. *Berenice*, Βερενίκη (viell. Kosseir, bei d. heut. Vorgeb. Ras el Anf), eine grosse, sehr schöne Stadt auf dieser Seite des arab. Meerbusens, die Haupthandelsstadt, nach welcher von Coptus aus die Carawanenstrasse über folgende Orte, nach Plin. 6, 23, ging: „*A Copto camelis itur, aquationum ratione mansionibus dispositis. Prima adpellatur Hydreum* XXXII *millibus. Secunda in monte, diei itinere. Tertia in altero Hydreumate, a Copto* XCV *millibus. Deinde in monte. Mox ad Hydreum Apollinis, a Copto* CLXXXIV *M. passuum. Rursus in monte. Mox ad novum Hydreum, a Copto*

CCXXIII *M. passuum. Est et aliud Hydreum vetus: Troglodyticum nominatur, ubi Praesidium excubat, diverticulo duûm millium. Distat a novo Hydreumate IV M. passuum. Inde Berenice oppidum, ubi portus Rubri maris, a Copto* CCLVIII *M. passuum.*" Der französische Goldschmied, Hr. Cailloud, in Diensten des gegenw. Pascha von Aegypten, wollte Berenice wieder sicher aufgefunden haben; allein Belzoni hat zu erweisen gesucht, dass er sich geirrt habe. Nun folgte die Landschaft *Troglodytice*, an der ganzen südlichen Westküste des Sinus Arabicus, nach den Bewohnern also genannt, die auf der niedrigsten Stufe der Bildung standen und in Höhlen lebten; von Ptolemaeus zu Aethiopia gerechnet.

II. AETHIOPIA.

Name. Aethiopia, Αἰθιοπία; Bewohner *Αἰθίοψ* und *Αἰθιοπίς.* Der Name soll aus *αἴθω* und *ὤψ* zusammengesetzt seyn und einen Menschen mit verbranntem oder dunkelbraunem Gesicht bezeichnen. Anders berichtet Plin. 4, 30: „*Reges Aethiopum XLV et hodie traduntur. Universa vero gens Aetheria adpellata est, deinde Atlantia, mox a Vulcani filia Aethiope Aethiopia.*" Bei den Hebräern hiess Aethiopia *Kusch*, Bew. *Kuschi.* Die Aethiopia über Aegyptus oder in Africa ist aber nicht überall in der Bibel, sondern nur Jerem. 13, 23. Jes. 18. 1. Zeph. 3, 10. vielleicht auch Hiob 28, 19. Amos 9, 7. Jerem. 38, 7. 10. 12. 39, 16. angedeutet worden: denn wie Homer eine *doppelte Aethiopia* annimmt, also kennt auch die Bibel ein *doppeltes Kusch*; ein *südwestliches* sowohl wie ein *südöstliches*; so dass bei den Griechen wie bei den Hebräern überhaupt damit alles entferntere Südland bezeichnet worden zu seyn scheint. Daher sind dann auch die Stellen 1 Mos. 10, 7. 8. 4 Mos. 12, 1. 2 Chron. 14, 8. 21, 16. Hab. 3, 7. bloss auf das in Asia befindliche oder *arabische Kusch* zu beziehen. Allein eben so sicher scheint es auch zu seyn, dass die *westlichen* oder *africanischen Kuschiten* mit den *östlichen* oder *arabisch-asiatischen* von *einerlei* Abkunft gewesen, was übri-

gens noch die zum *semitischen Sprachstamme* gehörende *Sprache derselben* hinlänglich erweist; wodurch aber zugleich *indirecte* der Beweis geführt ist, dass Aegyptens *älteste Bewohner*, als eine *von* den *Aethiopen* ausgegangene Colonie, *vor ihrer Vermischung mit andern Völkern in spätern Zeiten eine*, *den semitischen*, *uns bekannt gewordenen Dialecten sehr nah verwandte Sprache gehabt haben müssen.* Waren die *frühesten Ansiedler Aegyptens* Abkömmlinge aus Aethiopia; waren sie selbst *Aethiopen* oder *Kuschiten*, wie doch von den Hauptwortführern in den älteren wie in den neuern Zeiten angenommen wird: so konnte ihre Sprache auch *keine andere* als eine *äthiopische*, folglich eine *semitische*, mit dem *arabischen Dialekte* in seiner *frühesten Form* am nächsten verwandte seyn, und als eine *solche* musste sie sich mit den gleichfalls *altsemitischen* Dialekten der *früh* schon in Aegypten eingedrungenen *phönicischen* oder *cananäischen* und *arabischen* Stämme sehr gut verbinden, so dass *die in Aethiopia zuerst ausgeprägte Hieroglyphenschrift* eben sowohl in Unterägypten, in den Tempeln zu *Sais* und *Zoan*, und in Mittelägypten, in den Tempeln zu *Memphis*, wie auch in Oberägypten in den Tempeln zu *Theben* gelten und verstanden werden konnte. Ist aber diese Annahme von gewichtigen Autoritäten unterstützt, ergiebt sie sich als natürlich; so folgt daraus, dass die *Deutung* der *ältesten Hieroglyphen der Aegyptier* bis *vor* des Königs Amasis Regierung und dem Einfalle der Perser *nicht* aus dem *Koptischen*, nicht aus dem *spätern Aethiopischen*, sondern aus *denjenigen* semitischen Dialekten (dem Hebräischen und Arabischen) allein mit einigem Erfolg versucht werden könne, die sich als die *ältesten* Ueberreste des *frühesten* semitischen Sprachstammes erhalten haben. Vergl. *Joseph.* Ant. 1, 6. §. 2. *Χοῦσαν μὲν οὐδὲν ἔβλαψεν ὁ χρόνος. Αἰθίοπες γὰρ, ὧν ἦρξεν, ἔτι καὶ νῦν ἀπὸ ἑαυτῶν τε καὶ τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πάντων Χουσαῖοι καλοῦνται.* *Michaelis* Spicil. Geogr. Hebraeorum exterae P. 1, 143 ff. *Eichhorn*, Verisimilia de Cu-

schaeis. *Gesenius*, über Geschichte, Sprache, Schrift und Literatur der Aethiopen etc. in der allgemeinen Encycl. von Ersch etc. s. v. *Aethiopia*. Vergl. *Thoth*, kl. Schr. des Verf., 1819.

Umfang. Die *Aethiopia*, von der hier die Rede ist, ward von den Alten *Aethiopia supra Aegyptum* genannt, umfasste alles Land südlich von Syene aus zwischen dem östlichen Ufer des Nil, dem Arabischen Meerbusen bis zur Küste des Indischen Meeres, und begriff das gegenw. Land *Nubia*, *Abyssinia*, *Adel*, *Ajan*, *Megadoxo*, *Brava*, *Jubo*, *Machidas*, *Melinde* bis hinab zum Vorgebirge *Dulgado*. Die *westlichere*, mehr nach dem inneren Africa hingestreckte *Aethiopia* war den Alten bei weitem nicht so wohl bekannt, als das hier angegebene; obschon Ptolemaeus den Joliba und sogar Städte an demselben nennt.

Boden. Gebirgig, wald- und weidereich, mit guten Fruchtäckern in *Meroe*, welcher eigentlich Aegyptens Mutterstaat war, und sehr ergiebigen Gold- und Silberbergwerken.

Völker und Städte. *Völker*. Grossentheils mythische oder solche Namen, welche die Griechen ihnen zur Bezeichnung gewisser auffallender Eigenheiten gegeben. 1) AETHIOPES im engern Sinne, oder Bewohner des Staates *Meroe*. 2) BLEMMYES, nordöstlich. 3) NUBAE, westlich. 4) SEMBRITAE, im Staate Tenesis, südlich. 5) MACROBII, am südlichsten, die Langlebenden des Herodotus. 6) TROGLODITAE, ICHTHYOPHAGI, CREOPHAGI, CHELONOPHAGI u. s. f. wohnten von der Mitte des Arab. Meerbusens an, an den Küsten hin. *Städte*: Im Lande der Aethiopes von Syene bis Meroe sollen sich nach den Angaben der Alten ehemals 68 Städte befunden haben, von denen jedoch zu des Nero Zeit nur noch das kl. *Napata* vorhanden war. In Meroe war auch die Hptst. *Meroe* (Merawe, Hptst. d. Scheygya) die bedeutendste im Lande; sie hatte Cambyses wohl nur erweitert. Auf der westlichen Seite war das Land vom Nil, auf der östlichen vom Astaborasflusse, gegenw. Pacazzé, der in den Nil floss, umgeben und folglich eine Art Insel. Gegenw. heisst *Meroe* Salim el Assouanys Aloa, nach Ritter's Erdk. 1, 464 ff. und ist eine Prov. des heut. Königreichs Sennaar. Vergl. Herod. 2, 29. Str. 14. u. 17. Diod. S. 1, 33. 3, 5. Mela 1, 9. 3, 9. Pl. 2, 73. 5, 9. Joseph. A. J. 2, 10.

Paus. 1, 33. 5, 7. Steph. B. Pt. 4, 7 u. 8. In dem Lande der Sembritae sind nur drei Städte, *Esar*, gegen Libya, *Sembobites*, gegen Süden, *Sai*, gegen Arabia hin zu bemerken. Von den übrigen Völkern lassen sich keine Städte anführen. Südlich floss der *Astapus* (gegenw. Abawi). An der Küste *Troglodytice* werden folgende Städte genannt, als: *Berenice Panchrysos* (Salaka); *Ptolemaïs Epitheras*, ἐπὶ θηρᾶς, oder *Theron* (Mirza Mombarrik); Plin. 6, 29. Str. 16. Arrian. Peripl.; merkwürdig und berühmt dadurch, dass man ihre Lage als Maasstab bei der Berechnung eines Breitegrades annahm. *Theon Soteron*, Hafenst. *Adulis*, Handelsstadt (Akika). *Sabaiticon Stoma* (bei der Bai von Massua). *Saba* (Assab), worauf der Sinus immundus mit der Insel *Topazus* oder *Ophiodes*, Str. 16. Diod. Sic. 3, 4. Agathem. 1, 54. (wo man Topase fand) folgte; und darauf das Vorgeb. *Mnemium* (Raas el Doar). *Berenice Epidires*, nah bei Dere, wichtige Handelsstadt. Im *Avalitischen* Meerbusen (Zeila) lagen die Städte *Avalis*, *Malao*, *Mosylon*, *Cobe*, *Acane*, nah dem Weihrauchsvorgebirge. *Aromata* (Guradafui), und die Insel *Dioscoridis* (Socotora). Darauf folgte die Küste *Barbarica*, oder *Azania* (Ajan). Ptolemaeus kennt dort noch die Insel *Menuthias*, und unter dem Aequator die Landschaft *Agizymba*.

Nach Ptolemaeus 4, 7 u. 8. verhielt es sich mit *Aethiopia* und *Meroe*, in Hinsicht auf die Beschaffenheit dieser beiden Länder folgendermaassen: I. *Aethiopia*, und zwar A. an der *Meeresküste*. Hier nennt er zuerst, als das nördlichste Vorgebirge am Sinus Arabicus, das *Prom. Bazium*, τὸ Βάζιον ἄκρον, südlich von dem *Prom. Lepte*, dem *Sinus Immundus* und *Berenice* in Aegyptus Superior. Darauf folgten immer weiter südlich herab: *Prionotus Mons*, Πριονωτὸν ὄρος. *Chersonnesus*, Χερσόννησος, eine in den Sin. Arab. weit auslaufende Halbinsel; nebst dem *Prom. Mnemium*, Μνημεῖον ἄκρον und dem südlich landeinwärts liegenden *M. Isius*, Ἴσιον ὄρος. Die beiden Häfen *Bathus*, Βαθὺς λιμὴν, und *Dioscorum Portus*, Διοσκόρων λιμήν. *Prom. Cereris Scopias*, Δήμητρος Σκοπιᾶς ἄκρα. *Aspis Pr.*, Ἀσπὶς ἄκρα. *Prom. Diogenis*, Διογένους ἄκρον. *Satyrorum Mons*, Σατύρων ὄρος. *Pentedactylos* oder *Monodactylos M.*, Μονοδάκτυλον ὄρος (Ras el Anf, ?); Pl. 6, 26. *Gaurus M.*, Γαῦρον ὄρος. *Deorum salutaris portus*, Θεῶν σωτὴρ λιμήν. *Evangeliorum port.*, Εὐαγγέλιων λιμήν. *Epitherias*, oder *Ptolemaïs Ferarum*, Πτολεμαῒς Θηρῶν. *Sebasticum ost.*, Σεβαστικὸν στόμα. *Magnum littus*, Μέγας αἰγιαλός. *Pr. Ara Amoris*, Βωμὸς Ἔρωτος ἄκρον. *M. Colobon et Prom.*, Κολοβῶν ὄρος ἄκρον. In dem *Sinus Adu-*

licus setzt Ptolemaeus die Städte *Sabat*, Σαβὰτ πόλις (Assab). *Montuosa Chersonnesus*, Ὀρινὴ Χερσόννησος. *Adule*, Ἀδούλη (Lajiura); St. der Adulitae. Vergl. dazu Peripl. M. Erythr. nicht weit von *Saba*, oder *Adulis*, der Hauptstadt derselben Völkerschaft. Procop. B. P. 1, 19. Joseph. A. J. 2, 5. *Prom. Saturni*, Κρόνου ἀκρωτήριον. *Antiochi Solen*, Ἀντιόχου σωλήν. *Mandaith vicus*, Μανδαὴθ κώμη. *Arsinoe*, Ἀρσινόη, bei Pl. *Epidires Arsinoe* genannt. Westlich von der Meerenge im Mar. Erythreo: *Prom. u. civ. Dire*, Δήρη πόλις ἐν ἄκρᾳ. Vergl. Str. 17, der sie Δεῖρη nennt. Im *Sinus Avalites* befanden sich: *Avalites emporium*, Αὐαλίτης ἐμπόριον; Hafenplatz im Lande der *Avalitae*, bei Pl. 6, 29. *Maleos emporium*, Μάλεως ἐμπόριον. *Mundi emporium*, Μούνδου ἐμπόριον. *Mosylon* prom. et empor., Μόσυλον ἄκρον καὶ ἐμπόριον, im Lande der Mosyli. Vergl. Pl. 6, 29. Arrian. Per. M. E. 1, 7. *Cobe empor.*, Κοβὴ ἐμπόριον. *Elephas Mons*, Ἐλέφας ὄρος (Felles, oder Baba Felek). *Accauae empor.*, Ἀκκάναι ἐμπόριον. *Aromata empor.*, Ἀρώματα ἄκρον καὶ ἐμπόριον. — In dem *Barbaricus Sinus* (Meerbusen von Melinde, auf beiden Seiten des Aequators) auch *Asperum Mare* genannt, und *Troglodyticus Sinus*; zuerst *Panopros vicus*, Πανόπρος κώμη. *Opone empor.*; Ὀπώνη ἐμπόριον. Prom. *Zengisa*, Ζήγγισα ἄκρα. *Phalangis Mons*, Φαλαγγὶς ὄρος. *Apocopa*, Ἀπόκοπα. *Noti cornu prom.*, Νότου κέρας ἄκρον. *Parvum littus*, Μικρὸς αἰγιαλός. *Magnum littus*, Μέγας αἰγιαλός. *Essina empor.*, Ἐσσινὰ ἐμπόριον. *Serapionis port. et prom.*, Σαραπίωνος ὅρμος καὶ ἄκρα. *Tonice empor.*, Τονίκη ἐμπόριον. *Rapti fluvii ostia*, Ῥάπτου ποτ. ἐκβολαὶ *Rapta metropolis*, Ῥάπτα μητρόπολις τῆς Βαρβαρίας μικρὸν ἀπὸ θαλάσσης (Doara). *Raptum prom.*, Ῥάπτον ἄκρον (Cap. Formosa). — A. Im *inneren Lande*, a) auf der Westseite des Nils, folgende Orte (κῶμαι): *Tasis*, oder *Taphis*, oder *Tasitia*, Τασιτία. *Boum*, Βόων. *Autoba*, Αὐτόβα. *Phthuri*, Φθοῦρι. *Pistre*, Πίστρη. *Ptemuthis*, Πτεμουθὶς. *Abuncis*, Ἀβουνκὶς. *Cambysi Aerarium*, Καμβύσου ταμιεῖα. *Erechoas*, Ἐρχόας. *Satachtha*, Σατάχθα. *Mori*, Μόρου. *Nacis*, Νακὶς. *Tathis*, Ταθὶς. — b) auf der Ostseite des Nils die Orte (κῶμαι): *Pnups*, Πνούψ. *Berithis*, Βερηθὶς. *Gerbo*, Γερβώ. *Pataeta*, Πάταιτα. *Ponteris*, Ποντερὶς. *Premis parva*, Πρέμις μικρά. *Arbus* oder *Arabis*, Ἀραβὶς. *Candaces regia*, oder *Napata*, Νάπατα. *Sacole*, Σακόλη. *Sandace*, Σανδάκη. *Orbadari*, Ὀρβαδάρου. *Premis magna*, Πρέμις μεγάλη. — B. MEROE. Von dieser sagt Ptolemaeus: die *Gegend Meroe*, ἡ Μερόη χώρα, wird gebildet von dem Fl. *Nilus* gegen Westen, und dem Fl. *Astaboras*, gegen Osten. In ihr befanden sich die St. *Meroe*, Μερόη. *Sacolche*, Σακόλχη. *Eser*, Ἐσὴρ. *Dororum vi-*

cus, Δώρων κώμη. Darauf folgt südlich zuerst die Verbindung des Fl. *Nilus* mit dem Fl. *Astapus*, sodann die Verbindung der beiden Fl. *Astaboras* und *Astapus*; darauf der Fl. *Nilus*, bis dahin, wo er von zwei Flüssen gebildet wird, die aus zwei Sümpfen fliessen, von denen der gegen Osten befindliche die *Palus Coloe* (Pschor), ἡ Κολόη λίμνη, heisst. Die Städte um den Fl. Astapus sind: *Auxume regia*, ἡ Αὐξούμη, ἐν ᾗ βασίλειον, (Axum). *Coloe*, ἡ Κολόη πόλις (Dabarna). *Maste*, ἡ Μάστη πόλις (Gongar), nah am *Mons Masté*. Die *westlich* gegen den Fl. Nilus hin liegenden Berge heissen im Allgemeinen *Montes Aethiopici*; *östlich* aber befinden sich *Mons Garbala*, Γάρβατα ὄρος; *M. Elephas*, ὁ Ἐλέφας ὄρος; neben den Sümpfen die *M. Pylae*, τὰ καλούμενα Πύλαι ὄρη und der schon genannte *M. Maste*, ἡ Μάστη τὸ ὄρος. — In Hinsicht auf die *Völkerschaften* in der ganzen *Aethiopia* und *Meroe* giebt Ptolemaeus folgende Bestimmungen an: An das ganze Ufer zwischen dem *Sinus Arabicus* und *Avalites*, und von da bis zum *Mons Elephas* setzt er in die *Regio Troglodytica* die ADULITAE, Ἀδουλῖται und AVALITAE, Ἀυαλῖται; um das *Prom. Mosylon* die MOSYLI, Μόσυλοι; und darauf alle die Völkerschaften, die von diesem Vorgeb. an bis zum Vorgeb. Raptum wohnen, in der Ufergegend, die er *Barbaria*, Βαρβαρία, nennt. Zunächst von dem Vorgeb. Bazium, östlich vom Nilus, stellt Ptolemaeus die COLUBI, oder COLBI, Κόλβοι; darauf, gegen Süden, die TABIENI, Ταβιηνοί; die SIRTIBES, Σιρτιβεῖς; die ATTIRI, Ἄττιροι; die BABYLONII, Βαβυλώνιοι; die RHIZOPHAGI, Ῥιζοφάγοι; die AUXUMITAE, Αὐξουμῖται; die SOBORITAE, oder SABORDAE, Σαβόρδαι; die MOLIBAE, Μολῖβαι; die MEGABARI, oder MEGABRADI, Μεγάβραδοι; die NUBAE, Νοῦβαι, die unter allen *Avalitischen Völkerschaften* am weitesten gegen Westen wohnen, δυσμικώτατοι τῶν Ἀυαλιτῶν. — Unter die *Molibae* setzt Ptolemaeus die BLEMMYES, Βλέμμυες. Unter diese die DIDASCAE, Διδᾶσκαι. Zwischen den Fl. Astapus und das Geb. Garbata stellt er die PECHINI, Πέχινοι; denen gegen Westen die STRUTHOPHAGI AETHIOPES, Στρουθοφάγοι Αἰθίοπες wohnten. Südlich von dem eben genannten Geb. sassen die CATADRAE, Κατάδραι, und lag die Myrrhen tragende Gegend, *Myrrhifera Regio*, Σμυρνοφόρος χώρα, bis zum Sumpfsee Coloe. Hinter dieser sassen die MASTITAE, Μαστῖται, bis zu den Sumpfseen, aus welchen der Nilus entspringt (*Catarrhactae Lacus*, in welche die kl. Fl. *Gambalas*, *Chiagonus*, *Chemset*, und *Cherbalas* fliessen). In die Gegend westwärts am Nil stellt Ptolemaeus, südlich von den grossen Catarrhacten, alle

die Völkerschaften, welche den sogenannten *Triacontaschoenum* bewohnten, zwischen die *Aethiopischen Gebirge* und den Fl. *Nilus*, darauf aber noch mehr gegen Süden die EUONYMITAE, *Εὐωνυμῖται.* Nun folgt bei ihm die *Media Aethiopia*, *ἡ μέση Αἰθιοπία*, und die SEBARDAE, *Σεβᾶρδαι*, welche alle drei Völkerschaften nebst der Insel *Meroe* umfasst, nach welcher (gegen Süden) liegen: die GAPACHI, *Γάπαχοι;* darauf die PTOEMPANES, *Πτοεμφανεῖς;* die CADOUPI, *Καδοῦποι;* die ELEPHANTOPAGI AETHIOPES, *Ἐλεφαντοφάγοι Αἰθίοπες;* die PESENDARAE, *Πεσενδᾶραι.* Südlich über die Sumpfseen des Nilus setzt Ptolemaeus die *Regio Cinnamomifera*, *ἡ κινναμωμοφόρος χώρα*, und zw. den Nilus und den Fl. Astapus, gegen die Insel Meroe hinwärts, die MEMNONES, *Μέμνονες*, welchen die SAPAEI, *Σαπαῖοι*, am südlichsten liegen. Die übrigen Gegenden, die hinter den Aethiopischen Gebirgen am westlichsten liegen, jenseits der Sand- und heissen Gegend, bewohnen die Völker zunächst an der *Azania* und *Bacalitis*. Darauf folgen (immer westlicher) die SCENITAE, *Σκηνῖται* und TRALITAE, *Τραλῖται;* darauf das Volk der DARADAE, *τῶν Δαράδων ἔθνος;* sodann die RHYPAEI, ein Jägervolk, *Ῥυπαῖοι θηρευταί;* endlich die NYGBENITAE AETHIOPES, *Νυγβηνῖται Αἰθίοπες.*

Als *Inseln* um *Aegyptus* und *Aethiopia* nennt Ptolemaeus 4, 6. und 8. folgende: 1) um *Aegyptus*, im Sinus Arabicus: a) PAPIRINE Ins., *Παπειρίνη νῆσος*, bei Plin. 6, 19. *Sapirene* (Shehudan), südlich vom Prom. Pharan; bei Steph. Byz. *Sapphirine*. b) VENERIS Ins. *Ἀφροδίτης νῆσος*, vergl. Plin. 5, 29. c) AGATHONIS Ins. oder *Topazos*, *Ἀγάθωνος νῆσος*. 2) um *Aethiopia*, A) im Sinus Arabicus: a) ASTRATE Ins., *Ἀστράτη νῆσος.* b) ARA PALLADIS Ins., *Βωμὸς Ἀθηνᾶς νῆσος.* c) GYTHITES Ins., *Γυθίτης νῆσος.* d) TOMADAEORUM Ins. duae, *Τομαδαίων νῆσοι δύο.* e) MYRONIS Ins., *Μύρωνος νῆσος.* f) CATATHRAE, oder CHELONITIDES Ins. duae, *Κατάδραι αἱ καὶ Χελωνίτιδες νῆσοι δύο.* g) ORISITIDES Ins. duae, *Ὀρισσίτιδες νῆσοι δύο.* h) MAGORUM Ins., *Μάγων νῆσος.* i) DAPHNINE Ins., *Δαφνίνη νῆσος.* k) ACANTHINE Ins., *Ἀκανθίνη νῆσος.* l) MACARIA oder FORTUNATA Ins., *Μακαρία νῆσος*, m) ORNEON Ins., *Ὀρνέων νῆσος.* n) BACCHI, oder ANTIBACCHI Ins., *Βάκχου καὶ Ἀντιβάκχου νῆσος.* o) PANIS Ins., *Πανὸς νῆσος.* p) DIODORI Ins., *Διοδώρου νῆσος.* q) ISIDIS Ins., *Ἴσιδος νῆσος.* — B) Im Sinus Avalites: MONDI Ins., *Μόνδου νῆσος.* — C) Ueber der *Gewürzküste*, *μετὰ τὰ Ἀρώματα*: a) AMIBI Ins., *Ἀμίβου νῆσος.* b) MENA Ins. duae, *Μηνᾶ νῆσοι δύο.* c) MYRICE Ins., *Μυρίκη νῆσος.* — Das Meer östlich von

diesen Inseln hiess nach Ptolemaeus *Pelagus Hippadis*, Ἱππάδος πέλαγος, das weiter gegen Sonnenaufgang mit dem *Mare Indicum*, τὸ Ἰνδικὸν πέλαγος, verbunden war.

III. LIBYA.

Name. *Libya*, ἡ *Λιβύη;* Bewohner *Λίβυς*, *Λίβυες*; gebildet aus dem in der Bibel 2 Chron. 12, 3. 16, 8. Nah. 3, 9. vorkommenden und Dan. 11, 43. geschriebenen Namen *Lubim* und *Lübim*, der als Volksname immer mit den *Aegyptern* und *Aethiopen* in Verbindung gestellt ist. Dieser Name ist aber einerlei mit den *Lehabim*, dem *ältern* bei 1 Mos. 10, 13. vorkommenden Volksnamen, der die „*Flammenvölker*," von dem Semit. Hebr. und Arab. *Lahab* und *Lahiba* „die *Flamme*," bedeutet, und womit die *südlichsten Völker Africa's*, welche der *glühenden Sonne*, nach der Vorstellung der Alten, zunächst lagen, bezeichnet werden sollten.

Umfang. Der Name *Libya* steht bei den Alten oft in *dreifacher* Bedeutung, als: 1) für *ganz Africa*. Vergl. Str. 18. Polyb. 1, 73. Virg. Georg. 1, 241; 2) für den *zwischen* den Syrtes und Aegyptus liegenden *Theil* von *Africa*, worunter man *Marmarica*, *Cyrenaica* und den *Libycus Nomos* verstand. Herodot. 2, 18. Pt. 4, 5. Tacit. Ann. 2, 60. Hist. 5, 2. Eutrop. 6, 11.; 3) für den *Libyae Nomos*, oder den *zunächst* an Aegyptus liegenden *Theil* insbesondere. Steph. B. s. v. Ovid. Tr. 1, 3. Pt. 4, 5. Pl. 5, 9. Str. 17. — Ausserdem bedienten die die Alten sich auch der Benennungen: a) *Libya Exterior*, d. i. *Marmarica* und *Cyrenaica*; b) *Libya Inferior*, d. i. alles an die Cyrenaica südwestlich und südlich angrenzende Land; c) *Libya Mareotis*, alles Land zwischen Aegyptus und den Syrtes.

Gebirge. Im *Libycus Nomus:* 1) *Aspis M.*, ἡ *Ἀσπὶς ὄρος*, nah an der Küste. Arrian. Exp. A. 2) *Ogdamus*, oder *Oglamus Mons*, τὸ *Ὄγλαμον ὄρος*, tiefer im Lande. In der *Marmarica:* 1) *Ba-*

scisi Montes, *τὰ Βάσκισα ὄρη*, an deren nördlichem Ende die grosse Vertiefung des Landes, der *Catabathmus magnus*, *Καταβαθμὸς μέγας*, sich befindet. 2) *Anagombri Montes*, *τὰ Ἀνάγομβρα ὄρη*, tiefer im Lande, westlich vom Orakel des Jupit. Ammon. 3) *Asyphus M.*, *τὸ Ἄσυφος ὄρος*. 4) *Azar M.*, *τὸ Ἄζαρ ὄρος*. 5) *Libyci M.*, *τὰ Λιβύκα ὄρη*, zu denen der *M. Thinodes*, *τὸ Θινώδης ὄρος*, die *Arenosi Cumuli*, oder *Tumuli Herculis* mit gehörten. 6) *Bucolicus Mons*, *τὸ Βουκόλικον ὄρος*, Pt. 4, 4., westlich von den vorhergenannten. In der *Cyrenaica*, 1) *Velpi M.*, *τὰ Οὐέλπα ὄρη* und 2) *Herculis arenosi cumuli*, d. i. die Sandberge des Herculis.

Flüsse. Nur unbedeutende Küstenflüsse, unter denen in der Cyrenaica bloss der *Paliurus*, der aus dem See gleiches Namens kommt, und der *Lathon* bei Berenice einige Aufmerksamkeit verdienen.

A. LIBYCUS NOMOS.

Städte in dem Libycus Nomos, nach Ptolom. 4, 5. A. Am Meere. *Glaucum*, Pr. et opp., *Γλαυκὸν ἄκρον*, im Sin. Plinthinetes, an der Grenze. *Leucaspis*, *Λεύκασπις λιμήν*, Hafenst. nah am westl. liegenden Vorgeb. *Derris*, *Δέῤῥις ἄκρον*. *Antiphra*, *Ἀντίφρα κώμη*. *Phoenicus*, *Φοινικοῦς λιμήν*, Hafenstadt, der Insel *Pedonia* gegenüber. Darauf das Vorgeb. *Hermaea*, *Ἑρμαία ἄκρα*, mit den zwei kleinen Inseln *Phocusae*. *Zygis*, oder *Zyzis*, *Ζυγίς*, Hafenst. an dem Album Littus. *Vesulae*, oder *Γραίας γόνυ λιμήν*, Hafenst. nebst dem Vorgeb. *Pythis*, *Πυθὶς ἄκρα*. *Paraetonium*, *Παραιτόνιον*, auch *Ammonia* genannt, mit einem Hafen, sehr bedeutend. Vergl. Caesar ap. Hirtium B. Al. c. 8. Flor. 4, 11. *Apis*, *ἡ Ἄπις* [1]), die letzte, zum Nomos Libyae Aegyptens gehörende Stadt, von der Scylax im Peripl. sagt: *ἀπὸ δὲ Ἄπιδος ἔθνος Λιβύων ἐστὶν οἱ Μαρμαρίδαι μέχρις Ἑσπερίδας*, und ebendas. *Μετὰ δὲ τὸ Παραιτόνιον ἔχεται Ἄπις πόλις. Μέχρις οὖν ἐνταῦθα Αἰγύπτιοι ἄρχουσιν.* *Trisarchi Villa*, *Τρισάρχου κώμη*; ihr gegenüber *Aenesipasta*, Hafenst. auf einer Insel gleiches Namens. *Selinus*, *Σελινοῦς λιμήν*, Hafenst. *Aristaeum*, mit dem Vorgeb. *Drepanum*. *Zagylis*, *Ζαγυλίς*. *Zygris*, *Ζυγρίς*. *Geras*; ihr gegenüber die vier

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 116.

kleinen Inseln *Tyndarii Scopuli*. *Aenesisphyra*, *Αἰνησισφύρα*, Hafenst. und Vorgebirge. *Catabathmus magnus*. *Καταβαθμὸς μέγας*, eine an einer grossen Vertiefung gleiches Namens liegende Stadt, von der Plinius 5, 5. sagt: „*Finis Cyrenaicus Catabathmos adpellatur, oppidum et vallis repente convexa.*“ Sallust. B. Jug. c. 17.: „*Africa fines habet ab occidente fretum nostri maris et Oceani: ab ortu solis declivem latitudinem, quem locum Catabathmon incolae adpellant.*“ *Aegyptiorum pagus* und *Panormus*, *Πάνορμος λιμήν*, womit Ptolemaeus seinen Nomos Libyae endigt. B. Im *innern* Lande lagen die St. *Climax*. *Mareotis*. *Bacchis* (s. Aegyptus); ferner: *Dionysias*, *Διονυσιάς*. *Sciathis*, *Σκιαθίς*, in der sogenannten Regio Sciathica. *Palaemariae vic.*, *Παλαιμαρία κώμη*. *Phomothis*, *Φωμωθίς*. *Hierax*, *Ἱέραξ*. *Antiphili*, *Ἀντιφίλου*. *Cobii*, *Κωβίου*. *Taposiris*, *Ταπόσιρις*. *Almyrae*, *Ἀλμύραι*. *Monocaminum*, *Μονοκάμινον*. *Siropum*, *Σίροπον*. *Pednopum*, *Πέδνοπον*. *Thanuthis*, *Θανουθίς*. *Tuccitora*, *Τουκκίτορα*. *Pnigeus*, *Πνιγεύς*. *Pedonia*, *Πηδωνία*. *Catabathmus parvus*, *Καταβαθμὸς μικρός*. *Laodamantium*, *Λαοδαμάντιον*. *Callii*, *Καλλίου*. *Scope*, *Σκόπη*. *Bibliaphorium*, *Βιβλιαφόριον*. *Sophanis*, *Σωφάνους*. *Philonis*, *Φίλωνος*. *Tisarchi*, *Τισάρχου*. *Nemesium*, *Νεμέσιον*. *Azicis*, *Ἀζικίς*. *Tachorsa*, *Τάχορσα*.

B. MARMARICA.

Städte in der Marmarica, *Μαρμαρική*. A. Am Meere. *Petrae magnae Portus*[1]), *Πέτρας μεγάλης λιμήν*, Hafenst. mit dem Vorgebirge *Ardanis*, *Ἀρδανὶς ἄκρ.*, nach Ptol., und dem Vorgeb. *Cataeonium*, *Καταιόνιον ἄκρ.* *Cythaneus*, Hafenst., od. *Scythraneus*, *Σκυθράνιον λιμήν*. *Antipyrgos*, *Ἀντίπυργος λιμήν* und *Gonia*, zwischen beiden das Vorgeb. *Ardanaxas*, nach Strabo. *Petrae parvae* Port. *Menelaus*, *Μενέλαος*, und *Batrachus*, *Βάτραχος λιμήν*, zwei Hafenst. *Pagus*, Hafenst. am Fl. *Paliurus*, mit der Insel *Aedonis*. *Phthia*, *Φθία*, *λιμήν.*, Hafenst. *Heracleum*. *Chersonesus magna*, *Χερσόννησος μεγάλη*; mit einem guten Hafen und Vorgebirge. *Axylis Villa*, *Ἄξυλις κώμη*. *Hippon* und *Drepanon*, mit Vorgebirge. B. Im inneren Lande werden von Pt. 4, 5. angegeben: *Leucoe*, *Λευκόη*. *Bocchyris*, *Βοκχυρίς*, an der Grenze des N. Lybicus. *Leucae Camini*, *Λευκαὶ Καμινοί*. *Gaphara*, *Γάφαρα*. *Masuchis*, *Μασουχίς*. *Masadalis*, *Μασαδαλίς*. *Abathuba*, *Ἀβάθουβα*. *Leucae Napae*, *Λευκαὶ Νάπαι*. *Tacaphoris*, *Ταλαφωρίς*. *Dioscoron*, *Διοσκόρων*. *Migo*,

---

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 116.

Mirgi. Saragina, Σαράγινα. *Alo*, Ἄλω. *Mazacyla*, Μαζακύλα. *Billa*, Βίλλα.

Im Inneren des Landes sassen zunächst an Aegyptus, südlich am Nil empor, die ADYRMACHIDAE, eine Libysche Völkerschaft, die von den sich ansiedelnden Griechen nach und nach immer weiter von den Meeresküsten tief in Libya hinein gedrängt worden waren. Herodot. 4, 168. sagt von ihnen: *Οἰκέουσι κατὰ τάδε Λίβυες ἀπ' Αἰγύπτου ἀρξάμενοι· πρῶτοι Ἀδυρμαχίδαι Λιβύων κατοίκηνται, οἳ νόμοισι μὲν τὰ πλεῖω Αἰγυπτίοισι χρέωνται.* Vergl. Sil. Ital. 3, 278. Darauf folgten die AMMONII, nach Ptolemaeus: *εἶτα ἡ Ἀμμωνιακὴ χώρα.* In diesem Lande befanden sich zuerst von Osten her die *Castra Alexandri* und darauf die Stadt *Ammon*, *Ἄμμων πόλις* [1]), wogegen Arrianus 3, 4. nur von einem *χῶρος*, Flecken, spricht. Die Oase, worauf sich das berühmte von Alexander besuchte Orakel befand, lag mitten in einer grossen Sandwüste. Ausser dem Orakel war diese Oase (gegenw. Siwah) noch durch eine Quelle merkwürdig, die des Morgens lauwarm, des Mittags kalt, Abends wärmer und um Mitternacht sprudelnd heiss gewesen seyn soll. Vergl. Diod. Sic. 17, 50. Curtius 4, 7. Arrian. 3, 4. Herod. 4, 181. Dieselbe Quelle will Belzoni, der neueste Reisende, wieder aufgefunden haben (S. 212.), jedoch ohne Ueberreste vom Tempel des Ammon dabei finden zu können. Vergl. ferner das Reisewerk des Grafen Minutoli. Mitten im Lande werden übrigens die sehr wenig bekannt gewordene Völkerschaften NASAMONES, GARAMANTES, AUGILAE und PSYLLI genannt, von welchen letztern nur angeführt wird, dass sie sich durch das Heilen der Schlangenbisse, vermöge des Aussaugens der Wunde ausgezeichnet hätten. Kleinere Städte im inneren Lande waren nach Ptolemaeus folgende: *Augila*, *τὰ Αὔγιλα*; westlich von der Ammoniaca Regio, und südöstlich von Cyrene. *Magri locus*, *Μάγρου τόπος*.

C. CYRENAICA.

Städte in der Cyrenaica, *Κυρήνη*, oder *Κυρηναία* [2]) (gegenw. Königr. Barka und Tripolis zum Theil), auch wegen ihrer *fünf* Hauptstädte *Pentapolis* genannt. Diese waren, wie Pl. 5, 5. sagt: „*Cyrenaica, eadem Pentapolitana regio, illustratur urbibus maxime quinque, Berenice, Arsinoe, Ptolemaide, Apollonia, ipsa Cy-*

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 116. 2) D. N. P. I. V. IV, 117 —129.

rene." A. Am Meere. Diese lagen, nebst den übrigen kleineren Städten, in folgender Reihe von Osten nach Westen. *Dardanis*, oder *Darnis*, *Δαρνίς*, nebst dem Vorgeb. *Zephyrium* und den beiden Flecken *Chersis*, *Χέρσις*, und *Erythrum*, *Ἐρυθρόν*. *Naustathmus*, *Ναύσταθμος*, Hafenst. Mela 1, 8. *Apollonias*, *Ἀπολλωνίας*. Der *Hafen von Cyrene*, *τὸ Κυρηναίων ἐπίνειον*. Weiter von der Küste in einer höchst lieblichen Gegend, die St. *Cyrene*, *Κυρήνη* (gegenw. Cayron, auch Grenne, Curen und Curin genannt, in der Berberei); eilf tausend Schritte weit vom Meere entfernt; Hauptst. des Landes; ursprünglich ein griechischer Freistaat, von *Battus* aus der Insel Thera gestiftet, vergl. Herodot. 4, 155. ff. Silius Ital. 2, 60; wesshalb die Cyrenaeer sich für Spartaner ausgaben, da Thera zu Sparta gehörte. In spätern Zeiten war sie den Macedoniern unterworfen, bekam darauf eine Zeit lang eigene Könige und kam endlich unter die Gewalt der Römer, die sie mit der Insel Creta zu einer Provinz verbanden. Vergl. Str. 17. Justin. 13, 7. Die Pythischen Siegsgesänge von Pindarus auf den Arkesilas aus Cyrene, der im Wagenrennen in den Pyth. Spielen gesiegt hatte, preisen ihre alte Grösse. Sie verherrlichten die ausgezeichneten Bürger *Callimachus*, *Eratosthenes*, *Simon* und *Aristippus*, der Stifter der cyrenäischen Sekte. Cicero Acad. Q. 4, 24. Off. 3, 33. Vergl. noch Pl. 5, 5. 4, 12. Pt. 4, 4. Diod. S. 3, 182. Paus. Corinth. 26. 1 Maccab. 15, 23. Actor. 2, 10. 6, 10. 11, 20. 13, 1. Ev. Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Luc. 23, 26. Joseph. A. I. 14, 7. contr. Apion. 2, 4. Die Inscrip. Cyrenaica von G. Gesenius, Halle 1825. *Automalax praesidium*, *Αὐτομάλαξ φρούριον*; am Prom. Drepanum. *Diarrhoea Port.*, *Διάῤῥοια λιμήν*. *Herculis turris*, *Ἡρακλέους πύργος*. *Diachersis Praes.*, *Διάχερσις φρούριον*. *Phycus*, *Φυκοῦς*, St. und Vorgeb. Pl. 5, 5. „*Promontorium Phycus per Creticum mare excurrit, distans CCCL. M. passuum a Taenaro Laconicae promontorio: a Creta vero ipsa CXXV millia.*" *Aptuchi fanum*, *Ἀπτούχος ἱερόν*. *Ptolemaïs*, früher *Barke*. Str. 17: *εἶθ' ἡ Βάρκη πρότερον, νῦν δὲ Πτολεμαΐς*; mit einem Hafen (die Ruinen heissen jetzt Tolometa). Sie sank aus Mangel an Wasser. Vergl. Pl. 5, 3. Mela 1, 8. Scylax 1, 46. *Ausigda*, *Αὐσίγδα*. *Arsinoe*, nach Pt. 4, 4. auch *Teuchira*, *Ἀρσινόη ἡ καὶ Τεύχιρα*, welcher letztere Name der andere war (gegenw. Teukira); Pl. 5, 5. Str. 17. Steph. Byz. *Hadriane*, Hafenst. (Bengazzi). *Berenice*, nach Pt. 4, 4. *Βερενίκη ἡ καὶ Ἑσπερίδες* (Bingasi im R. Tripolis). Vergl. Scylax, der sie nennt *Ἑσπερίδες πόλις καὶ λιμήν; ἐνταῦθα ἐστὶν ὁ κῆπος τῶν Ἑσπερίδων*. Vergl. Pl. 5, 5: „*Nec procul ante oppidum*

fluvius Lethon, lucus sacer, ubi Hesperidum horti memorantur." Nicht weit davon lag der See *Triton.* Virgil. Aen. 4, 480. Τριτώνις λίμνη, hier nur die fabulosa Palus, da der eigentliche See an der Syrtis Minor liegt und Sohibkah el Lowdiah gegenw. genannt wird. Herod. 4, 178. 191. Pl. 5, 4. Früher, bis zu Mela, hatte man die kleine Syrte unter ihm verstanden. B. Städte im inneren Lande waren, nach Pt. 4, 4: *Archile*, Ἀρχίλη. *Chaerecla*, Χαίρεκλα. *Neapolis*, Νεάπολις. *Artamis vicus*, Ἄρταμις. *Xymethus*, Ξύμηθος. *Barce*, Βάρκη (die jetzige Hauptstadt Barka, im Königreich gleiches Namens mit ihrem Hafen an der Syrtis Major. Vergl. Str. 17. Herodot. 4, 160. *Rhaga*, Ῥάγα. *Celida*, Κίλιδα. *Hydra*, Ὕδραξ. *Alibaca*, Ἀλίβακα. *Thintis*, Θίντις. *Caenopolis*, Καινόπολις. *Phalacra*, Φάλακρα. *Marabina*, Μαράβινα. *Auritina*, Αὐρίτινα. *Acabis*, Ἀκαβίς. *Maranthis vic.*, Μαρανθὶς κώμη. *Echinus pagus*, Ἐχῖνος κώμη. *Philonis vic.*, Φιλωνος κώμη. *Arimantis vic.*, Ἀριμαντος κώμη. Als *Inseln* vor Cyrenaica nennt Ptolemaeus: 1) *Myrmex Ins.*, Μύρμηξ νῆσος. 2) *Lasa sive Veneris* Ins., Λαία ἢ Ἀφροδίτης νῆσος.

IV. AFRICA PROPRIA.

oder

die eigentliche Africa, im engern Sinne.

Name. Africa, ἡ Ἀφρική. Bei den ältern griechischen Schriftstellern kommt dieser Name nicht vor; er ist bloss von den Römern in die Geographie eingeführt worden. *Libya* war der Bezeichnungsname des Landes bei den Griechen und ward, wie wir oben gesehen haben, aus der Geographie der Hebräer, oder vielmehr der Cananäer oder Phönicier aufgenommen. Indessen ist es wahrscheinlich, dass auch *Africa* ein alter, ebenfalls von den Cananiten oder Phöniciern gebrauchter Name gewesen, und dass damit anfänglich bloss *Byzacium*, wo die bekannten *Libyophönices* in der von ihnen gegründeten Hauptstadt Hadrumetum, in Leptis, Ruspina, Thapsus u. s. f. wohnten, als *eines der fruchtbarsten Getreideländer der Welt*, bezeichnet worden sey. Desshalb

vermuthete schon Bochart, dass dieser Name aus dem Phönicischen oder Punischen *Aphricah* „*das Kornähren-, oder das Korn-Getreide-Land*“ gebildet worden sey, da *Pheruch* im Syr. und *Pherik* im Arab. eine Aehre bedeute. Damit vergleicht Bochart sodann die Schilderungen der grossen Fruchtbarkeit an Getreide in diesem Theile von Africa bei den Alten, vorzüglich den Ausdruck in Pindar's vierter Isthm. Hymne v. 91. *τὰν πυροφόρον Λιβύαν*, und das Symbol von Africa, *die Jungfrau mit den Kornähren* in beiden Händen. Vergl. Phaleg oder Geogr. sacra, S. 488—497.

Umfang. Die eigentliche *Africa*, im engern Sinne, grenzte gegen Osten an Cyrenaica, gegen Norden an das Mittell. Meer, gegen Westen an Mauretania, gegen Süden an Gaetulia, und sonach umfasste sie als röm. Provinz das ganze ehemalige *Gebiet von Carthago*, welches ehemals Zeugitana und Byzacium enthielt, und dazu noch die Landschaft zwischen den beiden Syrten. Vergl. Mela 1, 7: „*Regio, quae sequitur a promontorio Metagonio ad aras Philaenorum, proprie nomen Africae usurpat.*“ Demgemäss wird die *Africa propria*, indem wir von Osten gegen Westen fortgehen, eingetheilt: 1) in die REGIO SYRTICA; 2) in die R. BYZACENA; und 3) in die R. ZEUGITANA.

1) REGIO SYRTICA.

(Gegenw. *Tripoli.*)

Name u. Umfang. *Syrtes, Σύρτεις*, gebildet aus dem gr. Worte *Σύρω*, „*ziehen, schleppen*“ etc. wodurch die von den Winden in dem grossen Sinus Syrticus *zusammengezogenen beweglichen Sandbänke* und die damit zusammenhängenden Küstenländer bezeichnet wurden. Von diesen Sandbänken gab es zwei ausgezeichnet grosse, unter denen die *östliche*, in der tieferen Bucht, *Syrtis major* (gegenw. Sidra), die *westliche*, bei der Insel Meninx, *Syrtis minor* (gegenw. Gabes) genannt ward. Später hiess der zwischen den

beiden Flüssen *Triton*, *Τριτών*, und *Cinyps*, *Κίνυψ*, liegende Theil, von den drei Hauptst. *Leptis magna*, *Oea* und *Sabrata*, *Tripolis*, oder *Tripolitana regio*, und der vom Fl. Cinyps westlich bis zur Cyrenaica liegende Theil *Cinyps regio*.

Völker und *Städte*. 1) MACAEI SYRTITAE, *Μακαῖοι Συρτῖται*, und 2) MACAEI CINYPHII, *Μακαῖοι Κινύφιοι*, von Herodot. 4, 175; Mela 3, 2; Plin. 5, 4. und Diodor. Sic. 3. MACAE genannt, der Syrtis maior gegenüber. St. A. Am Meere: *Automala* *Αὐτόμαλα φρούριον*, ein Castell, nach Str. 17, 5. Nah dabei die *Arae Philaenorum*, d. i. die Grabdenkmale zweier Brüder, die Karthager waren, durch List diesen Landstrich für ihr Vaterland von den Cyrenäern zu erhalten gewusst hatten, sich hier an der Grenze von Cyrene begraben liessen, und für ihre Vaterlandsliebe diese Denkmale bekamen. Gr. *Φιλαίνων βωμοί*. Pomp. Mela 1, 7; Valer. Max. 5, 6. Sallust. B. Jug. c. 79. Darauf folgt das Vorgeb. *Hippu*, *Ἵππου*. *Pharax* oder *Charax*, ein Flecken. *Euphranta*, *πύργος Εὐφράντα*. *Cephalae*, *Κεφαλαί*, *Trierorum*, Prom. *Barathia*, besser *Barathra*, *Βάραθρα*, und sodann der Fl. *Cinyps*, der nach Herodot. 4, 175. auf dem Berge der Chariten entspringt. Jenseits oder westlich von diesem Fl., wo 3) die LOTOPHAGI, *Λωτοφάγοι*, 4) die EROPAEI, *Ἐροπαῖοι*, 5) ASTACURES, *Ἀστάκουρες*, 6) ACHAEMENES, *Ἀχαιμενεῖς*, und 7) die LOTOPHAGI OCCIDENTALES sitzen sollten, folgte nach dem Itinerar. Anton. *Auxiu*, *Auxiqua* und *Berge*. Sodann kam man nach *Neapolis*, *Νεάπολις*, bei Ptol., die auch *Leptis magna*, *Λέπτις μεγάλη* (Lebida) hiess, eine sehr alte und vorzügliche Stadt und nach Sallust. B. Jug. 19, 78. von Sidoniern, nach Plin. 5, 19. aber von Tyriern gegründet war [1]). *Garapha*, Hafenst. *Abrotonum*, Hafenst. *Oëa*, *Ὠέα*, (gegenw. *Tripolis*), grosse Hafenst. [2]). *Sabratha*, *Σαβραθά* bei den Griechen; grosse Hafenst. Pl. 5, 4. Procop. 6. *Villa Aniciorum*. *Villa magna*. *Pontezita*, bei Ptolem. *Ζεῖθα*. *Gichthis*, *Γιχθίς*. *Tacape*, *Τακάπη* (gegen. Gabes). Procop. a. a. O. nah am Ausflusse des Fl. *Triton*, der durch mehrere Seen, als die nördl. *Palus Libya*, *Palus Pallas*, *Palus Triton* floss und westlich von der Syrtis maior in's Meer fiel. B. In dem innern Lande werden von Ptol. angegeben die weniger bekannten St. *Sicapha*, *Σικάφα*. *Uditta*, *Οὔδιττα*. *Galybe*, *Γαλύβη*, nah dem Sumpfteiche *Acabe*, *But-*

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 130. 2) D. N. P. I. V. IV, 131.

ta, Βούητα, *Muste*, Μούστη, Flecken. *Cinyps*, Κίνυψ, nach Scylax. *Iscina*, Ἴσκινα. *Gerisa*, Γέρισα. *Azuis*, Ἀζουις. *Ammonis*, Ἄμμωνος. *Sumucis*, Σουμουκις. *Pisinda*, Πισίνδα und *Chusis*, Χουζις, am See Triton. *Amunola*, Ἀμούνκλα. *Sydidenis*, Συδιδηνις. *Durga* Δούργα. *Thagulis*, Θαγουλις.

2) REGIO BYZACENA oder CARTHAGINENSIS.

(Gegenw. *Tunis*).

Name. *Byzacium*, Βυζάκιον. Wahrscheinlich bekam die ganze Gegend ihren Namen von der St. *Byzacia*, die Bochart a. a. O. für die von Procop. B. 5, 2. angeführte Stadt *Mamma* erklärt, welcher Name die Uebersetzung des Namens und phönicischen Wortes *Biza* sey, was die *Weiberbrust* bedeuten soll.

Umfang. Die Landschaft *Byzacena* grenzte gegen Osten an den Fl. Triton und die Syrtis minor, gegen Norden an die R. Zeugitana, gegen Westen an Numidia und gegen Süden an die Libya interior. Sie gehörte ganz zur Herrschaft der Carthager, von denen zahlreiche Städte in ihr angelegt worden waren; war von vielen sanften Hügeln durchzogen, wesshalb wohl das ganze Land davon den Namen *Brustland*, *Mammellenland* bekam, und ausserordentlich fruchtbar. Vergl. Sil. Ital. 9, 204.

Städte. A. Am Meere. *Adrumetum* oder *Hadrumetum*, Ἀδρύμη, Ἀδρύμητος, Ἀδρούμετος[1]), (nach Einigen die Handelsst. Hamamett oder Mahometa; nach Andern Hercla); Corn. Nep. Hannibal. 6. J. Caes. B. Afr. 62. Pl. 5, 4. Pt. 4, 3. Str. 17. Steph. Byz. etc.; gegründet von Phöniciern, in dem Innern einer tiefen Bucht und zu einer Hauptniederlage ihres Handels gemacht, trug sie wahrscheinlich den Namen *Hadrim* „*die Vorrathskammern, Magazine*“ und wurde in Ἀδρύμη hellenisirt. Ihre Bewohner hiessen *Libyphönices*, und zwar in Verbindung mit der *Leptis parva*, (Lemta), die Adrumetum in der Bucht südlich gegenüber lag. J. Caes. B. Civ. 2, 38. Mela 1, 7. Unter den Römern ward sie Colonialstadt unter dem Namen *Julia Hadrumetina Pia*. Zwischen beiden St. lag *Ruspina*. Südlich von *Leptis*, lag *Thapsus*, Θάψος, ausgezeichnet merkw. durch J. Cae-

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV. 114.

sars Sieg über Juba im J. 46 vor Chr. und über Scipio, Schwiegervater des Pompeius. Alle bisher genannte St. waren *freie* Colonialstädte. Plin. 5, 5. Hirtius c. 28, 79. *Turris Hannibalis*, wo nach Liv. 33, 48. Hannibal das Schiff bestieg, um zu K. Antiochus nach Syrien zu fliehen. Just. 31, 4. *Achólla*, Ἄχολλα [1]), *Tisdra*. *Ruspae*. *Usilla*. *Taphrura*. *Thenae*; von der Strabo 17. sagt: Θαίνα πόλις περὶ τὴν ἀρχὴν κειμένη τῆς μικρᾶς Σύρτεως. *Macodama*, Μακόδαμα. *Cellae*. B. Im innern Lande lagen: *Uzekia*, Οὐζηκία, die *Uscita* des Hirtius; Hauptmagazin des Scipio. Südlicher *Byzacia* oder Βυζακίνα bei Ptol. (Beghui). oder *Mamma*, wovon die Gegend ihren Namen bekam. *Sarsura*. *Muruis*, Μουρουίς. *Zugar*, Ζούγαρ. *Capsa*, Κάψα (Kaffa), nach Strabo 17. die Schatzkammer des Jugurtha. *Putea*, Πούτεα. *Tisurus*, Τίσουρος. *Telepte*. *Caraga*, Καράγα. *Setiensis*, Σετίηνσις. *Zurmentum*, Ζούρμεντον. *Zalapa*, Ζαλάπα. *Gisra*, Γίσιρα. *Cararus*, Κάραρος. *Zetta*, Ὄνζιτα. *Vacca*. *Tegea*. *Sufetula*. *Targarum*, Τάργαρον. *Lasice*, Λασική. *Thysdrus* oder *Tisdra* etc., Θύστρος. *Ubata*, Οὔβατα. *Avidus*, Ἀούιδος. *Leae*, Λεαί. *Augustum*, Αὔγουστον. *Orbita*, Ὄρβιτα.

3) REGIO ZEUGITANA oder CARTHAGINENSIS.

(Gegenw. *Tunis*.)

Name. Kommt bei Plinius 5, 4. in den Worten: „*A Tusca* (flumine) *Zeugitana regio et quae proprie vocatur Africa* etc." zuerst vor. Spätere Schriftsteller, als Aethicus in Cosmog. und Isidor. Hispalensis Orig. 14, 5. behaupten, dass der Platz, auf dem Carthago stehe, ursprünglich *Zeuges*, oder *Zeugis* genannt worden sey. „*Zeugis*, *est* (sagt der erstere) *ubi Carthago civitas constituta est*," und der zweite: „*Zeugis*, *ubi Carthago magna*." Gegenw. heisst sie noch *Frikia*, vorzugsweise den *ältesten* Namen beibehaltend.

Umfang. Die *Zeugitana* grenzte gegen Osten und Norden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an Numidia, gegen Süden an Byzacium. Auch sie war äusserst fruchtbar und zur Schifffahrt besonders gut gelegen. Gegen Westen machte der Fl. *Tusca*-

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 133.

Pl. 5, 3. (gegenw. Wadi el Berber, oder Goadilbarbar) die Grenze, an dessen Ausflusse östlich das Vorgebirge *Candidum* (gegenw. C. Blanco) sich befand. Darauf folgte weiter östlich das Vorgebirge *Apollinis* (C. Zebib) nebst dem grossen, auf dem Geb. Mampsaros entsprungenen Flusse *Bagradas*, ὁ Βαγράδας (gegenw. Mejerda). Pl. 5, 4. Mela 1, 7. Pt. 4, 6. J. Caes. B. C. 2, 24. 26. Liv. 30, 25. Str. 17. Appian. B. C. 2, 278. Lucan. Ph. 4, 587. Dann bildete die östlichste Landspitze das Vorgebirge *Mercurii* (gegenw. C. Bon), ἡ Ἑρμαία ἄκρα, Sicilien gegenüber.

Städte A. *Am Meere.* Von Osten gegen Westen hin, von Adrumetum aus, zeigte sich zuerst *Aphrodisium*, Ἀφροδίσιον κολώνια, mit einem uralten Tempel der phönic. Aphrodite. Darauf folgten: der Hafen *Siagul*, Σιάγουλ; *Neapolis*, Νεάπολις, und gegen das Vorgeb. des Hermes oder des Mercur, um welches die Schiffahrt, nach Str. 17., anderthalb Tage dauerte, *Aspis*, Ἀσπίς, oder *Clypea*. *Curubis*, Κουρουβίς. *Carpis*, Καρπίς, das *Aquilaria* des J. Caesar. B. C. 2, 23. *Masula*, Μαζοῦλα. *Tunes* oder *Tunis*, Τύνης und Τύνις, eine schon zu Polybius Zeit bedeutende Stadt. Vergl. Polybius 1, 30. Liv. 30, 9. 16. Diod. Sic. 14, 78. Sie lag am linken Ufer des Fl. *Catada*. (gegenw. noch *Tunis*.) Auf sie folgte zunächst die hochberühmte CARTHAGO, Καρχηδών [1]), gegründet von der *Dido* mit phönicischen Colonisten aus Tyrus; nach Str. 17: κτίσμα δ' ἐστὶ ΔΙΔΟΥΣ ἀγαγούσης ἐκ Τύρου λαόν. Nach ebendems. a. a. O. und Polybius lag sie auf einer Art von Halbinsel, die 360 Stad. im Umfange hatte und mit dem festen Lande durch einen Isthmus von 25 Stad. Breite verbunden war, auf dem sich die Ställe der Elephanten befanden. Sie war ganz rund und in ihrer Mitte erhob sich die *Burg*, gr. Βύρσα, durch Metasthesis aus dem phönic. *Bozrah* „*das feste Schloss*" gebildet, die Strabo eine ὀφρὺς ἱκανῶς ὀρθία nennt. Am höchsten in dieser lag das *Asclepion* (Aesculapstempel), in welchem die Gemahlin des Asdrubal bei der Einnahme der Stadt sich mit dem ganzen Gebäude verbrannte. Rings um die Burg lagen die Häfen, nebst der kleinen, vom Euripus umgebenen Insel Kothon. Nach den bekannten langen Kämpfen mit den Römern ward diese Weltstadt des Seehan-

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 136—145.

dels in der zweiten Periode der Blüthe von Phöniciens Schiffahrt und dessen Colonieen von den Siegern im Jahr 146 vor Chr. Geb. zerstört und zählte damals eben so viele Einwohner, wie gegenw. Paris, nämlich 700,000. C. Gracchus, Bruder des Tib. Gracchus, riet zu ihrem Wiederaufbau; Jul. Caesar ward durch seinen Tod daran verhindert; erst Augustus führte ihn etwas von der frühern Lage der St. entfernt aus, bevölkerte die neue St. mit röm. Colonisten und machte sie gross und blühend. Diese *Charthago nova* oder *Romana* bestand bis zur Zeit der Araber, die sie aber gänzlich vernichteten; und *hier* ist es, wo man in den neuern Zeiten viele Ruinen und Münzen, besonders in der neuesten, durch den Römer Borgia veranstalteten Ausgrabung gefunden hat. Nach Plin. 5, 3. war sie eine Colonialstadt, und Pomp. Mela 1. 7. sagt von ihr: „*Urbes Utica et Carthago, ambae inclutae, ambae a Phoenicibus conditae: illa fato Catonis insignis, haec suo; nunc populi Romani colonia, olim imperii eius pertinax aemula; iam quidem iterum opulenta, nunc tamen priorum excidio rerum quam ope praesentium clarior.*“ Ihr Name, der von Solinus auch *Carthada* geschrieben wird, ist nach Bochart Phal. 468 aus dem Phönic. *Karthad-hadtha* „*urbs nova*, die *Neustadt* oder *Neapolis*“ gebildet worden; denn denselben Namen trug desshalb auch die *Karthago* in Spanien: *beide* waren von den Phöniciern *neu angelegte Städte*, zum Unterschied von den *früheren* in denselben Gegenden. Ueber die St. *Carthago* sowohl, als über die anderen Städte dieses Landes und deren Namen vergl. man überhaupt Bochart von 464 — 497; sodann über deren Gründung durch Dido *Heyne* Exc. I. ad Virg. Aen. 4; besonders aber *Münter* über die Religion der Carthager, n. Ausg. *Utica*, Ἰτύκη [1]), wie Strabo a. a. O. schreibt: ἐπὶ τῆς Ἰτύκης πλησίον ὁ Βαγράδας ποταμός. Nach Bochart a. a. O. bedeutet dieser Name, gebildet von dem Phön. *Athica*, die „*Altstadt*,“ im Gegensatz zu *Carthago* die „*Neustadt*;“ merkwürdig durch Cato's Tod daselbst. Nah dabei waren die *Castra Cornelia*, d. i. das befestigte Lager des ältern Scipio, wo er angelandet hatte und den *zweiten* punischen Krieg in Africa selbst begann. J. Caes. B. C. 2, 24. P. Orosius 4, 22. Das *Promontorium Apollinis*, Ἀπόλλωνος ἄκρον, folgte darauf, dem Prom. des *Hermes* oder *Mercurii* westlich gegenüber, was auch das Prom. *Pulchrum* oder *Καλόν* von Polyb. 3, 23. genannt wird, und, theils Nachbildung, theils Uebersetzung des ursprüng-

1) Eckh. D. N. P. I. V. IV, 147—191.

lichen *Hharmiah*, „*nequaquam exsecrandum*, *inhonestum et ferale*" wie Cellar. es erklärt. *Thinissa*, *Θίνισσα*. *Hippon Diarrhytus*, *Ἵππων Διάῤῥυτος*. *Neptuni arae*, *Ποσειδῶνος βωμοί*, und *Apollinis templum*, *Ἀπόλλωνος ἱερόν*, an der Grenze gegen Numidia, und darauf der Fl. *Tusca*. Vgl. Plin. 5, 3. und 4. — B. Im *innern* Lande befanden sich unter dem Prom. Mercurii südlich, nach Ptolemaeus und den alten Itiner., *Almena*, *Ἄλμαινα*. *Uticna*, *Οὔτικνα*. *Chrabasa*, *Χράβασα*. *Turzo*, *Τούρζω*. *Ulizibirra*, *Οὐλιζιβιῤῥα*. *Mediccara*, *Μεδικκάρα*. *Tucma*, *Τοῦκμα*. *Cerbica*, *Κέρβικα*. *Cilma*, *Κίλμα*. *Vespillium*, *Οὐεσπίλλιον*. Unter Carthago, gegen Süden, lagen die Städte: *Maxula vetus*, *Μαξοῦλα παλαιά*. *Quina*, *Κουῖνα*. *Audira* oder *Abdera*, *Ἄβδειρα*. *Tuburbo majus*, *Τουβουρβώ*. *Bullaminsa*, *Βουλλαμῖνσα*. *Nurum*, *Νοῦρουν*. *Tioclia*, *Τίκεια*. *Thabba*, *Θάββα*. *Tichasa*, *Τιχάσα*. *Negeta*, *Νέγετα*. *Tuscubis*, *Τουσκοῦβις*. *Timica*, *Τιμῖκα*. *Vol*, *Οὐόλ*. *Themisa*, *Θέμισα*. *Uthina*, *Οὔθινα*. *Sasura*, *Σασοῦρα*. *Bunthon*, *Βοῦνθων*. Unter Utica, gegen Süden, lagen: *Uzan*, *Οὔζαν*. *Thisica*, *Θίσικα*. *Cipipa*, *Κίπιπα*. *Meldita*, *Μελδῖτα*. *Theudala*, *Θευδάλα* etc. Andere werden noch von dem Itin. Antonini angegeben.

V. NUMIDIA.

(Gegenw. *Algier*.)

Name. Gebildet aus dem latein. *Numidae*, womit das Volk oder die Völkerschaften im Allgemeinen bezeichnet wurden, welche diesen an die *Africa propria* grenzenden Küstenstrich gegen Westen bewohnten. Es ist wahrscheinlich, dass die Lateiner denselben von dem *Νομάδες* entlehnt, womit die Griechen die Bewohner dieses Landes, die *Massylii* und *Massaesylii* bezeichnet haben. Vergl. Pl. 5, 3. „*Ab Ampsaga Numidia est*, *Masinissae clara nomine*, *Metagonitis terra a Graecis adpellata*: *Numidae vero Nomades a permutandis pabulis*, *mapalia sua*, *hoc est domus*, *plaustris circumferentes*." Polyb. 3, 33. nimmt *Νομάδες Μασσυλίοι καὶ Μασσαισυλίοι* an. Dionys. v. 186. nennt die beiden Völker *Νομάδων Φῦλα*. Vergl. Dio Cass. 41, 172.

Umfang. *Numidia* grenzte gegen Osten an Africa propria, gegen Norden an das Mittelländische

Meer, gegen Westen an die Mauretania, gegen Süden an die Libya interior und Gaetulia. Demnach war dieses Land der von Osten gegen Westen durch die beiden Fl. *Tusca* und *Malucha* oder *Molochath*, *Μολοχάθ*, Pl. 5, 2. Mela 1, 5. Ptol. 4, 3. (Mulucha), eingeschlossene Küstenstrich. Der Fluss *Ampsaga*, Mela 1, 6. Pl. 5, 2. auch *Fluv. Cirtensis* bei Vict. Vit. 2. (El Kibir und Rumes), schied das Land in einen *östlichen* und in einen *westlichen* Theil, von denen jener das *Erbreich* des *Masinissa*, dieser das *Erbreich* des *Syphax* ausmachte. Der *östliche* Theil hiess auch NUMIDIA PROPRIA; in ihm sassen die MASSYLII, und unter den Römern ward er *Numidia nova* genannt. In dem *westlichen* Theile sassen die MASSAESYLII; von hier aus begann Syphax seine Eroberungen und unterwarf sich sowohl einen Theil von Mauretania, als auch die ganze Numidia propria. Unter den Gebirgen werden folgende *drei*, *Thambes*, *Θάμβες*, Pt. 4; *Audus*, *Ἄυδος*, Pl. 4, oder *Aurasius*, *Αὐράσιος*, bei Procop. Vandal. 1, 8. als die vorzüglichsten genannt. Später kam das Land der *Massaesylii*, oder die westliche Numidia von dem Fluss Ampsaga an bis gegen den Fl. Malucha zu Mauretania. Appian. Civ. B. 4, 995.

Städte. A. Am Meere. Von der Grenze der Zeugitana oder der Africa propria vom Fl. Tusca an. *Tabraca*, *Τάβρακα*, bei Pt. 4, 3. das Plin. 5, 3. ein „*oppidum civium Romanorum*" nennt. Die Mündung des Fl. *Rubricatus*, *Ῥουβρικατός*, Pt. 4, 3. (Seibuse). *Hippo regius*, *Ἱππὼν βασιλικός*; die alte Residenz der Numid. Könige und bekannt vorzüglich aus Liv. 29, 3. Vergl. Str. 17. Procop. B. 5, 4, der sie eine feste Stadt nennt. *Aphrodisium*, *Ἀφροδίσιον*, Colonia. *Stoborrum prom*., *Στόβοῤῥον ἄκρον*, Pt. 4, 3. *Siur*, *Σιοὺρ λιμήν*, Hafenst. im Sinus Numidicus. *Collops parvus*, *Κόλλοψ μικρός*. *Tacatya*, *Τακατύα*. *Olcachites Sinus*, *Ὀλκαχίτης κόλπος*, westl. vom Sinus Numidicus. *Thuzicath*, *Θουζικάθ*. *Rusicada*, *Ῥουσίκαδα*, von welcher nordöstlich das Vorgebirge *Treton*, *Τρητὸν ἄκρον* (Sebba Rus) liegt. *Collops magnus*, *Κόλλοψ μέγας*, oder *Cullu*, *Κοῦλλου*. — B. Im innern Lande lagen, von dem Fl. Tusca an: *Cirta*, *Κίρτα* (Constantine). gebildet aus dem Phönic. *Kartha* „*die Stadt mit festen Mauern*." Hauptstadt und Residenz des Mas-

sinissa und von dessen Nachfolgern. Vergl. Strabo 17: *Κίρτα ἐστὶν μεσογαίᾳ, τὸ Μασσινίσσου καὶ τῶν ἑξῆς διαδόχων Βασίλειον, πόλις εὐερκεστάτη, κατεσκευασμένη καλῶς τοῖς πᾶσι, καὶ μάλιστα ὑπὸ Μικίψα, ὅς τις καὶ Ἕλληνας συνῴκισεν ἐκεῖ.* Pomp. Mela 1, 7. „*Urbium, quas habet* (Numidia) *maxime sunt Cirta, procul a mari, nunc Sittianorum colonia, quondam regum domus: sed quum Syphacis foret, opulentissima.*“ Liv. 30, 12 nennt sie daher *caput regni Syphacis.* Bei Ptol. 4, 3. heisst sie *Κίρτα Ἰουλία. Vaga, Οὐάγα. Miraeum, Μύραιον. Lares, Λάρης* (Larbuss). *Aetara, Αἰτάρη. Azama, Ἀζάμα,* oder *Zama* (Zoharin), fünf Tagereisen von Carthago entfernt, nach Liv. 30, 29, was auch von Polyb. 15, 5. schon angegeben ward; historisch berühmt durch den entscheidenden Sieg des ältern Scipio über Hannibal im J. 201 vor Chr. Geb. Sie war fest und stark und hatte davon aus dem Phönic. *Azam* „*stark, kräftig seyn*“ ihren Bezeichnungsnamen „*die Starke, Feste*“ erhalten. Desshalb hatte Juba hierher seine Weiber und Kinder nebst allen seinen Schätzen in Verwahrung bringen lassen. Vergl. Hirtius Bell. Afr. c. 91. wo noch gesagt wird, dass er sie *inito bello operibus maximis* befestigt habe. An dem schiffbaren Flusse *Rubricatus* lag, nicht sehr von Zama oder Azama entfernt, die Schiffst. *Thebeste, Θεουνέστη. Tamugadis,* Itiner. Anton. *Tubursica, Θουβούρσικα,* und *Madura, Μάδουρος,* die Geburtsst. des *Apulejus,* nebst *Tagaste,* Geburtsst. des heiligen *Augustinus,* lagen weiter nördlich, und noch nördlicher empor stand die durch ihren Tempel und Cultus der assyr. Venus berühmte *Sicca Veneria* (Kef). Dieser Tempel der uralten assyrischen Göttin *Mylitta* hiess, nach 2 Kön. 17, 30, *Sükkoth Benoth* „*die Hütten der Töchter,*“ d. i. der *Hierodulen oder Hetaeren,* dergleichen bei diesem Cultus überall zu finden waren. Vergl. Herodot. 1, 199. Str. 16. Auffallend ist die Nachbildung dieses Namens im Lateinischen, welche Ptolemaeus durch Σίκκα Οὐενερία gab. Ueber die Stadt selbst vergl. Sallust. B. J. 56. *Cucua col., Κούκουα κολώνια. Tynudrumense opp.,* oder *Thunudromum, Θουνούδρομον. Aspuca, Ἀσπούκα. Simisthi, Σιμίσθου. Thuburnica colon., Θουβούρνικα κολ. Thigiba col., Θιγίβα. Ucibi, Οὔκιβι. Gausaphna, Γαύσαφνα. Lambaesa, Λάμβαισα. Thubutis, Θούβουτις. Bullaria, Βουλλαρία. Assuras, Ἄσσουρος. Narangara, Ναράγγαρα. Thebesca, Θεουέσκη. Thunusta, Θούνουσδα. Ammaddera, Ἀμμαίδαρα. Gazacupoda, Γαζακούποδα. Gedne, Γέδνη. Assurae. Tucca Terebinthina, Τούκκα. Mileum. Tigisis. Thala, Θάλα,* südlich von Zama, historisch bekannt aus der Flucht des Jugurtha in diese feste Stadt, wo er seine Familie und seine Schä-

tze in Verwahrung gebracht hatte. Vergl. Sallust. B. J. 75. und Tacit. Ann. 3, 21. *Thirmida*, wo Hiempsal, nach Sallust. B. J. 12. getödtet ward. *Suthul*, mit den Schätzen des Königs, nach Salust. B. J. 37. Zwischen der Stadt Thabraca und dem Fluss Bagrada lagen: *Canopissae*, *Κανώπισσαι*. *Avita*, *Ἀουΐττα*. *Ilica*, *Ἴλλικα*. Eine zweite *Tucca*, *Τούκκα*. *Dabia*, *Δαβία*. *Bendena*, *Βενδήνα*. *Vazua*, *Οὐάζουα*. *Nensa*, *Νῆνσα*. *Aquae Calidae*, *Ὕδατα θερμά*. *Zigira*, *Ζίγειρα*. *Thasia*, *Θασία*. *Thronuba*, *Θρονούβα*. *Musse*, *Μούσση*. *Themissua*, *Θεμισσούα*. *Zamamizon*, *Ζαμαμιζών*.

(Die Städte der Massaesylii siehe unter Mauretania Caesariensis).

VI. MAURETANIA.

(*Gegenw. der westliche Theil von Algier; Fes und Marocco.*)

Name, Gebildet von dem Volke, welches die Römer *Mauri*, die späteren Griechen *Μαῦροι*, die früheren Griechen *Μαυρούσιοι* nannten. Richtiger wird *Mauretania* für *Mauritania* geschrieben. Polyb. 3, 33. Str. 17. nennte das Land *Μαυρουσία* [1]).

Umfang. Ursprünglich bloss das Land, das gegen Osten an den Fluss Malucha od. Molochath (gegenw. Mulucha), gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer und gegen Süden an Gaetulia grenzte. Späterhin aber ward es durch den K. Claudius noch weiter gegen Osten ausgedehnt und unter dem Namen *Mauretania Caesariensis* noch das Land der *Massaesylii*, das zwischen den beiden Fl. Malucha und Ampsaga lag, von ihr umfasst. Nunmehr hiess dieser *östliche* Theil des Landes, zu dem das Reich des *Bocchus* gehörte, MAURETANIA CAESARIENSIS und der *westliche* Theil, vom Fl. Malucha an bis zum Atlantischen Meere, bekam den Namen MAURETANIA TINGITANA. Hauptgebirge waren darin der ATLAS MAIOR und MINOR, ὁ Ἄτλας μείζων und ἐλάττων. Liv. 5, 1. Pl.

---

1) Eckh. D. N. V. I. P. IV, 105.

6, 31. Mela 3, 10. Sil. J. 1, 201; ursprünglich *Diur*, *Διούρ* oder *Dyris M.* zu welchem die übrigen von Ptol. 4, 1 und 2. genannten Berge gehörten, als: A. in der Mauretania Tingitana 1) *Solis Mons*, *Ἡλίου ὄρος* (Cap Cantin), Pt. 4, 1. *Soloeis* bei Herodot. 2, 32. 4, 43. Scylax 1, 53; eigentlich bloss ein Vorgeb. an der Westküste, zwischen den Fl. Diur und Thuth. 2) *Phocra M.*, *Φόκρα ὄρος*; im Innern bis zum Vorgeb. Ryssadium (Cap Blanco). 3) *Alybe* od. *Abyle Columna*, *Ἀλύβη στήλη* (Cap Ceuta), dem Vorgeb. Calpe oder Gibraltar gegen über. Pt. 4, 1., s. weiter unten. B. In der Mauretania Caesariensis war, nach Pt. 4, 2. das Hauptgebirge *Durdus*, *τὸ Δοῦρδον ὄρος*. Von diesem liefen aus 1) *Zalacus M.*, *τὸ Ζάλακον ὄρος* (Wanashrise), gegen Westen. 2) *Galaphi M.*, *τὰ Γάλαφα*, od. *Γάραφα ὄρη* (Ghdipp-el-Zickar). 3) *Malethubalus M.*, *τὸ Μαλεθούβαλον ὄρος*. 4) *Cennaba M.*, *τὸ Κεννάβα ὄρος*. 5) *Hiryn M.*, *Ἥρυν ὄρος*. 6) *Phruraesus M.*, *τὸ Φρουραισον ὄρος*. 7) *Garas M.*, *ὁ Γάρας ὄρος*. 8) *Valva M.*, *τὸ Οὐάλουα ὄρος*. Flüsse waren: 1) *Molochath*, *Μολοχάθ*, od. *Malucha* u. *Mulva* (Mulucha); aus dem Phön. *Molochath*, der „*Königsfluss*," der grösste Fl. des ganzen Landes. Die Uebrigen waren nach Pt. 4, 1 und 1.: A. In der Mauretania Tingitana: 1) *Zilia*, *Ζιλεία*. 2) *Lix*, *Λίξ*, bei Mela. 3, 10. *Lixus*. 3) *Subur*, *Σούβουρ* (Subu). 4) *Sala*, *Σάλα* (Beni-Tamar). 5) *Dyos*, *Δύος* (Giar). 6) *Cusa*, *Κοῦσα*, oder *Anatis*, bei Pl. 5, 1. (Ommirabi, der bei Azamur in's Meer fällt). 7) *Asama*, *Ἀσάμα*, oder *Asana*, bei Pl. 5, 1. 8) *Diur*, *Διούρ*. 9) *Thuth*, *Θοὺθ*. 10) *Una*, *Οὔνα*. 11) *Agna*, *Ἄγνα*. 12) Der nördliche Fl. *Sala*, der *Buragragus* des Leo Afr. (Gzala). 13) *Valon*, *Οὐαλών*. 14) *Thaluda*, *Θαλοῦδα*. B. In der Mauretania Caesariensis: 1) *Malva*, *Μαλοῦα*; vergl. das It. A. bei Pl. a. a. O. *Malvana*, nah am Prom. Magnum und dem Portus Gypsara. 2) *Siga*, *Σίγα*; viell. der *Sardabale* des Mela 1, 6. (Tafna oder Tremesen), 3) *Assara*, *Ἀσσάρα*, oder *Asarath*, am sogen. Fretum magnum. 4)

Chylemath, *Χυλημάθ*, oder der schon oben genannte Hauptfl. *Molochath* (Mulucha). 5) *Cartenus*, *Κάρτενος*, oder *Cartennus*, bei Cartennae (Mostagen). 6) *Chinaphal*, *Χινάφαλ*, od. *Chinalaph* (Shellif). 7) *Savus*, *Σαῦος*, bei Rustonium. 8) *Serbetus*, *Σερβητός*, zwischen Modunga und Cisse. 9) *Nasava*, *Νασαύα*, oder *Nabar*, bei Pl. 5, 2. und Mela 1, 6. zwischen Saldae und Chobat. 10) *Sisaris*, *Σίσαρις* (Ajebbi). 11) *Audus*, *Αὖδος*; bei Igilgili. 12) *Gulus*, *Γοῦλος*, westlich von dem oben schon genannten Grenzfluss Ampsaga in Numidia. — Ausgezeichnete Vorgebirge waren: A. in der Mauretania Tingitana: 1) *Cottes prom.*, *Κώττης ἄκρον*, oder *Ampelusia* bei Mela. 1, 5. 2, 6. Pl. 5, 1. Str. 17. (Cap Espartel, oder Spartel, nicht fern von der St. Tanger). 2) *Herculis prom.*, *Ἡρακλέους ἄκρον*, nicht fern von Usadium (Cap Geer). 3) *Usadium prom.*, *Οὐσάδιον ἄκρον* (Cap Osem). 4) *Phoebi prom.*, *Φοίβου ἄκρα*. 5) *Oleastrum prom.*, *Ὀλέαστρον ἄκρον*, oder *Barbari prom.* 6) *Sestiaria prom.*, *Σηστιάρια ἄκρα*, *Cannarum prom.* (Cabo oder Cap Quilates). 7) *Metagonitis prom.*, *Μεταγονῖτις ἄκρα*, bei Ptol. *Metagium*, bei Str. 17, und *Metagonium* bei Mela 1, 7. (Capo de tres Forcas, oder de tres Arcas, oder de Casasa). — B. In der Mauretania Caesariensis: 1) *Magnum prom.*, *Μέγα ἀκρωτήριον*; östlich vom Fl. Malucha. 2) *Apollinis prom.*, *Ἀπολλῶνος ἄκρον*. 3) *Audum prom.*, *Αὖδον ἄκρον*.

Völkerschaften. A. In der *Mauretania Caesariensis*, nach Pt. 4, 1. Von Westen gegen Osten: HERPEDITANI, *Ἑρπεδιτανοί*, an den sogenannten Chalcorychischen Bergen. Unter ihnen die TELADUSII und SORAEI, *Τελαδούσιοι* und *Σωραιοί*. Südlich unter diesen die MASSAESYLII, *Μασσαισύλιοι*. Unter diesen die DRYITAE, *Δρυῖται*; darauf die ELULII, *Ἠλούλιοι*, TOLOTAE, *Τολῶται* und NACMUSII, *Νακμούσιοι*, bis zu dem Garaphia Gebirge. Gegen Morgen sassen den *Teladusii*, bis zum Fl. Chinalaph, die MACHUSII, *Μαχούσιοι*. Unter diesen, am Geb. Zalacus, sassen die MAZICES, *Μάζικες*; sodann die

Banturari, *Βαντουράροι*, und unter dem Garapha-geb. die Nacuensii, *Νακουήνσιοι*, die Mycini, *Μυκίνοι* und Maccurae, *Μακκοῦραι*. Am Geb. Cinnaba sassen die Nabasi, *Νάβασοι*, und gegen Morgen vom Geb. Zalacus, bis zum Meere, die Machurebi, *Μαχουρῆβοι*. Unter diesen sassen die Tulinsii, *Τουλίνσιοι*; darauf die Baniuri, *Βανίουροι*; darunter die Machures, *Μαχοῦρες*, die Salampsii, *Σαλάμψιοι* und Malchubii, *Μαλχούβιοι*. Gegen Morgen von den *Tulinsii*, oder *Thalassii* sassen die Muconi, *Μουκῶνοι* und Chituae, *Χιτοῦαι* bis zum Fl. Ampsaga; unter diesen aber die Coedamusii oder Cadamusii, *Κοιδαμούσιοι*; darauf die Ducae, *Δοῦκαι*, an den Quellen des Fl. Ampsaga. — B. In der *Mauretania Tingitana*: An dem Fretum Herculis sassen die Metagonitae, *Μεταγωνῖται*; an dem Mare Ibericum die Cocossii, oder Sucossii, *Κοκόσσιοι*, und unter diesen die Verues; *Ουερουεῖς*; darauf, unter der Regio Metagonitis, sassen südlich die Masices, *Μάσικες*; darauf die Verbicae, *Ουέρβικαι*, und unter diesen die Salinsae, *Σαλίνσαι*, die Causini, *Καύσινοι*, die *Βακουᾶται* und unter diesen die Macanitae, *Μακανῖται*; darunter aber abermals Verues, *Ουερουεῖς*, die Voli, *Οὔλοι* und Biliani, *Βιλιανοί*; darauf die Jangacaucani, *Ιαγγακαυκανοί*; unter diesen die Nectiberes, *Νεκτίβηρες*; darauf die *Regio Pyrrha*, *τὸ Πυῤῥὸν πεδίον*, und darunter die Zegrensii, *Ζεγρήνσιοι*, die Banjubae, *Βανιοῦβαι* und die Vacuatae, *Οὐακουᾶται*; gegen Morgen die Maurensii, *Μαυρήνσιοι* und ein Theil der Herpeditani, *μέρος Ἑρπεδιτάνων*, in der ganzen Gegend.

Städte. I. Von dem Flusse Ampsaga an, in der MAURETANIA CAESARIENSIS, gegen Westen hinwärts; A. an der Küste. *Asisarath*, *Ἀσισάραθ*, Pt. 4, 2. *Igilgili* und *Ἰγιλγίλι* (gegenw. Jigil, röm. Colonie des K. Augustus. Ptol. 4, 2. Plin. 5, 2; nah bei dem kleinen Flusse Audus. *Chobat*, *Χωβάτ*, oder *Choba*, It. A. (Bugie). *Saldae*, *Σάλδαι*, Pt. 4, 2. It. A. *Salde*, bei Pl. 5, 2. und *Sarda*, bei Strabo 17; *Vabar*, *Οὔαβαρ*, Pt. 5, 2., römische Colonie (Tedles, jetzt, wie ehemals, eine vorzügli-

che Hafenst.). *Rusazus*, Ῥουσαζοῦς; Pt. 4, 2. Pl. 5, 2. It. A., römische Colonie d. K. Augustus. *Rusubeser*, Ῥουσουβήσηρ (Portogavedo). *Jomnium*, Ἰόμνιον (Temens). *Rusucurium*, Plin. 5, 2, Ῥουσοκκόραι (bei Koleah); römische Colonie. *Addyme*. *Cisse*, Κισσή, eine Municipalst., nah bei dem kl. Fluss Serbetes. *Modunga*, Μοδούγγα. *Rusicibar*, Ῥουσικίβαρ (Tefessad). *Rusconiae*, Pl. 5, 21. oder *Rustonium*, Ῥουστόνιον (westlich bei Cap. Ubatel), röm. Colonie des K. Augustus, nah am Ausflusse des Savus. *Icosium*, Ἰκόσιον, röm. Colonie von Veteranen unter K. Vespasianus abgeführt. Nach dem Franz. Eusebe de Salle das jetzige *Algier*, wahrscheinlicher aber *Oran*; Pl. 5, 2. Mela 1, 6. *Casae Calventi*. *Via*, Οὐΐα. *Tipasa*, Τίπασα (Damus); röm. Colonie. *Caesarea*, früher *Jol* (gegenwärtig *Algier*). Diese Stadt ward von Juba von Neuem aufgebaut und soll von ihm den Namen *Caesarea* erhalten haben, wie Str. 17, 751 berichtet: ἦν δὲ ἐν τῇ παραλίᾳ ταύτῃ πόλις ΙΩΛ ὄνομα, ἣν ἐπικτίσας Ἰούβας, ὁ τοῦ Πτολεμαίου πατὴρ, μετωνόμασε ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΝ, ἔχουσαν καὶ λιμένα καὶ πρὸ τοῦ λιμένος νησίον. Vergl. Eutropius in Augusto, welcher sagt: „*reges, populi Romani amicos, in honorem Augusti condidisse civitates, quas Caesareas nominarent, sicut in Mauretania a rege Juba et in Palaestina.*" Plin. 5, 2., welcher angiebt, dass sie von Claudius zu einer röm. Colonie erhoben worden sey. *Canuccis*, Κανουκκίς (Sargel), röm. Colonie. *Castra Germanorum*, Κάστρα Γερμανῶν. *Prom. Apollinis*. *Lagnutum*, Λάγνουτον. *Corcoma*, Κορκώμη. *Carepula*, Καρήπουλα. *Cartennae*, Καρτένναι (Tenes, nach And. Mostagan), oder *Cartenna*, It. A. u. *Cartinna*, bei Mela 1, 6. *Arsenaria Latinorum*, Ἀρσεναρία κολ., oder *Arsinna*, Mela 1, 6.; latein. Colonie. *Deorum portus*, Θεῶν λιμήν (Arzen). Ptol. 4, 2. Str. 17. *Portus magnus*, (gegenw. Marz al Kibir). *Quinza* oder *Uviza*, Βουΐζα. Ptol. 4, 2. Mela 1, 6. *Siga*, Σίγα (Nea-Roma bei Leo Afr.), grosse nnd reiche Stadt und röm. Colonie, früher die Residenz des Kön. Syphax. Pl. 5, 2. „*Siga oppidum, ex adverso Malachae* (gegenw. Malaga) *in Hispania sitae, Syphacis regia, alterius jam Mauretaniae.*" Am *Portus Sigensis*, bei dem It. Ant. Vergl. Ptol. 4, 2. Str. 17. Mela 1, 5. Scylax 1, 51. *Gypsara portus*, Γυψάρα λιμήν, am Prom. Magnum und der Grenze gegen die Mauretania Tingitana. B. Städte mitten im Lande waren, nach Ptol. 4, 2; von Westen gegen Osten: *Vasbaria*, Οὐασβαρία; zwischen den Fl. Molochath und Malva. *Celama*, Κελαμά (Calamat); in derselben Gegend. *Urbara*, Οὔρβαρα. *Lanigara*, Λανιγάρα. *Villa Vicus*, Οὐΐλλα κώμη. *Atoa*, Ἀτώα oder Ἄλτανα. *Mniara*, Μνιάρα, It. A. *Timice*, Τιμίκη,

oder *Timici*, Pl. 5, 2. *Astacilicis*, Ἀστακιλικίς; zw. den Fl. Cartennus und Molochath. *Arina*, Ἀρίνα (Tezota, im Königreich Fes). *Rhitïa*, Ῥιτία. *Victoria*, Οὐικτορία. *Gitlui* oder *Gigluae*, Γιτλούι (El-Kallah im Staat Algier). *Bunobora*, Βουνοβώρα. *Vagae*, Οὐάγαι; Plin. 4, 2. *Manliana*, Μανλιάνα. *Apphar*, Ἄπφαρ; auf der Westseite des Fl. Chinalaph. *Oppidum Novum colon.*, Ὀππιδόνεον κολώνια. *Burca*, Βοῦρκα; westl. von Tenissa. *Tarrhum*, Τάῤῥον. *Garrha*, Γάῤῥα (Loua in Fes). *Buchambari*, Βουχάμβαροι. *Irath*, Ἰράθ; zwischen den Fl. Chinaphal und Savus. *Tenissa*, Τένισσα. *Lamida*, Λάμιδα (Medea). *Vasana*, Οὐασάνα. *Casmara*, Κασμάρη (Herba). *Binsitta*, Βινσίττα. *Tigaua*, Τιγαῦα (El-Herba); Pl. 5, 2. It. *Nigilgia*, Νιγιλγία. *Thisizima*, Θισίζιμα. *Chozala*, Χόζαλα. *Hydata Therma*, Ὕδατα θερμά. *Phloryia*, Φλωρύϊα. *Oppidium*, Ὀππίδιον. *Labdia*, Λαύδια, Agathem. *Tucca*, Τούκκα. *Badea*, Βάδεα od. Βάδιλ, in dem It. A. *Bidil*. *Gasmara*, Γάσμαρα. *Bida colon.*, Βίδα κολώνια (viell. jetzt Bleeda, oder doch in der Umgegend). *Symitha*, Σύμιθα. *Thibinis*, Θιβινίς. *Izatha*, Ἴζαθα. *Auximis*, Αὔξιμις. *Suburgia*, Σουβουργία, nah am den Quellen des kl. Fl. Toemphoembus. *Thudaca*, Θουδάκα. *Tigis*, Τιγίς, oder *Tigisis*, nach dem It. A., an der Grenze von Numidia. *Turaphilum*, Τουράφιλον. *Sudava*, Σουδαύα. *Tusiagath*, Τουσιάγαθ. *Ussara*, Οὐσσάρα. *Vazagada*, Οὐαζαγάδα; wahrsch. eine phönicische oder carthagische St. dem Namen nach, der *Heeresbeute*, oder die *Beute des Heeres* bedeutet. Vergl. Pasargada. *Auzina*, Αὔζινα, oder *Auxia*. *Tubusuptus*, Τουβούσουπτος; Pl. 5, 2. Amm. Marc. 29, 5. (jetzt Burg). *Rhobonda*, Ῥοβόνδα, *Ausum*, Αὖσον; nah am Fl. Audus. *Zarattha*, Ζάραττα. *Nababurum*, Ναβάβουρον. *Vitaca*, Οὐίτακα. *Thubuna*, Θούβουνα. *Thamarita*, Θαμαρίτα. *Augala*, Αὔγαλα. *Suptu*, Σούπτου. *Ippa*, Ἴππα. *Vamicela*, Οὐαμίκελα, oder nach and. Lesart *Vamiceda*. *Sitipha colon.*, Σίτιφα κολώνια, oder *Sitifis*, Amm. M. 28, 6. It. A. (Setif); unter den spätern Römern Hauptstadt der *Mauretania Sitifensis*; unter den Vandalen Hauptst. der Landschaft *Zaba*. *Tumarrha*, Τουμάῤῥα. *Germiana*. Γερμιάνα. *Paepia*, Παίπια. *Vescether*, Οὐεσκεθήρ. *Aegaea*, Αἰγαῖα. *Taruda*, Τάρουδα. — An die Küste setzt Ptolemaeus, der *Julia Caesarea* gegenüber, eine Insel gleiches Namens mit einer gleichnamigen Stadt in ihr.

Städte. II. In der MAURETANIA TINGITANA; A. an der Südküste hin. Von dem Vorgeb. *Metagonitis* des Ptolem. oder dem *Metagonium* des Strabo an, oder von Osten gegen Westen, zeigt sich zuerst *Ryssadirum*, Ῥυσσάδιρον (Melilla in Marocco), das Plin. 5, 2. und Mela 1, 5. *Russadir* nennt, und welches nach Str. 17.

der Carthago nova in Spanien gegenüber liegen soll. *Taenia longa*, Ταινιόλογγα, nach dem Vorgeb. *Sestiarium*, am Mare Ibericum des Ptolem. *Acrath*, Ἀκράθ, am Ausfl. des kleinen Fl. Thaluda. *Jagath*, Ἰαγάθ. *Phoebi* Prom. *Abyla Columna*, Ἀβύλη στήλη, dem Vorgeb. Calpe in Spanien gegenüber. Beide werden die Säulen des Hercules genannt. Vergl. Pomp. Mela 2, 6: „*Proxima inter se Europae atque Africae litora montes efficiunt, Columnae Herculis, Abyla et Calpe; uterque quidem, sed Calpe magis, et paene totus in mare prominens.*“ Plin. prooem. Lib. 3: „*Proximis faucibus utrimque impositi montes coercent claustra: Abyla Africae, Europae Calpe, laborum Herculis metae. Quam ob causam indigenae columnas eius Dei vocant creduntque perfossas exclusa antea admisisse maria et rerum naturae mutasse faciem.*“ Die Meerenge zwischen beiden Herculessäulen ward von den Römern *Gaditanum fretum* oder *Septe Gaditanum*, von den Griechen ὁ κατὰ τὰς στήλας πορθμός genannt. Vergl. Str. 17. Hinter dem Abyla befinden sich *sieben* gleich hohe zusammenhängende Berge, welche die *sieben Brüder*, *septem Fratres*, auch *Heptadelphi Mons*, Ἑπταάδελφοι ὄρος, genannt wurden. Vergl. Pomp. Mela 1, 5: „*Ex iis, quae commemorare non piget, montes sunt alti, qui continenter et quasi de industria in ordinem expositi, ob numerum septem, ob similitudinem fratres vocantur.*“ Plin. 5, 1. sagt: „*Ipsa provincia* (Tingitana) *ab oriente montuosa fert elephantos* (was jetzt nicht mehr der Fall ist): *in Abyla quoque monte, et quos septem fratres a simili altitudine adpellant. Ii freto imminent, juncti Abylae.*“ Hierauf folgt zuerst die Stadt *Lissa*, Pl. 5, 1., oder *Exilissa*, Ἐξίλισσα; sodann *Cotta*, Plin. 5, 1. 32, 2; und darauf *Tingis*, Τίγγις (gegenw. Tanger in Fetz). Plin. 5, 1. sagt von ihr: „*Oppida fuere Lissa et Cotta ultra columnas Herculis: nunc est Tingi, quondam ab Antaeo conditum: postea a Claudio Caesare, quum coloniam faceret, adpellatum Traducta Julia.*“ Sie trug desshalb den Namen *Caesarea*, sc. *Mauretaniae Tingitanae*. Str. 17. nennt sie Τίγα. Mela 2, 6. nach Mss. nennt sie *Tingentera* u. 1, 5. *Tinge*. Vgl. Pt. 4, 2. Von ihr, als der vorzüglichsten Stadt des Landes zur Zeit der Römer, erhielt die ganze Provinz ihren Namen. Hierauf folgte das Vorgeb. *Cottes*, Κώττης ἄκρον (Cap Espartel oder Spartel), was die Griechen durch Ἀμπελουσία gaben, weil Cottes in der Sprache der Punier den Weinstock bedeuten soll. Vergl. Str. 17. u. Pt. 4, 1. Mela 1, 5. Pl. 5, 1. Bochart Phaleg 1, c. 37. *Zilia*, Ζιλία, am Fluss Zilis, oder *Arzilla* (Arcille); Ptol. 4, 1;

oder *Zelis*, Str. 17.; oder *Zilis*, It. A:; oder *Colonia Augusta Constantia Zilis*, bei Pl. 5, 1. *Lixa*, am Fl. Lixus. *Sala*, Σάλα (bei Selle), am Fl. Sala. Pt. 4, 1. Pl. 5, 1. It. A. Südlicher an der Küste hinab werden noch die Hafenstädte angegeben: *Rhusibis*, Ῥούσιβις, Pt. 4, 1. oder *Rutubis*, Polyb. 34. Plin. 5, 1. Hafenst. (Mazagan am Fl. Rusa). *Mysocaras*, Μυσοκάρας, Pt. 4, 1; Hafenst. (Port. Aman). *Tamusiga*, Ταμούσιγα; Pt. 4, 1.; und *Suriga*, Σούριγα; Pt. 4, 1. zw. dem Prom. Usadium und dem Fl. Una, jenseits des kleineren Atlas, gegen den grösseren Atlas hinwärts liegend. B. Städte im innern Lande waren, nach Ptolemaeus: *Galapha*, Γαλαφά, am Fl. Malla. *Herpis*, Ἑρπίς, und *Molochath*, Μολοχάθ, an dem Fl. gleiches Namens; ferner, jenseits des Bergs Phocra: *Vobrix*, Οὐοβρίξ (Lampta). *Trisidis*, Τρισιδίς. *Centa*, Κέντα. *Gilda* oder *Silda*, Σίλδα, It. Ant. und Mela. *Volobilis*, Οὐολοβιλίς (Walili); Mela 3, 10. bei dem Itin. Ant. *Volubilis*. *Ptisciana*, Πτισκίανα. *Banassa*, Βάνασσα (Alt-Mamora); bei Pl. 5, 1. auch *Valentia*. *Baba*, Βάβα (zerst. St. Beni-Teudi), auch *Julia campestris* genannt; röm. Colonie. *Gontiana*, Γοντιάνα. *Ticath*, Θικάθ; und am Fl. Diur *Dorath*, Δοράθ (Ruinen auf dem Berge Dedes). *Oppinum*, Ὄππινον, oder *Oppidum Novum*, nach dem Itin. A. (Narandscha); am Fl. Lixus. *Subur*, Σούβουρ, am Fl. gl. Namens (Suba), Pl. 6. *Tocolosida*, Τοκολόσιδα. Darauf gegen Süden *Bocanum Hemerum*, Βοκανὸν ἥμερον (viell. das Marocchium oder Maroccum bei Bertius, die heutige Hptst. des Königreich Marocco, oder bei derselben), dem das Gefilde *Pyrrhon* gegen Südosten lag. Zwischen die beiden kl. Fl. *Una* und *Agna*, dem Atlas Major zunächst, wird noch die letzte Stadt gegen Süden *Vala*, Οὔαλα gesetzt. Als Inseln an der Küste im Atlantischen Meere nennt Ptolemaeus die Insel *Paena*, Παῖνα, und die Insel *Erythia*, Ἐρύθεια.

VII. GAETULIA

und die

LIBYA INTERIOR.

Name. *Gaetulia*, ἡ Γαιτουλία, Pl. 4, 6. Dio Cass. 53; oder ἡ τῶν Γαιτούλων γῆ, Str. 17. Bewohner *Gaetuli*, Γαιτοῦλοι, Str. 2. 17. Pt. 4, 6.

Mela 1, 4. 3, 10. Pl. 5, 1. 9, 36. 21, 13. 6, 31. Flor. 4, 12. Hirt. B. Afr. 32, 55. ff. Offenbar ein *allgemeiner* Bezeichnungsname für das grosse, weitgedehnte und wenig bekannte Land der *inneren südwestlichen Libya*; von den *Phoeniciern* auf ihren Handelsreisen, oder von den *Carthagern* gebildet aus dem Phönicischen Worte *Gedolah* „die *Grosse*“ sc. *Nation* oder *Gegend*, von dem Stammworte *Gadal* „*gross seyn* oder *werden* etc.“ Kein anderes Volk, kein anderes Land von Libya wird von den alten Geographen allen in solch einer ungeheuern Ausdehnung vom Atlasgebirge bis zum Fl. Nigir angegeben als *dieses* Volk und *dieses* Land; so dass die Wahrscheinlichkeit dieser Namensableitung sich schon aus diesem Grunde ergeben dürfte. Zur Kenntniss dieses Namens scheint man aber bei den Griechen, wie bei den Römern, nur nach dem Sturz von Carthago und dann erst gelangt zu seyn, nachdem die Römer sich in Nordafrica fest gesetzt und über das Innere dieses Erdtheils sich die früheren Nachrichten und Kenntnisse der Carthager angeeignet hatten. So weit uns bekannt ist, hat unter den eigentlichen Geographen Strabo *diesen* Namen, und zwar bloss vom Volke, zuerst gebraucht; aber sicher war er längst vor ihm schon vorhanden gewesen. Bei Herodotus, der übrigens B. 2, 32. die *Entdeckungsreise* der 5 jungen *Nasamones* (d. i. wörtlich genommen, aus dem *Wander*- oder *Reisevolke*, gebildet aus dem semit. phön. hebr. *Nasa* und *Am* etc.) durch dieselben Gegenden der Libya Interior führt, kommt *dieser* Name wenigstens noch nicht vor, und ist folglich nicht den Griechen, als deren Erfindung oder aus deren Sprache, beizulegen.

Umfang. Durchaus unbestimmt und nur in so fern etwas begrenzt, als man im Westen und Osten von Libya, südlich vom Atlasgebirge bis zu den Fl. *Daras*, od. *Daradus* und *Niger*, in ungeheurer Ausdehnung *Gaetuli*, bald als *Gaetuli Daradae* im *äussersten Westen* der grossen Deserta Libyae Inferioris, bald als *Gaetuli Mauretaniae und Numidiae* im *höch-*

sten Norden von Libya, bald als *Melanogaetuli* im *äussersten Osten* der eben genannten *grossen Deserta*, und im äussersten Süden derselben, an die westlichen Aethiopen grenzend, oder mit ihnen verbunden annahm. — Ptolemaeus, *geführt von den unläugbar sehr alten Tafeln des Marinus aus Tyrus in Phoenicia*, giebt über *Gaetulia*, so wie überhaupt über die ganze *Libya Interior*, *Λιβύη ἡ ἐντός*, ohne allen Streit unter allen Alten die genauesten Nachrichten; so dass derselbe als der einzige sichere Führer durch ebendieselben, noch bis auf diese unsere Tage so äusserst unbekannt gebliebene Gegenden der Erde, anzunehmen bleibt. Nach ihm ward aber die *Libya Inferior* begrenzt, gegen Norden von den beiden Mauretanischen Provinzen, von der Prov. Africa und Cyrenaica; gegen Osten von einem Theile von Marmarica, am Meridian der St. *Darne*, und von demjenigen Theile von Aethiopia, der unter Aegyptus liegt, an demselben Meridian; gegen Süden von der Aethiopia Interior, wo die Gegend Agisimba sich befindet; gegen Westen von dem grossen Busen an, den der Aequator durchzieht, durch den westlichen Oceanus bis zur Grenze der Mauretania Tingitana.

In diesen weitschichtigen Länderumfang setzt nun Ptolemaeus a. a. O. folgende Gebirge, Flüsse, Seen oder Sümpfe, Völker und Orte.

Gebirge. A. Auf der Westseite, 1) von Norden gegen Süden: 1) *Sagapola Mons*, *τὸ Σαγάπολα ὄρος*; das nächste Geb. gegen den *Diur M.*, oder vielmehr am Atlas Major. Einige Lesarten haben bei Ptol. *Σαλάπολα* und beweisen die Unsicherheit der Lesart in beiden Namen. Vielleicht hiess das Geb. *Ssahabola*, d. i. die „*Goldhöhe*, das *Goldgebirge*," welche Lesart aus dem Namen des aus ihm strömenden Flusses *Subus*, *Σοῦβος* (Subu oder Cubu), d. i. der *Goldfluss*, von dem Semit. *Ssahab* „*Gold*" sich erweisen dürfte. 2) *Mandrus M.*, *τὸ Μάνδρον ὄρος* (viell. das Geb. Kong, im Innern von Africa), im Semit. der *Opfer*- oder *Gelübdeberg*; aus welchem

die Fl. *Salathus*, d. i. der *Helle*, oder *Reine*, der *Chusaris*, *Ophiodes* und *Nuius* fliessen. 3) *Ryssadius M.*, Ῥυσσάδιον ὄρος (das weitauslaufende Geb. und Vorgebirge Cap. Bianco, das an Senegambia grenzende weisse Vorgeb.), im Semit. hebr. wörtl. „der *vor- oder auslaufende Berg*," von dem Zeitw. *Rutz* etc. etc. Aus ihm fliesst der Fl. *Stachir*, der am westl. Fuss des Geb. den Sumpfsee *Clonia* bildet, und durch seinen Namen aus dem Semit. *Stachir*, oder *Tsachir* „der *Weisse*," ohnfehlbar die Veranlassung geworden ist, dass das Vorgebirge, an dem er ausgeht, *Prom. Album*, oder *C. Bianco* genannt wurde. 4) An das vorhergehende Geb. schliesst sich gegen Nordosten der *M. Caphas*, ὁ Κάφας ὄρος, mit dem Ryssadius M. ein tiefes Thalbette bildend, aus welchem der Fl. *Daradus* (Senegal oder Saradak, auch Zanaga und Hued-Niger, in Senegambia auf dem Südende des Geb. Kong entsprungen) fliesst, und durch seine Stellung, als das Südende des Geb. Kong, das *Hohlgebirge*, von dem Semit. W. *Kaph* etc. deutlich bezeichnend. 5) *Deorum Currus Mons*, τὸ καλούμενον ϑεῶν ὄχημα ὄρος, auch Θέων Ὤχημα in Hanno Peripl. Mela 3, 9; Pl. 5, 1. (wahrscheinlich die Gebirge von Sierra Leona), südlich vom Prom. Hesperium Cornu oder Ceras (C. Rox). — B. Auf der Ostseite von Norden gegen Süden: 1) *Usargala Mons*, Οὐσάργαλα, oder Σουσάργαλα ὄρος (unbekannt, wegen unserer jetzigen gänzlichen Unbekanntschaft mit diesem Theile des innern Africa). Da dieses Gebirge aber von Ptol. in den 33 L. G. gesetzt wird, so befand es sich, den Tafeln des Marinus Tyrius aus Phoenicia zufolge, südöstlich zunächst an der grossen Wüste, und bedeutete im Semit. hebr. von dem Worte *Sarach* mit vorgesetztem Artikel, das Gebirge gegen *Sonnenaufgang*. 2) *Girgiris M.*, ἡ Γίργιρις ὄρος, nach Pl. a. a. O. *Giris* (soll das Geb. Eyreh seyn). Ptolemaeus setzt dieses Geb. sieben L. Gr. östlicher, und lässt den Fl. *Cinyps* (Wadi Quama oder Quaham) daraus ensspringen. Wahrscheinlich erhielt dieses Gebirge seinen

Namen von dem Semit. Worte *Garas* „*durchschneiden*, *scheiden*, *trennen*" und bedeutete, weil es von Westen bis Osten zwischen dem Lande Burnu, der Wüste und den Nasamones sich sehr lang hin zog und somit Nordlibya von Südlibya trennte oder schied, den Namen „das *Scheidegebirge.*" An ihm hin wohnten die *Garamantes*, die von ihm wahrsch. ihren Namen hatten. 3) *Thala M.*, *Θάλα ὄρος*, d. i. das *Hochgebirge*, aus dem Semit. hebr. Worte *Thalah* „*hoch seyn*, *sich erheben*, *hoch machen* oder *stellen.*" In diesem Hochgebirge sollte eine der Quellen des Fl. Nigir sich befinden. Ptolemaeus stellt es unter den acht und dreissigsten L. Gr. und 12 Grade weiter gegen Osten 4) den *M. Pharanx Garamantica*, auch *Garamantica Vallis* genannt, *ἡ Γαραμαντικὴ Φάραγξ;* aus welchem der Fluss *Gir* oder *Giris* erspringt, welcher ebenfalls ein sehr langer *Scheidestrom* ist, indem er einen grossen Theil des Ostlibya von Westlibya trennt und ebenfalls den phönicischen Ursprung seiner Benennung beweist. Er fiel in den Lacus Chelonides. 5) *M. Arangas*, *ὁ Ἀράγγας ὄρος*, wahrscheinl. nicht weit von den sogen. *Lunae Montes*; seiner Bedeutung nach aus dem Semit. hebr. W. *Arangk* „das Gebirge mit *breiten Absätzen* oder mit *hoch über einander sich erhebenden breiten Flächen.*" 6) *M. Arualtis*, *ὁ Ἀρουάλτις*. Vielleicht mit dem Vorigen zusammenhängend und das äusserste Geb. gegen Süden; gebildet aus dem Semit. *Har* und *Alath* „*das emporsteigende Gebirge.*" Offenbar sollte mit beiden Gebirgen das *Hochland* Africa's bezeichnet werden, das von Oberguinea, Sudan, Bagermi, Bergu, Darfur, Sennaar und Habesch aus zu dem Lande der Gallas und Schaggas immer platteformartig emporsteigt, bis jetzt aber von allen neueren Reisenden noch gänzlich unerforscht geblieben ist. Diese zwei letzern Gebirge bewegten sich von Osten gegen Westen, nach den Angaben des Ptolemaeus, hoben sich und schlossen sich gegen Süden. — C. Gegen Norden hat Ptolemaeus folgende Berge angegeben, als: 1) *Malethubalon M.*, *τὸ Μαλεθού-*

βαλον ὄρος, zum Atlasgebirge gehörend und an die Mauretania Tingitana grenzend, im Semit. hebr. die *Belsfestung* od. *Baalsburg* bezeichnend. 2) *Buzara M.*, *Βούζαρα* oder *Βάζαρα* ὄρος. Im Semit. hebr., von dem W. *Bazar*, „*befestigen*," den *Befestigungsberg* bedeutend. 3) *Mampsarus M.*, τὸ *Μάμψαρον* ὄρος; verbunden mit 4) dem *Usaleton M.*; beide Geb. an und in der Prov. Zeugitana. 5) *Zuchabarus M.*, *Ζουχάβαρος* ὄρος; wahrscheinl. ein Theil des *Girgirisgebirgs*, welches Herodot. 4, 165. *Charitum M.* genannt hatte, in welchem die eine Quelle des Fl. *Cinyps* war.

Flüsse. A. In den Oceanus Atlanticus; von Norden gegen Süden: 1) *Subus*, *Σοῦβος*. 2) *Salathus*, *Σάλαθος*. 3) *Chusaris*, *Χούσαρις*. 4) *Ophiodes*, *Ὀφιώδης*. Südlich vom Prom. Gannarium. 5) *Nuïus*, *Νούϊος*. 6) *Massas*, *Μάσσας*. 7) *Daras*, oder *Darathus*, *Δάρας*, *Δάρατος* und *Δάραθος*. 8) *Stachir*, *Στάχειρ*. Ueber alle diese Flüsse siehe oben in der Angabe der Gebirge. 9) *Nias*, *Νιάς* (wird von Mannert 10, 2, 531. für den Senegal erklärt). Einige meynen, der *Bambotus* des Pl. 5, 1. bei dem heut. Vorgeb. Nun sey derselbe Fluss. 10) *Masitholus*, *Μασίθολος* (viell. der Fl. bei Christiansburg, an der Goldküste, im Lande der Ashantee). — B. In das Mare Internum oder Mediterraneum: 1) *Bagradas*, ὁ *Βαγράδας* (Mejerda in Tunis); wörtlich, seiner Urbedeutung im Phönicischen zufolge, der *Schnellstrom*, der durch die Zeugitana floss und in dem M. Usargula seine Quellen hatte. 2) *Ciniphus* oder *Cinyps*, ὁ *Κίνιφος* (Wadi Quama etc.); wörtlich, nach seiner Urbedeutung im Phönicischen, der *äusserste Seitenstrom*; ohnfehlbar, weil er, aus dem Geb. Giris oder Girgiris, tief in Libya, kommend, der grösste Fluss gegen Osten war; wobei hier wohl nur an die *Canphe Haaretz* zu erinnern seyn dürfte. — C. Im innern Lande: 1) *Gir*, ὁ *Γείρ* (wird für den Wed-Adjedec der neuern Geogr. gehalten); Agathem. 10, 1. Claudian. 1, prim. Cons. Stilich. v. 251; bedeutet wörtlich im Phoenicischen der „*Ver-*

minderte, Zertheilte und *Verschwindende*" von dem hebr. Zeitw. *Gara,* welche *verringern, sich den Augen entziehen* etc. bedeutet; worin der Name der Angabe des Ptolemaeus über die Beschaffenheit dieses Flusses vollkommen entspricht: denn dieser sagt: „*Dieser Flus verschwindet, wie man sagt, unter die Erde und kommt als ein anderer Strom hervor;*" *Ὃς καὶ διαλιπὼν ὥς φασὶ καὶ ὑπὸ γῆν ἐνεχθεὶς, ἀναδίδωσιν ἕτερον ποταμὸν* etc. Dass er sich zertheilte, geht daraus hervor, weil er, von dem Berge Usargula und der Pharanx Garamantica strömend, theils den *Chelonides Lacus*, theils den *Nuba Palus* bildete und sich also verlor. Wahrscheinlich ward aber unter dem *anderen Strom* von dem Urheber der Tafeln des Marinus Tyrius bei Ptolemaeus, der folgende Fluss im Innern von Libya, nämlich 2) der *Nigir*, *ὁ Νίγειρ*, bei Agethemer. *Νίγιρ* (Joliba), verstanden, der als der grösste und breiteste Steppenfl. in Libya Interior — indem die Länge seines Laufs über 400 geogr. Meilen beträgt — der *Strom*, *κατ᾽ ἐξοχήν* heisst, von dem Phön. hebr. W. *Nigar* „*strömen, überströmen, zertheilt strömen*" seiner von Ptolemaeus gegebenen Beschreibung, als ein ungeheuerer Steppenfl., entsprechend, der nach ihm in den Geb. Mandrus, Usargula und Thala entspringt und seine Gewässer theils in den *Lacus Nigrites*, *τήν τε Νιγρίτην λίμνην*, theils in den Lacus Libyae, *τὴν λίμνην Λιβύην*, verbreitet. Ptolemaeus nennt beide Flüsse, den *Gir* wie den *Nigir*, die grössten Flüsse im Innern von Libya: *ποταμοί δὲ ἐν τῇ μεσογείῳ ῥέουσι μέγιστοι, ὅ τε Γεὶρ* etc. Ehemals ward der *Gir* des Ptol. für den *Bahr-al-Gazal*, oder vielmehr für den sogenannten *Nil der Neger*, der *Niger* hingegen füe den *Guin* und *Issa* erklärt. Die röm. Geographen bildeten aus dem ächt Semit.-hebr. Namen *Nigir* den ihrer Sprache angepassten Namen *Niger* (*is. itis*) und nannten das grosse Land, durch welches er strömte, NIGRITIA, wodurch sie die Bezeichnungsnamen: der *schwarze Fluss* und das *Land der Schwarzen* gewannen; wovon aber der ursprüngliche Name keineswegs abgeleitet werden

darf. Diesen Fluss scheint Herodotus 2, 32. unter dem ποταμὸς μέγας verstanden zu haben, - hiermit vollkommen die *Urbedeutung* seines phönicischen Namens als *Nigir*, der *Strom* ohne Beiwort, erhaltend. Plin. 5, 4, der *Gaetulia* bis zum *Nigir* sich erstrecken lässt, welcher Africa von Aethiopia trenne, sagt: *Nigri fluvio eadem natura, quae Nilo: calamum et papyrum, et eosdem gignit animantes, iisdemque temporibus augescit. Oritur inter Tareleos, Aethiopas et Oecalias* etc. Vgl. die Reisen von *Mungo Park*, anderer Engländer und des deutschen *Hornemann*, nebst *Uckert's* Handbuch der Erdbeschr. Abth. 6, Bd. 2. oder Band 22 des ganzen Werks.

Völker und Völkerschaften. Nach Ptolemaeus a. a. O. Unter den beiden Mauritanischen Provinzen, sagt er, liegt gegen Süden die *Gaetulia*, unter den Prov. Africa und Cyrenaica befinden sich die *Wüsten* oder die *Deserta Libyae.* Die grössten Völker, die Libya bewohnen, sind: 1) die Garamantes, τό τε τῶν Γαραμάντων ἔθνος, welches von den Quellen des Fl. *Bagradas* an (im Geb. Girgiris) bis zu dem *Lacus* oder *Palus Nuba* sitzt; 2) die Melanogaetuli, τὸ τῶν Μελανογαιτούλων ἔθνος, die zwischen den Gebirgen *Sagopola* und *Usargula* wohnen. Darauf folgt: 3) das Geschlecht der Pyrrhaeorum Aethiopum, τὸ τῶν Πυῤῥαίων Αἰθιόπων γένος, die vom Fl. *Gir* an südlich wohnen; 4) der Nigritarum Aethiopum, τὸ τῶν Νιγριτᾶν Αἰθιόπων, südlich vom Fl. *Nigir*; 5) der Daradum, τὸ τῶν Δαράδων, am *Oceanus Atlanticus*, am Fl. *Daras*, *Daradus*, oder *Daratus*; 6) der Perorsorum, τὸ τῶν Περόρσων, vom Oceanus entfernter als die Vorhergehenden und östlich vom Geb. *Deorum Currus*; 7) der Odrangidorum Aethiopum, τὸ τῶν Ὀδραγγιδῶν Αἰθιόπων, zwischen den Geb. *Caphas* und *Thala*; 8) der Mimacorum, τὸ τῶν Μιμάκων, unter dem Geb. *Thala*; 9) der Nubiorum, od. Nubarum, τὸ τῶν Νούβων, westl. von der *Pharanx*, oder *Vallis Garamantica*; 10) der Derbicorum, τὸ τῶν Δερβικῶν, die westl. von dem Geb. *Arangas* si-

tzen. — Als kleinere Völkerschaften werden genannt; A. am Ocean. Atlanticus, von Norden gegen Süden: 1) die AUTOLATAE, *Αὐτολάται*, nach Pl. 6, 31. Sil. It. 2, 63. Lucan. Phars. 4, 677. AUTOLOLES, und Pl. 5, 1. 2. *Autololes Gaetuli*; zunächst südlich unter der Mauretania Tingitana. 2) die SIRANGAE, *Σιράγγαι*; ferner 3) die MAUSOLI, *Μαυσωλοί*, bis zum Geb. Mandrus. 4) an dems. Geb. die RHABII, *Ῥάβιοι*. 5) die MALCOAE, *Μαλκόαι*; 6) die MANDORI, *Μάνδοροι*, bis zu den DARADES (-DI, und -DAE); folglich an der Küste in Senegambia bis gegen den Senegal. Hierauf folgen 7) die SOPHUCAEI, *Σοφουκαῖοι*. 8) die LEUCAETHIOPES, *Λευκαιθίοπες*; etwas von der Küste entfernt, unter dem Geb. Ryssadius. 9) STACHIRAE, *Σταχεῖραι*, bis zum Gebirge Caphas. — B. Im innern Lande: Zwischen den *Leucaethiopes* und den *Perorsi* dehnte sich die grosse Ebene, die *Regio exusta*, oder *Pyrrhus campus*, *τὸ Πυῤῥὸν πεδίον*, welcher der Fl. Daras oder der jetzige Senegal in Senegambia durchfliesst. Die Völker waren: 1) die PHARUSII, *Φαρούσιοι*; südlich vom Geb. Sagapola; folglich gegen den Atlas Major hinwärts, in der jetzt zu Marocco gehörenden Landschaft Sus. Vergl. Str. 17. Mela 3, 10. Pl. 5, 4. Steph. B. 2) die NATEMBES, *Νατεμβεῖς*, nördlich über dem Geb. Usargala. 3) die LYGAMATAE, oder LYNXAMATAE, *Λυγαμάται*, und 4) SAMAMYCII, *Σαμαμύκιοι*, nah am Geb. Girgiris. Zwischen den Geb. Mandrus und Sagapola sassen 5) die SALATHI, *Σάλαθοι*, 6) die DAPHNITAE, *Δαφνῖται*, oder *Δαφθῖται*, 7) die ZAMAZI, *Ζαμάζοι*, 8) die AROCCAE, *Ἀῤῥόκκαι*, und 9) die TECPANI, *Τεκπάνοι*, bis zu den NIGRITES AETHIOPES. 10) die SUBURPORES, *Σουβούρπορες*, unter dem Geb. Usargala. Unter dem Geb. Girgiris, bis zu den GARAMANTES, sassen 11) die MACCOI, *Μακκόοι*, 12) die DAUCHITAE, *Δαυχῖται*, 13) die CALITAE, *Καλεῖται*, bis zum *Lacus* od. *Palus Nuba*, 14) die MACHURIBI, *Μαχούριβοι*, östlich von den DARADES. 15) die SOLUENTII, *Σολουέντιοι*, östlich von den SOPHUCAEI.

Noch weiter gegen Osten sassen diesen 16) die Anticoli, Ἀντικόλοι, 17) die Phaurusii, Φαυρούσιοι, 18) die Churitae, Χουρῖται, und 19) die Stachirae, Σταχεῖραι, bis zum Geb. *Caphas*. Zwischen diesem aber und dem Geb. *Deorum Currus* wohnten 20) die Orphes, Ὀρφεῖς, und unter diesen, gegen Süden 21) die Tarualtae, Ταρουάλται. 22) die Matites, Μάτιτες, 23) die grosse Völkerschaft der Africerones, Ἀφρικέρωνες. 24) die Achamae, Ἀχάμαι, südlich von den Odrangidae. 25) die Gongalae, Γογγάλαι, südlich unter den Mimaci. Darauf folgten 27) die Nabathrae, Ναβάθραι, bis zum Geb. *Arualtes*. Zwischen der *Palus Libya* aber und dem Geb. *Thala* sassen 28) die Alitambi, Ἀλιταμβοί, und 29) die Manrali, Μάνραλοι. Zwischen diesen und den Nubae wohnten 30) die Armiae, Ἀρμεῖαι; 31) Thalae, Θάλαι; 32) die Dolopes, Δόλοπες und 33) die Astacuri, Ἀστακοῦροι, bis zum Geb. Pharanx. Oestlich vom Gebirge *Aranga* sassen 34) die Aroccae, Ἀρόκκαι, und noch weiter gegen Osten 35) die Assaracae, Ἀσσαράκαι, 36) die Dermones, Δερμονεῖς, zwischen den Derbiccae und dem Geb. *Arualtes*. 37) die Aganginae Aethiopes, Ἀγαγγῖναι Αἰθίοπες, unter den Africerones, etwas gegen Südosten. Von diesen an sassen noch östlicher unter dem Gebirge *Arualta* bis zum *Aranga* 38) die Xylinces Aethiopes, Ξυλιγκεῖς Αἰθίοπες, und hinter diesen 39) die Uchalinces, oder Alchalinces Aethiopes, Οὐχαλιγκεῖς Αἰθίοπες.

Städte. A. Am Ufer des Oceanus Atlanticus; von Norden gegen Süden: *Autolala*, Αὐτολάλα; zwischen den Fl. Subus und Salathus. *Thuelath*, Θουηλάθ; am Südufer des Fl. Salathus, etwas tief im Lande. *Tagana*, Τάγανα; am Fl. Ophiodes; viell. die Marasa des Edrisi. *Bagaza* (?), nach Mannerts Angabe in seiner Geogr. von Afr. 2. Abth. S. 527. *Magura*, Μάγουρα, am Fl. Daras (Senegal); eine phoenicische oder carthagische Ansiedlung. *Ubrix*, Οὖβριξ. *Jarzetha*, Ἰαρζήθα; wahrscheinl. am Fl. Stachir. *Magnus Portus* mit der südlich liegenden St. *Babila* des Polybius. Das *Prom. Arsinarium* und *Ryssadium* (Cap Blanco oder

Bianco), mit der am südlichsten liegenden Hafenst. *Periphosius Portus*, worauf der *Hesperius Sinus*, Ἑσπέριος κόλπος, folgt, der südlich von dem *Prom. Hesperium Cornu*, Ἑσπέριον Κέρας, das *Westhorn* (gegenw. Capo Verde, oder das grüne Vorgebirge), begrenzt wird. — An die verschiedenen Arme des grossen Steppenflusses *Nigir* oder *Niger* (Joliba), setzt Ptolemaeus folgende Städte: *Talubath*, Ταλούβαθ (wahrsch. Tafilet), an den *nordwestlichsten*, aus dem Geb. Sagapola strömenden *Arm*: *Bintha*, Βίνθα; an denselben Arm, jedoch weiter südöstlich, *Malacath*, Μαλάκαθ; südlich unter der Vorigen. *Tucabath*, Τουκάβαθ; südwestlich unter der Vorigen, und ebenfalls nah an diesem Arme des Niger. An den *südwestlichsten Arm* desselben Stromes setzt Ptol. die St. *Anygath*, Ἀνυγάθ, und an den *südöstlichsten Arm* die Stadt *Dudum*, Δρυδούμ; *Thuppae*, Θοῦππαι *Thamondacana*, Θαμονδάκανα. *Saluce*, Σαλούκη. *Punse*, Πούνση. An den *mittelsten Arm* des Stroms, und zwar auf dessen nördliches Ufer, von Westen, oder vom *Lacus Nigritis*, bis gegen Osten oder bis zum *Libye Lacus*, setzt er die St. *Peeside* oder *Pesside*, Πεσσίδη, nah am Einfluss des nordwestlichsten Arms und nicht weit vom *Lacus Nigritis* entfernt (die in unsern Tagen so berühmt gewordene St. *Tombuctu* oder *Tumbuttu*), die er unter den 19. L. G. und 18. B. G. bringt. *Thige*, Θίγη; weiter östlich von der Vorigen. *Cuphe*, Κούφη; weiter östlich von der Vorigen. *Nigira Metropolis*, Νίγειρα μητρόπολις, die Hauptstadt in Nigritia (wahrsch. die von Edrisi angeführte St. Gana in Soudan). *Velegia*, Οὐελεγία. *Tagama*, Τάγαμα oder Τάγανα. Endlich nah am Lacus Libye die St. *Panagra*, Πάναγρα (die St. Semagda, bei Edrisi). — An die verschiedenen Arme des Fl. *Gir* setzt Ptolemaeus zuerst *Gira Metropolis*, Γεῖρα μητρόπολις, nah demselben nordwestlichen Arm, der aus dem Geb. Usargala strömt, unter den 36. L. Gr. und 18. B. Gr. Unmittelbar aber an denselben Arm stellt er *Ucimath*, Οὐκιμάθ; *Geua*, Γηουα; *Badiath*, Βαδιάθ, und *Ischeri*, Ἰσχερῖ. An den Hauptarm des *Gir*, der aus der *Pharanx Garamantica* zum *Lacus Chelonides* strömt, sellt er aber, *Ischeri* zunächst, die St. *Tucrumuda*, Τουκρούμουδα; darauf immer weiter gegen Osten *Thuppa*, Θοῦππα; sodann *Artagira*, Ἀρτάγειρα; ferner *Rhubune*, Ῥουβούνη; endlich *Lynxama*, Λύγξαμα, unmittelbar am Lacus Chelonides. — Um die Quelle und den ersten Lauf des Fl. *Bagradas*, in die südlichste Numidia, stellt Ptolem. zuerst die oben schon genannte St. *Capsa*, Κάψα (Kafze), die Residenz des K. *Jugurtha*, die von Marius erobert ward; darauf *Siccathorium*, Σικκαθόριον; *Thabudis*,

Θαβουδίς, wahrsch. die St. *Thabidium* bei Plin.; *Anoegath*, Ἀνοιγάθ; *Buthurus*, Βούθουρος, und zuletzt *Salice*, Σαλίκη. — An die Quelle und den ersten Lauf des Fl. *Cinyps* in die *Regio Garamantica*, und folglich an die südlichsten Grenzen der *Africa propria*, setzt Ptolemaeus die St. *Garame Metropolis*, Γαράμη μητρόπολις (gegenw. Gherina); Hauptst. der *Garamantes*, am nordöstlichen Fusse des Geb. Girgiris oder Giris, unter den 43. L. Gr. und 21. B. Gr. *Thumelita*, Θουμέλιθα (gegenw. wahrsch. Kanem oder Kano). *Bedirum*, Βέδιρον (Mendra, im Königreich Fezzan, wie die Vorhergehenden). *Bouta*, Βοούτα. *Sabae*, Σάβαι (Ta-sava, bei Edrisi). *Vanius*, Οὐάνιος. *Gelanus*, Γέλανος.

Südlich und westlich von der Libya Interior setzt Ptolemaeus 1, 9. die *Terra incognita*, das unbekannte Land, gegen Osten aber (Südosten), als *entferntesten*, damals *bekannten Punkt* von *Libya*, das Vorgeb. *Prassum* oder *Prasum*, Πράσον ἀκρωτήριον (Cap del Gada, an der Küste von Zanguebar). Von diesem aus begann, gegen Osten bis zum Sinus Avalites, der *Sinus Barbaricus*, Βαρβαρικός κόλπος (Küste von Zanguebar), an dem *Mare Asperum*, Τραχεῖα θάλασσα (Canal von Mozambik). Einen Hauptpunkt auf dieser Küste machte das Vorgeb. *Raptum*, τὸ Ῥάπτον ἄκρον (Cap Formosa) mit der St. *Rapta*, die, nach Arrian. Peripl. G. M. 1, 10., ein Haupthandelsplatz in Aethiopia war. Um diese Küste wohnten die *Rhapsii* und *Anthropophagi Aethiopes*, von welchen aus nordwestlich die *Regio Agysymba* und nordöstlich die *Cinamomifera Regio* lag; worauf mehr landeinwärts das Geb. *Lunae Mons*, τὸ τῆς Σελήνης ὄρος (das Mondgebirge) sich erhob, das Ptolem. unter den den 57. L. Gr. und 12. B. Gr. setzt. Von diesem bekommen, wie er bemerkt, die Quellen des Nils ihren Schnee: ἀφ' οὗ ὑποδέχονται τὰς χιόνας αἱ τοῦ Νείλου λίμναι.

INSELN UM AFRICA.

I. Am *Sinus Barbaricus*, oder im *Mare Asperum* (Canal von Mozambik).

1) PARALAI INSULAE, Παραλάου νῆσοι (die Inseln Pate, Lamo und andere kleine Inseln oder Küstenspitzen zw. dem heutigen Magadoxo und Melinde). Vergl. Arrian Peripl. a. a. O.

2) MENUTHIAS INSULA, Μενουθιὰς νῆσος (wahrsch. die Ins. Pemba, zwischen dem Cap del Gada oder Gado und Melinda), wo eine bedeutende Schildkrötenfischerei war und Handel damit von den Bewohnern der Stadt Rapta getrieben wurde. Ptol. 4, 9.

II. Im *Oceanus Atlanticus*.

1) CERNE Ins., ἡ Κέρνη (kl. Ins. Fedal, 17 M. vom Fl. Lixus der Alten, nach Gosselin; die kl. Insel in der Bucht der heut. Stadt St. Cruz, nach Mannert). Plin. 6, 31. Pt. 4, 6. Str. 2. Polyb. Peripl. Hannon. 1. Scylax; welcher diese Insel als einen wichtigen Handelsplatz bezeichnet, wohin die Phoenicier den Handel ausschliessend betrieben; so wie dieses überhaupt an der ganzen Küste hin der Fall war.

2) JUNONIA oder AUTOLALA INS., Ἥρας Ἡλίου ἢ καὶ Αὐτολάλα νῆσος (Madeira). Dieselbe Insel, welche mit einer andern bei Plin. 35, 6. zu den *Insulae purpurariae* gerechnet ward, weil K. *Juba*, ihr Entdecker, hier Purpurschnecken fand und *purpurarias officinas* anlegte, wurde von dem Römer *Sebosus* JUNONIA, von Ptolem. 4, 6. hingegen AUTOLALA oder AUTOLOLA genannt; wahrscheinlich von den ihr auf Africa's Küste gegenüber wohnenden AUTOLOLES.

3) FORTUNATAE INSULAE, τῶν Μακάρων νῆσοι, ϛʹ τὸν ἀριθμόν; der Archipel von *sechs* Inseln, die jetzt die *Canarische Inseln* genennt werden. Nach Ptol. 4, 6. waren sie: a) APROSITOS *Ins.*, Ἀπρόσιτος νῆσος, die *Unzugängliche* (Ins. Palma, die wegen ihres felsigen Ufers nur wenige Stellen zum Landen bietet). Früher hiess sie *Pluvialia* oder *Ombrion*, Plin. 6, 32. b) JUNONIA *Ins.*, Ἥρας νῆσος, Ptolem. 4, 6. (die jetzige Insel Ferro). c) PLUITALA, oder PLUVIALIA, Πλουϊτάλα νῆσος, Ptol. 4, 6. (die jetzige Ins. Gomera). d) CASPIRIA, Κασπειρία νῆσος, Pt. 4, 6. oder CONVALLIS und NIVARIA, bei Plin. 6, 31. 32., wegen ihrer grossen Menge von hohen Bergen und Thälern, bei einem Umfange von 300 Milliarien (die jetzige Ins. Teneriffa). e) CANARIA, Καναρία νῆσος, Ptol. 4, 6. oder PLANARIA *Ins.*, bei Plin. 6, 31, wegen ihrer geringen Erhebung (die jetzige Insel Canaria, von welcher in der neueren Geographie die ganze Inselgruppe ihren Namen erhielt). Nach Plinius a. a. O. soll sie von den vielen grossen *Hunden*, die man auf ihr gefunden, ihren Namen erhalten haben. Vielleicht bekam sie aber diesen Namen von dem Volke, das Plinius *Canarii* nennt und an die gegenüberliegende Küste

setzt, von dem sie leicht bevölkert seyn konnte. f) CENTURIA *Ins.*, Κεντουρία νῆσος (jetzige Ins. Fuerteventura), welche Ptolem. 4, 6. allein genannt hat, indem er der folgenden Insel *Lancerota*, so wie der anderen kleineren Inseln eben so wenig, als seine Vorgänger, Erwähnung thut.

Ohne Zweifel waren die bisher genannte Inseln alle den, über das Fretum Gaditanum hinaus und in den Oceanus Atlanticus segelnden *Phoeniciern* schon in den frühesten Zeiten und ebensowohl auch den Carthagern bekannt; indessen ist die Geographie der Alten nur erst durch die Römer *Sertorius*, nach Plutarch. Vit. Sertorii, und *Statius Sebosus*, nach Plinius 6, 32, und Cicero Ep. ad Attic. 2, 14, so wie durch *Juba*, K. von Mauretania, von denselben in genauere Kenntniss gesetzt worden. Was die übrigen mythischen Nachrichten über eben dieselben Inseln anbetrifft, die zur Ausbildung der Annahme von einer Insel *Atlantis* u. s. f. Veranlassung gegeben hatten; so sind hierüber *Plato* im Timaeus und *Critias*, Vol. 9, und 10 ed. B.; *Aristoteles*, de Mundo C. 3., und Mirabil. Auscult. C. 85; *Aelianus* Varia hist. 3, 9. *Diodorus Sic.* 5, 19. u. s. f. zu vergleichen. Ausser diesen Inseln hat übrigens Ptol. 4, 1. noch die beiden, bis jetzt nicht gehörig bestimmten kl. Inseln PAENA und ERYTHIA, als im Oceanus Atlanticus liegend, angeführt. Vergl. oben die Mauretania Tingitana.

III. Im *Mare Internum*, oder *Mediterraneum*.

Nach Ptol. 4, 3. gehörten zur *Africa Propria*, A. die *Küsteninseln*, Νῆσοι, αἳ τῇ Ἀφρικῇ παράκεινται πλησίον τῆς γῆς, und B. die *Pelagische*, d. i. von den Küsten entfernte *Inseln*, Πελάγιαι νῆσοι:

1) *Küsteninseln* waren: a) HYDRAS *Ins.* Ὕδρας νῆσος (kleine Felseninsel dem Vorgeb. Sebba Rus, d. alten Pr. Fretum, gegenüber). b) CALATHE *Ins.*, Καλάθη νῆσος (kleine Insel, der St. Tabarka, alte St. Tabraca, im Staat Algier, gegenüber). c) DRACONTIUS *Ins.*, Δρακόντιος νῆσος (die kl. Ins. Cani, südlich unter Sardinien). d) AEGIMORUS *Ins.*, Αἰγίμορος νῆσος (Zowamoore); bei Str. 17 Αἰγυμοῦρος; bei Liv. 30, 24. und dem Itin. Ant. *Aegimurus*; bei Plin. 5, 7. *Aegimori Arae*; bei Virgil. Aen. 1, 108 *Arae*. Nach Liv. a. a. O. lag sie 30 Milliarien von Carthago. e) LARUNESIAE *Insulae duae*, Λαρουνήσιαι (2 Felseninseln, Tunis südlich gegenüber). f) LOPADUSA *Ins.*, Λοπαδοῦσα νῆσος (kleine unbewohnte Insel Lampadusa); vergl. Str. 17. Plin. 5, 4. g) AETHUSA *Ins.*, Αἴθουσα νῆσος (kleine Felseninsel nördlich von

Lampadusa). Plin. 3, 8 nennt sie auch *Aegusa*. h) CERCINA *Ins.* mit gleichnamiger St., *Κέρκινα νῆσος καὶ πόλις* (die jetzige Insel Kerkine, auch Chercara, Cercace, Querquenes und Gamelera genannt). Vgl. Liv. 33, 48. Str. 2. und 17. Diod. Sic. 5, 12. Tacit. Ann. 1, 53. 4, 13. Plin. 5, 7. Jul. Caes. B. Afr. 8, 34. Mela 2, 7. nennt sie *Ceroinna*. Sie hatte einen bequemen Hafen, war 25 römische Milliar. lang und 12 röm. Milliar. breit. i) LOTOPHAGITIS oder MENINX *Ins.*, *Λωτοφαγῖτις* oder *Μῆνιγξ νῆσος* (die jetzige Ins. Zerbi, im Meerbusen von Cabes, der alten Syrtis minor). Vergl. Str. 2, Polyb. H. 1, 39. Mela 2, 7. Plin. 5, 7. 3, 70. Scylax nannte sie *Brachion*, *Βραχείων*, da sie dem Vorgeb. *Brachodes* ziemlich gegenüber lag; Aurelius Victor gab ihr den Namen *Girba*, welchen die arab. Geographen in ihrem *Gerbo* noch erhalten haben. Vielleicht ist sie das *Land der Lotophagen* in Homers Odyssee. Sie hatte *zwei* St., von denen die Hauptstadt *Meninx*, *Μῆνιγξ* (jetzt Zadaïca), die andere *Gerrapolis* oder *Gerra*, *Γέῤῥα*, hiess. k) MISYNUS *Ins.*, *Μίσυνος νῆσος* (jetzige kl. Insel Mesurata, in dem Meerbusen von Sidra, der Syrtis major). l) PONTIA *Ins.*, *Ποντία νῆσος* (kleine Felseninsel, nordwestl. von der Vorhergehenden in dem Meerbussen von Sidra). m) GADA *Ins.* (kl. Felseninsel in der Nähe der Vorigen).

2) Zu den sogenannten *Pelagischen Inseln* des Ptolemaeus gehörte: a) COSSYRA *Ins.*, *Κόσσυρα νῆσος καὶ πόλις* (die jetzige kleine Insel Pantalaria oder Pantalarea, zw. Sicilien und Africa); mit der kleinen Stadt *Cossyra* (Oppidolo). Vergl. Str. 6, 17, der sie *Cossura* nennt. Plin. 3, 8. Mela 2, 7. Sil. It. 14, 273. Ovid. Fast. 3, 567. Mzn bei Holsten. und Paruta, nebst Inscriptionen. b) MELITE *Ins.*, *Μελίτη νῆσος* (die jetzige berühmte Insel Malta), die auch *Gaulos* und *Lampas hiess*. Vergl. Str. 6. Scylax 1, 8. Diod. Sic. 5, 12. Mela 2, 7. Plin. 3, 8. Ovid. Fast. 3, 567. Cicero Verr. 4, 46. Sil. It. 14, 252, Act. 18, 1—11. An ihr scheiterte der Apostel Paulus. Auf den Mzn liesst man *ΜΕΛΙΤΑΣ*. Die von Ptol. 4, 3. angegebene St. in ihr hiess ebenfalls *Melite* (jetzt Civita Vecchia), eine Colonie der Carthager, durch einen Tempel der *Juno*, *Ἥρας ἱερόν*, und einen Tempel des *Hercules*, *Ἡρακλέους ἱερόν*, ausgezeichnet, wie Ptol. ebenfalls angegeben hat.

IV. Die *Inseln* um *Africa* im *Sinus Arabicus* sehe man unter *Aegyptus* und *Aethiopia*.

Anmerk. Den Umfang der Länder in Africa, als von *Aegyptus*, *Aethiopia*, *Africa Propria*, *Numidia*, *Mauretania*, *Gaetulia* und der *Libya Interior* hat *Ptolemaeus* folgendermassen bestimmt: 1) von *Aegyptus* und *Marmarica*, L. 4, 6: *Ἡ Μαρμαρικὴ Λιβύη σὺν Αἰγύπτῳ περιορίζεται ἀπὸ μὲν δυσμῶν, τῇ τε Κυρηναικῇ κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην διὰ Δάρνεως πόλεως γραμμὴν, καὶ μέρει τῆς ἐντὸς Λιβύης ὑπὸ τὸν αὐτὸν μεσημβρινὸν, μέχρι πέρατος, οὗ θέσις μοί* 51, 15. 20. 0. — *Ἀπὸ δὲ ἄρκτων, τῷ τε Αἰγυπτίῳ πελάγει κατὰ περιγραφὴν τῆς παραλίου τοιαύτην* etc. — *Ἀπὸ δε ἀνατολῶν τῆς Ἰουδαίας μέρει τῷ ἀπὸ Ἀνθηδόνος πόλεως μέχρι πέρατος, οὗ θέσις* 64, 15, 30, 40. *Καὶ τῆς ἐντεῦθεν Ἀραβίας Πετραίας μέχρι τοῦ καθ' Ἡρώων πόλιν μυχοῦ τοῦ Ἀῤῥαβίου πόλπου, οὗ θέσις* 63, 30. 29, 50. *Καὶ μέρει τοῦ Ἀῤῥαβίου κόλπου, κατὰ ἐπιγραφὴν τὴν παραλίου τοιαύτην. Μετὰ τὸν μυχὸν τοῦ κόλπου τὸν εἰρημένον, ὅς ἐπέχει μοίρας* 63, 30. 29, 50. — *Εἶτα ἡ ὑπὸ Αἴγυπτον Αἰθιοπία, ἀπὸ μεσημβρίας περιορίζεται τῇ ἐντεῦθεν γραμμῇ, μέχρι τοῦ εἰρημένου πρὸς τῇ ἐντὸς Λιβύῃ πέρατος, ᾗ γραμμῇ παράκειται ἡ μετὰ τὴν Αἴγυπτον Αἰθιοπία,* — 2) von *Libya*, L. 4, 6: *Ἡ Λιβύη περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων ταῖς δυσὶ Μαυριτανίαις, καὶ Ἀφρικῇ, καὶ Κυρηναϊκῇ, κατὰ τὰς ἐκτεθειμένας αὐτῶν μεσημβρινὰς γραμμάς. Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν μέρει τῆς Μαρμαρικῆς, κατὰ τὸν διὰ Δάρνεως πόλεως μεσημβρινὸν, μέχρι τοῦ ἐκτεθειμένου τῆς Μαρμαρικῆς πέρατος, καὶ ἔτι τῇ ὑπὸ τὴν Αἴγυπτον Αἰθιοπίᾳ, ἐκ τοῦ αὐτοῦ μεσημβρινοῦ μέχρι πέρατος, οὗ θέσις* 51, 15. 3, 10. — *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῇ ἐντὸς Αἰθιοπίᾳ, ἐν ᾗ Ἀγίσυμβα χώρα κατὰ γραμμὴν τὴν ἀπὸ τοῦ εἰρημένου πέρατος. Ἕως τοῦ κατὰ τὸν Ἑσπέριον μέγαν καλούμενον κόλπον τῆς ἐκτὸς θαλάσσης* etc. — *Ἀπὸ δὲ δυσμῶν τῷ δυτικῷ ὠκεανῷ, ἀπὸ τοῦ εἰρημένου κόλπου, μέχρι τοῦ τῆς Τιγγιτανῆς Μαυριτανίας πέρατος* etc. — 3) von *Aethiopia*, L. 4, 7: *Ἡ ὑπὸ Αἴγυπτον Αἰθιοπία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν ἄρκτων, τῇ ἐκτεθειμένῃ τῆς Λιβύης καὶ Αἰγύπτου πλευρᾷ· ἀπὸ δὲ δύσεως, τῷ τῆς ἐντὸς Λιβύης μέρει, κατὰ τὸν ἐκτεθειμένον διὰ Δάρνεως μεσημβρινὸν, μέχρι τοῦ νοτίου Λιβύης πέρατος* etc. *Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῇ ἀπὸ τούτου τοῦ πέρατος γραμμῇ παρὰ τὴν λοιπὴν τὴν ἐντὸς Αἰθιοπίαν, μέχρι τοῦ Ῥάπτου ἀκρωτηρίου* etc. — Ueber *Meroe* sagt Ptolemaeus 4, 8: *Ἐντεῦθεν νησοποιεῖται ἡ Μερόη χώρα, ὑπό τε τοῦ Νείλου ποτ., ἀπὸ δυσμῶν ὄντος αὐτοῦ, καὶ ὑπὸ τοῦ Ἀσταβόρου ποτ., ἀπὸ ἀνατολῶν ὄντος.* etc. — 5) von *Cyrenaica*, L. 4, 4: *Ἡ Κυρηναικὴ ἐπαρχία περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δυσμῶν, τῇ τε Σύρτει τῇ μεγάλῃ καὶ τῇ Ἀφρικῇ κατὰ τὴν ἀπὸ Φιλαίνου βωμῶν γραμμὴν πρὸς μεσημβρίαν, μέχρι πέρατος. — Ἀπὸ δὲ ἀρκτῶν τῷ Λιβυκῷ πελάγει, κατὰ τὴν ἀπὸ τοῦ μυχοῦ τῆς Σύρτεως, μέχρι Δαρνίδος πόλεως παράλιον* etc. *Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν Μαρμαρικῆς μέρει, κατὰ τὴν ἀπὸ Δαρδανίδος πρὸς μεσημβρίαν ἐκβαλλομένην γραμ-*

μὴν μέχρι πέρατος etc. Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας, τῇ ἐρήμῳ Λιβύης κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν τὰ ἐκκειμένα δύο πέρατα γραμμὴν etc. — 5) von der *Africa Propria* und *Numidia*, L. 4, 3: Τῆς Ἀφρικῆς ἡ μὲν δυσμικὴ πλευρὰ περιορίζεται τῇ Μαυριτανίᾳ, τῇ Καισαρενσίᾳ, κατὰ τὴν ἐκτεθειμένην γραμμὴν διὰ τοῦ Ἀμψάγα ποτ. etc. — Ἡ δὲ ἀπ᾽ ἄρκτων τῷ Ἀφρικῷ πελάγει, τῷ ἀπὸ Ἀμψάγα ποτ. μέχρι τοῦ μυχοῦ τῆς μεγάλης Σύρτεως etc. — Ἡ δὲ ἀνατολικὴ πλευρὰ ὁρίζεται μετὰ τὸν μυχὸν τῆς Σύρτεως τῇ ἐντεῦθεν πρὸς μεσημβρίαν γραμμῇ παρὰ τὴν Κυρηναϊκὴν, μέχρι πέρατος etc. — Ἡ δὲ μεσημβρινὴ (πλευρὰ) τῇ ἐπιζευγνυούσῃ τὰ ἐκτεθειμένα δύο πέρατα γραμμῇ παρὰ τὴν Γαιτουλίαν, καὶ τὴν ἔρημον Λιβύην etc. — 6) von der *Mauretania Caesariensis*, L. 4, 2: Ἡ Μαυριτανία, ἡ Καισαρηνσία, περιορίζεται, ἀπὸ μὲν δύσεως, τῇ εἰρημένῃ πλευρᾷ Τιγγιτανῆς Μαυριτανίας, ἀπὸ δὲ ἄρκτων, τῷ Σαρδῴῳ πελάγει κατὰ τὴν ἀπὸ Μαλοῦα ποτ. (Molochath) ἐκβολὴν, μέχρι Ἀμψάγα ποτ. ἐκβολῶν παράλιον etc. — Ἀπὸ δὲ ἀνατολῶν τῇ τῆς Ἀφρικῆς κατὰ τὸν Ἀμψάγαν ποταμὸν, μέχρι πέρατος ete. — Ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τοῖς παρακειμένοις Λιβυκοῖς ἔθνεσι, κατὰ τὴν ἐπιζευγνύουσαν ὑπὲρ τὴν Γαιτουλίαν τὰ νότια πέρατα γραμμὴν etc. — 7) von der *Mauretania Tingitana*, L. 4, 1: Τῆς Μαυριτανίας, τῆς Τιγγιτανῆς, ἡ μὲν ἀπὸ δυσμῶν πλευρὰ περιορίζεται μέρει τῆς ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν καλοῦμεν Δυτικὸν Ὠκεανὸν, τῷ ἀπὸ τοῦ Ἡρακλείου πορθμοῦ, μέχρι τοῦ ὄρους τοῦ μείζονος Ἄτλαντος etc. Ἡ δὲ ἀπὸ ἄρκτων πλευρὰ περιορίζεται τῷ τε πορθμῷ (Ἡρακλείους), καὶ τῷ Ἰβηρικῷ πελάγει etc. — Ἡ δὲ ἀνατολικὴ πλευρὰ διορίζεται Μαυριτανίᾳ, τῇ Καισαρηνσίᾳ, κατὰ μεσημβρινὸν τὸν ἀπὸ τῶν τοῦ Μαλοῦα ποτ. ἐκβολῶν, μέχρι τοῦ πέρατος etc. — Ἡ δὲ μεσημβρινὴ (πλευρὰ) τοῖς παρακειμένοις ἐντὸς Λιβύης ἔθνεσι κατὰ τὴν ἐπιζευγνοῦσαν τὰ εἰρημένα πέρατα γραμμὴν etc.

REGISTER,

mit durchgängiger Angabe der prosodischen Aussprache aller Namen.

A.

D.

G.

I.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

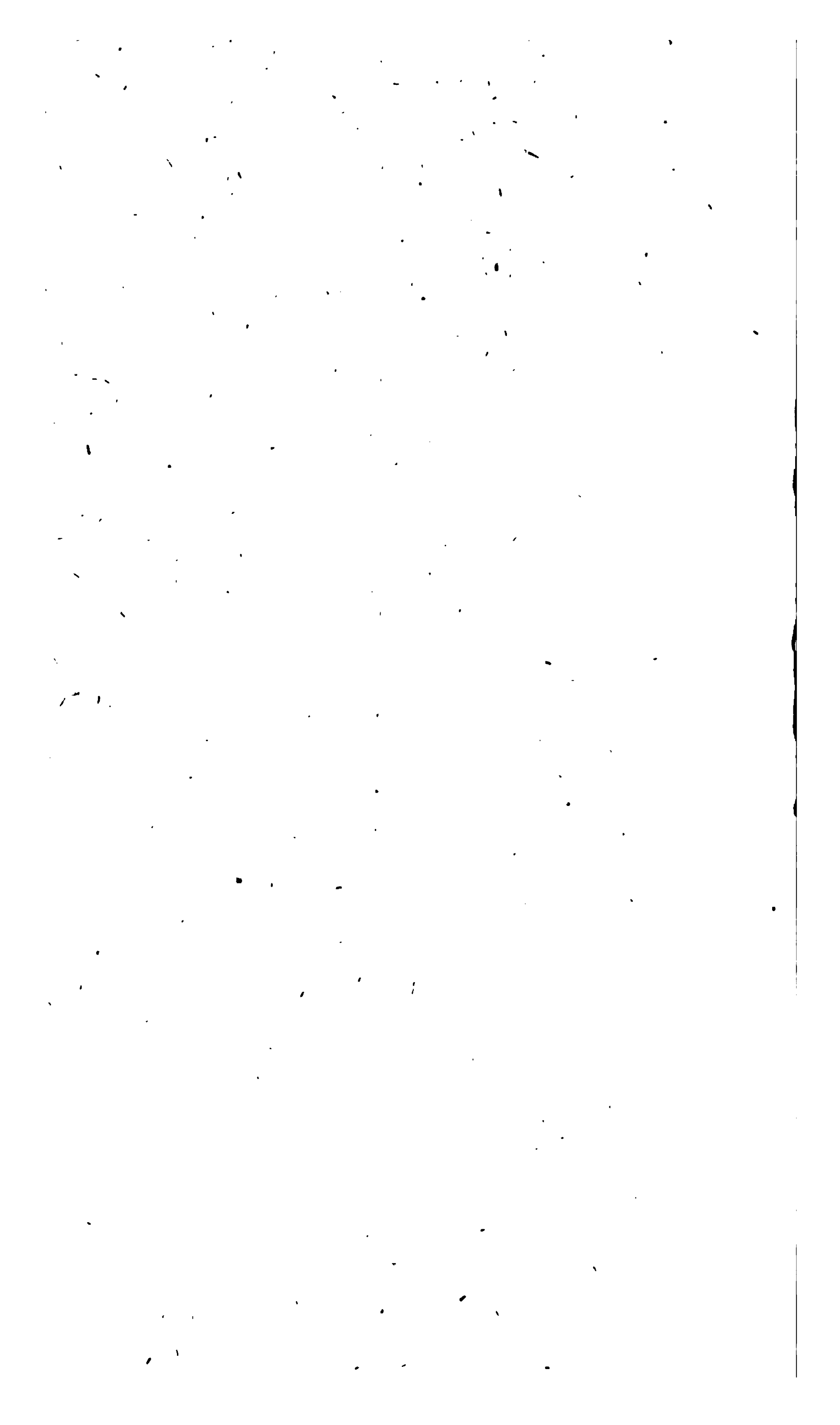
T.

X.

Y.

Z.

Nachtrag: Armata I, 474. Cicūnes I, 487.



VERIN.

4.000

13.000

14.000

15.000

16.000

OESTERREICH

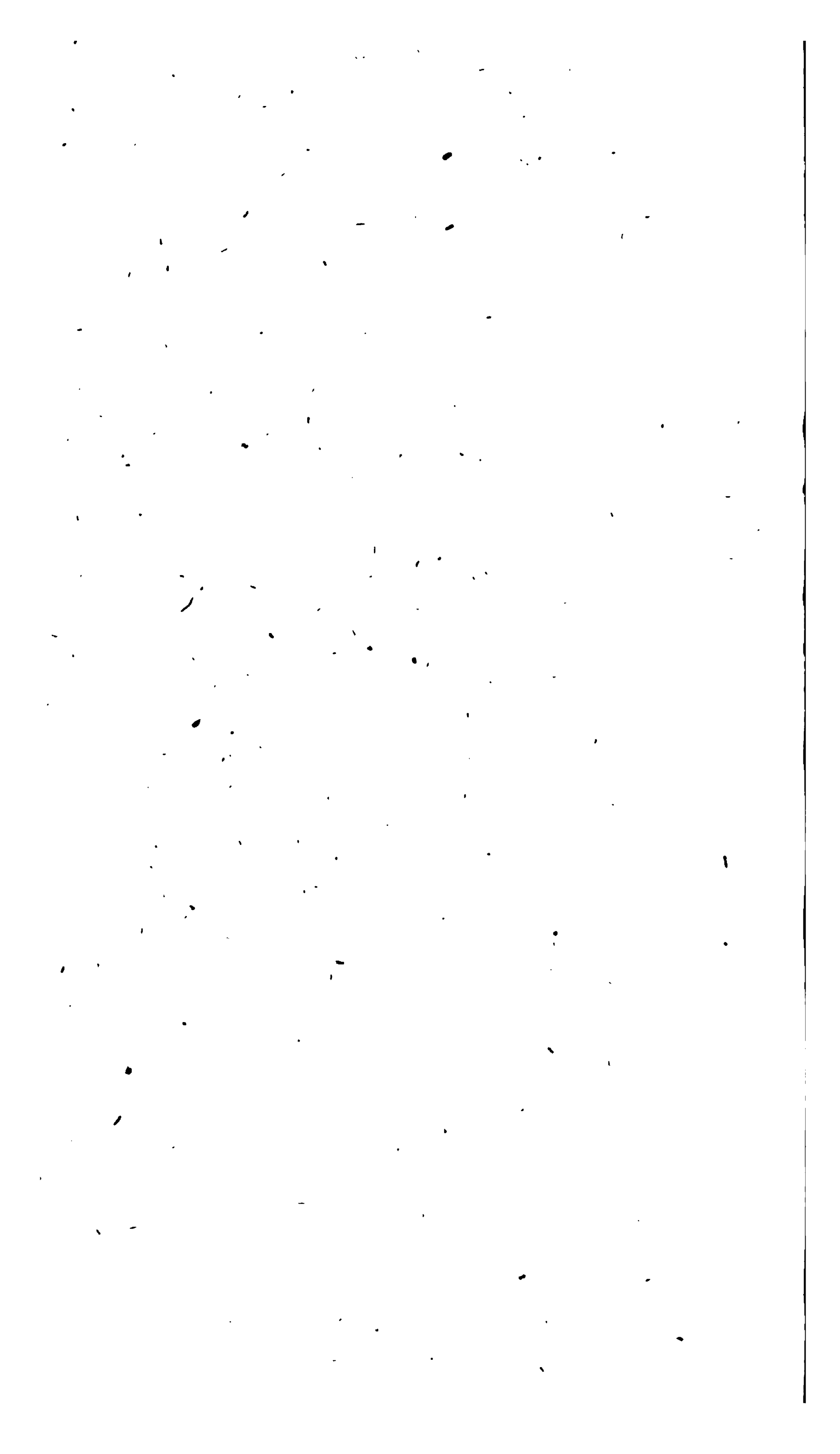
SCHWEDEN mit NORWEGEN

DAS EUROPÄISCHE RUSSLAND
sollte sieben Mal so hoch stehen.

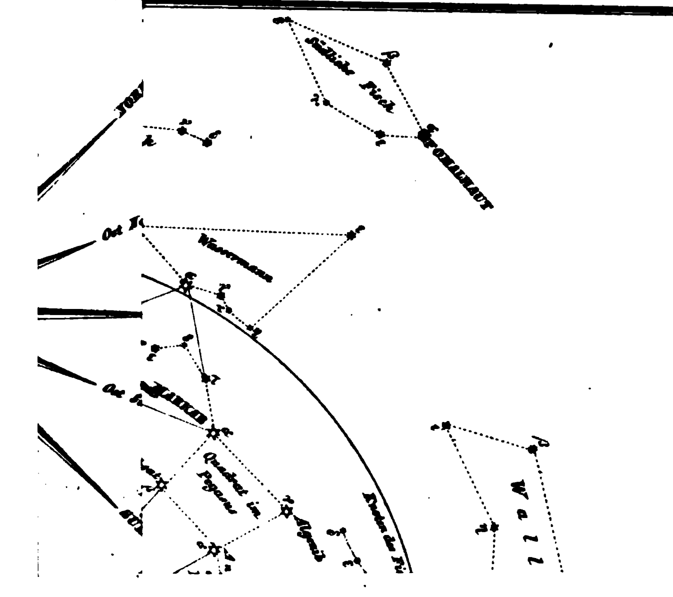
AS.

4

4.s

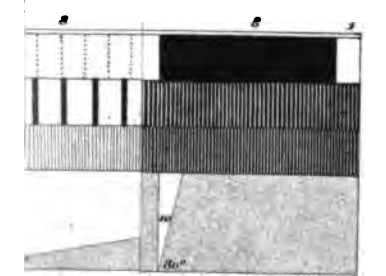


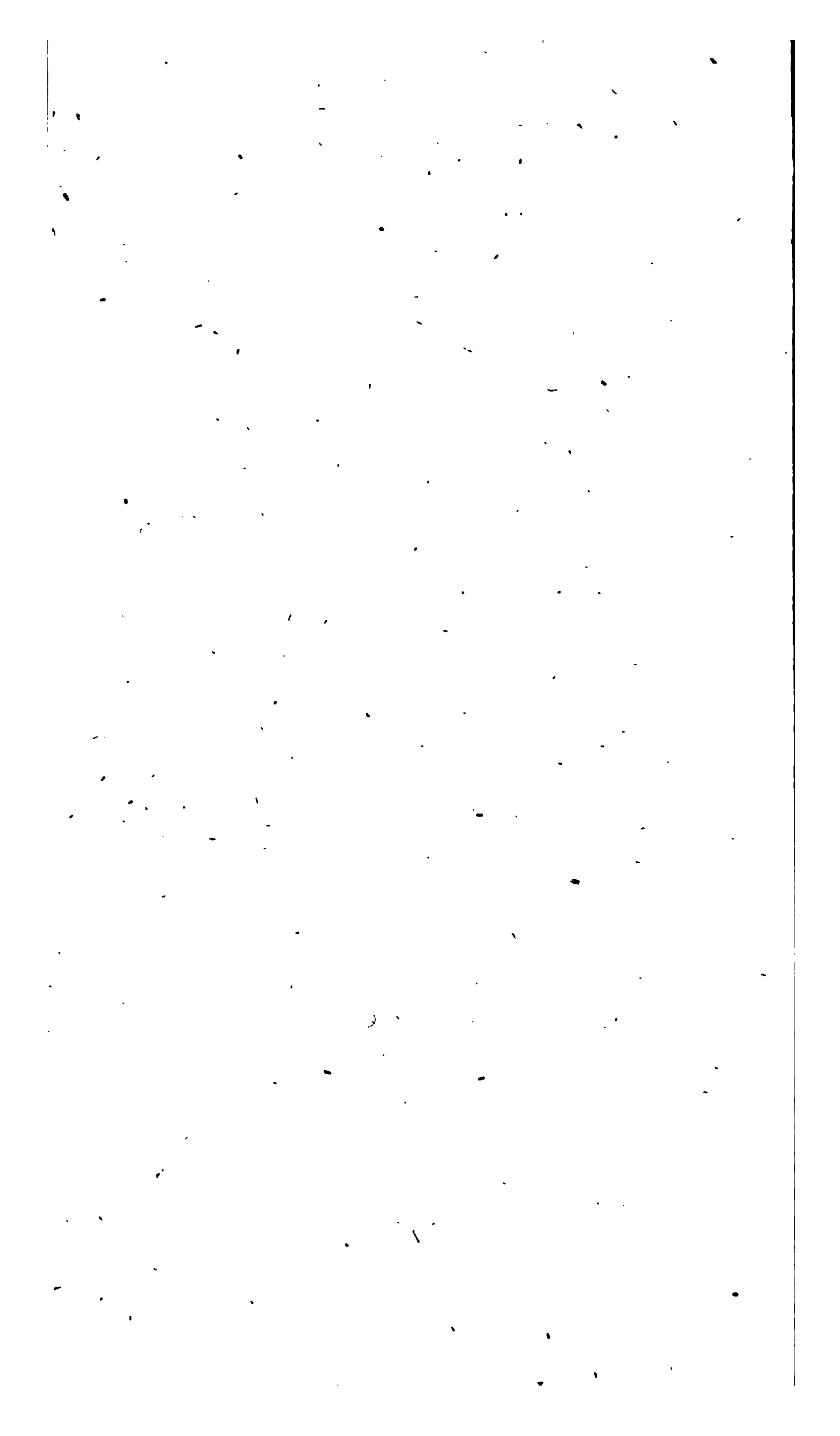
Taf. I.



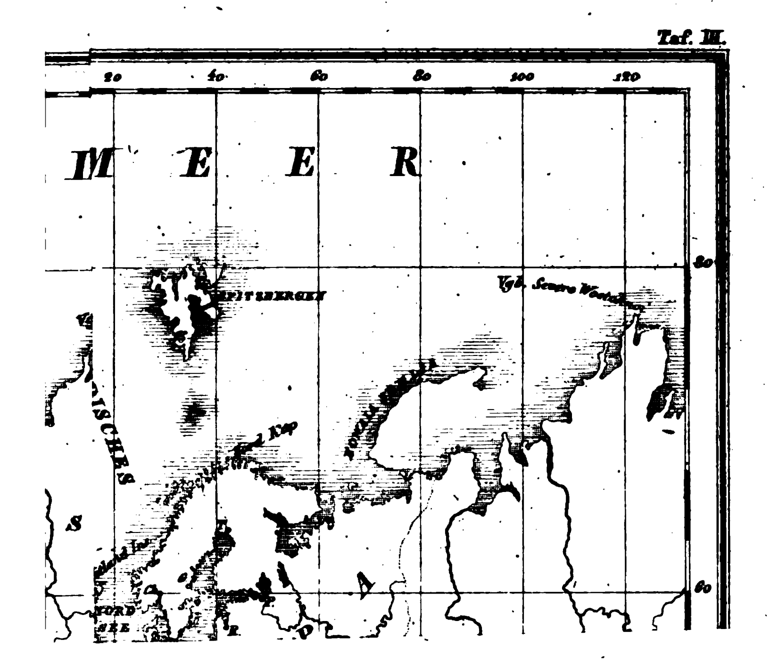
Südliche Fisch
FOMALHAUT
Wassermann
MARKAB
Quadrat im Pegasus
Algenib
W a l l

Taf. II.





Taf. III.



20
40
60
80
100
120
M E E R
80
SPITZBERGEN
Vgl. Severo Wostotschny
Nord Kap
S
60
NORD SEE
A

Taf. IV

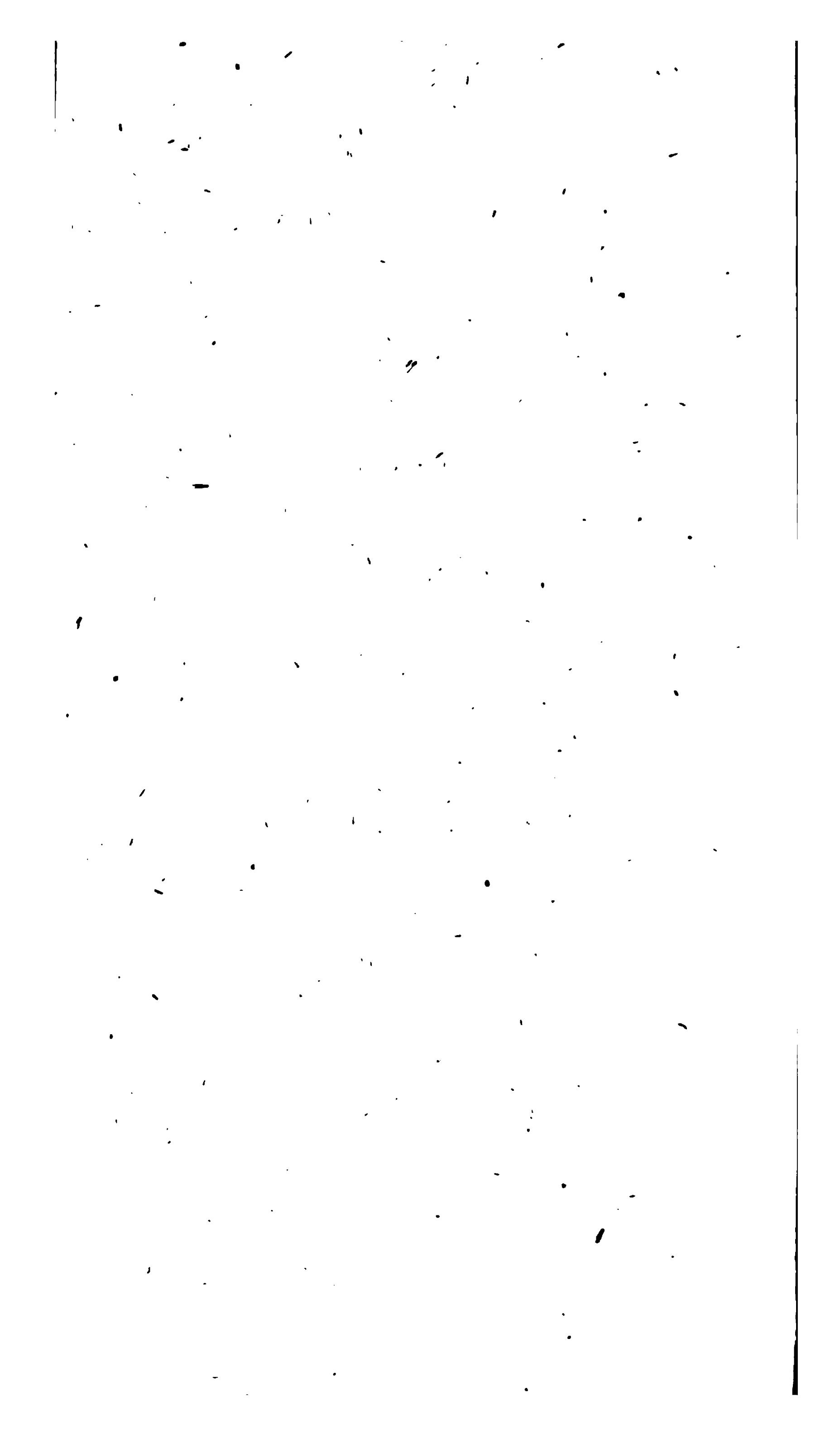
ÜBERSICHT

ÜBER

die Vertheilung der Wärme und der wichtigsten Pflanzen

EUROPAS.

[Map fragment labels: 95, 100, 105, 110, 65, ...telwärme 0°, ...les Waizens]



Taf. V.

30.000
29
28
27
26
25.000
24
23
22
21
20.000
19
18
17
16
15.000
14
13
12
11
10.000
9

Wormser Joch
Piz Val Rein
gebirge

